ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS



BÜCHER · GRAPHIK

Auktion 72

9. – 11. Mai 2019

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS



LIVE
VIA MOBILE APP

Auktion 72
Bücher · Graphik
Freiwillige Versteigerung
9. – 11. Mai 2019

Auktionatoren:
Wolfgang Lacher, Friedrich Zisska

Besichtigung / *Viewing:*

Donnerstag, 2.5.	9:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 3.5.	9:00 – 18:00 Uhr
Montag, 6.5.	9:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 7.5.	9:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 8.5.	9:00 – 15:00 Uhr

Versteigerung / *Day of Sale:*

Donnerstag, 9. Mai	11:00 Uhr	Nr. 1 – 242
	14:00 Uhr	Nr. 243 – 540
Freitag, 10. Mai	10:00 Uhr	Nr. 541 – 971
	14:00 Uhr	Nr. 972 – 1549
Samstag, 11. Mai	10:00 Uhr	Nr. 2000 – 2374

Weitere Versteigerung in dieser Woche:

Samstag, 11. Mai 14.00 Uhr Nr. 3000 – 3322

Auktion 72
Kunst

Katalogpreis: 25 €

Wir bitten um Überweisung des Betrages an
Zisska & Lacher GmbH & Co. KG
Bankhaus Max Flessa KG, München,
IBAN: DE72 7933 0111 0000 7704 44
BIC: FLESDEMM

Für Aufträge, die später als einen Tag vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung.
Gebote, die unter der Hälfte des Schätzpreises liegen, können nicht berücksichtigt werden.

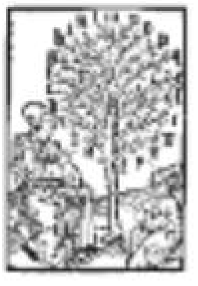
Payments for auction goods can be made in cash or wire-transfer.
We accept Visa or Diners Club International credit cards for catalogue payment only.

The prices stated in the catalogue are estimates (not reserves).
We do not accept bids of less than 50 per cent of the estimate.
Please visit www.zisska.de for full bidder information.

SO BIETEN SIE LIVE

1. **Laden Sie die für iPhone bzw. Android passende Mobile-App kostenlos von unserer Homepage, aus dem App Store oder von Google play.**
2. **Melden Sie sich damit zur Auktionsteilnahme bei uns an.**
3. **Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von Zuhause.**





Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung: Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann, Hilmar Schmuck
Sekretariat: Dorothea Schmuck, Ursula Roitzsch
Fotos: Adrian Zarcos

Umschlag Titelseite: *Merz-Matinéen, Ankündigungszettel, 1923 (Nr. 804)*
Titelseite: *Spaziergang durch München, um 1865 (Nr. 1473)*
Umschlag Rückseite: *Tucholsky, Rheinsberg, 1921, fünffach signiertes Widmungsexemplar (Nr. 960)*

Handschriften – Bücher

Graphik

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischen oder kinderpornographischen Gedankenguts mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigerns ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit der Hälfte des Schätzpreises. Gesteigert wird jeweils um ca. 5 – 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigerern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 2 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % per Monat berechnet. Im übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 1.10.2017

ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Conditions of Sale

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent, in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consignors, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The sale is voluntary.
2. The prices after each lot are denominated in EURO and are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer shall be entitled to refuse bids unless suitable proof of identity, security or references shall have been provided by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demands be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolute], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note within the meaning of Sections 86 and 184 of the German Criminal Code/StGB: Where the Auctioneer offers goods for sale that are liable to be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology and/or material relating to child pornography, such goods are offered on the absolute condition that each and every bidder undertakes, on submitting a bid or bids for any such goods, to acquire and/or employ these goods purely and solely for purposes of an unobjectionable scientific and/or research nature within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bidding generally starts at 50 % of the estimate. Bids are raised by increments of 5 % to 10 %. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. If two or more persons bid the same amount simultaneously and no overbid has been made after three calls, the successful bidder shall be drawn by lot. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art and photographies will be charged with 2 % of the hammer price as a contribution to federal resale rights taxes (§26 UrHG).
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2%, Invaluable 3% at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In default of payment, the Auctioneer will charge interest on the outstanding amount at the rate of 1% per month or part month. Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for non-performance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmatted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This shall also apply to after-auction purchases.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

Munich, 10/01/2017

ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Abkürzungen – Abbrevations

Abb.	Abbildung(en) - illustration(s)
Abt.	Abteilung - section
Anm.	Anmerkung(en) - note(s)
Aufl.	Auflage - edition
Ausg.	Ausgabe - edition, issue
Bd(e).	Band (Bände) - volume(s)
bearb.	bearbeitet - compiled
beigeb.	beigebunden - bound with
beschäd.	beschädigt - damaged
Bibl.	Bibliothek - library
Bl.	Blatt (Blätter) - leaf(-ves)
blattgr.	blattgroß - full-page
blindgepr.	blindgeprägt - blind-tooled
Blindpr.	Blindprägung - blind-tooling
Brosch.	Broschur - wrappers
Dass.	Dasselbe - the same
Ders.	Derselbe - the same
Dies.	Dieselbe - the same
Dr.	Drucker - printer
dreiseit.	dreiseitig - (three) edges, margins
d. Zt.	der Zeit - contemporary
e.	eigenhändig - autograph
EA	erste Ausgabe - first edition
Ebda.	Ebenda - same place
eingeb.	eingebunden - bound-in
etw.	etwas - somewhat, slightly
Ex.	Exemplar - copy
Faks.	Faksimile(s) - facsimile
farb.	farbig - in colours
fl.	fleckig - spotted, (water-)stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)
flex.	flexibel - limp
Frontisp.	Frontispiz - frontispiece
ganzseit.	ganzseitig - full-page
geb.	gebunden - bound
gefalt.	gefaltet - folded
gestoch.	gestochen - engraved
goldgepr.	goldgeprägt - gilt-stamped
Goldpr.	Goldprägung - gilt-stamped
Hrsg.	Herausgeber - editor
hrsg.	herausgegeben - edited
Hldr.	Halbleder - half leather
Hlwd.	Halbleinen - half cloth
Hmaroquin	Halbmaroquin - half morocco
Hpgt.	Halbpergament - half vellum
hs.	handschriftlich - manuscript
Illustr.	Illustration(en) - illustration(s)
illustr.	illustriert - illustrated
Imp.-Fol.	Imperial-Folio - imperial folio
Jg(e).	Jahrgang (-gänge) - volume(s)
Jhdt.	Jahrhundert - century
Kart.	Kartonage - boards
Kat.	Katalog - catalogue
kl.	klein - small
kolor.	koloriert - (hand-)coloured
kplt.	komplett - complete
läd.	lädiert - damaged
Ldr.	Leder - leather
Lief.	Lieferung(en) - (serial) part(s)
Lithogr.	Lithographie(n) - lithograph(s)
Lwd.	Leinen (Leinwand) - cloth
mehrf.	mehrfach - several times
mod.	modern
Monogr.	Monogramm - monogram
monogr.	monogrammiert - with monogram
mont.	montiert - pastet, mounted
Ms.	Manuskript - manuscript
nachgeb.	nachgebunden - bound with
nn.	nicht numeriert - unnumbered
Nr(n).	Nummer(n) - number(s)
num.	numeriert - numbered
o. Dr.	ohne Drucker - no printer
OHldr.	Original-Halbleder - original half leather
OHlwd.	Original-Halbleinen - original half cloth
OHpgt.	Original-Halbpergament - original half vellum
OKart.	Original-Kartonage - original boards
OLdr.	Original-Leder - original leather
OLwd.	Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
O. O.	ohne Ort - no place
O. O. u. J.	ohne Ort und Jahr - no place, no date
OPgt.	Original-Pergament - original vellum
OPp.	Original-Pappe - original boards
orig.	original
Orig.-Brosch.	Originalbroschur - original wrappers
Orig.-Umschl.	Originalumschlag - original cover
Pag.	Paginierung - pagination
pag.	paginiert - paginated
Pgt.	Pergament - vellum
Portr(s).	Porträt(s) - portrait(s)
Pp.	Pappband - boards
Rsch.	Rückenschild - lettering-piece on spine
Rtit.	Rückentitel - title on spine
Rvg.	Rückenvergoldung - gilt spine(s)
S.	Seite(n) - page(s)
sign.	signiert - signed
Slg.	Sammlung - collection
Sp.	Spalte(n) - column(s)
spät.	später(er) - late(r)
stellenw.	stellenweise - partly
stockfl.	stockfleckig - foxed
teilw.	teilweise - partly
Tl(e).	Teil(e) - part(s), section(s)
tls.	teils - partly
Tsd.	Tausend - thousand
U.	Unterschrift - signature
übers.	übersetzt - translated
Umschl.	Umschlag - cover
verb.	verbessert - improved
verm.	vermehrt - enlarged
verschied.	verschieden(e) - various
Vg.	Vergoldung - gilt
vgl.	vergleiche - see, compare
Vign.	Vignette - vignette
Vlg.	Verlag - publisher
vorgeb.	vorgebunden - bound-in
wdh.	wiederholt - repeated
zahlr.	zahlreich(e) - numerous
Zl.	Zeile(n) - line(s)
zus.	zusammen - together



Nr. 6


Domini
veniet alleluia. ps. In exitu isr.
Capl. Fres sic nos, Hyms Conditor alme. V.
Rorate celi. Ad magnificat antiphona una
ex maioribus de O.
In nativitate Domini In
primis Vesperis
Ana.
Rex pacificus
magnificatus
est cuius vultum desiderat v
niversa terra. ps. Dixit dns.
agnificatus est rex

Nr. 12

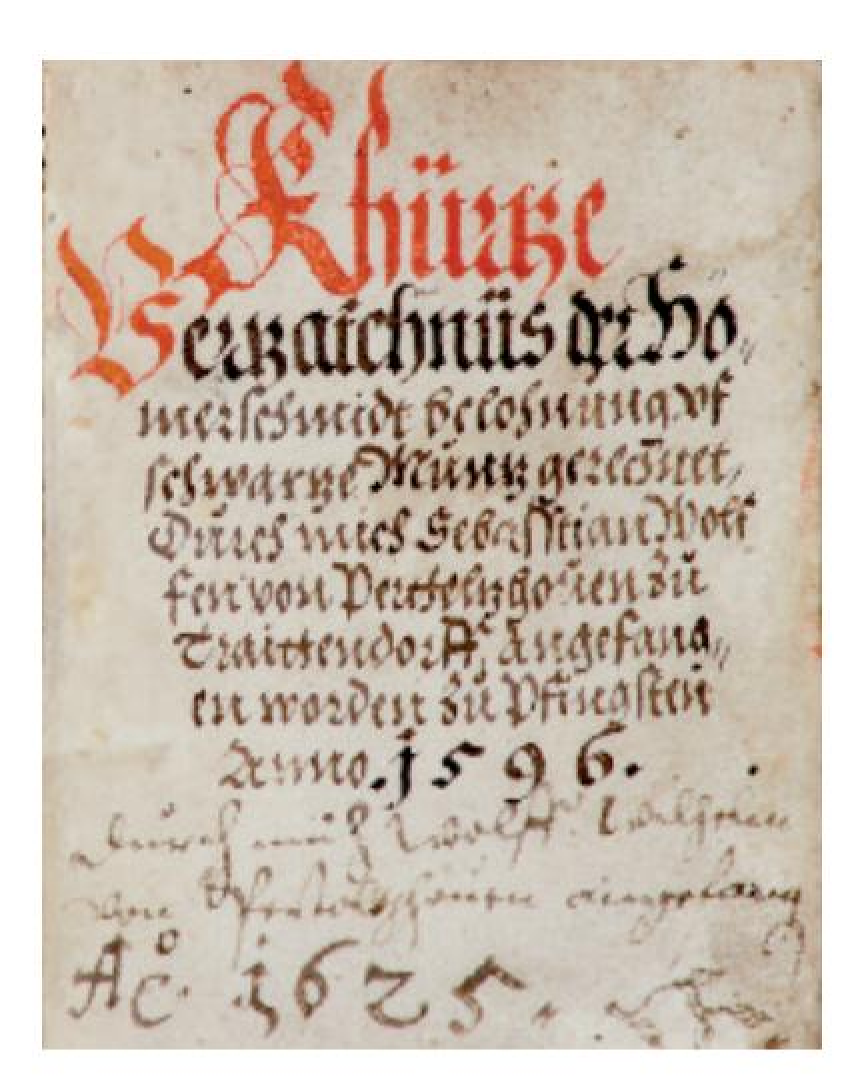
Handschriften



Nr. 1

1 **KORAN** – Einzelblatt mit Texten aus dem Koran aus einer maghrebinischen Handschrift auf Pergament. Nordafrika, wohl 12./13. Jhdt. Qu.-4° (17,7 x 22,1 cm). Schrift in brauner Tinte mit diakritischen Zeichen in Blau, Grün und Rot sowie einem Verstrenner in Gold und Farben. 5 Zln. (Schriftspiegel: ca. 11 x 14 cm). (107) 2.000,-

Im Maghribi-Duktus geschrieben, wie er in Nordafrika etwa seit dem 10. Jahrhundert gebräuchlich war. Diesen charakteristischen Schriftduktus findet man in dieser Form bereits voll ausgeprägt im 11. Jahrhundert. Er war noch bis in das Hoch- und Spätmittelalter (13./14. Jahrhundert) in Nordafrika, in Varianten auch in Andalusien weit verbreitet. Ungewöhnlich an diesem Blatt, das aus derselben Handschrift wie die beiden Blätter der Nummer 3 aus unserer Auktion 71 stammt, ist allerdings das Querformat, wie es bei den frühen, in kufischer Schrift abgefaßten Koranen vor der und bis um die Jahrtausendwende üblich gewesen ist. Dagegen haben die maghrebinischen Handschriften in der Regel quadratisches Format oder Hochformat. Insofern liegt hier ein Indiz vor, daß unser Blatt aus einer Handschrift stammt, die noch in der Tradition der querformatigen Korane steht, mithin also in das elfte oder zwölfte Jahrhundert zu datieren sein dürfte, sicherlich aber nicht nach 1200 (vgl. The Unity of Islamic Art, King Faisal Centre for Research and Islamic Studies, Kent 1985, S. [28]-29, Nr. 11). – Ränder mit kleinen Ausbrüchen und Knickspuren; stellenw. stärker gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 4

Koran. – Single leaf with texts from the Koran from a Maghreb manuscript on vellum. North Africa, probably 12th/13th century. Oblong quarto (17,7 x 22,1 cm). Handwriting in brown ink with diacritical signs in blue, green and red. 5 lines (text layout: ca. 11 x 14 cm). – The leaf is written in typical Maghreb style, as it was common in North Africa since about the 10th century. The characteristic style can already be found in this form, fully developed, in the 11th century. It was still popular in North Africa till the High and Late Middle Ages (13th/14th century), in variants also in Andalusia. An unusual aspect of our leaf is however the quarto format, as it was usual in the early Korans written in Kufic before and around the turn of the millenium. The Maghreb manuscripts, however, are usually in a square or vertical format. Insofar there is evidence that our leaf come from a manuscript still in the tradition of quarto Korans, thus it can be dated in the 11th or 12th century, but certainly not after 1200. – Margins with small breaks and crease marks; here and there stronger browned and soiled. – See illustration.

2 **ARZNEIBUCH – EINZELBLATT.** Fragment in zwei Teilen aus einer deutschen Handschrift auf Pergament. Deutschland, Mitte 15. Jhdt. Zus. ca. 17 x 26,5 cm. Zweispaltig. Spaltenbreite ca. 10 cm. Mit Numerierung der Kapitel in Rot und rubrizierten Anfangsbuchstaben; liniiert. (22) 400,-

Fragment aus einem großformatigen frühneuhochdeutschen Arzneibuch in kalligraphisch hochstehender Bastardschrift. – Die beiden Teile passen nahtlos aneinander. Nebeneinandergelegt ergänzen sie sich zur oberen Hälfte eines Blattes aus dem Inhaltsverzeichnis. Auf der Recto seite sind die Überschriften der Kapitel 196 bis 207 (linke Spalte) und 219-230 (rechte Spalte) verzeichnet, auf der Versoseite die Kapitel 242-255 (linke Spalte) und 269-284 (rechte Spalte); vorhanden sind also jeweils zwischen elf und fünfzehn Kapitelüberschriften, die jeweils eine oder zwei Zeilen einnehmen. In Anbetracht der Lücken (zwölf und vierzehn Kapitel) ist eine ursprüngliche Blatthöhe von mindestens 30 cm zu errechnen. – Die hohe Kapitelzahl läßt auf ein sehr umfangreiches Arzneibuch schließen, das wir leider nicht bestimmen konnten. Unser Fragment enthält in anscheinend ungeordneter Folge Heilmittel für verschiedene Beschwerden. Einige Beispiele seien genannt: „Wenn sich der mensch an seynen gelidern verlenkcht", „Wem der pauch gepellet ist und dye wassersucht hat", „Das der syech mensch sprechent werd so nym papilion", „Wenn dem man sein gemacht geswilt", „So das menstruum uberflussig ist" oder „Wildu gern slaffen". – Tls. mit Klebespuren oder Abklatsch einer anderen Handschrift, stellenw. beschabt, etw. fleckig, gering gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

3 **BRANDENBURG-ANSBACH – VERZEICHNIS VON LEHENSTRÄGERN UND EINNAHMEN DES HOFES ZUM LERCHENSTERN,** „die öde Scheuren genannt", wohl bei Schnelldorf (Lkr. Ansbach). Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Ansbach, Mitte 16. Jhdt. Fol. 5 Bl. (das letzte weiß, nur verso mit Archivvermerk). Ohne Einband. – Mit Faltspuren, das letzte Blatt mit kleinem Einriß, gering fleckig. (2) ** 150,-

4 **KALLMÜNZ – TRAIDENDORF – HAMMERSCHMIEDE – „KHURTZE VERZAICHNUS DER HOMERSCHMIDT BELOHNUNG UF SCHWARTZE MUNTZ GERECHNET".** Deutsche Handschrift auf Pergament. Dat. Traidendorf 1596. Ca. 11,3 x 8,5 cm. Mit kalligraphierten Überschriften in Rot. 18 Bl. (die letzten beiden weiß). Flex. Pgt. d. Zt. mit schmaler Deckellasche (fleckig, beschabt und etw. knitterig). (160) ** 800,-

Lohnverzeichnis, laut Eintrag auf dem Titel begonnen durch Sebastian Wolf von Pertolzhofen (auch Bertelshofen; 1567-1626) an Pfingsten 1595. – Verzeichnet sind die Löhne für den Schmiedemeister, Schmiedknecht, Handpreuer, Zerrenmeister, Zerrenknecht und Hauer. – Die Hammerschmiede zu Traidendorf (heute zu Kallmünz im Lkr. Regensburg gehörig) ist seit dem Ende des 14. Jahrhunderts belegt. – Block gebrochen, Papierspiegel tls. entfernt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

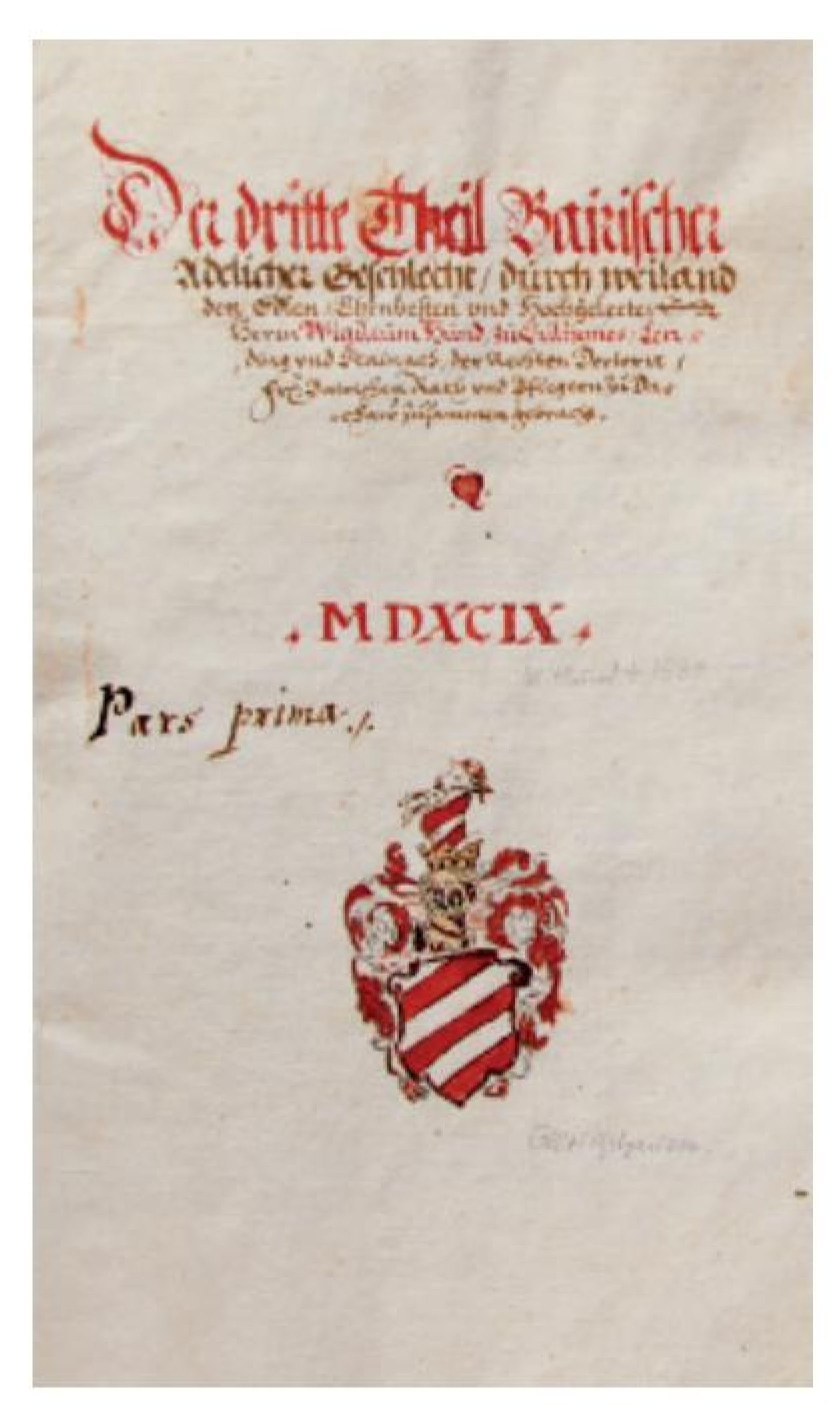
5 **HUND – BAYRISCH STAMMENBUCH – „DER DRITTE THEIL BAIRISCHER ADELICHER GESCHLECHT"** und „Chur- unndt Fürstliche Pfaltzische Genealogia", beide Werke von Wiguleus Hund, in Abschrift. Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Bde. Bayern, dat. 1599. Fol. Mit zahlr. farb. Wappenzeichnungen sowie

zahlr. mont. konturbeschnittenen kolor. gedruckten Wappen; durchgehend mit Überschriften und Marginalien in Rot. 463 num., 5 nn. Bl. (Register), 5 weiße Bl., 1 nn. Bl., 102 S. (S. 97-102 weiß); 593 num., 8 nn. Bl. (Register); im ersten Band nach dem Register 11 Bl. mit „Nachrichten" zum Geschlecht der Auer von Herrenkirchen (Anfang 18. Jhdt.) eingebunden. Restauriertes blindgepr. Schweinsldr. d. 18. Jhdts. mit Rückenschild. (91) 4.000,-

Abschrift des dritten Teiles des „Bayrisch Stammen-Buches" von Wiguleus Hund, beide Bände auf dem Titel 1599 datiert. – Wiguleus Hund (1514-1588) ist neben Aventinus der wichtigste Pionier der quellenbasierten Geschichtsschreibung in Bayern. Zwei Teile seines genealogischen Werkes, fußend „auf Sammlungen alter Denkmäler, Grabsteinen, Wappen, Inn- und Urschriften", so der Titelzusatz, wurden erstmals 1585 und 1586 in Ingolstadt gedruckt. Der dritte Teil, den Hund selbst nicht mehr zum Druck bringen konnte, wurde bald in Abschriften verschiedenen Umfangs verbreitet. Peter Paul Finauer waren 1772 bereits 24 Abschriften des nicht veröffentlichten Teiles des Stammenbuches bekannt (Bibliothek zum Gebrauch der Baierischen Staats-, Kirchen- und Gelahrten-Geschichte, Bd. I, Frankfurt und Leipzig 1772, Vorbericht). Jedoch erst 1830/31 publizierte Max Prokop von Freyberg eine Abschrift mit Zusätzen des Archivars Libius (in: Sammlung historischer Schriften und Urkunden, geschöpft aus Handschriften, Bd. III, S. [159]-797). Die „Fürstlich pfälzische und bairische Genealogie" erschien zuerst 1632 in Augsburg.

Unsere beiden Manuskriptbände, von einem oder mehreren professionellen Schreibern gefertigt, enthalten im ersten Band Aufzeichnungen zu den Geschlechtern von „Adeltshausen" bis „Kurmreuter zu Kurmreut", im zweiten Band von „Lampfritzhaimer" bis „Zwerger". – Nach jedem der circa 520 Abschnitte blieben jeweils eine oder mehrere Seiten weiß. Etwa bei zwei Dritteln der beschriebenen Geschlechter ist am Beginn jeweils ein Wappen eingetragen, gelegentlich auch mehrere nebeneinander; dazu kommen oft kleinere Wappenzeichnungen im Text oder am Rand. Die kolorierten Wappen wurden von verschiedenen Händen ausgeführt, teils unter Verwendung einer Schablone zum Durchzeichnen der Umrisse, teils auch unter Verwendung ausgeschnittener gedruckter Wappen mit leerem Schild. – Im ersten Band findet sich als Ergänzung zu dem Text von Hund eine Genealogie des Geschlechtes Haunsperg (fol. 298v-299r), laut vorangestelltem Eintrag „communicata per Wolfg. Sigismundum a Haunsperg. Anno 1598". Außerdem gibt es einzelne kleine Zusätze zum Text von alter Hand. Ein Randvermerk (Bd. I, fol. 181r), versehen mit zwei kleinen gezeichneten Wappenschilden, lautet etwa „Ich W. V. Wildenstein hab ein alte Truchen, stambt von den Sandzellern her, darauf diese 2 Wappen".

Nach dem Register und vor der „Pfälzischen Genealogia" sind im ersten Band elf Blätter (teils im Quartformat) eingebunden. Sie enthalten „Extracte" aus Archivalien zum Geschlecht der Auer von Herrenkirchen sowie, unterzeichnet von Hanns Helmhard Auer von Herrenkirchen, einen Verweis auf seine Heirat und den Kauf von Gut Hohenstein 1683 sowie den Kauf von Gut Huntzing im Jahr 1711.



Nr. 5

Das Papier des Stammenbuches zeigt Wasserzeichen mit zwei Wappenschilden, teils flankiert von den Buchstaben I und S; zwar konnten wir die Wappen nicht identifizieren, doch scheinen die Rauten und der gekrönte Mohr nach Bayern beziehungsweise Freising zu verweisen. Die Abschrift der „Genealogia" auf einem Papier mit einem Wasserzeichen mit zwei Türmen, das wir als Piccard 104441 (Ravensburg, 1596) oder sehr ähnliche Variante identifizieren konnten.

Bd. I: Wappenzeichnungen und Marginalien tls. etw. angeschnitten, Bd. II: stellenw. wasserrandig, Bl. 127-138 nach Bl. 150 eingebunden; beide Bände eng gebunden und leicht fleckig. – Aus dem Besitz des Heraldikers und Graphikers Otto Hupp (1859-1949), jeweils mit seinem Monogramm, datiert 1930, auf dem fliegenden Blatt sowie einem montierten Vermerk zur Technik der durchgezeichneten Wappenumrisse. – Siehe Abbildung.

Transcription of the third part of the „Bayerisch Stammen-Buch" by Wiguleus Hund, both volumes dated 1599 on the title. – Besides Aventinus Wiguleus Hund (1514-1588) is the most important pioneer of source-based historiography in Bavaria. Two parts of his genealogical work „based on collections of old monuments, tombstones, coat of arms, epigraphs and ori

ginals", mentioned in the title, were first printed in Ingolstadt in 1585 and 1586. The third part that Hund could not print anymore were soon distributed in transcriptions of various sizes. Peter Paul Finauer knew already in 1772 24 copies of the unpublished part of the family register. But it was only in 1830/31 that Max Prokop von Freyberg published a transcription with additions of the archivist Libius. – Vol. I: arms drawings and marginalia partly somewhat cut, vol. II: here and there waterstained, leaves 127-138 bound-in after leaf 150; both volumes slightly soiled. – From the possession of the heraldist and graphic artist Otto Hupp (1859-1949), each with his monogram, dated 1930 on the fly-leaf and a mounted note to the technique of the traced arms outlines. – Restored blind-pressed pigskin of the 18th century with spine label. – See illustration.

Früheste Überlieferung, wohl mit Anteilen von der Hand des Komponisten

6 **FRESCOBALDI – „IN TE D[OMIN]E SPER[AVI]".** Musikmanuskript mit lateinischem Text und Autorenangabe „Hier[onymus] fr[escobaldus] fer[rariensis] fecit". Italien (Rom?), frühes 17. Jhdt. 4° (23,8 x 17,4 cm). 11 nn. Bl. mit je 9 Zln. Notentext. Lose unbeschnittene Quart-Lagen, ohne Einband. (47) 8.000,-

Eine aufsehenerregende Wiederentdeckung: Bei der vorliegenden Handschrift handelt es sich um eine lange Zeit verschollene und schon verlorengeglaubte Quelle, die der Forschung bereits im späten 19. Jahrhundert durch den niederbayerischen Geistlichen, Musikwissenschaftler und Frescobaldi-Biographen Franz Xaver Haberl (1840-1910) bekannt gemacht worden war. Haberl hielt das Manuskript damals für den einzigen nachweisbaren Autographen von der Hand des Komponisten, erfuhr jedoch später Widerspruch. Zu einer eingehenden Prüfung des Manuskripts, das alle acht Singstimmen des doppelchörigen Gesangsstücks sowie den *„bassus ad organum"* enthält, kam es allerdings nicht mehr. Nach Haberls Tod verlor sich die Spur der Handschrift, Bildmaterial davon existierte nicht. Sie ist nicht, wie fast alle der zahlreichen von Haberl gesammelten Notenhandschriften, nach seinem Tod in die Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg übergegangen. Der sehr gründliche, im Jahr 2000 bei Henle in München erschienene zweibändige Katalog mit allen Manuskripten der Bibliothek, die aus der Sammlung Haberl stammen, verzeichnet unsere Handschrift jedenfalls nicht. Offenbar ist sie stattdessen, wie auch viele der Musikdrucke aus Haberls Besitz, in den Bestand der von ihm gegründeten Kirchenmusikschule Regensburg (die heutige Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik) übergegangen. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg hat deren damaliger Direktor, Ferdinand Haberl, ein Verwandter des Franz Xaver, Teile der Bibliothek an verschiedene Regensburger Bürger zur Verwahrung übergeben, um sie vor dem Zugriff der amerikanischen Besatzungstruppen zu schützen, die das Schulgebäude beschlagnahmt hatten. In einem dieser Regensburger Privathaushalte verblieb die Handschrift dann mehrere Jahrzehnte, bis sie im Jahre 1999 aus der Versteigerung eines Nachlasses von unserem Einlieferer erworben werden konnte. Erst jetzt, mit der Untersuchung in unserem Hause, gelang die erneute Identifizierung des eigentlich schon längst bekannten Manuskripts. Wir haben diesen Fund sofort der Forschung zur Kenntnis gebracht und zwei der führenden Frescobaldi-Spezialisten, Étienne Darbellay und Christine Jeanneret, dazu befragt.

Die durch das „Haberl-Manuskript" überlieferte Motette (bzw. das „Geistliche Konzert") *„In te domine speravi"* hat in die heutigen Werkeditionen nur auf der Grundlage einer Abschrift aus dem Jahr 1908 Eingang gefunden. Diese wird in der Biblioteca della musica des Museo internazionale in Bologna aufbewahrt (Signatur: Z/259). Einige Abweichungen von unserem Manuskript hatten die Forschung dazu bewogen, das Werk unter die „zweifelhaften" Kompositionen Frescobaldis einzuordnen, so die Auszeichnung der Tonart mit zwei am Anfang ausgeschriebenen b-Vorzeichen und die Dynamikangaben; beides ist in dieser Form im frühen 17. Jahrhundert noch nicht üblich gewesen. Diese Veränderungen erweisen sich anhand unseres Manuskripts aber als nicht authentisch und sind demnach für die Frage nach der Autorschaft Frescobaldis als unerheblich zu betrachten. Die Diskussion um die Authentizität und eventuelle Eigenhändigkeit muß nun also neu geführt werden.

Zunächst einmal hat unsere Untersuchung des Papiers ergeben, daß dieses für Frescobaldi und seinen Umkreis auf jeden Fall als Schreibmaterial in Frage kommt. Bei dem erschlossenen Wasserzeichen handelt sich um einen knienden Menschen mit dem Beizeichen eines Kreuzes in der Hand, in einem Wappenschild (sehr ähnlich Briquet 7628, datiert Fabriano 1602, und Piccard 28938, datiert wohl Italien, um 1650). Durch das Wasserzeichen und die Papierqualität ist von einer ungefähren Datierung in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts auszugehen, bei einer Lokalisierung nach Italien. Das wird durch die verwendete Tinte und die Art der Schrift vollauf bestätigt. Allerdings bleibt hier festzustellen, daß die beiden *„Bassus-ad-Organum"*-Blätter in deutlich anderer Handschrift und Tinte als die übrigen abgefaßt wurden und als einzige von Tintenfraß betroffen sind. Diese Notationsteile fehlen bei der Abschrift von 1908, die Stimme war bisher also völlig unbekannt. Nur hier erscheint der Anfang des *„In te domine speravi"*; wie in der Forschung vermutet, sollte er psalmodierend gesungen werden, wohl vom Organisten selbst. Der Chorsatz beginnt dagegen erst mit der Textzeile *„In tua iustitia libera me"*. – Das Manuskript ist ohne Vorzeichen geschrieben, und die Achtstimmigkeit teilt sich in je vier Stimmen eines *primus* und eines *secundus Chorus* auf.

Auf unsere Anfrage und nach eingehender Prüfung hat uns der Herausgeber des Gesamtwerkes von Frescobaldi, Professor Étienne Darbellay, mitgeteilt, daß man bei unserem Manuskript von einer zu Lebzeiten Frescobaldis und in seinem Schülerkreis von sechs unterscheidbaren Händen erstellten Abschrift ausgehen kann. Im Gegensatz zu der modifizierten Abschrift des Jahres 1908 läge hier also in jedem Fall eine Fassung vor, die von Frescobaldi autorisiert worden sein muß. Auf Grund der Einsicht in die Quelle kommt Darbellay zu dem Schluß: *„The work however is very probably authentic."* Allerdings glaubt Darbellay nicht, daß Frescobaldis eigene Hand daran beteiligt gewesen ist. Immerhin ist er von der Nähe sämtlicher Schreiber zum Komponisten überzeugt: *„The different hands seem to be all rather close to the direct circle of Frescobaldi's students."*

Dagegen dürfte nach Überzeugung von Frau Professor Christine Jeanneret, die zusammen mit Alexander Silbiger den Frescobaldi Thematic Catalogue Online (FTCO) der Duke University betreibt, ein Teil des Manuskripts mit Sicherheit von Frescobaldi selbst stammen. Sie unterscheidet folgende Anteile von sieben verschiedenen Händen: *„I believe that the two bass parts are in Frescobaldi's hand (f. 1r-v and 6r-v): Hand A. The custodes, keys, noteheads and especially the written text ('In te Dme sper.') are extremely*

close to his usual handwriting. He might also have written the other incipit 'in iustitia tua libera me', but not the two titles in two different hands. – Hand B: music and text for the voices Canto primo, Alto primo (ff. 2r-3v), could also be the hand giving the attribution 'Hier. fr. fer. fecit' on f. 1- Hand C: music and text for the voices Tenor primo, Basso primo (ff. 4r-5v) – Hand D: music for Canto secondo (f. 7). The quill is different for the text, I'm not sure it's the same copyist – Hand E: music and text for Alto secondo and basso secondo (ff. 8 and 10) – Hand F: music and text for Tenor secondo (f. 9) – Hand G: voices names (canto primo...) in all titles for primo coro except Tenor primo, Basso primo (by copyist C). Titles for secondo coro are written by the music copyists."

In ihrem Thematischen Verzeichnis hatten Jeanneret und Silbiger (online, Stand Frühjahr 2019) die Komposition noch unter „zweifelhaft" („doubtful") geführt (Nr. F 16.73). Sie wird ab jetzt als gesichertes Vokalwerk Frescobaldis zu gelten haben. Laut Christine Jeanneret gibt es lediglich zwei anerkannte autographe Manuskripte Frescobaldis (in der Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi Q.IV.29, und in der Bibliothèque Nationale de France, Rés. Vmf.ms.64), dazu drei bis vier Einzelstücke. Trotz der wenigen Vergleiche ist Jeanneret sich in unserem Fall sicher: *„In this case, for the reasons I mentioned I am positive it is Frescobaldi's hand."*

Angaben zu Literatur und Forschung:

Haberl, Franz Xaver: Hieronymus Frescobaldi. Darstellung seines Lebensganges und Schaffens auf Grund archivalischer und bibliographischer Documente, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1887, S. 67-82 (der kurze Abschnitt über unser Manuskript auf S. 82. Haberl führt darin aus: *„Nach Vergleich mit den Unterschriften Frescobaldi's in den Censualbüchern von St. Peter darf ich diese Reliquie für ein Text- und Notenautograph halten."* In italienischer Übersetzung 1908 erneut erschienen unter dem Titel: Girolamo Frescobaldi: esposizione della sua vita e delle sue creazioni a base di documenti bibliografici ed archivistici, in: Ferrara a Girolamo Frescobaldi nel terzo centenario della sua prima pubblicazione, a cura di N. Bennati, Ferrara 1908, S. 133-155). Zweifel an Haberls Darstellung äußerte Giacomo Benvenuti, in: Frescobaldiana, Bollettino bibliografico musicale, VI, 4, April 1931, S. 21-23. Frederick Hammond besprach das „In te domine speravi" 1983 in seiner Frescobaldi-Monographie (Girolamo Frescobaldi, Cambridge, MA, 1983, S. 321) und in seiner „Extended Biography" (Online-Ressource) unter der Nummer III. B. 7: *„A modern copy of a manuscript belonging to Haberl and considered autograph by him, a judgment not shared by Benvenuti".*

Das Werk wurde publiziert von Ettore Ravegnani, Padua 1938, und 2017 übernommen in die Gesamtausgabe von Étienne Darbellay (Bd. II, 210-228, Begleittext: S. 233-235). Im Frescobaldi Thematic Catalogue Online (FTCO) der Duke University ist das Werk unter der Nummer F 16.73 verzeichnet (hier angemerkt: *„The polyphonic opening, 'In tua justitia', presumably would be preceded by the intonation 'In te Domine speravi'. The only known source is a 19c copy of what was claimed to be an autograph, although this has been disputed; see Hammond (1983). In any case, the double-flat key signature and the piano markings at the beginning are uncharacteristic."* Dies bezieht sich, wie oben dargelegt, auf die bisher bekannte Quelle in Bologna, eine Abschrift mit Veränderungen für die moderne Aufführungspraxis, wohl eine Aufführung in Ferrara im Jahre 1908, wie Frederick Hammond auf seiner Webseite „Girolamo Frescobaldi: an extended biography" schreibt: *„One other surviving sacred work is attributed to Frescobaldi, a bichoral setting in eight parts of Psalm 30, vs. 1-6, In Te Domine Speravi (Catalogue III.B.7). The work currently survives in a recent copy lacking the bassus ad organum, presumably made for a performance in Ferrara in 1908. The original manuscript belonged to Franz Xaver Haberl, who considered it to be the only known Frescobaldi autograph. The work displays all the qualities of liturgical Gebrauchsmusik: regular overlapped alternation of the two choirs, continuous rhythmic texture-competence without excitement. Beside a work like Monteverdi's setting of Nisi Dominus from the 1610 Vespers, composed for the same medium in the same conventions, the In Te Domine almost justifies Liberati's polemic."* (http://girolamofrescobaldi.com/17-vocal-music).

Erstes Blatt mit fast durch die ganze Breite (außer dem weißen rechten Rand) verlaufendem Schnitt und etw. Tintenfraß mit kleinen Ausbrüchen im oberen Bereich (geringer Notationsverlust); leicht gebräunt, wenig fleckig. – Siehe Abbildung am Katalogbeginn.

Musical manuscript with Latin text and author's name „Hier(onymus) fr(escobaldus) fer(rariensis) fecit". Italy (Rome ?), early 17th century. 4° (23,8 x 17,4 cm). 11 unnumbered leaves each with 9 lines. Musical text. Loose untrimmed quarto quire, without binding.

The earliest transmission of this vocal composition, probably with parts by the hand of the composer himself, is a spectacular rediscovery: The present manuscript represents a source considered since a long time as missing and even lost. Franz Xaver Haberl (1840-1910), a priest from Lower Bavaria, a musicologist and Frescobaldi biographer had already informed research about this source in the late 19th century. Haberl took the manuscript then for the only verifiable autograph of the composer. The trace of the manuscript disappeared after Haberl's death. Obviously it became part of the inventory of the School for Church Music in Regensburg founded by him like many of the music prints owned by Haberl. Immediately after the Second World War, Ferdinand Haberl, the director at that time and a relative of Franz Xaver, transferred parts of the library for custody to Regensburg citizens in order to protect them from being taken by the American occupying forces which had confiscated the school building. The manuscript then remained several decades in one of these Regensburg private homes till 1999 when it could be purchased during an auction of an estate.

The motet transmitted by the „Haberl manuscript" (or rather the „Geistliche Konzert") „In te domine esperavi" can only be found in the present work editions as transcript from the year 1908. The latter is kept in the Biblioteca della musica of the museo internazionale at Bologna (signature mark: Z/259). Our examination of the paper has shown that it could definitely be considered as writing material for Frescobaldi and his circle (the watermark very similar to Briquet 7628, dated Fabriano 1602 and Piccard 28938, dated probably Italy around 1650). Watermark and paper quality suggest an approximate dating in the first half of the 17th century, pinpointing to Italy. This is fully confirmed by the ink used and the type of lettering. Yet we have to observe that the two „Bassus-ad-Organum" leaves were composed in a significantly different handwriting and ink than the others and are the only ones affected by ink corrosion. These notation parts are missing in the transcript of 1908, the voice was so far completely unknown. Only here appears the beginning of „In te domine esperavi"; as research presumed it should be sung in a psalmody way.

We immediately informed research about the discovery and consulted two of the leading Frescobaldi specialists: Étienne Darbellay and Christine Jeanneret. Professor Étienne Darbellay, publisher of Frescobaldi's complete works, informed us that it can be assumed that our manuscript was a transcription made by six distinctive hands during Frescobaldi's lifetime and



Nr. 7



Nr. 8

in his circle of students. In contrast to the modified transcription of the year 1908, there would be here in any case a version which must have been authorized by Frescobaldi: „The work however is very probably authentic." Yet Darbellay does not believe that Frescobaldi's hand has been involved. Still he is convinced from the closeness of all scribes to the composer: „The different hands seem to be rather close to the direct circle of Frescobaldi's students." On the other hand Professor Christine Jeanneret, who publishes together with Alexander Silbiger the Frescobaldi Thematic Catalogue Online (FTCO) of the Duke University, is convinced that part of the manuscript is definitely from Frescobaldi himself. She distinguishes the following parts of seven different hands: „I believe that the two bass parts are in Frescobaldi's hand (f.1r-v and 6r-v): Hand A. The custodes, keys, noteheads and especially the written text („In teDme.sper.") are extremely close to his usual handwriting. He might also have written the other incipit „in iustitia tua libera me", but not the two titles in two different hands. – Hand B: music and text for the voices Canto primo, Alto primo (ff.2r-3v), could also be the hand giving the attribution „Hier. fr.fer. fecit" on f. 1-Hand C: music and text for the voices Tenor primo, Basso primo (ff. 4r-5v) – Hand D: music for Canto secondo (f. 7). The quill is different for the text, I'm not sure it's the same copyist – Hand E: music and text for Alto secondo and basso secondo (ff. 8 and 10) – Hand F: music and text for Tenor secondo (f. 9) – Hand G: voices names (canto primo…) in all titles for primo coro except Tenor primo, Basso primo (by copyist C). Titles for secondo coro are written by the music copyists."

In their thematic directory Jeanneret and Silbiger listed the composition still under „doubtful" (no. F 16.73). From now on it should be considered as authenticated vocal work by Frescobaldi. According to Christine Jeanneret there are only two recognized autographed manuscripts by Frescobaldi and also three to four single pieces. In spite of the few comparisons Jeanneret, in our case, assures: „In this case, for the reasons I mentioned I am positive it is Frescobaldi's hand." – First leaf with cut almost through the entire width (except the blank right margin) and some ink corrosion with small breakouts in the upper part (minor loss of notation); slightly browned, hardly soiled. – See illustration at the beginning.

7 **MÄHREN – „DER RÖM. KAY. AUCH ZU HUNGARN UND BOHAIMB KÖNIGL. MAY. FERDINANDI II. VERNEIVERTE LANDES ORDNUNG** deroselben Erb Marggraffthumb Mähren". Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Wien, 1628 oder wenig später. Fol. Mit kalligraphiertem Titel mit Kopf- und Schlußzierstück sowie großer Schreibmeisterinitiale in Rot und Blau und kalligraphierten Überschriften. 5 nn., 255 (recte 254) num., 5 nn. Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (182) 500,-

Professionelle Abschrift der Landesordnung für Mähren aus dem Jahr 1628 mit aufwendig kalligraphiertem Titel. – Das Mandat am Beginn mit Beglaubigung in roter Tinte; lesbar ist von uns nur der Name „Pohl". – Nach der Niederschlagung des Aufstandes der böhmischen Stände setzte Kaiser Ferdinand II. in Böhmen und Mähren eine absolutistische Landesordnung durch. – Die Blätter 73 und 206 sind in der Foliierung ausgelassen (es fehlt wohl kein Text), 208 wurde doppelt gezählt. – Anfangs und am Ende einige Blätter lose und mit Randläsuren, gebräunt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

8 IRENIK – BREMEN – „DE EXTREMA UNCTIONE, ORDINE, ET MATRIMONIO.“ Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Bremen, um 1630. 4°. Mit kalligraphierten Überschriften, gefalt. Tafel mit schematischer Federzeichnung sowie ganzseit. schematischer Federzeichnung im Text. 1 Bl., 204 S., 4 Bl. (Index). Blindgepr. Hldr. d. Zt. (Deckel mit Knickspur, beschabt). (69) 600,-

Wohl in Bremen entstandene Handschrift einer Disputation über die Sakramente der Letzten Ölung, der Priesterweihe und der Ehe; sehr ordentliches, in Paragraphen gegliedertes Manuskript in kleiner Antiquakursive. – Unsere Lokalisierung nach Bremen beruht auf der Einordnung des Textes in das Umfeld des nachreformatorischen Diskurses in Bremen: Einen Traktat gleichen Inhalts publizierte der Bremer Prediger Ludwig Crocius (1586 – um 1655) in seiner Disputationensammlung zur Widerlegung der Lehren des Jesuiten Roberto Bellarmino. Die Sammlung erschien 1631 unter dem Titel „Tota theologia polemica Roberti Bellarmini abbreviata“, der entsprechende Traktat findet sich auf den Seiten 194-205; Respondent war der aus dem Bergischen Land stammende Gabriel Kolhagen (Leo von Santen, Bremen als Brennpunkt reformierter Irenik, Leiden 2014, S. 135, Anm. 218). – Oben knapp beschnitten, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

9 TÖRRING-JETTENBACH – „STIFFT PUECH DER TÖRRINGISCHEN HOFFMARCHEN JETENBACH, ASCHAU, UNND MÖDLING, Auch der dartzue gehörigen ainschichtigen Guettern, Zehent, Vogtunndterthannen, unnd Leybaignen Leuthen“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Aschau, dat. 1632, mit einigen Nachträgen. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 72 Bl. (davon am Ende 16 weiße). Flex. Pgt. d. Zt. (etw. angestaubt, leicht fleckig und aufgebogen). (179) 800,-

Verzeichnis der Abgaben der Grunduntertanen der Hofmarken Jettenbach, Aschau und Mödling im Besitz der Grafen Toerring zu Jettenbach, von einem professionellen Schreiber ausgefertigt. – Nach den einzelnen Gerichtsbezirken geordnet, sind die Abgaben an Geld und Naturalien verzeichnet, etwa das „Schweingelt“ als Abgabe für die Schweinehaltung oder die Naturalienabgaben Getreide, Wein oder auch „zween Filtzstiffel“. – Einige spätere Nachträge finden sich als Marginalien oder auf kleinen montierten Zetteln. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

10 GRASSLFING – „HAUSS RECHNUNG“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Graßlfing, 1. 5. 1640 – 30. 4. 1641. Fol. 1 nn., 65 num., 1 weißes Bl. Pp. d. 19. Jhdts. (gering beschabt und bestoßen). (91) 500,-

Rechnungsbuch der kurfürstlichen Schwaige Graßlfing (heute zur Stadt Olching im Lkr. Fürstenfeldbruck gehörig) für das Wirtschaftsjahr 1640/41. – Herzog Maxi-

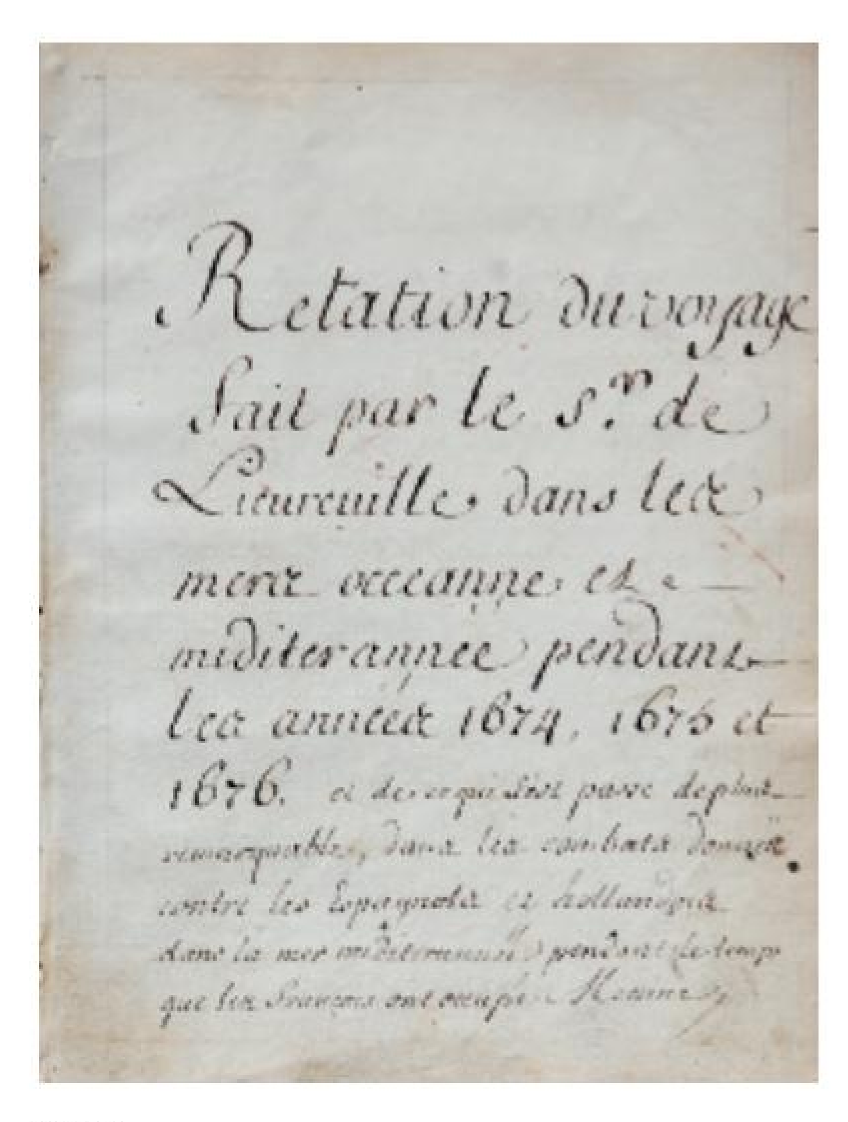


Nr. 9

milian I., der spätere Kurfürst, hatte das Gut 1605 übernommen. Er nutzte es zur Viehwirtschaft, unter anderem zur Pferdezucht. – Laut Titelblatt wurden die Aufzeichnungen von dem Verwalter von Schleißheim, Melchior Esstendorf(f)er, und dem Hauspfleger Mart(h)in Pauhofer geführt. Die Einnahmen setzen sich aus dem Verkauf von Vieh, Holz und Getreide zusammen. Ausgaben entstanden unter anderem für Besoldung des Hauspflegers und Schwaigschreibers, eines Knechtes, eines Amtmanns und eines Viehwartes, für die Bewirtschaftung, den Zukauf von Vieh und Arbeiten von Handwerkern. – Anfangs und am Ende wasserrandig und etw. angestaubt, das weiße Blatt am Ende lädiert, sonst nur leicht fleckig, die alte Foliierung tls. etw. angeschnitten.

11 „EYN CAMEDII ODER SPILLBUECH von den heinnusen von der geburdth Christy unnser hern haillanndt und selligmacherß ...“ Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, wohl Mitte 17. Jhdt. 4°. Schrift in roter, brauner und schwarzer Tinte. 1 nn., 133 (geschrieben „10033“) num. Bl. (ohne Bl. 27-31). Stark läd. Hpgt. d. Zt. (183) 250,-

Figuren- und szenenreiches geistliches Theaterstück um die Geschichte von Christi Geburt in Volkssprache, möglicherweise für die Aufführung an einem Jesuitenkolleg bestimmt. Das Wort „Heinnusen“ soll wohl „Geheimnisse“ bedeuten. Vorliegend das Regieexemplar des „Spillfierers“ mit gelegentlichen Randbemerkungen. – Einband tls. vom Buchblock gelöst, Buchblock verschoben, einige Randschäden und tls. größere Einrisse, stärker fleckig.


Relation du voyage
fait par le s.r de
Lieureuille dans les
mers occeanne et
miditerannee pendant
les annees 1674, 1675 et
1676.

Nr. 14

12 **ANTIPHONAR** – Lateinische Handschrift auf Pergament. Dat. Toledo 1652. Fragment mit ca. 90 Bl. Ca. 50 x 35 cm. Mit historisierter Initiale in Deckfarben mit Goldgrund (ca. 14,5 x 10 cm), 15 Initialen in Rot und Blau mit Federverzierungen (ca. 5 x 5 bis 11 x 11 cm) sowie zahlr. Schreibmeisterinitialen und Initialen in Rot. Choralnotation auf 5 roten Linien. Schriftspiegel: ca. 42 x 23 cm. – Beschäd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit bemaltem Vorderdeckel und Messingbuckel. (1) ** 5.000,-

Datierung und Lokalisierung nach der Aufschrift „M(onaste)rio de San Clemente Toletum MDCLII“ auf dem bemalten Deckel. – Die Initiale zur Vesper am Abend des Ostersonntags, der sogenannten zweiten Vesper, zeigt einen Engel mit Schwert über Wolken vor rankengeziertem Goldgrund. Der Beginn des Textes ist mit Blütenranken eingefaßt. – Die qualitätvollen großen Initialen mit Buchstabenkörper in Rot und Blau im Binnenfeld mit bewegtem Akanthusblattdekor. – Block gebrochen, mehrere Blätter mit Randschäden oder restaurierten Fehlstellen, das Pergament wellig und teils stärker gebräunt, die großen Initialen tls. berieben und etw. fleckig. – Siehe Abbildung am Katalogbeginn.

Antiphonary – Latin manuscript on vellum. Dated Toledo, 1652. Fragment with ca. 90 leaves. Ca. 50 x 35 cm. With historicized initial in gouache with gold ground (ca. 14,5 x 10 cm), 15 initials in red and blue with penwork (ca. 5 x 5 to 11 x 11 cm) as well as numerous calligraphic initials and initials in red. Choral notation on 5 red lines. Text layout: ca. 42 x 23 cm. – Contemporary damaged calf over wooden boards with painted front cover and brass boss. – Date and localization after the inscription „M(onaste)rio de San Clemente Toletum MDCLII“ on the painted cover. – Block broken, several leaves with marginal damages or restored defects, the vellum undulated and partly stronger browned, the large initials partly rubbed and a little soiled. – See illustration at the beginning.

13 **RIEKOFEN BEI REGENSBURG – „MATRICULA DER HOCHLÖBL. BRUDERSCHAFT** deß aller heilligsten Sacraments oder Fronleichnambß Jesu Christi ... de anno 1667“. Deutsche Handschrift auf Papier. Riekofen, ca. 1667-1801. 4°. 319 Bl. (davon 79 weiß). Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schließspange (berieben, Vorderdeckel fleckig, untere Schließspange fehlt). (210) ** 800,-

Umfangreiches Bruderschafts-Verzeichnis aus der Gegend zwischen Regensburg und Straubing. Die „Bruderschaft des allerheiligsten Sakraments oder Fronleichmans Jesu Christi“ an der Pfarrkirche SS. Joannis Baptistae et Evangelistae war vom Regensburger Consistorial-Rat und Erzdechanten Gedeon Forster 1667 „canonice instituiert“ und der Fronleichnams-Erzbruderschaft bei S. Petri zu Regensburg aggregiert worden, 1668 wurde unter Pfarrer Johann Adam Cölestin Krieger eine Rosenkranzbruderschaft hinzugefügt. – Enthält ein bis 1739 geführtes Verzeichnis der Brüder und Schwestern der Rosenkranz-Bruderschaft (unter Nr. 1 der Pfleger Johann Schiller) mit Angabe der Herkunft (meist Ortsnamen aus der unmittelbaren Umgebung wie Dengling, Ehring, Taimering, Haimbuch, Pfatter etc.), weiter „Specificatio nominum“ der Corpus-Christi-Bruderschaft (bis gegen 1800 geführt), am Ende das Verzeichnis aller Verstorbenen beider Bruderschaften (bis 1801). – Bindung etw. gelockert, vereinzelt knapp beschnitten, mit den üblichen Flecken und kleineren Gebrauchsspuren. – Außerordentlich reichhaltige Quelle zur Volksfrömmigkeit in Ostbayern.

„Tout la nuit l'on travailla à se racomoder pour recommencer le combat le lendemain“

14 **HOLLÄNDISCHER KRIEG – „RELATION DU VOYAGE** fait par le S(eigneur) de Lieureville dans les mers occeanne et miditeranneé pendant les anneés 1674, 1675 et 1676.“ Französische Handschrift auf Papier. Frankreich, um 1680. 4°. Tls. regliert. 96 Bl. (davon am Ende 19 weiße). Stellenw. restauriertes Ldr. d. Zt. (Gelenke angebrochen, beschabt). (16) ** 1.800,-

Augenzeugenbericht von den Expeditionen der französischen Flotte im Mittelmeer während des Holländischen Krieges und von der Seeschlacht vor Palermo 1676; der triumphale Sieg gegen die gemeinsame Flotte von Spanien und den Vereinigten Provinzen der Niederlande sicherte Frankreich die Seeherrschaft im Mittelmeer. – Wohl einige Jahre nach den Ereignissen angefertigte saubere Reinschrift in Antiquakursive mit wenigen Korrekturen, vermutlich durchgehend von einer Hand, obgleich der kleine zierliche Duktus des Beginns nicht bis zum Ende durchgehalten ist. – Der Text basiert wohl auf Tagebuchnotizen, die mit zusätzlichen Informationen, wie etwa Listen der Schiffe und ihrer Kommandeure oder der Toten und Verwundeten, angereichert wurden.

Der im Titel genannte Autor aus dem Geschlecht Lieureville konnte von uns nicht identifiziert werden. Laut eigener Aussage hatte er sich im Alter von 18 Jahren aus Abenteuerlust der französischen Marine angeschlossen („un desir extresme d'aprendre ... le glorieux mestier de la guerre ... pour pouvoir avec plus de facilité veoir les pays estrangers"). Zwei Jahre später schiffte er sich in Le Havre auf der leichten Fregatte „La Gaillarde" ein, danach nahm er auf dem Flaggschiff „Le Sceptre" unter dem Kommando des Herzogs Louis Victor von Mortemart und Vivonne (1636-1688), einem Bruder der königlichen Mätresse Madame de Montespan, an den Seeschlachten von Stromboli, Agosta und Palermo teil.

Die Aufzeichnungen sind durch Überschriften gegliedert, darunter „Relation du premier voyage, que jay fait a Messine avec Monsieur le duc de Vivonne en l'annéé 1675", „Description de l'Isle de Cicille", „Deparz de Messine pour le siege Dauguste en Cicille et la prize de cette place", „Seconde voyage de Messine que jay fait dans le sceptre", „Relation du Combat donné contre les hollandois le 8. Janvier 1676", „Deparz de Messine pour aller en cherche de Lennemy" und „Relation du Combat de Palerme".

Die Berichte über den Kriegsverlauf fußen wohl teils auf eigenen Erlebnissen, teils auf allgemeinen Informationen. Der letzte Abschnitt wird eingeleitet mit den Worten „Comme le desir et Lennui que javois en de faire quelques Campagnes Sur Mer estou acomply". Hier nennt der Verfasser die Stationen seines Rückwegs nach Paris, wo er schließlich Ende August 1676 anlangte. Bald darauf schloß er sich dem Regiment Artois an. Die Aufzeichnungen enden mit der Erwähnung des Friedens von Nimwegen, der 1678 den Niederländisch-Französischen Krieg beendete. – Innengelenke gebrochen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Eyewitness report on the expeditions of the French fleet in the Mediterranean during the Dutch War and on the naval battle of Palermo in 1676; the triumphal victory over the joint fleet of Spain and the United Provinces of the Netherlands ensured France the naval supremacy in the Mediterranean. – Clean copy in italic roman type with few corrections made probably some years after the events, probably by one hand throughout, although the delicate characteristic style of the beginning is not kept up to the end. – The text is probably based on diary entries that were complemented by additional information, such as lists of the ships and their commanders or the dead and wounded. – The accounts of the war situation are probably based in part on own experiences, in part on general information. The last paragraph starts with the words: „Comme le desir et Lennui que javois en de faire quelques Campagnes Sur Mer estou acomply". Here the author mentions the stations of his return trip to Paris, where he finally arrived end of August 1676. Shortly afterwards he joined the regiment Artois. The notes finish with the mention of the peace of Nijmegen which ended the Dutch-French War in 1678. – Inner joints broken, a little soiled. – Contemporary calf, here and there restored (joints bursted, scratched). – See illustration.

15 **ANTIPHONAR** – Lateinische Handschrift auf Pergament. Spanien, dat. 1682. Ca. 45 x 30 cm. Fragment. Mit 2 Initialen mit Federverzierungen (jeweils ca. 9 x 9 cm) sowie zahlr. Schreibmeister-Initialen in Rot und Braun. Choralnotation auf 5 roten Linien. 24 Bl. Lose Lagen in leicht läd. Ldr.-Decke d. Zt. (151) 600,-

Aus einem spanischen „Co(n)v(en)to de M(adr)e de Dios", mehrfach auf kleinen Schriftbändern in den Initialen 1682 datiert. – Etw. fleckig, tls. gebräunt, etw. knitterig und stellenw. beschabt.

Mit unbekanntem Kalenderdruck auf das Jahr 1684

16 **STEIERMARK – HEINRICHSBERG UND WEYER** – Aufzeichnungen zu Einnahmen und Naturalienabgaben. Wohl Spielberg oder Rottenbach (Steiermark), 1684. Einträge auf ca. 15 Durchschußblättern in einem Sammelband mit tls. inkompletten Kalendern zum Jahr 1684. Beschäd. goldgepr. Ldr., dat. 1684. (5) ** 600,-

Eine Inschrift auf dem ehemals prächtigen Einband mit dem kaiserlichen Wappen auf dem Vorderdeckel und dem Wappen des Herzogtums Steiermark mit dem steirischen Panther auf dem hinteren Deckel weist den Band als kaiserliches Geschenk aus: „Dem Wolgebornen Herrn Herrn Johann Wilhelmb Freyherrn von Hainrichsperg, Herrn zum Weyer, Spillberg, und Rottenbach: der Röm. Kays. Maj. etc. Trucksässen und J. D. Hoff-Cammer-Rath etc. Meinem gnädig, und hochgebietenden Herrn Herrn. 1684". – Enthalten sind drei fragmentarische Kalender zum Jahr 1684: „Almanach Saltzburger Ertz-Bistumbs" (ohne Titel, 12 Bl.), „Prognosis ephemerica catholica" von Johann Adam Stöer (nur das Titelblatt) und, von uns über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar, größere Teile eines Kalenders mit dem Titel „Neuer und alter der Cron Franckreich Reichs-Länder-Städte-Kriegs-Siegs- und Niderlags-Calender, ... alles aus beglaubten Scribenten und Historicis mühsam zusammengezogen und mit sonderbaren Fleiß Astrologischer Wissenschafft gemäß außgefertiget von P. C. B. Gallum", erschienen in Regensburg bei Paul Dalnsteiner (gestoch. Frontisp. [mit kleinem Einriß] und 9 Bl. [ohne die Blätter B 4 und C 1-4 mit den Monatsübersichten von Juli bis November); vgl. VD 17 23:741127M, unter welcher Nummer eine *Astrologische Practica* zum *Reichs-Länder-... und Niderlags-Calender* auf das Jahr 1684 katalogisiert ist. Auf diese Practica wird am Ende unseres Kalenders hingewiesen als auf den „zweyten Calender-Theil, dieses Jahr-Buchs" (woraus folgt, daß die *Practica* die Fortsetzung des vorliegenden Kalenders bildet).

Johann Wilhelm Freiherr von Heinrichsberg und Weyer war bis 1695 Grundherr auf Spielberg und Rottenbach. Die handschriftlichen Aufzeichnungen zu den Einnahmen einer seiner Grundherrschaften befinden sich auf Durchschußblättern im ersten Kalender. – Innengelenke gebrochen, hinterer fliegender Vorsatz mit Bleistiftzeichnungen, die Kalenderdrucke tls. knapp beschnitten, gebräunt und etw. fleckig.

17 **„COMPENDIOSA MANUDUCTIO AD ADDISCENDAM LINGUAM GERMANICAM EX IPSO FUNDAMENTO** tradita annis 1694 et 1695 a Christiano Vogel". Lateinische und deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1694/95. 4°. 92 S., 32 Bl. (nach S. 92 einige Bl. entfernt). Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (165) ** 150,-



Nr. 19

Grammatik der deutschen Sprache in sauberer Kurrentschrift mit lateinischen Überschriften. – Anfangs oben wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Typographisches Exlibris.

18 ARZNEIBUCH – „VERZEICHNUS ALLERHAND RECEPTEN". Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Schweiz, dat. 1699. 288 S., 16 weiße, 7 Bl. (Register). – Leicht läd. Hpgt. d. Zt. (11) ** 800,-

Ordentlich geschriebenes Arzneibuch mit über 300 Rezepturen für Pflaster, Pulver, Mixturen, Salben, Tränke und Tropfen. – Die häufig verwendete Endung „lin" als Verkleinerungsform, etwa Säftlin, Sälblin, Tröpflin, spricht für eine Herkunft aus der Schweiz. – Auf dem ersten Blatt findet sich die Vorbemerkung „Verzeichnus, allerhand Recepten, durch deren Würkung vil große und schwär Schäden sind geheilet word(en); habe mich auch sonderbar beflißen, nur die fürnehmsten, und gewüß bewähret hierin(n) auf zu zeichnen; und angefangen den ersten Januarij Anno 1699." Es folgen ein Aufruf zum Gottvertrauen in Form eines zweistrophigen Gedichtes und auf der Rückseite ein lateinischer Spruch zur Chirurgie. – Am Beginn des Registers fehlen wohl zwei Blätter (es beginnt beim Buchstaben F). – Die Seiten 171/172 etwa zur Hälfte abgeschnitten, die Seiten 203/204 zu einem Viertel; etw. fleckig, minimal gebräunt.

Neatly written pharmacopoeia with more than 300 recipes for plasters, powder, mixtures, ointments, potions and drops. – The often used ending „lin" as diminutive, such as Säftlin, Sälblin, Tröpflin suggests an origin from Switzerland. – Lacks probably two leaves at the beginning of the register (it starts with the letter F). – The pages 171/172 halfway cut off, pages 203/204 one quarter cut off; a little soiled, minimally browned. – Contemporary slightly damaged half vellum.

19 OETTINGEN – TROCHTELFINGEN – SAMMELHANDSCHRIFT mit Abschriften der „Fürstl(ichen) und Gräffl(ichen) Ötting(i)s(chen) Gemeins(c)h(aft)l(ichen) Zoll Ordnung" von 1721, Verordnungen und Urkunden zu Trochtelfingen sowie Rezepten zum Färben. Deutsche Handschrift auf Papier. Trochtelfingen und Fürstentum Öttingen, wohl um 1700 und bald nach 1721. 4°. Mit kalligraphierten Überschriften. 68 Bl. (davon 99 Seiten von alter Hand paginiert; am Beginn drei, am Ende zwei weiße Blätter). Beschäd. Hpgt. d. Zt. (16) ** 400,-

Die Handschrift setzt sich aus zwei von verschiedenen Berufsschreibern gefertigten Teilen zusammen: Der erste Teil umfaßt die 1721 erneuerte Zollordnung des Fürstentums Öttingen mit Kerngebiet im Nördlinger Ries (S. 5-39 und 63-75). Verzeichnet sind die Gebühren für die Ein- und Ausfuhr von Wein, Gewürzen, Fetten, Wachs, Salz, Fisch, Krebsen, Schnecken, Vieh, Geflügel, Wildbret, Wolle, Roßhaar, Federn, Leinen, Holz, Gips, Glas, Bienen und Kanarienvögeln, für Äpfel, Birnen, Trauben, Quitten und Pflaumen, schließlich die Gebühren für Marktschreier, Komödianten und Bänkelsänger, zuletzt der „Juden Zoll". – Dazwischen (S. 40-62) sind mehr als 30 Rezepturen zum Färben von Textilien eingetragen.

Der zweite Teil (ab Seite 79), von einem anderen Schreiber wohl etwas früher aufgezeichnet, betrifft den Ort Trochtelfingen auf der Schwäbischen Alb (Landkreis Reutlingen). Eingetragen sind unter anderem Weide-, Feld- und Handwerksordnungen sowie die Bestimmungen zur Wahl der „Fünfer" und die Aufgaben der Feldmesser („Untergänger"), eingeschlossen den „Untergänger Aydt welchen sie den Fünffern ablegen und schwören müßen", ferner Abschriften von Urkunden aus den Jahren 1668 und 1579. – Ein Nachtrag (S. 77) enthält Notizen zu Münzwerten. – Durchgehend mit kleinen Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), gering fleckig.

Beiliegt eine weitere Handschrift zu Trochtelfingen (Ende 18. Jhdt., Qu.-8°, ca. 50 Bl.), mit Abschriften von Urkunden und Verordnungen unter anderem zur Fünferwahl und zur Flurgrenze. – Siehe Abbildung.

20 „PHILIPPIQUES EN IIII ODES AVEC DES NOTES". Französische Handschrift auf Papier. Frankreich, um 1725. Ca. 13,5 x 9,3 cm. Mit kalligraphiertem Titel; jede Seite gerahmt. 74 Bl. (davon am Ende 4 weiße). Ldr. d. Zt. (mit einzelnen kleinen Wurmspuren, beschabt). (130) 400,-

Abschrift der Oden I-IV aus den „Philippiques" des François Joseph de Lagrange-Chancel (1677-1758), in zierlicher Antiquaminuskel kalligraphiert. – Die satirischen „Philippiques" enthalten heftige Angriffe „contre un monstre", nämlich den Regenten Philippe II. de Bourbon. Ihr Autor wurde nach der Veröffentlichung der ersten drei Oden 1723 inhaftiert (vgl. Barbier III, 773/74; Gay/Lemonnyer III, 449). Auf Grund des Druckverbotes wurden die zuletzt insgesamt fünf Oden öfter durch Handschriften verbreitet. – Spiegel von den Deckeln gelöst, Titel verso gestempelt, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

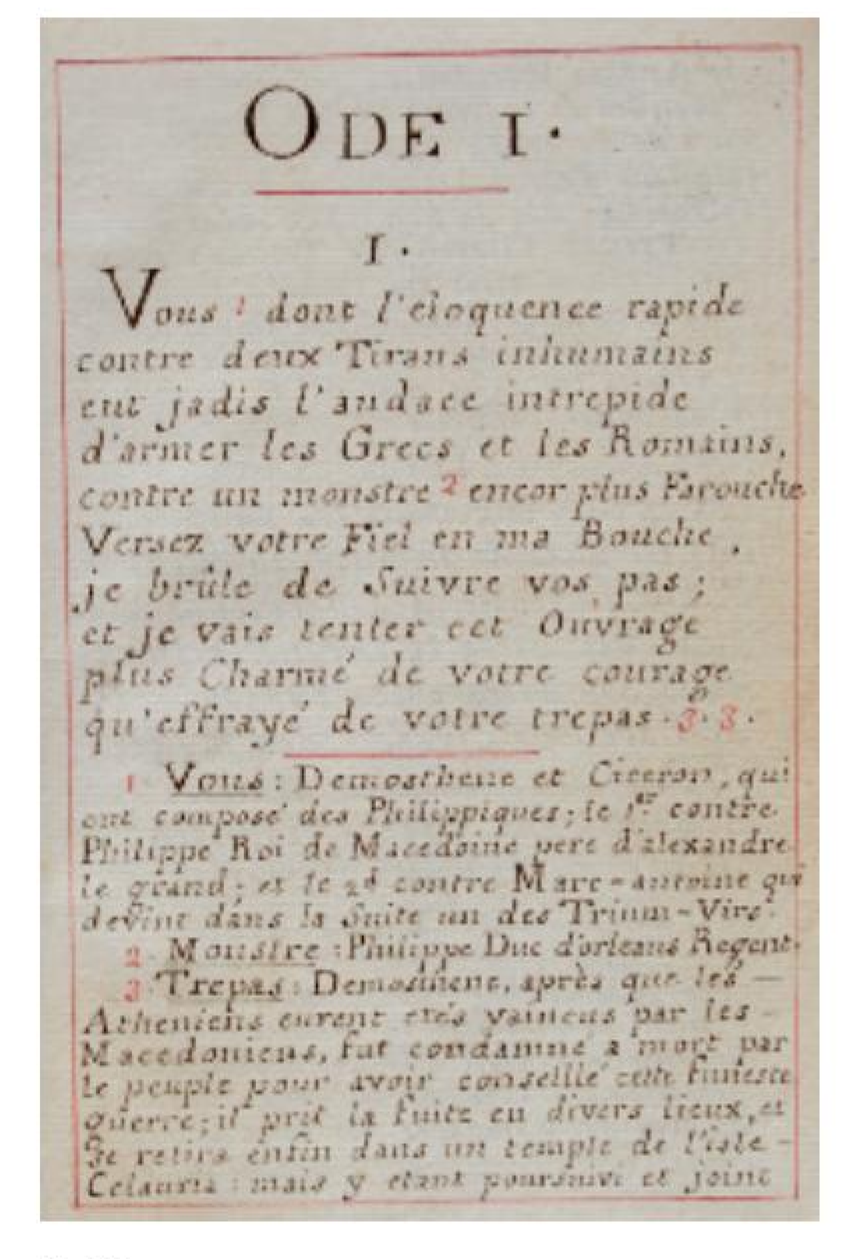
21 RELIGIÖSE UNTERWEISUNG – MANUSKRIPT aus dem theologischen Unterricht der Juliane Marie von Braunschweig-Wolfenbüttel. Wohl Wolfenbüttel oder Braunschweig, dat. 1747. 22 Bl. (das letzte weiß). Ausgebunden. (89) ** 100,-

Schlichtes Religionsheft, laut der Namensinschrift auf dem Titel einer Juliane Maria gehörend, das ist wohl die junge Juliane Marie von Braunschweig-Wolfenbüttel (1729-1796), die spätere Königin von Dänemark und Norwegen. – Eingetragen sind insgesamt 28 Beweise von Gotteseigenschaften oder zur menschlichen Natur. Aufgaben wie „Beweise, daß Gott ein geistlich und unsichtbares Wesen sey“ oder „daß, weil Gott ein Geist ist, wir Ihn auch im Geist und Warheit anbeten sollen“, wurden von der Schülerin jeweils mit mehreren Bibelstellen belegt. – Titel mit späterer Numerierung und handschriftlichem Vermerk zur Identität der Schreiberin. – Seltenes Zeugnis adeligen evangelisch-lutherischen Unterrichts im 18. Jahrhundert.

22 HADITH (MESARIK-I SERIF) – Arabische Handschrift auf Papier. Osmanisches Reich, wohl mittleres 18. Jhdt. 4°. 182 nn. Bl. 15 Zln. Hervorhebungen in Rot. Ldr. d. Zt. mit blindgepr. Supralibros auf beiden Deckeln (Rücken alt restauriert, Klappe fehlt; beschabt und bestoßen). (193) ** 500,-

Eine Hadith-Sammlung, an deren Abfassung, vor allem der ersten Blätter, verschiedene Hände beteiligt waren. Alle Texte, auch die teils umfangreichen Randglossen, sind in Naschi geschrieben. – Auf westlichem Bütten mit dem bekannten Wasserzeichen der drei kleiner werdenden Halbmonde (tre lune). – Datierung nach Papier, Wasserzeichen und Schriftbild. – Einzelne Lagen gelockert oder lose, stellenw. geringe Wasserränder; leicht gebräunt und fleckig.

23 REISETASCHE MIT GEISTLICHER LITERATUR – Zwei arabische Handschriften auf geglättetem Papier: I. KORAN. Osmanisches Reich, dat. 1179 (= 1765/66). 18,5 x 12,1 cm (Schriftspiegel: ca. 11 x 5,8 cm). Mit doppelseit. 'Unwan in Gold und Farben, goldgehöhten Textrahmen, Surenüberschriften in Weiß mit goldhinterlegten Feldern, ca. 125 Hisb- und Dschuszeichen in Gold und Farben sowie Tausenden von Goldpunkten als Versteilern. 300 nn. Bl. Text in schwarzer Tinte, diakritische Zeichen tls. in Rot. – II. GEBETBUCH. Osmanisches Reich, dat. 1207 (= 1792/93). 17,6 x 11,6 cm (Schriftspiegel: ca. 11 x 6 cm). Mit doppelseit. 'Unwan in Gold und Farben, 2 ganzseit. Deckfarbenminiaturen in breiten Goldrahmen, Kopf- und Schlußstück sowie einigen Überschriften-Feldern in Gold und Farben und vielen Vers- und tls. auch Zeilentrennern in Gold, die Textseiten alle mit goldenen Rahmenleisten. 104 nn. Bl. Beide Handschriften geb. in dunkelbraunes Ldr. d. Zt. mit Deckellasche, intarsiertem dreiteiligen Supra-


Ode I.

I.

Vous¹ dont l'eloquence rapide
contre deux Tirans inhumains
eut jadis l'audace intrepide
d'armer les Grecs et les Romains,
contre un monstre² encor plus Farouche
Versez votre Fiel en ma Bouche,
je brûle de Suivre vos pas;
et je vais tenter cet Ouvrage
plus Charmé de votre courage
qu'effrayé de votre trepas.³ 3.

1 Vous: Demosthene et Ciceron, qui ont composé des Philippiques; le 1er contre Philippe Roi de Macedoine pere d'alexandre le grand; et le 2d contre Marc-antoine qui devint dans la Suite un des Triumvirs.
2 Monstre: Philippe Duc d'orleans Regent.
3 Trepas: Demosthene, après que les Atheniens eurent etés vaincus par les Macedoniens, fut condamné à mort par le peuple pour avoir conseillé cette funeste guerre; il prit la fuite en divers lieux, et se retira enfin dans un temple de l'isle Celauria: mais y étant poursuivi et joint

Nr. 20

libros in Goldpr. und vg. Bordüren auf beiden Deckeln (Koraneinband leicht beschäd., beschabt und bestoßen, Gebetbucheinband stärker lädiert, Deckel lose), zus. in Ldr.-Tasche d. Zt. mit floraler Silberstickerei auf der Vorderseite (ca. 16,5 x 21,5 x 5 cm; Nähte gebrochen, beschabt und bestoßen). (191) 8.000,-

Interessantes wie seltenes Beispiel einer Reisetasche mit der zugehörigen „geistlichen Wegzehrung“ eines reisenden Muslims, einem Koran und einem Gebetbuch, wohl noch im ursprünglichen Zusammenhang. Zwar liegen fast drei Jahrzehnte zwischen der Entstehung beider Handschriften, doch wurden sie wohl in der Zeit um 1800 von demselben Buchbinder in einer beinahe uniformen Art gebunden, und auch die Tasche dürfte aus dieser Zeit stammen. Der Erhalt eines solchen Ensembles bis in die heutige Zeit stellt eine große Besonderheit und Rarität dar. Sein Besitzer dürfte Angehöriger der wohlhabenderen Gesellschaftsschicht gewesen sein. Beide Handschriften sind im Naschi-Duktus in ansprechender Kalligraphie abgefaßt und reich illuminiert. Der Koran zeichnet sich durch eine prächtige, fein gearbeitete Eröffnungs-Doppelseite aus, das Gebetbuch, in der Textzusammenstellung angelehnt an das weitverbreitete Dala'il al-Khayrat, durch mehrere prächtige Zierseiten und eine doppelseitige Darstellung von Mekka und Medina in weiter landschaftlicher Ansicht aus der Vogelperspektive. Diese realistisch wirkende Art der Darstellung geht bis in das 15. Jahrhundert zurück, doch werden die beiden islamischen Heiligtümer in der Regel wesentlich abstra-



Nr. 23

Nr. 23

hierter dargestellt. – Beide Handschriften sind, soweit durch Kustoden überprüfbar, vollständig. – Koran mit gebrochenem Buchblock und einzelnen Stellen verwischter Tinte, Ränder beider Handschriften an wenigen Stellen mit Einrissen und kleinen Randschäden, teils alt restauriert, leicht gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Two Arabic manuscripts on polished paper: I. QURAN. Ottoman Empire, dated 1179 (= 1765/66). 18,5 x 12,1 cm (written space: ca. 11 x 5,8 cm). With double-sided 'Unwan in gold and in colours, text frame heightened in gold, sura captions in white with areas highlighted in gold, ca. 125 calligraphic elements in gold and in colours as well as thousands of golden dots to divide verses. 300 unnumbered leaves of text in black ink, diacritical signs partly in red. – II. PRAYER BOOK. Ottoman Empire, dated 1207 (= 1792/93). 17,6 x 11,6 cm (written space: ca. 11 x 6 cm). With double-sided 'Unwan in gold and in colours, 2 full page gouache miniatures in wide gilt frame, head and tail piece as well as some caption areas in gold and in colours and many verse dividers, partly also line dividers in gold, all the text pages with gilt framework borders. 104 unnumbered leaves. Both manuscripts bound in contemporary dark brown calf with cover flap, inlayed gold-embossed three-sided supralibros and gilt ornamental borders on both sides (Quran binding slightly damaged, scratched and scuffed, prayer book binding stronger damaged, cover loose), together in contemporary calf pocket with floral silver embroidery on front cover (ca. 16,5 x 21,5 x 5 cm; seams broken, scratched and scuffed). – Interesting and rare example of a travel bag with the corresponding „spiritual provisions" of a travelling Muslim, a Quran and a prayer book, probably still in the original context. There are indeed nearly three decades between the origin of both manuscripts, but they were bound probably around 1800 by the same bookbinder, also the pocket is probably from this period. The preservation of such an ensemble up till now can be considered as an absolute rarity. His owner belonged probably to the wealthy classes. Both manuscripts are written in the characteristic Naschi style, in attractive calligraphy and richly illuminated. The Quran is characterized by a magnificent delicately executed opening double page, the prayer book inspired by the widespread Dala'il al-Khayrat, by several splendid ornamental pages and a double-sided illustration of Mecca and Medina from a bird's-eye view. This kind of illustration with a realistic effect goes back to the 15th century, but in general the two Islamic relics are represented in a more abstracted way. – Both manuscripts are complete, as far as verifiable by custodes. – Quran with broken bookblock and some areas of blurred ink, margins of both manuscripts here and there with tears and minor damages, partly restored in former times, slightly browned and soiled, minor signs of wear. – See illustration.

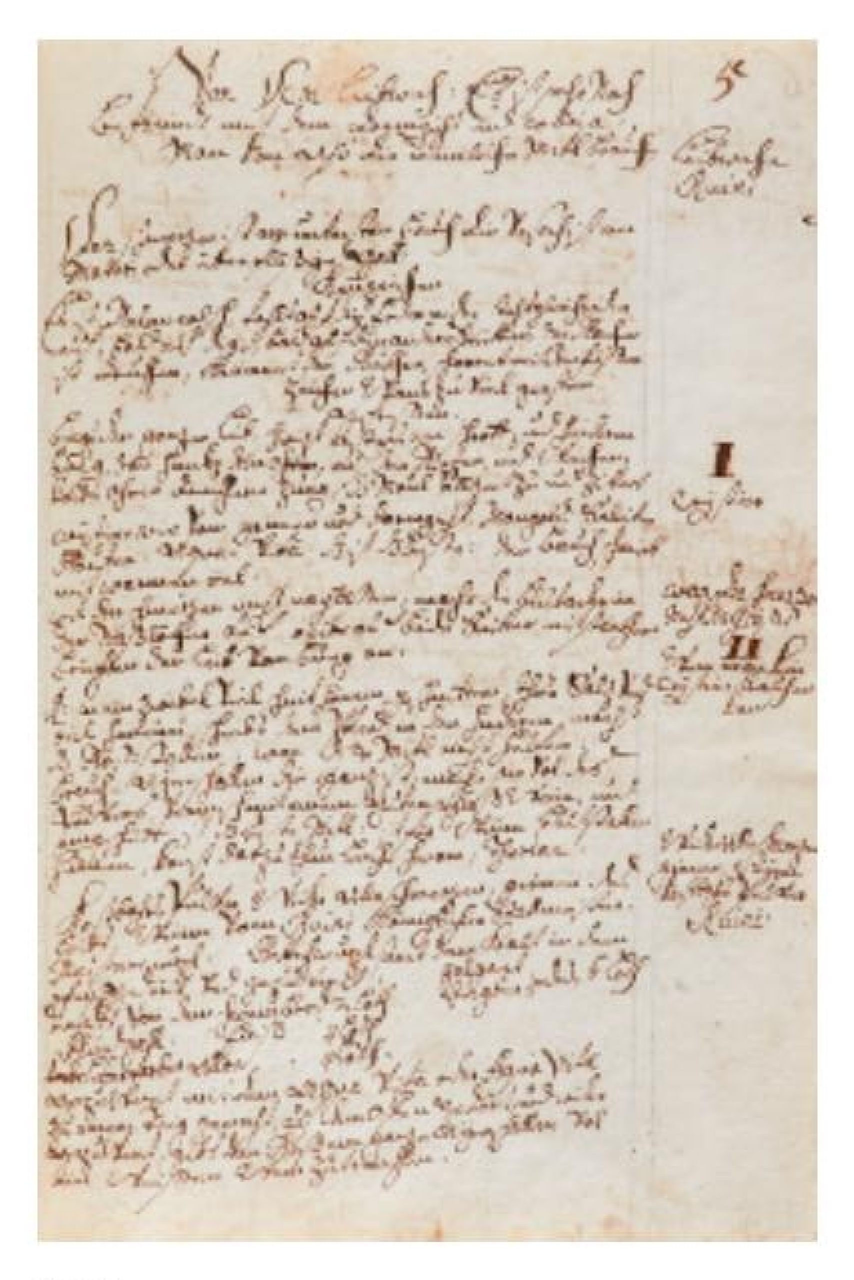
23a **AL-GAZULI – „DALA'IL AL-HAIRÂT"** (Die Beweise der Wohltaten). Arabische Handschrift auf Papier. Osmanisches Reich, wohl spätes 18. Jhdt. 16,1 x 11,2 cm. Mit Kopfstück am Textbeginn und zwei ganzseit. Miniaturen in Gold und Deckfarben sowie zahlr. Punkten als Verstrennern in Rot. Textblöcke aller Seiten von doppelten Randlinien in Rosa eingefaßt. Schriftspiegel: 12,5 x 7 cm. 99 nn. Bl. 13 Zln. Blindgepr. rotes Ldr. d. Zt. mit Deckellasche (beschabt und bestoßen). (128) 300,-


بسم الله الرحمن الرحيم
وصلى الله على سيدنا محمد وعلى آله
وصحبه وسلم الحمد لله الذي هدانا
للإيمان والإسلام والصلاة على سيدنا
محمد نبيه الذي استنقذنا به
من عبادة الأوثان والأصنام
وعلى آله وأصحابه النجباء البررة
الكرام وبعد هذا فالغرض
في هذا الكتاب ذكر الصلاة على

Nr. 23a

Das populärste der sunnitischen Gebetbücher, hier in einer nicht gerade feinen Handschrift und sehr schlichter Illumination, bestimmt für den täglichen Gebrauch oder als Reisebegleiter im Taschenformat. Der Verfasser, Muhammad al-Gazuli (ca. 1390-1465), wird als einer der „sieben Heiligen von Marrakesch" verehrt. Er war der Erneuerer der Schadhiliyya (des Sufiordens) und ist einer der populärsten Heiligen des Islam. Sein hier vorliegendes Hauptwerk ist ein Lobgesang auf den Propheten. – Die doppelseitige Miniatur mit einer sehr abstrahierten Darstellung der heiligen Stätten von Mekka und Medina. – Datierungskriterium ist unter anderem das recht kräftige westliche Büttenpapier mit dem bekannten Wasserzeichen dreier Halbmonde in gleicher Größe, dazu als Beizeichen lateinische Buchstaben. – Buchblock gebrochen, dadurch der Rücken mit erstem Textblatt vom Block gelöst, stellenw. stärker gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

24 **„ARTZNEY BUECH VOR KRANCKE PFERDT"** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Allgäu, um 1770-1800, mit Nachträgen bis um 1850. Fol. 99 Bl. (darunter wenige weiße; bis S. 224 von alter Hand paginiert, dazwischen einige Blätter verloren), 11 nicht gezählte Blätter. Mod. Pp. mit altem Titelschild (Jahreszahl 1781 schwach erkennbar). (179) 1.000,-



Nr. 24

Umfangreiches Fragment eines über mehrere Generationen hinweg wohl in einer Familie von Hufschmieden und Veterinären namens Miller oder Müller benutzten Pferdearzneibuches. Einige Indizien sprechen für eine Entstehung im Allgäu. – Verzeichnet sind Heilmittel unter anderem gegen „Leibweh", „Collica oder Grimen", „Gelbsucht der Roß", „Herzklopfen oder Herzzittern", „Wolfshunger" oder „Wan ein Roß bestandig frisset und doch jederzeit schlechter wird" und auch „Wan ein Roß kranckh ist und man nicht weisst, was ihm fehlet". Insgesamt etwa 75 Seiten sind zum ursprünglichen, in dunkelbrauner Tinte in ordentlicher Kurrentschrift wohl um 1770 geschriebenen Bestand zu zählen, einschließlich der vermutlich bald darauf von derselben Hand in etwas hellerer Tinte eingetragenen Ergänzungen. Dazwischen gibt es eine ganze Reihe von Nachträgen, datiert von 1773 bis 1799, als deren Schreiber sich öfter ein Johannes Miller zu erkennen gibt, mindestens einmal mit dem Zusatz „Hufschmid" (S. 197).

Bei vielen Rezepten wird am Ende des Textes oder auch am breiten Rand eine Quelle angegeben. Häufig wird dabei auf die „Anatomia del cavallo" von Carlo Ruini (1530-1598) verwiesen, etwa mit den Worten „Vom gelehrten Ruini in seiner Anatomie". Zu den am Rand immer wieder genannten Hauptquellen gehört ein Georg oder Johann Georg Bolzmacher, meist als „15jährig Fanenschmid" (gemeint ist wohl Pfannenschmied) bezeichnet, auch als „Fanenschmid 15 Jahr lang in dem Krieg" (S. 51) oder „Fanenschmidt, der es in Frankreich gelehrnt, und viel hundert darmit curiert" (S. 21). Auch auf Bücher wird verwiesen, etwa auf Abraham Otto, „ein Schweizer in seinem Büchlein" (S. 15), oder auf den 1780 erschienenen „Leipziger Roßarzt" von Bernhard Naumann (S. 183). Daneben gibt es weitere Hinweise auf Hufschmiede oder Veterinäre aus einer Familie Miller oder Müller. Eine Marginalie lautet etwa „in Michael Millers Buch ist folgendes" (S. 66) oder „ist Michal Miller als ein Geheimnuss geben" (S. 216). Schließlich ist einmal vermerkt „aprobiert v. Johannes und Matthias Müller" (S. 222).

Vermerke zur Herkunft einzelner Rezepte bieten Anhaltspunkte dafür, daß das Manuskript aus dem Allgäu stammt: so wird Michael Miller als „Schmid in Hindelang" bezeichnet (S. 53), in einer Marginalie ist verwiesen auf einen „Hoffschmid in Kempten" (S. 130), ein „bewehrtes Mittel vor Warmgicht der Pferde" wurde laut dem Randvermerk „angegeben von Johannes Dietman(n) Hof-Kur- und Reitschmied in Kempten" (S. 221), und bei einem Johannes Rapp findet sich der Zusatz „Chyrurg von Hindelang" (S. 223). Gestützt wird diese Lokalisierung auch durch einzelne der Nachträge auf den nicht gezählten Blättern am Ende: Der erste Eintrag, „Wider eine Viehseuche, welche 1800 grassierte", ist unterzeichnet von Pfarrer Ignatz Betz in Warmisried, südlich von Mindelheim im Landkreis Unterallgäu gelegen; außerdem gibt es mehrere Abschriften aus der „Augsburger Postzeitung", wobei ein Mittel gegen die Klauenseuche (am 15. 8. dort anonym erschienen) mit dem Zusatz „Veterinär Müller" versehen ist. Am Ende folgt eine ganze Anzahl von Abschriften aus verschiedenen veterinärmedizinischen Publikationen und Fachzeitschriften.

Zur Kollation: Die alte Paginierung reicht bis 224, dabei springt sie auf einem Blatt von recto 89 auf verso 100 und von 154 zu 156. An anderen Stellen gingen offenkundig vor der modernen Bindung Blätter verloren. Vorhanden sind die alt paginierten Seiten 5-8, 11-22, 25-32, 35-54, 57-89, 100-138, 141-154, 156-211 und 214-224; danach folgen 11 Blätter ohne Seitenzahlen. – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Extensive fragment of a pharmacopoeia for horses probably used over generations in a family of blacksmiths and veterinaries called Miller or Müller. Some indications point to an origin in the Allgäu. – A little soiled. – Modern cardboard with contemporary title label (year 1781 slightly visible). – See illustration.

Hörmann-Chronik mit unbekanntem Nachtrag

25 **KAUFBEUREN – I. „KAUFFBEURISCHE CHRONIK. ERSTER BAND".** – II. „Fortsetzung der Kauffbeurischen Chronik" (Kopftitel). – III. „Anhang unterschiedlicher historischer Nachrichten von denen um Kaufbeuren herum liegenden Dörfern, Weilern und Einoedinner". 3 Bde. Deutsche Handschriften auf Papier. Wohl Kaufbeuren, um 1780. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 1 Bl., 316; 131 S. (beschrieben), danach ca. 70 weiße Bl. und 23 Bl. Griffregister (weiß); 148 (recte 149) S. (beschrieben), danach ca. 100 weiße Bl. Hldr. d. Zt. mit Deckelschild (Bde. I und II etw. läd.; Bd. III beschabt). (143) 4.000,-

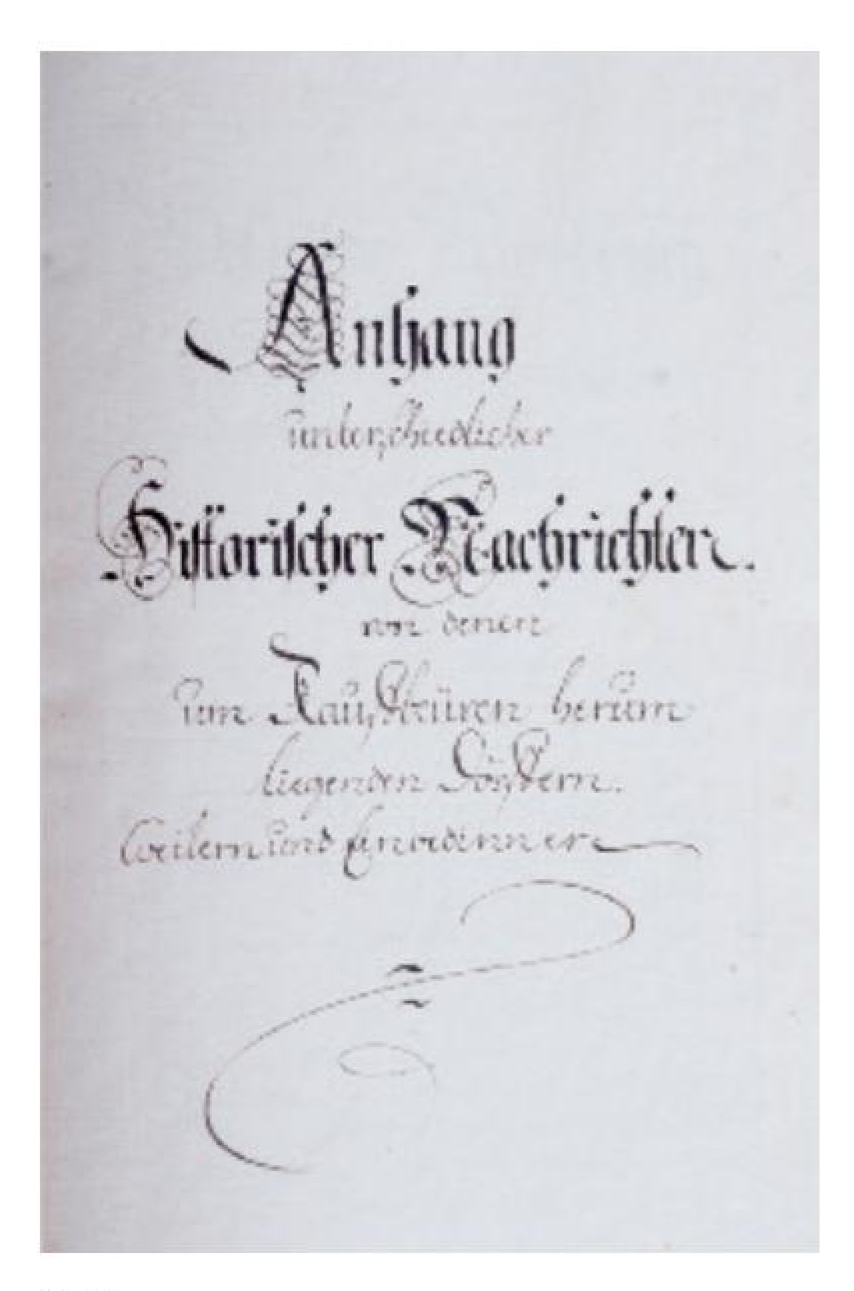
Sehr saubere, korrekturlose Abschrift der Chronik der Stadt Kaufbeuren, verfaßt von Wolfgang Ludwig Hörmann von und zu Gutenberg (1713-1796), mit einem bislang wohl nicht bekannten „Anhang".

Der erste Band umfaßt die Zeit von 842 bis 1656, der zweite Band die Zeit bis 1699. Der dritte Band enthält „historische Nachrichten“ zu insgesamt 76 umliegenden Orten in alphabetischer Ordnung von „Affaltrang, Apfeltrang“ bis „Yrrsee“ (S. 3-81). Neben Angaben zur Lage und Herrschaftsverhältnissen sind hier oft Inschriften von Grabsteinen oder Epitaphien verzeichnet. Der letzte Eintrag über Kloster Irsee schließt mit einem Hinweis auf „Bruschius pag. 582“; gemeint ist zweifellos die „Chronologia monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium“ von Kaspar Brusch, gedruckt in Sulzbach 1682, wo auf S. 582 der Eintrag zu Irsee beginnt. – Der folgende Abschnitt zu Mindelheim (S. 81-84) endet mit der Bemerkung „solches ist eine bekan(n)te Sache“; gemeint ist die Abtretung des Fürstentums durch den Duke of Marlborough im Jahr 1714 an Kurbayern. Der anschließende Eintrag zu Mattsies (heute ein Ortsteil von Tussenhausen; S. 84-86) mit historischen Daten von 1183 bis 1680 bezieht sich auf Informationen, die der Verfasser am 8. November 1766 von dem „Churbayrischen Hof-Münz- und Bergrath“ Johann Georg von Lori (1723-1787) erhalten habe. Es folgen Aufzeichnungen zu Beckstetten (heute ein Ortsteil von Jengen), Hausen bei Waal, Wiedergeltingen (S. 87-91) sowie ein Eintrag zu Ottobeuren (S. 91-99), der laut einem Vermerk am Ende auf der 1766 erschienenen Festschrift zur Tausendjahrfeier des Klosters fußt („Das von der gottseligen Milde Sylachi gestiftete ... verherrlichte tausendjährige Ottobeyren“). – Der folgende Abschnitt „Eine kurze Nachricht von hiesiger Stadt Reichs Matricular Anschlag“ (S. 100-103) bezieht sich ebenfalls auf eine gedruckte Quelle („Andern corpus constitutionum imperii. Pag. 639“). – Den Abschluß bilden „Addenda et supplenda nach denen inclavierten Nummern“ (S. 105-148), also numerisch geordnete Anmerkungen mit Literaturhinweisen.

Wolfgang Ludwig Hörmann, von 1740 bis 1792 Archivar der schwäbischen Reichsstadt, konnte für seine „Sammlung derer fürnehmsten Merckwürdigkeiten und Geschichten der H. R. Reichs freyen Statt Kauffbeuren“ auf teils heute verlorene Quellen im Archiv zurückgreifen. Seine Chronik reicht bis zum Jahr 1740, während sich in den ersten beiden Bänden unserer Handschrift die spätesten Nachrichten auf das Jahr 1699 beziehen. Nach dankenswerter Auskunft von Dr. Peter Keller, dem Leiter des Stadtarchivs Kaufbeuren, gibt es mehrere Fassungen der sogenannten Hörmann-Chronik. Exemplare befinden sich im Stadtarchiv Kaufbeuren und im Evangelischen Kirchenarchiv sowie vermutlich auch in Privatbesitz. Die in unserem dritten Band enthaltenen Aufzeichnungen sind jedoch, soweit wir ermitteln konnten, nicht bekannt.

Auf dem fliegenden Vorsatz von Bd. I ein Blatt aus einem alten Druck mit Holzschnittkarte des Allgäus montiert. – Mit einzelnen Unterstreichungen von späterer Hand, minimal fleckig. – Aus der Sammlung von Christoph Daniel Walch d. J. (1781-1852), Kaufmann und Bürgermeister von Kaufbeuren. – Siehe Abbildung.

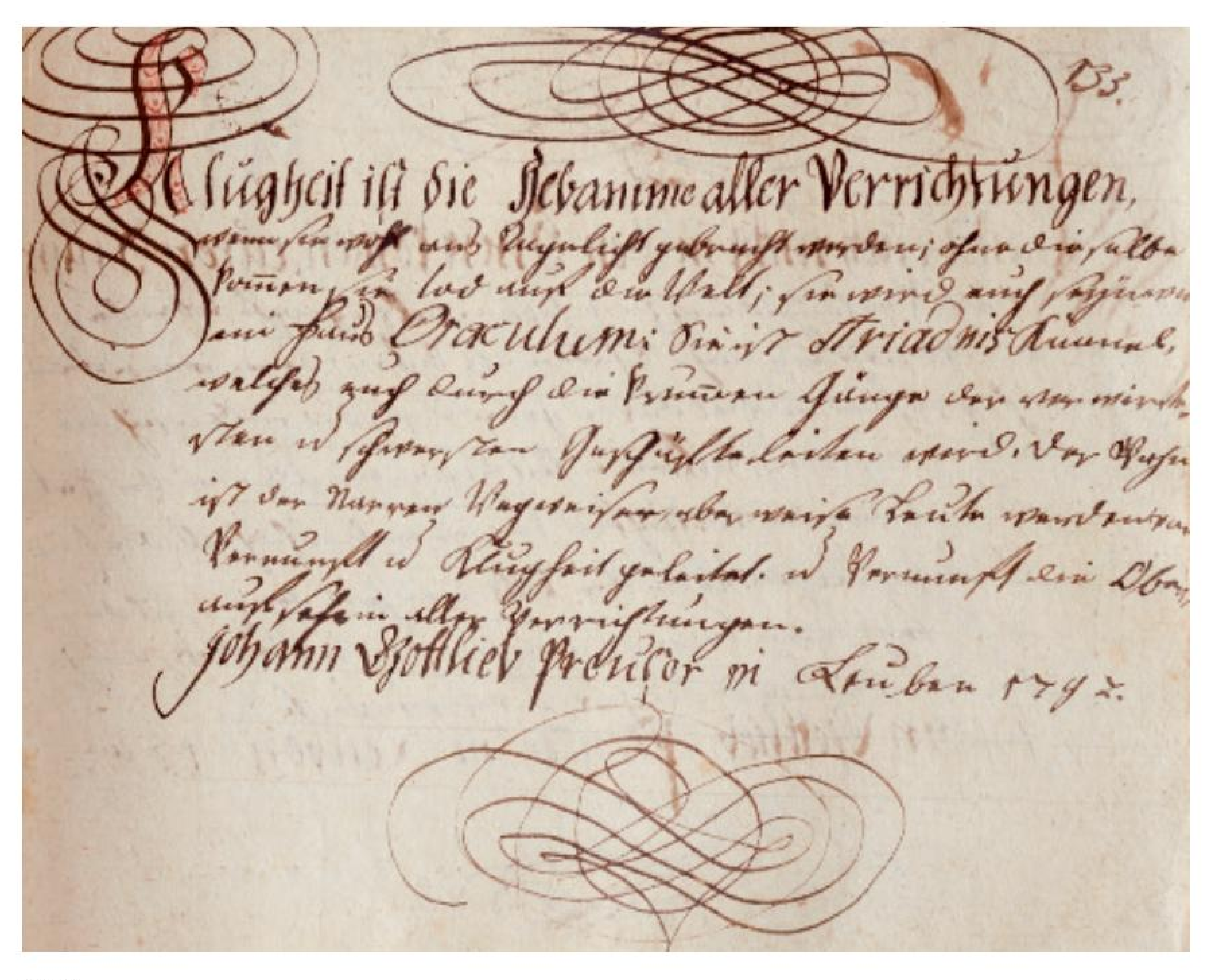
Very clean, correction-free transcription of the chronicle of the town of Kaufbeuren, written by Wolfgang Ludwig Hörmann von und zu Gutenberg (1713-1796), with an „Anhang“ (appendix) probably not known so far. – The first volume comprises the period from 842-1656, the second volume the period till 1699. The third volume contains „historische Nachrichten“ (historical messages) on altogether 76 surrounding places in alphabetical order from „Affaltrang, Apfeltrang“ till „Yrrsee“ (pp. 3-81). – Mounted on fly-leaf of vol. I is a leaf from an old printing with woodcut map of the Allgäu. – With isolated underlinings by later hand, minimally soiled. – From the collection of Christoph Daniel Walch (1781-1852), merchant and mayor of Kaufbeuren. – Contemporary half calf with cover label (vols. I and II a little damaged; vol. III scratched). – See illustration.



Nr. 25

26 BASEL – KAUFMANNSFAMILIE MÜLLER – „GANTZ BESONDRES, VON MIR AUFGEZEICHNETE BEGEBENHEITEN“. Deutsche Handschrift auf Papier. Basel, dat. 1786-1822. 106 S., 4 Bl. (und am Ende ca. 40 weiße Blätter). Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen, Falttasche im hinteren Deckel und Stiftlasche (Bezug mit Wurmfraßspuren, beschabt). (16) ** 400,-

Von dem Baseler Kaufmann und Stadtrat Albrecht Müller (1762-1819) bald nach seiner ersten Heirat (1785) angelegt, enthält das Büchlein kontinuierliche Aufzeichnungen bis zu Müllers Todesjahr (106 Seiten). – Auf dem Titelblatt nennt er neben seinem eigenen Geburtstag auch die Daten seiner Eheschließungen, zuerst am 21. 11. 1785 mit Judith Huber (1759-1803) und am 16. 1. 1804 mit Magdalena Bachofen (1781-1831). In den knappen Einträgen in grober, unruhiger Kurrentschrift sind meist Todesfälle und Geburten in der Familie, aber auch Umzüge, Reisen und Krankheiten festgehalten. Von den weitreichenden Handelsverbindungen des Kaufmannsgeschlechtes zeugen Todesorte wie Loango in Afrika oder Charleston in Südcarolina. Häufig notiert der Kaufmann erste Unterrichtsstunden seiner Töchter, etwa im Zeichnen oder Klavierspielen, und auch zur kaufmännischen und militärischen Ausbildung seines Sohnes finden sich Angaben. – Es schließen sich vier Blätter mit Notizen in einer zierlicheren Schrift an, meist mit Aufzeichnungen zum Wetter. – Innengelenke angebrochen, gering fleckig.



Nr. 27

27 **SCHREIBÜBUNGEN VON JOHANN GOTTLIEB PREUSSER.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Leuben (Dresden), 1792-94. Qu.-8°. Mit kalligraphierten Überschriften. 168 Bl. Hlwd. d. 19. Jhdts. (beschabt). (115) ** 400,-

Schreibbuch eines Mitglieds der angesehenen, ursprünglich aus Leipzig stammenden Kaufmannsfamilie Preußer. Wahrscheinlich gehörte es einem Sohn von Johann Gottlob Preußer (1766-1832), seit 1810 Abgeordneter der I. Kammer des Sächsischen Landtages und ab 1813 Rittergutsbesitzer in Lockwitz. – Jede Seite enthält eine Schreibübung mit einem kurzen moralischen, theologischen oder geschichtlichen Text, jeweils mit aufwendig in Schreibmeistermanier kalligraphierter Überschrift. Am Ende jeder Übung stehen der Name „Johann Gottlieb Preuser", die Ortsangabe „in Leuben" (heute ein Stadtteil von Dresden) und das Jahresdatum. Nur einmal (S. 170) findet sich dazu der Vermerk „Meines Alters 14 Jahr". – Die letzten beiden Blätter mit hinterlegten Eckabrissen und Randschäden; mit Randläsuren, gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.

28 **HAIGERLOCH – ZWEI ZUNFTBÜCHER** der Rot- und Weißgerber und Sattler. Deutsche Handschriften auf Papier. Haigerloch (Zollernalbkreis), 1795-1828 und 1828-77. 4°. 92, 142 Bl. (darunter jeweils einige weiße). Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (16) ** 800,-

Im älteren, 1795 begonnenen Zunftbuch der Rot- und Weißgerber sowie Sattler in Haigerloch im württembergischen Zollernalbkreis sind die Aufnahmen der Meister und Lehrjungen von 1795-1828 verzeichnet; ferner sind am Ende einige über Meister verhängte Geldbußen eingetragen. – Mit zwei papiergedeckten Siegeln auf dem hinteren fliegenden Blatt, leicht fleckig. – Mit hübschem Buntpapierbezug.

Das zweite Buch wurde laut Eintrag auf der ersten Seite im Jahr 1828 neu angelegt. Es enthält Einträge zur Einschreibung und Freisprechung der Lehrjungen sowie zur Aufnahme neuer Meister und Ehrenmitglieder jeweils von 1830-1867, eine aus dem alten Zunftbuch übertragene Liste der Meister ab 1795, außerdem Einträge zu den Jahrtagsfeiern mit Seelenamt, den Beschluß zur Wahl des Zunftmeisters in zweijährigem Turnus aus dem Jahr

1828 und einen Nachtrag aus dem Jahr 1877 mit dem Beschluß zur Überlassung des vorhandenen Kapitals an das Armen- und Krankenhaus und Verwendung eines kleineren Restes für die Zehrung der Meister, also den Leichenschmaus am Jahrtagsfest. – Auf den vorderen Spiegel montiert ist die Rechnung für die Anfertigung des Meisterbuches durch den Buchbinder und Zunftmeister Dominicus Stadler, datiert 4. 1. 1829. – Etw. fingerfleckig, ein Blatt mit großem Tintenfleck. – Mit intakten Blattweisern.

29 **HASSE – „MISERERE A 4 VOCI** Concertato con Stromenti dell Sigr. Giovanni Adolfo Hasse detto il Sassone." Musikmanuskript auf festem Bütten. Dat. London-Westminster 1795. Qu.-4°. 77 S. Mod. Lwd. (4) 250,-

Ein auf Grund seiner nachvollziehbaren Provenienz interessantes Zeugnis der Hasse-Überlieferung unter Musikliebhabern des 18. Jahrhunderts in Großbritannien. Laut Schreibervermerk am Ende („D. H. scripsit. Tufton St[reet] Nov.r 27th 1795 from a copy of the Rev.d Osborne Wight") handelte es sich bei der Vorlage um eines der Musikmanuskripte aus der berühmten Sammlung des Reverend Osborne Wight, der in Oxford studiert hatte, Fellow of New College war und im Jahr 1800 gestorben ist. Seine umfangreiche Sammlung von Musikhandschriften hat er der Bodleian Library überlassen. Die Tufton Street ist eine in nordsüdlicher Richtung verlaufende Straße in Westminster. Wer der Schreiber „D. H." war, konnten wir allerdings nicht aufschlüsseln. Das unserer Abschrift zugrundeliegende Manuskript des Osborne Wight befindet sich noch heute in Oxford (siehe: R. W. Hunt, A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford, Bd. IV, Oxford 1895, Nr. 16796, Signatur: Ms. Mus. d. 91). Sie ist in das Jahr 1774 datiert. Entstanden ist das Miserere in c-Moll im Jahre 1728, der erste Druck erschien allerdings erst 1834 in Berlin (siehe W. Müller, Johann Adolf Hasse als Kirchenkomponist, Leipzig 1911, S. 165). – Titelblatt mit Besitzvermerk des britischen Pianisten und Komponisten Charles Kensington Salaman (1814-1901), datiert London 1859. Salaman gründete 1858 die Musical Society of London. Wahrscheinlich steht der Besitzeintrag damit in Zusammenhang. – Tls. etw. gebräunt und leicht fleckig.

30 **GEBETBUCH – „GEISTLICHE GOLD-GRUBEN".** Deutsche Handschrift auf Papier. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften, jede Seite gerahmt. Deutschland, 1797. 1 Bl., 378 S., 3 Bl. Rotes Kalbldr. mit Rvg. und Deckelbordüren (Gelenk und hinterer Deckel mit Wurmspuren, beschabt). (160) ** 300,-

Umfangreiches, sorgfältig kalligraphiertes Gebetbuch, „in welchem sehr auserlesneste Andachtsübungen wormit sich ein jeder gar leichtlich Gott was Gottes ist geben kan". – Unsere Datierung nach einer Anweisung für den Buchbinder „pro a(nn)o 1797" auf dem Respektblatt. Die Widmung an den „in Gott lebenden hertzliebsten Herrn Bruder" läßt eine weibliche Hand vermuten. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Mod. Exlibris (Ex bibliotheca Gutekunst).

31 **WESTENRIEDER – ZENSUR – ZEITGENÖSSISCHE ABSCHRIFT** eines Briefes von Lorenz Westenrieder an einen kurfürstlichen Geheimen Rat (1 1/2 S.) sowie der beigelegten Stellungnahmen von Westenrieder zu den von Franz von Dietrich zensierten Stellen des „Historischen Kalenders" für das Jahr 1798 (12 Bl. mit jeweils 2 Spalten). Wohl München, 1797. Fol. (2) ** 200,-

Westenrieder beschwert sich über die Zensuren durch Franz von Dietrich (auch Dittrich, Ditterich), „dessen Schwachheit wahres Mitleiden verdient". – Vgl. ausführlich zu Westenrieders Auseinandersetzung mit den Zensurbehörden Wilhelm Haefs, Aufklärung in Altbayern. Leben, Werk und Wirkung Lorenz Westenrieders, Neuried 1998, S. 417-424. – Wasserrandig, mit kleinen Randläsuren.

32 **MUSIKMANUSKRIPTE – SAMMLUNG** – Ca. 30 teils umfangreiche Notenhandschriften. Deutschland, meist mittleres 19. Jhdt. Verschied. Formate und Einbände d. Zt. (deutliche Gebrauchsspuren), viele Handschriften ohne Einband. (13) 500,-

Aus vielen verschiedenen musikalischen Gebieten und Gattungen zusammengetragene Sammlung von Musikhandschriften, bei denen es sich meist um Abschriften zu Aufführungszwecken und sonstigem praktischen Gebrauch handeln dürfte, unter denen aber auch ungedruckte Raritäten und gänzlich Unbekanntes zu finden ist.

Enthalten sind unter anderem 15 Stimmhefte der vierten „Landmesse" in A-Dur, Op. 165, von Anton Diabelli (entstanden ca. 1837; die Abschrift wohl zeitlich nahe, auf dem Umschlag sind Aufführungen von 1852-86 vermerkt), vier Streicherstimmen aus der Missa solemnis in Es-Dur von Johann Anton André, ein Divertissement für Violoncello und Orchester von Friedrich August Kummer, alle in Abschriften von der Hand des Pottensteiner Chorrektors Franz Joseph Meßbacher, eine Abschrift der drei Trios für zwei Violinen und Baß, Op. 15, von Rudolphe Kreutzer (nach der zweiten Ausgabe, gedruckt um 1809 bei André in Offenbach – RISM A/I, K 2289), wohl in unmittelbarer zeitlicher Nähe zum Druck entstanden, ein Klavierauszug (für Cembalo) der Ouvertüre zur Oper „Ipocondriaco" von Johann Gottlieb Naumann (wohl noch aus dem späten 18. Jahrhundert), Bearbeitungen nach Rossini (Stücke aus der Oper „Tancredi" für Klavier zu vier Händen), Donizetti und Meyerbeer (Märsche aus Opern), ein Album mit Walzern für Klavier von Johann Strauß Sohn, eine Walzerfolge von Joseph Labitzky, der Walzer „Les bords du Rhin" von François Hünten und von dem gänzlich unbekannten Max Kindler ein Heft „Lieder ohne Worte für das Pianoforte" (15 Seiten, wohl um 1860/70). Weiterhin enthalten diverse Lieder für Singstimme und Klavier, die Ballade „Heinrich der Vogler" in der Vertonung durch Carl Loewe, „Ständchen im Mai" von Louis Spohr, die Lieder „Der Kuß" von Luigi Arditi und „Im Rosenduft" von Prinz Gustav von Schweden sowie ein Lied von Gottfried von Preyer. Interessant auch ein Theorietraktat auf zwölf dicht beschriebenen Folio-Blättern, der ausschließlich von der Harmonik des Septimakkords handelt, wohl aus



Nr. 34

der Mitte des 19. Jahrhunderts. In Einzelblättern und losen Lagen sind eine ganze Anzahl von Handschriften von Liedern und Tänzen ohne Nennung von Komponisten enthalten, zum Teil wohl überliefertes Volksgut und einige sakrale Stücke aus der Tätigkeit von Organisten oder Kantoren, darunter ein Orgelbüchlein mit Präludien von Johann Christian Heinrich Rinck, kurios auch ein Blatt mit einem Walzer, betitelt: „Composition eines gefangenen Polen, der in Ermangelung von Schreibmaterialien die Noten in die Wand seines Kerkers gekratzt hat", auf der Rückseite „Der letzte Walzer eines Wahnsinnigen". Ferner eine Sammlung von Gitarrenmusik in Arrangements von Joseph Benedikt Treu, das Liederbuch einer Anna Häsler und zwei handgeschriebene Libretti und ein schlichtes, auf Papier geschriebenes Antiphonar, auf dem Titel datiert 1753, in blindgeprägtem Schweinsledereinband der Zeit. – Teils starke Gebrauchsspuren. – Ferner beiliegend ein Band mit den Teilen I-IV (von 6) der „Praktischen Orgelschule" von Johann Christian Heinrich Rinck (Erstausgabe 1818, bei Simrock in Bonn). – Eine Fundgrube für Experten.

33 **YA'QUB IBN SAYYID** – „Sarh dibaga" und „Al-misbah". Grammatik des Arabischen. Arabische Handschrift auf Papier. Kolophon nicht datiert, wohl Osmanisches Reich, um 1800. 4°. 112 nn. Bl. 15 Zln. Hervorhebungen in Rot. Beschäd. Ldr. d. Zt. mit blindgepr. Supralibros auf beiden Deckeln. (193) ** 400,-

Gebrauchshandschrift zur Sprachlehre und Grammatik des Arabischen, aus mehreren Werken zusammengestellt und in schlichtem Naschi-Duktus abgefaßt. Als einer der Verfasser wird ein Ya'qub ibn Sayyid genannt. – Etw., vor allem die breiten Ränder, gebräunt und fleckig, leichte Gebrauchsspuren.

34 **ARNSBURG – „DIURNALE CUM OFFICIO DEFUNCTORUM,** juxta rubricas & usum Sacri Ordinis Cisterciensis, a fratre Antonio pro Christo Deo et abbate nostro conscriptum." Lateinische Handschrift auf festem Papier. O. O. (wohl Arnsburg), dat. 1807 (schwer leserlicher Schreibervermerk) und 1808 (Chronogramm). Fol. Mit Titelbordüre, großer Kopfvign., 2 Schlußvign. und 18 in vignettenartiger Form verzierten Initialen, alles in schwarzer Tusche gezeichnet, sowie zahlr. Antiphonen in vierliniger Notation. 1 Bl., 330 (recte: 331) S. Überschriften, Hervorhebungen, Initialen und Notenzeilen in Rot. 18 Zln. Älterer wiederverwendeter blindgepr. Ldr.-Einband aus dem 17. Jahrhundert über Holzdeckeln mit zwei Schließen (diese defekt, Kapitale und Gelenke schadhaft, stärker beschabt und bestoßen). (76) 600,-

Das vorliegende Zisterzienser-Diurnale ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Zum einen durch seinen recht qualitätvollen gezeichneten Buchschmuck im Stil des Übergangs vom späten Rokoko zum Frühklassizismus, zum anderen durch die späte Entstehung des liturgischen Werks. Die nicht genannte Abtei muß zu diesem Zeitpunkt bereits aufgehoben gewesen sein; der ehemalige Abt und ein verbleibender Restkonvent der Mönche, seiner ursprünglichen Bibliothek beraubt, brauchte ein oder mehrere liturgische Bücher, um weiterhin zumindest ein Minimum des vormaligen Klosterlebens aufrechterhalten zu können. In dieser Handschrift sind die wichtigsten Stundengebete aus dem Brevier zusammengefaßt, dazu das Offizium zum Totengedenken. Der im Titel genannte Abt muß dieses Amt nicht mehr „offiziell" ausgeübt haben, zumindest für seinen Konvent ist er jedoch in dieser Funktion verblieben. Über den Schreiber namens Anton gibt der arg verwischte Vermerk unter der Titelbordüre weitere Auskunft: „[unleserliches Wort am Beginn, dann] F. Antonius scripsit tunc temporis Novitius. 1807". Er hatte sich dem Konvent demnach erst in dieser Zeit als Novize angeschlossen. Nach dem Wappen, das am Kopf des Titels zu sehen ist, ein Schild mit Adler nach links, dürfte es sich um das ehemalige Zisterzienserkloster Arnsburg handeln, dessen letzter Abt Alexander Weitzel (1750-1819) dieses Amt von 1799-1803 ausgeübt hat. Nach der Klosteraufhebung und Vertreibung des Konvents zog der Abt mit fünf Mönchen und einem Laienbruder, womöglich dem Schreiber Frater Anton, in das nahe Rockenberg, wo er sich mit einer gut dotierten Pension durch die Grafen von Solms, die neuen Herren von Arnsburg, ein neues Haus bauen konnte, das er 1806 mit seinen Mitbrüdern bezog – das heutige Rathaus von Rockenberg. Dort dürfte demnach auch das vorliegende Diurnale im folgenden Jahr entstanden sein.

Die sehr gleichmäßig abgefaßte Handschrift folgt ganz der alten klösterlichen Tradition von Antiphonaren mit der Besonderheit von zahlreichen Darstellungen in Federzeichnung nach der Bibel oder aus der Emblematik. Auf Seite 119 findet sich die Innenansicht des Chores der Klosterkirche mit den singenden Mönchen im Gestühl. Besonders prächtig ist die Eröffnungsseite des Totenoffiziums mit großer Kopfvignette und Initiale gestaltet. Der Stil der Vignette mit ihren zwei Obelisken mit Totensymbolik an den Rändern erinnert deutlich an die frühklassizistische Ausstattung der Zisterzienser-Klosterkirche von Salem am Bodensee. – Die Gebrauchsspuren der Handschrift lassen darauf schließen, daß sie im Konvent noch längere Zeit intensiv Verwendung gefunden hat. – Fliegende Vorsätze fehlen, ein Bl. mit Einriß, Tinte an einigen Stellen tls. stark verwischt (auch einige Initialen und Zeichnungen betroffen), einige Blattweiser, stellenw. spätere Ergänzungen in brauner Tinte, fingerfleckig und mit Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

35 PHARMAZEUTISCHES REZEPTBUCH – „MEMORANDA FÜR PRACTISCHE HEILKUNDE“. Lateinische Handschrift auf Papier. 3 Tle. in einem Bd. Wohl Deutschland, 1815 – nach 1822. 32° (11,5 x 9 cm). 48 S., 2 Bl., 57 (recte 64), 50 S., 3 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken beschäd., stark abgegriffen und fleckig) mit eingeb. illustr. OKart.-Deckeln. (173) 150,-

Von einem F. Hundenthaler (oder St. Lindenthaler, die Lesung ist nicht eindeutig) über einen Zeitraum mehrerer Jahre – nur in den beiden ersten Teilen finden sich Datierungen – angefertigte Sammlung von Rezepten sowohl gegen spezielle Krankheiten wie für solche Komposita, die dem Allgemeinbefinden dienlich sind oder bei unterschiedlichen Gebresten angewandt werden können. In den drei Teilen sind insgesamt rund 250 Rezepte enthalten; im ersten Bändchen überwiegen die Allgemeinpräparate, die Mittel gegen spezifische Übel in den beiden Folgebändchen. Eine wirklich stringente Systematik läßt sich gleichwohl nicht erkennen.

Vielmehr hat der Schreiber, der lateinisch-wissenschaftlichen Terminologie nach sicher ein Arzt oder Apotheker, aus der praktischen Arbeit zusammengestellt, wovon er Kenntnis erlangte oder was auf Grund von Bedürfnissen von Patienten eben gerade anfiel. Zu jedem Teil findet sich am Ende ein mehrere Seiten umfassender Index, in dem die Rezepte in der eingetragenen Reihenfolge aufgeführt sind nach den Krankeiten (Gasteralgia nervosa, Amblyopia amaurotica, Cardialgia, Arthralgia, Ascites usw.) oder nach den Bezeichnungen der Heilmittel (Unguentum digestivum, Aqua stiptica, Linimentum alcalinum und dergleichen mehr). Deutsche Einsprengsel (beispielsweise Brandsalbe) lassen auf einen Ursprung der Handschrift aus Deutschland schließen. Daß der heilkundige Schreiber der jungen Homöopathie gegenüber aufgeschlossen war, belegen die *Pillulae Hahnemanni*. Und daß er zeichnerisches Talent besaß, ist an den drei Porträts auf den Deckelbildern zu sehen, mit denen er die drei Bändchen geschmückt hat: das erste mit einem Porträtmedaillon Napoleons, das zweite mit einem von George Bartisch (1535-1606), dem illustren Okulisten, das dritte Bändchen schließlich mit einer ganzseitigen Zeichnung des Hippokrates. – Bindung gelockert, gebräunt, fleckig. – Pharmaziegeschichtlich wertvolles Zeugnis der praktischen Heilkunst des frühen 19. Jahrhunderts.


Gebettbuch
darinnen,
Sehr schönen
Morgen Abend
Meß Beicht und
Comunion wie
auch andere gebet
ter darinnen enthal
ten sind.

Nr. 37

36 PFERDEMEDIZIN – „ABHANDLUNG VON VERSCHIEDENARTIGEN KRANKHEITEN, ihrer Entstehung, Erkentniss und Heilung.“ Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. München 1818. 6 Bl., 182 S., 4 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken in Kunstldr. erneuert, beschabt und bestoßen). (126) ** 500,-

Handschriftliches Handbuch zu Heilmethoden und Rezepturen der Pferdearznei, in etwa 100 Paragraphen gegliedert, in ordentlicher Kurrentschrift, am Ende (S. 182) datiert „München, den 16ten März 1818“. – Enthalten sind Ausführungen mit Überschriften wie „Von dem Koller“, „Die Drüße oder ihr Kropf“, „Von den Verletzungen der Zunge“ bis hin zur „Pferdeseuche“, dazu über 200 Rezepturen in lateinischer Sprache und deutscher Übersetzung.

Der auf dem Titel genannte Verfasser „Krimm“ konnte von uns nicht identifiziert werden. Nach den Angaben in der Vorrede handelt es sich um einen erfahrenen Veterinär, der das Buch „nur einzig und allein“ zu seinem „eigenen Gebrauche“ niederschrieb. Seine Ausbildung hatte der Verfasser wohl in München an der Königlichen Central-Veterinär-Schule erhalten, denn er beruft sich auf „alles das, was auf der königl. Thierarzneyschule verordnet, u. praktisch behandelt worden“. Weiter heißt es: „Ich habe mit der äußersten Sorgfalt alle nur möglich vorkom(m)ende R(eze)pten, die ich in hiesigen Thierspital so vielfälltig gesehen, auch einige selbst behandelt habe, u(nd) auch ihre Entstehung u(nd) Fortgang, Veränderung, längern oder kürzern Dauer, beobachtete hier, ...

der Reihe nach angeführt." Seine Eigenleistung besteht wohl in der systematischen Ordnung der Rezepte „vom Kopfe bis zu den Füßen" und in verschiedene Krankheiten des Leibes. – Ein Register erschließt den Inhalt. – Vorsätze erneuert, gering gebräunt und etw. fingerfleckig.

37 **GEBETBUCH – „GEBETTBUCH** darinnen, sehr schönen Morgen Abend Meß Beicht und Com(m)union wie auch andere gebetter enthalten sind." Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Bayern, dat. 4. 3. 1819. Ca. 14 x 8,5 cm. Mit kalligraphiertem Titel, kalligraphierten Überschriften in Rot, Grün und Gelb sowie mont. kolor. Kupferstich; jede Seite gerahmt. 1 Bl., 218 (recte 215) S., 2 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (gering beschabt) in Ldr.-Schuber d. Zt. (Altersspuren). (63) 400,-

Sorgfältig kalligraphiertes Gebetbuch mit Zierschriften in verschiedenen Farbkombinationen, laut Kolophon „Geschrieben von mir Johan Martin Ruodolf von Schin(n)en am 4t(en) Merz 1819". – Ein Besitzereintrag auf dem Respektblatt, datiert Obermaiselstein (Oberallgäu), 15. 4. 1824, weist wohl auf eine Entstehung im süddeutschen Raum. – Minimal fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Dekorativer Einband mit vegetabilen Bordüren auf beiden Deckeln. – Siehe Abbildung Seite 19.

38 **PAAR – „RECHNUNG DES HERRN WENZEL UND LUDWIG GRAFEN, DANN DER QUIDOBALDINE GRAEFIN V(ON) PAAR."** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift. Wohl Wien, dat. „Anfangen mit 1ten Jänner 1820". Ca. 42,5 x 29,5 cm. 72 Bl. – Beschäd. Hldr. d. Zt. – Rechnungsbuch für drei Angehörige des österreichischen Adelsgeschlechtes Paar. – Ohne Einträge, jede Seite mit tabellarischer Einteilung und am Kopf beschriftet. – Minimal fleckig. (2) ** 100,-

39 **SAMMELALBUM MIT MUSIKSTÜCKEN,** die im Paris des frühen 19. Jahrhunderts populär waren, darunter einigen aus Opern von Mozart und diversen Arien und Liedern französischer Komponisten, zusammengestellt in Klavierarrangements für die Comtesse Rapp. Notenhandschrift auf festem Papier. Wohl Paris, um 1820/30. 4°. Rotes strukturgepr. Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Deckelvg. sowie dreiseit. Goldschnitt, der Deckel mit dem goldgepr. Namen der Besitzerin „Ctesse. RAPP" (etw. berieben, fleckig und bestoßen). (160) ** 200,-

Das dekorativ gebundene Album enthält in ordentlicher Reinschrift 17 Klavierstücke nach Arien, Duetten, Romanzen und Liedern französischer und deutscher Komponisten, wie sie in der Zeit um 1820/30 beliebt gewesen sind, darunter einige Bearbeitungen aus Mozarts Zauberflöte. Die französischen Stücke sind heute nur noch wenig bekannt. Die Comtesse Rapp war wohl in Paris ansässig, wo die Handschrift auch entstanden sein dürfte.

Bei der Eignerin dürfte es sich um die zweite Ehefrau des französischen Generals und Pairs von Frankreich, Graf Jean Rapp (1771-1821), nämlich Albertine Charlotte Freifrau von Rotberg (1797-1842) handeln. Dies würde auch erklären, warum das Album einen großen Anteil an deutschen Musikstücken aufweist. Die Gräfin ist vor allem als Widmungsträgerin zweier Gedichte Goethes bekannt. – Leicht gebräunt und fleckig.

40 **LESEFRÜCHTE – „STUDIUM U(ND) LECTÜRE.** XIII. Theil". Handschrift auf Papier mit deutschen, französischen und italienischen sowie altgriechischen und lateinischen Einträgen. Wohl Schweiz, dat. September 1830 – Mai 1833. 4°. 180 S., 2 Bl. (Register). Pp. d. Zt. (Rücken brüchig, Bezug mit Fehlstelle). (11) ** 200,-

Florilegium mit 66 Abschnitten überwiegend aus griechischen und lateinischen Klassikern, insbesondere Cicero und Lukian, daneben auch von Zeitgenossen wie Fichte, Goethe, Hegel, Manzoni oder Madame de Staël. Sehr gleichmäßig und sauber geschrieben, zeugt das Manuskript von großem Eifer, aber auch von einem weiten Bildungshorizont. – Minimal fleckig.

41 **HAYDN – „MISSA SOLEMNIS IN C D[UR]** Mariazeller Messe ... dal Sign. Jos. Haydn. Partitura." Deutsche Musikhandschrift von J. B. Ziegler auf festem Papier. Dat. (Wien) 1831. Qu.-Fol. 76 nn. Bl. Mod. Lwd. (gering berieben). (4) 150,-

Saubere Abschrift der Partitur von Joseph Haydns „Missa Cellensis" in C-Dur (Hob. XXII, 8), entstanden 1782. – Auf dem Titel Besitzvermerk von dem Wiener Sänger, Dirigenten und Komponisten Johann Baptist Ziegler (1805-1871; vgl. MGG XIV, 1265-67). Ziegler war zweifelsohne auch der Schreiber der gesamten Partiturabschrift. – Die Datierung am Ende des Notentextes. – Leicht gebräunt und fleckig.

42 **ARZNEIBUCH – SAMMELBAND** mit Abschriften aus Rezeptbüchern, mit eingebundenem Druck. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Schweiz, dat. 1834. 2 Bl., 100 S., 8 Bl., 3 Bl. Zwischengebunden: NEUERFUNDENES KUNSTBÜCHLEIN, IN WELCHEM ZU FINDEN DER SIEBEN PLANETEN UND FIXSTERNEN ENTFERNUNGEN, WIE AUCH DER ZWÖLF HIMMLISCHEN ZEICHENWIRKUNGEN AUF DEN MENSCHEN. Beschrieben von Doktor Plain Ghingins [Pseud.] (Zug), Blunschi, (1780). Mit Titelholzschnitt und 8 Textholzschnitten. 14 (statt 16) Bl. Beschäd. Hpgt. d. Zt. über Holzdeckeln. (11) ** 300,-

Enthalten sind laut Angabe in der Handschrift Auszüge aus dem Buch „Der barmherzige Samariter, oder Freundbrüderlicher Rath" von Elias Beynon in der Ausgabe der Fürstbischöflichen Druckerei bei David Hautt (66 paginierte Seiten); es folgen, „aus einem andern Buch genohmen", unter der Überschrift „Kranben büchlein (sic), das

auch Gesunde bißweilen lesen sollten", verschiedene Ratschläge, etwa „wenn sich eine Unpäßlichkeit anmeldet", „wenn du wirklich krank bist" oder für „Die Kunst, lang zu leben", und „Verschiedene Arzneymittel, die überall zu haben sind, und wenig kosten" (S. 67-100). Daran schließt sich an eine Lage (8 Bl.) mit Auszügen „Aus dem barmherzigen Samariter dritten Theil". Alphabetisch geordnete Register finden sich am Beginn und am Ende (jeweils 3 Blatt). – Der „Barmhertzige Samariter" des pflanzenkundigen Pfarrers Elias Beynon erschien erstmals 1663 und ist danach in zahlreichen Ausgaben und Auflagen bis Ende des 18. Jahrhunderts verbreitet gewesen. – Block gebrochen, fleckig; der zwischengebundene Druck mit zwei Tekturen (Textverlust), wasserrandig und gebräunt.

43 **BEETHOVEN – KLAVIERSONATEN** – Abschriften dreier früher Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven (Op. 10, Nrn. 2 und 3, sowie Op. 22). Drei Musikhandschriften auf Papier in drei Heften. Eine Handschrift dat. Magdeburg, 24. 11. 1834, die beiden anderen 1836. Qu.-Fol. 7; 10; 11 Bl. (tls. pag., wohl aus einem Sammelband). Mod. Lwd. (leicht berieben und bestoßen). (4) 250,-

Saubere, gleichmäßige Abschriften, zu Aufführungs- oder Studienzwecken angefertigt von einem F. L. Schwedler, der auf allen drei Titelblättern signiert hat. Vielleicht handelt es sich bei ihm um einen Verwandten des bekannten Flötisten Maximilian Schwedler (1853-1940). Vorhanden sind die Sonaten Nr. 6 F-Dur (Op. 10, Nr. 2), entstanden 1796-98, Nr. 7 D-Dur (Op. 10, Nr. 3), 1796-1798, und Nr. 11 B-Dur (Op. 22), 1799-1800. – Leicht gebräunt und fleckig.

44 **ALCHEMIE – „SCHEIDEKUNST".** (Rückentitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, um 1840 (mit Ergänzungen und Korrekturen in Bleistift, dat. 1849). Regliert. 2 Bl., 154 S. Etw. spät. Hldr. mit Rsch. (gering fleckig, leicht beschabt). (129) 400,-

Sammlung von alchemistischen Rezepten. – Der Bleistifteintrag „Schmelz u(nd) Scheidekunst. Kollazion von Schriften, ein Taschen [gestrichen, korrigiert zu:] Handbüchlein für Anfänger" mit der Jahreszahl 1849 auf dem ersten Blatt markiert den Terminus ante quem für das wohl einige Jahre früher, in Tinte in gleichmäßiger Kurrentschrift geschriebene und übersichtlich in Paragraphen gegliederte Manuskript. – Unter der Überschrift „Inientio matutina" findet sich am Beginn ein Gebet mit dem Initium „Hodie impono fronti meae vexillum fidei" (1 ½ Seiten). Das folgende Inhaltsverzeichnis mit der Überschrift „Probir und Scheide-Kunst der Venetianer" nennt vier Abschnitte: „Ein Probir Büchlein von üblichen Berg u(nd) Müntz-Proben", „Besondere Particular Arbeiten bestehent in einbringen und Figirungen", „Einige zur verbesserung der Metallen dienende universal Processe" und „Eine collation der Schriften Fr. Basil(ii) Valentini Bened(icti) Ordin(is), worin die Zubereitung des so genandten Vitrioli Philosophici erklärt zur fernerer Uberlegung com(m)unicirt". Doch ist die Handschrift möglicherweise nur in fragmentarischem Zustand überkommen, denn sie bricht im Abschnitt zu den „Particular Arbeiten" (ab S. 82) mit S. 154 ab. – Die Bleistifteinträge beziehen sich vor allem auf Korrekturen zu den Kapiteleinteilungen und -überschriften. – Das letzte Blatt zum großen Teil entfernt, die Seitenzahlen tls. etw. angeschnitten, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Exlibris.

45 **LEINZELL – „STIFTUNGSPFLEEG-RECHNUNG"** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Leinzell (Ostalbkreis), 1842-44. Fol. 30 Bl. (davon am Ende 3 weiß). Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). (16) ** 200,-

Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben einer Meßstiftung in Leinzell bei Schwäbisch Gmünd von 1. 7. 1842 bis 30. 6. 1843; aufgezeichnet von dem „Rechner Franz Selzer, Schneidermeister, erwählet auf Lebenszeit am 10ten Juli 1831, verpflichtet am 12. Juli 1831". – Gering fleckig.

46 **BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG – „HISTORISCHE UND GENEALOGISCHE TABELLE** der Regenten über die Braunschweig-Luneburgischen Lande" (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Um 1850. 8 Bl. Ca. 49 x 60 cm. Läd. Pp. d. Zt. (145) ** 150,-

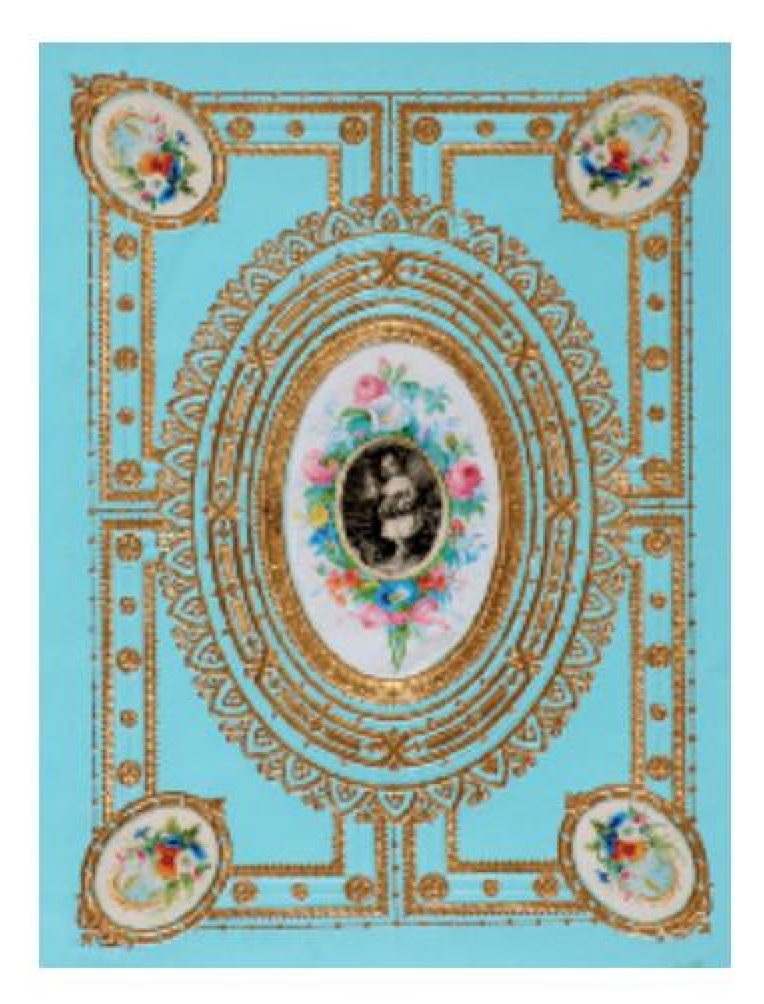
Genealogie der verschiedenen Zweige des Hauses Braunschweig-Lüneburg, über den Stammvater Albert den Großen (1236-1279) hinaus zurückgeführt bis auf den Welfen Otto das Kind (gest. 1252) und zum Ursprung des Welfenhauses. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt und stellenw. stärker fleckig.

47 **GISELA VON ÖSTERREICH** – Dankgebet zur Geburt, abgehalten in der Karlsbader Stadtkirche. Deutsche Handschrift auf Papier. Karlsbad, 1856. 4°. 3 S. – Doppelblatt mit gedruckter Kopfvignette. (7) 100,-

Kalligraphiertes Manuskript anläßlich der Geburt von Gisela, der zweiten Tochter von Kaiserin Elisabeth (Sisi), am 12. Juli 1856. – Als Verfasser des Gebetes ist Johann Nodin, Kreuzherrnordenspriester und Stadtdechant von Karlsbad genannt. – Der Briefkopf mit Porträts von Kaiser Franz Josef I. und Kaiserin Elisabeth, gedruckt bei Lange in Darmstadt. – Leichte Altersspuren.

48 **KORAN – 14. DSCHUS DES KORANS** (Suren 15 und 16). Arabische Handschrift auf Papier. Nordafrika, dat. 1273 (= 1856/57). 4°. Mit kleiner Ornamentbordüre in roter und schwarzer Tinte am Textbeginn. 32 nn. Bl. 11 Zln. Text in Schwarz, diakritische Zeichen und Unterstreichungen in Rot. Glattes rotbraunes Ldr. d. Zt. mit Deckellasche und blindgepr. Supralibros (leicht beschabt und bestoßen). (3) 200,-

Laut Kolophon von einem Ali al-Garbi im Maghribi-Duktus mit deutlicher Vokalisierung abgefaßte Gebrauchshandschrift. Der Koranauszug, wohl zur Benutzung in einer Moschee, umfaßt genau ein Dreißigstel des Gesamten, was beim 14. Dschus (Abschnitt) exakt mit den Suren 15 und 16 übereinstimmt. – Etw., vor allem die breiten Ränder, fleckig und gebräunt. – Exlibris von Peter Freiherrn von Giovanelli.



Nr. 52

49 **DEUTSCHER ORDEN – FRICK – „BODENZINSBEZUGSRODEL DER GEMEINDE FRIK ZUR LÖBL. ST. JOHANN KAPLANEI FRIKK."** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier mit vorgedrucktem Formular. Dat. Frick (Kanton Aargau), 1857-61. Gr.-Fol. 3, 250 Bl., 17 Bl. (Griffregister). Hldr. d. Zt. mit Titelschild (beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (11) ** 400,-

Verzeichnis über die Bodenzinsen aus der St. Johanneskaplanei zu Frick (ehemals Frikk) für die Deutsch-Ordens-Kommende in Beuggen (heute zu Rheinfelden in Baden gehörig). – Von dem Stiftsschaffner J. F. Kalt im August 1852 angelegt, mit Einträgen auch für die nahegelegenen Gemeinden Gipf, Schupfart und Hornussen bis 1861. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

50 **SÜDOSTASIEN – AUBARET** – Briefjournal des französischen Konsuls Gabriel Aubaret. Französische Handschrift auf Papier. Dat. Südostasien, 18. 6. 1864 – 2. 5. 1867. Fol. 73 Bl. beschrieben, danach ca. 100 weiße Bl. – Hlwd. d. Zt. (etw. beschabt). (11) ** 800,-

Gabriel Aubaret (1825-1894) war 1863 vom Fregattenkapitän zum französischen Gesandten aufgestiegen. Nach der französischen Besetzung von Indochina führte er im Auftrag von Kaiser Napoleon III. die Verhandlungen mit dem Kaiserhof in Hué über einen Friedensvertrag mit dem Königreich Annam, ebenso war er mit den Verhandlungen mit dem König von Siam betraut. – Das Briefjournal dokumentiert die Vorgänge in Abschriften der aus- und eingehenden Schreiben einschließlich der Vertragsentwürfe. Enthalten sind Abschriften von Briefen Aubarets aus Hué und Saigon an die „Direction politique" und die „Direction commerciale" sowie Briefe aus Bangkok, unter anderem an die „Direction des consulats" mit dem Dank für die Ernennung zum Ersten Konsul, Briefe von Kaiser Napoleon III. an den König von Siam sowie Schreiben des Königs von Annam und des Königs von Siam. – Leicht gebräunt.

Gabriel Aubaret (1825-1894), at first commander, had become French legate in 1863. After the French occupation of Indochina he conducted the negotiations on behalf of emperor Napoleon III with the imperial court at Hué about a peace treaty with the kingdom of Annam, he was also entrusted with the negotiations with the king of Siam. – The journal documents the procedures in transcriptions of the outgoing and incoming letters including the draft agreements. It contains transcriptions of Aubaret's letters from Hué and Saigon to the „Direction politique" and the „Direction commerciale", as well as letters from Bangkok, a. o. to the „Direction des consulats" with his gratitude for the appointment of first consul, letters from emperor Napoleon III to the king of Siam and letters by the king of Annam and the king of Siam. – Slightly browned. – Contemporary half cloth (a little scratched).

51 **„PHILOSOPHIE, KIRCHE UND NATURFORSCHUNG."** Deutsche Handschrift auf Papier. Bayern oder Österreich, um 1870. 12°. Mit gestoch. Portr. von Jacob Balmes als Frontispiz; jede Seite gerahmt. 923 S. (wenige weiße). Lwd. d. Zt. mit Rtit. „Philosophie" (etw. fleckig). (115) ** 300,-

Umfangreiche Abhandlung, geschrieben in akkurater kleiner Kurrentschrift ohne Korrekturen, gegliedert in fünf Hauptabschnitte: I. Philosophie (S. 3-213), II. Metaphysik (S. 215-271), III. Naturphilosophie (S. 272-432), IV. Ästhetik (S. 433-607) und V. Die Kirche und die Naturforschung (S. 609-912). – Hauptanliegen des Verfassers war zweifellos die Begründung des Vorranges der kirchlichen Offenbarungslehre vor naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. Der Autor faßt seine Ansicht so zusammen: „Die Übereinstimmung kann nur dann in rechter Weise gefunden werden, wenn die Naturwissenschaft in ihren Forschungen nicht gegen die Lehren der Offenbarung verstößt, sondern deren Bestimmungen, soweit sie an das Gebiet der Natur anstreifen, anerkennt."

Neben dem vorgebundenen Porträt des spanischen Theologen Jacob Balmes (1810-1848), das aus seinem in deutscher Übersetzung zuerst 1852 im Verlag Manz in Regensburg veröffentlichten Werk „Briefe an einen Zweifler" stammt, gibt es weitere Indizien für die Entstehung der Handschrift in Bayern. So nennt der Verfasser zum einen die zuerst 1854 im Jahresbericht über das Königliche Lyceum, Gymnasium und die Lateinische Schule zu Passau erschienene Programmabhandlung „Die Geschichte der Philosophie und der katholische Standpunkt" (S. 341). Zum anderen erwähnt er die Abhandlung „Die Menschenrassen" von Ernst Friedrich Eberhard, erschienen in der Einladungsschrift zur Feier des Stiftungsfestes des Gymnasium Casimirianum zu Coburg 1842 (S. 839). Daß er sich außerdem bezieht auf den 1865 in Wien publizierten Hirtenbrief von Kardinal und Fürsterzbischof von Wien, Joseph Othmar von Rauscher, „Der Staat ohne Gott", kann natürlich auch für eine Entstehung der Handschrift in Österreich sprechen.

Die Blätter in der rechten oberen Ecke oft mit Trockenstempel, meist mit Kreuz, Herz und Anker als den christlichen Symbolen für Glaube, Liebe und Hoffnung, aber auch einem Rosenzweig oder mit den Städtenamen „Paris" und „Bath" (tls. angeschnitten). – Innengelenke etw. angebrochen, leicht fleckig, tls. etw. gebräunt.

52 **SCHULHEFTE – SAMMLUNG** – Vier Schulhefte mit hübschen, jeweils mit einer Lithographie illustrierten Umschlägen (Cartonnages romantiques). Frankreich, dat. 1874-91. 4°. – Enthalten sind Schreibübungen von Schülern in französischer Sprache. – Außen und innen mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung. (11) ** 200,-

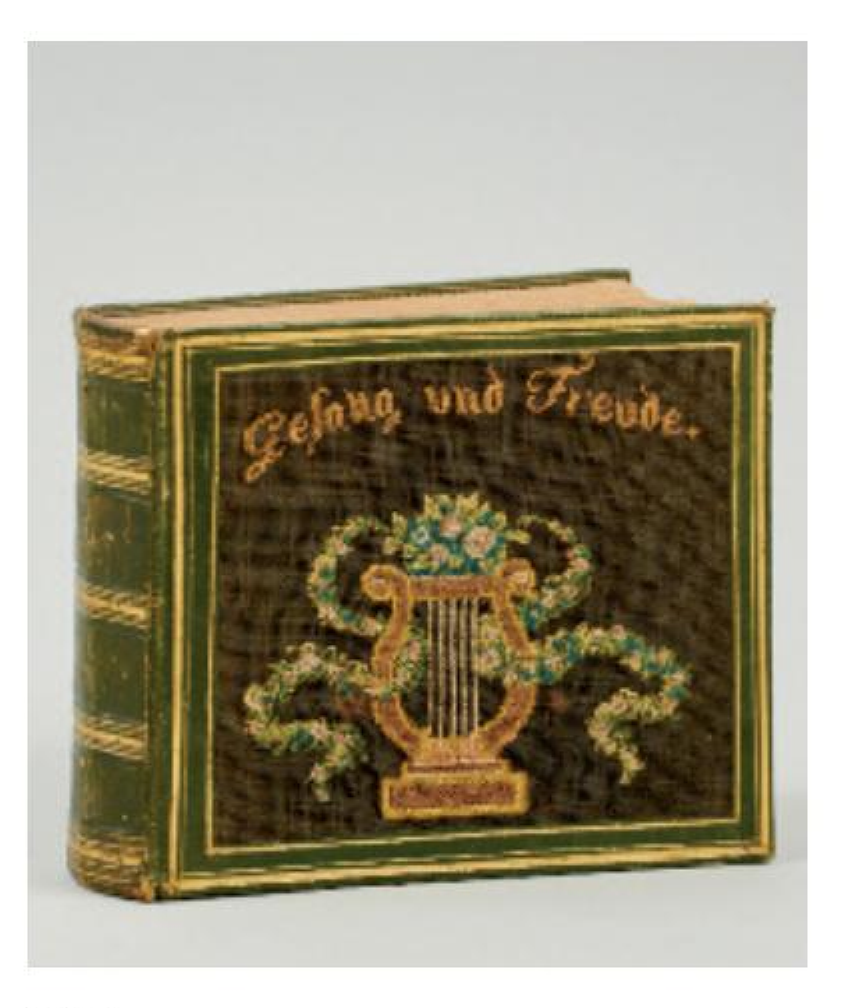
53 **LIEDERBUCH – „GESANG UND FREUDE."** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, um 1880. Ca. 12,5 x 15 cm. 275 S. (ab Seite [250] weiß), 2 Bl. (Inhaltsverzeichnis). Ldr. d. Zt. mit Stickereieinsatz auf beiden Deckeln, Stehkantenfileten und Innenkantenvg. (Rücken mit kleinem Einriß und etw. brüchig, Kanten gering beschabt). (63) 600,-

Biedermeierliches, sauber geschriebenes Gesangbuch mit über 100 populären romantischen und religiösen Liedern sowie Melodien aus Opern mit Noten und Texten, häufig mit Angaben zur Quelle; einige Lieder deuten auf eine Entstehung in Süddeutschland oder im Alpenraum, etwa „Schweizer Heimweh", „Mei Büchserl", „Freud auf der Alp", „Hoamweh nach Tyrol", „Der Busch'n", „Steyrers Heimweh", „Der betrübte Waldbua" oder „Steirer Jodler". Unsere Datierung bezieht sich auf das laut dem Quellenvermerk 1880 entstandene Lied „Addio a Napoli" von Domenico Bolognese (Seite [138]-139). – Mit einigen etwas späteren Ergänzungen zu Liedtexten auf eingeklebten Blättern. – Block gebrochen, Buntpapiervorsatz etw. fleckig und stellenw. oxydiert, gebräunt, gering fleckig. – Dekorativer Einband mit Stickereien in Gobelinstich, auf dem Vorderdeckel eine blumenbekränzte Lyra, auf dem Hinterdeckel die Initialen „A. D." – Siehe Abbildung.

„Förderung der Familiengeschichte"

54 **HENNEBERG – „FAMILIEN-WANDERBRIEFE BRUNO HENNEBERG".** (Rückentitel). Deutsche Handschrift auf Papier. 3 Bde. Meist Gießen, dat. 1894-1932. Mit mont. Photographie. Jeweils ca. 200 Bl. (darunter wenige weiße). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (tls. etw. beschabt). (16) ** 800,-

Nahezu lückenlose Folge von insgesamt circa 200 „Familien-Wanderbriefen" des Gießener Anatomieprofessors Bruno Henneberg (1867-1941) und seiner Gemahlin Helene, geb. Fritze; gebunden in drei Bänden, die von 1894-1904, 1905-1917 und 1918-1932 reichen. – Von Brunos Vater, dem Magdeburger Arzt Hermann Henneberg, bereits 1892 ins Leben gerufen, diente die 40 Jahre lang



Nr. 53

geführte Korrespondenz zwischen den Mitgliedern der Familie der „Pflicht das Gefühl der Zusammengehörigkeit auch kommenden Generationen zu erhalten" (27. 3. 1897), aber auch der Arbeit an der Familienchronik (einen ersten Teil veröffentlichte Bruno zusammen mit seinem Bruder Richard 1909, die erste Lieferung eines zweiten Bandes erschien 1937 im Druck), und nicht zuletzt der Manifestation der eigenen Bedeutung „wie ein Schloss oder eine Burg für eine Adelsfamilie" (28. 12. 1913).

Bruno Henneberg (1867-1941) entstammte einer angesehenen, väterlicherseits in Magdeburg, mütterlicherseits in Braunschweig ansässigen Familie. Zu seinen Vorfahren zählen der Maler Rudolf Henneberg (1825-1876) und Maria Amalia Henneberg, geb. König (1761-1848), die Stieftochter von Lessing. Ein Bruder war Neurologe und Psychiater, der zweite Bakteriologe und der dritte Arzt (vgl. Hans-Rainer Duncker, Bruno Henneberg, in: Gießener Gelehrte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Bd. I, Marburg 1982, S. [378]-386).

Stets humorvoll berichten die Eheleute abwechselnd, meist in etwa einem halben Dutzend Briefen pro Jahr, über Berufs- und Familienleben, Alltägliches, Todesfälle, Familienfeiern und Reisen. Während das Leben in dem Haushalt mit drei Töchtern und zwei Hausmädchen zunächst unbeschwert erscheint, häufen sich in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg die finanziellen Sorgen: „Der größte Teil der Wanderbriefschreiber klagt über die schlechten Zeiten. Jemand der Freude an Wortspielen hat, könnte daher das Tagebuch ... auch als Klagebuch bezeichnen" (6./7. 3. 1926). Mit etwas bitterem Unterton heißt es etwa: „auch wir gehören zu denen, die die armen Kriegsrosse verspeisen und empfehlen besonders geräuchertes Rossfleisch" (19. 2. 1919), und in Erinnerung an die vorwiegende Speise während des Krieges bezeichnen sich die Brüder Henneberg schließlich als „Rübengeneration". Wegen der schlechten Erfahrungen mit dem



Nr. 54

kunstgewerblichen Beruf seiner zweiten Tochter empfiehlt Bruno Henneberg für die Berufswahl junger Mädchen: „Auf alle Fälle soll jede Stenographie und Schreibmaschine lernen“ (15. 3. 1923). In den Zeiten wirtschaftlicher Engpässe rückt die Familie noch enger zusammen, man bildet einen Familienverband mit Jahresbeiträgen, die „zur Förderung der Heranwachsenden und zur Finanzierung von Familientagen“ dienen. – Die Schreiber erbaten sich die Briefe nach der Rundsendung zur Aufbewahrung wieder zurück. Stolz vermerkt der Vater, daß die jüngste Tochter seine „Wanderbriefe“ zu Weihnachten in „zwei prunkvolle Bände gebunden hat“ (13. 2. 1919). In gleicher Form, sogar mit dem gleichen Marmorpapier, wurde über zehn Jahre später der dritte Band des Briefkonvolutes gebunden.

Die Briefe sind nachträglich numeriert und einzelne Familiennamen wohl von der Tochter ergänzt worden; der dritte Band ist mit einem Inhaltsverzeichnis ausgestattet. – Lediglich ein Brief mit kleinen Fehlstellen, wenige Blätter mit hinterlegtem Einriß, minimal fleckig, leicht gebräunt. – Beachtliche Quelle zur Sozialgeschichte von der Kaiserzeit bis zur Weimarer Republik. – Siehe Abbildung.

55 **ROMANI-SCHLACHT – PANORAMA –** „View from Wellington Ridge“, mit detaillierter Beschriftung. Tuschezeichnung auf sechs aneinander mont. Blättern. Dat. 2. 8. (19)16. Zus. ca. 20 x 180 cm. (99) ** 400,-

Der Sieg der britischen Armee über die Streitkräfte des Osmanischen und des Deutschen Reiches in der Schlacht bei Romani auf der Sinai-Halbinsel vom 3. bis 5. August 1916 beendete die Offensive zur Eroberung des Suezkanals. – Gering fleckig.

Dazu acht gedruckte Ansichten der Schlachtfelder von Romani und Bir el Abd (ein Blatt doppelt, eines vierfach vorhanden). Je ca. 20 x 26 cm, im Druck oder von Hand monogr. „J. W.“, tls. dat. 4. 8. (19)16 und 18. 9. (19)16; ferner zusammen ca. 20 Tuscheskizzen mit Panoramen der Schlachtfelder der Suez-Offensive sowie Federzeichnungen mit Ansichten, unter anderem von Kairo (tls. auf aneinandermontierten Blättern, ca. 7 x 12,5 bis 14,5 x 21,5 cm). – Geringe Altersspuren. – Beiliegen Tagebuchfragmente (ca. 70 S.) in englischer Sprache aus den Jahren 1916 bis 1918, davon 14 Seiten zur Romani-Schlacht am 4. August 1916. – Aus der Bibliothek von Herry W. Schaefer.

56 **SAMMLUNG –** Illustrationsvorlagen für Kinderbücher und humorvolle Bildergeschichten in farb. lavierter Federzeichnung. Um 1930. Meist Fol. Zus. ca. 25 Bl. (tls. Doppelbogen) mit über 50 Szenen. – Tls. auf Trägerpapier. Lose. (27) 220,-

Vorhanden sind mehrere Szenenfolgen, jeweils von lustigen Versen begleitet, darunter Kindergeschichten über Mäuse, einen Hasen und einen Däumling. – Vier Bildergeschichten bieten „verhängnisvolle“ Episoden aus dem Leben der Malerin „Rosa Schmier“. Es liegt nahe, darin ein Alter Ego der von uns leider nicht zu identifizierenden Künstlerin zu sehen, deren Stil und Humor von Wilhelm Busch inspiriert sind. – Leichte Altersspuren.

57 **„MEINEM FÜHRER.“** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Bremen 1935. Fol. (33,8 x 24,9 cm). Mit 3 Kreidezeichnungen unter eingeb. Passepartouts. 10 Bl. Kalligraphiert in roter und schwarzer Tinte. Brosch. d. Zt. mit kalligraphiertem Deckeltitel (Randläsuren, berieben, leichte Knickspuren). (159) ** 500,-

Höchst interessantes Zeugnis eines bezeichnenden politischen Werdegangs, der nicht einmal selten vorgekommen ist: der Bekenntniswechsel eines Kommunisten zum Nationalsozialisten mit dem Eintritt in die SA. Ein solcher Wechsel zwischen den Gegenpolen des sozialistischen Spektrums geschah nicht immer nur aus Opportunismus, waren doch manche Kommunisten und Sozialisten in der späten Weimarer Republik durchaus national oder patriotisch eingestellt und konnten sich von daher auch mit dem Nationalsozialismus arrangieren oder gar identifizieren. War dieser Schritt einmal vollzogen, wollte man sich natürlich als überzeugter Verfech-

ter seiner neuen Haltung präsentieren und davon Zeugnis ablegen, am besten gleich mit einer Widmung an den „Führer" persönlich. So zumindest im Fall der vorliegenden Handschrift, einer Lobhudelei auf Hitler und seine Taten, gestaltet in druckgleicher Kalligraphie und ästhetisch ansprechender, professionell ausgeführter buchkünstlerischer Gestaltung. Der Verfasser, Schreiber und Illustrator des vorliegenden Manuskripts war Rudolf Martin Argus (1888-1969), ein Lehrer aus Bremen, der von 1921-27 Abgeordneter der KPD in der Bremischen Bürgerschaft gewesen ist. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten trat Argus 1933 in die SA ein.

Die Texte in Gedichtform verherrlichen Hitler unter anderem als Retter des Saarlands („Du brachtest uns das Vaterland", datiert 1935) oder besingen das „Braune Haus" in München (1931), die „Hitler-Jugend" und natürlich die SA („Heimatlied der SA, Gruppe 'Nordsee'", und „Gelöbnis", Bremen 1934: „Wir braunen Soldaten sind Adolf Hitlers Heer"); weitere Gedichte haben Runen, Sonnwendfeuer und den Wendelstein (Feilnbach 1931) zum Thema. Die künstlerisch eher bescheidenen Zeichnungen zeigen einen Blick über die Weser nach Verden, einen Bauernhof in Niedersachsen und den Gedenkstein im Huckelrieder Park in Bremen, errichtet 1934 für den 1931 von Kommunisten getöteten Johann Gossel, einen der „Märtyrer" der nationalsozialistischen Bewegung. Diese Darstellung am Ende der Handschrift mit einer Gossel preisenden Gedichtstrophe ist sehr bezeichnend, war Gossel doch von den ehemaligen Parteifreunden von Argus schwer verletzt worden, nachdem er am 14. Juni 1931 in Huckelriede zusammen mit einigen Gesinnungsgenossen die Teilnehmer eines Sportfestes der KPD provoziert hatte. Es liegt nahe, diesen Text im Blick auf die Biographie zu sehen und so zu deuten, daß sich Argus mit ihm von seiner eigenen Vergangenheit distanziert und zu befreien versucht hat. Im Kolophon nennt sich Argus als Urheber von Text, Kalligraphie und Illustration auch mit seiner Adresse: Bremen, Moselstr. 6.

Auf dem Titel ein mit Tinte geschriebener französischer Vermerk: „Document récupéré dans les ruines de la Chancellerie Octobre 1945", wahrscheinlich von der Hand eines in Berlin stationierten französischen Militärs. – Titel mit geringem Etikettrest am unteren Rand und etw. fleckig, sonst nur gelegentlich ein wenig fleckig.

Very interesting testimony of a characteristic political career that did not occur infrequently: the change of a communist to National Socialist with the entry in the SA. Such a change between the opposite poles of the socialist spectrum did not only happen from opportunism, many communists and socialists in the late Weimar Republic had national or patriotic feelings and were able to come to an arrangement with National Socialism. Once this step taken, it was natural to show this new attitude and bear witness as a convinced supporter, best with a dedication to the „Führer" personally. The present manuscript is such a case, an adulation of Hitler and his actions, made in homogeneous calligraphy and skilfully elaborated style. – On the title a French note written in ink: „Document récupéré dans les ruines de la Chancellerie Octobre 1945", probably by the hand of a French military stationed in Berlin. – Title with remains of a label at lower margin, a little soiled, otherwise only occasionally minor soiling. – Contemporary wrappers with calligraphic title (marginal damages, rubbing, slight cracking marks).



Nr. 58

Unbekannte Komposition

58 **BRESGEN – „'NEUKIRCHNER MESSE'** für Geige, Orgel, Sopran, Alt und mittl. Männerstimme (Soli oder Chor). Cesar Bresgen 1946". Notenmanuskript, nach Expertenurteil von der Hand des Komponisten, auf Papier. Dat. „Mittersill Oktober 1946". Fol. (34,2 x 27,2 cm). 16 S. 21 Notenzln. Fadenbindung d. Zt., ohne Einband. (13) 2.000,-

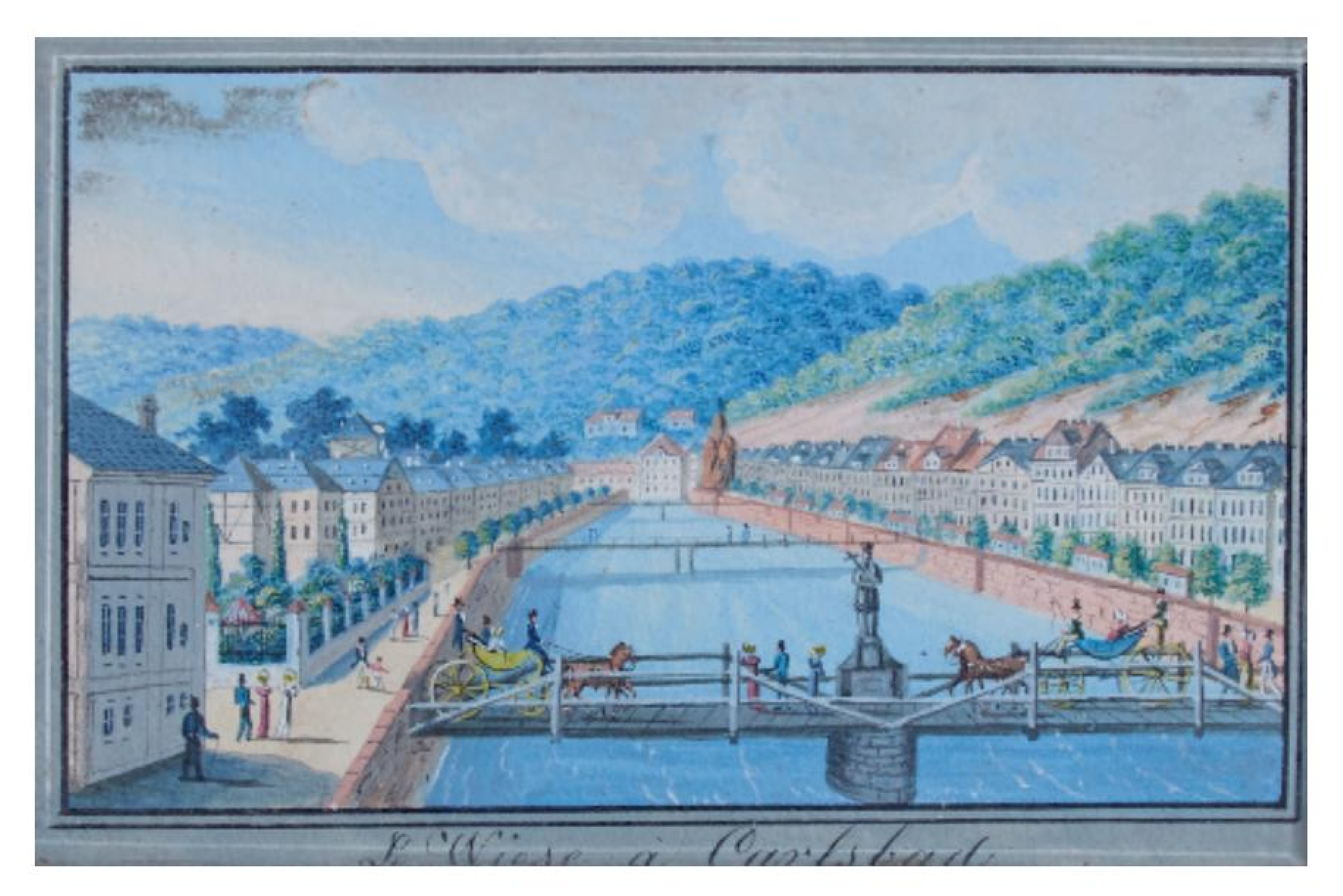
Wiederentdeckung eines unbekannten Sakralwerks des bedeutenden österreichischen Komponisten Cesar Bresgen (1913-1988). Entstanden ist diese offenbar in einer autographen Handschrift vorliegende Messe in Mittersill, wo Bresgen unmittelbar nach Kriegsende als Organist und Chorleiter tätig gewesen ist. Der wegen seiner Parteinahme für den Nationalsozialismus sehr umstrittene Komponist veränderte in dieser Lebensphase seine Weltanschauung grundlegend: „Ich habe erlebt, dass sich Cesar Bresgen ganz bewußt und deutlich von jeglichem Nationalsozialismus abgewendet und ganz dem christlichen Glauben zugewendet hat – in seinem Denken und vor allem in seiner Musik", so der ehemalige Leiter des Salzburger Volksliedchors, Harald Dengg (Quelle: Internetseite des ORF Salzburg). Die vorliegende Messe dürfte als ein Zeugnis dieses neuen Bekenntnisses zum Katholizismus zu verstehen sein.

In Mittersill ist Bresgen 1945 Anton von Webern begegnet, der auf ihn großen Eindruck gemacht hat. Bald darauf wurde Webern von einem amerikanischen Soldaten versehentlich erschossen, und Bresgen hat noch in Mittersill zum Gedenken an den Toten ein „Requiem für Anton Webern" zu komponieren begonnen. Neukirchen am Großvenediger ist nur wenige Kilometer von Mittersill entfernt. Das vorliegende Werk könnte für einen besonderen Festgottesdienst in der dortigen Pfarrkirche entstanden sein. Die Tonsprache der in g-Moll stehenden Messe ist relativ schlicht gehalten und von melodischer Einfachheit, doch durchaus von Reiz und einiger Originalität. Eine Besonderheit ist etwa das „offene" Ende auf der Dominante D am Schluß des „Dona nobis pacem".

Vielleicht ist die „Neukirchner Messe" niemals aufgeführt worden, da bisher keine anderen Zeugnisse von ihr bekannt sind. Die Arbeit harrt demnach ihrer Uraufführung und der Würdigung im Kontext von Bresgens Gesamtwerk. Auch wenn Bresgen nicht zur Avantgarde gehörte und eine konservative, von der traditionellen Tonalität bestimmte Tonsprache pflegte, gehört er doch zum Kreis der bedeutenderen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Erich Valentin urteilt in der MGG: „Kennzeichnend bleiben bei allen Werken Bresgens seine Formsicherheit und Klarheit des Ausdrucks. Aus der Nachahmung der Regerschule ..., Strawinskys und des Barock hat Bresgen mit dem Paracelsus [einer Schauspielmusik, entstanden 1943] und den demselben Zeitraum angehörenden Werken zu einer eindeutigen Eigensprache gefunden" (II, 284). – Die Herausgeber des Sammelbands „Cesar Bresgen – Komponist und Musikpädagoge im Spannungsfeld des 20. Jahrhunderts" (Anif 2005), die Musikwissenschaftler Prof. Thomas Hochradner und Prof. Thomas Nußbaumer, haben auf Nachfrage unseres Hauses mitgeteilt, das Werk sei ihnen nicht bekannt. Herr Professor Nußbaumer war so freundlich, unsere Anfrage an den Bresgen-Schüler und -Kenner Prof. Klemens Vereno weiterzuleiten, der erklärt hat, daß er sich sicher sei, es handle sich bei unserer Handschrift um ein Autograph Bresgens. Dafür spricht auch der einen ursprünglich vorhandenen Takt überdeckende Tekturzettel auf dem letzten Blatt mit drei neuen Takten. Obgleich das Manuskript insgesamt wie eine Reinschrift aussieht, gibt es einzelne Korrekturen, etwa zu Beginn des „Qui propter nos homines" in der Tenorstimme, die ausgekratzt und neu geschrieben worden ist, sowie gelegentliche und geringe Ergänzungen in den Vortragsanweisungen, zugesetzt mit Bleistift. – Erstes Doppelbl. im Bug durchgerissen; geringe Randläsuren, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

Music manuscript, after an expert judgement from the hand of the composer, on paper. Dated „Mittersill Oktober 1946". Size 4° (34,2 x 27,2 cm). – 16 pp. 21 staves. Contemporary stich binding, without cover. – Rediscovery of an unknown sacral work by the important Austrian composer Cesar Bresgen (1913-1988). This mass which is obviously in an autograph handwriting was created in Mittersill, where Bresgen was working as organist and choirmaster directly after the end of the war. – The publishers of the anthology „Cesar Bresgen – Komponist und Musikpädagoge im Spannungsfeld des 20. Jahrhunderts" (Anif 2005), the musicologists prof. Thomas Hochradner and prof. Thomas Nußbaumer informed us upon our request that the work was unknown to them. Prof. Nußbaumer was kind enough to forward our request to the Bresgen student and expert prof. Klemens Vereno, who said to be sure that our manuscript was an autograph by Bresgen. This is also supported by a slip of paper covering an originally existing beat on the last leaf with three new beats. Although the manuscript looks in general like a fair copy, there are several corrections, i. e. at the beginning of the „Qui propter nos homines" in the tenor voice which had been scratched out and rewritten, as well as occasional and minor amendments in pencil in the performance instructions. – First double leaf torn at joint; minor damages at margin, a little browned and soiled. – See illustration.

Urkunden und Autographen



Nr. 66

59 **ADALBERT VON BAYERN,** Prinz von Bayern und Erbprinz von Griechenland (1828-1875). Brief mit e. U. Dat. München-Nymphenburg, 8. 9. 1855. 4°. Eine Seite. – Doppelblatt. (33) 180,-

An den Tenor und Regisseur Ludwig Joseph Cramolini (1805-1884) als Dank für die Widmung seiner „Lieder-Composition", die Adalbert „sehr erfreut" habe, weshalb er ihm anliegend einen Ring übersendet. – Kleiner Einriß im rechten Rand, leichte Faltspuren, gering gebräunt und fleckig.

60 **AICHACH – KAUFBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Aichach, 16. 5. 1535. Ca. 38,5 x 15,5 cm. Plica 2,5 cm. Mit Schreibmeisterinitiale. – Siegel entfernt, rückseitig mit umfangreichem Text zu einem weiteren Rechtsgeschäft, datiert 1564, sowie Archivvermerk. (9) 150,-

Paul(u)s Mielich, Bürger zu Aichach, und seine Frau Anna verkaufen dem Hanns(e)n Sperl Unndtermiller, ebenfalls Bürger zu Aichach, einen „Juchart", also ein Tagewerk Grund. – Mit Faltspuren, etw. fleckig, rückseitig angeschmutzt.

61 **ALBUM AMICORUM – „ANDENKEN GUTER FREUNDE"** (Rückentitel). „Souvenirs" (Titelblatt). Stammbuch des Carl Adolph Pannasch. Mit ca. 120 Einträgen aus Arad (Transsilvanien), Bratislava (Preßburg), Budapest (Altofen und Pest), Dresden, Kaschau, Mór (Moor, Ungarn, Komitat Fejér), Peterwardein, Wien und Zürich, 1778-1809. Qu.-8°. Mit 12 meist mont. Silhouetten in schwarzer Tinte (tls. ganzseit., eine mit Aquarellbordüre), 10 tls. ganzseit. Aquarellen und Deckfarbenminiaturen, Rötelzeichnung und 11 Tuschezeichnungen. 141 nn. Bl. Kalbldr. d. Zt. mit reicher Vg. (etw. beschabt und bestoßen). (3) 1.800,-



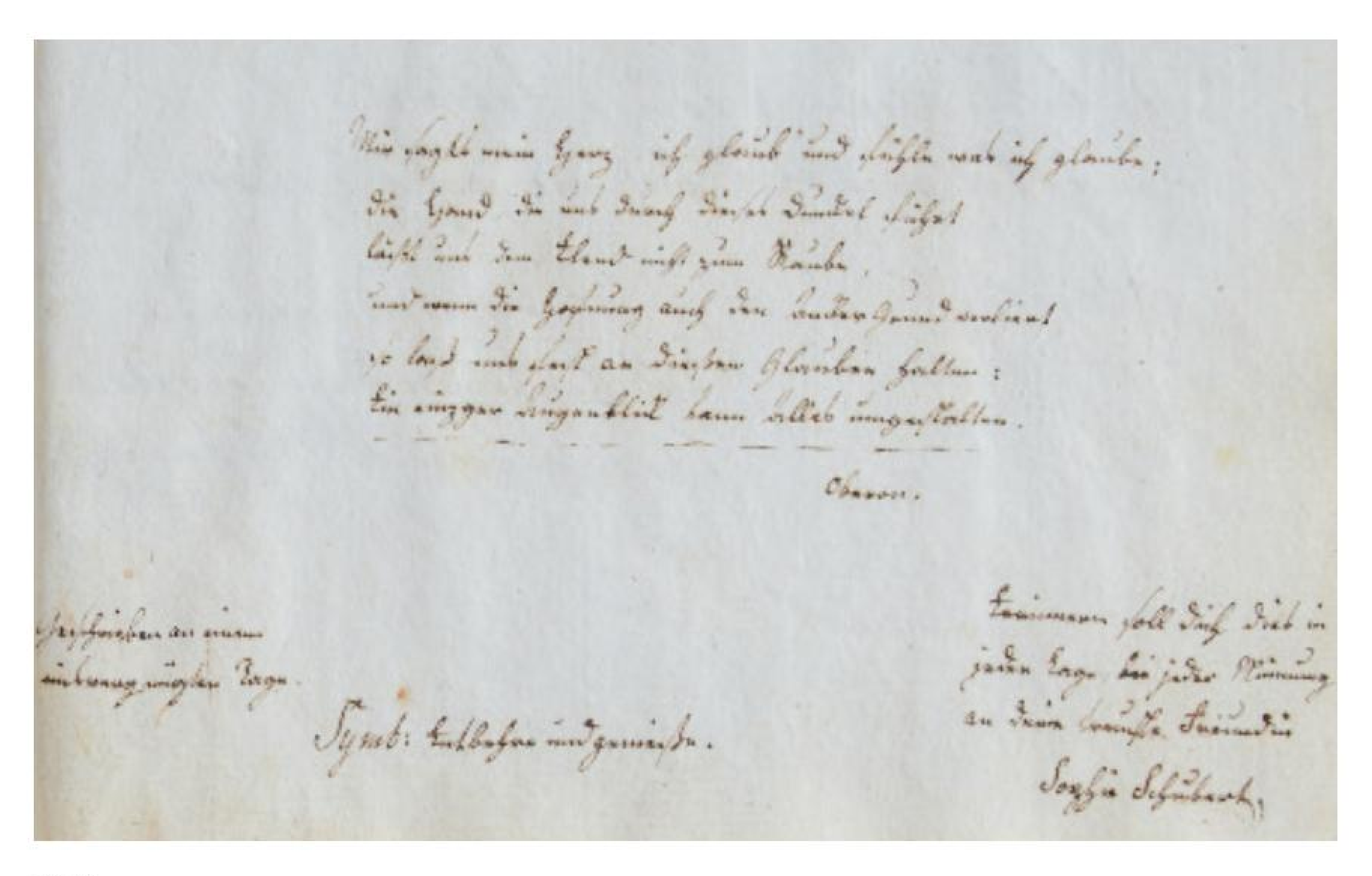
Nr. 61

Bemerkenswertes, über dreißig Jahre lang geführtes Freundschaftsalbum von einem Angehörigen einer bedeutenden Dresdener Hugenottenfamilie. Der Eigner dieses mit vielen militär- und kulturhistorisch bedeutsamen Einträgen, darunter vielen aus osteuropäischen Orten, und einer Reihe von qualitätvollen künstlerischen Arbeiten ausgestatteten Freundschaftsalbums war Furier im Prinz Mecklenburgischen Kürassier-Regiment. Er stammte aus einer ursprünglich adeligen Familie, die sich nach ihrer Flucht aus Frankreich in Dresden angesiedelt hatte. Offizierslaufbahnen gehörten in dieser Familie zur Tradition. Carl Adolph war der Onkel des noch heute bekannten Schriftstellers Anton Pannasch (1789-1855), der seinerseits Militär in habsburgischem Dienst gewesen ist. Dessen Vater, Carl Adolphs Bruder Heinrich, stand als Offizier in Brüssel im Dienst des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. Anton Pannasch berichtet in seiner Autobiographie die kuriose Geschichte, nach der sein Vater seine zweite Frau in Wien durch einen Freund hat aussuchen und werben lassen, nachdem es ihm in Brüssel als Protestanten nur schwer möglich gewesen wäre, eine ortsansässige Katholikin zu heiraten.

Aus der Familie Pannasch finden sich einige Einträge: Vertreten sind der Vater Johann George (Dresden 1779), die Brüder Heinrich (Preßburg 1780) und Friedrich Julius, die Schwestern Johanna Christina Hedwig (später in zweitem Eintrag als verheiratete Härtelin) und Elisabeth (Preßburg 1780) sowie eine Cousine Henriette. Weiterhin die Schwägerin Carolina, geborene Schwanner von Schwanenfeld, besagte Dame aus Wien und Mutter von Anton Pannasch, die in der literarisch arg ausgeschmückten Autobiographie allerdings „Charlotte" heißt. Eine Charlotte Pannasch findet sich tatsächlich in einem anderen Eintrag, der ebenso wie dieser 1794 in Wien eingeschrieben worden ist; daneben die Namen der Henriette und Lisette Pannasch wie auch von Anton Pannasch (sicherlich erst später hinzugesetzt, da Anton zu dieser Zeit erst fünf Jahre alt gewesen ist).

Aus Dresden sind mehrere höhere Beamte und befreundete Adelige vertreten, darunter die Familie der Barone von Werthern, ein Angehöriger der Baumeisterfamilie Chryselius, der Oberbauamtszahlmeister Johann Michael Markendorf (1801), der Oboist („Cammer-Musicus") Friedrich August Richter (1783) und der spätere Superintendent in Herzberg, Wilhelm Christian Gottlob Weise (1757-1834), der sich sogar in Goldschrift in dem Album verewigt hat (1783). Auch an anderen Orten finden sich Einträge von Mitgliedern bedeutender Familien, so die der Auersperg in Wien und die der Esterházy in Kaschau (1808). Den Hauptteil der Eintragenden machen allerdings zahlreiche Militärs des mecklenburgischen Regiments unterschiedlicher Dienstgrade und Funktionen (darunter auch Trompeter) aus. Viele dieser Beiträge wurden in der Slowakei, in Serbien und Ungarn angefertigt, wo das Regiment zeitweise stationiert gewesen ist, darunter Moor in Ungarn, Kaschau und Peterwardein.

Der wohl bedeutendste künstlerische Eintrag stammt von dem Maler, Zeichner und Kupferstecher Jean Martin Stock (1742-1800), eine Tuschezeichnung mit Betitelung „Pour l'Empereur", datiert Preßburg, 12. März 1778. Die sehr qualitätvolle Zeichnung zeigt einen Soldaten, der bei einem Bauern die (Kriegs-)Steuern eintreibt. Stock hat in Wien studiert und von 1773-86 in Preßburg (Bratislava)



Nr. 62

gewohnt, später wirkte er in Hermannstadt, wo er auch verstarb. Bemerkenswert auch die vielen feinen Schattenrisse mit Porträts der Einträger, wie sie in der Zeit so beliebt waren, darunter auch solche von Mitgliedern der Familie Pannasch. Hervorzuheben sind ferner zwei Zeichnungen mit Trompe-l'œil-Darstellungen, eine scheinbar durch einen Ausriß aus einem Krakauer Kalender des Jahres 1770 überdeckte Landschaftszeichnung und ein kleines, vorgeblich ins Album geklebtes Blatt mit einer Genreszene und gezeichnetem Eckabriß.

Vorderes Innengelenk gebrochen, tls. leicht gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Album amicorum of Carl Adolph Pannasch. With ca. 120 entries from Arad (Transylvania), Bratislava (Preßburg), Budapest (Altofen and Pest), Dresden, Kaschau, Mór (Moor, Hungary, Komitat Fejér), Peterwardein, Vienna and Zurich, 1778-1809. Oblong octavo. With 12 mostly mounted silhouettes in black ink (partly full-page, one with watercolour edging), 10 partly full-page watercolours and gouache miniatures, red chalk drawing and 11 ink drawings. 141 unnumbered leaves. Contemporary calf richly gilt (a little scratched and scuffed). – Remarkable album amicorum, in use for more than thirty years, by a member of an important Huguenots family of Dresden. The owner of this album was forager in the Prince Mecklenburg cuirassier regiment. He came from an originally noble family who had settled at Dresden after their escape from France. The album is important with regard to historico-cultural entries, among them many from East European places and a number of artistic works of high-quality. – Upper inner joint broken, partly slightly browned and soiled, slight signs of wear. – See illustration.

Album der Schwester der Sophie Mereau

62 – **„DER FREUNDSCHAFT / IETTE SCHUBERT".** Freundschaftsalbum der Henriette Schubert (Schubart). Mit ca. 50 Einträgen aus Altenburg/Thüringen, Dresden, Eichenberg, Jena, Weimar und anderen Orten. Dat. 1784-97. Qu.-8°. Mit aquarelliertem Titel, 9 tls. ganzseit. Gouache- und Aquarellminiaturen, ganzseit. Stickbild, 2 Blankobilletten mit gestoch. Bordüren und hs. Eintragungen und 2 mont. Kupferstichen (davon einer altkoloriert). Hellrosafarbene Seide mit Rvg. und goldgepr. Bordüren (Prägung oxydiert, berieben und bestoßen). (85)
4.000,-

Ein Dokument zur Literaturgeschichte der Frühromantik. – Henriette Schubert (1769-1831) war die Tochter des sächsischen Obersteuerbuchhalters Gotthelf Schubart, ihre jüngere Schwester ist die berühmte Schriftstellerin Sophie Friederike Mereau (1770-1806), die in zweiter Ehe mit Clemens Brentano verheiratet war. Henriette hat sich ebenfalls als Dichterin betätigt und übersetzte beispielsweise einige Werke von Walter Scott. Das Album ist eine erstrangige Quelle zum Freundes- und Bekanntenkreis der Familie Schubert mit zahlreichen Einträgen bekannter Personen und Familien, vornehmlich vom Wohnort der Familie, Altenburg in Thüringen.



Nr. 63

Die berühmte Schwester Sophie Mereau hat sich, noch unter ihrem Mädchennamen Schubert und ohne Datum, aber mit der Angabe, „geschrieben an einem mißvergnügten Tage", in das Stammbuch eingetragen, dazu ein sechszeiliges Zitat aus Wielands Oberon. Der Eintrag des Vaters findet sich ebenso wie der des Bruders Karl (gestorben 1785) und des Halbbruders Friedrich Pierer (1767-1832). Pierer ist Arzt, Verleger und Lexikograph gewesen, bis heute bekannt durch das Piererscher Konversationslexikon. Ferner findet sich ein Eintrag von Ernestine von Brawe und eines weiteren männlichen Mitglieds der Familie von Brawe. Die Stiefschwester von Sophie und Henriette war Amalie von Brawe aus der Familie des berühmten frühverstorbenen Dramatikers Joachim Wilhelm von Brawe. Nach der Trennung von Mereau hat Sophie 1800/01 bei der Familie in Camburg in Thüringen gewohnt. Dem Eintrag der Ernestine gegenüber ist die Vedute einer Stadt an einem Fluß in das Album gemalt, wohl eine Ansicht von Camburg.

Unter den Beiträgern besonders hervorzuheben sind Ernst Karl Konstantin von Schardt (1744-1833), der Bruder der Charlotte von Stein, und David Georg Kurtzwig aus Livland, der erste, nur kurzzeitige Verlobte von Sophie Mereau, der 1788 in Jena promoviert wurde (Eintrag: „Altenburg im Frühling 1787" und Herkunftsnotiz: „aus Riga in Liefland"). Kurtzwig hat in das Album eine hübsche ganzseitige und von ihm signierte Aquarellminiatur eingemalt, die offensichtlich einen beliebten Treffpunkt bei einer kleinen Ruine in Wald zeigt. Bei einem mit „M." monogrammierten Eintrag mit Widmungszeile „erinnern Sie sich zuweilen Ihren Freund, den Sie so oft verkan(n)t haben", könnte es sich um Friedrich Karl Mereau selbst handeln, der in diesem Jahr die Ehe mit Henriettes Schwester geschlossen hat. Bemerkenswert sind weiterhin die Einträge sämtlicher Schwestern aus der Altenburger Bankiersfamilie Reichenbach, Caroline, Henriette (seit 1792 Gattin von Henriette Schuberts Halbbruder Friedrich Pierer), Wilhelmine und Julie. Den Schwestern Reichenbach hat Clemens Brentano 1801 seinen Roman „Godwi" gewidmet. Der Dichter hatte sich 1799 in Wilhelmine (Minna) Reichenbach unglücklich verliebt, bevor sich sein Interesse Sophie Mereau zuwandte. Julie Reichenbach hat sich mit dem Freimauer-Gedicht eines unbekannten Verfassers, „Freundschaft und Tugend sind ewig verkettet", in das Album eingeschrieben, einige Jahre vor den ersten nachweisbaren Drucken des Gedichts. Mit einer hübschen Miniatur im Rund, einen an eine Vase gelehnten jungen Mann in parkartiger Landschaft, hat sich der Maler und Miniaturist Johann Samuel Blättner (1731-1799) in das Album eingetragen, auch er ein gebürtiger Altenburger. Der ebenfalls sehr fein ausgeführte aquarellierte Titel trägt die Signatur „Schulze fecit"; vielleicht handelt es sich hier um Chris-

tian Gottfried Schulze (1750-1819), Kupferstecher und Miniaturmaler in Dresden. Unter den Gelehrten ist der theologische Schriftsteller Johann Georg Jonathan Schuderoff (1766-1843; ADB XXXII, 650) erwähnenswert. Ferner finden sich die Einträge mehrerer Adeliger, „E. de Seckendorff", die Gräfin von Seinsheim, ein Graf von Westerholt und Gysenberg und ein Angehöriger des Geschlechts Herda zu Brandenburg.

Interessant ist das Album auch hinsichtlich der Frage, wie der Name der Familie genau lautete: Während auf dem gemalten Titel der Name der Eignerin eindeutig „Schubert" lautet, ebenso wie der Eintrag der Sophie, nannte sich ihr Vater eindeutig „Schubart". Im Artikel zu Sophie Mereau vermerkt der Berliner Gymnasialprofessor Daniel Jacoby in der ADB (XXI, S. 420), sie sei eine geborene Schubert, und nicht Schubart. Diese These ist durch unser Album zu belegen: die Namensänderung hat offenbar in Sophiens Generation stattgefunden.

Auf Bütten mit „Pro-Patria"-Wasserzeichen. – Miminal gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

Album amicorum of Henriette Schubert (Schubart). With ca. 50 entries from Altenburg/Thuringia, Dresden, Eichenberg, Jena, Weimar and other locations. Dated 1784-97. Oblong octavo. With watercoloured title, 9 partly full-page gouache and watercolour miniatures, a full-page embroidered picture, 2 blank greeting cards with engraved borders and ms. entries and 2 mounted copper engravings (one in contemporary hand colouring). Light pink silk with gilt back and gilt stamped borders (embossing oxidized, rubbed and scuffed). – Document regarding history of literature of early Romanticism. – Henriette Schubert (1769-1831) was the daughter of the Saxon tax accountant Gotthelf Schubart, her younger sister is the famous writer Sophie Friederike Mereau (1770-1806) who in second marriage was married to Clemens Brentano. Henriette acted also as poetess and translated for example some works by Walter Scott. The album is a first-rate source on the circle of friends and connections of the Schubert family with numerous entries of famous persons and families, primarily from Altenburg in Thuringia, the residence of the family. – On handmade paper with „Pro Patria" watermark. – Minimally browned and soiled. – See illustration.

63 – **„SOUVENIR D'AMITIÉ"** (Rückentitel). Freundschaftsalbum einer Dame aus Basel. Mit 14 Einträgen aus Basel und Bern. Dat. 1815-27. Qu.-8°. Mit 2 Aquarellen, Bleistiftzeichnung, 8 tls. ganzseit. altkolor. Radierungen, Kupferstichen und Lithographien sowie zwei mont. Echthaar-Zöpfen. 24 Bl. (und zahlr. weiße). Rotes Maroquin d. Zt. mit Rücken-, Deckel- und Stehkantenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (leicht berieben und bestoßen) in läd. Pp.-Schuber d. Zeit. (11) ** 300,-

Dekoratives Freundschaftsalbum, fast nur mit Beiträgen von Damen, einige davon aus Familien mit großem Namen, darunter die Geigy, Burckhardt und Stehlin. Eingetragen hat sich auch der Vater der Eignerin mit Vornamen Jakob. Unter den graphischen Beigaben hübsche Veduten unter anderem von der Berner Engi-Promenade, dem Luzerner Löwendenkmal und vom Alpthal. – Buchblock kopfstehend eingeb., leicht gebräunt, stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

64 – **„ZUR ERRINNERUNG"** (Rückentitel). Freundschaftsalbum einer Dame namens Grünenwald mit ca. 20 Einträgen aus Dresden, Oelsnitz, Pöhla, Schönlind und Schwarzenberg. Dat. 1821-49. Qu.-8°. Mit 4 Gouache- oder Aquarellminiaturen, 2 aquarellierten Bordüren, 4 altkolor. Kupferstichen und Radierung. 27 Bl. (und zahlr. weiße). Rotes Ldr. d. Zt. mit reicher Vg. (gering berieben und bestoßen) in Pp.-Schuber d. Zt. (beschabt und bestoßen). (85) 200,-

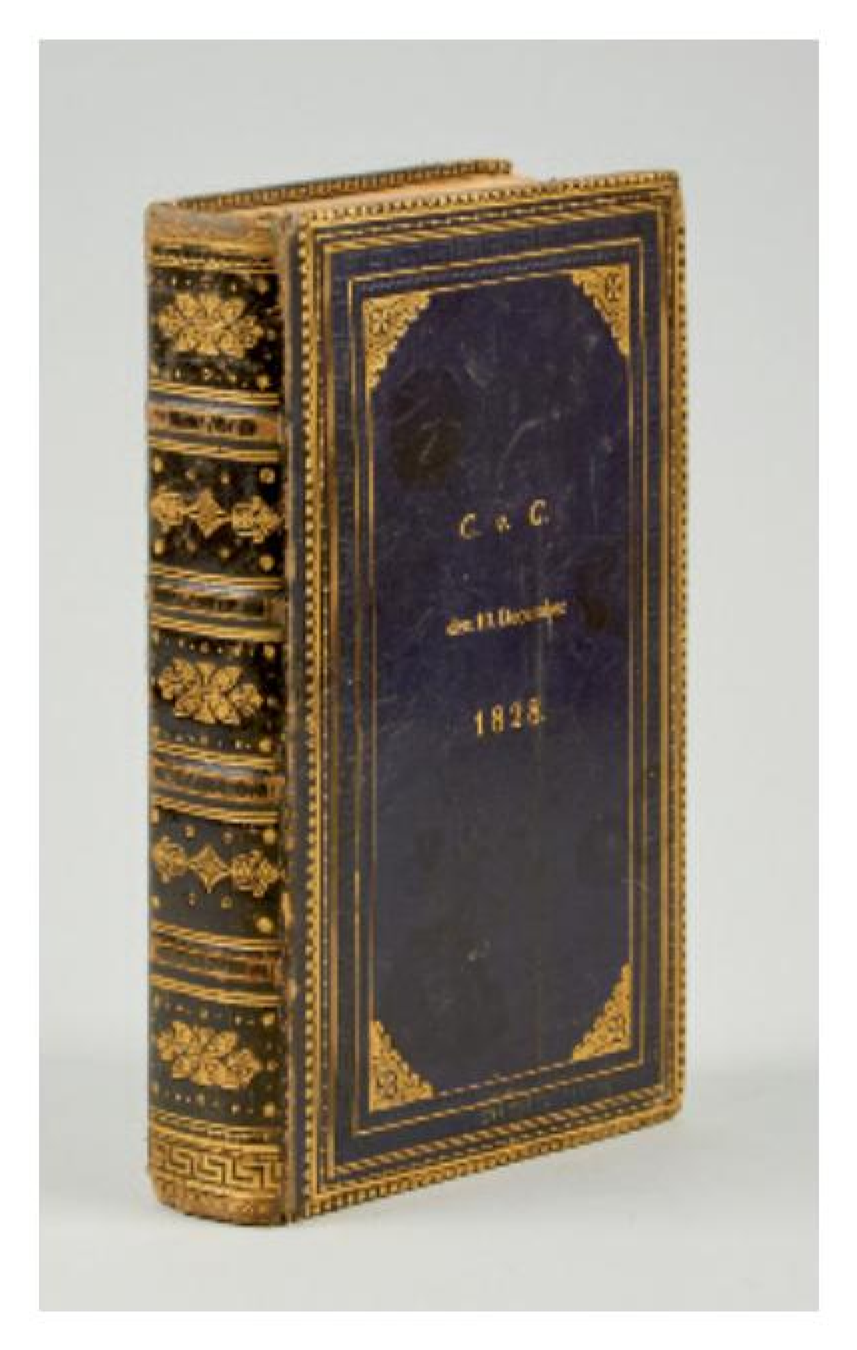
Dekoratives Damenalbum aus dem Erzgebirge mit einigen hübschen Beigaben, aber ohne Einträge bedeutender Personen, sondern lediglich von Angehörigen des engeren Familienkreises, darunter der Schwager, ein Julius Bernhard Albert aus Oelsnitz, die Brüder Eduard, Louis und Xaver Franz sowie der Vater Johann Elias Grünenwald. – Leicht fleckig und gebräunt.

65 – **„DER FREUNDSCHAFT GEWEIHET"** (Deckeltitel). Stammbuch einer Dame namens Johanna Maurer, verheiratete Wohlfahrth, mit ca. 30 Einträgen aus Coburg, Hildburghausen, Lindenau, Sonneberg u. a. Orten. Dat. 1821-40. Qu.-8°. 31 Bl. (und einzelne weiße). Lose in Hldr.-Mappe d. Zt. mit Deckelschild (vorderes Gelenk defekt, etw. beschabt und bestoßen). (67) 150,-

Unprätentiöses Stammbuch einer Dame aus bürgerlichen Verhältnissen zur Biedermeierzeit, jedoch ohne die üblichen Beigaben oder Malereien. – Dekorativ allerdings ein Glückwünschbrief, der von der Eignerin zusätzlich ins Album gelegt worden ist, ein kalligraphiertes Gedicht zu ihrem Geburtstag am 24. Januar 1830 von ihrem Gatten, das Doppelblatt mit sehr hübscher goldgeprägter Bordüre auf der Vorderseite. Ferner beiliegend ein Brief ihres Bruders (Hildburghausen 1821) und einige persönliche Notizzettel. – Etw. gebräunt und fleckig.

66 – **KARLSBAD – FREUNDSCHAFTSALBUM** einer adeligen Dame mit elf Einträgen, vornehmlich des Wiener Adels, aus Karlsbad, Penzing, Wels, Wien und anderen Orten Dat. 1825-31. Qu.-8°. Mit 3 Gouachen mit Ansichten aus Karlsbad, Tuschezeichnung, 3 Blumenaquarellen und 2 mont. Kupferstichen. 15 Bl. (und zahlr. weiße). Ldr. d. Zt. mit Vg. und großer Gouache einer Vedute von Karlsbad unter Glas, mont. auf dem Vorderdeckel (leicht berieben und bestoßen). (85) 800,-

Sehr dekoratives Album mit insgesamt vier schönen und teils sehr präzise gemalten Ansichten von Karlsbad. Das Stammbuch besaß wohl eine aus Wien stammende, sicherlich dem hohen Adel angehörige Dame, deren Vorname Nina lautet. Sie wird sich wohl mehrfach in Karlsbad (Karlovy Vary) zur Kur aufgehalten haben. Eingetragen haben sich Mitglieder des Adelsgeschlechts der Boyneburg-Lengsfeld, Moritz Heinrich Freiherr von Boyneburg-Lengsfeld (1788-1868), deutscher Offizier, der bis



Nr. 67

zum k. k. General der Kavallerie und Wirklichen Kämmerer aufgestiegen ist, und der Major Albert Freiherr von Boyneburg-Lengsfeld, der auch als Autor an der „Allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste" von Ersch und Gruber mitgewirkt hat. Bei einer „Gritti St. Quentin" aus Wien dürfte es sich um Margarethe Gräfin Bigot de Saint-Quentin (1807-1881) handeln, Ehrendame des königlich bayerischen St.-Annen-Ordens. Am Tag ihrer Vermählung mit dem Grafen Ludwig Gabriel von Manneville, dem 21. 10. 1826, hat sich Maria Clementine van Raglovich-Rosenhof (1800-1871) in das Album eingeschrieben. In Penzing bei Wien haben sich eine Angehörige der gräflichen Familie von Attems eingetragen und eine Dame aus dem Geschlecht derer von Lutzelbourg in Wien. – Angesichts der Einträge des alten und hohen Adels ist es denkbar, daß es sich bei der Eignerin dieses sehr dekorativen Albums um die Schriftstellerin Nina d'Aubigny von Engelbrunner (1770-1847) handeln könnte, die in Wien in den späten zwanziger Jahren Salons gegeben hat, zu denen zahlreiche illustre Gäste der hohen Gesellschaft geladen waren. Karlsbader Kuraufenthalte wären alleine schon durch den von ihren ausgedehnten Reisen nach Indien und Afrika angegriffenen Gesundheitszustand erklärlich. – Auf feinem Velin von C. & I. Honig. – Gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 27.

Album amicorum of a noble lady with eleven entries, primarily of the Vienna aristocracy, from Karlsbad, Penzing, Wels, Vienna and other locations. Dated 1825-31. Oblong octavo. With 3 gouaches illustrating views of Karlsbad, an ink drawing, 3 flower watercolours and 2 mounted copper engravings. 15 leaves (and numerous blank ones). Contemporary calf with gilt and a big gouache of a view of Karlsbad under glass, mounted on the front cover (slightly rubbed and scuffed). – Very decorative album with altogether four beautiful and partly very accurately painted views of Karlsbad. The album amicorum belonged probably to a woman from Vienna of the higher nobility, whose first name is Nina. – Considering the entries by the old and higher nobility one can presume that the owner of this very decorative album could be the writer Nina d'Aubigny of Engelbrunner (1770-1847) who in the late 1820s held salons in Vienna to which numerous illustrious guests of the high society had been invited. – On fine vellum of C. & I. Honig. – Minimally browned and soiled. – See illustration on page 27.

Preußischer Hochadel im Vormärz

67 ALBUM AMICORUM – „C. V. C. DEN 10. DECEMBER 1828." (Deckeltitel). Freundschaftsalbum des Freiherrn Karl von Canitz und Dallwitz. In Form eines Kalenders mit ca. 150 Einträgen, davon einzelne mit Ortsangabe und Dat., u. a. aus Berlin, Hannover und Wien. Dat. ca. 1824-50, mit einigen späteren Nachträgen. 186 nn. Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (etw. berieben und bestoßen). (16) ** 2.000,-

Ein in dieser Form sehr seltenes Freundschaftsalbum, wie es gerade im hohen Adel beliebt war (man vergleiche etwa die Nummer 72 unserer Auktion). Auf die üblichen Bildbeigaben und ähnliche Erinnerungsstücke wurde bewußt gänzlich verzichtet, dafür finden sich unter den Einträgern fast nur solche, die Rang und Namen haben, vor allem Adelige, aber auch andere Standespersonen, Literaten und Künstler. In diesem Fall sind neben hochrangigen Militärs, Diplomaten und Politikern auch einige Angehörige adeliger Familien vertreten, die im Bereich der Literatur Bedeutendes geleistet haben. Als Jahreskalendarium angelegt, haben die Freunde und Bekannten sich jeweils am Tag ihrer Geburt in das Album eingeschrieben. Offenbar waren sie vom Besitzer des Albums angehalten worden, einen Bibelvers oder sonstigen religiösen Spruch beizusteuern.

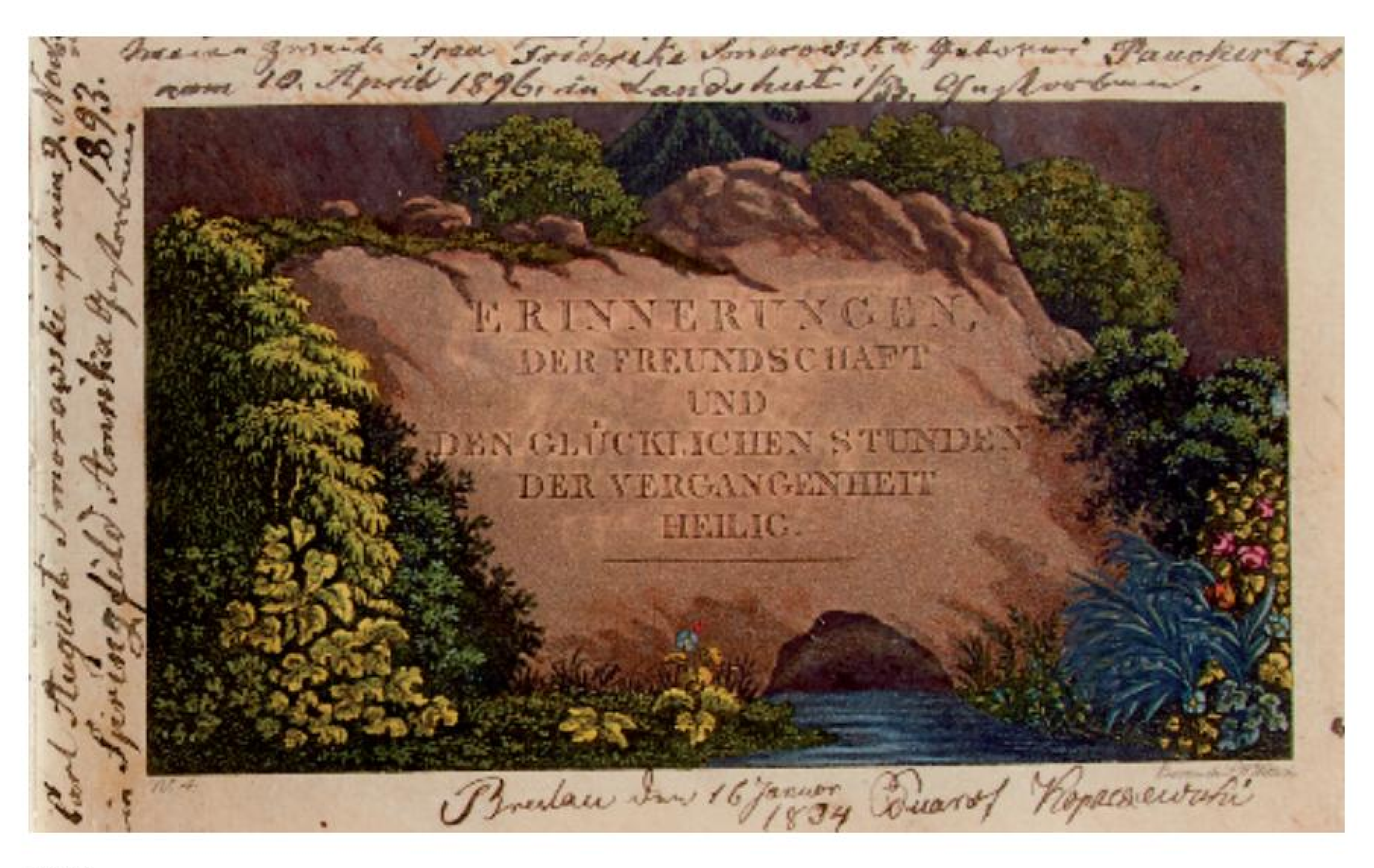
Auf Grund der identifizierbaren Personen und des Monogramms auf dem Einbanddeckel kann der Eigner des Albums unschwer als der preußische Generalleutnant und Staatsmann Karl Ernst Wilhelm Freiherr von Canitz und Dallwitz (1787-1850) erschlossen werden. Er hatte in den Befreiungskriegen eine glänzende militärische Karriere durchlaufen, danach war er als militärischer Berater, Diplomat sowie ab 1845 als Außenminister tätig und stand in engem Verhältnis zum preußischen Königshaus. Im Jahr 1828, als von Canitz und Dallwitz das vorliegende Album angelegt hat oder binden ließ – denn einzelne Einträge dürften wohl schon davor entstanden sein -, war er als außerordentlicher Gesandter nach Konstantinopel geschickt worden, um im Namen

Preußens im Russisch-Türkischen Krieg zu vermitteln. Zum Generalmajor befördert, war er ab 1833 Gesandter am kurhessischen Hof, dann, ab 1837, Botschafter in Hannover, Oldenburg und Braunschweig, von 1842-45 in gleicher Funktion in Wien tätig. In der Zeit in Niedersachsen dürften die meisten der Einträge entstanden sein, einige wenige sind auch in Wien eingeschrieben worden. Allein daraus ergibt sich die zweifelsfreie Identifizierung des Albumeigners, die durch die vielen familiären Einträge hinreichend bestätigt wird. So findet sich ein Gedächtniseintrag zur Erinnerung an seine verstorbene Gemahlin mit Angabe der Lebensdaten unter dem 18. September, Auguste von Schmerfeld (1787-1825), die er 1809 geheiratet hatte. Ein Eintrag seines ältesten Sohnes Adolph (1810-1868) steht unter dem 23. Juli. Gleichfalls vorhanden sind Einträge seiner Tochter Christiane (23. Februar) und deren Ehemanns, des preußischen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Otto Graf von Westphalen (1807-1856). Unter dem 31. März findet sich sein Sohn Karl Friedrich Ernst (1812-1894), preußischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Neapel, sowie seine Tochter Auguste (1822-1904) unter dem 22. April. Der Eintrag ihres Ehemannes, des preußischen Ministers und Gutsherrn Ludwig von Massow (1794-1859), ist unter dem 11. Juni plaziert. Zahlreiche weitere Mitglieder des Adelsgeschlechts von Canitz und Dallwitz lassen sich über das ganze Album verteilt identifizieren, allein unter dem 19. März haben sich vier Damen aus der Familie eingetragen.

Hervorragend unter den weiteren Einträgen ist derjenige von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (15. Oktober), mit Datierung: „Wien im Gesandtschaftshotel am 12. August 1844", und unter dem 27. Januar derjenige der Erzherzogin Sophie von Österreich (Sophie Friederike von Bayern, 1805-1872). Für die Literaturgeschichte ist der Eintrag von Carl Georg von La Roche (1766-1839) besonders interessant. Er war der Sohn der Schriftstellerin Sophie von La Roche, und als Bruder von Maximiliane Brentano der Onkel von Clemens Brentano und Bettina von Arnim. Im Hauptberuf preußischer Geheimer Oberbergrat, spielte er eine führende Rolle im Literatenkreis um Henriette Herz (Eintrag unter dem 11. Januar). Dazu findet sich der Eintrag von La Roches Sohn Georg Hellmuth, bei dem das bislang unbekannte Geburtsdatum angegeben ist, der 23. Juni 1798 (gestorben am 19. November 1837). Zum Freundeskreis des Albumeigners gehörte ebenfalls der Schriftsteller August Friedrich Ernst von Arnswaldt (1798-1855), der neben seinen literarischen Leistungen unrühmlich durch die Mitwirkung an der Intrige gegen die junge Annette von Droste-Hülshoff bekannt geworden ist, der er nur zum Schein einen Verlobungsantrag gemacht hat. Literaturgeschichtlich interessante Einträger sind auch Georg Friedrich Schwertzell von und zu Willingshausen (1784-1858), Oberforstmeister und Kammerherr, der mit den Brüdern Grimm befreundet war, und seine Schwester, die Komponistin Wilhelmine von Schwertzell (1790-1849), die zwischen 1817 und 1841 mit Wilhelm Grimm korrespondierte und mündlich überlieferte Erzählungen zu Grimms Märchensammlung beitrug. Aus der Familie von Levetzow ist Bertha (1797-1866) vertreten, die Gattin des Domherren, Offiziers und Gutsbesitzers Alexander von Levetzow. Als einen der wenigen Einträge hat sie nicht etwas Religiöses, sondern ein Gedicht beigesteuert: „Das Leben ist gleich wie ein Traum ..." Die preußische Hochadelsfamilie ist gerade auch durch Goethes letzte unerfüllte Liebe, die der Ulrike von Levetzow galt, bekannt geworden.

Aus vielen weiteren namhaften Familien vornehmlich des preußischen Hochadels findet sich eine Fülle von Einträgen, darunter einige aus den Familien von Gerlach, von der Gröben und der Grafen von Bernstorff – beispielsweise von Ernst von Bernstorff (1768-1840), Bechtold von Bernstorff (1803-1890), der Mitglied des Deutschen Reichstags war, und der Gräfin America von Bernstorff. Eingetragen haben sich weiterhin Moritz Haubold von Schönberg (1770-1860), Oberpräsident der preußischen Provinzen Schlesien und Pommern, Ludwig Wilhelm Theodor von Winterfeld (1798-1881), preußischer Generalmajor im Ingenieurskorps, Ludwig Dietrich Karl Wilhelm von Below (1779-1859), preußischer Generalleutnant und Kommandant der Kadettenanstalten, sowie dessen Gattin Pauline Amalie, eine Tochter des preußischen Generals Karl Ludwig von Le Coq, Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode (1772-1854) und die Gräfin Luise zu Stolberg-Wernigerode (1771-1856), die Gräfin Emilie (Emmy) Jelf, geborene von Schlippenbach, Selma Freiin von Dörnberg (1797-1876), Tochter des hannoverischen Generalleutnants Wilhelm von Dörnberg und Gemahlin des preußischen Kavallerie-Generals Karl von der Groeben, sowie Charlotte Juliane von Reventlow-Criminil (1778-1857), geborene Platen-Hallermund und Witwe von Friedrich Freiherrn Blome, Mutter der Diplomaten und Politiker Otto und Adolf von Blome; ihr Eintrag mit langem vierstrophigen Gedicht religiösen Inhalts, der „Engel der Geduld" von Helene von Orléans. Auch Erinnerungseinträge für Verstorbene finden sich gelegentlich, etwa für Friederike Therese von Radowitz, geborene von Könitz (1766-1828), Mutter des preußischen Diplomaten und Militärs Joseph von Radowitz (1797-1853), und Mathilde von Lützow, 1822-1846, jung verstorbene Tochter des preußischen Generalleutnants Leopold von Lützow. Von den weiteren Beiträgern seien hier nur die Namen einiger Familien genannt, darunter die derer von Chambaud, die Grafen von Clam-Martinitz, von Blome, von Grolman, von Lützow, von Müffling, von Radowitz, von Reden, von Riedesel zu Eisenbach, von Stein zu Lausnitz und von Westfalen. Unter den wenigen nichtadeligen Einträgern findet sich die in der Literaturgeschichte auf Grund ihrer Bekanntschaft mit diversen Literaten und Philosophen gelegentlich erwähnte Gattin des Hannoveraner Kriegskanzlisten und Professors der Rechte, Theodor Anton Heinrich Schmalz (1760-1831), Louise Elisabeth, geborene Edelmann (hier erstmals mit ihren richtigen Lebensdaten: 1761-1840).

Karl von Canitz und Dallwitz war ein sehr religiöser Mensch. Wie der preußische General Julius von Hartmann in der ADB ausführt, „ist von Canitz und Dallwitz vielfach als einer der Träger jener Orthodoxie genannt worden, die unter Friedrich Wilhelm IV. Einfluß auf die Leitung der kirchlichen Angelegenheiten gewann. Und doch war er gerade dieser Richtung entschieden fremd. Das Anstreben besonderer Correctheit im confessionellen Bekennen widerstrebte ihm. Getragen von einem subjectiv gepflegten Glauben, war seinem Handeln ein eigenthümlicher Reiz von Selbstlosigkeit und Reinheit gegeben" (Bd. III, S. 759). Für die Beiträge in sein Album erwartete er wohl biblische und religiöse Sprüche oder Zitate. Einige Einträger wählten auch Texte des wohl von ihm besonders geschätzten pietistischen Theologen und Gründers der Herrnhuter Brüdergemeine, Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760). Freiherr von Canitz und Dallwitz gilt als Verfasser des anonym erschienenen Werks „Betrachtungen eines Laien über die neue Betrachtungsweise der Evangelien des Dr. D. F. Strauß", erschienen 1837 in Göttingen (Holzmann/Bohatta VI, 2609).



Nr. 70

Zu seinen Bekannten gehörte der Danziger Theologe Theodor Friedrich Kniewel (1783-1859), von dem sich ein Eintrag im Album findet.

Einige Lebens- und insbesondere Sterbedaten von Einträgern wurden von anderer Hand in sehr grober Schrift noch bis in die fünfziger Jahre im Album nachgetragen. Von dieser Hand auch mehrere Einträge über Urenkel dieses Schreibers, die den Namen Hoffmann tragen.

Vereinzelte kleine Randeinrisse und geknickte Ecken, leicht gebräunt und fleckig (tls. durch eingelegte Trockenpflanzen verursacht), geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Album amicorum of Baron Karl von Canitz and Dallwitz. In form of a calendar with ca. 150 entries, some with location and date, a. o. from Berlin, Hannover and Vienna. Dated ca. 1824-50, with some later additions. 186 unnumbered leaves. Contemporary calf with richly gilt back, gilt on sides and gilt outside and interior edges as well as three-sided gilt edge (some rubbing and scuffing). – Album amicorum very rare in form of a calendar, but quite favored by the high aristocracy (compare no. 72 in our auction). No pictures or other souvenirs are included here, but among the inscribers are mostly those in high positions, mainly aristocrats and also other persons of higher rank, writers and artists. Next to high-ranking military people, diplomats and politicians, there are members of noble families who were successful in literature. Planned as annual calendar, friends and acquaintances inscribed at the day of their birthday. The owner of the album asked them probably to add a Bible verse or other religious adage. – Small isolated tears in margin and bent corners, slightly browned and soiled (partly due to inserted dried plants), minor signs of wear. – See illustration.

68 – **„DER FREUNDSCHAFT GEWIDMET"** (Rückentitel). Stammbuchkassette. Mit ca. 15 Einträgen aus Amorbach, Schlieben und anderen Orten. Dat. 1829-58. Qu.-8°. Mit 2 Billetten mit Blindpr. und Seidenintarsien, Deckfarbenminiatur, 4 (3 altkolor.) Kupfer- und Stahlstichen sowie mont. Moos-Exsikkat. Hldr. d. Zt. mit Deckel- und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (85) 180,-

Hübsche biedermeierliche Sammlung mit meist Amorbacher Beiträgen, darunter ein besonders schönes Billett mit geprägten klassizistischen Motiven und auf blaue Seide gedrucktem Spruch unter Tektur. – Leicht fleckig und gebräunt, geringe Gebrauchsspuren.

69 – **„DENKMAL DER FREUNDSCHAFT"** (Rückentitel). Stammbuchkassette des Juristen Nicolaus Wilhelm Paulsen aus Meldorf im Kreis Dithmarschen in Schleswig-Holstein mit 56 Einträgen aus Barlt, Hamburg, Heide, Heidelberg, Kiel, Marne, Meldorf, Rendsburg, Schleswig und anderen Orten. Dat. 1831-41. Qu.-8°. Mit 2 Bleistiftzeichnungen. 58 Bl. Rotes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Vg. (beschabt und bestoßen) mit Einlageschuber d. Zt. aus Buntpapier (leicht berieben). (78) 250,-

Ein während der Schul- und Studienzeit über ein Jahrzehnt geführtes Freundschaftsalbum, überwiegend mit Einträgen aus Meldorf und anderen Orten im heutigen Schleswig-Holstein, aber auch aus Heidelberg, wo der Eigner Nicolaus Wilhelm Paulsen wohl um 1838/39 studiert hat. Paulsen ist in den späten dreißiger Jahren als Student der Rechte nachweisbar und wurde Anfang der vierziger zum Gerichtsadvokat bestallt. Geboren wurde Paulsen 1818 in Meldorf, gestorben ist er 1896 in Kiel. Die Familie hat in Meldorf mehrere Persönlichkeiten von lokaler Bedeutung hervorgebracht, darunter einen Kirchspielvogt und stellvertretenden Landvogt, der wohl der Vater des Eigners gewesen ist.

Der berühmteste Beiträger ist der große Germanist und Mediävist Karl Viktor Müllenhoff (1818-1884). Sein Eintrag erfolgte während der Gymnasialzeit (1830-1837) in Meldorf, bevor er in Kiel, Leipzig und Berlin studierte. Von Müllenhoff stammt die Theorie von der Kontinuität der Schriftsprache seit althochdeutscher Zeit, und er ist Verfasser der bedeutenden, vor allem philologisch ausgerichteten „Deutschen Altertumskunde". Unter den überwiegend lokal bedeutenden Persönlichkeiten seien angeführt Nicolaus Wilhelm Lucht, Kirchspielschreiber zu Wöhrden, die Mediziner Hermann Ludolph Krey (1816-1894) und Emil Bundsen aus Altona (Eintrag während seiner Heidelberger Studienzeit 1839), der Apotheker August F. Lemmél aus Kiel, als Student der Pharmazie, der Pastor in Tellingstedt und Schöneberg, Peter Hinrich Bartels (geboren 1819 in Meldorf), mehrere Mitglieder der Familie Neuber, darunter der Kirchspielvogt in Eddelak und Meldorf, (G.) August Neuber (1811-1882), der Theologe Christian Julius Hansen (geboren 1816 in Meldorf), der später Hauslehrer in der Nähe von Kiel und schließlich Schreiber in Meldorf wurde, sowie ein Mitglied der Familie Brammer aus Apenrade. – Eine der beiden Zeichnungen zeigt den Plauenschen Grund in Sachsen mit Blick auf die 1780 errichtete Forsthausbrücke, die andere ist ein Gedenkblatt für verstorbene Freunde (mit zwei aufgenähten Namenskärtchen). – Ein Bl. mit Einriß; stellenw. leicht gebräunt, kaum fleckig.

70 – **„FÜR MEINE FREUNDE"** (Rückentitel). Stammbuch eines A. M. S. Smorowski aus Breslau. Mit ca. 20 Einträgen aus Berlin und Breslau, 1834-59. Qu.-8°. 24 Bl. (und zahlr. weiße). Mit 5 Aquarell- und Deckfarbenminiaturen, Federzeichnung, 4 altkolor. Kupfer- und Stahlstichen sowie aufgestickter Haarlocke. Rotes Ldr. d. Zt. mit Vg. und Blindpr. auf beiden Deckeln (leicht fleckig, berieben und bestoßen) in Pp.-Schuber d. Zt. mit Buntpapierbezügen (beschabt und bestoßen). (85) 250,-

Dekoratives, hübsch illustriertes Stammbuch eines Polen mit Namen Smorowski, der das Album 1834 in Breslau angelegt hat und wohl schon im Folgejahr nach Berlin umgezogen ist, wo er eine Dame mit Namen H. A. Knöfel geheiratet hat. Wie aus einer nur den Familieneinträgen gewidmeten Seite des Stammbuches hervorgeht, kam in Berlin im März 1837 das erste Kind des Ehepaares Somoroski zur Welt, das letzte Kind, eine Tochter, im Jahr 1853. Von einem Carl August Smorowski ist vermerkt, daß er im Jahr 1893 in Springfield/Amerika gestorben sei, eine Tochter 1896 in Landshut/Bayern. Von diesen späten Nachträgen abgesehen, entfallen die meisten Einträge des Freundeskreises auf die Zeit von 1834 bis in die vierziger Jahre. – Aufmerken läßt ein Eintrag mit Widmungszeile „zur Erinnerung an deinen Freund Menzel", datiert Berlin, 1. Februar 1837, doch wird es sich dabei kaum um den berühmten Maler und Zeichner handeln. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

71 – **„DER FREUNDSCHAFT HEILIG"** (Rückentitel). Damenstammbuch mit 20 Einträgen aus Liestal bei Basel und Zofingen in der Schweiz. Dat. 1847-55. Qu.-12°. Mit 9 Billets in farb. Papierarbeiten, oft mit Durchbruch oder farb. gedruckten Motiven, und 2 Stickereien. 28 Bl. Lose in Hldr.-Kassette d. Zt. mit verzierten Kartondeckeln in farb. Ornamentik, ausgekleidet mit rosa Seide (gering berieben und bestoßen) in Pp.-Schuber d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (11) ** 200,-

Hübsche, dekorative spätbiedermeierliche Kassette einer Dame aus der nördlichen Schweiz, fast nur mit Einträgen aus Liestal von Freundinnen und Damen aus dem Familienkreis. Die Stammbuchgaben oft in Form montierter Blätter, wobei an das Textblatt ein Deckblatt mit montierter Dekoration angeheftet worden ist – hier in der Regel angestickt, ein sogenanntes „Billet", meist mit durchbrochen gearbeiteter Mitte, eingefaßt von reliefierten Papierarbeiten. Schönes Beispiel dafür, daß Stammbücher des mittleren 19. Jahrhunderts oft eine recht einheitliche Ausstattung ausweisen konnten, die bereits in vorgefertigter Form vom Beiträger erworden werden konnte. – Leichte Gebrauchsspuren.

72 – **FREUNDSCHAFTSALBUM** der Gräfin Leontine Königsmarck-Wittgenstein. Mit Hunderten von Einträgen aus Deutschland, England, Frankreich, Italien und anderen Ländern, meist von Angehörigen des Hochadels und von anderen bedeutenden Persönlichkeiten aus der Politik, aus der Wissenschaft, des Militärs und aus Kunst und Literatur. Dat. 1882 (Besitzeintrag, die Freundschaftseinträge von ca. 1880-1924). 18,5 x 12,8 cm. Mit 6 mont. Photographien, 22 (17 mont., 14 ganzseit.) Aquarellen (davon eines lose beiliegend), 2 Wappenminiaturen, 11 (3 aquarellierten, 3 mont., 6 ganzseit.) Federzeichnungen, 6 (4 ganzseit.) Bleistiftzeichnungen (davon eine mont.), Radierung, 2 mont. Speisekarten, faksimiliertem Pergamentbl. und mont. Gedächtnisblatt. 164 Bl. (und einige weiße) unter Verwendung eines gedruckten Kalendariums mit Durchschuß. Blaugrünes Maroquin d. Zt. mit dezenter Vg., Supralibros aus vg. Metall mit dem ligierten Monogramm der Besitzerin unter Grafenkrone sowie Seidenvorsätzen (Hinterdeckel am Kopf mit kleiner Kerbe, gering berieben). (187) ** 26.000,-

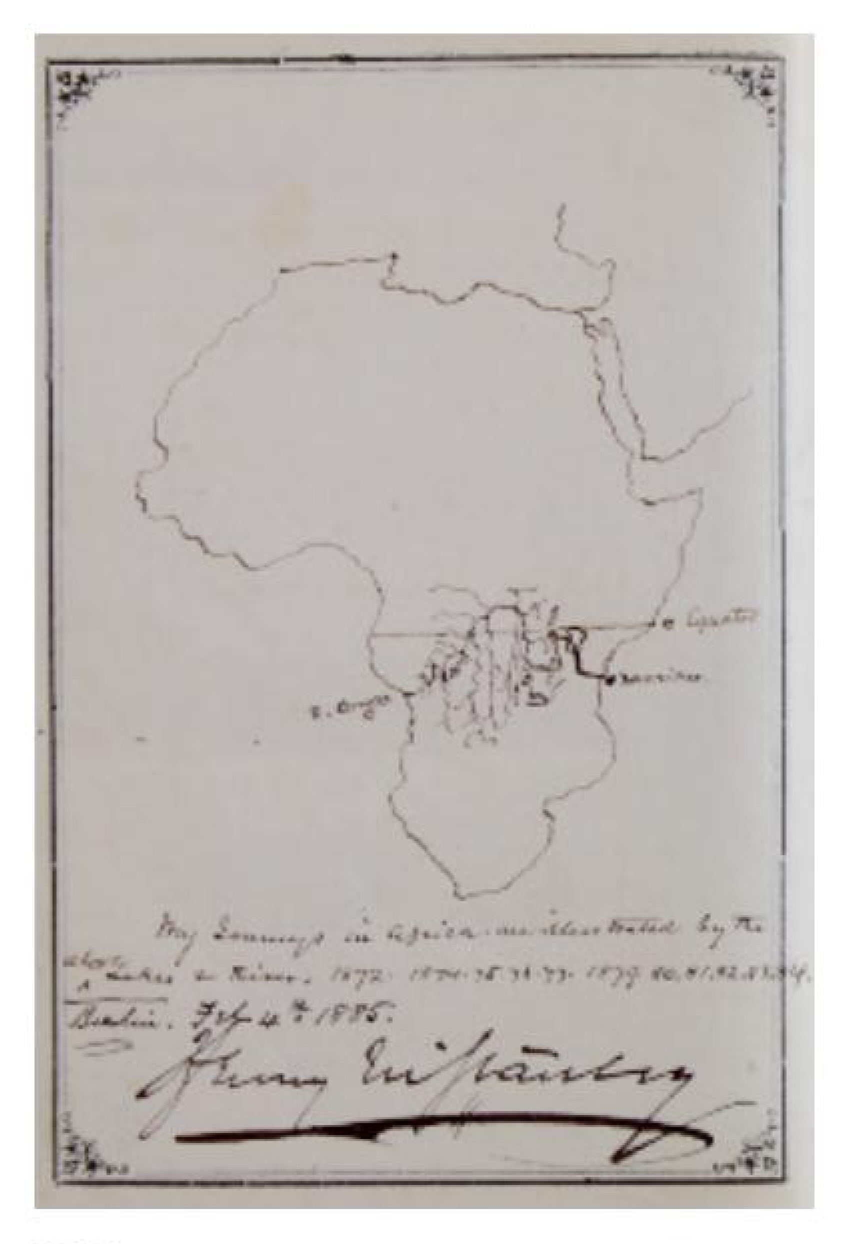
Leontine von Königsmarck-Wittgenstein, geborene Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn (1843-1924), war die erste Gattin von Carl Hans Konstantin Graf von Königsmarck (1839-1910), Gutsbesitzer und Mitglied des Reichstags des Norddeutschen Bundes, ein Sohn des preußischen Gesandten in Konstantinopel und auch dort geboren wurde. Mit ihrem Ehemann, den sie 1864 geheiratet hatte, residierte Leontine auf Schloß Plaue an der Havel, das Theodor Fontane im fünften Kapitel seiner *„Fünf Schlösser"* beschrieben hat (erschienen in Berlin 1889). Fontane erwähnt dort auch den „gegenwärtigen Besitzer" und dessen Gattin Leontine. Das Äußere von Schloß Plaue ist auf mehreren der in das Album eingeklebten Photographien zu sehen. In Bayern hielt sich das Paar über längere Zeit auf, insbesondere in München und Rottach-Egern, in England von 1872-1884. Ausgedehnte Reisen führten beide zudem durch ganz Europa und in den Orient, weshalb an einigen Stellen auch Einträge in arabischer Schrift vorkommen. Die Ehe wurde um das Jahr 1900 geschieden. Die in München geborene Leontine war Ehrendame des bayerischen Theresien-Ordens und verfügte über enge Beziehungen zum bayerischen Adel und zum Haus Wittelsbach, von dem sich zahlreiche Mitglieder in das Album eingetragen haben.

Das vorzüglich erhaltene Album wurde wohl um 1880 angelegt, unter Verwendung eines vorgedruckten Kalenderformulars zur Eintragung von Gedenktagen für jeden Tag des Jahres. Es war bis zum Tod der Eignerin, dem 10. Dezember 1924, in Gebrauch und wurde offenkundig von ihr ständig mitgeführt. Die Fülle der in den fast viereinhalb Jahrzehnten gesammelten Eintragungen ist schlicht überwältigend. Der europäische Adel ist mit Hunderten von Personen vertreten, darunter zahlreiche Angehörige des deutschen, französischen und englischen Hochadels sowie eine Reihe von Mitgliedern der damaligen herrschenden Häuser, angefangen mit den drei Kaisern des deutschen Reichs über mehrere deutsche Königs- und regierende Fürstenfamilien, führende Politiker, Militärs und Diplomaten, Vertreter des alten Adels in Frankreich und Italien bis zu vielen der traditionsreichen englischen Geschlechter. Dazu kommen die Einträge prominenter Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft und Kunst, zum Teil mit größeren Beiträgen, Zeichnungen, Miniaturen und Notenzitaten. Während die Kurzeinträge in der Regel nur aus der Signatur bestehen, manchmal mit zugefügter Widmung, und gewöhnlich an der jeweiligen Stelle des Geburtstags mit gelegentlich vermerktem Geburtsdatum in den Kalender eingetragen wurden, finden sich die längeren Einträge fast alle auf Blanco-Durchschußblättern. Einige Einträge, vor allem jene aus England, wurden auch mit der Angabe des Ereignisses versehen, also diverser Partys und von Festen an bestimmten Orten. Solche Anlässe waren auch große Festbankette und Diners, einzelne davon im Orient, wohl in Istanbul; von diesen sind zwei Menükarten in das Album montiert worden, auf denen auch die teilnehmenden Gäste aufgeführt sind.

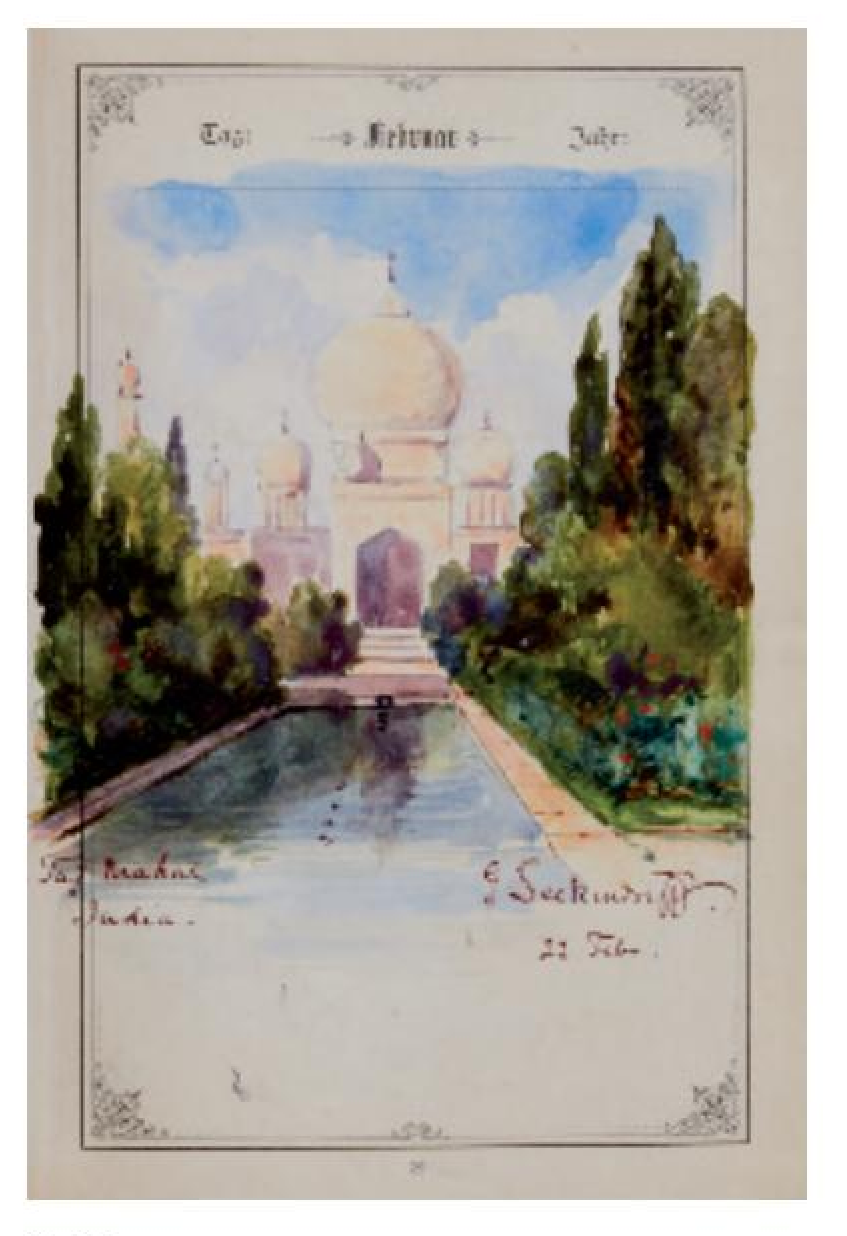
Der kulturhistorisch wohl bedeutendste Beitrag dieses Freundschaftsbuchs stammt von dem großen Afrikaforscher Henry Morton Stanley (1841-1904), ein ganzseitiger Eintrag mit einem von eigener Hand exakt mit der Feder ausgeführten Umriß des afrikanischen Kontinents unter Einzeichnung des Flusses Kongo und der Seen des Kongobeckens sowie der Insel Sansibar, von der die Reiseroute ausgeht, darunter die Worte: *„My Journeys in Africa, an(d) illustrated by the above Lakes & River. 1872. 1874. 75. 76. 77. 1879. 80. 81. 82. 83. 84."* mit voller Unterschrift Stanleys sowie der Datierung Berlin, 4. 2. 1885. Zu dieser Zeit hat Stanley an der Kongokonferenz teilgenommen, die vom 15. November 1884 bis zum 26. Februar 1885 auf Einladung Bismarcks in Berlin stattgefunden hat. Stanley war dort als technischer Berater der amerikanischen Delegation tätig. Auf der Seite gegenüber findet sich eine weitere Signatur von Stanley, zudem der Eintrag von Thomas Heazle Parke (1857-1893), einem führenden Teilnehmer der berühmten, von Stanley geleiteten „Emin Pasha Relief Expedition" von 1886 bis 1889; Parke gibt hier auch seinen Namen auf Suaheli an, *„Bwana Oretari"*.

Von der Hand Franz von Lenbachs dürfte eine wohl italienische, von einer erhöhten Terrasse aus gesehene Küstenlandschaft stammen, ein Aquarell auf Karton. Es ist zwar nicht signiert und datiert, doch hat Lenbach gegenüber einen Eintrag in Form einer Malerpalette mit der Signatur *„Franz Lenbach, Mitarbeiter am Verfall der Kunst"* gemacht, darüber sein Geburtsdatum eingetragen, den 13. 12. 1836. Hier ist in die Drei zusätzlich eine Acht einbeschrieben, so daß die Datierung 1886 gelesen werden kann. In dieser Zeit wirkte Lenbach in Rom. Ein 1899 datiertes ganzseitiges Porträt, das unverkennbar Lenbach als Brustbild zeigt, findet sich an anderer Stelle des Albums. Die Bleistiftzeichnung ist ein Werk des Malers Rudolph Goldschmidt-Rothschild (1881-1962). – Ein besonders feines und qualitätvolles, nur 10,7 x 6,1 cm großes Aquarell mit einer Venedig-Vedute, die eine Brücke über einen Kanal bei einem gotischen Palast mit einem Campanile im Hintergrund zeigt, wohl demjenigen von Santo Stefano, trägt die Signatur des österreichisch-ungarischen Malers Károly Ferenczy (1862-1917). Es dürfte sich um ein Frühwerk des bekannten Impressionisten handeln, entstanden wohl während dessen Studien- und Reisejahren in Italien. In das Album geklebt wurde es von Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (1831-1912), dem Senior des Fürstlichen und Gräflichen Gesamthauses Sayn und Wittgenstein. Sein Eintrag unterhalb der Miniatur in französischer Sprache datiert aus dem Jahr 1888. Eine weitere Aquarellminiatur, die ebenfalls einen venezianischen Kanal mit Gondel zeigt, stammt von dem in Venedig tätigen österreichischen Maler Ludwig Johann Passini (1832-1903), signiert und datiert 1901. Mit einer hübschen aquarellierten Federzeichnung eines eleganten Paars beim Tanzen in Abendrobe hat sich Emil von Kleydorff (1874-1949) eingetragen, der jüngste Sohn des Prinzen Emil zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, der unter dem Pseudonym Franz Egenieff ein erfolgreicher Opernsänger gewesen ist (Rottach-Egern, 23. 9. 1897). Ein Aquarell mit einer reizvollen Ansicht des Taj Mahal zeigt die Frontseite des Grabmals noch mit den später von den Briten beseitigten Wäldern im Vordergrund, signiert *„G. Seckendorff"* und datiert 22. Februar, wohl 1885. Der britische Diplomat Edward Baldwin Malet (1837-1908), Botschafter Großbritanniens in Berlin, davor britischer Generalkonsul in Ägypten, hat ein hübsches karikaturhaftes Aquarell mit einer orientalischen Genreszene *„On the Bosphorus"* in das Album montiert. Ein weiteres Aquarell mit einer kleinen südlichen Landschaft stammt von dem Grafen Maximilian von Drechsel, der auf der Seite gegenüber einen Eintrag mit Widmungsgedicht gemacht hat. Eine kleine Bleistiftzeichnung zeigt die *HMS Boscawen*, ein Segelschiff der Royal Navy.

In Morseschrift ist ein achtzeiliger Text mit *„wireless greetings"* und Widmung an die Eignerin in englischer Sprache abgefaßt, ein eigenhändiger Eintrag mit Unterschrift von dem italienischen Radiopionier Guglielmo Marconi (1874-1937), datiert 11. Juli 1910. Der Erfinder des ersten Torpedos mit Eigenantrieb, Robert Whitehead (1823-1905), hat sich anläßlich einer Party im Leweston House, Sherborne, am 20. 12. 1894 eingeschrieben und dazu eine



Nr. 72



Nr. 72

kleine Schemazeichnung eines Torpedos eingeklebt (2,7 x 12,2 cm, monogrammiert *„R. W."* und datiert 21. 12. 1894). In dem halbseitigen Eintrag skizziert er auch seinen Werdegang als Erfinder dieser Waffe: *„Began the study of the Fish Torpedo in 1864. First successful trial made in 1867"*.

Mit dem Shakespeare-Zitat *„We are such stuff as dreams are made of, and our little life is rounded with a sleep"* haben sich der bekannte Nervenarzt, Begründer der modernen Neurologie und Lehrer von Sigmund Freud, Jean-Martin Charcot (1825-1893), und sein Sohn, der nicht minder berühmte Polarforscher Jean-Baptiste Charcot (1867-1936, unterzeichnet „Johannes Charcot"), am 9. Februar 1890 eingeschrieben.

Der französische Romancier und Dichter Paul Bourget (1852-1935) hat sich mit einem seiner berühmtesten Gedichte in das Freundschaftsalbum eingetragen: *„Beau soir"*, entstanden um 1877/78, allerdings mit verändertem Anfang: *„Quand au soleil couchant les rivières ..."* (statt *„Lorsque ..."*). Der Eintrag ist undatiert, stammt aber wohl wie die umgebenden Beiträge aus dem Jahrzehnt zwischen 1881 und 1891. Im Kalender hat Bourget eine weitere Signatur hinterlassen am Tag seines Geburtstags, dem 2. September. Auf zwei gegenüberliegenden Seiten hat der Schriftsteller Vicomte René Vigier (1859-1931) links das berühmte Gedicht *„Prière"* von Sully Prudhomme, rechts ein eigenes fünfstrophiges Widmungsgedicht an die Eignerin eingeschrieben, datiert Kissingen, 12. Juli 1883. Der Beitrag des Münchener Literaten Franz von Kobell (1803-1882) besteht in einem halbseitigen eigenhändigen, signierten Gedicht, *„Ein schönes Mägdlein ist ein Magnet"*, aus dem 35. Kapitel seines 1859 erschienenen Werks *„Wildanger"*. *„Es ist kein Pfad der Welt so steil ..."* lautet der Anfang eines einstrophigen Widmungsgedichts, das der bayerische Dichter Karl Stieler (1842-1885) im September 1883 in das Album geschrieben hat. Ein sogar dreiseitiges eigenhändiges Widmungsgedicht mit Unterschrift stammt von der Dichterin Marie Gräfin Wedel (Marie Witilo, 1855-1913): *„Grad zwischen Berlin und dem Ende der Welt"*, und auf dem Blatt mit dem kalendarischen Vordruck des Geburtstags der Eignerin (3. Juni) hat sich der Graf Karl von Szapáry, der ebenfalls an diesem Tag Geburtstag hatte, mit einem dreistrophigen Widmungsgedicht eingetragen.

Eduard Lassen (1830-1904), langjähriger Generalmusikdirektor in Weimar, ist mit einem viertaktigen Notenzitat *„Der fremde Mann"* vertreten, datiert Weimar, 20. 3. 1889. Von der Sängerin und Komponistin Charlotte von Bülow (1817-1908) findet sich ein zweitaktiges Notenzitat, überschrieben *„An Leontine"*, datiert 1885. Die Baronesse und Philanthropin Elizabeth Herbert (1822-1911) hat einen ganzseitigen Eintrag beigesteuert, datiert 24. 2. 1894.

Unter der großen Menge der mit einfacher Signatur vertretenen Persönlichkeiten sind ebenfalls einige von herausragender Bedeutung:

Die Signatur von Henrik Ibsen auf einem Kärtchen findet sich auf einer mit *„Weimarer Fasching 1889"* überschriebenen Seite, unter dem Billett das Datum 13. März 1889. Einen Monat zuvor, am 12. Februar 1889, war am Hoftheater in Weimar Ibsens Drama *„Die Frau vom Meer"* uraufgeführt worden. Ibsen befand sich nachweislich Mitte März noch in Weimar, er hat sich am selben Tag,

dem 13. März, in das Gästebuch des Goethe-Nationalmuseums eingetragen. Unter seinem Billett hat ein anderer Einträger etwas spöttisch über die weibliche Hauptrolle des Dramas vermerkt: *„Ellida liebt das Wasser sehr, drum heißt sie auch die 'Frau vom Meer'"*. – Der Maler Adolph von Menzel hat sich ganzseitig am 6. 10. 1885 eingetragen, der spätere Papst Pius XII. (Eugenio Pacelli; 1876-1958) als Apostolischer Nuntius in München in feiner Schrift am 9. 10. 1924. Undatiert sind die Signaturen der britischen Schriftstellerin Florence Henniker (1855-1923), des Historikers Leone Caetani (1869-1935), der dänischen Philologin und Frauenrechtlerin Ida Falbe-Hansen (1849–1922) und des deutschen Malers Carl Suhrlandt (1828-1919) sowie vieler anderer bekannter Persönlichkeiten, die hier nicht aufgezählt werden können.

Das Gros der Einträge könnte man als ein Who's who des deutschen und europäischen Adels im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert bezeichnen. Es finden sich die deutschen Kaiser Wilhelm I. (1886), Wilhelm II. (15. 10. 1890) und Friedrich III. (Friedrich Wilhelm von Preußen, 1831-1888), weiterhin die Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen, geborene Prinzessin von Preußen (1860-1919), der Graf von Moltke (1800-1891) und Otto von Bismarck mit Gattin Johanna, Erzherzogin Margarethe von Österreich, Fürstin von Thurn und Taxis (1870-1955) sowie ihr Ehemann Albert von Thurn und Taxis (1867-1952), Marie von Sachsen-Altenburg (1818-1907), die letzte Königin von Hannover, Pauline von Sachsen-Weimar-Eisenach (1852-1904), Prinzessin Amalie von Sachsen-Coburg und Gotha, Herzogin in Bayern (1848-1894), Anastasia Michailowna Romanowa (1860-1922), Großherzogin von Mecklenburg, die Großfürstin Marija Alexandrowna von Rußland (1853-1920), Prinzessin von Großbritannien und Irland sowie Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha (Eintrag als „Duchesse d'Edinbourg", London 1886), Marie Amalie von Baden, Duchess of Hamilton (1817-1888), Prinzessin Hilda von Nassau, die letzte Großherzogin von Baden (1864-1952), weiterhin einige Angehörige der Familien von Sachsen-Coburg (darunter Louise von Sachsen-Coburg, Prinzessin von Belgien), der Herzöge von und in Bayern (darunter: Sophie, Herzogin in Bayern, Elisabeth von Bayern, Franz Joseph und Luitpold, Herzöge in Bayern, Maria Josepha von Portugal, Herzogin in Bayern, Adelgunde von Bayern), die Großherzogin von Mecklenburg, Anastasia, Prinz George, Duke of Cambridge (1819-1904), Ferdinand d'Orléans, Duc d'Alençon (1844-1910), Marie Antoinette Comtesse de Caserta (1851-1938), Sir Henry Augustus Smyth (1825-1906), Generalgouverneur von Malta, der österreichisch-ungarische Diplomat Alexander Graf von Hoyos (1876-1937), Mehmet Şerif Pascha (1865-1951), *„chef de suite militaire du Haute commissaire en Egypte"*, die britischen Diplomaten Sir William Seeds (1882-1973) mit Gattin Arabella (1883-1979), Edward Baldwin Malet (1837-1908), Sir Reginald Lister (1865-1912) und Ralph Spencer Paget (1864-1940), Botschafter in Brasilien, der russische Botschafter Peter von Kapnist (1839–1904), die französischen Diplomaten und Politiker Jules Gabriel Herbette (1839 1901) und Émile Dard (1871-1947), der Reichstagsabgeordnete Reinhard Graf von Neipperg (1856-1919, Eintrag während einer Reichstagssitzung, 21. Februar 1885), der österreichisch-ungarische Politiker Leopold Graf Berchtold (1863-1942), John Joseph Grimes (1887–1915), Bischof von Christchurch, und der britische Politiker Walter Runciman, Viscount Runciman of Doxford (1870-1949) – um nur einige zu nennen. Selbstverständlich sind die Geschlechter derer zu Sayn Wittgenstein, Sayn Wittgenstein-Berleburg, Sayn-Wittgenstein-Sayn und Königsmarck mit zahlreichen ihrer Angehörigen vertreten.

Von den vielen weiteren Adels- und Hochadelsfamilien, deren Mitglieder sich in dieses Album eingetragen haben, seien hier nur einige Namen herausgegriffen:

Adelmann von Adelmannnsfelden, Arco und Arco-Valley, Beethom Whitehead, Bourbon, Braganza, Bülow, Charette, Deroy, Dundas, Fürstenberg, Fugger(-Babenhausen), Goldschmidt-Rothschild, Hamilton, Henckel von Donnersmarck (darunter Guido Henckel von Donnersmarck, 1830-1916), Hohenzollern, Isenburg, Károly-Erdödy, Lerchenfeld, Lichnovsky, die Großherzöge von Luxemburg, Metternich und Metternich-Sándor, Noailles Duc d'Ayen, Oettingen-Wallerstein, Oppersdorff, Périgord und Talleyrand-Périgord, Reventlow, Schönborn, Seymour, Solms-Braunfels, Stuart-Wortley, Tattenbach, die Grafen Toll, die Duques de la Torre, Waldeck, Ward (darunter auch die Schulreformerin Emily Ward, 1850-1930) und Wellington – die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. – Geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildungen.

Album amicorum of Leontine of Königsmarck-Wittgenstein, née Princess zu Sayn-Wittgenstein-Sayn (1843-1924), with hundreds of entries, a. o. from Germany, England, France and Italy. Most of the entries are made by persons from the high nobility. But there are also numerous important personalities from politics, sciences, the military sector and art. The entries are from the period between 1880-1924.

Leontine of Königsmarck-Wittgenstein was the first wife of Carl Hans Konstantin Count of Königsmarck (1839-1910), landowner and member of the Reichstag of the North German Confederation. The couple made extended trips through the whole of Europe and in the Orient. The superbly preserved album was probably started around 1880, by using a pre-printed calendar form for the entry of anniversaries. It was used by the owner until her death and had obviously always been carried along. The multitude of collected entries in nearly four and a half decades is simply overwhelming. The European aristocracy is represented with hundreds of persons, among them the three emperors of the German Reich, several German royal families and reigning princely families, leading politicians, military people and diplomats, representatives of the old aristocracy in France and Italy as well as many of the traditional English dynasties. Then we have the entries of prominent personalities from the areas of sciences and art, partly with larger contributions, drawings, miniatures and score notations.

The probably most important historico-cultural contribution of this album is from the great Africa explorer Henry Morton Stanley (1841-1904), a full page entry with an outline of the African continent drawn by Stanley with the pen, with his full signature and the date Berlin, 4th February 1885. On the opposite page is another signature by Stanley, moreover the entry of Thomas Heazle Parke (1857-1893), a leading participant at the famous „Emin Pasha Relief Expedition" of 1886-89. An Italian coastal landscape might well be from the hand of Franz von Lenbach, a watercolour on cardboard, dated 1880 when Lenbach worked in Rome. Two watercolours with Venice vedutas are a contribution by the painters Károly Ferenczy (1862-1917) and Johann Passini (1832-1903). Another watercolour shows a beautiful view of Taj Mahal. There is an eight-line text in

Morse code with „wireless greetings", a personal entry of the Italian radio pioneer Guglielmo Marconi (1874-1937), dated 11th July 1910. The inventor of the first torpedoes with self-propulsion, Robert Whitehead (1823-1905), has made his contribution on 20th December 1894 by even pasting a small schematic drawing of a torpedo, dated 1894. The neurologist Jean-Martin Charcot (1825-1893) and his son, the polar explorer Jean-Baptiste Charcot (1867-1936) have signed in the album on 9th February 1890.

The signature of Henrik Ibsen on a little card can be found on a page titled „Weimarer Fasching 1889" with the date 13th March 1889. One month before Ibsen's drama „Die Frau vom Meer" (The lady from the sea) had its premiere at the Weimar court theatre. There are furthermore entries of the French romancier Paul Bourget (1852-1935), with personal entry of the famous poem „Beau soir", of the author Vicomte René Vigier (1859-1931) with dedication poem in five verses to the owner, dated Kissingen 1883, also entries of the Munich writers Franz von Kobell (1803-1882) and Karl Stieler (1842-1885). Eduard Lassen (1830-1904), musical director at Weimar, has entered musical score notations, dated 1889, likewise the singer and composer Charlotte von Bülow (1817-1908). The painter Adolph von Menzel has entered a full page on 6th October 1885, the later pope Pius XII (Eugenio Pacelli; 1876-1958) as Apostolic Nuncio in Munich has signed on 9th October 1924. Furthermore we find the signatures of the British writer Florence Henniker (1855-1923), of the historian Leone Caetani (1869-1935), of the Danish philologist and feminist Ida Falbe-Hansen (1849-1922) and of the German painter Carl Suhrlandt (1828-1919) as well as of many other well-known personalities that cannot be listed here.

The majority of entries could be described as who's who of the German and European aristocracy in the late 19th or early 20th century. Among these are Emperor Wilhelm I (1886), Wilhelm II (15th October 1890) and Frederick III (Friedrich Wilhelm of Prussia, 1831-1888), Carlotta of Saxony Meiningen, née of Prussia (1860-1919), Graf von Moltke (1800-1891) and Otto von Bismarck with wife Johanna, Archduchess Margarethe of Austria (1870-1955) as well as her husband Albert von Thurn und Taxis (1867-1952), Marie von Sachsen-Altenburg (1818-1907), the last queen of Hannover, Pauline von Sachsen-Weimar-Eisenach (1852-1904), Princess Amalie von Sachsen-Coburg and Gotha, duchess in Bavaria (1848-1894), Anastasia Michailowna Romanowa (1860-1922), Grand Duchess of Mecklenburg, the Grand Duchess of Russia Marija Alexandrowna (1853-1920), Princess of Great Britain and Ireland as well as Duchess of Sachsen-Coburg and Gotha (entry as „Duchesse d'Edinbourg", London 1886), Marie Amalie of Baden, Duchesse of Hamilton (1817-1888), Princess Hilda of Nassau, the last grand duchesse of Baden (1864-1952), furthermore relatives of the families of Sachsen-Coburg, of the dukes of Bavaria, the Grand Duchesse of Mecklenburg, Anastasia, Prince George, Duke of Cambridge (1819-1904), Ferdinand d'Orléans, Duc d'Alençon (1844-1910), Marie Antoinette Comtesse de Caserta (1851-1938), Sir Henry Augustus Smyth (1825-1906), Governor General of Malta, the Austro-Hungarian diplomat Alexander Count of Hoyos (1876-1937), Mehmet Şerif Pascha (1865-1951), „chef de suite militaire du Haute commissaire en Egypte", and numerous diplomats and politicians. – Of course many relatives of the families of Sayn Wittgenstein, Sayn Wittgenstein-Berleburg, Sayn-Wittgenstein-Sayn and Königsmarck are represented here as well. – Contemporary blue green morocco discreetly gilt (rear cover at top edge with small notch). – See illustrations.

73 **ALFONS VON BAYERN,** königlicher Prinz (1862-1933). E. Brief mit U. Dat. Altmannstein, 15. 9. (18)92. 2 1/2 Seiten. – Auf bläulichem Velin mit reliefgeprägtem Wappen in Blau. (33) 180,-

An sein „Bruderherz", den Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern (1859-1949), dem er mitteilt, ihm in zwei Paketen einige kleine Bäumchen zu übersenden. Diese habe er von der „Teufelsmauer" ausgegraben, dem römischen Limes bei Altmannstein: „Besonders interessant ist es, daß die deutsche Eiche stolz auf dem römischen Grenz u. Trutzwall wächst." Ludwig Ferdinand möge die Bäumchen gleich durch seinen Gärtner einpflanzen lassen. – Gering fleckig, leichter Falz. – Beiliegend ein Originalfoto des Prinzen von Obergassner in München, 13 Briefkuverts, ein Kartenbrief und drei Postkarten aus dem persönlichen Umfeld des Prinzen.

74 – E. Brief mit U. Dat. München, 3. 2. 1895. 2 1/2 Seiten. – Auf Lloyd-Post-Velin mit reliefgeprägtem Wappen in Gold. Doppelblatt. (33) 150,-

An seinen Schwiegervater, „très-chèr Papa" Ferdinand Philippe d'Orléans, Herzog von Alençon (1844-1910), den Vater seiner Gattin Louise Victoire (1869-1952). Bedankt sich für die vom Schwiegerelternpaar erhaltenen Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke (der Geburtstag von Alfons ist am 24. Januar). – Vereinzelt gering verlaufene Tusche, leichter Falz. – Anliegend der zugehörige gesiegelte Umschlag, adressiert nach Paris (Hôtel Campbell, 63 Avenue Friedland). – Dazu ein Brief von Louise Victoire an ihren Vater (datiert München, 22. 11. 1902), also an denselben Adressaten, in welchem Brief sie über den im Mai des Jahres geborenen Joseph Clemens (1902-1990) berichtet und den Vater nach dessen Vorhaben befragt, insbesondere Schloß Mentlberg betreffend. Gesiegeltes und nach Paris adressiertes Kuvert beiliegend.

75 – Photographie mit e. U. Photographie dat. 1912. 18,5 x 13 cm. (112) 200,-

Porträt (Kniestück) in Galauniform, aufgenommen im Atelier des Königlichen Hofphotographen Bernhard Dittmar, München und Franzensbad. – Leichte Altersspuren.

DAZU: MARIA ISABELLA VON WÜRTTEMBERG, Prinzessin von Sachsen (1871-1904). Photographie mit e. U. Dat. Dresden, 16. 7. (18)94. 19,5 x 12,5 cm. – Schulterstück der jungen Prinzessin aus dem Atelier V. Angerer in Wien. – Linke obere Ecke des Photos und des Trägerkartons geknickt. – Beiliegen zwei Photographien von Helene zu Waldeck und Pyrmont (eine mit ihrem Mann, Prinz Leopold von Großbritannien und Irland, und dem erstgeborenen Kind Alice).

76 **ALFONS VON BAYERN – SAMMLUNG –** Neun Dokumente, darunter zwei e. Postkarten mit U. und eine sign. Porträtpostkarte des königlichen Prinzen Alfons von Bayern (1862-1933). Mentlberg, München und andere Orte, dat. 1909-20. Verschied. Formate. (33) 200,-

Enthält: Eine signierte Porträtpostkarte des Prinzen, des Enkels von König Ludwig I., in Uniform als bayerischen Generals der Kavallerie, zwei eigenhändige Postkarten mit Unterschrift (die eine an seinen Hofsekretär wegen einer Zuwendung an eine „Baronin B...", datiert 13. 8. 1913, Motiv: Schloß Mentlberg; die andere an seine Gattin, mit der Mitteilung, in einem Jagdhaus angekommen zu sein [abgebildet auf der Rückseite], datiert 27. 7. 1920), weiterhin drei Briefe des Hofmarschallamtes des Prinzen, unterzeichnet von seinem persönlichen Adjutanten, dem Kammerherrn Ferdinand Freiherrn von Reitzenstein, datiert München, 22.-25. September 1919, sowie ein kurzes Schreiben eines Gaston Woyen aus Mentlberg an den Hofsekretär von Alfons.

Besonders hervorzuheben ist außerdem ein Brief an Alfons von seinem Cousin Ferdinand Philippe d'Orléans, Herzog von Alençon (1844-1910), datiert Wood Norton Hall, Evesham, Worcestershire, 10. 12. 1909 (zweieinhalb Seiten in Französisch, gesiegeltes Kuvert beiliegend). – Geringe Gebrauchsspuren.

77 ALFONS VON BAYERN – LOUISE VON ORLÉANS, Gattin des Prinzen Alfons von Bayern (1869-1952). E. Brief mit U. Dat. Mentelberg, 9. 9. 1890. 2 1/2 Seiten. – Doppelblatt mit kleiner, farb. gepr. Vign. am Kopf. (33) 80,-

An ihren Gemahl und Cousin, den sie an einer Stelle „theurer Herr Bräutigam" nennt. Sie freue sich schon sehr auf ein Wiedersehen. Alfons und Louise haben im April des Folgejahrs geheiratet.

78 AUTOGRAMMKARTEN – SAMMLUNG – Ca. 600 Autogramme und Autographen von Politikern, Sportlern, Sängern und Schauspielern. Dat. ca. 1930-2000. Verschied. Formate. In 5 Ordnern. (72) ** 500,-

Reiche Sammlung von signierten Photographien, Autogrammkarten, Gelegenheitssignaturen und wenigen Briefen von berühmten Politikern, Sportlern, Schauspielern, bildenden Künstlern, Musikern, Sängern, Schlagersternchen und anderen bekannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. – Darunter Georg Baselitz, Shirley Bassey, Gilbert Bécaud, Paul Bocuse, Karlheinz Böhm, Horst Buchholz, George W. Bush, Christo, Paul Flora, Steffi Graf, Ephraim Kishon, Ferdinand E. Marcos, Mireille Mathieu, Yves Montand, Freddy Quinn, Bill Ramsey, Marcel Reich-Ranicki, Jil Sander, Maria Schell, Bubi Scholz, Hanna Schygulla, Franz Josef Strauß, Caterina Valente, Donatella Versace und Martin Walser.

79 BALKAN – OSMANISCHES REICH – – Ca. 35 Telegramme, Pässe und Briefe in französischer, griechischer, serbischer und türkischer Sprache. Balkan, meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. (99) ** 300,-

Enthalten sind 19 Telegramme, darunter einige der serbischen Gesandtschaft in Konstantinopel und des serbischen Konsulats in Skopje, ferner fünf Reisepässe und Passierscheine sowie Briefe, teils offizielle Schreiben, mit zusammen ca. 30 Seiten. – Meist nur mäßige Altersspuren. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer.

80 BAYERN – HENNE – Fünf Dokumente des Regimentsarztes Eduard Henne (1803-1847). 1826-41. Verschied. Formate. – Mit drei papiergedeckten Siegeln. (61) 150,-

Eduard Henne aus Kempten wurde 1826 in Würzburg zum Doktor der Medizin promoviert und wirkte ab 1827 als Militärarzt. Während seines Aufenthaltes mit dem königlich bayerischen Hilfskorps in Griechenland wurde er zum Bataillonsarzt befördert; ab 1845 war er Regimentsarzt in Passau. Im ausführlichen Nachruf im Neuen Nekrolog der Deutschen (Bd. 25, 1847 [1849], S. 340-344) werden neben Hennes beruflichen Fähigkeiten seine Verdienste als Maler, Zeichner und Botaniker gerühmt (verfaßt von „einem Freunde des Verstorbenen"). – Vorhanden: Promotionsurkunde, datiert Würzburg 7. 10. 1826, ca. 55 x 68 cm; Approbationsurkunde, datiert München, 14. 12. 1829, ca. 33,5 x 42 cm; drei Reisepässe für Badeaufenthalte in der Schweiz aus den Jahren 1836, 1837 und 1841. – Altersspuren.

81 – SIEGEL – SAMMLUNG VON 29 BRIEFKUVERTS MIT ROTEN LACKSIEGELN. Ca. 1850-80. Verschied. Formate. (22) 200,-

Enthalten unter anderem ein Kuvert, adressiert an König Maximilian II., ein Kuvert an Königin Marie, zwei Kuverts an König Ludwig II. sowie ein Kuvert „An seine Majestät dem Könige von Bayern in Berchtesgaden" (Datum des Poststempels nicht lesbar), ferner 18 Kuverts, adressiert an den königlichen Kammerjunker und Altertumsforscher Carl Ritter und Edler von Mayer (1825-1883), der 1864 das Adelsprädikat von Mayerfels erhielt. – Siegel sind vorhanden unter anderem von Kardinal Alameda y Brea, vom Freiherrn Waldbott von Bassenheim, vom bayerischen Staatsministerium des königlichen Hauses und des Äußern, von der königlich bayerischen Hofhaltung und vom Veteranen- und Kriegerverein. – Briefmarken tls. entfernt, einzelne Siegel beschädigt, verschied. Altersspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

82 BAYERN – SAMMLUNG – Ca. 80 Manuskripte, Briefe, Urkunden, Kontrakte und Quittungen, darunter ein Lehensbrief auf Pergament. Meist 17. und 18. Jhdt. – Altersspuren. – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Lose 22, 113, 134, 147 und 209. – Beiliegt ein Missalefragment auf Pergament (14. Jhdt.; aus Auktion 71, Los 454). (91) 800,-

Ca. 80 manuscripts, letters, documents, contracts and receipts, among them fief document on vellum. Mostly 17th and 18th century. – Signs of wear. – Returns from auction 71, lots 22, 113, 134, 147 and 209. – Enclosed missal fragment on vellum (14th century; A 71, lot 454).

83 – – Acht Briefe mit e. U. von Franz Sigmund Freiherrn von Wildenau zu Schwarzenfeld. Dat. Burglengenfeld (Lkr. Schwandorf), 1739-75. Fol. – Zus. ca. 11 S. – Jeweils Doppelblatt. – Meist mit Siegel. (2) ** 250,-

Franz Sigmund Freiherr von Wildenau zu Schwarzenfeld war Landrichter von Burglengenfeld. Alle Briefe sind adressiert an den Regierungsrat Josef Anton Pachner von Eggenstorf in Regensburg oder Münchshofen. – Gefaltet. – Geringe Altersspuren.

84 **BESANÇON – NOTARIATSINSTRUMENT.** Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. 28. 5. 1533. Ca. 23 x 46 cm. Plica ca. 4,5 cm. – Fragment eines angehängten Siegels. (2) ** 250,-

Prokuratorenbestellung in einem Rechtsstreit zwischen Stadt und Domkapitel von Besançon. Laut Dorsualvermerk wurde die Urkunde zur Akkreditierung des Rechtsvertreters am 27. 6. 1533 in Speyer beim Reichskammergericht vorgelegt. – Gefaltet. – Gering fleckig.

85 **CARL FRIEDRICH,** Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach (1783-1853). Urkunde mit e. U. Dat. Weimar, 24. 6. 1835. Fol. Eine Seite. – Urkundenkopf lithogr., blindgepr. Siegel. (125) ** 250,-

Ernennung der berühmten Malerin und Vertrauten Johann Wolfgang von Goethes, Caroline Louise Seidler (1786-1866), zur Hofmalerin von Sachsen-Weimar-Eisenach (NDB XXIV, 189). – Historisch bedeutende Urkunde zur Kulturpolitik am Weimarer Hof des Vormärz wie auch für die Biographie der Malerin, die eine der wenigen in dieser Profession selbständig arbeitenden Frauen war, gleichzeitig die erste Museumskustodin in Deutschland (in der Urkunde genannt „Aufseherin der Gemäldesammlung"), mit intensiven Kontakten in wichtige Gelehrten- und Künstlerkreise ihrer Zeit. – Alt auf Trägerkarton in Holzrahmen aufgezogen, in der Mitte langer senkrechter Falzdurchriß, Ränder mit mehreren biographischen Notizzetteln überklebt, am Kopf Abrißspuren eines Etiketts (hier war wohl ein Porträt montiert, das auf einem der Notizzettel genannt ist), kleines Loch im unteren Bereich, etw. gebräunt und fleckig.

86 **CHAGALL, M.,** Maler (1887-1985). E. Widmung mit U. Auf dem Vortitel von: Marc Chagall. [Ausstellung in] Hamburg, München, Paris. (2. Aufl. München, Franzis-Druck), 1959. Mit 397 tls. farb. Abb. 50, VII S., 14 Bl. (Anzeigen). Orig.-Brosch. (mit kleinem Eckabriß, gering berieben und bestoßen). (169) 400,-

Katalog zur Marc-Chagall-Ausstellung im Kunstverein Hamburg, im Haus der Kunst München und im Musée des Arts Décoratifs in Paris 1959. Mit ausführlicher Bibliographie. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung des Künstlers „Pour Fräulein Ch. Butter Marc Chagall 1959". – Innengelenke gebrochen, wenige Anstreichungen, papierbedingt gering gebräunt.

87 **DINGLER – TEILNACHLASS** des bayrischen Mundartdichters und Zoologen Max Dingler (1883-1961) mit ca. 40 Bildpostkarten. Dat. 1902-58. (72) ** 100,-

Karten von verschiedenen Absendern, meist handschriftlich mit persönlichen Grüßen, unter anderem von dem Schriftsteller Friedrich Forster, dem Volksliedsammler Kiem Pauli, der Lyrikerin Ruth Schaumann, dem Gymnasiallehrer und Heimatdichter Eduard Stemplinger und der Kinderbuchillustratorin Else Wenz-Viëtor. – Der Zoologe Max Dingler lehrte in Gießen und München, von 1936-1945 war er Direktor der Wissenschaftlichen Staatssammlungen Bayerns. Bekannt wurde er als Verfasser von Gedichten, Erzählungen und Volksstücken in bayerischer Mundart. In seiner Wahlheimat Murnau setzte er sich für den Erhalt des Murnauer Mooses ein. – Leichte Altersspuren.

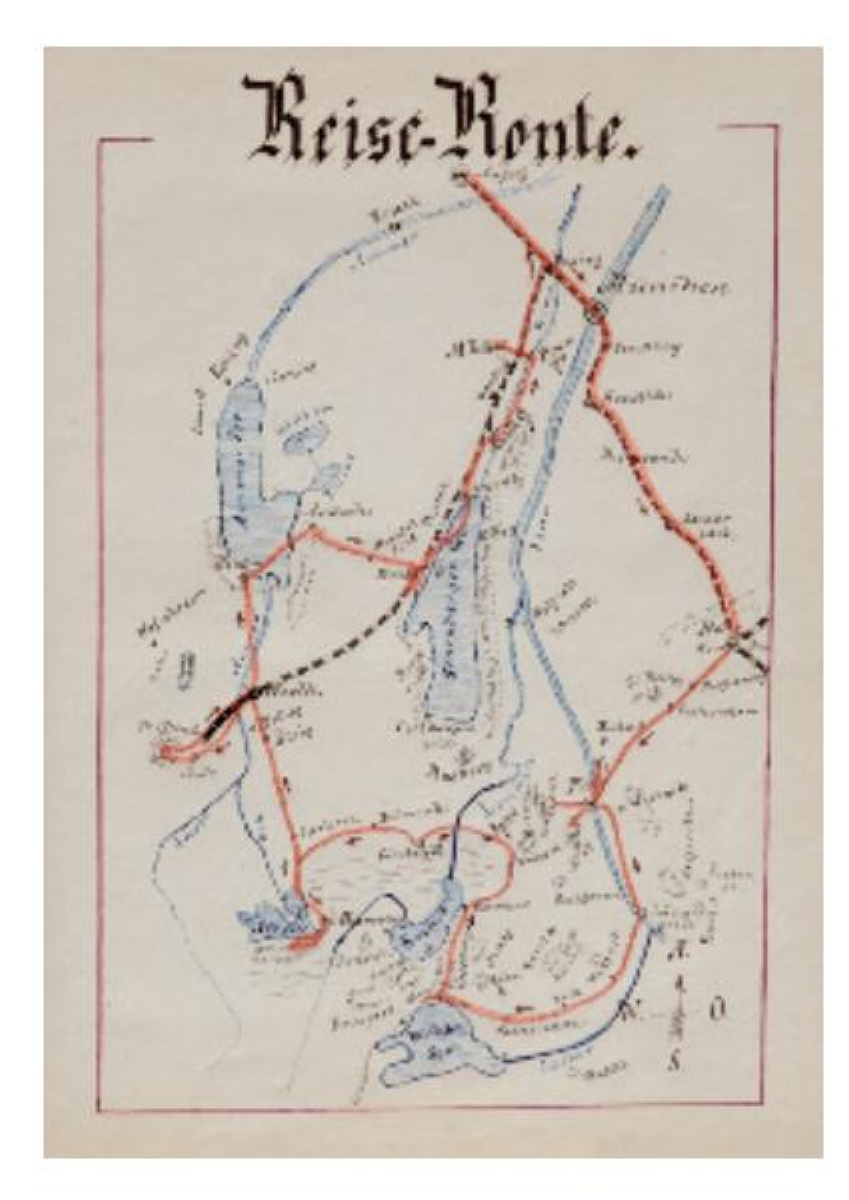
88 **ERNST AUGUST,** Herzog von Sachsen-Weimar (1688-1748). Bestätigung der Verfassung der Leineweberinnung. Deutsche Urkunde auf Papier mit e. U. Dat. Weimar, 5. 10. 1745. Fol. Mit kalligraphiertem Titel und zahlr. Schreibmeisterinitialen. 20 Bl. (das erste weiß). (9) 200,-

Gegliedert in sieben Artikel, enthält die Verfassung Bestimmungen „Von sehr Jungen", „Von denen Gesellen", „Von unzünfftigen und auswürtischen Meistern", „Von denen eingezünfften Innungs-Meistern und Meisterstücken", „Von Bestätigung der Ober- und Schau-Meister", „Von Begräbnissen der Abgestorbenen" und „Von Sachen insgemein". – Erstes und letztes Blatt etw. läd., Titel mit kleiner Fehlstelle durch Tintenfraß, leicht fleckig.

89 **EURINGER – TEILNACHLASS** des Alpinisten Gustav Euringer (1854-1922). Vier Bände mit eigenhändigen Aufzeichnungen zu Reisen und Ausflügen in Deutschland, Großbritannien und Frankreich aus der Zeit von 1868-1922 und ein Notizheft mit einem Verzeichnis der Bergtouren in den Jahren von 1868-1921 (jeweils im Quartformat); ferner 3 Separat-Abdrucke von Aufsätzen, 2 Alpen-Panoramen (Lithographie und Holzstich) sowie eine Karte der Lechtaler Alpen (1913). (135) ** 1.000,-

Der Augsburger Bankier und Alpinist Gustav Euringer ist besonders bekannt als Verfasser des zuerst 1903, in zweiter Auflage 1910-16 erschienenen Wanderbuches „Auf nahen Pfaden". – Sein Manuskript für eine geplante Publikation zur historischen Bedeutung der Augsburger Häuser befindet sich heute im Stadtarchiv Augsburg, sieben Bände seiner „Touristischen Tagebücher" werden in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg verwahrt. – Unser Teilnachlaß umfaßt eigenhändige Aufzeichnungen von der Knabenzeit bis kurz vor dem Tod.

I. „Erinnerung an Hohen-Schwangau." (Deckeltitel). Dat. 1868. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften sowie einigen Vignetten. Ca. 50 Bl. (davon 30 weiße). Pp. d. Zt. mit Deckelschild. – Enthalten ist laut einem Vermerk der zweite Teil der Aufzeichnungen zu dem Aufenthalt in Hohenschwangau mit Berichten zu Ausflügen unter anderem nach Reutte, Steingaden und zu den Burgruinen Neideck, Hohenfreyberg und Eisenberg (10 Bl.), die Abschrift des Gedichtes „Hohenschwangau" von Albert Loehr (3 Bl.) und einige Abschriften von „Alpen-Geschichten" (6 Bl.)



Nr. 89

II. „Sechs-tägiger Ausflug im Herbst 1870." (Deckeltitel). Mit kalligraphiertem Titel, farb. gezeichneter Karte zur Reiseroute, 7 gezeichneten Bergsilhouetten und -panoramen, 2 mont. kolor. Lithogr. und einigen mont. Photokarten. 87 S., 7 weiße Bl. Pp. d. Zt. mit Deckelschild. – Der „Ausflug in's bayr. Hochland, an den Ammer u. Starnbergersee" (Titel) führte von Augsburg nach München, Holzkirchen, Bad Tölz, Lenggries, Urfeld am Walchensee, Kochel, Benediktbeuern, Sindelsdorf, Murnau, Polling, Weilheim, Dießen, Andechs und Starnberg. – Vor dem Titel einige Blätter entfernt.

III. „Touristisches Tagebuch No I". (Deckeltitel). Dat. 1870-75. 112 S. Kart. d. Zt. mit Deckelschild. – Am Beginn steht eine Übersicht in englischer Sprache mit Stichpunkten zu den Reisen nach dem Abschluß der Handels- und Gewerbeschule von Anfang August 1870 bis zum Mai 1873, vor allem zu Besichtigungen in London. Es folgen in Deutsch ausführliche Berichte zur „Tour in 1873" in England, Wales, Irland und Schottland und zum Aufenthalt in Frankreich vom Juli 1873 bis zum April 1874 sowie Tagebuchnotizen zu Ausflügen und Bergtouren, aber auch Besuchen im Theater, der Oper oder Treffen mit Bekannten.

IV. „Touristisches Tagebuch. No. XV." (Titel). Dat. April 1919 – 18. 3. 1922. Brosch. d. Zt. – Mit einigen kleinen Skizzen. Ca. 100 Bl. (davon am Ende ca. 50 weiße). – Enthalten sind Notizen zu Reisen und Ausflügen unter anderem anläßlich der „Nördlinger Tagung" vom 21. Mai bis 9. Juni 1920 auf der Schwäbischen Alb, im August 1920 zur „Sommerfrische Vesperbild", also dem Marienwallfahrtsort nahe Ziemetshausen im Landkreis Günzburg, oder 1921 zu einer „Maireise" nach Härtsfeld auf der Schwäbischen Alb. Der letzte Eintrag vom 18. März 1922 betrifft „Nachforschungen zu angebl. Hügelgräbern" bei Aystetten im Landkreis Augsburg.

Alle Bände außen und innen mit nur geringen Altersspuren. – Siehe Abbildung.

Partial estate of the alpinist Gustav Euringer (1854-1922). Four volumes with personal notations on travels and excursions in Germany, Great Britain and France from 1868-1922 and a notebook with a list of mountain tours in the years 1868-1921 (each in quarto); furthermore 3 separate prints of essays, 2 alpine panoramas (lithograph and wood engraving) as well as a map of the Lechtal Alps (1913). – All vols. outside and inside with only minor signs of wear. – See illustration.

90 **FRANKREICH – SAMMLUNG** – Sieben Notariatsinstrumente. Französische Urkunden auf Pergament. Dat. Chartres, 1613-62. Verschied. Formate. Zus. ca. 30 Bl. – Altersspuren. (2) ** 250,-

91 **FREISING – KRANZBERG – VIER BRIEFE** des Richters Georg Hanndtlos von Kranzberg an den Richter Jörg Lindner von Freising, die Vorladung von Bürgern betreffend. Dat. Kranzberg, 1535/36. Jeweils ca. 16 x 22 cm. – Rückseitig mit Adresse. – Faltspuren. (2) ** 150,-

92 **GANEM, CHEKRI IBN IBRAHIM,** Schriftsteller (1861-1929). E. Gedicht und e. Widmung mit U. – Auf dem Vortitel von: Ch. Ganem, Antar. Drame en cinq actes, en vers. Paris, Librairie théatrale, 1910. 3 Bl., 108 S. Hldr. d. Zt. (beschabt). (130) 200,-

Umfangreiche gereimte Widmung „à Henri" (14 Zeilen) mit dem Beginn „Sous ton air calme et tes grands yeux / Aux cils recourbés presqu'en bagues, / Dorment – rêves encore vagues – / Des instincts d'homme sérieux." – Chekri Ganem propagierte als libanesischer Journalist im Exil die Unabhängigkeit des Libanon vom Osmanischen Reich. – Papierbedingt leicht gebräunt.

93 **GEHRTS, C.,** Maler und Illustrator (1853-1898). E. Brief mit U. Dat. Düsseldorf, 5. 10. (18)79. Mit 8 Federzeichnungen. 4 Seiten. – Doppelblatt. (44) 120,-

An einen Herrn Kampendahl, die künstlerische Ausstattung seines Zimmers neben dem Atelier betreffend. Für die Gestaltung eines Mosaiks benötige er einige Perlmuttstücke. Das Zimmer sei im Stil des frühen Mittelalters eingerichtet, den Interieurs seiner historischen Bilder entsprechend. Der Adressat Kampendahl war Zeichenlehrer an der Hauptgewerbeschule am Steintorplatz in Hamburg und offenbar eng befreundet mit Gehrts, denn das Schreiben ist in launigem Ton gehalten und mit reizvollen Zeichnungen illustriert, darunter einem karikaturhaften Selbstporträt und einer Skizze des geplanten Mosaiks. – Letzte Seite mit Montagespuren am rechten Rand und kleinem Stempel der Sammlung Wilhelm Denzel; leicht fleckig, wenig gebräunt.


Im Namen des Führers und Reichskanzlers
verleihe ich
dem Unteroffizier Erwin Meyer
(Dienstgrad, Vor- und Zuname)
Infanterie-Regiment 50
(Truppenteil)
für 4 jährige treue Dienste in der Wehrmacht die
Dienstauszeichnung 4. Klasse.
Frankfurt/Oder, den 2. Oktober 1936
Der Kommandeur der 3. Division
Petzel
Generalmajor.
Für die Richtigkeit:
Hase
Nr. der Kartei: 1347
Oberst und Regimentskommandeur

Nr. 95



Nr. 96

94 **GEORG FRIEDRICH I.,** Markgraf von Brandenburg-Ansbach (1539-1603). Brief mit e. U. Dat. Ansbach, 21. 5. 1590. Fol. 1 1/4 S. – Doppelblatt (das zweite Blatt nur fragmentarisch erhalten). – Siegel entfernt. (2) ** 120,-

Wegen „umbstreiffenden Personen ... damit nun dieser schadhafften gesellen bößer Vorsatz desto mehr fürkommen und abgeschafft werde". – Faltspuren, gering fleckig.

95 **HASE, P. VON,** NS-Offizier und Widerstandskämpfer des 20. Juli (1885-1944). E. U. auf einer Ernennungsurkunde. Dat. Frankfurt an der Oder, 2. 10. 1936. Fol. Eine Seite. (2) ** 300,-

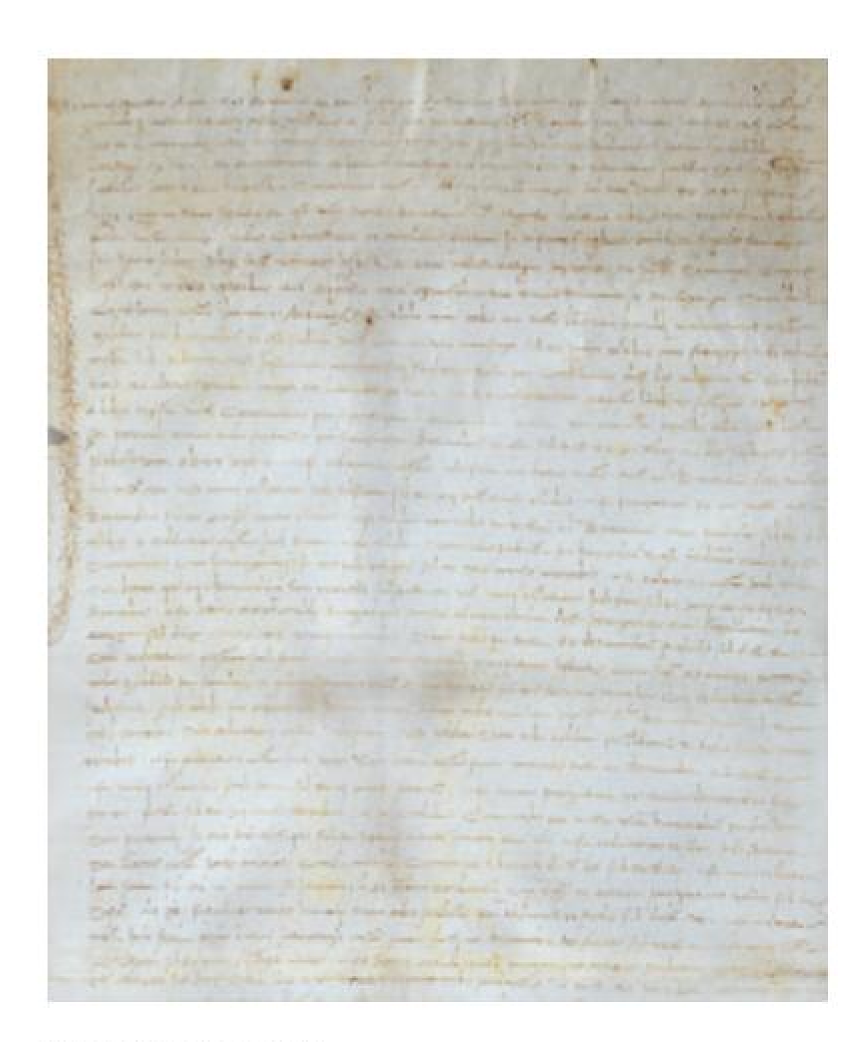
Beglaubigungsunterschrift als Oberst und Regimentskommandeur unter einer „Dienstauszeichnung 4. Klasse" für einen Unteroffizier. – Paul von Hase war seit 1935 als Oberst Kommandeur des Infanterieregiments 50 in Landsberg an der Warthe; 1938 stieg er in dieser Funktion zum Generalmajor auf. Am Attentat des 20. Juli 1944 hat sich Hase beteiligt, indem er das Regierungsviertel in Berlin abriegeln ließ. Noch am Abend des 20. Juli wurde er verhaftet, am 8. August 1944 zum Tod verurteilt und in Plötzensee hingerichtet. – Die Unterschrift neben dem Stempel des Infanterieregiments 50. – Gelocht, leicht knittrig. – Siehe Abbildung.

96 **HAUPTMANN, G.,** Schriftsteller (1862-1946). E. U. mit Ortsbezeichnung „Agnetendorf" auf einer Bleistiftzeichnung mit seinem Porträt, angefertigt von Ismael Gentz, von diesem ebenfalls sign., bezeichnet und dat. „in Villa Hauptmann zu Agnetendorf im Riesengebirge", 13. 9. 1902. 36,5 x 25,4 cm. – Auf festem Papier. (53) 200,-

Charakteristisches und präzises Brustbild des Dramatikers im Halbprofil nach links, angefertigt von dem Berliner Maler, Zeichner und Lithographen Ismael Gentz (1862-1914), der insbesondere durch seine Porträts berühmter Zeitgenossen bekannt geworden ist, die er oft als Druckgraphiken verbreitete. Diese Porträts sind in der Regel auch vom Dargestellten selbst signiert, wie es hier der Fall ist. – Ränder leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung.

97 **HECKEL, E.,** Maler (1883-1970). Masch. Brief. mit e. U. Dat. 13. 1. 1964 (Eingangsstempel). 11,5 x 12,2 cm. Eine Seite. (111) 300,-

Antwortschreiben an den Kunsthistoriker Joachim Uhlitzsch (aus dessen Besitz der Brief stammt). – Erich Heckel bezieht sich auf Fragen zu Verbindungen zwischen der Künstlergruppe „Brücke" und der Dresdener Kunstakademie. Uhlitzsch hatte sich wohl zu Recherchezwecken zu seiner Publikation „Zweihundert Jahre Hochschule für Bildende Künste Dresden" an Heckel gewandt. – „Unsere Gruppe hatte keine Beziehungen zur



Nr. 102 (Ausschnitt)

Akademie. Ich weiss auch von keiner Meinungsäusserung seitens der Professoren. 1906 lernte ich den Gussmann-Schüler Pechstein kennen, der in dem von Wilhelm Kreis für die Raumkunst-Ausstellung errichteten 'Haus eines Sammlers', dessen Bauführung ich inne hatte, eine Decke bemalte.“ – Mit Eingangsstempel und farbigen Unterstreichungen.

Beiliegend „Die Künstlergemeinschaft Brücke“ von Lothar-Günter Buchheim (1957), vom Autor signiert, mit Besitzvermerk und zahlr. An- und Unterstreichungen und hs. Marginalien von J. Uhlitzsch.

98 **HINDENBURG, P. VON,** deutscher Reichspräsident (1847-1934). E. Besitzvermerk (oder Signatur). Dat. 14. 5. 1930 (oder 1931, Ortsangabe unleserlich). Auf dem Broschurtitel von: B. Schmid, Schloß Marienburg in Preußen. 2. Aufl. Berlin, Springer, 1928. Orig.-Brosch. (leichte Läsuren, gering fleckig und gebräunt). (33) 120,-

Aus der Bibliothek des Reichspräsidenten, der seit dem Jahr 1928 auf Gut Neudeck in Ermland-Masuren im heutigen Polen lebte. – Auf der Innenseite des hinteren Broschurdeckels eine schematische Grundrißzeichnung wohl auch von Hindenburgs Hand, wie der Besitzvermerk in Bleistift.

99 **HOLTZ – TEILNACHLASS** von Sophie Freifrau von Holtz. Ca. 80 Briefe und Karten, tls. mit Umschlag (einige Briefmarken entfernt). Ca. 1890-1900. Verschied. Formate. Zus. ca. 200 S. (106) ** 200,-

Sophie Freifrau von Holtz, geb. von Gemmingen-Hornberg (1849-1928), verheiratet mit Gottlieb (Götz) Freiherrn von Holtz (1842-1908), war die Tochter des Offiziers Hermann von Gemmingen (1820-1891). – Vorhanden sind überwiegend Beileidschreiben zum Tod des Vaters. – Leichte Altersspuren.

100 **HONNECKER, E.,** Politiker (1912-1994). Masch. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 7. 11. 1988. Fol. 1 1/2 S. – Mit offiziellem Briefkopf. Rote Kunstldr.-Mappe mit goldgepr. Emblem (minimal beschabt). (2) ** 150,-

Gratulationsschreiben zum 60. Geburtstag von Karl-Heinz Wagner (1928-2011), Stabschef der Deutschen Volkspolizei und stellvertretendem Innenminister der DDR. – Beiliegen drei Gratulationsschreiben der Akademie der Wissenschaften der DDR (2) und der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands.

101 **INDIEN – HUJER – TAGORE – TEILNACHLASS** von Karel Hujer mit zus. 13 hs. und masch. Briefen, meist mit adressiertem Kuvert, sowie 5 Postkarten, in englischer, französischer und tschechischer Sprache. Dat. 1935. Verschied. Formate. Zus. ca. 30 Seiten. (114) 300,-

Briefe und Postkarten an den böhmischen Philosophen und Astronomen Karel Hujer (1902-1988), vor allem aus der Zeit des Aufenthalts an der Visva-Bharati-Universität in Shantiniketan 1935, als Gast des Philosophen, Malers, Komponisten und Literaturnobelpreisträgers Rabindranath Tagore (1861-1941). – Hujer hatte bereits vor seiner Promotion an der Prager Karls-Universität auf Reisen unter anderem nach England, Amerika und Mexiko internationale Kontakte geknüpft. In den Jahren 1934 und 1935 studierte und lehrte er in Indien, unter anderem als Gast von Mahatma Gandhi und Rabindranath Tagore. – Enthalten sind unter anderem ein handschriftlicher Brief des indischen Philosophen Mahendra Nath Sircar (1882-1954) mit gedrucktem Briefkopf und eigenhändiger Unterschrift sowie Briefe mit gedrucktem Briefkopf der *Ramakrishna Vedanta Society* und der *Visva-Bharati-Universität*, die 1921 von Tagore gegründet worden ist; ferner zwei Postkarten mit eigenhändiger Unterschrift von Gabrielle Flammarion, der Gattin des französischen Astronomen Camille Flammarion (1842-1925), den Hujer bereits 1920 kennengelernt hatte. – Beiliegen zwei Bildpostkarten, die Karel Hujer und Rabindranath Tagore zeigen, Briefpapier der *Visva-Bharati-Universität* und das Programm der *5th Punjab Students Conference*. – Leichte Altersspuren.

102 **ITALIEN – CASALE MONFERRATO – NOTARIATSINSTRUMENT** – Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Casale Monferrato (Piemont), 13. 11. 1505. Ca. 430 x 32 cm. Mit Initiale in Federzeichnung und Notariatsmonogramm. (150) 800,-

Überaus umfangreiche Urkunde über einen Rechtsstreit, geschrieben auf zehn aneinandermontierten Pergamentblättern, im Auftrag von „Benvenuto de Sancto Georgio ex comitibus Blandrato" als Vertreter vor Gericht („cognitor et den[fen]sor"), beurkundet von dem Notar Johannes Masazia de Pallazolio. – Historikern ist Benvenuto di San Giorgio, Graf von Blandrate (italienisch: Biandrate; 1450-1527) bekannt als Verfasser des zuerst 1519 gedruckten Werkes „De origine Guelphorum, et Gibellinorum" und seiner Chronik der Markgrafen von Monferrato. Er war Ritter des Johanniterordens und Rat des Markgrafen („eques hyerosolimitanus Marchionalis consiliarius"). – Am Beginn mit kleinem Ausriß (geringer Verlust an der Initiale), stellenw. etw. verblaßt, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Most extensive document on a lawsuit, written on ten vellum leaves mounted together. – At the beginning with small tear-out (affecting minimally initial), here and there a little faded, minimally soiled. – See illustration.

103 **JULIUS HEINRICH,** Herzog von Sachsen-Lauenburg (1586-1665). E. Brief mit U. Nicht dat. Wohl Ratzeburg, um 1660. Fol. 4 S. – Doppelblatt. (89) ** 250,-

An Kaiser Ferdinand III. gerichtetes Schreiben wegen der Kriegsfolgen im Herzogtum Lauenburg. – Bitte um einen Befreiungsbrief für alle künftigen Durchzüge und Einquartierungen der kaiserlichen Armee sowie von Kriegskontributionen. „Ist mir selbsten schmerzlich zu erzehlen ... undt mit persöhlicher anwessenheit, meine arme Und(er)thanen zue trösten ... entlichen aber das Ellendt meiner Noth- undt Hungerleidenden Underthanen nicht mehr ansehen, auch mich undt meine Hoffstath in dem Landt nicht mehr underhaldten khönden." – Wohl eigenhändiges Schreiben, da in Duktus und Tinte keine Unterschiede zur Unterschrift zu erkennen sind. – Geringe Altersspuren.

DAZU: FRANZ ERDMANN, Herzog von Sachsen-Lauenburg (1629-1666). Brief mit e. U. Dat. Ratzeburg, 5. 8. 1659. Fol. 1 1/2 S. – Doppelblatt. Rückseitig mit Adresse und Siegel. – An den kaiserlichen Feldherrn Raimondo Montecuccoli (1609-1680). – Der Herzog bedankt sich für die erwiesene Schutzwache und berichtet über die Plünderung einer Ziegelhütte seines Vaters. – Faltspuren, gering angestaubt.

104 **KLEVE – JAGDRECHT – FRIEDRICH WILHELM,** Markgraf von Brandenburg (1620-1688). Mandat (Abschrift der Zeit) über das landesherrliche Jagdrecht in Gebieten bei Kleve und Meinerzhagen. Dat. „Colln ahn der Spree" (Berlin), 26. 3. 1651. Fol. 6 1/2 S. auf 4 nn. Bl. Fadenbindung d. Zt., ohne Einband. (1) ** 200,-

Beanspruchung des alleinigen Jagdregals durch den Großen Kurfürsten in den Jagdrevieren um Kleve und Meinerzhagen. Trotz Abmahnung durch seine „Bedienten" würden „etliche Herren" in seinen „Jagten und Wildbahnen ... jagen und pürschen waß ihnen vorkompt ..." Er verlangt urkundliche Nachweise über beanspruchte Jagdrechte und droht denen, die die Nachweise nicht führen können, Strafen in Höhe von 500 Goldgulden an. Diejenigen, die ihr Jagdrecht nicht nachweisen können, sich aber auf „possession und praescription" berufen, werden aufgefordert, ihre Rechte bei der „Clevischen Regierung" in Gegenwart eines Anwaltes des Markgrafen darzulegen. Am Ende ein Regest mit der Zusammenfassung, daß jeder in Kleve sein „jus venandi" vorzubringen habe und Zeugen zu vernehmen seien, wie bereits zu Meinerzhagen geschehen. In diesem Zusammenhang werden auch eine Kommission zu Hemmerde und ein Anwalt Holtzbrinck erwähnt. – Senkrechter Mittelfalz; gebräunt und etw. fleckig.

105 **KÖNIGSBERGER, B.,** Rabbiner (1867-1927). Sechs e. Postkarten und e. Brief (eine Seite), jeweils mit U., an Wilhelm Bacher. 1891-1907. (81) 200,-

Bernhard (auch Baruch oder Bär) Königsberger war Mitbegründer der „Monatsblätter für Vergangenheit und Gegenwart" und begründete die Wochenschrift „Jeschurun". Als Rabbiner wirkte er in Pleschen (heute Pleszew) und Berlin. – An den angesehenen Sprachforscher und Orientalisten Wilhelm Bacher (1850-1913), unter anderem mit der Bitte um Unterstützung bei der Suche nach einer Dozentenstelle und einem Empfehlungsschreiben sowie über Publikationen des Lehrers („daß Sie uns wieder mit 2 zauberhaften Werken beehrt haben") und eigene Veröffentlichungen. – Leichte Altersspuren.

106 **KOLBENHEYER, E. G.,** Schriftsteller (1878-1962). E. Brief mit U. Dat. M(ünche)n, 18. 1. (19)45. 28,8 x 22,3 cm. Zwei Seiten. (7) 200,-

An den im Dritten Reich erfolgreich an der Kunstpolitik der Nationalsozialisten mitwirkenden, teils aber auch gegen sie agierenden Kunsthändler Karl Haberstock (1878-1956). Kolbenheyer findet es „tröstend, daß Sie beide [Haberstock und seine Frau] gesund erhalten geblieben sind und daß Sie die wertvollen Bilder und Ihre Fachbücherei haben retten können. Es tut einem ja das Herz weh, wenn man an all den Jammer denkt, der über die weiße Menschheit gefallen ist." Kolbenheyer kommt dann darauf zu sprechen, daß sein eigenes Haus von Brandbomben mehrfach getroffen worden sei, erwähnt, daß er gerade an seiner Lebensgeschichte arbeite, und vermittelt Haberstock einen Eindruck vom desolaten Zustand Münchens: „München würden Sie nicht wiedererkennen. Es soll nach dem letzten August in den inneren Bezirken, in den Bahnhofgegenden nur mehr zu 15-20 % bestehen. Die Bahnverbindung nach Solln [wo Kolbenheyer von 1932-46 wohnte] ist nun schon über eine Woche nicht aufrechtzuhalten ..." – Gelocht, mehrfach gefaltet, mit einigen Einrissen am Rand und den Falzen, leicht gebräunt.

DAZU: I. Photokopie eines masch. Schreibens von Kolbenheyer an die Ehefrau Haberstocks, Magdalene Haberstock, im Original dat. Schlederloh, Post Wolfratshausen, 23. 4. (19)46. Kolbenheyer weiß, daß Haberstock „in jeder Beziehung eine reine Weste aufzuweisen hat ...", nennt den Kunsthändler einen „Juvelier der Kunst" und hofft auf seine baldige Entlassung aus der Haft in Nürnberg; außerdem berichtet Kolbenheyer Neues aus seinem eigenen Leben von den ersten Monaten des Jahres 1946. – Laut handschriftlichem Vermerk wurde das Original des Briefes 1995 dem Sudetendeutschen Archiv geschenkt.



Nr. 111

II. Eigenhändige Postkarte mit U. an das Ehepaar Haberstock in Aschbach, Krs. Bamberg, wohin es gegen Kriegsende geflohen war. Dat. Schlederloh 5 über Wolfratshausen [Stempel], 11. 12. (19)46 [handschriftlich]. Mit ausführlichen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen auf der Rück- und Vorderseite.

III. Bildpostkarte mit Kobenheyerporträt. Auf der Bildseite mit e. Widmung in Tinte: „In herzlicher Freundschaft E. G. Kolbenheyer 9. 6. (19)50". – Ungelaufen.

107 LAIBACH – DEUTSCHER ORDEN – QUITTUNG über einen Einkauf des Pflegers des Deutschen Hauses in Laibach. Dat. Laibach, 28. 10. (15)92. 16 x 22 cm. (177) 180,-

Bestätigung über den Kauf von 13 und einem halben Maß Leinsaat (Lesart unsicher) für insgesamt neun Gulden. Unterzeichnet von einem Bernhardt Frauenstieg (oder Frummstieg oder ähnlich; Lesung uneindeutig). – Die Kommende Laibach des Deutschen Ordens bestand seit dem mittleren 13. Jahrhundert. – Kleine Randläsuren, eine Ecke etw. ausgebrochen, geringe Falzeinrisse, leicht fleckig und gebräunt.

108 LEOPOLD IV., Herzog von Anhalt-Dessau (1794-1871). E. Brief mit U. Dat. Dessau, 19. 1. 1862. 3 1/2 S. – Doppelblatt. (125) ** 180,-

An seine Tochter Maria Anna (1837-1906), seit 1854 verheiratet mit Prinz Friedrich Karl von Preußen. Berichtet ihr von Familienangelegenheiten, darunter über Krankheiten, Einladungen, Bekanntschaften und diverse Vorhaben. – Wasserrand an der Unterkante, leichte Knickspuren. – Beiliegend ein weiteres Schreiben des Herzogs an seine Tochter, dieses in Kanzlistenschrift mit eigenhändiger Unterschrift, datiert Dessau, 18. 7. 1855. – Offizielles Schreiben zur Geburt und Taufe seines Enkelkindes, des Erbprinzen von Anhalt, Leopold Friedrich Franz Ernst (1855-1886).

109 LUDWIG II., König von Bayern (1845-1886). E. U. „Ludwig". Dat. Schloß Berg, 30. 7. 1871. – Auf einer hs. Quittung. Blattgr.: ca. 34 x 20,5 cm. (22) 200,-

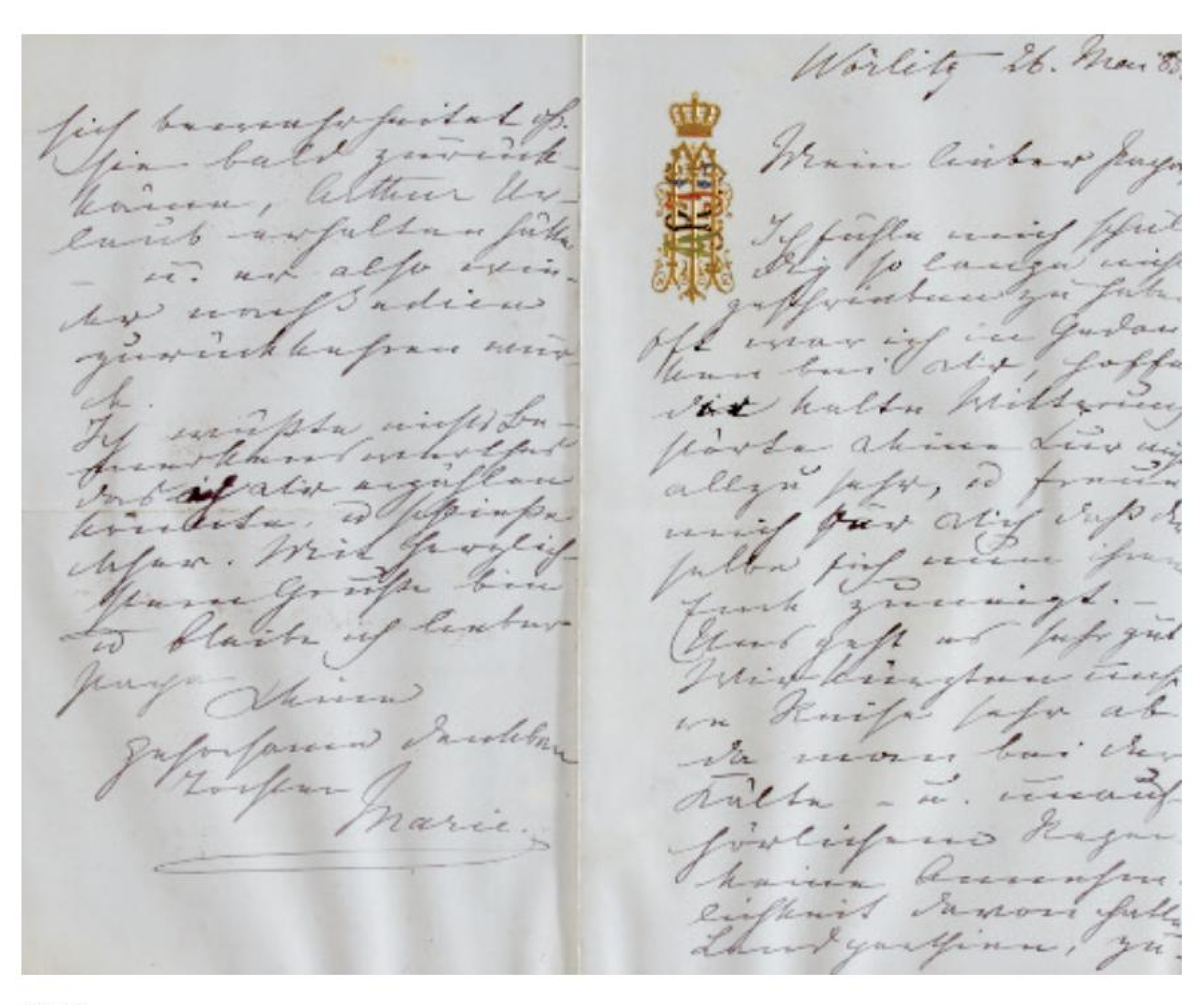
„Achthundert Gulden habe Ich heute aus Meiner Cabinettskasse zu Handen genommen." – Falt- und leichte Knickspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

110 LUDWIG III., König von Bayern (1845-1921). Dankesbillett mit e. U., unter der Portr.-Photographie seines Vaters, des Prinzregenten Luitpold. Dat. Schloß Wildenwarth, 12. 3. 1921. 15,8 x 11,5 cm. (33) 180,-

Unter fünfzeiliger Dankesadresse von Kanzlistenhand, gerichtet an ehemalige Bedienstete seines Vaters (1821-1912) zur Wiederkehr von dessen 100. Geburtstag. – Verso mit Montagespuren. – Beiliegend ein Albumblatt von Ludwigs Frau, Königin Marie Therese von Bayern, signiert und datiert 19. 3. 1914, mit aufgesetzter Bildpostkarte.

111 LUDWIG III. – RUPPRECHT VON BAYERN, königlicher Kronprinz (1869-1955). E. U. unterhalb einer mont. Photographie seiner Eltern, des Königs Ludwig III. und der Königin Marie Therese. Dat. „Zur Erinnerung an den 5. XI. 1921". 25 x 16,2 cm. (33) 200,-

Erinnerungskarte mit großer Photographie des Paares anläßlich der Beisetzung König Ludwigs III. von Bayern (1845-1921) und seiner Ehefrau Marie Therese (1849-1919) am 5. November 1921 in der Münchner Frauenkirche, eines Staatsakts von großem Aufsehen. – Leicht fleckig. – Beiliegend zwei undatierte, deutlich spätere Dankeskarten von Rupprecht und seinem Sohn, Herzog Albrecht von Bayern. – Siehe Abbildung.

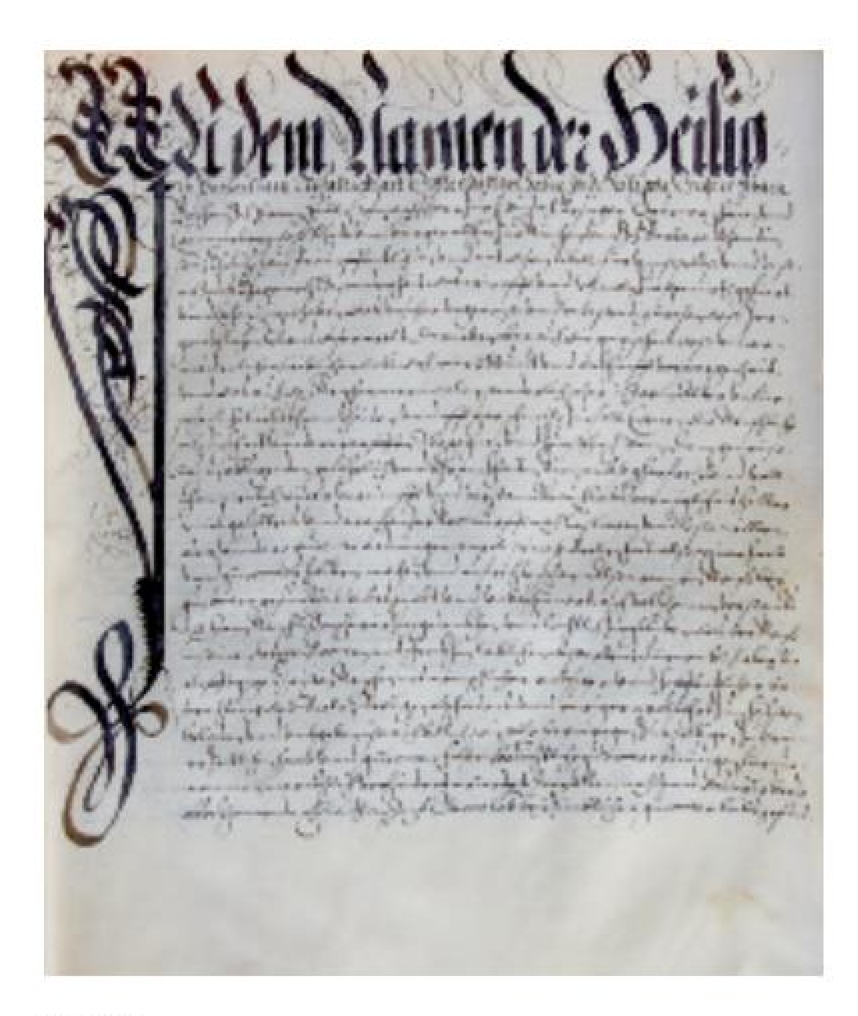


Nr. 112

112 MARIE VON PREUSSEN, Prinzessin von Preußen und der Niederlande (1855-1888). Teilnachlaß der Briefkorrespondez mit ihrem Vater: 66 e. Briefe mit U. Dat. Berlin, Berchtesgaden, Den Haag, Glienecke (Jagdschloß), Oldenburg, Rippoldsau (Kurbad), Walferdingen u. a. 1868-85. Zus. ca. 250 Seiten. Meist Kl.-8°, einzelne Briefe auf kleineren Karten. – Viele Briefe mit verschied. gepr. Monogr. am Kopf, vereinzelt e. adressierte Kuverts beiliegend. (125) ** 1.800,-

Bedeutendes Zeugnis der jung verstorbenen preußischen Prinzessin aus 18 Lebensjahren, beginnend mit einem Brief der Dreizehnjährigen und endend drei Jahre vor dem frühen Tod der Prinzessin, die am Kindbettfieber verstorben ist. Es fehlen die letzten Jahre ab der Mitte des Jahres 1885 bis zu ihrem Tod im Juni 1888, als sie Prinzessin von Sachsen-Altenburg gewesen ist. Alle Briefe dieses Teilnachlasses sind an ihren Vater gerichtet, Friedrich Karl Nikolaus von Preußen (1828-1885), weshalb die Korrespondenz auch nur bis Ende Mai 1885 reicht, denn Friedrich Karl ist am 15. Juni des Jahres verstorben. Das Briefkonvolut gliedert sich folgendermaßen: Vorhanden sind 29 Briefe als Prinzessin von Preußen, 15. 9. 1868 – 19. 7. 1878, und 36 Briefe als Prinzessin der Niederlande, 17. Oktober 1878 bis 22. April 1885. Einen einzigen der vorliegenden Briefe hat sie noch nach ihrer Hochzeit mit Albert von Sachsen-Altenburg (6. Mai 1885) geschrieben, am 26. Mai 1885. Es kann davon ausgegangen werden, daß es sich hier um den weitaus größten Teil der Korrespondenz mit ihrem Vater handelt, soweit sie erhalten geblieben ist.

Zu ihrem Vater hatte Marie wohl zeit ihres Lebens ein enges freundschaftliches Verhältnis, bis zuletzt spricht sie ihn mit „mein lieber Papa" an, und vertraut ihm viel von dem an, was sie bewegt, Sorgen, Nöte und Freuden, Ereignisse des täglichen Lebens, vor allem aus der Verlobungszeit, dem Vorfeld ihrer Hochzeit und den fünf Monaten, als sie die Ehefrau von Heinrich von Oranien-Nassau (1820-1879) ist (August 1878 bis Januar 1879), sowie der Zeit als Witwe von 1879 bis 1885. Alleine 19 Briefe datieren in das Jahr ihrer ersten Hochzeit, 1878. In den folgenden Jahren nach dem Tod ihres Mannes bis zur Wiederverheiratung im Mai 1885 berichtet sie von vielen interessanten Details vom niederländischen Hof,



Nr. 115

darunter von Differenzen um Schloß Soestdyk, die der komplizierten Erbschaftsregelung nach dem Tod ihres Mannes, den Juwelen des Hauses Oranien und schließlich, am 7. April 1885, dem Abschied von den Niederlanden. Erwähnt werden schon von den Briefen der Jugendzeit an viele Familienangehörige, Freunde und Bekannte aus dem Hochadel, darunter ihr Schwager, König Wilhelm III. der Niederlande (etwa in den Briefen 17. 10 und 19. 12. 1878 über sein etwas kompliziertes Eheprojekt dieses Jahres), Königin Sophie, die Kronprinzessin von Dänemark, Louise, Prinz Leopold von England und seine Hochzeit und vieles mehr. Auch schildert sie die Taufe der späteren niederländischen Königin Wilhelmina 1880 in Den Haag und schreibt über das Kind im Folgejahr ausführlich (am 30. Dezember 1881). Von großem Interesse sind auch ihre Berichte und Beobachtungen, die nicht unmittelbar ihre Familie oder den Adel betreffen. So übt sie an der luxemburgischen Gesellschaft in einem Schreiben vom November 1878 Kritik, und im Februar 1881 erwähnt sie ein Konzert mit Werken von Brahms, die damals noch nicht im Druck erschienen waren. Auch berichtet sie im Jahr 1880 über Hetze gegen die Juden in Berlin. – Einzelne Briefe etw. gestaucht und geknickt, leichte Gebrauchsspuren. – Anliegend weiterhin zwei Telegramme anläßlich ihrer Wiederverheiratung 1885, ebenfalls an den Vater. – Siehe Abbildung.

113 MAX EMANUEL, Kurfürst von Bayern (1662-1726). Brief mit e. U. Dat. Brüssel, 31. 12. 1694. Fol. Eine Seite. – Doppelbl. mit papiergedecktem Siegel und rückseit. Adresse. (33) 300,-

Aus seiner Residenz in Brüssel, wo er Generalstatthalter der Spanischen Niederlande war, gerichtet an den Herzog von Parma, dem er in italienischer Sprache Grüße zum neuen Jahr übermittelt. Der Parmenser Herzog Ranuccio II. Farnese war am 11. Dezember 1694 verstorben, sein Sohn Francesco Maria Farnese (1678-1727) hatte daraufhin die Nachfolge angetreten. Dies könnte für den Kurfürsten Maximilian II. Emanuel Grund gewesen sein, mit dem neuen Herrscher in Kontakt zu treten, obgleich Neujahrsgrüße an befreundete Häuser auch ohne konkreten Anlaß üblich gewesen sind. – Auf sehr feinem Bütten mit zwei separaten Wasserzeichen (Wappen und Buchstaben). – Etw. gebräunt und fleckig.

114 MAXIMILIAN I. JOSEPH, König von Bayern (1756-1825). E. Depesche mit U. Dat. München 11. 2. („Hornung") 1804. 4°. 1/3 Seite. – Doppelblatt. (33) 150,-

„Hier folgt, bester Freund, ihre Ernennung zum Generaladjutant / ich erwarte Sie mit Sehnsucht und verbleibe hier immer / ihr aufrichtigster Freund Max." Sehr persönliche Zeilen des Kurfürsten und späteren Königs, als Begleitschreiben einer offiziellen Urkunde eigentlich nicht angebracht, aber aus dem offensichtlich sehr engen freundschaftlichen Kontext zu erklären. Der so angesprochene Adressat konnte nur ein Angehöriger des Hochadels sein; vermutlich handelt es sich um den späteren General der Infanterie, den Grafen Heinrich LII. Reuß zu Köstritz (1763-1851), der am 8. Februar 1804 als Generalmajor zum Generaladjutanten der Infanterie beim Kurfürsten ernannt worden ist. – Auf Bütten mit mehreren Wasserzeichen, darunter „A. Glay". – Rückseitig kleiner Sammlerstempel, gering fleckig, leichte Falze.

115 MÜNCHEN – WINDACH – TESTAMENT VON FRANZ FÜLL, MÜNCHNER BÜRGER UND HOFMARKSHERR VON WINDACH. Deutsche Urkunde auf Pergament. „Libellierte Abschrift" mit e. U. von Franz Füll und seiner Gemahlin Barbara. Dat. München, 22. 8. 1610. Ca. 34 x 28,5 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und kalligraphierter Kopfzeile. 24 Bl. Pgt.-Umschlag (angestaubt und etw. fleckig) mit 2 angehängten Wachssiegeln in Hartholzkapseln (Deckel des größeren Siegels fehlt). (160) ** 800,-

Umfangreiche testamentarische Bestimmungen von Franz Füll, Rat und Bürger zu München, der 1596 die Hofmark Windach (Lkr. Landsberg am Lech) erworben hatte, die bis in das frühe 19. Jahrhundert im Besitz der Familie blieb. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

116 OSMANISCHES REICH – SAMMLUNG – Ca. 70 türkische Dokumente und Briefe, meist gedruckte Formulare hs. ausgefüllt, ferner ca. 30 Rechnungen, Quittungen und andere Schriftstücke, meist türkisch und französisch. Ca. 1850-1930. Verschied. Formate. – Meist nur mäßige Altersspuren. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer. (99) ** 300,-

117 PENZOLDT, E., Dichter und bildender Künstler (1892-1955). Typoskript des Dramas „Die portugalesische Schlacht" mit zahlr. e. Änderungen. Nicht dat. (wohl 1930). 28,2 x 22,2 cm. 3 Bl., 71 S., 1 Bl., S. 72-91, 1 Bl., S. 92-134 (alles

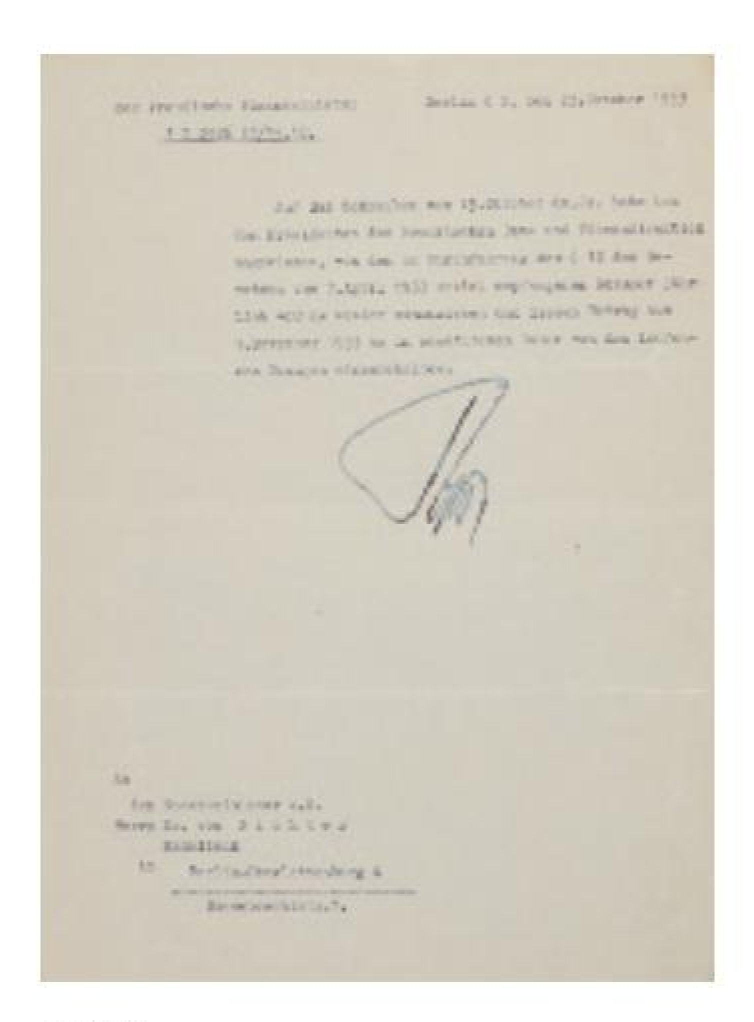
einseitig beschrieben). Hlwd. d. Zt. (Vorderdeckel mit kleinem mont. Aquarell von Penzoldts Hand, fleckig, gebräunt). (7) 500,-

Typoskript von Penzoldts Bühnenstück „Die portugalesische Schlacht" mit zahlreichen eigenhändigen Korrekturen in Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie textlichen Zusätzen, Änderungen und einigen Streichungen in Tinte, Blei- und Kopierstift. Die vorliegende Fassung ist weder identisch mit der des maschinenschriftlichen hektographierten Bühnenmanuskriptes im Arcadia-Verlag (Berlin 1930) noch mit der des gedruckten Bühnenmanuskripts (ebenda 1931) noch mit der ersten Buchhandelsausgabe im Berliner Propyläen-Verlag (1930) noch irgendeiner weiteren späteren Einzelausgabe oder dem bisher letzten Druck im Dramensammelband aus dem Jahr 1962. Da das Typoskript laut Eintrag des einliefernden Sammlers aus dem Besitz des späteren Burgschauspielers Tonio Riedl[-Aslan] (1906-1995) stammt, dem das Werk in den Einzelausgaben gewidmet ist, auch schon in der ersten Ausgabe des Propyläen-Verlages, hat Penzoldt seinen Text Riedl wohl schon früh geschenkt und mit ihm die Änderungen aus der Hand gegeben, die dann für spätere Druckfassungen dem Autor selber nicht mehr vorlagen. – Auf Schreibmaschinenpapier der Emmendinger Papierfabrik J. P. Sonntag mit dem Wasserzeichen dreier Schwarzwaldtannen unter einem Sonnenstahlenkranz und dem Namen der Schutzgöttin des Schwarzwaldes, Abnoba, in Majuskeln. – Vorderes Innengelenk eingerissen, leicht gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: Je ein Exemplar der vorstehend genannten Bühnenausgaben und der ersten Buchhandelsausgabe, ferner ein Exemplar der ersten von Penzoldt illustrierten Ausgabe (Frankfurt, Suhrkamp, 1952; mit Widmung „Für Hansi Schallinger / den Koloristen / Ernst Penzoldt / Fritz Fliege / 18. 7. [19]52)". Beiliegen außerdem der Novellenband „Die portugalesische Schlacht" (München, Piper, 1930), in dem das Bühnenstück als Erzählung gefaßt ist – Penzoldt hat mehrfach dieselben Stoffe dramatisch wie in Prosa ausgearbeitet –, und die Nummer 11 der Blätter des Hessischen Landestheaters (Darmstadt 1931) mit sechs Photos der Inszenierung der „Portugalesischen Schlacht". Die gemeinsame Uraufführung des Dramas hatte am 31. Januar 1931 am Landestheater Darmstadt, am Oldenburger Landestheater und am Residenztheater München stattgefunden (in Darmstadt mit so namhaften Schauspielern wie Käthe Gothe, Franz Kutschera und Bernhard Minetti).

118 – E. sign. Typoskript (Durchschlag): „Das Stilleben". Nicht dat. (wohl 1931 oder bald danach). 28,5 x 22,2 cm. 12 S. (auf 12 Bl., einseitig beschrieben). (7) 250,-

Typoskriptdurchschlag von Penzoldts Erzählung „Das Stilleben" mit zahlreichen eigenhändigen Korrekturen und Änderungen in Tinte. Die vorliegende Fassung ist weder identisch mit der des Erstdruckes in der Vossischen Zeitung (Morgen-Ausgabe vom 16. September 1931, Nr. 436, S. [9]-[10]) noch mit der erstmals in Buchform veröffentlichten Version in der Jubiläumsausgabe zum 100. Geburtstag von Ernst Penzoldt (Bd. V, Frankfurt 1992, S. 130-140). Dieser Befund legt nahe, daß unser Typoskript die korrigierte Fassung letzter Hand sein dürfte, eine Fassung, die den Herausgebern der Jubiläumsausgabe für ihre Edition nicht vorgelegen hat. – Auf dünnem, gelben Durchschlagpapier. – Alle Bl. mit Mittelfalz, kleineren Randläsuren und geringen Einrissen, erstes und letztes Bl. mit Rostspuren von Büroklammern. – Nach Auskunft des Einlieferers, eines süddeutschen Sammlers, aus dem Besitz des mit Penzoldt befreundeten Burgschauspielers Toni Riedl[-Aslan] (1906-1995), der ihm das Typoskript im Mai 1991 geschenkt hat (was unsere Vermutung stützt, daß diese Fassung von Penzoldts „Stilleben" nicht für die Jubiläumsausgabe hat zugrundegelegt werden können).



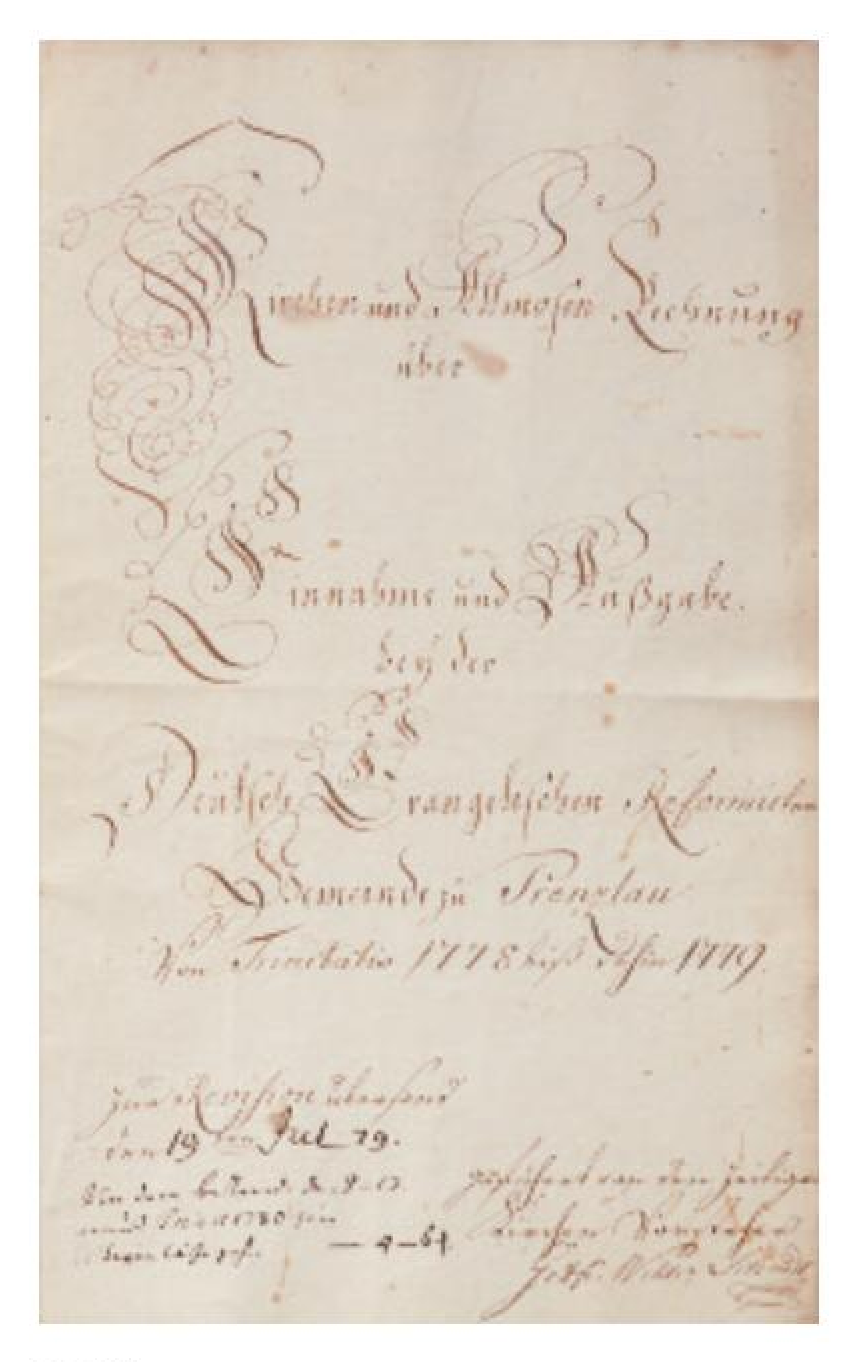
Nr. 120

119 **PIETRO LUIGI MALASPINA,** Bischof von Cortona (1637-1705). Prozeßakte („Copia") mit e. U. Dat. Cortona, 8. 2. 1686. Fol. 45 Bl. – Mit papiergedecktem Siegel. Ohne Einband. (2) ** 250,-

Akte zum Streit zwischen Celio Bacci und Bartolomeo Carbonati aus Arezzo vor dem päpstlichen Gericht. – Die Seiten von alter Hand numeriert 177-222. – Minimal fleckig, leicht gebräunt.

120 **POPITZ, J.,** Politiker und Widerstandskämpfer des 20. Juli (1884-1945). Masch. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 23. 10. 1933. Fol. 1/2 Seite. (2) ** 300,-

Als preußischer Finanzminister, der er von 1932-38 gewesen ist, an Ernst von Richter (1862-1935), seinen Amtsvorgänger in den Jahren 1921-25, in einer etwas heiklen Angelegenheit: Richter wurden gemäß Verfügung von Popitz überzahlte Pensionsbezüge in monatlichen Raten als Abzüge von den laufenden Bezügen einbehalten. – Popitz schloß sich schon um 1937/38 dem Widerstand gegen das NS-Regime an. Für Goerdeler erarbeitete er ein „Vorläufiges Staatsgesetz", das nach dem Putsch gegen Hitler in Deutschland in Kraft treten sollte. Vom Wider-



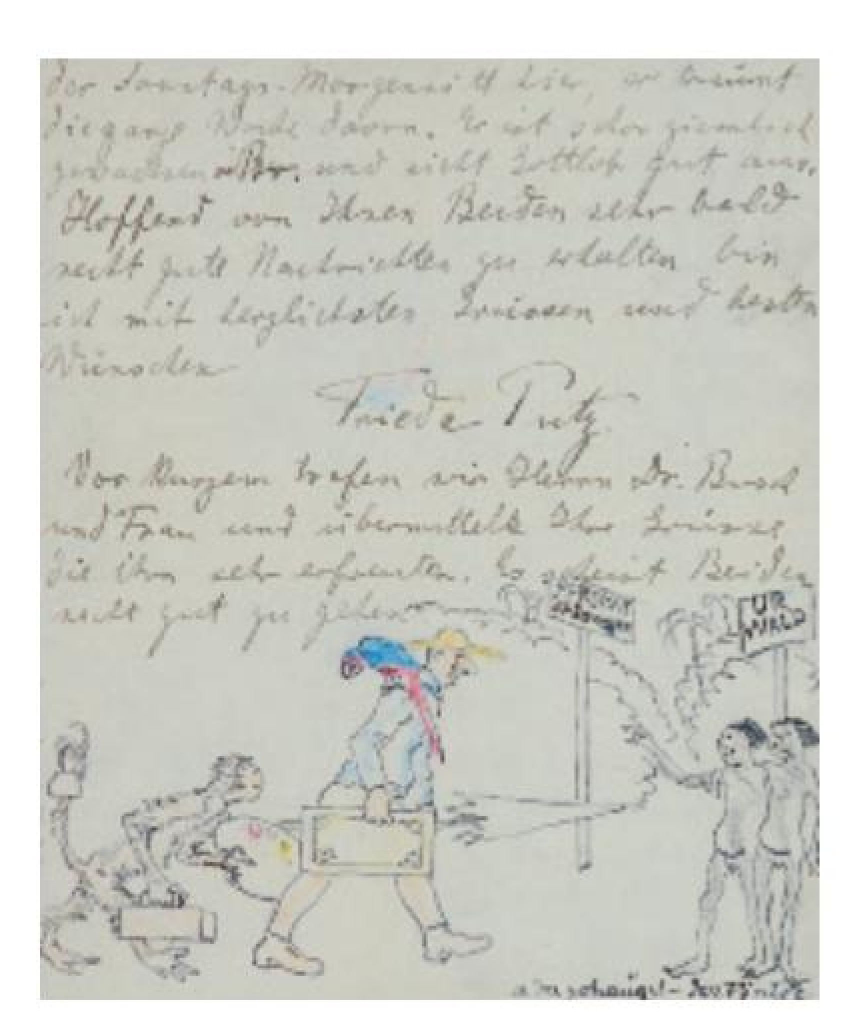
Kirchen und Allmosen Rechnung
über
Einnahme und Außgabe
bey der
Deutsch Evangelischen Reformirten
Gemeinde zu Prenzlau
von Trinitatis 1778 bis dahin 1779

Nr. 121

stand um Stauffenberg wurde Popitz zunächst als Finanz- und Kultusminister nach dem Sturz des Hitler-Regimes vorgesehen, doch distanzierte sich die Gruppe später wieder von ihm. Dennoch wurde Popitz am 21. Juli 1944 verhaftet und am 2. Februar 1945 in Plötzensee gehenkt. – Leichte Falz- und Knickspuren. – Siehe Abbildung.

121 PRENZLAU – NEUSTADT-EBERSWALDE – KONVOLUT mit ca. 200 Akten, Zirkularen, Briefen und Schriftstücken der deutsch-reformierten Kirchengemeinde in Prenzlau. 18./19. Jhdt. Überwiegend Fol. – Meist Doppelblätter. Mit zahlr. Siegeln. (26) 400,-

Umfangreiches Konvolut, großteils mit gedruckten königlichen Zircularen an die reformierten Kirchen der Mark Brandenburg, adressiert an die Prediger Muzel, Braumüller und Eccard zu Prenzlau sowie an Prediger Rosa in Neustadt-Eberswalde, häufig mit handschriftlichen Vermerken der Empfänger; enthalten sind ferner Briefe und Aufzeichnungen, Taufscheine, Aufgebote, Quittungen und die „Kirchen- und Allmosen Rechnung" der reformierten Gemeinde zu Prenzlau für 1778/79. – Etwa ein Viertel der Schriftstücke stammt aus dem 18. Jahrhundert, das früheste datiert 1716 und betrifft die Bestellung von Lebrecht Troldenier zum Kantor und Schulmeister in Prenzlau. – Die Zirkulare betreffen vor allem den Unterricht, außerdem etwa die Witwen-Kasse,



Hoffend von Ihnen Beiden sehr bald
recht gute Nachrichten zu erhalten bin
ich mit herzlichsten Grüssen und besten
Wünschen
Frieda Putz

Nr. 122

die Förderung der Torffeuerung aus Mangel an Brennholz, den Mißbrauch der Judentaufen, das übermäßige Branntweintrinken und das Verbot der Öffnung der Särge bei den Begräbniszeremonien. – Altersspuren. – Siehe Abbildung.

122 PUTZ, L., Maler (1869-1940). Knapp halbseit. Federzeichnung, nicht sign., am Ende eines e. Briefes seiner Gemahlin Frieda, geb. Blell. Dat. São Paulo, 23. 5. 1929. 3 1/2 Seiten. – Doppelblatt. (20) ** 150,-

Im charakteristischen Stil seiner Karikaturen entwirft der Maler am Beginn des mehrjährigen Aufenthaltes in Südamerika ein humorvolles Bild seiner Ankunft im „Urwald". – Im Brief sorgt sich Frieda Putz um die Kosten für die Renovierung des Hauses in Gauting. – Faltspuren. – Siehe Abbildung.

123 REISEDOKUMENTE – SAMMLUNG – Ca. 30 historische Reisepässe. 1760-1916. (82) 1.200,-

Enthalten sind historische Reisedokumente unter anderem aus Preußen (3), Hessen (1), Nassau (1) und dem Deutschen Reich (1), aus Großbritannien (3), Italien (3), den Niederlanden (4), Spanien (8) und den USA (2). – Beilagen. – Rückgänge aus Auktion 71, Lose 124, 149 und 215. – Altersspuren.

Collection of historical passports. 1760-1916. – Comprises historical travel documents a. o. from Prussia (3), Hesse (1), Nassau (1) and the German Empire (1), from Great Britain (3), Italy (3), the Netherlands (4), Spain (8) and USA (2). – Enclosures. – Returns from auction 71, lots 124, 149 and 215. – Signs of wear.



Nr. 125

124 RÖHM, E., Stabschef der SA (1887-1937). E. Signatur und Dat. „24. 12. (19)33". Auf dem Vorsatz von E. Röhm, Die Geschichte eines Hochverräters. 4. neu bearb. Aufl. München, Eher, 1933. Mit Portr. und 7 Bildtafeln. 367 S. OLwd. (Gelenke aufgeplatzt, fleckig). – Buchblock leicht verschoben, etw. fleckig, geringe Gebrauchsspuren. (3) 120,-

125 ROMAN – SKIZZENBUCH VON VICTOR ROMAN – „Landschaftliche, architektonische, ornamenttale Skizen". Meist Süddeutschland, dat. 1861-80. Ca. 27 x 21 cm. Mit ca. 180 mont. Bleistiftzeichnungen (ca. 3 x 3 bis 18 x 16 cm). 44 Bl. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel „Sammel-Album" (Altersspuren). (115) ** 300,-

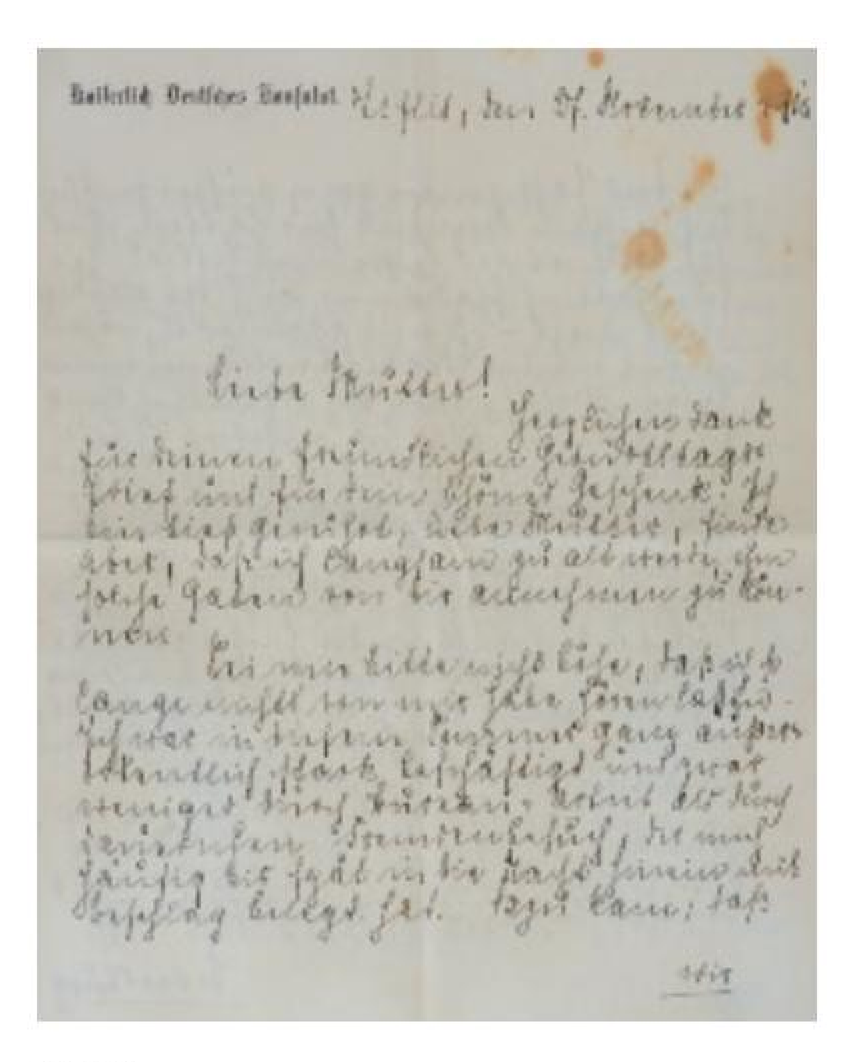
Der Landschaftsmaler Victor Roman (1841-1916), Bruder des Malers und Lithographen Max Wilhelm Roman, war Zeichenlehrer im württembergischen Weinheim. – Unser Album, aus verschiedenen Skizzenbüchern nachträglich zusammengestellt, enthält auf dem kalligraphierten Titel die Angabe zur Entstehung in den Jahren von 1861 bis 1880. – Enthalten sind hauptsächlich Stadtansichten und architektonische Details, meist aus dem süddeutschen Raum, darunter jeweils mehrere aus Freiburg, Nürnberg und Weinheim, aber auch einzelne Architekturskizzen aus Italien, etwa von Venedig und Trient, oder aus dem Elsaß; ferner Landschaften und Pflanzen. – Die einzelnen Skizzen zumeist auf der Zeichnung oder auf dem Träger bezeichnet. – Block vom Einband gelöst, einige Blätter gelockert, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

126 ROSEGGER, P., Schriftsteller (1843-1918). E. Postkarte mit U. Dat. (Krieglach), 2. 9. 1907. Eine Seite. – Rückseitig e. adressiert. (125) ** 80,-

An David Fuchsjäger in Wien, einen Bekannten Roseggers, dessen Frau im Februar des Jahres 1907 29jährig verstorben war, in privaten, schulische Dinge betreffenden Angelegenheiten. – Leichte Knickspuren, gering gebräunt.

127 SCHULENBURG, F.-W. VON DER, Diplomat und Widerstandskämpfer des 20. Juli (1875-1944). E. Brief mit U. („Friedrich-Werner"). Dat. Tiflis, 27. 11. 1913. 4°. 12 Seiten. – Drei Doppelbl. mit gedrucktem Kopf „Kaiserlich Deutsches Konsulat". (2) ** 400,-

Inhaltsreicher Brief, in dem der Diplomat Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg seiner Mutter, die in Braunschweig wohnte, von seinem Leben und der Arbeit in Tiflis berichtet. Von der Schulenburg war von 1911 bis Anfang 1914 kaiserlicher Konsul in Tiflis. Den vorliegenden Brief hat er am Ende des Jahres 1913 und damit auch gegen Ende seiner Dienstzeit in Tiflis geschrieben: er ist eine Art Resümee der etwa drei Jahre am dortigen Konsulat, obwohl Schulenburg von seiner bevorstehenden Abberufung zu diesem Zeitpunkt noch nichts wissen konnte. Er berichtet über viel Arbeit durch Besucher, einen außergewöhnlich heißen Sommer und einen Besuch des Botschafters von St. Petersburg und dessen Familie, die ihn auch nach St. Petersburg eingeladen haben. In Tiflis sei alles sehr einfach, doch gäbe es hier sogar Millionäre, der Fürst von Melikoff hätte etwa ein Einkommen von umgerechnet 45.000 Mark. Dann schreibt er über lokale Speisen und Gewohnheiten, Ausflüge und Reisen, darunter ins Gebirge, wo die Gesellschaft bei armen Bergbauern übernachten mußte, über



Nr. 127

Trachten und einiges Weitere. Auch versichert er, daß ihm der „Einzug unseres Herzogs von Braunschweig große Freude bereitet“ habe (am 1. November 1913). Er habe dem Ereignis aber nicht beiwohnen können und werde auch im April 1914 hier unabkömmlich sein, erst Anfang Mai werde er auf Urlaub gehen können. „An meine Versetzung von hier ist unter regelmäßigen Umständen noch kaum zu denken; ich dürfte wohl noch mindestens ein Jahr hier bleiben. Ich hoffe immer nach Prag zu kommen, weiß aber nicht, ob es gelingen wird. Ich kann ebensogut nach Südamerika geschickt werden.“ Auch Marokko sei schon im Gespräch gewesen. Für die kommenden Tage habe er eine Reise nach Baku „in dienstlichen Angelegenheiten“ geplant, die Fahrt dauere 14 Stunden mit der Eisenbahn.

Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg stand seit Sommer 1943 mit Carl Friedrich Goerdeler in Kontakt, um die Möglichkeiten eines Sonderfriedens mit der Sowjetunion zu erörtern. Schulenburg sollte dabei als Vermittler bei Stalin fungieren. Die Widerstandskämpfer sahen Schulenburg zeitweise sogar als deutschen Außenminister nach dem Staatsstreich vor. Als das Attentat vom 20. Juli 1944 gescheitert war, wurde er im Oktober des Jahres verhaftet, wegen Hochverrats angeklagt und zum Tode verurteilt. Am 10. November 1944 fand in Berlin-Plötzensee die Hinrichtung statt.

Eigenhändig adressierter Umschlag beiliegend (dieser stärker fleckig). – Stellenw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

128 **SCHULZE-WILDE, H.,** Journalist und Schriftsteller (1890-1978). Vier Briefe (in Typoskript) mit e. U. Dat. 1958/60. Fol. Zus. ca. drei Seiten auf fünf Blättern. (192) ** 200,-

Alle gerichtet an den Historiker Hermann Lutz (1881-1965), der an der Hoover Institution der Stanford University arbeitete und lehrte; unter anderem über Hitlers amerikanische Geldgeber und das Buch „De geldbronnen van het Nationaal-Socialisme“, über dessen wahren Verfasser spekuliert wird, sowie über Juden. Lutz forschte vor allem über die Kriegsschuldfrage. Sein Nachlaß verblieb in der Hoover Institution. – Ränder mit kleinen Läsuren, tls. etw. knittrig und gebräunt.

129 **SIEGEL – SAMMLUNG** – 14 deutsche Siegel des 16. und 17. Jhdts. Durchmesser ca. 3 bis 7 cm. – Davon 7 in Hartholzkapseln, eines in Bleikapsel. – Altersspuren. – Beiliegt ein klappbarer Siegelstempel (Taschen-Petschaft) aus Messing. (7) 100,-

130 – – Ca. 200 Lack- und papiergedeckte Siegel, vorwiegend geistlicher Institutionen, ausgeschnitten aus Briefen und Dokumenten. Meist südwestdeutscher Raum. 18. bis mittleres 19. Jhdt. Verschied. Formate. (2) ** 200,-

Darunter die Bistumssiegel von Freiburg, Konstanz, Mainz, Münster und Speyer, weiterhin die Siegel diverser Stifte, Abteien und anderer kirchlicher Institutionen, darunter aus Billigheim, Bruchsal, Dettenheim, Freudenberg, Haigerloch, Krautheim, Mannheim, Odenheim, Stuttgart und Wiesental, ferner einzelne weltliche Siegel, darunter von Kaiser Franz I. und den Fürsten von Hohenzollern. – Für die Regionalsphragistik interessante Sammlung. – Mäßige Gebrauchsspuren.

131 **SOPHIE CHARLOTTE,** Herzogin in Bayern und Herzogin von Alençon-Orléans, Verlobte König Ludwigs II. (1847-1897). E. Brief mit U. Dat. Parsch, 29. 10. (18)89. Vier Seiten. – Doppelblatt. (33) 200,-

An Prinz Alfons von Bayern, ihren späteren Schwiegersohn. Dankt ihm für seine beiden Briefe, die sie erfreuten und „zugleich auch traurig stimmten, denn ich habe noch immer die geheime Angst, daß unsere Wünsche sich nicht erfüllen.“ Fragt, ob er „L.“ wirklich lieb habe (gemeint ist Louise Victoire d'Orléans, die Alfons 1891 geheiratet hat), weil sie sich um ihr Lebensglück sorge. Weiterhin schreibt sie über Kontakte und Korrespondenzen mit ihrem Ehemann, Ferdinand d'Orléans, Duc d'Alençon. – Trauerrand mit vereinzelten minimalen Läsuren, leichter Mittelfalz.

132 **SPANIEN – ADELSPRIVILEG (CARTA EJECUTORIA) FÜR IGNAZIO UND PEDRO DE GOIRI.** Spanische Urkunde auf Papier. Dat. Valladolid, 17. 8. 1737. Fol. 108 Bl. – Mit papiergedecktem Siegel. Ldr. d. Zt. mit Deckeltitel (beschabt und bestoßen). – Innengelenk angebrochen, leicht fleckig. (2) ** 200,-

133 – BURGOS – PROFESSZETTEL – Sammlung von 23 lateinischen Profeßurkunden auf 12 Pergamentblättern. Dat. Burgos, 1745-63. Jeweils ca. 34 x 24,5 cm. Meist mit reichen farbigen, ornamental und figürlich gezierten Rahmenkartuschen. (9) 1.200,-

Kalligraphierte und überaus vielfältig und individuell gestaltete Profeßurkunden aus dem Kloster der Augustinereremiten in Burgos. – Die Pergamentblätter wurden – mit einer Ausnahme – jeweils beidseitig verwendet. Je nach Können des Professen sind sie mit kunstvoll oder naiv gezeichneten Ornamenten und Figuren ausgestattet, in einem Fall mit der Darstellung einer Stadt, überragt von einem monumentalen Kirchenbau, in dem wohl das Kloster Santa María Real de las Huelgas in Burgos zu erkennen ist. – Tls. etw. fleckig. – Beiliegen eine Kalligraphie auf Papier (ca. 49 x 33,5 cm), wohl aus dem Kloster Stams, datiert 1704, sowie einige Blätter mit Kalligraphieübungen aus dem 19. Jahrhundert. – Siehe Abbildung.

Collection of 23 Latin vow documents on 12 vellum leaves. Dated Burgos, 1745-63. Each ca. 34 x 24,5 cm. Mostly with richly coloured, ornamental and figuratively adorned border cartouches. – Calligraphed and very diversely and individually designed vow documents from the monastery of Augustinian hermits at Burgos. – The vellum leaves were used on both sides – with one exception. They are featured with artistically or naively designed ornaments and figures, in one case with the illustration of a town, dominated by a monumental church which can probably be recognized as the monastery Santa María Real de las Huelgas at Burgos. – Partly a little soiled. – Enclosed calligraphy on paper (ca. 49 x 33,5 cm), probably from the monastery of Stams, dated 1704, as well as some leaves with calligraphy exercises from the 19th century. – See illustration.

134 – JEREZ DE LA FRONTERA – NOTARIATS-INSTRUMENTE – Akte mit einigen spanischen Urkunden auf Papier. Dat. 1584/85. Fol. Zus. ca. 50 Bl. Pgt.-Umschl. d. Zt. (mit Archivvermerken, etw. knitterig und leicht fleckig). (2) ** 300,-

Zusammenstellung von Urkunden, die den Verkauf von Krongut in Jerez de la Frontera (Andalusien) betreffen, mit Unterschriften unter anderem von Diego de Vega. – König Philipp II. hatte Diego de Vega mit der Sichtung, der Einschätzung und dem Verkauf von Krongütern in Jerez de la Frontera beauftragt. – Wenige Blätter lose, Randläsuren, oben wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

135 – PRIVILEG. Spanische Urkunde auf Pergament. Dat. Valladolid, 11. 7. 1538. Fol. 6 Bl. Flex. Pgt.-Umschl. d. Zt. (Vorderdeckel mit Archivvermerken, Altersspuren). (16) ** 300,-

Urkunde in gotischer Kanzleischrift über die Verleihung von Land bei Talavera de la Reina an Alvaro de Luna (ab 1546 Kastellan in Mailand), mit mehreren Unterschriften beglaubigt. – Tls. gebräunt und etw. fleckig. – Breitrandig.



Nr. 133

136 – TESTAMENT VON RAMÓN DE CASANOVA. Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Castellar del Vallès (Provinz Barcelona), 1269. Ca. 18,5 x 33 cm. (2) ** 200,-

Ramón (Raimundus) de Casanova verfügt unter anderem seine Bestattung im Kloster S. Esteban in Castellar del Vallès. – Mit einzelnen kleinen Fehlstellen (geringer Textverlust), fleckig und beschabt, mittig mit Faltspur, Rückseite gebräunt.

137 STEINHAUSEN, W., Maler und Lithograph (1846-1924). E. Widmung mit U. auf einem Doppelbl. mit lithogr. Illustr. Dat. Frankfurt a. M., 7. 3. 1908. 15 x 11,2 cm. Eine halbe Seite. – Mont. in eine deutsche Handschrift auf Papier mit einer Huldigung an Steinhausen: „WILHELM STEINHAUSEN. Ein Freund und Helfer seines Volkes“ (von G. Diel). O. O., dat. 19. Mai 1908. 85 nn. Bl. Lwd. d. Zt. mit Blindpr. und goldgepr. Deckeltit. „19. Mai 1908“. (etw. berieben und bestoßen). (125) ** 300,-

Interessantes Ensemble: Ein Gerhard Diel schenkt seiner Mutter, einer großen Verehrerin der Kunst Wilhelm Steinhausens, zu ihrem 50. Geburtstag eine von ihm selbst verfaßte und niedergeschriebene Monographie über den Künstler, ohne wissenschaftlichen Anspruch zwar, aber



Nr. 146

gewiß ein aufschlußreiches Zeugnis der Rezeption und teils großen, enthusiastischen Verehrung des Künstlers in seiner Zeit. Um dem Ganzen noch ein authentisches Zeugnis Steinhausens beizugeben, hatte der Sohn bei ihm um ein Autograph angefragt, das Steinhausen Diel auch zukommen ließ: „Der unbekannten Verehrerin meiner Kunst widmet dieses Blatt, um das Ihr Sohn Gerhard Diel mich so herzlich bittet, W. Steinhausen". Gegenüber der Widmung die Lithographie nach einer bekannten Christus-Darstellung Steinhausens. – Stellenw. leicht fleckig, gering gebräunt.

138 **TANN – BRAURECHT – VERLEIHUNG** des Braurechts durch die Stadt Tann. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Tann (Lkr. Rottal-Inn), 21. 2. 1712. Fol. Eine Seite. – Mit beschäd. Siegel. – Mit kleinen Randläsuren und mittig mit Faltspur, gering fleckig, leicht gebräunt. (2) ** 100,-

139 **ULBRICHT, W.,** Politiker (1893-1973). Urkunde mit e. U. Dat. Berlin, 14. 1. 1969. Fol. Eine Seite. – Doppelblatt. – Mit blindgepr. Stempel. Rote Lwd.-Mappe mit goldgepr. Emblem (minimale Altersspuren). – Verleihung des Ordens „Banner der Arbeit" an den Gewerkschaftsfunktionär Josef Steidl (1919-1986). (2) ** 150,-

140 **VISITENKARTEN – SAMMLUNG –** Ca. 90 Visitenkarten (einige doppelt vorhanden), meist von Adeligen, Militärs und Hofbeamten, viele mit hs. Vermerken. Ca. 1870-1920. (114) 200,-

Unter anderem von dem Jesuitenpater und engen Vertrauten der kaiserlichen Familie, Karl Maria Andlau (1865-1935), Fürst Fugger, Comte Édouard de Montgelas und Dom Pedro de Orléans Bragança. – Meist nur geringe Altersspuren.

141 **WEMDING – BRIEF** der Stadt Wemding an Georg Pflieglen, bayerischen Hofkammerrat und Generalproviantmeister. Dat. Wemding (Lkr. Donau-Ries), 11. 6. (1)640 (? – Lesung der Jahreszahl nicht ganz sicher). Fol. 1 1/4 S. – Doppelblatt. Rückseitig mit Adresse. – Betrifft die Abholung von 100 Eimern Braunbier. – Das zweite Blatt mit kleinem Ausschnitt, Faltspuren, leicht fleckig. (2) ** 200,-

142 **WERLE – PROMOTIONSURKUNDE VON IGNAZ WERLE.** Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Wien, 22. 6. 1802. Ca. 58 x 38 cm, Plica ca. 3 cm. Mit Initiale und Auszeichnungsschrift. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel. (140) 200,-

Ignaz Werle (1778-1834) war Professor der Medizin in Graz. Er veranlaßte die Nutzung einer Quelle in Gleichenberg in der Steiermark zu Heilzwecken, heute als Werlequelle bekannt. – Unter den Unterzeichnern der Chemiker Joseph Franz von Jacquin. – Gefaltet, gering fleckig.

Beiliegt die Promotionsurkunde von Anton Werle, dem Sohn von Ignaz, der am 5. 8. 1836 in Wien zum Doktor der Medizin promoviert wurde.

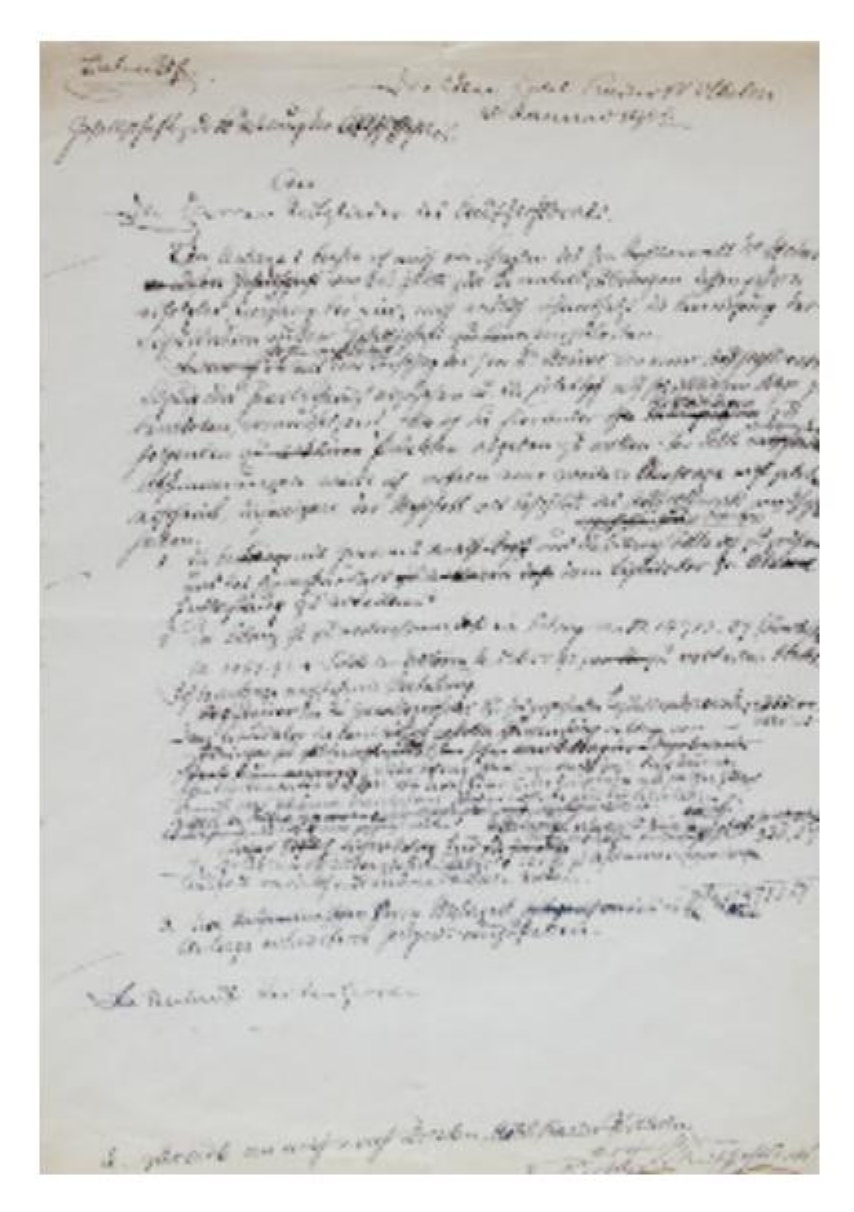
143 WIDMUNGSEXEMPLARE – SAMMLUNG – Circa 60 signierte Werke von Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. 1912-2005. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mit unterschiedlichen, meist nur leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 400,-

Teils Gefälligkeitssignaturen, teils persönliche Widmungen meist in den Werken selbst, gelegentlich auch in beiliegenden Schreiben auf Karten oder in Briefen. Unter den Widmungsgebern, fast immer den Verfassern der Werke, sind Adalbert, Prinz von Bayern (3), Alexander Adrion (2), Hans Franck, Anton Gnirs, Dirk Heißerer und Joachim Jung (zusammen in einer Publikation), Hella, Prinzessin von Bayern, und Eugen, Prinz von Bayern (ebenfalls zusammen in einem Werk), Irmingard, Prinzessin von Bayern, Ludwig Kusche, Rudolf Walter Leonhardt, Leopold, Prinz von Bayern, Leo Hans Mally (3), Karl Alexander von Müller, Otto von Habsburg, Pilar, Prinzessin von Bayern (3), Wilhelm Pleyer, Reinhard Raffalt (2), Ludwig Rosenberger, Eugen Roth (5, davon eine Dublette) und N. O. Scarpi. – Einige Beilagen. – Aus dem Nachlaß des Antiquars Johannes Bröckl (1929-2018).

144 WILHELM II., deutscher Kaiser (1859-1941). E. Unterschrift, dat. Doorn, 30. 5. 1939 auf dem Vortitel von: KRASNOW, P. N., Die Zarenmörder. Berlin, Vier-Falken-Vlg., (1930). 621 S., 1 Bl. OLwd. (etw. fleckig). – Gebräunt. (2) *R 100,-

145 WILHELM VON PREUSSEN, deutscher Kronprinz (1882-1951). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 22. 10. 1908. 4°. Sieben Seiten. – Zwei Doppelbl. mit kleinem graugepr. Adler mit Krone am Briefkopf. – E. adressierter, gesiegelter Umschl. beiliegend (mit Ausriß). (125) ** 200,-

An seinen Vetter, den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (1895-1959), betreffend den schon länger schwelenden Familienstreit der Hohenzollern um die in Westpreußen gelegenen Herrschaften Flatow und Krojanke. Wilhelm habe in dieser Angelegenheit „an Seine Majestät geschrieben ... um die Genehmigung dazu zu extrahieren, die nötigen Schritte zur Einleitung des prozessualen Verfahrens ... zu thun ...“ Diese habe er gestern erhalten. Im weiteren erläutert er das anstehende Vorgehen in dieser unangenehmen Sache. – Leichte Gebrauchsspuren.



Nr. 147

Mit Skizze für ein bedeutendes Gemälde

146 WILLE, F. VON, Landschaftsmaler (1860-1941). E. Postkarte mit e. farb. Zeichnung und U. Dat. D(üssel)d(or)f, 7. 3. (19)22. – Zwei Seiten, e. adressiert. (78) 250,-

An den Generaldirektor des Allgemeinen Knappschaftsvereins in Bochum, Dr. Carl Meynen. Fritz von Wille und Meynen hatten wohl kurz zuvor einen gemeinsamen Kuraufenthalt im Sanatorium Weidtmannshof verbracht, einer Knappschaftsklinik bei Bad Rothenfelde am Teutoburger Wald. Zur Erinnerung schickte Wille Meynen diese Postkarte mit einer Skizze, eine Tuschezeichnung mit farbiger Kreide, die das in dieser Zeit beliebte Kursanatorium zeigt, eingebettet in die Landschaft. Offenbar war Meynen davon so angetan, daß er Wille beauftragt haben muß, die Ansicht auch in Öl zu malen. So entstand im April 1922 das Ölgemälde „Bad Rothenfelde mit dem Sanatorium 'Weidtmanshof'“, dessen Komposition durch unsere kleine Skizze exakt vorweggenommen worden ist – eines der letzten bedeutenderen Werke des Düsseldorfer Landschaftsmalers, dessen produktivste Zeit etwa von 1880 bis 1914 gewesen ist. – Textseite mit leichten Leimspuren an den Ecken, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

147 ZEPPELIN, F. GRAF VON, Luftschiffkonstrukteur (1837-1917). E. Briefentwurf o. U. Dat. „Dresden, Hotel Kaiser Wilhelm", 26. 1. 1902. Fol. Eine Seite. (221) 400,-

Vom Grafen Zeppelin eigenhändig in seiner charakteristischen Schrift abgefaßter Briefentwurf (links oben als „Entwurf" bezeichnet) an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt, betreffend die anstehende Liquidation der Gesellschaft wegen erheblicher finanzieller Schwierigkeiten. Nach einigen erläuternden Zeilen nennt Zeppelin drei wesentliche Punkte: 1. Seinem Sekretär Uhland, dem Liquidator, solle auf Grund einer beiliegenden Bilanz die Entlastung erteilt werden. – 2. Ausführungen zu einzelnen Posten der Bilanz, darunter auch dem des Honorars für einen Dr. Steiner, wohl der Rechtsanwalt Hermann Steiner in Stuttgart, der die Gesellschaft vertrat. Zeppelin erklärt, mögliche Ausfälle würde er „aus eigenen Mitteln decken". – 3. „Dem Herrn Uhland das in der Anlage entworfene Zeugnis auszustellen". – Interessantes wie unmittelbares Dokument aus der Anfangszeit der Zeppelin-Luftfahrt und der Bewältigung der zunächst sehr großen finanziellen Schwierigkeiten, die fast zum Abbruch des Vorhabens geführt hätten. Einen Weg aus der Notlage sollten erst die Idee zur Spendensammlung und die „Zeppelin-Lotterie" zeigen. – Ränder mit einigen Läsuren und Einrissen, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 55.

148 – Brief (Typoskriptdurchschlag) mit e. Zusätzen, Korrekturen und U. Dat. Friedrichshafen, 14. 1. 1917. Fol. Eine Seite. (221) 500,-

Brief-Durchschlag als Teil einer Korrespondenz, ein Patent betreffend: Zeppelin sandte den Durchschlag zusammen mit dem Originalbrief an den Leutnant Fritz W. Hammer, einen ehemaligen Mitarbeiter der Luftschiffbau Zepplin GmbH, Abteilung Dornier, mit der Bitte, er möge den Durchschlag mit „bestätigender Unterzeichnung" zurücksenden, wenn er bereit sei, auf Zeppelins Vorschlag einzugehen: Dieser sah vor, dem Leutnant seine Idee, „den Bootsflugzeugen einen in der Längsrichtung abgestuften Boden zu geben", auch nach dessen Dienstaustritt finanziell zu vergüten, und zwar in Höhe von 2000 Mark für jedes der ersten zehn Flugzeuge, die in dieser Bauart verkauft werden. – Von Zeppelins eigener Hand stammen neben seiner Unterschrift der Vermerk „(Durchschlag)", die Ortsangabe und Korrekturen an der Empfängeradresse. – Rückseitig die unterzeichnete Erklärung des Leutnants mit eigenhändiger Unterschrift, datiert „Sanatorium Bad Reichenhall", 29. 1. 1917, und adressiert an Zeppelin in Friedrichshafen, ebenso der anderthalbseitige Begleitbrief unter demselben Datum auf zwei Blättern. – Späte Korrespondenz des am 8. März des Jahres 1917 verstorbenen Zeppelin. – Von Leutnant Fritz Hammer ist bekannt, daß er Ingenieur und Pilot gewesen ist. Er flog den einzigen Lufttorpedoeinsatz des Ersten Weltkriegs, bei dem er im September 1916 einen russischen Begleitzerstörer in der Ostsee versenkt hat. – Mehrere kleine Randläsuren und Knickspuren.

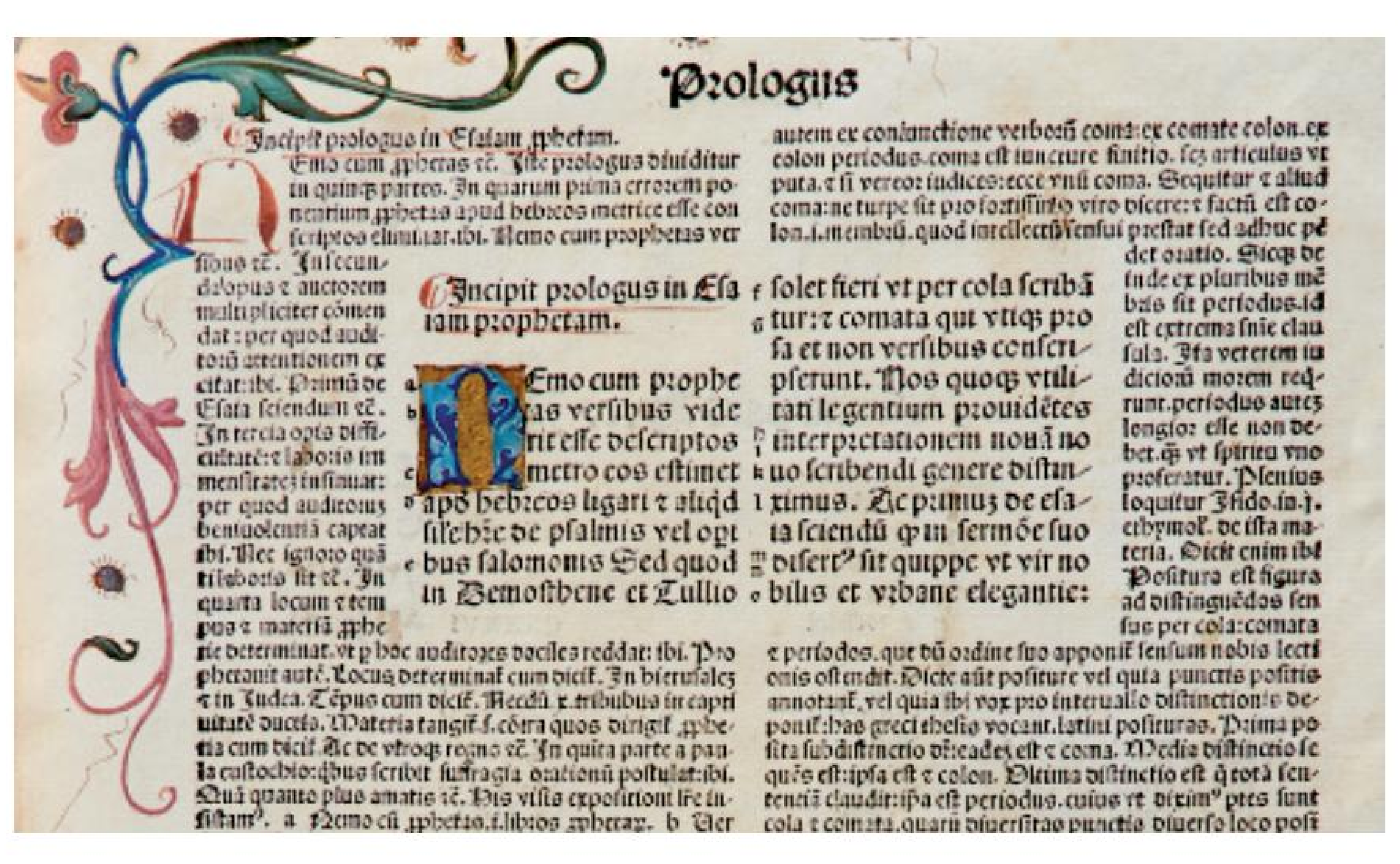
149 ZEPPELIN – COLSMAN, A., Ingenieur und Unternehmer (1873-1955). Masch. Brief mit e. U. Dat. Werdohl, 11. 5. 1953. 1/2 Seite. – Gedruckter Briefkopf. (221) 100,-

Dankesschreiben an die „Interessengemeinschaft ehem. Angehöriger des Luftschiffbau Zeppelin GmbH" für die Wünsche zu seinem 80. Geburtstag am 7. Mai 1953. – Colsmann, ein enger Vertrauter des Grafen Zeppelin, hat später selbst mehrere Unternehmen im Bereich der Luftfahrttechnik gegründet. – Gelocht, Ränder gering gebräunt, leichte Falze.

150 – SCHACHT, H., Reichsbankpräsident und NS-Reichsminister (1877-1970). Drei masch. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 19. 12. 1938 sowie 2. 1. und 30. 9. 1939. 4°. Zus. 2 Seiten. (221) 200,-

An Hugo Eckener, den Nachfolger des Grafen Zeppelin. Alle drei Briefe über Bücher, die Eckener an ihn verliehen hat, darunter Eckeners Biographie des Grafen Zeppelin (erschienen in Stuttgart 1938) und einen Essay-Band von Mark Twain, „der den Aufsatz über die Juden enthält" (gemeint wohl: „Concerning the Jews", ein kleiner Aufsatz mit sowohl positiven wie auch negativen Ansichten Twains über die Juden). – Vor allem aber interessant die Ausführungen im Schreiben vom 2. Januar 1939, die Zukunft des Luftschiffs „Graf Zeppelin" betreffend: „Aus Ihren Mitteilungen ... entnehme ich leider, daß Ihr Passagier-Luftschiff mit den Windmühlenflügeln Don Quichottes nicht in Fahrt zu bringen ist. Deshalb hat Ihr Gedanke, es zu einem 'Expreß-Paket- und Frachtschiff' umzustempeln, sehr viel für sich ..." Dies hat sich nicht erfüllt, die „Graf Zeppelin", seit Juli 1937 außer Dienst gestellt, mußte 1940 auf Anweisung des NS-Regimes verschrottet werden. – Zwei der Briefe als Reichsbankpräsident, einer aus Schachts Zeit als Reichsminister ohne Geschäftsbereich. – Gelocht, unten wasserrandig und beschnitten, Randeinrisse, gebräunt und fleckig.

Inkunabeln


Prologus

Incipit prologus in Esaiam prophetam.

Nemo cum prophetas versibus viderit esse descriptos metro eos estimet apud hebreos ligari et aliquid simile habere de psalmis vel operibus salomonis Sed quod in Demosthene et Tullio solet fieri ut per cola scribatur: et comata qui utique prosa et non versibus conscripserunt. Nos quoque utilitati legentium prouidentes interpretationem nouam nouo scribendi genere distinximus. Hic primum de esaia sciendum quod in sermone suo disertus sit quippe ut vir nobilis et urbane elegantie:

Nr. 155 (Ausschnitt)

151 AMBROSIUS, S., Opera. (Mit Beigabe von Johannes de Lapide). Tl. III (von 3). Basel, J. Amerbach, 1492. Fol. Mit großer eingemalter Initiale mit Federverzierungen, durchgehend rubriziert. 290 Bl. Blindgepr. mod. Ldr. im Stil d. Zt. (etw. beschabt). (16) *R 1.800,-

Dritter Teil der ersten vollständigen Ausgabe der Werke des Ambrosius. – Goff A 551. GW 1599. BMC III, 753. BSB A-480. Van der Haegen B 16, 57. – Titel mit Besitzvermerk von Kloster Dalheim in der Diözese Paderborn. – Das letzte Blatt mit hinterlegtem Randeinriß, stellenw. mit schmalem Wasserrand, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 58.

Third part of the first complete edition of the works by Ambrosius. – Title with ownership entry of the monastery Dalheim in the Paderborn diocese. – Last leaf with backed tear in margin, here and there with small waterstain, slightly soiled. – Blind pressed modern calf in the style of the epoch (somewhat scratched). – *See illustration on page 58.*

152 AMBROSIUS DE SPIERA, Quadragesimale de floribus sapientiae. Venedig, Gabriel de Grassis, 1485. 4°. Mit einer Initiale mit Federverzierungen, zahlr. eingemalten Initialen in Rot und Holzschnitt-Druckermarke in Rot; durchgehend rubriziert. 408 (statt 410) Bl. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Metallbänder der Zt.), Beschlägen für die Schließen, Eckbeschlägen, Buckeln sowie Metallrahmen für das auf dem Deckel montierte alte Titelschild wohl aus dem 19. Jhdt. (Gelenke und Rücken mit Einriß, etw. beschabt). (100) *R 5.000,-

Goff S-680. IGI 1931. BMC V, 333. GW M-43129. BSB S-524. – Erstmals 1476 erschienenes Werk des Kamaldulensergenerals Ambrosius de Spiera (1378-1439). – Einer von nur sechs bekannten Drucken dieser Offizin. – Oben rechts mit durchgehender Kapitelnumerierung von alter Hand. – Es fehlen die Blätter bb 3 und bb 4 (Register). – Die letzte Lage vom Block gelöst, das erste Blatt nahezu lose, mit Randabriß und auf der weißen Rectoseite mit Spuren eines entfernten Exlibris, anfangs mit Randschäden, Bl. a 8 tls. gelöst, wenige Blätter mit kleinen Fehlstellen (etw. Textverlust), tls. etw. gebräunt, gering fleckig.

Work by the Camaldolese general Ambrosius de Spiera (1378-1439) first published in 1476. – One of only six known prints of this printing office. – At top right with continuous chapter numbering by contemporary hand. – Lacks leaves bb 3 and bb 4 (register). – Last quire unstuck from block, the first leaf nearly loose, torn at margin and with traces of a removed exlibris on the blank recto page, at the beginning with marginal damages,



Nr. 151



Nr. 153

leaf a 8 partly detached, a few leaves with small defects (minor loss of text), partly a little browned, minimally soiled. – Contemporary vellum over wooden boards with 2 intact clasps (contemporary metal ribbons), metal fittings for the clasps, metal corner fittings, boss and metal frame for the old title label mounted on the cover probably from the 19th century (joints and spine with tear, a little scratched).

153 **ANGELUS DE CLAVASIO,** Summa angelica de casibus conscientiae. Nürnberg, A. Koberger, 1492. Fol. Mit eingemalter Deckfarben-Initiale und zahlr. eingemalten Initialen in Rot. 310 (statt 312) Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung der alten blindgepr. Kalbldr.-Holzdeckel mit 2 intakten Schließen und 8 (von 10) Messingbeschlägen. (100) *R 5.000,-

Goff A-722. IGI VI, 565-A. BMC II, 434. GW 1933. BSB A-531. – Alphabetisch geordnetes Handbuch als Beichtspiegel, von 1476 bis 1520 in zahlreichen Ausgaben verbreitet. Hauptwerk des Minoriten Angelus de Clavasio (1411-1495), der als Kommissar für den Türkenkreuzzug auch in das Tagesgeschehen eingriff. – Ohne die weißen Bl. am Beginn und am Ende. – Vorderes Innengelenk angeplatzt, Spiegel jeweils mit Makulaturblättern einer Notenhandschrift des 15. Jhdts., am Beginn und Ende einzelne geringe Wurmspuren (kein Textverlust), wenige Blätter mit kleinem Ausriß, gering fleckig, tls. etw. gebräunt. – Mit intakten Blattweisern. – Siehe Abbildung.

Manual in alphabetical order as model confession, widespread in numerous editions from 1476 till 1520. Major work by the Friar Minor Angelus de Clavasio (1411-1495) who as commissioner for the crusade against the Turks also intervened in the events of the day. – Upper inner joint bursted, paste-down always with waste sheets of a handwritten music score of the 15th century, at the beginning and the end small isolated worm traces (not affecting text), some leaves with small tear-out, minimally soiled, here and there a little browned. – With intact bookmarks. – Modern calf by using the old blind-pressed calf wooden boards with 2 intact clasps and 8 (of 10) brass fittings. – See illustration.

154 – Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Hieronymus Tornielli. Venedig, Georgius Arrivabene, 4. Juni 1492. Mit Blattgold-Initiale und Zierleiste, zahlr. rot oder blau eingemalten Initialen sowie großer Holzschnitt-Druckermarke am Ende; durchgehend rubriziert. 8 nn., 519 num., 1 weißes Bl. Beschäd. blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (100) *R 4.000,-

Goff A-723. IGI 566. BMC V, 385. GW 1934. BSB A-532. – Eine im GW nicht erfaßte Variante: Mit der in Anmerkung a aufgeführten Variante stimmen nur die Merkmale von Blatt 9 überein, jedoch nicht die Kennzeichen von Blatt 527 (X 7). – Hauptwerk des Minoriten Angelus de Clavasio (1411-1495), Generalvikar der zismontanen



Nr. 154



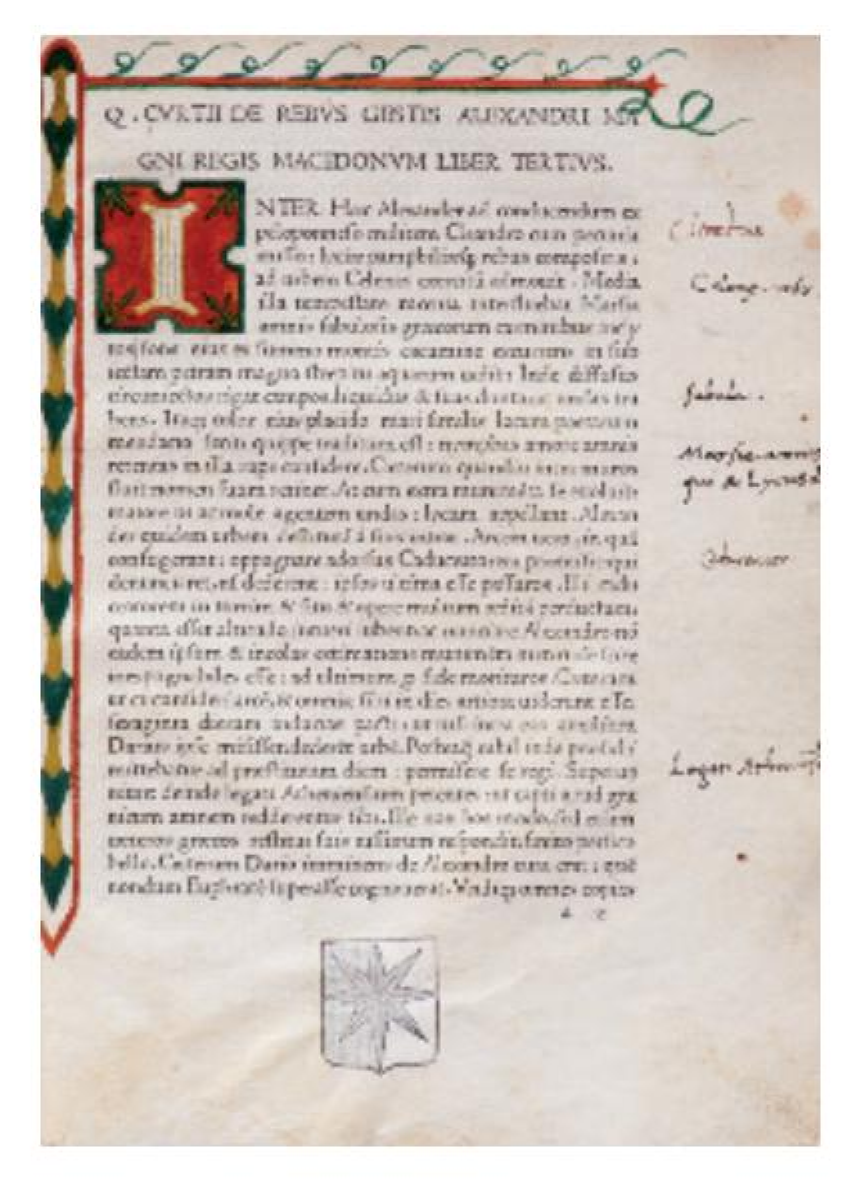
Nr. 155

Observanten, apostolischer Nuntius und Kommissar für den Türkenkreuzzug. – „Eine äußerst prakt., gedrängte alphabetische Anweisung für Beichväter, mit einem Beichtspiegel (Interrogationes), das von 1476-1520 etwa 31mal aufgelegt und von Luther 1520 als 'mehr als teuflisch' mitverbrannt wurde" (LThK I, 432). Die Hauptquelle für dieses Werk war die „Summa Pisana" des Dominikaners Bartholomäus von Pisa. – Mit der Druckermarke IV des Georgius Arrivabene (Husung 117). – Ohne die wohl nicht allen Exemplaren beigegebene Lage Y (12 Bl.) mit den „Rubricae iuris civilis et canonici". – Block gebrochen, Spiegel mit Fragmenten einer Neumenhandschrift des 11. Jhdts., Blatt 1 mit kleiner Fehlstelle am Bug, leicht fleckig. – Ausgeschiedene Dublette der Stadtbibliothek Frankfurt (Stempel auf dem Spiegel); das nicht numerierte achte Blatt verso und Blatt 519 recto mit Besitzvermerken des Frankfurter Dominikanerklosters. – Siehe Abbildung.

Major work by the Minorite Angelus de Clavasio (1411-1495), vicar general of the cismontan Observants, Apostolic Nuncio and commissioner for the Turkish crusade. – Without the quire Y (12 leaves) with the „Rubricae iuris civilis et canonici" probably not included in all copies. – Block broken, paste-down with fragments of a „neume" manuscript of the 11th century, leaf 1 with small defect at joint, slightly soiled. – Removed duplicate of the municipal library Frankfurt (stamp on paste-down); the unnumbered eighth leaf verso and leaf 519 recto with ownership entries of the Frankfurt Dominican monastery. – Contemporary blind-pressed damaged calf over wooden boards. – See illustration.

155 BIBLIA LATINA – BIBLIA cum postillis Nicolai de Lyra et expositionibus Guillelmi Britonis in omnes prologos S. Hieronymi et additionibus Pauli Burgensis replicisque Matthiae Doering. Mischaufl. 4 Bde. Nürnberg, A. Koberger, 1485-97. Fol. Bde. I-III jeweils mit eingemalter Initiale mit Goldgrund (ca. 5 x 5, 2,5 x 2,5 und 2 x 2 cm) und Rankenleiste; mit zahlr. eingemalten Initialen in Rot und tls. ganzseit. Textholzschnitten. 2 Sp., Text vom Kommentar umgeben. 424; 338; 317 Bl. (Bd. III ohne das letzte weiße); 386 Bl. (die letzten beiden weiß). Blindgepr. Kalbldr., wohl Anfang 18. Jhdt., über Holzdeckeln, jeweils mit 2 intakten Schließen (Gelenke und Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen; Bd. I und II mit kleinen Fehlstellen im Bezug). (200) *R 18.000,-

Bde. I-III in der vierten, Bd. IV in der ersten Koberger-Ausgabe mit dem Kommentar des Nikolaus von Lyra. – Goff B-613 und B-619. IGI 1692. BMC II, 427 und 443. GW 4288 und 4294. BSB B-452 und B-477. BSWL D 115 und D 173. – Die Holzschnitte entstammen der „Postilla" vom 22. Januar 1481 und sind die ältesten Kobergerschen Illustrationen; sie wirkten lange nach, vor allem in der Lutherzeit. Dargestellt sind die Arche Noah, die Bundeslade, der große Leuchter, die Gesetzestafeln, der Tempel Salomonis, der Hohepriester, astronomische Diagramme etc.


Q. CVRTII DE REBVS GESTIS ALEXANDRI MAGNI REGIS MACEDONVM LIBER TERTIVS.

Nr. 156

Bd. I mit hs. Eintrag des 19. Jhdts. zu Nikolaus von Lyra auf dem fliegenden Vorsatz; in Bd. IV die roten Initialen wohl wie die hs. Paginierung und der kalligraphierte Index zu den Büchern des Neuen Testaments auf dem fliegenden Vorsatz erst im 18. Jhdt. eingetragen. – Block tls. etw. angebrochen; die Bände insgesamt nur gering fleckig und mit wenigen kleinen Wurmspuren; Bd. I und IV stellenw. stärker wasserrandig. – Alle Bände mit Kaufvermerk von 1717, erworben „ex libris Joannis Morser parochi in Santeins".

Bedeutende, vollständig seltene illustrierte lateinische Bibelausgabe, einheitlich gebunden (Bd. IV in leicht abweichendem Format). – Siehe Abbildungen Seite 57 und 59.

Vols. I-III in fourth edition, vol. IV in the first Koberger edition with the comments by Nicolaus de Lyra. – Vol. I with ms. entry of the 19th century on the fly-leaf on Nicolaus de Lyra; in vol. IV the red initials on the fly-leaf probably inscribed only in the 18th century as well as the ms. pagination and the calligraphed index to the books of the New Testament. – Block partly somewhat bursted; the volumes altogether only minimally soiled and with few small worm traces; vol. I and IV here and there stronger waterstained. – All vols. with purchasing note of 1717, acquired „ex libris Joannis Morser parochi in Santeins". – Important and rare, complete, illustrated Latin Bible edition, uniformly bound (vol. IV in slightly differing format). – Blind-pressed calf over wooden boards, probably beginning of the 18th century, always with 2 intact clasps (joints and spine a little cracked, scratched and scuffed; vol. I and II with small defects in cover material). – See illustrations on page 57 and 59.

156 CURTIUS RUFUS, QU., Historiae Alexandri Magni. Mailand, Antonius Zarotus für Johannes de Legnano, 26. März 1481. Gr.-8°. Mit 4 mehrfarb. eingemalten Initialen, davon die erste mit 2 Randleisten, wohl aus dem 19. Jhdt. Rom. Typ., 34 Zl. 126 nn. Bl. (erstes und letztes Bl. weiß). Englisches Hldr. des 19. Jhdts. unter Verwendung eines alten, ebenfalls englischen Ldr.-Rückens (etw. beschabt und bestoßen). (137)
6.000,-

Dritte bekannte Ausgabe. – Goff 1000. Pellechet 4065. IGI 3288. BMC VI, 717. GKW 7873. – Nicht in der BSB. – Die Initialen in kräftiger Deckfarbenmalerei ausgeführt. – Erstes weißes Bl. alt aufgezogen. Bl. a2 unten mit mont. kleinem Holzschnitt-Wappen. Etw. unterschiedlich gebräunt und fleckig, mit zahlr. hs. Marginalien und Textanstreichungen, zu Beginn unten mit Feuchtigkeitsspuren. – Spiegel mit Exlibris des bedeutenden Bibliophilen William Henry Dutton (1827-1903), der, so sein hs. Vermerk auf dem Bucheignerzeichen, die Inkunabel 1871 bei Sotheby, Wilkinson & Hodge erworben hat aus der von ihnen versteigerten Bibliothek des Barons Seymour Kirkup (1788-1880), eines englischen Malers und nicht minder berühmten Büchersammlers. Fliegender Vorsatz mit weiterem Exlibris neuerer Zeit (Sigrid Gutekunst; 1936-2012). – Siehe Abbildung.

Third known edition. – Initials in strong gouache painting. – First blank leaf mounted in former times. Leaf a2 at bottom with small mounted woodcut coat of arms. Some variable browning, soiled, with handwritten marginalia and text annotations, at the beginning with dampstains at bottom. – Pastedown with exlibris of the important bibliophile William Henry Dutton (1827-1903), who, according to his ms. note on the book owners' mark, purchased the incunable in 1871 at Sotheby, Wilkinson & Hodge. They auctioned the library of Baron Seymour Kirkup (1788-1880), an English painter and not less famous book collector. Fly-leaf with another more recent exlibris (Sigrid Gutekunst; 1936-2012). – English half calf of the 19th century by using an old also English calf spine (a little scratched and scuffed). – See illustration.

157 JACOBUS DE VARAGINE, Legenda aurea sanctorum, sive Lombardica historia. Straßburg. Jordanus de Quedlinburg (Georg Husner), 1496. Fol. Mit zahlr. eingemalten Initialen in Rot. 263 (statt 264) Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Gelenke angebrochen, Rücken geblichen, Schließen fehlen, beschabt und mit kleinen Wurmspuren). (100) *R 5.000,-

Goff J-133. IGI 5032. BMC I, 146. GW M 11287. BSB I-102. – Eine von zwei Ausgaben in Straßburg im selben Jahr. – Titel mit angeränderten Randschäden sowie Eintrag von alter Hand und Besitzvermerk „Caspari Irnbergeri Sacellarii in Niderdieng", datiert 1625, einzelne Marginalien von alter Hand, anfangs und am Ende mit kleinen Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, tls. gebräunt. – Dekorativer zeitgenössischer Einband mit verschiedenen Stempeln aus einer Erfurter Werkstatt.

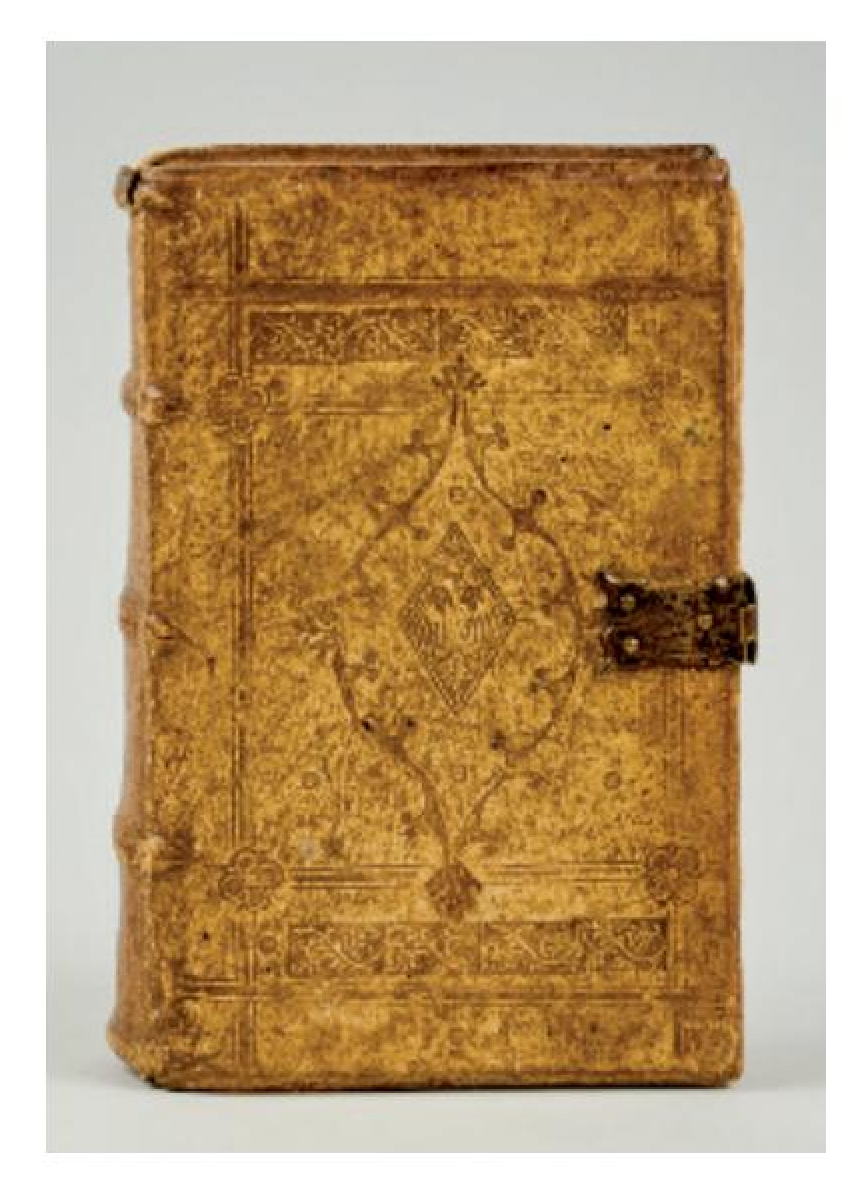
One of two editions in Strasbourg in the same year. – Title with restored tears in margin as well as entry by contemporary hand and ownership entry „Caspari Irnbergeri Sacellarii in Niderdieng", dated 1625, some marginalia by contemporary hand, at the beginning and the end with small worm traces (minor loss of letters), here and there waterstained, a little soiled, partly browned. – Contemporary decorative binding with various stamps from an Erfurt workshop. – Contemporary blind-pressed pigskin over wooden boards (joints bursted, spine bleached, clasps missing, scratched and with small worm traces).

158 – Sermones de tempore et de sanctis et Quadragesimales. Daran: Sermo de passione domini nostri Jesu Christi. 3 Tle. (statt 4). Lyon, Jean Trechsel, 1494. 4°. Mit zahlr. eingemalten Initialen in Rot und Holzschnitt-Druckermarke in Rot; durchgehend rubriziert. 171 (statt 173) nn., 1 weißes, 95 nn., 1 weißes, 17 nn. Bl. (ohne Teil 2 mit 200 Blatt). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit intakter Schließe (Gelenke oben etw. angeplatzt, hinterer Deckel mit kleiner restaurierter Fehlstelle, Rücken brüchig, leicht beschabt). (100) *R 4.000,-

Goff J-199. IGI 5065 (mit Taf. XXXVIII) = VI 5067-A, VI 5059-A und VI 5053-A. GW M 11673. BSB I-112. – Nicht im BMC. – Seltene Ausgabe der beliebten Predigten des 1289 verstorbenen Dominikaners und Erzbischofs von Genua, Jacobus de Varagine (meist Voragine). – Es fehlt der zweite Teil mit den „Sermones de sanctis". – Außerdem fehlen in der ersten Lage Blatt 3 und 6 (Register), in Lage d blieben Blatt 2 und 7 versehentlich unbedruckt; ferner fehlt das weiße Blatt am Ende. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk des Colmarer Dominikanerklosters. – Dekorativer Einband, beide Deckel im Zentrum mit Doppeladler in Raute. – Siehe Abbildung.

Rare edition of the popular sermons of the Dominican and archbishop of Genua Jacobus de Varagine (mostly Voragine) deceased in 1289. – Lacks the second part with the „Sermones de sanctis". – Lacks furthermore in the first quire leaf 3 and 6 (register), in quire d leaf 2 and 7 remained blank by mistake; lacks also the blank leaf at the end. – Slightly soiled, a little browned. – Title with ownership entry of the Colmar Dominican monastery. – Decorative binding, both covers with double eagle rhomb-shaped in the centre. – Contemporary blind-pressed pigskin over wooden boards with intact clasp (joints at top somewhat bursted, lower board with small restored defect, spine brittle, slightly scratched). – See illustration.

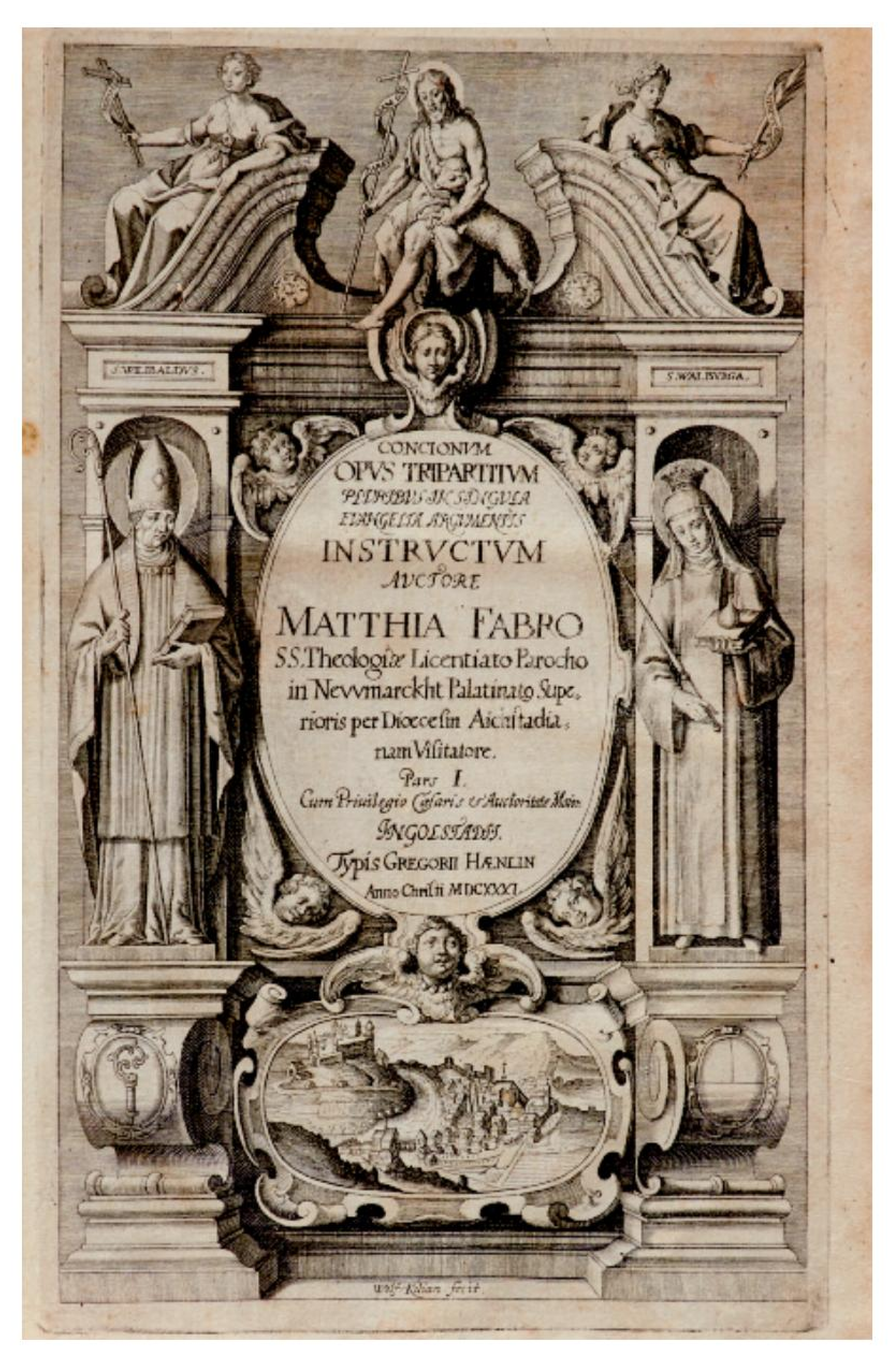
159 **(JOHANNES DE VERDENA,** Sermones dominicales cum expositionibus. Tl. II [von 2]): Sermones Dormi secure de sanctis. Basel, o. Dr. (Drucker der Sermones Meffreth, d. i. Berthold Ruppel), 28. Juni 1489. 4°. Mit einigen eingemalten Initialen in Rot; tls. rubriziert. 206 (statt 208) Bl. Mod. Hldr. (Gelenke eingerissen, Bezug mit kleinen Fehlstellen und etw. beschabt). (100) *R 2.500,-



Nr. 158

Goff J-461. IGI 5363. BMC III, 779 (nennt im Tl. II noch eine weitere Lage „H", die jedoch zum Tl. I gehört). GW M 14900. BSB I-553 (mit richtiger Lagenkollation, nennt für Tl. II irrtümlich 216 Bl.). Geldner I, 122. – Aus der Basler Druckerei von Berthold Ruppel, der dabei mit Typen arbeitete, die ihm anscheinend Johannes Amerbach zur Verfügung gestellt hat. – Kompilation von Feiertagsgebeten verschiedener Autoren, die in kaum 100 Jahren nahezu 90 Auflagen erlebte. Kompilator war ein Franziskanermönch aus Westfalen, der um 1300 lebte. Er sammelte diese Predigten zum Nutzen „fauler und unwissender Prediger" (Jöcher/Adelung II, 2306). Häufig wird er mit Johann Faber von Werden verwechselt, der sich auch Johannes de Werdena nennt. – Es fehlen die letzten beiden Blätter (CC 7 und CC 8), davon ist das letzte weiß. – Titel aufgezogen und mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs mit kleinen, restaurierten Randschäden, mit einigen Mariginalien und Handhinweisen, stellenw. mit leichtem Wasserrand, ein Blatt mit Tintenfleck, sonst nur leicht fleckig, gering gebräunt. – Mit professionellen, oft elegant gezierten Initialen.

Compilation of holiday prayers by various authors with nearly 90 issues in hardly 100 years. A Franciscan monk from Westphalia who lived around 1300 was the compiler. – Lacks the last two leaves (CC 7 and CC 8), the last one is blank. – Title mounted and with ownership entry by contemporary hand, at the beginning with small restored tears in margin, with some marginalia and notes, here and there with slight waterstain, one leaf with inkstain, otherwise only slightly soiled, minimally browned. – With professionally, often elegantly adorned initials. – Modern half calf (joints torn, cover material with small defects, a little scratched).



S.WILLIBALDVS.

S.WALBVRGA.

CONCIONVM
OPVS TRIPARTITVM
PLVRIBVS HIC SINGVLA
EVANGELIA ARGVMENTIS
INSTRVCTVM
AVCTORE
MATTHIA FABRO
SS.Theologiæ Licentiato Parocho
in Nevvmarckht Palatinatg Supe,
rioris per Diœcesin Aichstadia,
nam Visitatore.
Pars I.
Cum Privilegio Cæsaris & Auctoritate Mon.
INGOLSTADII.
Typis GREGORII HÆNLIN
Anno Christi MDCXXXI.

Wolf. Kilian fecit.

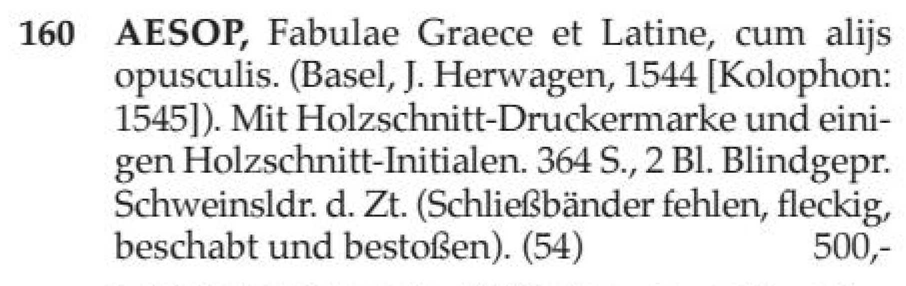
Nr. 194

Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren






Nr. 166


160 **AESOP,** Fabulae Graece et Latine, cum alijs opusculis. (Basel, J. Herwagen, 1544 [Kolophon: 1545]). Mit Holzschnitt-Druckermarke und einigen Holzschnitt-Initialen. 364 S., 2 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig, beschabt und bestoßen). (54) 500,-

VD 16 ZV 140. STC 6. IA 101.136. Schweiger I, 13. – Diese Ausgabe nicht bei Adams. – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Titel unten mit Ausschnitt (Druckvermerk), gering fleckig. – Dekorativer Einband mit Rollenstempeln mit Herrscherbüsten, Tugenden und Lastern.

161 **AESOP – ESOPE EN BELLE HUMEUR,** ou l'élite de ses fables. – Esopus bey der Lust, oder dessen auserlesenste, mit Kupfern, Moralien und Versen gezierte Fabeln. Samt beygefügten Mährchen des Phädrus, Pilpai und de la Motte. Herausgegeben von Carl Mouton. Hamburg, Herold, 1775. 12°. Mit gestoch. Frontisp. und 99 Textkupfern. 13 Bl., 513 S., 6 Bl. Mod. Ldr. mit Rsch. (222) 400,-

Wegehaupt I, 1460. – Vgl. Bodemann 88.6. – Umfangreiche Fabelsammlung, deren Kernstück die Fabeln Veneronis bilden, die um eine Auswahl an Fabeln von Phaedrus, Philelphus und Antoine de la Motte-Houdart erweitert wurden. Die Übersetzung, in zweispaltiger Synopse gedruckt, stammt von Charles Mouton. Bei den Textkupfern handelt es sich um bearbeitete Nachdrucke der Ausgabe von 1729, die auf die beliebte erste Fabelserie von Jan van Vianen zurückgehen. – „Die Sammlung ist als erbauliche Sittenlehre für die adelige Jugend gedacht. Mouton widmet sie als 'Philosophie proportionée à l'âge de votre altesse' dem zehnjährigen Prinzen Georg Ludwig von Schleswig-Holstein. Dieser Bestimmung entsprechend hat der Herausgeber am Schluß noch 'eine Sammlung von Sitten- und Staats-Maximen' ergänzt" (vgl. Fabula docet 44; Ausg. 1729). – Beide Titel und ein Textblatt gestempelt, oben etwas knapp beschnitten, gleichmäßig gebräunt.

162 ALAMANNI, L., La coltivatione. Florenz, (B. Giunta), 1549. Mit 2 wdh. Druckermarken. 102 num., 2 nn. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Vorderdeckel mit Fehlstellen im Rand, gering fleckig und bestoßen). (8) *R 250,-

Adams A 411. STC 12. IA 102.052. Gamba 17, Anm. EDIT 16 CNCE 606. – Hauptwerk des Luigi Alamanni, eines Vertrauten der Medici, der sich nach dem Sturz der Republik 1530 nach Paris begab, wo seine Bildung und Gewandtheit ihm das Vertrauen von König Franz I. und König Heinrich II. verschafften. Er war u. a. französischer Botschafter bei Karl V. Sein Ruhm beruht vor allem auf seinem von Vergils „Georgica" inspirierten Gedicht über den Landbau. – Etw. fleckig.

163 AMMIANUS MARCELLINUS, Rerum gestarum qui de XXXI. supersunt libri XVIII. Ex bibliotheca Fr. Lindenbrogi(i). – Fr. Lindenbrogi(i) observationes in Ammianum Marcellinum; et in eundem collectanea variorum lectionum. 2 Tle. in einem Bd. Hamburg, Frobenius, 1609. 4°. Mit 2 gleichen Holzschnitt-Druckermarken. 3 Bl., 504 (recte 502) S., 25 Bl., 276 S., 1 Bl. Leicht läd. Pp. d. Zt. (143) 200,-

VD 17 23:230328M. STC M 269 (unter Marcellinus). Schweiger II, 3. – Eine von drei Druckvarianten aus demselben Jahr. – Block gebrochen, anfangs (Titel) mit kleiner Wurmspur (geringer Buchstabenverlust), einzelne Unterstreichungen, etw. fleckig, leicht gebräunt.

164 AMSDORFF, N. VON, UND J. STOLTZ, Vier Trostpredigten uber den Leichen des Churfürsten zu Sachsen, Hertzogen Johans Fridrichen etc. und seiner Gemahel Hertzogin Sibilla geborne zu Jülich und Cleve etc. O. O. und Dr. (Jena, Ch. Rödinger), 1554. 50 Bl. Mod. Pp. mit Rsch. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – VD 16 S 9263. – Nicht im STC und bei Adams. – Enthalten sind drei Leichenpredigten von Johann Stoltz (1514-1556) auf das kurz nacheinander verstorbene Kurfürstenpaar, Sibylle (1512-1554) und Johann Friedrich (1512-1554) von Sachsen. – Entgegen der Ankündigung auf dem Titel konnte die vierte Predigt von Nikolaus von Amsdorff (1483-1565) aus Termingründen nicht mehr in den Band aufgenommen werden, da „dem Buchdrucker erst am 14. Aprilis zukomen, hat deshalb so kurtz nicht kund gedruckt werden" (Bl. 50 verso). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt.

165 ARISTOTELES, Organon (Graece). Organum. Hoc est, libri omnes ad logicam pertinentes, Graece, & Latine. Iul. Pacius recensuit. Frankfurt, A. Wechels Erben, C. Marne & J. Aubry, 1598. Mit Druckermarke auf dem Titel und zahlr. kleinen Textholzschnitten. 8 Bl., 951 S. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig und beschabt). (8) *R 500,-

VD 16 A 3529. IA 108.764. Schweiger I, 53. – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Spiegel mit mehreren Notaten von alten Händen, Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (keine Textverlust), mehrf. gestempelt, mit zahlr. Anstreichungen, gebräunt und gering fleckig.

Aus der ersten Druckerei Pforzheims, mit prachtvollen Holzschnitten

166 ARS MEMORANDI – (PETRUS VON ROSENHEIM), Rationarium evangelistarum, omnia in se evangelia, prosa, versu, imaginibusq(ue) q(ue) mirifice co(m)plecte(n)s. Pforzheim, Th. Anshelm, 1507. Kl.-4°. Mit Druckermarke am Ende und 15 nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 18 Bl. Mod. Pgt. (Deckel aufgebogen). (31) *R 6.000,-

VD 16 P 1909. STC 687. Adams P 926. Panzer VIII, 230, 20. Proctor 11761. – Vgl. Fairfax Murray 43 (Ausg. 1503). – Zum Drucker vgl. H. Alberts, Reuchlins Drucker Thomas Anshelm, in: Johannes Reuchlin, 1455-1522. Festgabe ... zur 500. Wiederkehr seines Geburtstages, Pforzheim 1955, S. 205-265. – Bedeutendes Werk des Reformators der Benediktinerklöster in Bayern, Petrus von Rosenheim (1380-1433), mit außergewöhnlichen mnemotechnischen Holzschnitten zum Inhalt der Evangelien. – Der „Meister der Pforzheimer Druckerei", dem die Holzschnitte jetzt zugeschrieben werden, hat um die Evangelisten-Symbole Figuren und emblematische Darstellungen gruppiert, die auf Berichte und Gleichnisse der Evangelien Bezug haben und sie dem Gedächtnis einprägen sollen. Die eigenartigen Holzschnitte haben eine ähnlich eindringliche Wirkung, wie sie von surrealistischen Bildern oder modernen Collagen hervorgerufen wird. – Am Anfang sind auch Verse von Sebastian Brant, Jodocus Galtz und Georg Simler enthalten. – Titel eingebettet, das erste und die letzten beiden Blätter mit angeränderten Ausrissen (minimaler Buchstabenverlust und Verlust an der Rahmenlinie des letzten Holzschnittes), etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 63.

Important work by Petrus von Rosenheim (1380-1433), reformer of the Benedictine monasteries in Bavaria, with extraordinary mnemonic woodcuts on the content of the Gospels. – Title embedded, the first and last two leaves with restored tear-outs (minor loss of letters, also affecting the frame line of the last woodcut), a little soiled, slightly browned. – Modern vellum (boards bent). – See illustrations on page 63.

167 BAYERN – SAMMELBAND – Fünf juristische Drucke. 1535-46. Fol. Hldr. d. 18 Jhdts. (Bezug mit Fraßspuren, leicht bestoßen). (5) *R 1.000,-

In der Reihenfolge der Bindung sind enthalten: I. DAS BÜECH DER GEMEINEN LAND(POT), LANDSORDNUNG, SATZUNG UN(ND) GEBREUCH DES FÜRSTENTHUM(BS) IN OBERN UNND NIDERN BAI(RN) JM FÜNFTZEHENHÜNDERT UN(ND) SECHTZEHENDEM JAR AUFGERI(CHT). Mit Titelholzschnitt. O. O., Dr. und Jahr (München, H. Schobser, 1535). 12 nn., LXIX (recte LXVII) num., 1 weißes Bl. – VD 16 B 968. – Nachdruck der verbesserten zweiten Ausgabe von 1520.

II. PERNEDER, A., Institutiones. Auszug un(d) Anzaigung etlicher geschriben Kayserlichen unnd des heyligen Reichs Rechte, wie die gegenwertiger Zeiten inn ubung gehalten werden. Ingolstadt, A. Weissenhorn, 1545. 26 nn. Bl. (das letzte weiß), CXXXII num. Bl. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr. – VD 16 ZV 17083. – Vgl. Stalla 192 (Variante mit abweichend gesetztem Titel). – Verbesserte dritte Ausgabe des erstmals im Vorjahr erschienenen, oft aufgelegten Kompendiums des geltenden Rechts. „Zu den vielgebrauchtesten und vergleichsweise besten Schriften der popularisierenden Richtung gehören die von Perneder" (Stobbe II, 173).

III. DERS., Gerichtlicher Process, in welichem die gemainen weltlichen unnd gaistlichen Recht ... Teütsch tranßferiert und verdolmetschet seind. Ebda. 1546. 12 nn., XCVII num. Bl. – VD 16 P 1478. Stalla 219. – Verbesserte vierte Ausgabe der erstmals 1544 erschienenen Abhandlung.

IV. DERS., Der Lehenrecht kurtze und aygentliche Verteütschung. Mit ainer Vorrede des hochgelerten W. Hunger. – Von Straff unnd Peen unnd yeder Malefitz. 2 Tle. Ebda. 1545. 6 nn., XLI num., 1 weißes, 4 nn., XXIV (recte XXIII) num. Bl. – VD 16 P 1512. Stalla 194 und 197. – Verbesserte dritte Ausgabe der erstmals 1544 erschienenen Abhandlung.

V. (ROLANDINUS DE PASSAGERIIS), Sum(m)a Rolandina. Das ist ein kurtzer Bericht, von allerhand Contracten unnd Testamenten ... auß gemainen geschriben Rechten gezogen etc. Item ein Tractat der Regeln ... Bartholomei Soccini. Beides ... durch ... A. Perneder ... verteütscht. Ebda. 1546. 10 nn. Bl. (das letzte weiß), LIX num. Bl. – VD 16 R 2938. Stalla 220. – Dritte Ausgabe. Perneders Übersetzung war erstmals 1544 erschienen.

Durchgehend seitlich knapp beschnitten (unter Text- und Bildverlust bei dem Titel von I, bei den anderen Drucken sind vereinzelt Foliierung und Marginalien tangiert); leicht gebräunt und fleckig, vereinzelt etw. wasserrandig.

Collection of five legal printings on Bavarian law from the years 1535-46. – Throughout closely trimmed on the side (affecting text and illustration as regards title of I, the other printings are occasionally affected with respect to foliation and marginalia); a little browned and soiled, occasionally with some waterstains. – Half calf of the 18th century (cover material with nutritional traces of silverfish, slightly scuffed).

168 **(BERG, A.,** New Müntz Buech Darinnen allerley groß unnd kleine, Silberne und Guldene Sorten ... fürgestelt werden). 3 Tle. in einem Bd. (München, A. Berg, 1596-1604). Fol. Mit ca. 600 tls. kolor. Textholzschnitten. 4 (statt 5) nn., 80 num., 12, 11 nn. Bl. Beschäd. Pgt. d. Zt. (176) *R 200,-

Erste Ausgabe. – STC 76. VD 16 B 1802. Lipsius 38. Goed. II, 277, 103. Dekesel B 35. Graesse IV, 623: „On trouve rarement des exempl. complets cont. les deux appendices." – Tle. II und III mit den Titeln „Ein Dialogus oder Gespräch, zwischen dem Gelt und der Armut" und „Ein kurtzer Extract der Müntzsorten, deren im Alten und Newen Testament gedacht wirdt". – Reichhaltiges und vorzüglich ausgestattetes Münzbuch. – Der fehlende Titel von alter Hand in Kalligraphie ersetzt (jedoch nach der Ausgabe von 1604), ebenso die großen Abrisse der nicht numerierten Blätter am Beginn (bis auf den fehlenden Text der Vorrede an den Leser). – Bindung gelockert, Titel verso gestempelt, wenige Blätter mit Einriß, Kopfsteg stellenw. mit kleiner Wurmspur, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris von Kloster Polling (Warnecke 1603).

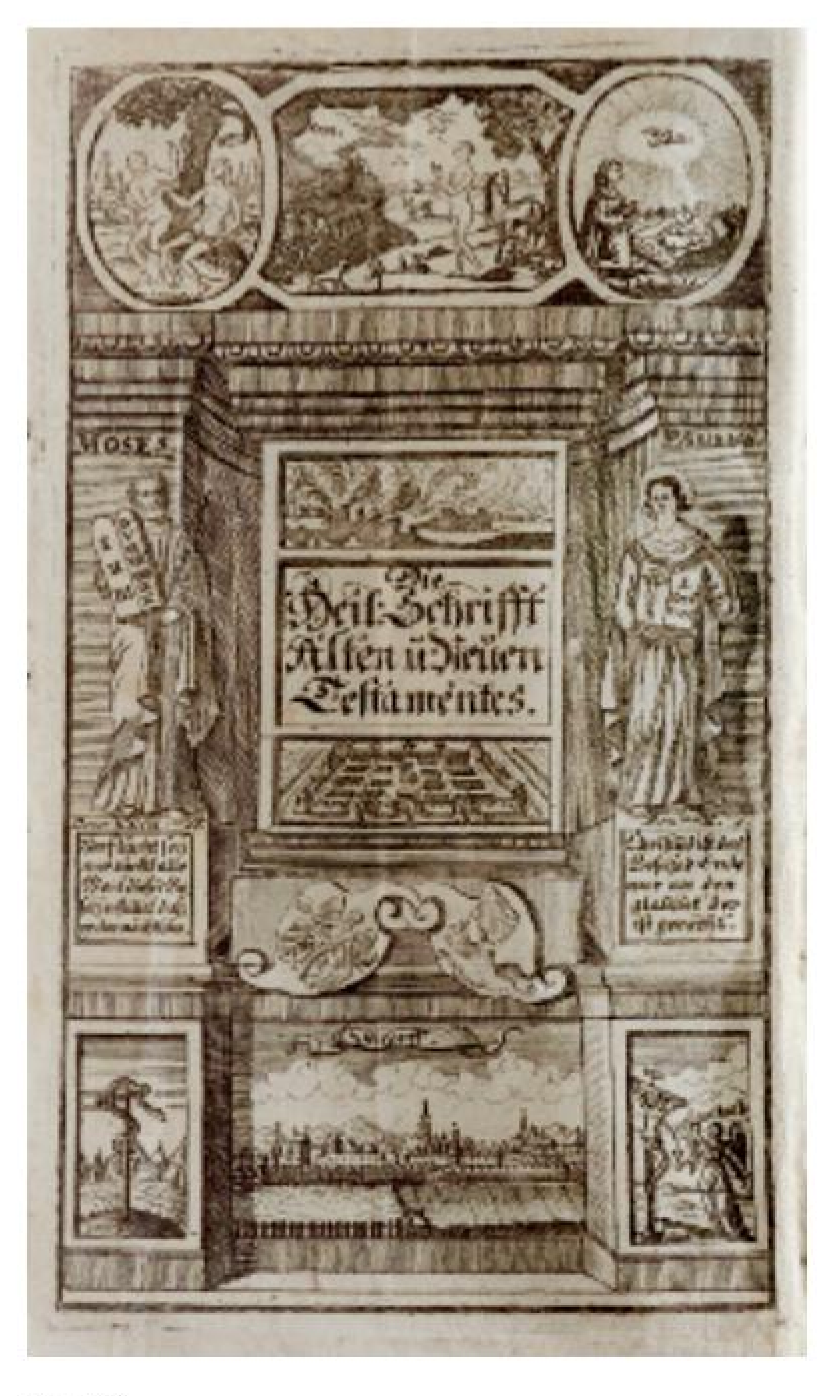
169 **BIBLIA GERMANICA – BIBLIA,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. Wie solche von ... Martin Luther im Jahr Christi 1522. in unsere Teutsche Mutter-Sprach zu übersetzen angefangen, Anno 1534. zu End gebracht. Samt einer Vorrede Herrn Johann Michael Dilherrns. Nürnberg, Endter, 1720. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 7 ganzseit. Textkupfern (Portr. Martin Luthers) und zahlr. Textholzschnitten von Elias Porzel u. a. nach Johann Jacob Sandrart. 36 Bl., 1181 S. (10 Bl. zwischengeb.), 4 (statt 11) Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 defekten Schließen und 8 Eckbeschlägen (oberes Kapital gering eingerissen, Bezug etw. wellig, fleckig und beschabt, Deckelinnenseiten restauriert). (66) *R 600,-

BSWL E 1200a (inkomplett). Jahn 122. – Vgl. Nagler, Monogr., II, 1712. – 19. Ausgabe der bei Endter erschienenen Dilherr-Bibel. – Es fehlt am Ende der Text der Augsburger Konfession. – Block gebrochen und tls. vom Einband gelöst, Vorsätze erneuert (hinterer fliegender Vorsatz fehlt), erster gestoch. Titel und Titel aufgezogen, Bl. d 1 und 2 nach Lage e verbunden, die Textkupfer tls. mit angeränderten Fehlstellen, einige Blätter mit hinterlegten Randläsuren, Außensteg anfangs knapp beschnitten, fleckig, leicht gebräunt. – Dekorativer Einband mit blindgeprägtem Lutherporträt auf beiden Deckeln.

170 **– BIBLIA,** Das ist: Die gantze H. Schrifft. Altes und Neues Testaments Teutsch, Doctor Martin Luthers. Nürnberg, Endter, 1692. Gr.-Fol. Mit Titel, Widmung, Wappentafel, 11 Kurfürstenportrs., 3 Karten, 2 Plänen, 32 (2 doppelblattgr.) Tafeln und Tabelle (alles gestochen). 20 nn., 11 num., 34 nn. Bl., 686 S., 1 weißes Bl., 950 S., 9 Bl. Blind-gepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 10 Messingbeschlägen (ohne die Schließbänder, oberes Kapital läd., gering fleckig). (14) *R 1.200,-

Jahn 74. BSWL E 938. – Achte Ausgabe der „Weimarer Kurfürstenbibel", gegenüber der Ausgabe von 1686 mit neuer Widmung und neu gestochenen Tafeln. – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit mont. Katalogausschnitt, hinteres fliegendes Blatt entfernt, gedruckter Titel mit Eckabriß, die Textblätter und Tafeln vereinzelt mit hinterlegten Einrissen, stellenw. etw. wasserfleckig. – Exlibris Walther-Rathenau-Stiftung.

Eighth edition of the „Weimar Kurfürstenbibel", with new dedication and newly engraved plates compared to the edition of 1686. – Inner joints broken, paste-down with mounted catalogue extract, lower fly-leaf removed, printed title with torn off corner, text leaves and plates occasionally with backed tears, here and there a little waterstained. – Exlibris Walther-Rathenau-Stiftung. – Contemporary blind-pressed pigskin over wooden boards with 10 brass fittings (without clasp ribbons, top turn-in damaged, minimally soiled).



Nr. 173

171 BIBLIA GERMANICA – BIBLIA, Das ist die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments, verteutschet durch D. M. Luthern. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Weidmann, 1722. Fol. Mit 3 gestoch. Titeln und gestoch. Portr. 20 Bl., 440, 324, 214 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. (5) *R 200,-

VD 18 12671886. – Nicht in der BSWL und bei Darlow/Moule. – Innengelenke gebrochen, Vorsatz mit Familienstandseintragungen aus der Zeit von 1739-1755, gebräunt, etw. fleckig.

172 – BIBLIA, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, Altes und Neues Testaments. Verteutscht von Herrn Doctor Martin Luther. 3 Tle. in 2 Bdn. Nürnberg, Endter, 1736. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel, 2 Kupferstichportrs., 11 ganzseit. gestoch. Kurfürstenportrs., 2 (statt 3) doppelblattgr. Kupferstichkarten, 2 doppelblattgr. Kupferstichplänen und 27 Kupfertafeln (statt 33; tls. doppelblattgr. und rückseitig mit Text). 19 nn., 11 num., 44 nn. Bl., 740 S. (ohne S. 191/192), 1 (statt 2) Bl. zwischengeb.; 512 S. (ohne S. 79/80), 480 S., 8 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. (143) 1.200,-

13. Ausgabe der Weimarer Kurfürstenbibel. – BSWL 1321. Darlow/Moule 4234. Jahn 86-90. – Spätere Ausgabe der erstmals 1641 erschienenen Bibel, neu gestaltet, mit revidiertem Text und erweitert durch Vorreden und Leseanleitungen. – Die umfangreichste Tafelkollation verzeichnet Jahn: Vorhanden sind in unserem Exemplar die Porträts von Friedrich III. und Luther, die 11 Kurfürstenporträts, eine Tafel zur Arche Noah (von zwei nur bei Jahn verzeichneten Tafeln), eine Tafel zu Jerusalem (von zwei), der Plan der Stiftshütte, die Tafel zur Augsburger Konfession, acht Porträts biblischer Personen (Jahn nennt neun), die Karten zur Reise in das Land Kanaan und zu den Reisen das Apostels Paulus sowie zusammen 15 Zwischentitel und Tafeln mit Zusammenstellungen von jeweils zwölf Bibelszenen (Jahn nennt 18). – Es fehlt die Karte von Kanaan mit den heiligen Geräten. – Der Plan von Jerusalem lose, leicht fleckig, gering gebräunt. – Aus der Sammlung von Christoph Daniel Walch d. J. (1781-1852), Kaufmann und Bürgermeister von Kaufbeuren.

13th edition of the Weimar prince elector Bible. – Later edition of the Bible first published in 1641, newly arranged, with revised text and enlarged by prefaces and reading instructions. – Lacks map of Canaan with the sacred utensils. – The plan of Jerusalem loose, slightly soiled, minimally browned. – From the collection of Christoph Daniel Walch (1781-1852), merchant and mayor of Kaufbeuren. – Contemporary restored calf with spine label.

Bisher unbekannte Variante

173 – ERLÄUTERTE BIBEL MIT FRAGEN. Das ist die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments. Nach der teutschen Übersetzung Herrn D. Martin Luthers. 2 Tle. in einem Bd. Altdorf, J. A. Hessel für E. F. Zobel, und Berlin, in Kommission bei J. S. Pesenecker, 1742. Mit 2 gestoch. Frontisp. und 115 Kupfertafeln (davon eine doppelblattgroß). 8 nn., 544 (recte 551), 175 num., 1 nn., 32 num. Bl., 120 S. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem punzierten Goldschnitt (Kapitale angeplatzt, Bezug brüchig, beschabt und bestoßen). (126) *R 1.200,-

Eine von mindestens 2 kollationsgleichen Varianten aus demselben Jahr; die andere hat als Kommissionsverleger Ch. B. Breitkopf in Leipzig (VD 18 10325859). – Nicht im Katalog der BSWL. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar, alle wie im VD 18 verzeichnet mit dem Kommissionär Breitkopf und nicht Pesenecker, wie in unserem Exemplar; das Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek ist als Verlust gemeldet. – Hinterer Vorsatz mit zahlr. Annotationen von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk, gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

One of at least 2 variants with the same collation from the same year; the other one by the publisher Ch. B. Breitkopf in Leipzig (VD 18 10325859). – Rear endpaper with numerous annotations by contemporary hand, title with ownership entry, browned and a little soiled. – Contemporary calf with three-sided embossed gilt edge (turn-ins bursted, cover material brittle, scratched and scuffed). – See illustration.

174 – **BIBLIA,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. Samt einer Vorrede Herrn Johann Michael Dilherrns. Nürnberg, Endter, 1765. Fol. Mit 2 gestoch. Frontisp., 12 ganzseit. gestoch. Portrs., 6 ganzseit. Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten von J. J. Sandrart. 48 Bl., 1181 S. (10 Bl. zwischengeb.), 11 Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen und 6 (von 8) Eckbeschlägen (oberes Kapital mit kleinem Einriß, Bezug tls. gelöst, einzelne kleine Wurmspuren, beschabt). (66) *R 800,-

Jahn 134. – Nicht in der BSWL und bei Darlow / Moule. – 28. Auflage der Endter-Bibel mit den Kurfürstenporträts (erstmals nachgestoch. von J. C. Claußner) und den schon in den vorangegangenen Bibel-Ausgaben mehrf. verwendeten Sandrart-Holzschnitten. – Einige Blätter (tls. mit ganzseitigen Kupfern) lose und mit Randschäden, vereinzelt mit kleiner Wurmspur (kein Textverlust), fleckig und etw. gebräunt.

28th issue of the Endter Bible with the portraits of the prince electors (first re-engraved by J. C. Claußner) and the Sandrart woodcuts already repeatedly used in the previous Bible editions. – Some leaves (partly with full page copperplates) loose and with marginal damages, occasionally with small worm trace (not affecting text), soiled and a little browned. – Contemporary blind-pressed pigskin over wooden boards with 2 defective clasps and 6 (of 8) metal corner fittings (top turn-in with small tear, cover material partly unstuck, small isolated worm traces, scratched).

175 – **NOVUM TESTAMENTUM – DER CODEX TEPLENSIS,** enthaltend 'Die Schrift des newen Gezeuges'. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Huttler, 1884. 4°. 6 Bl. (erstes weiß), 157, 107 S., 3 Bl., 173 S. Mod. Pp. (leicht beschabt). (7) 250,-

Einzige Ausgabe (abgesehen vom E-Book und Druckwerk on demand 2017). – Diplomatisch getreue Edition der ersten vollständigen Übertragung des Neuen Testamentes ins Deutsche nach dem in der Stiftsbibliothek des Prämonstratenserklosters Tepl in Böhmen aufgefundenen Codex Teplensis, einer um 1400 entstandenen Handschrift, die heute in der Tschechischen Nationalbibliothek aufbewahrt wird. – In drei Lieferungen erschienen: Teil I 1881, Teil II 1882, der dritte Teil mit dem Gesamttitelblatt 1884. – Die Vortitel aller drei Teile in unserem Exemplar vor dem dritten Teil eingebunden, also entweder verbunden oder an der Stelle belassen, wie die Vortitel (mit der dritten Lieferung) ausgeliefert worden sind. – Gleichmäßig ganz leicht gebräunt, wenige Seiten gering braunfleckig.

176 **BIBLIA GRAECA – VETUS TESTAMENTUM – KONKORDANZ – KIRCHER, K.,** Concordantiae veteris testamenti Graece, Ebraeis vocibus respondentes. Frankfurt, Marne und Aubrys Erben, 1607. 4°. Mit 2 gleichen Holzschnitt-Druckermarken. 4 Bl., 2272, 2310 Sp., 290 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., monogr. und dat. „M. A. C. 1649" (beschabt und etw. fleckig). (141) *R 500,-

VD 17 23:322824R. – Nicht im STC. – Hauptwerk des Predigers Konrad Kircher aus Augsburg. – „Es sind darin die hebräischen Worte des Alten Testaments nach der alphabetischen Reihenfolge geordnet und bei einem jeden die verschiedenen griechischen Ausdrücke beigefügt, welche demselben in der Uebersetzung der LXX entsprechen und zwar so, daß jedesmal die Stelle der LXX ausgeschrieben ist, in welcher der betreffende Ausdruck vorkommt" (ADB XVI, 7). – Vorsatz etw. läd. und mit Besitzvermerk, gering fleckig, leicht gebräunt.

Dekorativer Einband mit Plattenstempeln des Meisters C. S., „wohl Conrad Stallfurth von Deckendorf, der in die Werkstatt des Georg Kelle von Wittenberg hineingeheiratet hat" (Haebler 403); auf dem Vorderdeckel Fides und Spes mit der Unterschrift „Qu(a)e vocor insigni caritu(m) de nomine virtus omnia q(uae) pietas suadet obire sequo(r)", auf dem Hinterdeckel ein Bettler und Caritas mit der Unterschrift „Imperat alma fides C(h)risto quam dante salutem expectare soror spes ani(mosa solet)".

177 – **NOVUM TESTAMENTUM – NOVUM TESTAMENTUM GRAECUM.** Ed. secunda. Leipzig, J. F. Gleditsch, 1723. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und einigen gestoch. Textvign. 10 Bl., 168, 632 S. Läd. Ldr. d. Zt. (Deckel lose). (128) 300,-

Darlow / Moule 4735: „A revision of Mill's Testament of 1707, edited by Ludolph Kuster ... Kuster's own notes are distinguished by special marks. Kuster's edition first appeared in 1710 (Leipzig – printed at Amsterdam – and Rotterdam)." – Innengelenke gebrochen, Vorsatz lose und gestempelt, gebräunt und fleckig.

Aus dem Besitz von Johannes Parsimonius

178 **BIBLIA LATINA – BIBLIA SACRA.** Cum diligentia, cura, studio singulari elaborata, deque sententia doctissimorum virorum, & inprimis Hebraicae linguae peritorum, plurimis in locis ultra priores editiones emendata atq(ue) correcta. 3 Tle. in einem Bd. Tübingen, U. Morhards Witwe, 1564. Mit 3 gleichen Holzschnitt-Druckermarken. 20 Bl., 871, 351, 309 S., 49 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Vorderdeckel angebrochen, Bezug tls. gelöst, an den Kanten aufgeplatzt und etw. beschädigt, fleckig und beschabt). (142) 800,-

VD 16 B 2633. BSWL D 713. – Nicht im STC und bei Adams. – Vorderer Spiegel mit Kaufvermerken, hinterer Spiegel mit Verzeichnis zu den Autoren der Bibelbücher von alter Hand, Titel lose, gestempelt und mit mehreren Besitzvermerken, am Ende von Teil I und am Beginn von Teil II einige Blätter mit Fehlstellen (kleiner Textverlust), Lage a in Teil I und Lage d in Teil II in sich verbunden, anfangs mit Randläsuren, am Ende wasserrandig, etw. fleckig. – Titel unten mit gestrichenem Vermerk: „Ioannes Parsimoni(us) Abbas Hirsaugiensis Lazaro Zieglero d(e)d(it) Anno 1572 Mense Maio". Johannes Karg (latinisiert Parsimonius; 1525-1588) war herzoglich württembergischer Rat und ab 1569 Prälat in Hirsau.

Upper paste-down with purchase notes, lower paste-down with index to the authors of the Bible books by contemporary hand, title loose, stamped and with several ownership entries, at the end of part I and the beginning of part II some leaves with defects (minor loss of text), quire a in part I and quire d in part II misbound, at the beginning with marginal damages, waterstained at the end, a little soiled. – Title at bottom with deleted note: „Ionnes Parsimoni(us) Abbas Hirsaugiensis Lazaro Zieglero d(e)d(it) Anno 1572 Mense Maio". Johannes Karg (latinized Parsimonius; 1525-1588) was a ducal Württemberg council and from 1569 prelate at Hirsau. – Contemporary blind pressed pigskin over wooden boards (clasps missing, front cover cracked, cover material partly loosened, bursted at edges and a little damaged, soiled and scratched).

179 **– VETUS TESTAMENTUM – IOB – (NIKETAS VON HERAKLEIA),** Catena in beatissimum Iob absolutissima, e quattuor & viginti Graeciae Doctorum explanationibus contexta, a Paulo Comitolo ... e Graeco in Latinum conversa, atque ab eodum nunc iterum edita. Venedig, Giolito de' Ferrari, 1587. 4°. Mit 2 Druckermarken auf dem Titel und dem letzten Bl., Textholzschnitt und großer figürlicher Holzschnitt-Initiale. 16 Bl., 544 S., 12 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. knitterig). (115) *R 400,-

Zweite verbesserte Ausgabe, die erste in Venedig gedruckte dieser Bearbeitung. – EDIT 16 CNCE 10257. STC 97. Hoffmann III, 138. De Backer/Sommervogel II, 1342, 1 (unter Comitoli). Bongi II, 410. – Lateinische Übersetzung der exegetischen Katenen zum Buch Hiob, griechisch verfaßt vom Metropoliten Niketas von Herakleia (um 1030 – nach 1117), einem „der letzten großen Katenisten in Byzanz" (Tusculum-Lexikon 564); erstmals in der lateinischen Übersetzung von Paolo Comitoli in Lyon 1586 erschienen. – Titel mit hinterlegter Fehlstelle (getilgter Stempel), Blatt PP III unten mit mont. Wappen und Klebespuren, leicht fleckig, tls. gebräunt.

180 **BIBLIA LATINO-GERMANICA – ETTENHEIMMÜNSTER-BIBEL – BIBLIA SACRA** vulgatae editionis jussu Sixti V. Pontif. Max. recognita, locupletibus SS. Patrum et aliorum probatorum S. Scripturae interpretum commentariis illustrata. Una cum nova ... versione Germanica ... a theologis monasterii D. Ettonis prope S. Landelinum, vulgo Ettenheim-Münster, ordinis S. Benedicti, sub directione P. Germani Cartier. Tle. III und IV (von 4). Konstanz, Bez, 1751. Fol. Mit 36 Kupfertafeln. 1 Bl., 588 S., 1 Bl., 12, 571 S., 26 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen defekt, Altersspuren). (164) 300,-

Erste Ausgabe. – BSWL D 1545. Darlow/Moule 4245, Anm. Lüthi 80. – Die beiden vorhandenen Teile enthalten die Bücher der Propheten und das Neue Testament. – Die prächtigen Kupfertafeln nach der „Physica sacra" von Scheuchzer. – Vorsatz mit Besitzeinträgen, anfangs einige Bl. gelockert, vereinzelt mit Tintenflecken, wasserrandig, etw. fleckig und leicht gebräunt.

DAZU: CONCORDANTIAE BIBLIORUM, juxta exemplar vulgatae editionis. Nunc autem revisae, emendatae et a multis erroribus expurgatae. Bamberg, Lochner, 1740. Fol. Mit gestoch. Titel. 585 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rsch. und 2 intakten Schließen (Bezug an der Kante gering angeplatzt, beschabt, leicht fleckig). – Basiert auf der ersten brauchbaren Bibelkonkordanz von Franz Lucas (genannt Bregensis; vgl. LThK VI, 672). – Hinterer Spiegel mit Kaufvermerk („Beda Abbas"), datiert 1745, vorderes fliegendes Blatt mit Schenkungsvermerk, datiert 1760 „Dono accepit a r(e)v(eren)d(issi)mo Beda P. Damascenus 1760", der gestochene Titel gestempelt, etw. fleckig. – Mit intakten Blattweisern.

181 **– – BIBLIA SACRA** vulgatae editionis jussu Sixti V. Pontif. Max. recognita, locupletibus SS. Patrum et aliorum probatorum S. Scripturae interpretum commentariis illustrata. Una cum nova ... versione Germanica ... a theologis monasterii D. Ettonis prope S. Landelinum, vulgo Ettenheim-Münster, ordinis S. Benedicti, sub directione P. Germani Cartier. Tle. I und II (von 4). Editio tertia. Konstanz, Bez, 1770. Fol. Mit Druckermarke und 29 Kupfertafeln. 14 Bl., 758 (recte 754) S., 2 Bl., 562 (recte 568) S. Leicht läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließen (eine defekt). (54) 400,-

BSWL D 1601. – Die beiden vorhandenen Teile enthalten das Alte Testament ohne die Propheten. – Die prächtigen Kupfertafeln nach der „Physica sacra" von Scheuchzer. – Hinteres Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz vorne entfernt, anfangs einzelne Blätter mit Einrissen und Randläsuren, etw. fleckig, gering gebräunt.

182 **BIBLIA NEERLANDICA – JEHOVAH-BIBEL – BIBLIA,** of de gansche H. Schrift des Ouden en Nieuwen Testaments. (Gorinchen, Goetzee), 1756. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 11 (statt 12) gefalt. Kupferstichkarten. 3 nn., 342 num., 2 nn., 151 num., 2 nn., 173 num., 1 nn., 77, 19, 12 num. Bl., 24 nn. Bl. zwischengebunden. Goldgepr. Kalbldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, stark beschabt, etw. bestoßen). (54) 1.500,-

Nicht bei Darlow/Moule. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Kiel nachweisbar. – Generalstaaten-Bibel in der Version „Voor de Liefhebbers van de zuivere Neederduitsche Taal", eine Bibel, in der im Alten Testament der hebräische Gottesname als „Jehovah" wiedergegeben ist. – Das Frontispiz von Jan de Wit (mit erklärendem Textblatt von Karel Koenraed Reitz) zeigt Szenen aus dem Alten Testament; die Karten von Nicolaas Goetzee sind 1748, 1749 und 1750 datiert, jeweils mit zwei zugehörigen Textblättern. – Es fehlt die fünfte Karte (Israel). – Innengelenke gebrochen, wenige Textblätter und einzelne Karten mit Einriß, etw. wasserrandig, unterschiedlich gebräunt, gering fleckig.

Only one copy traceable in Kiel via the worldwide catalogue. – A Bible where in the Old Testament the Hebrew name of God is mentioned as „Jehovah". – The frontispiece by Jan de Wit (with explanatory text leaf by Karel Koenraed Reitz) shows scenes from the Old Testament; the maps by Nicolaas Goetzee are dated 1748, 1749 and 1750, each with two corresponding text leaves. – Lacks the fifth map (Israel). – Inner joints broken, a few text leaves and some maps with tear, somewhat waterstained, variable browning, minimally soiled. – Contemporary gilt stamped calf (cover material with small defects, heavily scratched, a little scuffed).

183 BIBLIA SYRIACO-ARABICA – NOVUM TESTAMENTUM – KTABA QADMAYA DA-DYATEQE HDATTA b-lessana suryaya w-arbaya ak yada d-etta d-Maronaya. Paris, (The British and Foreign Bible Society), 1824. Gr.-4°. 2 Bl., 899 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (16) *R 350,-

Darlow/Moule 1743 (= 8983). – Ausgabe in Syrisch und Garschuni-Arabisch mit zweispaltigem Paralleltext. „Erpenius' Arabic text, printed in Carshuni, together with the Syriac version; published under the supervision of E. M. Quatremère and Baron A. I. Silvestre de Sacy" (Darlow/Moule 1743). – Die Paginierung in syrischer Serto-Schrift teils in den Bibliothekskatalogen fehlerhaft angegeben (z. B. mit nur 487 Seiten). Unser Exemplar ist komplett mit dem Errata-Verzeichnis auf dem letzten Blatt auf der Rückseite der letzten Textseite mit der Seitenzahl 899. – Enthält das komplette Neue Testament einschließlich der Apokalypse. – Vorsätze etw. braunfl., sonst nur stellenw. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

184 BILDERBIBELN – BILDER-BIBEL. ALTES TESTAMENT. – BILDER-BIBEL. NEUES TESTAMENT. (Jeweils Deckeltitel). 2 Bde. O. O., Dr. und Jahr (ca. 1850). Qu.-12°. 160 Kupfertafeln. Lwd. d. Zt. mit Deckeltitel, dezenter Vg. und dreiseitigem Goldschnitt (geringe Altersspuren). (126) *R 250,-

Von uns bibliographisch nicht nachweisbare Folge von Bibelszenen. – Die mit insgesamt 160 numerierten Tafeln zweifellos komplette Folge in unserem Exemplar auf Altes und Neues Testament (jeweils 80 Tafeln) verteilt, so daß innerhalb der Bände die Numerierung springt. – Die erste Szene des Neuen Testaments in der Platte mit „GK" monogrammiert. – Jeweils mit deutscher Bezeichnung der Bibelstelle in der Überschrift sowie einem zugehörigen Vers in der Unterschrift. – Vereinzelt fleckig. – Dekorativ gebundene Bilderbibel im Taschenformat.

185 BONAVENTURA, Opera, Sixti V. Pont. Max. iussu diligentissime emendata, libris eius multis undique conquisitis aucta. 7 Tle. in 4 Bdn. Mainz und Köln, A. Hierat, 1609. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 6 Holzschnitt-Druckermarken. Tls. beschäd. rotes Maroquin des 18. Jhdts. (Vorderdeckel von Tl. 6/7 lose). (122) *R 600,-



Nr. 183

VD 17 1:047197, 1:047206G, 12:634950D, 12:634955S, 12:634979, 1:047368S und 1:047383S. Brunet I, 1089. – Enthält Kommentare zur Schöpfungsgeschichte, zu den Psalmen, den Weisheitsbüchern, den Klageliedern des Jeremias, den Evangelien des Lukas und Johannes und zu den Sentenzen des Petrus Lombardus. – Die Titelbordüre mit dem Porträt Bonaventuras und 18 kleinen Porträts von Päpsten und Kirchenvätern. – Vorsätze erneuert, mehrf. gestempelt, tls. stark gebräunt und etw. fleckig.

Contains comments to the history of creation, to the psalms, the wisdom books, the lamentations of Jeremiah, the Gospels according to Luke and John and the sentences of Petrus Lombardus. – The ornamental title with the portrait of Bonaventura and 18 small portraits of popes and church fathers. – Endpaper renewed, multiple stamps, partly heavily browned and a little soiled. – Partly damaged red morocco of the 18th century (front cover of part 6/7 loose).

186 CAMART, AE., Elias Thesbites sive de rebus Eliae prophetae. Commentarius posthumus. Paris, Cramoisy, 1631. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 28 Bl., 402 S., 21 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros (Schließen defekt, gering fleckig, leicht beschabt). (9) 300,-

Goldsmiths C 185. Jöcher/Adelung II, 53. – Mit der Vita des Verfassers von François de la Noue. – Aegidius Camart (gest. 1624) war Ordensgeneral der Karmeliter. – Innengelenk angebrochen, Spiegel leicht läd. und mit Klebespuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mit Besitzvermerk des Münchner Karmeliterklosters auf dem Titel und Supralibros der Karmeliter.

187 **CANO, M.,** Locorum theologicorum duodecim. Köln, Birckmann, 1574. Mit Titelbordüre. 460 num., 23 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schließe (die zweite Schließe defekt, Rücken mit hellgrauer Farbe übermalt, fleckig und beschabt). (9) 300,-

IA 131.283 (das Format ist fälschlich als Quart angegeben). VD 16 ZV 2913. – Block etw. angebrochen, Titel knapp beschnitten und mit Besitzeintrag, leicht wasserrandig, gering fleckig.

188 **CATULLUS, (C. V., A.) TIBULLUS UND (S.) PROPERTIUS,** Catullus, Tibullus, et Propertius, pristino nitori restituti, & ad optima exemplaria emendati. Accedunt fragmenta Cornelio Gallo inscripta. Leiden, (Elsevir), 1743. Mit 3 gestoch. Frontisp., 3 gestoch. Kopfvign. und 3 gleichen Druckermarken. XVI, 344 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelfileten (Rücken etw. brüchig, gering bestoßen). (46) 250,-

Schweiger II, 82 (Ausg. Paris 1743): „Der Herausgeber ist Nicol. Lenglet Dufresnoy, Text nach Scaliger ... Man findet auch Exemplare, auf deren Titel kein Verleger und Lugd. Bat. statt Paris steht.“ – Gering fleckig.

189 **CELSUS, A. C.,** De re medica libri octo. Lyon, S. Gryphius, 1542. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 476 S., 9 Bl. Pp. d. 19. Jhdts. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig und bestoßen). (147) 150,-

STC 97. Adams C 1244. Von Gültlingen V, 689. Baudrier VIII, 158. Wellcome I, 1399. Durling 913. Schweiger II, 91: „Caesarius Text liegt zum Grunde, ist aber auch mehrfach geändert. Auch die Aldine scheint benutzt zu sein.“ – Innengelenke gebrochen, erste und letzte Lage vom Block gelöst, wasserrandig, am Ende wurmspurig (kleiner Buchstabenverlust), S. 463 mit Streichungen von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt.

190 **CICERO, M. T.,** Scriptorum fragmenta. A R. Stephano, C. Sigonio, A. Patricio &c. collecta. Accedit Fabricii Historia Ciceroniana. Leiden, Elsevir, 1642. 12°. Mit Druckermarke. 318 S., 5 Bl. Maroquin d. Zt. (Kapital läd., beschabt und bestoßen). (46) 200,-

Schweiger II, 217. – Block angebrochen, gebräunt, minimal fleckig.

191 **DRESSER, M.,** Oratio de obitu doctissimi et celeberrimi viri, domini Ioachimi Camerarii Pabebergensis. Leipzig, H. Rambau (J. Rhamba), 1574. 4°. Mit Textholzschnitt. 10 Bl. Mod. Hpgt. (111) *R 100,-

STC 254. VD 16 ZV 18099. – Leichenpredigt auf den Humanisten und Pädagogen Joachim Camerarius den Älteren (1500-1574), gehalten von Matthäus Dresser (1536-1697), der nach dessen Tod den Lehrstuhl von Camerarius an der Universität Leipzig innehatte. – Der Holzschnitt auf dem Titel verso zeigt das Wappen von Camerarius. – Gebräunt.

192 **ERASMUS VON ROTTERDAM, D.,** Apophthegmatum ex optimis utriusq(ue) linguae scriptoribus libri octo. Lyon, S. Gryphius, 1548. Mit Holzschnittdruckermarke. 672 S., 20 Bl. Leicht läd. Pp. d. 19. Jhdts. (147) 120,-

Von Gültlingen V, 1033. Baudrier VIII, 219. Bezzel 210. Bibl. Erasmiana, Apophthegmata, 70. Van der Haeghen I, 16. – Nicht im STC und bei Adams. – Innengelenke und Block gebrochen, mit einigen Marginalien von alter Hand, wasserrandig, am Ende mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

193 – Apophthegmatum ... libri octo. Ed. nova. Den Haag, Maire, 1641. 12°. 22, 630 S., 38 Bl. Pgt. d. Zt. (Gelenk minimal eingerissen). (65) 300,-

Van der Haeghen I, 19. Bibl. Erasmiana III, 113: „Conforme à l'édition plantinienne de 1564.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzereintrag und Kaufvermerk, datiert 1656, etw. gebräunt, gering fleckig.

194 **FABER, M.,** Concionum opus tripartitum. 3 Bde. Ingolstadt, Haenlin, 1631-(34). Fol. Mit 3 gleichen gestoch. Titeln von W. Kilian. 6 Bl., 925 S., 11; 6 Bl., 1028 S., 10 Bl.; 1274 S., 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rsch. (beide Schließen bei allen Bdn. defekt, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (164) 400,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel III, 500, 1. VD 17 12:630030Z. – Nicht im STC. – Hauptwerk des aus Altomünster stammenden Jesuitenpredigers. – Der gestochene Titel jeweils mit den Eichstätter Heiligen Willibald und Walburga sowie einer kleinen Ansicht von Eichstätt. Alle drei Titel sind datiert 1631, jedoch ist nur der erste Band in diesem Jahr erschienen, der Band II 1632, der dritte 1634. – Titel von Bd. I und II mit Besitzvermerk von alter Hand, in Bd. I wenige Bl. mit alt angeränderten Ausrissen (geringer Textverlust); etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 62.

195 **FALCONE, G.,** La nuova, vaga, et dilettevole villa. Brescia, Buozola, 1599. 8 Bl., 398 S. Spät. Pgt. (fleckig, berieben und bestoßen). (8) *R 300,-

Niccoli 45. EDIT 16 CNCE 18506. – Nicht im STC. – Früher Traktat zur Landwirtschaft, zuerst 1577 in Brescia erschienen. – Stärker wurmstichig (tls. Buchstabenverlust), etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

196 **FINO, A.,** La historia di Crema. Venedig, (D. Farri, 1566). 4°. Mit Druckermarke auf dem Titel und einigen Initialen. 4 nn., 83 num., 1 nn. Bl. Mod. flex. Pgt. (108) 300,-

Erste Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 19070. Adams F 481. Fumagalli 105. Lozzi 1362: „Raro." – Erste Geschichte von Crema in der Lombardei. – Vorderer Vorsatz und letztes Blatt mit ergänztem Eckabriß (Buchstabenverlust bei den Errata), wasserrandig und etw. gebräunt, anfangs und gegen Ende auch moderfleckig und mit Randschäden. – Exlibris.

Mit einem Abschnitt über Kolumbus

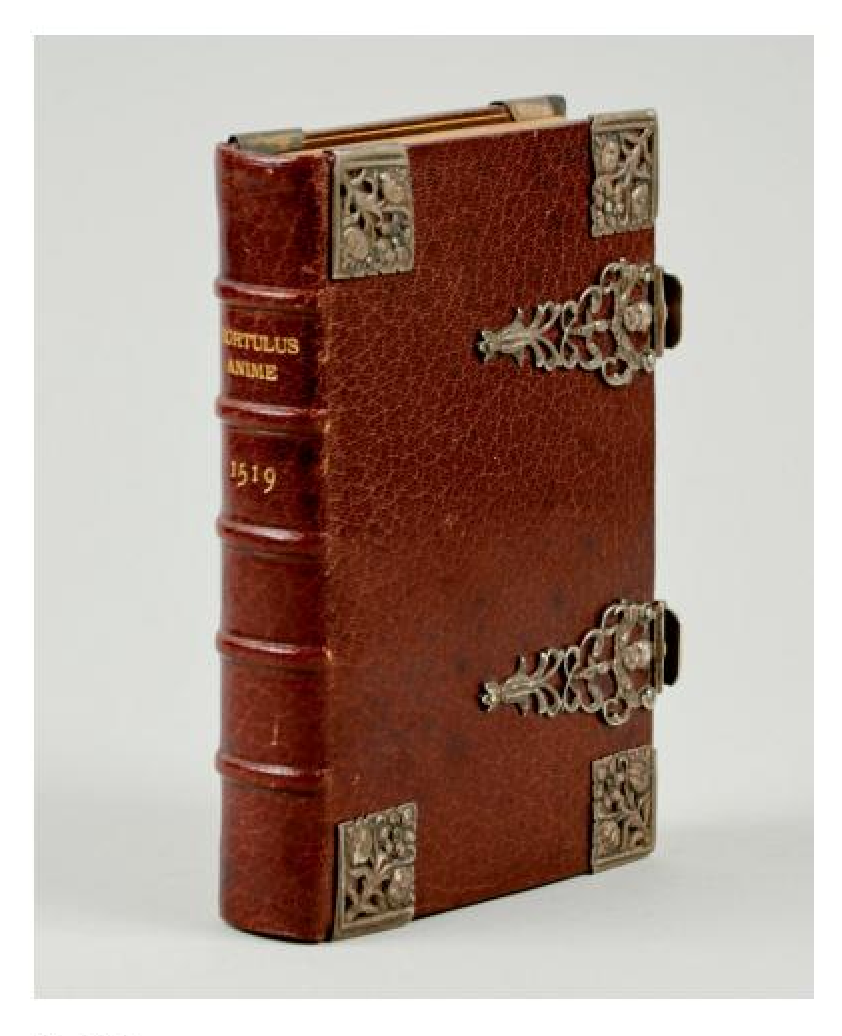
197 **FREGOSO, B.,** Factorum dictorumque memorabilium libri IX. P. Iusto Gaillardo Campano ... aucti et restituti. Paris, P. Cavellat, 1578. Mit Druckermarke. 20 nn. Bl. (das letzte weiß), 380 (recte 372) num., 16 nn. Bl. Kalbldr. d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Ornament und Fileten auf beiden Deckeln (Rücken brüchig, beschabt und etw. fleckig). (200) *R 600,-

Renouard 532. – Vgl. Sabin 26140. – Nicht im STC. – Baptista Fregoso (hier unter dem Pseudonym Fulgosus; 1483-1504), von 1478-83 Doge von Genua, kompilierte biographische Fakten und Aussprüche berühmter Persönlichkeiten. Um 1495 auf Italienisch verfaßt, erschien bereits die erste Ausgabe des Werkes 1509 in lateinischer Übersetzung. – Berühmtheit erlangte es nicht zuletzt wegen der kurzen Passage über Christoph Kolumbus (hier S. 294). – Jede Seite von Hand regliert. – Vorderes Innengelenk angeplatzt, anfangs mit Wurmspur im Fußsteg, etw. fleckig, leicht gebräunt.

198 **GRUMBACHSCHE HÄNDEL – DES DURCHLEUCHTIGEN HOCHGEBORNE(N) FÜRSTEN UND HERRN,** herrn Albrechts des jüngern, Marggrafens zu Brandenburg ... gegründte erclärung und bericht ... 3 Tle. in einem Bd. (Pforzheim, G. Rab, 1557). 175, 111 S., 2 Bl. (das zweite weiß), 94 S., 1 Bl. Leicht läd. flex. Pgt. d. Zt. (Rücken erneuert). (223) 700,-

VD 16 B 6984. – Nicht im STC und bei Adams. – Enthält: I. Etzliche beigetruckte ... Außschreiben, verträg und andere schrifften. – II. Deß Edlen und Ehrnvesten, Wilhelmen von Grumpachs offne, notgetrangte Klagschrifft, und wahrhaffte, gegründte Gegenbericht ... – Stellenw. etw. wasserrandig, das letzte Blatt mit kleinem Randausriß, gering fleckig, tls. leicht gebräunt. – Gestoch. Exlibris von Ludwig Rudolph, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (1671-1735; Warnecke 252). – Beiliegen die ersten beiden Bände der „Sammlung der hochfürstlich-wirzburgischen Landesverordnungen", Würzburg 1776 (Pfeiffer 48926 a; der hier fehlende dritte Teil erschien erst 1810).

Here and there somewhat waterstained, last leaf with small marginal tear-out, minimally soiled, partly slightly browned. – Engraved exlibris of Ludwig Rudolph, duke of Braunschweig and Lüneburg (1671-1735; Warnecke 252). – Contemporary slightly damaged limp vellum (rebacked).



Nr. 201

199 **HISTORIAE ROMANAE EPITOMAE** Lucii Iulii Flori, C(aii) Vell(eii) Paterculi, Sex(ti) Aur(elii) Victoris, Sexti Rufi Festi, Messalae Corvini, Eutropii, Paulli Diaconi, M(arci) Aur(elii) Cassiodori, Iornandis, & Iulii Exuperantii. Amsterdam, Janssonius, 1630. 12°. Mit gestoch. Titel und Druckermarke am Ende. 525 S. Pgt. d. Zt. (minimale Altersspuren). (46) 200,-

Vgl. Ebert 9841 (Ausg. 1625). – Block etw. angebrochen, der gestochene Titel mit rasiertem Eintrag am unteren Rand, gebräunt, gering fleckig.

200 **HOMER,** Ilias kai eis auten scholia Didymu (Graece). Oxford, Theatrum Sheldonianum, 1676. Mit gestoch. Titel und gestoch. Titelvign. 12 Bl., 456 S., S. 365-740 (so komplett). Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., fleckig, beschabt und bestoßen). (128) 300,-

Vgl. Schweiger I, 158 (Ilias et Odyssea, 2 Bde., 1750-58). – Seltene Homer-Ausgabe aus der Oxford University Press, damals noch im Sheldonian Theatre beheimatet, das auf der Titelvignette abgebildet ist. – Vorsätze läd. und mit Besitzvermerk von 1683/4, der gestochene Titel knapp beschnitten, etw. gebräunt und fleckig.

201 **HORTULUS ANIME** cum horis beate virginis s(ecundu)m co(n)suetudine(m) Romane ecclesie. (Nürnberg, F. Peypus für J. Koberger), 1519. Mit Titelholzschnitt und 72 tls. ganzseit. figürlichen Textholzschnitten von H. Springinklee und E. Schön sowie Holzschnittbordüren auf jeder

Seite. 20 nn., CLXXIX num., 4 (statt 5) nn. Bl. Maroquin über Holzdeckeln mit Rtit. sowie Steh- und Innenkantenfileten, mit 8 Eckbeschlägen und 2 intakten Schließen aus dem 18. Jhdt., sign. „Bound by Rivière & Son" (Anfang 20. Jhdt.) (31) *R 5.000,-

VD 16 H 5067. STC 418. Adams H 1006. Dodgson I, 562. Bohatta, Hortulus, 84. – Einer von zwei Drucken bei Koberger im selben Jahr. – Seltene Ausgabe eines der prachtvoll ausgestatteten frühen Gebetbücher mit den bemerkenswerten Holzschnitten Springinklees und Schöns. Der Titelholzschnitt zeigt Maria als Himmelskönigin mit dem Jesuskind. Am Anfang ein Kalendarium. – Schöner Druck in Rot und Schwarz. – Es fehlt Blatt Z VII (letztes Registerblatt mit dem Kolophon). – Am Beginn und Ende wasserrandig, vereinzelt etw. wurmspurig (minimaler Bild- und Buchstabenverlust), einzelne Holzschnitte ankoloriert, das letzte Blatt (Druckermarke) aufgezogen auf altem Papier mit Eintrag von alter Hand. – Seltener alter Druck in einem Meistereinband des frühen 20. Jahrhunderts. – Siehe Abbildung.

One of two prints by Koberger in the same year. – Rare edition of one of the early magnificently designed prayer books with the remarkable woodcuts by Springinklee and Schön. The title woodcut shows Mary as Heavenly Queen with the Child Jesus. A calendar at the beginning. – Beautiful printing in red and black. – Lacks leaf Z VII (last index leaf with colophon). – At the beginning and the end with waterstains, occasionally with some worm traces (minor loss of illustration and letters), some woodcuts partly coloured, last leaf (printer's mark) mounted on old paper with entry by contemporary hand. – Morocco over wooden boards with spine title as well as gilt outside and interior fillets, with 8 metal corner fittings and 2 intact clasps from the 18th century, signed „Bound by Rivière & Son" (beginning 20th century). – Rare old printing in a masterly binding. – See illustration.

202 **JOSEPHUS, FLAVIUS,** Opera omnia Graece et Latine, cum notis & nova versione Joannis Hudsoni. Omnia collegit Sigeburtus Havercampus. 2 Bde. Amsterdam u. a., Wetstein u. a., 1726. Fol. Mit gestoch. Titel, 2 Kupfertafeln, 4 Textkupfern und gefalt. Stammtafel. 4 Bl., 28 (recte 24) S., 14 Bl., 982 S.; 1 Bl., 520, 481 S., 31 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Kapitale etw. läd., beschabt und bestoßen). (11) *R 200,-

Ebert 10901. Graesse III, 480: „Recherchée à cause de son commentaire prolixe et savant." – Schön gedruckte und reich kommentierte griechisch-lateinische Parallelausgabe. – Mit einzelnen Marginalien von alter Hand, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

203 – Historien und Bücher: Von alten Jüdischen Geschichten. (Übers. von Conrad Lauterbach). Straßburg, Th. Rihel, 1603. Fol. Mit Titelbordüre, zahlr. Textholzschnitten nach Tobias Stimmer und Druckermarke. 7 Bl., 946 S., 20 Bl. – DARAN: (H)EGESIPPUS, Fünff Bücher: Vom Jüdischen Krieg. (Übers. von Conrad Lauterbach). (Ebda. 1609). Mit Titelbordüre und 21 Textholzschnitten meist nach Tobias Stimmer. 6 Bl., 214 S., 5 Bl. Blindgeprägtes Schweinsldr. auf Holzdeckeln mit Plattenstempeln, monogr. und dat. „AE. H. H. 1635" (Schließbänder fehlen, etw. fleckig, stärker berieben und bestoßen). (8) *R 1.200,-

VD 17 12:630988S und 23:266252R. – Vgl. Goed. II, 319, 5. Hoffmann II, 596. Schweiger I, 178. Fürst I, 367. Kat. Stimmer, Basel 1984, 58 (Anmerkung) und 58 a. – Wie immer mit der Beschreibung des Jüdischen Krieges von Hegesipp zusammengedruckt. Hegesipp wird als „fürtrefflicher christlicher Geschichtschreiber" auf dem Titel apostrophiert, doch ist dem Kirchenschriftsteller des 2. Jahrhunderts – wohl zunächst auf Grund einer Verwechslung von Josephus mit Hegesippus – das Werk seit alters zugeschrieben worden; der eigentliche Verfasser der freien und epitomierten Übersetzung des Josephustextes ist unbekannt und hat in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts gelebt. – Die besonders ausdrucksstarken Holzschnitt-Illustrationen besorgte Tobias Stimmer. „Damit missverstand er [Max Bendel] hier den Stil Stimmers völlig, der doch deutlich zum Ausdruck bringt, dass er in Norditalien, in Como und anderswo mit für ihn fremden Bildern und ganz neuen Stilformen konfrontiert worden ist, und dass das Ergebnis ihrer Rezeption die Illustrationen zur Jüdischen Geschichte sind. Von der zweiten Auflage an, wird der Jüdischen Geschichte des Flavius Josephus Hegesipps Jüdischer Krieg angebunden, dessen Illustrationen, 21 Holzschnitte, lediglich Wiederholungen aus dem vorausgehenden Werk sind" (Kat. Stimmmer, Basel 1984). – Fliegender Vorsatz fehlt, Innengelenke gebrochen, Titel mit Besitzvermerk, mit Randläsuren, gebräunt und fleckig.

Fly-leaf missing, inner joints broken, title with ownership entry, with marginal damages, browned and soiled. – Blind-pressed pigskin over wooden boards with medallion stamps, monogrammed and dated „AE. H. H. 1635" (clasp ribbons missing, a little soiled, stronger rubbed and scuffed).

204 **JUSTINIANUS – SCHNEIDEWIN, J.,** In quatuor Institutionum Imperialium D. Iustiniani libros, commentarii, nunc post mortem ... editi. Ex recognitione et cum novis annotationibus ac supplemento M. Wesenbecii. Straßburg, Th. Rihel, 1586. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 6 Bl., 1143 S., 34 Bl. Blindgepr. Schweinsldr., dat. 1589 (unteres Kapital läd., beschabt und bestoßen). (110) 400,-

VD 16 S 3241. Stintzing/Landsberg I, 310: „Dieser Commentar hält die Mitte ein zwischen der alten analytischen und der in Wittenberg geförderten synthetischen Methode oder verbindet in gewissem Sinne beide." – Vgl. STC 791 (Ausg. 1584). – Nicht bei Adams. – Spiegel leicht läd., fliegender Vorsatz tls. gelöst und mit kalligraphierten Einträgen, Titel mit mehreren Besitzvermerken und Zitaten sowie unten mit angerändertem Ausschnitt (kein Textverlust) und oben mit kleinen Randschäden, mit zahlr. Unterstreichungen und einigen Marginalien von alter Hand, gering fleckig, leicht gebräunt. – Dekorativer Einband mit Rollen- und Plattenstempeln; vorne mit dem Porträt von Kaiser Maximilian II. (Haebler II, 157), hinten mit dem Wappen des Heiligen Römischen Reiches.

205 **LAPIDE, C. A,** Commentaria in quatuor prophetas maiores. Postrema ed. aucta et recognita. Antwerpen, M. Nutius, 1634. Fol. Mit gestoch. Titel und 3 ganzseit. Textkupfern. 21 Bl., 1414 S., 57 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, monogr. und dat. „M. L. H. (1)650" (Schließen defekt, Altersspuren). (164) 300,-

De Backer/Sommervogel IV, 1515, 3bis. – Teil des wohl größten Bibelkommentars, der jemals von einer Einzelperson verfaßt wurde. – Innengelenk etw. angebrochen, Spiegel mit Besitzeintrag und Siegelresten, gestochener Titel mit Besitzeintrag von alter Hand, gebräunt und leicht fleckig.

Beiliegen vom selben Autor „Commentaria in Salomonis Proverbia" (Antwerpen 1645) und „Commentaria in Acta Apostolorum, Epistolas Canonicas et Apocalypsin" (ebda. 1672).

206 **LA PLACETTE, J. (DE),** La communion dévote. 8. éd. 2 Tle. in einem Bd. Amsterdam, Humbert, 1722. Mit gestoch. Frontisp. 9 Bl., 267, 206 S., 5 Bl. Pgt. d. Zt. mit Messing-Schließe (gering fleckig, berieben und bestoßen). (128) 250,-

Vgl. Cioranescu 40097 und 40098 (Erstausgaben 1695 und 1699). – Jean de la Placette (1639-1718) wirkte nach der Ausweisung der Hugenotten aus Frankreich in Königsberg, Kopenhagen, im Haag und in Utrecht. – Fliegender Vorsatz verso und Titelseite mit alten Besitzvermerken, kleinere Randläsuren, gebräunt und etw. fleckig.

207 **LAUCH, J.,** Zwo christliche Newe-Jarspredigten: Von dem trostreiche(n) Namen Iesu oder Iehoschuah: Auß dem Evangelio Luc. am 2. Capitel. Lauingen, L. Reinmichel, 1598. 4°. Mit Textholzschnitt. 30 Bl. Mod. Heftstreifen. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – VD 16 L 685. – Nicht im STC und bei Adams. – Stärker gebräunt und fleckig.

208 **LENFANT, J.,** Histoire du Concile de Pise, et de ce qui s'est passé de plus mémorable depuis ce Concile jusqu'au Concile de Constance. 2 Tle. in einem Bd. Amsterdam, Humbert, 1724. 4°. Mit 3 gestoch. Vign., 14 gestoch. Portrs. und Kupfertafel. 4 Bl., LIII, 366 S., 2 Bl., 327 S., 15 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital beschäd., beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (40) 300,-

Erste Ausgabe. – Brunet III, 976. Dahlmann/Waitz 6287. – Geschichte der gescheiterten Synode von Pisa im Jahr 1409. – Spiegel mit Montageresten, gebräunt und gering wasserrandig.

209 **LUCANUS, M. A.,** Pharsalia. Curante A. Illycino. Wien, Degen für Barth in Leipzig, 1811. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 9 Kupfertafeln nach G. F. E. Wächter. 2 Bl., 432 S. OPp. (gering angestaubt, Kapital laienhaft restauriert, etw. bestoßen). (89) *R 600,-

Schweiger II, 566: „Die beiden Handschriften der Wiener Bibliothek waren aus dem 12ten Jahrhundert. Der Herausgeber, Ritter Angelo d'Elzi, hat aber niemals angegeben, nach welchen Hülfsmitteln er geändert hat." Durstmüller I, 270-271: „Höchstleistung der klassizistischen Buchkunst in Österreich, ja in Europa und wurde auch vom Ausland als solche anerkannt." – Stellenw. minimal fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten. – Breitrandige, sehr großzügige Prachtausgabe auf Bütten.

Here and there minimally soiled. – Untrimmed and unopened. – Wide-margined, very lavish edition de luxe on handmade paper. – Original cardboard (a little dusty, turn-in unprofessionally restored, somewhat scuffed).

210 – Pharsalia. Curante A. Illycino. Wien, Degen für Barth in Leipzig, 1811. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 9 Kupfertafeln nach G. F. E. Wächter. 2 Bl., 432 S. Leicht läd. OPp. (40) 600,-

Schweiger II, 566: „Die beiden Handschriften der Wiener Bibliothek waren aus dem 12ten Jahrhundert. Der Herausgeber, Ritter Angelo d'Elzi, hat aber niemals angegeben, nach welchen Hülfsmitteln er geändert hat." Durstmüller I, 271: „Höchstleistung der klassizistischen Buchkunst in Österreich, ja in Europa und wurde auch vom Ausland als solche anerkannt." – Vereinzelt etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Breitrandige, sehr großzügige Prachtausgabe auf Bütten.

„Highest performance of classicist book art in Austria, and also recognized as such abroad" (Durstmüller). – Occasionally a little soiled. – Untrimmed. – A magnificent, wide-margined edition on handmade paper. – Slightly damaged original cardboard.

211 **LUCRETIUS CARUS – POLIGNAC, M. DE,** Anti-Lucrezio, o di Dio e della natura. Traduzione di G. Bergantini. 2 Tle. in einem Bd. Verona, Tomio, 1752. Mit gestoch. Portr. und 2 gestoch. Widmungsblättern. 4 Bl., 278, 260 S., 1 Bl. Spät. Hpgt. (berieben und bestoßen). (8) *R 200,-

Vgl. Brunet IV, 777. Ebert 17605. Schweiger II, 582 (nennen alle nur die 1751 erschienene italienische Übersetzung von Ricci). – Zuerst in lateinischer Sprache 1747 erst nach dem Tod von Kardinal Melchior de Polignac (1661-1741) erschienen. – Titel mit hs. Besitzvermerk, etw. wasserrandig und gebräunt. – Selten.

212 **LUTHER – WILMSEN, F. P.,** Doktor Martin Luther, der Reformator. Zur Feier des Reformations-Festes im Jahre 1817. Für den Bürger, Landmann und die Schuljugend herausgegeben. Berlin, Maurer, (1817). Mit gestoch. Portr. 12 S. Ohne Einband. (26) 400,-

Hamberger/Meusel XXI, 597. – Über den weltweiten Katalog nur in der Lippischen Landesbibliothek Detmold nachweisbar. – Das Porträt lose. – Beiliegen die „Abkündigung am 21sten Sonntage nach Trinitatis, den 26sten October 1817" (4°; Doppelblatt mit 2 bedruckten Seiten), die „Liturgie bei der Feier des Reformations-Jubelfestes den 31sten October 1817" (4°; 4 S.) und der „Ukermärksche Beobachter" vom 12. 12. 1817 (4°; S. [183]-186).



Nr. 217

213 MALVASIA, B., Cathalogus omnium haeresum, et conciliorum per centurias veterum, collatione errorum, recentioribus. (Rom), Mascardi, (1661). 4°. Mit breiter figürlicher gestoch. Titelbordüre. 8 Bl., 275, 100 S., 10 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (8) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Hurter I, 415. Libreria Vinciana 4912: „Compilazione critica in due parti, la prima riguardante le eresie e la seconda i concili." – Nicht im STC. – Innengelenke gebrochen, wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk des Klosters der Augustiner-Barfüßer in Ascoli Piceno.

214 MANSI, G., Locupletissima bibliotheca moralis praedicabilis. Qui jam quarto in lucem prodit. 4 Bde. Augsburg, Veith, 1732. Fol. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Schwanz von Bd. I etw. eingerissen, leicht fleckig, gering beschabt). (164) 400,-

Vierte, vermehrte Ausgabe. – Jöcher/Adelung IV, 603. – Der Oratorianer Giuseppe Mansi (1658-1720) verfaßte mehrere Predigtsammlungen sowie eine Meßerklärung (vgl. Heimbucher II, 565). – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Stattliche Folianten.

215 MELA, P., Libri tres de situ orbis. Nummis antiquis et notis illustrati ab J. Gronovio. Leiden, Luchtmans, 1696. Mit gestoch. Druckermarke und zahlr. Textkupfern. 14 Bl., 93 S., 14 Bl., 67, 112, 128 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (Bezug mit kleiner Fehlstelle, fleckig). (60) 200,-

Schweiger II, 610. – Respektblatt mit zahlr. Annotationen von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk, mit einigen Anstreichnungen in Tinte.

NACHGEB.: GRONOVIUS, J., Epistola ad V. Cl. Joannem Georgium Graevium, qua respondetur argutiolis, quibus in appendice observationum ad Pomponium Melam utitur Isaacus Vossius. Ebda. 1687. Mit Holzschnittdruckermarke. 115 S. – Schweiger II, 614.

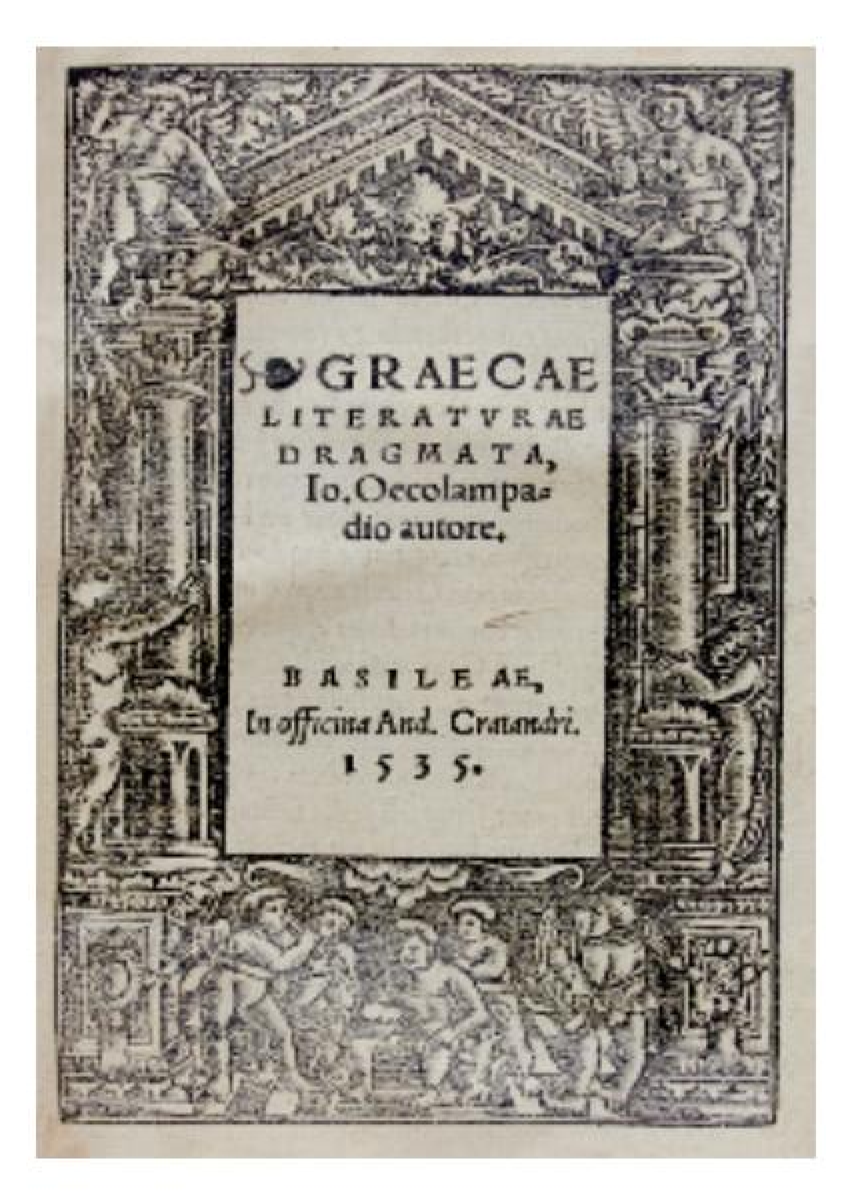
NACHGEB.: DERS., Epistola ad Joannem Georgium Graevium V. Cl. de pallacopa, ubi descriptio ejus ab Arriano facta liberatur ab Isaaci Vossii frustrationibus. Ebda. 1686. Mit Holzschnittdruckermarke. 60 S. – Vorsätze erneuert, leicht fleckig, gering gebräunt.

216 MISSALE – MISSALE ROMANUM EX DECRETO SACRO-SANCTI CONCILII TRIDENTINI RESTITUTUM, ... nunc denuo Urbani Papae octavi auctoritate recognitum. Salzburg, Haan, 1671. Fol. Mit figürlicher gestoch. Titelvign., 9 (statt 10) ganzseit. Textkupfern und 10 figürlichen gestoch. Bordüren. 32 (statt 36) Bl., 628, CXII S. Goldgepr. Kalbldr. über Holzdeckeln mit intakter Schließe (von 2; unteres Kapital etw. läd., beschabt und bestoßen). (78) 300,-

VD 17 23:713770X. – Es fehlen die Blätter F 1-4. – Mehrere Blätter mit tls. angeränderten Randschäden (im Canon Missae mit kleinem Textverlust). – NACHGEB.: MISSAE PROPRIAE CUM PROPRIIS SANCTORUM ARCHIDIOECESIS SALISBURGENSIS OFFICIIS. Ebda. 1667. Mit figürlicher gestoch. Titelvign. 1 Bl., 10 S., 2 Bl. – Der gesamte Band stellenw. fingerfleckig.

217 (MUSCULUS, A.), Vom Hosen Teuffel. Frankfurt an der Oder, J. Eichorn, 1556. 4°. Mit großem Titelholzschnitt. 20 Bl. Mod. Pp. (134) 1.800,-

VD 16 M 7234. – Vgl. STC 638 (Ausg. 1555). – Nicht bei Adams. – Die Schrift „verdient die große Zahl der Auflagen, die sie gefunden hat, vollauf; denn sie ist in der That ein köstliches Unikum der homiletischen Litteratur und im Theatrum Diabolorum steht sie mit dem Hofteufel des Chryseus hoch über der Menge der anderen. Sie ist ein Meisterwerk grobianischer Kunst; alles ist voller Leben und Bewegung; die Sprache bunt und mannigfaltig, voll schlagender Wendungen und treffender Bilder, und bis zum Ende von einer unermüdlichen Begeisterung der Wut erfüllt, die erstaunlich wirkt. Ein grimmiger Humor würzt dabei das zornige Gepolter des Moralpredigers" (Osborn 99). – Andreas Musculus (1514-1581) wendet sich in seiner Schrift gegen die damals aus den Niederlanden herübergekommene Tracht der geschlitzten Pluderhosen, die nicht nur dem Träger einen ungeheuren Kostenaufwand verursachte, sondern auch von den Moralisten der Zeit als unzüchtig bezeichnet wurden. – Titel verso mit verblaßtem Eintrag von alter Hand, gering fleckig. – Siehe Abbildung.


GRAECAE
LITERATVRAE
DRAGMATA,
Io. Oecolampadio autore.

BASILEAE,
In officina And. Cratandri.
1535.

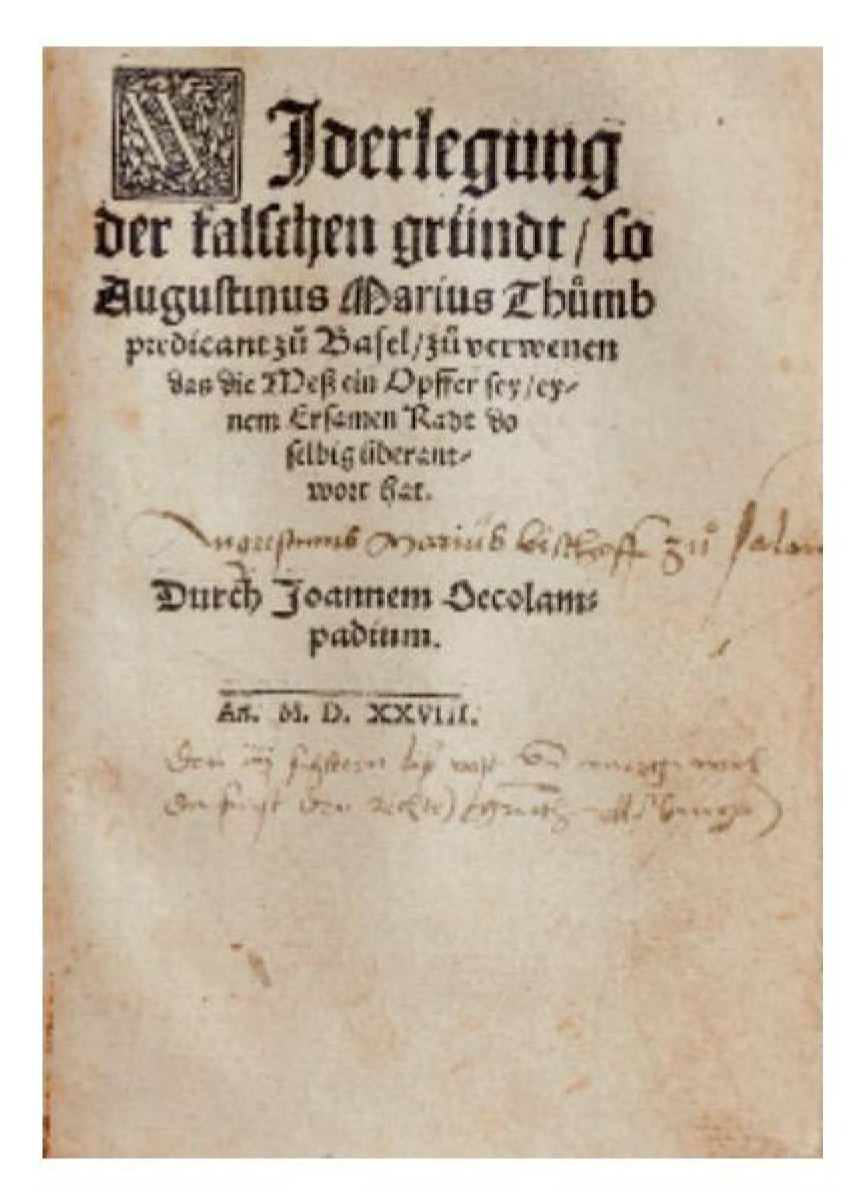
Nr. 219

Andreas Musculus (1514-1581) objects in his treatise against the traditional costume of Turkish trousers (with fly) coming from the Netherlands, which not only increased the expenditure for the person wearing them, but also were described as being obscene by the moralists of the time. – Modern cardboard. – See illustration.

218 **OBERNORFFER, J.,** De veri et falsi medici agnitione. Tractatus brevis, in theorematum forma conscriptus. Lauingen, Reinmichel, 1600. 4°. 26 Bl. (letztes weiß). Mod. Pp. (210) *R 200,-

VD 16 O 56. Bucher 332. Ferguson II, 149. – Vgl. Krivatsy 8389 (engl. Übersetzung 1602). – Johann Oberndorffer (1549-1625) war Arzt in Regensburg und als Freund von Johannes Kepler Pate von dessen Tochter Cordula. „He travelled much, remained a long time in Italy, practised medicine at Grätz in Styria, and then went to Regensburg as a physician. He was a Count Palatine and was councillor and private physician to several princes" (Ferguson). – Die beiden ersten Lagen abnehmend braunfleckig.

219 **OEKOLAMPADIUS, J.,** Graecae literaturae dragmata. Basel, A. Cratander, 1535. Mit Titelbordüre und Druckermarke am Schluß. 239 S. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, dat. 1541 (leicht fleckig). (54) 2.000,-


Widerlegung
der falschen gründt / so
Augustinus Marius Thůmb
predicant zů Basel / zů verwenen
das die Meß ein Opffer sey / eynem Ersamen Radt do
selbig überantwort hat.
Durch Joannem Oecolampadium.
An. M. D. XXVIII.

Nr. 220

VD 16 O 314. Staehelin 180. – Nicht im STC und bei Adams. – Fünfte Ausgabe des erstmals 1518 erschienenen Lehrbuchs der griechischen Sprache, die schöne Titeleinfassung (spielende und musizierende Putti in architektonischer Umgebung; Hieronymus 404b) hier erstmals verwendet.

NACHGEB.: CEPORINUS, J., Compendium grammaticae Graecae. Köln, J. Gymnich, 1541. Mit Druckermarke auf dem Titel und einigen Initialen in Holzschnitt. 273 S., 15 Bl. – VD 16 ZV 21721. – Nicht im STC und bei Adams. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, tls. unaufgeschnitten, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Fifth edition of the textbook of the Greek language first published in 1518, the beautiful title border (putti playing and making music in an architectural surrounding; Hieronymus 404b) used here for the first time. – Upper fly-leaf removed, partly unopened, minimally soiled, slightly browned. – Blind-pressed pigskin over wooden boards with 2 intact clasps, dated 1541 (slightly soiled). – See illustration.

220 – Widerlegung der falschen gründt, so Augustinus Marius Thuomb predicant zuo Basel, zuo verwenen das die Meß ein Opffer sey, eynem Ersamen Radt do selbig überantwort hat. Basel, Th. Wolff, 1528. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. 60 Bl. Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines spätmittelalterlichen Manuskriptblattes (etw. fleckig). (163) 800,-

VD 16 O 410. – Nicht im STC und bei Adams. – Johannes Oekolampadius (ursprünglich Heussgen oder Hausschein; 1482-1531) war ein enger Mitarbeiter von Erasmus von Rotterdam und der wichtigste Verfechter der Reformation in Basel. Im Abendmahlsstreit schloß er sich Zwingli an, der das Abendmahl als symbolische Handlung sah, im Gegensatz zu Luthers Lehre von der Realpräsenz des Leibes Christi (vgl. Bietenholz/Deutscher III, 24-27).

NACHGEB.: OB DIE MESS EIN OPFFER SEY: beyder partheyen Predicanten zuo Basel antwurt, uff erforschung eins Ersamen Radts, eyngelegt. (Ebda. 1528). Mit einigen Holzschnitt-Initialen. 75 Bl. – VD 16 O 34. – Nicht im STC und bei Adams.

VORGEB.: (OEKOLAMPADIUS, J., und U. ZWINGLI), Uber D. Martin Luthers Buch Bekentnuß genant, zwo antwurten. Zürich, Ch. Froschauer, 1528). Mit 2 figürlichen Holzschnitt-Initialen und Holzschnitt-Druckermarke am Ende (ohne die breite figürliche Holzschnitt-Titelbordüre). 4 (statt 6) Bl. (ohne die Bl. A I [Titel] und A II), CLXXXVI (recte 196) S., 2 Bl. – VD 16 O 404. Vischer C 151. – Nicht im STC und bei Adams.

Block gebrochen, mit zahlr. Marginalien von alter Hand, anfangs und am Ende wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

Block broken with numerous marginalia by contemporary hand, at the beginning and the end waterstained, browned and soiled. – Contemporary vellum by using a late medieval manuscript sheet (a little soiled). – See illustration.

221 OFFICIUM HEBDOMADAE SANCTAE. München, A. Berg, 1571. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre, Holzschnittvign. auf dem Zwischentitel und einigen Textholzschnitten. 18 nn., 357 num. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (Kapital läd., Rücken brüchig, Kanten bestoßen, beschabt). (15) 250,-

VD 16 B 8098. STC 963. – Nicht bei Adams. – Titelbordüre mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie den Evangelistensymbolen, die Titelvignette mit dem Einzug in Jerusalem. – Innengelenk angebrochen, fliegendes Blatt auf den Spiegel mont., Titel mit klösterlichem Besitzvermerk sowie unten mit schmalem Abschnitt (bis zum Bildrand), anfangs und am Ende im Bug etw. wasserrandig.

222 OFFICIUM HEBDOMADAE SANCTAE COMPLETUM. Ad missalis, & breviarii reformatorum rationem Pii V. Pont. Max. iussu restitutum. Venedig, Giunta, 1584. Mit figürlicher Titelvign. in Holzschnitt und zahlr. Textholzschnitten. 155 num., 1 nn. Bl. Spät. Ldr. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, beschabt). (69) 300,-

EDIT 16 CNCE 11743. – Nicht im StC und bei Adams. – Innengelenk gebrochen, Titel und Bl. 95 mit kleinem Eckabriß (geringer Textverlust), am Ende mit Wurmspuren im Bug, stellenw. fleckig (Titel).

223 PATRIZI, F., De institutione rei pub(licae) libri novem. Multo quam antea emendatiores per I. Nicodonum. Paris, M. Julian, 1578. 12°. 16 nn., 380 num., 35 nn. Bl. Leicht läd. goldgepr. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. (180) *R 300,-

Diese Ausgabe nicht im STC und bei Adams. – Vgl. Mortimer 418 (Ausg. 1518). – Eines der beiden politischen Hauptwerke des italienischen Humanisten Francesco Patrizi (Franciscus Patricius; 1413-1494) in einer seltenen Pariser Ausgabe. – Vorsatz leimschattig, mit Besitzvermerk von 1770, Bl. 184 mit 2 Einrissen, tls. mit schmalem Wasserrand, wenig fleckig.

224 PETRARCA, F., Chronica delle vite de pontifici et imperatori romani. (Venedig, F. Bindoni), 1534. Kl.-8°. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und Druckermarke. 120 Bl. Pp. d. 18. Jhdts. (Rücken beschäd., berieben und bestoßen). (18) *R 300,-

Erste von zwei Ausgaben aus demselben Jahr (gedruckt im Januar). – EDIT 16 CNCE 14532. STC 507. Speck/Neumann 626. – Vgl. für die andere Ausgabe vom März 1534 bei Sessa Adams P 849. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand und knapp beschnitten, gering gebräunt und fleckig.

225 PETRONIUS ARBITER, Satyricon. Cum uberioribus, commentarii instar, notis; concinnius multo et commodius quam ante dispositis. (Leiden), Plantijn, 1604. 12°. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 12 Bl., 383 S. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, leicht fleckig). (153) 200,-

Schweiger II, 721. – Nachdruck der Ausgabe von 1596 im selben Verlag, besorgt von J. Wouwer. – Innengelenk und Vorsätze wurmspurig, gering fleckig, leicht gebräunt.

226 PEUCER, C., Liber quintus chronici Carionis a Friderico Secundo usque ad Carolum Quintum. Frankfurt, P. Schmidt für S. Feyerabend und S. Huter, 1566. Mit figürlicher Holzschnitt-Initiale. 14 nn., 246 num., 51 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen defekt, beschabt und etw. fleckig). (20) *R 300,-

VD 16 ZV 12368. – Nicht im STC und bei Adams. – Fünftes und letztes Buch der von Carion begonnenen, von Melanchthon ergänzten und schließlich von Caspar Peucer bis zu Karl V. fortgeführten Chronik. – Vorderes Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, datiert 1594, hinterer fliegender Vorsatz mit Ausschnitt, gebräunt und leicht fleckig.

227 PHAEDRUS, Fabularum Aesopiarum libri V. Curante P. Burmanno. Ed. tertia emendatior. Leiden, Luchtmans, 1745. Mit gestoch. Titel. 31 Bl., 398, 258 S., 36 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig). (46) 100,-

Schweiger II, 738. Ebert 16604: „Wiederholung der Ausg. von 1718, mit dem Index der Ausg. von 1727 vermehrt." – Vorsatz mit Einträgen von alter Hand, Titel mit monogr. Besitzvermerk, mit einigen älteren Marginalien, fleckig, leicht gebräunt.

228 **PLAUTUS, (T.) M.,** Comoediae, ex recognitione Jani Gruteri ... Accedunt commentarii F. Taubmanni auctiores. (Wittenberg), Schürer, 1621. 4°. 26 Bl., 1557 (recte 1537) S., 62 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (beschabt und etw. fleckig). (153) 500,-

VD 17 3:005977B. Schweiger II, 765. Ebert 17195. – „Diese neue Ausgabe der Taubmannschen Bearbeitung wurde von Gruter besorgt, da Taubmann bald nach dem Erscheinen seiner zweiten Ausgabe gestorben war" (Schweiger). – NACHGEB.: TAUBMANN, F., Commentariolus postumus in Moretum incerti auctoris. Ebda. 1624. 12 Bl. – S. 941/942 und 1073/1074 mit angerändertem Randausriß, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Gestoch. Wappenexlibris von Christoph Wilhelm Stürmer von Unternesselbach (1721-1789). – Beide Deckel mit demselben Plattenstempel der stehenden Justitia mit der Unterschrift „Justicia quisquis picturam lumine cernis".

229 **PLINIUS (CAECILIUS) SECUNDUS, C.,** Historiae mundi libri XXXVII. Genf, Societas Caldoriana, 1606. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 44 Bl., 792 S., 87 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Bezug an den Kanten gelöst, wurmspurig, beschabt und bestoßen). (54) 300,-

Schweiger II, 789. – Die gleiche Ausgabe erschien auch mit dem Druckort Lyon. – Seltene Folio-Ausgabe auf der Grundlage des Textes, den der Arzt und Botaniker Jacques Dalechamps (1513-1588) 1587 in Lyon herausgegeben hatte. – Titel mit Besitzvermerk, einzelne Unterstreichungen von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Einband mit Plattenstempeln von Luther auf dem vorderen und Melanchthon auf dem hinteren Deckel, jeweils in Ganzfigur.

230 **PROKOPIOS AUS CAESAREA,** De rebus Gothorum, Persarum ac Vandalorum libri VII. Basel, J. Herwagen, 1531. Fol. Mit 2 Druckermarken auf dem Titel und am Ende sowie einigen Holzschnitt-Initialen. 24 Bl., 690 S., 1 weißes Bl., 46 (recte 50) S., 1 Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rtit., Rvg. und Deckelfileten (Bezug mit kleinen Fehlstellen, wasserrandig und beschabt). (16) *R 800,-

Erste Ausgabe. – STC 716. Adams P 2149. VD 16 P 4983. Ebert 17994. Heckethorn 123, 32. Hieronymus, Griech. Geist, 241. – Die klassische Chronik der Vandalen- und Ostgotenkriege, zur Verherrlichung Justinians I. geschrieben, ins Lateinische übersetzt von Ch. Persona, hrsg. von Beatus Rhenanus. Enthält weitere Quellenschriften zum gleichen Zeitraum von L. Aretinus, Iornandes, Agathias Scholasticus, Konrad Peutinger u. a. sowie am Schluß Prokops Beschreibung der Bautätigkeit Justinians in griechischer Sprache *Peri ton tu despotu Iustinianu ktismaton*. – Vorderes Innengelenk gebrochen, Titel mit Besitzvermerk, fleckig, leicht gebräunt. – Spiegel mit typographischem Exlibris des Historikers Ambroise Roux-Alphéran (1776-1858).

First edition. – Upper inner joint broken, title with ownership entry, soiled, slightly browned. – Paste-down with typographic exlibris of the historian Ambroise Roux-Alphéran (1776-1858). – Calf of the 18th century with spine title, gilt back and fillets on boards (cover material with small defects, waterstained and scratched).

231 **RADER, M.,** Chronicon Alexandrinum idemque astronomicum et ecclesiasticum, (vulgo Siculum seu fasti Siculi) ab Sigonio, Panvinio, aliisque passim laudatum, partimque Graece editum. München, Berg, 1615. 4°. 942 S., 19 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, leicht fleckig, gering beschabt). (9) 250,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel VI, 1377, 20. – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Hinteres Innengelenk angeplatzt, Vorsätze leicht läd., gering fleckig.

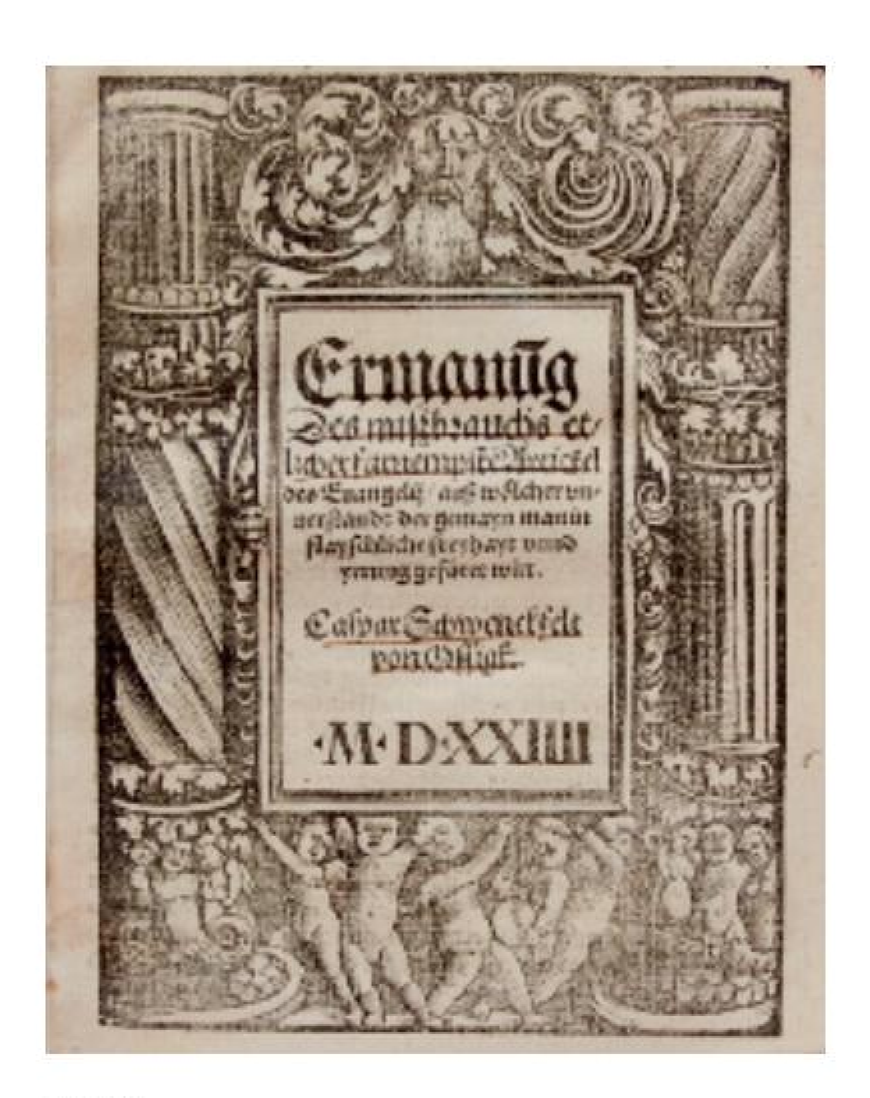
232 **SCHOEPPER, J.,** Conciones in epistolas et evangelia dominicalia. Pars aestivalis, magna novarum concionum accessione iam locupletata. Köln, J. Soter, 1561. Mit Holzschnitt-Druckermarke und Holzschnitt-Initiale. 5 Bl., 643 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen defekt, Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (151) 250,-

VD 16 S 3764. – Nicht im STC und bei Adams. – Vorderes Innengelenk gebrochen, Vorsatz mit Wurmspur, etw. fleckig und gebräunt.

233 **SCHWENCKFELD, C.,** Ermanu(n)g des mißbrauchs etlicher fürnempste(n) Artickel des Evangelij, auß wölcher unverstandt der gemayn man in flayschliche freyhayt unnd yrrung gefüret wirt. O. O. und Dr. (Augsburg, H. Steiner), 1524. 4°. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 24 Bl. Mod. Heftstreifen in mod. Hpgt.-Kassette. (37) *R 1.500,-

VD 16 S 4914. STC 801. Kuczyński 2436. – Nicht bei Adams. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr, „die erste selbständige literarische Arbeit Schwenckfelts" (Ecke, Schwenckfelt, Berlin 1911, 58). – Caspar Schwenckfeld (1490-1561) war Förderer der Reformation als Rat an schlesischen Höfen, mußte aber 1529 seine Heimat wegen sektiererischer Lehren verlassen. – Mit zahlr. Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand, minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 78.

One of two printings of the same year, „the first independent literary work by Schwenckfeld". – With numerous underlinings and marginalia by contemporary hand, minimally soiled. – Modern back strip in modern half vellum case. – *See illustration on page 78.*



Nr. 233



Nr. 235

234 **TACITUS, C.,** Opera quae exstant ... Ex recensione & cum notis J. Gronovii. 2 Bde. Utrecht, van Poolsum und Visch, 1721. 4°. Mit gestoch. Titel, 2 gestoch. Titelvign. und Textholzschnitt. 17 Bl., 756 (recte 764); 578 S., 79 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Altersspuren). (40) 200,-

Graesse VI/2, 10. Schweiger II, 1003. Ebert 22169: „Mit neuer Vergleichung der Florenzer Mss. ausgestattet und aus ihnen hin und wieder verbessert." – Nachdruck des Textes der Ausgaben von 1673 und 1685. – Titel von Bd. I mit flächigem Abrieb (rasierter Besitzvermerk), Titel von Bd. II mit Besitzvermerk, gering fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris des Freiherrn von Droste.

235 **TANNSTETTER, G.,** Practica auff das Jar. M.CCCCC.XIIII. (Wien, H. Vietor, 1513). Kl.-4°. Fragment. Mit Titelholzschnitt. 2 Bl. Unter Passepartout auf Trägerkarton mont. (92) 300,-

Vgl. Mayer, Wien, I, 375, und VD 16 T 169 (Praktik auf das Jahr 1515). – Über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar. – Fragment einer bislang unbekannten Praktik des Wiener Astronomen, Arztes und Professors der Mathematik, Georg Tannstetter (Humanistenname Georgius Collimitius; 1482-1535). – Oben mit Abriß (kleiner Textverlust), mit Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, gering gebräunt. – Aus einer bayerischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

236 **THEOLOGIE – SAMMLUNG** – Sechs Werke in neun Bänden. 1709-1816. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit unterschiedlichen Gebrauchs- und Altersspuren). (163) 400,-

Rückgänge aus unserer Auktion 71: Nr. 276 (syrisches Neues Testament, 1816), Nr. 346 (*Opera omnia* des Laktanz, 1715), Nr. 803 (Hugo Grotius, De veritate religionis Christianae, 1709, und eine deutsche Übersetzung davon, 1748), Nr. 830 (*Ueber reine Lehre und wahre Gottseligkeit* vom Prediger Rudolf Friedrich Schultze, 2. Aufl., 3 Bde., 1788-89) und Nr. 1137 (Johann Lorenz von Mosheim, Versuch einer vollständigen und unpartheyischen Ketzergeschichte, 2 Bde., 1748). Ausführlichere Angaben zu allen Werken finden sich im Auktionskatalog 71 unter den genannten Nummern.

237 **THOMAS VON AQUIN – PERAZZO, J. B.,** Ecclesiastes Thomisticus, seu bibliotheca concionatoria ex operibus S. Thomae Aquinatis ecclesiae doctoris collecta. 2 Bde. Augsburg, Veith, 1740. Fol. Mit gestoch. Frontisp. von Th. Baeck nach G. Rogg. 11 Bl., 1116 S.; 2 Bl., 748, 172 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit zus. 3 intakten Schließen (eine Schließe fehlt; berieben und fleckig). (108) 250,-

Vgl. Jöcher III, 1376. – Schlüsselbegriffe der Theologie des Thomas von Aquin in alphabetischer Ordnung, das Hauptwerk des Dominikaners Giovanni Benedetto Perazzo (1631-1705). – Beide Titel verso mit Stempel und Besitzvermerk, gebräunt und fleckig, unten mit meist schwachem Wasserrand.

238 **TORETTI, F.,** Tractatus de codicillaris clausulae effectibus et defectibus. Köln, J. Gymnich, 1596. Mit Druckermarke auf dem Titel. 26 Bl., 382 S. Hldr. um 1850 mit Rtit. (Rücken mit Fehlstelle, berieben und bestoßen). (5) *R 180,-

VD 16 T 1648. – Nicht im STC und bei Adams. – Abhandlung über testamentarische Verfügungen. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze gering leimschattig, Titel recto mit hs. Besitzvermerk und verso gestempelt, gebräunt.

239 **VERGILIUS (MARO, P.),** La georgica. Tradotta in ottava rima dal sig. conte Lorenzo Tornieri. Vicenza, F. Modena, 1780. Mit gestoch. Titel und 4 Kupfertafeln. 168 S. Spät. flex. Pp. (fleckig, berieben und bestoßen). (8) *R 200,-

Nicht bei Schweiger. – Die Kupfer besorgte Cristoforo dall'Acqua (1734-1787). – Wasserrandig (ohne Zutun des Stechers).

240 **VIGEL, N.,** Methodus iuris controversi, in quinq(ue) libros distincta. Basel, Oporinus, 1579. 1157 S. Flex. Pgt. d. Zt. (etw. gebräunt und fleckig). (108) 400,-

VD 16 V 1147. Adams V 735. – Vgl. ADB XXXIX, 693. – Nikolaus Vigel (Vigelius; 1529-1600) war der erste, der in Deutschland ein vollständiges Rechtssystem aufstellte und durchführte; gerühmt wird ferner seine richtige Vorstellung von den wahren Zielen des juristischen Unterrichts. – Titel mit Vermerken von alter Hand, gering gebräunt, vereinzelt wenig fleckig.

241 **KONVOLUT** – Ca. 50 Werke zu Theologie, Geschichte und Literatur. Meist 16.-18. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. tls. läd. Einbände d. Zeit. (9) 300,-

242 – Sechs Werke von Erasmus von Rotterdam, Horaz und Terenz in 10 Bänden. 1608-1776. Tls. leicht läd. Pgt. und Ldr. d. Zt. – Gebrauchsspuren. – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Lose 306, 334, 335, 389 und 390. (84) 600,-



Nr. 246

Homers Bilderwelt

Nr. 258



Sammlung Manfred Misera, Teil I

Mit den folgenden 40 Nummern präsentieren wir den ersten, kleineren Teil einer ausschließlich dem ältesten Dichter des Abendlandes gewidmeten Sammlung, Homer. Vieles ist umstritten an dem unter diesem Namen überlieferten Verfasser der beiden berühmtesten epischen Dichtungen der westlichen Welt, der Ilias und der Odyssee: ob er überhaupt gelebt habe, ob er nur der Dichter der Ilias ist oder auch der der Odyssee, ob er allein der Urheber der Epen war oder mehrere die Werke schufen, die unter Homers Namen tradiert werden. Wir lassen diese Fragen, so berechtigt sie sind, getrost auf sich beruhen, denn sie wirklich endgültig zu beantworten haben viele Jahrhunderte nicht ausgereicht. Völlig unberührt davon und gänzlich unbestritten jedoch ist die immense Wirkung Homers, die auch nach nahezu drei Jahrtausenden ungebrochen anhält.

Befallen von der „griechischen Krankheit“, wie der Dichter Rudolf Hagelstange seine unheilbare Begeisterung für Griechenland einmal nannte, wurde auch der Sammler der hier vorgestellten Bilderwelt Homers, Manfred Misera. So hat er es selbst in einer kleinen, in wenigen Exemplaren verschenkten Freundesgabe mit Texten von Homer und Bildern zu seinen Epen zugegeben, augenzwinkernd – ist doch eine nie zu stillende Leidenschaft dieser Art keine Krankheit, sondern Liebe. Bei unserem Sammler beschränkte sie sich jedoch nicht nur auf das Reisen zu Lande und auf Segelfahrten in die Heimat der olympischen Götter und epischen Helden. Vielmehr war ihm die von ihnen ausgehende Faszination Antrieb, alle Arten von Illustrationen zu den homerischen Dichtungen zu sammeln. So hat Manfred Misera allein für die ältere, bis zum Ende des 19. Jahrhunderts reichende Zeit mit Liebe und Sachverstand rund 120 Ausgaben von Ilias und Odyssee zusammengetragen, davon die meisten illustriert, beginnend mit Simon Schaidenreissers bedeutender Odyssee-Übersetzung von 1538. Außerdem umfaßt die Sammlung für die Frühzeit neben zahlreichen kleinformatigen Einzelblättern an Graphiken und Zeichnungen größeren Formats etwa 60 Arbeiten; sie reichen vom Inkunabelblatt bis zum Jahr 1910. (In einer unserer nächsten Versteigerungen wird der vom Umfang her größere Teil der Sammlung zur homerischen Bilderwelt mit illustrierten Büchern und Graphiken des 20. Jahrhunderts folgen.)

Manfred Misera wurde am 16. Juli 1940 in Beuthen in Oberschlesien geboren. Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges kam er 1947 nach Altötting, besuchte dann das humanistische Gymnasium in Burghausen, studierte in München und war bis zu seiner Pensionierung im bayrischen Schuldienst tätig. Die Liebe zur Antike, insbesondere die zur griechischen und da wiederum speziell die Begeisterung für die Dichtung Homers, ergriff Manfred Misera bereits in seinen Gymnasiastenjahren und ließ ihn zeit seines Lebens nimmer los, bis er am 30. Oktober eingegangen ist ins Reich des Thanatos, des Schlafes Zwillingsbruder. Hinterlassen hat uns Manfred Misera mit der Bilderwelt Homers einen Schatz an unsterblicher Schönheit.

---

243 **HOMER,** Epe. (Graece). Opera et reliquiae. Ex recensione Frid. Aug. Wolfii. 4 Bde. Leipzig, Göschen, 1804-07. Mit 6 Aquatinta-Porträts und 62 gefalt. Umrißkupfern von J. V. Schnorr von Carolsfeld nach J. Flaxman. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und 2 Rsch. (beschabt und leicht bestoßen, Kapitale leicht lädiert). (23) 300,-

Füssel 599 und 646. Schweiger I, 159. Hoffmann II, 466. Rümann, Das illustr. Buch, 221. – Rein griechische Ausgabe, besorgt von Friedrich August Wolf (1759-1824), dem Begründer der neuzeitlichen Homerphilologie, mit ausführlichem Vorwort zu seiner neuen Edition. – Etw. gebräunt und stockfleckig. – Siehe Abbildung.

244 – Ilias und Odyssee. Deutsch von J. H. Voss. Mit einer Einleitung von M. von Boehn. 2 Bde. Berlin, Askanischer Vlg., 1923. Mit zahlr. Textillustr. von Bonaventura Genelli. 2 Bl., 488 S., 2 Bl.; 388 S., 2 Bl. OHpgt. – Seitlich und unten unbeschnitten, etw. stockfleckig. (23) 150,-

245 – Les œuvres, traduites en françois, par Madame Dacier. 7 Bde. Amsterdam, Wetsteins & Smith, 1731. Mit 3 gestoch. Frontisp., 4 gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 51 (statt 53?) Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (berieben, kleine Wurmspuren). (23) 200,-

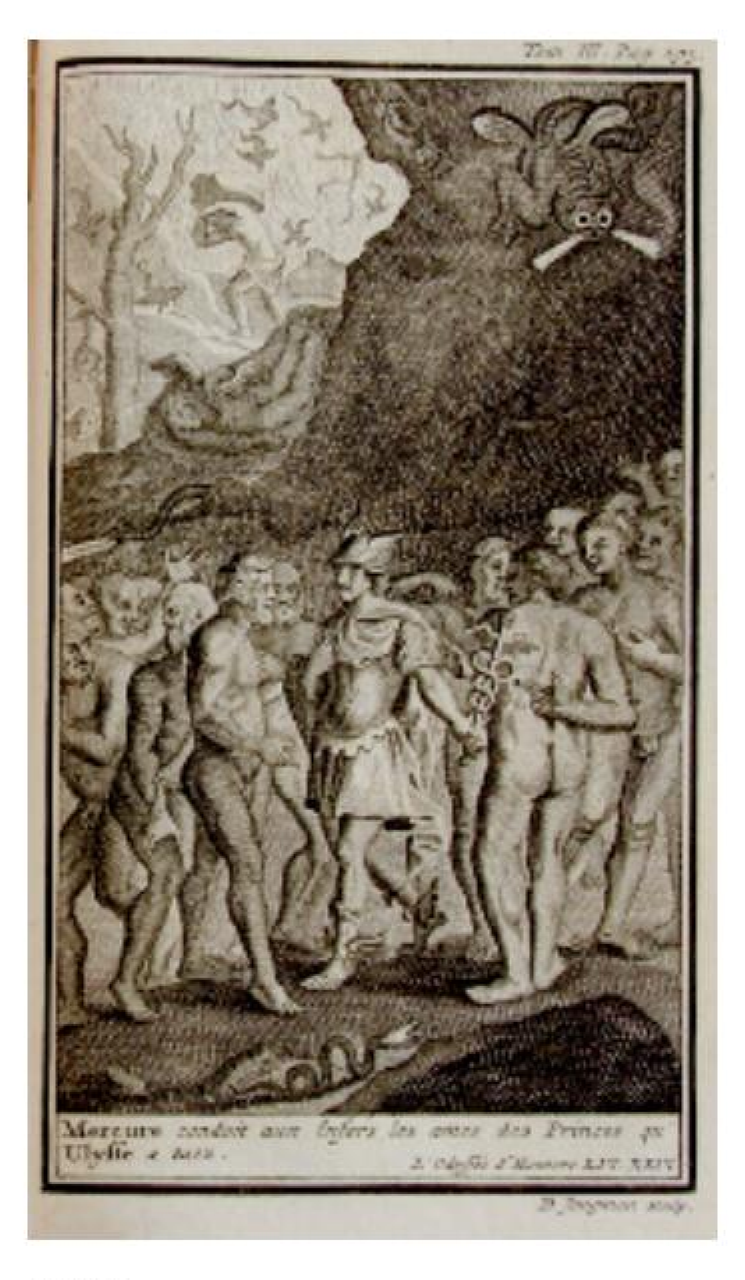
Cohen/Ricci 494. Lewine 244. Sander 935 (jeweils neben den Frontisp. 48 Tafeln plus 5 Tafeln „de monuments“). Brunet III, 287-288: „Édition recherchée par rapport aux figures dont elle est ornée.“ – L'Iliade (3 Bde.): Quatrième éd. (24 Tafeln nach B. Picart und Falttafel); L'Odyssée: Nouvelle éd. (24 Tafeln nach C. Farret); Supplément contenant la vie d'Homère (2 Falttafeln, davon eine mit 3 Darstellungen). – S. 37/38 in Bd. I. oben eingerissen, Lesebändchen zerschlissen, wenig gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

246 – Ilias. 2 Bde. Florenz, Batelli, 1837. Fol. Mit gestoch. Titel (dat. 1838) und 23 (statt 24) Stahlstichtafeln. 2 Bl., 837 S.; 2 Bl., S. (839)-1703. Pgt. d. Zt. mit Rvg. und 2 Rsch. (leicht fleckig). (23) 250,-

Vgl. Brunet II, 280-281 (EA bei Passigli 1831). – Siebensprachige Iliasausgabe. Bietet neben dem griechischen Original im Paralleldruck den Epentext in sechs weiteren Sprachen in klassischen Fassungen: lateinisch ungebunden von Christian Gottlob Heyne, lateinisch in Versen von Raimondo Cunich, italienisch von Vincenzo Monti, deutsch von Johann Heinrich Voss (auf dem Titel leicht verrätselt „Woss“), englisch von Alexander Pope, französisch von Étienne Aignan und spanisch von Ignacio García Malo. – Die Tafeln von verschiedenen Stechern nach Zeichnungen des Bildnis- und Historienmalers Francesco Nenci (1781-1850) mit je einer eindrucksvollen Illustration zu jedem der 24 Gesänge. – Ohne die Tafel zum ersten Gesang. – Die ersten Blätter gelockert und mit Klebestreifen im Bund befestigt, einige kleine Randläsu-



Nr. 243



Nr. 245

ren, etw. stockfleckig, Band I stellenweise wasserrandig. – Unbeschnitten. – Dekorativ gebunden. – Siehe Abbildung Seite 80.

247 – Ilias verdeutscht durch Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. 2 in einem Bd. Wien, o. Dr., 1789. Mit gestoch. Portr. und 6 Kupfertafeln von Q. Mark. S. (3)-52, XIV S., 1 Bl., 279 S., S. (3)-306 (nach Vergleich mit Digitalisaten jeweils so komplett). Hldr. d. Zt. mit Rvg. und 2 Rsch. (berieben und bestoßen, Hintergelenk brüchig, Kapitale etw. lädiert). (23) 150,-

Goed. IV/1, 1033, 4. Kat. Weltliteratur 310. – Erstmals 1778 erschienen. – Quirin Mark (1753-1811) „stach gut und kräftig, und einige seiner Blätter ... sind gesucht und werthvoll" (Wurzbach XVI, 453). – Etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 84.

248 – Iliade. Traduction par Émile Pessonneaux. Paris, Quantin, o. J. (1886). Gr.-4°. Mit 24 Tafeln von Henri Motte. 2 Bl., IV, 356 S., 1 Bl. Hmaroquin d. Zt. mit Rvg. und Kopfgoldschnitt (etw. berieben, Rücken verblaßt). (23) 150,-

Vicaire IV, 166. – Vereinzelt minimal stockfleckig. – In Stahl gestoch. Exlibris des Literaturwissenschaftlers und Historikers André Maurois (1885-1967). – Siehe Abbildung Seite 84.

249 – De Iliaden. Nieuwelijks door J. H. Glazemaker vertaalt. 2 Bde. Amsterdam, J. Rieuwersz., 1658 (II: Amsterdam, Franszoons Witwe, 1654). 12°. Mit gestoch. Titel und 24 Kupfertafeln. 10 Bl., 454; 480 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und 2 Rsch. (leicht berieben und bestoßen, Gelenke wenig eingerissen, Kapitale von Bd. I lädiert). (23) 200,-

Vgl. Hoffmann II, 501. Schweiger I, 167 (jeweils 1651). – Oben knapp beschnitten (Kolumnentitel vereinzelt angeschnitten), stellenw. schwach wasserrandig, sonst kaum fleckig. – Siehe Abbildung Seite 85.

250 – Odysseia (Graece). Odyssea, eiusdem batrachomyomachia, hymni, aliaq(ue) eius opuscula, seu catalecta. Omnia Graece & Latine edita quam emendatissime. Cum praefatione, scholiis, & indice D. Giphanij. Straßburg, Th. Rihel, o. J. (um 1584). Mit Druckermarke auf dem Titel. 827 S., 26 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rollen- und Plattenstempeln und intakter Schließe, dat. 1584 (die zweite Schließe defekt; gebräunt und fleckig). (23) 800,-



Nr. 247



Nr. 248

VD 16 H 4699. – Vgl. Adams H 764. Ebert 9960. Schweiger I, 157. – Geschätzte griechisch-lateinische Parallelausgabe der Odyssee in der Bearbeitung von Hubert van Giffen (Obertus Giphanius; 1534-1604). Erschien ab 1572 in mindestens fünf meist undatierten Varianten; Zuweisung nach der Druckermarke (Heitz, Elsässische Büchermarken, Taf. XXXI, 10). Die Datierung im VD 16 („um 1588") nach Ausweis unseres datierten Einbandes zu spät. – Anfangs im Rand etwas wasserfleckig und mit kleinen Läsuren, vereinzelte kleine Wurmspuren, wenige Anstreichungen oder Marginalien von alter Hand, gering gebräunt und kaum fleckig. – Dekorativer Wittenberger Prägeband mit Plattenstempel Luther auf dem Vorder- und Melanchthon auf dem Hinterdeckel, dort signiert „A. M." (Adam oder Abraham Müller; Haebler I, 276, VI). – Siehe Abbildung.

Popular Greek-Latin parallel edition of the Odyssey in the adaptation by Hubert van Giffen (Obertus Giphanius; 1534-1604). It was published since 1572 in at least five mostly undated variants; assigned after printer's mark (Heitz, Elsässische Büchermarken, Taf. XXXI, 10). The dating in VD 16 („around 1588") too late according to our date on binding. – At the beginning some waterstains at margin and with minor damages, occasionally small worm traces, a few underlinings or marginalia by contemporary hand, minimally browned and hardly soiled. – Decorative Wittenberg binding with medallion stamp Luther on front cover and Melanchthon on rear cover, there signed „A. M." (Adam or Abraham Müller; Haebler I, 276, VI). – Contemporary blind-pressed pigskin over wooden boards with roll and medallion stamps and intact clasp, dated 1584 (the second clasp defective; browned and soiled). – See illustration.

251 – Odyssea et hymni fere omnes Graece et Latine. Padua, Tipografia del Seminario, 1820. IV, 630 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, unterer Rücken mit Insektenfraß). – Titel mit Stempelrasuren, etw. fleckig. (23) 150,-

252 – Odyssea. Erst durch Maister Simon Schaidenreisser ... mit fleiß zuo Teütsch tranßferiert, mit argumenten und kurtzen scholijs erkläret. Augsburg, A. Weissenhorn, 1538. Fol. Mit 19 Holzschnitten. 6 nn., CII num. Bl. Restauriertes blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließbändern (Deckel aufgebogen, etw. beschabt und fleckig). (23) 6.000,-

Erste deutsche Ausgabe im zweiten Druck. – VD 16 H 4709. STC 413. Hoffmann II, 340. Neufforge 406. Hollstein XIII A, 283, 4. Goed. II, 319. ADB XXX, 552. – Nicht bei Adams. – Seltene Übersetzung des Münchner Stadtschreibers Simon Schaidenreisser (ca. 1497-1572), die auf die lateinische Prosafassung von Raffaele Maffei und Georg Übelin (Gregorius Maxillus) zurückgeht; die nächsten Übertragungen ins Deutsche kamen erst im 18. Jahrhundert heraus (die berühmte Vossische 1781). Eine von Schaidenreisser am Schluß der Vorrede angekündigte Übersetzung der Ilias ist offenbar nie erschienen. – Die Holzschnitte sind in der Literatur bereits mehreren Künstlern zugeschrieben worden, u. a. Hans Weiditz; im Monogramm des Holzschnitts auf Blatt IX erkennen Dodgson und Hollstein den Monogrammisten „N. H.", d. i. Nikolaus Hogenberg (1500-1539). Dodgson vermutet den Künstler der übrigen Holzschnitte im Um-



Nr. 249



Nr. 250

feld von Jörg Breu, nach Kunze könnte es sich um einen Burgkmair-Schüler handeln (Geschichte der Buchillustration in Deutschland: Das 16. und 17. Jahrhundert, Frankfurt und Leipzig 1993, Textbd., S. 263). – Von der Ausgabe existieren zwei bis auf das Erscheinungsjahr völlig identische Varianten: entweder mit der Jahreszahl M.CCCCC.XXXVII. oder M.CCCCC.XXXVIII. auf dem Titel. Da die Vorrede auf den 8. Dezember 1537 datiert ist und der Druckvorgang sich vermutlich bis ins Jahr 1538 erstreckte, ist die Jahreszahl wohl am stehenden Satz durch Hinzufügung einer „I" korrigiert worden. – Vorsätze erneuert, Titel mit hinterlegtem Eckabriß, einige Blätter angerändert, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 86.

First German edition in second issue. – Endpapers renewed, title with backed corner tear-out, some leaves mounted with paper slips, a little soiled and slightly browned. – Contemporary restored blind-pressed pigskin with 2 clasp ribbons (boards bent, a little scratched and soiled). – *See illustration on page 86.*

253 – Odissea, Ein schöne, nützliche, und lustige beschreibung, von dem Leben, glück un(d) unglück, des dapfern, klugen unnd anschlegigen Helden Ulyssis ... Verdeutscht durch .... Simon Minervium ... Stattschreiber zu München, jetzt auffs new ubersehen und corrigiert. Frankfurt, J. Schmidt für H. Feyerabend, 1570. Mit Druckermarke und 16 Textholzschnitten. 16 nn., 315 num. Bl. (ohne Bl. 56), 1 nn. Bl. Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (stark beschabt, Rücken und Schließbänder erneuert). (23) 1.000,-

VD 16 H 4710. – Seltene zweite deutsche Ausgabe, nach der in Varianten erschienenen Folio-Ausgabe 1537/38 die erste in Oktav. – Simon Minervius, wie sich Simon Schaidenreisser (um 1497-1572) nach Humanistenbrauch nannte, war Rektor der Lateinschule und Stadtschreiber in München, ansässig im heute noch existierenden Haus des Stadtwirtes Huber in der Burgstraße; als Verfasser der ersten deutschen Prosabearbeitung der „Odyssee" hat sich Schaidenreisser/Minervius bleibende Bedeutung erworben. – Titel in Rot und Schwarz, mit hübschen kleinen Holzschnitten in ornamentaler Bordüre. – Es fehlt Blatt 56. – Vorsatz mit Besitzvermerken (u. a. „Henricq petrj Est possessor hujus libri Ao. (15)91"), Titel verso gestempelt, Bl. 89 seitlich eingerissen, Bl. 122 mit Papierschaden im weißen Seitenrand, Bl. 234 mit kleinem Loch in der Darstellung (Text rückseitig ergänzt), ein Holzschnitt alt ankoloriert. Etw. gebräunt und fleckig, stellenw. wasserrandig. – Siehe Abbildung Seite 86.

Rare second German edition, the first in octavo after the folio edition 1537/38 published in variants. – Lacks leaf 56. – Endpaper with ownership entries (a. o. „Henricq petrj Est possessor hujus libri Ao. (15)91"), title verso stamped, leaf 89 torn at the side, leaf 122 with paper damage at blank margin, leaf 234 with small hole in illustration (text verso replaced), one woodcut partly coloured in former times. A little browned and soiled, here and there with waterstains. – Contemporary blind-pressed calf over wooden boards with 2 clasps (heavily scratched, rebacked and clasp ribbons renewed). – *See illustration on page 86.*



Odyssea,
Das seind die aller zierlichsten vnd

Nr. 252



HOMERI
Des aller hoch
berümbsten vnd Griechi-
schen Poeten ODISSEA,
Verdeutscht
Durch den Achtbaren vnd Wolgelerten
Getruckt zu Franckfurt/
M. D. LXX.

Nr. 253

254 **HOMER,** Odyssee. Vossische Übersetzung. Leipzig, Dürr, 1872. Fol. Mit 40 Holzschnitten (davon 16 auf Tafeln) nach Friedrich Preller. 3 Bl., 311 S., 1 Bl. OLwd. mit dreiseit. Goldschnitt (Vordergelenk eingerissen, Kapitale lädiert, berieben und bestoßen). (23) 150,-

Erste Ausgabe. – Rümann 1686. – Der Weimarer Künstler Friedrich Preller (1804-1878) beschäftigte sich seit den dreißiger Jahren mit Illustrationen zur Odyssee. Sein Hauptwerk sind die 16 Odysseebilder für die Preller-Galerie des Museums in Weimar. – Titel beidseitig mit Bleistifteintragungen, leicht gebräunt, die Ränder stärker braunfleckig.

255 – Odyssee. Vossische Übersetzung. 4. Aufl. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1895. Fol. Mit 40 Holzschnitten (davon 16 auf Tafeln) nach Friedrich Preller. 3 Bl., 311 S. OLwd. (etw. bestoßen und angestaubt). (23) 80,-

Vgl. Rümann 1686. – Erstmals 1872 erschienen. – Der Weimarer Künstler Friedrich Preller (1804-1878) beschäftigte sich seit den dreißiger Jahren mit Illustrationen zur Odyssee. Sein Hauptwerk sind die 16 Odysseebilder für die Preller-Galerie des Museums in Weimar. – Vordergelenk gering aufgeplatzt, vereinzelt minimal fleckig.

256 **HOMER – SAMMLUNG** – Homer-Ausgaben in deutscher Sprache. 13 Werke in 20 Bdn. 1630-1938. Verschied. Formate und Einbände (tls. deutliche Gebrauchsspuren). (23) 400,-

Ilias. Von dem gewaltigen Krieg der Griechen. Frankfurt, Tampach, 1630. (Ohne Titel; beigebunden Aeneis von Vergil, 1629, am Ende inkomplett). – Werke. Neu übersetzt von Ch. T. Damm. 3 Bde. (von 4; ohne Odyssee, Tl. II). 1769-71. – Werke. Von J. H. Voß. 4., stark verb. Aufl. 4 Bde. 1814. – Ilias. Übersetzt von. J. H. Voß. 2 Tle. in einem Bd. 1819. Mit Tafeln. – Ein hübsche histori von der küniglichen stadt troy. Hrsg. von R. Benz. Berlin 1938. Nr. 579/900. – Weitere tls. inkompl. Ausgaben. – DAZU: FÉNÉLON, F. SALIGNAC DE LA MOTTE, Die wunderbaren Begebenheiten Telemachs. Nürnberg und Altdorf 1798. – DERS., Die Begebenheiten des Printzen von Ithaca. Bd. I (von 3). 1738. – Weitere acht Bände mit Homer-Ausgaben im griechischen Original.

257 – – Homer-Ausgaben in französischer und englischer Sprache. 13 Werke in 27 Bdn. 1712-1897. Verschied. Formate und Einbände (tls. deutliche Gebrauchsspuren). (23) 300,-

L'Iliade. (L'Odyssée). Traduite par Madame Dacier. 5 Bde. (von 6). Amsterdam 1712. Mit zahlr. Kupfertafeln (ohne Ilias Bd. II). – Iliade. (Odyssée). Accompagnée de notes par E. Bareste. 2 Bde. Paris 1842-43. Mit Illustrationen von Th. Devilly, A. Titeux und A. de Lemud. – Iliade. Traduction nouvelle par P. Lagrandville. Paris 1871. Mit

Illustrationen nach Marillier. – L'Iliade. (L'Odyssée). 3 Bde. Paris 1895-97. Mit Illustrationen von G. Picard und A. Calbet. (Collection Papyrus). – Weitere tls. inkompl. Ausgaben. – Siehe Abbildung.

258 – – 46 Werke in 58 Bdn. von und über Homer, meist in deutscher Sprache. Ca. 1818-1900. Verschied. Formate und Einbände (tls. deutliche Alters- und Gebrauchsspuren). (23) 500,-

Textausgaben, Ausgaben für die Jugend oder den Schulgebrauch, Erläuterungen etc. – Darunter: Köppen, J. H. J., Erklärende Anmerkungen zu Homers Ilias. 3., verb. Aufl. 4 Bde. 1818-23. – Iduna's Blumenkörbchen. Eine Sammlung unterhaltender Erzählungen. Nürnberg und Altdorf 1823. Mit 6 kolor. Kupfertafeln (darunter Polyphem; es fehlt zumindest ein Textbl. – vgl. Rammensee 248). – Nitzsch, G. W., Erklärende Anmerkungen zu Homer's Odyssee. 3 Bde. (alles Erschienene). 1826-40. – Klausen, R. H., Die Abenteuer des Odysseus aus Hesiodus erklärt. 1834. – Friedreich, J. B., Die Realien in der Iliade und Odyssee. 2. Aufl. 1856. – Dörpfeld, W., Troja 1893. Bericht über die Ausgrabungen. 1894. – Siehe Abbildung Seite 81.

259 – – Ca. 15 Werke zur Homer-Illustration von Flaxman, Genelli, Preller und Ramberg. Ca. 1850-1910. Verschied. Formate und Einbände (außen wie innen mit tls. deutlichen Gebrauchsspuren). (23) 500,-

Darunter: J. Flaxman, Umrisse zu Homer's Ilias und Odyssee, gestochen von E. Riepenhausen, ca. 1850 (zwei Exemplare). – B. Genelli, Umrisse zum Homer mit Erläuterungen von Ernst Förster, 1866 und 1874. – J. H. Ramberg, Homer's Ilias seriös und comisch, 2. Auflage, 1871. – F. Preller, Odyssee-Landschaften. In Holzschnitt ausgeführt, 1881 (zwei Exemplare). – O. Roquette, Friedrich Preller. Ein Lebensbild, 1883. – Siehe Abbildung Seite 88.

260 – **BÜSTE** – Elfenbeinfarbene Keramikbüste des greisen Dichters mit leicht gesenktem Kopf, nach dem antiken Vorbild, das sich im Archäologischen Museum in Neapel befindet. Am Fuß handschriftlich bezeichnet „Ev. Jacob" und datiert 1931. Ca. 48 x 31 cm (Krakelee und zahlr. oberflächliche Risse). (23) 120,-

261 – **DEKORTELLER – SAMMLUNG** – Zwölf Dekorteller mit eingedruckten farbigen Motiven aus Homers Odyssee, reichem Golddekor und blauen Rändern. Wohl Wien, um 1900. Durchmesser jeweils 27 cm. (23) 300,-

Rückseitig mit kobaltblauer Wiener Bindenschildmarke, möglicherweise einer Fälschung. – Sechs Teller mit hellblauem Rand: Odysseus and Hermes (J. Vocke), Odysseus and Kalypso (R. Staral), Odysseus and Kirke (K. Wildner), Odysseus and Kyklope (F. Hiebel), Odysseus and Nausikao (W. Psilander) und Odysseus and Telemachos (J. Sorgmann). – Sechs Teller mit kobaltblauem Rand: Odysseus and Hermes (W. Staral), Odysseus and Kalypsa (A. Reif), Odysseus and Kirke (K. Wildner), Odysseus and Nausikao (zwei; W. Goltsch und J. Reif) und Odysseus and Telemachos (S. Lattermann). – Leichte Bereibungen im Golddekor, sonst schön. – Siehe Abbildung Seite 89.



Nr. 257

262 – **DICTYS CRETENSIS UND DARES PHRYGIUS,** De bello Trojano ... cum interpretatione Annae Daceriae. Accedunt ... notae variorum integrae; nec non Josephus Iscanus, cum notis Sam. Dresemii ... Dissertationem de Dictye Cretensi praefixit Jac. Perizonius. 3 Tle. in einem Bd. Amsterdam, Gallet, 1702. Mit gestoch. Frontisp. und 7 tls. gefalt. Kupfertafeln. 63 Bl., 316 S., 4 Bl., 88 S., 30 Bl., 246 S., 5 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, mit kleinen Schabstellen, Rücken unschön erneuert). (23) 200,-

Brunet II, 699. Graesse II, 388. – Reich kommentierte Ausgabe der spätantiken Trojaromane, bedeutend für die Rezeption des Trojastoffes im Mittelalter und der frühen Neuzeit. – Vord. Innengelenk etw. aufgebrochen, Titel verso gestempelt, Textblatt 165/166 des dritten Teils mit kleinen Ausbrüchen (Buchstabenverlust), gebräunt, vereinzelte Feuchtigkeitsspuren. – Siehe Abbildung Seite 90.

263 – **EBELING, H.,** Lexicon Homericum composuerunt F. Albracht, C. Capelle, A. Eberhard, E. Eberhard, B. Giseke, V. H. Koch, C. Mutzbauer, Fr. Schnorr de Carolsfeld. 2 Bde. Leipzig u. a., Teubner u. a., 1880-85. 2 Bl., 1184 S.; 1 Bl., 512 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht berieben und fleckig). (23) 120,-

Originaldruck. – Titel verso jeweils gestempelt, etw. gebräunt, wenig fleckig.



Nr. 259

264 HOMER – ENGELMANN, R., Bilder-Atlas zur Ilias. Leipzig, Vlg. des Literarischen Jahresberichts, 1889. Qu.-Fol. Mit 20 Tafeln auf 10 beidseit. bedruckten Bl. 3 Bl., 10 S. OHlwd. (alle Ecken brüchig und verstärkt, fleckig, gebräunt). (23) 100,-

Erste Ausgabe. – Kayser XXV, 335 (reproduziert im GV XXXIII, 202). – Für Schüler zum Verständnis der Ilias zusammengestelltes, aus der Praxis des Unterrichts erwachsenes Tafelwerk. Der Herausgeber Richard Engelmann (1844-1909) war jahrzehntelang am Friedrichsgymnasium in Berlin Lehrer. (In den Katalogen einiger Bibliotheken wird das Werk dem Astronomen und Verlagsbuchhändler Rudolf Engelmann [1841-1888] zugeschrieben, der bereits ein Jahr vor der Veröffentlichung gestorben ist.) – Papierbedingt gebräunt. – Vorderdeckel mit Widmung des Verfassers.

DAZU: DERS., BILDER-ATLAS zur Odyssee. Ebda. 1889. Qu.-Fol. Mit 16 Tafeln auf 8 beidseit. bedruckten Bl. 2 Bl., 11 S. OHlwd. – Erste Ausgabe. – Kayser XXX (reproduziert im GV XXXIII, 202). – Pendant zum Ilias-Atlas, ebenfalls mit irrtümlicher Zuschreibung in einigen Katalogen. Beide Teile erschienen auch zusammen in einem Band unter dem Titel „Bilder-Atlas zum Homer".

265 – FÉNELON, F. DE SALIGNAC DE LA MOTHE, Les avantures de Télémaque, fils d'Ulysse. Nouv. édition, imprimée suivant la copie de Paris & corrigée plus exactement. 2 in einem Bd. Ulm, Wagner, 1771. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupferstichkarte und 24 Kupfertafeln von Jacob Andreas Friedrich. 5 Bl., XVI, 442 S., 1 Bl., S. (443)-821, 33 Bl. Hldr. d. Zt. (berieben und bestoßen). (23) 150,-

Schmitt 1144. – Französisch-deutsche Parallelausgabe (übersetzt von Jakob Schultes), hübsch illustriert durch den Augsburger Kupferstecher Jacob Andreas Friedrich (vgl. Lanckorońska/Oehler I, 33). – Vorsatz mit Ausschnitt oben, vorderes Innengelenk etw. aufgeplatzt, die Karte knitterig, hinterer Innendeckel mit Eintragung, etw. gebräunt und stockfleckig. – Siehe Abbildung Seite 90.

266 – FLAXMAN, J., Die Iliade des Homer. – Die Odyssee des Homer. 2 Bde. Berlin, Enslin, 1817. Qu.-Fol. Mit 2 gestoch. Titeln und 62 (34/28) Umrißkupfertafeln nach John Flaxman. 1; 1 Bl. (jeweils Explication des sujets). Mod. Ldr. mit Vg. (23) 150,-



Nr. 261

Vgl. Rümann, Das illustr. Buch, 18. – Frühe deutsche Ausgabe. – Der englische Bildhauer John Flaxman (1755-1826) gilt als Erfinder der Umrißradierung, die sich besonders im deutschen Klassizismus einiger Beliebtheit erfreute; die Homerfolgen entstanden 1793 in Rom. – Tafel 12 der Iliade mit Randläsuren und wegen Übergröße seitlich eingefaltet. Stärker gebräunt und etwas fleckig. – Siehe Abbildung Seite 91.

267 – – Œuvre. Recueil de ses compositions gravées par (Achille) Réveil, avec analyse de la Divine Comédie du Dante et notice sur Flaxman. Paris, Audot, 1847. Qu.-Gr.-8°. Mit 268 Umrißkupfern. 1 Bl., 8, 29 S. HLdr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (23) 200,-

Brunet II, 1282. – Enthält Flaxmans Folgen zur Ilias (Titel und 39 Kupfer, dat. 1833) und Odyssee (Titel und 34 Kupfer, dat. 1835); der Großteil der weiteren Tafeln (111) zu Dante. – Innengelenke etw. aufgeplatzt; stockfl., die Textbl. stärker gebräunt.

268 – **GRAPHIK UND ZEICHNUNGEN – GANGLOFF, CARL WILHELM** (Leutkirch 1790-1814 Merklingen), „Ulusse trouve Achille". Odysseus erkennt den als Frau verkleideten Helden Achilles am Umgang mit Schwert und Schild. Tuschezeichnung in Braun auf chamoisfarbenem Bütten. Nicht sign., dat. 27. 7. 1809. 28,6 x 20,6 cm. – Unter Passepartout. (23) 300,-

Thieme/Becker XIII, 160: „Zeichnete als Autodidakt ein große Reihe von Kompositionen zur Bibel, Homer, Nibelungenlied ..." – Am Unterrand mit alter Notiz in Bleistift: „Diese Zeichnung ist in dem Necrolog von Gangloff S. 90 Nr. 23 der Kunstblätter von 1822 erwähnt." – Verso Skizze in bräunlicher Feder einer an einen Säulenstumpf gelehnten trauernden Figur. – Geglättete Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 92.

269 – – **INKUNABELBLATT – HISTORIA DESTRUCTIONIS TROIAE** – Ein Blatt mit Textholzschnitt aus der Historia destructionis Troiae von G. de Columna. Straßburg, Schott, 1489. Holzschnitt: 8 x 11,5 cm; Blattgr.: ca. 26,5 x 19 cm. Unter Passepartout. (23) 200,-

GW 7238. Schramm XIX, 16. BSB G-965. – Etw. fleckig und leicht gebräunt. – Beiliegen ein Blatt und ein Textholzschnitt aus der Schedelschen Weltchronik sowie ein Blatt mit einem Textholzschnitt des Grüninger Meisters aus der Aeneis (Straßburg 1502). – Siehe Abbildung Seite 92.



Nr. 262



Nr. 265

270 HOMER – GRAPHIK UND ZEICHNUNGEN – MERKER, MAX (Weimar 1861-1928 ebda.; Zuschreibung), „Odysseus am Meer". Aquarell auf Karton. Nicht sign., verso von anderer Hand bezeichnet, nicht dat. (wohl um 1910). 30 x 39,6 cm. (23) 250,-

Thieme/Becker XXIV, 417: „Stimmungslandschaften, z. T. mit mytholog(ischer) Staffage", gehören zu den bevorzugten Sujets des an der Kunstschule Weimar ausgebildeten Malers. Obwohl seine Gemälde oft von der Gegend des Harzes und Oberfrankens inspiriert sind, wählte er auch Küstenmotive, zumeist aus Italien. – Verso von alter Hand zugeschrieben. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 93.

271 – – MONOGRAMMIST J. B. W. – Polyphem und die Gefährten des Odysseus. Tuschezeichnung auf Bütten. Links unten monogr. „J. B. W. inv. e. del.", nicht bezeichnet und dat. (um 1800). 23,2 x 31,6 cm. – Unter Passepartout. (23) 220,-

Monogramm von uns nicht auflösbar. – Minimal fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine lavierte Tuschezeichnung von Richard Ernst Keppler: Eidothea und Menelaos, signiert, nicht dat. (wohl um 1890), 30,5 x 22,5 cm. – Siehe Abbildung Seite 93.

272 – – THIERSCH, LUDWIG (München 1825-1909 ebda.), „Odysseus u(nd) Laertes". Lavierte Tuschezeichnung auf chamoisfarbenem Velin. Sign., bezeichnet und dat. „Nov. 1890". 32 x 23 cm. – Auf Karton aufgezogen, unter Passepartout. (23) 300,-

Thieme/Becker XXXIII, 36 (Biographie). – Der Münchner Historienmaler Thiersch widmete sein Werk der Darstellung von Themen aus der griechischen Mythologie und der Geschichte Christi. Aufenthalte in Rom und Athen trugen dabei maßgeblich zu seiner künstlerischen Entwicklung bei. Das vorliegende Blatt ist in der Zeit zwischen den Aufträgen für die Londoner neue griechische Kirche (ab 1880) und die griechische Kirche in Paris (ab 1891) entstanden, in einer Zeit, in der er sich auch wieder Gemälden mythologischen Inhalts zuwandte. – Rechts unten bezeichnet: „Odyssee XXIV, v. 344-47". – Im Passepartoutausschnitt gebräunt.

273 – – SAMMLUNG – Ca. 60 Illustrationen zu den Werken des Homer. 16. bis 19. Jhdt. Versch. Formate und Techniken. (23) 2.000,-

Reichhaltige Sammlung meist großformatiger Blätter, darunter sechs Radierungen von Gerard de Jode zum Trojanischen Krieg (wohl aus Hollstein 300-327, 1560),



Nr. 266

vier Lithographien von Luigi Sonnini, mehrere Farbstiche und insgesamt 18 Farblithographien nach Friedrich Preller, teils lithographiert von R. Steinbock. Bemerkenswert eine fein ausgeführte Kohlezeichnung (Homer mit einem Knaben am Meeresstrand; Blattgr.: ca. 52,5 x 41,5 cm), rückseitig mit Bleistift bezeichnet „Baron Gerard" (d. i. François Gérard; 1770-1837). – Meist nur mäßige Gebrauchsspuren. – Weiterhin: Aeneas, Anchises und Ascanius vor dem brennenden Troja. Ölgemälde. Ca. 58 x 45,5 cm. 18. Jhdt. Gerahmt. – Homer. Bleistift-Zeichnung. Ca. 54 x 40,5 cm. Signiert Th. Krause, dat. (18)84. Gerahmt. – Außerdem ein Reliefbild, ein gerahmter Druck in Farbe und vier Ordner mit zahlreichen weiteren Illustrationen in verschiedenen Techniken und meist kleinerem Format. – Siehe Abbildungen Seite 94 und 95.

Collection of ca. 60 illustrations to the works by Homer. 16th till 19th century. Various formats and techniques. – Comprehensive collection of mostly large-size leaves, among them 6 etchings by Gerard de Jode on the Trojan War (probably from Hollstein 300-327, 1560), 4 lithographs by Luigi Sonnini, several tints and altogether 18 colour lithographies after Friedrich Preller, partly lithographed by R. Steinbock. Remarkable is a finely executed charcoal drawing (Homer with a boy at the seashore; leaf size: ca. 52,5 x 41,5 cm), verso labelled with pencil „Baron Gerard" (i. e. François Gérard; 1770-1837). – Mostly only minor signs of wear. – See illustrations on page 94 and 95.

274 – **NEUE SAMMLUNG DER MERKWÜRDIGSTEN REISEGESCHICHTEN,** insonderheit der bewährtesten Nachrichten von den Ländern und Völkern des ganzen Erdkreises. (Hrsg. von J. M. von Loen). Bde. VI-IX, XI und XII (von 34) in 6 Bdn. Frankfurt und Leipzig, Düren, 1753-59. 4°. Mit 4 gestoch. Frontisp., 6 gestoch. Titelvign., 92 tls. gefalt. Kupfertafeln und 10 (statt 11) gefalt. Kupferstichkarten. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (etw. berieben, angestaubt und fleckig). (23) 600,-

Holzmann/Bohatta IV, 572. – Sammelwerk mit Beschreibungen ausschließlich der Geschichte, Geographie und Mythologie der Antike mit entsprechenden Kupfern. – Bd. VII mit Homers „Eroberung des trojanischen Reichs" (Ilias) mit 24 Kupfern nach B. Picart, Bd. VIII enthält „Die vortreffliche Reisegeschichte des Ulysses nach Homers Beschreibung" mit 24 unbezeichneten Tafeln. – Bd. XII ohne die Karte. – Innengelenke tls. etw. aufgeplatzt, die Titel jeweils verso mit entwidmetem Stempel (Kgl. Bibl. Berlin), stellenw. etwas gebräunt und fleckig, Bd. IX teils stärker gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 96.

275 – **POPE, A.,** The Works. With his last corrections, additions, and improvements ... together with the commentary and notes of Mr. Warburton. 9 Bde. – The Iliad of Homer. Translated by A. Pope. 6 Bde. – The Odyssey of Homer. Translated by A. Pope. 5 Bde. London, Millar u. a. (Iliad and Odyssey: London, Rivington), 1760. Mit 28 (2 gefalt.) Kupfertafeln (davon 24 in den „Works"), gefalt. Kupferstichkarte und zahlr. gestoch. Vignetten. Uniformes Ldr. d. Zt. mit Rvg., goldgepr. Deckelbordüren und 2 Rsch. (berieben, Kapitale tls. lädiert, Gelenke brüchig, einige Rsch. verloren oder ergänzt). (23) 500,-

Lowndes 1914. – Neudruck der 1751 von William Warburton besorgten Ausgabe mit Kupfern nach F. Hayman, S. Wale, N. Blakey und A. Walker. Hier mit Popes Übersetzung von Ilias und Odyssee, hübsch ausgestattet mit Vignetten, einer Ansicht von Troja, dem Schild des Achilles, einer Griechenlandkarte etc. – Vereinzelte Besitzvermerke, die Karte mit Knickspuren und Staubrand seitlich, gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris in den Bdn. I und II der „Works". – Siehe Abbildung Seite 96.



Nr. 268



Nr. 269

276 **HOMER – PRELLER, F.,** Figuren-Fries zur Odyssee. 16 Compositionen in 24 farbigen Steindruck-Tafeln. Mit erläuterndem Text aus der Odyssee, Vossische Übersetzung. Hrsg. von Max Jordan. Leipzig, Dürr, 1875. Qu.-Gr.-Fol. Mit 24 farbigen Lithographien. 1 Bl., VI, 35 S., 1 Bl. Farb. illustr. OHlwd. (etw. berieben, bestoßen und fleckig). (23) 200,-

Der Weimarer Künstler Friedrich Preller (1804-1878) beschäftigte sich seit den dreißiger Jahren mit Illustrationen zur Odyssee. Sein Hauptwerk sind die 16 Odysseebilder für die Preller-Galerie des Museums in Weimar. – Gering, die Vorsätze stärker gebräunt.

277 **– SCHNORR VON CAROLSFELD, J.,** Zwölf Compositionen zu den Hymnen des Homer auf den Pythischen Apollon, auf Hermes, auf Aphrodite und auf Demeter. Mit Erläuterungen von Ch. Semler. Dresden, Arnold, o. J. (1864). Qu.-Gr.-Fol. Mit 12 photolithogr. Tafeln. 2 Bl. Hlwd. d. Zt. (berieben und bestoßen). (23) 200,-

Nicht bei Rümann. – „Encaustisch ausgeführt im Königsbau zu München und nach den Original-Federzeichnungen photolithographirt von Gebrüder Burchard" (Untertitel). – Kleine Randläsuren, Text gering, die Tafeln stark stockfleckig, Bindung leicht gelockert. – Mod. Exlibris.

278 **– SCHOTT, (J. CH.),** Explication nouvelle de l'apothéose d'Homère, representée sur un marbre ancien, de l'usage du trepied de Delphes; et de l'emploi des engastrimythes. Amsterdam, Boom, 1714. 4°. Mit gefalt. Kupfertafel und 15 Textkupfern. 2 Bl., 132 S. Kart. d. Zt. (berieben und bestoßen). (23) 200,-

Erste und wohl einzige Ausgabe. – Neuinterpretation des wohl im 17. Jahrhundert aufgefundenen Marmorreliefs mit der Darstellung der Apotheose Homers (damals befindlich im Palazzo Colonna). Eine erste Interpretation hatte 1683 Gisbert Cuper mit seiner „Apotheosis seu consecratio Homeri" geliefert. – Der Verfasser Jean Charles Schott (1672-1718) war Rat, Bibliothekar und Antiquar des preußischen Königs. – Titel verso unleserlich gestempelt, Ecken tls. geknickt, etw. angestaubt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 96.

279 **– THULDEN, TH. VAN,** Les travaux d'Ulisse desseignez par le Sieur de Sainct Martin, de la façon qu'ils se voyent dans la maison royalle de Fontaine-bleau. Paris, F. L'Anglois, o. J. (um 1640). Gr.-Fol. Mit 58 Kupfertafeln. 2 Bl. Lwd. des 19. Jhdts. (etw. berieben und bestoßen, Bindebänder fehlen). (23) 600,-



Nr. 270



Nr. 271



Nr. 273

Vgl. Hollstein XXX, S. 111-121, 38-96. Wurzbach II, 711, 6. Thieme/Becker XXXIII, 110. – Der französische Drucktitel mit der Impressums-Variante wie bei Hollstein VI, aber ohne Datierung (nur von alter Hand in Tinte „1640" ergänzt), Tafel I ohne eine Verlegeradresse (Hollstein 39, IV [von IV]). – Späterer Abzug der erstmals 1632 erschienenen Serie: „After the lost frescoes by Primaticcio and Niccolò dell'Abate in Fontainebleau" (Hollstein 111, 37). – Der flämische Kupferstecher Theodoor van Thulden (1606-69) war Schüler von Rubens und wurde 1626 Freimeister der Lukasgilde. – Alle Blätter beschnitten (Advertissement unter Verlust der typographischen Bordüre; die Tafeln meist mit einem Rändchen von etwa einem halben Zentimeter zunächst auf Unterlagsblätter mont. und diese dann auf großformatige Kartons. Stellenw. gering gebräunt und etw. stockfleckig. – Siehe Abbildung Seite 97.

280 – – Les travaux d'Ulisse dediez à Monseigneur de Liancourt. (Paris), P. Mariette (d. J.), 1653. Qu.-Fol. Gestoch. Titel und 58 Kupfertafeln. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Stehkantenvg. (etw. berieben und bestoßen). (23) 800,-

Hollstein XXX, S. 111-121, Zustand VIII, 38-96 (mit den Merkmalen 38, III [von IV] und 39, III [von IV]). – Vgl. Wurzbach II, 711, 6. Thieme/Becker XXXIII, 110. – Späterer Abzug der erstmals 1632 erschienenen Serie: „After the lost frescoes by Primaticcio and Niccolò dell'Abate in Fontainebleau" (Hollstein 111, 37). – Theodoor van Thulden (1606-69) war Schüler von Rubens und wurde 1626 Freimeister der Lukasgilde. – Wichtiges Dokument dieses verlorenen Hauptwerkes der Schule von Fontainebleau. – Leicht gebräunt, tls. etw. braunfl., breitrandig. – Siehe Abbildung Seite 97.



Nr. 273

Important document of this lost major work of the school of Fontainebleau. – Slightly browned, partly a little brown-stained, wide-margined. – Contemporary restored calf with gilt back and gilt outside edges (some rubbing and scuffing). – *See illustration on page 97.*

281 – **TISCHBEIN, H. W.,** Homer nach Antiken gezeichnet. Mit Erläuterungen von Ch. G. Heyne. 6 Lief. Göttingen, Dieterich, 1801-(04). Gr.-Fol. Mit 8 gestoch. Initialen, 21 gestoch. Vign. oder Zierleisten und 37 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). Blaue Lief.-Umschl. mit mont. gedruckten Titelschildern auf den Vorderdeckeln (etw. angestaubt und fleckig, Rücken geplatzt, Heft I mit Hpgt.-Rücken und montierten Randleisten auf den Deckeln, zwei Randleistensegmente in Kopie). (23) 4.000,-

Erste Ausgabe. – Ebert 22999. Rümann 2640. Thieme/Becker XXXIII, 214. Griffiths und Carey, German Printmaking in the Age of Goethe, 85 (mit Abb.): „This was the greatest illustrated book produced in Germany at the time; the publisher Dieterich even cast new type for it." – Großes klassizistisches Werk des „Goethe-Tischbein" (1751-1829). „Tischbeins Absicht war nicht wie die Flaxmans eine fortlaufende phantasievolle Illustration der homerischen Dichtungen, sondern die zeitgemäße (d. h. auch im Detail 'verbessernde') Wiedergabe antiker Skulpturen, Reliefs, Gemmen und Vasenbilder, in denen man homersche Szenen erkannte oder zu erkennen meinte. Die Vorlagen dafür hatte er vor allem in privaten Sammlungen in Neapel gefunden" (J. Flaxman, Kat. der Hamburger Kunsthalle, 1979, 256). – Vorliegend alles, was bei Dieterich in Göttingen erschienen ist. Weitere drei Lieferungen als Fortsetzung mit Erläuterungen von L. Schorn wurden erst 1821-23 bei Cotta publiziert. – Zwei Bl. in Heft II im Außenrand tintenfleckig, einige Bleistiftanstreichungen. Bindung meist gelockert oder gelöst, etwas stockfleckig. – Beiliegt: Verlagsprospekt zum Werk. Göttingen, Dieterich, 1800. Fol. Doppelbl.: „Das Werk wird ... in einem Umschlage von blauer Pappe, mit einem Titel versehen, erscheinen." – Siehe Abbildung Seite 96.

First edition. – All available that was published by Dieterich in Göttingen. Three more issues as continuation with explanations by L. Schorn were only published in 1821-23 by Cotta. – Two leaves in issue II with ink stains at fore edge, some underlinings in pencil. Binding mostly loosened or detached, somewhat foxed. – Enclosed: publisher's leaflet to the work. Göttingen, Dieterich, 1800. Fol. Double leaf: „Das Werk wird....in einem Umschlage von blauer Pappe, mit einem Titel versehen, erscheinen." – Blue issue jackets with printed title labels on front covers (a little dusty and soiled, spine bursted, issue I with half vellum spine and mounted borders on covers, two border segments in copy). – *See illustration on page 96.*

282 – **WARSBERG, A. VON,** Odysseeische Landschaften. 3 Bde. Wien, Gerold, 1878-79. VII, 280 S., 1; 1 Bl., 406 S., 1; 1 Bl., 501 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit dreiseit. Goldschnitt (berieben, Deckel von Bd. II mit Feuchtigkeitsspuren). (23) 200,-

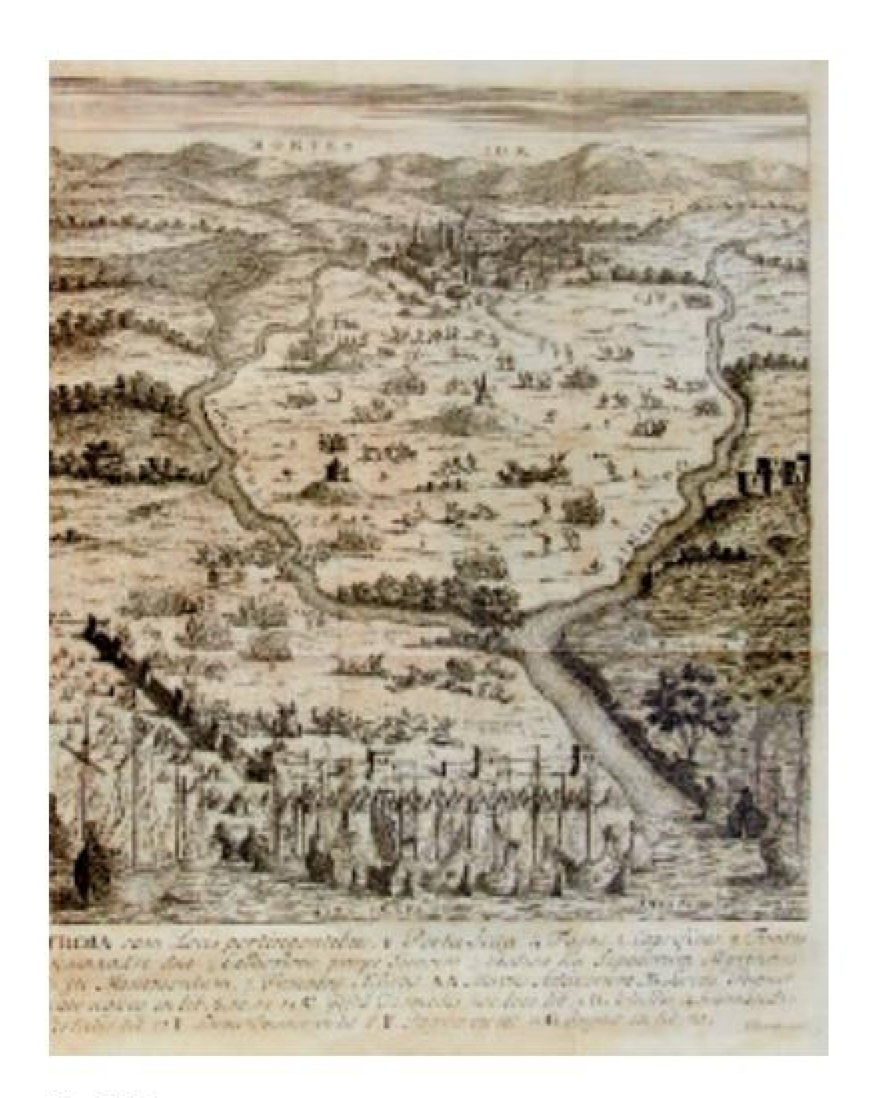
Erste Ausgabe. – Weber I, 788: „Journeys made to the Ionian islands and adjacent mainland from November 1870 to May 1871; the author ties up passages from the Odyssey with the places visited." – Vorsätze stärker fleckig, Innengelenke von Bd. I aufgeplatzt, Bd. II wasserwellig, stellenw. gebräunt.



Nr. 273

Nr. 273







Nr. 274

Nr. 275



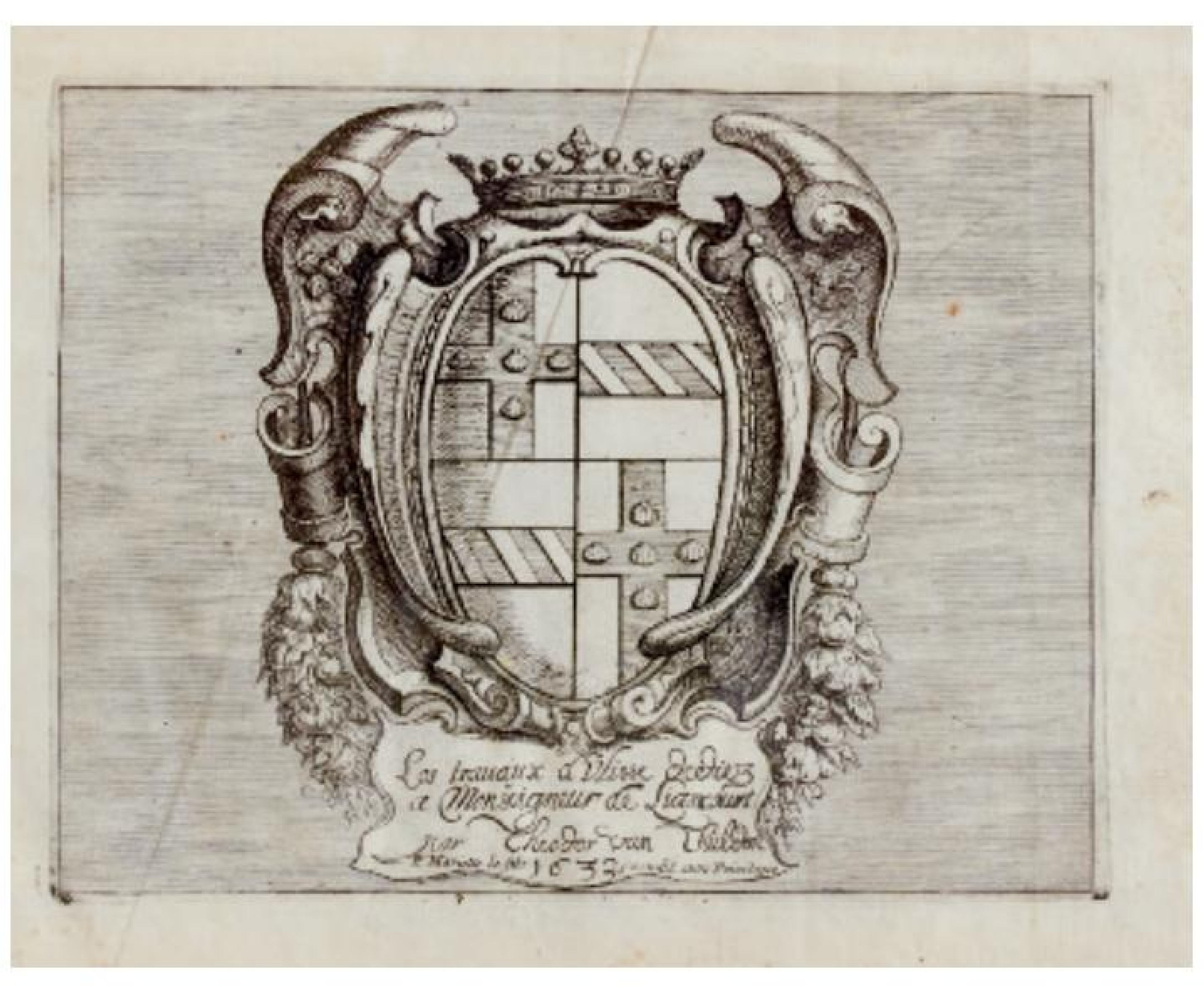


Nr. 278

Nr. 281



Nr. 279


Les trauaux d'Vlisse dediez
a Monseigneur de Liancourt
Par Theodor van Thulden

Nr. 280



Tödtliche Ableibung:

Deß Durchleuchtigsten Großmächtigsten Vnvberwündlichsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Philippen deß dritten zu Hispanien/ beeder Sicilien/ Neapolis vnd Jerusalem/ Königs/ Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundt/ Brabandt/ vnd Maylandt/ Graffen zu Habspurg/ Flandern/ vnd Tyrol/ ꝛc.

König Philippus zu der frist/
Auß diser Welde gschiden ist.
Da man thät zehlen tausende Jar/
Sechshundert ein vnd zweintzig fürwar.
Den letsten Tag im Martio/
Wie dich bericht das Bild also.

König in Spania Er wär/
Regieret zwen vnd dreyssig Jar.
Christlich vnd wol wie es sein soll/
Sein Simbolum diß war zumal.
Die hoffnung der zukünfftigen ding/
Macht mir mein gantz Regierung ring.

Sein gantzes Leben biß ans ende/
Ward drey vnd viertzig Jar vollendt.
Darbey betracht ein jeder recht/
Er sey gleich ein Herr oder Knecht.
Daß er ein mal auß diser Welde/
Muß scheyden wann es Gott gefelt.

DAß der/ so Scepter vnd Cron tregt/ dem Todt so wol vnderworffen/ als der ein groben Kittel an hat/ gibt die tägliche erfahrung/ dann nicht bald erhört worden/ daß so vil ja fast die höchste Potendaten diser Welde in kurtzer zeit nacheinander durch den zeitlichen Todt abgeschieden/ als jetzunder geschehen/ darzu dann auch kommen ist kurtz verschiner tagen/ der Allerdurchleuchtigest Philippus III. König in Spanien/ ꝛc. Welcher den 30. Martij. diß 1621. Jars/ Morgens zwischen neun vnd zehen vhren/ todts verschiden/ welcher Todt nun billich wol zubeklagen/ sonderlich dieweil er löblich vnd wol regiert/ auch glückhafftig wider alle seine Feinde gesieget hat/ vnd ein getrewer Beschützer der Catholischen Religion gewesen/ in seiner Regierung welche sich erstreckt auff 32. Jar/ vnd sein [illegible] Leben auff 43. Jar. Dieweil aber Gottes rath nun nicht [illegible]/ hat man doch disen trost/ an dem er seinem Eltisten Sohn/ den jungen Printzen (welcher sich zu deß Königs [illegible]n Franckreich Schwester verheirat.) seines Alters bey 16½. Jaren/ zu einem Successore verordnet vnnd bestättiget/ welchem Er alle sachen mündlich befohlen/ verhoffendlich der werde auch in seines Vat[illegible]ers löbliche Fußstapffen tretten/ so würde jhne Gott der HERR auch mit langer Glückseliger vnd sighaffter Regierung erhalten/ Jhne vor seinen Feinden beschützen vnd beschürmen in allen seinen Königreichen/ darinn Landt vnd Leuth wol regiert/ beschützt vnd beschürmbt werden/ darzu wölle Gott sein Gnad vnd Segen geben/ Amen.

Zu Augspurg/ bey Hanns Mayr Formschneider vnd Brieffmaler bey dem Schwalbenegk. 1621.

Einzelblätter



Nr. 302

283 BUCHHOLZSCHNITTE – KOEBEL – Zwei Blätter mit 4 (2 kolor.) ganzseit. Holzschnitten auf Pergament. Monogr. „IK", aus J. Koebels „Wapen, Des Heyligen Römischen Reichs Teütscher nation". Frankfurt, Feyerabend, 1545 (oder etw. später). Blattgr.: ca. 29 x 19 cm. Ein Blatt unter Passepartout. (126) *R 180,-

VD 16 K 1624. Nagler, Monogrammisten, III, 2682. Lipperheide Qb 4. – Fahnenschwinger in Ganzfigur in zeitgenössischer Kleidung mit Hintergrundstaffage. – Zwei kleine Wurmlöcher im weißen Rand, etw. knittrig, leicht fleckig. – Dekorativ.

284 – TROSTSPIEGEL – Blatt CCXVI mit großem kolor. Textholzschnitt von H. Weiditz aus dem ersten Band des „Trostspiegels in Glück und Unglück" von F. Petrarca. Frankfurt, Egenolff, 1566. 29,2 x 18,7 cm (Holzschnitt: 9,8 x 15,4 cm). – VD 16 P 1729. – Leicht gebräunt und fleckig. (58) 250,-

Die ganze Welt auf einem Blatt

285 EINBLATTDRUCKE – „A Ω. [ALPHA OMEGA]. Elementa philosophiae fundamentalis et rationalis; sive introductio in veram physicam naturaliter amplectens ideam simplicissimam de creatione totius universi in genere ..." Einblattdruck (Kupferstich) mit vier Schriftkartuschen, gerahmt von vegetabiler Ornamentik. O. O., Dr. und J. (vielleicht England, um 1780). 23,3 x 37,3 cm; Blattgr.: 27,5 x 42,4 cm. (83) ** 500,-

Ein von uns nicht nachweisbarer Druck, dessen Text so klingt, als läge hier das Titelblatt eines Werkes vor, das in vier Abteilungen gewissermaßen sämtliche Erkenntnisse philosophischer, religiöser und mathematisch-naturwissenschaftlicher Art abzuhandeln vorgibt. Schon die wie ein Motto an den Anfang gesetzten griechischen Buchstaben Alpha und Omega machen diese Absicht deutlich. Ein derartiges Werk ist freilich niemals gedruckt worden, weshalb das vorliegende Blatt wohl als eine Art „universelles Thesenblatt" zu verstehen ist, das in einem einzi-



Nr. 285

gen Schema versucht, alle Wissensgebiete in ein Ganzes zu bringen. Wie die Schrift und die Ornamentik zeigen, dürfte der Stich im späten 18. Jahrhundert entstanden sein, also zu einer Zeit, in der das universelle Weltbild der Barockzeit bereits im Zerfall begriffen war. Der unbekannte Autor unseres Blattes will dem entgegensteuern, indem er die spirituelle, philosophische und naturwissenschaftliche Erkenntnis als eine Gesamtheit, nicht zuletzt auch graphisch, verbunden durch blühende Ranken, darzustellen und zu visualisieren versucht. Allerdings blieb es offensichtlich bei diesen hochtrabenden lateinischen Satzgirlanden, die sich durch die vier Kartuschen hindurchziehen.

Den möglichen Autor verrät vielleicht das Motto am Ende: „A deo principium, in deum finis erit". Dieser Sinnspruch ist für den schwedischen Alchemisten und Forschungsreisenden August Nordenskiöld (1754 in Finnland geboren, gestorben 1792 in Sierra Leone) nachweisbar. Nordenskiöld, ein Anhänger der Lehre von Swedenborg, wurde von König Gustav III. unterstützt, unter anderem auch bei der Suche nach dem Stein der Weisen. Als er 1789 nach London ging, verfaßte er einige programmatisch-philosophische Schriften, darunter „A plain system of alchemy". Im Zusammenhang dieser Abhandlung könnte auch der vorliegende Kupferstich entstanden sein, gewissermaßen als Kurzfassung seines universellen Gedankengebäudes.

Auf Büttenpapier mit dem Wasserzeichen einer Krone, darunter die Buchstaben „CR". – Minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

286 – **BAYERISCHER HIASL** – „Transport des Matthias Klostermayrs, oder Bayerischen Hießels und seiner Bande von Wildprätschützen, in das gemeinschaftliche Zuchthauß zu Buchloe, nachdeme solche den 14. Januarii 1771. ... von 54. Grenadiers, 10. Jägern und 4. Amtknechten ... überfallen, ... 2. todtgeschossen, und die übrigen 8. biß auf den Buben blessiret worden." Einblattdruck mit großer Radierung (21,9 x 37,8 cm) und typographischem Text. Augsburg, Rugendas, o. J. (wohl 1771). Blattgr.: 27,9 x 42 cm. – Auf Trägerkarton mont. (190) ** 500,-

Drugulin II, 4901. Hayn, Vier neue Curiositäten-Bibliographien, 25. – Seltenes Einzelblatt mit dem Transport des „Bayerischen Hiasl", Matthias Klostermayr (1736-1771), und der gefangengenommenen Gefährten des Wilderers zum Gefängnis von Buchloe, wo die Hiaslbande während des mehrmonatigen Prozesses inhaftiert blieb. Entstanden sein dürfte das Blatt bald nach der Gefangennahme Klostermayrs unter dem Eindruck dieses Ereignisses – galt doch der Hiasl in weiten Kreisen der Bevölkerung, vor allem in den ärmeren Schichten, weniger als Verbrecher denn als Volksheld. – Der Verleger Johann Georg Lorenz Rugendas d. Ä. war wohl auch der Stecher der sehr detailreichen, im Figurenstil ins Karikaturhafte gehenden Darstellung. – Text an den Unterrand der Radierung montiert, vertikale Faltspur, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 286

287 – FRANKREICH – ZWEITER WELTKRIEG – EUROPE, RÉVEILLE-TOI! Appel du Gauleiter Sauckel aux ouvriers français. Einblattdruck (Plakat). O. O., Dr. und Jahr (um 1942). 118,3 x 78,7 cm. (2) ** 150,-

Großformatiges NS-Propagandaplakat mit einem Aufruf des „Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz“, Fritz Sauckel, an die französischen Arbeiter zum Zweck der Anwerbung für den Arbeitseinsatz, begründet durch den laut Sauckel notwendigen Kampf Europas gegen den Bolschewismus. – Mehrere Durch- und Ausrisse entlang der Falze, tls. mit Verlust weniger Wörter und Buchstaben.

288 – „AYN GUT NEV JAHR“. Einblattdruck im Stil d. 15. Jhdts. Kolor. Holzschnitt auf grobem Bütten. Wohl spätes 19./frühes 20. Jhdt. Blattgr.: ca. 18 x 13 cm. (190) ** 250,-

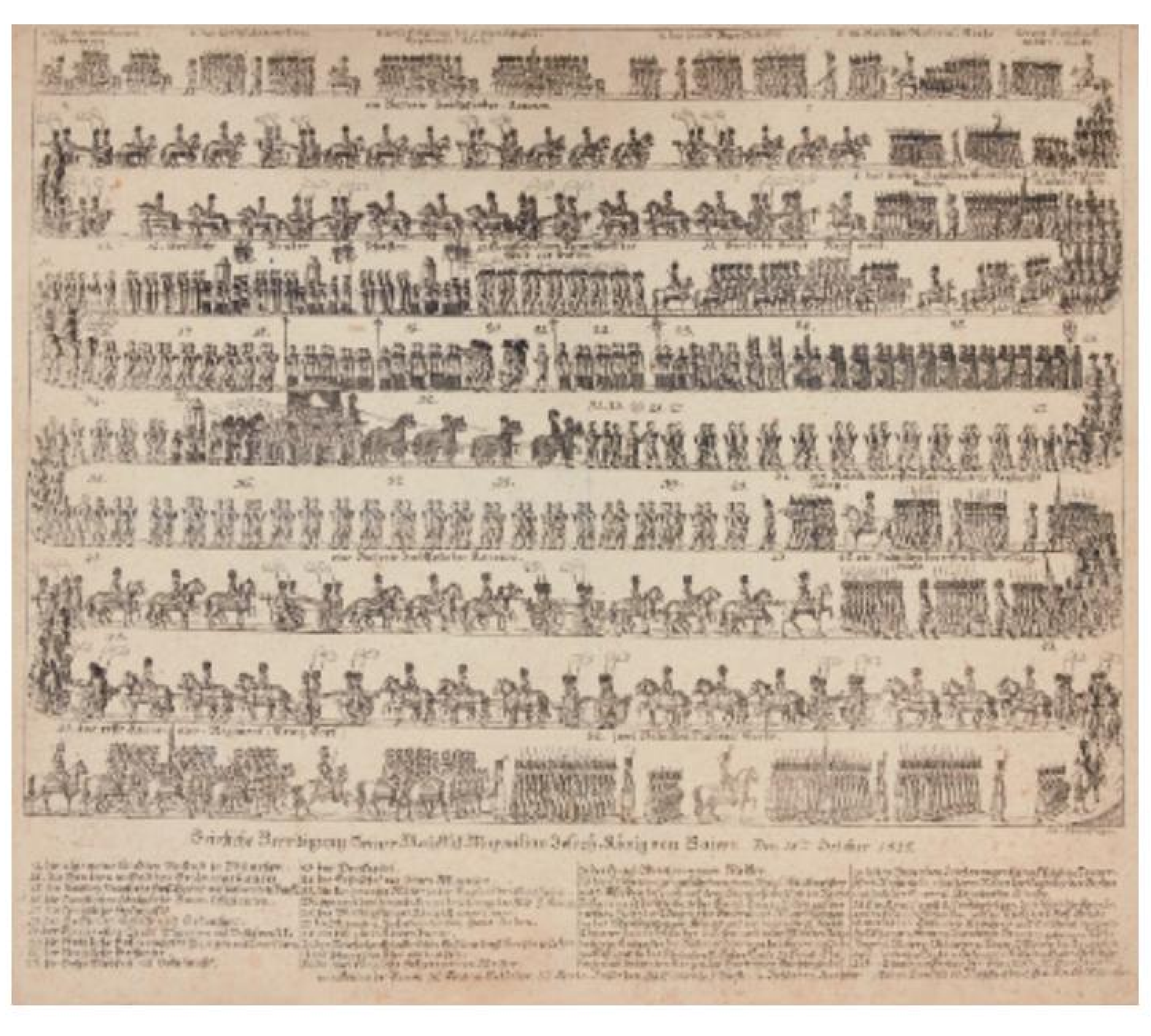
Schiff mit Anker und stilisierter, gekrönter Seeschlange, der Gruß auf Wimpel und Segel. – Schwache Faltspur, zwei kleine Wurmlöcher, gebräunt und fingerfl., rückseitig Eintragung in Tinte.

289 – POLEN – OELS – HEDLOFF – „Melchior Hedloff, ein Wildschütz: hat gethan 251 bekante Mordthaten: und empfängt deßwegen seinen wolverdienten Lohn zu Oels in der Schlesy, den 19. Janua: 1654. seines Alters in dem 48 Jahrs“. Einblattdruck (Kupferstich) mit Kopftitel und Legende. O. O. und Dr., 1654. 18 x 22,9 cm (Darstellungsgröße). – Auf Trägerkarton. (190) ** 500,-

M. Kirchschlager, Historische Serienmörder, Arnstadt 2007, S. 103 (Abbildung). – Vgl. Drugulin II, 2397. Singer, Allgemeiner Bildniskatalog, 37493. – Auch wenn das Gedächtnis an ihn heute arg verblaßt ist, zählt Melchior Hedloff zu den fleißigsten historischen Serienmördern aller Zeiten und Völker: Innerhalb eines Jahrzehnts erschoß oder köpfte er 251 Männer, Frauen und Kinder aus allen Ständen. Im Zentrum unseres Einblattdruckes ist das Porträt des Wildschützen und Mörders Hedloff mit den beiden Gewehren zu sehen, wie er sie stets bei sich trug, rechts davon in zwei kleinen Szenen zwei seiner 251 Morde, links eine Grundrißansicht von Oels (Oleśnica) in Schlesien mit der Angabe der Orte, an denen der gefaßte Mörder gefoltert wurde, darunter schließlich ein Bild mit seiner Richtstätte und der Vierteilung vor großem Publikum. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten und rundum angerändert, vertikaler Knick, unten horizontale Quetschfalte.



Nr. 290



Nr. 292

290 **– REGENSBURG – CHRISTIAN AUGUST VON SACHSEN-ZEITZ** – „Estrade oder Trauer-Bühne Des Hochwürdigsten, Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christiani Augusti Der Heil. Röm. Kirchen Priester, u: Cardinal Nationis Germanicae Protector, Erz-Bischoff zu Gran ... &c. &c." Einblattdruck (Kupferstich von A. Geyer mit umfangreichem Text). Regensburg, Geyer, (1725). Blattgr.: 34 x 47,6 cm. – Unter Passepartout. (22) 300,-

Möseneder 330-334 (mit Abb. und ausführlicher Beschreibung). – Nicht bei Drugulin. – Öffentliche Aufbahrung des Leichnams vom 27. bis 29. August 1725 in der Residenz zu Regensburg mit zahlreichen Trauernden. Unter der Darstellung das Wappen, das Blatt rundum ausgeschmückt mit Ornamenten und Symbolen des Todes. – Linke obere Ecke angerändert, kleine Fehlstellen im Rand tls. ergänzt, leichte Knickspuren, etw. berieben, fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

291 **– SPANIEN – PHILIPP III.** – „Tödtliche Ableibung: Deß Durchleuchtigsten Großmächtigsten Unuberwündlichsten Fürsten und Herrn, Herrn Philippen deß dritten zu Hispanien, beeder Sicillien ... Königs ..." Einblattdruck (altkolor. Holzschnitt, 20,1 x 27,2 cm) mit typographischem Titel, dreisp. gereimten Text über und zweispaltigem ungebundenen Text unter der Darstellung, beide Textblöcke eingefaßt von einer Holzschnittbordüre. Augsburg, Mayr, 1621. Blattgr.: 37,6 x 27,7 cm. – Unter Passepartout. (22) 250,-

Alexander/Strauss 806. Zimmermann III, 30. – Nicht bei Drugulin. – Seltener Einblattdruck mit dem aufgebahrten Leichnam Philipps III. von Spanien, neben ihm kniende Mönche im Gebet. – Rechter unterer Außenrand alt angerändert unter Verlust der Bordüre und eines Buchstabens, links mittig hinterlegter Ausriß mit etwas Darstellungsverlust, zahlreiche Knicke und Faltspuren tls. verso hinterlegt, kleine Randläsuren, etw. fleckig. – Verso Sammlerstempel „F. G. M." mit Krone in Kreis (nicht bei Lugt). – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung Seite 98.

292 **– TRAUERZUG – BAYERN – MAXIMILIAN I. JOSEPH** – „Feirliche Beerdigung Seiner Maiestät Maximilian Joseph, König von Baiern. Den 18ten October 1825". Einblattdruck (Kupferstich, 27 x 37,2 cm, von J. Koch, mit gestoch. Titel und Legende in vier Spalten unter der Darstellung). O. O., Dr. und Jahr (1825). Blattgr.: 34,1 x 38,1 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (22) 300,-

Nicht bei Drugulin. – Vgl. Lentner 297 und Maillinger I, 1862. – Der großenteils aus Militärs bestehende Trauerzug ist hier in zehn Reihen untereinander abgebildet und trägt 45 Nummern, von denen einige in der Darstellung selbst (1-12 und 41-45), die übrigen in der Legende (13-40) erklärt sind. – Rechte obere Ecke im weißen Rand abgerissen, leichte Bugspuren, etw. fleckig, gebräunt. – Sehr selten: kein Exemplar von uns über den KVK nachweisbar. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

293 **– – REGENSBURG – ALEXANDER FERDINAND VON THURN UND TAXIS** – „Beschreibung und accurate Vorstellung der Leichenbegängniß und Beerdigung ... Alexander Ferdinand Fürsten zu Thurn und Taxis ... welche den 23. Merz 1773. allhier in Regensburg gehalten worden". Einblattdruck (Kupferstich, 28,5 x 54,5 cm, mit gestoch. Titel und Legende in vier Spalten unter der Darstellung). Regensburg, Fridrich, o. J. (1773). Blattgr.: 46,9 x 56,6 cm. – Unter Passepartout. (22) 200,-

Drugulin II, 4928. Möseneder 383-385 (mit Abb. und ausführlicher Beschreibung). – Achtreihiger Leichenzug mit umfangreicher Legende und erläuterndem Text. – Starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

294 **– – WIEN – KARL VI.** – „Höchst prächtige Leich Begängnus Ihro ... Majestät Caroli des Sechsten, welche zu Wien A° 1740. den 24. Oct. zwischen 8. und 9. Uhr Nachts gehalten, und von der Kayserl. Burg ... in die Dom Kirchen St. Steph. gebracht worden". Einblattdruck (Kupferstich, 30,5 x 28,5 cm, von E. Baeck mit gestoch. Titel und Legende in sechs Spalten unter der Darstellung). Augsburg, Baeck, (1740). Blattgr.: 39,2 x 31,5 cm. – Auf Trägerpapier. (22) ** 200,-

Drugulin II, 4288. – Für die Zeit typische Darstellung des letzten Geleits, hier mit den in der Legende benannten Trauernden in zwölf Schleifen. – Geglättete Faltspuren, unterer linker weißer Rand angerändert, kleine Einrisse und Fehlstellen im äußersten weißen Rand, fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

295 **– VELDEN AN DER PEGNITZ** – „Eigentlicher Abriß deß Städtleins Velden Einem WohlEdlen, Gestrengen, Fürsichtig und Hochweisen Rath der Stadt Nürnberg zugehörig, wie dasselbe von beeden Herrn Marggrafen ... mit Ernst angefallen worden, die aber, mit verlust vieler Soldaten widerumb abziehen müssen, geschehen den 19. May, Anno, 1627." Gesamtansicht aus halber Vogelschau. Einblattdruck (Kupferstich mit gestochenem Text). O. O. und Dr., 1627. Blattgr.: 37 x 31,5 cm. – Unter Passepartout. (9) 250,-



Nr. 297

Drugulin II, 1701. – Sehr seltenes Flugblatt über die Belagerung der Stadt. Über der Darstellung der vierzeilige Titel, links unten Legende. – Auf Trägerkarton aufgezogen, links unten größere, unprofessionell ergänzte Fehlstelle um die Legende (die Buchstaben A-H und die Anfangsbuchstaben der zugehörigen Textzeilen nachgezeichnet), mehrere kleine Einrisse und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

296 **– WIEN – FERDINAND IV.** – „Höchstbetrübtes Gezelt. Der Königlichen Leich-Bestattung. Deß Allerdurchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herren, Herren Ferdinandi des Vierdten ...“ Einblattdruck (Kupferstich, 21,7 x 32,2 cm mit typographischem Text oben und unten, der Text von einer Bordüre eingefaßt). Augsburg, Zimmermann, o. J. (1654). Blattgr.: 28,5 x 32,5 und 7 x 32,5 cm). – Unter Passepartout. (22) 250,-

Drugulin II, 2406. – Der Leichnam des Königs auf einem Schaubett mit dem königlichen Wappen sowie drei Kronen mit Jahreszahl: 1646 (Jahr der Krönung zum König von Böhmen), 1647 (Jahr der Krönung zum König von Ungarn und Kroatien) und 1653 (Jahr der Erhebung zum römisch-deutschen König). – Fußtext abgeschnitten und verso montiert, oben bis knapp in die Bordüre beschnitten, seitlich knapprandig, kleinere Randläsuren, leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

Von größter Seltenheit

297 **INKUNABELBLÄTTER – BELIAL SIVE CONSOLATIO PECCATORUM** – Zwei Textbl. mit je einem Holzschnitt aus dem „Belial sive Consolatio peccatorum“ des Jacobus de Theramo in der französischen Ausgabe des Pierre Farget. Wohl aus der Ausgabe Lyon, Johannes Numeister, 4. 3. 1483/84. Darstellungsgr.: je 8 x 11,7 cm; Blattgr.: 23,2 x 16,3 cm. Unter Passepartout. (6) 400,-

GW M11110. Claudin III, 356-359. – Nach dem GW sind von dieser Ausgabe nur zwei inkomplette Exemplare in öffentlichen Bibliotheken erhalten. – An den Kanten etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

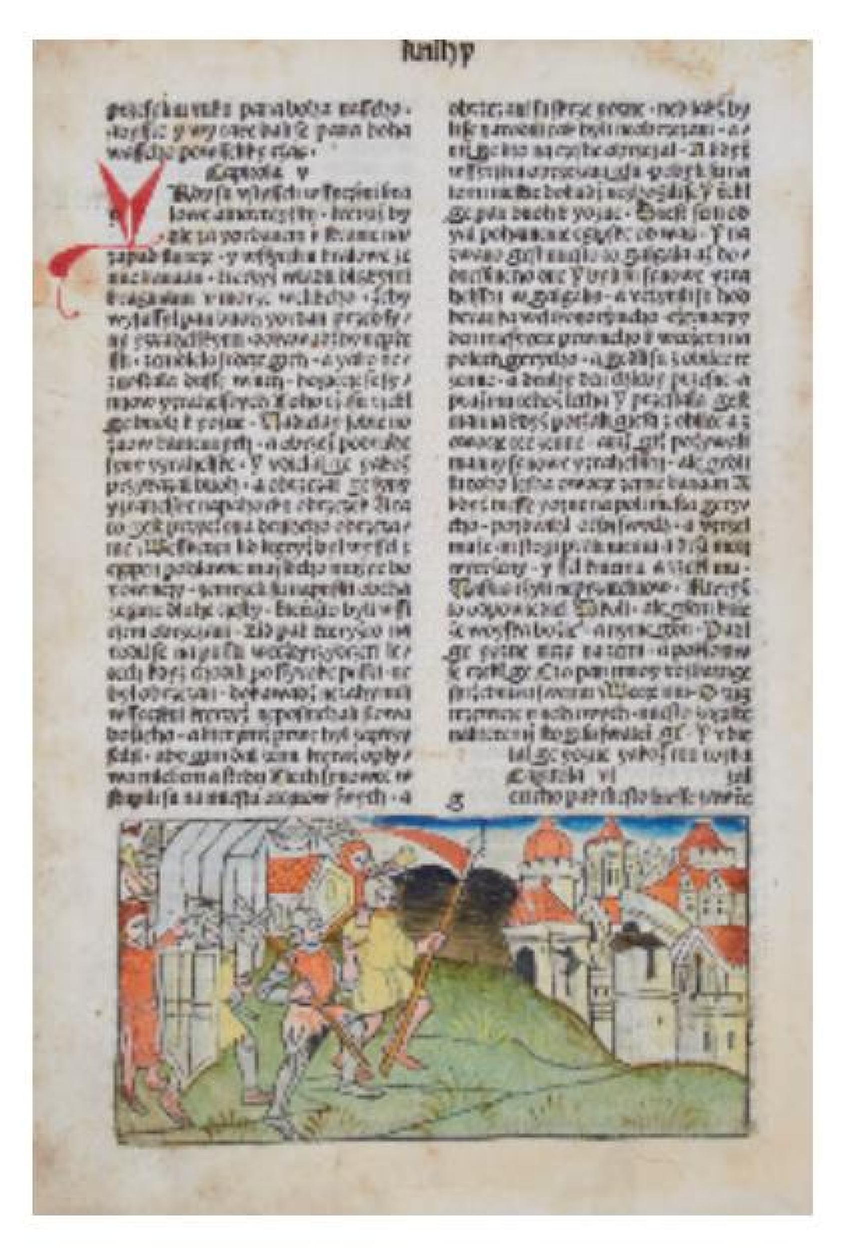
298 **– BIBLIA BOHEMICA – BIBLIJ CŽESKÁ** – Daraus ein Textblatt mit großem altkolor. Holzschnitt. Kuttenberg, Martin von Tischnowitz, 14. 11. 1489. Darstellungsgr.: 7 x 14 cm; Blattgr.: 26,5 x 18,1 cm. Unter Passepartout. (6) 250,-

GW 04324. Hain/Copinger 3162. – Folio 107v. mit der bekannten Geschichte des Falls von Jericho aus dem sechsten Kapitel des Buches Josua, der illustrierende Holzschnitt in hellem Kolorit der Zeit aus Rot- und Gelbtönen. – Mit kleinem Randschaden, vor allem an den Rändern fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

299 **– BIBLIA GERMANICA – FÜNFTE DEUTSCHE BIBEL** – Daraus ein Textblatt mit großem Holzschnitt (gering alt beikolor.) sowie drei in Rot eingemalten Initialen. Nürnberg: Johann Sensenschmidt, um 1476/77. Darstellungsgr.: 12,5 x 18,4 cm; Blattgr.: 39,4 x 26,4 cm. Unter Passepartout. (6) 600,-

GW 04299. Hain 3132. Schramm XVIII, 238. – Der Beginn der Genesis mit dem großen Holzschnitt, der die Welt mit thronender Trinität, Sündenfall und Weltgericht zeigt, eingefaßt von den vier apokalyptischen Wesen, also den gesamten Aussagehorizont der Bibel in einer Darstellung zusammenzufassen versucht. Beikoloriert wurde der Holzschnitt lediglich vom Rubrikator, der mit seinen wenigen Hervorhebungen die Sündenthematik verdeutlichen wollte, indem er nur die Äpfel des Baums und das Schwert des Weltenrichters in Rot einfärbte. – Außer den Initialen nur minimale Rubrizierung. – Rechter Rand oben mit kleiner, alt restaurierter Stelle, vor allem in den breiten Rändern leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

300 **– – SIEBTE DEUTSCHE BIBEL** – Daraus ein Textblatt mit Holzschnitt und zwei großen Holzschnitt-Initialen (alle altkolor.) sowie kleiner eingemalter Initiale. Augsburg, Anton Sorg, 20. 6. 1477. Darstellungsgr.: 8 x 8,2 cm (figürlicher Holzschnitt) und ca. 5 x 5 cm (Initialen); Blattgr.: 36,3 x 25,3 cm. Unter Passepartout. (6) 400,-



Nr. 298



Nr. 299

GW 04301. Hain/Copinger 3135. Schramm IV, 308. – Das Blatt mit dem Ende des Buchs der „Weßhyt“ und dem Beginn des Ecclesiasticus, hier genannt das Buch der „geystlichen Zucht“. – Der Textholzschnitt in prachtvollem, kräftigen Altkolorit zeigt den thronenden König Salomon. – Vereinzelte Rubrizierung. – Breite Ränder an den Kanten wenig fleckig. – Siehe Abbildung Seite 107.

301 – – **ACHTE DEUTSCHE BIBEL** – Daraus ein Textblatt mit großer historisierter Holzschnitt-Initiale und kleiner ornamentaler Initiale (beide altkolor.) Augsburg, Anton Sorg, 3. 1. 1480. Darstellungsgr.: 8,7 x 7,2 cm (figürliche Initiale); Blattgr.: 36,7 x 25,3 cm. Unter Passepartout. (6) 350,-

GW 04302. Hain/Copinger 3136. Schramm II, 660. – Das Blatt CCLIX mit der Vorrede über Paulus, also zum Römerbrief. Die Darstellung innerhalb der großen R-Initiale (für „Römer“) zeigt Paulus als Autor seiner Briefe an die Römer und Korinther. Prachtvolles und kräftiges Altkolorit in der typischen Farbigkeit der Zeit, die D-Initiale auf der Rückseite etwas blasser. – Breite Ränder leicht fleckig und an den Kanten gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 107.

302 – – **NEUNTE DEUTSCHE BIBEL** – Daraus sieben altkolor. Textholzschnitte. Nürnberg, A. Koberger, 1483. Darstellungsgr. ca. 11,5 x 18,5 cm. Einheitlich unter Glas (nicht geöffnet, Altersspuren). (9) 300,-

Hain 3137. GKW 4303. – Mit den aus der Kölner Bibel von 1479 (bei Heinrich Quentell) übernommenen Holzschnitten, hier mit Szenen aus dem Exodus. – Ein Blatt oben bis knapp in die Darstellung beschnitten und angerändert, tls. bis knapp an die Einfassunglinien beschnitten; leicht, ein Blatt stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 99.

303 – – **ZEHNTE DEUTSCHE BIBEL** – Daraus ein Textblatt mit großem altkolor. Holzschnitt. Straßburg, Johann Grüninger, 2. 5. 1485. Darstellungsgr.: 9,8 x 13,3 cm; Blattgr.: 26,3 x 19,2 cm. Unter Passepartout. (6) 250,-

GW 04304. Hain/Copinger 3138. Schramm XX, 100. – Das Blatt CCLXXI aus dem zweiten Band mit dem zweiten Buch der Makkabäer, hier mit dem Ende des vierten und dem Anfang des fünften Kapitels. Der Holzschnitt in kräftigem Altkolorit zeigt das himmlische Heer über der Stadt Jerusalem. – Vor allem an den Rändern fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 107.

304 INKUNABELBLÄTTER – BIBLIA GERMANICA – 14. DEUTSCHE BIBEL (POSTINKUNABEL) – Daraus ein Textblatt mit großem altkolor. Holzschnitt (mit Randzierleiste von zweitem Stock). Augsburg, S. Otmar, 27. 1. 1518. Darstellungsgr.: 8,4 x 15,5 cm; Blattgr.: 27,6 x 18,4 cm. Unter Passepartout. (6) 250,-

VD 16 B 2676. Muther 972. Eichenberger/Wendland 138. – Ein Blatt aus dem ersten Buch Samuel mit einem der Holzschnitte aus der Werkstatt des Hans Schönsperger, angefertigt erstmals für die elfte deutsche Bibel des Jahres 1487. Die 14. deutsche Bibel, ein seitengleicher Nachdruck der 13. aus dem Jahr 1507 und von großer Seltenheit, ist die letzte der hochdeutschen Bibeln vor der Übersetzung Luthers. – Die Darstellung in kräftigem, ein wenig groben Altkolorit zeigt Elkana, der mit seinen beiden Frauen, darunter Hanna, der Mutter Samuels, am Tisch sitzt. – Etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

305 – – NIEDERDEUTSCHE BIBEL – Ein Textblatt mit großem Holzschnitt aus der niederdeutschen Bibel mit Glossen nach den Postillen des Nicolaus de Lyra. Lübeck, Steffen Arndes, 19. 11. 1494. Darstellungsgr.: 10,9 x 19,4 cm; Blattgr.: 37,4 x 26,4 cm. Unter Passepartout. (6) 200,-

GW 04309. Hain/Copinger/Reichling 3143. Borchling/Claussen 241. Schramm IX, 993. – Blatt zwei der Lage i mit dem Übergang vom Kapitel IX zu X des Buches Numeri. – Vor allem die Ränder etw. fleckig und gebräunt.

306 – DEUTSCHE DRUCKE – Vier Textblätter aus zwei in Deutschland (Augsburg und Ulm) gedruckten Inkunabeln. 1474 und 1478. Fol. (89) *R 180,-

I. RAINERIUS DE PISIS, Pantheologia sive summa universae theologiae. Augsburg, G. Zainer, 1474. Daraus ein Doppelblatt mit 5 in Rot eingemalten Initialen und einer in Rot ausgemalten Holzschnitt-Initiale. – GW M36921.

II. LEONARDUS DE UTINO, Sermones quadragesimales de legibus. Ulm, J. Zainer d. Ä., 1478. Daraus ein Doppelblatt mit einer in Blau eingemalten Initiale. – GW M17922. – In den Falzen etw. brüchig, am Rand minimal wasserrandig, gering gebräunt.

307 – HEILIGENLEBEN – Blatt aus einer deutschen illustrierten Inkunabel-Ausgabe des Sommerteils der „Legenda aurea" des Jacobus de Varagine. Wohl um 1480/90. Fol. Mit 2 altkolor. Textholzschnitten. (92) 150,-

Die Holzschnitte zeigen die Enthauptung des hl. Pankratius und der Heiligen Nereus und Achilleus. – Kolumnentitel angeschnitten, etw. gebräunt und fleckig.

Sechs Beilagen, darunter ein weiteres Inkunabelblatt mit 3 kolor. Textholzschnitten sowie eine Holzschnittvignette aus der Schedelschen Weltchronik.

308 – HISTORIA ALEXANDRI MAGNI – Ein Textblatt mit altkolor. Holzschnitt aus der Historia Alexandri Magni, deutsch in der Fassung des Johann Hartlieb. Augsburg, Anton Sorg, 8. 6. 1478. Darstellungsgr.: 7,9 x 11,4 cm; Blattgr.: 26,8 x 19,2 cm. Unter Passepartout. (6) 300,-

GW 00885. Hain 786. Schramm III, 44. – Ein Blatt mit Holzschnitt in der Textmitte, in typischem und sauberen Altkolorit der Zeit, Alexander den Großen zu Pferd vor zwei Apfelbäumen bei einer Gebirgspassage darstellend. – Nach dem GW äußerst selten, nur sechs Exemplare oder Fragmente in öffentlichen Einrichtungen vorhanden. – Minimale Eckläsuren, Ränder etw. gebräunt und fingerfleckig. – Siehe Abbildung Seite 108.

Sehr seltene Variante, im GW nicht unterschieden

309 – HISTORIA DESTRUCTIONIS TROIAE – Ein Textblatt mit Holzschnitt und zwei (wdh.) Holzschnitt-Initialen aus der Historia destructionis Troiae des Guido de Columna, deutsch von Hans Mair. Straßburg, Martin Schott, 13. 3. 1489. Darstellungsgr.: 8,7 x 11,9 cm; Blattgr.: 26,5 x 19 cm. Unter Passepartout. (6) 350,-

GW 07238. Hain/Copinger 5518. Schramm XIX, 821. – Das zweite Blatt der Lage k mit Textholzschnitt verso am Kopf. Wie der Vergleich unseres Blattes mit den beiden Digitalisaten der Exemplare in München und Wolfenbüttel zeigt, gibt es zwei Druckvarianten, die im GW (und den anderen Bibliographien) nicht differenziert werden. Der deutlichste Unterschied zeigt sich allerdings schon darin, daß in unserer Variante, die derjenigen in der Bayerischen Staatsbibliothek entspricht, die Initiale unterhalb des Holzschnitts gedruckt wurde, während sie in der anderen Variante, wie sie Wolfenbüttel besitzt, zur Ausmalung freigelassen worden ist. Da insgesamt, also beide Druckvarianten zusammen, nur 15 Exemplare in öffentlichen Einrichtungen überliefert sind, so sind die jeweiligen Varianten natürlich noch seltener. – Ränder etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 108.

310 – SPECULUM HUMANAE SALVATIONIS – Blatt mit zwei altkolor. Textholzschnitten aus dem Speculum humanae salvationis cum speculo S. Mariae Viginis. Augsburg, G. Zainer, ca. 1473. Darstellungsgr.: 7 x 12 cm; Blattgr.: 29,4 x 20 cm. – Unter Passepartout. (6) 250,-

GW M43054. Hain 14929. Schreiber 5273. Schramm II, 421 und 422. – Die Verspottung Christi. – Die beiden Textholzschnitte recto und verso in sauberem, wohl aus der Zeit stammenden Kolorit. – Ränder leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 108.



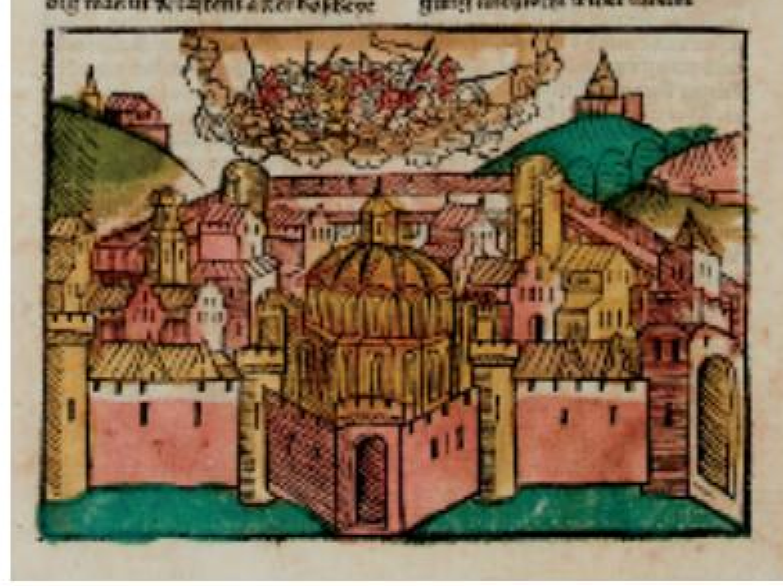




Nr. 300



Nr. 301



Nr. 303



Nr. 304



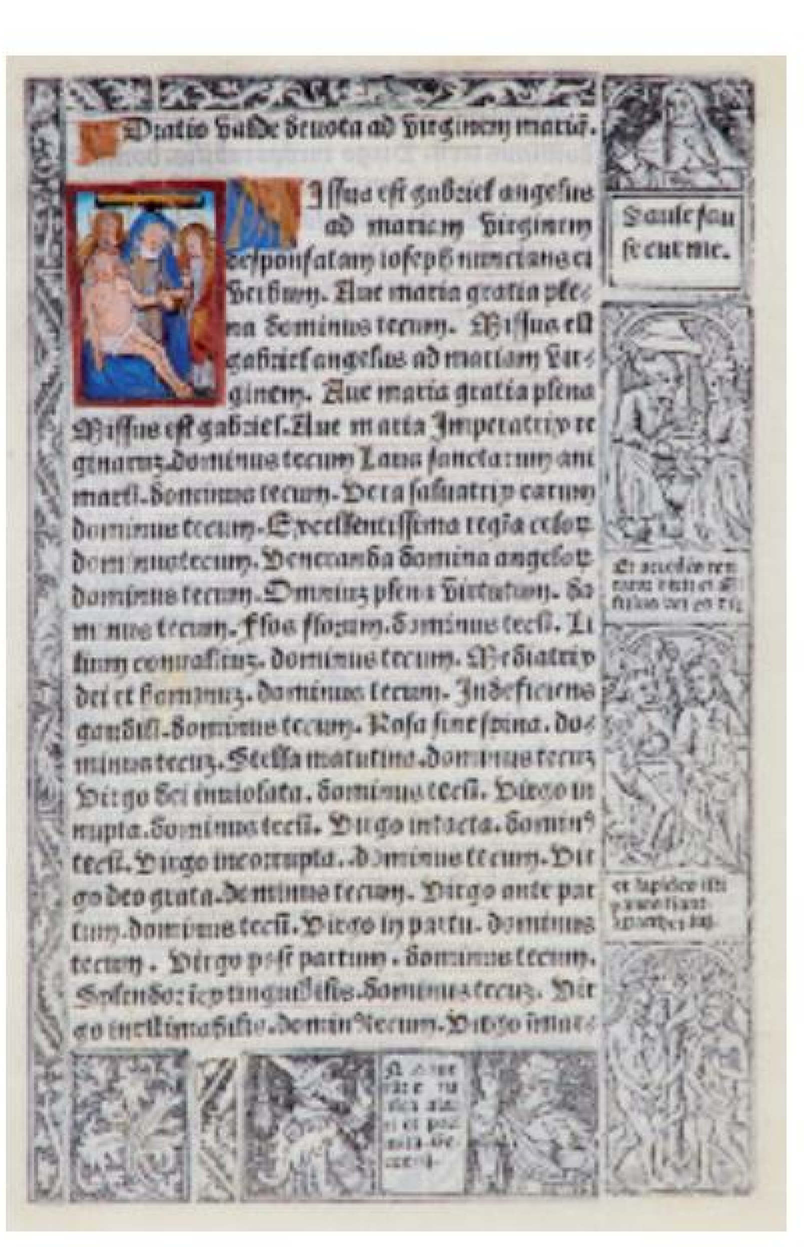
Nr. 308



Nr. 309



Nr. 310



Nr. 314

311 PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR – Doppelblatt aus einer lateinischen Antiphonarhandschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, um 1600. 55,7 x 36,8 cm. Mit großer zweizeiliger Initiale in Rot mit grünem Rankenwerk. Hervorhebungen und fünfliniges Notensystem in Rot. 6 Zln. (47) 200,-

Die große Initiale auf der Vorderseite des ersten Blattes steht am Beginn des Introitus zum Ostersonntag „Resurrexi, et adhuc tecum sum, alleluia" (aus Psalm 138). Abgefaßt in Quadratnotation. – Die Blätter mit späterer Paginierung 157, 158, 172 und 173. – Etw. gebräunt, leicht fleckig.

312 – – Einzelblatt aus einem lateinischen Antiphonar. Wohl Italien, 17. Jhdt. Blattgr.: ca. 92 x 62 cm; Schriftspiegel: ca. 76 x 46 cm. Mit 4 Deckfarbeninitialen mit zarten Ranken, jeweils ca. 6,5 x 8 cm; regliert. Jeweils 11 Zeilen. – Stellenw. beschabt, leicht fleckig, mit kleinen Randläsuren. – Gerollt. (202) 200,-

313 STUNDENBUCH – EINZELBLATT aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Paris, um 1500. Blattgr.: ca. 18 x 11,5 cm. Auf beiden Seiten mit figürlicher Bordüre in Metallschnitt (ca. 13,5 x 9 cm) und zahlr. eingemalten Initialen in Gold auf blauem und roten Grund sowie Zeilenfüllern. Jeweils eine Spalte, 26 Zeilen. Etw. beschabt, am Rand leicht fleckig. (9) 150,-

DAZU: EINZELBLATT aus einem Stundenbuch auf Pergament. Niederdeutsche Handschrift auf Pergament. Wohl Niederlande, um 1480. Blattgr.: ca. 12 x 9 cm. Schriftspiegel: ca. 8 x 6 cm. Mit Initiale mit Federverzierungen. Eine Spalte, 17 Zeilen. – Minimal fleckig.

314 – ZWEI EINZELBLÄTTER aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Paris, um 1500. Blattgr.: jeweils ca. 19 x 13,5 cm. Mit zus. 3 goldgehöhten figürlichen Deckfarbeninitialen (3 x 2,5 bis 3,5 x 2,5 cm) sowie auf beiden Seiten jeweils mit figürlicher Bordüre in Metallschnitt (ca. 16,5 x 10,8 cm). Jeweils eine Spalte, 28 Zeilen. Jeweils unter Passepartout. (92) 400,-

Die fein gezeichneten Initialen zeigen Maria mit dem Leichnam Jesu unter dem Kreuz sowie Matthäus und Markus als Evangelisten. – Minimale Altersspuren.

DAZU: EINZELBLATT aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Wohl Paris, Ende 15. Jhdt. Blattgr.: 17 x 12 cm. Schriftspiegel: 9,5 x 7 cm. Mit Dornblattrankenbordüren sowie einigen Initialen, jeweils mit Blattgold. Eine Spalte, 17 Zeilen. – Aus einer bayerischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung.



Nr. 435

Naturwissenschaften



Nr. 418

315 BOLOGNA – DE BONONIENSI SCIENTIARUM ET ARTIUM INSTITUTO ATQUE ACADEMIA COMMENTARII. Bd. (I [von 7]). Bologna, Volpe, 1731. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 9 gefalt. Kupfertafeln. 5 Bl., 647 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale beschäd., gering fleckig und bestoßen). (8) *R 250,-

Brunet II, 186. Ebert 5051. Graesse II, 238. – Erster Jahrgang der Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Studien aus dem von Eustachio Manfredi gegründeten Bologneser Institut (vgl. DSB IX, 77). Mit Abhandlungen unter anderem von Pietro Antonio Michelotti, Giovanni Battista Morgagni, Johann Jakob Scheuchzer und Francesco Maria Zanotti. – Vorsätze wurmspurig, gering gebräunt und fleckig.

316 BUCHER, B., Prima philosophiae experimentalis principia. Salzburg, Mayr, und Stadtamhof, Gastl, 1743. 4°. Mit 8 Kupfertafeln. 18 Bl., 174 S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale läd., Gelenke angebrochen, fleckig, berieben und bestoßen). (8) *R 180,-

Zweite Ausgabe. – Vgl. Lindner I, 115, 4 (EA 1742). – Verfaßt vom gelehrten Benediktiner Benedikt Bucher (Buecher; 1706-1780). – Innengelenke gebrochen, Titel gestempelt und mit hs. klösterlichen Besitzvermerk (Dominikanerkloster Mergentheim), stärker gebräunt und etw. fleckig.



Nr. 323

317 **(CARLUCCI, G.),** Ragionamento filosofico intorno al moto della terra. Neapel, Flauto, 1766. Mit gefalt. Kupfertafel. 96 S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). – Gebräunt und wasserrandig. – Einzige Ausgabe, selten. (18) *R 200,-

318 **HUMBOLDT, A. VON,** Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. Bde. 1-4 (von 5; ohne den Atlas). Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1845-58. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale tls. leicht läd., etw. fleckig und beschabt). (143) 600,-

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 263, 29. Löwenberg 199. Engelmann 6. PMM 320. Hein 69. Fiedler/Leitner 6.1 und 6.13.4. DSB VI, 554. – Die ersten vier Teile des Hauptwerks Alexander von Humboldts, die zu seinen Lebzeiten (1769-1859) erschienen sind. Der fünfte Band ist 1862 postum herausgekommen, ebenso der von T. Bromme besorgte Atlas. – Etw. fleckig. – Typographisches Exlibris.

Beiliegen von Alexander von Humboldt die „Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen" (3. verb. und verm. Ausg., 2 Bde., 1849) und die „Briefe an Varnhagen von Ense aus den Jahren 1827 bis 1858" (3. Aufl. 1860), von Wilhelm von Humboldt die „Briefe an eine Freundin" (2. Aufl., 2 Bde., 1848); ferner die von Cotta bearbeiteten „Briefe über Alexander von Humboldt's Kosmos" (Mischaufl., 3 Bde. 1850-51), die „Memoiren Alexander von Humboldt's" (2 Bde., EA 1861) und „Alexander von Humboldt. Sein wissenschaftliches Leben und Wirken" von W. C. Wittwer (1861).

319 **KLEIST – KRÜGER, J. G.,** Geschichte der Erde in den allerältesten Zeiten. Halle, Lüderwald, 1746. Mit gestoch. Titelvign. und 3 Kupfern auf 2 gefalt. Tafeln. 2 Bl., 186 S. Läd. Interims-Brosch. d. Zt. (27) 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10254706. Poggendorff I, 1323. – Johann Gottlob Krüger (1715-1759) vertrat in dem von Johann Jakob Scheuchzer ausgelösten Fossilien-Streit die Position, daß die versteinerten Pflanzen und Tiere kein Beweis für die Sintflut seien. – Der „Anhang von der Electricität" (S. 175/176) enthält die erste Publikation über die von Ewald Jürgen von Kleist (1700-1748) erfundene und nach ihm benannte Kleistsche Verstärkungsflasche. – Die Tafeln zeigen Fossilien und die Handhabung der Wünschelrute. – Titel gestempelt und etw. tintenfleckig, nach der Widmung zwei nicht zum Druck gehörende Blätter mit einer Vorrede eingebunden, gegen Ende am Kopfsteg wasserfleckig, etw. gebräunt. – Unbeschnitten.

320 – Gedancken von dem kalten Winter des Jahres 1740. 2. Aufl. Halle, Hemmerde, 1746. Mit gestoch. Frontisp. 2 Bl., 58 S. Brosch. d. Zt. (etw. knittrig). (5) *R 200,-

Vgl. Zachert/Zeidler 931. Poggendorff I, 1322 (EA 1741). – Physikalische Untersuchung zur Entstehung und Wirkung der Kälte. – Die hübsche Kupfertafel zeigt Schneekristalle und die Entwicklungsstadien eines Insekts. – Johann Gottlob Krüger (1715-1759) war Professor für Medizin und Philosophie in Helmstedt. – Minimal gebräunt.

321 – Gedancken von den Stein-Kohlen. Halle, Hemmerde, 1741. 36 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter III, 619. – Johann Gottlob Krüger (1715-1759) war Professor für Medizin und Philosophie in Helmstedt. – Gebräunt.

322 **MAGALOTTI, L.,** Lettere scientifiche, ed erudite. Venedig, Compagnia, 1734. 4°. XXIV, 294 S., 1 Bl. Läd. Interims-Pp. d. Zt. (8) *R 250,-

Zweite Ausgabe, erstmals postum 1721 erschienen. – Riccardi I/2, 63, 2, Anm. – Vgl. Blake 283. Poggendorff II, 10. DSB IX, 3: „He has the distinction, though, of having written the best scientific prose in Italian after that of Galileo; his descriptions of experiments in physics are written in colorful, almost dramatic, language." – Brief fünf behandelt auch Wein: „Sopra il detto del Galileo: Il vino è un composto di umore, e di luce" (nicht bei Schoene und Simon). – Innengelenke angebrochen, Ränder gering wurmspurig und wasserrandig. – Unbeschnitten.

323 **MAIER, M.,** Arcana arcanissima hoc est hieroglyphica Aegyptio-graeca. O. O., Dr. und Jahr (vermutlich Oppenheim, o. Dr., um 1614). 4°. Mit gestoch. Titel (ohne das gestoch. Widmungsbl.) 4 Bl., 285 S., 7 Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rvg. (stärker beschabt, Gelenke restauriert). (190) *R 3.000,-

Sehr seltene erste Ausgabe von Maiers erster Veröffentlichung. – VD 17 23:262072A. Brüning 1095. Caillet 6987: „Extrêmement rare." Rosenthal 565: „Fort rare." Chorinski 1084: „Ausgesprochene Rarität und für die Kenntnis der Rosenkreuzerbewegung wichtig." Duveen 380. Ferguson II, 66, Anm. – Maiers These, die Sagen der antiken Mythologie seien – ganz im Sinne der seinerzeitigen alchemistischen Allegorese – als Darstellungen chemischer Prozesse zu deuten, stieß schon bei den Zeitgenossen auf Ablehnung. – Ohne das wohl nicht allen Exemplaren beigegebene gestoch. Widmungsbl. mit dem „Hexastichon authoris" verso. – Titel mit gelöschtem Vermerk (Tintenfleck), vereinzelte Eintragungen und Anstreichungen mit Feder und Rötel, das letzte Blatt mit Stempelrasur, insgesamt gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Very rare first edition of Maier's first publication. – Without the engraved dedication sheet with the „Hexastichon authoris" not included in all copies. – Title with erased note (ink stain), isolated entries and underlinings with pen and red chalk, last leaf with erased stamp, altogether browned and a little soiled. – Calf of the 18th century with gilt back (stronger scratched, joints restored). – See illustration.

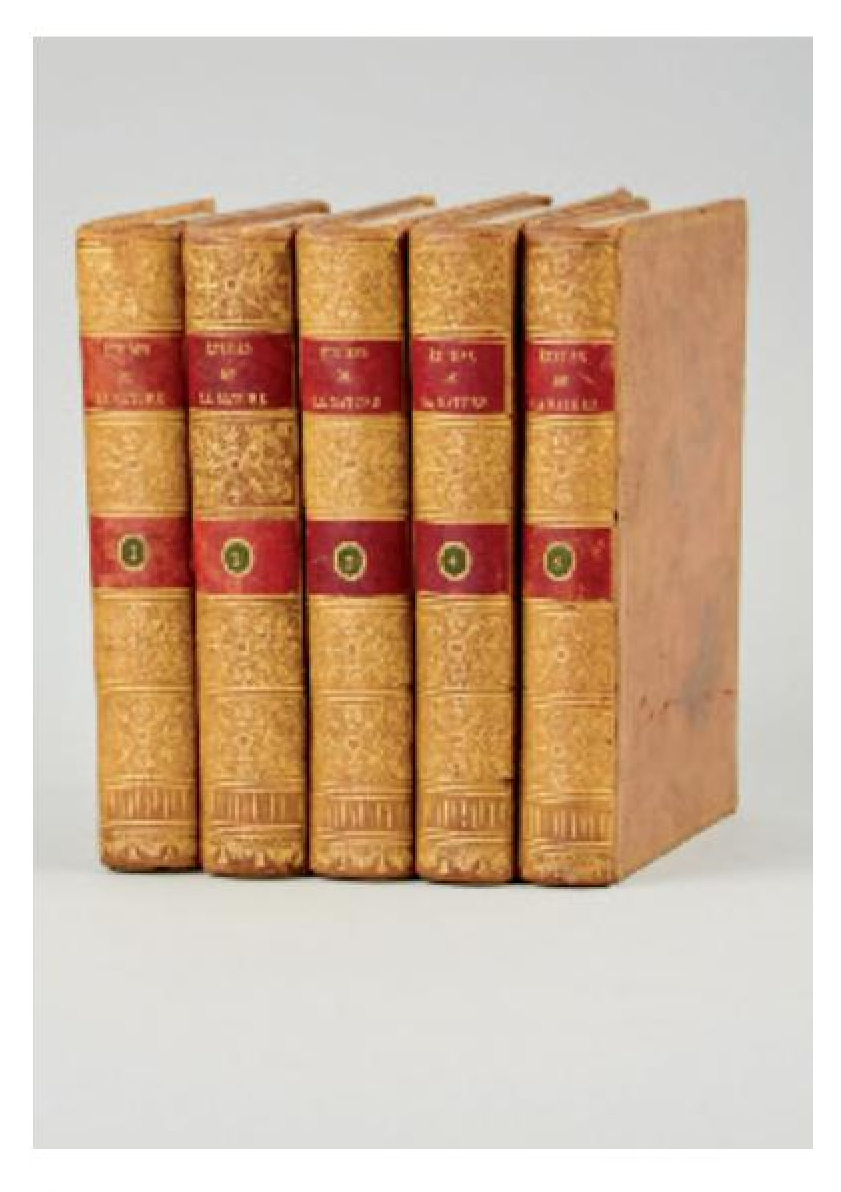
324 **MÜMLER, J. L. C.,** Physikalische und medicinische Abhandlungen der Kayserlichen Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Aus dem Lateinischen übersetzt. Bd. I. Riga, Hartknoch, 1782. Mit 7 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 18, 572 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen). (37) *R 250,-

Erste deutsche Ausgabe. – Kirchner 3284. – Von 1782 bis 1783 erschienen drei Bände der Zeitschrift. – Enthalten sind Beiträge von D. Bernoulli, G. B. Bilfinger, J. Ch. Buxbaum, J. G. Du Vernoi, L. Euler, J. G. Leutmann, J. N. de L'Isle, F. Ch. Mayer, P. A. Michelotti, J. Weitbrecht und anderen. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

325 **PAWLOW, J. P.,** Naturwissenschaft und Gehirn. Vortrag gehalten in der allgemeinen Versammlung des XII. Kongresses russischer Naturforscher und Ärzte in Moskau am 28. Dezember 1909. (10. Januar 1910 n. St.) Autorisierte Übersetzung von G. W. Volborth. Wiesbaden, Bergmann, 1910. Gr.-8°. 19 S. Hlwd. d. Zt. (11) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Mit einzelnen Anstreichungen in Bleistift, leicht gebräunt.

326 **SAINT-PIERRE, J. H. B. DE,** Études de la nature. Nouvelle éd., revue et corrigée. 5 Bde. Paris, Crapelet für Deterville, 1804. Mit gestoch. Frontisp., 8 Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. Kalbldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leichte Altersspuren). (130) 400,-



Nr. 326

Vgl. Cioranescu 58853 und 58855. Tchemerzine X, 147 und 148 (beide die EA 1784-88). – Die Tafeln mit der „Hemisphère Atlantique" und Pflanzen. – Tls. etw. gebräunt, gering fleckig. – Gestoch. Exlibris „Bibliothèque de Mr. de Podenas". – Dekorativ gebunden. – Siehe Abbildung.

327 **SAMMLUNG NATURKUNDLICHER TAFELN.** Hrsg. von E. Cramer. Mischaufl. 7 Bde. Hamburg, Kronenvlg., (1957-69). Mit zus. 1246 farb. Tafeln. Jeweils Beiheft und Tafeln lose in OLwd.-Kassette (geringe Altersspuren). (149) 400,-

Mitteleuropäische Pflanzenwelt. Sträucher und Bäume (144 Tafeln) – Mitteleuropäische Pflanzenwelt. Kräuter und Stauden (168 Tafeln) – Mitteleuropäische Pilze (180 Tafeln). – Säugetiere (192 Tafeln) – Mitteleuropäische Vögel (208 Tafeln) – Mitteleuropäische Insekten (192 Tafeln) – Mineralien (162 Tafeln). – Vereinzelt minimale Gebrauchsspuren.

328 **TOALDO, G.,** Dei conduttori per preservare gli edifizj da' fulmini. In questa nuova edizione ritoccate ed accresciute di un'appendice su i fatti più recenti ... Venedig, Storti, 1778. 4°. Mit gestoch. Kopfvign. und 2 gefalt. Kupfertafeln. XII, 104 S. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. fleckig und bestoßen). (8) *R 250,-

Riccardi I/2, 526, 8/2. – Zweite und erweiterte Ausgabe der 1774 erstmals verlegten Abhandlung über Blitzableiter. – Titel mit Widmung des Verfassers, minimal gebräunt. – Nachgebunden ein nicht zum Druck gehörendes Blatt mit einem gedruckten Brieftext Toaldos über Blitzableiter, dat. Mai 1780. – Seitlich und unten unbeschnitten.

329 **WILBRAND, J. B.,** Darstellung der gesammten Organisation. 2 Bde. Gießen und Darmstadt, Heyer, 1809-10. XIV S., 1 Bl., 396 S., 1; 3 Bl., 502 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Engelmann 634. Ruppert 5261. – Vgl. Hirsch/Hübotter V, 933. – Zusammenfassung des seinerzeitigen Wissens über die belebte Natur. – Vorsatz von Bd. I mit hs. Rezension des Werkes aus der Feder des Gynäkologen August von Ritgen, des Schwagers von Wilbrand. – Etw. fleckig.

330 **ZIMMERMANN, E. A. W.,** Ueber die Elasticität des Wassers, theoretisch und historisch entworfen. Zugleich eine Ankündigung einer neuen hierhergehörigen Maschine. Leipzig, Weygand, 1779. Mit 3 gefalt. Kuppfertafeln. 12 Bl., 100 S., 2 Bl. (letztes weiß). Lose gefalt. Bogen. (5) *R 180,-

Poggendorff II, 1412. – Geschichte der Untersuchungen über die „Compressibilität des Wassers" und Beschreibung der mit der Abichschen Maschine vorgenommenen Experimente. – Die ersten beiden Kupfer zeigen die entsprechenden Versuchsanordnungen. – Gebräunt und fleckig. – Unaufgeschnitten.

Astrologie – Astronomie

331 **BONARDO, G. M.,** La grandezza, larghezza, e distanza di tutte le sfere, ridotte a nostre miglia. Con alcune chiare annotationi, per ciascun capitolo, di Luigi Grotto Cieco di Hadria. Venedig, F. & A. Zoppini, 1584. Mit Druckermarke auf dem Titel und 2 ganzseit. Holzschnitt-Portrs. 132 num., 4 nn. Bl. Mod. Pp. (8) *R 250,-

EDIT 16 CNCE 6843. Houzeau/Lancaster I, 2618: „Dans ses notes, Grotto regarde les sphères comme étant à l'origine en équilibre dans l'espace, et si elles se meuvent c'est par suite d'une attraction magnétique produite par des corps plus éloignés." – Diese Ausgabe nicht bei Adams und im STC. – Mit Porträts von Bonardo und Luigi Grotto. – Titel gestempelt und am Falz angerändert, etw. fleckig.

332 **GIOVANNI DA CAPISTRANO,** Il sensibile influsso degli astri convinto di falsità. Dissertazione fisico-critica. Rom, Cannetti, 1796. XV, 254 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital beschäd., gering wurmspurig, berieben und bestoßen). (8) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Astronomische Publikation des Minoriten-Bruders Giovanni da Capistrano, nicht von dem gleichnamigen heiliggesprochenen Wanderprediger und Inquisitor (1386-1456), dem es (auch in den Katalogen von namhaften Bibliotheken) oft fälschlich zugeschrieben wird. – Innengelenke wurmspurig, gering fleckig. – Dekorativ gebunden.

333 **LEOWITZ, C. VON,** De conjunctionibus magnis insignioribus superiorum planetarum, solis defectionibus, & cometis, in quarta monarchia, cum eorundem effectuum historica expositione. Lauingen, E. Saltzer, 1564. 4°. 52 Bl. Mod. Pp. (210) *R 600,-

Erste Ausgabe. – VD 16 L 1257. Zinner 2343. Bucher 18 und 19. Brüning 244. – Mit Prognostiken für 1564-84. Cyprian Leowitz aus Königgrätz (latinisiert Cyprianus Leovitius; 1524-1574) war Hofastronom bei Pfalzgraf Ottheinrich von Pfalz-Neuburg. – Enthält auf den Lagen L-N mit eigenem Titelblatt das „Prognosticon ab anno domini 1564", wenigen Exemplaren ist noch eine Lage O „Epilogus" mit Druckvermerk am Ende beigebunden (hier nicht vorhanden, bis auf ein Exemplar der BSB alle digitalisierten Exemplare im VD 16 wie vorliegend mit 52 Blatt). – Titel angestaubt, jeweils das letzte Bl. der Lagen A-H mit ergänztem Blattweiserausriß (vereinzelt leichter Buchstabenverlust), wasserrandig und etw. fleckig.

334 **MARCHELLI, G.,** Trattato della sfera celeste. Mailand, Mazzucchelli, (1757). Mit gefalt. Kupfertafel. 276 S. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (8) *R 300,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel V, 525. Riccardi I/2, 105: „Buon trattatello elementare di geografia matematica." – Innengelenke gebrochen, Titel gestempelt und mit hs. Besitzvermerk, S. 73/74 und 79/80 mit größerem Eckausriß (tls. mit Buchstabenverlust), gering wasserrandig und fleckig. – Unbeschnitten.

Beiliegen „Protolume chimico echeggiante" von Aggravi (1682) und „Dissertazione prima sopra un fenomeno volgarmente detto fata morgana" von Minasi (1773; ohne die Tafel).

335 **MÖBIUS, A. F.,** Die wahre und die scheinbare Bahn des Halley'schen Kometen bei seiner Wiederkunft im Jahre 1835 anschaulich dargestellt und allgemein faßlich erklärt. 2. verb. und verm. Ausg. Leipzig, Göschen, 1835. Mit gefalt. Kupfertafel. 41 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen). Pp. d. Zt. (beschabt) mit eingeb. Orig.-Umschl. (angeschmutzt). (40) 180,-

DSB IX, 430. – Nicht bei Brüning. – August Ferdinand Möbius (1790-1868) war Astronom in Leipzig. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

336 SACROBOSCO, J. DE, Sphera mundi novit(er) recognita cu(m) co(m)me(n)tariis (et) authorib(us) in hoc volumine co(n)te(n)tis v(idelicet). Florenz, Giu(n)ta, 1518. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarke, zahlr. Textholzschnitten und Initialen in Holzschnitt. 1 nn., 253 (recte 235) num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Rücken läd., Vorderdeckel beschnitten, Schließbänder fehlen, stärker fleckig und wellig), aufbewahrt in mod. Lwd.-Decke. (8) *R 2.000,-

Houzeau/Lancaster I, 1642. EDIT 16 CNCE 29259. STC 597. Essling 1975. – Nicht bei Adams. – Im Jahr 1230 verfaßtes und 1472 erstmals gedrucktes Elementarlehrbuch der klassischen Astronomie. – Innengelenke gebrochen, Wurmfraß am Falz, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, durchgehend wasserrandig, kaum gebräunt. – Siehe Abbildung.

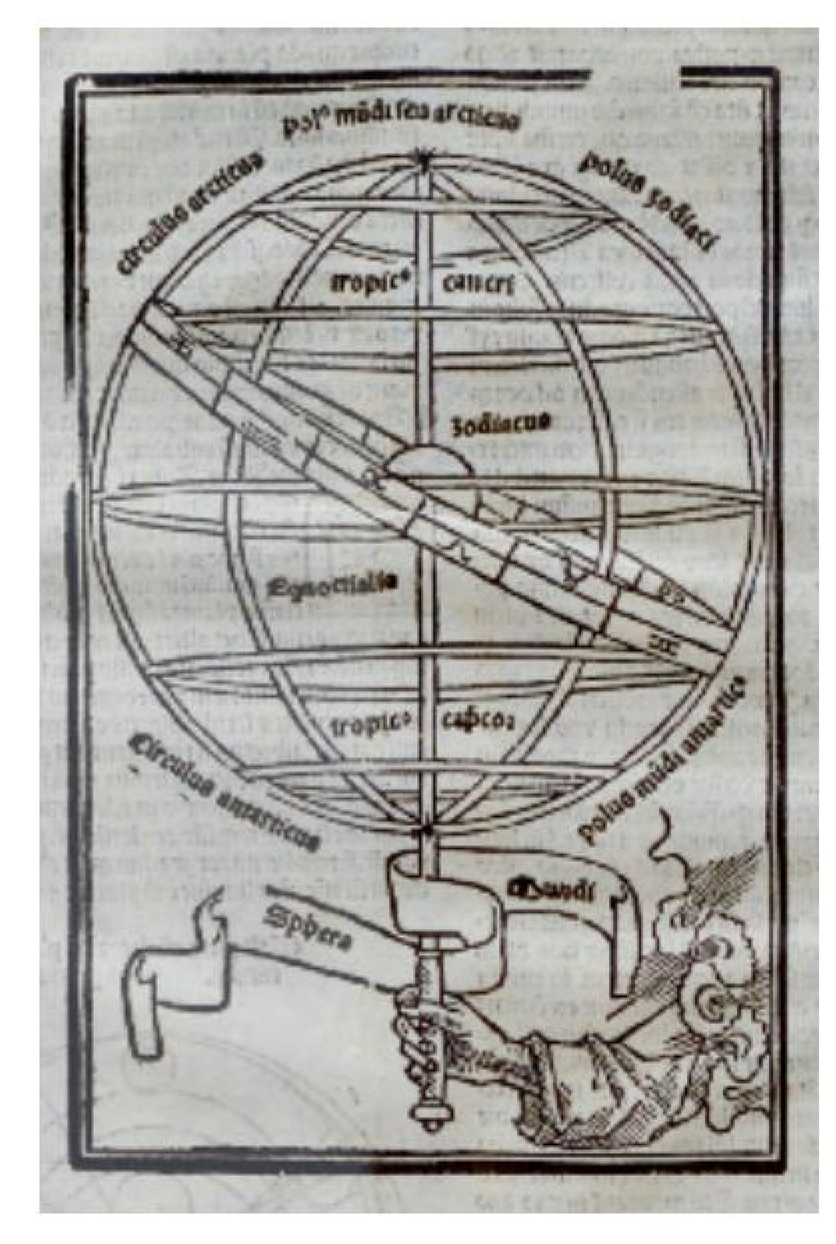
Elementary textbook of classical astronomy written in 1230 and first printed in 1472. – Inner joints broken, worm damage at fold, fly-leaf with ownership entry by contemporary hand, waterstained throughout, hardly browned. – Contemporary limp vellum (spine damaged, front cover cut, clasp ribbons missing, stronger soiled and undulated), kept in modern cloth cover. – See illustration.

337 SCHERFFER, K., Institutiones astronomicae theoreticae. Wien, Trattner, 1777. 4°. Mit 19 gefalt. und ausfaltbaren Kupfertafeln. 394 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken erneuert, gering fleckig und etw. bestoßen). (8) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Houzeau/Lancaster I, 11805. Poggendorff II, 791. – Tafel I mit kleiner Wurmspur, zwei Tafeln mit hinterlegten Randschäden, Vorsätze erneuert, mehrf. gestempelt, tls. stärker gebräunt, stellenw. fleckig und wasserrandig.

338 VOLS, E., Institutionum mathematicarum libri tres. Wien, Schlegel und Schmuzer, (1714). 4°. Mit ganzseit. Textkupfer. 6 Bl., 322 S., 1 Bl., 299, 337 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd. Rücken stärker wurmspurig, berieben und bestoßen). (8) *R 400,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel VIII, 903, 5. – Vgl. zur Ausgabe Augsburg 1718: Houzeau/Lancaster I, 9243: „Cet ouvrage contient un Liber de sphaera, astrolabio, astronomia sphaerica et theorica, ainsi que des Tabulae astronomicae." – Sotheran, Suppl. I, 700: „Rare, and unknown to Poggendorff and other bibliographers ... Part II treat of dialling and the astrolabe, and Part III of mathematical astronomy." – Sehr seltenes Werk des Jesuiten Ernst Vols, der als Theologe in Graz, Linz und Wien wirkte. In Wien trug er maßgeblich zur Errichtung des mathematischen Kabinetts bei. – Gebräunt und etw. fleckig. – Exlibris.



Nr. 336

339 WOECKEL, (J. S.) L., Ueber die Kometen, besonders den im Laufe dieses Jahres erscheinenden, großen Halley'schen. Nürnberg, Riegel und Wießner, 1835. Mit gefalt. kolor. lithogr. Tafel. 43, 8 S. Pp. d. Zt. mit eingebundenem Orig.-Umschl. (Rücken etw. läd., beschabt). (40) 250,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff II, 1347 (gibt irrig 1836 an). – Nicht bei Brüning. – Der Lehrer Johann Simon Lorenz Wöckel (1807-1849) widmete sich neben der Mathematik auch der Astronomie und veröffentlichte zahlreiche einschlägige Schriften. – Die Tafel zeigt eine Sternenkarte mit der eingezeichneten, von Wöckel berechneten Bahn des Halleyschen Kometen für das Jahr 1835. – Etw. gebräunt und fleckig. – Vorderumschlag verso mit fünfzeiliger e. Widmung des Autors an Uso Baron von Künßberg.



Nr. 340



Nr. 341

Botanik und Mykologie

340 ALLGEMEINES TEUTSCHES GARTEN-MAGAZIN oder gemeinnützige Beiträge für alle Theile des praktischen Gartenwesens. (Hrsg. von J. F. Bertuch u. a.) Jge. IV und V/1-6 der Reihe in 3 Bdn. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1807-08. 4°. Mit 38 (statt 45; 28 kolor.) Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. (Gelenke und Rücken brüchig, etw. wurmspurig, beschabt und bestoßen). (143) 400,-

Kirchner 3053. Dochnahl 53. – Wohl bedeutendste und schönste Gartenbauzeitschrift Deutschlands; die altkolorierten Tafeln mit Blumen- und Obstdarstellungen. – Es fehlen in Jg. IV die Tafeln 9, 12 und 24, in Jg. V die Tafeln 2, 6, 7 und 8. – Text nicht kollationiert. – Etw. fleckig, einzelne Tafeln tls. gelöst. – Aus der Sammlung von Christoph Daniel Walch d. J. (1781-1852), Kaufmann und Bürgermeister von Kaufbeuren. – Siehe Abbildung.

341 BATSCH, A. J. G. C., Der geöffnete Blumengarten. 2. Aufl. Weimar, Industrie-Comptoir, 1802. Mit 100 kolor. Kupfertafeln. VI, VI S., 104 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt). (81) 800,-

Stafleu/Cowan 20.387. Nissen 91. Pritzel 485. – Prächtig illustriertes Blumenbuch „zur Erläuterung der Frauenzimmer-Botanik" von dem Jenaer Botaniker und Berater Goethes in botanischen Fragen, August Johann Georg Carl Batsch (1761-1802). – Deutsch-französischer Paralleltext. – Dekorative Tafeln in schönem Kolorit. – Block angebrochen, Spiegel mit Klebespur, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Superbly illustrated book on flowers. – German-French parallel text. – Decorative plates in a beautiful colouring. – Block bursted, paste-down with glue trace, a little soiled, slightly browned. – Contemporary half calf with spine label (scratched). – See illustration.

342 BISCHOFF, G. W., Wörterbuch der beschreibenden Botanik, oder die Kunstausdrücke, welche zum Verstehen der phytographischen Schriften nothwendig sind. Stuttgart, Schweizerbart, 1839. S. (3)-283 (so komplett). Hldr. d. Zt. (beschabt). (129) 100,-

Erste Ausgabe. – Stafleu/Cowan I, 535. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, fleckig.



Nr. 343



Nr. 345

343 BURGSDORF, F. A. L. VON, Versuch einer vollständigen Geschichte vorzüglicher Holzarten. 2 Bde. mit 3 Tln. in 3 Bdn. Berlin, Pauli, 1783-1800. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 2 gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Widmungsblättern, 44 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln und 4 gefalt. Tabellen. XVIII, 492; XXII, 234 S., 1 Bl.; 344 S. Pp. d. Zt. (fleckig und bestoßen). (180) *R 800,-

Einzige Ausgabe. – Stafleu/Cowan 925. Mantel I, 225. Nissen 301. Horn/Schenkling 2936. – Behandelt werden Buchen und Eichen. Die Tafeln zeigen Pflanzendetails, Insekten und Beispiele der Verwertung der Hölzer, etwa im Schiffsbau. – Spiegel von Bd. II/2 mit Besitzeinträgen in Bleistift, alle Teile gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Sole edition. – Deals with beech trees and oaks. The plates show details of plants, insects and examples of processing of the timbers, for example at shipbuilding. – Paste-down of vol. II/2 with ownership entries in pencil, all parts minimally soiled. – Contemporary cardboard (soiled and scuffed). – See illustration.



Nr. 344



Nr. 347

344 **CAMERARIUS, J.,** Hortus medicus et philosophicus. Item Sylva Hercynia: Sive catalogus plantarum sponte nascentium in montibus & locis plerisque Hercyniae Sylvae quae respicit Saxoniam, conscriptus singulari studio a Ioanne Thalio. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt, J. Feyerabend für S. Feyerabend, H. Dack und P. Fischer, 1588. 4°. Mit 5 Druckermarken und 56 Textholzschnitten von J. Amman. 8 Bl., 184, 133 S., 1 weißes Bl., 1 Bl., XLVII, IX S., 2 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (90) 3.000,-

VD 16 C 558. IA 130.576. Adams C 446. Becker 47. Durling 806. Hunt 156. Nissen 311. – Nicht bei De Belder und Plesch. – Einzige Ausgabe der Beschreibung des von Joachim Camerarius angelegten botanischen Gartens, eines der reichsten der damaligen Zeit. Im Anhang die wichtige Schrift des Johann Thal (Johannes Thalius) über die wildwachsenden Pflanzen des Harzes. – Die Holzschnitte von Amman „enthalten nicht nur fast zur Hälfte neue Pflanzen, sondern sind auch in künstlerischer Beziehung hervorragend. Treviranus zählt sie den schönsten zu, die je im Holzschnitt erschienen sind" (Nissen). Das Werk ist vermutlich nach Manuskripten und Zeichnungen Conrad Gesners entstanden, die dessen Erben 1580 Camerarius überlassen hatten. – Innengelenk und Block gebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk, fliegender Vorsatz lose, Bl. A 2 mit professionell restauriertem Einriß, gebräunt, gering fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 117.

Sole edition of the description of the botanical garden laid out by Joachim Camerarius, one of the richest at the time. In the annex the important treatise by Johann Thal (Johannes Thalius) on the plants of the Harz Mountains growing wild. – Inner joint and block broken, paste-down with ownership entry, fly-leaf loose, leaf A 2 with professionally restored tear, browned, minimally soiled. – Modern exlibris. – Contemporary damaged calf. – See illustration on page 117.

345 **(DALECHAMPS, J.),** Historia generalis plantarum. 2 in einem Bd. Lyon, Rouillé, 1587. Fol. Mit ca. 2750 Textholzschnitten. 6 Bl., 1095 S. Beschäd. Pgt. d. Zt. (200) *R 1.500,-

STC 9 (Alechamps). Adams D 3. Baudrier IX, 403. Stafleu/Cowan 1297. Nissen 446. Heilmann 277. – Prächtiges Pflanzenbuch, von den Bibliographen hoch gelobt „vor allem wegen der Vollständigkeit, mit der darin alle irgend bekannten Pflanzen, insbesondere die der Neuen Welt aufgenommen sind." Als Verfasser des großangelegten Sammelwerkes gelten „vor allem Jacques Dalechamps, ein Lyoneser Arzt und Freund Geßners, dann der Rondelet-Schüler Desmoulins, der das Werk auch ins Französische übersetzt hat, sowie Johannes Bauhin, der sich im Anfang der 1560er Jahre vorübergehend dort aufgehalten hat" (Nissen S. 64). – Schöner Druck mit Initialen und Zierstücken (Blumen und Vögel), die exakt geschnittenen Pflanzenholzschnitte meist in kräftigen Abdrucken. „A number of the woodcuts were especially made for the book from plants sent to the author by de Lobel, l'Ecluse, and others" (Hunt 154), meist jedoch aus vorangegangenen Publikationen. – Gelenke gebrochen, mit zahlr. Marginalien und Unterstreichungen von alter Hand, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 117.

Beautiful printing with initials and ornaments (flowers and birds), the woodcuts showing plants precisely cut and mostly in strong impressions. – Joints broken, with numerous marginalia and underlinings by contemporary hand, slightly soiled, a little browned. – Contemporary damaged vellum. – See illustration on page 117.

346 **DURHEIM, C. J.,** Schweizerisches Pflanzen-Idiotikon. Ein Wörterbuch von Pflanzen-Benennungen in den verschiedenen Mundarten der deutschen, französischen und italienischen Schweiz, nebst deren lateinischen, französischen und deutschen Namen. Bern, Bauer, 1856. VIII S., 1 Bl., 284 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (11) *R 100,-

Bis zum Nachdruck 1972 einzige Ausgabe. – Stafleu/Mennega 32.077. – Titel gestempelt (Dr. C. Ed. Kleiner / Apotheker), gebräunt, leicht fleckig. – Aus der Bibliothek von Heinrich Angst von Regensberg (1847-1922) mit seinem Exlibris auf dem Spiegel; Angst war der erste Direktor des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich.

347 **MAYER, J. (P.),** Pomona Franconica oder natürliche Abbildung und Beschreibung der ... Obstbäume und Früchte welche in dem Hochfürstlichen Hofgarten zu Würzburg gezogen werden. Bde. I und III (von 3). Nürnberg, Winterschmidt, 1776-1801. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 7 gestoch. Kopfvign., doppelblattgr. gestoch. Plan und 134 (statt 188) kolor. Kupfertafeln. CIV, 152 S.; 4 Bl., S. 173-350, 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Leicht läd. Hldr. d. Zt. (213) 4.000,-

Einzige Ausgabe. – Pritzel 6017. Nissen 1318. Stafleu/Cowan 5748. Dunthorne 202. De Belder 235. Pfeiffer 47757. Janson 287. – Mit französisch-deutschem Paralleltext und -titeln. – Eines der schönsten pomologischen Werke des 18. Jahrhunderts.

Vorhanden ist der komplette Band I mit 33 kolorierten Tafeln zu Aprikosen, Mandeln und Pflaumen. Gezeigt werden in leuchtendem, naturgetreuen Kolorit Blüten- und Fruchtzweige sowie ganze und aufgeschnittene Früchte. Der Plan zeigt die Anlage des Würzburger Hofgartens, der die fürstbischöfliche Residenz umgibt; die Vignetten mit Teilansichten.

Vorhanden ist von Band III das dritte Heft mit dem zweiten Teil der Birnen. – Es fehlen der Text und die Tafeln zu den Äpfeln, es fehlen ferner von den Birnen die Tafeln 2 6, 9, 11, 12, 14, 17, 86 und 111.

Bd. I: Plan mit Einriß im Bug, leicht fleckig, etw. gebräunt; Bd. III: Innengelenke angebrochen, einzelne Tafeln mit Eckabriß oder Einriß, stellenw. mit Kinderkritzeleien, tls. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

Sole edition. – With French-German parallel text and parallel titles. – One of the most beautiful works on pomiculture of the 18th century. – Available the complete volume I with 33 coloured plates showing apricots, almonds and plums. – Available of vol. III the third issue with the second part of pears. – Lacks text and the plates to apples, furthermore the plates 2-6, 9, 11, 12, 14, 17, 86 and 111 to the pears. – Vol. I: Map with tear at joint, slightly soiled, a little browned; vol: III: Inner joints bursted, some plates with torn-off corner or tear, here and there with kids' scribblings, partly soiled, variable browning. – Contemporary slightly damaged half calf. – See illustration.

348 **QUÉLET, L.,** Enchiridion fungorum in Europa media et praesertim in Gallia vigentium. Paris, Doin, 1886. VI S., 1 Bl., 352 S. OLwd. (Kapitale läd., beschabt). (162) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Stafleu/Cowan 8417. Volbracht 1689. – Innengelenke angebrochen, Vorsatz mit mont. Porträtphotographie und Postkarte mit dem Porträt des Verfassers, stellenw. fleckig, leicht gebräunt.



Nr. 350

349 **(SCHIELE, J. G.,** Practicierter Blumen-Gart. Ulm, Wagner, 1678). Fragment. Mit 22 (statt 23) Tafeln in Holzschnitt. Pgt. d. Zt. (beschabt, bestoßen und fleckig). – VD 17 12:625781W. – Einige Tafeln stark fleckig oder wasserrandig. – Selten. (52) 200,-

350 **(WINKLER, E.,** Getreue Abbildung aller in den neuern Pharmacopöen ... aufgenommenen officinellen Gewächse. Leipzig, Polet, 1840-44). 259 (statt 270) kolor. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (28) 500,-

Stafleu/Cowan 17957. – Am Ende eingebunden: DERS., Charactere der Gattungen und Arten sämmtlicher officinellen Pflanzen nebst Erklärung der Abbildungen derselben. Ebda. (1846). 8°. 108 S. – Ohne das Titelblatt zu den Tafeln. – Fliegende Vorsätze entfernt, die Tafeln von Hand numeriert, stellenw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

Land- und Forstwissenschaft, Gartenbau

351 **BECKMANN, J.,** Grundsätze der teutschen Landwirthschaft. 4., verb. und verm. Aufl. Göttingen, Dieterich, 1790. XXVIII S., 1 Bl., 597 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und gering bestoßen). (8) *R 150,-

Mantel/Pacher 105. – Vgl. Engelmann, Bibl. oec., 24. Humpert 1536. ADB II, 238. – „Beckmann kann als Mitbegründer der kameralistischen Schule der Land- und Forstwirtschaft angesehen werden. Forstlich bedeutsam ist, daß er [im vorliegenden Werk] ein vollständiges System der Forstwirtschaft bringt. Außerdem gibt er einen Überblick über sämtliche bekannten in- und ausländischen forstlichen Schriften. Als landwirtschaftlicher Theoretiker gehört er zu den maßgebendsten unmittelbaren Vorgängern A. Thaers" (Mantel/Pacher). – Gebräunt und etw. fleckig.

352 **BOSSE, J. F. W.,** Vollständiges Handbuch der Blumengärtnerei, oder genaue Beschreibung fast aller in Deutschland bekannt gewordenen Zierpflanzen. 2., sehr verm. und verb. Aufl. 4 Bde. Hannover, Hahn, 1840-49. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (143) 200,-

Dochnahl 23. – Fleckig, leicht gebräunt. – Typographisches Exlibris. – Beiliegt die „Encyklopädie der gesammten niederen und höheren Gartenkunst" von Dietrich (1860).

353 **CAMPINI, A.,** Saggi d'agricoltura. Turin, Stamperia Reale, 1774. Mit gefalt. Holzschnitt-Tafel. XV, 417 (recte 317) S. Mod. Lwd. mit Rtit. (8) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Niccoli 65. – Hinterer fliegender Vorsatz mit zahlr. Notizen zum Auffinden des Inhalts von alter Hand, gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

Beiliegen „Osservazioni di agricoltura" von G. Nenci (1792) und „Dottrina agraria ovvero dichiarazione de' principj dell'agricoltura ad uso de' contadini" (1771).

354 **CHOMEL, N.,** Dictionnaire oeconomique. – Supplément au dictionnaire oeconomique. – Zus. 4 Tle. in 2 Bdn. Commercy, Thomas, 1741. Fol. Mit 10 (statt 11; 2 doppelblattgr.) Kupfertafeln und vielen Textkupfern. 6 Bl., 424 S., 1 Bl., 400 S.; 2 Bl., 522 (recte 516) S., 1 Bl., 460 S. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (91) 600,-

Thiébaud I, 204. Vicaire 173. Wellcome II, 343. – Vollständige vierte, erweiterte Ausgabe des erstmals 1709 erschienenen, alphabetisch angelegten Hausväterbuches mit tls. kürzeren Lexikonartikeln, tls. auch längeren, bisweilen mehrseitigen Abhandlungen über Fischfang, Viehzucht, Jagd, Gartenbau, Handwerk, Heilmittel, Kaffee, Tabak und dergleichen mehr. – Innengelenke gering angeplatzt, Titel jeweils mit Trockenstempel, im ersten Supplement die S. 515/516 mit restauriertem Eckabriß, gering fleckig.

Complete fourth enlarged edition of the alphabetically arranged book on husbandry with partly shorter lexicon articles, partly also longer, sometimes multilateral treatises on fishing, cattle breeding, hunting, horticulture, craft, remedies, coffee, tobacco and so forth. This book was first published in 1709. – Inner joints minimally bursted, each title with blind stamp, pp. 515/516 of first supplement with restored torn off corner, minimally soiled. – Contemporary restored calf with spine label and gilt back.

355 **DELIUS, A.,** Die Teichwirthschaft. Berlin, Schotte und Voigt, 1875. Mit 5 gefalt. Tafeln und 6 Tabellen auf 3 Falttafeln. VIII, 96 S., 1 Bl. OLwd. (gering beschabt). (85) 200,-

Bibliothek des Landwirthes, Bd. XVIII. – Vgl. Huber 95 (Ausg. Leipzig 1874): „Diese kurzgefaßte Anleitung zum Betriebe und zur Einrichtung von Teichwirthschaften ist von hervorragenden Fachmännern als das Beste auf diesem Gebiete anerkannt." – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

356 **DIETRICH, F. G.,** Der Wintergärtner, oder Anweisung die beliebtesten Modeblumen und ökonomischen Gewächse ... zu überwintern, oder für den offenen Garten vorzubereiten. 2 Bde. (Mischauflage). Weimar, Gädicke, 1802-03. Mit Kupfertafel. VIII, 260; II, 254 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. und intarsierten Deckeln (beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Band I in der zweiten, Band II in der ersten Ausgabe. – Dochnahl 37. – Friedrich Gottlieb Dietrich (1765-1850) war Hofgärtner in Weimar und später Generaldirektor in Eisenach. – Etw. gebräunt und gering fleckig.

357 **FÜRST – BAUERNZEITUNG AUS FRAUENDORF.** Von J. E. Fürst. Jge. 9-12. Frauendorf, Selbstvlg., 1827-30. – NEUE BÜRGER- und BAUERNZEITUNG. Redigirt von J. E. Fürst. Jge. 1-4, 6 und 8-10. Regensburg (später Passau), Pustet, 1834-37, 1839 und 1841-43. Mit einigen Holzstichtafeln und einigen Textholzstichen. 4°. Pp. d. Zt. (Rücken tls. leicht läd., beschabt und bestoßen). (156) 1.000,-

Kirchner 3113 (Bauernzeitung; nur Jge. 1-7) und 9149. – Unter dem Titel „Bauernzeitung aus Frauendorf" von 1819-30 erschienen, fortgesetzt von 1831-33 unter dem Titel „Allgemeine deutsche Bürger- und Bauern-Zeitung " und von 1834-43 als „Neue Bürger- und Bauern-Zeitung". – Der bayerische Zollbeamte Johann Evangelist Fürst (1784-1846) gründete nach dem Vorbild der *Horticultural Society of London* die *Praktische Gartenbaugesellschaft in Bayern*. Auf seinem Hof im niederbayerischen Frauendorf begründete er ein „Zentrum der Obst- und

Gartenbaukultur für ganz Deutschland, mit Auswirkungen namentlich nach dem europ. Südosten und auch nach Übersee" (NDB V, 693). Auch richtete er dort eine Druckerei für die Herausgabe seiner Zeitschriften ein. – In seinem Bauernroman „Der verständige Bauer Simon Strüf" kündigte er seine *Bauernzeitung* ausführlich an, beginnend mit den Worten: „Dem baierischen Landvolke mangelt ein belehrendes – periodisches – Unterhaltungs-Blatt in einer gemeinen ihm leicht verständlichen Schreibart" (zitiert nach Böning/Siegert 6961). – „Mit beachtlichem journalistischen Geschick geschrieben ... war sie mit annähernd 3.000 Exemplaren eine der auflagenstärksten Volkszeitschriften" (ebenda). – Einzelne Bände mit Beilagen und Anzeigen, darunter das „Verzeichniß der Blumen-, Gemüse-, Sträucher- und Gehölze-Sämereien, welche für das Jahr 1836 am Central-Size der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf ganz frisch und ächt um beigesetzte Preise zu haben sind". – Wenige Blätter lose, vereinzelt etw. wasserrandig, gering fleckig. – Wohlerhaltene Reihe aus einer altösterreichischen Adelsbibliothek.

A few leaves loose, occasionally somewhat waterstained, minimally soiled. – Contemporary vellum (spine partly slightly damaged, scratched and scuffed). – Well preserved series from an old Austrian aristocratic library.

358 **– DER OBSTBAUM-FREUND.** Hrsg. von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf. Jge. 1-6 und 8-16 (von 16). Passau (zeitweise Regensburg), Pustet, 1828-33 und 1835-43. 4°. Mit 15 gleichen Titelvign. und zahlr. gleichen Kopfvign. (beides in Holzschnitt) sowie einigen Textholzschnitten. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke von Bd. I etw. eingerissen; Rückenschilder tls. beschäd., berieben und bestoßen). (156) 2.000,-

Kirchner 3167. Dochnahl 114. – Die dritte von Johann Evangelist Fürst herausgegebene Zeitschrift. – Jeder Band mit alphabetischem Index. Mit praktischen Hinweisen zur Pflege von Bäumen und anderen Nutzpflanzen, Rezeptvorschlägen für Erntegut sowie Gedichten mit thematischem Bezug. – Wenige Blätter lose, nur vereinzelt etw. wasserrandig, gering fleckig. – Nahezu vollständige Reihe der seltenen Zeitschrift in einem wohlerhaltenen Exemplar aus einer altösterreichischen Adelsbibliothek.

Each volume starts with a detailed index. They contain practical advice on the cultivation of trees and other crop plants, recipes and topical poetry. – Some leaves loose, only occasionally somewhat waterstained, minimally soiled. – Contemporary vellum with spine label (joints of vol. I a little torn; spine labels partly damaged, rubbed and scuffed). – Nearly complete series of the rare magazine in a well preserved copy from an old Austrian aristocratic library.

359 **(GRISELINI, F.),** Del napo-selvatico, detto comunemente ravizzone, e della maniera di raddolcire l'olio, che si estrae da' suoi semi. Venedig, Milocco, 1771. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und gefalt. Kupfertafel. 4 Bl., 26 S. Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (Rücken lädiert, fleckig und berieben). (8) *R 200,-

Vgl. Niccoli 70. – Abhandlung zum Raps und dem daraus zu gewinnenden Öl.

NACHGEB.: ARDUINO, G., Della coltura delle terre coll'uso del seminatore. Ebda. 1771. Mit gefalt. Kupfertafel. 32 S. – Beide Publikationen Separatabdrucke aus dem *Giornale d'Italia spettante alla scienza naturale.* – Innengelenke gebrochen, Bindung in Auflösung begriffen, Falz etw. wurmstichig.

360 **HARASZTI, K.,** Della più utile coltivazione e manipolazione del lino. Vicenza, Turra, 1783. Mit gestoch. Titelvign. 90 S. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (8) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Niccoli 240. – Abhandlung über den Leinenanbau aus der Feder des in Italien ansässigen ungarischen Franziskaners Kajetán Haraszti (Gaetano Harasti). – Gestempelt, minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

DAZU: RE, F., Del cotone e delle avvertenze per ben coltivarlo. Ed. seconda. Mailand, Silvestri, 1811. Mit gefalt. Kupfertafel. 2 Bl., 83 S., 50 weiße Bl. Mod. Lwd. mit Rtit. – Gering gebräunt und fleckig.

361 **KASTHOFER, K.,** Der Lehrer im Walde. 2 Tle. in einem Bd. Bern, Jenni, 1828-29. Mit 24 lithogr. Tafeln. VIII S., S. (3)-158, 1 Bl., 158 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale leicht läd., beschabt und bestoßen). (11) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Lonchamp 1652. Mantel I, 32. – Forsthandbuch über Saat, Pflanzung, Nutzung der Bäume etc. für Schweizer Landschulen und Gemeindeverwalter. – Ohne den Vortitel von Tl. I. – Fliegender Vorsatz mit Eckabschnitt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

362 **(KIRSCH, A. F.),** Der in vielen Wissenschaften reichversehene curiöse Künstler, Oder wohleingerichtetes Haus-, Arzney-, Kunst- und Wunderbuch. 2 Bde. Nürnberg, Buggel und Seitz, o. J. (vor 1716 oder nach 1719). 4°. Mit 2 gestoch. Titeln, 2 gleichen gestoch. Titelvign. und 22 ausfaltbaren Kupfertafeln. 4 Bl., 280 S., 8; 4 Bl., 802 S., 19 Bl. Läd. Interims-Brosch. d. Zt. (91) 600,-

Lindner 1139.04. – Nicht bei Böning/Siegert. – Soll laut Lindner vor 1716 erschienen sein, nach Paisey (Deutsche Buchdrucker, 32) firmiert jedoch Buggel mit Seitz erst seit 1719. – Ein vielseitiges und lehrreiches Hausvaterbuch, das viele praktische Anleitungen enthält, darunter solche zu Mineralien- und Edelsteinkunde, Pulverherstellung, Stuckgießen, Leder- und Seidenbearbeitung, Garten- und Ackerbau, Önologie, Viehzucht, Herstellung von Medikamenten sowie Färberei und Fleckenentfernung. – Das siebte Buch in Bd. II handelt von Vogelfang, Fischerei und Imkerei und ist gegenüber den Ausgaben bis 1710 durch einen ungekürzten Abdruck von Hohbergs „Waidmannschafft durchs gantze Jahr" (S. 512-524) erweitert. – Die Kupfer zeigen Geräte, Anlagen u. a. – Bd. I: hinterer fliegender Vorsatz mit Heilmittelrezepten von alter Hand, stellenw. mit kleinen Wurmspuren (kein Textverlust); Bd. II: Tafel „N. 3 finis" mit Randschäden; Block jeweils gebrochen, Tafeln tls. gelöst, Bände leicht gebräunt und etw. fleckig.

According to Lindner this work was published before 1716, but Paisey claims that Buggel and Seitz only co-produced since 1719. – A versatile and informative book on husbandry with a large number of practical instructions. – Unlike the editions up to the year 1710, the seventh book in volume II, dealing with bird-catching, fishing and bee-keeping, was extended by an unabbreviated version of Hohberg's „Waidmannschafft durchs gantze Jahr" (p. 512-524). – The copperplates show tools and installations etc. – Vol. I: lower fly-leaf with prescriptions of remedies by contemporary hand, here and there with minor worming (not affecting text); vol. II: Plate „N. 3 finis" with marginal damages; block always broken, plates partly unstuck, volumes slightly browned and a little soiled. – Contemporary damaged interim wrappers.

363 **LANDWIRTSCHAFT – SAMMLUNG** – Sieben Werke in italienischer und lateinischer Sprache in 8 Bdn. 1553-1820. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (8) *R 700,-

CASSIUS DIONYSIUS, De agricultura libri XX. Lyon, A. Vincent, 1553. 349 S., 9 Bl. – TRINCI, C., L'agricoltore sperimentato. Lucca 1759. 14 Bl., XXVI, 556 S. – BUSSATO, M., Giardino d'agricoltura. Bassano 1794. Mit zahlr. Textkupfern. XV, 142 S. – (CRICO, L.), Istruzione di agricoltura pei contadini. Venedig 1820. 336 S. – Und anderes mehr.

364 – – Neun Werke in zehn Bänden. 1626-1835. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (18) *R 600,-

SPANNOCCHI, S., Due discorsi circa l'utilità, & altri commodi, che apporta seco l'agricoltura, ò vero coltivatione de' campi. Siena 1626. Mit Holzschnittdruckermarke. – INGEN-HOUSZ, J., Expériences sur les végétaux. 2 Bde. Paris 1789. Mit gefalt. Kupfertafel. – LENK, M., Monathliche Oekonomie, oder Land- und Hauswirthschaft. München 1791. Mit Holzschnittfrontisp. – BOITARD, (P.), Abbildung und Beschreibung der vorzüglichsten Werkzeuge und Geräthschaften, welche bei dem Acker- und Gartenbaue angewendet werden. Weimar und Ilmenau 1835. Mit 105 lithogr. Tafeln. – Und anderes mehr.

365 – – Elf deutschsprachige Werke. 1719-1837. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (8) *R 600,-

WOLFF, CH. (VON), Entdeckung der wahren Ursache von der wunderbahren Vermehrung des Getreydes. Halle 1725. Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 140 S., 2 Bl. – NACHGEB.: DERS., Erläuterung der Entdeckung der wahren Ursache von der wunderbahren Vermehrung des Getreydes. Halle 1719. 4 Bl., 44 S. – DÖHLER, J. F., Abhandlung von der Landwirthschaft und derselben Zusammenhang. Jena 1767. 10 Bl., 268 S. – MAYER, J. F., Die Lehre vom Gyps als einem vorzüglich guten Dung zu allen Erd-Gewächsen auf Aeckern und Wiesen, Hopfen- und Weinbergen. 2. Aufl. Ansbach 1769. 31 S. – WIEGMANN, A. F., Ueber die Entstehung, Bildung und das Wesen des Torfes. Braunschweig 1837. VIII, 90 S. – Und anderes mehr.

366 **SALVINI, G.,** Istruzione al suo fattore di campagna. Osimo, Quercetti, 1775. Mit gefalt. Holzschnitt-Tafel. VII, 118 S., 1 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (fleckig und etw. berieben). (8) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Niccoli 76. – Spiegel mit Besitzvermerk, Buchblock gelockert, etw. gebräunt und gering fleckig.

367 **SCHNEE, G. H.,** Lehrbuch des Ackerbaues und der Viehzucht für Landschulen und zum Selbstunterricht für angehende Landwirthe. Halle, Hemmerde und Schwetschke, 1815. Mit gefalt. Holzschnitt-Tafel. VIII, 112 S. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (3) 120,-

Erste Ausgabe. – Humpert 1622. Hamberger/Meusel XX, 223 (EA irrig 1814 datiert). – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

368 **SEIDENRAUPENZUCHT – HOFFMANN, G. D.,** Specimen inaugurale iurium circa bombyces, moros et sericum. Tübingen, Erhard, 1756. 4°. 1 Bl., 50 S. Mod. Pp. (etw. beschabt). (37) *R 120,-

Meusel VI, 32. – Zur Geschichte der Seidenraupenzucht, der Maulbeerbäume und der Seide und zu den damit zusammenhängenden Rechtsfragen. – Gottfried Daniel Hoffmann (1719-1780), Professor der Rechte in Tübingen, wurde 1790 als Geheimer Rat nach Stuttgart versetzt; auch der Respondent Friedrich Christoph Wächter war später Regierungsrat. – Titel im Bug verstärkt und mit Besitzvermerk, gering fleckig.

369 **TEICHERT, O.,** Geschichte der Ziergärten und der Ziergärtnerei in Deutschland. Berlin, Wiegandt & Hempel, 1865. VIII, 234 S. Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Baldamus VII, 119. – Vorsatz mit mehrzeiligem Vermerk, fleckig, gering gebräunt.

Mathematik – Physik

370 **BOSCOVICH, R. G.,** Memorie sulli cannocchiali diottrici. Mailand, Marelli, 1771. Mit gefalt. Kupfertafel. 114 S., 1 Bl. Leicht läd. Interims-Brosch. d. Zt. (8) *R 600,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel I, 1844, 86. Riccardi I/1, 182, 63. – Abhandlung über Fernrohre. – Block gelockert, mehrf. gestempelt, Titel mit Vermerk in Buntstift, letztes Bl. wurmspurig (geringer Buchstabenverlust), etw. fleckig. – Unbeschnitten.

371 **BÜRJA, A.,** Erleichterter Unterricht in der höheren Meßkunst, oder deutliche Anweisung zur Geometrie der krummen Linien. Bd. I (von 2). Berlin und Libau, Lagarde und Friedrich, 1788. Mit gestoch. Frontisp. XXXIIII, 382 S. Illustr. OPp. (Altersspuren). (114) 200,-

Grewe 793. – Abel Bürja (1752-1816) war Professor der Mathematik an der Académie militaire in Berlin (Poggendorff I, 335). – Titel gestempelt (Gymnasium Zábřeze), verso mit mont. Wappenholzschnitt, etw. fleckig. – Beiliegt die Nummer 735 aus der Auktion 71.

372 **ELEKTRIZITÄT – BECCARIA, G. B.,** Dell'elettricismo artificiale, e naturale libri due. Turin, Campana, 1753. 4°. 4 Bl., 245 S. Etw. läd. Interims-Pp. d. Zt. (8) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Wheeler Gift 375. Mottelay 206. Gamba 2150. DSB I, 547. – Erste Publikation von Giovanni Battista Beccaria (1716-1781), die ihn sogleich als Naturforscher weltweit unter seinesgleichen bekannt machte. Der Turiner Physiker experimentierte mit Elektrizität und war ein früher Befürworter von Benjamin Franklins Theorien. Das vorliegende Werk, „which Franklin praised, presents the elements of the new theory clearly and logically; illustrates them with variations of Franklin's experiments, to which Beccaria primarily added observations of the different appearances of discharges from positively and negatively electrified points; modifies secondary aspects of the theory and applies it to new territory; and seeks to explain meteorological and geophysical phenomena as manifestations of 'natural' electricity. The book also contains a long letter to the abbé J. A. Nollet, who had raised objections against Franklin's system" (DSB). – Erstes Drittel wasserrandig, Buchblock gelockert, gebräunt und etw. fleckig. – Unbeschnitten.

373 **– NOLLET, (J. A.),** Ricerche sopra le cause particolari de' fenomeni elettrici. Venedig, Pasquali, 1750. Mit 8 gefalt. Kupfertafeln. 334 S. Flex. Interims-Pp. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (8) *R 250,-

Erste italienische Ausgabe. – Vgl. Poggendorff II, 296. – Die Tafeln geben verschiedene Versuchsaufbauten von Nollet wieder. – Vorsätze und letzte Tafel wurmspurig (kleiner Bildverlust), Buchblock gelockert, gebräunt, gering fleckig.

DAZU: DERS., Lettere intorno all'elettricità. Ebda. 1755. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. 180 S. Flex. Interims-Pp. d. Zt. (Rücken läd., fleckig, berieben und bestoßen). – Erste italienische Ausgabe. – Vgl. Poggendorff II, 296. – Vorsätze mit Notiz und kleinem gezeichneten Zierstück, Buchblock gelockert, gering gebräunt und. etw. fleckig. – Unbeschnitten.

374 **(HOLZAPFEL, J. N.),** Kurze Anleitung zur Rechenkunst für die Schulen im Königreiche Bayern. 15. Aufl. München, Central-Schulbücher-Verlag, 1847. VIII, 184 S. Pp. d. Zt. (Ecken und Kanten etw. beschabt und bestoßen). (202) 120,-

Vgl. Hamberger/Meusel XXII/2, 830. Holzmann/Bohatta VI, 935. – Letzte Ausgabe des seit Anfang des Jahrhunderts aufgelegten Rechenbuches für bayerische Schulen; verfaßt vom Rechenlehrer an der höheren Bürger- und Töchterschule in München, Johann Nepomuk Holzapfel (1770-1849). – Titelseite mit Gebührenstempel „K. B. C. S. B. V.", ganz vereinzelt braunfleckig. – Schulpreisband von 1857 mit entsprechender Deckelprägung.

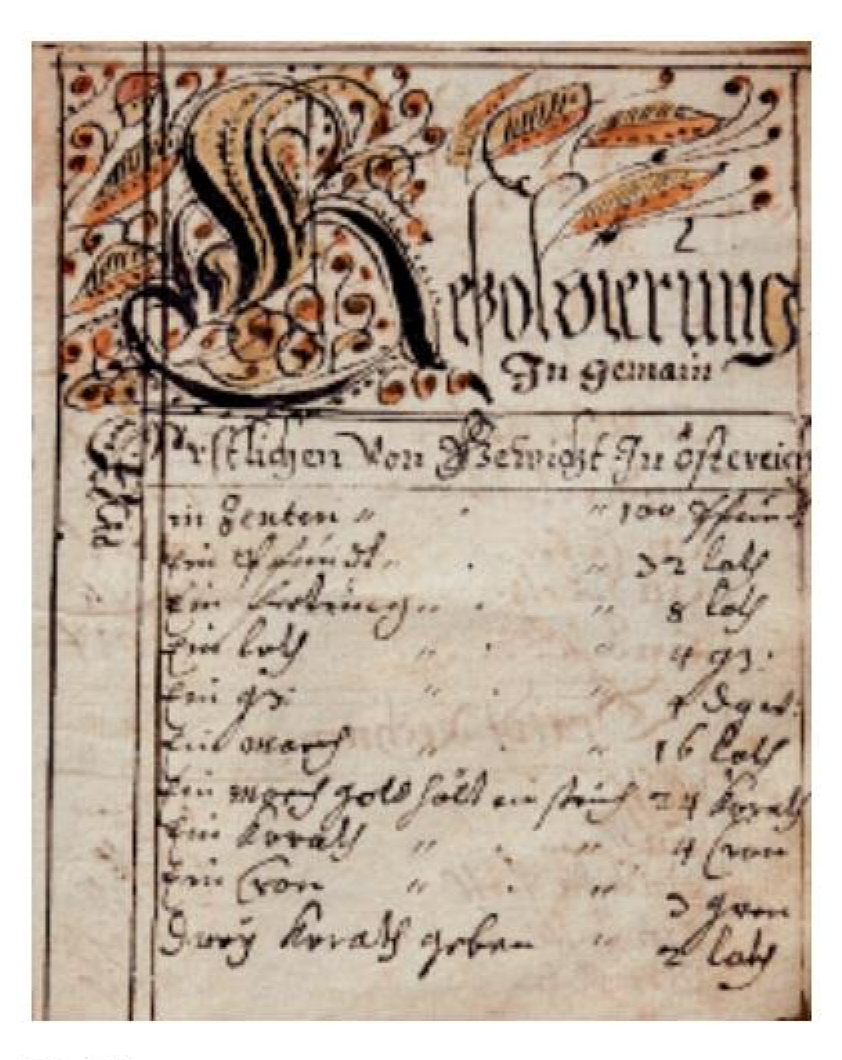
375 **MOIVRE, A. (DE),** La dottrina degli azzardi applicata ai problemi della probabilità della vita, delle pensioni vitalizie, reversioni, tontine, ec. Mailand, Galeazzi, 1776. 4 Bl., LXVIII, 195 S. Restauriertes Hldr. d. Zt. (8) *R 300,-

Erste italienische Ausgabe. – Vgl. DSB IX, 452 ff: „Also included in 'The Doctrine of Chances' are great advances in problems concerning the duration of play; a clearer formulation of combinatorial problems about chances; the use of difference equations and their solutions using recurring series; and, as illustrated by the work on the normal approximation, the use of generating functions, which by the time of Laplace, came to play a fundamental role in probability mathematics." – Gering gebräunt und etw. fleckig.

NACHGEB.: GAETA, R., Lettera al Signor abate D. Paolo Frisi. Intorno a ciò, ch'egli asserisce nel tomo I. delle sue opere parlando della dottrina degli azzardi. Venedig, Coleti, 1783. 22 S., 1 Bl. – Riccardi I/1, 498. – Am Ende mit Wurmspur im unteren Rand. – Beide Werke gering fleckig und wurmspurig (kein Textverlust).

376 **OPTIK – LA CAILLE, (N.-L.) DE,** Leçons élémentaires d'optique. Nouv. éd. revue, corrigée et augmentée. Paris, Guerin und Delatour, 1764. Mit 12 gefalt. Kupfertafeln. IV, 204 S. Hpgt. d. Zt. (Gelenk etw. angebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig und bestoßen). (18) *R 250,-

Vgl. Roller/Goodman II, 60. Poggendorff I, 1337. DSB VII, 542. Hoefer XXVIII, 441 (andere Ausgaben). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz verso mit hs. Schenkungsvermerk, gebräunt und gering fleckig.



Nr. 379



Nr. 380

377 OPTIK – TRABAUD, (J.), Le mouvement de la lumière, ou premiers principes d'optique. Paris, Durand und Pissot, 1753. Mit 6 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., XVI, 344 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk gebrochen, Kapital etw. läd., beschabt). (151) 400,-

Erste Ausgabe. – Jean Trabaud publizierte 1753 drei selbständige Abhandlungen zu Mechanik, Astronomie und Optik. – Titel verso gestempelt, etw. gebräunt, leicht fleckig. – Selten. – Exlibris.

Über die erste französische Laterna magica

378 – SAMMELBAND – Zehn seltene Schriften in französischer Sprache. 1868-88. Beschäd. Hlwd. d. Zt. (153) 1.000,-

Mit Beiträgen zur Grundlagenforschung und zu praktischen Anwendungen der Optik, etwa auf dem Gebiet der Photographie. – Meist erschienen in der von François Moigno herausgegebenen Reihe *Actualités scientifiques* (mit Ausnahme der Nummern V und VII in unserer Aufzählung). – Enthalten in der Reihenfolge der Bindung:

I. TYNDALL, J., La lumière. Notes d'un cours de neuf leçons sur le rôle scientifique de l'imagination. Traduite de l'anglais par Raillard. Accompagné d'un appendice sur l'arc-en-ciel par Raillard. Paris, Gauthier-Villars, 1872. 2 Bl., 180 S.

II. MOIGNO, (F.), (HRSG.), Optique moléculaire. Ebda. 1873. IX, 194 S. – Mit Beiträgen von John Tyndall und anderen.

III. RADAU, R., Actinométrie. Ebda. 1877. 107 S. – Einzige Ausgabe. – Poggendorff III, 1081.

IV. DUMOULIN, E., Les couleurs reproduites en photographie. Ebda. 1876. 63 S., 2 Bl., 4 S. – Erste Ausgabe. – Roosens/Salu 2299. – Die erste Monographie über die Farbphotographie.

V. COLSON, R., Procédés de reproduction des dessins par la lumière. Ebda. 1888. VI, 29 S., 1 Bl., 4 S. – Bibliothèque photographique. – Einzige Ausgabe. – Roosens/Salu 9245.

VI. RADAU, R., La lumière et les climats. Ebda. 1877. 1 Bl., 88 S. – Einzige Ausgabe. – Poggendorff III, 1081.

VII. TYNDALL, J., Sur la radiation. Leçon faite dans la Maison du Sénat, en présence de l'université de Cambridge le mardi 15 mai 1865. Traduite de l'anglais par Moigno. Ebda. 1868. 2 Bl., 62 S., 1 Bl.

VIII. RADAU, R., Les radiations chimiques du soleil. Ebda. 1877. 90 S. – Einzige Ausgabe. – Poggendorff III, 1081.

IX. MOIGNO, (F.), L'art des projections. Ebda. 1872. Mit zahlr. Textholzstichen. 2 Bl., XII, 159 S. – Einzige Ausgabe. – Roosens/Salu 9000.

X. LE BON, G., L'anatomie et l'histologie enseignées par les projections lumineuses. Ebda. 1873. 2 Bl., 38 S. – Einzige Ausgabe. – Roosens/Salu 6923.

Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Inhaltsverzeichnis, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Mit meist intakten Blattweisern. – Umfangreiche Zusammenstellung von Pionierwerken zur Optik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus der Bibliothek der Unbeschuhten Karmeliten der Provinz Aquitanien (fast alle Titel mit hs. Besitzvermerk, der Titel des ersten Werkes gestempelt).

Ten rare treatises in French about optics. – With contributions on basic research and practical applications of optics, for example in the field of photography. – Mostly published in the series „Actualités scientifiques" edited by François Moigno (except

for numbers V and VII in our listing). – Inner joint broken, fly-leaf with ms. index, a little soiled, variable browning. – With mostly intact bookmarks. – Extensive compilation of pioneer works on optics of the second half of the 19th century from the library of barefoot carmelites of the Aquitaine region (nearly all titles with ms. ownership entry, title of first work stamped). – Contemporary damaged half cloth.

379 RECHENUNTERRICHT – LÄNDLICHES RECHENBUCH – Deutsche Handschrift auf Papier. Österreich, um 1680. 4°. Fragment. Mit zahlr., tls. farb. Initialen und kalligraphierten Überschriften. 65 Bl. – Beschäd. Ldr. d. Zt. (147) 800,-

Kalligraphiertes Rechenbuch mit Anleitungen für die Grundrechenarten, den Dreisatz, die Umrechnung und die Gewinn- und Verlustrechnung; mit vielen großen Schreibmeisterinitialen aufwendig geziert und mit Übungsaufgaben zu jeder Überschrift. – Unsere Lokalisierung ergibt sich aus der Umrechnungstabelle zu Gewichten in Österreich; der Abschnitt zur „Wein Rechnung" läßt auf ein Weinbaugebiet schließen. Außerdem gibt es Rechnungen zu Zipolten, ein wohl vor allem in Grenzregionen zu Ungarn gebräuchlicher Ausdruck für kleine Weißbrote (von ungarisch *cipó*). Unter der Überschrift „Von heilligen drey Königen" finden sich Beispiele mit Wegberechnungen zur Einübung des Dreisatzes. – Am Beginn und Ende fehlen jeweils einige Blätter, im Block nur wenige Blätter entfernt, am Ende unten leicht wasserrandig, fingerfleckig, gebräunt. – Siehe Abbildung.

Mit Hochzeitsreden und Grabinschriften

380 – „RECHEN-KUNST". Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Bätershausen (Schweiz), 1759, mit Nachträgen bis 1815. Mit kalligraphierten Zwischentiteln mit kleinen Vignetten und kalligraphierten Überschriften, meist regliert. Zus. ca. 200 Bl. (wenige weiß). Hldr. d. Zt. mit Schließbändern (Kanten laienhaft verstärkt, gering fleckig, leicht berieben). (11) ** 600,-

Rechenbuch aus Bätershausen im Thurgau. – Vorangestellt ist als Gebet ein „Wunsch zur Erlehrnung der Rechen-Kunst". Enthalten sind in einem ersten Teil (123 Bl., am Beginn datiert 17. 2. 1759, mit etwas späterem vorgebundenen Titel) Anleitungen zum Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren; ein zweiter Teil enthält Beispiele für Multiplikationen und Divisionen (30 Bl., am Beginn datiert 15. 4. 1759), jeweils mit kalligraphiertem Titel. Es folgt ein Zwischentitel zu Dreisatzrechnungen (datiert 19. 4. 1759), jedoch fehlen dazugehörige Beispiele. Auf den folgenden Blättern wurden 1815 einige Aufzeichnungen zu Zinseinnahmen eingetragen.

Besonders bemerkenswert ist die Nutzung des Buches für andere Aufzeichnungen. So sind zwischen den beiden Rechenbuchteilen einige wohl von derselben Hand geschriebene Vorlagen für die Hochzeitsladung und Hochzeitsreden eingebunden (32 Bl.); am Ende finden sich Formulare für Grabinschriften (4 Bl.), in Herzform kalligraphiert, davon zwei datiert 1765 und 1770. – Gering fleckig. – Mit dekorativem Kattunpapierbezug. – Siehe Abbildung.

381 SCHWENTER, D., Deliciae physico-mathematicae. Oder mathemat. und philosophische Erquickstunden. (Hrsg. von G. Ph. Harsdörffer). Nürnberg, Dümler, 1636. 4°. Mit gestoch. Titel (verso bedruckt) und zahlr. Textholzschnitten. 5 Bl., 574 S. Pgt. d. Zt. (fleckig, Vorderdeckel mit Kratzspur und einigen Federproben, oberes Kapital gering eingerissen). (210) *R 1.000,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:196878Q (eine von drei Varianten). Dünnhaupt 2.I.1. Libri rari 253 (Format angeblich Kl.-8°). Folkerts 14.10. Wheeler Gift 110 bis. – Das bekannteste Werk von Harsdörffers großem Lehrer Daniel Schwenter (1585-1636), in dessen Todesjahr erschienen und von Harsdörffer in den späteren Auflagen immer wieder erweitert. „Eine Fundgrube nicht nur für die Mathematik, sondern auch für die Naturwissenschaften und verwandten Disziplinen" (Folkerts). – Innengelenke aufgeplatzt, ohne vorderen Vorsatz, ein Bl. (S. 81/82) mit Papierschaden in der unteren Ecke (geringer Buchstabenverlust), S. 239 mit Wachsflecken oben, letztes Bl. am Bund eingerissen, gebräunt und etw. fleckig, gegen Ende in der oberen Ecke zunehmend wasserrandig.

First edition. – Inner joints bursted, without upper endpaper, one leaf (p. 81/82) with paper damage at lower corner (minor loss of letters), p. 239 with wax stains at top, last leaf torn at joint, browned and a little soiled, towards the end more waterstains at upper corner. – Contemporary vellum (soiled, front cover with scratch mark and some ink probes, top turn-in minimally torn).

382 TACQUET, A., Arithmeticae theoria et praxis. Editio ultima. Amsterdam, van der Plaats, 1704. Mit 12 gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 530 S. Pgt. d. Zt. (aufgebogen, fleckig und berieben). (8) *R 250,-

De Backer/Sommervogel VII, 1810, 6. – Vgl. Poggendorff II, 1064. – Spätere Ausgabe des erstmals 1656 herausgegebenen Lehrbuches der Arithmetik aus der Feder des flämischen Mathematikers André Tacquet (1611-1660). – Vorsätze etw. beschäd., Innengelenke gebrochen, stärker gebräunt und leicht fleckig.

383 SAMMLUNG – Drei italienische Werke zur Mathematik. 1759-75. 4°. Verschied Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (8) *R 400,-

I. MARCHELLI, G., Trattato del compasso di proporzione. Mailand, Galleazzi, 1759. Mit gestoch. Titelvign. und gefalt. Kupfertafel. XXII, 352 S., 8 Bl. – Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel V, 525.

II. TOALDO, G., Tavole trigonometriche con un compendio di trigonometria. Ed. seconda. Padua, Manfrè, 1773. Mit drei. gefalt. Kupfertafeln. IV, 87, 186 S., 1 Bl. – Riccardi I/2, 324, 2,2. – Vgl. Poggendorff II, 1113 (EA 1769).

III. FILONZI, F., Pratiche matematiche divise in tre trattati. 3 Tle. in einem Bd. Ancona, Sartori, 1775. Mit 23 Kupfertafeln. XII, 240, 312 S. – Erste Ausgabe. – Riccardi I/1, 458, 1.

Medizin

384 **ALBERTUS MAGNUS,** De secretis mulierum. Item de virtutibus herbarum, lapidum, et animalium. Amsterdam, Boom, 1702. Kl.-8°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). 329 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken brüchig, Gelenk minimal angeplatzt, etw. fleckig). (147) 200,-

Coumont 21.92. – Vgl. Wellcome II, 24 (kollationsgleiche Ausg. 1669). Caillet 129. Ferguson I, 15. Osler 1756. – Hübsche kleine Ausgabe dieses dem Albertus Magnus zugeschriebenen Werkes (vgl. ausführlich Siebold, Versuch einer Geschichte der Geburtshülfe, I, 318-320, und Fasbender 88-94). – Innengelenk angebrochen und mit Wurmspur, gering fleckig.

385 **BECKER, G. W.,** Ueber die Zähne und die sichersten Mittel, sie bis zum höchsten Alter rein, weiß, gesund und von Schmerzen frey zu erhalten. 2.(,) verb. Aufl. Leipzig, Fleischer, 1810. V, 124 S. Pp. d. Zt. (gering berieben). – Vgl. Crawley 310 (EA 1808). – Gering gebräunt. (5) *R 150,-

386 **BREE, R.,** Praktische Untersuchung über krankhaftes Athemholen, besonders über das konvulsivische Asthma. Aus dem Englischen mit Anmerkungen übers. von K. F. A. S(cheller). Leipzig, Roch, 1800. VIII, 352 S., 12 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (20) *R 150,-

Erste deutsche Ausgabe. – Hirsch/Hübotter I, 686. Blake 64. – Mit zahlreichen Berichten über medizinische Selbstversuche. – Gering fleckig.

387 **(DIEDERICUS, J. CH.),** Der medicinische Haupt-Schlüssel. Dritte und abermahls verb. Aufl. Leipzig, Deer, 1752. 4°. 7 Bl., 722 S., 8 Bl. (ohne den gestoch. Titel). Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen (beschabt, bestoßen und fleckig). (132) *R 200,-

VD 18 12203092. Holzmann/Bohatta II, 8893. – Nicht bei Blake und im Katalog der Wellcome Library. – Johann Christian Diedericus (Dietrich) beruft sich im Titel auf Ernst Georg Stahl (1659-1734), neben Boerhaave und Hoffmann den dritten in dem berühmten Dreigestirn der großen Systematiker des 18. Jahrhunderts. Stahl stand wie Hoffmann, sein großer Rivale in Halle, auf einem physikalischen Standpunkt, sah aber die Einheitlichkeit des Organismus in der Seele repräsentiert. – Vorderes Innengelenk mit Wurmspur, fleckig und gebräunt. – Beiliegen vier Werke zu Psychologie und Psychiatrie vom Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts.

388 **DIONIS, (P.),** Cours d'opérations de chirurgie, démontrées au jardin royal. Quatrième ed. Revue, augmentée de remarques importantes, & enrichie de figures. Paris, D'Houry, 1740. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr. und 16 (2 gefalt.) Kupfertafeln. XXXII, 923 S. Mod. Hldr. (46) 500,-

Blake 121. Waller 2475. – Vgl. Wellcome II, 471 (die vierte Ausgabe nur mit Auflagen für die Jahre 1746, 1750 und 1751 verzeichnet). – Die erste Ausgabe war 1707 erschienen. – Die Tafeln zeigen den „Jardin royal" (unten bis zur Einfassungslinie beschnitten) und chirurgische Instrumente. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

389 **DOLAEUS, J.,** Encyclopaedia medicinae theoretico-practicae. Editio novissima. Venedig, Hertz, 1690. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 7 (statt 8) Bl., 744 (recte 756) S., 16 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig und bestoßen). (165) *R 300,-

Krivatsy 3319. – Nicht im STC. – Ohne den Vortitel. – Stellenw. mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, fleckig, gebräunt.

DAZU: VERHEYEN, PH., Supplementum anatomicum sive Anatomiae corporis humani liber secundus (von 2). Neapel, (Gessari), 1734. 4°. Mit 6 Kupfertafeln. XVI, 348 S. Pgt. d. Zt. (fleckig). – Haller I, 756. Blake 472. – Letzte Ausgabe des erstmals 1693 erschienenen Lehrbuches der Anatomie. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt, braunfleckig.

390 **FUCHS, L.,** Methodus seu ratio compendiaria perveniendi ad veram solidamq(ue) medicinam. Paris, C. Guillard, 1546. 12°. 40 nn., 288 num. Bl. Brosch. des 18. Jhdts. (fleckig und berieben). (8) *R 400,-

Eine von zwei Ausgaben aus demselben Jahr (die andere erschien in Paris bei Roigny). – Nicht bei Waller, im Katalog der Wellcome Libraray, bei Durling, Adams und im STC. – Krankheitsdiagnostik des großen Botanikers in einem sehr seltenen Druck; erstmals veröffentlicht 1541. – Titel mit mehreren alten Besitzvermerken (tls. getilgt), zahlr. Anstreichungen, stellenw. etw. wasserrandig, gebräunt und gering fleckig.

391 **GYNÄKOLOGIE – ASTRUC, J.,** De morbis venereis libri novem. In hac novissima editione ... accedunt epistulae tres C. G. Vans-Swieten ... 2 Tle. in einem Bd. Venedig, Bettinelli, 1760. 4°. XX, 420, 171 (recte 473) S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (151) 150,-

Blake 22. Wellcome II, 65. Proksch I, 30. – Vgl. Hirsch/Hübotter I, 230 (zur zweiten Ausg., Paris 1740): „Von seinen zahlreichen Werken das beste und heute noch für jeden medizinischen Geschichtsforscher geradezu unentbehrlich." – Vierte venezianische Ausgabe des zuerst 1736

in Paris erschienenen Werks. „This is an admirable and comprehensive book on the subject. It includes a careful review of the existing literature. Of syphilis, Astruc says that it made appearances in Europe in 1493" (Garrison/Morton 5195). – Der Vortitel (= S. [I/II]) nach das Inhaltsverzeichnis verbunden. – Gelenk und Vorsatz mit kleinen Wurmspuren, Spiegel mit Spuren eines entfernten Exlibris, gering fleckig.

392 – **BUSCH, J. D.,** Kurzgefaßte Hebammenkunst. Marburg, Neue akademische Buchhandlung, 1801. Mit 10 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. VIII, 112, 24 S. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (129) 400,-

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XIII, 209. Hirsch/Hübotter I, 782. – Titel verso gestempelt, leicht gebräunt.

393 **HEINROTH, J. CH. A.,** Geschichte und Kritik des Mysticismus aller bekannten Völker und Zeiten. Ein Beitrag zur Seelenheilkunde. Leipzig, Hartmann, 1830. VIII, 532 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter III, 139: „Heinroth hat zur psychologischen Begründung der Psychiatrie wesentlich beigetragen." – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (kein Textverlust), wenige Marginalien von alter Hand, gering gebräunt. – Aus dem Besitz von Heinrich Spitta (1849-1929), Philosophieprofessor an der Universität Tübingen, mit dessen Stempel auf dem Spiegel.

394 **HENCKE, J. CH.,** Völlig entdektes Geheimniß der Natur, sowol in der Erzeugung des Menschen als auch in der willkührlichen Wahl des Geschlechts der Kinder. Braunschweig, o. Dr., 1786. 8 Bl., 224 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Eine von mehreren Ausgaben aus demselben Jahr (mit 8 Bl. Vorstücken und Blumenvignette auf der Titelseite). – VD 18 vorläufig [Januar 2018] 15302857-001. – Ohne Variantenunterscheidung: Blake 207. Wellcome III, 244. Hayn/Gotendorf IX, 272. Holzmann/Bohatta II, 5613. – Das Werk stammt in großen Partien nicht von Hencke, sondern von Johann Heinrich Firnhaber, wie Hencke Organist an der Hildesheimer Martinikirche (vgl. dazu Rotermund II, 1823, und ZfB, NF, 13, S. 144). – Gering gebräunt und minimal fleckig.

395 **HISTOLOGISCHE UND HISTOPATHOLOGISCHE ARBEITEN ÜBER DIE GROSSHIRNRINDE** mit besonderer Berücksichtigung der pathologischen Anatomie der Geisteskrankheiten. Hrsg. von F. Nissl (ab Bd. III: F. Nissl und A. Alzheimer). 6 Bde. Jena, Fischer, 1904-13. Mit zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. Hlwd. d. d. Zt. (Bde. I, II und VI) und Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). (171) *R 300,-

Fischer 1122. – Franz Nissl (1860-1919) veröffentlichte in Bd. I seine „als klassisch zu bezeichnende Arbeit über Paralyse" (Fischer), auch erschien im selben Band der Erstdruck der Habilitationsschrift von Alois Alzheimer, „Histologische Studien zur Differenzialdiagnose der progressiven Paralyse" (S. 18-314). – Ein Ergänzungsband erschien postum 1921. – Bd. I: Block gebrochen, wenige Tafeln lose; alle Bde. leicht gebräunt, minimal fleckig.

396 **HOMÖOPATHIE – ARCHIV FÜR DIE HOMÖOPATHISCHE HEILKUNST.** 23 Bde. und 2 Supplement-Bde. (von 3) in zus. 25 Bdn. Leipzig, Reclam (Bde. 21 und 22: Schumann, Bd. 23: Weigel), 1822-48. Mit 3 lithogr. gefalt. Tafeln. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (stärker fleckig, beschabt und bestoßen). (89) *R 4.000,-

Einzige Ausgabe. – Kat. Bibl. Haehl 2 (ohne den ersten Supplementband). Tischner 412-417. – „Mit der Gründung des 'Archivs' durch Stapf im Jahre 1822 beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Homöopathie. ... Die meisten Hefte des Archivs enthalten – besonders in den ersten Jahren – je eine ausführliche Arzneiprüfung oder wenigstens Bruchstücke davon, die auch heute noch ihren Wert haben" (Tischner 412 und 417). – Bis auf das dritte Supplement vollständige Reihe der ersten homöopathischen Zeitschrift. – Die letzten drei Bände erschienen mit dem zusätzlichen Titel „Neues Archiv für die homöopathische Heilkunst, Bd. I-III". – Vorsätze mit hs. Eintragungen, mehrf. gestempelt (Dr. Madaus & Co., Archiv und Bibliothek), gebräunt und etw. fleckig. – Selten.

DAZU: DINGLER, W., und P. BITZARAKIS, Inhaltsregister für das *Archiv für homöopathische Heilkunst*. (Konstanz, Dingler), 1997. 1 Bl., 283 S. OPp. – Spiegel gestempelt.

Sole edition. – Complete series of the first homeopathic magazine save the third supplement. – Endpapers with ms. entries, multiple stamps (Dr. Madaus & Co., archive and library), browned and a little soiled. – Rare. – Contemporary cardboard, with ms. spine label (stronger soiled, scratched and scuffed).

397 – **BÖNNINGHAUSEN, C. V(ON),** Versuch über die Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien. Münster, Coppenrath, 1836. XIV S., 1 Bl., 266 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (5) *R 200,-

Vgl. Tischner 499 (zum Autor). – Der Jurist Clemens von Bönninghausen (1785-1864) besuchte während seines Studiums zahlreiche naturwissenschaftliche und medizinische Vorlesungen und widmete sich, beeinflußt durch seine Freundschaft mit Samuel Hahnemann, der Homöopathie. Hahnemann, der eigentlich kein Befürworter der Laienpraxis war, unterstützte von Bönninghausen jedoch in seinen Versuchen. – Vorsätze und Titel verso (durchschlagend) mit homöopathischen Anweisungen von alter Hand beschrieben, zahlreiche Anstreichungen und Marginalien, etw. wasserrandig, fleckig, leicht gebräunt.

398 – **JAHR, G. H. G.,** Ausführlicher Symptomen-Kodex der homöopathischen Arzneimittellehre. 2 Tle. in 4 Bdn. Düsseldorf, Schaub (Tl. II: Leipzig, Bethmann), 1843-48. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (beschabt). (5) *R 400,-

Lesky 331 (nur Tl. II). Tischner 141. Tischner III, 499-500. – Erster Teil: „Gedrängte Total-Uebersicht aller zur Zeit eingeführten homöopathischen Heilmittel, in der Gesammtheit ihrer bekannten Erstwirkungen und Heilanzeigen". – Zweiter Teil: „Systematisch-alphabetisches Repertorium der homöopathischen Arzneimittellehre". – Das umfangreichste der drei Hauptwerke von Georg Heinrich Gottlieb Jahr (1800-1875). Es erschien gleichzeitig mit dem „Handbuch" von Noack und Trinks, wurde diesem aber vielfach für die Praxis vorgezogen. – Ohne den Anhang „Alphabetisches Repertorium der Hauptsymptome" (Leipzig, Bethmann, 1849). – Tl. I/2: anfangs wasserrandig; Tle. II/1 und 2: Innengelenke verstärkt, fliegende Blätter verso gestempelt; alle Bde.: vereinzelt Unterstreichungen, etw. fleckig, gering gebräunt.

399 – **RAU, G. L.,** Ueber den Werth des homöopathischen Heilverfahrens. Heidelberg, Groos, 1824. VII, 206 S., 1 Bl. (Anzeigen). Mod. Lwd. mit Rtit. (5) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter IV, 231. Tischner 125: „Gottlieb Ludwig Rau (1779-1840) war großherzoglich hessischer Hofrat und Physikus in Gießen, als er sich in einer Schrift 'Über den Wert des hom(öopathischen) Heilverfahrens' (1824) in günstigem Sinne darüber aussprach. Es erregte deshalb einiges Aufsehen, als dieser angesehene ältere Arzt nach gewissenhafter Prüfung für die Homöopathie in bedingter Form eintrat, wobei er jedoch kaum einen Punkt ohne Kritik annimmt." – Mehrf. gestempelt, stärker gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: GLASOR, (J.), Alphabetisch-nosologisches Repertorium der Anzeigen zur Anwendung der bis jetzt bekannten homöopathischen Arzneien. Ebda. 1833. 165 S., 1 Bl. (Anzeigen). OPp. (Rücken etw. läd., fleckig und bestoßen). – Mehrf. gestempelt, gering fleckig.

400 – **SAMMLUNG** – Drei Werke in vier Bänden. 1829-34. 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (5) *R 500,-

I. HAHNEMANN, S., Organon der Heilkunst. 4. verb. und verm. Aufl. Dresden und Leipzig, Arnold, 1829. Mit gestoch Portr. XVI S., 2 Bl., 307 S. – Haehl II, 83. Waller 3963. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 19: „Hauptwerk." – Letzte zu Lebzeiten erschienene, maßgebliche Auflage mit neuem Vorwort.

II. ZEITUNG DER HOMÖOPATHISCHEN HEILKUNST für Ärzte und Nichtärzte. Hrsg. von G. A. B. Schweikert. Bde. IV und VIII (von 11). Ebda. 1832-34. VIII, 416; XII, 416 S. – Tischner 799. Haehl I, 457: „Von 1830-1836 gab er [Georg August Benjamin Schweikert; 1774-1845] dann ... die 'Zeitung der homöopathischen Heilkunst für Aerzte und Nichtärzte' heraus, in der er sich als ein entschiedener, kenntnisreicher Vorkämpfer der 'reinen Heillehre' im Sinne Hahnemanns zeigte." – „Sie war im wesentlichen volkstümlich gerichtet, aber S(chweikert) hat durch sie doch vielfach Einfluß auf die Verbreitung der Homöopathie geübt" (Tischner). – Unter den zahlreichen Beiträgen teils namhafter Homöopathen sind Abhandlungen u. a. von Bönninghausen und Hahnemann.

III. WRELEN, Die homöopathischen Arzneien in Hauptsymptomengruppen oder die charakteristischen Eigenthümlichkeiten der homöopathischen Heilmittel übersichtlich dargestellt. Leipzig, Köhler, 1834. X, 275 S. – Erste Ausgabe. – Heinsius VIII/2, 428 (reproduziert im GV CLVIII, 371). Callisen XII, 2417: „Ein Anonymus." – Nicht bei Tischner. – Wichtiges Werk der frühen Homöopathie von einem biographisch nicht faßbaren Dr. Wrelen.

401 **HUFELAND, CH. W.,** Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern. 2. verm. Aufl. 2 in einem Bd. Jena, Akademische Buchhandlung, 1798. XX, 186 S., 1 Bl., 256 S., XXII (recte XX) S. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (20) *R 150,-

Blake 224. – Vgl. Garrison/Morton 1602. Wellcome III, 310 (EA 1797). – Titel gestempelt, papierbedingt gebräunt, gering fleckig. – Beiliegen drei medizinische Werke aus der Zeit von 1689-1850.

402 **JAKOB, CH.,** Das Menschenhirn. Eine Studie über den Aufbau und die Bedeutung seiner grauen Kerne und Rinde. I. Teil (alles Erschienene): Tafelwerk nebst Einführung in den Organisationsplan des menschlichen Zentralnervensystems. München, Lehmann, 1911. Gr.-Fol. Mit 90 Tafeln. 63 S., 2 Bl. (Anzeigen). OHldr. (minimale Altersspuren). – MNE II, 430. – Spiegel und Titel mit Besitzeintrag. (171) *R 400,-

403 – Vom Tierhirn zum Menschenhirn. Vergleichend morphologische, histologische und biologische Studien zur Entwicklung der Großhirnhemisphären und ihrer Rinde. I. Teil (alles Erschienene): Tafelwerk nebst Einführung in die Geschichte der Hirnrinde. München, Lehmann, 1911. Gr.-Fol. Mit 48 Tafeln. 35 S., 4 Bl. (davon die beiden letzten mit Anzeigen). OHldr. (etw. fleckig). – MNE II, 430. – Titel etw. lichtrandig, leicht fleckig. (171) *R 400,-

404 **KIESOW – AUGSBURGER LEBENSESSENZ – UNTERRICHT VON DEN WIRKUNGEN** und dem Gebrauche der kostbaren und durch manigfaltige Proben bewährten Essenz. Augsburg, o. Dr. und J. (um 1800). 47 S. Heftstreifen d. Zt. (5) *R 200,-

Vgl. Ferchl 272. Schelenz 579. – Enthält 100 Berichte und Dankschreiben geheilter Patienten, die die Augsburger Lebensessenz des aus Zweibrücken stammenden Arztes Johann Georg Kiesow (1718-1786) zur Heilung ihrer Gebresten angewandt haben und sich durch diese Essenz geheilt fühlten. Kiesow hatte sich 1762 in Augsburg niedergelassen, zwei Jahre später erhielt er ein kaiserliches Privileg für den Verkauf seiner Lebensessenz, einer „Abart des Elixirs ad longam vitam" (Ferchl). – Durchgehendes kleines Wurmloch, gebräunt, fleckig.

405 **KIRCHHOFF, TH.,** Deutsche Irrenärzte. Einzelbilder ihres Lebens und Wirkens. 2 Bde. Berlin, Springer, 1921-24. Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. im Text. VIII, 274 S., 1 Bl. (Anzeigen); X, 335 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (geringe Altersspuren). – Etw. fleckig. (11) *R 300,-

406 **KRATZENSTEIN, CH. G.,** Abhandlung von der Erzeugung der Würmer im menschlichen Cörper. Halle, Hemmerde, 1748. Mit gefalt. Kupfertafel. 52 S., 1 Bl. Mod. Heftstreifen. (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 603 (zum Autor). – Die Tafel mit Würmern und Insekten. – Gebräunt, am Ende gering wasserrandig.

407 **MOST, G. F.,** Versuch einer kritischen Bearbeitung der Geschichte des Scharlachfiebers und seiner Epidemien, von den ältesten bis auf unsere Zeiten. 2 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1826. Mit 3 Tabellen auf 2 gefalt. Bl. XII, 300; VI, 367 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und etw. bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Brockhaus-Verz. 217-218. Hirsch/Hübotter IV, 275 (gibt irrig 1825 an). – Geschichte der Scharlachepidemien in Deutschland von 1610 bis 1824. – Vorsätze und Respektblatt mit Preisvermerken und Signaturangaben von alter Hand, minimal gebräunt.

408 **OPHTHALMOLOGIE – ZINN, J. G.,** Descriptio anatomica oculi humani iconibus illustrata, nunc altera vice edita ... novisque tabulis aucta ab H. A. Wrisberg. Göttingen, Vandenhoecks Witwe, 1780. 4°. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln. 8 Bl., 248 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (183) 400,-

Zweite Ausgabe dieses ersten vollständigen Werks über die Anatomie des Auges in der Weltliteratur. – Hirschberg 463: „Ich finde keinen wesentlichen Unterschied zwischen dieser zweiten und der ersten Ausgabe, auch nicht in den Figuren." Blake 499. Lesky 731. Hagelin I, 117. – Vgl. Garrison/Morton 1484. Waller 10493. Eimas 966: „Important book on the anatomy of the eye which is a fundamental work in the history of ophthalmology" (zur Erstausgabe von 1755). – Die Tafeln mit präzisen anatomischen Detailstudien. – Vorderer Vorsatz mit altem Kaufvermerk; eine kleine Wurmspur im Rand, stellenw., auch die Tafeln, etw. fleckig und gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk des späteren Hofmedicus zu Melle, Ludwig Joseph Schmidtmann (1764 – um 1840; Hirsch/Hübotter V, 101), während dessen Studienzeit in Göttingen, datiert 1784. – Siehe Abbildung.

409 **PSYCHOLOGIE – FORM UND GEIST.** Illustrierte Blätter für praktische Menschenkenntnis und angewandte Psychologie. Jge. 15-18. (Zürich, Helioda-Vlg.), 1956-59. OHlwd. mit eingeb. Heftumschlägen (leichte Altersspuren). – Papierbedingt etw. gebräunt. (11) *R 100,-



Nr. 408

410 **SAGE, (B.-G.),** Erfahrungen daß der flüssige Salmiak-Geist das wirksamste Mittel sey Erstickte wieder zu erwecken. Nach der zwoten französischen Ausgabe in das Deutsche übersetzt. Straßburg, Bauer und Treuttel, 1778. 6 Bl., 58 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Blake 397. Zachert/Zeidler 1444. – Vgl. Poggendorff II, 732. Cole 1145, Anm.: „Sage presents observations and experiments related to asphyxiation by fixed air etc., developing a theory of asphyxiation. The conclusion reached is that the fluid volatile alkali, prepared from sal ammoniac and slaked lime, is a good remedy because it neutralizes the mephitic acid whereas vinegar, being acidic, would not be effective." – Leicht fleckig und gering gebräunt.

VORGEB.: DENHAM (vielm. DENMAN), TH., Abhandlung von dem Fieber der Kindbetterinnen. Altenburg, Richter, 1777. 75 S., 2 Bl. – Erste deutsche Ausgabe. – Blake 115. – Fleckig und etw. gebräunt.

411 **SCHMALZ, K. G.,** Versuch einer medizinisch-chirurgischen Diagnostik in Tabellen. 4., in neuem stark verm. und verb. Aufl. Dresden und Leipzig, Arnold, 1825. Gr.-Fol. XVI, 263 S. Hldr. d. Zt. (Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen). (28) 200,-

Hirsch/Hübotter V, 89. – Erstmals 1808 erschienene diagnostische Synopse, zusammengestellt vom Hufelandschüler Karl Gustav Schmalz (1775-1849); mit dem alten, ewiggültigen Motto „Qui bene distinguit, bene – medebitur". – Etw. fleckig. – Drei Beilagen.

412 **SCHMID, G.,** Das Choleragift, eine Cyanverbindung: Bald Blausäure, meist Cyanammonium. Mit Bezugnahme auf Desinfection und Therapie. Leipzig, Fleischer, 1868. XII, 140 S. Lwd. d. Zt. mit reicher Deckelvg. (gering berieben und bestoßen). (11) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Hirsch/Hübotter, Waller, Ferchl und Lesky. – Georg Schmid (1802-1882) behandelt verschiedene Theorien zur Entstehung der Cholera nach Pettenkofer, Wunderlich und Horn sowie Therapieansätze; dabei stützt er sich auf die von John Snow bereits widerlegte Hypothese, daß der Cholera-Erreger aerogen sei. – Innengelenk etw. angebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerk, gebräunt und leicht fleckig.

413 **SCHMUCKER, J. L.,** Vermischte chirurgische Schriften. Mischaufl. 3 Bde. Berlin und Stettin, Nicolai, 1779-85. Mit 4 Kupfertafeln (davon eine kolor., 2 gefaltet). 8 Bl., 352 S.; 8 Bl., 302 S.; 8 Bl., 334 S. Hldr. d. Zt. mit 2 Rsch. (etw. berieben, bestoßen und fleckig). (108) 250,-

Bd. I in 2. Aufl., Bde. II und III in erster Ausgabe. – Waller 8652. Blake 407. Hirsch/Hübotter V, 105. – Hauptwerk des berühmten preußischen Militärarztes Johann Leberecht Schmucker (1712-1786). – Vorsätze mit mehreren Besitzvermerken, zwei Tafeln nahezu lose, etw. gebräunt, stellenw. fleckig.

414 **SUE, J. J.,** Essai sur la physiognomonie des corps vivans, considérée depuis l'homme jusqu'à la plante. Paris, Selbstvlg. und Du Pont, 1797. Mit gefalt. Tabelle. 2 Bl., VIII, 295 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, Kapital beschäd., beschabt und bestoßen). (8) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Blake 438. Choulant 150. – Nicht bei Engelmann und Hirsch/Hübotter. – Jean Joseph Sue d. J. (1710-1792) lehrte wie sein gleichnamiger Vater Anatomie an der medizinischen Fakultät sowie an der Malerakademie in Paris. – Die Falttabelle mit den unterschiedlichen Gesichtsproportionen von Kind, Jüngling und Greis, dem antiken Ideal sowie von verschiedenen Rassen („Calmuque", „Nègre", „Européen"). – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mit gestoch. Exlibris von Pierre-Louis Roederer (1754-1835).

415 **WASSERHEILKUNDE – DIE WUNDERKRÄFTE DES KALTEN WASSERS** in Heilung schwerer Krankheiten. Eine allgemein verständliche Anweisung, sich dieses großen Mittels mit Nutzen zu bedienen. Nach Theorie und Erfahrung dargestellt von einem praktischen Arzte. Arnstadt, Mirus, 1831. 1 Bl., 124 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. (212) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Kayser VI, 296 (reproduziert im GV CLVIII, 419). – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Leicht fleckig, Ecken mit kleinen Abrissen und Knickspuren.

416 **WERLHOF, P. G.,** Cautiones medicae de limitandis laudibus et vituperiis morborum et remediorum. – Cautionum medicarum tractatus secundus sive animadversiones de limitanda febris laude et censura corticis Peruviani. 2 Tle. in einem Bd. Hannover, Förster, 1734. 4°. 5 Bl., 82 S., 3 Bl., 88 S. Hpgt. d. 20. Jhdts. (minimal beschabt). (217) *R 120,-

Blake 486. – Paul Gottlieb Werlhof (1699-1767) hatte 1732 eine epochemachende Arbeit über das Wechselfieber veröffentlicht.

NACHGEB.: ACTORUM MEDICORUM EDINBURGENSIUM SPECIMINA DUO DE MEDICAMENTO ALTERANTE EX MERCURIO ET DE AURIGINE. Ex Anglico sermone Latine reddidit P. G. Werlhof. Ebda. 1735. 1 Bl., 50 S. – Blake 486. – Gebräunt, gering fleckig. – Unbeschnitten.

417 **SAMMLUNG** – Drei Werke. 1601-1753. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (5) *R 400,-

I. PENOT, B. G., Tractatus varii, de vera praeparatione et usu medicamentorum chymicorum. Editio tertia prioribus emendatior. Oberursel, C. Sutor für J. Rosa, 1601 (hs. geändert in 1602). Mit 4 gleichen Holzschnitt-Symbolen auf dem Haupttitel und den 3 Zwischentiteln. 256 S. – Wellcome I, 4891. Ferchl 402. Kopp 354. VD 17 12:190327W. Brüning 775. – Vgl. Duveen 464. Neu 3120. – Bernard Georges Penot (1520/30-1617) war als Schüler von Paracelsus ein Anhänger von dessen Lehre einer Medicina hermetica und Gegner der galenischen Arzneimittelbereitung.

II. BRISSEAU, M., Abhandlung von dem Grauen Stahr und dem Glaucoma oder Grünen Stahr. Aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzet von Johann Caspar Sommer. Berlin, Rüdiger, 1743. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. S. 3-208 (so komplett). – Erste deutsche Ausgabe. – Waller 1463. Garrison/Morton 5825: „Brisseau was the first to demonstrate the true nature and location of cataract." – Vgl. Hirschberg I, 367 (EA 1709): „Das größte in diesem entscheidenden Kampf hat der jüngere Brisseau geleistet, – dem jungendlichen David ähnlich. Nicht viel größer, als ein Schleuderstein, und weniger schwer sogar, liegt vor mir seine Waffe, ein winziges Büchlein." – Wissenschaftlich bedeutsame Schrift; die Bezeichnung des Übersetzers Sommer für das Glaukom, „Grüner Star", ist hier erstmals belegt. Brisseau wendet sich entschieden gegen die medizinischen Scharlatane, die als „Starstecher" ihr Unwesen auf den Jahrmärkten der Zeit trieben.

III. KNOER, L. W. VON, Der bey Kinder-Kranckheiten vernünfftig curirende Medicus. Leipzig, Geßner, 1753. 8 Bl., 190 S., 1 Bl. – Einzige Ausgabe. – VD 18 10949488. Hirsch/Hübotter III, 560. Blake 245. – Seltener medizinischer Traktat des Arztes Ludwig Wilhelm von Knör, von dem außer dem Todesjahr 1754 (vgl. Meusel VII, 138) kaum etwas bekannt ist.

Zoologie

418 **BRISSON, (M. J.),** Ornithologie ou méthode contenant la division des oiseaux en ordres, sections, genres, espèces & leurs variétés. 6 Bde. und Supplement in 6 Bdn. Paris, Bauche, 1760. 4°. Mit 6 gestoch. Titeln (in der Paginierung), gestoch. Kopfvign. und Initiale sowie 261 mehrf. gefalt. Kupfertafeln von F. N. Martinet. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (stark beschabt, bestoßen und mit Bezugsfehlstellen, alle Rücken erneuert). (222) 1.500,-

Erste Ausgabe. – Zimmer 94. Nissen, Vogelbücher, 145. Ronsil 391. Wood 257. Bradley Martin 1426. Anker 69: „Written by one of the greatest connoisseurs of birds of the time. The plates, both artistically and as accurate detail studies, are better than those of most of his predecessors." – Erschien mit Paralleltext in Latein und Französisch, „except for the brief diagnoses and the synonymy which are given only in Latin" (Zimmer). – Vorsätze gestempelt (partiell mit Deckfarbe gelöscht) und teils gelockert, die lateinischen Titel mit Besitzeinträgen, Falttafeln teils mit Abklatsch, Bd. II am Ende mit Wasserrand oben, S. 465/466 dort mit kleinem Loch im Text; gebräunt und stockfleckig, vereinzelt auch etwas schmutzfleckig. – Unbeschnitten und stellenw. unaufgeschnitten. – Exlibris. – Siehe Abbildungen Seite 111 und 131.

First edition. – Endpapers stamped (partly deleted with coating paint) and partly loosened, Latin titles with ownership entries, folding plates partly with offsetting, vol. II at the end with waterstain at top, p. 465/466 there with small hole in the text; browned and foxed, occasionally also a little soiled. – Untrimmed and here and there unopened. – Exlibris. – Contemporary half calf with spine label (heavily scratched, scuffed and with defects in cover material, all rebacked). – See illustrations on page 111 and 131.

419 – Ornithologie ou méthode contenant la division des oiseaux en ordres, sections, genres, espèces & leurs variétés. Bd. II (von 6). Paris, Bauche, 1760. 4°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung) und 46 kolor. gefalt. Kupfertafeln von F. N. Martinet. 2 Bl., 516, LXVII S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (beschabt und bestoßen, Gelenke brüchig, Kapitale etw. lädiert). (222) 800,-

Erste Ausgabe. – Einzelband in schönem Kolorit. – Stellenw. leicht gebräunt und wenig fleckig.

First edition. – Separate volume in a beautiful colouring. – Here and there slightly browned and hardly soiled. – Contemporary calf with spine title and gilt back (scratched and scuffed, joints brittle, turn-ins somewhat damaged).

420 **BUFFON, (G. L. L.) DE,** Œuvres complètes. – Daraus 13 Bde. (von 27): Histoire des animaux quadrupèdes. Paris, Imprimerie Royale, 1775-89. 12°. Mit zahlr. Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (berieben, Kapitale tls. mit Wurmspuren oder etw. lädiert). (222) 550,-



Nr. 418

Bernard 209. Nissen 675. – Wenig verbreitete Ausgabe in Duodez, vorliegend der komplette Teil über die Vierfüßer. – Die Titel jeweils gestempelt, die Falttafel in Bd. I etw. eingerissen und mit Knickspuren, Bindung von Bd. VII gelockert (einige Tafeln lose) und mit Feuchtigkeitsspuren im Bund, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Beiliegt der Band „Table" aus derselben Ausgabe (1779) in passendem Einband.

421 **BUFFON, (G. L. L. DE),** Œuvres complètes. Nouvelle édition. Par (B. G.) de Lacépède. 12 Bde. – (B. G.) de Lacépède, Histoire naturelle des quadrupèdes-ovipares. Suite et complément des œuvres de Buffon. 5 Bde. – Zus. 17 Bde. Paris, Rapet, 1817-19. Mit 2 Portrs., 4 gefalt. Kupferstichkarten und 332 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Deckel-, Innenkanten- und Rvg. (Gelenke vereinzelt gering wurmspurig und brüchig, etw. berieben). (108) 600,-

Nissen 693 und 2348c (unter Lacépède). – Bd. I: Vortitel verso mit Verlegerauthentifizierung; alle Bde. tls. leicht braunfleckig. – Exlibris J.-Gaspard Huguet, dat. 1820. – Dekorativ gebunden.



Nr. 423



Nr. 426

422 **(BUFFON, G. L. L. DE),** Histoire naturelle, générale et particulière, avec la description du Cabinet du Roi. Bde. IV, VII und VIII. Paris, Imprimerie Royale, 1753-60. 4°. Mit 3 gleichen gestoch. Titelvign., 3 gestoch. Kopfvign. und 125 Kupfertafeln. XVI, 544 S.; 3 Bl., 378 S., 1; 3 Bl., 402 S., 1 Bl. Tls. leicht läd. Ldr. d. Zt. (222) 500,-

Nissen 672. – In dieser Reihe erschienen insgesamt 36 Bände. – Die Kupfer zeigen unter anderem Pferd, Esel, Rind, Wolf, Fuchs, Maus, Meerschweinchen und Bär. – Tls. wurmspurig (minimaler Bild- oder Buchstabenverlust), etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

DAZU: DERS., Œuvres complètes. Bd. I. Ebda. 1774. 4°. Mit gestoch. Titelvign., 3 gestoch. Kopfvign., 2 Kupfertafeln und 2 Kupferstichkarten. 3 Bl., 612 S. – Nissen 675. – Mit einzelnen Wurmspuren (minimaler Bildverlust an den Karten), leicht fleckig, tls. etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

423 – Histoire naturelle des oiseaux. 9 Bde. Paris, Imprimerie royale, 1770-85. 4°. Mit 9 gestoch. Titelvign., 9 gestoch. Kopfvign. und 262 Kupfertafeln nach J. E. de Sève. Etw. spät. Hldr. mit Rtit. (Bezug mit einzelnen kleinen Fehlstellen, beschabt). (162) *R 1.200,-

Buffon, Histoire naturelle, générale et particulière, Bde. XVI-XXIV. – Erste Quartausgabe. – Nissen, Vogelbücher, 160. Anker 76, Anm. Ronsil 413. Zimmer 104, Anm. Sitwell 82-83. Bernard 203. – „One of the early and important landmarks in the history of ornithology" (Zimmer). – Erster Band ohne den Gesamttitel. – Einzelne Tafeln mit Quetschfalten, stellenw. oben etw. wasserrandig, leicht fleckig, tls. gebräunt. – Die Tafeln in kräftigen Abzügen. – Siehe Abbildung.

First quarto edition. – First volume without collective title. – Some plates with vertical creases, here and there with waterstains at top, slightly soiled, partly browned. – The plates in strong prints. – Somewhat later half calf with spine title (cover material with small isolated defects, scratched). – See illustration.

424 **BUFFON, (G. L. L. DE),** Histoire naturelle, classée ... d'après le système de Linné; avec les caractères génériques par R.-R. Castel. – Daraus: Oiseaux. 16 Bde. Paris, Deterville, an VII (= 1799). Kl.-8°. Mit 129 kolor. Kupfertafeln meist nach J. E. de Sève. Ldr. d. Zt. mit Kanten- und Rvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (leicht berieben und bestoßen). (222) 1.200,-

Nissen 681. BM, Natural history, 282, Anm. – Der komplette Vogelteil aus der handlichen 26bändigen Ausgabe. – Die Titel jeweils verso gestempelt, schwach gebräunt und kaum fleckig. – Dekorative Reihe.

The complete part dealing with birds from the 26-volume edition. – Title always stamped verso, slightly browned and hardly soiled. – Contemporary calf with gilt edges and gilt back as well as three-sided gilt edge (slightly rubbed and scuffed). – Decorative series.

425 DRESSER, H. E., Eggs of the Birds of Europe. Text- und Tafelbd. London, Selbstvlg., 1910. Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. im Text und auf 106 Farbtafeln. XIX, 837 S.; 77 Bl. Rotes Hmaroquin d. Zt. mit Rtit., Rvg., Kopfgoldschnitt und eingeb. Orig.-Lief.-Umschlägen (etw. beschabt und bestoßen). (222) 600,-

Erste Ausgabe. – Anker 121. Zimmer 179. Nissen, Vogelbücher, 268. Bradley Martin 1517. Wood 324: „A detailed account is given of the nesting habits and breeding ranges with half-tones of the nesting-sites; also colored figures of the eggs ad naturam." – Erschien in 24 Lief. von 1905-10. – „A handsome and useful book of reference, forming a sort of second supplement or adjunct to the author's 'History of the birds of Europe'" (R. M. Mengel, A catalogue of the Ellis Collection, 1972 ff.) – Nach Wood so kplt., jedoch nennen Zimmer und Nissen übereinstimmend 79 Bl. – Innengelenke leicht läd., Vorsätze mit tls. entfernten Aufklebern und Rasuren, die Tafeln und die Textseiten mit Stempelpaginierung, Bd. II mit 2 mont. Photographien auf dem fliegenden Vorsatz, vereinzelt gering braunfleckig. – Exlibris.

426 – A History of the Birds of Europe, Including All the Species Inhabiting the Western Palaearctic Region. 9 Bde. London, Selbstvlg., 1871-96. Fol. Mit 722 (720 kolor.) lithogr. Tafeln nach J. G. Keulemans, J. Wolf, E. Neale und A. Thorburn; dazu 2 zusätzliche lithogr. Tafeln (davon eine koloriert). Maroquin d. Zt. mit Rtit., Rvg., goldgepr. Deckelfileten, Steh- und reicher Innenkantenvg. sowie Kopfgoldschnitt (Rücken gering verblaßt, leicht berieben und bestoßen). (222) 12.000,-

Erste Ausgabe. – Anker 120. Nissen, Vogelbücher, 267. Wood 324. Sitwell/Buchanan/Fischer 92. Bradley Martin 78. Zimmer 177: „A very thorough manual, beautifully illustrated." – „Durch unermüdliche Arbeit im Dienste der bedeutendsten Forscher seiner Zeit eignete er [Keulemans] sich in der wissenschaftlichen Vogeldarstellung eine so weitgehende Vollendung an, daß seine Meisterschaft bald unbestritten war und kaum ein größeres Werk ohne einen Beitrag von ihm erschien" (Nissen, Vogelbücher, S. 65, zum künstlerischen Schaffen von John Gerrard Keulemans [1842-1912], das Nissen als „überragend" beurteilt). – Unser Exemplar enthält gegenüber Anker und dem Tafelverzeichnis zwei zusätzliche Tafeln in Bd. VIII: 599* mit einer zweiten kolor. Darstellung des Larus minutus und 599 unkoloriert. – Exlibris teilw. entfernt (Vorsätze läd.), stellenw. gering gebräunt und etw. (wenige Textbl. stärker) stockfl., die Tafeln insgesamt wohlerhalten. – Siehe Abbildung.

First edition. – Our copy contains 2 additional plates in vol. VIII compared to Anker and the plate index: 599 with a second coloured illustration of Larus minutus and 599 uncoloured. – Exlibris partly removed (endpapers damaged), here and there minimally browned and somewhat foxed (some text leaves more), the plates altogether well preserved. – Contemporary morocco with spine title, gilt back, gilt stamped fillets on boards, gilt outside and interior edges as well as top edge gilt (spine minimally faded, slightly rubbed and scuffed). – See illustration.*



Nr. 427

427 DU BUS (DE GISIGNIES), B. (L.), Esquisses ornithologiques. 4 Lief. (alles Erschienene) in einem Bd. Brüssel, Vandale, 1845-(50). Fol. Mit 36 (statt 37) kolor. lithogr. Tafeln. 25 Bl. Mod. Ldr. mit 4 eingeb. Orig.-Lief.-Umschlägen. (222) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Anker 123. Nissen, Vogelbücher, 277. Wood 325. – Das schöne, breitrandige Werk mit Vogeldarstellungen in kräftigem Kolorit erschien in 4 Lief. mit zus. 20 Tafeln von 1845-48, 17 weitere (ohne Text) folgten bis 1850/51. – Die fehlende Tafel VI und die beiden ersten Textbl. der 4. Lief. wurden aus einem Nachdruck ergänzt. – Teilw. leicht gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – The beautiful wide-margined work with illustrations of birds in strong colouring was published in 4 issues with together 20 plates from 1845-48, further 17 (without text) followed till 1850/51. – The missing plate VI and the first two text leaves of the 4th issue were added from a reprint. – Partly slightly browned and minimally soiled. – Modern calf with 4 bound-in original issue wrappers. – See illustration.

428 LACÉPÈDE, (B. E. G. DE), Histoire naturelle des quadrupèdes ovipares, serpents, poissons et cétacées. Nouv. éd. Bde. I, II, IV und V (von 27). Paris, Eymery, 1825. Mit zahlr. Kupfertafeln. OPp. (gebräunt, beschabt und bestoßen, Rücken tls. lädiert). (222) 400,-

Nissen 694, Anm. – Vorhanden: Ovipares, Tl. I; Poissons, Tle. I, III und IV. – Einige Lagen in Bd. II mit horizontaler Wurmspur über die gesamte Satzspiegelbreite, gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten und tls. unaufgeschnitten.



Nr. 429

Prachtvolles Altkolorit

429 **MEYER, J. D.,** Angenehmer und nützlicher Zeit-Vertreib mit Betrachtung curioser Vorstellungen allerhand kriechender, fliegender und schwimmender, auf dem Land und im Wasser sich befindender und nährender Thiere. Bd. I (von 3). Nürnberg, Fleischmann, 1748. Gr.-Fol. Mit 100 altkolor. Kupfertafeln von Johann Daniel Meyer (ohne den gestoch. Titel und das gestoch. Porträt). 3 Bl., 56 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig und bestoßen). (176) *R 3.000,-

Erste Ausgabe. – Nissen, Vogelbücher, 630. Ludwig 130: „Bemerkenswertes osteologisches Tierwerk. Meyer entwarf und druckte die Vorlagen und konnte den Nürnberger Chirurgen Georg Leonhard Huth bewegen, den Text zu schreiben. Die Dominanz von Vogeldarstellungen in diesem umfangreichen Tafelwerk legt nahe, daß Meyer – wie Barbara Regina Dietzsch – auch 'lebende Vögel' malte." – Mit Darstellungen von Säugetieren, Vögeln, Fischen und Reptilien. – Titel verso gestempelt und mit hs. Kaufvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

First edition. – With illustrations of mammals, birds, fish and reptiles. – Title verso stamped and with ms. purchasing note, a little soiled, slightly browned. – Contemporary vellum with spine title (a little soiled and scuffed). – See illustration.

430 **ROESEL VON ROSENHOF – GROSSE, GABRIELE,** Insektenbelustigung. Augustin Johann Roesel von Rosenhof in memoriam. Marburg, Galerie in der Hofstatt, 1980. Fol. Mit 15 sign. und num. Radierungen von G. Grosse. 4 Bl. Lose in OPlexiglas-Kassette. (124) 250,-

Nr. 13 von 80 Exemplaren. – Den Text besorgte der Biologiehistoriker Armin Geus. – Tadellos.

431 **SCHINZ, H. R.,** Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel. Nur Tafelbd. (Leipzig, Weidmann, 1833). Fol. Mit 144 kolor. lithogr. Tafeln von K. I. Brodtmann. 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und bestoßen). (63) 1.000,-

Schlenker 316.3. Nissen, Vogelbücher, 825. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

432 – Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel. Neue Ausg. Leipzig, Weidmann, 1836. Fol. Mit 141 (statt 144) kolor. lithogr. Tafeln. 1 Bl., XI, XXVI, 430 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (161) 1.200,-

Nissen, Vogelbücher, 825. – Es fehlen die Tafeln 122, 125 und 128. – Tafel 61 nach Tafel 65 eingebunden. – Vorderes Innengelenk angeplatzt, Block gebrochen, einzelne Lagen lose, fleckig, unterschiedlich gebräunt.

Lacks plates 122, 125 and 128. – Plate 61 bound in after plate 65. – Upper inner joint bursted, block broken, some quires loose, soiled, variable browning. – Contemporary half calf (scratched and scuffed).

433 **SCHMID, K.,** Naturhistorische Beschreibung der Vögel. Nach den neuesten Hilfsquellen systematisch bearbeitet, und zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen. München, Lithogr. Kunstanstalt, 1818. 4°. Mit kolor. lithogr. Frontisp., lithogr. Titel und 140 (statt 141) lithogr. Tafeln. 164 S. Mod. Lwd. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (139) *R 600,-

Nissen 3704. Dussler 232. Winkler 775, 10. – Nicht bei Anker und Zimmer. – Dekorative Vogeldarstellungen in Kreidemanier vor allem von Greifvögeln, Papageien, europäischen Singvögeln, Enten, Gänsen etc. – Zur Tafelkollation: Vorhanden sind Tafel 21 und 21*. – Es fehlt Tafel 47. – Tls. wasserfleckig, unterschiedlich gebräunt.

434 **SEITZ, A.,** Die Groß-Schmetterlinge der Erde. Abt. I: Die paläarktischen Tagfalter. 4 Text- und 4 Tafelbde. Stuttgart, Vlg. des Seitzschen Werkes, (1906)-13. Fol. Mit 245 chromolithogr. Tafeln. OHldr. (Rsch. tls. läd., beschabt, bestoßen und gering fleckig). (162) *R 500,-

Nissen 3799 N: „Das gesamte Werk bleibt einzigartig und ist aus der Literatur nicht mehr wegzudenken." – Vier Supplementbände mit zusammen 90 Tafeln erschienen von 1930-54. – Leicht gebräunt, minimal fleckig.

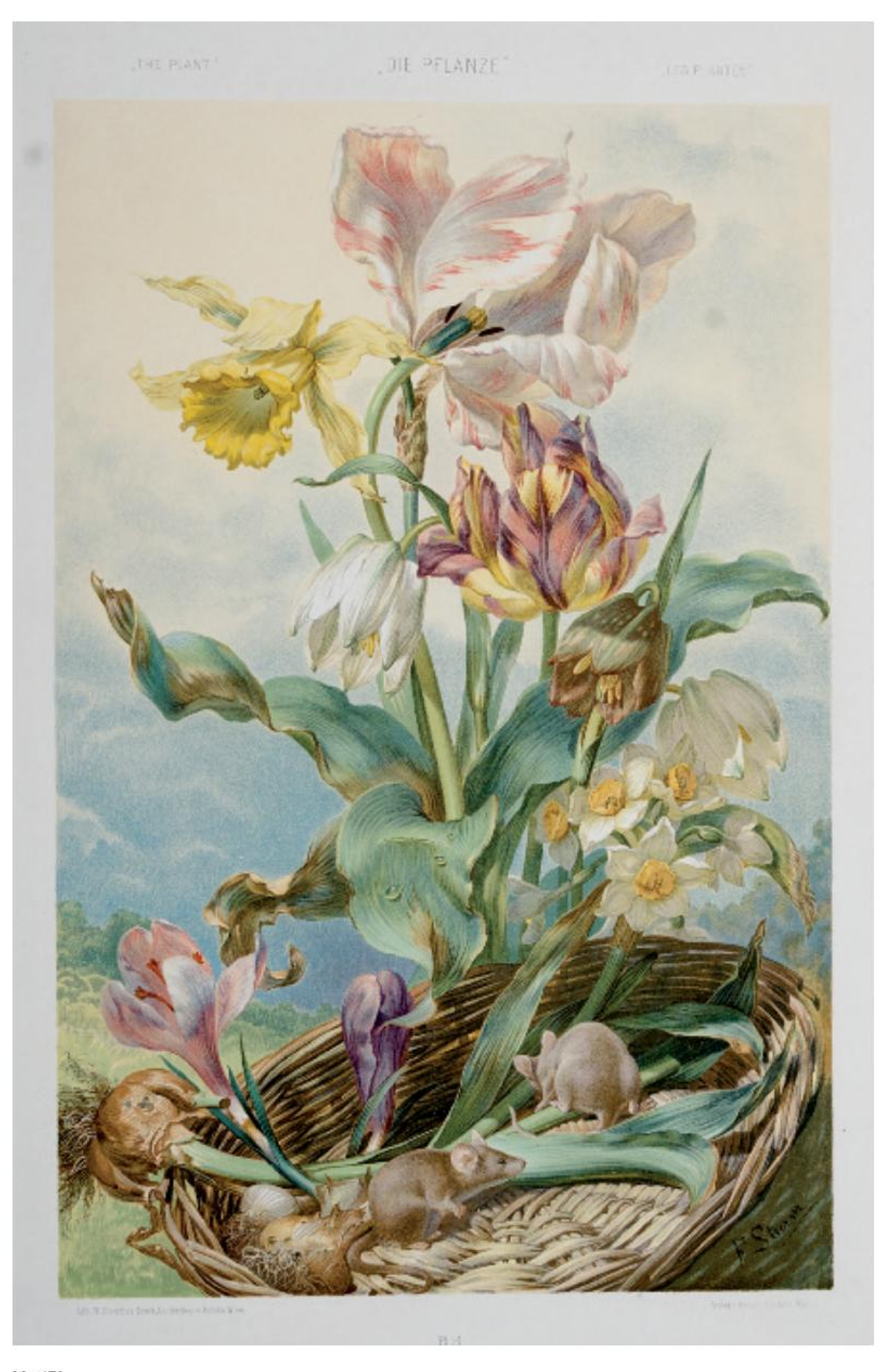
435 **WIRSING, A. L.,** Sammlung von Nestern und Eyern verschiedener Vögel, aus den Cabineten des Pl(eno) Tit(ulo) Herrn Geheimen Hofrath Schmidels und des Herrn Verfassers. Hinlänglich beschrieben und abgehandelt von F. Ch. Günther. Hefte 1 und 2 (von 4) in 2 Bdn. Nürnberg, Wirsing, 1772-(84). Fol. Mit 50 kolor. Kupfertafeln. XII, 90 S., 1 Bl.; S. (91-)133 (ohne 2 Bl. Zwischentitel und Vorwort). Spät. Hlwd. (Bezug mit Fehlstellen, bestoßen). (135) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Schlenker 386.1. Nissen 1002. Ludwig 392. Sitwell 157. Cottrell 16. Anker 537. Fine Bird Books 115. Bradley Martin 237: „One of the finest illustrated works devoted to oology." – Äußerst seltenes Werk mit komplizierter Publikationsgeschichte. – Das erste Heft erschien 1772 und enthielt den Text bis zur Seite 90; die – hier nicht vorliegende – Vorrede des zweiten Heftes ist datiert 1784. Der Text bricht mit der Beschreibung der Tafel 62 ab (und nicht mit der Tafel 50, wie Anker sagt). – Die Tafeln wurden in 4 Heften zu je 25 Kupfern geliefert (mit durchlaufender Numerierung von 1 bis 100), die ersten Tafeln jeder Lieferung sind jeweils datiert 1767, 1771, 1775 und 1786. – Wenige Tafeln mit Einriß (tls. hinterlegt), einige Tafeln stärker fleckig. – Siehe Abbildung Seite 110.

First edition. – A few plates with tear (partly backed), some plates stronger soiled. – Later half cloth (cover material with defects, scuffed). – *See illustration on page 110.*

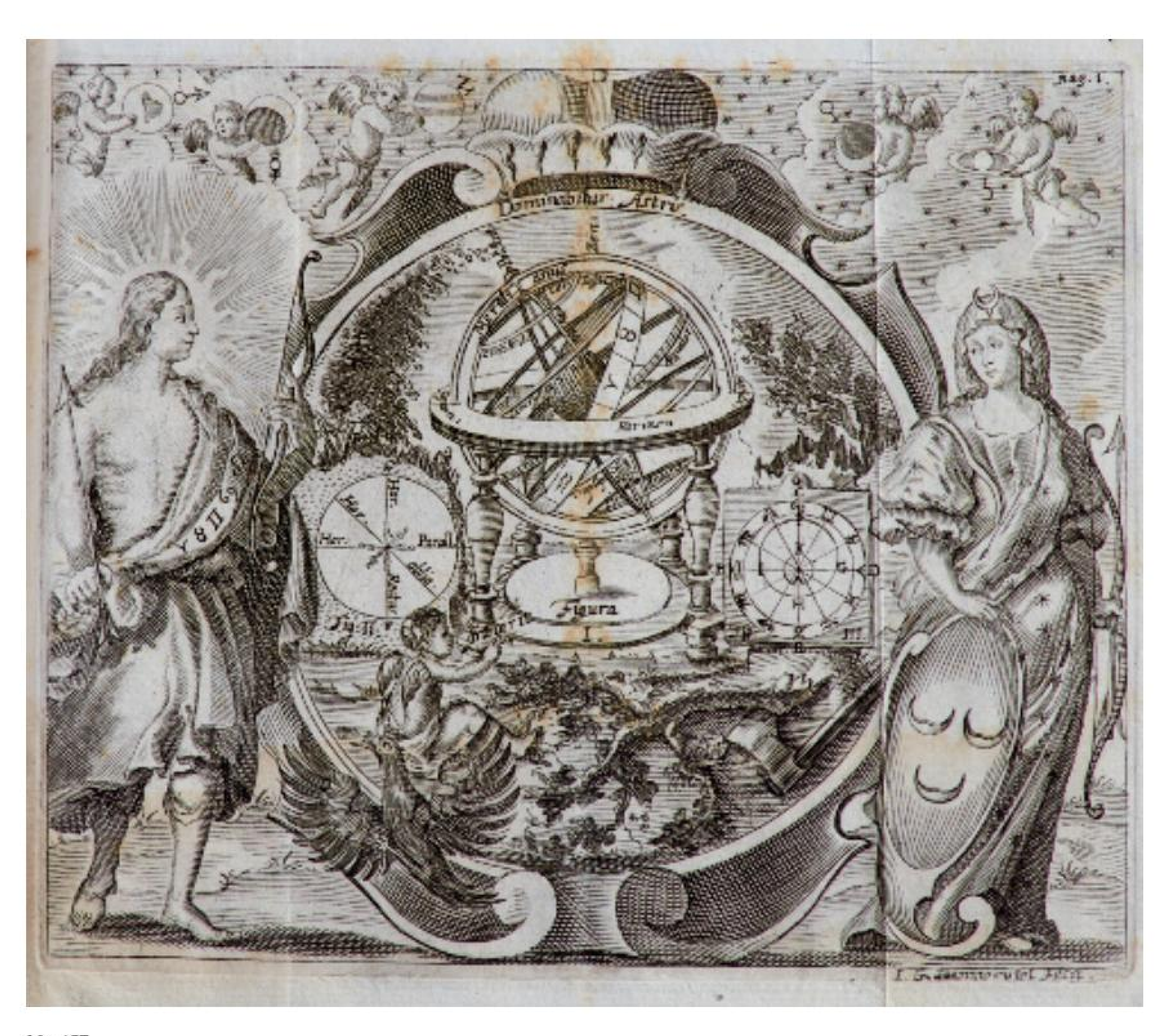


Nr. 431



Nr. 472

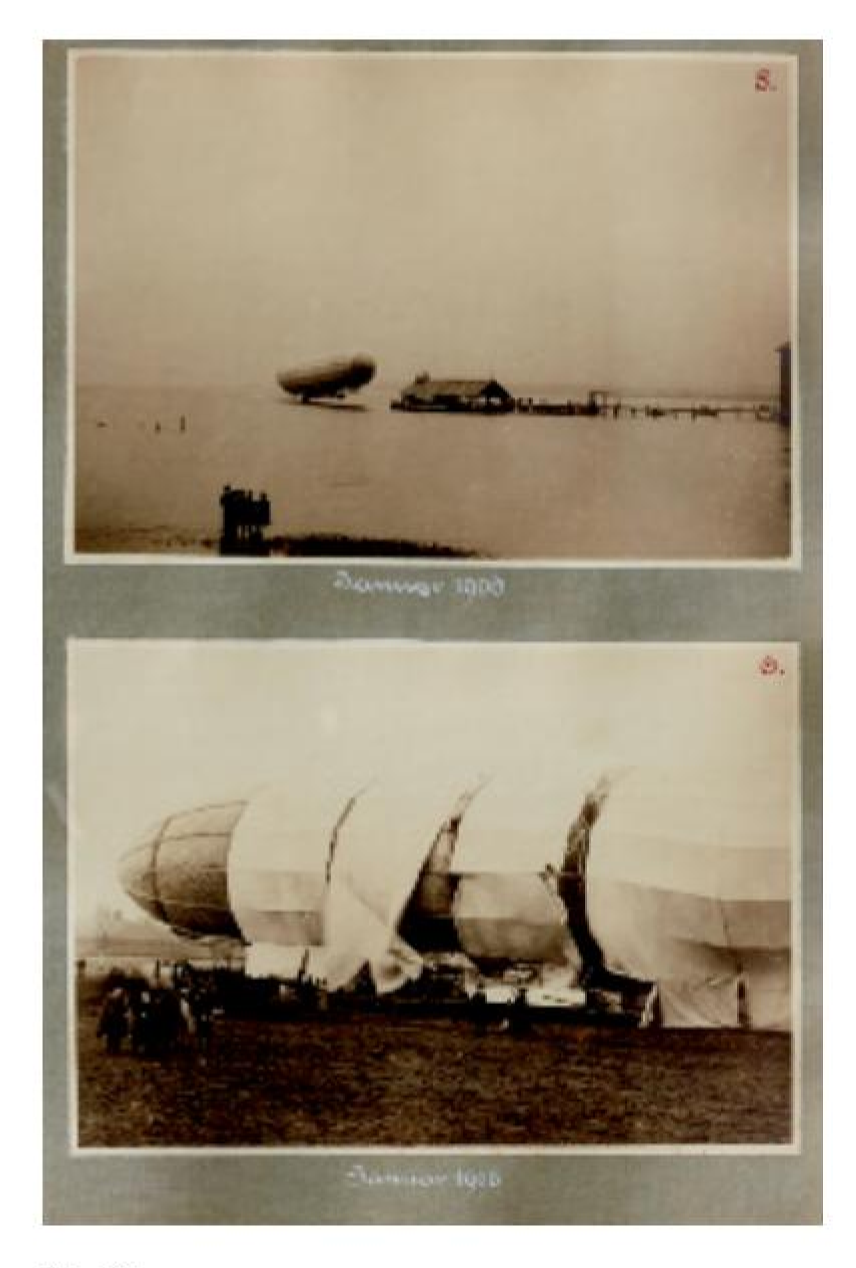
Technik und Handwerk



Nr. 457

436 AERONAUTIK – ZEPPELIN – DOKUMENTATION – Sammlung von Unterlagen mit Aufstellungen über die Zeppelin-Luftschiffe von den Anfängen um 1900 bis zum Jahr 1940 sowie Versuchsreihen der dreißiger Jahre durch die Luftschiffbau Zeppelin, Friedrichshafen. Dat. ca. 1930-40. Verschied. Formate. Zus. ca. 68 Bl. (hs., masch., Hektographien und Blaupausen). Lose Bl., geheftet. (221) 600,-

Technikgeschichtlich bemerkenswerte Akten mit Dokumentationen aus den Werkstätten des Zeppelin-Konzerns. Die eine Akte im ersten Teil mit der retrospektiven Übersicht über alle von Zeppelin und der Luftschiffbau Zeppelin konstruierten Luftschiffe. Vorhanden drei Tabellen, die zu sämtlichen Zeppelin-Luftschiffen die wichtigsten Daten enthalten, darunter das Datum der ersten und der letzten Fahrt, den Grund des Verlustes sowie einige technische Angaben. Die erste Tabelle mit einer Übersicht der Schiffe von Werftnummer 1-130 im Zeitaum 1900-1940, die beiden anderen, zwei große Falttabellen in lithographierter Handschrift, mit detaillierten technischen Aufstellungen zu den Luftschiffen Nummer 1-25 und 26-129 (also mit der „Hindenburg" abschließend).



Nr. 437

Im zweiten Teil dieser Akte Unterlagen über die „287er Versuche“, das sind Anfang der dreißiger Jahre durchgeführte Testreihen, die zum Ziel hatten, bauliche Komponenten und Materialien im Luftschiffbau hinsichtlich ihrer Eignung gründlich zu überprüfen. Die Aufzeichnungen hier teils handschriftlich. Einige maschinenschriftliche Seiten mit Aufzeichnungen zu unterschiedlichen Versuchsreihen, hektographierte Beschreibungen einer kleinen Schlafkabine und eines Aufenthaltsraums, beide mit Konstruktionszeichnungen, handschriftliche Aufzeichnungen über Rohre und Wandbespannungen sowie einige Blaupausen über die Konstruktion von Tischen, Toiletten und Wandbespannungen. Tabellarisch dokumentiert sind außerdem die Festigkeit von Blechen, die mit Einbrennlack versehen sind, und die generelle Erprobung von Einbrennlacken im Luftschiffbau. Diese Aufzeichnungen sind von besonderer Brisanz, da die elektrisch stark isolierenden Lacke eine Ursache für das Unglück von Lakehurst im Mai 1937 gewesen sein könnten.

In der zweiten Akte unter dem Kopftitel „Luftschiff 'Graf Zeppelin'“ acht Blätter Unterlagen in Hektographie mit einer Dokumentation des Zeppelin-Luftschiffs LZ 127 durch die Luftschiffbau Zeppelin, Friedrichshafen, um 1937. Es handelt sich um aufschlußreiche Unterlagen zum erfolgreichsten Luftschiff aus dem Hause Zeppelin, dem seinerzeit weltweit größten Luftfahrzeug, das von 1928-37 fast zehn Jahre in Betrieb war. Das erste Blatt mit einer „Zusammenstellung sämmtlicher Fahrten“ (Nrn. 1-159), darunter der Zahl der beförderten Personen und der Postsendungen sowie der Nutzlast. Weiterhin graphische Darstellungen zur Schiffsgeschwindigkeit, zur Motorenleistung, zum Zusammenhang von Geschwindigkeit und Gasverbrauch sowie Geschwindigkeit und Motorenleistung und mit einer Zusammenstellung des Traggasverbrauchs. Eine große Tabelle mit einer Übersicht aller Daten zu den ersten 50 Fahrten (September 1928 – November 1929). – Tls. leicht fleckig, geringe bis mäßige Gebrauchsspuren.

Collection of documents with lists of the Zeppelin airships from the beginnings around 1900 to the year 1940 as well as test series of the thirties by the Luftschiffbau Zeppelin, Friedrichshafen. Dated ca. 1930-40. Various formats. Together ca. 68 leaves (handwritten, typewritten, hectographs and blueprints). Loose leaves, stapled. – Remarkable dossier as regards technical history with documentations from the workshops of the Zeppelin group. – Partly slightly soiled, minor signs of wear.

Mit Aufnahmen der Luftschiffe seit den Anfängen

437 – – **FAHRBERICHTE UND PHOTOGRAPHIEN** der Luftschiffbau Zeppelin GmbH Friedrichshafen über die Jahre 1900-10. Zwei Aktenordner mit zusammen 20 Photographien und ca. 50 Bl. Dokumentation (Typoskripte und Hektographien, darunter gefalt. Tabellen und Schemata). Dat. Friedrichshafen 1910. Fol. Geheftet in Pp.-Mappen d. Zt. mit druckgleich gezeichneten Vorderumschlagseiten. (221)

1.500,-

Eine Bilanz nach den ersten zehn Jahren Luftschiffbau und damit ein Dokument von großer Bedeutung für die Geschichte der frühen Zeppelin-Luftschiffahrt. In dem Ordner mit den Photographien finden sich Abzüge von Aufnahmen der Luftschiffe von der LZ 1 bis zur LZ 7; alle Aufnahmen sind mit Datum versehen. Dies beginnt mit der Jungfernfahrt des ersten Zeppelin-Luftschiffs, der LZ 1, am 2. Juli 1900 über dem Bodensee (Nrn. 1-2) und dem zweiten Aufstieg im Oktober 1900 (Nr. 3), setzt sich fort mit einer Ansicht der LZ 2 auf dem Bodensee im November 1905 (Nr. 4) sowie zwei Aufnahmen im Zusammenhang des Flugversuchs vom Januar 1906 (Nr. 5 und 6) und vier Photographien der LZ 3, dem ersten Heeresluftschiff (Oktober 1906 und September 1907). Das durch das Unglück von Echterdingen berühmt gewordene Schiff LZ 4 ist in zwei Aufnahmen vom Juni des Unglücksjahres 1908 zu sehen. Von LZ 5 sind eine Flugaufnahme (Oktober 1908) und der Zustand nach der Baum-Kollision im Juni 1909 bei Göppingen vorhanden (zwei Abzüge, Nrn. 14 und 15) sowie das erneut gestartete Luftschiff im September 1909 (Nr. 16). Die letzten vier Aufnahmen zeigen schließlich die damals neuesten Modelle des Luftfahrtkonzerns, die LZ 7 und 8. – Am Ende der Photomappe eine hektographierte Übersichtstabelle mit Daten zu den Luftschiffen LZ 1-9.

Der zweite Ordner enthält drei Berichte über Fahrten der Luftschiffe LZ 6 und 7, alle aus dem Jahr 1910 und in hektographierten Typoskripten vorliegend; in kleinerem Format beigegeben einige sogenannte „Ballastdiagramme“. Beschrieben werden hier die Fahrten der beiden Luftschiffe, darunter auch „die letzte Fahrt des L.Z. VII.

(Deutschland) am 28. Juni 1910". – Soweit von uns ermittelbar, handelt es sich bei der vorliegenden Dokumentation um Berichte und Photoaufnahmen aus dem Firmenarchiv, die niemals publiziert worden sind. Die Berichte sind technisch ausgerichtet, also knapp in der Darstellung von Geschehnissen, aber sehr ausführlich und genau bei der Angabe von Maßen, Zahlen und technischen Details. – Leichte Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Reports and photographs of the Luftschiffbau Zeppelin GmbH Friedrichshafen over the years 1900-10. Two files with together 20 photographs and ca. 50 leaves of documentation (typescripts and hectographs, among them folded tables and diagrams). Dated Friedrichshafen 1910. Folio. Stitched in contemporary cardboard portfolios. – A summary after the first ten years of Luftschiffbau and thus a document of great importance for the history of the early Zeppelin Luftschiffahrt. In the folder with the photographs are prints of the airships from LZ 1 to LZ 7; all photographs are provided with a date. – Slight signs of wear. – See illustration.

Sehr seltene Abhandlung mit Originalphotos

438 – – **(SCHIRMER, M.),** Aerodynamische Modellversuche an deutschen und ausländischen Luftschiff-Baumustern im Windkanal des Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen a/B. Dissertation. Hektographierte Maschinenschrift. Braunschweig, o. Dr., 1942. Fol. Mit 62 mont. Photographien. 4 nn., 31 num., 1 nn., 6, 82 (recte: 85) num., einseit. beschriebene Bl. Brosch. d. Zt. (leichte Gebrauchsspuren). (221) 1.200,-

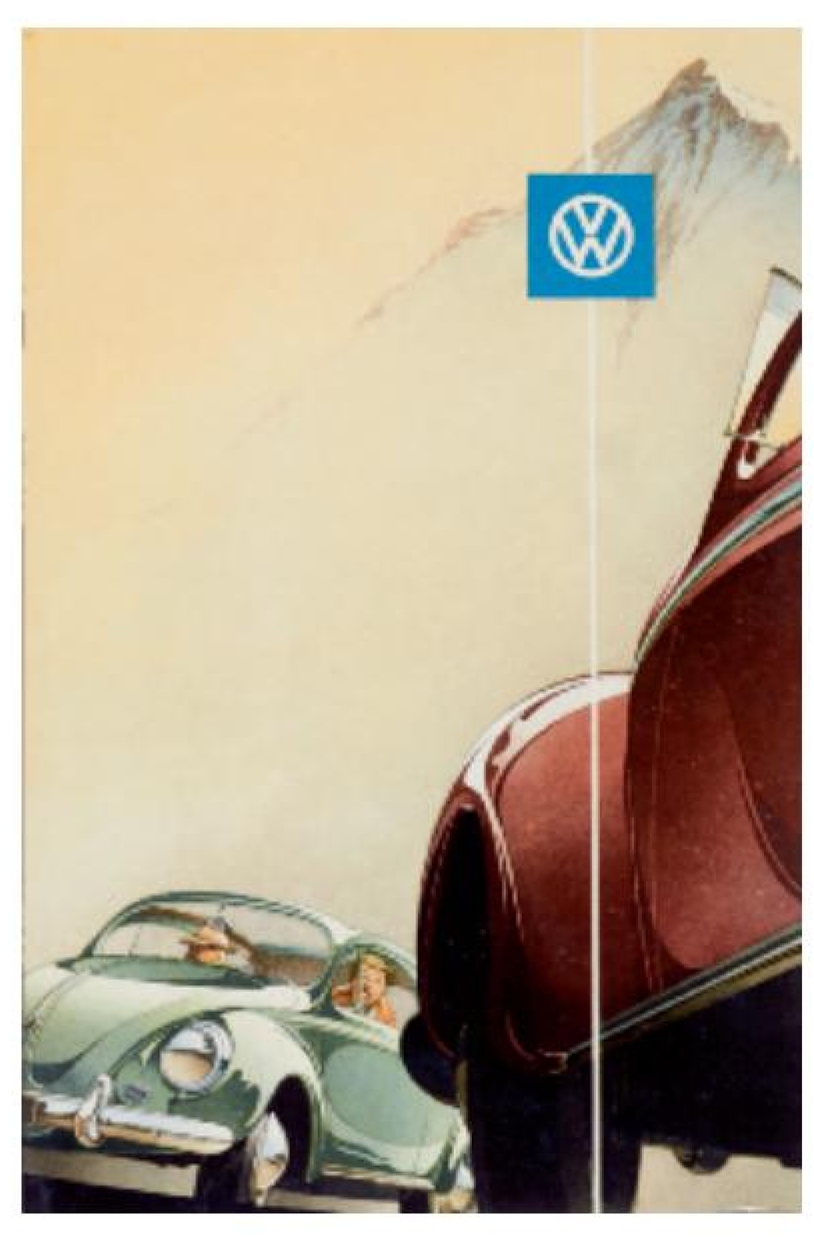
Die vorliegende Dissertation ist das Resultat langjähriger Experimente, die der Ingenieur Max Schirmer (1896-1984) als Aerodynamiker bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen durchgeführt hat. Zugleich ist die Abhandlung eine der frühesten Arbeiten, in der die Testreihen am Windkanal in umfassender Weise ausgewertet und beschrieben sind; sie ist daher auch wissenschaftsgeschichtlich von besonderer Bedeutung. Schirmer war zum Zeitpunkt seiner Promotion an der TU Braunschweig bereits 46 Jahre alt. Es handelt sich bei dieser Arbeit somit nicht um eine übliche Dissertation als Studienabschluß, sondern vielmehr um das Resümee einer beruflichen Tätigkeit, die sich über etwa zwei Jahrzehnte erstreckte. Schirmer hatte von 1919 bis 1922 an der Technischen Hochschule Stuttgart Maschinenbau studiert und fand bald darauf eine Anstellung in der aerodynamischen Versuchsabteilung der Luftschiffbau Zeppelin. Im Oktober 1924 erhielt er die Leitung dieser Abteilung und hatte diese Stellung bis zum Kriegsende 1945 inne. Da der Bau von Luftschiffen auf Weisung des NS-Regimes 1940 eingestellt worden war, diente die Arbeit nicht mehr der Konstruktion im Luftschiffbau; ihre Erkenntnisse wurden vielmehr für die Gestaltung von Triebwagen- und Automobilkarosserien, wie etwa dem DR-877-Triebwagen „Fliegender Hamburger", sowie zur Gestaltung strömungsgünstiger Stromabnehmer für Elektrotriebwagen verwendet. Die Ergebnisse resultieren aus aerodynamischen Untersuchungen, die hauptsächlich anhand der Zeppeline LZ 126-129 durchgeführt worden sind. Daneben war Schirmer ebenso an Flugzeugkonstruktionen der Dornier-Werke beteiligt (bis hin zur „Do X"). Ferner entwickelte er Meßgeräte zur Erfassung von Druck und Luftkräften und konstruierte für wirklichkeitsgetreue Modellmessungen von Schienenfahrzeugen im Windkanal eine bis zu 150 km/h laufende Gleisfahrbahn. Wahrscheinlich verwertete Schirmer seine Erkenntnisse im Luftschiffbau auch für militärische Zwecke, denn er war in den Kriegsjahren neben der Entwicklung von Kriegsflugzeugen auch an Raketenversuchen der Heeresversuchsanstalt Peenemünde beteiligt.



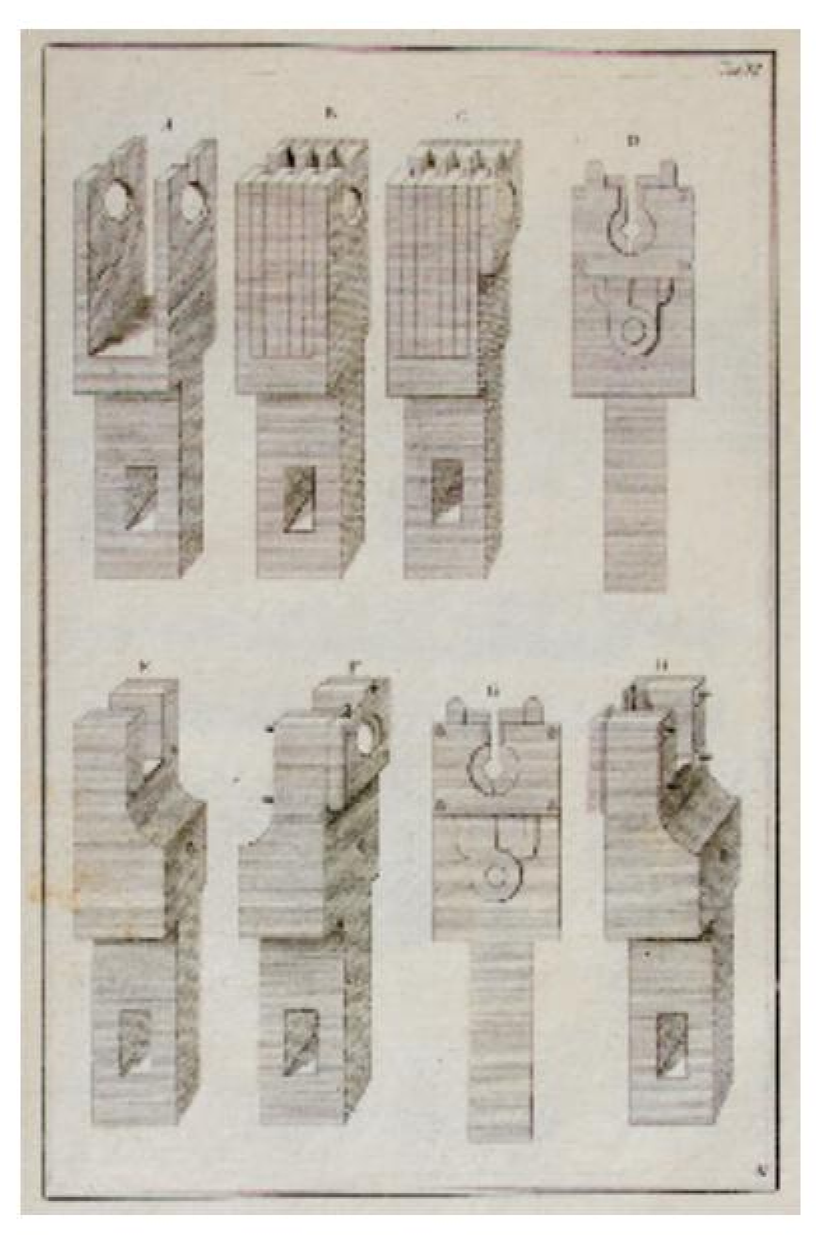
Nr. 438

Die Arbeit gliedert sich in sieben Kapitel, beginnend mit einer Übersicht über die behandelten Luftschiffe und die Grundlagen der Versuche bei der Luftschiffbau Zeppelin, sodann die Versuche an Schiffskörpern ohne Anbauten und an Schiffskörpern mit Leitwerken, Dämpfungsfaktoren der schwingenden Modelle, Luftkräfte am Schiff bei Queranblasung am Boden sowie die Anbauten. Doktorvater war der Strömungsmechaniker Professor Hermann Schlichting (1907-1982), Widmungsträger der technische Direktor der Luftschiffbau Zeppelin, Chefkonstrukteur und Zeppelins langjähriger Mitarbeiter, Ludwig Dürr, auf den auch die Entwicklung des ersten Windkanals zurückgeht. – Über den KVK nur ein Exemplar in Dresden nachweisbar. – Leichte Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

The present dissertation is the result of long-time experiments carried out by the engineer Max Schirmer (1896-1984) as aerodynamicist at the Zeppelin Luftschiffbau in Friedrichshafen. At the same time the treatise is one of the earliest works that analyse and describe more widely test series at the wind tunnel; it is therefore of particular scientifical and historical importance. – Only one copy recorded in Dresden via KVK. – Slight signs of wear. – Contemporary wrappers (slight signs of wear). – See illustration.



Nr. 439



Nr. 445

439 AUTOMOBIL – VW. (Deckeltitel). (Berlin, Druckhaus Tempelhof), o. J. (1955). Mit zahlr. farb. Abb. 8 (3 gefalt.) Bl. Orig.-Spiralbindung (minimal fleckig, Hinterdeckel mit Autohaus-Stempel). (111) 150,-

Reich illustrierter Prospekt, laut Druckvermerk auf dem hinteren Deckel „entworfen und gestaltet" von Bernd Reuters (1901-1958), dem wohl besten Illustrator der deutschen Automobil-Industrie. – Zeigt auf den Doppeltafeln auch Schnittzeichnungen, teils mit zusätzlichem Transparentpapier. Letztes Blatt mit Einschubfach aus Folie für die Preisliste (datiert 6. 8. 1955). – Das Einschubfach beschäd., papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

440 BERGBAU UND MINERALOGIE – (BELLUGA, B.), Piedras de San Isidro, su naturaleza, valor, y ventajas. Madrid, Marín, 1776. Kl.-8°. 4 Bl., XII, 47 S., 4 Bl. Mod. Heftstreifen. (190) *R 150,-

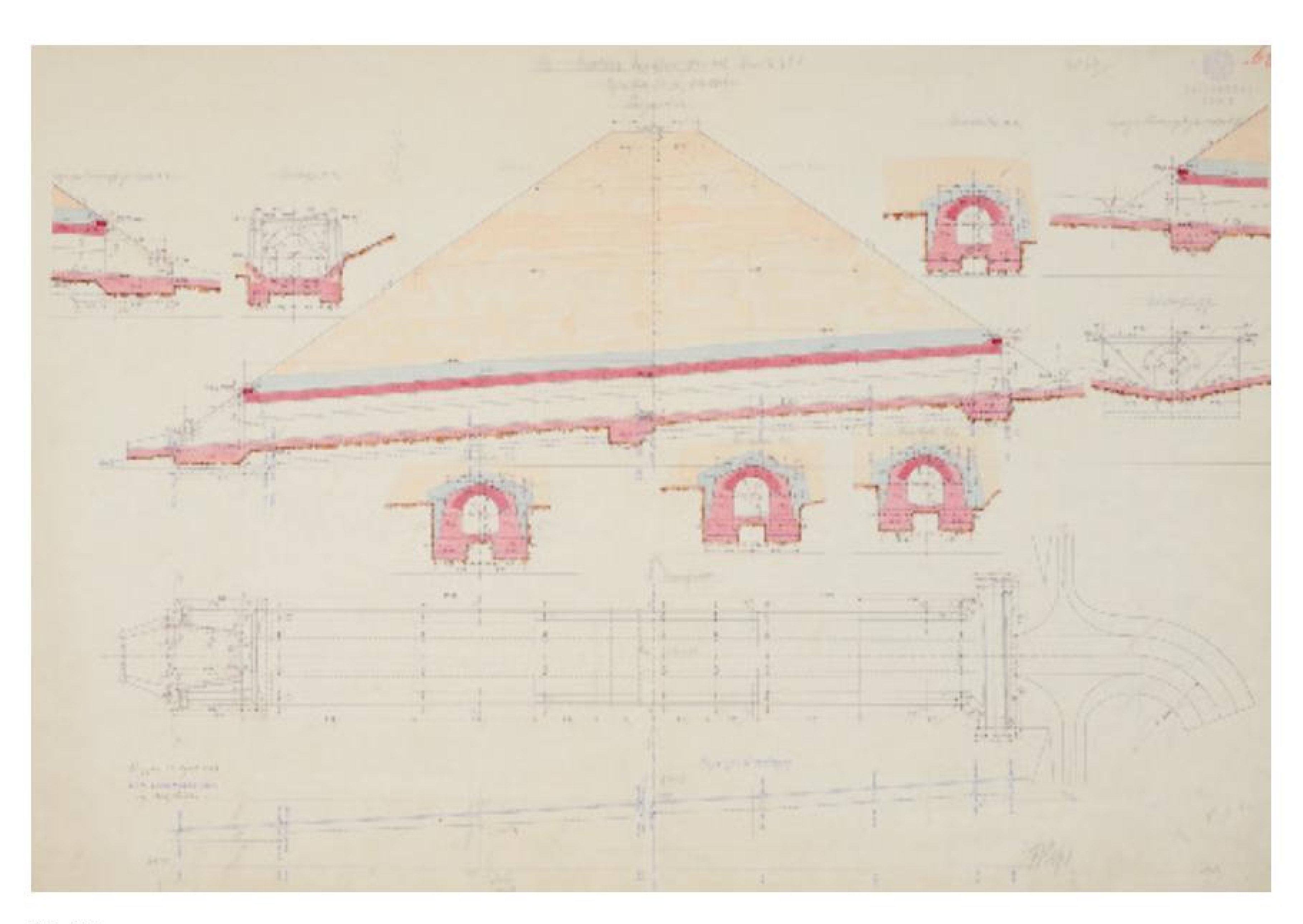
Einzige Ausgabe, selten. – Sinkankas 546: „Not seen [daher Kollation und Verlegerangabe bei ihm fehlerhaft] ... Brief summary of the mineral wealth of Spain in introduction, followed by text which describes gem quality quartz crystals found in the San Isidro mountains." – Verfaßt von Bernardo Belluga unter dem Anagramm Bernabé Llugardo. – Leicht gebräunt, etw. braunfleckig.

441 – BEVILACQUA LAZISE, I., Dei combustibili fossili esistenti nella provincia veronese e d'alcuni altri loro contigui nella provincia vicentina e nel Tirolo non che del loro uso come succedanei dei combustibili vegetabili. Memoria mineralogico-economica. Verona, Mainardi, 1816. Gr.-8°. Mit gefalt. gestoch. Frontisp. mit 6 Abb. und mehrf. gefalt. Tabelle. 115 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (mit Fraßspuren von Silberfischchen, etw. fleckig und bestoßen). – Titel mit Besitzvermerk, fleckig. – Mod. Exlibris. (8) *R 200,-

442 – BUFFON, (G. L. L.) DE, Histoire naturelle des minéraux. 5 Bde. Paris, Imprimerie Royale, 1783-88. 4°. Tls. läd. Ldr. d. Zt. (222) 600,-

Sinkankas 1033 (nur Bde. I-IV). Nissen, ZBI, 672. – Bildet die Abteilung Mineralogie der großen „Histoire naturelle". – Bd. V ausschließlich zum Magnetismus, deshalb von Sinkankas nicht beschrieben. – Ein Atlas mit acht Karten erschien separat (bei Nissen irrig „5 Bde mit 8 Taf. u. 1 Kt.-Bd.") – Tls. wurmspurig (kleiner Textverlust), leicht fleckig, etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

443 – FACHS, M., Probier-Büchlein. Leipzig, Groß, 1689. Mit gefalt. Kupfertafel. 9 Bl., 185 S., 4 Bl., 51, 173 (recte 175), 69 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (unteres Kapital läd., berieben und fleckig). (52) 300,-



Nr. 446

VD 17 12:644313W. Ferchl 149. Ferguson I, 261. – Vgl. Brüning 2381 (Ausg. 1678). Darmstaedter, Bergbüchlein, 95. – Erstmals 1595 erschienen, „ausführlicher und vielseitiger als die älteren Probirbüchlein" (Darmstaedter). – Vorsatz gestempelt, Titel mit Besitzvermerk von Kloster Benediktbeuern, gebräunt und etw. fleckig. – Mit intakten Blattweisern.

444 DIDEROT UND D'ALEMBERT – ENCYCLOPÉDIE – (DIDEROT, D., UND J. LE ROND D'ALEMBERT), Recueil de planches, sur les sciences, les arts libéraux, et les arts méchaniques. Bd. VIII (von 11). Paris, Briasson, 1771. Fol. Mit 237 (12 doppelblattgr., 4 gefalt.) Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt, oberes Kapital leicht lädiert). (222) 1.800,-

Erste Ausgabe. – Lough 9. – Tafelband zur „Encyclopédie" in der ersten Ausgabe, die von 1751-72 erschien. – Monnoyage, Orfèvre, Patissier, Perruquier, Pêches de mer, Plombier, Potier de terre, Relieur, Sculpture en tous genres etc. – Innengelenke etw. aufgeplatzt, leicht gebräunt und kaum fleckig. – Exlibris.

First edition. – Inner joints somewhat bursted, slightly browned and hardly soiled. – Exlibris. – Contemporary calf with spine label and gilt back (scratched, top turn-in slightly damaged).

445 DRECHSLEREI – PLUMIER, C., L'art de tourner. Die Kunst zu drechseln. Leipzig, Breitkopf, (1776). Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign. und 83 Kupfertafeln. 3 Bl., XX, 234 S. Mod. Hldr. (180) *R 900,-

Erste Ausgabe mit französisch-deutschem Paralleltext. – Ornamentstichslg. Berlin 1247. Darmstaedter 192. – Schöne, reich illustrierte Monographie über alle Bereiche der Drechslerei, erstmals 1701 in Lyon erschienen. „Alle Einzelheiten der Drehbank werden darin auf das sorgfältigste behandelt" (Feldhaus, Technik, 218). – Titel und Tafel I gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

First edition with French-German parallel text. – Beautiful, richly illustrated monograph on all areas of turnery, first published in Lyon in 1701. – Title and plate I stamped, a little soiled, slightly browned. – Uncut. – Modern half calf. – See illustration.

446 EISENBAHN – ÖSTERREICH – WECHSELBAHN – Mappe mit acht gezeichneten und aquarellierten Bauplänen für mehrere Tunnel und Einhausungen zum Bau der „Wechselbahn"-Strecke zwischen Aspang und Friedberg, dazu diverse Unterlagen und Muster zum Bau

von Tunneln, Brücken, Weichen, Betriebsgebäuden etc., tls. als Publikationen, tls. als Pläne vorliegend, in verschied. Druckverfahren reproduziert; zus. ca. 50 Dokumente zum Bau der „Wechselbahn"-Strecke zwischen Aspang und Friedberg. Dat. Pinggau und Friedberg, 1907-10. Verschied. Großformate, die Pläne meist gefalt., lose in etw. läd. Hlwd.-Mappe d. Zeit. (125) ** 1.000,-

Die zum Baubuch gehörende Planmappe eines leitenden Ingenieurs mit den Bauprojekten mehrerer Tunnel der im Oktober 1910 eröffneten „Wechselbahn", eine von Niederösterreich in die Steiermark verlaufenden Eisenbahnstrecke zwischen Aspang und Friedberg. Es handelt sich hier um Baumaßnahmen bei Kilometer 12,7 und 14,6 der etwa 21 Kilometer langen Bahnstrecke. Geplant wurden die Tunnel unter Leitung des Ingenieurs („Losbauführers") Adolf Müller. Von Müllers Hand oder aus seinem Planungsbüro dürften auch die vorliegenden acht Originalpläne stammen; alle tragen seine Signatur, manche sind vom Bauleiter beglaubigt und genehmigt. Sie zeigen mit detaillierten Maßangaben versehene Risse, Schnitte, Details und Situationspläne der Tunnel. – Interessant sind diese Projekte nicht nur als Einblick in die Technik des Eisenbahntunnelbaus aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, sondern auch dadurch, daß diese Strecke und einige ihrer Tunnel in der NS-Zeit dem beweglichen Führerhauptquartier „Frühlingssturm" im Jahr 1941 als Ort zur Leitung des Balkanfeldzugs dienten. Unter den als Vergleichsmaterial und zur Instruktion in der Mappe befindlichen weiteren gedruckten Plänen und Publikationen sind auch mehrere vorhanden, die andere Tunnelprojekte der Wechselbahn betreffen, darunter der in der NS-Zeit bedeutsame 2477 Meter lange „Große Hartbergtunnel". – Die Bezeichnung „Losbauführer" wurde insbesondere im österreichischen Eisenbahnbau verwendet und bezieht sich auf die der Bauleitung eines Streckenabschnitts unterstellten Planungen bestimmter Teilprojekte („Baulose"). Hier handelte es sich um Los drei der Wechselbahn. – Insgesamt eine bedeutende Sammlung von Unterlagen zur Praxis des österreichischen Tunnelbaus bei der Errichtung neuer Eisenbahnstrecken in dieser durch viele Bergdurchbrüche geprägten Pionierzeit. – Leicht gebräunt, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

447 – **SÉGUIN, (M.),** De l'influence des chemins de fer et de l'art de les tracer et de les construire. Paris, Carilian-Gœury und Dalmont, 1839. Mit gefalt. Tabelle und 6 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., XIX, 501 S. Hldr. d. Zt. (berieben). (11) *R 200,-

Erste Ausgabe (erschien gleichzeitig auch in Brüssel und Lüttich). – Metzeltin 3346. Haskell 1405. Poggendorff III, 1233. Singer 676. DSB XII, 288: „His most important publication, a handbook for the design and construction of railroads. In the chapter on steam locomotive performance, he first rejected the caloric theory because its major premise, the existence of heat as a fluid conserved in all processes, would allow the reuse of heat in an engine and thus would imply perpetual motion. This assumption was the basis for his later claim to priority over Joule and Mayer for the statement of the convertibility and conservation of heat and work." – Marc Séguin (1786-1875) ist der Großneffe von Montgolfier. – Die Tafeln mit Randläsuren, gering braunfleckig.

448 **ELEKTRIZITÄT – HAÜY, (R.-J.),** Exposition raisonnée de la théorie de l'électricité et du magnétisme. Paris, Desaint, 1787. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. XXV S., 2 Bl., 238 S. Leicht läd. Interims-Brosch. d. Zt. (8) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Wheeler Gift 541. Mottelay 286: „Haüy publishes an abridgment of the doctrines of Aepinus. He was doubtless the first to observe that in all minerals the pyro-electric state has an important connection with the want of symmetry of the crystals." – Etw. fleckig. – Unbeschnitten.

449 – **ZAMBONI, G.,** L'elettromotore perpetuo. 2 Tle. in einem Bd. Verona, Merlo, 1820-22. Mit. zahlr. Holzschnitten im Text und auf Tafeln. 298 S., 1 Bl., 361 S. Mod. Hldr. mit Rtit. (Rücken geblichen, berieben). (8) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Wheeler Gift 775. Ekelöf 816. Ronalds 553. – Ausführliche Abhandlung zur Zambonisäule, der von Giuseppe Zamboni (1776-1846) konstruierten Trockenzellenbatterie. – Die Abb. 89/90 doppelt eingebunden. – Wenige Bl. mit restaurierten Einrissen, etw. fleckig.

450 **G(AUGER, N.),** La mécanique du feu, ou l'art d'en augmenter les effets, & d'en diminuer la dépense. Paris, Estienne und Rombert, 1713. Mit 12 gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 267 S., 4 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (200) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Barbier III, 96. Poggendorff I, 852. Libri rari 113. Darmstaedter 167: „Der Begründer einer wissenschaftlichen Behandlung des Gebietes der Ventilation. Er wirkte durch seine Schrift namentlich für die Erkenntnis der sanitären Wichtigkeit einer guten Lüftung der Wohnungen." – Innengelenk angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, anfangs und am Ende des Textes wasserrandig, gering fleckig, leicht gebräunt.

451 – La mechanique du feu, ou l'art d'en augmenter les effets, & d'en diminuer la dépense. Amsterdam, Schelte, 1714. Mit gestoch. Titel, Holzschnitt-Druckermarke und 12 gefalt. Kupfertafeln. X, 267 S., 4 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (9) 300,-

Barbier III, 96. – Vgl. für die EA 1713: Poggendorff I, 852. Libri rari 113. Darmstaedter 167: „Der Begründer einer wissenschaftlichen Behandlung des Gebietes der Ventilation. Er wirkte durch seine Schrift namentlich für die Erkenntnis der sanitären Wichtigkeit einer guten Lüftung der Wohnungen." – Innengelenk angebrochen, die Tafeln mit Randläsuren, gering fleckig.

452 **GLAS – KUNCKEL, J.,** Ars vitraria experimentalis, Oder vollkommene Glasmacher-Kunst. Nürnberg, Riegel, 1743. 4°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 20 Kupfertafeln. 6 Bl., 472 S., 10 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (89) *R 250,-

Duncan 7454. Bolton 594. Libri rari 160. – Vgl. Cole 732. Duveen 328. Ferguson I, 483. – Dritte Ausgabe des deutschen Standardwerks der damaligen Zeit zur Glasfabrikation (EA 1679). – „Incorporates the German translation of Neri's 'L'arte vetraria'. Kunckel added a section on the making of colored glass (including the important recipe for gold ruby glass), faience and cast models. His book is especially valuable for its illustrations" (Norman 577). – Gestoch. Titel unten mit angerändertem Abriß (kleiner Bildverlust von alter Hand ergänzt), das letzte Blatt oben mit Abriß (minimaler Textverlust), einzelne Tafeln mit Eckabriß oder kleinem Einriß, gebräunt, etw. fleckig.

Beiliegen „105 klassische Kupferstiche nach Meisterwerken" von F. John (um 1875; Rückgang aus unserer Auktion 71, Los 737).

453 – **NERI, A.,** L'arte vetraria distinta in libri sette. Florenz, Giunti, 1612. Kl.-4°. Mit Druckermarke auf dem Titel. 3 (statt 4) Bl., 114 S., 3 Bl. Hpgt. des 18. Jhdts. mit Rsch. (etw. berieben). (91) 300,-

Erste Ausgabe. – STC 612. Ferguson II, 135. Sotheran, Suppl. II, 13123. Honeyman 2296. Duncan 9299: „Classic work, the first general treatise on glass-making." – „Many of the secrets of glassmaking are here recorded for the first time. Neri is believed to have learned the art of glassmaking at Murano, near Venice" (Honeyman). – Am Beginn fehlt Bl. 2 (Widmung Neris an Antonio de' Medici). – Titel mit tls. hinterlegten Fehlstellen, Bl. 3 lose, durchgehend mit restaurierten Feuchtigkeitsspuren und Papierschäden.

First edition. – Lacks leaf 2 (Neri's dedication to Antonio de' Medici) at the beginning. – Title with partly backed defects, leaf 3 loose, throughout with restored moisture traces and paper damages. – Half vellum of the 18th century with spine label (a little rubbed).

454 **H(EZEL), W. F. VON,** Der russische Land-Baumeister, oder faßliche Anleitung zur Aufführung feuersicherer, den Steinernen vollkommen ähnlicher, folglich schöner und dauerhafter Häuser aus gestampfter Erde. Dorpat, Schünmann, 1822. Mit gefalt. lithogr. Tafel. 177, 12 S. Interims-Brosch. d. Zt. (beschabt). (212) *R 400,-

Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Der Orientalist und Theologe Wilhelm Friedrich von Hezel (1754-1824) lehrte an der Universität zu Dorpat (heute Tartu in Estland). – Neben zahlreichen theologischen und sprachkundlichen Werken publizierte er ab 1806 mehrere Schriften zum Bauen mit gestampfter Erde (vgl. Hamberger/Meusel XIV, 136, und Recke/Napiersky II, 280-292). – Etw. fleckig.

455 **HOLZMALEREI – OLDENBRUCH, E.,** Die große Wiener Schule. – Anhang zur Großen Wiener Schule. Kritzendorf, Selbstvlg., o. J. (1924-30). Fol. 30 mehrf. gefalt. chromolithogr. Lehrkarten, jeweils im illustr. Orig.-Umschlag (vereinzelt etw. fleckig); 74 S. Orig.-Brosch. (minimale Altersspuren), zus. in OPp.-Schuber (etw. beschabt). (19) 300,-

Lehrkarten mit genauen Anweisungen zur Imitierung von 30 verschiedenen Holzarten durch Lasieren. – Der Anhang fungiert als Werbeschrift für die „Große Wiener Schule" mit Abdruck vieler positiver Kundenreaktionen. – Umschlag von Lehrkarte 12 mit Tekturstreifen zur Themenangabe.

456 **JAMNIG, C., UND A. RICHTER,** Die Technik der geklöppelten Spitze. Wien, Spielhagen & Schurich, (1886). Imp.-Fol. Mit 41 Tafeln. 3 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (Altersspuren). – Titel mit Randläsuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. (132) *R 300,-

457 **KNIT(TE)L, C.,** Cosmographia elementaris. Editio secunda. Nürnberg, Endter, 1674. Mit 5 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., 149 S., 7 Bl. Pgt. d. Zt. (unteres Kapital beschäd., etw. fleckig). (8) *R 800,-

De Backer/Sommervogel IV, 1132, 1. – Houzeau/Lancaster I, 7988. Poggendorff I, 1280. – Kaspar Knittel (1644-1702) lehrte an der Prager Universität und verfaßte zahlreiche Predigtsammlungen sowie „4 weitere Werke, von denen die Erstlingsschrift 'Cosmographia elementaris' (1673) nach einem kurzen astronomischen Vorspann in Anlehnung an die aristotelische Vierelementenlehre elementare Fragen der Geographia, Hydro-, Aero- und Pyrographia behandelt" (E. Knobloch in der NDB XII, 190). – Block tls. vom Einband gelöst, Bindung gelockert, mit etw. Wurmfraß am Falz, Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und fleckig. – Aus dem Besitz des slowenischen Grafen Wolfgang Engelbert von Auersperg (1641-1709). – Siehe Abbildung Seite 137.

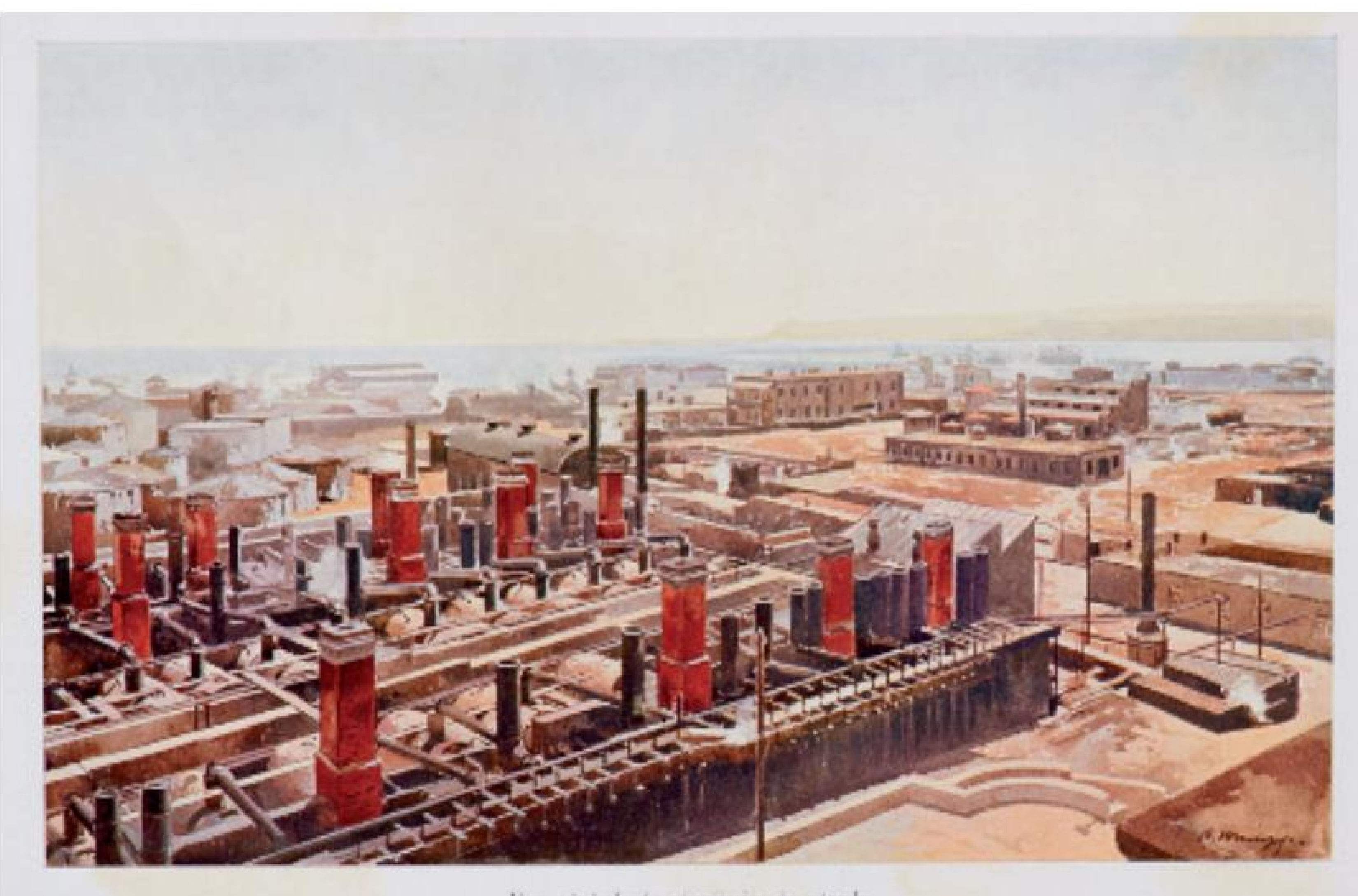
Block partly unstuck from binding, binding loosened, some worm damage at joint, paste-down with ownership entry by contemporary hand, a little browned and soiled. – From the possession of the Slovenian count Wolfgang Engelbert von Auersperg (1641-1709). – Contemporary vellum (lower turn-in damaged, a little soiled). – See illustration on page 137.

458 **KRÜNITZ, J. G.,** Oeconomische Encyklopädie. Bd. LV der Reihe. Brünn, Traßler, 1793. Mit gestoch. Frontisp., figürlicher gestoch. Titelvign. und 24 tls. gefalt. Kupfertafeln (statt 30). 848 S. Spät. Pp. (gering fleckig und berieben). (60) 150,-

Zischka 3. – Vgl. Humpert 1414. – Unter anderem mit den Stichwörtern Kümmel, Kunst, Kunstakademien, Kunsthandel, Künstler und Kupfer. – Etw. gebräunt.

459 **(MOLINA, F.),** Metodo per formare le viti con la descrizione di due ordigni. Mailand, Galeazzi, 1775. Mit gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Kopfvign. und 2 gefalt. Kupfertafeln. 40 S. Mod. Pp. mit Rsch. (berieben und gering bestoßen). (8) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Über die Herstellung von Schrauben und Gewinden. – Titel mit Stempelrasur, die Tafeln knapp beschnitten, minimal gebräunt.



Nr. 461

460 MÜLLER, S., Technische Hochschulen in Nordamerika. Bericht im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Typoskript. Berlin 1905/06. 4°. Mit 15 Tafeln (ohne die Karte) und 16 Tabellen (diese in der Blattzählung). 167 (statt 168) Bl. OLdr. mit Deckeltitel (deutlich beschabt, Gelenke und Kapitale leicht eingerissen). (137) 200,-

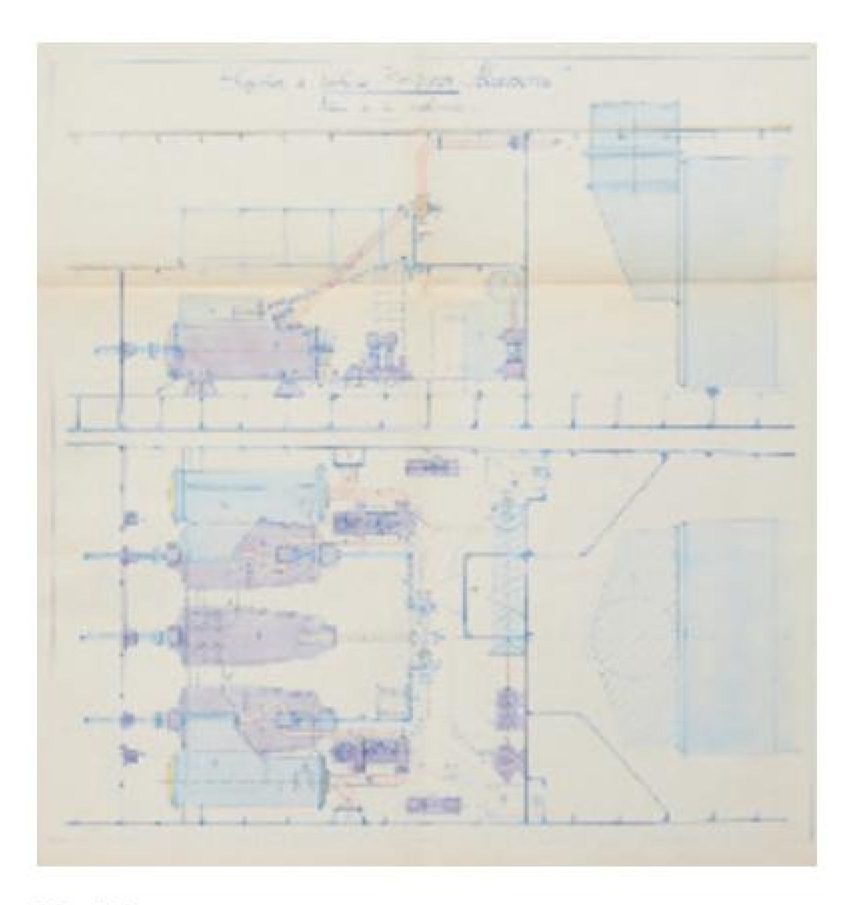
Ergebnis einer 1904 unternommenen Studienreise, vorliegend wohl Müllers Handexemplar mit einigen handschriftlichen Korrekturen. – Siegmund Müller (1870-1946) lehrte von Juli 1900 bis zu seiner Emeritierung 1936 als ordentlicher Professor für Eisenbetonbau und Statik der Hochbaukonstruktionen an der TH Berlin, 1936 wurde er zu deren Ehrensenator ernannt. – Es fehlt die Übersichtskarte (hier wohl als Blatt 37 gezählt). – Bindung gelockert und teils gelöst, etw. gebräunt und wenig fleckig. – Beiliegt die Druckausgabe (Leipzig, Teubner, 1908), gegenüber dem Typoskript sprachlich überarbeitet.

461 NOBEL – SOCIÉTÉ ANONYME POUR L'EXPLOITATION DU NAPHTE NOBEL FRÈRES. Illustration de quelques installations. Exploitation, fabrication, transport, magasinage de différents produits du naphte. O. O., Dr. und Jahr (1911). Fol. Farb. Titel, 60 (5 farb.) Tafeln und 3 farb. Tabellen. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (153) 1.000,-

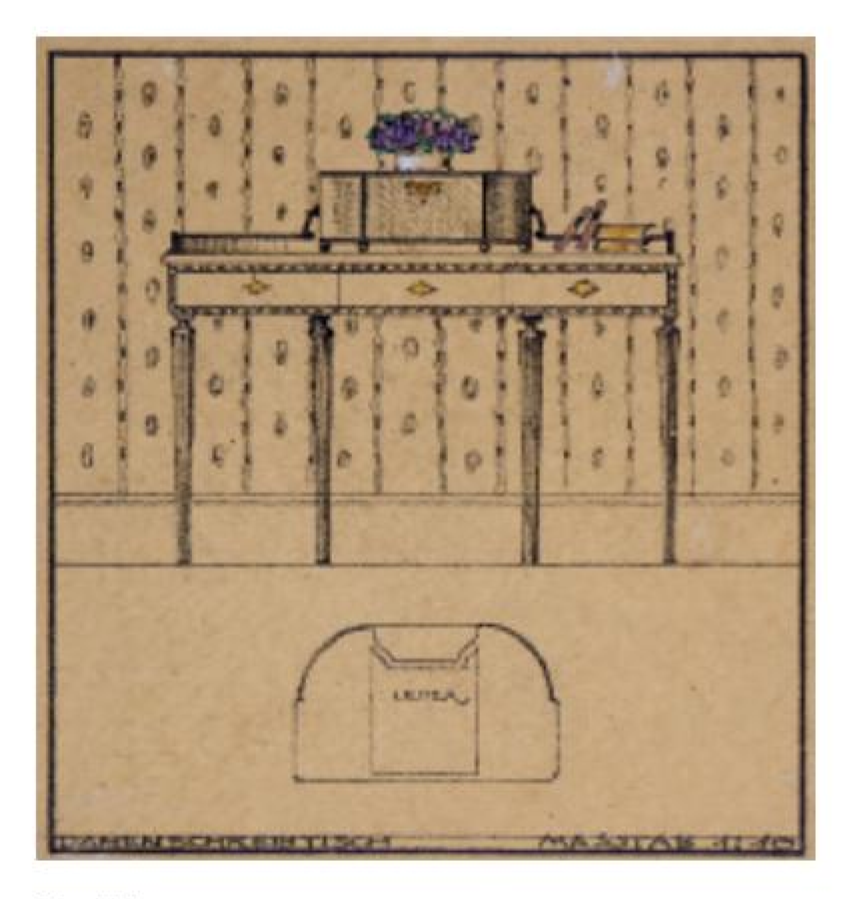
Sehr seltene Publikation der Ölfördergesellschaft *Branobel (The Petroleum Production Company Nobel Brothers, Limited).* – Die Ölkompanie wurde von den beiden älteren Brüdern von Alfred Nobel, Robert und Ludvig Nobel, 1876 in Baku gegründet. Damit begann die Ölförderung in Aserbaidschan in großem Umfang. – Die Datierung erschließt sich aus dem Titelzusatz auf dem Umschlag („Pour l'exploitation de Turin 1911"). – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Titel mit Besitzvermerk, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Very rare publication of Branobel or The Petroleum Production Company Nobel Brothers, Limited. – The oil company was founded in Baku in 1876 by the two older brothers of Alfred Nobel, Robert and Ludvig Nobel. This was the beginning of oil production in Aserbaidschan on a large scale. – The dating is revealed by the title addition on the wrappers („Pour l'exploitation de Turin 1911"). – Only few copies traceable via the worldwide catalogue in public ownership. – Title with ownership entry, a little soiled. – Original wrappers (slight signs of wear). – See illustration.

462 REGI, F. M. DE, Uso della tavola parabolica nella misura delle acque correnti destinate all'innaffiamento delle terre. Mailand, Malatesta, 1764. 4°. Mit gefalt. Kupfertafel. 4 Bl., 77 S., 18 Bl. Brosch. d. Zt. (gering fleckig und berieben). (18) *R 250,-



Nr. 463



Nr. 464

Erste Ausgabe. – Riccardi I/2, 345, 3. Poggendorff II, 587. – Francesco Maria de Regi (1720-1794) war Mathematiker und Wasserbauingenieur zu Mailand. – Am breiten Rand sind bei den einzelnen Kapiteln meist sämtliche zugehörigen Figuren der Tafel von alter Hand hinzugezeichnet, tls. in Tinte, tls. in Bleistift. – Etw. wasserrandig und gering fleckig.

463 **SCHIFFAHRT – TURBINENDAMPFER – „NOTE SUR LE PAQUEBOT À TURBINES 'QUEEN ALEXANDRA'."** Lithogr. französisches Manuskript mit e. U., wohl des Verfassers. Dat. Paris, 13. 9. 1902. Fol. Mit 2 gefalt. farb. lithogr. Tafeln. 1 Bl., 15 S., 2 Bl. Fadenbindung d. Zt., ohne Einband. (125) ** 600,-

Bedeutendes Dokument zur Geschichte der Dampfschiffahrt, lithographiert nach einer wohl verlorenen Handschrift. – Kenntnisreiche Beschreibung des Turbinendampfers „TS [Turbine Steamer] Queen Alexandra", der zur Flotte der berühmten Dampfer gehörte, die seit dem späten 19. bis weit ins 20. Jahrhundert auf dem schottischen Fluß Clyde eingesetzt worden sind. Die „Queen Alexandra" hat ihre Jungfernfahrt am 8. April des Jahres 1902 erlebt und löste damit die „TS King Edward" ab, das erste turbinengetriebene Handelsschiff überhaupt. Obgleich nur geringfügig größer, war die „Queen Alexandra" technisch deutlich weiterentwickelt und komfortabler als ihre Vorgängerin. Sie war allerdings nicht sehr lange auf der Clyde im Einsatz, da sie bereits 1911 durch einen Brand zerstört und daraufhin nach Kanada verkauft worden ist.

In der vorliegenden Beschreibung wird zunächst die Gesamtdisposition des Schiffes vorgestellt und dann insbesondere auf den Antrieb eingegangen, bestehend aus drei Turbinen. Dabei werden genaue technische Daten angegeben. Weiterhin stellt der Verfasser unserer Beschreibung, dessen Name weder durch die Signatur am Ende noch einen Widmungsvermerk auf dem Titel eindeutig identifiziert werden kann, Vergleiche mit anderen Schiffen an, insbesondere mit dem Raddampfer „Duchess of Hamilton", den die Werft Denny 1890 gebaut hatte. Der Autor verfügte demnach über weitreichende Kenntnisse der Konstruktion der von der berühmten Werft William Denny and Brothers in Dumbarton gebauten Schiffe. Diese Werft stand in der Zeit um 1900 in dem Ruf, der führende Anbieter für Kanalfähren zu sein. Insofern dürften Informationen über die Konstruktion des neuesten Turbinendampfers der Werft, noch dazu für ein anderes Land bestimmt, nur mit einer besonderen Absicht weitergegeben worden sein. Das Dossier trägt auf dem Titel einen Registraturstempel des „Service maritime entre la France et l'Angleterre" (Eingangsstempel vom 20. Januar 1903), also einer wohl zur französischen Eisenbahn gehörenden Institution, deren Aufgabe die Fährverbindung über den Ärmelkanal zwischen England und Frankreich gewesen ist. Offensichtlich diente das Dossier demnach der Vorbereitung des Einsatzes von Turbinendampfern für den Fährdienst Dover-Calais. Dieser begann im Jahre 1911, und die Denny-Werft baute 1913 den Turbinendampfer „Paris" als Fähre zwischen England und Frankreich. – Die jeweils mit ausführlichen Legenden versehenen Tafeln zeigen die Seitenansicht sowie die Grundrisse aller vier Decks der „Queen Alexandra" sowie die gesamte Maschinerie, also Aufbau und Anordnung der Dampfturbinen. – Leicht gebräunt, geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Important document about the history of steamship navigation, lithographed after a probably lost manuscript. – Knowledgeable description of the Turbine Steamer „TS Queen Alexandra" which belonged to the fleet of famous steamers that were used since the late 19th century until well into the 20th century on the Scottish river Clyde. The „Queen Alexandra" started her maiden voyage on April 8, 1902 and thus replaced the „TS King Edward", the first turbine powered merchant ship. Though only slightly larger, the „Queen Alexandra" was technically more developed and more comfortable than her predecessor. However, she was not for a long time in use on the Clyde river, as she was already in 1911 destroyed by a fire and then sold to Canada. – The plates provided with detailed legends show the lateral view and the layouts of all four decks of the „Queen Alexandra" and the whole machinery, that is construction and arrangement of the steam turbines. – Slightly browned, minor signs of wear. – Contemporary stich binding, without cover. – See illustration.



Nr. 466

464 SCHWINK – TEILNACHLASS DES ARCHITEKTEN LOTHAR SCHWINK. 23 Gouachen und Bleistiftzeichnungen (tls. beikolor.) von Möbeln und Inneneinrichtungen. Um 1915. Ca. 9,5 x 9,5 bis 28,5 x 28,5 cm. Meist auf Trägerkarton. – Jeweils mit Nachlaßstempel (tls. auf dem Träger). (19) 500,-

Lothar Schwink (1886-1963) studierte an der Kunstgewerbeschule in München und später am Bauhaus. Ab 1912 war er in den Werkstätten von Paul Schultze-Naumburg tätig (vgl. zur Biographie A. Burmester, Der Kampf um die Kunst. Max Doerner und sein Reichsinstitut für Maltechnik, Köln und Wien 2016, S. 796). – Tls. fleckig. – Beiliegend ein Entwurf eines Stuhls, ohne Nachlaßstempel. – Siehe Abbildung Seite 145.

465 (SEIFERHELD, G. H.), Sammlung electrischer Spielwerke für junge Electriker. Mischaufl. Lief. I-IV (von 10) in einem Bd. Nürnberg und Altdorf, Monath und Kußler, 1790-91. Mit 21 gefalt. Kupfertafeln. 94 S., 1 Bl., 108 S., 2 Bl., 108 S., 2 Bl., 62 (recte 94) S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (beschabt, bestoßen). (104) 150,-

Lief. I und II in 2., III und IV in erster Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 374. Wheeler Gift 617 (nur eine Lieferung). Seebaß I, 1686 (acht Lieferungen). Wegehaupt I, 1870 (nur zwei Lieferungen). – Anleitungen zu physikalischen Versuchen und Kunststücken – künstliche Erdbeben, Explosionen, Orakel, Geistererscheinungen und manch anderem – , wobei die „dephlogistirte“ Luft eine Rolle spielt. – Spiegel leimschattig, fliegendes Blatt und Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt, etw. fleckig.

466 STICKEREI – KURZE ANWEISUNG ZUR KÜNSTLICHEN STICKEREY. Von einem Frauenzimmer. 4 Tle. in 3 Text- und 2 Tafelheften. Nürnberg, o. Dr., 1786-88. 8° (Text) und Qu.-8° (Tafeln). Mit 12 (statt 24) kolor. Kupfertafeln. 16 S., S. (17)-32; S. (33)-48; S. (49)-63. Heftstreifen (4. Textteil) und Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (9) 400,-

Sehr seltene, über den weltweiten Katalog nicht komplett nachweisbare Anleitung für Kunststickerei. – Vorhanden sind die Tafeln 13-24 mit Blumen- und Girlandenmustern. – Text tls. leicht gebräunt, Text und Tafeln nur gering fleckig. – Siehe Abbildung.

467 – ST. GALLEN – ULR. DE GASP. VONWILLER – ST. GALL. 1759-1892. HOFFMANN, HUBER & CO, SUCCESSORS. Geschichte eines St. Gallischen Geschäftshauses 1759-1892. Ein Rückblick. Einsiedeln, Benziger, 1893. Mit Frontisp. und 23 (statt) 24 tls. farb., tls. mont. Tafeln. 72 S. OLdr. (Rücken geblichen, beschabt). (11) *R 80,-

Englisch-deutscher Paralleltext. – Es fehlt die Tafel VIII. – Leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

468 **– SAMMLUNG –** Ca. zehn Hefte mit Stickmustervorlagen, fünf Stickproben mit Alphabeten und Blüten sowie einige Schablonen und Posamente. Ca. 1880-1920. Verschied. Formate. – Altersspuren. – Beiliegen die „Gründliche Anweisung zur Kunst-Strickerei für Schul- und Hausgebrauch“ von Charlotte Leander (1843-47) und ein Faksimile von „Sibmacher's Kreuzstich-Muster“ (1880). (9) 300,-

469 **TAPETEN – MÜLLER, J. H.,** Anleitung zum Tapezieren mit Papiertapeten, nach welcher jeder dieses Geschäft auf leichteste Art selbst besorgen kann. Würzburg, Stahel, 1824. IV, 36 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 300,-

Einzige Ausgabe. – Schießl 1065. – Über den KVK nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar (in Würzburg und Dresden). – Etw. gebräunt und fleckig.

470 **UHREN – PIERRE DE SAINTE MARIE MA(G)DELEINE,** Traitté d'horlogiographie. Revue, corrigé & augmenté en cette troisième éd., de plusieurs propositions et figures. Paris, Dupuis, 1665. Mit 71 (statt 72) Kupfertafeln. 7 Bl., 312 S., 1 weißes Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit kleiner Fehlstelle, etw. bestoßen). (200) *R 300,-

Houzeau/Lancaster I, 11455. – Die Kupfer mit Darstellungen von Sonnenuhren, Tierkreiszeichen, physikalischen Instrumenten und mathematischen Figuren. – Es fehlt Tafel 69; Tafel 70 doppelt vorhanden, die Tafeln 65-67 in umgekehrter Reihenfolge eingebunden. – Vorderes Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, das Frontispiz oben bis zum Bildrand beschnitten, gebräunt, etw. fleckig.

471 **VORLAGENWERKE – DALY, C.,** Décorations intérieures peintes. 2 Bde. Paris, Ducher, 1877. Gr.-Fol. Mit 88 (statt 89; 20 doppelblattgr.) chromolithogr. Tafeln. 17 Bl. Lose in OLwd.-Mappen (Schließbänder tls. fehlend, beschabt und etw. fleckig). (19) 300,-

L'architecture privée au XIXe siècle, 3ème série. – Katalog Ornamentale Vorlagenwerke 1417. – In Bd. I, Section I, fehlt die doppelblattgr. Tafel 5-6. – Tls. etw. fleckig.

472 **– SEDER, A.,** Die Pflanze in Kunst und Gewerbe. Unter Mitwirkung herausragender Künstler hrsg. von M. Gerlach. Wien, Gerlach & Schenk, o. J. (1886-89). Imp.-Fol. Mit farb. lithogr. Titel (in der Paginierung) und 167 (statt 199) tls. farb. lithogr. Tafeln. X S., 2 Bl. Lose in 2 leicht läd. OHlwd.-Mappen (ein läd. Lief.-Umschl. beiliegend). (19) 1.000,-



Nr. 473

Ornamentale Vorlagenwerke 2189 (verzeichnet 199 Tafeln, numeriert von 1-189, ohne Angabe von Zusatznummern). – Vorhanden sind die Zusatztafeln 1a, 13a, 20a, 34a, 167a und 185a. – Es fehlen die Tafeln 4, 5, 10, 18-21, 46, 49, 56, 69, 72, 73, 75, 76, 93, 115, 131, 137, 147, 158, 159, 170, 180, 183 und 187. – Tls. gestempelt, einzelne kleine Randeinrisse und Randläsuren, tls. etw. fleckig und am Rand angestaubt. – Siehe Abbildung Seite 136.

Partly stamped, some small tears in margin and marginal damages, partly a little soiled and dusty at margin. – Loose in 2 slightly damaged half cloth portfolios (enclosed one damaged issue jacket). – See illustration on page 136.

473 **– WANDDEKOR – GROHMANN –** 25 Vorlagen von Paul Grohmann in Gouache (tls. mit Gold oder Silber) auf festem Karton für das Mappenwerk „Zeitgemäße Raummalerei“ von „Maler Paul Grohmann, Atelier für Kunstgewerbe, Dresden – A 16, Stephanienstr. 38“, gedruckt in Leipzig bei den Lack- und Farbenwerken Springer & Möller, um 1930. Nicht sign. und dat. Dresden, um 1930. Blattgr.: ca. 43 x 31 cm; Bildgr.: ca. 29 x 20 cm. Lose in OHlwd.-Mappe des gedruckten Werkes (lichtrandig, etw. fleckig und beschabt). (19) 800,-



Nr. 480

Die Vorlagen (in der Größe des Druckwerkes) zeigen Einrichtungen und Wanddekorationen in delikaten Farben im Art-déco-Stil. – Die um 1930 erschienene Mappe setzt die seit Beginn des 20. Jahrhunderts unter dem Titel „Einfache Raumgestaltung" erschienene Reihe fort. – Jeder Karton mit dem Stempel „Tafel" und handschriftlich numeriert von 76-100. – Ränder leicht fleckig. – Beiliegend Vorwort und Tafelverzeichnis (Doppelblatt) des gedruckten Werkes. Grohmann empfiehlt hier die Tafeln als „eine vielseitige Anregung für den schaffenden Dekorationsmaler" und hält fest, daß für die Tafeln die „ausgezeichneten Farben" und der „Cirine-Wachsleim" der Firma Springer & Möller in Leipzig-Leutzsch verwendet wurden. – Siehe Abbildung.

25 patterns in gouache by Paul Grohmann (partly with gold or silver) on rigid cardboard for the portfolio „Zeitgemäße Raummalerei" of „Maler Paul Grohmann, Atelier für Kunstgewerbe, Dresden – A 16, Stephanienstr. 38", printed at Leipzig by the Lack- und Farbenwerke Springer & Möller, around 1930. Not signed and dated. Dresden, around 1930. Leaf size: ca. 43 x 31 cm; picture size: ca. 29 x 20 cm. Loose in original half cloth portfolio of the printed work (faded, a little soiled and scratched). – Each cardboard with stamp „Tafel" and handwritten numbering from 76-100. – Margins slightly soiled. – Enclosed preface and plate index (double leaf) of the printed work. – See illustration.

474 – – **GRUZ, H.,** Motifs de peinture décorative pour appartements modernes. Paris u. a., Claesen, 1860. Mit chromolithogr. Titel und 60 (statt 61) chromolithogr. Tafeln. 22 Bl. Lose in beschäd. Hlwd.-Mappe. (19) 300,-

Nicht im Katalog Ornamentale Vorlagenwerke und in der Ornamentstichslg. Berlin. – Mit allen im Inhaltsverzeichnis angegebenen Textblättern. – Es fehlt Tafel 61. – Tls. mit kleinen Randläsuren und etw. fleckig. – Beiliegen ca. 50 Tafeln in Dubletten aus demselben Werk.

475 – – **PERCIER, C(H)., UND P. F. L. FONTAINE,** Innendecorationen. Moebel und Geraethe. Neue Ausgabe. Berlin, Wasmuth, 1888. Gr.-Fol. Mit 72 Tafeln. 2 Bl. OPp. (Rücken erneuert, bestoßen und fleckig). (19) 120,-

Nicht im Katalog Ornamentale Vorlagenwerke und in der Ornamentstichsammlung Berlin. – Späte Ausgabe der „wichtigsten Vorlagensammlung des Empire" (Kruft 314). – Tafel 32 mit kleinem Randeinriß, stellenw. etw. fleckig, leicht gebräunt.

476 – – **SEDER, A.,** Naturalistische Decorationsmalereien. Tl. I (von 3). Berlin, Wasmuth, (1897). Gr.-Fol. Mit 31 (9 doppelblattgr.) farblithogr. Tafeln. 3 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (beschabt und etw. fleckig). (19) 300,-

Thieme/Becker XXX, 422. – Nicht im Katalog Ornamentale Vorlagenwerke. – Bis 1903 erschienen drei Teile mit insgesamt 60 Tafeln. – Am Rand tls. etw. angestaubt, vereinzelt mit Randläsuren, gering fleckig.

477 – – **ZAHN, A. VON,** Vorlagen für Ornamentmalerei. Motive aller Stylarten von der Antike bis zur neuesten Zeit. 4 Tle. in einem Bd. Leipzig, Arnold, (1873). Fol. Mit 24 chromolithogr. Tafeln. 4, 1, 1, 1 Bl. Hlwd. d. Zt. (beschabt). (19) 300,-

Katalog Ornamentale Vorlagenwerke 125. – Stellenw. etw. fleckig.

Beiliegen „Die Pompejanischen Wanddecorationen", hrsg. von E. Presuhn (1877), ferner zusammen ca. 150 Tafeln aus den Vorlagenwerken „Kunstgeschichtliches Musterbuch" und „Der Ornamentschatz" (um 1880/90) sowie aus der „Illustrierten Zeitung für Malerei" (1922/23), teils mit zugehörigem Text und Originalumschlägen.

478 – – **KONVOLUT** – Ca. 250 chromolithogr. Tafeln aus verschied. Vorlagenwerken für Dekorationsmalereien des Historismus und Jugendstils. Ca. 1880-1910. Gr.-Fol. – Beiliegen ca. 80 schwarzweiße Lichtdrucktafeln. – Altersspuren. (19) 300,-

479 WARENKATALOGE – BESTECK – HUET – VIROLES SANS SOUDURE. N. Huet. Fabrique spéciale de garnitures pour coutellerie de table. O. O., Dr. und Jahr (Paris, um 1900). 8 beidseitig bedruckte Tafeln. Illustr. Orig.-Umschl. (mit Randschäden und Einriß, etw. gebräunt, leicht fleckig). (134) 200,-

Die Pariser Firma von N. Huet hatte ein breites Spektrum historistischer Besteckformen in ihrem Angebot. – Erste Seite gebräunt, gering fleckig. – Umschlag mit dem Stempel „Exposition universelle Paris 1900. Médaille d'argent".

480 – METALLWAREN – FREDERIC BARNES & CO. 109, Fenchurch Street, London & 27, Whittall Street, Birmingham. (Deckeltitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1800). Ca. 29,5 x 25 cm. 73 Kupfertafeln. Leicht läd. flex. Hldr. (9) 300,-

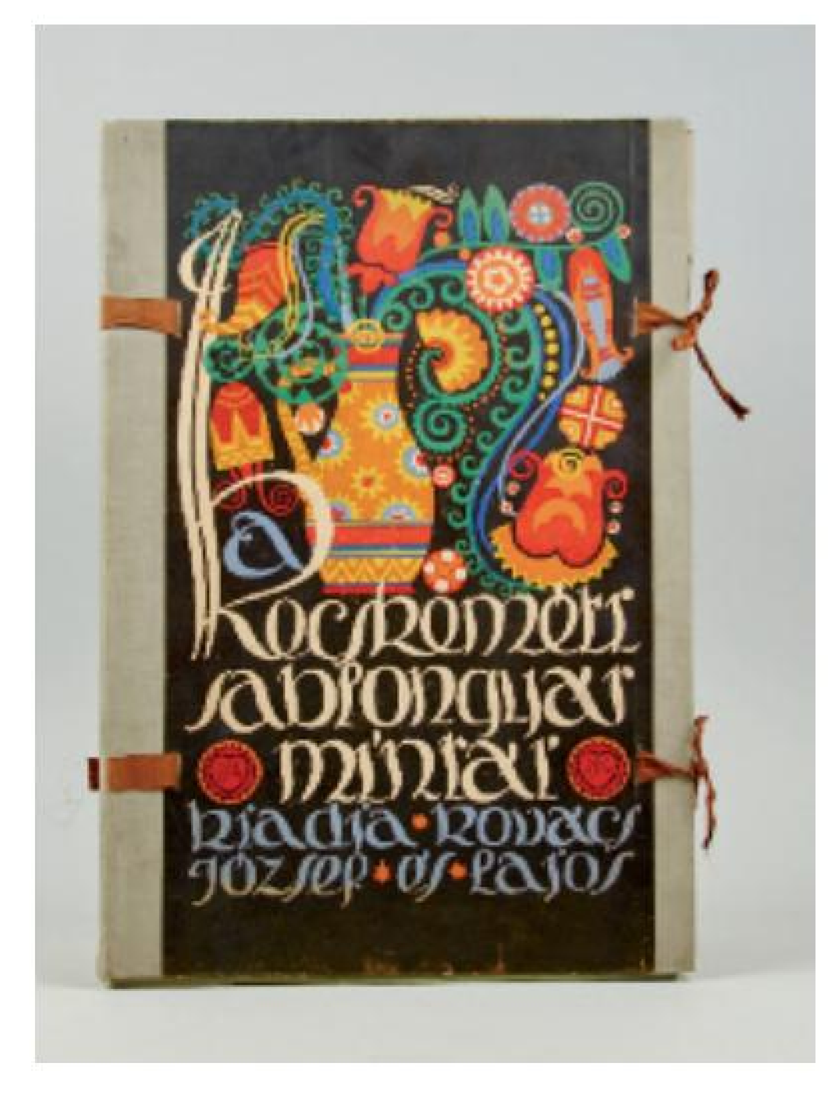
Angeboten werden überwiegend Lampen in verschiedenen Formen, daneben unter anderem Uhren, Thermometer, Briefbeschwerer, Tischglocken und Kerzenleuchter. – Eine Tafel mit Ausschnitt (kleiner Bildverlust), mehrere Tafeln mit Randschäden, mit einzelnen hs. Einträgen, fleckig, leicht gebräunt. – Beiliegen Prospekte und Flugblätter mit Angeboten anderer Waren derselben Zeit. – Siehe Abbildung.

481 – PHOTOGRAPHISCHE APPARATE UND ZUBEHÖR. Central-Drogerie Inh. Anton Logel, Apotheker. Spezial-Geschäft für Photographie. Köln, Greven, 1908. Mit 3 beidseitig bedruckten Tafeln. 2 Bl., 236 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. – Etw. gebräunt. (3) 200,-

482 – STOFFMUSTER – „TISSUS UNIS. PELUCHES. VELOURS D'UTRECHT. PANNES" (Deckeltitel). (Paris und Amiens, Nicolas Piquée & fils, um 1910). Ca. 36 x 31 cm. Mit ca. 200 Stoffmustern in verschied. Formaten auf den Innendeckeln und 7 Kartonblättern. 1 Bl. (statt 2). OLwd. (Gelenk gering angeplatzt, beschabt und bestoßen). – Ein Blatt entfernt, die vorhandene Preisliste am Bug etw. beschädigt und knitterig. (5) *R 180,-

483 – WANDDEKOR – FRIEDR. WOLFRUM & CO., MALERSCHABLONEN-FABRIK, WIEN, Schablonen-Musterbuch. (Deckeltitel). (Wien) 1912. Fol. Mit 60 farb. Tafeln. 1 Bl. (Preisliste). Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken (Vorderdeckel mit kleinem Einriß, etw. fleckig). (19) 250,-

Musterbuch der „ersten Wiener Künstlerschablonen-Fabrik". – Anfangs mit kleinen Randeinrissen, gering fleckig.



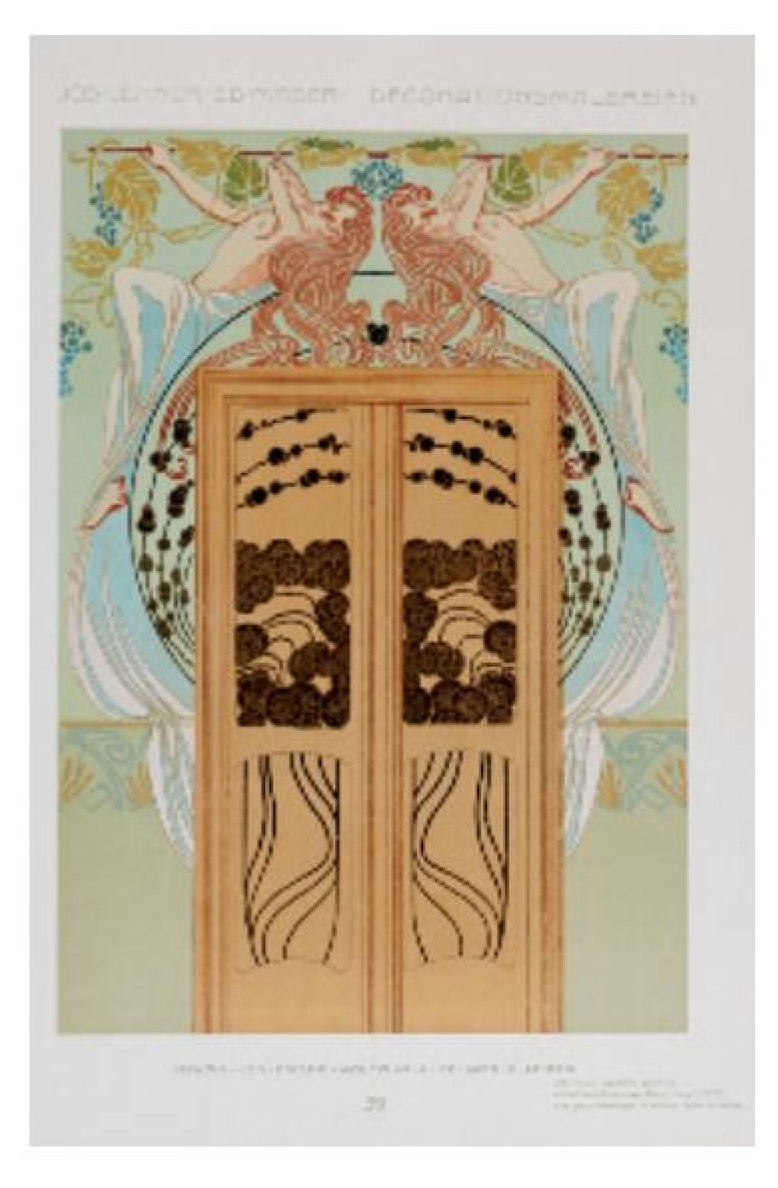
Nr. 484

484 – – A KECSKEMÉTI SABLONGLIÁR MÍNTÁI kiadja Kovács József és Lajos. (Deckeltitel). (Ketschkemet, László Sziládi, o. J., um 1920). Fol. Mit 44 farb. Abb. auf 20 Tafeln. 1 Bl. (Preisliste). Lose in illustr. OHlwd.-Mappe mit Klappen (eine Klappe mit Ausriß, gering beschabt, leicht fleckig und etw. lichtrandig). (19) 600,-

Laut der Überschrift der ungarisch-deutschen Preisliste besaßen József und Lajos Kovács die erste ungarische Malerschablonen-Fabrik. Auf ihre gesetzlich geschützte Marke weisen sie mit einer „Warnung!" hin: „Die Schablonen sind nur dann für echt zu anerkennen, wenn die gesetzlich geschützte Marke darauf ersichtlich ist." – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

485 – – LEHNER, J., UND E. MADER, Neue Dekorations-Malereien im modernen Stil. Serie I. Wien und Leipzig, Wolfrum, o. J. (1900). Fol. 59 (statt 60) chromolithogr. Tafeln. Lose in OHlwd.-Mappe (Schließband fehlt, beschabt und etw. fleckig). (19) 300,-

Unsere Datierung nach der alten Marke mit handschriftlichem Eintrag „Jahrgang 1900" auf dem Deckel. – Mit Preisverzeichnis auf den Spiegeln. – Es fehlt Tafel 18. – Tls. mit kleinen Randläsuren, am Rand gelegentlich etw. angestaubt. – Siehe Abbildung Seite 150.



Nr. 485



Nr. 486

486 WARENKATALOGE – WANDDEKOR – NEUE DEKORATIONEN AUS DEN KUNSTGEWERBLICHEN WERKSTÄTTEN. (Deckeltitel). (Leipzig, Bruno Bürger & Ottilie, o. J. (um 1910). Ca. 42 x 35 cm. 20 Tafeln mit zahlr. chromolithogr. (4 mont.) Abbildungen. Leicht läd. Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken. (19) 500,-

Die vier montierten Abbildungen am Beginn im Druck mit dem Namen Paul Mayenfisch zeigen Entwürfe für Türen, Zimmereinrichtungen und Wanddekor. Die Muster auf den folgenden Tafeln sind numeriert von 428-553. – Es fehlt wohl eine Preisliste. – Etw. fleckig.

DAZU: DEKORATIONEN DER NEUZEIT. Aus den kunstgewerblichen Werkstätten Theodor Kreissig Dresden. (Deckeltitel). (Dresden 1928). Ca. 35 x 28,5 cm. 58 Tafeln mit zahlr. chromolithogr. Abb. 1, 1 Bl. (Preisverzeichnis). Leicht läd. Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken. – Tafel 1 im Druck mit dem Namen Paul Mayenfisch, die Abbildungen von Wanddekorationen auf den Tafeln 2-53 numeriert von 600-780; die Tafeln 54-58 zeigen Alphabete in verschiedenen Schriften. – Der Kunstmaler Paul Mayenfisch war laut der Vorbemerkung auf dem ersten Blatt Leiter und Mitinhaber der kunstgewerblichen Werkstätten von Theodor Kreissig. – Die Tafeln gedruckt bei Römmler & Jonas, Dresden (1 und 47), Bendix und Lemke, Berlin (11 und 30), und Leutert & Schneidewind, Dresden. – Leicht gebräunt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

487 – – VOLLMANN, A., Des Malers Handmappe. (Deckeltitel). Leipzig, Wolfrum, o. J. (1907). 23 (statt 24) farblithogr. Tafeln. Lose in OHlwd.-Mappe (gestempelt, beschabt und etw. fleckig). (19) 400,-

Einzige Ausgabe. – Kayser XXXVI, 1143 (reproduziert im GV CLII, 294). – Musterkatalog mit Preisverzeichnis auf dem hinteren Spiegel. – Es fehlt Tafel 15. – Ränder tls. leicht angestaubt, gering fleckig.

Beiliegen ca. 50 meist chromolithographierte Tafeln aus der Maler-Zeitung, erschienen in Leipzig unter der Leitung von R. Hesse und W. Jöker (um 1930), sowie ca. 50 chromolithographierte Tafeln aus dem „Album de la décoration“ (um 1900).

Bibliographie



Nr. 527

488 **AMERIKA – BAY, J. CH.,** A Handful of Western Books. (Cedar Rapids, Iowa, The Torch Press), 1935. Mit Tafel. 1 Bl. (weiß), 44 S., 1 Bl. (weiß). OHlwd. (gering bestoßen, etw. fleckig). (217) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Eines von 350 Exemplaren. – Antiquarische und bibliographische Miszellen und bibliophile Plaudereien über Bücher aus dem Mittleren Westen; verfaßt vom Dänen Jens Christian Bay (1871-1962), jahrzehntelang Bibliothekar an verschiedenen namhaften Bibliotheken der USA. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Unaufgeschnitten, seitlich und unten unbeschnitten. – Mod. Exlibris.

DAZU: DERS., A Second Handful of Western Books. (Ebda.) 1936. Mit Tafel. 1 Bl. (weiß), 56 S., 1 Bl. (weiß). OHlwd. – Eines von 400 Exemplaren. – Mit hs. Widmung des Autors auf dem fliegenden Vorsatz.

DERS., A Third Handful of Western Books. (Ebda.) 1937. 58 S., 1 Bl. (weiß). OHlwd. – Eines von 400 Exemplaren. – Weitere Betrachtungen Bays unter dem Titel „A ... Handful of Western Books“ sind nicht erschienen.

HANNA, PH. T., Libros Californianos or Five Feet of California Books. Los Angeles, Zeitlin, 1932. 2 Bl. (erstes weiß), 74 S., 1 Bl. (weiß). OPp. – Erste Ausgabe, zweiter Druck.

489 **BRITISH LIBRARY – CATALOGUE** of Books Printed in the XVth Century Now in the British Museum. Bde. I-X und 2 Supplementbde. in zus. 12 Bdn. London 1962-73. OHlwd. (Rücken der Bde. I und II läd., alle Bde. etw. fleckig, berieben und bestoßen). – Die Bde. I-VIII sowie die Supplemente im Nachdruck von 1963. (11) *R 100,-

490 **BRUNET, J.-C.,** Manuel du libraire et de l'amateur de livres. 4. Aufl. 5 Bde. Brüssel, Société Belge de Librairie, 1838-45. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (berieben und bestoßen). – Etw. gebräunt und gering fleckig. (40) 150,-

491 **BUCHBINDERMATERIAL – BLATTGOLD –** Ca. 1,2 kg Schlagmetall. Einzelne Blätter, meist je ca. 15 x 20 cm. – Tls. beschädigt. (218) 150,-

492 **– GEDRUCKTES MARMORPAPIER –** Ca. 100 Bogen in verschied. Farben. 20. Jhdt. Je ca. 50 x 70 cm. (38) 100,-



Nr. 497

493 BUCHBINDERMATERIAL – MUNCK – GOLDFIRNISPAPIER des Augsburger Verlegers Munck. Großes Makulaturblatt. Ca. 26,3 x 42 cm. – Der Verlegereindruck angeschnitten, in der Mitte mit Faltspur und mit kleinen Fehlstellen. – Beiliegen drei Buntpapierblätter des 19. Jhdts. (ausgeschnittene fliegende Vorsätze), je ca. 30 x 22 cm. (200) ** 300,-

494 – VORSATZPAPIER – Sammlung von ca. 50 Blatt verschiedenen Vorsatzpapiers. Ca. 1890-1930. Meist etwa 18 x 12 cm. Auf Trägerkarton. – Ausschnitte von verwendeten Papieren, wohl als Anschauungsmaterial für Buchbinderlehrlinge angelegt. (107) 100,-

495 – SAMMLUNG – Ca. 20 Bogen Buntpapier und handgefertigtes Marmorpapier. 20. Jhdt. Meist ca. 50 x 70 cm. – Beiliegen ca. 30 großformatige Ausstellungsplakate. Ca. 1980-90. (39) 200,-

496 BUTSCH, A. F., Die Bücherornamentik der Renaissance (Tl. II: Die Bücherornamentik der Hoch- und Spätrenaissance). 2 Bde. Leipzig (II: Leipzig und München), Hirth, 1878-81. Fol. Mit 226 Tafeln. 4 Bl., 72; VIII, 56 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, etw. berieben). – Ornamentale Vorlagenwerke 2882. – Papierbedingt gebräunt. (60) 100,-

497 EXLIBRIS – HOFBIBLIOTHEK MÜNCHEN – EXLIBRIS der Münchner Hofbibliothek. Kupferstich von J. A. Zimmermann. 1746. Darstellungsgr.: 11,8 x 7,8 cm; Blattgr.: ca. 12,5 x 8,6 cm. Auf Trägerkarton. (107) 150,-

Warnecke 1377. Dressler, Exlibris der Bayerischen Hof- und Staatsbibliothek, Typ C 1 a. – Das dritte Bücherzeichen der Münchner Hofbibliothek wurde von Kurfürst Max III. Joseph in Auftrag gegeben; die Gestaltung des Wappens, bekrönt mit dem von Engeln gestützten Kurhut, basiert auf dem von Raphael Sadeler für Kurfürst Maximilian I. geschaffenen Exlibris. Hinzugefügt wurde die Kette des erst 1729 gestifteten Hausordens vom heiligen Georg. – Minimal fleckig, rückseitig mit Montagespuren. – Siehe Abbildung.

498 – SAMMLUNG – Ca. 100 Exlibris aus der Zeit von 1890-1920. Verschied. Techniken und verschied. Formate. Auf Trägerkarton oder -papier. – Minimale Altersspuren. (107) 120,-

499 – – Ca. 100 gedruckte Exlibris. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. – Meist nur geringe Altersspuren. (92) 100,-

500 FAKSIMILEWERKE – ATIL, E., Images of Imperial İstanbul. Facsimile edition of eight panoramic views made by Zacharias Wehme in 1582 from an album in the Sächsische Landesbibliothek Dresden (Mscr. J 2a). Hrsg. von A. Ertuğ. Istanbul 1993. Orig.-Brosch. und 8 Tafeln in illustr. OLwd.-Decke. (99) *R 800,-

Beiliegen „Maps of Istanbul 1422-1922“, hrsg. von A. Y. Kubilay (2009), „1582 Surname-i hümayun. An imperial celebration“, hrsg. von N. Atasoy (1997), und „City of Silhouettes İstanbul“ von A. Halim Kulaksız (2010).

Von Hand gemalt von Annette von Eckardt

501 – BAMBERGER APOKALYPSE – Zehn Miniaturen nach der Bamberger Apokalypse, in Deckfarben mit Vergoldung auf Pergament nachgemalt von A. von Eckardt. Alle rechts unten monogr. „AvE“, nicht bezeichnet und dat. (ca. 1918/20). Je ca. 30,5 x 22 cm. Unter Glas mit vg. Holzrahmen (Gebrauchsspuren). (52) 400,-

Handgemalte, sehr exakte Kopien nach der berühmten ottonischen Handschrift, die viel vom Geist des Vorbilds einfangen und in mancher Hinsicht, mehr als das bei vielen der opulenten Druckproduktionen unserer Zeit der Fall ist, vom Wesen und der Aura mittelalterlicher Malerei zu übermitteln in der Lage sind. Entstanden sind diese Blätter, von denen jedes Bild in einigen wenigen Exemplaren hergestellt worden ist, offenbar im Zusammenhang der Publikation Heinrich Wölfflins über die Handschrift, die 1918 erschienen ist. – Die Münchener Malerin und Restauratorin Annette Simon, geborene von Eckardt (1871-1934), war eine große Kunst- und Antiquitätenkennerin, die als Geliebte von Franz Marc in die Kunstgeschichte eingegangen ist. „In eigener Regie kopierte Annette Handschriften des europäischen Mittelalters. Sie

machte sich einen Namen als geniale Nachschöpferin von Miniaturmalereien für Faksimileausgaben, des Wessobrunner Gebets und der Bamberger Apokalypse zum Beispiel" (B. Roßbeck, Franz Marc. Die Träume und das Leben, München 2015, nicht paginiert). – Ränder stellenw. etw. gebräunt und fleckig (damit dem Original nahekommend). – Siehe Abbildung.

502 – **BRAUN, G., UND F. HOGENBERG,** Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt. (Nachdruck der Ausgabe Köln 1574-1618). 6 Bde. und 6 Kommentarhefte. Plochingen (später Stuttgart), Müller und Schindler, (1965-70). Fol. OLdr. in OPp.-Schubern (geringe Altersspuren) und Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken. (48) 500,-

Beiliegt „Belgium and Nassau, or, the Continental Tourist" (London, um 1836).

503 – **CODEX EGBERTI** der Stadtbibliothek Trier. Faksimile und Kommentar. Basel, Alkuin-Vlg., 1960. Fol. OLdr. in OPp.-Schuber und OHldr. (162) *R 600,-

504 – **GEBETBUCH DES HERZOGS JOHANN ALBRECHT VON MECKLENBURG.** Faksimile und Kommentar. (Gütersloh 2006). OLdr. und OLwd. in OKunstldr.-Kassette. – Nr. 921 von 998 Exemplaren. (79) *R 1.000,-

505 – **MERIAN, MARIA SIBYLLA,** Metamorphosis insectorum Surinamensium. (Nachdruck der Ausgabe Amsterdam 1705). Leipzig (1975). Gr.-Fol. OLwd. – Eines von 1200 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1800). (145) *R 200,-

506 – **DAS STUNDENBUCH DER KATHARINA VON KLEVE.** Faksimile und Kommentar. Gütersloh und München 2009. Blindgepr. OLdr. mit Schmuckstein und OHldr. – Nr. 552 von 980 Ex. (Gesamtaufl.: 1060). – Ohne den Plexiglassturz. (142) 1.500,-

507 – **DAS STUNDENBUCH DER MARIA STUART.** Faksimile (ca. 5 x 4 cm), Kommentar (8°) und Lupe. Darmstadt 1988. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. (11) *R 400,-

508 – **DAS STUNDENBUCH DER SFORZA. THE SFORZA HOURS.** Luzern 1993-95. Faksimile (4 Bde.) und Einführung (4 Bde.) OSamt und Orig.-Brosch. in 4 OSamt-Kassetten (minimale Altersspuren). (62) *R 1.500,-

509 **FOURNIER, F.-I.,** Nouveau dictionnaire portatif de bibliographie. 2e éd., revue et considérablement augmentée. Paris, Fournier, 1809. 10, X, 566, 48 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (40) 150,-

Petzholdt 86: „Diese II. Ausgabe hinsichtlich der Reichhaltigkeit und Correktheit der ersten 1805 erschienenen weit vorzuziehen." – NACHGEB.: DERS., Supplément au nouveau dictionnaire portatif de bibliographie. Paris, Sajou für Jardé, 1809. 23 S. – Vorsätze leimschattig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

510 **FRANKREICH – EMPIRE UND RESTAURATION – LABARRE DE RAILLICOURT – SAMMLUNG** von vier seltenen Bibliographien und biographischen Nachschlagewerken von Dominique Labarre de Raillicourt. 1963-71. 8° (3) und 4°. Orig.-Brosch. (minimale Altersspuren). (212) *R 400,-

Enthalten: Les Généraux des Cents Jours et du Gouvernement Provisoire (Mars-Juillet 1815) (1963) – Généraux et Amiraux de la Révolution et de l'Empire (1966) – Les Chevaliers de l'Empire et de la Restauration à lettres patentes (1968) – Le Marechal Exelmans et la Cavalerie Imperiale (1971).

511 – **FLANDERN** – Drei Werke zur Buchkunst in Frankreich und Flandern. 1896-1931. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (60) 120,-

Hamilton, W., French Book-Plates. London 1896. – Eines von 750 Exemplaren. – Calot, F., L.-M. Michon und P. Angoulvent, L'art du livre en France des origines à nos jours. Paris 1931. – Heurck, E. H. van, Les livres populaires flamands. Antwerpen (1931). – Nr. 319 von 500 Exemplaren.

512 **KINDLERS LITERATURLEXIKON.** 7 Bde. Zürich (1964-72). OLwd. (tls. etw. beschabt). – Erste Ausgabe, die einzige illustrierte. (28) 100,-

DAZU: Kindlers Malereilexikon. 6 Bde. Zürich (1964-71). OLwd. in OPp.-Schuber (minimale Altersspuren).

513 **KINDLERS NEUES LITERATURLEXIKON.** Hrsg. von W. Jens. 20 Bde. (München), Kindler, (1988-92). Gr.-8°. OHldr. (11) *R 300,-

514 **KÖHLER, J. D.,** Anweisung für reisende Gelehrte, Bibliothecken, Münz-Cabinette, Antiquitäten-Zimmer, Bilder-Säle, Naturalien- und Kunst-Kammern u(nd) d(ergleichen) m(ehr) mit Nutzen zu besehen. Frankfurt und Leipzig, Knoch und Eßlinger, 1762. 8 Bl., 284 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (unteres Kapital leicht läd., beschabt). (69) 500,-



Nr. 520

Erste Ausgabe. – Meusel VI, 190-191. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus dem Besitz des Klosters St. Veit an der Rott, für das das Buch von Coelestinus Weighard, dem letzten Abt des Klosters, 1770 erworben wurde: fliegender Vorsatz mit eigenhändigem Kaufvermerk Weighards, dat. 1770, der Titel verso mit kleinem typographischen Exlibris des Klosters. 1859 befand sich das Buch im Rest der ehemaligen Klosterbibliothek, die Ludwig Rosenthal aus Fellheim erworben hat, welche Erwerbung zum Grundstock seines im selben Jahr 1859 gegründeten und bald weltberühmten Antiquariates zählt (fliegender Vorsatz mit voller Signatur Rosenthals).

515 **LESEPULT** – Verstellbares Tischpult aus Kirsch- und Nußbaumholz, 19. Jhdt. 31 x 41 x 36 cm. – Feststellmechanismus fehlt (einfach zu reparieren), leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (29) 250,-

516 **LESEZEICHEN – SAMMLUNG** von ca. 200 Lesezeichen und einigen Akzidenzdrucken. Meist Deutschland, meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Pp.-Einsteckalbum d. Zt. (leichte Altersspuren). (107) 100,-

Kleine Begleiter zu Lesefreuden, in vielfältigen Formen, auf Papier, Stoff oder Leder gedruckt, einige gezeichnet, geklebt, gestickt, gewebt oder kollagiert. – Geringe Altersspuren.

517 **LILIEN – E. M. LILIEN.** Sein Werk. Mit einer Einleitung von Stefan Zweig. Berlin und Leipzig, Schuster & Loeffler, 1903. Fol. Mit Portr. und zahlr. Abb. 347 S., 1, 3 Bl. (Anzeigen). Illustr. OLwd. (Gelenk etw. eingerissen, fleckig). (11) *R 200,-

Eines von 1000 Ex. (Gesamtaufl.: 1020). – Klawiter 1512. – Innengelenke verstärkt, hinterer fliegender Vorsatz in Kopie ergänzt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

518 **LOUBIER, H.,** Die neue deutsche Buchkunst. Stuttgart, Krais, 1921. Mit 157 Abb. auf Tafeln. 3 Bl., 122 S. OLdr. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (gering fleckig und berieben). – Nr. 67 von 100 Ex. der in Leder gebundenen Vorzugsausgabe. – Minimal fingerfleckig. (60) 100,-

519 **LÜTHI, K. J.,** Das Pergament. Seine Geschichte, seine Anwendung. Bern, Büchler, 1938. Gr.-8°. Mit gefalt. Brevet für Drucker oder Buchhändler auf Pgt. 34 S., 1 Bl. Flex. Pp. mit Umschl. unter Verwendung eines Antiphonarblattes des 15. Jhdts. auf Pgt. (etw. knitterig und leicht fleckig). (162) *R 300,-

Eines von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit mittelalterlichem Pergamentumschlag und einer Pergamentbeilage (Gesamtaufl.: 300, davon 200 Exemplare in Vorzugsausgabe in mehreren Varianten). – Block tls. vom Einband gelöst, gering fleckig. – Unbeschnitten. – Respektblatt mit Widmung des Verfassers, datiert 1942.

520 **MEDER, J.,** Das Büchlein vom Silbersteft. Ein Tractätlein für Moler. (Wien, Reißer für Gerlach und Wiedling), 1909. 6,2 x 5,6 cm. Mit 2 mont. Silberstiftzeichnungen auf beschichtetem Papier und 4 Abb. im Text (davon eine ganzseitig). 23 S. OLwd. mit Silberstift in Laschen (geringe Altersspuren). (165) *R 400,-

Erste Ausgabe, selten. – Kayser XXXVI, 179 (reproduziert im GV XCIII, 26). – Von Joseph Meder (1857-1934), Direktor der Albertina und Pionier der Erforschung alter Graphik, in Diktion und Typographie im Stil eines alten Druckes gestaltet. – Siehe Abbildung.

521 **PANZER, G. W.,** Annalen der ältern deutschen Litteratur. 2 Tle. und Zusätze zum ersten Tl. in einem Bd. Nürnberg, Grattenauer (Zusätze: Leipzig, Hempel; Tl. II: Nürnberg, Lechner), 1788-1805. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 464, IV, 198 S., 4, 2 Bl., 495 S. Hellbraunes Maroquin um 1900 mit Rvg., Deckel- und Innenkantenfileten, Stehkantenvg. und dreiseitigem Goldschnitt, sign. „P(aul) Claessens". (60) 250,-

Erste Ausgabe. – Besterman 2485. Petzholdt 288. Bigmore/Wyman II, 115. – Mit den Zusätzen zum ersten Teil und dem seltenen zweiten Band. – Gering gebräunt.

522 **PAPIER – CLAUS, M.,** Papier-Fibel. Ein Streifzug durch die faszinierende Welt des Papiers. 2 Bde. (Textbd. und Mustersammlung). Weinheim, Vlg. Das klassische China, (2013). Ca. 30 x 30,5 und ca. 40,5 x 30,5 cm. Mit zahlr. mont. Mustern. 186; 452 S. Jeweils OPp. in Blockbuchbindung, gemeinsam in OPp.-Kassette. – Nr. 6 von 50 Ex. der Manufakturausgabe. (38) 800,-

523 **– SIEGENTHALER, F.,** Buntpapiere um 1900-1930. Eine Sammlung interessanter Buntpapiere, wie sie im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts hergestellt und verwendet wurden. (Muttenz, Paper Art, 1981). Fol. Mit 36 Buntpapiermustern. 1 Bl., 7 S., 7 Bl. zwischengebunden. OLwd. mit Rtit. (38) 300,-

Nr. 1 von 31 Ex. (Gesamtaufl.: 49), auf dem Titel vom Autor e. signiert. – Siegenthaler, Das Werk, S. 172. – Hergestellt wurden 31 Exemplare im Format 21 x 29,7 cm und 18 Exemplare im Format 14,8 x 21 cm, jeweils mit anderen Papieren. „Kein Buch enthält dieselben Muster wie das andere" (gedruckter Vermerk auf dem Titel). – Exlibris Fred Siegenthaler.

524 – – Saa Paper of Thailand. 4 Bde. (Muttenz, Paper Art, 1996). Jeweils ca. 19 x 22 cm. Mit 416 ganzseit. Papiermustern aus Thailand, 2 Blättern von Maulbeerbäumen in mont. transparenten Folientaschen und zahlr. Abb. auf Tafelseiten. 93 S.; S. (95)-(178); (179)-(218); (220)-(393). OPp. in Blockbuchbindung. (38) 600,-

Nr. 50 von 50 Ex. der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 200), im Druckvermerk vom Autor e. signiert. – Siegenthaler, Das Werk, S. 168. – Dokumentation der traditionellen Papierschöpfkunst, erwachsen aus einem Aufenthalt in Thailand in der Zeit von 1992 bis 1996.

525 – – Strange Papers. A collection of the world's rarest handmade papers. – Description of the additional samples in the Special Edition. 2 Bde. Muttenz, (Paper Art), 1987. 4°. Mit 120 Papierproben unter Passepartouts. 128; 39 S. OPp. in OHolz-Kassette, die mit Tapa [Rindenbast] überzogen wurde. (38) 5.000,-

Nr. 13 von 20 Ex. der Special Edition (Gesamtaufl.: 200), im Druckvermerk vom Autor e. signiert. – Siegenthaler, Das Werk, S. 167: „Mein wichtigstes Werk ... Papiermuster ..., die nicht aus Rohstoffen wie dem üblicherweise verwendeten Holzzellstoff oder aus Hadern" bestehen. – Besonders erwähnenswert ist ein Muster aus einer 30 Millionen Jahre alten Faser. – Wissenschaftliche Dokumentation und Mustersammlung exotischer handgeschöpfter Papiere; angeregt durch Schäffers Versuche aus dem 18. Jahrhundert, ganz oder fast ganz ohne Lumpen Papier zu machen.

No 13 of 20 copies of the special edition (total circulation: 200), personally signed by the author in the imprint. – Scientific documentation and collection of samples of exotic handmade papers; inspired by Schäffer's experiments from the 18th century to make paper completely without or almost without rags. – Original cardboard in original wooden slipcase which was covered with tapa [bast].

526 – – Tsai-Lun. Versuche in der Kunst des Papiermachens. Rheinfelden, Selbstvlg., 1969. Fol. Mit 19 Papierproben. 2 Bl. Pp. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, bestoßen). (38) 600,-

Nr. 1 von 25 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor e. signiert. – Siegenthaler, Das Werk, S. 55. – Benannt nach Tsai-Lun, der um 105 n. Chr. die Kunst der in China bereits seit dem zweiten vorchristlichen Jahrhundert ausgeübten Technik der Papierherstellung überlieferte, enthält die Sammlung Papiere aus verschiedenen Rohmaterialien, darunter aus Seide und aus Wespennestern, teils mit Einschlüssen wie Blattgold, Tannennadeln, Frühlingsblumen oder Rentierhaaren.

NACHGEB.: DERS., Tsai-Lun 2. Einige weitere Versuche in der Kunst des Papiermachens. Ebda. 1969. Mit 12 Papierproben. 1 Bl. – Nr. 1 von 25 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor e. signiert. – Enthalten sind unter anderem Papiere aus Lederabfällen, aus Zellstoff mit rotem Seetang und aus Zellstoff mit Mais. – Beide Bände waren ursprünglich in Form loser Blätter in Kassette erschienen. – Exlibris Fred Siegenthaler.

527 – – Vietnamese Hand Papermaking and Woodblock Printing. (Muttenz, Paper Art, 2003). Fol. Mit 6 ganzseit. Handdrucken, 14 Papiermustern und 85 Abbildungen auf Tafelseiten (alles in der Paginierung) sowie 2 mont. Handdrucken und 3 mont. Papiermustern. 90 S. OPp. in Blockbuchbindung mit mont. farb. Tuschezeichnung (hinterer Deckel mit minimaler Randläsur). (38) 600,-

Nr. 41 von 50 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor e. signiert. – Siegenthaler, Das Werk, S. 169. – Präzise, vor Ort recherchierte und mit zahlreichen Photographien illustrierte Dokumentation über die traditionsreiche Kunst des Papierschöpfens, wie sie in einigen Orten im Gebiet von Hanoi bis heute ausgeübt wird. – Siehe Abbildung Seite 151.

528 – – Das Werk. Schöpfen bis zum Erschöpfen. Mein Leben mit Kunst und Papier. Arlesheim, Paper Art, (2009). Mit zahlr. Abb. und handgeschöpftem Blatt mit dem Porträt des Künstlers als Wasserzeichen (lose beiliegend). 301 S. OLwd. mit Wasserzeichen von Fred Siegenthaler in Metall, vergoldet mit 24karätigem Gold, im Deckel eingelassen. (38) 100,-

Nr. 19 von 50 Exemplaren der Spezialedition (Gesamtaufl.: 1060). – Mit vierzeiliger autographer Widmung mit Unterschrift auf dem Respektblatt, datiert Arlesheim, 29. 1. 2010.



Nr. 530

529 PAPIER – KONVOLUT – Fünf Werke zu Papier und Pappe. 1919-93. Verschied. Formate und orig.-Einbände (außen und innen mit Gebrauchsspuren). (38) 150,-

530 RINK – BIBLIOTHECA RINCKIANA, seu supellex librorum tam impressorum, quam m(anu)s(crip)torum, quos per omnia scientiarum genera collegit vir quondam illustris ... Eucharius Gottlieb Rinck. Cum praefatione A. F. Glafey. Leipzig, Fritsch, o. J. (1747). Mit gestoch. Frontisp. 35 Bl., 1048 S., 143 Bl. Beschäd. Hpgt. d. Zt. (9) 1.200,-

VD 18 12499110. Jöcher/Adelung II, 1477 (unter Glafey), und Jöcher/Adelung/Rotermund VI, 2179. – Nicht bei Petzholdt und in der Sammlung Krieg. – Eucharius Gottlieb Rink (1670-1745) lehrte Kirchenrecht an der Universität Altdorf. „Besonders bekannt geworden ist er durch seine zahlreichen und vollständigen ... Sammlungen hauptsächlich zu der Münz- und Wappenkunde, aber auch von Versteinerungen, Siegeln, Muscheln, Naturwundern, Stufen, Schnupftabaksdosen, Gewehren u(nd) dergl(eichen) m(ehr); eine ausgezeichnete Büchersammlung aus den entsprechenden Litteraturzweigen vervollkommnete dieses 'Cabinet', welches jener Zeit als ein Schatz ganz außergewöhnlicher Art erschien, von verschiedenen Gelehrten zu ihren Arbeiten benutzt worden ist und in seiner Integrität eine ausführliche Schilderung durch Rink's Schwiegersohn, Adam Fr. Glafey ... gefunden hat“ (ADB XXVIII, 645-646). – Titel mit Besitzvermerk, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Title with ownership entry, here and there slightly waterstained, a little soiled. – Contemporary damaged half vellum. – See illustration.

531 SCHRIFT – L'ARTE DELLO SCRIVERE. O. O., Dr. und Jahr (um 1790). Qu.-4°. Gestoch. Titel und 13 (statt 15) Kupfertafeln. Mod. Pp. (11) *R 100,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Mailand nachweisbar (Civica raccolta delle stampe Achille Bertarelli). – Schriftbeispiele und Alphabete; eine Tafel in der Platte mit dem Vermerk „Bertolotti incise“. – Das letzte Blatt mit angeränderten Randausrissen (kein Textverlust) und verso mit Besitzvermerk, dat. 1803, gebräunt, fleckig und mit kleinen Randläsuren. – Siehe Abbildung.

532 – FOURNIER, (P. S.), Manuel typographique. Bd. II (von 2). Paris, Barbou, 1766. Mit gestoch. Frontisp. von Fessard nach Gravelot und Sève. 1 Bl., XLIV S., 1 Bl., 306 S. (davon 250 S. Schriftproben, S. 177-186 gefalt. Bl. mit Musiknoten). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig, beschabt und bestoßen). (162) *R 400,-

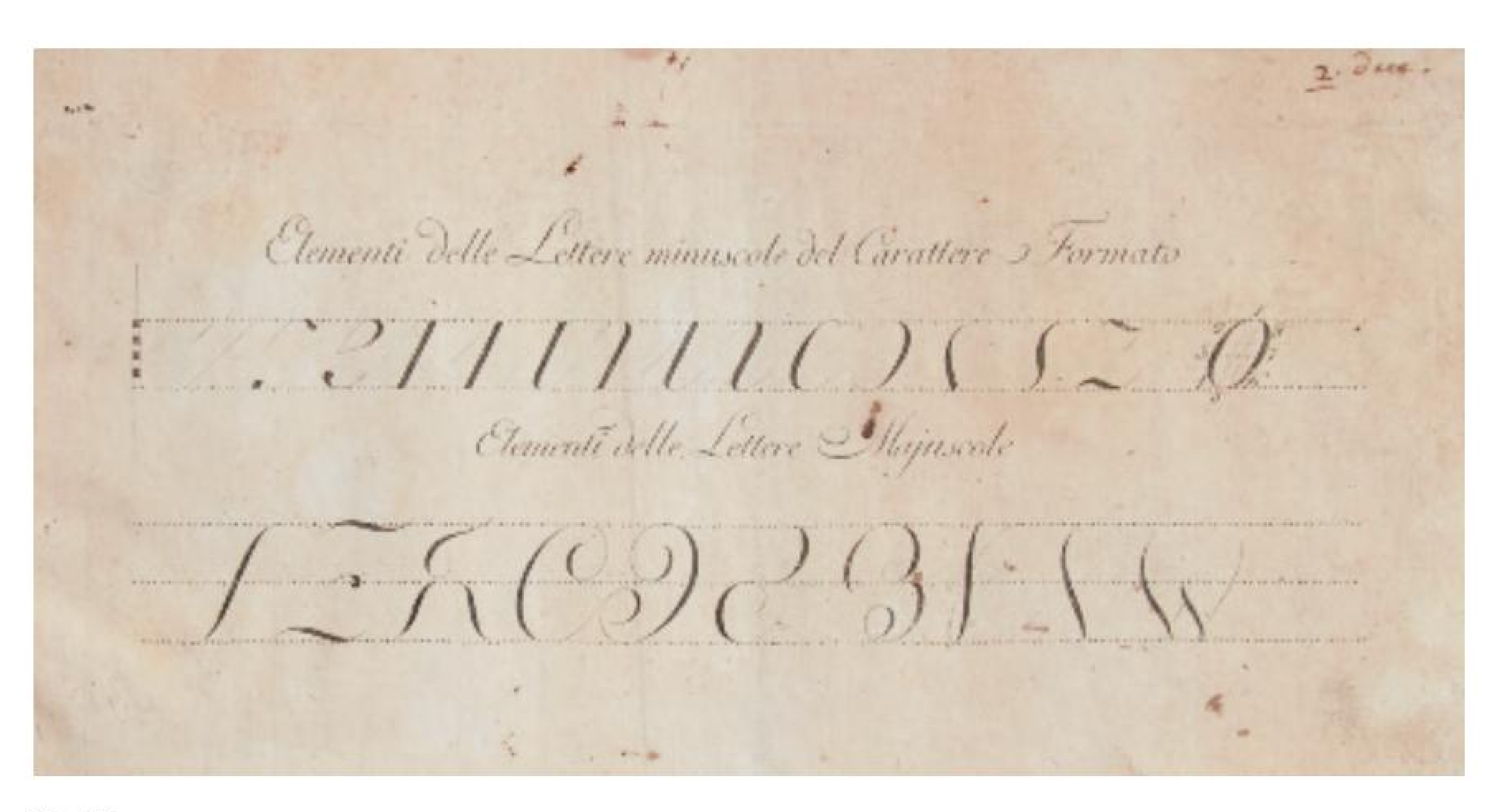
Erste Ausgabe. – Cohen/Ricci 410. Lewine 193. Bigmore/Wyman I, 228. Updike I, 260. Cat. PMM II, 112: „He seems to have sought consciously to integrate all the best features of early types with the modern spirit of the 'Romain du Roi'; and his types dominated European printing for fifty years, just as his introduction of new ornamental rules and decorative units set a new fashion in the ornamentation of books.“ – Unter den Alphabeten auch viele orientalische, ferner Vignetten, Zierleisten, Zierstücke und astronomische Symbole. – Hinteres fliegendes Blatt mit Ausschnitt oben, Vorsätze mit Besitzvermerken, leicht fleckig.

533 – GERICKE, P., Erinnerungen an den Buchdruck. Schriftmusterblätter, Frakturschriften. München, Gericke, 2011. Kl.-Fol. Mit 77 vollständigen Figurenverzeichnissen und 16 zumeist mehrfarb. Initialensätzen. 1 nn. Bl., IX S., 81 num. Bl. OLwd. (minimale Gebrauchsspuren). (202) 200,-

Einzige Ausgabe, in nur wenigen Exemplaren in öffentlichem Besitz nachweisbar (keines in Bayern). – In kleiner Auflage im Selbstverlag erschienenes, chronologisch angelegtes Musterbuch vorwiegend mit Frakturschriften; zusammengestellt und mit fachkundigen schriftgeschichtlichen Kommentaren versehen von Peter Gericke (1933-2018), Typograph und Dozent an der Mediadesign-Hochschule München. – Frisch.

534 – – Erinnerungen an den Buchdruck. Schriftmusterblätter, Frakturschriften. München, Gericke, 2011. Kl.-Fol. Mit 77 vollständigen Figurenverzeichnissen und 16 zumeist mehrfarb. Initialensätzen. 1 nn. Bl., IX S., 81 num. Bl. OLwd. (unbenutzt). (202) 250,-

Einzige Ausgabe, in nur wenigen Exemplaren in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Frisch.



Nr. 531

535 – **KONING, J.,** Dissertation sur l'origine, l'invention et le perfectionnement de l'imprimerie. Traduite du hollandois. Amsterdam, Delachaux, 1819. Mit 7 (6 gefalt.) Kupfertafeln. VIII S., 2 Bl., 180 S. Mod. Hldr. (etw. lichtrandig, leicht beschabt). – Bigmore/Wyman I, 397/98. – Minimal fleckig, gering gebräunt. (40) 180,-

536 – **PARITIUS, G. H.,** Regensburgische Schreib-Schule. O. O. 1710. Qu.-4°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 51 (statt 52) Kupfertafeln. 4 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt und stark bestoßen). (151) 400,-

Doede 123. Bonacini 1366. Ornamentstichslg. Berlin 4866. – Es fehlt die Tafel [21]. – Vorsatz gestempelt, Porträt mit Randausriß, einige tls. hinterlegte Ein- und Durchrisse, mehrere Tafeln mit Bleistift nachgezeichnet, insgesamt mit stärkeren Gebrauchsspuren, tls. gebräunt und fleckig.

537 – **SAMMLUNG** – Ca. 160 Werke in ca. 170 Bänden. 1837-2007. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (20) 1.800,-

Arbeitsbibliothek des Typographen und Dozenten an der Mediadesign-Hochschule München, Peter Gericke (1933-2018), mit zahlreichen Lehrbüchern der Typographie, Schriftmusterbüchern, historischen Arbeiten über Schriftgießereien und Buchdruckereien, Handbüchern der Buchgestaltung und dergleichen mehr. – Ca. 30 Beilagen aus verschiedenen anderen Gebieten (ca. 1700-1900).

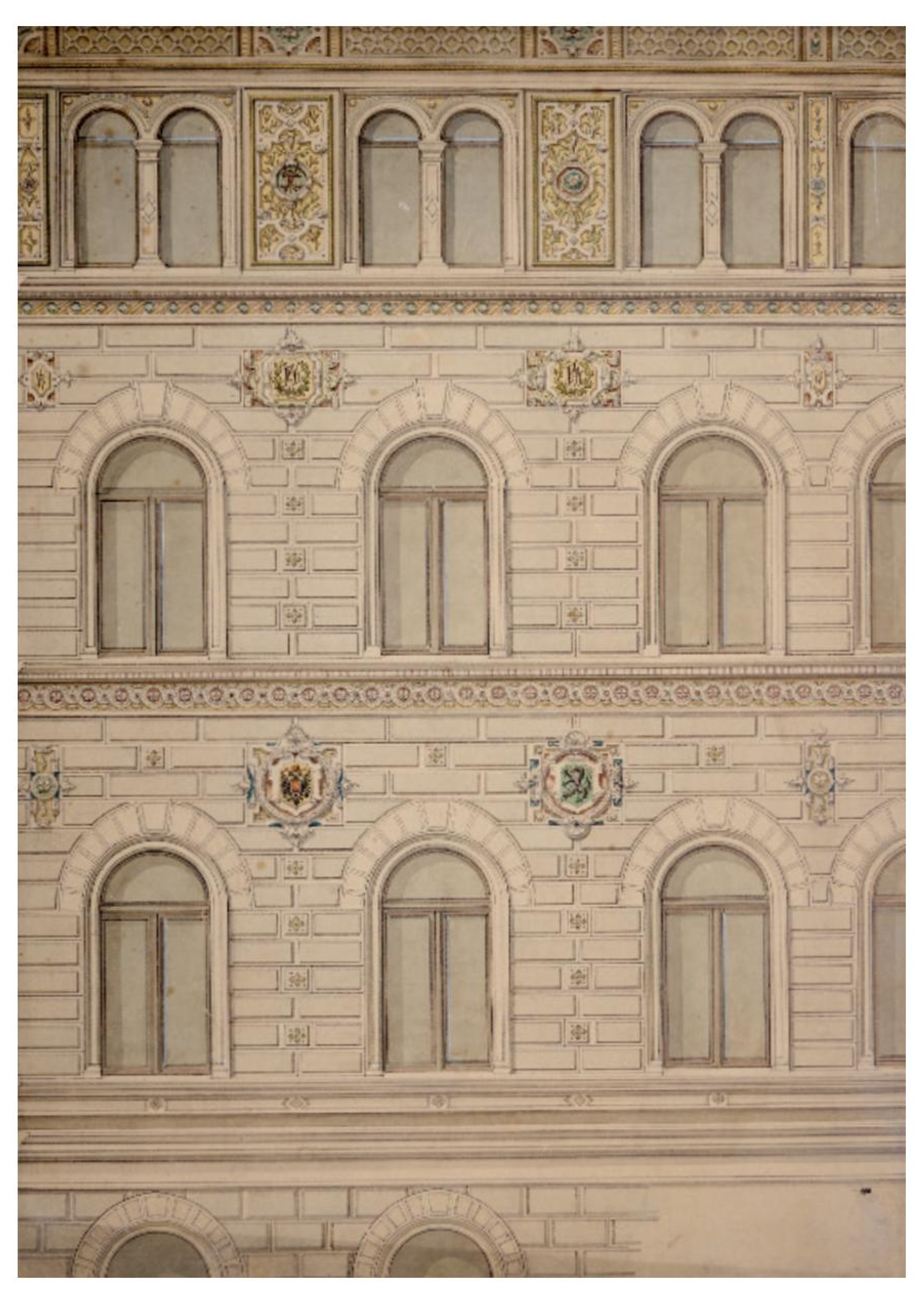
Ca. 160 works in ca. 170 volumes. 1837-2007. Various formats. Various bindings (outside and inside with varying signs of wear). – Working library of Peter Gericke (1933-2018), typographer and lecturer at the Mediadesign-Hochschule Munich, with numerous textbooks of typography, type specimen books, historical works on type founding and printing offices, manuals on book layouts etc. – Ca. 30 enclosures from various other fields (ca. 1700-1900).

538 – – Ca. 20 Werke zu Typographie und Schreibschrift. Ca. 1900-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (134) 200,-

Darunter Musterbücher der Schriftgießereien Emil Gursch, Berlin (4), E. J. Genzsch, München (2), und Ludwig & Mayer, Frankfurt (1).

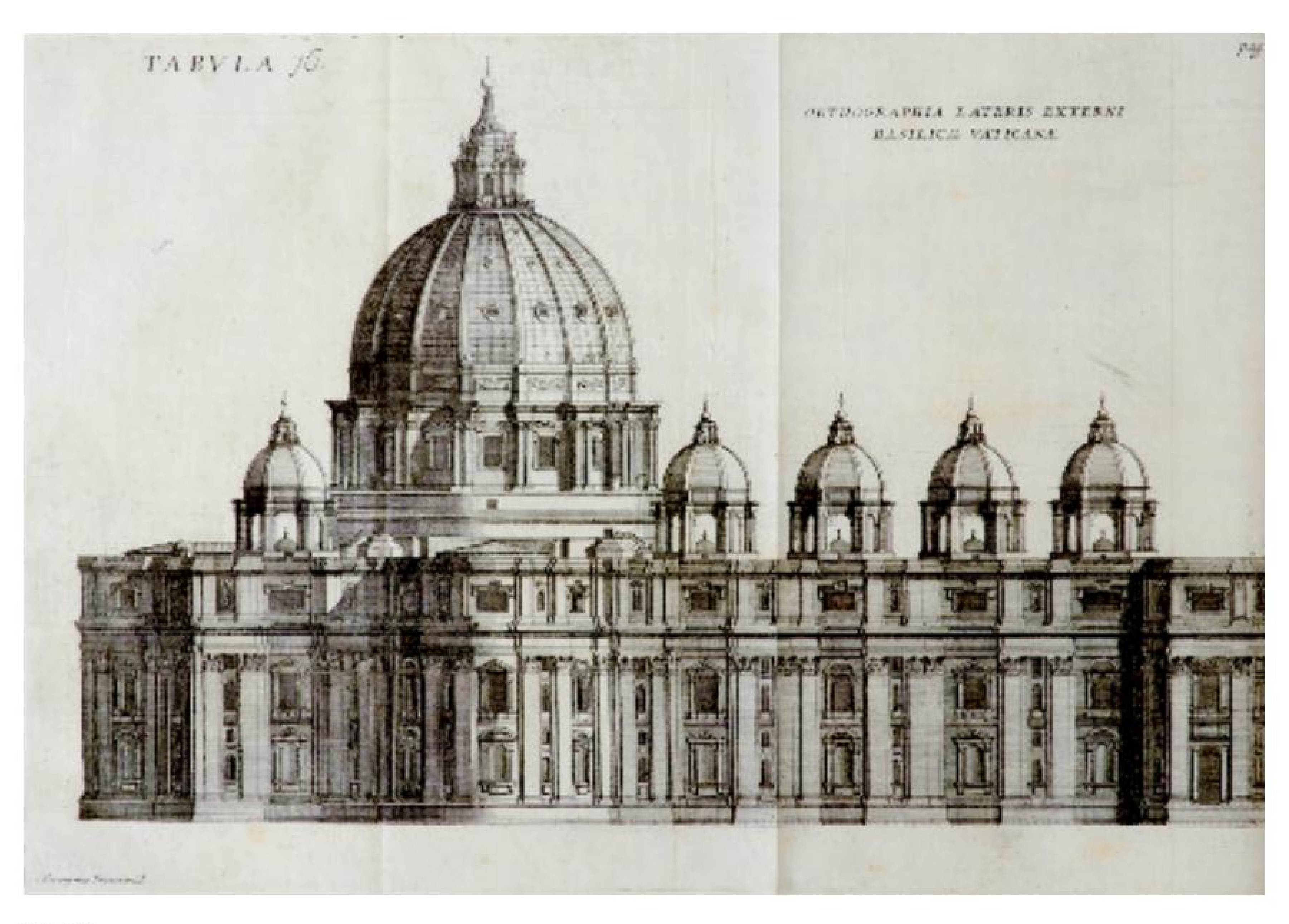
539 – – Sechs reliefierte Wachstafeln mit lateinischen Alphabeten. Wohl 1. Hälfte 20. Jhdt. Ca. 4 x 3,5 cm bis 13,5 x 8 cm. – Unter Passepartouts (etw. fleckig). (9) 100,-

540 **ZEITSCHRIFT FÜR BÜCHERFREUNDE.** Hrsg. von F. von Zobeltitz. Jge. I/1-3 und 10-12, II/4-9, III/1-3 und 7-9 sowie IV/4-6 in 7 Bdn. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing, 1897-1900. 4°. Mit vielen Abb. und Tafeln. Illustr. OHlwd. (außen wie innen mit tls. starken Gebrauchsspuren). (60) 150,-



Nr. 558

Kunstgeschichte



Nr. 541

541 ARCHITEKTUR – BONANNI, PH., Numismata summorum pontificum templi Vaticani fabricam indicantia. Rom, Plachi, 1715. Fol. Mit großer figürlicher gestoch. Titelvign. und 91 (12 gefalt.) Kupfertafeln. 4 Bl., 218 S. Maroquin d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfileten, Eckfleurons und Innenkantenvg. (Rücken geblichen, gering fleckig, berieben). (145) *R 1.500,-

Ornamentstichslg. Berlin 2679. Millard IV, 21, Anm. – Dritte Ausgabe, gegenüber den beiden vorherigen (1696 und 1700) erweitert. – Wichtiges Quellenwerk zur Baugeschichte des Petersdoms in Rom. „The most valuable part of the book is the gallery of illustrations representing the church. Also Bonanni ... reuses the graphic conceptions of his predecessors, the illustrations are thoroughly consistent and uniformly formatted ... Bonanni's book is the first thorough survey of the architectural history and sculptural decoration of Saint Peter's" (Millard). – Die Tafeln zeigen die ursprüngliche Konstantinsbasilika mit den Erweiterungen und Umbauten, die Entwürfe von Bramante, Peruzzi, Sangallo, Michelangelo und Maderno sowie mehrere Innenansichten, Details und Grabmale. – Titel und erste Lage mit kleinem Tintenfraß, Tafel I mit Randeinriß, gering gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Third edition, enlarged compared with the two previous (1696 and 1700) editions. – Important reference work on the architectural history of St Peter's Basilica in Rome. – Title and first quire with minor worm damage, plate I with tear in margin, minimally browned and soiled here and there. – Contemporary morocco with spine label, gilt back, fillets on boards, corner fleurons and gilt interior edges (spine faded, minimally soiled, rubbed). – See illustration.

542 – BRITTON, J., The Architectural Antiquities of Great Britain. 5 Bde. London, Longman u. a., 1807-26. 4°. Mit 6 gestoch. Titeln und 356 (4 doppelblattgr.) Kupfer- oder Stahlstichtafeln. Ldr. d. Zt. mit 2 Rsch., goldgepr. Deckelbordüren sowie Rücken- und Kantenvg. (berieben und leicht bestoßen, die Rücken gebräunt und restauriert). (222) 600,-



Nr. 544



Nr. 546

Brunet I, 1267. Ornamentstichslg. Berlin (neu) 2343 k. – Mit dem erst 1826 erschienenen Band V, „Containing a chronological history and illustrations of Christian architecture". Die Tafeln mit Ansichten, Plänen und architektonischen Details. – Kleine Abweichungen gegenüber den Tafelverzeichnissen: Demzufolge fehlen ein Plan von Hengrave Hall (Bd. II) und Taf. I zu Buildwas Abbey (Bd. IV), drei eingebundene Tafeln aber dort nicht aufgeführt. – Teils gebräunt und stockfleckig. – Exlibris.

543 – **CLOCHAR, P.,** Palais, maisons et vues d'Italie. Paris 1809. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel mit Vign. (in der Paginierung) und 102 Kupfertafeln. 8, 19 S. Restauriertes Hldr. d. Zt. mit Rtit. (130) 600,-

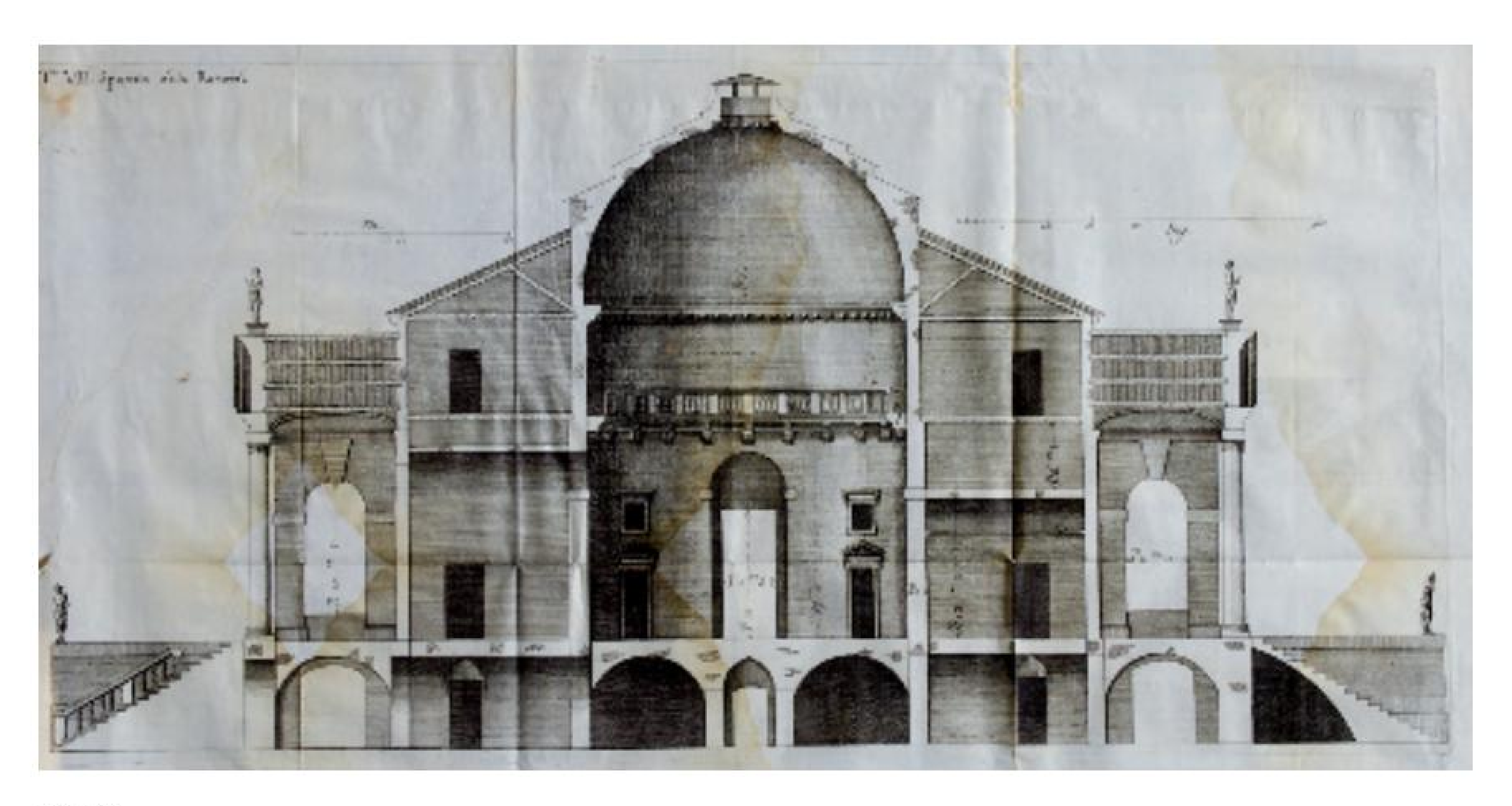
Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 2735. Thieme/Becker VII, 109. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, gering fleckig.

544 – **ECK, V., UND J. GUCKEISEN,** Etliche Architectisher Portalen, Epitapien, Caminen, und Schweyffen. O. O. und Dr. (wahrscheinlich Köln, Bussemacher), 1596. Mit gestoch. Titel und 22 (statt 23) Kupfertafeln. 1 Bl. Mod. Pgt. (145) *R 600,-

Wohl erste Ausgabe, ohne die Verlagsangabe auf dem gestochenen Titel; Titel und Widmung datiert 1596. – Vgl. VD 16 E 446. Ornamentstichslg. Berlin 1167 (jeweils mit Druckvermerk von Bussemacher; das Digitalisat im VD 16 nach dem Exemplar in der SPK in Berlin ohne das Widmungsblatt; das Exemplar in der Ornamentstichslg. mit Widmung, datiert 1600, ohne Tafel 24). – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar, meist mit dem Druckvermerk von Bussemacher in Köln. – Inhaltlich wohl identisch mit dem „Kunstbuechlein, darin etliche architectischer, Portalen, Epitaphen, Caminen, Schweiffen", das die beiden Autoren im selben Jahr bei Jost Martin in Straßburg verlegen ließen. – Veit Eck und Jacob Guckeisen bezeichnen sich auf dem Titel als Schreiner und Bürger zu Straßburg. – Zur Kollation: Der gestochene Titel ist mit 1 numeriert, die Widmung als Blatt 2, die Tafeln von 3-25. – Es fehlt Tafel 22. – Tafel 10 angefalzt und kleiner beschnitten, auf dünnerem Papier und stärker gebräunt, wohl aus einem anderen Exemplar ergänzt. – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

545 – **FREITAG, A.,** Architecture militaire ou la fortification nouvelle. Paris, Quinet, 16(39)-40. Fol. Mit gestoch. Titel, 35 doppelblattgr. Kupfertafeln und 8 doppelblattgr. Tabellen. 3 Bl., 179 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (130) 800,-

Jordan 1303. – Vgl. Cockle 836. Jähns 1112. Ornamentstichslg. Berlin 3525. – „Das Hauptwerk der Zeit" (Jähns), „es gehört zu den wichtigsten Traktaten zum Festungsbauwesen des 17. Jahrhunderts. Zwar wurde viel über die altniederländische Manier geschrieben und gestritten, doch nur hier liegt eine ausführliche Interpretation vor. Freitag war Mediziner und Philosoph. Er stand in polnischen Diensten, ging dann in die Niederlande, wirkte bei den Belagerungen von Herzogenbosch 1629 und Maastricht 1632 aktiv mit. In seinem Traktat stellt er auch Instrumente vor, vornehmlich aber Brückenanlagen



Nr. 547

und Militärbauten innerhalb fester Plätze" (Schütte 316). – Innengelenke gebrochen, gestoch. Titel mit Besitzvermerk und etw. knitterig, wenige Tafeln mit Einriß (tls. hinterlegt), wasserrandig, unterschiedlich gebräunt.

Inner joints broken, engraved title with ownership entry and a little creased, a few plates with tear (partly backed), waterstained, variable browning. – Contemporary slightly damaged calf.

546 **– MITELLI – BONAVERI, D.,** Freggi dell'architetura. O. O., Dr. und Jahr (um 1660). Gestoch. Titel und 24 Kupfertafeln (ohne das gestoch. Widmungsblatt). Interims-Brosch. d. Zt. (fleckig und beschabt) in mod. Buchdecke und mod. Pp.-Schuber (gering fleckig). (145) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz zu ermitteln (irrig datiert um 1600). – Reiche Sammlung an Grotesken und Arabesken des Bologneser Kupferstechers Domenico Bonaveri (1653-1731) nach Agostino Mitelli. – Nachgebunden sind sechs Kupfertafeln mit Ornamenten von Bonaveri, jeweils aus zwei Hälften zusammenmontiert, tls. in der Platte signiert. – Buchblock gebrochen, der gestochene Titel mit hinterlegtem Einriß, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

547 **– PALLADIO – BERTOTTI SCAMOZZI, O.,** Il forestiere istruito delle cose più rare di architettura, e di alcune pitture della città di Vicenza. Vicenza, Mosca, 1761. 4°. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titelvign. und 36 meist gefalt. Kupfertafeln. 119 S. Hpgt. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (145) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Fowler 43: „It is a guide book, written in dialogue form, describing for the most part Palladio's buildings in Vicenza." – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 2709 (zweite Ausg. 1780). – Ottavio Bertotti Scamozzi (1719-1790) wollte mit den „Bauaufnahmen der Werke Palladios ... zu den *veri principj della bellezza Architettonica* zurückführen" (Kruft 232). – Titel gestempelt, Tafel VII (Villa Rotonda) mit hinterlegtem Einriß, durchgehend stärker wasserrandig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

First edition. – Title stamped, plate VII (Villa Rotonda) with backed tear, stronger waterstained throughout. – Uncut. – Contemporary half vellum (soiled, rubbed and scuffed). – See illustration.

548 **– SCHÜBLER, J. J.,** Perspectiva. Pes picturae. Das ist: Kurtze und leichte Verfaßung der practicabelsten Regul, zur perspectivischen Zeichnungs-Kunst. Mischaufl. 2 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Weigel, 1749-58. Gr.-Fol. Mit 2 gestoch. Titeln und 48 Kupfertafeln. 4 Bl., 43 (recte 47), 57 S., 1 Bl. Hldr. um 1900 mit Rsch. (Deckel etw. aufgebogen, gering berieben und bestoßen). (145) *R 1.500,-

Band I in der zweiten, Band II in der dritten Auflage. – Ornamentstichslg. Berlin 4728 (Ausg. 1749-53). Pollen 1854 (Ausg. 1749-58). – Nicht bei Millard. – „Die Tradition Andrea Pozzos, sich mehr für die Architekturdarstellung als für die Architektur selbst zu interessieren, findet in Deutschland nicht nur in Übersetzungen seines Werkes ihren Niederschlag, sondern wird bis an die Grenzen des Absurden weiterentwickelt. Bezeichnend für diese Tendenz ist in dem umfangreichen Lebenswerk des Nürnberger Mathematikers Johann Jakob Schübler (gest. 1741) seine zweiteilige 'Perspectiva, pes picturae' (1719/20), die sich selbst als Fortsetzung zu Pozzos Werk



Nr. 548

versteht. Die Rolle der Perspektive ... erhält bei ihm einen nahezu absoluten Rang" (Kruft 204). – Titel von Bd. I etw. gebräunt, die Tafeln in Bd. II tls. wurmspurig (geringer Bildverlust), minimal fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung.

Vol. I in second, vol. II in third edition. – Title of vol. I a little browned, the plates in vol. II partly with worm traces (minor loss of illustration), minimally soiled. – Rare. – Half calf around 1900 with spine label (boards a little bent, minimally rubbed and scuffed). – See illustration.

549 – **STURM, L. CH.,** Der auserleßneste und ... verneuerte Goldmann, als der rechtschaffenste Bau-Meister, oder die gantze Civil-Bau-Kunst. 11 Teile (von 22) in einem Bd. Augsburg, Wolff, 1715-21. Fol. Mit einigen Textholzschnitten und 93 tls. doppelblattgr. oder gefalt. Kupfertafeln. Pgt. d. Zt. (fleckig, an den seitlichen Kanten aufgebrochen). (194) *R 1.200,-

Ornamentstichslg. Berlin 1993. Engelmann 370. Millard III, 129. Kat. Augsburger Barock 652. – Vgl. Kruft 198-201. – Umfangreiche Folge des meist nur in Einzelteilen vorkommenden prachtvollen Sammelwerkes über alle Bereiche der Baukunst. „Goldmann und Sturm kommt im deutschen Bereich eine ähnliche Bedeutung zu wie Scamozzi für den italienischen" (Kruft 201). – Im Vorwort werden die Einzelteile mit A-Q und a-f bezeichnet; vorhanden hier in der Reihenfolge der Bindung: Civil-Bau-Kunst. 1718 (A) – Wasser-Künste. 1720 (L) – Land-Wohnungen und Meyereyen. 1715 (Q) – Nivelliren und Wasserwägen. 1715 (b) – Bey-Zierden der Architectur. 1720 (D) – Regierungs-Land- und Rath-Häuser. 1718 (K) – Oeffentliche Zucht- und Liebes-Gebäude. 1720 (I) – Regel der Symmetrie. 1720 (E) – Fang-Schläussen und Roll-Brücken. 1715 (c) – Schiff-Häuser oder Arsenale. 1721 (N) – Grabmahle. 1720 (O). – Zwischengebunden der Gesamttitel (im Kopf der Aufnahme angegeben) mit der Übersicht über das Gesamtwerk und 9 Bl. Register. – Der Symmetrie-Teil mit Wurmspur seitlich, die beiden mehrf. gefalt. Tafeln dort mit zahlr. Knickspuren, die zweite auch fleckig und mit tiefen Einrissen, sonst nur wenige kleine Randläsuren, teils seitlich etw. wasserrandig.

Extensive series of the magnificent compilation on all fields of architecture existing mostly only in separate parts. – The symmetry part with worm trace at margin, the two several times folded plates there with numerous creases, the second plate soiled and with deep tears, otherwise only minor marginal damages, partly with some waterstains at margin. – Contemporary vellum (soiled, broken up at edges).

550 – **VIGNOLA, G. BAROZZI DA,** Architettura cioè regola delli cinque ordini di detta architettura cavata dalle magnifiche fabriche di Roma. Rom, Roisecco, 1753. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und 48 Kupfertafeln (davon ein Portr. und 2 Texttafeln). 1 Bl. (Titel). Restauriertes Pgt. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Nicht bei Fowler und im Katalog der Ornamentstichslg. Berlin. – Späte Ausgabe der „Fünf Ordnungen" von Giacomo Barozzi da Vignola. – Die Tafeln nur minimal von der Erstausgabe (Rom 1562) abweichend. – Vorsätze erneuert, Titel mit Besitzvermerk, am Kopfsteg wasserrandig, fleckig, gering gebräunt.

551 – – Neue Ausgabe der Lehre von den Säulenordnungen. Nun zum Nutzen der Anfänger mit besserem, deutlicherem, und gründlicherem Texte versehen von Ch. A. Nilson. Augsburg, Akademische Kunsthandlung, 1787. Mit gestoch. Zwischentitel und 50 gefalt. Kupfertafeln. 47 S. Hldr. d. Zt. (fleckig, beschabt und etw. bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe dieses Druckes. – Ornamentstichslg. Berlin 2591. – Der Klassiker der Architekturtheorie, hier im handlichen Format. – Gebräunt und gering fleckig.

552 – – Nouveau livre des cinq ordres d'architecture. Paris, Daumont, o. J. (ca. 1770). Fol. Mit gestoch. Titel und 44 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. (stark beschabt und etw. bestoßen). (145) *R 400,-

Ornamentstichslg. Berlin 2409. Fowler 382 (dat. 1780-90). Guilmard 167, 37. – Die Tafeln, meist mit gestoch. Erklärungen und hübschen Kartuschen, zeigen Säulenordnungen, Auf- und Grundrisse, Portale, Altaraufbauten und einige französische Bauwerke, darunter den Louvre, St. Sulpice und St. Eustache. – Nachgebunden sind 31 Kupfertafeln mit Architekturmotiven aus diversen französischen Werken der Zeit. – Innengelenke gebrochen, gebräunt, gering fleckig.



Nr. 553

553 ARCHITEKTUR- UND DEKORATIONSENTWÜRFE – SAMMLUNG – Zus. 26 Architektur- und Dekorationsentwürfe, meist in Gouache auf festem Papier, tls. auf Karton montiert. Wohl Wien, um 1900-1920. Verschied. Formate. (19) 1.200,-

Besonders hervorzuheben ist der Entwurf einer Wanddekoration für ein „Vestibül" in teilweise aquarellierter Federzeichnung auf festem Karton, sign. und dat. „Rudolf Tropsch, Arch. Juni 1900" (ca. 22 x 38 cm).

Ferner enthalten: zwei Entwürfe für die Fassade eines Kinos (jeweils ca. 16 x 29 cm; davon einer monogrammiert „W. R.", d. h. Wilhelm Richter (siehe unsere Losnummern 557 und 558), und zwei wohl zugehörige Entwürfe für Wanddekor (jeweils ca. 15 x 25 cm).

Ca. 15 Entwürfe für einen großen Theater- oder Kinosaal, teils mit japanisierenden Malereien.

Drei Gouachen und ein Aquarell, darunter eine Szenerie in einem Theaterfoyer (ca. 35,5 x 31 cm) und ein Rittersaal mit reicher Ausstattung (ca. 36,5 x 50 cm). – Tls. mit leichten Altersspuren oder etw. fleckig.

Beiliegen 12 farb. lithogr. Tafeln mit Inneneinrichtungen aus verschiedenen Vorlagenwerken aus der Zeit um 1925, unter anderem von Wilhelm Joker, Gustl Kröner und Paul Mayenfisch. – Siehe Abbildung.

Together 26 architecture and decoration designs, mostly in gouache on rigid paper, partly mounted on cardboard. Probably Vienna, around 1900-1920. Various formats. – A particular highlight is the draft of a wall decoration for a „vestibule", partly in watercoloured pen drawing on rigid cardboard, signed and dated „Rudolf Tropsch, Arch. June 1900" (ca. 22 x 38 cm). – See illustration.

554 BÖTTIGER, C. A., Ideen zur Kunst-Mythologie. 2 Bde. Dresden und Leipzig, Arnold, 1826-36. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln. LIV, 425; XXII, 552 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Goed. XVII, 171, 95. MNE I, 89 (bezeichnet Bd. I irrtümlich als alles Erschienene). ADB III, 207: „Grundlage einer in ihrer Art neuen Disciplin." – Der zweite Band mit dem zweiten bis vierten Cursus von Julius Sillig nach Böttigers Tod herausgegeben. – Gering gebräunt und fleckig.

555 DAUMIER – HAZARD, N.-A., UND L. DELTEIL, Catalogue raisonné de l'œuvre lithographié de Honoré Daumier. Orrouy, Hazard, 1904. Gr.-8°. Mit rad. Portr. und vielen Abb. X, 841 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit., Kopfgoldschnitt und eingeb. Deckeln der Orig.-Brosch. (Bezug mit winzigen Fehlstellen, gering berieben). (60) 180,-

Nr. 14 von 800 Exemplaren. – Innengelenke gebrochen, gebräunt und stellenw. fleckig.



Nr. 557



Nr. 557

556 ERHARD – APELL, A., Das Werk von Johann Christoph Erhard, Maler und Radirer. Dresden, Selbstvlg., 1866. Mit gestoch. Portr. XXXVIII, 115 S. Spät. Hlwd. mit eingeb. Orig.-Brosch. (gering berieben). (137) 200,-

GK 5.7087. – Monographie mit Werkverzeichnis des Künstlers Johann Christoph Erhard (1795-1822). – Portr. und Titel lose, stärker gebräunt, mit wenigen Randläsuren, etw. fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten.

NACHGEB.: DERS., Nachträge und Berichtigungen zum Werk des Malers und Radirers Johann Christoph Erhard. Ebda. 1875. Mit Radierung. 16 S. – Etw. gebräunt.

557 FALKENSTEIN – WINTER UND RICHTER – TEILNACHLASS – Zus. ca. 230 Vorlagen für Fassaden, Innenräume und Wanddekor, meist mit Stempeln der Wiener Dekorationsmalereifirmen Adolf Falkenstein und Winter & Richter, in Formen des Historismus und Jugendstils, meist Gouachen und Zeichnungen, die nur partiell in Farbe ausgeführt sind, ferner ca. 50 Entwürfe für Flächendekorationen und figürliche Schablonenfriese in Gouache. Wohl meist Wien, ca. 1880-1925. Verschied. Formate (Bildgr. meist zwischen 13 x 15 und 20 x 30 cm). – Meist auf festem Karton, tls. mehrere Blätter auf einem Träger. (19) 4.000,-

Adolf Falkenstein (gestorben 1929) gründete 1874 in Wien sein Atelier für Dekorations- und Zimmermalerei. Seine Firma war an der Ausstattung von zahlreichen Wiener Repräsentationsbauten beteiligt, darunter das Burgtheater, die Oper, die Akademie der bildenden Künste und das Künstlerhaus; auch fertigte Falkenstein in der Hermesvilla die Wandmalereien im Turnzimmer von Kaiserin Elisabeth. Außerdem wirkte die Firma auch in Innsbruck, Triest oder Budapest.

Der Betrieb von Ignaz Winter und Wilhelm Richter lieferte Maler- und Vergolderarbeiten etwa für das Raimund-Theater und das Wiener Centralbad. Wie Adolf Falkenstein wurde sie mit dem Titel k. u. k. Hofdekorationsmaler ausgezeichnet.

Beide Werkstätten befriedigten ebenso das Schmuck- und Repräsentationsbedürfnis der kaiserlichen Familie und des Adels wie des erstarkenden Bürgertums der späten Gründerzeit in Österreich-Ungarn. Unser Teilnachlaß belegt eindrucksvoll, daß die beiden in der kunsthistorischen Forschung bislang kaum beachteten Dekorationsmalerateliers um die Wende zum 20. Jahrhundert den Stilumbruch vom Historismus zum Jugendstil gleichsam nahtlos vollzogen.

Die Blätter zeigen Entwürfe für Bordüren, Wandgliederungen, Treppenhäuser und Deckenmalereien, teils in den Grundriß von Palais oder anderen größeren Gebäuden eingezeichnet. Viele Entwürfe sind zur Gänze in Farbe gouachiert oder aquarelliert, einige nur in Teilen.



Nr. 557

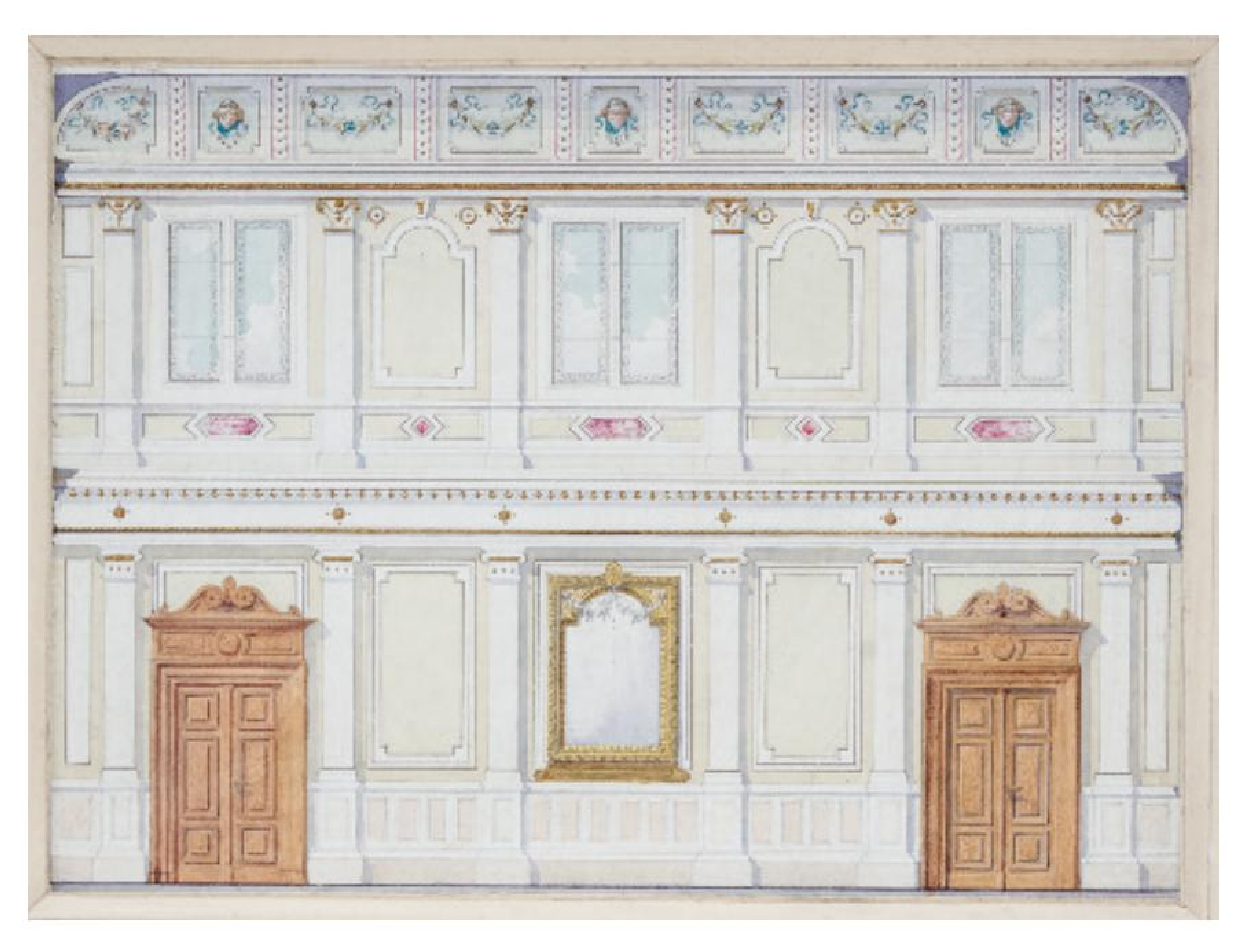
Der Betrieb von Adolf Falkenstein war im VIII. Wiener Bezirk in der Josefstädterstraße 27 ansässig. Von den circa 100 Blättern mit seinem Stempel sind etwa zwei Drittel in Jugendstilformen gehalten, oft mit floralen Elementen. – Ein großformatiger Entwurf (ca. 36 x 49 cm) für die Wandgliederung eines Salons mit hervorgehobenen Pilastern in Gold ist für einen Wandabschnitt mit einer montierten Alternative in anderer Farbstellung versehen.

Die Firma Winter und Richter arbeitete nach Ausweis der Stempel im VI. Bezirk, anfangs in der Kanzigasse 2, nach Erhalt des Hofmalertitels in der Joanelligasse 7 (vormals Dürergasse 2). Ein beiliegender Prospekt der Firma mit dieser Adresse (ca. 15 x 12 cm; mit illustriertem Umschlag, 4 Bl.) bietet eine „Übersicht verschiedener von uns im letzten Jahrzehnt ausgeführten Maler-, Vergolder- und Anstreicherarbeiten in Kirchen" mit nahezu 100 Objekten. Unter den in unserem Teilnachlaß überlieferten Blättern überwiegen Entwürfe in verschiedenen historistischen Stilen. Ein besonders großer Entwurf (ca. 36 x 35 cm) ist von Hand beschriftet: am oberen Rand „Skizze für die auszuführende Malerei eines Stiegenhauses in der K. K. Universität in Graz", unten „Ig. Winter Maler Graz III. Wartingergasse 1". Demnach stammt dieser Entwurf aus der Zeit vor Begründung der Firma Winter & Richter in Wien.

Enthalten sind auch mehrere präzise ausgeführte Entwürfe und Vorlagen, die keine Stempel aufweisen; außerdem finden sich einige etwas lockerer ausgeführte Gouachen mit Innenräumen und Flächendekorationsmustern sowie figürliche Schablonenfriese mit Tiermotiven und Holländerkindern. – Tls. etw. fleckig und angestaubt. – Siehe Abbildungen.

Together ca. 230 patterns for facades, interiors and wall decoration, mostly with stamps of the Vienna Dekorationsmalereifirmen Adolf Falkenstein and Winter & Richter, in the style of historicism and art nouveau, mostly gouaches and drawings only partly coloured, furthermore ca. 50 drafts for surface decorations and figurative template friezes in gouache. Probably mostly Vienna, ca. 1880-1925. Various formats (picture size mostly between 13 x 15 and 20 x 30 cm). – Mostly mounted on solid cardboard, partly several leaves on one support. – See illustrations.

558 – – – 31 Entwürfe für Fassaden, Wandgliederungen und Dekorationsmalereien im Stil des Historismus in Feder- und Bleistiftzeichnung auf festem Karton, partiell aquarelliert oder in Gouache ausgeführt, tls. mit Goldhöhung; da-



Nr. 558

von ein Entwurf sign. und dat. „A. Falkenstein, Wien, 26. 4. (18)92“ und 6 Blätter mit Stempel der Wiener Dekorationsmalerfirma Winter und Richter (auf dem Passepartout). Wien, ca. 1890-1900. Verschied. Formate (Bildgr.: ca. 25 x 16 bis 54 x 38 cm). Jeweils unter dickem, tls. grau gestrichenem Passepartout. (19) 2.000,-

Minutiös gezeichnet und überaus detailreich präsentieren die nur partiell in Farbe durchgeführten Vorlagen das gesamte Ornamentrepertoire des reifen Historismus von der Neoromanik bis zum Neorokoko, oft auch figürliche Elemente oder Wappen. Überwiegend zeigen sie Dekorationen für Decken, Gewölbe oder Treppenhäuser (21), daneben auch Innenwandgliederungen (6) und Fassaden (4). – Ob die Vorlagen in jedem Fall umgesetzt wurden oder ob die Zeichnungen von Fassaden reale Bauten wiedergeben, konnten wir nicht feststellen. Nur eine der Zeichnungen ist auf dem Passepartout von Hand bezeichnet als „Redout-Saal in Innsbruck“. Die starken, teils am abgefasten Innenrand farbig akzentuierten Passepartouts deuten darauf hin, daß die Zeichnungen der Präsentation dienten, vielleicht in den Firmenräumen oder bei einer Ausstellung. Dafür spricht auch das meist sehr große Format. – Die Rahmen tls. etw. fleckig, die Zeichnungen nur vereinzelt. – Siehe Abbildungen Seite 158 und 166.

31 drafts for facades, wall structures and decorative paintings in the style of historicism in pen and pencil drawings on rigid cardboard, partly painted in water colours or in gouache, partly heightened in gold; one thereof signed and dated „A. Falkenstein, Vienna, 26 April (18)92“ and 6 with stamp of the Vienna Dekorationsmalerfirma Winter and Richter (on passe-partout). Vienna, ca. 1890-1900. Various formats (picture size: ca. 25 x 16 till 54 x 38 cm). Each mounted under thick passe-partout partly painted grey. – Frames partly a little soiled, the drawings only occasionally. – See illustrations on page 158, 166 and 167.

559 GALERIEWERKE – CROZAT DE TUGNY – RECUEIL D'ESTAMPES d'après les plus beaux tableaux et d'après les plus beaux desseins qui sont en France dans le Cabinet du Roy, dans celui de Monseigneur le Duc d'Orléans, & dans d'autres Cabinets. Bd. I (von 2). Paris, Imprimerie Royale, 1763. Gr.-Fol. Fragment mit gestoch. Titelvign. und 42 Radierungen und Kupfertafeln (davon eine doppelblattgroß). 1 Bl., V S., S. 5-32. Ausgebunden. (12) 400,-



Nr. 558



Nr. 564

Zweite Ausgabe. – Vgl. Cohen/Ricci 267. Lewine 125. Sander 415. Bernard 170. – Fragment des ersten Bandes von einem der schönsten Kupferstichwerke des 18. Jahrhunderts. Komplett mit beiden Bänden umfaßt das Werk 170 Tafeln. – Nicht nur die prächtigen Handzeichnungen aus der Sammlung Crozat, sondern auch eine Anzahl wertvoller Stücke aus der Sammlung des Königs sind hier in meisterhafter Weise wiedergegeben. Die Initiative zu dem Werk war dem Sammler J.-A. Crozat de Tugny zu verdanken, der es auf seine Kosten drucken und dann zur Subskription bringen wollte. Nach Vollendung des ersten Bandes wuchs indes die Sache Crozat über den Kopf, und er betraute den Maler Robert mit der Fortführung. – Mit zahlr. Randeinrissen, Tafeln tls. lose, fleckig und gebräunt.

560 – **HAAS, C.,** Kaiserliche königliche Bilder-Gallerie im Belvedere zu Wien. Nach den Zeichnungen des k. k. Hofmahlers Sigm. von Perger, in Kupfer gestochen von verschiedenen Künstlern. Nebst Erklärungen in artistischer und historischer Hinsicht. 4 Bde. Wien und Prag, Haas, 1821-28. Mit 240 Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke tls. etw. angeplatzt und Rücken leicht brüchig, Kanten stellenw. beschabt, etw. bestoßen). – Text deutsch und französisch. – Fleckig. (117) 600,-

561 **GAUGUIN, P.,** Noa Noa. Réalisé et présenté par G. Artur, J.-P. Fourcade und J.-P. Zingg. Faksimile des Manuskriptes von Paul Gauguin. (Paris, Maeght) für die Association des Amis du Musée Gauguin in Tahiti und die Gauguin and Oceania Foundation in New York, (1988). 39 faksimilierte Bl. (davon 5 kleinere) und einige tls. farb. Abb. 5, 25 Bl. Illustr. OLwd. (209) 100,-

562 **GOYA – HOLLÄNDER, H.,** Goya. Los Disparates (Los Proverbios de Goya). Nachdruck der Ausg. Madrid 1864. Tübingen, Wasmuth, (1968). Qu.-Imp.-Fol. Mit faksimiliertem Titel und 22 Tafeln. 23 S., 1 Bl. OLwd. (leicht fleckig). (209) 100,-

Nr. 57 von 200 Exemplaren. – Fliegender Vorsatz mit Knickspur, am Rand leicht gebräunt.

563 **LA GRAVURE EN FRANCE AU XVIII[E] SIÈCLE.** 3 Bde. Paris und Brüssel, Oest, 1925-28. Fol. Mit zahlr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und Kopfgoldschnitt, sign. „Gerhard Prade, Leipzig" (gering fleckig und berieben). (60) 150,-

DACIER, É., La gravure de genre et de mœurs. 1925. 2 Bl., 127 S. – DUPORTAL, JEANNE, La gravure de portraits et de paysages. 1926. 3 Bl., 82 S., 1 Bl. – RÉAU, L., La gravure d'illustration. 1928. 2 Bl., 69 S., 1 Bl. – Alle Bde. gering gebräunt und fleckig.

564 **JUGENDSTIL – OLBRICH, (J. M.),** Ideen. Wien, Gerlach & Schenk, o. J. (ca. 1900). Qu.-Gr.-8°. Mit 7 lithogr. Tafeln, Lithogr. von Olbrich und mehreren Abb. XII, 78 S. Lose in restauriertem Orig.-Umschl. (Vorderdeckel mit Buchhändlermärkchen und Besitzvermerk). (121) 600,-

Erste Ausgabe. – Thieme/Becker XXV, 589. – Interieurs, Entwürfe zu Wand- und Buchschmuck sowie Architekturstudien. – Mit einer Einführung von L. Hevesi. – Titel mit Knickspur, Widmungsblatt mit Notiz und rasiertem Vermerk, die Tafeln tls. mit Randläsuren; durchgehend fingerfleckig, leicht gebräunt. – Aus dem Besitz des russischen Architekten Nikita Lazarev (1866-1932) mit seinem Stempel auf dem Titel und mehreren Tafeln. – Siehe Abbildung.

565 **LA CHAUSSE, M.-A. DE,** Le grand cabinet romain ou recueil d'antiquitez romaines. Amsterdam, Honoré & Chastelain, 1706. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titel- und Kopfvign. sowie 160 num. Kupfern auf 43 Tafeln. 9 Bl., 126 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt und tls. restauriert, beschabt, etw. fleckig). (145) *R 250,-

Erste französische Ausgabe. – Borroni II, 11121. Brunet I, 1692. Hoefer XXXVIII, 521. – Von J. Roche besorgte Übersetzung des erstmals 1690 erschienenen „Romanum museum". – „Quelques érudits ont suspecté l'authenticité des objets représentés" (Hoefer). – Innengelenke gebrochen, gestoch. Titel aufgezogen, gering gebräunt und fleckig.



Nr. 566

566 MATTIOLI, L., Primi elementi della pittura, raccolti da vari auttori per uso de' principianti del dissegno. Bologna, L. della Volpe, 1728. Qu.-Fol. Gestoch. Titel und 22 (statt 23) Kupfertafeln. Läd. Pp. d. Zt. (18) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Pollen 1328. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Bibliotheca Hertziana nachweisbar. – Als Zeichenschule gedachte Kupferstichfolge des Bologneser Kupferstechers Ludovico Mattioli (1662-1747). Eine zweite Ausgabe erschien 1750 unter dem Titel „Studio di pittura ad uso de' licei". – Es fehlt Tafel 21. – Innengelenke gebrochen, Buchblock gelockert, gebräunt und etw. fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung.

567 NEUE UND WOHL-APPROBIRTE HAUS- und KUNST-ÜBUNG, aus welcher nicht nur allein grosse und vornehme Künstler, als Mahler, Bildhauer, Kupfferstecher, Goldschmiede, Waxpossirer, Illuministen, etc. sondern auch andere in ihren Professionen scharff nachsinnende und Kunst-liebende Gemüther eine gute Wissenschaft heben und erlangen können. Nürnberg, Trautner, 1715. Ohne das doppelblattgr. gestoch. Frontisp. Mit doppelblattgr., in Rot und Schwarz gedruckten Titel. 4 Bl., 800 S., 32 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen und Supralibros auf beiden Deckeln (beschabt und etw. fleckig). (11) *R 600,-

VD 18 90459075. – Seltenes Lehr- und Rezeptbuch mit einer Fülle von Anleitungen zur Erlernung der unterschiedlichsten künstlerischen und kunsthandwerklichen Techniken sowie der Haushaltsführung. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit hinterlegtem Einriß (kleiner Buchstabenverlust), fleckig. – Aus dem Augustinerchorherrenstift Kreuzlingen.

568 OSTASIEN – YÔFU GAJÔ (Bilderbuch von Kyoto). Hrsg. von Yamada Naosaburô. 3 Bde. Kyoto, Unsôdô, 1895-98. Mit je 10 doppelblattgr. Farbholzschnitten. OKart. (leicht berieben, etw. fleckig). – Vereinzelte kleine Einrisse. (137) 300,-



Nr. 571

569 OVERBECK, J., Atlas der griechischen Kunstmythologie. Leipzig, Engelmann, 1872-(87). Imp.-Fol. Mit 26 doppelblattgr. lithogr. Tafeln auf aufgewalztem China. 6 Bl. in Imp-Fol. (davon 5 Bl. Tafelverzeichnis und 1 Bl. Titel der ersten Lief.) und Extrablatt zur Tafel XXVI (23,8 x 32 cm). Tafelverzeichnis in losen Bl., Tafeln in 5 Lief. geheftet (wie erschienen), zus. in Hlwd.-Flügelmappe d. Zt. (Mappe etw. fleckig und berieben). (7) 1.200,-

ADB LV, 852. – Mit Unterstützung des sächsischen Kultusministeriums herausgegebenes seltenes Tafelwerk zur „Griechischen Kunstmythologie" des Archäologen Johannes Overbeck (1826-1895), einer unvollendet gebliebenen Arbeit (MNE II, 93). Die Tafeln zeigen in Hunderten von Einzeldarstellungen die wichtigsten Gestalten der griechischen Sagenwelt – Zeus, Hera, Poseidon, Demeter, Persephone und Apollon – auf Vasen, in Büsten, in Mosaiken, Wandgemälden und Reliefen und auf Sarkophagen; deren jeweilige Standorte sind im Tafelverzeichnis angegeben. – 2 Bl. des Tafelverzeichnisses mit alt hinterlegten Randläsuren, Standorte der Kunstwerke gelegentlich auf den Tafeln in Bleistift notiert, Textbl. und Tafeln leicht gebräunt und etw. fleckig. – Vollständig mit der öfter fehlenden Tafel 26 und dem zugehörigen Extrablatt. – Beiliegen 80 Umrißkupfer aus den „Alterthümern zu Athen" von J. Stuart und N. Revett (Leipzig und Darmstadt, Leske, um 1830), 8 Aquatintaradierungen von Jean Houel aus dem vierbändigen „Voyage pittoresque des isles de Sicile, de Malte et de Lipari" und 5 weitere Kupfertafeln mit Darstellungen zum antiken Sizilien.

Rare plate work on the „Greek mythology of art" by the archeologist Johannes Overbeck (1826-1895), published with the support of the Saxon ministry of education and cultural affairs. The plates show in hundreds of individual depictions the most important figures of the Greek mythology – Zeus, Hera, Poseidon, Demeter, Persephone and Apollo – on vases, in busts, in mosaics, wall paintings, reliefs and sarcophaguses; their respective locations are listed in the plate index. – Two leaves of the plate index with marginal damages backed in former times, the locations of the works of art occasionally noted down on the plates in pencil, text leaves and plates slightly browned and a little soiled. – Complete with the quite often missing plate 26 and the corresponding special leaf. – Plate index in loose leaves, plates comprised in 5 issues (like published), together in contemporary half cloth document folder (portfolio a little soiled and rubbed).

570 (STAMPART, F. DE, UND A. DE BRENNER, Prodromus, oder Vor-Licht des eröffneten Schau- und Wunder-Prachtes aller deren an dem kaiserl. Hof ... in Wienn sich befindlichen Kunst-Schätzen und Kostbarkeiten. Wien, van Ghelen, 1735). Gr.-Fol. Daraus: Gestoch. Widmungsblatt und 28 (statt 29) Kupfertafeln. Lose Tafeln, ohne Einband. (187) 200,-

Ornamentstichslg. Berlin 3965. – Vorhanden das Widmungsblatt für Ludwig Graf Gundacker von Althan und 28 Tafeln (num. 4-30 und eine Tafel ohne Nummer) mit den dichtgedrängt präsentierten Schätzen der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien. – Ohne Titel und Text. – Einige kleinere Randläsuren, alle Bl. mit umlaufenden geglätteten Faltspuren etw. außerhalb der Plattenränder, Ränder angestaubt und teils fleckig.

571 STASSOFF, W. W., Histoire du livre Les émaux byzantins A. W. Zwénigorodskoï. St. Petersburg 1898. Gr.-4°. Mit Titel in Rot und Gold sowie 6 (2 farb.) Tafeln. 1 Bl., 252 S., 1 Bl. Illustr. OLwd. mit dreiseitigem Goldschnitt mit Schablonendekor (minimale Altersspuren). – Eines von 100 Ex. der französischen Ausgabe (Nummer nicht eingetragen). – Gering gebräunt. – Siehe Abbildung. (157) 3.000,-

Illustrated original cloth with three-sided gilt edge with stencil decor (minor signs of wear). – One of 100 copies of the French edition (our copy unnumbered). – Minimally browned. – See illustration.

572 **TEPPICHE – SARRE, F., UND H. TRENKWALD,** Altorientalische Teppiche. Hrsg. vom Österreichischen Museum für Kunst und Industrie. 2 Bde. Wien, Schroll, und Leipzig, Hiersemann, 1926-28. Imp.-Fol. Mit 120 (67 farb.) Tafeln und einigen Textabb. 21 S., 1, 60 Bl.; 43 S., 60 Bl. Hldr. d. Zt. (leichte Altersspuren). (43) 1.500,-

Prachtvoll illustriertes Standardwerk über den Orientteppich; enthält in Bd. II auch eine Bibliographie.

Magnificently illustrated standard work on oriental carpets; contains also a bibliography in vol. II. – Contemporary half calf (slight signs of wear).

573 **WAAGEN, G. F.,** Raphael's Frescomalereien aus dem Mythus von Amor und Psyche in der Farnesina zu Rom. Berlin, Photographische Gesellschaft, o. J. (um 1865). Qu.-8°. Mit 12 Tafeln mit mont. Photographien. 16 S. Goldgepr. OLwd. (etw. beschabt und bestoßen). (176) *R 120,-

Erste Ausgabe mit den Photographien. – Heidtmann, Wie das Photo ins Buch kam, 2095. – Block gebrochen, etw. fleckig, leicht gebräunt.

574 **WERKVERZEICHNISSE UND ANDERE MONOGRAPHIEN – SAMMLUNG** von 22 Werken in 24 Bänden. 1945-91. Verschied. Formate. Oft reich illustriert. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen meist nur geringe Alters- und Gebrauchsspuren). (133) 1.000,-

Enthält Arbeiten zu Ernst Barlach, Max Beckmann (2), Joseph Beuys (6), Marc Chagall, Edgar Degas (2), Robert Jacobsen, Käthe Kollwitz, André Marchand, Giorgio Morandi, Adriaen van Ostade, Christian Rohlfs, Karl Schmidt-Rottluff (3) und Fritz Wotruba. – Ausführlichere Angaben zu den in der Sammlung enthaltenen Werken sind zu finden im Katalog unserer Auktion 71 unter den Nummern 760, 1010, 1059, 1063, 1073 und 1109.

More detailed information on the works comprised in the collection can be found in the catalogue of our auction 71 under items 760, 1010, 1059, 1063, 1073 and 1109. – Various original bindings (mostly only minor signs of wear inside and outside).

575 **KONVOLUT** – Zwölf Werke zu Archäologie und Kunst in 14 Bänden. Meist 20. Jhdt. Meist Fol. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren). (11) *R 300,-

576 – 22 Werke. Meist 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur leichte Altersspuren). (10) 200,-

Darunter „Die Chromolithographie“ von Hesse (1906), der Bestandskatalog über die Handzeichnungen im Berlin-Museum „Von Chodowiecki bis Liebermann“ (1990) und „A History of Chromolithography: Printed Colour for All“ von Twyman (2013).



Nr. 949

Literatur und illustrierte Bücher



Nr. 805

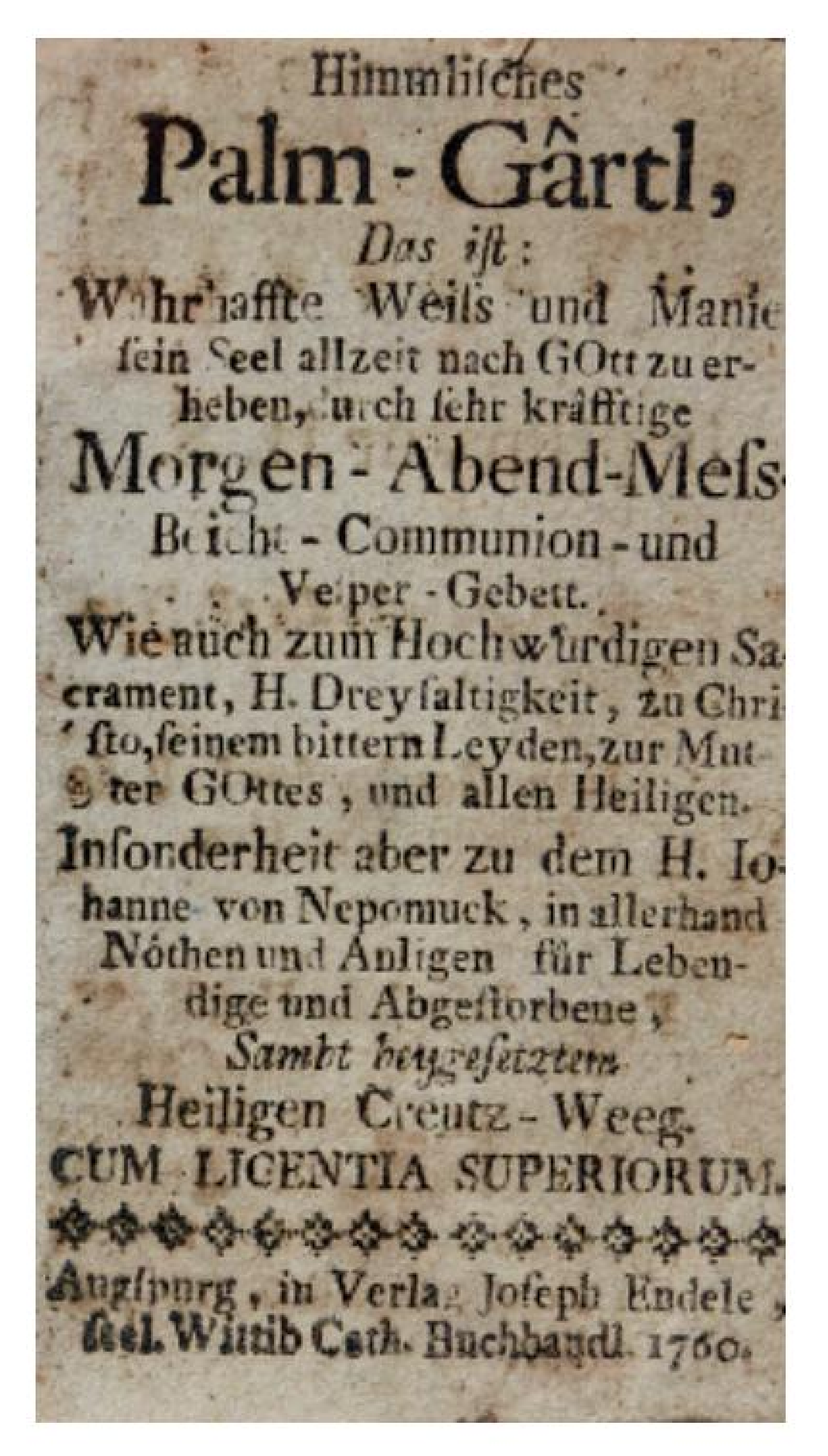
Barock- und Emblembücher

577 ABRAHAM A SANCTA CLARA – SAMMLUNG – Sechs Werke in 14 Bdn. 1692-1905. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. starken Gebrauchsspuren). (22) 400,-

Enthalten: Sämmtliche Werke. 7 Bde. Passau 1835-36. – Bd. I mit dem Exlibris von Curt von Faber du Faur. – Beiliegen J. Baldes *Medizinische Satiren*, 2 Tle. in einem Bd., München 1833, und die Tle. I und II des *Irdischen Vergnügens in Gott* von Brockes in Ausgaben von 1739. – Alles Rückgänge aus unserer Auktion 71, im zugehörigen Katalog mit ausführlicheren Angaben unter den Nummern 764, 774 und 780. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

578 ALBERTINUS – GUEVARA, A. DE, Erster (Ander, Dritter ...) Theil, Der guldenen Sendtschreiben. Durch Aegidium Albertinum, auß der Hispanischen in die Teutsche Sprach auffs fleissigist verwendt. 3 Tle. in einem Bd. München, Berg, 1610. 4°. Mit 3 gleichen großen Druckermarken. 4 nn., 216 num., 4 nn. Bl. (das letzte weiß), 2 nn., 246 num., 4, 2 nn., 198 num., 4 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 läd. Schließen (beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (9) 300,-

Dünnhaupt (Albertinus) 3.5: „Sammlung moralischer Episteln über eine Vielzahl von Themen; von den Zeitgenossen auch als Briefsteller verwendet!“ – Mit der schönen allegorischen Druckermarke von Adam Berg. – Innengelenk gebrochen, Titel mit Besitzvermerk, wenige Blätter mit kleinen Randausrissen oder -läsuren, vereinzelt etw. wasserrandig, leicht fleckig.


Himmlisches
Palm-Gârtl,
Das ist:
Wahrhaffte Weiß und Manier
sein Seel allzeit nach GOtt zu er-
heben, durch sehr kräfftige
Morgen- Abend-Mess-
Beicht- Communion- und
Vesper- Gebett.
Wie auch zum Hochwürdigen Sa-
crament, H. Dreyfaltigkeit, zu Chri-
sto, seinem bittern Leyden, zur Mut-
ter GOttes, und allen Heiligen.
Insonderheit aber zu dem H. Jo-
hanne von Nepomuck, in allerhand
Nöthen und Anligen für Leben-
dige und Abgestorbene;
Sambt beygesetztem
Heiligen Creutz-Weeg.
CUM LICENTIA SUPERIORUM.
Augspurg, in Verlag Joseph Endele,
seel. Wittib Cath. Buchhandl. 1760.

Nr. 581

579 ANDACHTSBÜCHER – BELLARMINO, R., De gemitu columbae sive de bono lacrymarum libri tres. Köln, Egmondt, 1634. 16°. Mit gestoch. Titel, ganzseit. gestoch. Portr. und 3 ganzseit. Textkupfern. 7 Bl., 324 S., 13 Bl. Pgt. d. Zt. (minimale Altersspuren). (46) 300,-

STC R 838. De Backer/Sommervogel I, 1238, 37. – Noch nicht im VD 17 verzeichnet. – Bellarminos Schrift „Vom Seufzen der Tauben oder von der großen Nutzbarkeit der Tränen" ist das wohl verbreiteste Trost- und Hilfsbüchlein der Barockzeit und erlebte zahlreiche Auflagen in Europa. – Kardinal Bellarmino (1542-1621) war nicht nur einer der führenden Köpfe der römischen Gegenreformation und einer der glänzendsten intellektuellen Vertreter des Jesuitenordens, er ist der Nachwelt vor allem durch seine Freundschaft mit Galileo Galilei bekannt, die auch nach der Verurteilung des Astronomen durch den Heiligen Stuhl fortbestand. – Mit schönen Kupfern illustriert. – Gestempelt, gestoch. Titel unten mit winzigem Randausriß, gering fleckig, gebräunt.

Rarissimum

580 – BURG, J. F., Allgemeines und vollständiges Evangelisches Gesang-Buch für die Königl. Preußis. Schlesis. Lande ... Nebst angefügten Gebet-Buch. 2 Tle. in einem Bd. Breslau, Korn, 1748. Mit gestoch. doppelblattgr. Frontisp. 8 Bl., 1158 S., 29 Bl., 99 S., 10 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (212) *R 400,-

Nicht bei Schüling. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Hessen nachweisbar. – Das Frontispiz (aufgezogen) zeigt die Porträts des preußischen Königspaares und eine Ansicht von Breslau. – Bindung gelockert, Innengelenke angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt, Titel mit winziger Fehlstelle und kleinem Eckabriß, fleckig. – Mod. Exlibris.

Mit unbekannten Drucken

581 AUGSBURG – SAMMLUNG – Drei sehr seltene Augsburger Andachtsbücher. 1734-96. Jeweils läd. Ldr. d. Zt. (63) 600,-

I. ERHARD, C., Geistlicher Krancken-Warter, Das ist, lehr- und trost-reiches Krancken-Büchlein, für Gesunde und Krancke, auch für Maleficanten und alle Sterbende. Augsburg, Eysenbarth, 1734. 12°. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 339 S., 4 Bl. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Eichstätt und Freiburg nachweisbar. – Innengelenk und Block gebrochen, die ersten beiden Blätter vom Block gelöst, oben knapp beschnitten, fleckig und gebräunt.

II. (NAKATENUS, W.), Himmlisches Palm-Gartl. Augsburg, Endele, 1760. 12°. S. (3)-250. – Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog zu ermitteln. Auch Kurt Küppers, der sich mit dem Palm-Gärtlein und seiner Rezeption intensiv befaßt hat, ist der vorliegende Druck unbekannt geblieben (Das Himmlisch Palm-Gärtlein des Wilhelm Nakatenus SJ, Diss. Trier 1980, gedruckt Regensburg 1981 als Band 4 der Studien zur Pastoralliturgie). – Es fehlt wohl der Vortitel oder eventuell ein Frontispiz.

NACHGEB.: HERTZTRINGENDE LIEBS-FLAMM ZU DEM HOCHHEILIGSTEN ALTARS-SACRAMENT. Ebda. 1760. 20 S. – Über den weltweiten Katalog nur eine Augsburger Ausgabe bei Gruber (um 1700) nachweisbar.

HEILIGE WALLFAHRT, Das ist andachtigiste Besuchung des schmerzhafften Creutz-Weegs, welchen unser Herr und Heyland Jesus Christus ... auf den Berg Calvari gegangen ist. Ebda. 1760. Fragment. Mit 16 ganzseit. Holzschnitten. 18 (statt 24) Bl. – Über den weltweiten Katalog ist eine Ausgabe der häufig aufgelegten franziskanischen Kreuzwegsandacht bei Endele in Augsburg lediglich für 1759 in der Aargauer Kantonsbibliothek nachweisbar. – Vorhanden sind Lage A mit 12 Blättern und 6 Blätter von Lage B. – Gelenke und Block gebrochen, im gesamten Band einige Blätter lose sowie mit kleinen Eckabrissen und -knicken (lädiert ist vor allem der Kreuzweg am Ende des Bandes), gebräunt und fleckig.

III. ANGERMAIR, P., Marianisches Sonnen-Wend-Blümlein. Augsburg, Schmid, 1796. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 203 S., 2 Bl. – Über den weltweiten Katalog ist diese Ausgabe des häufig aufgelegten Andachtsbuches nicht nachweisbar. – Frontisp. und Titel mit kleinem Ausriß (geringer Bild- und Textverlust), am Ende oben mit kleiner Wurmspur.

NACHGEB.: HEILIGE WALLFAHRT, Das ist: Andächtige Besuchung des schmerzhaften Kreutz-Wegs, welchen unser Herr und Heiland Jesus Christus ... auf den Berg Calvari gegangen ist. Ebda. 1800. 16 Bl. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in Eichstätt nachweisbar. – Oben durchgehend mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust). – Der gesamte Band etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

582 **BARCLAY, J.,** Argenis. Cum clave et utilissimis indicibus praefatus est J. Winkelmannus. Editio XVIII. Nürnberg, Schwarzkopf, 1776. Mit gestoch. Frontisp. und 36 Kupfertafeln. 11 Bl., 580 (recte 582) S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig, gering beschabt). (46) 250,-

Vgl. Ebert 1641 (17. Ausg. 1769): „Winkelmanns Name ist erdichtet.“ – Einflußreicher Schlüsselroman, der zu den Lieblingsbüchern von Leibniz zählte. – Respektblatt mit Klebespuren, Titel mit getilgtem Besitzvermerk (oben kleiner hinterlegter Ausriß ohne Textverlust) und getilgtem Stempel, gering fleckig, leicht gebräunt.

583 **BASILE, G.,** Opere poetiche. 5 Tle. in einem Bd. Mantua, Osanni, 1613. 12°. Mit 6 gleichen Holzschnitt-Druckermarken und ganzseit. Textholzschnitt. Flex. Pgt. d. Zt. (Altersspuren). (89) *R 1.000,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung. – Nicht im STC und in der Libreria Vinciana. – Über den KVK von uns nur das Exemplar in der Yale University Library nachweisbar. – Die Sammlung enthält 4 Werke in 5 Teilen mit jeweils eigenem Zwischentitel: „Delli madriali, et ode“, Tle. I und II (2. Druck), „La Venere addolorata. Favola tragica“ (2. Druck), „Le avventurose disavventure. Favola maritima“ (3. Druck) und „Il pianto della vergine“ (2. Druck). – Seltene Ausgabe der poetischen Werke des italienischen Märchenerzählers Giambattista Basile (1575-1632). – Es fehlen im zweiten Teil von „Delli madriali“ die S. 53-60 und 69-80, dafür sind doppelt eingebunden die S. 47-50 und 63-66. – Fliegende Vorsätze entfernt, gering fleckig.

First edition of this collection. – Not at STC and in the Libreria Vinciana. – Only the copy at the Yale University Library traceable by us via KVK. – Lacks in the second part of „Delli madriali“ pages 53-60 and 69-80, in return bound-in twice pages 47-50 and 63-66. – Fly-leaves removed, minimally soiled. – Contemporary limp vellum (signs of wear).

584 **BROCKES, B. H.,** Schwanen-Gesang in einer Anleitung zum vergnügten und gelassenen Sterben. Hamburg, Grund, 1747. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 40 S. Mod. Heftstreifen (5) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Goed. III, 342, 8. FdF 1397. Dünnhaupt 34.1: „Epische Ars-moriendi-Dichtung in dt. Versen. Vorr. d. anon. Hrsg. datiert 15. 2. 1747. Die Dichtung entstand zu Jahresbeginn 1747.“ – Barthold Heinrich Brockes ist am 16. Januar 1747 sechsundsechzigjährig gestorben. – Minimal fleckig.

585 **CALLENBACH – SAMMELBAND** mit fünf Lesedramen von Franz Callenbach. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (102) 150,-

Dünnhaupt 3.7, 7.3, 4.3, 8.10 und 5.2. – Enthalten: I. Wurmland. (Nach 1715). – II. Eclipses politico-morales. (Nach 1715). – III. Quasi sive Mundus-quasificatus. 1714. – IV. Quasi vero. (Nach 1715). – V. Uti ante hac. (1714). – „Die Entstehungszeit von Callenbachs satirischen Schuldramen fällt in die Periode zwischen 1705 und 1712 ... Weitere Verbreitung erlangten die jeweils nur ein einziges Mal aufgeführten Stücke jedoch erst als Lesedramen ... Als Produzent sämtlicher Drucke galt bisher Georg Christoph Lochner in Nürnberg, doch legt die erstaunlich große Zahl der stets ohne Ortsangabe bzw. unter fingiertem Druckort veröffentlichten Versionen die Vermutung nahe, daß mehrere Firmen an ihrem Vertrieb beteiligt waren“ (Dünnhaupt, Personalbibliographien, S. 949). – Vorsatz und erster Titel mit Besitzvermerken, mit einzelnen kleinen Randausrissen, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

586 **CAMERARIUS, J.,** Symbolorum & emblematum ... centuria una (altera, tertia, quarta) collecta. Mischaufl. 4 Tle. in einem Bd. Frankfurt, Ammonius, 1661. 4°. Mit 4 gestoch. Titeln (davon 3 in der Paginierung) und 400 emblematischen Textradierungen im Rund von H. Sibmacher. 102, 103, 104, 100 num., 1 nn. Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken leicht brüchig, fleckig). (139) *R 1.200,-

Teil III in der Ausgabe 1654, die übrigen 1661. – Landwehr 167 und 169. Praz 295. Nissen, BBI, 312. Nissen, ZBI, 793. – Herrliche, zuerst 1590-1604 erschienene Emblembücher, hier die vollständige Sammlung der insgesamt 400 Sinnbilder mit allen vier Teilen. Die Titel im einzelnen: I. Symboloru(m) & emblematum ex re herbaria desumtorum centuria una collecta. II. Symbolorum & emblematum ex animalibus quadrupedibus desumtorum centuria altera collecta. III. Symbolorum & emblematum ex volatilibus et insectis desumtorum centuria tertia collecta. IV. Symbolorum et emblematum ex aquatilibus et reptilibus desumptorum centuria quarta. A J. Camerario coepta: absoluta post eius obitum a L. Camerario. – Der gestoch. Titel von Tl. I bis etw. über den Bildrand beschnitten, gering fleckig, leicht gebräunt. – Exlibris des Nürnberger Arztes Abraham Merklin (1674-1720; Warnecke 1283). – Siehe Abbildung Seite 176.

Magnificent emblem books, first published 1590-1604, here the complete collection of the altogether 400 symbols with all four parts in one volume. – The engraved title of part I somewhat cut beyond illustration border, minimally soiled, slightly browned. – Exlibris of the Nuremberg physician Abraham Merklin (1674-1720; Warnecke 1283). – Contemporary vellum (spine slightly cracked, soiled). – See illustration on page 176.



Nr. 586



Nr. 587

587 **CANICOLA LAPONITANO, C. M.,** Intertenimenti estivi tra quattro nobili giovani, e sei oneste donne. Amsterdam, Blaeu, 1746. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und gestoch. Frontisp. 160 S. Etw. spät. Hpgt. mit Rsch. (etw. beschabt). (92) 200,-

Gamba, Delle novelle italiane in prosa, 162: „La edizione è piuttosto rara." – Einzelne Marginalien von alter Hand, unterschiedlich gebräunt, gering fleckig. – Unbeschnitten und breitrandig. – Siehe Abbildung.

588 **COLLAERT – RICCI, B.,** Triumphus Iesu Christi crucifixi. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1608. Mit gestoch. Titel und 70 ganzseit. Textkupfern von Adriaen Collaert. 8 nn., num. Bl. 2-70, 5 nn. Bl. (so vollständig). Läd. englisches Kalbldr. d. Zt. mit Rsch. und Deckelfileten sowie Steh- und Innenkantenvg. (8) *R 600,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel VI, 1783, 4. Funck 385. Praz 470. – Nicht bei Hollstein. – „Constatons que c'est un des seuls livres illustré par A. Collaert, un graveur renommé qui a cependant beaucoup produit. L'auteur montre les martyrs des différents pays" (Funck). – Die prachtvollen Kupfer zeigen gekreuzigte Märtyrer vor reich ausgeführter landschaftlicher und figuraler Staffage. Unter jedem Bild eine zweizeilige gestochene Legende. – Innengelenke gebrochen, Respektblatt mit Notiz in Tinte, Titel mit Trockenstempel, die letzten 3 Tafeln mit tls. hinterlegtem Randeinriß, gebräunt und gering fleckig. – Gestoch. Exlibris von Sir John Chetwynd (1849-1917).

589 **DARGATZ, P.,** Carmen de praestantißima, excellentißima, nobilißima, honestißima, utilißima & suavißima concordia, omnium virtutum matre dulcissima, regina venustissima ... humani generis conservatrice dignissima. Greifswald, H. Witte, 1620. 4°. 6 Bl. Heftstreifen d. Zt. (Altersspuren). (145) *R 200,-

Einzige Ausgabe, von größter Seltenheit. – VD 17 23:735966N. – Seltene Schrift von Peter Dargatz (Petrus Dargatzius) aus Greifswald, von 1608-1631 Bürgermeister dieser Stadt; gedruckt hat das Carmen Hans Witte (latinisiert Johannes Albinus), von 1617 bis zu seinem Tode 1629 der Universitätsdrucker in Greifswald (Reske 312-313). In etwa 300 Hexametern besingt Dargatz die Eintracht, kontrastiert sie mit der Zwietracht und preist sie wortreich im barocken Bild als die allerschönste Königin. – Titel mit überklebtem Einriß, zahlr. Randläsuren, fleckig und gebräunt.

590 **DELPHINUS, H.,** Eunuchi conjugium. Die Capaunen-Heyrath, hoc est scripta & judicia varia de conjugio inter eunuchum & virginem juvenculam anno M.DC.LXVI. contracto. Halle, o. Dr., 1718. 4°. 4 Bl., 164 S. Spät. Pp. (berieben). (5) *R 150,-

Hayn/Gotendorf II, 26. Seebaß 219: „Seltenes Curiosum. Betrifft die auf e(inen) Spezialbefehl des sächs(ischen) Kurfürsten Johann Georg II. durchgeführte Heirat des Mailänder Kastraten Bartolommeo de Sorlisi mit Dorothea Elisabeth Lichtwer (so in d[er] Vorrede d[es] vorlieg[enden] Neudrucks der Erstausgabe von 1685; nach H[ayn]-G[otendorf] wäre die Braut eine Jungfer Stieff, Lutheranerin in Dresden gewesen). Die zahlr(eichen) zu

diesem Fall gemachten Gutachten sind in d(en) Originalsprachen deutsch oder lateinisch abgedruckt." – Erlebte bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts viele Auflagen. – Stärker gebräunt.

591 **DORN, F. X.,** Geistliches Zeug-Hauß voll Gewehr, und Waffen zu Bestürmung der Haupt-Festung in Engel-Land des Himmlischen Jerusalems. Augsburg, Burckhart, 1747. Mit gestoch. Frontisp. und 16 Kupfertafeln (davon eine gefalt.) von S. T. Sondermayr nach J. W. Baumgartner. 8 Bl., 176 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (88) 250,-

Einzige Ausgabe. – Thieme/Becker XXXI, 275. Jantz 833: „Devotional poems combined into an allegory with accompanying symbolic plates." – Nicht bei Gier/Janota. – Die emblematischen Illustrationen mit erklärenden Beischriften und Unterschrift in Versen; die Textseiten mit typographischer Bordüre. – Stellenw. wasserrandig, fleckig, leicht gebräunt.

592 **DREXEL, J.,** Orbis Phaëthon hoc est de universis vitijs linguae. Editio altera. Tle. I und II (von 3) in einem Bd. München, Leysser, 1630-36. 12°. Mit gestoch. Titel und 13 ganzseit. Textkupfern von Ph. Sadeler. 14 Bl., 544 S., 1, 5 Bl., 507 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (69) 150,-

Dünnhaupt 13.3. De Backer/Sommervogel III, 193, 11. – „Emblematisches Alphabetarium der Unarten und Laster der menschlichen Zunge (z. B. Adulatio, Blasphemia, Calumnia usw.)" (Dünnhaupt). – Fliegender Vorsatz mit Kaufvermerk von alter Hand, der gestochene Titel und die Kupfer außen knapp beschnitten (tls. etw. über den Bildrand), anfangs leicht wasserrandig.

593 **(ESCHENBRENDER, P.),** Theatrum lyricum quo poetarum lyricorum omnium quotquot ab Horatio, ad haec usque tempora editi sunt, & haberi potuerunt, phrases, loci communes, comparationes, synonyma, epitheta, sententiae, & elegantiae poeticae ... juxta ordinem alphabeticum ita exhibentur, ut quidquid in omnibus poetis lyricis hucusque dispersum fuit, hoc uno volumine totum contineatur. Köln, P. Pütz und J. Engelert, 1721. 8 Bl., 416 S., S. CCCCXVII-CCCCXXXII, 417-736, 20 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Gelenke und Kapitale leicht brüchig, berieben und etw. bestoßen, Rsch. mit kleiner Fehlstelle). (217) *R 180,-

Erste Ausgabe, selten. – VD 18 vorläufig [März 2019] 14798948-004. – Vgl. Jöcher/Adelung II, 933. De Backer/Sommervogel III, 430, 2. VD 18 1370432X. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Lateinisches Stil-, Synonymen- und Phraseologiewörterbuch, gezogen aus der lateinischsprachigen Lyrik seit Horaz; zusammengestellt vom Jesuiten Pantaleon Eschenbrender (1689-1768). – Titelseite mit klösterlichem Besitzvermerk, leicht gebräunt, etw. braunfleckig. – Typographisches Exlibris von Franz Klohammer, Piarist und Professor der Mathematik an der Akademie zu Zagreb.

594 **FRACASTORO, G., A. FUMANI UND N. D'ARCO,** Carminum editio II (Bd. II: Carmina). Mirum in modum locupletior, ornatior, & in II. tomos distributa. 2 Bde. Padua, Comino, 1739. 4°. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titelvign. und einigen gestoch. Textvign. XL, 204, 171 S., 2 Bl.; XII, 282 S., 1 Bl., 139 S. Spät. Pgt. (gering fleckig). (11) *R 200,-

Brunet II, 1363: „Belle édition, très-bonne et fort estimée." Ebert 7850: „Sehr vollständig, typographisch schön und in Italien selbst selten." Olschki, Choix, 8710: „La meilleure édition." – Titel und S. XI/XII von Bd. II mit hinterlegten Randeinrissen, in beiden Bdn. die Innengelenke leicht angebrochen, mit Besitzvermerk auf dem Respektblatt, etw. fleckig.

595 **FUESSLIN, C.,** Theatrum gloriae sanctorum. Sulzbach, Lochner, 1712. 4°. Mit gestoch. Titel von E. Nunzer nach S. Arnold, gestoch. Portr. und 50 emblematischen Textkupfern von Baner. 9 Bl., 500 (recte 498) S., 11 Bl. Pgt. d. Zt. (Kapitale etw. läd., fleckig). (46) 400,-

Vgl. Landwehr 300 (EA 1686) und 301 (Ausg. 1699, 1711 und 1728). Praz 343 (EA 1686, Ausg. 1699 und 1711). – Die interessanten Embleme jeweils mit einem Motto, welches sich auf die Predigten zu den Festen des Kirchenjahres bezieht. – Fliegender Vorsatz mit mod. Vermerk des Erscheinungsjahres, Frontisp. mit winziger Fehlstelle und tls. vom Block gelöst, Titel mit Besitzeinträgen von alter Hand, stellenw. fleckig.

596 **GAETANO-MARIA DA BERGAMO,** L'uomo apostolico istruito nella sua vocazione al confessionario. Venedig, Baglioni, 1744. Gr.-8°. Mit gefalt. Tabelle. XII, 460 S. Interims-Brosch. d. Zt. (fleckig und beschabt). (56) 150,-

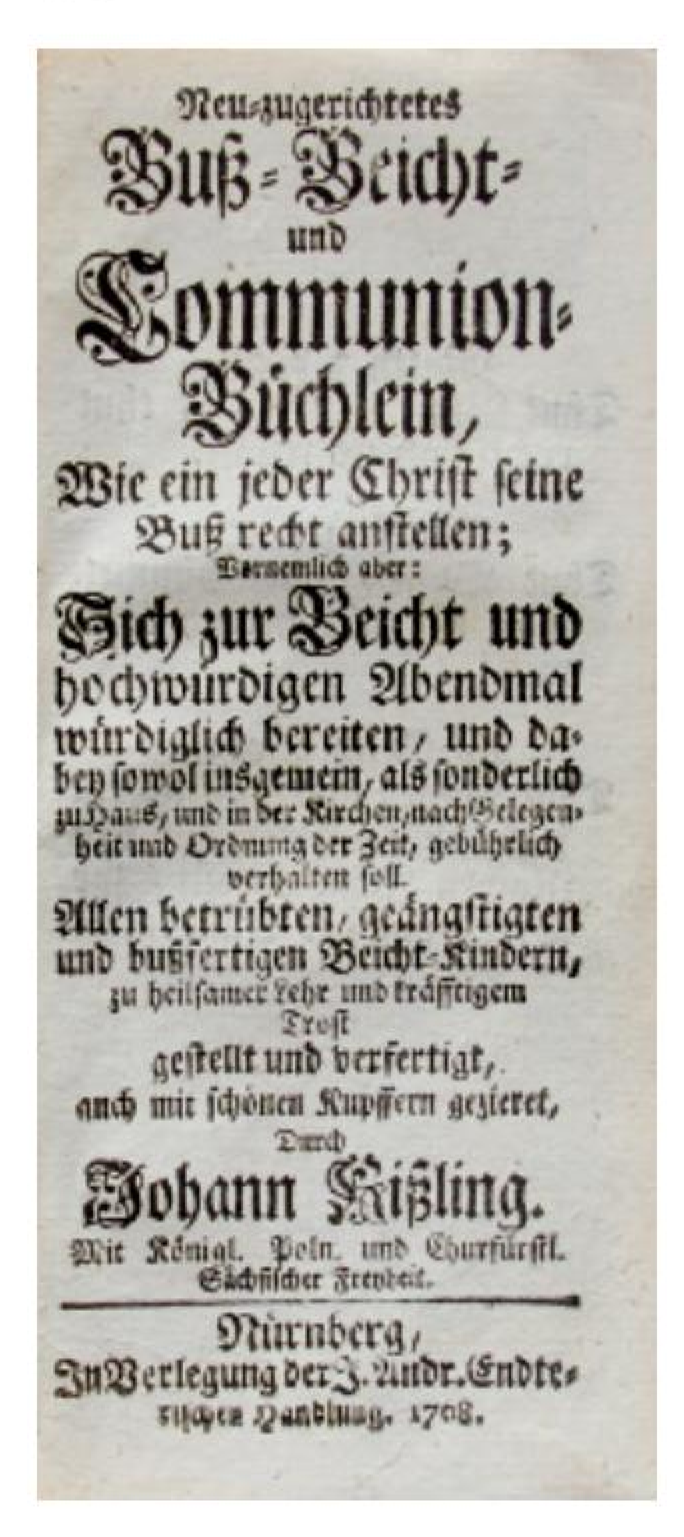
Zuerst 1726 erschienenes, häufig aufgelegtes Werk des Kapuzinerpredigers Gaetano-Maria da Bergamo (bürgerlich Marco Migliorini; 1672-1753). – Bindung gelockert, Titel mit Besitzvermerk und Randausriß, wasserrandig und etw. fleckig. – Unbeschnitten.

597 **GÖZ UND KLAUBER – SCHMIDHUEBER, P.,** Unbetrüglicher Paßion-Spiegel, oder: Das bitteriste Leyden Christi Jesu. Zum fünftenmahl aufgelegt. Augsburg, Klauber, 1765. Mit gestoch. Frontisp. und 46 Kupfertafeln von G. B. Göz und Joh. und Jos. Klauber. 128 S. Ldr. d. Zt. (geringe Altersspuren). (88) 250,-

VD 18 14890380. – Vgl. Baader II/2, 102, 3. – Nicht bei Gier/Janota und Wildmoser. – Vollständige Folge zur Passion, in Zusammenarbeit geschaffen von Gottfried Bernhard Göz und Johann und Joseph Klauber. Der umfangreiche Passionszyklus ist ein bedeutendes Zeugnis der recht kurzen Zusammenarbeit von Göz mit den Brüdern Klauber, wurde aber noch lange nach deren Ende 1741 immer wieder aufgelegt. – Die Kupfer meist in recht guten Abdrucken. – Innengelenke angebrochen, knapp beschnitten (Beschriftung der Tafeln tls. gering angeschnitten), durchgehend leicht wasserrandig, etw. fleckig.



Nr. 601



Neu-zugerichtetes
Buß- Beicht-
und
Communion-
Büchlein,
Wie ein jeder Christ seine
Buß recht anstellen;
Vornemlich aber:
Sich zur Beicht und
hochwürdigen Abendmal
würdiglich bereiten, und da-
bey sowol insgemein, als sonderlich
zu Haus, und in der Kirchen, nach Gelegen-
heit und Ordnung der Zeit, gebührlich
verhalten soll.
Allen betrübten, geängstigten
und bußfertigen Beicht-Kindern,
zu heilsamer Lehr und kräfftigem
Trost
gestellt und verfertigt,
auch mit schönen Kupffern gezieret,
Durch
Johann Kißling.
Mit Königl. Poln. und Churfürstl.
Sächsischer Freyheit.
Nürnberg,
In Verlegung der J. Andr. Endte-
rischen Handlung. 1708.

Nr. 603

598 GÖZ UND KLAUBER – SCHMIDHUEBER, P., Unbetrüglicher Paßion-Spiegel, oder: Das bitteriste Leyden Christi Jesu. Zum fünftenmahl aufgelegt. Augsburg, Klauber, 1765. Mit gestoch. Frontisp. und 46 Kupfertafeln von G. B. Göz und Joh. und Jos. Klauber. 128 S. Ldr. d. Zt. (Altersspuren). (15) 200,-

VD 18 14890380. – Vgl. Baader II/2, 102, 3. – Nicht bei Gier/Janota und Wildmoser. – Vollständige Folge zur Passion, in Zusammenarbeit geschaffen von Gottfried Bernhard Göz und Johann und Joseph Klauber. – Wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

599 GOMBERVILLE, (M. LE ROY) DE, La doctrine des mœurs, qui représente en cent tableaux la différence des passions et enseigne la manière de parvenir à la sagesse universelle. Paris, Le Gras, 1688. Mit zahlr. ganzseit. Textkupfern. 8 Bl., 412 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (69) 250,-

Landwehr 478. – Späte Ausgabe des zuerst 1646 im Folioformat erschienenen Werkes. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

DAZU: (BINET, É.), La fleur des pseaumes. Sixième éd., reveuë & augmentée. Rouen, L'Allemant, 1617. Mit gestoch. Titelvign., 2 Kupfertafeln und ganzseit. Textkupfer. 10 Bl., 620 (recte 600) S., 3 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen). – Diese Ausgabe nicht bei De Backer/Sommervogel. – Die erste Ausgabe war 1615 erschienen. – Innengelenk angebrochen, Titel mit hs. Vermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt.

600 H(OFFMANNSWALDAU), C(H). H(OFFMANN) V(ON), Deutsche Ubersetzungen und Getichte. Vorrede und 7 Tle. in einem Bd. 1699-1704. Mit zus. 3 gestoch. Titeln (davon einer gefaltet), 2 gestoch. Portrs., gestoch. Widmung und 5 Kupfertafeln. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (22) 400,-

Goed. III, 269, 4. Hayn/Gotendorf III, 322. Dünnhaupt 1.I.8. – „Sammelband verschiedener Einzelschriften, jeweils mit eigener Paginierung und sep. Bogensignaturen. Die ... einzeln zum Verkauf angebotenen Teile wurden offenbar erst nach Abruf zusammengebunden und die jeweils gerade vergriffenen Schriften nach Bedarf nachgedruckt. So erklärt sich die Vielzahl von Bindevarianten, die Einzeltitel der verschiedenen Druckjahre enthalten. ... Nach Beare 647 soll es kaum zwei inhaltlich vollkommen identische Bände geben. Unter diesen Umständen von spezifischen 'Ausgaben' des ganzen Sammelbandes zu sprechen, ist wenig sinnvoll, weshalb ich mich entschloß, die Teile separat zu verzeichnen" (Dünnhaupt 1.I.1).

Vorliegender Band enthält in der Reihenfolge der Bindung: I. Titel (1700) und Vorrede (17 Bl.) – II. Der getreue Schäfer. O. O., Dr. und Jahr (Breslau, Fellgiebel, 1704). 3 Bl., 192 S. – Dünnhaupt 1.II.5. – III. Der sterbende Socrates. (Ebda.), o. J. (1704). S. (5)-158, 1 Bl. (weiß). – Dünnhaupt 1.III.7. – IV. Helden-Briefe. Leipzig und Breslau, Fellgiebel, 1699. 7 Bl., 160 S. – Dünnhaupt 1.IV.6. – V. Hochzeit-Gedichte. O. O., Dr. und Jahr (Breslau, Fellgiebel, 1700). 63 S. – Dünnhaupt 1.VI.5. – VI. Poetische Geschicht-Reden. (Ebda.), o. J. (1700). 32 S. – Dünnhaupt

1.V.6. – VII. Begräbnüß-Gedichte. (Ebda.), o. J. (1700). 80 S. – Dünnhaupt 1.VII.5. – VIII. Geistliche Oden, vermischte Gedichte und poetische Grabschrifften. (Ebda.), o. J. (1700). 88 S. – Vgl. Dünnhaupt 1.XI.6 (verzeichnet für das Erscheinungsjahr 1700 eine spätere Variante mit 88 S. Umfang und gibt als Unterscheidungsmerkmal die Schlußvignette auf S. 20 mit vier großen Blumen an). In unserem Exemplar zeigt die Schlußvignette zwei große und zwei kleine Blüten sowie zwei große Früchte, die aus einer mittleren Blüte entspringen.

NACHGEB.: Trauerdichtungen, die feste Bestandteile der Hoffmannswaldau-Sammelausgaben bilden: I. LOHENSTEIN, D. C. VON, Lob-Rede, bey ... Christians von Hofmannswaldau ... Leich-Begängnüsse. O. O. (Breslau), Fellgiebel, o. J. (1700). 22 Bl. – Dünnhaupt 1.XII.6. – II. MÜHLPFORT, H., Illustrem et magnificum reipublicae Wratislaviensis praesidem ... ad conditorium comitabatur. O. O., Dr. und Jahr (Breslau, Fellgiebel, 1700). 4 Bl. – Dünnhaupt 1.XIII.5. – III. GRYPHIUS, CH., Das bethränte Breßlau. (Ebda.), o. J. (1700). 4 Bl. – Dünnhaupt 1.XIV.5.

Vorderes fliegendes Blatt entfernt, Titel mit hs. Eintragungen und Besitzerstempel, letztes Blatt und hinteres fliegendes Blatt ebenfalls gestempelt; durchgehend etw. gebräunt, gering fleckig. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

601 JOHANNES NEPOMUK – BALBINUS, B., Vita B(eati) Joannis Nepomuceni Martyris. Augsburg, Lotter, 1725. 4°. Mit gestoch. Portr. und 31 Kupfertafeln von J. A. Pfeffel. 9 Bl., 32 S. Ldr. d. Zt. (Schwanz läd., Rücken brüchig, etw. fleckig).(9) 400,-

De Backer/Sommervogel I, 803, 22. Gier/Janota 832, Anm. 198 (mit Abb. 14): „Die Illustrationen ... gehörten sogar zu den wichtigsten Quellen für die Ikonographie dieses Heiligen im 18. Jahrhundert." – Die schönen, fein gestoch. Tafeln mit Darstellungen aus dem Leben und Martyrium des hl. Johannes Nepomuk. – Vorderes Innengelenk angebrochen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

602 KAUFFMANN – SAMMELBAND – Vier Werke von Georg Kauffmann in fünf Teilen. 1738-39. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig). (5) *R 300,-

Der Jesuit Georg Kauffmann (1683-1742) vertritt in seinen Dialogen die Position der Gegenreformation mit polemischer Ironie. Enthalten in der Reihenfolge der Bindung:

I. Vier verschiedene zwischen zweyen reformirten Bürgern Hiob, und Simson angestellte Discourse über den sogenannten reformirten Heidelberger Catechismum. Köln, Steinhauß, 1738. 4 Bl., 488 (recte 487) S., 8 Bl. – VD 18 10217959. De Backer/Sommervogel IV, 945. – Dritte Ausgabe des zuerst 1736 erschienenen Werkes.

II. Gespräch zwischen Hrn. Habacuc einem reformirten Prediger, und Hrn. Hesekiel seinem vorgesetzten Hrn. Inspector. Bonn 1738. 1 Bl., 61 S. – VD 18 10349073. – Vgl. De Backer/Sommervogel IV, 946 (abweichende Kollation).

III. Catholisch ist gut sterben. Aus der merckwürdigen Bekehrung etlicher Gefangenen zu Neustadt an der Haard. Köln, Steinhauß, 1739. 80 S. – Vgl. De Backer/Sommervogel IV, 945 (Ausg. 1744).

IV a. Neu angestelltes Gespräch zwischen den zweyen catholischen Convertiten Bonifacio und Fideli und Daniel einem Lutheraner. (Köln), Steinhauß, 1739. 164 S. – Vgl. De Backer/Sommervogel IV, 946 (2. Ausg. 1740).

IV b. Neuer sicherer, und leichter Weg, zu der evangelisch-lutherischen Vollkommenheit ... In einem geistlichen Gespräch zwischen Simplicio und Liberio zweyen Lutheraneren vorgestelt. Ebda. 1739. 62 S., 4 Bl. – VD 18 10358285. – Vgl. De Backer/Sommervogel IV, 946 (Bonn). – Dem *Neu angestellten Gespräch* beigefügt.

Alle Stücke des Sammelbandes gering fleckig und leicht gebräunt.

603 KISSLING, J., Neu-zugerichtetes Buß-, Beicht- und Communion-Büchlein. Nürnberg, Endter, 1768. Schmal-8°. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. (in der Paginierung) und 6 Kupfertafeln. 351 S., 4 Bl. Hellblau eingefärbtes Pgt. d. Zt. mit reicher Vg., Buntpapiervorsätzen und dreiseit. Goldschn. (leicht berieben, Vorderdeckel gering gebogen). (137) 500,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar, noch nicht [März 2019] im VD 18. – Vgl. Will II, 291. Jöcher II, 2108. – Da sich die Hoffnungen von Johann Kißling (auch Kiesling oder Kisling; 1613-1674) auf ein geistliches Amt nicht erfüllten, wurde er Korrektor in der Endterschen Buchhandlung in Nürnberg und veröffentlichte eine Fülle von geistlichen Werken. Das neu zugerichtete Kommunionbüchlein erschien erstmals 1666 (VD 17 3:305518E) und erlebte danach zahlreiche Ausgaben und Auflagen bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts, die letzte – mit unserer kollationsgleiche – im Jahr 1784 (VD 18 10697764). Der vorliegende Endter-Druck ist dennoch überaus selten: in öffentlichem Besitz können wir nur ein einziges Exemplar nachweisen (in der Zürcher Zentralbibliothek). – Vord. Innengelenk etw. aufgeplatzt, vereinzelt gering fleckig. – Siehe Abbildung.

604 (LEBRUN, C.), Tapisseries du Roy, ou sont representez les quatre elemens et les quatre saisons. Avec les devises qui les accompagnent, et leur explication. Paris, Mabre-Cramoisy, 1679. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titelvign., 8 doppelblattgr. Kupfertafeln von S. Le Clerc nach Lebrun, 3 Zwischentiteln und 32 emblematischen Textkupfern. 82 S., 4 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zeit. (139) *R 1.500,-

Ornamentstichslg. Berlin 1671. – Prächtiges Kupferstichwerk, zuerst 1670 erschienen. – Titel mit hinterlegtem Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Breitrandig. – Gestoch. Exlibris von Henry George Percy, 7th Duke of Northumberland (1846-1918). – Siehe Abbildung Seite 180.

Magnificent work of copper engravings, first published in 1670. – Title with backed tear, a little soiled, slightly browned. – Wide margined. – Engraved exlibris of Henry George Percy, 7th Duke of Northumberland (1846-1918). – Contemporary restored calf. – See illustration on page 180.



Nr. 604

605 **(LEBRUN, C.,** Tapisseries du Roy, ou sont representez les quatre elemens et les quatre saisons. Paris, Mabre-Cramoisy, 1679). Gr.-Fol. Auszug: Mit gestoch. Nebentitel, 2 gestoch. Zwischentiteln und 32 emblematischen Textkupfern. 32 Bl. Leicht läd. Pgt. d. Zt. (139) *R 400,-

Ornamentstichslg. Berlin 1671. – Auszug mit den vollständigen Emblemkupfern. – Vorsatz mit Besitzerstempel und Vermerken von alter Hand, der gestoch. Titel mit kleiner Fehlstelle (minimaler Bildverlust), etw. fleckig.

606 **PARADIN, C.,** Devises héroïques et emblèmes. Paris, Boutonne, 1621. Mit gestoch. Titel und 174 Emblemkupfern im Text. 1 Bl., 340 (recte 330) S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (etw. aufgebogen, fleckig und berieben). (8) *R 600,-

Zweite mit Kupfern illustrierte Ausgabe. – Landwehr 572 (gibt 179 Kupfer an). – „The first Protestant collection of religious devices, a book which played a very important role in the European emblem tradition“ (Landwehr 564). – Gleiche Kollation und identische Kupfer wie in der Pariser Ausgabe von 1614, daher so komplett. – Gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

607 **PASSERAT, (F.),** Œuvres dediées à son altesse electorale de Bavière. Brüssel, G. de Backer, 1695. Mit gestoch. Titel, 7 Kupfertafeln (davon 6 in der Paginierung) von J. Harrewijn, gestoch. Vignette und gestoch. Initiale. 7 Bl., 60, 48, 36, 20, 12, 82, 46 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (etw. fleckig, berieben und bestoßen, hinteres Gelenk mit Wurmspur, oberes Kapital mit kleinem Ausbruch). (108) 150,-

Erste Ausgabe. – Cioranescu 53508. Conlon 7294. Goldsmith P 626. – Sammlung von kleineren Theaterstücken (Sabinus; L'heureux accident; Le feint campagnard etc.) und Gedichten, hübsch illustriert. – Gebräunt.

608 **PIAZZETTA – BEATAE MARIAE VIRGINIS OFFICIUM.** Venedig, Pasquali, 1740. Mit Titelvign., 16 ganzseit. Kupfern, zahlr. Textvign. und Initialen von Marco Alvise Pitteri nach Giovanni Battista Piazzetta. 20 Bl., 427 S., 2 Bl. (zur Gänze gestochen). Leicht läd. goldgepr. Kalbldr. d. Zt. (64) 600,-

Morazzoni, Il libro illustrato veneziano, S. 115/116: „Il gioello più gentile del bibliopola Pasquali.“ Lanckorońska, Venezianische Buchgraphik, S. 14 und Nr. 170 mit Abb. 34-37. – Gering fleckig. – Dekorativer venezianischer Einband. – Siehe Abbildung.

609 **PISTORIUS, G.,** Himmlisches Wunderwerck Maria. Dillingen, Akademische Druckerei, 1657. 8 Bl., 405 S., 4 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (5) *R 400,-

Noch nicht im VD 17. – Wohl zweite Ausgabe der populären Predigtsammlung des Lauinger Pastors Georg Pistorius. Die erste Ausgabe erschien im selben Verlag 1652. – Innengelenke gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, knapp beschnitten (mit geringem Buchstabenverlust), tls. wurmspurig (etw. Buchstabenverlust), gebräunt und fleckig. – Selten.

610 **(PÖLLNITZ, C. L. W. VON),** La Saxe galante. Amsterdam, Compagnie, 1734. Titel in Rotdruck. 1 Bl., 416 S. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (200) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 753. Hayn/Gotendorf I, 135. Gay/Lemonnyer III, 1078. FdF 1686, Anm. – Musterbeispiel des galanten Rokokoromans. Gay und Lemonnyer behaupten, Pöllnitz habe nur den Renner der Saison, die „Prinzessin von Cleve", plagiiert, Faber du Faur, der Pöllnitz hoch einschätzt, weist dies entschieden zurück. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

611 **(SCHUPP, J. B.),** Corinna, die ehrbare und scheinheilige Hure. „Ninive, bey Jonas Warner" (= Leipzig), 1660. 12°. 1 Bl., 58 S. Heftstreifen d. Zt. (5) *R 200,-

Zweite Ausgabe von drei Raubdrucken vor dem ersten legitimen Druck, allesamt aus demselben Jahr. – Dünnhaupt 77.2. Weller 30. Hayn/Gotendorf II, 115. – „Moralphilosophischer Kurzroman über eine Mutter, die ihre Tochter ohne Skrupel zur 'Hure', d. i. Ehebrecherin, erzieht. Raubdruck der ersten Hälfte der *Corinna*, der Schupp großen Verdruß verursachte und ihn zur Herausgabe des vollständigen, legitimen Textes bei Oehler in Leipzig veranlaßte" (Dünnhaupt 77.1). Unterscheidet sich vom ersten Raubdruck durch den korrigierten Titel und die berichtigte Paginierung. – Fleckig und gebräunt.

612 **SINISCALCHI, L.,** Marianisches Schmertzen-Buch. Erstlich in welscher Sprach öffters heraus gegeben, nunmehro aber in das Teutsche übersetzt und in zwey Theilen verfasset von P. Obladen. Ulm, Wohler, 1751. Mit gestoch. Frontisp. 26 Bl., 596 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, leicht beschabt). (112) 150,-

VD 18 15316602. – Vgl. De Backer/Sommervogel VII, 1229. – Fliegende Vorsätze entfernt, Frontispiz mit kleinem Eckabriß, leicht fleckig.

DAZU: THOMAS A KEMPIS, Vier geistreiche Bücher von der Nachfolge Christi. Leipzig, Junius, 1782. 12°. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Kupfertafeln. 18 Bl., 393 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. – Noch nicht [März 2019] im VD 18. – Vorsätze mit Einträgen von alter Hand, leicht fleckig, gebräunt.



Nr. 608

613 **SISMUS, P.,** Philosophia triumphans, quae continet generalem praecipue amoenissimamque mundi historiam. Pars prima (mehr wohl nicht erschienen). Rotterdam, F. van Hoogstraeten, 1685. 12°. 14 Bl., 448 S. Leicht läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. (115) *R 600,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der Bibliothèque Nationale in Paris nachweisbar. – Zu Biographie und Bibliographie von Paulus Sismus (Lebensdaten nicht bekannt) vgl. Anna E. C. Simoni, Paulus Sismus. Forgotten Physician, in: Quaerendo 11 (1981), S. 325-327 (das Exemplar in der BN ist erwähnt auf S. 326). – Innengelenke und Block gebrochen, hinterer fliegender Vorsatz mit Einträgen von alter Hand, Titel gestempelt, anfangs mit schmalem Wasserrand, gering fleckig, leicht gebräunt.

614 **(SWIFT, J.),** Voyages du Capitaine Lemuel Gulliver, en divers pays eloignez. 4 Tle. in einem Bd. Den Haag, P. Gosse & J. Neaulme, 1727. Mit gestoch. Portr., 5 Kupferstichkarten und 5 Kupfertafeln. 3 Bl., 105 S., 1 Bl., S. (107)-212, 4 Bl., 99 S., 1 Bl., S. (101)-220. Läd. Hldr. d. 19. Jhdts. mit 2 Rsch. und Rvg. (210) *R 150,-

Teerink/Scouten 372. – Zweiter Haager Nachdruck aus dem Jahr der französischen Erstausgabe. – 1728 erschien noch ein weiterer Band mit Fortsetzungen und dem „Schlüssel". – Vorsatz mit moderner Widmung, zwei Titel mit altem Besitzvermerk, das Portr. beschnitten und lose, die Karten teils etw. knapp beschnitten, wenige Bl. mit Restaurierungen im Rand, die letzte Tafel eingerissen und aufgezogen (Bildverlust), stellenw. etw. fleckig.


CORVUS ALBVS
PRIMVM FVNDATOREM EREMITARVM,
SANCTUM PAULUM THEBÆUM,
HYEROGLIFICO
SALVTAT.

H3 COR:

Nr. 617



Nr. 618

615 **TENTZEL, W. E.,** Historischer Bericht vom Anfang und ersten Fortgang der Reformation Lutheri. Der dritte Druck. Leipzig, Gleditsch und Weidmann, 1718. Mit gestoch. Portr. 39 Bl., 531 S., 22 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig). (37) *R 100,-

Vgl. Jöcher IV, 1058. – Der Polyhistor Wilhelm Ernst Tentzel (1659-1707) „gehört zu den fruchtbarsten und arbeitsamsten Gelehrten seiner Zeit" (ADB XXXVII, 572). – Fliegender Vorsatz mit Notaten von alter Hand, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, datiert 1719, verso mit Monogramm, gebräunt, oben mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig.

616 **(TORQUATUS A FRANGIPANI, A. J.),** Satyricon asini vapulantis. O. O., Dr. und Jahr (ca. 1665). 12°. Mit gestoch Titel und gestoch. Schlußvign. 11 Bl., 143 S. Pgt. d. Zt. (minimal fleckig). (60) 200,-

VD 17 14:670007W. – Veröffentlicht unter dem Pseudonym Redivivus Menippus. – Innengelenke gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, etw. gebräunt und gering fleckig.

617 **TSCHENSTOCHAU – SIMANDI, L.,** Corvi albi eremitici nova musa inconcinna, quae in deserto coenobitico sacrae Paulinae religionis proto-eremiticae. Studio, ac labore Ladislai Simandi, ... variis distenta figuris artificiosis, in laudem & gloriam summi patriarchae nostri, sancti patris Pauli primi eremitae, ligatis versibus concinnatu. Tschenstochau, Paulinerkloster, 1712. Mit nahezu ganzseit. Textkupfer und einigen Textholzschnitten. 2 Bl., 68 S., 3 Bl. 4°. Etw. spät. Hldr. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen). (81) 800,-

Erste Ausgabe. – Estreicher XXVIII, 98. Apponyi 2395. – Über den weltweiten Katalog nur in Warschau nachweisbar. – Anleitungen für Anagramme, verschiedene Gedichtformen und visuelle Poesie; das Kupfer zeigt eine Bilderschrift. – Ladislaus Simandi (1655-1715) hatte laut seiner Vorrede (S. 4) schon öfter solche Werke verfaßt („Cum saepius me Sacrae Poëseos operibus artificiosis impendissem ..."); seiner Herkunft aus Kroatien entsprechend, sind auch zwei Stücke in kroatischer Sprache mit lateinischen Übersetzungen enthalten (S. 58-60); vgl. I. Lukács, Zu den Anfängen der kroatischen visualen Dichtung, in: Studia Slavica Academiae Scientiarum Hungaricae 49 (2004), S. 305-313.

ZWISCHENGEB. (nach der Approbatio): (KORDECKY, A., Nova gigantomachia, contra sacram imaginem Deiparae Virginis a Sancto Luca depictam. Nunc tertio reimpressa. Tschenstochau, Paulinerkloster, 1717). 2 Bl., 146 S. (ohne Titel). Mit Kopfvign. in Holzschnitt und 2 Textholzschnitten. – Estreicher XX, 88. – Zuerst 1655 erschienene Geschichte der berühmten Marienwallfahrt und des Paulinerklosters in Tschenstochau, illustriert mit Holzschnitten zu einer Himmelserscheinung im Jahr 1654 und einer Ansicht von Kirche und Kloster. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

First edition. – Traceable only in Warsaw via the world-wide catalogue. – Instructions for anagrams, various poetic forms and visual poetry; the copperplate shows a pictographic writing. – Inserted: Story of the famous Marian pilgrimage first

published in 1655 and of the Pauliner monastery at Tschenstochau, illustrated with woodcuts regarding a celestial phenomenon in 1654 and a view of the church and the monastery. – A little soiled, slightly browned. – Somewhat later half calf (cover material with small defects, scuffed).

618 (VEEN, O. VAN), Theatro moral de la vida humana, en cien emblemas; con el enchiridion de Epicteto, y la tabla de Cebes. Antwerpen, Verdussen, 1733. Fol. Mit gestoch. Titelvign., ganzseit. gestoch. Portr. im Text, gefalt. Kupfertafel und 103 emblematischen Textkupfern. 10 Bl., 207, 27 S., 4 Bl., 50 S., 1 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. (etw. beschabt). (46) 1.600,-

Praz 524. – Berühmtes Emblembuch, zuerst 1607 erschienen. – Falttafel mit alt hinterlegtem Einriß, leicht gebräunt, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Famous emblem book, first published in 1607. – Folding plate with tear backed in former times, slightly browned, minimally soiled. – Half calf of the 19th century (somewhat scratched). – See illustration.

Literatur bis 1900

619 ADUNANZA SOLENNE DEGLI ARCADI tenuta il dì 4 settembre 1839. nel Bosco Parrasio nuovamente restaurato. Rom, Tipgrafia camerale, 1839. Gr.-8°. 3 Bl., 113 S., 2 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Kardinalswappen auf beiden Deckeln (gering beschabt). (130) 400,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Dichtungen zur feierlichen Wiedereröffnung des Bosco Parrasio am Abhang des Gianicolo in Rom als Treffpunkt des Dichterzirkels der Akademie der Arkadier (Accademia dell'Arcadia) nach den Restaurierungen durch Giovanni Azzurri. – Leicht fleckig.

620 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – ALMANACH ROYAL, année commune M. DCC. LXXXX. Hrsg. von L. d'Houry. Paris, D'Houry & Debure, (1789). 694 (recte 706) S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Supralibros mit dem Monogr. „GDM" auf beiden Deckeln, Rtit., Rvg. sowie Steh- und Innenkantenvg. und dreiseitigem Goldschnitt (Rücken geblichen, etw. bestoßen und leicht beschabt). (16) *R 300,-

Grand-Carteret 91. – Der *Almanach royal* erschien unter diesem Titel von 1700 bis 1792. – Innengelenk gering angeplatzt, Spiegel mit Buchhändlermärkchen „Chaulin & C., Md. papetier des bureaux du roi", Titel mit professionell angerändertem Randausriß, gering fleckig. – Exlibris Gutekunst.

621 – SAMMLUNG – Ca. 35 meist deutsche Almanache. Meist 1. Hälfte 19. Jhdt. Meist 12° und 8°. Mit zahlr. Kupfertafeln. Meist OPp. (außen und innen mit starken Altersspuren). (9) 150,-

622 ARIST (PSEUD.), Schilderungen für die Frauenzimmer, dem schönen Geschlechte zur Belustigung gewidmet. 2 Tle. in einem Bd. O. O. und Dr., 1764. Mit 22 Textkupfern (ohne das gestoch. Frontispiz). S. (3)-231. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleiner Fehlstelle, gering beschabt). (143) 150,-

Vgl. Rümann 42. Hayn/Gotendorf I, 116 (beide verzeichnen die 1765 datierte Druckvariante mit den Kupfern in Rotdruck). – Hübsche und amüsante Gedichte, in der Form denen Scheffners verwandt, aber weniger lasziv. Das erste der 22 Gedichte betrifft „Die Kaffeetrinkerin", ein anderes „Die eigennützige Mode", Nr. 17 ist betitelt „Die Spielerinn und der Goldmacher" usw. Das besonders lange letzte Gedicht „An Lorchen" enthält die wichtigsten Stellen der „Geheimnisse", die „die Schule von Salerno schrieb", als Gesundheitsregeln in lustigen Versen. – Spiegel mit Klebespuren, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Aus der Sammlung von Christoph Daniel Walch d. J. (1781-1852), Kaufmann und Bürgermeister von Kaufbeuren.

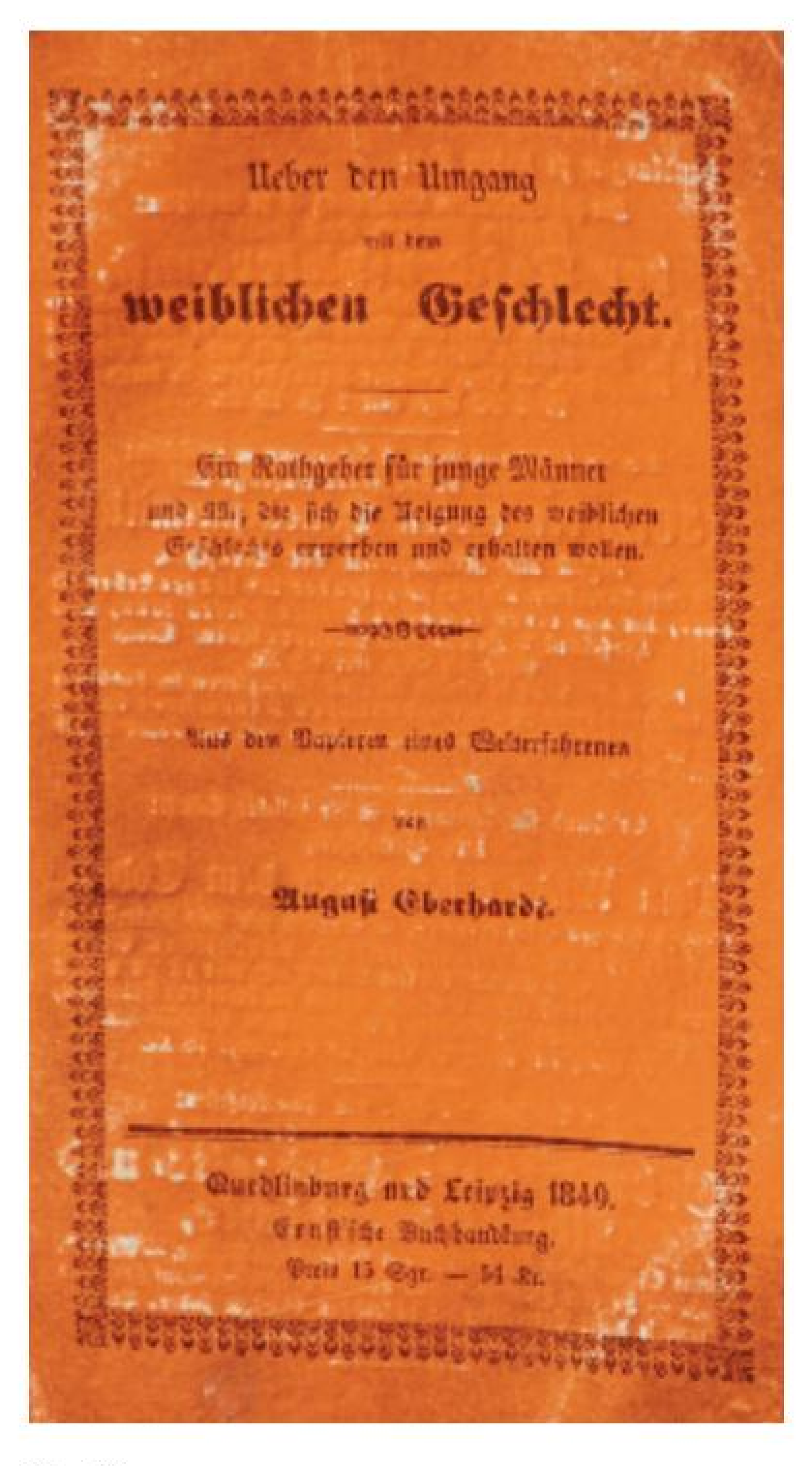
623 BARBARO, A. T., Dieci giornate in villa. Venedig, Zatta, 1764. XX, 300 S. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). – Spiegel gestempelt, Buchblock gelockert, kaum gebräunt. – Tls. unaufgeschnitten. (8) *R 150,-

624 BEN(T)ZEL-STERNAU, (K.) CH. E. VON, Hoftheater von Barataria oder Sprichwortspiele. 4 Bde. Leipzig, Fleischer, 1828. Pp. d. Zt. (berieben und gering bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Goed. V, 469, 20. NDB II, 59. – Ironisch-satirische Dramen über Adel und Geistlichkeit. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

625 BLADES, W., An Account of the German Morality-Play entitled Depositio Cornuti Typographici. With a rhythmical translation of the German version of 1648. London, Trübner, 1885. 4°. Mit Frontisp. (in der Paginierung) und 2 doppelblattgr. Tafeln. XII, 113 S., 1 Bl. Mod. Pp. (196) *R 150,-

Dünnhaupt, Personalbibliographien zu den Drucken des Barock, V, 3375. – Die Tafeln und Abbildungen sind nach verschiedenen deutschen Werken zur Typographie reproduziert, darunter das Titelblatt zur Ausgabe der „Depositio" von 1733 (Dünnhaupt 73.8 [Rist]) und das Frontispiz aus Gessners „Buchdruckerkunst" von 1743. – Ränder leicht angestaubt. – Teils unaufgeschnitten, seitlich und unten unbeschnitten. – Widmungsblatt mit Widmung des Verfassers.


Ueber den Umgang

weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer

die sich die Neigung des weiblichen

erwerben und erhalten wollen.

Aus den Papieren eines Welterfahrenen

August Eberhardt.

Quedlinburg und Leipzig 1840.

Ernst'sche Buchhandlung.

Preis 15 Sgr. — 54 Kr.

Nr. 638

626 BLAKE – GILCHRIST, A., Life of William Blake. With selections from his poems and other writings. New and enlarged ed. 2 Bde. London, Macmillan, 1880. Mit 2 gestoch. Portrs., 61 Tafeln und zahlr. Textillustrationen. XXI, 431; IX S., 1 Bl., 383 S. Mod. Hkunstldr. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (gering berieben). – Vortitel von Bd. II mit hs. Besitzvermerk, gering gebräunt. – Unbeschnitten. (60) 250,-

627 BOSWELL – THE YALE EDITIONS OF THE PRIVATE PAPERS OF JAMES BOSWELL. Ed. by F. A. Pottle (Bd. VI: Ed. by F. Brady and F. A. Pottle). Bde. II und IV-VI. Melbourne u. a., Heinemann, 1952-57. Mit einigen Tafeln. OLwd. (gering beschabt). – Leicht gebräunt. – Beiliegt „Boswells Londoner Tagebuch 1762-1763" (1953). (11) *R 150,-

628 (BRENTANO, C.), Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi. Nach den Betrachtungen der gottseligen Anna Katharina Emmerich, nebst dem Lebensumriß dieser Begnadigten. 2. verm. Aufl. Sulzbach, Seidel, 1834. VIII, XLVI S., 1 Bl., 408 S. Kalbldr. d. Zt. mit Rtit. und blindgepr. Wappensupralibros mit Grafenkrone (etw. bestoßen und leicht beschabt). (165) *R 120,-

Goed. VI, 62, 41. Mallon 97. – Titel gestempelt, etw. gebräunt, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

629 BÜCHNER, G., Danton's Tod. Dramatische Bilder aus Frankreichs Schreckensherrschaft. Frankfurt, Sauerländer, 1835. 152 S. Pp. d. Zt. mit mod. Rsch. (etw. berieben und bestoßen, Rücken restauriert). (196) *R 2.000,-

Erste Ausgabe. – Borst 1744. Neufforge 160. – Erste und einzige Dichtung des jungverstorbenen Dichters, die zu seinen Lebzeiten gedruckt wurde. Der Text wurde auf Wunsch des Verlegers von Karl Gutzkow an vielen Stellen überarbeitet, um der Zensur zuvorzukommen. Gutzkow selbst bezeichnet den veröffentlichten Text gegenüber dem Manuskript als „notdürftigen Rest, die Ruine einer Verwüstung". – Ohne die Blätter mit den Verlagsanzeigen. – Wenige Bl. leicht gelockert, gebräunt und stärker stockfleckig.

First edition. – Without the leaves with publishers' advertisements. – A few leaves slightly loosened, browned and stronger foxed. – Contemporary cardboard with modern spine label (some rubbing and scuffing, spine restored).

630 (CARACCIOLI, L. A. DE), Das Buch nach der Mode. Aus dem Französischen übersetzet. „Grünblatt, aus der Buchdruckerey des Frühlings, beym Papegey. Im neuen Jahr" (wohl Braunschweig, Schröder, um 1760). Mit Holzschnitt-Titelvign. 115 S. Druck in Grün. Beschäd. Ldr. d. Zt. (81) 200,-

VD 18 90136454. Holzmann/Bohatta VII, 2023. – Vgl. Weller, Druckorte, I, 94. Hayn/Gotendorf V, 66. Lipperheide Xa 70. Hiler 138. Goed. IV/1, I, 48, 23 (unter dem Übersetzer E. G. Küster). – Die „Satire auf die Unbeständigkeit der Mode" (Hayn/Gotendorf) war auf französisch zuerst 1759 herausgekommen. Eine deutsche Ausgabe erschien auch unter dem Titel „Das Mode-Buch". – Innengelenke und Block gebrochen, mehrfach gestempelt (Titel), fleckig.

631 CLAUDIUS – KUNZE, L., Über Matthias Claudius. O. O., Dr. und Jahr (Weimar, Kühn, 1854). Kl.-8°. 35 S. Heftstreifen d. Zt. (geringe Altersspuren). (7) 120,-

Einzige selbständige Ausgabe. – GV LXXXII, 369 (reproduziert aus Heinsius XII, 570; danach unsere Verlegerangabe). Goed. IV/1, 973, p. – Separatabdruck aus dem Weimarischen Kirchen- und Schulblatt zum Besten des Pestalozzi-Vereins. – Leicht fleckig. – Titelseite mit der Signatur von Ernst Penzoldt, der die Schrift Peter Suhrkamp zu Weihnachten 1943 zueignete (Widmung an ihn auf Seite [3]). Penzoldt und Suhrkamp hatten sich 1932

kennengelernt und angefreundet; seit 1934 erschien die Mehrzahl von Penzoldts Arbeiten bei Fischer, später dann in Suhrkamps eigenem Verlag.

632 **COCHIN – LA FONTAINE, J. DE,** Contes et nouvelles en vers. 2 Bde. Amsterdam, o. Dr. (= Paris, David jeune), 1776. Mit gestoch. Frontisp., 2 gestoch. Titelvign. und 69 Vign. nach Cochin im Text. XIV, 231; VIII, 270 S., 1 Bl. Rotes Hmaroquin mit Rtit., dezenter Vg. und dreiseitigem Goldschnitt (beschabt und bestoßen). (8) *R 240,-

Rochambeau 88. Sander 1041, Anm. – Nachdruck der Ausgabe 1743-45 bei David jeune in Paris (auch dort schon mit fingiertem Druckort). – Gebräunt und gering fleckig. – Mit dem Exlibris des englischen Bibliophilen John T. Beer.

633 **CORNEILLE, P.,** Œuvres. Théatre complet. Précédées de la vie de l'auteur, par Fontenelle. Nouvelle éd. Paris, Laplace, Sanchez et Cie, 1877. Gr.-8°. Mit kolor. Portr. und 19 kolor. Tafeln. 2 Bl., 777 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (beschabt und bestoßen). – Die ersten drei Blätter vom Block gelöst, minimal fleckig. – Drei Beilagen. (11) *R 200,-

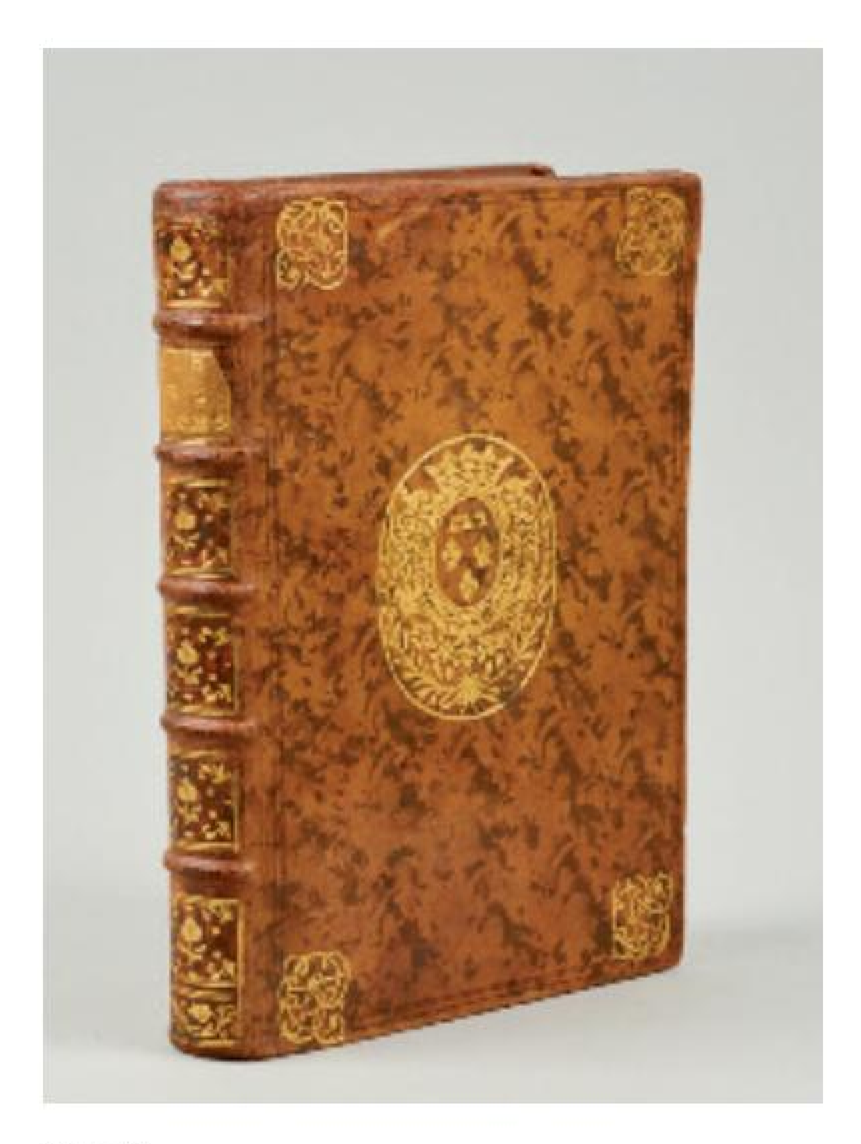
634 **CRUIKSHANK – TAYLOR, J.,** Monsieur Tonson. London, Marsh and Miller, 1830. Mit Portr. und 6 Holzstich-Tafeln nach R. Cruikshank. 19 S., 1 Bl. Hpgt. um 1890 mit eingeb. Orig.-Brosch.-Umschlägen (berieben). (137) 80,-

Erste Ausgabe mit den Cruikshank-Illustrationen. – Cohn 754. Douglas Coll. 579. – Die eingeb. Broschur-Umschläge fingerfleckig. Leicht angestaubt. – Gestoch. Exlibris (Gerald Ponsonby; 1829-1908).

635 **DICKENS – SAMMLUNG** – Vier frühe illustrierte Ausgaben von Romanen von Charles Dickens. 1837-53. Verschied. Einbände (alle Bde. außen wie innen mit Altersspuren; bei den Pickwick Papers der Block vom Einband gelöst). (56) 500,-

Vorhanden: The Posthumous Papers of the Pickwick Club (1837) – The Life and Adventures of Martin Chuzzlewit (1844; mit dem 14zeiligen Erratablatt) – The Personal History of David Copperfield (1850) – Bleak House (1853).

636 **D(IDEROT, D.), UND S. GESSNER,** Contes moraux et nouvelles idylles. Zürich, Selbstvlg., 1773. 4°. Mit gestoch. Titel, 15 gestoch. Vign. sowie 10 Kupfertafeln von Salomon Gessner. 2 Bl., 184 S., 6 (statt 7) Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Kapitale eingerissen, Rücken etw. brüchig, beschabt). (11) *R 200,-



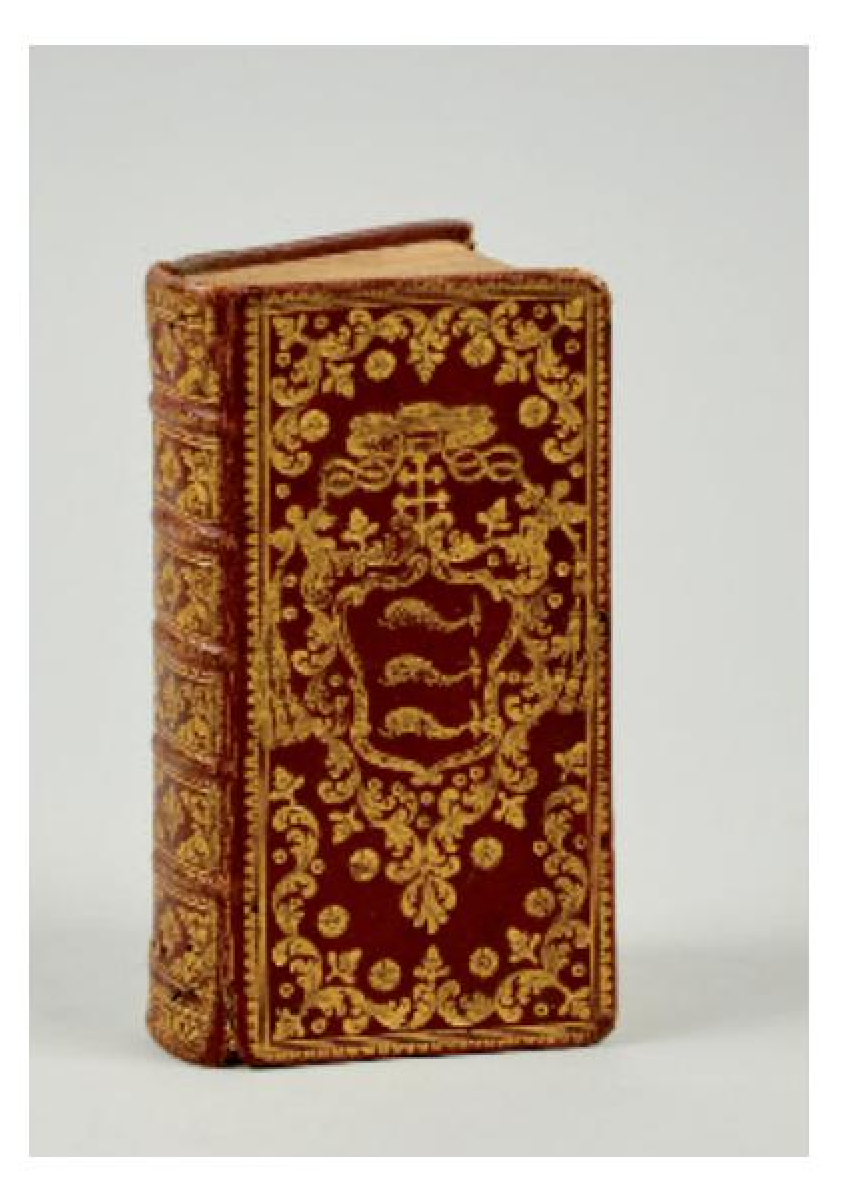
Nr. 639

Erste französische, zugleich erste Quartausgabe. – VD 18 11971576. Leemann-van Elck 526. Cohen/Ricci 432. Brunet II, 1568: „Cette édition ... est recherchée et peu commune." – Mit den beiden Erzählungen von Diderot am Anfang. – „Die Übersetzung besorgte ... Michael Huber, Henri Meister (1744-1826) hat sie nochmals durchgangen und unter Beihilfe seiner Pariser Freunde Diderot, Watelet und Turgot sozusagen vollständig umgearbeitet" (Leemann-van Elck). – Es fehlt das letzte Blatt mit dem „Avis au relieur". – Block gebrochen, wenig fleckig.

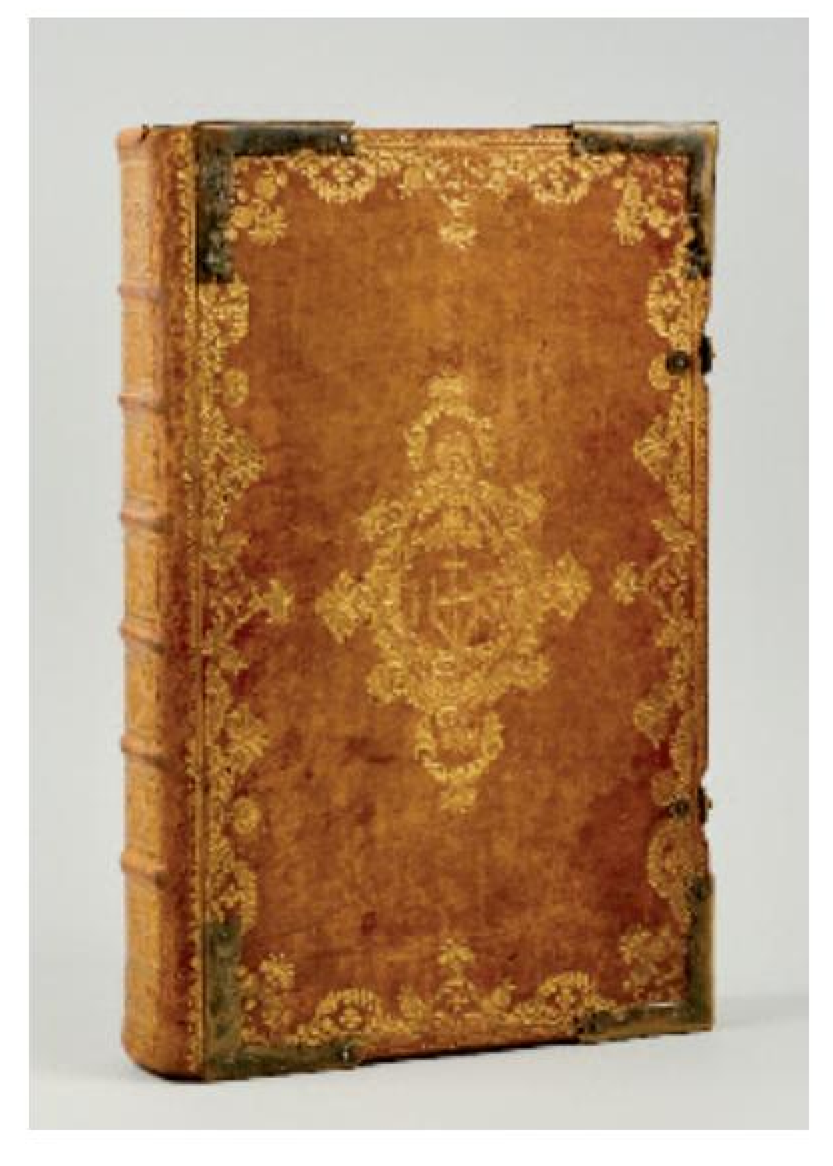
637 **DUSCH, J. J.,** Der Schooßhund. Ein Heldengedicht in neun Büchern. Altona, Iversen, 1756. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und Holzschnitt-Schlußvign. 4 Bl., 91 S. Heftstreifen d. Zt. – Erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14657201-001. Goed. III, 376, 114, 7. – Leicht fleckig. (5) *R 180,-

638 **EBERHARD(T), A.,** Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht. Ein Rathgeber für junge Männer und Alle, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten wollen. Quedlinburg und Leipzig, Ernst, 1849. 4 Bl., 158 S., 1 Bl. Leicht läd. Orig.-Brosch. (78) 500,-

Erste Ausgabe. – Kosch III, 748. – Der Bestseller von dazumal brachte es bis 1926 auf 22 Auflagen mit 200000 Exemplaren, die hier vorliegende erste ist jedoch extrem selten und von uns über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar. – Block gelockert, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 642



Nr. 644



639 EINBÄNDE – PHILIPPE VON FRANKREICH – MARMORIERTER KALBLEDEREINBAND mit Supralibros von Philippe I. de Bourbon, Herzog von Orléans, auf beiden Deckeln. Wohl Paris, um 1680. 4°. (Leicht beschabt). (130) 600,-

Philippe von Frankreich (1640-1701) war der Bruder von König Ludwig XIV. – Laut Eintrag auf dem Respektblatt wurde der Band am 31. 8. 1792 im Barnabiterkloster zu Montargis als Schulpreisband verliehen (mit papiergedecktem Siegel und Namensstempel).

ENTHÄLT: (THOMAS DU FOSSÉ, P.), La vie de St. Thomas archevesque de Cantorbery et martyr. Paris, Le Petit, 1674. Mit figürlicher gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und gestoch. Initiale. 20 Bl., 455 S., 6 Bl. – Hoefer XLV, 222. – Nicht bei Goldsmith. – Titel mit Namensstempel, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 185.

640 – GEBETBUCH – PERGAMENTEINBAND mit reicher floraler Goldprägung und dreiseitigem gepunzten Goldschnitt. Wohl Italien, um 1700. Schm.-8°. (Beschabt, etw. fleckig). (54) 250,-

ENTHÄLT: MICHELE, F., Paradiso dell'anima, overo essercitii spirituali & preghiere, scielte di varii autori per oratione matutina, vespertina & altre occorenze de' fedeli. Augsburg, Kroniger und Göbels Erben, 1696. Mit gestoch. Frontisp. 11 Bl., 350 S., 5 Bl. – VD 17 3:605900R. – Frontispiz außen etw. über den Bildrand beschnitten, leicht fleckig, gering gebräunt.

641 – SAMMLUNG – Drei italienische Einbände mit Kardinalswappen (2) und Dogenwappen. 18. Jhdt. 4° und 8° (2). (64) 600,-

I. BRAUNER KALBLEDEREINBAND MIT KARDINALSWAPPEN (mit leerem Schild) auf beiden Deckeln. Wohl Rom, um 1715. 4°. (Gelenk angebrochen, unteres Kapital läd., bestoßen und stellenw. berieben).

ENTHÄLT: CEREMONIALE EPISCOPORUM CLEMENTIS PAPAE VIII. ET INNOCENTII X. Rom, M. und P. V. Rossi, 1713. Mit gestoch. Titelvign., zahlr. Textholzschnitten und typographischen Noten. 5 Bl., 327 S., 18 Bl. – Fliegende Vorsätze entfernt, anfangs und am Ende wasserrandig und mit Wurmspur (kein Textverlust).

II. BRAUNER KALBLEDEREINBAND MIT WAPPEN DES DOGEN PIETRO GRIMANI auf beiden Deckeln, reicher Goldprägung und Innenkantenvg. Wohl Rom, um 1750. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, Gelenke beschabt).

ENTHÄLT: RIME DEGLI ARCADI. Bd. X (von 14). Rom, De' Rossi, 1747. 6 Bl., 389 S., 11 Bl. – Etw. fleckig, leicht gebräunt, Vortitel vom Block gelöst. – Prächtig gebundenes Exemplar für den Dogen Pietro Grimani (1677-1752), dem auf dem Titel genannten Widmungsempfänger; Respektblatt und Vortitel verso mit Einträgen des Gelehrten Francesco Driuzzo, datiert 1808 und 1835.

III. KARDINALSEINBAND MIT REICHER GOLDPRÄGUNG IN ROTEM MAROQUIN. Wohl Verona, um 1765. (Wappen und Kapitale beschabt, Bezug mit winzigen Fehlstellen).

ENTHÄLT: GIBERTI, G. M., Constitutiones. Ab A. Valerio notationibus illustratae. Verona, Carattoni, 1765. XX, 323 S. – Minimal fleckig, mit einigen Annotationen von alter Hand.



Nr. 645



Nr. 646

642 – **KARDINALSEINBAND** mit Wappen von Daniele Dolfin (1688-1762) in rotem Maroquin mit reicher Goldprägung. Wohl Rom, bald nach 1755. Ca. 13,5 x 7 cm. (Gelenk etw. eingerissen, leicht bestoßen). (64) 250,-

ENTHÄLT: NOTIZIE PER L'ANNO 1755. Rom, Chracas, 1755. 331 S. – Die „Notizie" mit Verzeichnissen zu Würdenträgern und Institutionen der Kirche sind neben dem „Diario ordinario" eines der beiden vom Heiligen Stuhl approbierten Periodika der römischen Offizin Chracas (auch Cracas), erschienen von 1716 bis 1849. – Daniele Dolfin, Patriarch von Aquileia und ab 1751 Erzbischof von Udine, wurde 1747 zum Kardinal ernannt. – S. 27/38 vor S. 3 eingebunden. – Fliegende Vorsätze entfernt, leicht gebräunt, gering fleckig. – Drei Beilagen. – Siehe Abbildung.

643 – **GEBETBUCH MIT SILBERBESCHLAG MIT ÜPPIGEN ROCAILLEN,** auf den Rücken übergreifend, mit Kapitalschoner und zwei intakten Schließen über dunkelbraunem Chagrinleder. Wohl Süddeutschland, um 1760. Schmal-8°. (Beschlag am hinteren Deckel an der oberen Seitenkante mit kleinem Einriß, oxydiert, das Leder leicht beschabt). (16) *R 180,-

ENTHÄLT: DER GLAUBIGEN SEELE GOTT-GEHEILIGTE BUSS-BEICHT- und COMMUNION-ANDACHT. 10. Aufl. Nördlingen, Mundbach, 1753. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Kupfertafeln. 3 Bl., 332 S., 44 S. – Vgl. VD 18 vorläufig [Januar 2019] 12245631-001 (11. Aufl. 1756). – Frontispiz beschädigt, minimal fleckig. – Mit Brokatpapiervorsätzen (hinterer fliegender Vorsatz entfernt, der vordere verso mit Familienstandsaufzeichnungen des 19. Jahrhunderts).

644 – **PRÄCHTIGES MISSALE** in hellbraunem Kalbleder über Holzdeckeln, mit reicher Rückenvergoldung, Deckelbordüren und Mittelstücken mit Jesus- und Marienmonogramm, Eckbeschlägen (einer verloren), 2 intakten Schließen und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Süddeutschland, um 1780. (Etw. fleckig, leicht beschabt). (134) 800,-

ENTHÄLT: MISSALE ROMANUM, ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum. Kempten, Galler, 1777. Fol. Mit gestoch. Titelvign., 12 ganzseit. Kupfern, meist von Rudolph Störcklin, im Text und auf 2 Tafelseiten sowie in den Text gedruckten Noten, gedruckt in Rot und Schwarz. 22 Bl., 542 S. (2 Bl. zwischengeb.), CXXII S. – Vgl. zum Künstler Thieme/Becker XXXII, 95. – Die schönen Kupfer mit Szenen zum Neuen Testament. – NACHGEB.: PROPRIUM DIOECESIS FRISINGENSIS Missali Romano etiam antiquiori accomodatum. München, Fritz, 1726. XXXII S.



Nr. 648



Nr. 650

Vortitel mit kleiner Fehlstelle im Gelenk, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Außergewöhnlich wohlerhalten. – Siehe Abbildung.

Magnificent missal in light brown calf over wooden boards, with richly gilt back, boards with ornamental borders and centre pieces with monogram of Jesus and Virgin Mary, metal corner fittings (one lost), 2 intact clasps and three-sided gilt edge. Probably South Germany, around 1780. (A little soiled, slightly scratched). – Half title with small defect at joint, a little soiled, variable browning. – Exceptionally well preserved. – See illustration.

645 – **GEBETBUCH** in hellrot eingefärbtem Pergamenteinband mit reicher floraler Goldprägung auf Rücken und Deckeln sowie dreiseitigem punzierten Goldschnitt. Wohl Süddeutschland, 1782. Schm.-8°. (Leicht beschabt). Mit Pp.-Schuber d. Zt. (etw. bestoßen). (153) 600,-

ENTHÄLT: SINGENDER MUND EINES GLAUBIGEN CHRISTEN. Das ist: Nürnbergisches allgemeines Gesang-Buch zum öffentlichen und Privat-Gottesdienst in der Stadt und auf dem Lande. Nürnberg, Endter, 1770. Mit doppelblattgr. Frontispiz von A. L. Wirsing nach J. J. Preisler. 4 Bl., 708 S., 24 Bl. – Fliegender Vorsatz mit kalligraphiertem Besitzeintrag von „Maria Regina Güntherin Anno 1782". – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 187.

646 – **REICH GEZIERTER GEBETBUCHEINBAND MIT SUPRALIBROS** sowie floraler Goldprägung auf ocker gefärbtem Pergament über Holzdeckeln mit zwei intakten Schließen und dreiseitigem punzierten Goldschnitt. Wohl Sachsen, monogr. und dat. „A. R. 1790". (16) *R 600,-

Das Supralibros auf beiden Deckeln zeigt im zentralen Oval das Lamm Gottes mit der Siegesfahne und der Umschrift „Sihe das ist Gottes Lam(m)", überhöht von einer von Putten getragenen Krone und von Palmwedeln umfangen.

ENTHÄLT: DAS PRIVILEGIRTE ORDENTLICHE UND VERMEHRTE DRESSDNISCHE GESANG-BUCH. 2 Tle. Dresden und Leipzig, Breitkopf, 1785. Mit 2 Kupfertafeln und Frontisp. in Holzschnitt (zu Teil II, in der Paginierung). 6 Bl., 629 S., 19 Bl., 128 S. – VD 18 12573035. – Die Tafeln mit der Frauen- und der Kreuzkirche in Dresden. – NACHGEB.: I. DER GANZE PSALTER DES HOCHERLEUCHTETEN KÖNIGES UND PROPHETEN DAVIDS, verdeutscht durch M. Luther. Hof, Ritter, o. J. (um 1685). 85 S., 1 Bl. – VD 18 12187615. – II. DIE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE GEWÖHNLICHEN EPISTELN UND EVANGELIA. Ebda. o. J. (um 1685). 136 S. – VD 18 vorläufig 12106313-001 [Stand Januar 2019]. – Spiegel mit Besitzvermerk, datiert 1879, mehrfach gestempelt, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 187.

647 – **VENEDIG – ROTER MAROQUINEINBAND** mit reicher Goldprägung. Venedig, um 1795. Ca. 31 x 22 cm. (Altersspuren). (64) 300,-

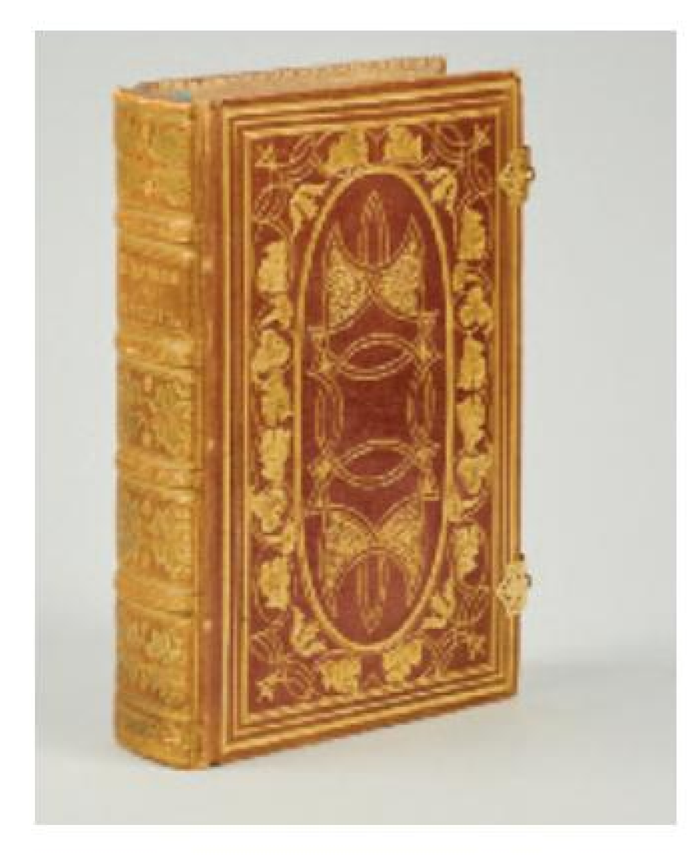
ENTHÄLT: COMPONIMENTI POETICI DI VARII AUTORI IN LODE DI VENEZIA raccolti nell'ingresso di sua eccellenza il signore Alessandro Albrizzi alla dignità di procuratore di San Marco. Venedig, Palese, 1792. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 3 Bl., 120 S. – Block vom Einband gelöst, gering fleckig. – Breitrandig und mit hübschen Kattunpapiervorsätzen (am Rand leicht lädiert).

DAZU: ROTER KALBLEDEREINBAND mit Gold- und Reliefprägung. Venedig, um 1840. Ca. 27,5 x 19,5. (Mit einzelnen kleinen Wurmspuren, minimal beschabt).

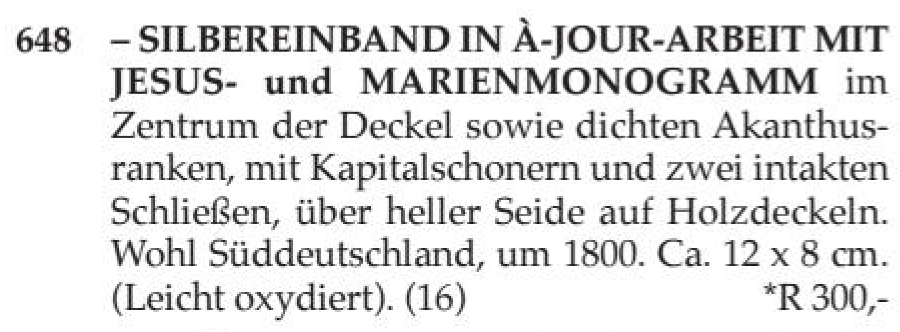
ENTHÄLT: ALCUNE LETTERE SCRITTE NEI SECOLI XVI-XVII NON PIÙ STAMPATE. Venedig, Alvisopoli, 1835. 5 Bl., 77 S. – Vorsatz tls. vom Block gelöst, leicht fleckig. – Breitrandig.




Nr. 651



Nr. 656



648 – **SILBEREINBAND IN À-JOUR-ARBEIT MIT JESUS- und MARIENMONOGRAMM** im Zentrum der Deckel sowie dichten Akanthusranken, mit Kapitalschonern und zwei intakten Schließen, über heller Seide auf Holzdeckeln. Wohl Süddeutschland, um 1800. Ca. 12 x 8 cm. (Leicht oxydiert). (16) *R 300,-

ENTHÄLT: A. PARIZEK, Gebethbuch für römisch katholische Christen. Augsburg, Kranzfelder, 1800. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel (in der Paginierung). 172 S., 3 Bl. – Nachgebunden sind ca. 50 weiße Blätter. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

649 – **KARDINALSEINBAND** in rotem Leder mit reicher Goldprägung, Steh- und Innenkantenvg. sowie Vorsatz aus Moiréseide. Wohl Rom, um 1810. Ca. 22,8 x 14 cm. (Hinteres Gelenk angebrochen, gering beschabt). (64) 250,-

ENTHÄLT: SALVATORI, F. M., Vita della Beata Veronica Giuliani, badessa delle Cappuccine in S. Chiara di Città di Castello. Venedig, Andreola, 1806. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. XVI, 327 S. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Monogrammstempel, etw. fleckig, leicht gebräunt.

DAZU: KARDINALSEINBAND mit Wappen von Marcello Crescenzi (1694-1768) in rotem Maroquin mit reicher Goldprägung. Wohl Rom, um 1750. Ca. 16,5 x 9 cm. (Hinterer Deckel mit kleiner Wurmspur, gering beschabt).

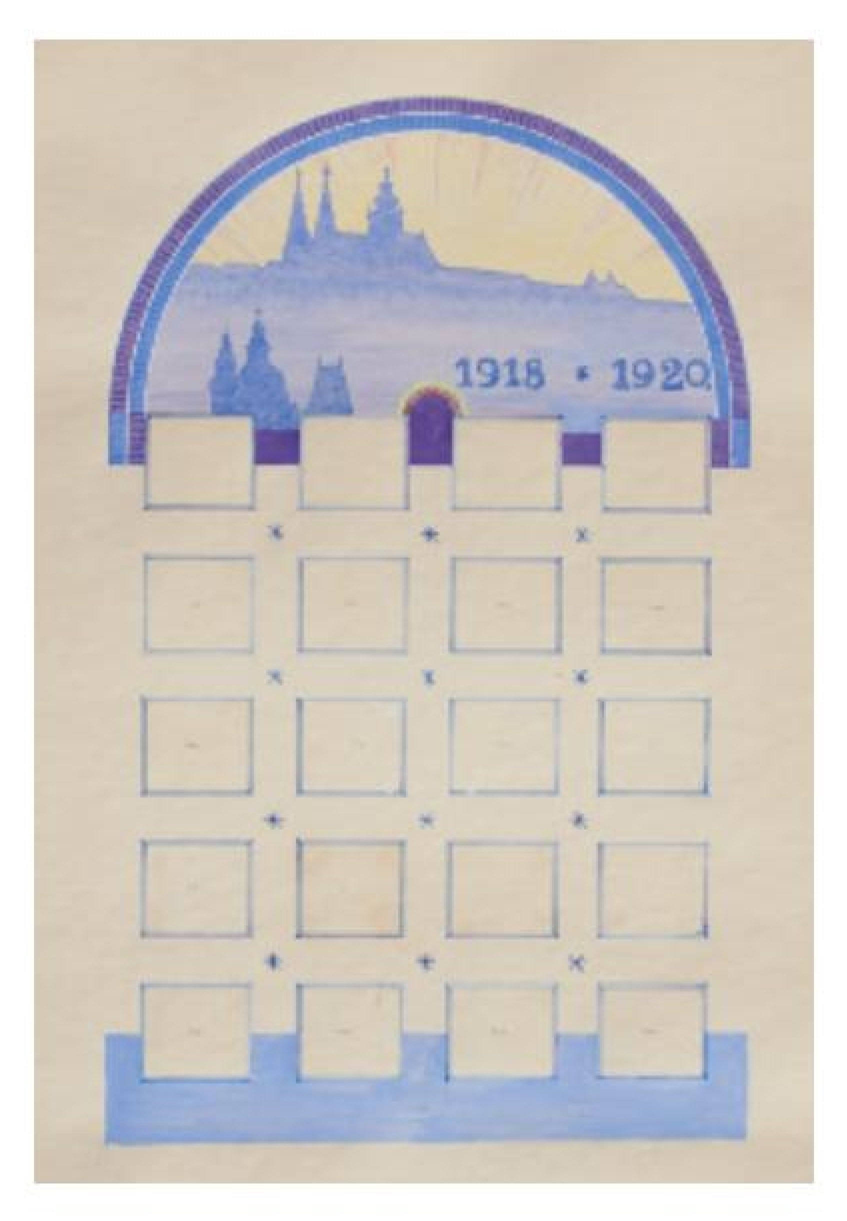
ENTHÄLT: (LUNGI, A.), Ristretto delle vite de' santi, Fedele da Sigmaringa, Camillo de Lellis, Pietro Regalato, Giuseppe da Leonessa, Caterina de' Ricci. 5 Tle. in einem Bd. Rom, Komarek, 1746. Mit gefalt. Kupfertafel. 3 Bl., 12, 12, 12, 12, 12 S. – Fliegende Vorsätze entfernt, Tafel mit kleinem Einriß, stellenw. mit Wurmspur (Titel mit minimalem Buchstabenverlust).

650 – **BIEDERMEIERLICHER GESANGBUCH-EINBAND** aus Pergament, teils gefärbt und mit floraler Goldprägung, mit zwei durchbrochen gearbeiteten Silberschließen mit figürlichen Reliefs sowie mit dreiseitigem punzierten Goldschnitt. Wohl Norddeutschland, dat. 1818 (auf der Schließe). (Leicht fleckig, minimal beschabt). (16) *R 600,-

ENTHÄLT: ALLGEMEINES GESANGBUCH, auf Königlichen Allergnädigsten Befehl zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinen des Herzogthums Schleswig, des Herzogthums Holstein, der Herrschaft Pinneberg, der Stadt Altona, und der Grafschaft Ranzau gewidmet. Kiel, Schulbuchdruckerei, 1803. 12 Bl., 510 S., 5 Bl. – NACHGEB.: EPISTELN UND EVANGELIA auf alle Sonntage und vornehmsten Feste durch das ganze Jahr. Hamburg, Krogmann, o. J. (um 1810). 64 S. – Innengelenk angebrochen, Spiegel etw. läd., leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

651 – **THOUVENIN** – **HELLBRAUNER THOUVENIN-EINBAND** mit Rsch., goldgepr. Deckelbordüre sowie Steh- und Innenkantenvg., sign. „Thouvenin". Paris, um 1825. (Leicht beschabt). (165) *R 500,-

ENTHÄLT: PASCAL, B., Lettres écrites à un Provencial. Précédées d'un essai sur les Provinciales et sur le style de Pascal. Paris, Lefèvre, 1824. Gr.-8°. 2 Bl., 488 S. – Collection des classiques françois. – Unterschiedlich gebräunt, etw. fleckig. – Zwei mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.



Nr. 660

652 EINBÄNDE – BIEDERMEIER – ZWEI NOTIZBUCHMAPPEN, jeweils in grünem goldgeprägten Leder mit Stickereien auf beiden Deckeln. Deutschland, ca. 1830. Ca. 19 x 13,5 und 13,5 x 8,5 cm. (Außen und innen leichte Altersspuren). – Beiliegt eine „Waesch Tabelle" mit Perlenstickerei auf dem vorderen Deckel. (9) 400,-

653 – THOUVENIN – BRAUNER THOUVENIN-EINBAND mit Rückentitel, Rückenvergoldung und Deckelfileten sowie Steh- und Innenkantvergoldung. Paris, um 1830. (Rücken etwas aufgehellt, minimal beschabt). (165) *R 300,-

ENTHÄLT: GESSNER, S., La mort d'Abel. Trévoux, Damptin, 1827. 2 Bl., 212 S. – Etw. fleckig.

654 – SCHWARZBRAUNER SAMTEINBAND mit zierlichen, durchbrochen gearbeiteten Silberbeschlägen, dreipaßförmiger Silberschließe und dreiseitigem Goldschnitt. Um 1830. (Minimale Altersspuren). (22) 150,-

ENTHÄLT: NACK, K. (A.), Katholisches Gebethbuch zum allgemeinen Gebrauche. 12. Aufl. Luzern, Anich, 1826. Mit Frontisp. und lithogr. Titel. 4 Bl., 304 S. – Oben knapp beschnitten, gering fleckig. – Selten; über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (in Luzern). – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

655 – THOUVENIN – BORDEAUXROTER THOUVENIN-EINBAND mit Rückentitel, Deckelfileten und Innenkantenvergoldung. Paris, um 1835. Gr.-8°. (Rücken aufgehellt, gering beschabt und leicht bestoßen). (165) *R 400,-

ENTHÄLT: (THOMAS A KEMPIS), L'imitation de Jésus-Christ. Übersetzt von (E.) de Genoude. Sixième éd. Paris, De Sapia, 1835. Mit breiter figürlicher Titelbordüre, 12 Tafeln und Buchschmuck (alles in Holzstich). 2 Bl., 364 S. – S. 11-14 tls. vom Block gelöst, leicht fleckig, Tafeln papierbedingt etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

DAZU: DUNKELVIOLETTER EINBAND À L'ANGLAIS mit Rückentitel, Rückenvergoldung und Deckelbordüre sowie Steh- und Innenkantenvergoldung. England, um 1850. (Einzelne Kratzspuren, etw. beschabt).

ENTHÄLT: SHARPE, E., A Treatise on the Rise and Progress of Decorated Window Tracery in England. – Decorated Windows. A series of illustrations of the window tracery of the decorated style of ecclesiastical architecture. London, Van Voorst, 1849. Mit 66 tls. gefalt. Stahlstichtafeln und zahlr. Textholzschnitten. XII, 111 S., 2, 62 Bl. – Vereinzelt etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

656 – NEOROKOKOEINBAND mit reicher Goldprägung. Wohl Wien, um 1840. (Gering beschabt). (165) *R 1.000,-

Überaus aufwendig über Holzdeckeln gearbeiteter hellbrauner Ledereinband mit ornamentaler und vegetabiler Goldprägung, zwei Metallschließen und Innenkantenvergoldung sowie Dublüre in hellgrünem goldgeprägten Seidenmoiré und dreiseitigem punzierten Goldschnitt.

ENTHÄLT: THOMAS A KEMPIS, Thomas von Kempen oder die vier Bücher von der Nachfolge Christi. Aus dem Lateinischen von G. Görres. St. Pölten, Passy, 1839. Mit 4 farb. goldgehöhten Miniaturen, goldgehöhtem Wappen und Buchschmuck von E. J. Steinle. 184 Bl. – Rümann 2539. – Opulent ausgestattete Fassung der bei den Wiener Mechitaristen gedruckten Ausgabe, jedes der vier Bücher von einer prächtigen Miniatur eingeleitet, jede Seite mit figürlicher rotbrauner Holzschnittbordüre nach E. J. von Steinle, der auch die unter den Miniaturen liegenden Holzschnitte schuf. – Mit dem eingemalten Wappen von Erzherzog Rainer (1827-1913), wohl ein Geschenk zu seiner Firmung. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 189.

Very elaborate light brown leather binding over wooden boards with ornamental and vegetal gold embossing, two metal clasps and gilt interior edges as well as doublure in light green gilt stamped silk moiré and three-sided punched gilt edge. – With painted coat-of-arms of Archduke Rainer (1827-1913), probably a gift on the occasion of his confirmation. – Minimally soiled. – See illustration on page 189.

Wiener Rarissimum

657 – **SCHULPREISBAND IN BRAUNEM LEDER** mit reicher Blind- und Goldprägung, Rtit. und dezenter Stehkantenvg. Wohl Vác (Ungarn), 1845 (Ort und Jahr des Schulpreises). (Oberes Kapital gering beschäd., etw. berieben und bestoßen). (60) 400,-

ENTHÄLT: NEPOS, C., Excellentium imperatorum vitae. Wien, „sub insigni aurei velleris" [Schilgensche Erben], 1765. Mit gestoch. Frontisp. 114 S., 4 Bl. – Nicht bei Schweiger. – Sehr seltener Wiener Druck, von uns nur in der UB Leipzig nachweisbar, in deren Katalog als Verleger Veller genannt wird. Hinter der Angabe „sub insigni aurei velleris", „unter dem bekannten Goldenen Vlies", verbirgt sich indes keine Person mit dem Namen Veller, sondern die „Typographia orientalis Schilgiana sub insigni aurei velleris", die Schilgensche Offizin; nach dem Tod von Eva Maria Schilgen wurde sie in den Jahren 1759-66 von den Schilgenschen Erben geführt. Vgl. dazu A. Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte, Bd. II, Wien 1887, S. 29, und P. R. Frank und J. Frimmel, Buchwesen in Wien 1750-1850, Wiesbaden 2008, S. 166.

NACHGEB.: ERASMUS VON ROTTERDAM, Commentarii de verborum ac rerum copia. Wien und Triest, Geistinger, 1824. VIII, 234 S., 5 Bl. – Innengelenke gebrochen, gebräunt und etw. fleckig.

658 – **GRUEL – ORIGINALER MAROQUINEINBAND** mit ornamentaler Blindprägung, Stehkantenfileten, Innenkantenvg. und Seidendublüre, sign. „Gruel", mit dreiseitigem Goldschnitt, Lwd.-Einbanddecke und Pp.-Schuber. (Beide etw. beschabt). Paris, um 1860. – Fliegender Vorsatz mit goldgepr. Monogramm „M.-T. J". (165) *R 600,-

ENTHÄLT: NOUVELLES HEURES ET PRIÈERES. Paris, Engelmann, o. J. (um 1860). 4°. 1 Bl., 176 S., 4 Bl. (alles chromolithographiert). – Erste Ausgabe. – Jede Seite mit einer anderen breiten Bordüre, von mittelalterlichen Miniaturen inspiriert.

659 – **SCHULPREISBAND DER RUGBY SCHOOL** in rotem Maroquin mit goldgeprägtem Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel, Rückentitel und dreiseitigem Goldschnitt. England 1866. (Rücken etw. nachgedunkelt, leicht beschabt, gering fleckig). (60) 150,-

Preisband der renommierten, 1567 gegründeten Rugby School in Rugby.

ENTHÄLT: CHAUCER, G., The Poetical Works. London, Routledge, 1866. Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titel. LXX S., 1 Bl., 501 S. – Vorderes Innengelenk angebrochen, Titel mit Schenkungsvermerk, etw. gebräunt.

660 – **PRAG – NEUGOTISCHE PRUNKMAPPE MIT VERSILBERTEN BESCHLÄGEN,** sign. „L. Rost, C. K. Dvorní Knihař v Praze". Prag, um 1890. Ca. 44 x 31 cm. (Geringe Altersspuren). (7) 300,-

Reliefierter Meistereinband, in neugotischen Formen gefeldert, mit Bezug aus braunem Chagrinleder über Holzdeckeln, goldgeprägten Bordüren und versilberten Eckbeschlägen und Schließe sowie Dublüren aus Moiréseide; das im Zentrum montierte versilberte Wappen mit der originellen Ikonographie eines knienden Knaben, der gleichsam den Helm mit der blütenbesetzten Helmzier auf dem liegenden Schild festhält.

Enthalten sind 24 lose Kartonblätter, teils mit Blindstempel „Roeder's Makart", zum Einmontieren von Briefmarkensätzen aus der Zeit von 1915-38. Die gezeichneten Rahmen sind jeweils überhöht von einer aufwendig in Pastelltönen gouachierten Lünette, ornamental oder figürlich geziert; unter den Motiven finden sich das Monogramm „TGM", eine Wiege, Adler, Taube, Landschaften und mehrfach die Silhouette von Prag. – Tls. mit kleinen Randläsuren. – Siehe Abbildungen.

661 – **BRAUNER KALBLEDERBAND** mit durchgezogenen Bünden und Blattreliefs, einer (von 2) puttoförmigen Messingschließen, blindgepr. Rtit. und punziertem Kopfgoldschnitt. Deutschland, um 1910. (Rücken geblichen, beschabt). (60) 120,-

ENTHÄLT: GOETHE, (J. W. VON), Tagebuch der italienischen Reise. Berlin, Bard, 1908. Mit mont. Tafeln. 269 S., 1 Bl. – Vordere Respektblätter mit 2 mont. Aquarellen mit italienischen Landschaften, davon eines sign. E. Born, eines der hinteren Respektblätter mit mont. farb. Ansichtspostkarte.

662 – **ROTER MAROQUINEINBAND** mit Rsch. und Rvg., Deckelfileten sowie Steh- und Innenkantenvg. in Pp.-Schuber. Deutschland, um 1930. (Rücken minimal fleckig und berieben). (60) 150,-

Vielleicht aus der Werkstatt von P. A. Demeter in Hellerau bei Dresden, der die originalen Leinwandeinbände für das Werk besorgte.

ENTHÄLT: GREGOROVIUS, F., Athen und Athenais. Dresden, Jess, (1927). XXII, 979 S. – Dünndruck. – Vorsätze minimal gebräunt.

663 – **BRAUNER MEISTEREINBAND** mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel sowie Kopfgoldschnitt mit Schuber, sign. „AL(ois) Jirout". Um 1950. (Rücken gering geblichen, Schuber etw. berieben). (60) 120,-

Edler Einband des tschechischen Buchbinders Alois Jirout (1899-1969).

ENTHÄLT: FABRY, R., Národný umelec Ferdiš Kostka. Bratislava, Tatran, 1950. Fol. Mit zahlr. farbigen Illustr. 14 S. – Minimal gebräunt.



Nr. 665

664 EINBÄNDE – SANGORSKI & SUTCLIFFE – ROTER MAROQUINEINBAND mit Rückentitel und Deckel- sowie Steh- und Innenkantenfileten, sign. „Bound by Sangorski & Sutcliffe, London, England", um 1955. (165) *R 400,-

ENTHÄLT: THE OXFORD BOOK OF GREEK VERSE IN TRANSLATION. Hrsg. von T. F. Higham and C. M. Bowra. Oxford, Clarendon Press, (1953). CXII, 781 S. – Siehe Abbildung.

665 – NON-BOOK – Kassette des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines blindgeprägten Schweinsleder-Einbandes aus dem 17. Jahrhundert über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. 4°. Innen mit marmoriertem Papier ausgekleidet. Innenmaß 25,5 x 18,5 cm. (Beschabt). (218) 800,-

Beidseitig zu öffnende „Giftapotheke". – Die vordere Öffnung mit zehn annähernd quadratischen Flammleisten-Schübchen mit Beschriftung, angeordnet um eine Vertiefung mit einm Hirschkäfer und einem Schädel aus Bein als Memento mortis. Die rückseitige Öffnung mit vier quadratischen und vier flachen, jeweils in zwei Fächer unterteilten Flammleisten-Schübchen, angeordnet um ein zentrales, durch ein Kettchen gesichertes Fach mit zwei Fläschchen in farblosem Glas. – Alle Schübe mit kleinem Perlknauf zu öffnen. – Die vordere Deckelinnenseite mit Druck nach einem seltenen gestochenen Exlibris für die Brüder Schmid aus dem Kanton Zug von 1672, die hintere Deckelinnenseite mit Kupferstich mit Kaiser Leopold I. und rotem Lacksiegel. – Leicht beschabt. – Siehe Abbildung.

Non-Book. – Case of the 20th century by using a blind-pressed pigskin binding over wooden boards from the 17th century with 2 intact clasps. 4°. Lined inside with marbled paper. Inner dimension 25,5 x 18,5 cm. (Scratched). – Slightly scratched. – See illustration.

666 – – Kassette des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines Pergamenteinbandes des 18. Jahrhunderts mit ornamentaler Goldprägung. Ca. 52 x 34 cm. Innenmaße: Ca. 48,5 x 31,8 x 7 cm. (199) 200,-

Wände mit Elefantenhaut bezogen, Deckel und Boden mit hellgrünem Samt ausgekleidet. – Der alte Einband an den Kapitalen etw. läd., fleckig und beschabt.

667 EISEN – (DORAT, C.-J.), Les baisers, précédés du mois de mai. Den Haag und Paris, Lambert und Delalain, 1770. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign., Kupfertafel und 44 gestoch. Vign., meist nach Eisen. 119, 47 S. Läd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt) in etw. spät. Pgt.-Kassette (fleckig und berieben). (8) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Cohen/Ricci 308. Lewine 148. Sander 495. Salomons 80. Reynaud 135. Slg. Fürstenberg 56. – Exemplar auf „grand papier de Hollande" mit allen Titeln in Rot und Schwarz und den für die Erstdrucke charakteristischen Paginierungsfehlern, mit dem etw. später gedruckten Supplement „Imitations de poëtes latins". – Der „unübertreffliche Höhepunkt" von Eisens Illustrationskunst; „Exemplare auf großem Papier mit

den Kupfern in ersten Drucken zählen zu den schönsten Büchern des 'dix-huitième'" (Fürstenberg 92). – Buchblock gebrochen, Vorsatz und gestoch. Titel oben mit schmalem Wasserrand, stellenw. gering fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

668 – **THOMPSON, J.,** Les saisons. Poëme traduit de l'anglois (par M.-J. de Bontemps). Paris, Pissot und Nyon, 1779. Mit gestoch. Titel, 4 Kupfertafeln und 4 gestoch. Vign. von Baquoy nach Eisen. 8 Bl., 332 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (18) *R 300,-

Cohen/Ricci 991. Sander 1912. – Titelausgabe der französischen Erstausgabe von 1759 bei Chambert et Hérissant in Paris. – Titel mit Besitzvermerk von Françoise Comtesse d'Aspremont, geborene Wolkenstein, datiert 1791. – Gering fleckig.

DAZU: (DORAT, C. J.), Recueil de contes et de poemes. 4e éd. Den Haag und Paris, Delalain, 1776. Mit gestoch. Frontisp., 5 Kupfertafeln und 4 gestoch. Vign. nach Eisen. 175 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelfileten (Gelenke brüchig, berieben und bestoßen). – Sander 531. – Gering gebräunt. – Beide Bände dekorativ.

669 **(FINK VON FINKENSTEIN, F. L. K.),** Arethusa oder die bukolischen Dichter des Alterthums. Erster Theil. Berlin, Unger, 1789. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. von E. Henne nach J. W. Meil. 1 Bl., X S., 1 Bl., 175 S. Mod. Hlwd. (etw. fleckig). (52) 300,-

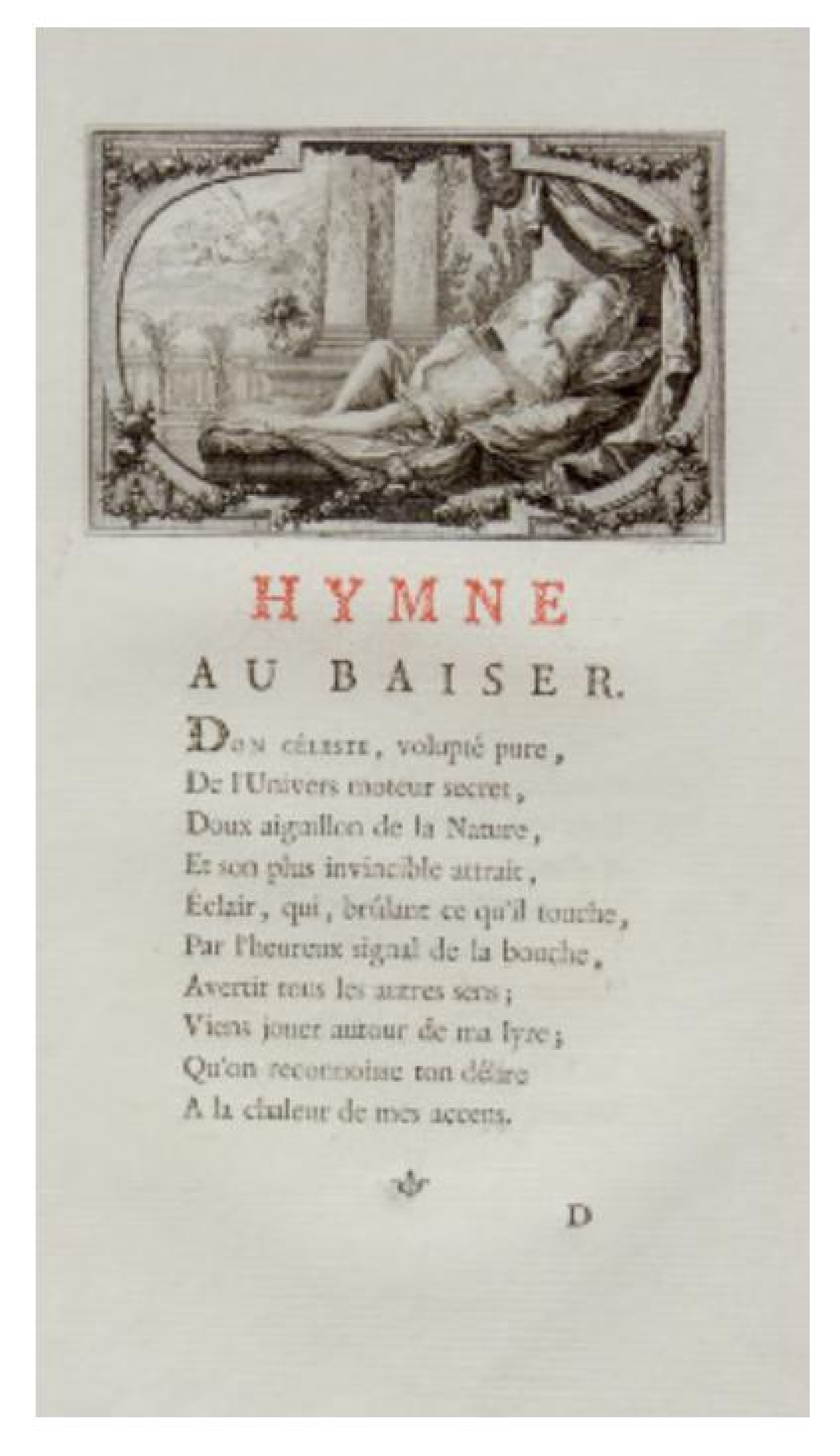
Erste Ausgabe. – MNE I, 224. Goed. VII, 736, 15, 1. – Nicht bei Dorn. – Eine Neubearbeitung mit zwei Teilen erschien bei Unger 1806-10. Seltener Prachtdruck auf kräftigem Papier. – Anfangs und am Ende etw. angeschmutzt, fleckig. – Unbeschnitten.

670 **FRANZÖSISCHE LITERATUR – KONVOLUT** – Elf Werke in zwölf Bänden, tls. in illustr. bibliophilen Ausg. 1635-1953. Verschied. Einbände (außen und innen mit meist nur leichten Altersspuren). (11) *R 200,-

671 – – Fünf Werke in sechs Bänden. 1790-1935. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (60) 150,-

Vernes, (F.), La Franciade ou l'ancienne France. 2 Bde. Nantes und Paris 1790. – Johannot, T., A. de Musset und P.-J. Stahl, Voyage où il vous plaira. Paris 1843. – (Cavaignac, Marie-Julie), Les mémoires d'une inconnue. Paris 1894. – Jammes, F., Le tombeau de Jean de La Fontaine. Paris 1921. – Leconte de Lisle, (C. M. R.), Œuvres – Poèmes barbares. Paris (1935).

672 **(FRITSCH, TH. VON),** Zufällige Betrachtungen in der Einsamkeit. 3 Tle. in einem Bd. (Mischauflage). Leipzig, o. Dr., 1762-63. Mit 3 gleichen Holzschnitt-Titelvign. 88, 88, 64 S. Brosch. d. Zt. (gering berieben). (5) *R 150,-



HYMNE

AU BAISER.

Don céleste, volupté pure,
De l'Univers moteur secret,
Doux aiguillon de la Nature,
Et son plus invincible attrait,
Éclair, qui, brûlant ce qu'il touche,
Par l'heureux signal de la bouche,
Avertit tous les autres sens;
Viens jouer autour de ma lyre;
Qu'on reconnoisse ton délire
A la chaleur de mes accens.

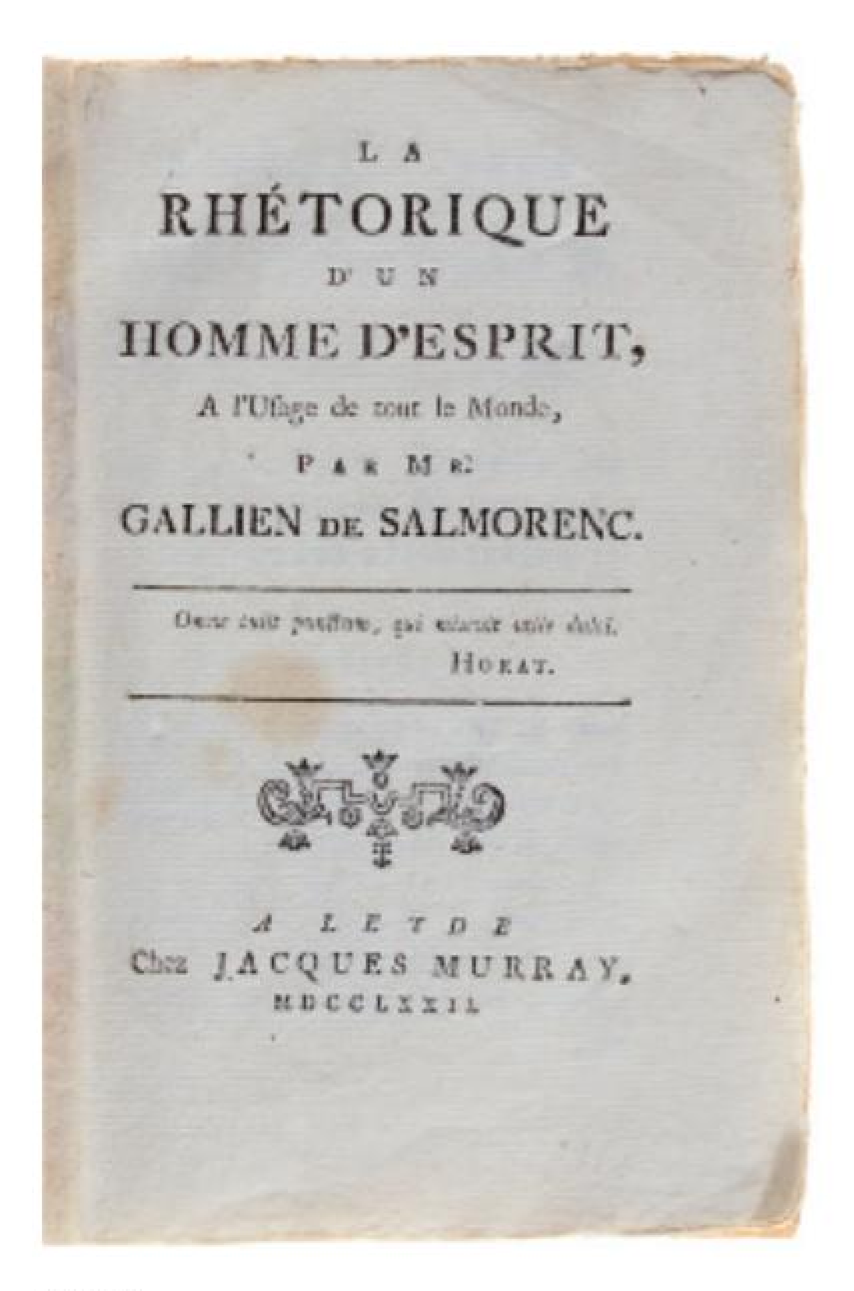
D

Nr. 667

Erster Teil in dritter Auflage, Teile zwei und drei in erster Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 6363. – „Es sind Abhandlungen religiösen, philosophischen, staatsrechtlichen und national-ökonomischen Inhalts, welche durch die Gegenstände, die sie berühren, und durch den Geist, in dem sie abgefaßt sind, lebhaft an Mösers patriotische Phantasien erinnern" (ADB VIII, 111). – Buchblock gebrochen, der erste Titel gestempelt, sporfleckig, leicht gebräunt.

673 **GALLIEN DE SALMORENC, (T.),** La rhétorique d'un homme d'esprit, à l'usage de tout le monde. Leiden, Murray, 1762. 2 Bl., 66 S. Umschl. d. Zt. (etw. beschabt). (162) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Über den weltweiten Katalog nur das Exemplar der Russischen Staatsbibliothek von uns nachweisbar. – Mit gedruckter Widmung an Alexis Petrovicz, Fürsten von Galitzin. – Timoléon Gallien de Salmorenc (um 1740 – nach 1786) arbeitete kurze Zeit als Kopist für Voltaire, ehe er 1772/73 zum erstenmal als Prinzenerzieher nach Rußland aufbrach. Im Alter lehrte er an der Kadettenakademie in Sankt Petersburg Geschichte und Rhetorik. – Block gelockert, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 194.


LA
RHÉTORIQUE
D'UN
HOMME D'ESPRIT,
A l'Usage de tout le Monde,
PAR Mr.
GALLIEN DE SALMORENC.

HORAT.

A LEYDE
Chez JACQUES MURRAY,
MDCCLXXII.

Nr. 673

Zensiert, dann vernichtet, jetzt verschollen

674 LES GAUDRIOLES DE M. GAILLARD. Almanach chantant pour la présente année. „Paris, chez les marchands de nouveautés" (= Mömpelgard [Montbéliard], Deckherr), o. J. (1841). 10,2 x 6 cm. 18 S., S. 31-48, 4 nn. Bl. zwischengebunden (so komplett). Etw. spät. Hldr. (leicht beschabt). (217) *R 500,-

Einzige Ausgabe. – Gay/Lemonnyer II, 393 (wo exakt dieselbe Kollation und derselbe Inhalt angegeben sind: „lacune entre les pages 18 et 31, remplie par un calendrier grégorien pour 1842"). – 17 freizügige Gedichte; wegen Verstößen „à la morale publique et aux bonnes mœurs" wurde von der „cour d'assises de la Seine" am 13. März 1843 „la destruction des exemplaires saisis dudit ouvrage" angeordnet (Catalogue des ouvrages qui ont été objet soit de condamnations, soit de poursuites judiciaires, depuis 1814 jusqu'au 1er septembre 1847, in: F. A. A. Pluquet, Dictionnaire des hérésies, des erreurs et des schismes, Bd. II, Paris 1847, Sp. 1351-1408, hier Sp. 1377). Die Vernichtung gelang offenbar so gründlich, daß wir derzeit kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisen können. – Leicht gebräunt.

675 GELLERT, CH. F., Sämmtliche Schriften. Neue verb. Aufl. 10 in 6 Bdn. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich und C. Fritsch, 1784. Mit gestoch. Portr. von Berger nach Graff, 10 gestoch. Titelvign. und 9 gestoch. Frontisp. von J. M. Meil nach Rode. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (gering berieben und bestoßen). (222) 500,-

Goed. IV/1, 78, 23. Dorn 411-429. Rümann 314. – Der zehnte Band enthält Gellerts Biographie von J. A. Cramer. – Von dieser schönsten aller Gellert-Ausgaben gibt es zwei Varianten, die vorliegende und eine, in der die Kupfer von Geyser gestochen wurden. – Vorsätze mit Besitzvermerk, nur stellenw. wenig gebräunt oder fleckig, insgesamt sehr gut erhalten und dekorativ gebunden.

676 GERLE – DER KRANZ. Erholungen für Geist und Herz. Hrsg. von W. A. Gerle. (Jg. II [von 4]) in 12 Heften. Prag, Haase, 1823. 4°. Mit 12 lithogr. Tafeln und 11 lithogr. Musikbeilagen. Illustr. Orig.-Brosch. (stärkere Gebrauchsspuren). (7) 200,-

Kirchner 6307. – Die Tafeln mit Genreszenen, Artefakten, einer Ansicht von Karlsbad und einer schönen Papageno-Darstellung auf einem Maskenball. – Leicht gebräunt, etw. fleckig.

677 GESSNER, S., Schriften. 4 Tle. in 2 Bdn. Zürich, Orell, Geßner und Co., 1762. Mit 4 gestoch. Titeln (in der Paginierung) und 27 gestoch. Vign. von Salomon Gessner. XVI S., 4 Bl., 254, 176; XVI, 168, 232 S. Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Kantenvg. sowie 2 farb. Rsch. (leicht berieben). (108) 250,-

Erste Gesamtausgabe. – Goed. IV/1, 82, 7. Leemann-van Elck 529. Bürger 28. – Tls. deutlich gebräunt, stellenw. etw. fleckig. – Dekorativ.

678 GESSNER – (BERTOLA DE' GIORGI, A.), Elogio di Gessner. (Pavia, Bolzani), 1789. Mit gestoch. Titel. 2 Bl., 90 S. Leicht läd. Brosch. d. Zeit. (99) *R 100,-

Erste Ausgabe. – Aurelio Bertola de' Giorgi (1753-1798), ein wichtiger Vermittler der deutschen Literatur in Italien, übersetzte unter anderem die Idyllen von Salomon Gessner; heute ist er vor allem als Verfasser eines Rheinbuches noch bekannt. – Block gebrochen, gering fleckig. – Unbeschnitten. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer.

679 (GOEDSCHE, H. O. F.), Magenta und Solferino. 4 Bde. Berlin, Gerschel (Bde. II-IV: Liebrecht), 1864-66. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben und bestoßen). (5) *R 180,-

Villafranca oder Die Kabinete und die Revolutionen, 3. Abteilung. – Erste Ausgabe. – Veröffentlicht unter dem Pseudonym Sir John Retcliffe. – Gebräunt und etw. fleckig.

680 **GOETHE, (J. W. VON),** Der Groß-Cophta. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Berlin, Unger, 1792. 1 Bl., 241 (recte 243) S., 1 Bl. (weiß). Pp. d. Zt. (mit Fraßspuren, etw. bestoßen). (5) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Hagen 216. Goed. IV/3, 304, 17. Kippenberg 370. Speck 1724 (alle ohne Hinweis auf den Paginierungsfehler). – Die Seitenzahlen 223 und 224 sind doppelt vergeben. – Inngengelenke gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Spiegel gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

681 **GOETHE – (VARNHAGEN VON ENSE, K. A.),** Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden. Beilage zu allen Ausgaben von Goethe's Werken. Erste Sammlung (alles Erschienene). Berlin, Dümmler, 1823. IV, 396 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – MNE II, 319. Dorn 1041. – Das Werk vereint Beiträge von Schlegel, Humboldt, Moritz, Campe, der Mme. de Staël, Rückert und vielen anderen. – Titel recto und verso gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

682 **GRAEBER, TH.,** Wilhelm Wallace, der Befreier Schottlands von der englischen Knechtschaft. Nordhausen, Fürst, 1831. 264 S. Hldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt). (5) *R 150,-

Einzige Ausgabe. – Goed. VI, 418, 47, 3. – Über den KVK nur drei Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Seltener Trivialroman über den schottischen Freiheitshelden Sir William Wallace. – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

683 **DIE GRÄFIN ALS AMAZONE,** oder das blutige Haupt. Wahrheit und Dichtung aus dem letzten Polenkriege. Ilmenau, Voigt, 1831. Mit lithogr. Frontisp. 1 Bl., 334 S. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf II, 656. – Anonym erschienener Trivialroman, der oftmals Therese Huber (1764-1829) zugeschrieben wird. Auf Grund des im Werk geschilderten Novemberaufstandes von 1830 ist diese Zuschreibung sicher falsch. – Spiegel mit Etikett einer Leihbibliothek, fliegender Vorsatz mit kleinem Ausriß und Blindstempel, Frontispiz knapp beschnitten, fleckig, leicht gebräunt.

684 **HERDER, J. G. VON,** Ausgewählte Werke in Einem Bande. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1844. 4°. Mit gestoch. Portr. und Handschriftenfaksimile. VI, 1385 S. Grünes Maroquin d. Zt. mit reicher Romantikervg. auf Rücken und Deckeln, Steh- und Innenkantenvg. sowie Goldschnitt (gering berieben, Rücken wenig verblaßt und leicht fleckig). (222) 400,-

Goed. IV/1, 738, 124. Günther 39. – Vorsätze mit Leimschatten im Bund, Titel mit Stempel verso (Fürstliche Bibliothek Donaueschingen), vereinzelt etw. gebräunt. – Dekorativ gebunden.

685 **(HILDEBRANDT, J. A. CH.),** Daniel Fuchs der große Staatsmann. Ein satyrisch-komischer Roman aus den Zeiten der Regierung des unvergeßlichen Königs Hieronymus. Köln, Hammer (= Quedlinburg, Basse), 1815. 255 S. Mod. Pp. (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta II, 4370. Weller, Druckorte, I, 219. Goed. VI, 402, 4, 9. – Komischer Roman aus der „Trivialliteraturfabrik" von Gottfried Basse, erschienen unter dem fingierten Impressum von Peter Hammer. Der Halberstädter Romanschriftsteller und Vielschreiber Johann Andreas Christoph Hildebrandt (1763-1846) veröffentlichte mehr als 100 teils historische Romane sowie zahlreiche Ritter- und Schauergeschichten, die fast ausschließlich bei Basse erschienen. – Gebräunt und etw. fleckig.

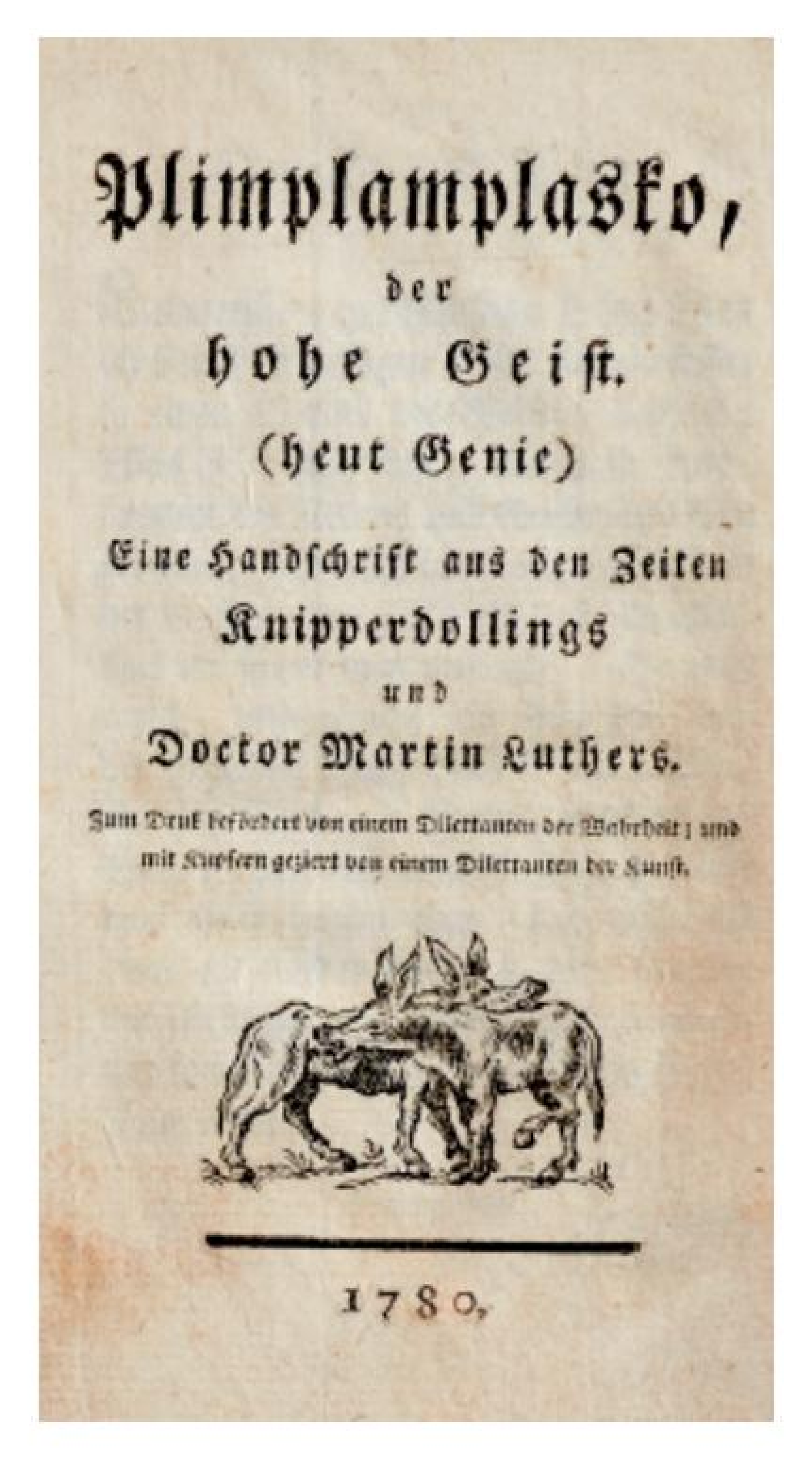
686 **HIRSCHFELD, C(H). C. L.,** Das Landleben. 3. verb. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1776. Mit gestoch. Frontisp. 220 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (162) *R 150,-

Goed. IV/1, 104, 31, 1. – Die erste schriftstellerische Arbeit des berühmten Theoretikers der Gartenkunst war ein literarischer Erfolg (EA 1768). Sie wurde angeregt durch eine Reise in die Schweiz, die Hirschfeld als Begleiter der Prinzen von Holstein-Gottorf 1765-67 unternahm, und steht ganz unter dem Eindruck seines Aufenthaltes bei der Berner Patrizierfamilie Tscharner auf deren Landsitz Bellevue. Das Werk stellt „eine für die popularisierte Aufklärung charakteristische Mischung aus empfindsamen Naturschilderungen und moralischer Betrachtung dar" (Schlesw. biogr. Lex. V, 128). – Respektblatt mit Besitzeinträgen, leicht fleckig.

687 **HOCHZEITSGEDICHTE – HEURATHS-ABRED,** zwischen Franz Dölpel, und seiner Ehrebedürftigen Jungfer Braut, sammt einem lustigen Hochzeit-Lied, in schwäbischer Sprache. O. O., Dr. und Jahr (1822). Mit Holzschnitt-Titelvign. 14 S. Ohne Einband. (5) *R 200,-

Hayn/Gotendorf III, 170. – Fiktiver Ehevertrag zwischen „Franz Dölpel, von grobem keuschen Blut, aus der Leckerfelder Heimat, Großhändler und Kleingewinner", und der „ehrebedürftigen, wohlversoffenen, hudlichen, schnudlichen, faulen, schlampigen, wohlaufgeputzten Tochter vom Bettelstab gebürtig", sowie Gedicht über den Verlauf der Hochzeit. – Datierung nach einer 1822 datierten Variante des Druckes in der ÖNB. – Leicht fleckig.

688 **JENISCH, D.,** Vorlesungen über die Meisterwerke der griechischen Poesie. 2 Bde. Berlin, Voß, 1803. VIII, 479; VIII S., 1 Bl., 451 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (Kapitale beschäd., beschabt und bestoßen). – Goed. VII, 410, 14. – Gebräunt und gering fleckig. (5) *R 150,-


Plimplamplasko,
der
hohe Geist.
(heut Genie)
Eine Handschrift aus den Zeiten
Knipperdollings
und
Doctor Martin Luthers.
Zum Druk befödert von einem Dilettanten der Wahrheit; und
mit Kupfern geziert von einem Dilettanten der Kunst.
1780.

Nr. 691

689 **(JUNG-)STILLING, H.,** Ascetische Schriften. Tle. I und II (von 3). Frankfurt, Eichenberg, (1779). Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 104, 148 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (11) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Schulte-Strathaus 11. VD 18 12811025. – Separat erschienen: I. Die Schleuder eines Hirtenknaben. 1775. – Goed. IV/1, 500, 12 d. Schulte-Strathaus 3: „Gegen Friedrich Nicolais Roman 'Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus Nothanker'." – II. Die große Panacee wider die Krankheit des Religionszweifels. 1776. – Goed. IV/1, 500, 12 f. Schulte-Strathaus 4: „Entstanden während des Streites um Nicolais Nothanker, gegen die Aufklärer im allgemeinen." – Druckjahr auf dem Gesamttitel und dem Titel des zweiten Teils gestrichen, gebräunt und fleckig.

690 **KAULBACH – GOETHE, (J. W. VON),** Le Renard (Reineke Fuchs). Traduction de É. Grenier. Paris, Hetzel, (1867). Gr.-4°. Mit zahlr. Textholzstichen nach Wilhelm von Kaulbach. 148 S., 2 Bl. (Vortitel und Titel lieferungsbedingt am Ende vor dem Inhaltsverzeichnis eingebunden). Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. sowie eingeb. (leicht läd.) Orig.-Brosch.-Umschlag der ersten Lieferung (Gelenk etw. eingerissen, Kanten etw. beschabt). (130) 100,-

Vgl. Vicaire III, 1017 (Ausg. 1860). – Die Illustrationen Kaulbachs waren erstmals zur deutschen Ausgabe von 1846 erschienen. – Gering fleckig. – Unbeschnitten. – Dekorativ gebunden.

691 **(KLINGER, F. M.),** Plimplamplasko, der hohe Geist (heut Genie). Eine Handschrift aus den Zeiten Knipperdollings und Doctor Martin Luthers. Zum Druk befördert von einem Dilettanten der Wahrheit. O. O. und Dr. (Basel, Thurneysen), 1780. Mit Holzschnitt-Frontisp. (in der Paginierung), Holzschnitt-Vign. auf dem Titel und 10 Textholzschnitten teils nach H. Holbein. 151 S. Hldr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen, Kapitale leicht eingerissen). (210) *R 1.000,-

Erste Ausgabe, selten. – Goed. IV/1, 807, 14a. Hayn/Gotendorf VI, 214. Schulte-Strathaus 13. – Teils wohl in Zusammenarbeit mit Johann Caspar Lavater und Jakob Sarasin verfaßte Satire auf Christoph Kaufmann und den Genie-Kult. Acht der teils derben Holzschnitte nach Randzeichnungen von Holbein stammen aus der 1780 erschienenen Basler Ausgabe des „Lobes der Narrheit" von Erasmus. Der Holzschnitt auf S. 43 hier seitenrichtig eingedruckt. – Vorsatz mit alten Eintragungen, Vorrede mit Eckabriß unten (Text nicht betroffen), die Holzschnitte mit vereinzelten Tusche-Ergänzungen von alter Hand, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition, rare. – Endpaper with contemporary entries, foreword with torn-off corner at bottom (not affecting text), the woodcuts with isolated additions in ink by contemporary hand, slightly browned and hardly soiled. – Contemporary half calf (some rubbing and scuffing, turn-ins slightly torn). – See illustration.

692 **K(ORTUM), C. A.,** Die Jobsiade. Neueste Original-Ausgabe. 3 Tle. in einem Bd. Hamm, Schulz und Wundermann, 1824. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel, Holzschnittportr., gefalt. Holzschnitt-Tafel und zahlr. Textholzschnitten. 6 Bl., 176 S., 5 Bl., 166 S., 5 Bl., 166 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (126) *R 120,-

Denecke, Kortums Jobsiade, 4 (im Philobiblon VII, 1934, Nr. 9). Rümann 1708. – Die einzelnen Teile jeweils mit eigenen Titeln (Tl. I: „Vierte, neu revidirte und mit einem Titelkupfer nach Ramberg vermehrte, Auflage", Tle. II und III: „Vierte Auflage"). – Gestoch. Titel gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

693 **LA FONTAINE, J. DE,** Fables choisies, mises en vers. Nouv. éd. 6 Bde. Paris, Selbstvlg. u. a., 1765-75. Mit gestoch. Frontisp., 6 gestoch. Titeln, 243 Kupfertafeln und zahlr. tls. ganzseit. gestoch. Vign. von Fessard, Text vollständig gestoch. von Montulay. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. sowie Deckel- und Stehkantenfileten (Rücken tls. etw. brüchig, leicht beschabt). (162) *R 1.500,-

Erste vollständig in Kupfer gestochene Ausgabe. – Sander 1068. Cohen/Ricci 551. Lewine 275. Reynaud 281. Rochambeau 101. – Die neben der Ausgabe von Oudry wohl schönste zeitgenössische illustrierte Ausgabe der Lafontaineschen Fabeln mit dem gesamten Text in Kupferstich. – Die Bde. I, II, III und VI mit der Verlegerangabe „Chez l'auteur", Bd. IV „Chez Durand, ... Prault, ... Deslauriers", Bd. V „Chez l'auteur ... et chez Durand". – Gering fleckig. – Dekorativ gebunden.

First edition completely engraved in copper. – Besides the edition by Oudry probably the most beautiful contemporary illustrated edition of the fables of Lafontaine with the complete text in engraving. – Minimally soiled. – Contemporary calf with spine label, gilt back as well as fillets on boards and outside edges (spine partly a little cracked, slightly scratched).

694 **LONDON UND PARIS.** (Hrsg. von C. A. Böttiger und C. Bertuch). Bde. III und IV (von 30). Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1799. Mit 26 (statt 28) meist gefalt. und kolor. Kupfertafeln. 362; 354 S., 1 Bl., S. 363-368 (Register zu Bd. III), 1 Bl. (Buchbinderanweisung). Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (134) 120,-

Kirchner 1770. Diesch 1279 a. Hocks/Schmidt 26-28. Holzmann/Bohatta III, 2791. Hayn/Gotendorf IV, 246-247. Lipperheide Zb 16. – Es fehlen in Bd. III Tafel X und in Bd. IV Tafel XV. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzvermerk, einige Tafeln mit tls. alt hinterlegten Einrissen oder Randschäden, fleckig. – Mod. Exlibris.

695 **MANZONI, A.,** I promessi sposi. Neapel, Tramater, 1827. 4 Tle. in 2 Bdn. 271, 257; 226 S., 1 weißes Bl., 213 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (162) *R 150,-

Raccolta di romanzi storici scritti in italiano, I-IV. – Spiegel mit Klebespuren, Titel jeweils gestempelt, leicht fleckig.

696 **MATTHISSON, F. VON,** Schriften. Ausgabe letzter Hand. 8 Bde. Zürich, Orell, Füßli und Compagnie, 1825-29. Mit gestoch. Portr. und 8 gestoch. Titelvign. Pp. d. Zt. (Gelenke mit stärkeren Absplitterungen, beschabt, bestoßen, fleckig). (22) 80,-

Erste rechtmäßige Gesamtausgabe. – Goed. V, 429, 5. Achter 464. – Ein ergänzender Band mit Matthissons Biographie von H. Döring erschien 1833. – Vereinzelt leicht braunfleckig. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

697 **MAYER, J. J.,** Andachtsbuch für Schwangere, Gebährende und Mütter aller christlichen Konfessionen. Ravensburg, Gradmann, 1810. 7 Bl., 234 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (135) *R 400,-

ADB XXI, 119. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Stuttgart nachweisbar (diese am Beginn jedoch mit nur 3 Bl.) – Unser Exemplar zusätzlich mit dem Verzeichnis der Subskribenten (4 Bl.), angeführt von Prinzessin Paul von Württemberg. – Originelle Zusammenstellung von Andachten, etwa für die „ihrer Entbindung nahe Gattin", die „glücklich entbundene Mutter", die „säugende Mutter" oder „Beym ersten Ausgang". – Johann Jakob Mayer (1769-1844) war Stadtpfarrer in Biberach. – Innengelenke angebrochen, unten durchgehend wasserrandig, fleckig.

698 **(MÉRÉ, ÉLISABETH DE BROSSIN DE),** Der Hirsch-Park oder das Serail Louis XV. Eine Gallerie geheimer Memoiren der jungen Mädchen, welche in demselben eingeschlossen waren, um zur Belustigung Louis XV. zu dienen. 3 Tle. in einem Bd. Altenburg, Hofbuchdruckerei, 1834. VIII, 218, VIII, 228, VIII, 232 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Im Jahr der deutschen Erstausgabe erschienen. – Fromm 17416. Hayn/Gotendorf IV, 281. – Die französische Erstausgabe war 1801-02 erschienen, mit dem Titel „Pauline de Ferrière, ou histoire de vingt jeunes filles enlevées chez leurs parents sous le règne de Louis XV". Es folgte 1822 eine neue Ausgabe mit dem Titel „Le parc aux cerfs". – „Ce livre amusant et galant est peu connu. On y trouve, pressées dans un dialogue plein de vivacité, une foule d'observations très fines et très justes sur l'amour, la volupté, la vie de la cour etc." (Hayn/Gotendorf). – Élisabeth de Brossin de Méré, geborene Guénard, veröffentlichte unter verschiedenen Pseudonymen: De Boissy, de Faverolles und J. F. H. Geller. – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit Besitzmärkchen, stärker gebräunt und etw. fleckig.

699 **MÖRIKE, E.,** Gedichte. Revidirte und mit Neuem verm. Sammlung. (Faksimile der Handschrift). Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1924. 4°. 7 Bl., 185 S., 1 Bl., 16 S. OLdr. mit Vg. und dreiseit. Goldschnitt (berieben, unteres Kapital defekt). (196) *R 120,-

Nr. A 2 von 50 nicht zum Verkauf bestimmten Ex. (Gesamtaufl.: 350). – Faksimiledrucke literarischer Seltenheiten, Bd. I. – Gering gebräunt.

700 – Das Stuttgarter Hutzelmännlein. Märchen. Stuttgart, Schweizerbart, 1853. 12°. Mit Titelvign. in Rot. IV S., 1 Bl., 168 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Mod. Hlwd. (67) 300,-

Seltene erste Ausgabe. – Borst 2509. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeretikett, Besitzeintrag und mont. Jubiläumsbriefmarke von 1975, Titel mit Radierspuren, die erste Lage vom Block gelöst, gering fleckig. – Drei Beilagen.



Nr. 709

701 MONTESQUIEU – DIDOT – SAMMLUNG – Drei Werke von Montesquieu in acht Bänden. Paris, Didot, 1802-03. 12°. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. bestoßen, leicht beschabt). (11) *R 200,-

Considérations sur les causes de la grandeur des romains, et de leur décadence. 1802. – Dangeau 11. – Innengelenk gebrochen.

De l'esprit des lois. 5 Bde. 1803. – Dangeau 17.

Lettres persanes. 2 Bde. 1803. – Dangeau 4. – Alle Bände gering fleckig und leicht gebräunt, der Spiegel etw. leimschattig. – Dekorativ.

702 M(OR)EL DE V(IN)DÉ, (C. G.), Primerose. Paris, Didot, 1797. 12°. Mit 6 Kupfertafeln von Godefroy nach Le Febvre. 2 Bl., 207 S. Spät. Ldr. mit Rücken- und Deckelfileten, Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering fleckig und berieben). (60) 180,-

Erste Ausgabe. – Cohen/Ricci 738. Sander 1409. Vicaire V, 1148. – Titel gestempelt, vereinzelt fleckig, leicht gebräunt.

703 MUSÄUS, J. K. A., Der deutsche Grandison. Auch eine Familiengeschichte. Neue Aufl. 2 Bde. Mannheim (= Wien) 1803. Mit 2 gestoch. Frontisp. von Mansfeld und 2 gestoch. Titeln. 211; 291 S. Läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (5) *R 200,-

Veitenheimer 1894. – Parodie auf den englischen Familienroman der Empfindsamkeit und insbesondere Richardsons „Grandison"; unter dem Titel „Grandison der Zweite" erstmals 1760-62 erschienen. „Die Fabel gründet sich auf den übertriebenen Cultus, welcher an die Realität aller in Richardsons Romanen und vorkommenden Ereignisse und Personen glaubte" (Erich Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe, 68). Musäus arbeitete „Grandison den Zweiten" dann grundlegend um; die Neufassung erschien erstmals 1781-82 in Eisenach unter dem Titel „Der deutsche Grandison". – Innengelenke angebrochen, gering gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris.

704 (MUSÄUS, J. K. A.), Physiognomische Reisen. Voran ein physiognomisch Tagebuch. 4 Tle. in einem Bd. Altenburg, Richter, 1788. Mit 4 gestoch. Titelvign. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken läd., berieben und bestoßen). (5) *R 120,-

Goed. IV/1, 579, 4. Rümann 791. – Dritte Ausgabe der vergnüglichen Parodie auf Lavaters Physiognomik. – Vorsatz mit Besitzvermerk, stellenw. fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

705 NOUVEAU THÉÂTRE ALLEMAND. Par (A. C.) Friedel (ab Bd. VII: Par Friedel et [N.] de Bonneville). 12 Bde. Paris, o. Dr., 1782-85. Geflecktes Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Kantenvg., 2 farb. Rsch. und dreiseit. Goldschn. (etw. berieben, wenige Gelenke eingerissen, Kapitale tls. leicht lädiert, Bd. VIII fleckig). (108) 400,-

Cioranescu 29868 und 12784. Hoefer XVIII, 872. – Die komplette Folge der Übersetzungen zeitgenössischer deutscher Theaterstücke, eingeleitet durch eine „Histoire abrégé du théâtre allemand". Enthält u. a. tls. in erster französischer Ausgabe „Emilia Galotti", „Clavigo", „Stella", „Nathan der Weise", „Miß Sara Sampson" und „Die Räuber", daneben aber auch unbekanntere Stücke. – Die Vorsätze einiger Bände mit Wasserrändern, Bd. VIII am Ende mit Wasserschaden, sonst nur vereinzelt etw. fleckig. – Dekorative Reihe.

706 ORIENT – SAVARY – LES AMOURS D'ANASÉLOUJOUD ET DE OUARDI. Conte traduit de l'arabe, par Savary. Ouvrage posthume. Paris, Bleuet, an VII (= 1799). 1 Bl., 58 S., 1 Bl. Beschäd. Umschl. d. Zt. (11) *R 120,-

Vgl. Gay/Lemonnyer I, 129-130 (EA 1789). – Der Orientalist Claude-Étienne Savary (1750-1788) wird auf dem Titel gerühmt als „Traducteur du Coran, et auteur des lettres sur l'Égypte et la Grèce". – Bindung in Auflösung begriffen. – Unbeschnitten. – Selten.

707 OVIDIUS (NASO, P.), Verwandlungen in Kupfern von den beßten Künstlern Deutschlands vorgestellt, und mit nöthigen Erläuterungen versehen. Bde. I-III (von 4) in einem Bd. Augsburg, Bürglen, 1802. 4°. Mit 3 gestoch. Titeln und 135 (statt 136?) Kupfern auf 134 (statt 135?)

Tafeln. 3 (statt 4?) Bl., 61, 92, 59 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen (etw. fleckig und beschabt). (9) 200,-

Rümann 836. – Alle Kupfer unbezeichnet, wohl nach der französischen Ausgabe von 1767 gestochen. – Wie meist, fehlen möglicherweise der Vortitel und eine Tafel in Bd. I. – Innengelenke gebrochen, etw. fleckig.

708 **PETRARCA, (F.),** Le rime. 2 Bde. Florenz, Ciardetti, 1821. Mit 2 gestoch. Portrs. und 7 Kupfertafeln. XLVIII, 366 S., 6 Bl.; 483 (recte 473) S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (minimale Altersspuren). (112) 600,-

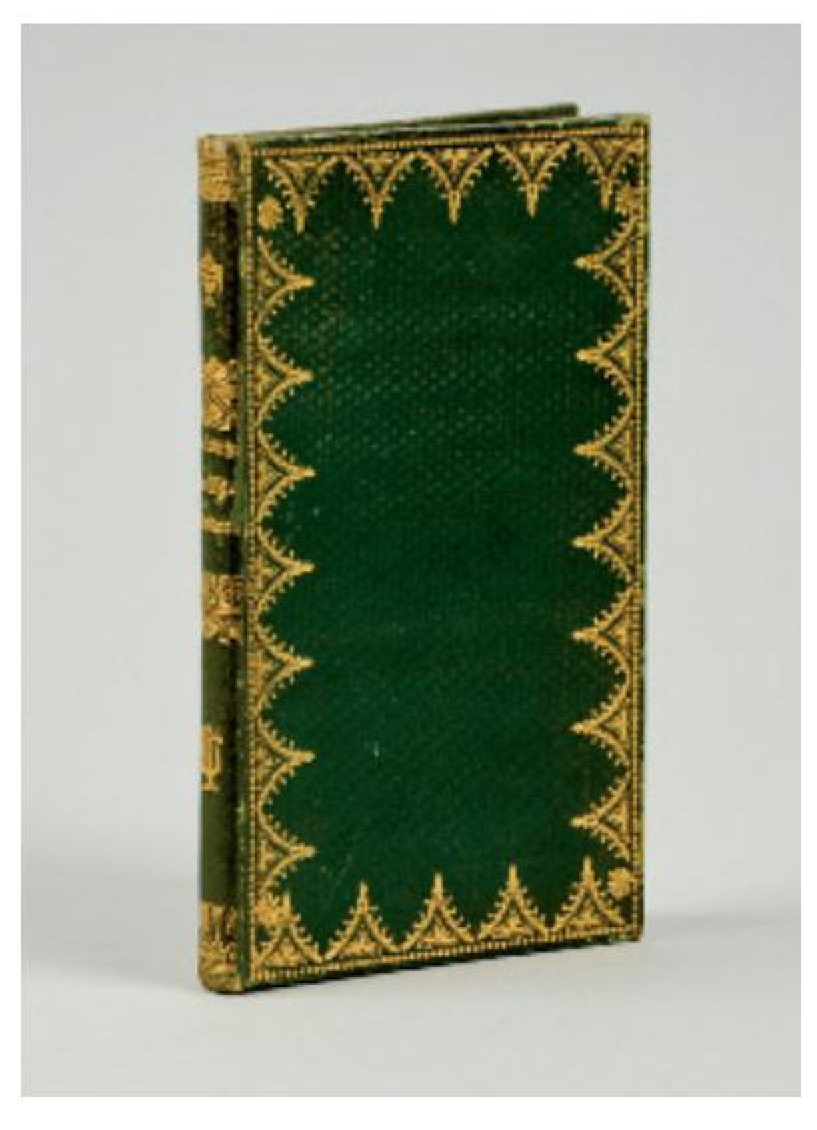
Speck/Neumann 420 (inkomplett). – Mit den Porträts von Petrarca und Laura und Ansichten der Solitudine di Valchiusa, von Selvapiana, Arqua und Linterno sowie dem Grabmal und dem Epitaph in Arqua und Padua, ferner mit dem Faksimile der Notiz über Laura. – Dekorativ gebunden. – Gestoch. Exlibris des Orientalisten Gustav Parthey (Warnecke 1538).

709 **POCCI, F. (VON),** Viola Tricolor. München und New York, Stroefer & Kirchner, 1876. Fol. Mit lithogr. Titel und 8 chromolithogr. Tafeln. 16 Bl. OLwd. (gering fleckig, stärker berieben und etw. bestoßen). (111) 300,-

Erste Ausgabe. – Moisy 235. Pocci (Enkel) 547. Dreyer 208. Rümann 1626. – Skurrile Bilderfolge, bei der die Köpfe der Figuren durch Stiefmütterchen ersetzt sind. Eine geniale Bildfindung in humoristischer Absicht, die sich nicht nur aus der Tradition des Capriccios speist, sondern auch den Surrealismus eines Max Ernst vorwegzunehmen scheint. – Ausgangspunkt für die „Viola Tricolor“ war Pocci allerdings der zeitgenössische künstlerische Diskurs über das „Reale“, dem gegenüber dem „Idealen“ stets der Vorzug gegeben wurde. Pocci schloß daraus, daß „die Figurenmalerei der Köpfe nicht bedarf ... Ich habe durch unablässiges Studium entdeckt, daß die 'Viola Tricolor' in ihrer Anwendung auf die Malerei der Repräsentant aller menschlichen Physiognomik ist. Malen Sie z. B. nur ein paar schwedische Stulpstiefel auf das genaueste – so ist auch der Gustav Adolf schon da“ (Pocci). – Ausgestellt auf der Weltausstellung in Philadelphia 1876. – Innengelenke gebrochen und mit Heftstreifen repariert, gering gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

710 **POLEN – P(OL), W.,** Volkslieder der Polen. Leipzig, Weidmann, 1833. XXII S., 1 Bl., 93 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg., Deckelbordüren und Stehkantenvg. (leicht beschabt). (16) *R 300,-

Estreicher III, 444. Wurzbach XXIII, 51. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Unter seinem polonisierten Namen erwarb sich Wincenty Pol (ursprünglich Vincenz Poll; 1807-1872) Ruhm als nationaler Dichter; nach der Niederschlagung des Novemberaufstandes lebte er unter anderem in Leipzig. – Fliegender Vorsatz gestempelt und mit Besitzvermerk, Spiegel mit Spuren eines entfernten Plastikumschlags, gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 710

711 **POLIZIANO, A.,** Le stanze. – TASSO, T., Aminta. (Pisa, Amoretti) für Molini, Landi und C. in Florenz, 1805 (Tasso: 1804). Fol. Mit gestoch. Portr. 2 Bl., III S., 1 Bl., XXXI, 60 S., 2 Bl., IV S., S. (III)-XV, 114 S., 1 Bl. Pp. d. 19. Jhdts. (beschabt). (40) 200,-

Gamba 769 und 960, jeweils Anm. (jeweils irrig 1806). – Es fehlt wohl ein weißes Blatt. – Etw. fleckig. – Unbeschnitten.

712 **POPE, A.,** The Poetical Works. With a memoir of the author, notes, and critical notices on each poem. By G. Croly. New ed. London, Scott, 1854. VIII, 576 S. Kalbldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfileten und Stehkantenvg. (mit einzelnen Kratzspuren, minimal beschabt). (165) *R 200,-

Vgl. Lowndes 1915 (EA 1835). – Leicht gebräunt, minimal fleckig. – Gestoch. Exlibris Alfred (von) Reumont (1808-1887). – Dekorativ gebunden.

713 **PRESSENDRUCKE UND BIBLIOPHILE EINBÄNDE** – Sieben Werke in zehn Bänden. 1762-1942. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (60) 200,-

Büchner, Lenz, 1942. – Goethe, Das Tagebuch, 1919. – Hieronymus, Epistolae selectae, 1762. – Petöfi, Poetische Werke, 6 in 3 Bdn., 1910. – Sachs, Gedichte, 2 Bde., 1911. – Shelley, The Poetical Works, 1908. – Storck, Zeichnungen von Hans Thoma, 1921.



Nr. 718

714 REISINGER, F. (J.), Pester Mephisto. 6 Hefte in einem Bd. (Pest, Landerer und Heckenast, 1847). Mit 6 gleichen Titelvign. in Holzschnitt. Etw. spät. Pp. (lichtrandig, gering beschabt). (81) 300,-

Kayser XII, 245 (reproduziert im GV CXVI, 113). Kosch, Dt. Literatur-Lexikon, Erg.-Bd. VI, 532. – Nicht bei Petrik. – Über den weltweiten Katalog nur in Budapest nachweisbar. – Im „Lokalbemerker" in der Zeitschrift „Der Spiegel", einer „Zeitschrift für die elegante Welt", findet sich in der Nummer 6 vom 20. Januar 1847 diese Ankündigung (Sp. 96, paraphiert „G-l."): „Morgen erscheint der Teufel bei uns, nämlich das erste Heft des 'P e s t h e r M e p h i s t o', welches Hr. F r a n z R e i s i n g e r erscheinen läßt und das bei Heckenast zu haben sein wird. Der Verfasser schildert in dieser Flugschrift, politisch und belletristische Tagsinteressen. Mit der herbsten Satyre gegeißelt, dürften sie die Lesewelt um so mehr interessiren, da der Verfasser nur über Dinge darin sprechen soll, die u n s e r e Zustände berühren." – Nach nur sechs Heften eingestelltes magyarisch-patriotisches Periodikum mit Theaterrezensionen, satirischen Aperçus und Gedichten aus der Feder des ungarischen Publizisten Ferenc József Reisinger (1817-1866), dessen literarische Hauptwirkungszeit in dem Jahrfünft von 1846 bis 1851 liegt. – Leicht fleckig, gering gebräunt.

715 (REMER, J. A., PSEUD.:) WIELAND, Kleine Chronik des Königreichs Tatojaba. Karlsruhe, Schmieder, 1777. 1 Bl., X, 386 S. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (131) 100,-

Nachdruck im Jahr der Erstausgabe. – Hayn/Gotendorf VIII, 410. – Vgl. Goed. IV/1 (EA). – Von Wielands Agathon beeinflußter Staatsroman. Interessante und eigenständige Kritik an den Gesellschaftsverhältnissen mit galanten Passagen. Der Verfasser sei, so in der Vorrede zu lesen, Wielands älterer Bruder. – Oben durchgehend leicht wasserrandig, anfangs mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), leicht fleckig.

716 ROCHLITZ – JÄHRLICHE MITTHEILUNGEN. In Verbindung mit Böttiger d. jüng., Bührlen, de la Motte-Fouqué ... u. v. Miltitz hrsg. von F. Rochlitz. 3 Bde. Leipzig, Cnobloch, (1821)-23. Mit 3 gestoch. Portrs. und 3 gestoch. Titeln. 4 Bl., 380 S.; 1 Bl., 452; IV, 500 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Goed. VIII, 104, 237, und 95, 187. – So wohlerhalten und vollständig mit allen erschienenen Jahrgängen sehr selten. – Friedrich Rochlitz, der Redakteur der Leipziger Allgemeinen Musikzeitung, hatte 1815 die Herausgabe des schon 1784 begonnenen Leipziger Almanachs für Frauenzimmer übernommen. Seine Aufgabe war es, diesen zu den ältesten deutschen zählenden Almanach dem Geschmack der Zeit anzunähern. Rochlitz versuchte das, indem er die bildliche Ausstattung jüngeren Künstlern auftrug und die bis dahin überwiegend belehrenden Abhandlungen durch Gedichte und Erzählungen aus dem Kreis der romantischen Schule ersetzte. Dennoch entschloß sich der Verleger, die alte Form mit dem Jahrgang 1820 zu beenden. Ihm folgten im größeren Format die vorliegenden „Jährlichen Mittheilungen". Sie waren das „literarisch interessante" (Lanckorońska/Rümann 64) Experiment, den Leipziger Almanach in die Form eines literarischen Jahrbuchs überzuführen und so zukunftsfähig zu gestalten. – Hintere fliegende Vorsätze fehlen, gering gebräunt und fleckig. – Aus dem Besitz des Philosophen Robert Saitschick (1868-1965) mit dessen Exlibris in Band I.

717 ROISSARD, (N.), La consolation du Chrétien, ou Motifs de confiance en Dieu dans les diverses circonstances de la vie. 6. éd., considérablement augmentée. 2 Bde. Paris, Belin, 1803. XVI, 432; VIII, 432 S. (S. [I/II] weiß). Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Stehkantenfileten (gering beschabt). (129) 150,-

Diese Ausgabe nicht bei De Backer/Sommervogel. – Zuerst 1775 erschienenes, häufig aufgelegtes Andachtsbuch. – Spiegel mit Buchhändlermärkchen, Vorsätze leimschattig, leicht fleckig, gering gebräunt. – Dekorativ gebunden.

718 RUMI, JALAL AD-DIN MUHAMMAD, Masnavi. O. O. und Dr. (Teheran) 1299 (= 1881). Fol. 334 nn. Bl., 16, 146, 3 S. (alles lithographiert). Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (107) 300,-

Sehr seltene, nach einer Handschrift auf Stein gedruckte Ausgabe des berühmten geistlichen Versepos, eines Hauptwerks der persischen Literatur und des Sufismus, verfaßt im 13. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung, hier in der Bearbeitung des Muhammad Tahir Mustawfi Kashani. – Über den KVK nur ein Exemplar im Britischen Verbundkatalog nachweisbar. Im selben Jahr wurde auch die bekannte englische Übersetzung des Werks durch James Redhouse publiziert (London 1881). – Erstes und letztes Bl. (Titel- und Kolophonzierseite) etw. gebräunt und fleckig, Kolophon mit hs. arabischem Vermerk von 1918; leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

719 SCHWIND, M. VON, Almanach von Radierungen. Mit erklärendem Text in Versen von Ernst, Freiherr von Feuchtersleben. Jg. I (alles Erschienene). Zürich, Veith u. a., 1844. 4°. Mit 42 Radierungen von Moritz von Schwind. 55 Bl. Orig.-Brosch. (Altersspuren). (92) 150,-

Zweiter Druck. – Rümann 2351. – Vgl. Pfister II, 7435. – „Auch unter dem Namen 'Album für Raucher und Trinker' bekannt“ (Rümann). – Die Darstellungen zeigen phantasievolle Pfeifenköpfe, schmauchende Alte, Junge und Frauen, Amoretten und Genien im blauen Dunst sowie Pokale und andere bacchantische Elemente. – Zur Textkollation: 8 Bl. (Vorstücke), 42 num. Bl. und 5 nn. Bl. (zwischen- und nachgebunden). – Der erste Druck nur mit der Zürcher Verlagsadresse von 1843. – Bindung in Auflösung begriffen, anfangs mit kleiner Fehlstelle im Fußsteg, etw. fleckig. – Die Verlagsankündigung liegt bei.

720 SEUME, J. G., Einige Nachrichten über die Vorfälle in Polen im Jahre 1794. Leipzig, Martini, 1796. Mit gestoch. Frontisp. von Kohl nach Schnorr von Carolsfeld. XIV, 150 S., 1 Bl. Restaurierte Pp. d. Zt. (69) 400,-

Erste Ausgabe. – Goed. V, 419, 3. Kat. Seume 119, 4. – Eine von freiheitlichem Geist beseelte Schilderung des Kosciuszko-Aufstandes. Die Gedichte im Anhang beginnen mit einer Klage „Auf Igelströms Tod“; dem Onkel des gefallenen Igelström diente Seume 1794 als Sekretär. – Vorderes Innengelenk verstärkt, fleckig und gebräunt.

721 STAËL(-HOLSTEIN), (ANNE LOUISE GERMAINE) DE, Corinna oder Italien. Aus dem Französischen übers. und hrsg. von Friedrich (und Dorothea) Schlegel. 4 Bde. Berlin, Unger, 1807. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Goed. VI, 28, 4 (unter Dorothea Schlegel). Fromm 24662. – Titel verso mit Besitzvermerk, etw. fleckig.

722 USTERI, J. M., Dichtungen in Versen und Prosa. Nebst einer Lebensbeschreibung des Verfassers hrsg. von D. Heß. 3 Bde. Berlin, Reimer, 1831. Mit lithogr. Portr., kolor. lithogr. Zwischentitel und 8 kolor., tls. goldgehöhten Holzschnittwappen. XCVIII, 288; IV, 414; III, 424 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (11) *R 150,-

Erste Gesamtausgabe. – Goed. XII, 77, 21. Schollenberger 77. Borst 1642. – Enthalten ist auch das Gedicht „Freut euch des Lebens“ (Bd. I, S. 3-5), das in der Vertonung von Hans Georg Nägeli (1773-1836) zum beliebten Volkslied avancierte. – Gering braunfleckig. – Unbeschnitten.

Beiliegen das gleiche Werk in der zweiten Auflage (3 Bde., 1853) und „Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz“ von Weber (4 in 3 Bdn., 1866).

723 VOLTAIRE, La Henriade, poëme. Mit grammatischen und historischen Erläuterungen und einer Erklärung der Wörter und Redensarten zur Erleichterung des Uebersetzens ins Deutsche für den Schul- und Privatgebrauch von J. F. Sanguin. Leipzig, Fleischer, 1824. 4, 216 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt). (153) 100,-

Kayser VI, 107 (reproduziert im GV CLII, 318). – Nicht bei Bengesco und Hamberger/Meusel. – Der Frankfurter Lehrer Johann Friedrich Sanguin gab zahlreiche Lehrbücher und eine Grammatik der französischen Sprache heraus. – Die fliegenden Vorsätze mit kalligraphierten Zitaten von Voltaire, gering fleckig.

724 WIELAND, C(H). M., Attisches Museum. 4 Bde. in 12 Heften. Zürich, Geßner, und Leipzig, Wolf, 1797-1803. Mit gestoch. Titel und gefalt. Kupferstichkarte. Läd. Orig.-Brosch. (5) *R 300,-

Kirchner 890. Goed. IV/1, 569, 161. – Erste Folge der berühmten Zeitschrift der Klassik, welche 1805-11 als „Neues Attisches Museum“ fortgesetzt wurde. Enthält vorwiegend Übersetzungen antiker Dramatiker und Prosaisten, teils eingeleitet und philologisch kommentiert. – Die Karte zeigt das antike Griechenland. – Bindung tls. in Auflösung begriffen, einige Titel gestempelt, gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.



Nr. 725

Kinderbücher – Pädagogik

725 ALEXIS, Bilder-Reise durch alle fünf Welttheile oder die Nationen und Völkerstämme der Erde für die fleissige Jugend zur Unterhaltung und Selbstbelehrung. Nürnberg, Renner, o. J. (um 1840). Mit lithogr. Titel mit kolor. Vign. und 24 kolor. lithogr. Tafeln. 126 S. Pp. d. Zt. (beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (11) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Rammensee 85. – Rammensee weist das überaus seltene Kinderbuch dem Erzähler Georg Wilhelm Heinrich Häring zu, der unter dem Pseudonym Willibald Alexis bekannt wurde. Wahrscheinlicher scheint uns die Autorschaft des Jugendschriftstellers Theodor Alexis (vgl. Wegehaupt I, 26). – Die Tafeln zeigen Völker der Erde, alphabetisch geordnet von den Arabern bis zu den Zigeunern, jeweils von einem Vers begleitet. – Die erste, als Frontispiz eingebundene Tafel verso mit Besitzvermerk, datiert 1844, etwa zur Hälfte oben wasserrandig, fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – The plates show peoples of the earth, always accompanied by a verse. – The first plate bound-in as frontispiece with ownership entry verso, dated 1844, top half waterstained, soiled. – Contemporary cardboard (scratched, scuffed and a little soiled). – See illustration.

726 ANDERSEN, H. C(H)., Gesammelte Werke. Vom Verfasser selbst besorgte Ausgabe. Bde. I-XXX (von 50) in 13 Bdn. Leipzig, Lorck, 1847. Mit Stahlstich-Portr. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt). (11) *R 800,-

Erste deutsche Gesamtausgabe. – GK 4.3909. LKJL I, 38. HKJL IV, 1090. Slg. Brüggemann 22. – Das Gesamtwerk erschien 1847-53 zunächst in 38 Bänden bei dem aus Dänemark stammenden Verleger Carl B. Lorck und wurde bis 1872 in den Verlagen Wiedemann und dann Hartknoch auf 50 Bände erweitert. – Fleckig, gering gebräunt.

First complete German edition. – The complete works were published in 1847-53, first in 38 volumes, by Carl B. Lorck from Denmark and were enlarged to 50 volumes until 1872 by the publisher Hartknoch. – Soiled, minimally browned. – Contemporary half calf with spine label (scratched).

727 (BASEDOW, J. B.), Kupfertafeln zum Elementarbuche, für die Jugend, ihre Eltern und Freunde in gesitteten Ständen. – Kupfersammlung zu J. B. Basedows Elementarwerke. 2 Tle. in einem Bd. Altona und Bremen (Lief. 1) bzw. Berlin und Dessau (Lief. 2) 1770-74. Qu.-4°. Mit 98 (statt 100) Kupfertafeln (davon eine kolor.) nach D. Chodowiecki u. a. 15 S., 2 Bl. Mod. Lwd. (108) 250,-

Erste Ausgabe. – HJKL III, 52 und Sp. 984-991. Wegehaupt I, 81. Lanckorońska/Oehler II, 102. – Unter der Leitung von Chodowiecki entstanden, der die meisten Vorlagen lieferte und sechs Tafeln selbst ausführte (Engelmann 54, 57, 61-63 und 117). – Es fehlen die Tafeln 68 und 84 (fragmentarisch vorhanden), Tafel 60 mit Eckabriß (leichter Bildverlust). Zahlreiche teils hinterlegte Randläsuren und -einrisse, gebräunt und stellenw. stärker fleckig.

728 BLINDENSCHRIFT – SAMMLUNG – Drei Lesebücher für Blindenschulen (tls. inkomplett) in zus. 10 Bdn. Wien 1876-1913. Fol. – Tls. in lateinischem Prägedruck, tls. in Brailleschrift. Hlwd. d. Zt. (außen und innen Altersspuren). – Rückgänge aus Auktion 71, Lose 933, 934, 935 und 936. (89) *R 1.200,-

Verschollener Druck

729 BLUMENGEWINDE IN LEHRREICHEN UND UNTERHALTENDEN ERZÄHLUNGEN für die wißbegierige Jugend. Wien, Benko für Bermann, o. J. (1838). Mit 8 altkolor. Kupfertafeln. 117 S., 1 Bl. Läd. Pp. d. Zt. (126) *R 600,-

Einzige Ausgabe. – Kayser VII, 119 (reproduziert im GV XVII, 300). – Über den KVK von uns nur ein Exemplar auf zwei Mikrofiches in der UB Frankfurt am Main nachweisbar. – Nicht bei Düsterdieck, Klotz, Schug, Seebaß, Wegehaupt und der Sammlung Brüggemann. – Sammlung von moralisierenden Erzählungen „aus den Werken anerkannter, wenn auch nicht allgemein zugänglicher, pädagogischer Schriftsteller Englands und Frankreichs". – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 729

730 BROMME, T., Zonengemälde. Naturgeschichte und Völkerkunde vollständig in Wort und Bild. Stuttgart, Schmidt & Spring, 1846. Qu.-Fol. Mit lithogr. Titel und 40 kolor. lithogr. Tafeln. 1 Bl., 130 S. OHldr. (beschabt, bestoßen und etw. leckig). (56) 400,-

Erste Ausgabe. – Nissen, ZBI, 590. Düsterdieck 988. Wegehaupt I, 203. Pressler 202 (mit Abb.): „Ein so vollständiges und anschauliches Bilderbuch besticht uns noch heute in seiner Gründlichkeit, ganz zu schweigen von den sehr gut gezeichneten und kolorierten Bildern." – Die Tafeln 33 und 34 in der Tafelfolge zwischen die Tafeln 36 und 37 verbunden. – Block gebrochen, Inhaltsverzeichnis mit Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt.

731 COMENIUS, (J. A.), Neuer Orbis pictus für die Jugend oder Schauplatz der Natur, der Kunst und des Menschenlebens. Bearb. ... von J. E. Gailer. 4. Aufl. Reutlingen, Mäcken, 1838. Mit gestoch. Frontisp. und 317 (statt 321) lithogr. Abb. auf 161 Tafeln. X, 706 S., 2 Bl. Läd. illustr. OPp. (3) 300,-

Wegehaupt I, 696. Seebaß II, 601. Pilz 366. Schug 246. – Gailers Bearbeitung (EA 1832) ist „eine der wichtigsten und erfolgreichsten des 19. Jahrhunderts" (Schug) und gibt vor allem durch die Vielzahl der Berufsdarstellungen aus Gewerbe, Handwerk sowie insbesondere aus Technik und Verkehrswesen einen Einblick in die technischen Entwicklungen (Dampfwagen, Dampfschiff, Telegraph etc.) dieser erfindungsreichen Zeit. – Es fehlen die Abbildungen 73, 75, 162 und 272. – Block gebrochen, die Tafeln meist ankoloriert, leicht fleckig. – Exlibris Peter Freiherr von Giovanelli.

DAZU: WAGNER, P., Schreibübungen mit 150 Bildern zur Anschauung des erklärenden Inhalts. Karlsruhe, Wagner, (1832). Qu.-8°. Lithogr. Titel von P. Wagner nach J. Erzleben und 24 (statt 25) lithogr. Tafeln von P. Wagner nach K. Gersbach und I. Schätz. Läd. illustr. OPp. – Wegehaupt I, 2192. – Nicht bei Göbels. – Seltenes ABC-Buch. – Es fehlt Tafel 4; bei Tafel 25 oben rechts eine Abbildung ausgeschnitten. – Fleckig. – Exlibris Peter Freiherr von Giovanelli. – Beiliegt „Der kleine König" mit Bildern von Hanns Pellar, erzählt von Fritz von Ostini (1921).

732 COMENIUS – LAUCKHARD, (C. F.), Die Welt in Bildern. Orbis pictus. Bilderbuch zur Anschauung und Belehrung. 5. durchgesehene Aufl. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Abel, o. J. (um 1880). Gr.-8°. Mit 92 kolor. Stahlstichtafeln. 1 Bl., 148 S., 2 Bl., 149 S., 2 Bl., 204 S., 1 Bl. (Anzeigen). Illustr. OLwd. (etw. beschabt). (85) 400,-

Pilz 387. – Vgl. Schug 1193. Merget 6: „Dieses Werk zeichnet sich ebenso durch die Zweckmäßigkeit des bei der Darstellung befolgten Stufenganges, wie durch den genau an die Bilder sich anschließenden Text aus, welcher reiche Belehrung und gemütliche Anregung darbietet." – Tl. II: Tafel XXII mit kleinem Eckabriß, Tl. III: Tafel XVII kopfstehend eingebunden; alle Teile gering gebräunt und gelegentlich braunfleckig.


NOUVELLE
MÉTHODE
D'ENSEIGNER
L'A. B. C.
ET A ÉPELLER AUX ENFANS,
En les amusant par des figures agréables & propres à leur faire faire des progrès dans la lecture & l'écriture presque sans maître.

Chez Samuel Girardet, Libraire, au Locle.
M. DCC. LXXXVI.

Nr. 734


Kleines
Lesebuch,
für
Schüler
der
Trivialschulen
in den kais. königl. Staaten.
Erster Theil.
Religionslehren.
Alle drey Stücke kosten ungebunden 9 kr.
Mit Ihrer röm. kais. königl. apostol. Majestät allergnädigster Druckfreyheit.
INNSBRUCK,
zu haben im Verlage der deutschen Schulanstalt. 1780.

Nr. 738

733 **(DRUDE, F. L. H.),** Das geographische Spiel. Erste Stunde. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1780. 72 S. Interims-Brosch. d. Zt. (fleckig und etw. knitterig). (5) *R 200,-

Holzmann/Bohatta IV, 3280. – Kleines didaktisches Schauspiel zu den Sitten und Gebräuchen verschiedener Länder. – Gebräunt und etw. fleckig. – Selten.

734 **GIRARDET, S.,** Nouvelle méthode d'enseigner L'A. B. C. et à épeller aux enfans. – Suite de la nouvelle méthode d'enseigner les enfans ou nouveau tableau de la vie humaine. – Seconde suite de la nouvelle méthode d'instruire les enfans. 3 Tle. in einem Bd. Le Locle, Selbstvlg., 1785-86. Mit gestoch. Frontisp., 3 figürlichen gestoch. Titelvign. und 38 ganzseit. Kupfern (davon 8 auf Tafeln, die übrigen verso mit Text oder beidseitig bedruckt, davon eine doppelblattgroß). Ohne die doppelblattgr. Kupferstichkarte. Hldr. d. Zt. (Rücken brüchig, Bezug mit Fehlstelle, beschabt und bestoßen). (162) *R 600,-

Sehr seltene frühe Ausgabe. – Vgl. Lonchamp 1240 (Mischausg. 1785-89) und 1241. Gumuchian 192 (Ausg. 1792). Seebaß II, 632 (ebenso): „nach Inhalt und Zusammenstellung ziemlich kurioses Werk." – Zur Kollation: Das Werk besteht aus einzelnen, separat paginierten oder nicht numerierten Teilen. Unser Exemplar enthält in Teil I: Frontispiz, 9 Bl. (inklusive Titel), 6 Kupfer mit kleinen Bildern zum Alphabet und einzelnen Wörtern, emblematisches Kupfer „Sapience"; in Teil II: Titel verso mit „Avis de l'éditeur", doppelblattgroßes Kupfer zu den Lebensaltern, 22 S. Text „Nouvelle méthode", Kupfer „Enfance", 10 Kupfer mit 84 allegorischen Personen zu Tugenden und Lastern, 2 Kupfer mit den Philosophen Demokrit und Heraklit, ein Blatt mit dem Gedicht „Le philosophe aimable", 4 Kupfer mit Alphabeten und Schriften, 12 S. Text „Maximes de la sagesse humaine", 36 Fabeln „en quatre vers" und „Règles de la civilité", dazwischen 6 Kupfer mit jeweils 6 Bildern zu den Fabeln; in Teil III: Titel und 22 S. mit 21 kurzen Fabeltexten und der Erzählung „Le prince chéri", illustriert jeweils mit 4 Kupfertafeln, 60 S. Text, beginnend mit „Maximes pour l'éducation des enfans", ein Blatt mit Briefformularen, 12 S. Lieder, 4 Blätter mit „Règles de la sagesse chrétienne", „Chanson spirituelle et alphabétique" und „Grand compte à rendre pour l'éternité", 23 S. „Histoire abrégée de la principauté de Neuchâtel et de Valengin".

– Nach dem Inhaltsverzeichnis zu Teil II und III auf der letzten Seite fehlen die Karte von Neuchâtel und der Text „Balance de Frédéric". – Block gelockert, wenige Kupfer mit Einriß, fingerfleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

735 **HILDEBRANDT, (J. A.) CH.,** Der Winter auf Spitzbergen. Ein Buch für die Jugend. Leipzig, Kayser, 1828. Mit 4 kolor. Kupfertafeln. VI S., 1 Bl., 282 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (143) 100,-

Erste Ausgabe. – Wegehaupt I, 936. – Gering fleckig, am Ende mit schmalem Wasserrand. – Typographisches Exlibris.

736 **KINDERBÜCHER – KONVOLUT** – 20 Bde., darunter einige mit Illustr. von Ernst Kreidolf. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Meist Orig-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 200,-

737 **KLEINE ERZÄHLUNGEN ÜBER EIN BUCH MIT KUPFERN,** oder leichte Geschichte für Kinder. Philadelphia, Johnson und Warner, 1809. Mit 19 Holzstichen im Text. 22 Bl. Ohne Einband. (137) 400,-

Einzige deutsche Ausgabe. – Klotz I 0078/1. Welch 739: „A translation into German of *Little Prattle over a Book of Prints*." Diese Plaudereien waren im Jahr zuvor ebenfalls in Philadelphia erschienen und sind die amerikanische Ausgabe der 1804 in London publizierten englischen gleichen Titels. In beiden englischsprachigen Ausgaben sind die Illustrationen in Kupfer gestochen, nach denen sie für die deutsche Übersetzung in Holz nachgestochen worden sind von Alexander Anderson (1775-1870), einem Pionier auf dem Gebiete des Holzstichs in Amerika. – Fadenheftung in fortgeschrittener Auflösung begriffen, fast durchgehender kleiner Braunfleck am Seitensteg, gleichmäßig ganz leicht gebräunt. – In kommerzieller Mikroform von Readex in den Bibliotheken durchaus verbreitet, im originalen Druck jedoch von größter Seltenheit.

738 **KLEINES LESEBUCH,** für Schüler der Trivialschulen in den kais. königl. Trivialschulen. Erster Theil: Religionslehren. 3 Stücke in einem Bd. Innsbruck, Vlg. der deutschen Schulanstalt, 1780. 1 Bl., 169 S. Beschäd. Hldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Vorderdeckel gebrochen). (63) 250,-

Nicht bei Teistler, nicht im GV. – Diese Ausgabe auch nicht über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Wohl ab 1777 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts häufig aufgelegtes Lesebuch. Eine Innsbrucker Ausgabe von 1778 mit gleicher Kollation ist lediglich in Trient (Fondazione Biblioteca San Bernardino) vorhanden. – Vorsätze mit zahlr. Einträgen und Federproben, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

739 **KREIDOLF, E.,** Grashupfer. Zürich, Rotapfel-Vlg., (1931). Qu.-4°. Mit farb. Titel und 12 ganzseit. farb. Illustr. 13 Bl. Illustr. OHlwd. (Kapitale und Kanten gering beschabt). (51) 400,-

Erste Ausgabe. – Hess/Wachter A 13. Klotz 3698/9. – Kennzeichen der ersten Ausgabe sind die Verlagsanzeigen auf der letzten Seite. – Innengelenke angebrochen, minimal fleckig.

Beiliegen 18 illustr. Kinderbücher, 1860-1948, meist im Originaleinband, in verschiedenen Formaten; darunter „Der schwarze Peter" mit Silhouetten von Paul Konewka (2. Aufl., um 1873), „Das schwarze Bilderbuch" von Rolf von Hoerschelmann (1911) und „Quieck, Mieck und Pieckchen" mit Versen von Fritz von Ostini und Bildern von Louis Moe (1926); ferner liegt bei ein Sammelband mit allen 29 Münchener Bilderbogen von Pocci.

740 **LE PRINCE DE BEAUMONT – SAMMLUNG** – Drei Werke von Jeanne-Marie Le Prince de Beaumont mit 12 Tln. in 6 Bdn. Wien, Trattner, 1764-1772. Kl.-8°. Pp. d. Zt., tls. mit Rsch. (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (128) 200,-

Instructions pour les jeunes dames. Pour servir de suite au Magasin des adolescentes. 4 Tle. in 2 Bdn. 1764. – Wegehaupt I, 1260. Giese 621. – Magazin des enfans. 4 Tle. in 2 Bdn. 1771. – Giese 1147. – Vgl. Wegehaupt I, 1266 (Ausg. Berlin 1777). – Magasin des adolescentes. 4 Tle. in 2 Bdn. 1771-72. – Vgl. Giese 388 und 1839 (Ausg. 1759 und 1783). Wegehaupt I, 1265 (Ausg. 1783). – Die für ihre Zeit fortschrittlichen Werke der Verfasserin hatten großen Einfluß auf die Jugendliteratur.

741 **PENZOLDT, E.,** Die Reise ins Bücherland. Ein Büchermärchen. München, Heimeran, (1942). Mit 12 kolor. Holzschnitten von A. Fallscheer. 30 S., 1 Bl. Kolor. illustr. OPp. (minimal fleckig). (7) 120,-

Erste Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 131. – „Dieses Büchermärchen schenkte Ernst Penzoldt seinem dreijährigen Günther zu Weihnachten 1925 als Bilderbuch. Von den achtzehn bunten Tafeln des Originals übersetzte Albert Fallscheer im Auftrag des Ernst Heimeran Verlags zwölf in Holzschnitt. Sie erscheinen mit dem ursprünglichen Text und in einer dem Original ähnlichen Weise handkoloriert als Gabe zum fünfzigsten Geburtstag von Ernst Penzoldt" (Kolophon).

742 – Die Reise ins Bücherland. Ein Büchermärchen. München, Heimeran, (1942). Mit 12 kolor. Holzschnitten von A. Fallscheer. 30 S., 1 Bl. Kolor. illustr. OPp. (Rücken brüchig, etw. gebräunt, leicht fleckig). (7) 150,-

Erste Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 131. – Vorsatz mit Widmung der Frau des Verlegers, Margrit Heimeran, dat. Weihnachten 1942. – Beiliegen ein Exemplar der 2. Auflage mit Widmung der Tochter von Penzoldt, Ulla Penzoldt, dat. 4. 4. 1993, und die Neuausgabe des Büchermärchens als Insel-Taschenbuch („Die Reise ins Bücherland und andere Märchen", Frankfurt 1988) in erster Auflage und ebenfalls mit einer Widmung Ulla Penzoldts (dat. 10.9.2002).



Nr. 744



Nr. 753

743 **PENZOLDT, E.,** Die Reise ins Bücherland. Ein Büchermärchen. München, Heimeran, (1942). Mit 12 kolor. Holzschnitten von A. Fallscheer. 30 S., 1 Bl. Kolor. illustr. OPp. (Rücken brüchig, etw. gebräunt, leicht fleckig und stellenw. beschabt). (51) 180,-

Erste Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 131. – Vorsatz mit e. Widmung des Verfassers mit dem Fliegensymbol, eine Anspielung auf Penzoldts Pseudonym Fritz Fliege, das er als Künstler verwendete. – Respektblatt und Spiegel mit Radierspuren, Block gebrochen, gering gebräunt.

744 – Die Reise ins Bücherland. Ein Büchermärchen. (2. Aufl. 4.-16. Tsd.) München, Heimeran, (1944). Mit 12 kolor. Holzschnitten von A. Fallscheer. 30 S., 1 Bl. Kolor. illustr. Orig.-Brosch. (Rücken mit Papierstreifen verstärkt, Vorderdeckel eingerissen, beide Deckel seitlich mit kleinen, hinterlegten Läsuren, etw. gebräunt). (7) 200,-

Heimeran, Büchermachen, 131. – Gebräunt. – Erstes Blatt mit signiertem kolor. Selbstporträt Penzoldts (untere Ecke dieses Blattes mit hinterlegtem Einriß, die Zeichnung nicht betroffen). – Siehe Abbildung.

745 **POCCI, F. (VON),** Allerneustes Spruchbüchlein. München, Braun & Schneider, 1851. Qu.-8°. 32 Bl. mit 31 Holzstichen (davon 4 koloriert). OPp. (Rücken läd., stärker beschabt, bestoßen und fleckig). (11) *R 250,-

Erste Ausgabe, sehr selten. – Pocci (Enkel) 271. Rümann 1590. – Ganz leicht gebräunt.

746 **REIDER, J. E. VON,** Naturgeschichte für die Jugend und zum Selbstunterrichte. 2 Bde. Nürnberg und Leipzig, Zeh, 1826. Mit 16 ausfaltbaren kolor. Kupfertafeln. X, 432; 562 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Rammensee 1253. – Leicht fleckig. (11) *R 150,-

DAZU: AN DIE SITTSAME UND LERNENSBEGIERIGE, ZÜRICHERISCHE JUGEND. Von der Gesellschaft der Herren Gelehrten auf der Chorherren (Hrsg.) Hefte 1-25 in einem Bd. (Zürich) 1779-1803. Mit gestoch. Titel und 26 Kupfertafeln. – Pp. d. Zt. (Altersspuren). – Kirchner 645. – Block gebrochen, stellenw. fleckig.

747 **ROBINSON UND ROBINSONADEN – (DEFOE, D.),** The Life and Most Surprising Adventures of Robinson Crusoe, of York, Mariner. Paris, Stoupe für Pissot und Barrois, 1780. 12°. 414 S., 1 Bl. Läd. Interims-Brosch. d. Zt. (134) 150,-

Erste in Paris gedruckte englische Ausgabe. – Gumuchian 4811. – Nicht bei Ullrich. – Block gebrochen, Titel etw. angeschmutzt, gering fleckig.

748 – **ROBINSON CRUSOËUS.** Ex imitatione operis Germanice scripti ab H. Campe. Latine vertit F. J. Goffaux. Paris, Selbstvlg., 1810. Mit gestoch. Frontisp. und kolor. Kupfertafel (statt 9). 284 S., 1 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (134) 150,-

Ullrich 73. – Innengelenke und Block gebrochen, Frontispiz verso gestempelt und mit Besitzeintrag, etw. fleckig. – Beiliegen zwei illustrierte Robinsonaden für die Jugend (1888 und 1897).

749 **SALZMANN – RÖCKL, J.,** Pädagogische Reise durch Deutschland. Dillingen, Brönner für den Verfasser, 1808. Mit gestoch. Portr. XII S., 6 Bl., 406 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (22) 200,-

Einzige Ausgabe. – Hamberger/Meusel XV, 184. Pfauch/Röder 1922. – Erfahrungsbericht von einer Reise durch Teile Österreichs und Deutschlands, die Joseph Röckl, Geschichtslehrer in Dillingen, 1805 auf „allerhöchsten Befehl der bayerischen Regierung“ durchführte. Sie diente zum Studium des Unterrichtswesens in den verschiedensten öffentlichen und privaten Schulen und Militäranstalten. Mit ausführlichen Nachrichten über Schnepfenthal und Christian Gotthilf Salzmann (mit dessen Porträt). – Gering fleckig, minimal gebräunt. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

750 **SCHARLES, H.,** Le beau Nick. Conte fantastique allemand. Paris, Aubert, o. J. (um 1845). Qu.-Fol. Farb. lithogr. Titel und 28 kolor. lithogr. Tafeln. Ohne Einband. (9) 150,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Seltene „Zwerg-Nase“-Adaption mit karikaturhaften Illustrationen, die sich stilistisch an Honoré Daumier orientieren, mit französisch-deutschem Text. Bildgeschichtlich knüpfen die Darstellungen an Callots „Varie figure gobbi“ an und spielen mit der Tradition des Grotesk-Komischen, dessen sich auch die Karikatur immer wieder bedient. – Titel angeschmutzt, Tafel 7 unten mit Randausriß, Tafeln 6 und 23 mit hinterlegten Einrissen, anfangs einige Blätter mit kleinen Eckabrissen, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig.

751 **SOPHIE,** oder Ein Gemälde zur Bildung junger Frauenzimmer vom hohen, mittlern und niedern Stande. Augsburg, Wolff, 1789. Mit gestoch. figürlicher Titelvign. 4 Bl., 356 S. Interims-Brosch. d. Zt. (lichtrandig). (162) *R 300,-

Hayn/Gotendorf VII, 351. VD 18 12259799. – Nicht bei Holzmann/Bohatta und nicht bei Wegehaupt und im HKJL. – Ratgeber für das Leben von der „Andachtsübung“ über den „Putztisch“ bis zum „Ehestande“, gegliedert in zwei Hauptabschnitte zum „jungen Frauenzimmer in der Verbindung mit Gott“ und „in der Kirche“. – Unbeschnitten.

752 **STRUWWELPETRIADE – HOFFMANN, H.,** Im Himmel und auf der Erde. Herzliches und Scherzliches aus der Kinderwelt. Frankfurt, Rütten & Loening, o. J. (um 1880). Fol. Mit zahlr. farb. Textillustr. 1 nn., 26 num. Bl. Illustr. OHlwd. (leichte Altersspuren). (101) 180,-

Vgl. Wegehaupt II, 1592 (4. Auflage). – Frühe Ausgabe des erstmals 1858 erschienenen Kinderbuches, die Illustrationen noch in handkolorierten Holzstichen. – Titel mit Besitzvermerk, minimal fleckig, papierbedingt gebräunt. – Drei Beilagen.

753 **TANGRAM – NUOVO E DILETTEVOLE GIUOCO CHINESE.** Bologna, Bertinazzi, o. J. (um 1820). Mit gestoch. Titel und 28 Holzschnitt-Tafeln. Brosch. d. Zt. (Rücken gering beschäd., etw. bestoßen). (8) *R 600,-

Über den KVK nur wenige Exemplare von uns nachweisbar. – Ursprünglich in China zwischen dem 8. und 4. Jahrhundert v. Chr. entstandenes Puzzle-Spiel, bei dem aus sieben ursprünglich ein Quadrat ergebenden Teilen verschiedene geometrische Formen gelegt werden. In Europa erfreute sich das Spiel unter der Bezeichnung Tangram ab dem frühen 19. Jahrhundert großer Beliebtheit. – Die geometrischen Formen von Hand druchnumeriert und einige mit gepunkteten Linien für die Lösung versehen. – Bindung gelockert, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

754 **TOEPFFER, R.,** Collection des histoires en estampes. Mischaufl. 6 Tle. in einem Bd. Genf, Keßmann, 1845-46. Qu.-4°. Mit zahlr. Abb. Hldr. d. Zt. (leicht beschabt), jeweils mit eingebundenem Orig.-Umschl. (tls. mit Knickspuren). (176) *R 200,-

Cailler 24 D, 27 D, 29 C, 30 C, 31 D und 28 F. LKJL III, 545. – Bd. I: „Mr. Jabot“, Bd. II: „Mr. Crépin“, Bd. III: „Mr. Pencil“, Bd. IV: „Le Docteur Festus“ (nach Bd. V eingebunden), Bd. V: „Mr. Albert“ und Bd. VI: „Mr. Vieux Bois“. – Bd. V in der zweiten, die übrigen Bde. in der fünften Auflage. Auf den Stücktiteln als Verleger teils außer Keßmann in Genf auch Hermann in Leipzig genannt. – Jeweils mit französischem und deutschen Text. – Nach dem Serientitel von Bd. I ist der Aufsatz „R. Toepffer's komische Bilder-Romane“ von Friedrich Theodor Vischer eingebunden (8 S.), der zuerst 1845 in den „Jahrbüchern der Gegenwart“ erschienen war. – Toepffer zeichnete seine kleinen Bildergeschichten anfangs nur für Freunde und Schüler zur Unterhaltung. Als Goethe am 27. Dezember 1830 eine seiner Bildergeschichten, den „Doktor Festus“, in die Hand bekam und begeistert war, motivierte das Toepffer so, seine Alben mit den Bilderromanen einem größerem Publikum zu zeigen, und er begann sie ab 1833 zu veröffentlichen. – Wenige Blätter mit Einrissen, etw. fleckig, leicht gebräunt.

755 **SAMMLUNG** – 26 Kinder- und Malbücher, darunter zehn Dubletten. Ca. 1890-1945. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (12) 150,-

Darunter: Hoffmann, T., Ins Märchenland. Eine Sammlung echter Kindermärchen. Stuttgart, um 1890. – Hey, W., Fünfzig Fabeln für Kinder. In Bildern nach O. Speckter. Pracht-Ausgabe. Gotha, um 1890. – Richter, R., Piedelwanst. Berlin (1920). – Klemm, W., Das Tierbuch. 60 Lithos. München (1943). – Je fünf Dubletten zu den Malbüchern „Viel liebe Tiere groß und klein soll'n uns're Hausgenossen sein" von Rita Pauer und „Mal- und Bilderbuch".

756 – Ca. 200 Werke der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. 1940-85. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). – Darunter beliebte Autoren wie Robert Arthur, Enid Blyton und Otfried Preußler. (145) *R 150,-

Philosophie – Politik – Nationalökonomie

757 **FABRICIUS, J. A.,** Théologie de l'eau, ou essai sur la bonté, la sagesse et la puissance de dieu, manifestées dans la création de l'eau. Paris, Chaubert und Durand, 1743. VI S., 1 Bl., 412 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht berieben und bestoßen, unteres Kapital mit kleinem Ausbruch). (108) 150,-

Vgl. Brunet II, 1154. Caillet 3799. Jantz 940. – Übersetzung der auf William Derham beruhenden und in dieser Form 1734 erstmals erschienenen „Hydrotheologie" von Johann Albert Fabricius (1668-1736); eine erste französische Ausgabe war 1741 im Haag herausgekommen. – Leicht gebräunt, wenig fleckig.

758 **FECHNER, G. TH.,** Nanna oder über das Seelenleben der Pflanzen. Leipzig, Voß, 1848. XII S., 1 Bl., 399 S. Hlwd. d. Zt. (Rücken beschäd., berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Ziegenfuß I, 314. Brieger 448. – Nicht bei Goedeke. – Fechners naturphilosophisches Hauptwerk, in dem er die Theorie von der Allbeseeltheit des Universums und vor allem der Beseeltheit der Pflanzen verficht. – Vorsätze leimschattig, Titel gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

759 **(FECHNER, G. TH.),** Stapelia mixta. Leipzig, Voß, 1824. Mit einigen Diagrammen im Text. VIII, 205 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Goed. XIII, 128, 3. Hayn/Gotendorf VII, 562. – Seltene Erstausgabe von Gustav Theodor Fechners (18801-1887) Frühwerk, unter seinem Pseudonym „Dr. Mises" erschienen. Die „Stapelia mixta" enthält Fechners frühe, meist spielerische Denkexperimente, die bereits viele Grundgedanken seiner späteren philosophischen Werke „Nanna" und „Zend-Avesta" vorwegnehmen. – Mehrf. gestempelt, stärker gebräunt und etw. fleckig. – Mod. und älteres Exlibris.

760 **FICHTE – FICHTE, I. H.,** Johann Gottlieb Fichte's Leben und litterarischer Briefwechsel. Hrsg. von seinem Sohne. 2 Bde. Sulzbach, Seidel, 1830-31. Mit gestoch. Portr. XVI, 584; XIV, 474 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe der ersten Biographie Fichtes. – Goed. V, 8. Baumgartner/Jacobs 1985x. Lommer 241. – Im zweiten Teil der Briefwechsel mit Jacobi, Kant, Schiller, Friedrich Schlegel und anderen bedeutenden Männern. – Hinterer Spiegel jeweils gestempelt, leicht gebräunt.

761 **FISCHBACH, (F. L. J.),** Wider die Freiheit des Getreidehandels, nebst dem angehängten Beweise, daß die Churmark Brandenburg hinlänglich und wohlfeil mit Getreide und Lebensmitteln fortdauernd versorgt ... werden kann. Berlin, Unger, 1805. 248 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). – Etw. fleckig und leicht gebräunt. (5) *R 150,-

762 **HEEREN, A. H. L.,** Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. 4. sehr verb. Aufl. Bde. I-III/1 (alles Erschienene) in 6 Bdn. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1824-26. Mit 6 gestoch. Titeln, 9 gefalt. Kupferstichkarten und -plänen und 2 Kupfertafeln (jeweils ohne den Gesamttitel „Historische Schriften"). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (stärker beschabt und bestoßen). (5) *R 250,-

(Heeren, Historische Werke, 10.-15. Teil). – Goed. VI, 303, 2. NDB VIII, 195. MNE I, 307. – Letzte und umfassendste Ausgabe des Klassikers zur Handelsgeschichte des alten Orients. Die vorliegende 4. Auflage enthält erstmals Champollions Hieroglyphen-Deutung am Rosetta-Stein; nach dieser Auflage sind eine französische und eine englische Übersetzung gearbeitet. – Gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: DERS., Zusätze und Umarbeitungen aus der vierten Ausgabe der Ideen über die Politik und den Handel der vornehmsten Völker des Alterthums. 2 Bde. Ebda. 1827. Mit 8 gefalt. Kupferstichkarten und -plänen. 396; IV, 616 S., 2 Bl. – Kress S 6023. – Nicht bei Goedeke. – Gering gebräunt und fleckig.

763 **HEINROTH, J. CH. A.,** Uber die Hypothese der Materie und ihren Einfluß auf Wissenschaft und Leben. Leipzig, Hartmann, 1828. 4 Bl., VI, 226 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. beschäd., berieben und bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 139. – Philosophische Arbeit des Psychiaters Johann Christian August Heinroth (1773-1843). – Gebräunt und fleckig.

764 **KANT, I.,** Critik der Urtheilskraft. 2. Aufl. Berlin, Lagarde, 1793. LX, 482 S. Hldr. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, leicht beschabt). (56) 150,-

Adickes 71. Warda 127. – Titel mit Besitzvermerk, hinterer fliegender Vorsatz gestempelt, Vorsätze läd., wasserrandig.

DAZU: DERS., Critik der reinen Vernunft. Neueste Aufl. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1794. XLIV, 884 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk eingerissen, fleckig). – Adickes 46. Warda 65. – Nachdruck der zweiten Ausgabe, des ersten Drucks der endgültigen Fassung, und gleichzeitig erschienen mit der „Vierten Auflage", allerdings ohne die dort eingeschobenen vier Blätter Inhaltsverzeichnis. – Mehrfach gestempelt, das erste Blatt vom Block gelöst, gering fleckig.

765 – Critik der Urtheilskraft. Neueste, mit einem Register verm. Aufl. 2 Bde. Graz 1797. 390 S., 5 Bl.; 258 S., 26 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (geringe Altersspuren). (46) 250,-

Warda 129. Adickes 71: „Reprint not of the 2nd, as H(artenstein) incorrectly says, but of the 3d edition." – Titel jeweils mit Besitzeintrag, etw. fleckig, leicht gebräunt.

766 **KOCH-STERNFELD, J. E. VON,** Versuch über Nahrung und Unterhalt in zivilisirten Staaten: insbesondere über Wohlfeilheit und Theurung. München, Lentner, 1805. XXII, 416 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – ADB LI, 294. – „Eine von der russ. kais. freyen ökonom. Gesellschaft zu St. Petersburg gekrönte Preisschrift" (Titel). – Minimal gebräunt.

767 **MCCULLOCH – SCHMIDT, L. R.,** Theoretisch-praktisches Comptoir-Handbuch nach Mac-Culloch und den neuesten zuverläßigsten Quellen. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1837. Mit 7 lithogr. Karten (davon eine gefaltet). IV, 1720 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. eingerissen, beschabt). (99) *R 200,-

Humpert 5503. – Mit einer Weltkarte nach Mercator und Plänen von Konstantinopel, Gibraltar, Helsingör, New York, Sankt Petersburg und Rio de Janeiro. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, datiert 1842 und 1843, etw. fleckig, tls. leicht gebräunt. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer.

768 **MACHIAVELLI, N.,** Regierungskunst eines Fürsten. Mit H(er)rn Amelots de la Houssaye historischen und politischen Anmerkungen, und dem Leben Machiavells. 3 in einem Bd. Hannover und Leipzig, Schmidt, 1762. 1 Bl., 204 S., 1 Bl., S. (205)-397, 1, 1 Bl., 136 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (147) 150,-

Erste Ausgabe des Zusammendrucks von Regierungskunst, Friedrichs II. „Anti-Machiavel" (etwa dritte Ausgabe) und einer „Historie des Anti-Machiavels. Nebst denen darüber gefällten Urtheilen". – Vgl. Fromm 28014 und 28015. Bertelli/Innocenti 58 und 73. – Innengelenk angebrochen, gebräunt, gering fleckig.

769 **MANUEL DU PHILOSOPHE,** ou dictionnaire des vertus ou des qualités intellectuelles de l'âme, dans lequel on en développe la connoissance, l'usage & l'alliance. Berlin, o. Dr., 1769. 2 Bl., VIII, 378 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und bestoßen, oberes Kapital leicht lädiert). (108) 200,-

Erste Ausgabe. – La France littéraire, Suppl. III, 292. VD 18 12010995. – Anonym gebliebenes Lehrbuch philosophischer Grundbegriffe, alphabetisch von „Abandon de soi-même" bis „Zèle". – Vorderer Innendeckel mit Schulpreis-Aufkleber des „Collegium Commune Antissiodorense" (Auxerre, 1793), Vortitel gestempelt, etw. gebräunt und fleckig.

770 **MARTENSEN, H. A.,** Handels-Lærebog eller theoretisk-practisk underviisning i handelsvidenskaben. Tl. I. Kopenhagen, Christensen, 1820. VIII, 160 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital läd., beschabt und bestoßen). (114) 200,-

Hans Andersen Martensen (1782-1822), Vater des Bischofs von Seeland und Primas der Dänischen Volkskirche, war Seefahrer und Verfasser eines Handelslexikons. – Einen zweiten Teil konnten wir nicht nachweisen, den ersten Teil nur in einem Exemplar in Kopenhagen. – Vorsätze etw. leimschattig, Titel mit Besitzvermerk, minimal fleckig.

771 NIETZSCHE, F., Sämtliche Werke. 12 Bde. Stuttgart, Kröner, (1964-65). OLwd. – Frisch. (11) *R 100,-

772 ROUSSEAU – (LENZ, C. G.), Über Rousseaus Verbindung mit Weibern. Mit einer Abhandlung über den Geist und die Geschichte der Rousseauischen Bekenntnisse und einigen Beylagen. 2 in einem Bd. Leipzig, Reinicke, 1792. (Ohne das gestoch. Frontisp. und den gestoch. Titel). 1 Bl., 436 S., 3 Bl. Pp. d. Zt. (berieben und bestoßen). (137) 120,-

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel IV, 411. Holzmann/Bohatta IV, 7569. Hayn/Gotendorf VI, 562: „Eine Seltenheit a l l e r e r s t e n R a n g e s." – Es fehlen, wie häufiger, Frontispiz und Kupfertitel; die ebenfalls häufiger fehlende Ankündigung einer zweiten Auflage von Johann Caspar Steubes *Wanderfahrten* auf den beiden letzten Blättern (mit der Druckfehlerberichtigung zum vorliegenden Werk) ist hingegen vorhanden. – Sehr selten.

773 SIGWART, H. C. W., Ueber den Zusammenhang des Spinozismus mit der Cartesianischen Philosophie. Tübingen, Osiander, 1816. VIII, 152 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Ziegenfuß II, 538. – Erste Publikation des Tübinger Philosophieprofessors Heinrich Christoph Wilhelm Sigwart (1789-1844). – Titel gestempelt, gering gebräunt.

774 SOLGER, K. W. F., Nachgelassene Schriften und Briefwechsel. Hrsg. von L. Tieck und F. von Raumer. 2 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1826. XVI, 780 S.; 2 Bl., 784 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Goed. V, 14, 33. Brockhaus-Verz. 220. – Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, etw. gebräunt und gering fleckig.

775 SOZIALISMUS – KONVOLUT – 13 Werke, meist zur Geschichte des Sozialismus. Darunter „Der Staat ohne Arbeitslose" von E. Glaeser und F. C. Weiskopf mit dem originalen Schutzumschlag. 1915-53. Verschied. Formate. Meist. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 150,-

Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

776 ARCHITEKTUR – DAS NEUE FRANKFURT. Internationale Monatsschrift für die Probleme kultureller Neugestaltung. Jg. IV. 12 Hefte in einem Bd. Frankfurt, Englert und Schlosser, 1930. 4°. Mit zahlr. Textabb. und 2 gefalt. Tafeln (in Deckellasche). 268 S. Hldr. d. Zt. (leicht berieben und bestoßen), vorderer Deckel der Orig-Brosch. jeweils mit eingebunden (beschnitten, etw. Textverlust). (111) 1.800,-

Bolliger II, 497: „Sehr selten." – Der komplette vierte Jahrgang des Organs der Vertreter des Neuen Bauens. „Ein Architekt und ein Museumsmann sind die Herausgeber dieser Zeitschrift, in der die Probleme: Architektur, Städtebau, Innenausbau, Bauwirtschaft aber auch Film, Theater, Mode, Fotografie, Bildende Kunst, Sport usw. in einer beispielhaften Weise behandelt werden" (Bolliger). – Für das Layout war hier noch Hans Leistikow verantwortlich, ab Jahrgang V Willi Baumeister. – Alle Vorderumschläge am Beginn eingebunden, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

All front covers bound-in at the beginning, minimally soiled. – Contemporary half calf (slightly rubbed and scuffed), front cover of the original jacket always bound-in (cut, some loss of text). – See illustration.

Meistereinband

777 AUBECQ, P., (d. i.:) A. Lindner, Die Barrisons. Ein Kunsttraum. Zum Kapitel: Zeitsatire. Aus dem Manuskript übers. und eingeleitet von A. Lindner. 2. Aufl. Berlin, Schuster & Löffler, 1897. Mit 5 Farbtafeln und Buchschmuck von Th. Th. Heine u. a. 134 S., 5 Bl. Hellbraunes Kalbldr. mit Ornamentpr. in Dunkelbraun, Türkis und Gold auf dem Rücken und beiden Deckeln sowie auf dem Vorderdeckel rötlich, auf dem hinteren hell- und mittelbraun eingefärbten Schlangenleder-Intarsien in der Mitte, monogrammiert „PK" (gering berieben), mit eingeb. Deckel des illustr. Orig.-Umschl., in Kassette aus rotem und türkisfarbenen Maroquin mit Goldpr., signiert „NIE" (leicht berieben und bestoßen). (53) 350,-

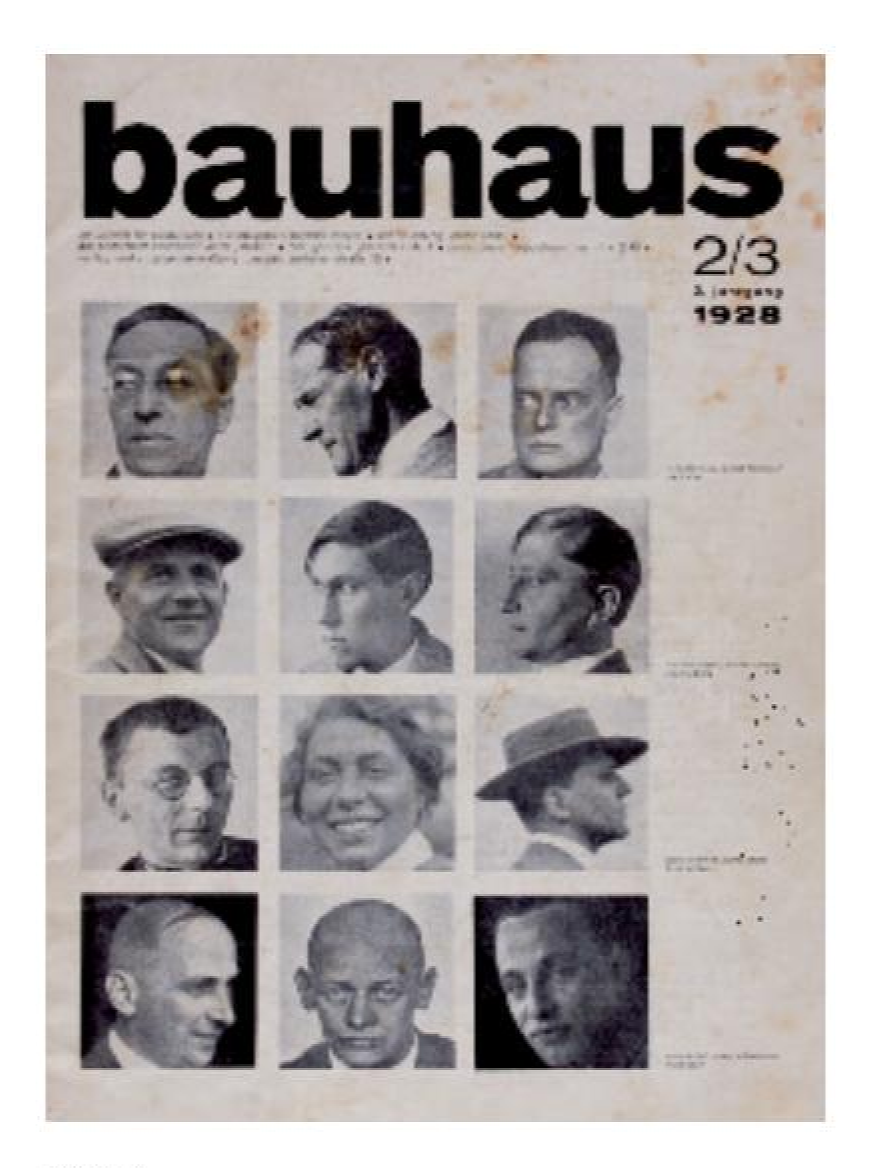
Hayn/Gotendorf VII, 534. Stilkunst um 1900, Kat. Berlin 1972, 308. – Vgl. Holzmann/Bohatta, Pseudonymen-Lexikon, 20. – Kosch IX, 1477. – Frühe buchillustratorische Arbeit von Thomas Theodor Heine, mit weiteren Illustrationen und Vignetten von und nach F. Valloton, H. Rauchinger, E. R. Weiss u. a., ferner Abbildungen nach Plakaten. – Der Lyriker und Essayist Anton Lindner, der sich auf dem Titel als Übersetzer nennt, seine Autorschaft aber hinter dem französischen Pseudonym verbirgt, stand dem „Wiener Dichterkreis" nahe. Im Mittelpunkt des kunstsatirischen Werks stehen die „Barrison Sisters",


VERLAG ENGLERT UND SCHLOSSER IN FRANKFURT AM MAIN
1
DAS NEUE FRANKFURT
INTERNATIONALE MONATSSCHRIFT FÜR DIE PROBLEME KULTURELLER NEUGESTALTUNG
SPORT
V. JAHRGANG · JANUAR 1930

Nr. 776



Nr. 777



Nr. 783

eine in Amerika und Europa zeitweise populäre Vaudevilletruppe. – Minimal gebräunt. – Der ornamental gestaltete Meistereinband im Stil des Art déco in einer sicherlich von einem anderen Buchbinder, aber wohl zeitlich nah geschaffenen Kassette, mittels kleiner, ornamental angeordneter Kreise in zurückhaltender Eleganz verziert. – Siehe Abbildung.

778 **AVALUN-DRUCKE – JACOBSEN, J. P.,** Die Pest in Bergamo. Wien und Leipzig 1922. Fol. Mit rad. Titel und 11 (5 ganzseit.) Radierungen von Alois Kolb. 22 Bl. OHpgt. (gering fleckig und berieben). (60) 150,-

Eines von 225 Ex. (Gesamtaufl.: 400), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Rodenberg 17. – Minimal gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris.

779 **BACHMANN, O.,** Frauen der Bibel. München, Kunst publik, 1979. Gr.-Fol. Mit sign. Rötelzeichnung und 10 sign. und num. Farblithographien, jeweils mit zugehörigem Text. 4, 2 Bl. Lose in OLwd.-Kassette (gering berieben, minimal fleckig). (170) 400,-

Nr. 4 von 90 Exemplaren der Ausgabe A auf Rives-Bütten (Gesamtaufl.: 160), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Erotisch konnotierte Darstellungen alttestamentlicher Frauen. – Unbeschnitten.

780 **BALZAC, H. DE,** Les contes drolatiques. 2 Bde. Dijon, Pasquinelly, (1948). Gr.-4°. Mit 40 getönten lithogr. Tafeln und zahlr. Textabb. von Schem (d. i. Raoul Serres). 416 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (etw. fleckig). (189) 180,-

Nr. 337 der 666 von 334-999 gezählten Ex. auf Marais (Gesamtaufl.: 999). – Éditions du Manoir. – Monod 792. – Wenig gebräunt. – Unaufgeschnitten.

DAZU: NERVAL, G. DE, Sylvie. Paris, Plon, 1933. Gr.-4°. Mit zahlr. aquarellierten Textillustr. und -vign. von Pierre Brissaud. 1 Bl., 105 S., 1 Bl. Lose in Orig.-Brosch. – Eines der wenigen Ex. außerhalb des Handels (Gesamtaufl.: 440). – Monod 8666. – Minimal fleckig.

781 **BARBEY D'AUREVILLY, J.-A.,** Vom Dandytum und von G. Brummell. Ins Deutsche übertragen und eingeleitet von R. Schaukal. München und Leipzig, Müller, 1909. Mit 2 Portrs. auf Tafeln. 2 Bl., XXXVIII, 132 S., 1 Bl. OPgt. (leicht lichtrandig, etw. aufgebogen). (212) *R 300,-

Nr. 12 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Herausgeber signiert. – Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 1787. Wilpert/Gühring 32 (Schaukal). – Vorsätze leimschattig, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Seitlich und unten unbeschnitten.

782 **BARLACH – GOETHE, (J. W. VON),** Walpurgisnacht. Berlin, P. Cassirer, 1923. 4°. Mit Titelholzschnitt, 7 ganzseit. Holzschnitten (in der Paginierung) und zahlr. Textholzschnitten von E. Barlach. 49 S. OPp. (Rücken angeplatzt, etw. lichtrandig und bestoßen). (111) 250,-

Erste Ausgabe. – Feilchenfeldt/Brandis 70.1. – Vorsätze erneuert, sonst tadellos.

783 **BAUHAUS.** Zeitschrift für Gestaltung. Jg. II, Heft 2/3, und Jg. III, Hefte 1 und 3, in 3 Heften. Dessau, Bauhaus, 1928-29. Fol. Mit zahlr. Abbildungen. 35; 32; 32 S. Orig.-Brosch. (fleckig, berieben und mit Läsuren). (111) 2.000,-

Bolliger IV, 330. Wingler 538. – Das Heft 2/3 des zweiten Jahrgangs ist das erste von Hannes Meyer herausgegebene Heft, der 1927 an das Bauhaus berufen worden war und 1928 Walter Gropius als Direktor ablöste. – Mit Beiträgen unter anderem von Josef Albers, Adolf Behne, Ludwig Grote-Dessau, Ernst Kállai, Kandinsky, Klee, Oskar Schlemmer, Joost Schmidt und Mart Stam sowie Interviews mit Studierenden. – Gering fleckig.

Beiliegt der „nachtrag zu den bauhausnachrichten" (Beilegeblatt zu Bauhaus, Jg. II, Heft 2/3. 1928. 1 Bl. 10,5 x 14,8 cm). – Tadellos. – Siehe Abbildung.

With contributions a. o. by Josef Albers, Adolf Behne, Ludwig Grote-Dessau, Ernst Kállai, Kandinsky, Klee, Oskar Schlemmer, Joost Schmidt and Mart Stam and interviews with students. – Minimally soiled. – Impeccable. – Original jacket (soiled, rubbed and with defects). – See illustration.

784 BAUHAUS – BAUHAUS-DRUCKE. Neue europäische Graphik. (Weimar, Wagner) für Müller in Potsdam, o. J. (1921). Mit dem Bauhaus-Signet von O. Schlemmer. 4 Bl. Ohne Einband (tadellos). (9) 800,-

Fleischmann 60 (Abbildung). – Seltener Prospekt für das anspruchsvolle Mappen-Projekt unter der Leitung von Lyonel Feininger, gedruckt auf Maschinenbütten. – Die Bauhaus-Drucke, die von 1921 bis 1924 erschienen, sollten der staatlichen Kunstschule zusätzliche Einnahmen verschaffen und als Werbemaßnahme dienen. – Frisch. – Beiliegt die äußerst seltene Bestellkarte des Müller-Verlags für die Bauhausdrucke Nr. I und III in Ausgabe A und B sowie für die Subskription der fünf geplanten Mappen (von denen nur Nr. I, III, IV und V erschienen). – Siehe Abbildung.

Rare brochure for the ambitious folder project under the direction of Lyonel Feininger, printed on mould-made paper. – The Bauhaus prints published from 1921 till 1924, were intended to provide additional income for the national art school and serve as a advertising campaign. – Fresh. – Without binding (impeccable). – With the extremely rare subscription card. – See illustration.

785 – DER WEG ZUR FARBE. Arbeitsgemeinschaft der Vier. Hamburg, Fachblatt der Maler, (1927). Mit 25 in Kartonblätter mit Schlitz eingesteckten Farbtafeln. 138 S. OLwd. (Rücken geblichen, gering fleckig und berieben). (111) 300,-

Bücher im Verlag Fachblatt der Maler, 2. Buch. – Erste Ausgabe. – Seltene, graphisch ganz im Stile des Bauhauses gestaltete Publikation zur Farbtheorie für Künstler und Maler; verfaßt von der „Arbeitsgemeinschaft der Vier", wie sich das Autorenkollektiv der vier Gewerbelehrer Grünberg, Heinemann, Isenberg und Sternberg bezeichnet hat. – Vorsatz mit hs. Signaturetikett, Titel gestempelt, minimal gebräunt.

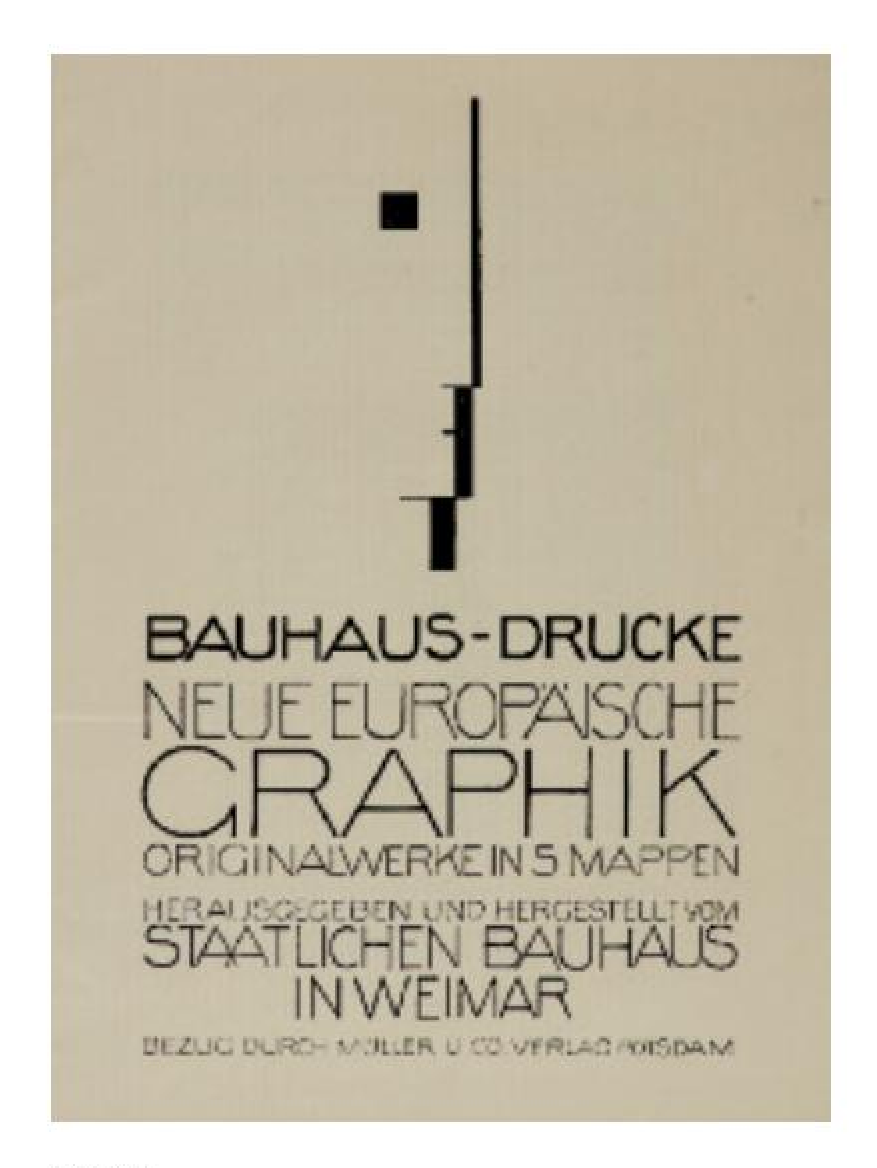
Widmungsexemplare

786 BECHER – SAMMLUNG – 13 Erstausgaben von Ulrich Becher, davon sieben Widmungsexemplare. 1932-91. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Gebrauchsspuren). (11) *R 250,-

Schriften von Ulrich Becher (1910-1990), dem Meisterschüler von George Grosz, wurden 1933 als entartet verbrannt. – Die enthaltenen Widmungen an seinen Bruder Rolf Becher, den „lieben Brieze", aus dessen Nachlaß die Sammlung stammt.

787 BIBLIOPHILE AUSGABEN – SAMMLUNG von acht Werken. Ca. 1913-30. Meist Gr.-8°. Orig.-Einbände und verschied. Einbände d. Zt. (leichte Gebrauchsspuren). (28) 800,-

Enthält unter anderem: Arabische Nächte. Erzählungen aus TausendundEine Nacht. Mit Illustr. von E. Dulac. (1913). – Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Mit Illustr. von L. Riegler. (1920). – Dante, Die Göttliche Komödie. (1921). – Leichte Altersspuren. – Drei Beilagen.



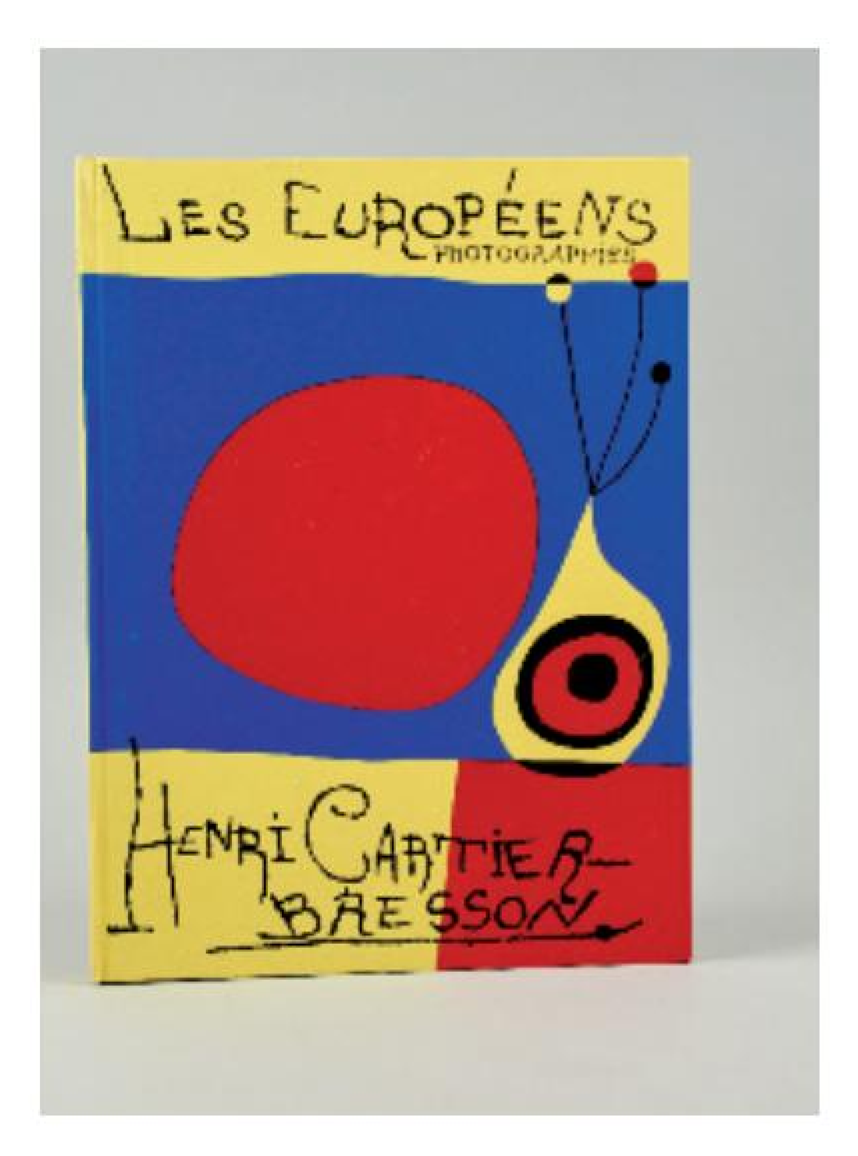
Nr. 784

788 BLOCK, R., Grafik des Kapitalistischen Realismus. KP Brehmer – Hödicke – Lueg – Polke – Richter – Vostell: Werkverzeichnisse bis 1971. Berlin, (Edition René Block), 1971. Qu.-4°. Mit 6 sign. Graphiken „Selbstporträts" und zahlr. Abb. 194 S. OLwd. und OLwd.-Schuber (Rücken geblichen). (40) 1.200,-

Nr. 72 von 120 Ex. der Vorzugsausgabe mit sechs sign. Originalgraphiken (Gesamtaufl.: 3000). – Geringe Altersspuren.

789 BÖTTGER, K., Hans Christian Andersen. Ein gezeichnetes Portrait. Textbd. und Graphikmappe. (Friedberg), Draier, und (Frankfurt u. a.), Büchergilde Gutenberg, (1984). 44,5 x 48,5 und 47,5 x 55,5 cm. Mit sign. und num. Graphik und 3 sign. und num. Radierungen unter Passepartout. 150 S. OLwd. und OLwd.-Mappe (gering berieben, etw. fleckig). (155) *R 300,-

Nr. 1013 von 2000 Exemplaren (Textbd.) und Nr. 59 von 220 Exemplaren (Graphikmappe). – Tadellos.



Nr. 796

790 BÖTTGER – BIERCE, A., Mitten im Leben sind wir vom Tod umfangen. Erzählungen. Frankfurt u. a., Büchergilde Gutenberg, 1978. Mit 3 sign. und num. Radierungen von K. Böttger und zahlr. Illustr. 361 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. (leicht beschabt) und OPp.-Mappe, zus. in OPp.-Kassette (etw. berieben). (155) *R 250,-

Exemplar einer nicht für den Handel bestimmten Vorzugsausgabe mit drei Radierungen (jeweils Nr. XI von XXV Exemplaren, épreuves d'artistes) und vom Künstler sign. Titelblatt des Buches (Gesamtaufl. der Vorzugsausgabe mit nur einer Radierung: 250). – Tadellos.

791 BONNARD – VERVE. Bd. V, Hefte 17-18. Paris 1947. Fol. Mit farb. Lithogr. von Pierre Bonnard. 42 Bl. OPp. mit illustr. Orig.-Schutzumschl. (etw. beschabt und bestoßen). – Bindung gelockert, gering fleckig. (107) 100,-

792 BORCHARDT, R., Ewiger Vorrat deutscher Poesie. (München, Bremer Presse, 1926). 507 S. Grünes Maroquin mit Rtit. und Deckelfileten sowie Kopfgoldschnitt (Rücken etw. geblichen, gering fleckig, berieben und bestoßen). (60) 120,-

Der Vorsatz mit einer sechszeiligen Widmung des Schweizer Journalisten und Dramatikers Walter Richard Ammann (1888-1953) an eine Maria König. – Gering gebräunt.

793 BRAQUE, G., The Intimate Sketchbooks. Texts by W. Grohmann and A. Tudal. With an appreciation by Rebecca West. New York, Harcourt, Brace and Company, (1955). Fol. Mit 11 Farblithogr. (davon eine doppelblattgr.) von Mourlot nach Georges Braque, 9 Farbtafeln und zahlr. Abb. 156 S., 1 Bl. OPp. (etw. bestoßen) mit Orig.-Umschl. (etw. lädiert). (111) 200,-

Verve IX/31-32. – Einbandentwurf von Braque. – Amerikanische Ausgabe der „Carnets intimes", gleichzeitig mit der französischen erschienen. – Minimale Altersspuren.

794 BRAQUE – MOURLOT, F., Braque lithographe. Préface de F. Ponge. (Monte Carlo), Sauret, (1963). Mit 3 farb. Lithogr., davon eine auf dem Umschlag, und zahlr. meist ganzseit. farb. Abb. im Text. 183 S., 3 Bl. Orig.-Brosch. in OPp.-Schuber (dieser etw. berieben). – Nr. 3628 von 4000 Exemplaren (Gesamtaufl.: 4125). – Sauber. (111) 300,-

795 CAMPENDONK – SCHÜRMEYER, W., Heinrich Campendonk. Frankfurt, Vlg. Zinglers Kabinett, 1920. Gr.-4°. Mit 2 Holzschnitten von Heinrich Campendonk und 11 Tafeln. 7 S. Orig.-Brosch. (Rücken mit Klebestreifen repariert, etw. bestoßen, mit Knickspur und minimalen Randläsuren). (111) 400,-

Mit den Holzschnitten „Frau mit Blume" (Engels 32) und „Frau am Tisch sitzend mit Fisch" (Engels 42). – Respektblatt mit Einriß am Falz, der Holzschnitt „Frau am Tisch" lose.

796 CARTIER-BRESSON, H., Les européens. Paris, Éditions Verve, (1955). Fol. Mit 114 meist ganzseit. photographischen Abb. 4, 4 Bl. Illustr. OPp. (minimal berieben). (154) 500,-

Erste Ausgabe. – Parr/Badger I, 209. – Personen, Landschaften und Stadtansichten im „entscheidenden Augenblick". – Die Einbandillustration wurde von Joan Miró eigens für diese Publikation angefertigt. – Frisch. – Siehe Abbildung.

797 CHAGALL, M., Glasmalereien für Jerusalem. Text von Jean Leymarie. Mit 2 Farblithographien sowie zahlreichen, tls. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. Monte Carlo, Sauret, 1962. Fol. 211 S., 2 Bl. OLwd. mit illustr. Orig.-Umschl. (mit kleinen Randläsuren) und Zellophan-Umschl. (mit kleinem Einriß). – Cramer 49. Sorlier 78. – Am Rand minimal gebräunt. (141) *R 400,-



Nr. 800



Nr. 801

798 – Glasmalereien für Jerusalem. Text von Jean Leymarie. Mit 2 Farblithographien sowie zahlreichen, tls. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. Monte Carlo, Sauret, 1962. Fol. 211 S., 2 Bl. OLwd. mit illustr. Orig.-Umschl. (oben mit minimalen Läsuren) und Zellophan-Umschl. – Cramer 49. Sorlier 78. – Frisch. (154) 400,-

799 **CHAGALL – DIE CHAGALL BIBEL.** Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Stuttgart, Vlg. Katholisches Bibelwerk, (1998). Mit zahlr., tls. ganzseit. farb. Illustr. 885 S. Gr.-4°. OLdr. in illustr. OPp.-Schuber (Rücken minimal beschabt). (176) *R 150,-

800 – **VERVE.** Bd. VIII, Nr. 33/34: Bible. (Paris 1956). Fol. Mit 30 (18 farb.) lithogr. Tafeln und farblithogr. Einband von M. Chagall. 8 Bl., 105 S., 3 Bl. OPp. (Kapital minimal berieben). – Erste Ausgabe. – Mourlot 117-144. Sorlier 61. – Tadellos. – Siehe Abbildung. (162) *R 3.000,-

801 – – Bd. X, Nr. 37/38: Dessins pour la Bible. (Paris 1960). Fol. Mit 47 (24 farb.) lithogr. Tafeln und farblithogr. Einband von M. Chagall. 9 Bl., 96 S., 8 Bl. OPp. (Kanten gering berieben). (162) *R 3.500,-

Erste Ausgabe. – Mourlot 230-277. Sorlier 75. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

First edition. – Minimally browned due to paper quality. – Original cardboard (edges slightly rubbed). – See illustration.

802 **CORINTH, L.,** Gesammelte Schriften. Berlin, Gurlitt, 1920. Gr.-4°. Mit 8 Lithogr. von L. Corinth, Faks. und zahlr. Abb. 111 S., 2 Bl. OHlwd. (gering fleckig und berieben). (5) 200,-

Erste Ausgabe. – Rodenberg 396. Schwarz L 415-422. – Maler-Bücher, Bd. I. – Exemplar der Normalausgabe, auf breitrandigem Bütten gedruckt. – Stellenw. minimal fleckig. – Unbeschnitten. – Gestoch. Exlibris des Bankiers und Bibliophilen Victor von Klemperer von Klemenau (1876-1943).

803 **DADA UND MERZ – HAUSMANN, R.,** Siebensachen. (Stuttgart, Burkhardt, 1961). Mit 3 Holzschnitten von R. Hausmann (in der Paginierung). 14 Bl. OPp. in Blockbuchbindung (minimal bestoßen). (111) 180,-

Erste Ausgabe. – Nr. 13 von 90 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Spindler 121, 50. – Tadellos.



Nr. 804

804 DADA UND MERZ – LISSITZKY – MERZ-MATINÉEN. Ankündigungszettel, typographisch gestaltet von El Lissitzky. O. O. (Hannover), Leunis und Chapman, o. J. (1923). 22,8 x 28 cm (gelbes Maschinenpapier). 1 Bl. (188) 1.500,-

Einzige Ausgabe. – Nicht in Dada global und bei Bolliger. – In öffentlichem Besitz konnten wir Exemplare im Museum of Modern Art in New York und in der Berlinischen Galerie nachweisen. Das Berliner Exemplar stammt aus dem Nachlaß von Hannah Höch. – Das beworbene Programm entspricht dem der ersten Merz-Matinee in Hannover am 30. Dezember 1923 (vgl. unser Los 814). – Verso mit dem Namenszug von Lissitzky von fremder Hand, Knickspur, zwei kleine Randläsuren.

Sole edition. – Verso with name of Lissitzky by unknown hand, crease mark, two small tears in margin.

805 – – – Ankündigungszettel, typographisch gestaltet von El Lissitzky. O. O. (Hannover), Leunis und Chapman, o. J. (1923). 22,8 x 28 cm (rotes Maschinenpapier). 1 Bl. (188) 1.500,-

Einzige Ausgabe. – Nicht in Dada global und Bolliger. – Hier die besonders seltene Variante auf rotem Papier. – Verso mit dem Namenszug von Lissitzky von fremder Hand, Knickspur, geringe Randläsuren und minimal gebräunt – Siehe Abbildung Seite 172.

Sole edition. – Here the very rare variant on red paper. – Verso with name of Lissitzky by unknown hand, crease mark, minor marginal damages and minimally browned. – See illustration on page 172.

806 – MERZ 1. Holland Dada. Hrsg.: Kurt Schwitters. Hannover, Januar 1923. Mit zahlr. Illustr. 16 S. Orig.-Brosch. (gering lichtrandig). (188) 2.000,-

Dada global 108. Bolliger II, 519. – Erstes Heft der von Schwitters von 1923 bis 1932 herausgegebenen Zeitschrift, von der 24 Nummern erschienen sind. Typographisch schon ganz im „Merz-Stil“ gehalten, mit Bildbeiträgen von Francis Picabia und Hannah Höch. Die Texte besorgten Schwitters und Theo van Doesburg, der für dieses Heft auch das Gedicht „An Anna Blume“ ins Niederländische übersetzte. – Papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

First issue of the magazine published by Schwitters from 1923 till 1932; 24 issues were published altogether. – With picture contributions by Francis Picabia and Hannah Höch. The texts were provided by Schwitters and Theo van Doesburg, the latter translated the poem „An Anna Blume“ into Dutch for this issue. – Browned due to paper quality. – Original wrappers (minimally faded). – See illustration.

807 – MERZ 2. Nummer i. Redakteur: Kurt Schwitters. Hannover, Merzvlg., April 1923. Mit zahlr. Illustr. S. 17-32. Orig.-Brosch. (gering lichtrandig). (188) 2.000,-

Dada global 109. Bolliger II, 520. – Das zweite, auf grünem Papier gedruckte Merz-Heft enthält wichtige programmatische Texte zur Merz-Kunst: zum einen ausführliche Erklärungen zum „i“ („MERZ ist umfassend, i ist Spezialform von MERZ. i ist die decadence von MerZ“ [S. 21]), zum anderen das „Manifest Proletkunst“

(S. 24-25). In diesem von Hans Arp, Theo van Doesburg, Kurt Schwitters, Christof Spengemann und Tristan Tzara verfaßten Manifest wird die gleichartige Beschaffenheit von proletarischer und bürgerlicher Kunst aufgezeigt und im Unterschied zu beiden Kunstzuständen auf die künftige Proletkunst geblickt: „Das, was wir hingegen vorbereiten, ist das Gesamtkunstwerk, welches erhaben ist über alle Plakate, ob sie für Sekt, Dada oder Kommunistische Diktatur gemacht sind" (S. 25). – S. 23/24 mit leichter Quetschfalte, im Rand papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 218.

The second Merz issue printed on green paper contains important programmatic texts about the Merz art. – Pp. 23/24 with slight vertical crease, minimally browned at margin due to paper quality. – Original wrappers (minimally faded). – See illustration on page 218.

„Merz est le journal le plus sot du monde."

808 – **MERZ 4.** Banalitäten. Hannover, Merzvlg., Juli 1923. Mit zahlr. Illustr. S. 33-48. Orig.-Brosch. (minimal lichtrandig). (188) 2.000,-

Dada global 110. Bolliger II, 521. – Auf rotem Papier gedruckt. – Mit Textbeiträgen unter anderem von Hans Arp, J. K. Bonset (d. i. Theo van Doesburg), Raoul Hausmann und Tristan Tzara. – Am Rand papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 218.

Printed on red paper. – With text contributions a. o. by Hans Arp, J. K. Bonset (that is Theo van Doesburg), Raoul Hausmann and Tristan Tzara. – Minimally browned at margin due to paper quality. – Original wrappers (minimally faded). – See illustration on page 218.

809 – **MERZ 6.** Imitatoren watch step! – Arp 1. Prapoganda und Arp. Hannover, Merzvlg., und Zürich, Arpvlg., Oktober 1923. Mit zahlr. Illustr. S. 49-64. Orig.-Brosch. (gering lichtrandig). (188) 2.000,-

Dada global 111. Bolliger II, 522. – Eine Wendenummer, von vorne und von hinten zu lesen, unter der getrennten Redaktion von Arp und Schwitters. – Mit Textbeiträgen von Arp und Schwitters sowie von Piet Mondrian, Christof Spengemann und Tristan Tzara. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 219.

An issue to turn around, to read from front and from the end, under the separate editing of Arp and Schwitters. – With text contributions by Arp and Schwitters and also Piet Mondrian, Christof Spengemann and Tristan Tzara. – Slightly browned due to paper quality. – Original wrappers (minimally faded). – See illustration on page 219.

810 – **MERZ 7.** Merz ist Form. Formen heißt entformeln. Hannover, Merzvlg., Januar 1924. Fol. Mit zahlr. Illustr. S. 65-72. Orig.-Brosch. (mit horizontalem Mittelfalz, Rücken brüchig, kleinere Einrisse, gering lichtspurig und minimal fleckig). (188) 1.200,-

Dada global 112. Bolliger II, 523. – Fortsetzung des ersten Jahrgangs von Merz; in verdoppeltem Format, auf dünnem hellgrünen und orangefarbenen Maschinenpapier gedruckt. – Wohl auf Grund der verhältnismäßig konventionellen Typographie in einer Anzeige in Merz 8/9 als



Nr. 806

das „Tapsheft" bezeichnet. – Knickspur mit kleinen Absplitterungen und brüchig, papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 220.

Crease mark with small split-offs, brittle, minimally browned due to paper quality. – Original wrappers (with horizontal crease mark in the middle, spine cracked, smaller tears, slightly faded and minimally soiled). – See illustration on page 220.

811 – **MERZ 8/9.** Nasci. Redaktion El Lissitzky und K. Schwitters. Hannover, Merzvlg., April/Juli 1924. Fol. Mit zahlr. Illustr. 1 Bl., S. 74-89. Orig.-Brosch. in Orange- und Blaudruck (etw. fleckig und minimal bestoßen). (188) 3.000,-

Dada global 113: „Das Merz-Heft, welches am puristischsten, fast didaktisch, für die neue Formgesinnung wirbt." Bolliger II, 524. – Mit Abbildungen nach Archipenko, Arp, Braque, Léger, El Lissitzky, Malewitsch, Man Ray, Mies van der Rohe, Mondrian, Schwitters und Tatlin. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 220.

With illustrations after Archipenko, Arp, Braque, Léger, El Lissitzky, Malewitsch, Man Ray, Mies van der Rohe, Mondrian, Schwitters and Tatlin. – Minimally browned due to paper quality. – Original wrappers printed in orange and blue (a little soiled and minimally scuffed). – See illustration on page 220.

812 – **MERZ 11.** Typoreklame. Hannover, Merzvlg., 1924. Fol. Mit zahlr. Illustr. S. 90-97. Orig.-Brosch. in Orange- und Schwarzdruck (minimal fleckig und bestoßen). (188) 5.000,-



26

I K BONSET:

FABRIKANSICHT

R
UI
TER:

STAP
PAARD
STAP
PAARD
STAP
PAARD.

STAPPE PAARD
STAPPE PAARD
STAPPE PAARD
STAPPE PAARD ⟶ STAPPE PAARD
STEPPE PAARD ⟶ STEPPE PAARD
STĒPPE PAARD ⟶ STEPPE PAARD
STIPPE PAARD ⟶ STIPPE PAARD ⟶ STIPPE PAARD
STIP ⟶ PAARD
STIP ⟶ PAARD
STIP ⟶ WOLK

das schiffchen:

DADA NACHRICHTEN

In Rotterdam annonciert ein Geschäft: »Uitverkoop tot **dada**prijzen.« Man sieht, wie populär dada in Holland geworden ist. — Herr Bremmer soll 50 Fl Honorar nehmen, wenn man ihm Kunst zeigt. Was mag er nehmen, wenn man ihm **1** zeigt? — Im Sturmverlag ist Auguste Bolte kürzlich erschienen. Auguste Bolte wußte, was sie wollte, genau wie Herr Heyting. K. S.

DERNIER DADA à PARIS

Paris (von unserem Pariser Mitarbeiter): »Le mouvement Dada reprend son activité à Paris avec tous ses anciens membres.« »Notre mouvement est en plein de vigueur.« — Die Anarchistische Jeugdorganisatie Haag hält dada für ein anarchistisches watercloset. Dada dagegen ist eine aristokratische dadawaterleiding. Dadaprogramm ist nicht parteiprogramm.

HAAGSCHE HOP-HOP-HOPJES

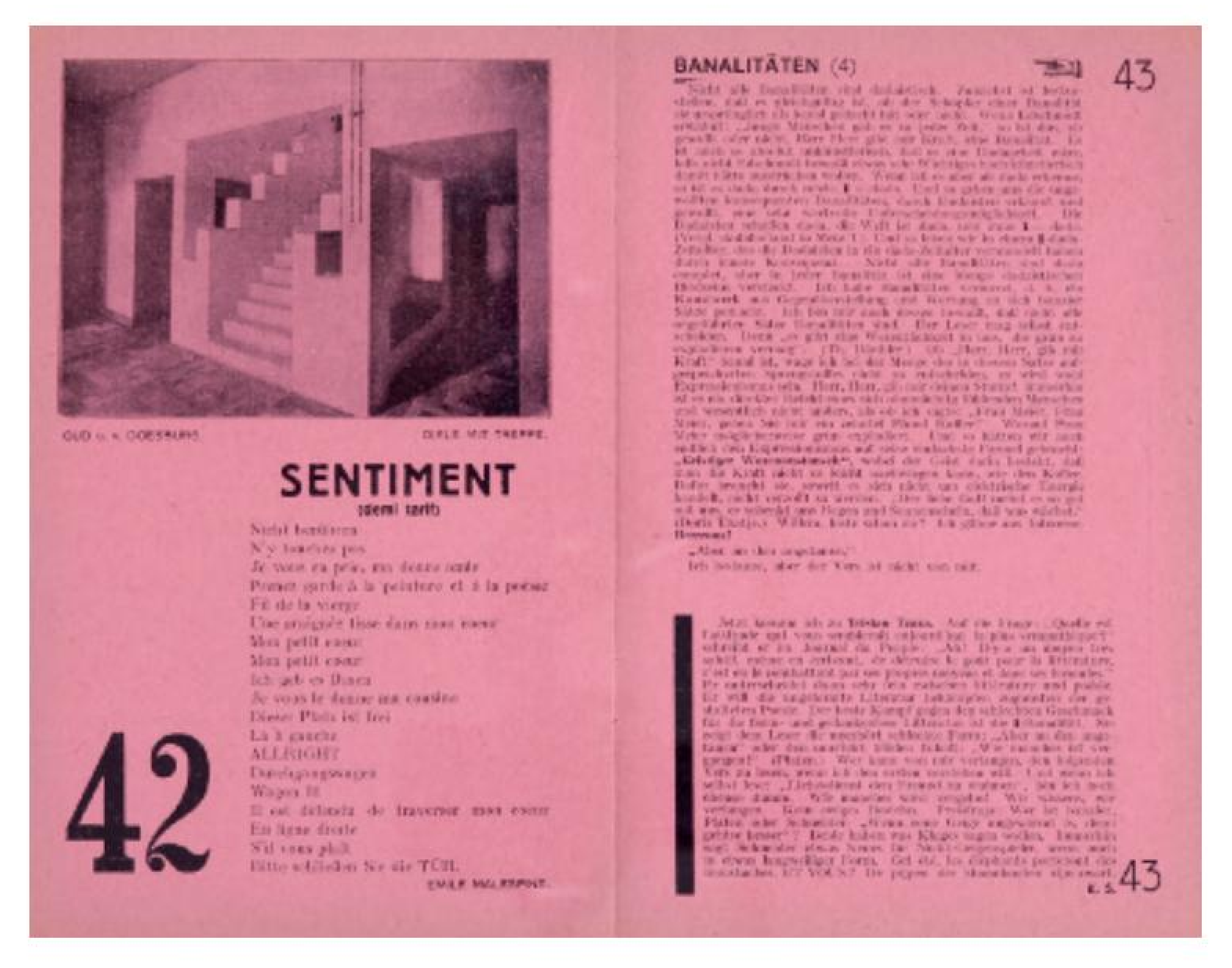
Het Binnenhof is het Herz van den Haag. (MERZ reimt sich auf Herz.) De Haagsche Kunstkring, in vereenvoudigde spelling H. K. K. is het hart van het Binnenhof. Dada is het hart van den H. K. K. BILLARD en BUFFET vormen de ingewanden van deze neutralische vereeniging, die door hare gastvrije en gulle introductie der Dadaisten in den Nederlanden, het HART van alle rechtzinnige dadaisten veroverd heeft. De dadaisten verklaren zich dan ook ingenomen met het voorstel om in Binnenhof onder auspiciën van den H. K. K. het centraal-bureau te vestigen voor

DADAISTISCHE-VREEMDELINGEN-VERKEER IN HOLLANd

De Heer August Heyting (niet de verwarren met Auguste Bolte) verklaarde zich bereid om hollandsche dadaistisch Volks-

27

Nr. 807



OUD u. v. DOESBURG. DIELE MIT TREPPE.

SENTIMENT
(demi tarif)

Nicht berühren
N'y touchez pas
Je vous en prie, ma douce amie
Prenez garde à la peinture et à la poésie
Fil de la vierge
Une araignée tisse dans mon coeur
Mon petit coeur
Mon petit coeur
Ich geb es Ihnen
Je vous le donne ma cousine
Dieser Platz ist frei
La à gauche
ALLRIGHT
Durchgangswagen
Wagen lit
Il est défendu de traverser mon coeur
En ligne droite
S'il vous plaît
Bitte schließen Sie die TÜR.

EMILE MALESPINE.

42

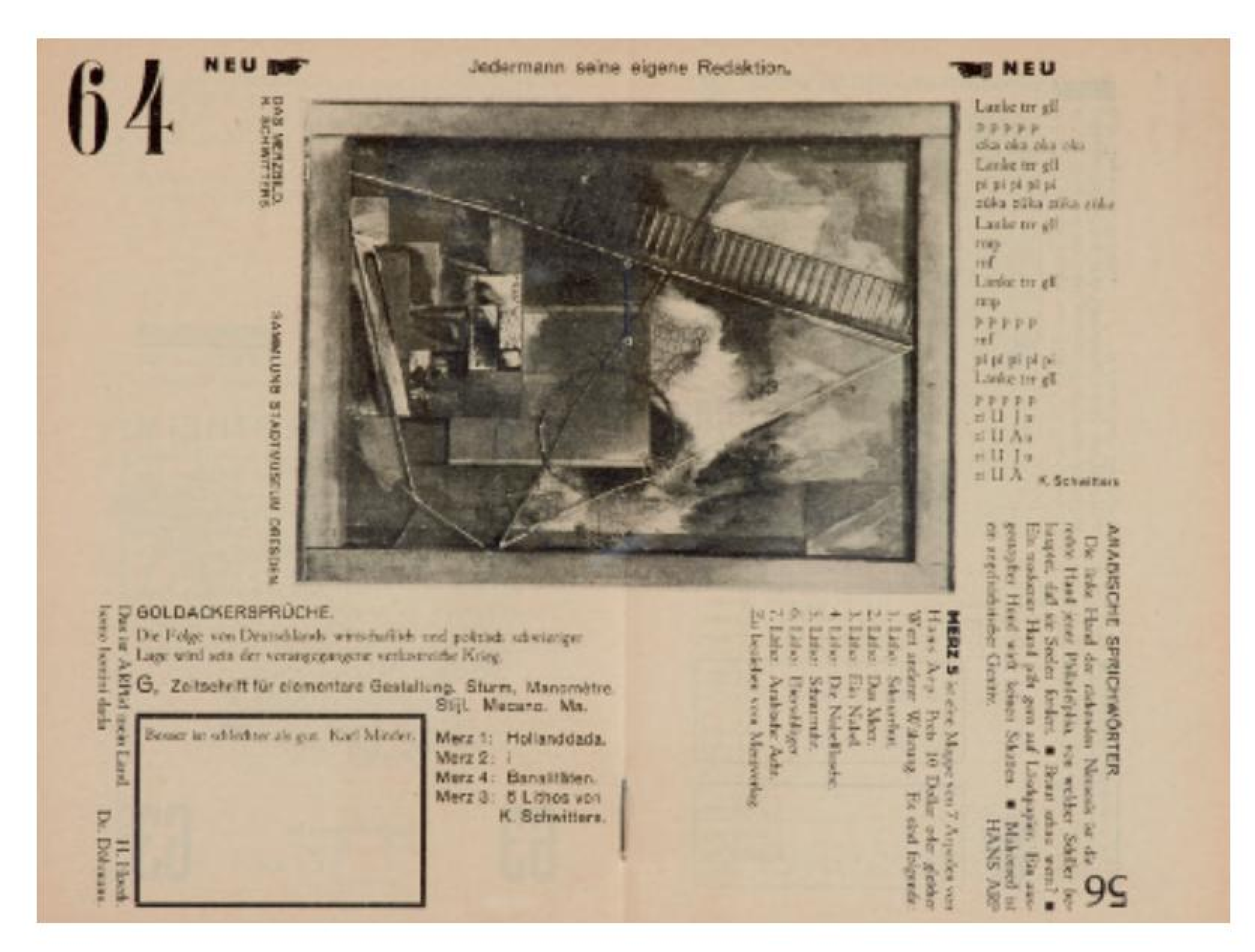
BANALITÄTEN (4)

43

K. S.

43

Nr. 808



Nr. 809

Dada global 114. Bolliger II, 525. – Das äußerst seltene, nach den Prinzipien der Neuen Typographie gestaltete Werbeheft für die Produkte der Pelikanwerke Hannover. – Enthält „Thesen über Typographie" von Schwitters und „Thesen zur Gestaltung der Reklame" von Max Burchartz; mit Abbildungen von Werken von Arp und Schwitters sowie Hinweisen auf Merz-Ausstellungen und -Publikationen, auf die Gründung des APOSS-Verlages und natürlich die Werbezentrale Merz. – Papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 221.

Extremely rare advertising booklet for the products of the Hannover Pelikan plants, designed after the principles of the New Typography. – Browned due to paper quality. – Original wrappers printed in orange and black (minimally soiled and scuffed). – See illustration on page 221.

813 – **SCHWITTERS, K.,** Anna Blume. Dichtungen. (6. bis 10. Tausend). Hannover, Steegemann, 1919. 37 S., 5 Bl. (Anzeigen). Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (111) 200,-

Die Silbergäule, Bd. XXXIX/XL. – Meyer 20.2. – Vgl. Raabe 273. 1. – Um einige Anzeigen erweiterte Auflage im Jahr der Erstausgabe. – S. 23-26 lose, papierbedingt gebräunt.

814 – **(SCHWITTERS, K.),** Einladung zur ersten großen Merzmatinee. O. O. (Hannover), 1923. 12,5 x 20,7 cm. 1 Bl. (188) 1.000,-

Bolliger II, 84: „Sehr selten." – Auf violettem Papier gedruckte Einladungskarte von Kurt Schwitters. Geladen wird „ins Tivoli am Sonntag, 30. Dezember 1923 vormittags 1/2 11 Uhr ... KURT SCHWITTERS spricht 12345678910 rinncecketeBBhenzekrrMü Du bist von hinten wie von vorne A-N-N-A RAOUL HAUSMANN tanzt Typsi WangWang, Raynbows unddebattiert über die Gesetze der Laute als als SEELEN-MARGARINE." – Verso der Namenszug von Schwitters von fremder Hand, sonst nahezu druckfrisch. – Siehe Abbildung Seite 221.

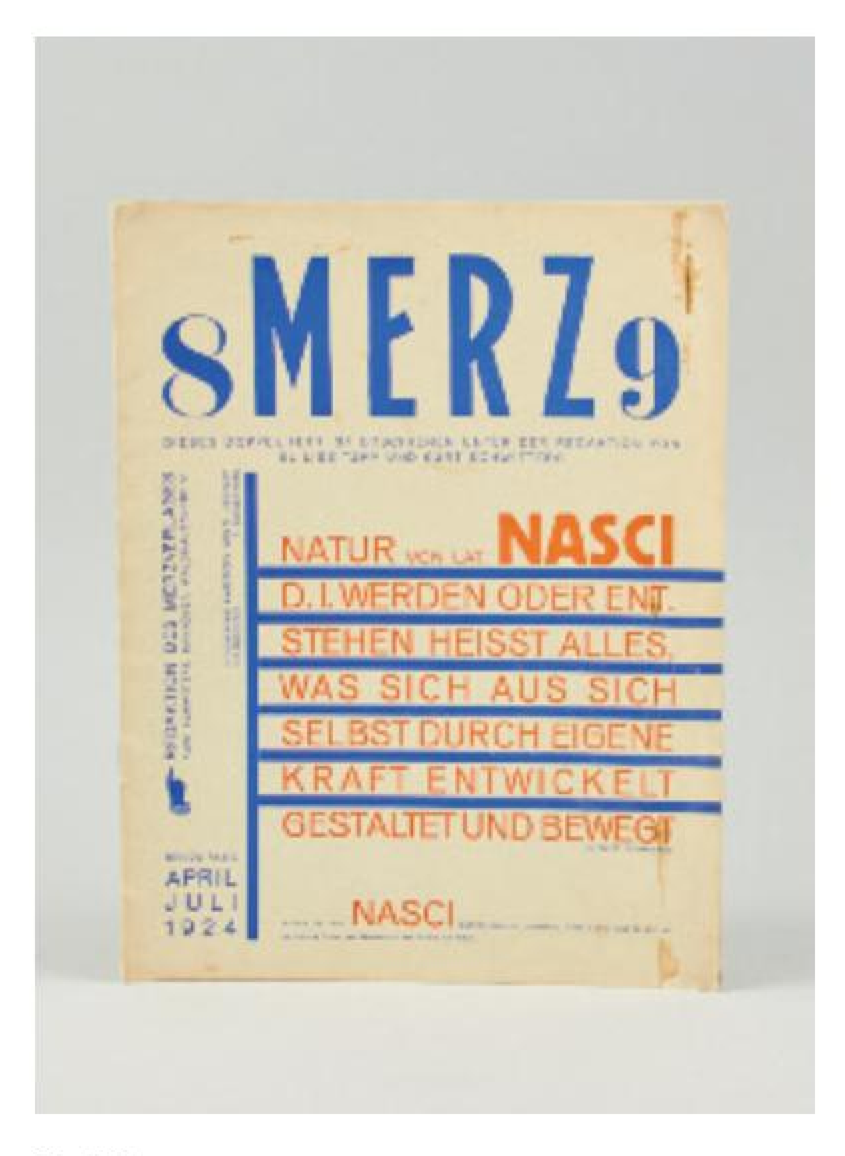
Invitation card of Kurt Schwitters printed on violet paper. – Verso Schwitters' name by unknown hand, otherwise nearly fresh from the press. – See illustration on page 221.

815 – **SCHWITTERS, K.,** Elementar. Die Blume Anna. Die neue Anna Blume, eine Gedichtsammlung aus den Jahren 1918-1922. Einbecker Polituransg. Berlin, Vlg. Der Sturm, (1923). 32 S. Orig.-Brosch. (lichtrandig). (188) 300,-

Erste Ausgabe. – Raabe 273. Scheffer 313, 4. Dada global 123. – Auf der letzten Seite: „Kurt Schwitters ist der Erfinder von MERZ und i und erkennt neben sich niemand als Merzkünstler oder i-Künstler an." – Unter anderem mit dem Erstdruck des „i-Gedichts", das aus dem Kleinbuchstaben i in Sütterlinschrift besteht und der Schreibanweisung: „(lies: 'rauf, runter, rauf, Pünktchen drauf.')" – Papierbedingt gebräunt, sonst sauberes Exemplar.



Nr. 810



Nr. 811

DAZU: DERS., Anna Blume. Dichtungen. (6. bis 10. Tausend). Hannover, Steegemann, 1919. 37 S., 5 Bl. (Verlagsanzeigen). Illustr. Orig.-Brosch. (etw. lichtrandig). – Die Silbergäule 39/40. – Meyer 20.2. – Vgl. Raabe 1. Dada global 121. – Um einige Anzeigen erweiterte Auflage im Jahr der Erstausgabe. – Papierbedingt gebräunt, sonst sauber.

816 – – Die Kathedrale. Hannover, Steegemann, (1920). Mit 8 Lithographien von K. Schwitters (inkl. Umschlag). 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Orig.-Brosch. (minimal beschabt) mit dem lithogr. Papierstreifen (sorgfältig geöffnet). (188) 5.000,-

Die Silbergäule 41/42. – Einzige Ausgabe. – Meyer 38. Dada global 124. Bolliger II, 65: „Die 8 Or.-Lithographien gehören zu den frühesten Merz-Arbeiten des Künstlers. Von grösster Seltenheit." – Der Text auf dem Papierstreifen „Aus sanitären Gründen zugeklebt. Vorsicht: ANTI-dada" ist wohl als direkte Reaktion auf die Zurückweisung von Schwitters bei der Internationalen Dada-Messe in Berlin im Sommer 1920 zu verstehen. – Minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 222.

Sole edition. – Minimally browned. – Original jacket (minimally scratched) with the lithographic paper seal (carefully opened). – See illustration on page 222.

„Die gute Reklame ist billig ..."

817 – – Merz Werbezentrale. Werbekarte. Hannover, o. J. (um 1924). 10,5 x 15,5 cm. 1 Bl. (188) 500,-

Im Postkartenformat gedruckte Werbe- oder Visitenkarte der Werbezentrale von Schwitters. – „Die gute Reklame ist billig, ist sachlich, klar und knapp, verwendet moderne Mittel, hat Schlagkraft der Form. Ein geringes Mass hochwertiger Reklame übersteigt an Wirkung eine vielfache Menge ungeeigneter." – Mit Besitzerstempel „Theodor Heller", mit winzigem Eckausriß und kleiner Knickspur an einer Ecke, verso mit dem Namenszug „Schwitters" von fremder Hand, papierbedingt gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 223.

818 – – Merz Werbezentrale. Werbezettel. Hannover, o. J. (um 1924). 28 x 28 cm. 1 Bl. (188) 600,-

Einzige Ausgabe. – Nicht in Dada global und bei Bolliger. – Seltener Werbezettel der Merz-Werbezentrale, des Graphik- und Textbüros von Kurt Schwitters. Mit zwei exemplarischen Anzeigen für die Firma Buchheister in Hannover, einen Hersteller kunstgewerblicher Handarbeiten, sowie dem Aufruf: „Verlangen Sie unverbindlich meinen Rat in Propaganda-Angelegenheiten". – Verso mit dem Namenszug „Schwitters" von fremder Hand, Knickspur, mit kleinem Randausriß und Randläsuren, minimal gebräunt.


WENN
SIE
IHRE REKLAME
MERZ
HANNOVER
MERZ WERBEZENTRALE
MERZ
MERZ
MERZ
8/9 „nasci."
MERZ
G
DIE ZEITSCHRIFT MERZ
DE STIJL
DIE GUTE REKLAME
MERZ
11
TY PO
RE KLA ME
R
DIE GUTE REKLAME

Nr. 812


Lesen Sie Zeitschrift **Merz** und **G**
EINLADUNG
ins Tivoli am Sonntag, 30. Dezember 1923,
vormittags 1/2 11 Uhr, zur ersten großen
MERZMATINEE
Preise **1, 2, 2.50, 3.50, 4.50 Mk.** incl. Steuer.
KURT SCHWITTERS spricht
12345678910 rinncecketeBBhenzekrr Mü
Du bist von hinten wie von vorne A-N-N-A
RAOUL HAUSMANN tanzt Typsi
WangWang, Raynbows unddebattiert
über die Gesetze der Laute als
als SEELENMARGARINE.
le eere
Merzbild von Kurt Schwitters
Untertaille
Besorgen Sie sofort
Ihre Karte, da der
Saal sehr klein ist
Niemand soll ohne dadaistischen Trost das alte Jahr beschließen

Nr. 814



Nr. 816

819 DADA UND MERZ – (SCHWITTERS, K.), Merz-Vortragsabend. Einladungskarte. Hannover (19)25. 10,5 x 15,5 cm. 1 Bl. (188) 500,-

Im Postkartenformat gedruckte Blanko-Einladungskarte für einen „Merz-Vortragsabend" unter der Adresse von Kurt Schwitters in Hannover. Datum und Programm sind nicht eingedruckt, sondern konnten von Hand hinzugefügt werden. – „Nach dem Vortrag Tee, Cakes u. Tanz". – Mit Besitzerstempel „Theodor Heller", verso mit dem Namenszug „Schwitters" von fremder Hand, sonst sauber.

820 – SCHWITTERS, K., Ursonate. Hannover, Merzvlg., 1932. 2 Bl., S. 153-186. Helltürkisfarbene Orig.-Brosch. (am Falz gering beschabt und ein wenig lichtrandig). (188) 2.000,-

Merz 24. – Eines von 1000 Exemplaren. – Erste Auflage. – Dada global 120 (mit abweichender Paginierung). Bolliger III, 194: „Die letzte der 'Merz'-Publikationen, enthaltend die berühmte Lautdichtung 'Ursonate'; anschließend an die früheren Merz-Publikationen (p. 153-186). Typographie von Jan Tschichold. Sehr selten." – Laut Kolophon wurden 50 Exemplare numeriert und vom Verfasser signiert; unser Exemplar mit Platzhalter für die Numerierung, aber ohne Nummer und Signatur. – Kaum gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 224.

First issue. – According to colophon 50 copies were numbered and signed by the author; our copy without number and signature. – Hardly browned. – Light turquoise original wrappers (minimally scratched at joint and a little faded). – See illustration on page 224.

821 – (SCHWITTERS, K.), Was ist Seelenmargarine? Raoul Hausmann spricht über die Gesetze der Urlaute als Seelenmargarine in der ersten großen Merz-Matinée am 30. Dezember 1923 im Tivoli. (Hannover 1923). 12,3 x 20,3 cm (rotes Maschinenpapier). 1 Bl. (188) 800,-

Einzige Ausgabe. – Dada global 127 (weißes Maschinenpapier). – Nicht bei Bolliger. – Äußerst seltene Variante der Einladung zur ersten großen Merz-Matinee (siehe auch Los 814). – Verso mit Namenszug von Schwitters von fremder Hand, minimal knittrig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

822 – SCHWITTERS, K., Zwei Graphiken aus den Publikationen „Der Sturm" und „Der Zweemann". 1919 und 1922. Lose. (188) 100,-

I. Ohne Titel. Holzschnitt. Aus: Der Sturm. Jg. XIII, Heft 9. – Söhn V, 54908-2. – Mit kleinem Randabriß und mittig leichter Knickspur.

II. Ohne Titel („Räder im Raum"). Lithographie auf Pergabütten. Im Stein sign. und dat. (19)19. Aus: Der Zweemann. Jg. I, Heft 1. – Söhn VI, 611501-2. – Beide Blätter papierbedingt gebräunt und mit kleinen Randläsuren.

823 – SCHWITTERS – KURT SCHWITTERS. (Hannover, Kestner-Gesellschaft, 1956). Mit Musterblatt Norta-Tapete 2335-1 und zahlr. Abb. 51 S., 6 Bl. Orig.-Brosch. (minimal berieben). (188) 80,-

Katalog Nr. 4 des Ausstellungsjahres 1955/56. – Titel mit hs. Widmung des Bildhauers Kurt Lehmann, der seit 1949 einen Lehrstuhl an der Technischen Hochschule Hannover innehatte.

824 – ZENIT! Internacionalna revija za novu umetnost. Redaktion L. Micić und I. Goll. Hefte 8 und 9 in 2 Heften. Zagreb 1921. Fol. Mit 2 Linolschnitten von M. S. Petrov. 13; 14 S. Orig.-Brosch. (Rücken am Falz eingerissen, etw. gebräunt und mit zahlr. Randläsuren). (9) 1.000,-

I. I. Subotić, Zenit i avangarda 20ih godina, Belgrad 1983, S. 25. – Vgl. Dada global, Dokumente, 17 und 18. – Die bedeutendste Avantgardezeitschrift in Jugoslawien und eine der wichtigsten in Europa. – Es erschienen zwischen Februar 1921 und Dezember 1926 insgesamt 43 Nummern. Gedruckt wurden Texte in Serbisch, Französisch und Deutsch. Die hier vorliegenden Hefte unter der Redaktion des „Zenitismus-Erfinders" Ljubomir Micić und Ivan Goll. Mit Textbeiträgen von Micić und Goll, außerdem von Dragan Aleksić, Jean Epstein, Carry Hauser, Raoul Hausmann, André Salmon und anderen. – Heft 8 am Falz mit Filmoplast verstärkt, beide Hefte etw. knickspurig, gering gebräunt und mit zahlr. Randläsuren infolge des holzschliffhaltigen Papiers. – Siehe Abbildung Seite 224.

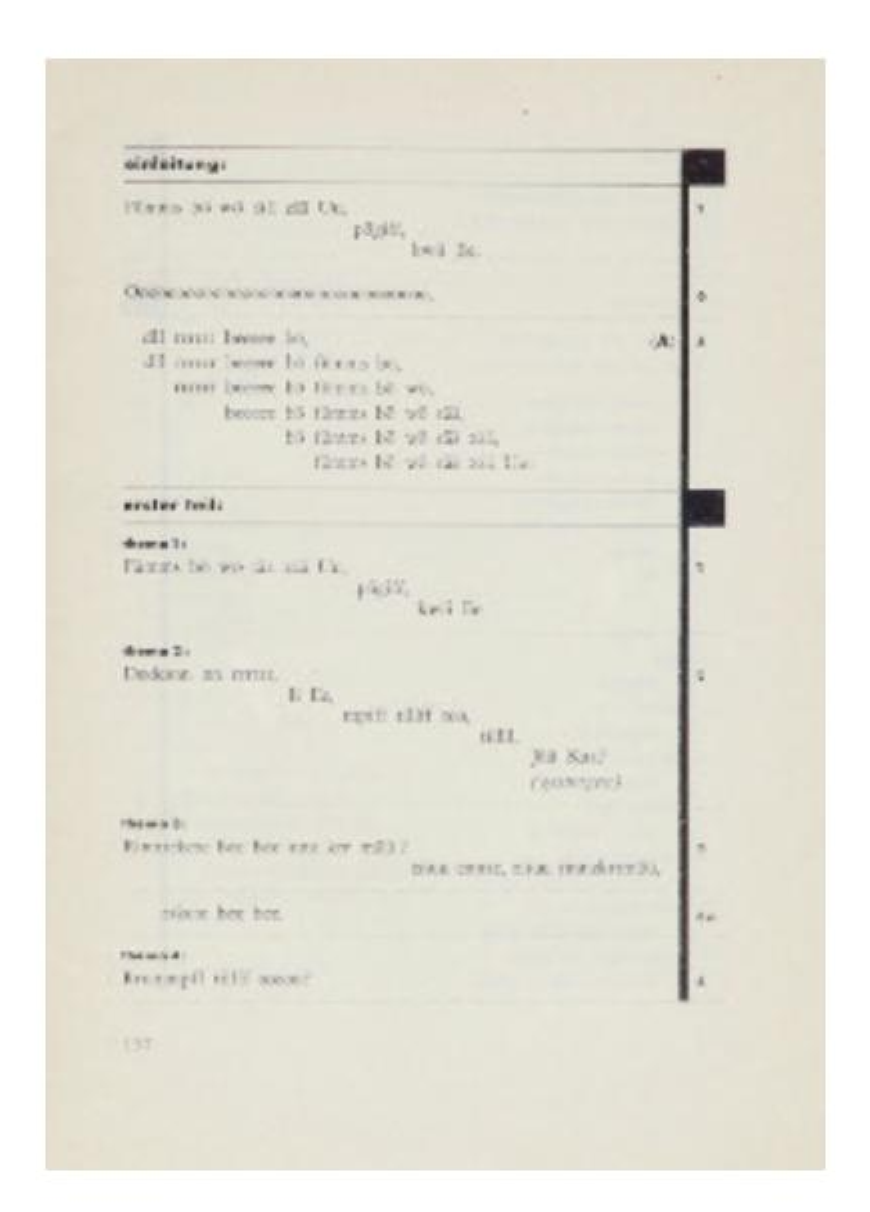
The most important avant-garde magazine in Yugoslavia and one of the most important in Europe. – Issue 8 reinforced at joint with filmoplast, both issues with some crease marks, minimally browned and with numerous marginal damages owing to the groundwood paper. – Original jacket (spine torn at joint, a little browned and with numerous marginal damages). – See illustration on page 224.


WERBE-ZENTRALE
REKLAMEZEICHNER
EINGEFÜHRTER
FIRMEN IM IN- UND AUSLANDE
MERZ
ENTWÜRFE
ZEICHNUNGEN
KLISCHEES
TEXTE
TYPOGRAPHIE
IDEEN
WERBEZENTRALE
KURT SCHWITTERS
HANNOVER, WALDHAUSENSTR. 5
DIE GUTE REKLAME IST BILLIG
ist sachlich, klar und knapp, verwendet moderne Mittel, hat Schlagkraft der Form. Ein geringes Mass hochwertiger Reklame übersteigt an Wirkung eine vielfache Menge ungeeigneter.
THEODOR HELLER

Nr. 817


WAS IST SEELENMARGARINE ?
RAOUL HAUSMANN spricht über die Gesetze der Urlaute als Seelenmargarine in der ersten großen
MERZ-MATINEE
am 30. Dezember 1923 im TIVOLI 10½ Vormittags.
Untertaille

Nr. 821


einleitung:

erster teil:

Nr. 820



Nr. 824

825 **DONGEN – VOLTAIRE,** La princesse de Babylone. Paris, Scripta et Picta, 1948. Fol. Mit 49 Farblithogr. (davon eine doppelblattgr., eine ganzseit.) von Kees van Dongen. 121 S., 1 Bl. Hmaroquin d. Zt., sign. „Devauchelle", mit Rtit. und Deckelvg. mit kleinen Intarsien, Einbanddecke und Pp.-Schuber (dieser minimal berieben). (111) 4.000,-

Nr. 21 von 186 Exemplaren (Gesamtaufl.: etwas mehr als 198). – Monod 11438. – Nicht bei Strachan. – Schöne Illustrationsfolge, von Kees van Dongen bereits 1942 begonnen. – In prachtvollem Einband von Devauchelle, „considéré comme un artisan de grande classe" (Fléty 58). – Stellenw. schwach stockfleckig. – Siehe Abbildungen.

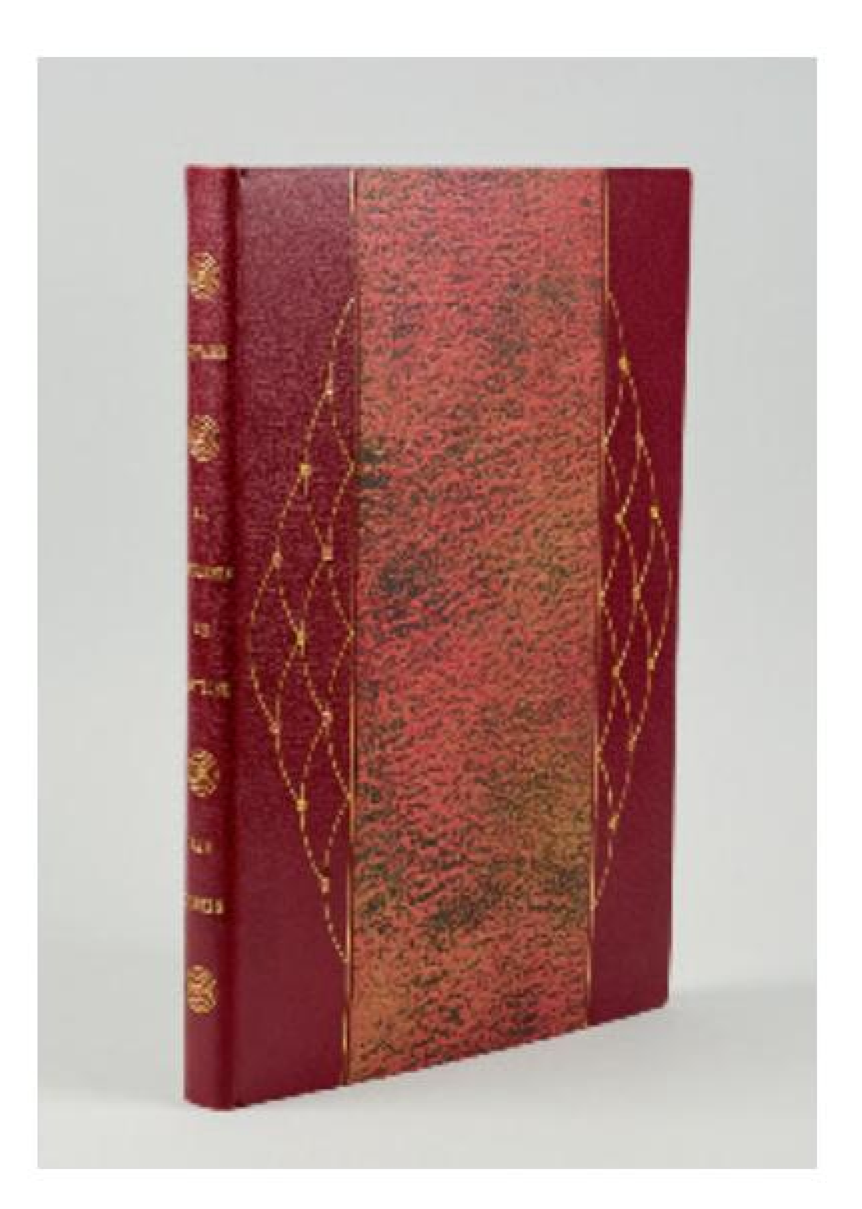
Beautiful series of illustrations, started by Kees van Dongen as early as 1942. In splendid binding by Devauchelle, „considéré comme un artisan de grande classe" (Fléty 58). – Faint foxing here and there. – Contemporary red morocco with original issue cover bound in, both book covers with broad paper strip down the centre in black, red and gold, flanked by arching gilt fillets connected by red and light green inlaid points, gilt top edge, signed: „Devauchelle", in half morocco cover with identical gilt back and cardboard slipcase (the latter minimally rubbed). – See illustrations.

826 **DREIANGEL-VERLAG – BÜCHNER, G.,** Dantons Tod. München, Hans von Weber, 1916. Gr.-8°. Mit zahlr. Lithogr. im Text von Walo von May. 106 S., 1 Bl. OPgt. mit Kopfgoldschnitt (etw. fleckig und berieben). – Nr. 409 einer kleinen Auflage. – Rodenberg 416, 3. – Innengelenke angebrochen, Respektblätter minimal wasserrandig, papierbedingt gering gebräunt. (60) 120,-

827 **DUBOUT – SAMMLUNG** – Elf Pressendrucke mit Illustrationen von Albert Dubout. 1941-79. Meist Gr.-4°. Orig.-Einbände (tls. mit Altersspuren). – Beiliegen sechs weitere von Dubout illustrierte Werke. (11) *R 400,-

828 **DULAC – STORIES FROM THE ARABIAN NIGHTS.** Retold by L. Housman. London, Hodder and Stoughton, 1907. 4°. Mit 50 mont. Tafeln nach E. Dulac. XVI, 133 S., 1 Bl. OLwd. (geringe Altersspuren). (99) *R 400,-

Zweite Auflage (November 1907) im Jahr der ersten Ausgabe. – Mit diesen Farbenlichtdruck-Illustrationen erzielte Dulac 1907 „seinen Durchbruch als Illustrator" (Doderer 164). – Eines der Schutzblätter fehlt, gering fleckig. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.



Nr. 825



mangeait point ses frères sur les bords du Gange. Il lui expli-
qua le système qui fut, après tant de siècles, celui de Pytha-
gore, de Porphyre, de Jamblique. Sur quoi mylord s'endormit,
et ne fit qu'un somme jusqu'à ce qu'on fût arrivé à sa maison.

Nr. 825

Beiliegen drei weitere Werke mit Illustrationen von Dulac (1920), „Grimm's Fairy Tales" mit Illustrationen von A. Rackham (1909) und außerdem drei illustrierte Kinder- und Abenteuerbücher vom Beginn des 20. Jahrhunderts.

Mit Widmung

829 **EDSCHMID, K.,** Indianer. Darmstadt, Darmstädter Vlg., 1931. 4°. Mit 16 ganzseit. Lithogr. von E. Pinner. 2 Bl., 67 S., 1 Bl. OHpgt. (leicht lichtrandig, geringe Kratzspuren). (51) 200,-

Eines von 125 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Verfasser und der Künstlerin signiert. – Erste Ausgabe. – Raabe 37. – Respektblatt mit e. Widmung von Erna Pinner an Hein Kohn „Meinem Freunde" in Tinte, datiert 11. 5. (19)32, mit kleiner Bleistiftzeichnung einer Indiofrau; der Name des Widmungsempfängers in Kugelschreiber über Rasur. – Der Verleger Hein Kohn (1907-1979) war später Mitherausgeber der „Bibliothek der verbrannten Bücher". Seine Sammlung von Exilliteratur befindet sich heute in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn). – Hinterer Spiegel mit mont. masch. Brief der Künstlerin an Kohn aus dem Jahre 1958 mit e. Unterschrift. – Vorsatz gering fleckig, Ränder etw. gebräunt.

DAZU: Sieben bibliophile Ausgaben und Pressendrucke (1915-1953), darunter „Smetse, der Schmied" mit Bildern von Alfred Kubin (Zehnter Phantasusdruck, 1923).

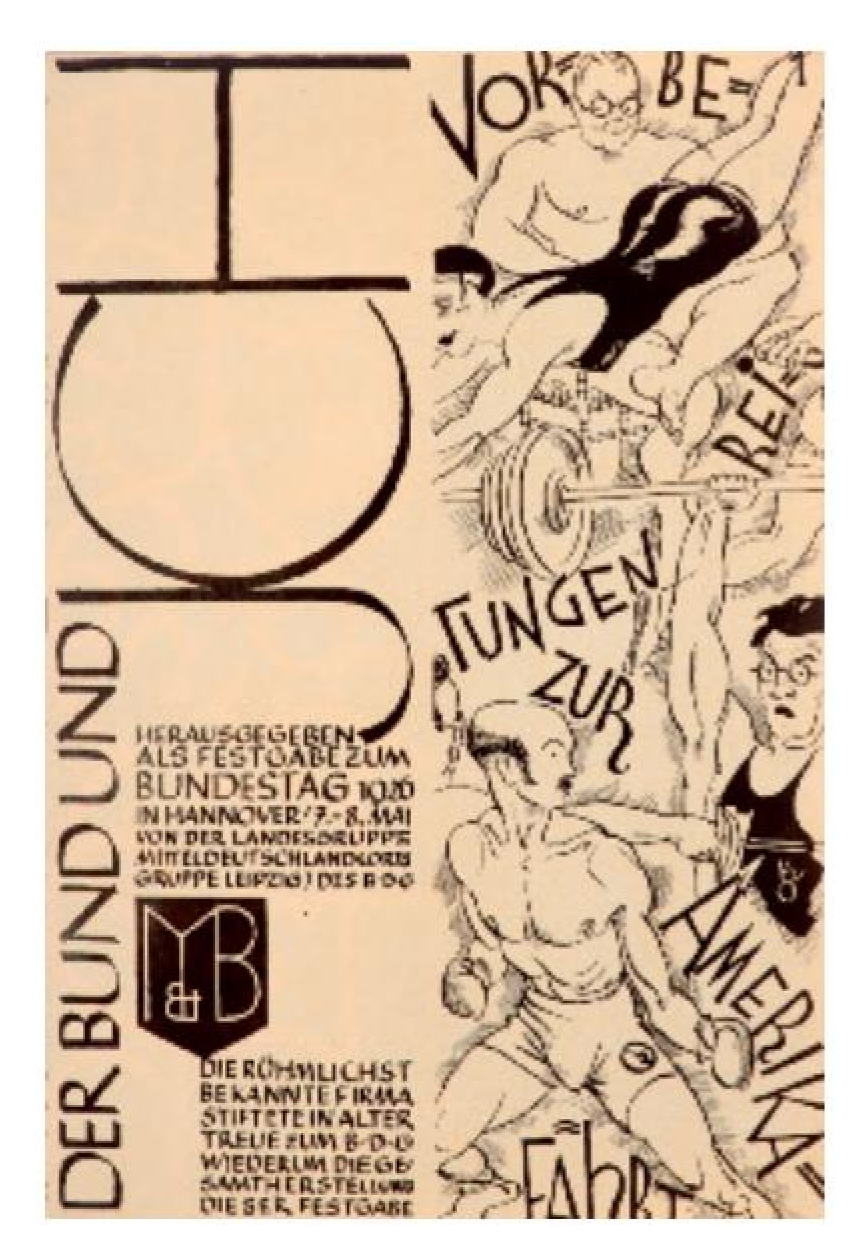
830 **ERNST, M.,** La femme 100 têtes. Avis au lecteur par A. Breton. Paris, Éditions du Carrefour, 1929. Gr.-8°. Mit 147 Tafeln nach Collagen von M. Ernst. 7 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken angeplatzt, beschabt und gering bestoßen). (111) 1.800,-

Nr. 315 von 900 Ex. auf „vélin teinté" (Gesamtaufl.: 1003). – Erste Ausgabe. – Skira 113. Hugues/Poupard-Liessou 7. Brusberg 26 b. Monod 4310. Sheringham, Breton, Ac 172. – Der erste Collage-Roman von Max Ernst in 147 Bildern. Mit dem bedeutenden Vorwort von André Breton. – Editionsvermerk und Vortitel etw. wasserrandig, papierbedingt gebräunt.

First collage novel by Max Ernst in 147 pictures. With the famous foreword by André Breton. – Edition note and half title a little waterstained, browned due to paper quality. – Contemporary cardboard with spine label (spine bursted, scratched and minimally scuffed).

831 – Histoire naturelle. (Stuttgart), Württembergischer Kunstverein, (1972). Imp.-Fol. Mit 34 Tafeln. 4 Bl. (das letzte weiß). OLwd. (minimale Altersspuren). (209) 200,-

Nr. 38 von 100 Ex. (Gesamtaufl.: 1200). – Nachdruck der Ausgabe von 1926, in Höhe und Breite um je einen Zentimeter vergrößert.



Nr. 840

832 **EXLIBRIS – ANTIKE – SAMMLUNG –** Ca. 900 Exlibris von verschiedenen Künstlern, die überwiegend Motive der Antike dargestellt oder auf die Antike in der Gestaltung des Bucheignerzeichens angespielt haben in Figuren und Szenen aus der antiken Mythologie oder mit Bauwerken und Ruinen und Landschaften und Altertümern der Antike (Masken, Musikinstrumenten und anderem mehr). In verschied. Techniken. Ca. 1880-2000. Verschied. Formate. Tls. sign. – Tls. auf Trägerpapier mont. Alphabetisch nach Künstlern in Klarsichthüllen in 4 Aktenordnern und nach Eignern in einem Einsteckalbum. (7) 1.800,-

Enthalten sind Exlibris unter anderem von E. Amadeus-Dier, F. von Bayros, Sara Eugenia Blake, H. E. Braun-Kirchberg, A. Breker, J. Cocteau, A. Coßmann, J. Diez, Fidus (beiliegend mehrere Porträtskizzen von seiner Hand auf zerschnittenen, an ihn adressierten Briefkuverts), A. Gara, W. Geiger, E. Grünewald, K. Hänny, B. Héroux, L. von Hofmann, Th. Johannsen, H. Jürgens, F. W. Kleukens, G. Klimt, A. Kolb, K. Kollwitz, E. Kotrba, H. Pauwels, M. E. Philipp, E. Redslob, A. Specht, F. Stassen, C. Strasser, C. Streller, F. von Thiersch, R. Throll, E. van der Vekene, A. van de Velde, L. Vele, Z. Ven, O. Volkamer, H. Volkert, E. Weidenhaus, H. Wilm, O. Wirsching, A. Worobjow und M. Zichy. – Meist nur minimale Altersspuren.

BEILAGEN: I. Das von Sigmund Lipinsky (1873-1940) für Herbert Wollmann und seine Frau geschaffene Exlibris in 4 sign. oder monogr. Probedrucken und 6 sign. Abzügen, dat. 1922, dazu die Druckplatte. – II. Großformatiges Exlibris von Guido Balsamo Stalla (1882-1941) für August F. Ammann: Jünglingsakt mit üppigen Remarken, darunter ein Kentaur und eine Lyraspielerin. E. sign. und dat. 1911. Darstellungsgr.: ca. 23 x 18 cm. – III. „Exlibriskunst und Grafik“, Jge. 2016-18. – IV. Originalentwurf von Julius Diez (1870-1957) in Tusche wohl für ein Plakat zum Festakt anläßlich des 30jährigen Bestehens des Münchner Künstlerhauses am 25. Mai 1930. Ca. 36 x 25,5 cm. – Siehe Abbildung.

Ca. 900 exlibris of various artists who mainly featured motifs from antiquity or alluded to antiquity with the design of the book owners' marks in figures and scenes from ancient mythology or with buildings and ruins, landscapes and antiquities (masks, musical instruments and more). In various techniques. Ca. 1880-2000. Various formats. Partly signed. – Partly mounted on supporting paper. Alphabetically arranged after artists in transparent covers in 4 files and after owners in a stamp album. – See illustration.

833 **– MARC –** Zwei lithographierte Exlibris. (1904). Auf Trägerkarton mont. (107) 300,-

Arbeiten des jungen Franz Marc für sich selbst und für seinen Bruder Paul. I. „Franz Marc ex Libris“. 7,2 x 7,2 cm. Blattgr.: 10,4 x 9,3 cm. – Schutt-Kehm 7025 (datiert 1905). – Sitzender weiblicher Akt, gelehnt an einen Baum, der durch das Daumenloch einer Palette gewachsen ist.

II. „Ex Libris Paul Marc“. 7 x 5,4 cm. Blattgr.: 9,9 x 7,8 cm. – Schutt-Kehm 7026. – Weiblicher Halbakt mit aufgeschlagenem Buch. – Wohlerhalten. – Siehe Abbildungen.

834 **– ZWEIG – LILIEN, E. M.,** Exlibris für Stefan Zweig. 1902. Druck in Blau. Bildgr.: 7,8 x 6 cm; Blattgr.: 12 x 9 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Rückseitig mit Sammlerstempel. (107) 150,-

Die kleinere Version des Exlibris von Ephraim Moses Lilien für Stefan Zweig. – Zweig schrieb in seiner Einleitung zur 1903 erschienenen Monographie über den Illustrator (S. 48), sein Freund habe hier „den künstlerischen Weg als ein Durchdringen durch Dornen zum Tempel der Schönheit gestaltet“. – Der untere Rand mit leichter Montagespur.

835 **EXPRESSIONISMUS.** Die Kunstwende. Hrsg. von H. Walden. Berlin, Vlg. Der Sturm, 1918. Fol. Mit Titelvign. nach F. Marc, 6 Graphiken, 4 montierten Farbtafeln und vielen tls. ganzseit. Textillustr. (ohne die Musikbeilage). 142 S., 1 Bl. Spät. Hlwd. mit eingeb. illustr. Orig.-Umschl. (leicht gebräunt). (111) 600,-

Erste Ausgabe. – Raabe, Zeitschriften, 136. Raabe 21. Jentsch 42. Söhn 225. – Mit Holzschnitten von H. Campendonk, J. van Heemskerck (zwei im Text, eine als Farbtafel) und A. Topp (Farbtafel) sowie zwei farbigen Linolschnitten von R. Bauer. Nach Söhn handelt es sich nur bei

den drei Holzschnitten von Campendonk (Engels 21) und Heemskerck um Originale. – Textbeiträge von Cendrars, Kandinsky, Marc, Stramm, Walden u. a. – Teilw. leicht gebräunt und fingerfleckig, Vorsatz gestempelt.

836 **FILOZOF** – Sechs Werke mit Illustrationen von Véronique Filozof. 1946-79. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Gebrauchsspuren). (11) *R 120,-

Von der Künstlerin signiert: Johannes Moschos (Jean Moschus), Le pré spirituel. Paris 1946. – Modin, J.-G., Sonnets sans corset. (Paris 1956). Mit 6 Tusche- und Aquarell-Tafeln. – Véronique Filozof au zoo. (Nancy 1965). – Histoires d'oiseaux. Faverolles (1975). – Beiliegt die Biographie „Véronique Filozof ma mère" von J.-G. Modin.

DAZU: HEISL, H. D., Das Hirnrad. (Innsbruck), Haymon, (1992). Mit Illustr. von P. Renner. 126 S., 1 Bl. OHldr. mit Metalldeckeln in OPp.-Schuber (gering berieben). – Nr. 143 von 222 Exemplaren (Gesamtaufl.: 255), vom Autor im Druckvermerk signiert. – Drei Beilagen; zus. 11 Bde.

837 **GANYMED.** Jahrbuch für die Kunst. Hrsg. von J. Meier-Graefe. Bd. IV. München, Piper, 1922. 4°. Mit Radierung, 5 Holzschnitten und zahlr. Tafeln. VII, 314 S., 1 Bl., 4 S. Musikbeilage zwischengeb. OHlwd. (Gelenk minimal angeplatzt, Rücken geblichen, fleckig, gering bestoßen). (107) 200,-

Mit Orig.-Holzschnitten von Max Beckmann („Tanzende"; Gallwitz 197), Heinrich Campendonck („Der Bettler", nach Bruegel; Engels 62), Franz E. Hecht („Aus der Legende des hl. Franz", nach Taddeo Gaddi), Richard Seewald („Aus dem Campo santo"; Jentsch H 116 II) und Max Unold („In memoriam René Beeh") sowie einer Orig.-Radierung von Felix Meseck („Landschaft mit Ziegen"). – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

838 **GOETHE, J. W. (VON),** Der neue Paris. Knabenmärchen. (Zürich, Johannespresse, 1949). Mit 5 Lithogr. von Ch. Hug. 37 S., 1 Bl. OPgt. – Eines von 305 Ex. (Gesamtaufl.: 400). (11) *R 100,-

839 **GRÄSER, G.,** Seid wohlgemut! Beidseitig bedrucktes, zweifarbig lithogr. Flugblatt. Freimann bei München, o. Dr. und Jahr (vermutlich Kunstakademie München, um 1955). Blattgr.: ca. 84 x 29 cm. (196) *R 400,-

Spätes Werk von Gustav „Gusto" Gräser (1879-1958), Künstler, Aussteiger und Mitbegründer der Reformsiedlung „Monte Verità". Angeblich vom Verfasser im Englischen Garten verteilt und vom Münchner Rathausturm geworfen. – Mehrfach gefaltet, gering gebräunt. – Von größter Seltenheit.

840 **GRAPHIKDESIGN – DER BUND UND ICH.** Hrsg. als Festgabe zum Bundestag 1926 in Hannover, 7.-8. Mai. Hrsg. von der Landesgruppe Mitteldeutschland (Ortsgruppe Leipzig) des



Nr. 841

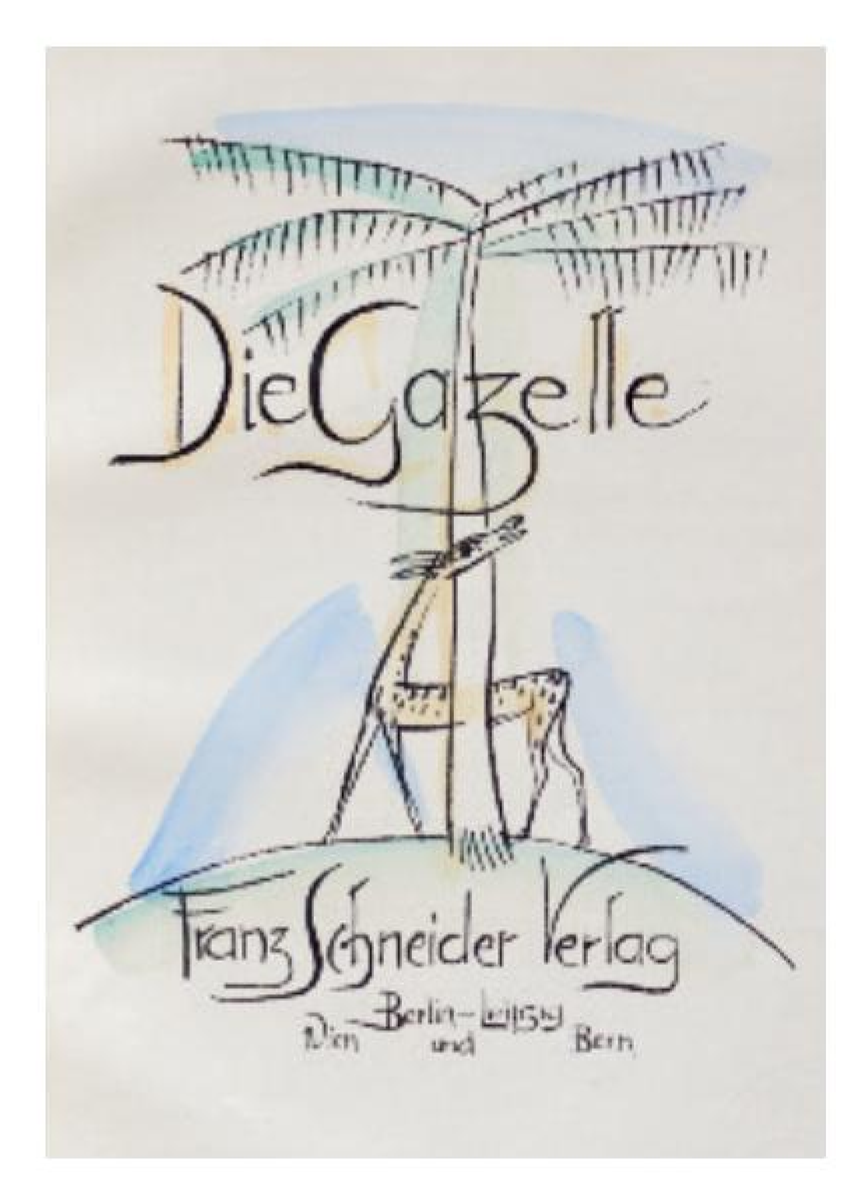
B(undes) D(eutscher) G(ebrauchsgraphiker). (Leipzig und Berlin, Meissner & Buch), 1926. Schm.-Fol. Durchgehend illustr. 1 nn., 30 num., 1 nn. Bl. in Leporelloform, einseitig bedruckt. Leicht läd. Orig.-Brosch. (9) 400,-

Einzige Ausgabe. – Über den KVK nur das Exemplar in der Universität der Künste in Berlin von uns nachweisbar. – Humorvoll karikierend, graphisch originell und auf der Höhe der Zeit. – Unter den Graphikern Kurt Opitz, Georg Baus, Hans Jordan und Hans Moehring. – Der Bund der Deutschen Gebrauchsgraphiker wurde 1919 unter anderem von Jupp Wiertz und Max Hertwig gegründet und existiert bis heute als Berufsverband der Deutschen Kommunikationsdesigner. – Wohlerhalten. – Siehe Abbildung.

841 **GROSZ, G.,** Ecce Homo. Berlin, Malik-Vlg., (1923). Fol. Mit 100 (16 farb.) Tafeln. 2, 1 Bl. OKart. (fleckig, mit Randläsuren, gering berieben und stärker bestoßen). (111) 1.800,-

Ausgabe C. – Hermann 156. Hauberg 44. Dückers S 1. Jentsch 141. – Das Werk führte 1924 zur Anklage gegen Grosz wegen „Angriffs auf die öffentliche Moral". – Stellenw. gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Here and there minimally soiled. – Original cardboard (soiled, with marginal damages, minor rubbing and stronger scuffing). – See illustration.



Nr. 857

842 **GROSZ, G.,** Die Gezeichneten. Berlin, Malik-Vlg., (1930). Gr.-8°. Mit 60 Illustr. 126 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (fleckig und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Lang 55. Lewis 276. Malik-Bibl. 233. – Minimal fleckig. (111) 120,-

843 – Das neue Gesicht der herrschenden Klasse. 60 neue Zeichnungen. Berlin, Malik-Vlg., (1930). Gr.-8°. Mit 60 Illustr. 126 S., 1 Bl. OLwd. (geringe Altersspuren). (111) 180,-

Erste Ausgabe. – Hermann 170. Lang 54. Lewis 276. Malik-Bibl. 232. Hauberg 248. – Auf S. 57 „Hitler, der Retter", ein vorher „Siegfried Hitler" genanntes Blatt (vgl. Dückers E 90). – Papierbedingt minimal gebräunt.

844 – Der Spießer-Spiegel. 60 Berliner Bilder nach Zeichnungen mit einer Selbstdarstellung des Künstlers. Dresden, Reißner, 1925. Gr.-8°. Mit 60 Tafeln von G. Grosz. 14 S., 1 Bl. OLwd. (etw. fleckig, lichtrandig und bestoßen). (111) 150,-

Lang 44. – Mit Mehrings „Spießer-Biologie". – Vorsatz mit Schenkungsvermerk, minimal fleckig.

845 **HEIMERAN – ERSTAUSGABEN** – Zwölf Werke von Ernst Heimeran in 17 Bänden. 1925-55. Verschied. Orig.-Einbände (unterschiedliche Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 200,-

Michelangelo und das Porträt (1925; Heimerans Dissertation) – Echter hundertjähriger Kalender (1934) – Ernstgemeint (1937) – Hinaus in die Ferne (1943) – Christiane und Till (1944) – Gute Besserung (1946; 2 Ex.) – Frühlingssonate (1949) – Glück mit Kindern (1950; 2 Ex.) – Familienalbum (1952; 2 Ex.) – Zimmer 16 (1953; 2 Ex., beide mit Widmung von Heimeran) – Die Ahnenbilder (1954; 2 Ex., beide mit Widmung von Heimeran) – Sonntags-Gespräche mit Nele (1955). – Beiliegen 18 Werke in 25 Bänden in späteren Auflagen und Ausgaben, davon zwei mit Widmung von Heimeran: *Büchermachen* (12.-16. Tsd. 1952) und *Hinaus in die Ferne* (3. Aufl. 1952). Ferner beiliegend die Langlauf-Schallplatte des Freiburger Christophorus-Verlags *Ernst Heimeran spricht* (1958). – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

846 **HEIMERAN-VERLAG – SAMMLUNG** – Ca. 75 Werke des Heimeran-Verlages. Ca. 1933-69. Bis auf eine Ausnahme verschied. Orig.-Einbände (unterschiedliche Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 300,-

In aller Regel sowohl mit Liebe geschriebene wie mit Liebe hergestellte Bücher aus dem 1922 gegründeten Verlag von Ernst Heimeran (1902-1955), welcher Verlag seine Tätigkeit Ende 1980 eingestellt hat. Der Schwerpunkt der vorliegenden Sammlung liegt auf den Jahren von Heimerans eigenen Verlegerjahren, also den dreißiger bis frühen fünfziger Jahren. Unter anderem sind vorhanden 6 Bände der Tusculum-Bücher, 4 Bände der Steckenpferd-Bücherei, 5 Bände der Querformatreihe und die *Geschichte der deutschen Taschenbücher und Almanache aus der klassisch-romantischen Zeit* von Lanckorońska und Rümann (1954; Nr. 226/700). Einige Werke mit Widmungen Heimerans oder von Mitgliedern der Familie oder den Verfassern. Eigens zu nennen ist ferner die oben angeführte Ausnahme hinsichtlich der Einbände, nämlich ein wohlerhaltener Band der Tusculum-Bücher aus dem Jahr 1940 in einem hellrostroten signierten Maroquin-Einband von Frieda Thiersch auf fünf echten Bünden: Das Evangelium. – Nicht in die Sammlung hier sind aufgenommen Heimerans eigene Werke, die vielfach auch von ihm selbst verlegt wurden, und Werke seines Schwagers Ernst Penzoldt, die vor allem in der Frühzeit häufig im Heimeran-Verlag erschienen sind, sowie jene Werke des Heimeran-Verlages, an deren Ausstattung Penzoldt beteiligt war; vgl. dazu die vorige Katalognummer und die Nummern 741-744, 907-910, 914, 916-921, 923 und 924. – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

847 **HESSE – STRUCK – ITALIEN.** Verse von H. Hesse, XX Radierungen von H. Struck. Berlin, Euphorion-Vlg., 1922. Gr.-Fol. Mit 20 Radierungen. 12 Bl. Blockbindung. OPgt. (leicht fleckig). (112) 800,-

Nr. 66 von 100 Ex. mit sign. Radierungen (Gesamtaufl.: 322). – Mileck III, 16. – Stellenw. leicht fleckig, gering gebräunt.

848 **HODINA – C. JESCHEK-PEUGEOT ÜBERREICHT KARL HODINA** (Deckeltitel). [Wien], (Angerer & Göschl), o. J. (um 1980). Ca. 70 x 49 cm. Mit 25 Reproduktionen nach Gemälden und Zeichnungen von K. Hodina auf 22 (16 farb.) Tafeln. 3 Bl. Lose in OLwd.-Kassette (leichte Altersspuren). (132) *R 200,-

849 **HÖCH, HANNAH,** ... fange die blauen Bälle meines Daseins. (Berlin und Leipzig, Faber & Faber), o. J. (1994). Fol. Mit monogr. Tuschzeichnung (lose, unter Passepartout), 3 Linolschnitten (unter Passepartout) und zahlr. Abb. im Text. 58 S., 1 Bl. OPp. mit OPp.-Schuber (minimale Schabspuren). (52) 800,-

Nr. 34 der 28 von 17-45 gezählten Stücke der Vorzugsausgabe mit zusätzlicher Tusch-, Stift- oder Federzeichnung (Gesamtaufl.: 175). – Achter Druck der Sisyphos-Presse. – Tadellos.

850 **HOFFMANN, E. T(H). A.,** Meister Floh. Zum ersten Male vollständig hrsg. von Hans von Müller. Berlin, Bard, 1908. Mit 10 kolor. Illustr. von Ernst Stern. 261 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, berieben und bestoßen). (60) 120,-

Nr. 706 von 1000 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1050). – Vorsätze leimschattig, gering gebräunt und stellenw. etw. fleckig. – Seitlich und unten unbeschnitten.

851 **HUNDERTDRUCKE – SACHS, H.,** Zwölf Fastnachtspiele. (München 1922). Mit 6 ganzseit. Orig.-Holzschnitten von B. Goldschmitt. 226 S., 2 Bl. OPp. (lichtrandig, oberes Kapital defekt). (137) 120,-

Nr. 92 von 100 Exemplaren. – 33. Hundertdruck. – Rodenberg 413, 33. Eyssen 23. – Hier „gelang das Experiment (des illustrierten Hundertdruckes). Eine Alte Schwabacher gab den kernigen Sentenzen und ihrer unverblümten Offenheit Unmittelbarkeit und Frische ... Und Bruno Goldschmitt fand diesmal auch wieder einen auf spätmittelalterlichen Schwankton gestimmten Illustrationsstil" (Eyssen, S. 290). – Bindung gelockert, Ränder etw. gebräunt. – Unbeschnitten, teils unaufgeschnitten.

852 **HUNZIKER – HOFMANNSTHAL, H. VON,** Ein Brief. (Zürich, Orell Füssli), 1966. Fol. Mit 10 Lithogr. von M. Hunziker. 20 S., 3 Bl. Illustr. Orig.-Umschl. und OHpgt.-Mappe. – Nr. 103 von 250 Exemplaren. (40) 120,-

853 **HYPERION-DRUCKE – BYRON, G. G. LORD,** Manfred. Ein dramatisches Gedicht. A Dramatic Poem. München, Hans von Weber, 1912. 4 Bl., 140 S., 2 Bl. OPgt. (gering angestaubt und aufgebogen). (60) 150,-

Nr. 286 von 550 Exemplaren (Gesamtaufl.: 657). – 4. Hyperiondruck. – Rodenberg 415. – Deutsche Übertragung von Woldemar Starke, im Anschluß der englische Originaltext. – Vortitel mit Besitzvermerk, minimal gebräunt.

854 **INFORMATION.** Edited by K. L. McShine. Museum of Modern Art, New York, July 2 – September 20, 1970. (New York 1970). Fol. Mit zahlr. Abb. 2 Bl., 207 S. Orig.-Brosch. (gering bestoßen). – Seltener Katalog der ersten umfangreichen Ausstellung zur Konzeptkunst in den USA. (176) *R 100,-

855 **INSEL-VERLAG – ERZÄHLUNGEN AUS DEN TAUSENDUNDEIN NÄCHTEN.** Übertragen von E. Littmann. (18.-21. Tsd. der neuen Ausg.) 6 Bde. (Frankfurt 1966). Blaues flex. OLdr. mit Kopfgoldschnitt (tadellos). – Dünndruckausgabe. – Frisch. (165) *R 300,-

856 **– GOETHE, (J. W. VON),** Faust. Eine Tragödie. Leipzig 1912. Fol. Mit 17 Lichtdrucktafeln nach E. Delacroix. 2 Bl., 187 S. OHldr. (etw. angestaubt und beschabt). (60) 100,-

Nr. 296 von 515 Ex. (Gesamtaufl.: 615). – Sarkowski 581. – Innengelenke angebrochen, etw. gebräunt und fleckig.

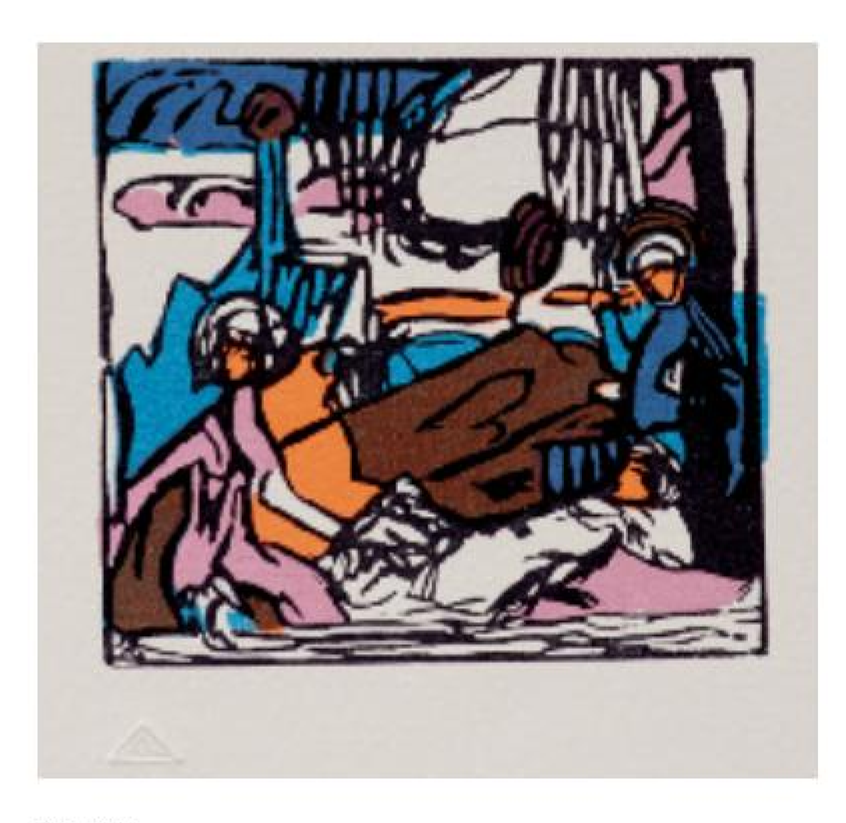
857 **(JANTHUR, R.),** Die Gazelle. Berlin u. a., F. Schneider, (um 1920). Gr.-4°. Mit kolor. lithogr. Titel, kolor. lithogr. Buchschmuck und lithogr. Text. 44 Bl. (erstes und letztes weiß). OLdr. mit Deckelvign., Rtit. und Kopfgoldschnitt (minimal beschabt). (28) 800,-

Nr. 49 von 200 Exemplaren, im Druckvermerk und auf den 10 ganzseit. Lithogr. signiert. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Klebestreifenspur, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

858 **KAFKA, F.,** Betrachtung, I-VIII. S. 91-94. Läd. Orig.-Brosch. (107) 120,-

Dietz 1. – Erstdruck der ersten Veröffentlichung des jungen Franz Kafka. – Im vollständigen Heft 1 der Zeitschrift Hyperion. (München, Weber), 1908. Gr.-4°. Mit 11 Lichtdruck-Tafeln. 1 Bl., 103 S., 4 Bl. – Im Inhaltsverzeichnis noch als „Betrachtungen" betitelt. – Block gebrochen, minimal fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

859 **KALLMANN – HADDENHORST, GERDA,** Das Selbstbildnis – zehn Wege zum Ich. (München), Studio Bruckmann, (1976). Mit 10 sign. und num. Offsetdrucken von H. J. Kallmann. 2 Bl. Lose in Orig.-Umschl. und OLwd.-Mappe (gering lichtrandig). (155) *R 250,-



Nr. 860



Nr. 861

Nr. XIX von LXXV Exemplaren der nicht für den Handel bestimmten Auflage (Gesamtaufl.: 150). – Mit fünfzeiliger Widmung des Künstlers an den Journalisten Hannes Reinhardt, datiert 10. 1. 1977.

Aus der Folge „Klänge“

860 KANDINSKY, W., Regards sur le passé. Traduction de Gabrielle Buffet-Picabia. (Paris), Belfond, (1971). Fol. Mit 10 (5 farb.) Holzschnitten von W. Kandinsky. 63 S., 3 Bl. Lose Bogen in OLwd.-Kassette (mit einzelnen Schabspuren). (111) 1.800,-

Nr. 96 der 60 von 41-100 gezählten Ex. mit 5 farb. und 5 schwarzweißen Holzschnitten (Gesamtaufl.: 120), mit e. Sign. der Witwe Nina Kandinsky im Druckvermerk. – Die Abzüge der von 1907-12 erschienenen Folge „Klänge“ wurden von den Orig.-Stöcken hergestellt. – Unbeschnitten. – Frisch. – Siehe Abbildung.

The prints of the series „Klänge“ published 1907-12 were made from the original printing blocks. – Untrimmed. – Fresh. – Loose quires in original cloth case (with some scratches). – See illustration.

861 (KANDINSKY, W.), Xylographies. (Préface de G. Maesse). Paris, Édition des tendances nouvelles, (1909). 32 x 32 cm. Mit Titelholzschnittvign., 2 Holzschnittvign. auf dem Umschl. und 5 Holzschnitt-Tafeln von W. Kandinsky. 2 Bl. Lose in Orig.-Mappe (Klappe mit Einriß am Falz, gering gebräunt und mit kleineren Randläsuren). (111) 1.200,-

Eines von 1000 Ex. der Gesamtaufl. – Roethel 54, 55, 59, 60, 65, 66, 70 und 71. Monod 6492. Hofstätter 273-275 (dat. irrtümlich 1907). Bolliger, Dokumentations-Bibl. I, 125: „Mit 5 Holzschnitten. Von grosser Seltenheit.“ – Die zweite Veröffentlichung Kandinskys, die er auf eigene Kosten veranstaltete. – Laut Roethel sind die Vignette auf dem Umschlag vom Stock gedruckt, bei den Tafeln handelt es sich wohl um Reproduktionen. – Auf dem Blatt mit dem Index findet sich ein musikalisches Motiv in As-Dur, das bis heute noch nicht identifiziert werden konnte. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

Minimally browned due to paper quality. – Loose in original portfolio (flap with tear at fold, minor browning and with smaller marginal defects). – See illustration.

862 KANDINSKY – DERRIÈRE LE MIROIR. Nr. 42, 60/61, 77/78 und 101/102/103 in einem Bd. Paris, Maeght, 1951-57. Fol. Mit 5 Holzschnitten und 13 Lithographien nach W. Kandinsky. OLwd. – Tadellos. – Siehe Abbildung. (111) 600,-

863 – ROETHEL, H. K., Kandinsky. Das graphische Werk. (Köln), DuMont Schauberg, (1970). Reich illustr. XXIX, 504 S. (inkl. 3 gefalt. Blatt). OLwd. in Orig.-Umschl. (doppelt vorhanden; erster Umschlag mit minimalen Altersspuren) und OPp.-Schuber. – Nr. 941 von 1500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1515). (111) 400,-

864 DAS KESTNERBUCH. Hrsg. von P. E. Küppers. Hannover, Böhme, (1919). Gr.-8°. Mit 2 (statt 6) ganzseit. Holzschnitten und 5 (statt 6) ganzseit. Lithogr. 158 S., 1 Bl. OHldr. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, stärker berieben und bestoßen). (111) 500,-

Erste Ausgabe. – Nr. 134 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Jentsch 53. Söhn 130. Raabe 139. Potempa D 12.1.8. The artist & the book 105: „An important volume containing contemporary literary texts and original prints by some of the major German artists of the 20th century.“ – Die Holzschnitte von W. Plünnecke und E. Viegener. Die Lithographien von M. Unold, R. Seewald (Jentsch L 91), C. Felixmüller (Söhn 176 b), O. Gleichmann und M. Buchartz. – Es fehlen die Graphiken von Erich



Nr. 862



Nr. 865

Heckel, Ernst Barlach, Paul Klee, Lyonel Feininger und Kurt Schwitters. – Respektblatt mit Schenkungsvermerk, Titel verso gestempelt.

865 – Hrsg. von P. E. Küppers. Hannover, Böhme, (1919). Gr.-8°. Mit 12 ganzseit. Graphiken, davon 6 in Holzschnitt und 6 in Lithographie. 158 S., 1 Bl. OHlwd. (Rücken etw. angestaubt, minimal berieben). (111) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Jentsch 53. Söhn 130. Raabe 139. Potempa D 12.1.8. The artist & the book 105: „An important volume containing contemporary literary texts and original prints by some of the major German artists of the 20th century." – Die Holzschnitte von E. Heckel (Dube 319 II b), W. Plünnecke, E. Viegener, E. Barlach (Schult 163), L. Feininger (Prasse 46 II) und K. Schwitters (dieser Holzschnitt im weißen Rand mit Knickspur). Die Lithogr. von M. Unold, R. Seewald (Jentsch L 91), C. Felixmüller (Söhn 176 b), O. Gleichmann, P. Klee (Kornfeld 75 b) und M. Buchartz. Texte von Th. Mann, Döblin, Lasker-Schüler, W. Worringer (über Kubismus) und anderen. – Vorsatz minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – Endpaper minimally soiled. – Original half cloth (spine somewhat dust soiled, minimally rubbed). – See illustration.

866 **KOKOSCHKA, O.,** Comenius. Figuren und Szenen des Dramas. Veröffentlicht zur Feier des 1. März 1976. Hamburg, Trebitsch u. a., (1976). Qu.-8° und Gr.-Fol. Mit 3 e. sign. und num. Kreidelithogr. und 7 (6 farb.) Serigraphien nach Zeichnungen von O. Kokoschka, jeweils lose in Umschl., ferner Beiheft und Langspielplatte. 3 Bl.; 31 S. Alle Teile zus. in OPp.-Mappe. (155) *R 1.500,-

Nr. 9 von 100 Exemplaren der Ausgabe A (Gesamtaufl.: 500), im Druckvermerk von Kokoschka signiert. – Wingler/Welz 504, 506, 507 und 533-539. – Mit den Lithographien „Selbstbildnis", „Kaiser Ferdinand" und „Kaiserin Eleonore". – Frisch. – Siehe Abbildung Seite 232.

867 **KUBIN – HOFMANNSTHAL, H. VON,** Drei Erzählungen. Leipzig, Insel-Vlg., 1927. 4°. Mit 25 tls. ganzseit. Illustr. von A. Kubin. 61 S., 1 Bl. OLwd. mit Kopfgoldschn. (minimal bestoßen, Deckel leicht gebogen). (137) 150,-

Nr. 438 von 600 für den Handel bestimmten Ex. auf Bütten (Gesamtaufl.: 670). – Raabe 323. Jacoby 69. Sarkowski 761. – Leicht stockfleckig.

DAZU: (JACOBY, K.), Hugo von Hofmannsthal. Bibliographie. Berlin, Maximilian-Gesellschaft, 1936. OHpgt. – Nr. 78 von 225 Exemplaren für die Maximilian-Gesellschaft (Gesamtaufl.: 400).

868 **KÜNSTLER DES 20. JAHRHUNDERTS – KONVOLUT** – Vier Werke. Mit zahlr. Radierungen und Holzschnitten. Fol. 1946-99. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (170) 200,-

ORLOWSKI, H., Zehn Holzschnitte. Potsdam 1946. – DERS., Holzschnitte. Dietmannsried und Heidelberg (1948). – PIÑERO, J. B., und LEONOR FINI, Les descriptions merveilleuses. (Paris 1973). Mit 9 (statt 10) sign. Radierungen. – CLEMENTE, F., Life is Paradise. New York (1999). – Beilage.

869 **KÜNSTLERBUCH – FRANK, K.-P.,** Japanreise 2018. Tokio, Kanazawa, Hiroshima, Nagano, Osaka, Mishima und Bad Wiessee 2018. Qu.-Fol. (30 x 40 cm). 101 ganzseit. Frankographien auf säurefreiem matten Zeichenpapier in einem fadengehefteten Skizzenbuch „Primo" des Lüneburger Unternehmens „Art Select". Illustr. OPp. (gering beschabt), vom Künstler auf beiden Deckeln bemalt („frankographiert"). (71) 5.000,-



Nr. 866

Unikat. – Impressionen von einer Reise der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in München nach Tokio, Kanazawa, Hiroshima, Nagano, Osaka und zur Insel Mishima. Inspiriert von der täglichen Wahrnehmung und traditioneller japanischer Kunst, entstanden die ersten 55 Blätter noch in Japan; fertiggestellt wurde das Buch im Atelier in Bad Wiessee.

In Farbe oder Schwarz-Weiß, in vielfältigen Techniken und Materialien, oft auch abstrahiert gestaltet, erschließen sich nicht alle Blätter unmittelbar, doch sind vielfach figurative Elemente deutlich erkennbar, etwa japanische Architekturen und Innenräume, erotische Szenen in der Shunga-Tradition, Sumo-Ringer, Tiere und Pflanzen, Schriftzeichen und Landschaften, darunter mehrfach der Fuji.

Der Band gehört in die Reihe der „Tegernseer Blätter", die Klaus-Peter Frank (geb. 1946), angeregt durch mittelalterliche Buchmalerei aus der Malwerkstatt des Klosters Tegernsee, im Jahr 2012 begann. Ausgehend von seiner Faszination für die goldgrundigen Miniaturen, entwickelte er ein Verfahren, das es erlaubt, spontane Zeichnungen mit leuchtenden Farbgründen, Gold oder Silber zu verbinden. Die Arbeiten basieren auf raschen Skizzen, vor Ort auf transparenter Folie gefertigt. Eine Bearbeitung, etwa mit Farbe, erfolgte in einem zweiten Schritt, meist zur Nachtzeit im Hotel. Zur Übertragung in das Buch wurde schließlich eine Abzugstechnik verwendet, ähnlich dem für die Abnahme von Wandgemälden zur Konservierung entwickelten Strappo-Verfahren. Der Künstler prägte für seine neue Technik den Begriff „Frankographie". Das Künstlerbuch erweist sich als eigenständiges Werk, in dem sich gleichsam ein Stadium zwischen Skizze und ausgearbeiteter Komposition manifestiert. So dienten die Arbeiten des Japanbuches etwa auch als Ausgangsmaterial für das großformatige Bild „Der japanische Garten" (Frankographie auf Leinwand, 2018 ausgestellt im Rahmen der „Floriade" im Schloßmuseum Murnau).

Die Arbeiten von Klaus-Peter Frank, langjährigem Leiter der Münchner Malschule am Glockenbach, waren seit 1986 in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, unter anderem in Bologna, im Schloßmuseum Murnau und in München. Künstlerbücher aus der Reihe der Tegernseer Blätter befinden sich in der Bayerischen Staatsbibliothek und im Schloßmuseum Murnau. – Titel, Datierung, Signatur und Notiz zu den besuchten Orten auf dem Spiegel des Buches. – Siehe Abbildungen.

Unique specimen. – Impressions from a journey of the German-Japanese association in Munich to Tokyo, Kanazawa, Hiroshima, Nagano, Osaka and to the island of Mishima. The first 55 leaves were made while in Japan inspired by the daily perception and traditional Japanese art; the book then was completed at the workshop in Bad Wiessee. – In colour or black and white, in diverse techniques and materials, often designed in an abstract way, not all the leaves are right away comprehensible, there are however figurative elements, for example Japanese architectures and interiors, erotic scenes in the Shunga tradition, Sumo wrestlers, animals and plants, characters and landscapes, among them often the Fuji. – The works by Klaus-Peter Frank, director for many years of the Munich art school at the Glockenbach, could be admired since 1986 in numerous single or group exhibitions, a. o. in Bologna, at the Murnau Schloßmuseum and in Munich. Artists' books from the series of the Tegernsee leaves can be found at the Bavarian National Library and the Murnau Schloßmuseum. – Title, date, signature and note about the frequented places on the paste-down of the book. – Illustrated original cardboard (minimally scratched), both covers painted by the artist („frankographiert"). – See illustrations.



Nr. 869



Nr. 869



Paper-Remakings von J. H. Kocman

Buchobjekte von Jiří Hynek Kocman aus der Sammlung von Fred Siegenthaler

Jiří Hynek Kocman (geboren 1947 in Nové Město in Mähren) trat neben seiner Berufstätigkeit im Bereich der Veterinärmedizin bereits seit 1965 als wichtiger Vertreter der Konzeptkunst und der Mail Art in Tschechien hervor. Ab dem Ende der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts widmete er sich der Papier- und Buchkunst. Von 1993-2017 lehrte er an der Künstlerischen Fakultät der Technischen Universität in Brno. An der Akademie der Bildenden Künste in Prag leitete er ein Atelier für Papier und Buch.

Die Sammlung von Fred Siegenthaler (geboren 1935 in Obergerlafingen in der Schweiz) umfaßt Buchobjekte aus jenen Jahren, in denen Kocman seine ersten Paper-Remakings schuf. So bezeichnete der Künstler seine Papiere und Buchobjekte, die er aus aufgelösten Papieren und Druckerzeugnissen herstellte. Das Verfahren ähnelt dem Recycling von Altpapier, doch wird der Papierbrei dabei nicht wie in der industriellen Wiederaufbereitung bis in die Einzelfasern aufbereitet, sondern das Ausgangsmaterial bleibt in der wäßrigen Suspension teils erhalten. Aus dem englischen Terminus „pulp" für den Faserbrei leitet sich der ebenfalls gebräuchliche Begriff Repulping ab. (Siegenthaler experimentierte selbst mit dem Repulping-Verfahren, vgl. unsere Los-Nr. 3297.)

Gerade aus der Perspektive der heutigen, zunehmend von digitalen Medien beherrschten Zeit erhellen die Arbeiten von Kocman poetische und ästhetische Dimensionen des Mediums Buch, die nur der sinnlichen Wahrnehmung und der Imagination zugänglich sind.

Internetseiten: http://jhkocman.cz
https://mailartists.wordpress.com/2012/11/25/j-h-kocman
https://monoskop.org/J.H._Kocman

Literatur: The Phenomenon of the Paper and Book Atelier: Artists Books and Objects by J. H. Kocman's Students, hrsg. von G. Renotière, Olmütz 2016.
Jiří Valoch, Artists' Books and Papers, hrsg. von Z. Fořtová, Prag, Galerie Rudolfinum, 1997 (eine gekürzte deutsche Fassung erschien unter dem Titel „Jiří Hynek Kocman – ein wichtiger Vertreter der tschechischen konzeptuellen Kunst" in: forum book art, hrsg. von H. S. Bartkowiak, Bd. 19, 2001/02, S. 26-31).

Book objects by Jiří Hynek Kocman from the Fred Siegenthaler collection

Apart from his occupation in the field of veterinary medicine Jiří Hynek Kocman (born 1947 in Nové Mesto in Moravia) made already a name for himself since 1965 as important representative of conceptual and mail art in the Czech Republic. He dedicated himself to the paper and book art since the end of the seventies of the last century. From 1993-2017 he taught at the artistical faculty of the University of Technology at Brno. At the academy of graphic arts at Prague he headed an atelier for paper and book.

The collection of Fred Siegenthaler (born 1935 in Obergerlafingen in Switzerland) comprises book objects from those years in which Kocman created his first paper remakings. That's how the artist described his papers and book objects which he made from dissolved papers and printed material. The process resembles the recycling of waste paper, the pulp however is not treated like in the industrial recycling up to the single fibers, but the basic material is partly preserved in the diluted suspension. The common term repulping is derived from the English term „pulp" for the fibre. (Siegenthaler himself experimented with the repulping process, compare our lot no 3297.)

Especially with regard to the present age, controlled increasingly by digital media, the works of Kocman shed light on poetic and aesthetic dimensions of the medium book that are only responsive to perception and imagination.

870 **KÜNSTLERBUCH – PAPER-REMAKING (REPULPING) – KOCMAN, J. H.,** „Blue Book". Tschechien, o. J. (1982). Ca. 13,5 x 10 cm. 10 Bl. Graues Veloursldr. (38) 300,-

Paper-Remaking Nr. 063; Unikat. – Titel und Datierung übernommen von der beiliegenden englischen, eigenhändig monogrammierten Beschreibung. – Buchblock etw. angebrochen. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 063 auf dem hinteren Spiegel.

871 – – – „Dramatická díla II". Tschechien, o. J. (1979). Ca. 22 x 17 cm. 8 Bl. Braunes Kunstldr. mit Pp.-Schuber (gering fleckig und mit Spur eines entfernten Exlibris). (38) 400,-

Paper-Remaking Nr. 00099; Unikat. – Laut der beiliegenden englischen, e. monogrammierten Beschreibung entstanden im Frühjahr 1979 aus dem zweiten Band der „Dramatická díla" von Julius Zeyer, erschienen 1941 bei der Tschechischen Graphischen Gesellschaft „Unie" in Prag. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 00099 auf dem hinteren Spiegel.

872 – – – „Ellenberger-Baum: Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere". Tschechien, o. J. (1987). Ca. 23,5 x 18,5 cm. 84 Bl. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit Rsch. „Paper-remaking Book by JHK" (einzelne Schabspuren). (38) 800,-

Paper-Remaking Nr. 76; Unikat. – Beiliegt eine maschinenschriftliche englische Beschreibung mit handschriftlicher Widmung an Fred Siegenthaler und e. Unterschrift; angegeben ist hier, daß das Werk im Sommer 1987 entstand, nämlich aus dem „Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere" von (Wilhelm) Ellenberger und (Hermann) Baum in der achten Ausgabe (Editino očko) bei G. Vános, also – wie auch die dem Papierbrei aufgebrachten Fragmente erkennen lassen – in einer tschechischen Ausgabe. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 76 auf dem hinteren Spiegel. – Beiliegt eine e. monogrammierte Karte mit Adreßstempel und der hs. Widmung „Best Wishes".

Enclosed English typewritten description with handwritten dedication to Fred Siegenthaler and personal signature; it is specified here that the work was created in summer 1987, i. e. from the „Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere" by (Wilhelm) Ellenberger and (Hermann) Baum in the eighth edition (Editino očko) by G. Vános in Czech language as identified by the fragments in the pulp. – With monogram stamp „JHK" and blind-pressed number 76 on lower pastedown. – Enclosed a personally monogrammed card with address stamp and ms. dedication „Best Wishes". – Pigskin over wooden boards with spine label „Paper-re-making Book by JHK" (some traces of scratches).

873 – – – „Fred Siegenthaler, Strange Papers, Muttenz 1987". Tschechien, o. J. (1990). Ca. 18,6 x 12,5 cm. 28 Bl. Hldr. (38) 500,-

Paper-Remaking Nr. 50; Unikat. – Papiersuspension mit aufgebrachten Papierfragmenten, gleichsam als „Kommentar" zu dem monumentalen Werk von Fred Siegenthaler (siehe unser Los 525); auf dem hinteren Spiegel sind der Verfassername, Titel sowie Druckort und -jahr des zugrundeliegenden Werkes auf Ausrissen des originalen Titelblattes, die auf das neu geschöpfte Papier im noch feuchten Zustand aufgegautscht wurden, vollständig lesbar. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 50 auf dem hinteren Spiegel.

Beiliegt eine englische Beschreibung, e. monogrammiert und mit Widmung an Fred Siegenthaler, ferner eine Visitenkarte mit angehefteter maschinenschriftlicher Widmung und der Bitte um „Hilfe", unter anderem in Form von drei Exemplaren der Feuerwerk-Partitur von Strawinsky in der Ausgabe von Schott („seine Paper Structure und Graphic Desing fasziniert mich bis heute").

874 – – – „Lehrbuch der Pharmakodynamik von Dr. Ph. Fr. W. Vogt". Tschechien, o. J. (1987). Ca. 19 x 13 cm. 52 Bl. Graues Veloursldr. (38) 500,-

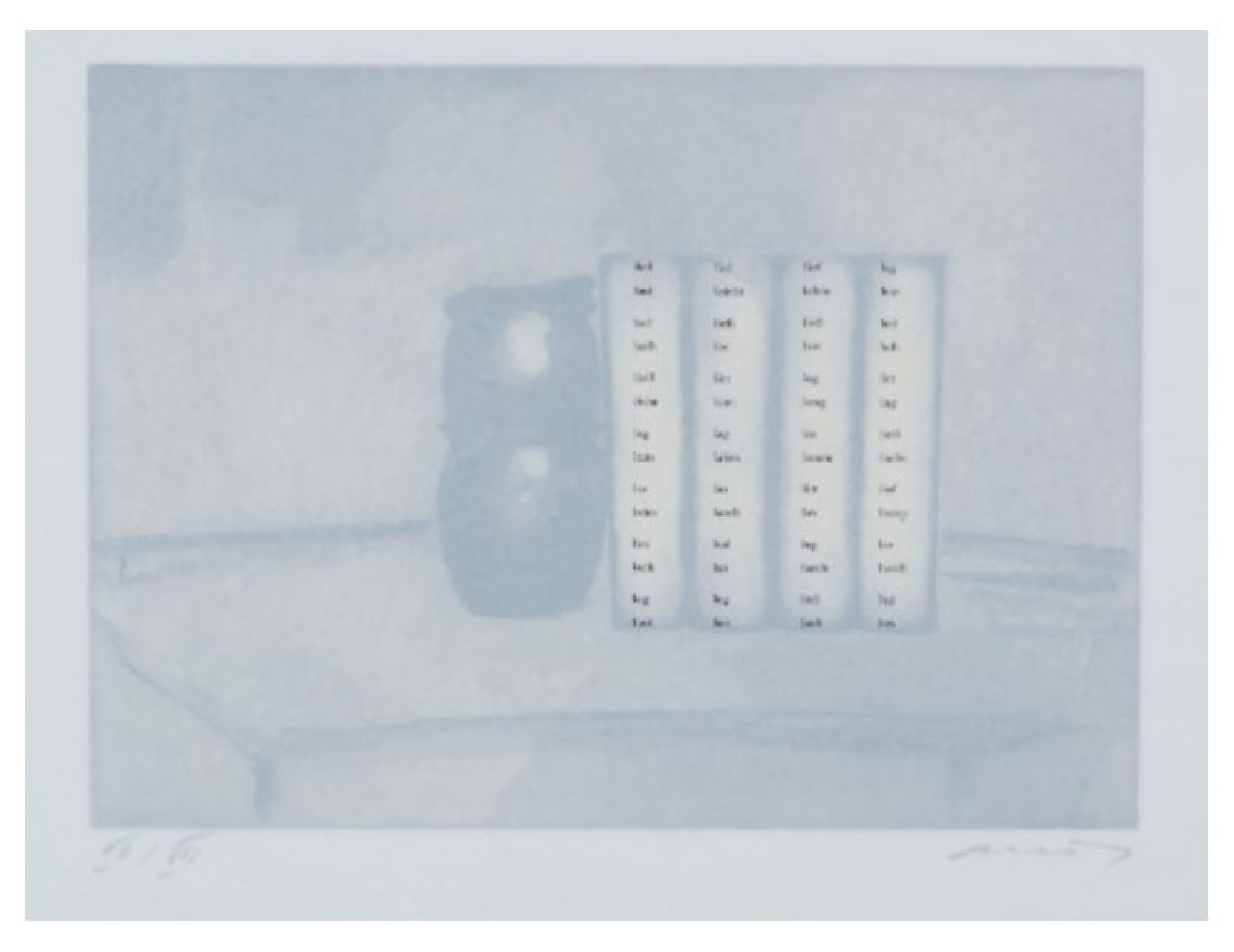
Paper-Remaking Nr. 61; Unikat. – Laut der beiliegenden englischen, e. monogrammierten Beschreibung entstanden im Sommer 1987. – Titel, Verfasser und Druckvermerk des zugrundeliegenden Lehrbuchs sind auf Ausrissen des originalen Titelblattes, die dem neu geschöpften Papier in noch feuchtem Zustand aufgebracht wurden, vollständig lesbar (im Band auf dem dritten Blatt). – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 61 auf dem hinteren Spiegel. – Der vordere Spiegel mit mont. Exlibris von Fred Siegenthaler.

875 – – – Musiknotenbuch. Tschechien, o. J. (wohl zwischen 1980 und 1990). Ca. 23,5 x 17,5 cm. 12 Bl. Hellgraues Hldr. (38) 800,-

Paper-Remaking Nr. 35; Unikat. – Entstanden aus einem Notendruck, zu einer Suspension aufgelöst, neu geschöpft und mit zahlreichen Papierfragmenten versehen, die noch im feuchten Zustand auf die Blätter aufgebracht wurden. – Das Entstehungsjahr und der zugrundeliegende Druck sind uns nicht bekannt. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 35 auf dem hinteren Spiegel.

Made from a music printing, dissolved to suspension, newly screened and supplied with numerous paper fragments which were applied on the leaves in moist condition. – The year of production and the basic printing are not known. – With monogram stamp „JHK" and blind-pressed number 35 on lower paste-down. – Light grey half calf.

876 – – – „Teebuch". Tschechien, o. J. (um 1979). Ca. 16,5 x 11,2 cm. 10 Bl. Pp. in Pp.-Schuber mit geringen Altersspuren (mit mont. Exlibris von Fred Siegenthaler). (38) 600,-



Nr. 878

Paper-Remaking Nr. 058; Unikat. – „Tee-Papiere wurden hergestellt durch Untermischen von Teeblättern in die Papiermasse, und so schufen sie ein Dokument der persönlichen Beziehung zum Tee, die der Künstler pflegt" (Jirí Valoch, in einer Publikation zu Kocman anläßlich einer Ausstellung in der Galerie für Visuelle Erlebnisse [3302 Cremlingen/Weddel, Nordstr. 31] im Januar 1983, nicht paginiert, hier Bl. [6]). Laut Valoch (der tschechische Originaltext entstand im Dezember 1980) begann Kocman 1979, mit handgeschöpften Papieren zu experimentieren mit dem „Ziel, die traditionelle Weise der handwerklichen Papierproduktion als eine ursprüngliche 'Kunst'-Kategorie wiederzubeleben" (ebenda). Die Teepapiere gehören zu den frühen Arbeiten dieser Werkphase. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 058 auf dem hinteren Spiegel.

877 – – – „Vidévdát". Tschechien, o. J. (1989). Ca. 19 x 12,5 cm. 32 Bl. Hpgt. mit goldgepr. Rtit. „Fragment of Vidévdát and other Fragments". (38) 600,-

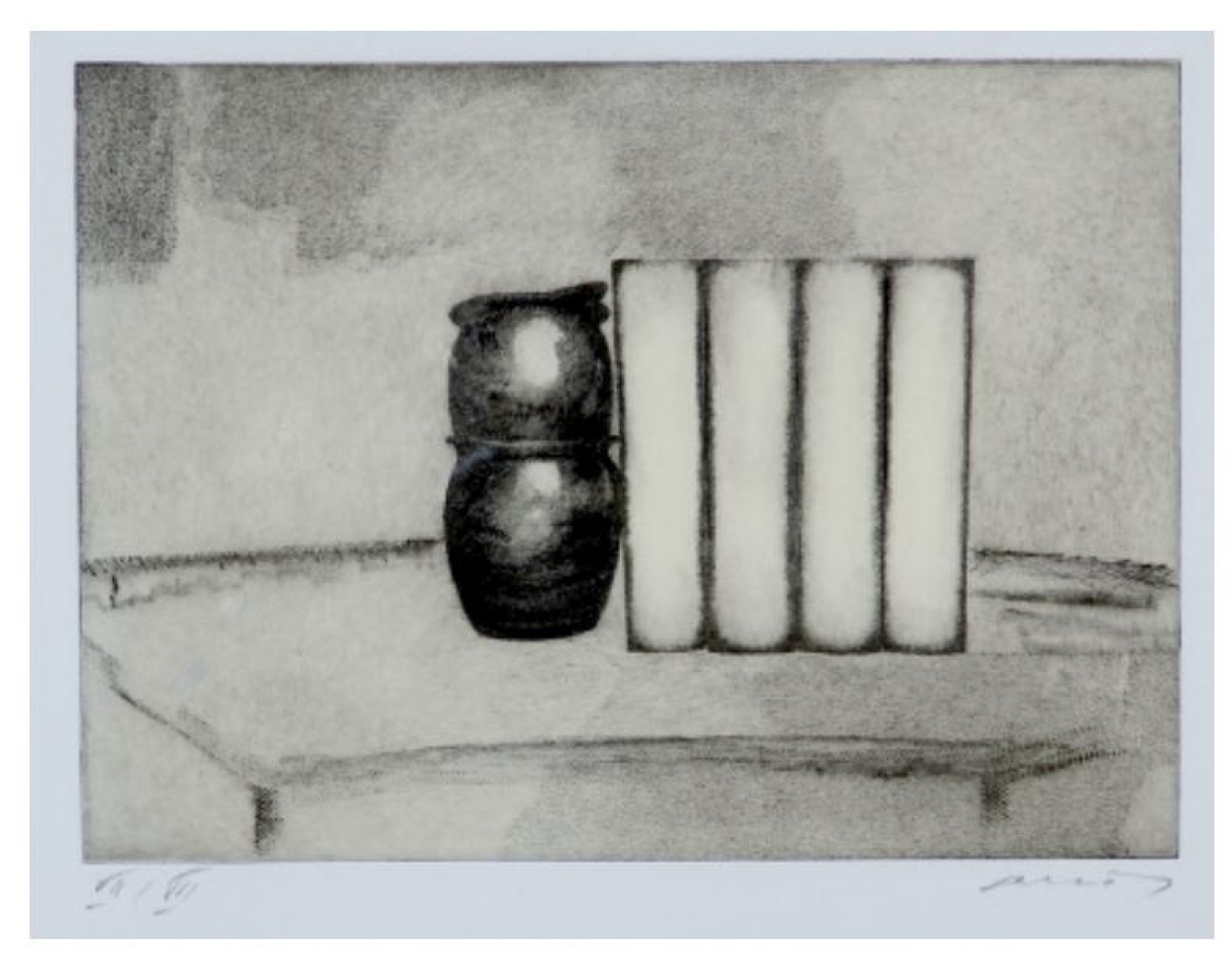
Paper-Remaking Nr. 28; Unikat. – Das Werk entstand laut der beiliegenden englischen Beschreibung im Sommer 1989. Zum Titel „Vidévdát" findet sich hier die Ergänzung „ed. Lyra Pragensis, 1984"; gemeint ist also eine in 200 Exemplaren gedruckte Graphik von Oldřich Kulhánek (1940-2013); der Zusatz „and other fragments" wird lediglich mit den Worten „of some various books" erläutert. Auf der Rückseite des letzten Blattes wurde dem noch feuchten Papierbrei ein Blattfragment mit dem Titel „Vidévdát" in typographischen Kapitalisbuchstaben aufgegautscht. – Mit Monogrammstempel „JHK" und blindgeprägter Nummer 28 auf dem hinteren Spiegel. – Die englische Beschreibung mit Widmung an Fred Siegenthaler und e. Unterschrift.

Konkrete Poesie

878 **KÜNSTLERBUCH – PFISTER, D., UND F. MON,** Modo Morandi. (Freiburg), Morat, (2013). Ca. 31 x 36 cm. Mit 7 sign. und num. Radierungen (chine collé) von D. Pfister. 9 Bl. (davon 7 Bl. auf Zander Transparent T 2000 mit Texten von F. Mon). Lose in OPp.-Kassette. (185) 2.500,-

Nr. VII von sieben Exemplaren außerhalb des Handels (Gesamtaufl.: 21), im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Dietmar Pfister bezieht sich in seinem Zyklus von sieben Radierungen auf die stille Bildwelt von Giorgio Morandi (1890-1964). Zentrales Thema ist dabei das Buch als jener Gegenstand, dem Pfister seit über 30 Jahren sein Schaffen widmet. In enger Zusammenarbeit mit Franz Mon, dem Grandseigneur der Konkreten Poesie, komponiert er die Bücher hier zu Stilleben, die den Texten Raum lassen und so Bild und Text gemeinsam zum Sprechen zu bringen.

Dietmar Pfister (geb. 1943) nähert sich dem Thema Buch in Malerei und Graphik und umkreist es in seinen Buchobjekten und aufwendigen Installationen, bereits 1988 etwa in Zusammenarbeit mit Günter Uecker. – „Modo Morandi" wurde unter anderem ausgestellt in Freiburg,



Nr. 878

Nürnberg, Berlin und Metz und angekauft etwa von der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin, dem Lyrikkabinett München, der Stadtbibliothek Nürnberg und der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel.

Franz Mon (geb. 1926), Dichter und Verleger, lehrte bis zum Jahr 2000 Graphik und Design in Kassel, Karlsruhe und an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Er setzte sich auch in theoretischen Schriften mit der Konkreten Poesie auseinander („Zur Poesie der Fläche", „Texte in den Zwischenräumen", beide 1966; „Buchstabenkonstellationen", 1967). 2014 erhielt er den Petrarca-Preis für europäische Literatur.

Literatur: D. Pfister, Feyne Liberey – Bilder- und Lesebuch, Münsterschwarzach 2014, S. (41)-49. – Siehe Abbildungen.

Modo Morandi. (Freiburg), Morat, (2013). Ca. 31 x 36 cm. With 7 signed and numbered etchings (chine collé) by Dietmar Pfister. 9 leaves (7 leaves on Zander Transparent T 2000 with texts by Franz Mon). Loose in original cardboard case. No. VII of seven copies outside the trade (total circulation: 21), signed by the artist and author in the imprint. – See illustrations.

879 – **SIEGENTHALER, F.,** Die Hochzeit eines zerknüllten Plastiks und eines zerknüllten Papierblattes. The Marriage of a Crumpled Plastic and a Crumpled Sheet of Paper. Muttenz 1985. Fol. Mit 12 ganzseit. Abb. (Photokopien) auf Tafeln. 1 Bl. (Titel). OPp. (minimal bestoßen). (38) 300,-

Nach Mitteilung des Künstlers in drei Exemplaren hergestellt. Hier Copy Nr. 3, auf dem Titel von Siegenthaler signiert. – Zwei Tafeln mit kleinem Randeinriß.

880 – – Die kleine Geschichte eines zerknüllten Papierblattes. The Little Story about a Crumpled Sheet of Paper. Muttenz 1985. Fol. Mit 14 ganzseit. Abb. (Photokopien) auf Tafeln. 1 Bl. (Titel). OPp. (etw. bestoßen). 300,-

Nach Mitteilung des Künstlers in drei Exemplaren hergestellt. Hier Copy Nr. 1, auf dem Titel von Siegenthaler signiert. – Exlibris Fred Siegenthaler. (38)

881 – **SIEGENTHALER – HERRMANN, SYLVIA,** Gedichte. Fred Siegenthaler, Papier. (Muttenz, Paper Art, 1983). Ca. 26 x 23 cm. 14 Bl. Lose Doppelbogen in OPlexiglasschuber (einzelne Kratzspuren). (38) 500,-

Nr. 4 von 50 Exemplaren, im Druckvermerk von der Autorin und dem Papierkünstler signiert. – Siegenthaler, Das Werk, S. 173. – Jedem der sechs auf handgeschöpftem Leinenbütten gedruckten Gedichte tritt ein monochromes, dem Grund im noch feuchten Zustand aufgegautschtes Stück Papier gegenüber.



Nr. 882

882 KÜNSTLERBUCH – SIEGENTHALER – „USA CRITICAL OBSERVATIONS ON HANDMADE PAPERS BY FRED SIEGENTHALER“. Schweiz, dat. 1971/72. Ca. 22,6 x 23 cm. 16 Bl. mit eingeschlossenen Gegenständen, jeweils sign. und dat. Lose in OPp.-Kassette (leichte Altersspuren). (38) 600,-

Unikat. – Während eines beruflichen Aufenthaltes in den USA entstanden „in Auseinandersetzung mit dem *American way of life* und der New Yorker Kulturszene ... Vereint sind hier Blätter, welche Versatzstücke der US-amerikanischen Alltagskultur einschliessen und verwahren: Camel-Zigaretten, Lochkarten oder Dollarnoten. Unscheinbare Gegenstände wie Büroklammern oder jene kleinen hölzernen Stäbchen, mit denen Geschäftsleute wie Touristen tagtäglich gedankenverloren ihren Kaffee umrühren, sie sind eingearbeitet in das handgeschöpfte Papier“ (Nana Badenberg, Schöpferische Passion. Zum Werk Fred Siegenthalers, in: Siegenthaler, Das Werk, S. 14-45, hier S. 23). – Siehe Abbildung.

883 – „ÜBER DAS SCHWEIGEN UND DEN ERNST“. Text von Valentin Oie. Handschrift von Erna Resi Rother, dat. April 1958. Ca. 32 x 25 cm. Mit zahlr. farb. Initialen und dezentem Buchschmuck. 14 Bl. in Blockbindung. Hlwd. d. Zt. (etw. fleckig). (113) 250,-

Wer ist Valentin Oie? Biographisch konnten wir über einen Mann dieses Namens nichts ermitteln, auch publizistisch scheint er unter diesem Namen nicht tätig gewesen zu sein. Allerdings existiert ein gedruckter Text mit demselben Titel wie unser Künstlerbuch, „Über das Schweigen und den Ernst“, ohne Ort, Verlag und Jahr erschienen und weltweit in einem Exemplar von uns nachweisbar (UB München, Lyrik-Bibliothek). Diese kleine Publikation mit 8 Seiten hat Friedrich-W. Voigt verfaßt, der Text ist identisch mit dem des Künstlerbuches; graphisch gestaltet hat das Heft Erna Voigt-Rother. Aus all diesem läßt sich schließen, daß Valentin Oie das Pseudonym von Friedrich-W. Voigt ist, Erna Resi Rother Friedrich-W. Voigt heiratete, nach der Eheschließung unter dem Doppelnamen Voigt-Rother tätig war und das Künstlerbuch vor der Druckfassung angefertigt worden ist. – Block gebrochen, Vorsatz mit leichten Klebespuren, Ränder etw. gebräunt. – In allen Teilen vollständig von Hand gefertigtes Unikat.

884 **– WIEDENFELD – WERNER, R.,** Die zweite Sonne. Gedichte. Mit Illustr. von Marianne Wiedenfeld. (München, Gotteswinter), o. J. (um 2000). Gr.-Fol. Mit 14 Tafeln, jeweils mit zugehörigem Textblatt. 3 Bl. Lose in OPp.-Mappe (Altersspuren). (209) 200,-

Nr. 3 von 50 Ex. (Gesamtaufl. 100), im Druckvermerk vom Autor und von der Künstlerin signiert. – Titel minimal angestaubt. – Beiliegt eine Mappe mit 6 Kunstdrucken von Hans Erni.

885 **DAS KUNSTBLATT.** Hrsg. von P. Westheim. Jg. 1920, Hefte 1, 8, 12, und Jg. 1921, Heft 1. Potsdam und Berlin, Kiepenheuer, 1920-21. Fol. Mit Holzschnitt von L. Feininger und Lithographie von S. Goldstück. Orig.-Brosch. (etw. gebräunt und gering bestoßen). – Söhn 31901, 31908, 31912 und 320. – Papierbedingt gering gebräunt. (188) 250,-

886 – Hrsg. von P. Westheim. Jg. 1922, Hefte 1-3. Potsdam, Kiepenheuer, 1922. Fol. Mit zahlr. Abb. 45 S., 4 Bl. (Anzeigen); S. 47-91, VIII S. (Anzeigen); S. 93-137, VIII S. (Anzeigen). Orig.-Brosch. (Rücken tls. verstärkt, gering gebräunt und mit wenigen Randläsuren). (111) 150,-

Jentsch 33. Söhn 321. Schlawe II, 33: „Das bedeutendste Organ des künstlerischen Expressionismus." – Originalgraphiken befinden sich nur in den Jahrgängen I-IV. – Papierbedingt minimal gebräunt.

887 **(LACHER, M.),** Geschichte einer Liebe. O. O., Dr. und Jahr (1954). 25 Farblinolschnitte auf feinem Japan. 8° (Blattgr.: ca. 27 x 22 cm). Lose in Japanpapier (etw. braunfleckig) eingeschlagen. (27) 150,-

Nr. 6 von 8 Exemplaren. – Sehr seltene, bibliographisch von uns nicht nachweisbare Folge. – Name des Künstlers, Datierung und Auflagenhöhe stammen von hs. Angaben auf dem Umschlagpapier. – Max Lacher, geboren in München 1905, 1988 ebenda gestorben, studierte an der Kunstakademie bei Julius Diez, 1931 erhielt er den Albrecht-Dürer-Preis, nach dem Zweiten Weltkrieg war er jahrelang Vorstandsmitglied der Münchener Secession und überhaupt sehr aktiv im Künstlerleben der Stadt.

888 **LEBEK – GOETHE, J. W. VON,** Der Zauberlehrling. O. O., Dr. und Jahr (um 1950). Mit Titelvign. in Holzschnitt und 7 ganzseit. Holzschnitten von J. Lebek. 8 Bl. in Blockbuchbindung. Hlwd. d. Zt. (etw. fleckig). (129) 200,-

Eines von 10 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan, im Druckvermerk vom Künstler signiert (Gesamtaufl.: 35). – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel oben leicht wasserrandig.

889 **LECHTER – THOMAS A KEMPIS,** Die vier Bücher von der Nachfolge Christi. Berlin, Einhorn-Presse, 1922. Fol. Mit 6 ganzseit. Illustr. und reichem Buchschmuck von M. Lechter. 327 S., 3 Bl. Blind- und goldgepr. OPp. mit Kopfgoldschnitt (fleckig). (142) 300,-

Nr. 336 von 1000 Ex. (Gesamtaufl.: 1005), Druckvermerk von Lechter e. monogrammiert und numeriert. – Raub A 114 und S. 39-40. Rodenberg 151. – Opus IV der Einhorn-Presse. – In Schwarz- und Rotdruck auf eigens angefertigtem Altbütten. – Fleckig. – Seitlich und unten unbeschnitten.

890 **LÉGER, F.,** Cirque. Originallithographien. (Paris, Éd. Verve, 1950). Kl.-4°. Mit 4 Lithogr. von F. Léger auf dem Umschlag (davon eine farbig). 14 Bl. Orig.-Brosch. (leicht angestaubt, schwarze Farbe tls. etw. abgerieben). (196) *R 200,-

891 **LIEBERMANN – SCHIEFLER, G.,** Max Liebermann. Sein graphisches Werk. (3. Auflage). Berlin, Cassirer, 1923. Gr.-8°. Mit e. sign. Radierung von M. Liebermann sowie 54 Tafelseiten und zahlr. Textabb. 180 S., 1 Bl. OPgt. (etw. aufgebogen, minimal fleckig). (170) 600,-

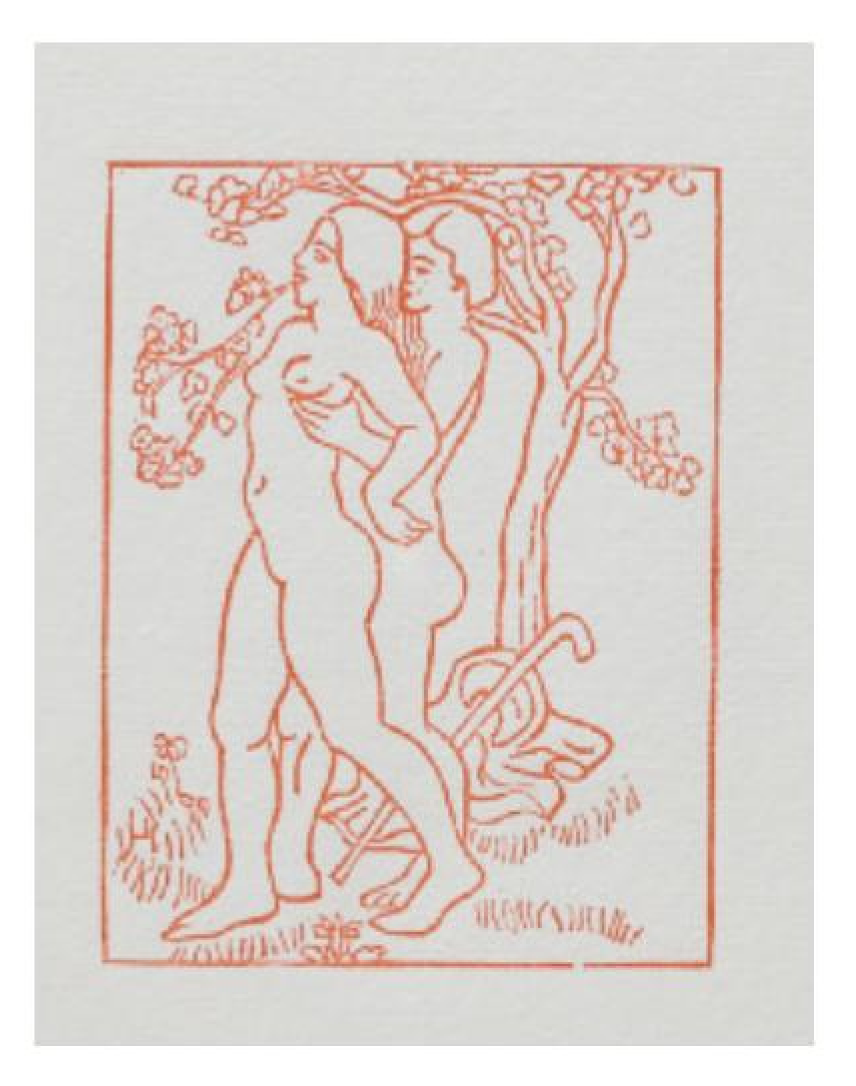
Nr. 88 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der signierten Radierung „Junge Frau im Pelz" (Schiefler 365, III). – Papierbedingt gering gebräunt.

No. 88 of 100 copies of the special edition with the signed etching „Junge Frau im Pelz" (Schiefler 365, III). – Minimally browned due to paper quality. – Original vellum (somewhat bent, minimally soiled).

892 **A LIFE OF COLLECTING: VICTOR AND SALLY GANZ.** Hrsg. von M. Fitzgerald. (New York), Christie's, (1997). Fol. Mit zahlr. tls. farb. Abb. 239 S., 2 Bl. OLwd. – Ränder gering gebräunt. (99) *R 100,-

DAZU: LOUIS C. TIFFANY. Max Kohler Sammlung. (Zürich), Galerie Art Focus, (1997). Fol. Mit zahlr. ganzseit. farb. Abb. 206 S., 1 Bl. OLwd.

893 **LITERATUR – KONVOLUT** – 29 Werke der deutschen Literatur oder der Weltliteratur in deutschen Übersetzungen in 30 Bdn., in Ausgaben der ersten Hälfte des 20. Jhdts. Verschied. Formate. Tls. illustr. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 250,-





Nr. 894



Nr. 903

894 **MAILLOL – LONGOS,** Les pastorales ou Daphnis & Chloé. Version d'Amyot revue et complétée par P.-L. Courier. 2 Bde. (Paris, Gonin, 1937). Mit 47 Textholzschnitten und 15 Initialen von A. Maillol sowie den beiden Extrasuiten in Rot und Schwarz und 11 Bl. mit Probedrucken auf verschied. Papieren. 1 Bl., 217 S., 2 Bl. Lose in Orig.-Umschl., jeder Band mit Hpgt.-Decke in Pp.-Schuber (Decke und Schuber gering beschabt). (111) 1.200,-

Nr. XVII von 20 Ex. (Gesamtaufl.: 520), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Guérin 76-127. Monod 7261. Carteret IV, 243. – Kaum eine Holzschnittfolge Maillols ist anmutiger als die zu der Erzählung von der unschuldigen Liebe der Hirtenkinder Daphnis und Chloe des griechischen Dichters Longos aus dem zweiten Jahrhundert. – Die Probedrucke tls. etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

Charming woodcut series by Maillol relating to the story of innocent love between the shepherds Daphnis and Chloe of the Greek poet Longos from the second century. – The test prints partly a little soiled. – Untrimmed. – Loose in original wrappers, each volume with half vellum cover in cardboad slipcase (cover and slipcase minimally scratched). – See illustration.

895 **MANN, H.,** Der Untertan. Leipzig, Wolff, (1918). 2 Bl., 529 S. OPp. (Altersspuren). (11) *R 120,-

Erste Buchhandels-Ausgabe. – Zenker 13.2. – Vorsatz mit Besitzvermerk, gering gebräunt. – Exlibris von Rolf Becher, dem Bruder des Schriftstellers Ulrich Becher. – Beiliegen vier Werke von Thomas Mann in Ausgaben von 1909-44.

896 **MANN, TH.,** Appels aux allemands. Messages radiodiffusés adressés aux allemands. Traduit de l'allemand par Pierre Jundt. Introduction critique d'Edmond Vermeil. Paris, Flinker, (1948). 223 S. Orig.-Brosch. (Schutzumschlag mit kleinem Randausriß und Läsuren). (11) *R 300,-

Nr. 48 von 60 Ex. der Vorzugsausgabe auf Papier vergé. – Erste französische Ausgabe. – Potempa T 817. 1. Bürgin IV, 95. – Unaufgeschnitten.

897 – Bilse und ich. 4. Aufl. München, Bonsels, 1910. 44 S., 2 Bl. (Anzeigen). Orig.-Umschl. (beide Deckel an den Gelenken eingerissen, leicht gebräunt und etw. fleckig). (137) 200,-

Erste Ausgabe des Essays im Neusatz, hier erstmals mit dem erweiterten und veränderten Vorwort, das in dieser Fassung dann auch in die Essay-Ausgabe von 1983 (S. 66-69) aufgenommen wurde. – Potempa G 26.3 und G 57.1. – Antwort Thomas Manns auf einen polemischen Vergleich zwischen ihm und dem Militärschriftsteller Bilse (eig. Fritz von der Kyrburg), den der Lübecker Rechtsanwalt von Brocken formuliert und veröffentlicht hatte. Thomas Mann nahm diesen Angriff zum Anlaß für einen Essay über das Wesen des Künstlers und seine Arbeit. – Vortitel mit Besitzvermerk, ganz leicht gebräunt. – Unbeschnittener Druck auf Bütten.

898 **MIRÓ – SIEGENTHALER – PAPIERBOGEN** mit Wasserzeichen in der Form der Signatur von Joan Miró, geschöpft von Fred Siegenthaler. Nicht dat. (Basel, um 1970). Ca. 30 x 48 cm. Unter Glas gerahmt, beidseitig sichtbar. (38) 150,-

Fred Siegenthaler (geb. 1935) schuf ab 1967 Papiere mit Wasserzeichen in Form von Signaturen für zahlreiche Künstler. „Miró war von den ersten vierzig Blättern, die ich ihm zugeschickt hatte, so begeistert, dass er mir eine aktuelle Unterschrift zusandte mit der Bitte, ihm weitere vierzig Papierbogen mit seiner neuen Signatur anzufertigen" (Siegenthaler, Das Werk, S. 71).

899 **(MÜNCHNER BLÄTTER** für Dichtung und Graphik. Eine Monatsschrift. Hrsg. von R. Kuno). Jg. I mit 12 Nummern in 11 Heften (alles Erschienene). München 1919. Gr.-8°. Mit 53 Graphiken in verschied. Techniken. 191 S. Hlwd. d. Zt. mit aufgezogenem Ausschnitt des Orig.-Umschl.; eingebunden sind die Inhaltsverzeichnisse von Heft 2-11/12 (Rücken mit Knickspuren, etw. fleckig). (75) 1.200,-

Raabe 56. Schlawe II, 47. Diesch 2948. Jentsch 67. – Komplette Folge der gesuchten Zeitschrift. – Enthält unter anderem 5 Lithographien von Paul Klee (Kornfeld 70-73 und 76 IIb), eine Federlithographie von Alfred Kubin (Raabe 120), 5 Lithographien von R. Seewald (Jentsch 94-98) sowie weitere Graphiken von H. Campendonck (nicht bei Engels), R. Grossmann, E. Scharff, A. Schinnerer, M. Unold und anderen Künstlern. – Unter den literarischen Beiträgen Arbeiten (meist Erstdrucke) von P. Claudel, Iwan Goll, G. Kaiser und F. Wedekind. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

900 **MUNCH – GLASER, C.,** Edvard Munch. 3. und 4. Tsd. Berlin, B. Cassirer, 1918. Mit Radierung von E. Munch und zahlr. tls. ganzseit. Textabb. 3 Bl., 191 S. OHlwd. (berieben und bestoßen, etw. fleckig). (111) 300,-

Mit der Radierung „Männerkopf" („Kopf eines bärtigen Mannes"; Schiefler 243). – Papierbedingt minimal gebräunt.

901 **NEUE TYPOGRAPHIE** – Sieben (4 mont.) Werbeanzeigen von El Lissitzky und K. Schwitters, davon 3 hektographiert und 4 in Zeitungsausschnitten d. Zt. 1924-26. Lose. (188) 100,-

El Lissitzky, 1890-1941, Hannover 1988, 175. Kurt Schwitters, Typographie und Werbegestaltung, Hannover 1990, 61 und 67. – Vgl. El Lissitzky, 1890-1941, 176, 180 und Abb. 148. Kurt Schwitters, Typographie ..., 60. – Anzeigen für die Firma Pelikan (6) und J. C. Herold. – Nicht alle Anzeigen lassen sich eindeutig Schwitters oder Lissitzky zuordnen, da die beiden befreundeten Künstler sich gegenseitig inspirierten. Stilistisch und formal entspricht die Mehrzahl eher der Handschrift von El Lissitzky. – Papierbedingt minimal gebräunt.

902 **NEUMANN – NOOTEBOOM, C.,** Fraulund. (Münster), Kleinheinrich, (2000). Gr.-Fol. Mit 10 Monotypien von M. Neumann. 31 Bl. OHlwd. mit OPp.-Schuber (frisch). (116) 300,-

Eines von 140 Exemplaren (nicht num.; Gesamtaufl.: 200), im Druckvermerk von Cees Nooteboom und Max Neumann signiert. – Druckfrisch.



Nr. 905

903 **NOLDE – VERLAGSPROSPEKT ZU G. SCHIEFLERS ZWEITEM VERZEICHNIS DER GRAPHIK VON EMIL NOLDE** (Das graphische Werk von Emil Nolde 1910-1925, Berlin, Euphorion-Vlg., 1927). Berlin, Euphorion-Vlg., o. J. (wohl 1926). 25 x 19,2 cm. Mit drei Holzschnitten von E. Nolde. Doppelblatt. (9) 800,-

Schiefler/Mosel 63, II (von II), 180, II (von II), und 188, III (von III). – Abzüge der Holzschnitte „Tänzer und Flötenspieler", „Gehöft mit Regenwolke" sowie „Mann und junges Mädchen" auf cremefarbenem Velin, außerhalb der Auflage von 70 numerierten Exemplaren im Prospekt zur Ankündigung des zweiten Bandes zur Graphik von Emil Nolde. – Am Rand etw. stockfleckig. – Siehe Abbildung.

904 **OLTNER BÜCHERFREUNDE – ZÜRCHER, R.,** Meisterwerke abendländischer Baukunst. Olten 1969. 65 S., 1 Bl. Grünes OMaroquin in Orig.-Schuber (Rücken etw. geblichen, Schuber minimal berieben). (60) 150,-

20. Oltner Liebhaber-Druck. – Nr. XXXV von 36 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 571). – Prächtiger Druck auf Zerkall-Bütten, den Einband besorgte Hugo Peller. Wie alle Drucke der römisch numerierten Vorzugsausgabe mit einer handschriftlichen Widmung des Autors. – Frisch. – Unbeschnitten.

905 DER ORCHIDEENGARTEN. Phantastische Blätter. Hrsg. von K. H. Strobl. Schriftleiter A. von Czibulka. Jg. II. 24 Hefte in einem Bd. München, Dreiländervlg., (1920). Fol. Mit zahlr. Abb. Hlwd. d. Zt. mit eingebundenen Orig.-Umschl. (beschabt und bestoßen). (186) 400,-

Dietzel/Hügel 2334. – Es erschienen nur drei Jahrgänge (1919-21) dieser Zeitschrift für phantastische und erotische Literatur. – Drei Blätter mit hinterlegten Einrissen, am Ende drei Blätter mit Eckausriß (Textverlust im Anzeigenteil), papierbedingt gebräunt. – Beilage. – Siehe Abbildung Seite 241.

906 PENZOLDT – WERKAUSGABEN – Die drei bisher existierenden Werkausgaben von E. Penzoldt in zus. 16 Bdn., davon 8 mit Widmungen von ihm oder seinen Kindern. 1949-92. (7) 300,-

Ernst Penzoldt (1892-1955) gehörte in den frühen dreißiger Jahren zu den durchaus berühmten Schriftstellern: zum einen durch seine Novelle „Etienne und Luise", zum anderen durch die bald danach erschienene „Powenzbande". Die Erzählung „Etienne und Luise" hat Penzoldt weniger auf Grund des Werkes selbst bekannt gemacht, sondern weil sich die realen Turnlehrer Loch und seine Tochter Luise wegen der Namensgleichheit mit der literarischen Luise Loch und ihrem Vater in der Erzählung von Penzoldt verunglimpft fühlten und jahrelang sich hinziehende juristische Auseinandersetzungen mit Loch dem Dichter Penzoldt deutschlandweit einen Namen verschafften; diese Bekanntheit hat dem in der mehrjährigen Prozeßzeit erschienenen Roman der „Powenzbande" gewiß genützt und erklärt über den fesselnden Stoff eines Schelmenromans hinaus auch das große öffentliche Interesse an dem neuen Buch. Im Jahrzehnt nach dem Krieg ist Penzoldt, der während des Dritten Reiches in der inneren Emigration gelebt (und gearbeitet) hatte, durch einige neue Arbeiten, zahlreiche Neuausgaben älterer Werke und die drei ersten Bände der ersten Werkausgabe als Dichter noch recht lebendig wahrgenommen worden, im doppelten Wortsinn, nach Penzoldts Tod 1955 schwindet das Interesse für ihn mählich, doch kontinuierlich. Das hundertste Todesjahr, in dem die bislang umfangreichste Werkausgabe erschienen ist, konnte diesen Niedergang nur unwesentlich aufhalten und bildet bloß ein retardierendes Moment, zu verhindern vermochte es ihn nicht. Auch literaturwissenschaftlich ist Penzoldt mittlerweile kaum anders denn als Stiefkind zu bezeichnen – trotz des nicht geringen Umfangs von Penzoldts Schaffen und der Fülle vorangegangener sekundärliterarischer Arbeiten: Veit Christoph Baecker nennt in seiner Dissertation „Im Himmel wird nicht mehr gedichtet ..." (Münster 1995, gedruckt Hagen 1999), der ersten wissenschaftlichen Penzoldt-Biobibliographie, knapp 100 verschiedene Ausgaben (ohne Neuauflagen), über 600 unselbständig publizierte Texte und für die von ihm erstmals umfassend bis Mitte der neunziger Jahre verzeichnete Sekundärliteratur „weit über 400 Aufsätze, Rezensionen oder Kritiken sowie zahlreiche Einträge in Lexika oder Literaturgeschichten" (S. 4). Gleichwohl ist Penzoldt heute weitgehend vergessen. Das konnte auch Christian Klein nicht verhindern, der eine umfangreiche, ebenso fundierte wie einfühlsame, ganz hervorragende Dissertation zu Leben und Werk des Dichters vorgelegt hat (Ernst Penzoldt – Harmonie aus Widersprüchen, Berlin 2004, gedruckt 2006 in Köln bei Böhlau), in welcher Arbeit im Epilog der hoffnungsfrohe Satz steht: „Wenn diese Biographie dazu beiträgt, dass Penzoldt wieder ein wenig stärker ins Gespräch kommt, wäre viel erreicht" (S. 432). Ob dieses Verschwinden durch die uns von einem süddeutschen Literaturfreund anvertraute umfangreiche Penzoldtsammlung zu ändern ist, ist kaum zu erwarten; dennoch freuen wir uns über die uns übertragene Vermittlerrolle sehr, weil wir Penzoldt für einen großen unter den deutschen Dichtern des 20. Jahrhunderts halten.

Wir stellen die Werkausgaben mit dieser Katalognummer klassisch voran. In den folgenden 18 Positionen wird einiges einzeln angeboten und vieles in Konvoluten zusammengefaßt. An anderen Stellen des Kataloges finden sich zwei Typoskripte mit Korrekturen und Änderungen von Penzoldts Hand (unter den Nummern 117 und 118), mehrere Exemplare der „Reise ins Bücherland" (unter den Nummern 741-744) und zwei Zeichnungen und ein Scherenschnitt (in der Abteilung Kunst der Moderne unter den Nummern 3268-3270).

I. Gesammelte Schriften in Einzelbänden. (Redaktion: Günther Penzoldt). 4 Bde. Frankfurt, Suhrkamp, 1949-62. Bde. I-III im 1.-5., Bd. IV im 1.-3. Tsd. OLwd. – Die erste Werkausgabe, von der die ersten drei Bände noch zu Lebzeiten Penzoldts erschienen, der vierte Band erst postum herauskam. Er enthält eine Auswahl von vier der insgesamt sieben Dramen, von denen in die neuere Werkausgabe von 1992 gar keines aufgenommen wurde, weshalb diese erste Werkausgabe nach wie vor für den Leser, Sammler und Wissenschaftler nicht obsolet geworden ist. – Alle Bände mit Widmungen auf den vorderen fliegenden Blättern: die ersten drei Bände mit Widmungen Ernst Penzoldts, und zwar die „Causerien" zu Weihnachten 1949 an Hans Schallinger, die „Süße Bitternis" am 4. Dezember 1951 an Tonio (d. i. Tonio Riedl[-Aslan]) und die „Drei Romane" zu Weihnachten 1952 für Kaspar (d. i. Kaspar Haffke); die „Dramen" mit ganzseitiger Widmung von Ernst Penzoldts Sohn Günther seiner „Mitstreiterin am Sommernachtstraum in Baden-Baden 1970 ein kleines Stück Theater aus dem Hause Penzoldt", dat. 18. 9. (19)70.

II. Die schönsten Erzählungen. 5 Bde. (Frankfurt), Suhrkamp, (1981). OPp. – Erste Aufl. – Auswahlausgabe von Penzoldts epischen Werken in chronologisch-thematischer Anordnung; mit einer editorischen Notiz von Ulla Penzoldt, Penzoldts Tochter, im fünften Band und ganzseit. Widmungen von ihrer Hand in den Bänden I und V vom 29. 1. 1994 an den süddeutschen Sammler und seinen im vorigen Jahr verstorbenen Freund.

III. Jubiläumsausgabe zum 100. Geburtstag von Ernst Penzoldt. 7 Bde. Ebda. (1992). OLwd. – Erste Aufl. – Bisher umfangreichste Werksammlung, jedoch, wie erwähnt, ohne Dramen (dafür allerdings mit zahlreichen anderen, erstmals in Buchform erschienenen Arbeiten). Herausgegeben von Ulla Penzoldt und Volker Michels. – Mit Widmungen Ulla Penzoldts aus den Jahren 1993 und 1994 in den Bänden I und III.

Alle Bände mit leichten Gebrauchs- und Altersspuren. In den Quellennachweisen der Jubiläumsausgabe sachkundige ergänzende Hinweise durch den Vorbesitzer.

907 **PENZOLDT, E.,** Der Gefährte. München, Heimeran, 1922. Mit gestoch. Titelvign. 2 Bl., 30 S., 1 Bl. OPp. (Rücken läd., Hinterdeckel lichtrandig). (7) 300,-

Einzige Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 3. – Erste selbständige literarische Veröffentlichung Ernst Penzoldts, zugleich sein erstes Bändchen mit Lyrik, einer Gattung, in der er sich zwar lebenslang poetisch ausdrückte, die aber nie im Vordergrund seines Schaffens stand, und außerdem eine der ganz frühen Veröffentlichungen des 1922 handelsgerichtlich eingetragenen Heimeran-Verlages (nach Penzoldts Shakespeare-Schildereien kurz zuvor). – Seitlich unbeschnitten. – Provenienz: Tonio Riedl[-Aslan] (1906-1995); mit Widmung an den späteren Burgschauspieler, dat. Mai 1929.

DAZU: DERS., Zwölf Gedichte. München, Heimeran, 1937. 8 Bl. (letztes weiß). Orig.-Brosch. mit illustr. Umschlag (Ränder ganz leicht gedunkelt). – 3. Neujahrsgabe des Heimeran-Verlages, nicht im Handel. – Heimeran, Büchermachen, 74.

DERS., Dreizehn Gedichte. Gedruckt als Freundesgabe. O. O. und Jahr (München 1942). 1 nn., 12 num., 1 nn. Bl., num. Bl. 13, 1 nn. Bl. (= zus. 16 Bl.) Ohne Einband. – Seltener Privatdruck, weder von Kosch noch Wilpert/Gühring noch in den Schriftenverzeichnissen der Dissertationen von V. Ch. Baecker und Ch. Klein aufgeführt; in öffentlichem Besitz von uns nur in der UB Erlangen-Nürnberg nachweisbar. Im dortigen Katalog ohne Erscheinungsort verzeichnet und mit geschätztem Erscheinungsjahr ca. 1930 angegeben. Unsere Aufnahme mit den ermittelten Angaben München und 1942 nach der Jubiläumsausgabe zum 100. Geburtstag von Ernst Penzoldt, Bd. IV, Frankfurt 1992, S. 305. – Mit Widmung von Penzoldt an Hans Schallinger, „den Getreuen“, dat. 8. 9. (19)47, auf dem ersten Blatt verso. – Beiliegt ein zweites Exemplar desselben Druckes (ohne Widmung).

DERS., Fünfzehn Gedichte. (Lichtenfels, Schulze für die Fränkische Bibliophilengesellschaft, 1954). 20 Bl. Orig.-Brosch. (etw. fleckig, Rücken und Ränder gering gebräunt). – Nr. 89 von 250 Exemplaren. – Kosch XI, 1032. – Von Penzoldt zusammengestellte Auswahl seiner Gedichte, eine der letzten Veröffentlichungen des Dichters zu seinen Lebzeiten.

Sammlung der vier separat erschienenen Publikationen der Penzoldtschen Lyrik, die sich trotz einiger (und teils mehrfacher) Überschneidungen für ein Bild des Lyrikers Penzoldt ergänzen. Für ein noch vollständigeres Bild dieses Dichters, „der kaum Gedichte geschrieben hat“, wie ihn Erich Kästner in seinem Gruß zum 60. Geburtstag im „Morgenblatt für Freunde der Literatur“ charakterisiert hat (Nr. 1, 1952, S. 1), ist außerdem die Gedichtzusammenstellung im vierten Band der Jubiläumsausgabe heranzuziehen (S. [357]-305), die von den bisher gedruckten Gedichten nicht alle, dafür aber weitere, erstmals aus dem Nachlaß veröffentlichte Gedichte enthält.

908 – Der Gefährte. München, Heimeran, 1922. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 30 S., 1 Bl. OPgt. (ganz leicht gedunkelt). (7) 400,-

Einzige Ausgabe. – Eines von 20 Ex. „in Ganzpergament-Handband von Max Schedl/München plastisch geprägt. Den Sebastian-Stempel schnitt Ernst Penzoldt“. – Heimeran, Büchermachen, 3. – Erste selbständige literarische Veröffentlichung Ernst Penzoldts, zugleich sein erstes Bändchen mit Lyrik, einer Gattung, in der er sich zwar lebenslang poetisch ausdrückte, die aber nie im Vordergrund seines Schaffens stand, und außerdem eine der ganz frühen Veröffentlichungen des 1922 handelsgerichtlich eingetragenen Heimeran-Verlages (nach Penzoldts Shakespeare-Schildereien kurz zuvor). – Erste Blätter seitlich unbeschnitten. – Provenienz: Gerd von Wolfenau (1916-1945) mit dessen Exlibris; auf dem Vorsatz mit eigenhändiger Widmung des Dichters: „von Ernst Penzoldt im Kriege 1939 – Feldw(ebel)“.



Nr. 909

909 – (Idyllen). Albrecht und Gabriel. Der geflügelte Knabe. Die sieben Träume. Das Wasserrad. München, Heimeran, (1923). 2 Bl., 36 S., 1 Bl. OKalbpgt. (ganz leicht aufgebogen). (7) 300,-

Nr. 102 von 500 im Druckvermerk vom Autor sign. Ex., die Engelvignette auf dem Vorderdeckel von Penzoldt entworfen und in Gold, Blau und Rot bemalt. – Heimeran, Büchermachen, 7. – Provenienz: Gerd von Wolfenau (1916-1945) mit seinem Exlibris auf dem Spiegel. – Siehe Abbildung.

910 – (Idyllen). Albrecht und Gabriel. Der geflügelte Knabe. Die sieben Träume. Das Wasserrad. München, Heimeran, (1923). 2 Bl., 36 S., 1 Bl. OKalbpgt. (leicht aufgebogen). (7) 300,-

Nr. 209 von 500 im Druckvermerk von Penzoldt sign. Ex., die Engelvignette auf dem Vorderdeckel von Penzoldt entworfen und in Gold bemalt. – Heimeran, Büchermachen, 7. – Vorderer Vorsatz leicht angestaubt. – Aus dem Nachlaß des Burgschauspielers Tonio Riedl[-Aslan] (1906-1995), dem Penzoldt das Buch auf dem Vorsatz gewidmet hat als „'Denkmal der Erinnerung' an eine freundliche Begegnung", dat. Mai 1929 und mit vollem Namen signiert.

911 – Der Knabe Karl. Schauspiel in 3 Akten. Berlin, Arcadia-Vlg., 1931. 1 Bl., 86 S. Orig.-Brosch. mit leinenkaschiertem Rücken (Ränder minimal gedunkelt). (7) 400,-

Einzige Ausgabe der Tragödie, nicht in den „Dramen" der „Gesammelten Schriften in Einzelbänden" enthalten und auch sonst nie wieder veröffentlicht. Unverkäufliches hektographiertes maschinenschriftliches Bühnenmanuskript, „im Krieg vernichtet" (Konstanze Rahn, Ernst Penzoldt und das Theater, Diss. Frankfurt 1976, S. 104). – Zeitgenössische Kupferstiche im Wunsiedler Heimatmuseum hatten Penzoldt zu diesem Schauspiel über Karl Ludwig Sand (1795-1820) angeregt. Die Uraufführung des Stückes – unter dem Titel *Sand* – fand am 11. Dezember 1931 am Münchner Residenztheater statt. – Titelseite mit Widmung Penzoldts „Für Tonio / E(rnst) 11. XII. (19)31", also am Tag der Uraufführung dem Schauspieler Tonio Riedl[-Aslan] vom Dichter verehrt. Penzoldt hat hier außerdem den Titel in „Sand" geändert und den Titel des Bühnenmanuskriptes „Der Knabe Karl" in Klammern gesetzt (beide Änderungen handschriftlich).

912 **(PENZOLDT, E.),** Schlabrendorf. Liebeskomödie. O. O., Dr. und Jahr (wohl 1945). Fol. 2 nn., 80 num. Bl., alle einseitig beschrieben (ohne Bl. 17). Leicht läd. OHlwd. (7) 400,-

Hektographiertes Typoskript des später „Die verlorenen Schuhe" betitelten Dramas über den Grafen Schlabrendorf. „Auf Gustav Graf von Schlabrendorf (1750-1824) wird Penzoldt durch William Foerst aufmerksam gemacht. Das Stück entsteht 1945 im Heimeranhaus in Starnberg, in dem Penzoldt das Ende des Krieges und die erste Nachkriegszeit erlebt. Es ist geschrieben in einem Zustand der Erleichterung über das Ende des Dritten Reiches und des Krieges, in Heimerans kleiner Terrasse mit dem weiten Blick über den Starnberger See. In einer Privatlesung am 24. August 1945 stellt Penzoldt sein Stück 23 Freunden vor, darunter Otto Falckenberg und Ludwig Hölscher" (Ulla Lentz-Penzoldt, Leben und Werk von Ernst Penzoldt, Frankfurt 1962, S. 66). Die Uraufführung des Stückes fand 1946 statt, die Druckfassung erschien 1948 bei Heimeran als erster Teil des Buches „Der Diogenes von Paris".

Von dieser Fassung weicht das vorliegende Typoskript „Schlabrendorf" nicht nur orthographisch und in der Interpunktion gelegentlich ab, sondern weist auch einige textliche Änderungen auf. Dazu nur wenige markante Beispiele: Titel und Untertitel beider Fassungen sind vollkommen unterschiedlich. Alle sechs Bilder des Stückes haben ebenso reiz- wie phantasievolle italienische Tempo- und Ausdrucksbezeichnungen, von einem „Adagio lugubre poco a poco stringendo" des ersten Bildes bis zum „Larghetto pomposo con sentimento" des letzten Bildes; im Buch fehlen diese Spiel- und Vortragsempfehlungen komplett. Schließlich endet das Typoskript mit zwei Fragen (*Vermisseau: War das alles? Nancy: Was wollt Ihr mehr?*), in der gedruckten Buchfassung sind diese Fragen weggefallen. Obwohl im Typoskript das Blatt 17 nicht vorliegt und damit auch eine Textseite der vorliegenden Fassung fehlt, bieten wir sie auf Grund ihrer Seltenheit, ja Unbekanntheit hier an – auch wenn eine umfassende kritische Edition von Penzoldts Werk derzeit nicht wahrscheinlich ist, wäre das Typoskript für sie von erheblichem Wert. Wann es angefertigt wurde, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, doch halten wir es für sehr wahrscheinlich, daß es den Text der genannten Privatlesung Penzoldts bietet. Jedenfalls ist das Stück unter dem Titel „Schlabrendorf" und in der Form dieses Typoskripts sowohl in öffentlichem Besitz, soweit wir das über den KVK ermitteln konnten, wie in der von uns konsultierten Literatur unbekannt. – Innengelenke angebrochen, papierbedingt gebräunt.

DAZU: DER DIOGENES VON PARIS, Graf Gustav von Schlabrendorf. 2 Tle. in einem Bd. München, Heimeran, 1948. Mit Portr. 158 S., 1 Bl. Leicht läd. OPp. – Einzige Ausgabe dieser Zusammenstellung. – Heimeran, Büchermachen, 148. – Der erste Teil des Buches enthält die Buchfassung von Penzoldts Komödie „Die verlorenen Schuhe"; der Text des im Typoskript fehlenden Blattes 17 kann durch den Text auf den Seiten 22-23 des Buches erschlossen werden. – Innengelenke eingerissen, gebräunt. – Vorderes Vorsatzblatt mit der Widmung „Dem getreuen Hansi [Hans Schallinger] / zur Erinnerung an / die Uraufführungszeit / 22. 4. (19)48 Ernst Penzoldt".

913 **PENZOLDT, E.,** So war Herr Brummell. Kammerspiel in drei Akten. Berlin, Arcadia-Vlg., 1933. 1 Bl., 99 S. Orig.-Brosch. mit Heftstreifen (dieser mit mehreren Fehlstellen am Rücken, Deckel leicht gebräunt). (7) 200,-

Erste Ausgabe. – Unverkäufliches hektographiertes maschinenschriftliches Bühnenmanuskript, „im Krieg vernichtet" (Konstanze Rahn, Ernst Penzoldt und das Theater, Diss. Frankfurt 1976, S. 105). – Theaterstück über den Modekönig und Lebemann George Bryan Brummell (1778-1840), 1934 mit großem Erfolg am Wiener Burgtheater uraufgeführt. Die Hauptrolle des Brummell spielte Raoul Aslan. – Papierbedingt stärker gebräunt.

DAZU: DERS., Dass. Ebda. (1934). 71 S. Orig.-Brosch. (Rücken etw. eingerissen). – Buchbeigabe der Theaterausgabe der Weltstimmen, textlich da und dort abweichend von der Erstfassung, beispielsweise mit gedruckter Widmung „Für Friedi Penzoldt" und endend mit Friederikes Worten *Armer Brummell!* In der Erstfassung gibt es keine Widmung, und das Bühnenmanuskript endet mit den scheinheilig geäußerten Sätzen des Hoteliers: *Ein schöner Tod! Ich hätte es ihm gar nicht zugetraut. Möge ihm die Erde leicht werden. Ich habe ihm längst verziehen.* – Vortitel mit Widmung Penzoldts für den Schauspieler Tonio Riedl[-Aslan] (1906-1995): „Ernst / für / Tonio / Weihnachten / 1934".

914 **PENZOLDT – ERSTAUSGABEN** – 14 Werke von Ernst Penzoldt in 17 Bdn. 1921-61. Verschied. Orig.-Einbände (unterschiedliche Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 300,-

Der Schatten Amphion (1924) – Die portugalesische Schlacht (Piper 1930) – Kleiner Erdenwurm (1934) – Rosenberger, Das Ei des Columbus (1937) – Die Leute aus

der Mohrenapotheke (1938; 3 Ex.) – Korporal Mombour (1941) – Nachspiel zu den „Räubern" (1946) – Tröstung (1946) – Zugänge (1947) – Der Diogenes von Paris (1948) – Süße Bitternis (1951; 2 Ex.) – München von Norden gesehen (1955) – Die Liebende und andere Prosa aus dem Nachlaß (1958) – Warum es keinen Krieg geben kann (1961). – Beiliegen ca. 15 Werke Penzoldts in ca. 25 Bänden in späteren Auflagen oder in Neuausgaben. – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

915 – **LITERARISCHE BEITRÄGE** – Ca. 110 Werke in ca. 170 Bdn. und Heften mit literarischen Beiträgen von Ernst Penzoldt, darunter zahlreichen im Erstdruck, und mit einigen Beiträgen über ihn. 1928-2007. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 600,-

916 – **WIDMUNGSEXEMPLARE** – Ca. 55 Werke von Ernst Penzoldt mit Widmungen von ihm (ca. 50) oder seiner Tochter Ulla in ca. 75 Bdn., darunter zahlreiche Erstausgaben. 1923-99. Verschied. Orig.-Einbände (unterschiedliche Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 1.200,-

In ersten Ausgaben: Idyllen (1923; 2 Ex.) – Der Schatten Amphion (1924) – Der arme Chatterton (1928) – Der Zwerg (1928) – Etienne und Luise (1929; 3 Ex.) – Die portugalesische Schlacht (Propyläen-Vlg. 1930) – Die portugalesische Schlacht (Piper 1930; 2 Ex.) – Kleiner Erdenwurm (1934; 3 Ex.) – Idolino (1935) – Zwölf Gedichte (1937) – Korporal Mombour (1941; 3 Ex.) – Episteln (1942) – Lebensabriß und Werkverzeichnis (1942; 2 Ex.) – Jünglinge (1946) – Nachspiel zu den „Räubern" (1946) – Tröstung (1946; 3 Ex.) – Zugänge (1947; 5 Ex.) – Der Diogenes von Paris (1948) – Daumier, Götter und Helden (1948; 2 Ex.) – Causerien (1949; 3 Ex.) – Süße Bitternis (1951; 2 Ex.) – Doré, Potpourri (1951) – Drei Romane (1952) – Der Irrgarten (1954) – Squirrel (1954; 2 Ex.) – Knaurs Buch der Schwänke (1955). – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 5 Werke anderer Autoren in Widmungsexemplaren oder aus dem Besitz von Ulla Penzoldt (mit ihrem kleinen Sammlerstempel auf dem Vorsatz).

917 – **SEKUNDÄRLITERATUR – SAMMLUNG** – Vier Werke in 5 Bdn. und ein Zeitschriftenblatt. 1947-92. Verschied. Einbände (5) und ohne Einband (außen und innen leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 150,-

ERNST PENZOLDT. Lebensabriß und Werkverzeichnis. Zum fünfzigsten Geburtstag dargeboten. München, Heimeran, (1942). Mit Titelvign. und 16 Tafeln auf 8 Bl. 35 S. OPp. – Einzige Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 130. – Mit Widmung von Ernst Penzoldt an den Burgschauspieler Tonio Riedl[-Aslan] (1906-1995): „Für Tonio als Dank für seine Treue", paraphiert „E." und dat. 14. 6. (19)42.

HEIMERAN, E., Büchermachen. München, Heimeran, (1947). Mit 4 Tafeln auf 2 Bl. und zahlr. Illustr. im Text. 64 S. OKart. – Steckenpferd-Sammlung. – Erste Ausgabe der „Geschichte eines Steckenpferdes", wie die kleine Verlagsgeschichte im Untertitel charakterisiert ist, mit einer chronologischen Bibliographie. – Umschlag- und Titelzeichnung und mehrere der Textillustrationen stammen von Penzoldt, dem Freund und Schwager des Verlegers.

DERS., Dass. (Neuaufl. 12.-16. Tsd.) O. O. (München), Heimeran, (1952). Mit 4 Tafeln auf 2 Bl. und zahlr. Illustr. im Text. 70 S., 1 Bl. OPp. – Zum 30. Verlagsjubiläum die „Geschichte eines Verlegers, von ihm selbst erzählt", wie das Büchlein jetzt im Untertitel heißt; der Buchschmuck von Penzoldt blieb erhalten, die Bibliographie ist bis 1952 fortgeführt, das Register verbessert worden. – Vorsatz mit gereimter Widmung Heimerans, dat. Juli (19)54, an Hanns Bücker (1921-1998), im Herder-Verlag tätigen Buchhändler.

MORGENBLATT FÜR FREUNDE DER LITERATUR. Nr. 1. (Berlin und Frankfurt, Suhrkamp), 1952. Mit Portr.-Photo. 6 S. Ohne Einband. – ZDB-ID 531309-0. – Beiträge von und über Penzoldt zu seinem 60. Geburtstag. – Vom „Morgenblatt" erschienen bis 1959 insgesamt 14 Nummern. – Faltspuren.

(LENTZ-PENZOLDT, ULLA), Leben und Werk von Ernst Penzoldt. Ein Brevier. (Frankfurt), Suhrkamp, 1962. Kl.-8°. Mit Portr. 100 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. – Mit Widmung von Ulla Penzoldt, dat. 3. 4. (19)93.

ERNST PENZOLDT – KUNST UND POESIE. (Herausgeber): Stadtmuseum und Stadtarchiv Erlangen. (Erlangen), Junge und Sohn, (1992). Mit zahlr. tls. farb. Abb. 367 S. – Veröffentlichungen des Stadtmuseums, Nr. 42. – Begleitbuch zur Ausstellung im Palais Stutterheim zum 100. Geburtstag Penzoldts, reich illustriert mit Bildern aus seinem Leben und von seinem Schaffen und mit literarischen Beiträgen unter anderem von Ulla und Günther Penzoldt und Siegfried Unseld. – Schmutztitel mit Widmung von Ulla Penzoldt vom 11. 5. 1996.

918 **PENZOLDT ALS BILDENDER KÜNSTLER – (HEIMERAN, E.),** Namens-Büchlein. 400 Vornamen für Deutsche, nach ihren Schicksalen erzählt und erläutert. München, Heimeran, o. J. (1933). Mit zahlr. Zeichnungen von Fritz Fliege (d. i. Ernst Penzoldt). 142 S., 1 Bl. Illustr. OLwd. (angestaubt, wasserrandig). (7) 80,-

Erste Ausgabe. – Heimeran, Büchermachen, 46. – Auch die Umschlaggestaltung stammt von Penzoldt (Ernst Penzoldt. Lebensabriß und Werkverzeichnis, München 1942, S. 34). – Papierbedingt leicht gebräunt. – Vorsatz mit Widmung Penzoldts (paraphiert „E.", dat. 1933) an den Burgschauspieler Tonio Riedl[-Aslan] (1906-1995) „Für Tonio!"

DAZU: HEIMERAN, E., Vornamenbüchlein. München, Heimeran, (1950). (23.-27. Tsd.) Mit zahlr. Zeichnungen von Fritz Fliege (d. i. Ernst Penzoldt). 141 S., 1 Bl. Flex. OLwd. – Laut Vorwort gegenüber der Erstauflage nahezu unveränderte Ausgabe von Heimerans Namens-Büchlein in 5. Auflage, laut der chronologischen Bibliographie in Heimerans „Büchermachen" die 7. Auflage (und zugleich die erste unter dem geänderten Titel).



Nr. 919

919 **PENZOLDT ALS BILDENDER KÜNSTLER – – PENZOLDT, E.,** Originalradierung. München, Heimeran, o. J. (1923-24). 22 (von 26) Radierungen. Ca. 24,8 x 17,8 cm (17 Blätter) und ca. 26 x 38 cm. Jeweils lose und einzeln eingesteckt in dreiteiliger Orig.-Faltmappe. (7) 800,-

Heimeran, Büchermachen, 9. – In unterschiedlichen Auflagenhöhen – minimal 10, maximal 50 Stück – erschienene Radierungen, in Einzelmappen ausgegeben. Von den insgesamt 26 Blättern sind hier vorhanden die Blätter 2 (Die Kreuzabnahme; 3/20), 3 (Vietri sul Mare; 26/31), 4 (Die Dornenkrone; 28/30), 5 (Die Geißelung; 16/20), 6 (Pietà; 27/35), 7 (Der Schulhof; 27/35), 8 (Die Taufe; 17/35), 9 (Christophorus; 2/30), 10 (Heiligenschule; 12/20), 13 (Kopf; 14/20), 14 (Himmelseher; 24/30), 16 (Engeltraum; 24/50), 17 (Brand; 13/16), 18 (Christuskind; 11/50), 19 (Die Bergpredigt; 4/10), 20 (Karussell; 4/10) und 21-26 (Die Heilung des Blinden, Nr. 1-6; 2/10, 7/12, 3/10, 7/12, 6/12 und 6/12). – Vereinzelt etw. gebräunt und leicht fleckig, insgesamt jedoch nur ganz geringe Altersspuren, da immer in den originalen Umschlägen lichtgeschützt aufbewahrt worden. – Von den hier nicht vorhandenen Radierungen 1, 11, 12 und 15 liegt eine Photokopie bei. Beiliegen ferner Dubletten der Blätter 4 (11/30) und 21 (10/10), jeweils unter Glas gerahmt. – Siehe Abbildung.

920 – – Originalradierung. Bl. 20: „Das Karussell". München, Heimeran, (1924). Mit vollem Namen sign. Radierung. Blattgr.: ca. 26 x 38 cm. Lose in dreiteiliger Orig.-Faltmappe eingesteckt (Mappe am Außenfalz etw. eingerissen, gering angestaubt). (7) 150,-

Nr. 10 von 10 Exemplaren. – Heimeran, Büchermachen, 9. – In der Reihe erschienen 1923/24 insgesamt 26 Blätter, jeweils in Einzelmappen ausgegeben. – Etw. braunfleckig. – Vorderer Innendeckel mit leicht verblaßter Widmung des Künstlers „Für Ludwig Kusche das jüngste Blatt aus der Reihe", monogr. „EP." und dat. 31. 3. (19)24. – Der Komponist und Musikschriftsteller Ludwig Kusche (1901-1982) hat 1924 bei Heimeran sein Opus 6 (Vier Italienlieder für Gesang und Klavier nach Hermann Hesse) veröffentlicht; zusammen mit Karl Ganzer verfaßte er später „Vierhändig", welches Buch ebenfalls bei Heimeran herauskam (mehrere Auflagen von 1937-54) und für das Penzoldt alias Fritz Fliege die Titelzeichnung lieferte.

921 – – Shakespeare-Schildereien. Sturm, Sonett, Schlacht, Bankett, Dorf, Komödianten. München, Heimeran, 1922. Gr.-Fol. Mit 6 sign. Radierungen (Bildgr.: ca. 44 x 30 cm; Blattgr.: ca. 65 x 49,5 cm). 1 Bl. Lose in OHpgt.-Mappe (Kapitale etw. eingerissen, beschabt, fleckig). (7) 200,-

Nr. 2 von 10 Ex. in handgefertigter Halbpergament-Mappe von Max Schedl (Gesamtaufl.: 100). – Heimeran, Büchermachen, 2. – Zweite selbständige Veröffentlichung Penzoldts überhaupt (nach „Allerlei Humoren", einer Mappe mit 26 Schattenschnitten, die 1913 bei Callwey erschienen ist und die wir unter der folgenden Nummer anbieten). Recht launig-selbstironisch erinnert sich Heimeran an seinen Verlagsbeginn im „Büchermachen" (München 1947, S. 24): „Es ist dies eine äußerst unhandliche Mappe mit sechs Großfolio-Kaltnadelradierungen, deren Unterbringung mich noch heute in Verlegenheit setzt. Schon damals bereitete sie dem Künstler beim Signieren und dem Verleger beim Expedieren schreckliche Scherereien. Wir arbeiteten, zum Verdruß der Hausfrau, knielings auf dem guten Parkett und fuhren die mühsam verpackten Ungetümer schließlich höchstselbst zur Post." Der Preis für die sperrige Mappe betrug seinerzeit 7200 Mark. – Titelblatt mit kleinen Einrissen und Randläsuren. – Siehe Abbildung.

922 – **SCHERENSCHNITTE – SAMMLUNG –** Drei Veröffentlichungen mit Scherenschnitten von E. Penzoldt. 1911-88. Verschied. Orig.-Einbände (leichte Gebrauchs- und Altersspuren). (7) 150,-

BAUSSNERN, W. VON, Zwölf neue Lieder zur Laute. Weimar und Leipzig, Wasmund, (1911). Mit 15 Silhouetten von E. Penzoldt, davon eine auf dem Umschlag. 24 S. Orig.-Brosch. mit Kordelbindung. – Erste Veröffentlichung, an der Ernst Penzoldt beteiligt war. – „Für jedes Lied hat Ernst Penzoldt eine oder zwei Vignetten erstellt, die jeweils auf den Text des Liedes Bezug nehmen. Er handhabt die Schere noch nicht so souverän wie in späteren Jahren. Wie Gertrud Stamm dreht er seine Personen aus dem Profil. Damit werden die Figuren zwar bewegt, aber sie sind gleichzeitig weniger differenziert und manchmal anatomisch falsch. ... Auffällig und liebenswert sind die kleinen Hunde, die auf vielen Scherenschnitten eine Nebenrolle spielen" (Erika Hoegl, Die schwarze Kunst – zu den Scherenschnitten Ernst Penzoldts, in: Ernst Penzoldt – Kunst und Poesie, Erlangen 1992, S. 221-235, hier S. 225). – Mit Widmung des Komponisten Waldemar von Baußnern (1866-1931), dat. 12. 12. (19)11, auf S. (4), außerdem auf der ersten Seite mit



Nr. 921

Stempel „Bücherei Günther Penzoldt" und Widmung Ulla Penzoldts vom 11. 5. 1996, die zum Stempel anmerkt: „Diesen Stempel setzte Günther als Kind in viele Bücher seines Vaters!"

PENZOLDT, E., Allerlei Humore. Nach Schattenschnitten hrsg. vom Kunstwart. München, Callwey, o. J. (1913). Qu.-8°. Mit 28 Scherenschnitten von E. Penzoldt, davon je einer auf dem Umschlag und der Titelseite und 26 auf Tafeln. 2 Bl. Lose in Orig.-Umschlag. – Erste Ausgabe des ersten selbständig erschienenen Werkes von Penzoldt. – NDB XX, 175.

DERS., Spiel mit der Schere. Scherenschnitte. Hrsg. von Ulla Penzoldt und J. Sandweg. (Frankfurt), Insel-Vlg., (1988). Mit Portr. und 87 ganzseit. Abb. 108 S., 2 Bl. – Insel-Bücherei Nr. 1103. – Erste Ausgabe. – Mit Widmung von Ulla Penzoldt an den Burgschauspieler Tonio Riedl [-Aslan] (1906-1995), dat. 29. 7. 1993. – Beiliegt ein zweites Exemplar desselben Buches, ebenfalls mit Widmung von Penzoldts Tochter und außerdem einem Penzoldtzitat, das der Herausgeber Jürgen Sandweg (1942-2017) auf dem Vorsatz handschriftlich und mit seiner Signatur eingetragen hat. – Sandweg war Kurator des Erlanger Kunstmuseums.

923 – **TUSCULUM-BÜCHER – SAMMLUNG** – Sechs der sieben von Ernst Penzoldt mit Buchschmuck versehenen Werke in der Sammlung der Tusculum-Bücher in zus. 10 Bdn. München, Heimeran, 1923-41. OLwd. (8) und OHlwd. (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 120,-

Enthalten sind Horazens *Carmina* (erste Ausgabe 1923; Heimeran, Büchermachen, 4), Ovids *Liebeskunst* (erste Ausgabe 1923; Heimeran 8), *Die Perser* des Aischylos in erster und zweiter Auflage (1924 und 1941; Heimeran 14), Plutarchs *Kinderzucht* in drei Exemplaren (in Halbleinwand, in Leinwand und in Leinwand mit Schutzumschlag, jeweils in erster Ausgabe 1924; Heimeran 15), Lukians *Tod des Peregrinos* (erste Ausgabe 1925; Heimeran 19) und Alkiphrons *Hetärenbriefe* in erster und zweiter Auflage (1925 und 1939; Heimeran 22). – Hier nicht vorhanden ist Tacitus, *Tiberius* (Heimeran 5). – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

924 – **SAMMLUNG** – Ca. 80 Werke mit Buchschmuck und Illustrationen von Ernst Penzoldt alias Fritz Fliege, darunter 9 Erstausgaben Penzoldts, sodann Werke von ihm selbst in Neuausgaben, davon einige mit Widmungen von ihm oder seiner Tochter Ulla, und zahlreiche Veröffentlichungen des Verlages seines Schwagers Ernst Heimeran. 1916-2005. Verschied. Orig.-Einbände (unterschiedliche Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 600,-

Werke von Ernst Penzoldt in ersten Ausgaben: Etienne und Luise (1929) – Der dankbare Patient (1937; 2 Ex.) – Episteln (1942; 3 Ex., alle mit Widmung) – Der Kartoffel-Roman (1948; 3 Ex., davon eines sign.) – Das Nadelöhr (1948; 2 Ex.) – Fliegenkleckse (1952; 2 Ex., davon eines sign.) – Für den Freundeskreis Heimeran-Penzoldt (1955;



Nr. 927

2 Ex.) – Was der Welt ich abgeguckt (1956) – Neujahrsgruß 1961-62 (1962; Faksimile-Druck eines Bilderbriefes von Penzoldt aus dem Jahr 1934). – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

925 **PERIODIKA – KONVOLUT** – Neun Publikationen in 7 Bdn. und 3 Heften. 1852-1916. Meist Fol. Mit zahlr. Abb. Darunter „Freya. Illustrierte Blätter für die gebildete Welt" (Jg. 1864) und „Die Gartenlaube" (Jg. 1900). Verschied. Einbände (außen und innen mit Gebrauchsspuren). (11) *R 100,-

926 **PICASSO, P.,** 40 dessins en marge du Buffon. (Paris, Jonquières, 1957). Fol. Mit 40 num. Tafeln. 7 Bl. Orig. Brosch. (minimale Altersspuren) mit OPp.-Decke in OPp.-Schuber (beide gering berieben). (154) 400,-

Erste Auflage. – Nr. 1096 von 2000 Exemplaren (Gesamtaufl.: 2226). – Cramer 84. – Buchblock gelockert, sonst tadellos.

927 **PLAKATE – MAVIGNIER – SAMMLUNG** – 16 von A. Mavignier gestaltete Ausstellungsplakate für das Museum Ulm. Siebdruck (14) und Offset (2) auf festem Papier. Im Sieb sign. Ulm, Miller, 1962-65. Jeweils ca. 84 x 59 cm. (169) 400,-

Almir da Silva Mavignier (geb. 1925) studierte ab 1953 an der Hochschule für Gestaltung in Ulm bei Max Bill und Josef Albers. 1959 eröffnete er sein eigenes Atelier. – In seinen Arbeiten für das Museum Ulm gelangte er zu eindrucksvollen graphischen Lösungen. Die haptische Qualität der Technik des Siebdrucks steigert die Wirkung von Farbe und strenger Form. Gerade solche Arbeiten nähren bis heute den Diskurs über die Definition von Graphikdesign als Kunst oder Handwerk. – Hier die Plakate zu den Ausstellungen von William Chadwick, Pierre Courtin, Werner Gilles, Francisco Goya, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, Rainer Küchemeister (2; 1962 und 1966), Kasimir Malewitsch, Egon Schiele, Lis Schmitt-Bundschuh, Rudolf Schoofs und Kurt Schwitters sowie über moderne Graphik (2; 1962 und 1965) und zur Weltausstellung der Photographie. – Wenige Bl. mit minimalen Randläsuren oder Stauchungen, sonst tadellos.

DAZU: 2 Plakate in Siebdruck des Museums Ulm für Ausstellungen von Erich Hansen und Günter Haese. Ebda. 1963-65. – Siehe Abbildung.

928 **– DAS POLITISCHE PLAKAT.** Hrsg. im amtlichen Auftrage. Charlottenburg, Vlg. „Das Plakat", 1919. Mit 22 meist farb. Tafeln. 49 S. Illustr. Orig.-Umschl. (geringe Altersspuren). (134) 150,-

Mit Plakaten von Lyonel Feininger, Max Pechstein, César Klein, Georg Tappert, Heinz Fuchs, Willy Jaeckel und anderen. – S. 19-22 kopfstehend eingebunden, gering fleckig. – Exlibris Heinzelmann.

929 **– SPONSEL, J. L.,** Das moderne Plakat. Dresden, Kühtmann, 1897. Fol. Mit 52 farblithogr. Tafeln und zahlr. Textabb. VII, 316 S. Mod. Hldr. (111) 2.000,-

Erste Ausgabe. – Aufwendige Publikation, im Jahr nach der großen Plakatausstellung im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe erschienen. – Die Lithographien nach Plakaten von Mucha, Toulouse-Lautrec, Steinlen und vielen weiteren Künstlern. – Titel, Tafeln und zahlr. Seiten mit Lochstempel. – Innengelenke gebrochen, Titel mit Signaturen in Tinte, eine Tafel lose, gering gebräunt und etw. fingerfleckig.

First edition. – Elaborate publication, published in the year after the big poster exhibition at the Hamburg museum of arts and crafts. – The lithographs after posters by Mucha, Toulouse-Lautrec, Steinlein and many other artists. – Title, plates and numerous pages with punch. – Inner joints broken, title with signatures in ink, one plate loose, minimally browned and with some fingermarks. – Modern half calf.

930 **– SÜDOSTEUROPA – „BOSNIEN HERCEGOVINA NUTZVIEH-AUSSTELLUNG".** Farblithographie von R. Pick. Wien, Czeiger, 1898. 89 x 117 cm (Blattgröße). Doppelt gefaltet. (99) ** 200,-

Thieme/Becker XXVI, 589 (Biographie). – Die rechte Hälfte des Plakates nimmt ein Reiter von imposanter Größe in landestypischer Tracht ein, vor ihm in der linken Hälfte des Blattes das Land. Mann und Pferd sind in Rot und Gelb gehalten und strahlen Tatkraft und Stärke aus, im Kontrast dazu vermittelt die Landschaft in Hellblau

und Moosgrün Ruhe und heimatliche Geborgenheit. – Der Wiener Rudolf Pick (1865-1915), Schüler des Wiener Malers Eduard Gerisch und des ungarischen Künstlers und Illustrators Imre Révész, wurde als Jagdmaler und Karikaturist bekannt; nebenbei entwarf er Plakate. – Längerer Einriß oben mittig, zwei kleine Einrisse in der Faltung, geringe Randläsuren, links oben durchschlagende Klebstoffreste. – Selten. – Ohne Rückgaberecht. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

931 **PLI(E)VIER, TH.,** Deutschland erwache und andere Haken-Kreuz-Lieder. O. O., Dr. und Jahr (Zürich 1934). 15 S. Orig.-Brosch. (Hinterdeckel im Rückenbereich lichtrandig, mit kleineren Knickspuren). (217) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Müller/Schernus A 112.2. – Privatdruck, von großer Seltenheit (wie viele gerade der kleinen Veröffentlichungen des linksgerichteten, zuweilen anarchistischen Schriftstellers Theodor Plievier [bis 1933 oft, wie auch hier, nur Plivier; 1892-1955]). – Leicht gebräunt.

932 **(PLIEVIER, TH.),** 7000 warten! O. O., Dr. und Jahr (Berlin, Verlag der Zwölf, 1925). 15,6 x 11 cm. 8 S., gedruckt als Faltblatt. Lose in Orig.-Umschl. (Vorderumschl. mit einem Streifen transparenten Klebefilms versehen). (217) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Müller/Schernus A 133.17. – Von uns in öffentlichem Besitz nur in der Bibliothek des Bundesarchivs in Berlin nachweisbar; in der Berliner Staatsbibliothek als Kriegsverlust verzeichnet. – Papierbedingt gebräunt.

933 **PLIEVIER, TH.,** Weltwende. (Berlin, Verlag der Zwölf), o. J. (1923). 16,7 x 10,5 cm. 7 S. Orig.-Brosch. (Vorderumschl. lichtrandig, mit Stempel und Numerierung in Tinte; beide Umschl.-Seiten durch Lichteinwirkung ins Bräunliche verfärbt, am Rückenfalz durchgerissen). (217) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Müller/Schernus A 131.3. – Veröffentlicht unter der Namensform Pli*e*vier, die Plivier erst seit 1933 verwendet haben soll, wie sowohl in elektronisch verfügbaren Quellen wie klassischen gedruckten zu lesen ist (etwa bei Kosch, Röder/Strauss und in der NDB). – Papierbedingt gebräunt. – Beiliegen Plieviers *Bemerkungen über die Bedeutung der Freiheit* (Nürnberg 1948; Müller/Schernus A 131.19).

934 **PRESSENDRUCKE UND VERWANDTES – KONVOLUT** – Fünf Pressendrucke und Werke zu Kunst und Literatur in 6 Bdn. 1943-79. Meist Fol. Orig.-Einbände (tls. außen und innen mit Altersspuren). – Beiliegen drei Farblithographien von Picasso aus der Serie „Le goût du bonheur". (11) *R 300,-

935 **– SAMMLUNG** – Sechs Werke in 8 Bdn. 1949-94. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (minimale Altersspuren). (11) *R 400,-

I. GOETHE, J. W. (VON), Der neue Paris. Knabenmärchen. (Zürich, Johannespresse, 1949). Mit 5 Lithogr. von Ch. Hug. 37 S., 1 Bl. OPp. – Nr. 122 von 305 Ex. (Gesamtaufl.: 400).

II. PESTALOZZI, H., Von freiheitlichen Grundbegriffen vor hundertfünfundsiebzig Jahren. (Arbon, Arben-Press, 1968). Mit 6 Holzschnitt-Tafeln von E. Zbinden. 12 Bl. OHpgt. – Unser Exemplar hors commerce, im Druckvermerk vom Künstler signiert (Gesamtaufl. im Handel: 125).

III. DASS. OPp. – Nr. 41 von 100 Ex. auf Zerkall-Bütten, im Druckvermerk vom Künstler signiert.

IV. DAS HOHELIED. (Zürich, Kommissionsvlg. Berichthaus, 1975). Illustr. mit Lithogr. von B. Bischofberger. 18 Bl. OHldr. – Eines von 800 Ex. der Ausgabe C (Gesamtaufl.: 1000), im Druckvermerk vom Künstler signiert.

V. (GOETHE, J. W. VON), Die Leiden des jungen Werthers. Erster Theil. 1774. Faksimile und Kommentar. Leichlingen 1994. Hldr. und Orig.-Brosch. in OPp.-Schuber. – Ex. 476/1500. – Faksimile-Editionen deutscher Dichtung.

VI. LESSING, G. E., Nathan der Weise. 1779. Faksimile und Kommentar. Leichlingen 1994. Hldr. und Orig.-Brosch. in OPp.-Schuber. – Ex. 452/1500. – Faksimile-Editionen deutscher Dichtung.

936 **RAINER – DIE BIBEL.** Illustr. von Arnulf Rainer. (Augsburg), Pattloch, (1998). Fol. Mit 72 Farbtafeln. 1 Bl., 1221 S., 1 Bl. – Begleitheft. 30 S. OHldr. auf Holzdeckeln mit mont. Metallkreuz und OKart. (Begleitheft) in OPp.-Schachtel mit OLdr.-Deckel (minimale Schabspuren). (51) 600,-

Nr. 594 von 3000 Exemplaren, das Metallkreuz auf dem Vorderdeckel mit Gravur der Nummer. – Frisch.

937 **RASSENFOSSE – BOYLESVE, R.,** (d. i. **RENÉ TARDIVEAU**), Les bains de Bade. Paris, Société des Dilettantes, o. J. (1911). 4°. Mit 6 Radierungen von A. Rassenfosse. 120 S., 4 Bl. (letztes weiß). Hldr. d. Zt. mit eingebundenem Vorderdeckel der Orig.-Broschur (Rücken ganz leicht aufgehellt, Ecken gering bestoßen, Broschurdeckel angestaubt und ein wenig fleckig). (137) 200,-

Nr. 94 von 200 Ex. „sur Hollande Van Gelder" (Gesamtaufl.: 225). – Monod 1843. – Papierbedingt leicht, die Ränder seitlich und unten etw. stärker gebräunt. – Seiten- und Fußsteg unbeschnitten.

938 **REINER – GOETHE, J. W. (VON),** Chinesisch-deutsche Jahres- und Tageszeiten. Ascona, Centro del Bel Libro, 1969. Gr.-Fol. Mit 14 Radierungen von I. Reiner. 18 Bl. Lose in OLwd.-Kassette mit Ldr.-Rsch. (11) *R 300,-

Nr. 89 der 76 von 25-100 gezählten Stücke (Gesamtaufl.: 120), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tiessen 145.



Nr. 943



Nr. 949

939 **REITER, R. L.,** Bis unsere Leben wieder eins sind. München und Hamburg, Anderland, o. J. (1981). 4°. Mit sign. aquarell. Lithogr. Ca. 70 Bl. OPp. in OLwd.-Kasette (tadellos). (155) *R 150,-

Nr. 52 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Graphik unter Passepartout, auf dem Vortitel und im Kassettenboden innen vom Künstler signiert und numeriert. – Sauber.

940 **REKLAMEKUNST – FLUGSCHRIFTEN / MONOGRAPHIEN DEUTSCHER REKLAMEKÜNSTLER.** Hrsg. vom Deutschen Museum für Kunst in Handel und Gewerbe. Hefte 1/2, 3 und 7. Dortmund (ab Heft 3: Hagen und Dortmund), Ruhfus, (1911)-14. Mit zahlr. tls. lithogr. und mont. Abb. 64 S.; 27; 21 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken geblichen, gering fleckig und bestoßen). (111) 400,-

Heft 1/2 noch mit dem Serientitel „Flugschriften" verlegt. – Die einzelnen Hefte sind jeweils einem bedeutenden Graphiker der Zeit gewidmet: Clara Ehmcke (Heft 1/2), Julius Klinger (Heft 3) und Emil Preetorius (Heft 7). – Papierbedingt minimal gebräunt. – Hefte 3 und 7 mit mod. Exlibris.

941 **RILKE, R. M.,** Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. (Privatdruck). O. O. (1934). Mit 12 Radierungen von S. Frank. 55 S., 1 Bl. OJapan mit mont. Titelschild (etw. fleckig und mit kleinen Randläsuren). (67) 250,-

Eines von 25 Exemplaren, gedruckt im Auftrag von Walther Fahrenhorst (Gesamtaufl.: 50). – Nicht bei Ritzer. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Bindung gelockert, gering fleckig.

942 **RINGELNATZ – SAMMLUNG** – Sechs Werke von Joachim Ringelnatz, tls. illustr. 1923-49. Verschied. Formate. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Altersspuren). – Beiliegen zwei Werke von Morgenstern (1941-42). (11) *R 100,-

943 **ROH, F., UND J. TSCHICHOLD,** foto-auge, œil et photo, photo-eye. 76 fotos der zeit. Stuttgart, Wedekind, (1929). Fol. Mit zahlr. Abb. auf Tafelseiten. 17 S., 38 Bl. Orig.-Brosch. in Blockbuchbindung (gering knittrig, etw. berieben und bestoßen). (111) 800,-

Erste Ausgabe. – Schauer II, 126. Heidtmann 10881. – Bedeutendstes und progressivstes Photobuch der zwanziger Jahre. – Umschlag mit dem Selbstbildnis Lissitzkys „Der Konstrukteur", Tafeln mit Photos von Baumeister, Max Ernst, Grosz, Heartfield, Moholy-Nagy etc. – Gering fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – The most important and progressive photo book of the twenties. – With minor fingermarks. – Original jacket in block book binding (hardly creased, a little rubbed and scuffed). – See illustration.

944 **RUDOLFINISCHE DRUCKE – RÜCKERT, F.,** Geharnischte Sonette. (Offenbach, Gerstung, 1913). Mit Titelholzschnitt von Otto Hupp. 27 Bl. Flex. OPgt. mit Deckelvg. (etw. gedunkelt, leicht fleckig). (137) 150,-

Nr. 6 von 300 Exemplaren. – Drittes Buch der Rudolfinischen Drucke. – Rodenberg 125, 3. – Papierbedingt leicht, an den Rändern etw. stärker gebräunt.

945 – – Geharnischte Sonette. (Offenbach, Gerstung, 1913). Mit Titelholzschnitt von Otto Hupp. 27 Bl. Flex. OPgt. mit Deckelvg. (gering fleckig und etw. berieben). (60) 150,-

Nr. 86 von 300 Exemplaren. – Drittes Buch der Rudolfinischen Drucke. – Rodenberg 125, 3. – Vorsatz mit Widmung in hebräischer Schrift, papierbedingt etw. gebräunt.

946 **RUSSISCHE AVANTGARDE – GRIGORIEFF – BORIS GRIGORIEFF. VISAGES DE RUSSIE.** Texte par Louis Réau, André Levinson, André Antoine et Clare Sheridan. Paris, Ollendorff, 1923. Fol. Mit zahlr. mont., tls. farb. Tafeln. 100 S., 5 Bl. Illustr. OHpgt. (Altersspuren). (219) *R 200,-

Eines von 450 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500), Nummernfeld nicht ausgefüllt. – Mahé II, 298. Monod 11343. – Papierbedingt leicht gebräunt, minimal fleckig.

947 **SABINA, K.,** Upomínka na K. H. Máchu. Prag, Vlg. Hyperion, (1926). Mit Textholzschnitten von K. Svolinský. 45 S., 1 Bl. Rotes OMaroquin mit Rtit., Deckelvg. und Kopfgoldschnitt (minimal fleckig und berieben). (60) 300,-

Nr. 23 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 115). – 5. Stožár-Druck. – Literarischer Nachruf auf den tschechischen Romantiker Karel Hynek Mácha (1810-1836) in einem äußerst seltenen Prager Pressendruck. – Papierbedingt minimal gebräunt.

948 **SAMMALLAHTI, P.,** Sammallahti. (Tucson), Nazraeli Press und Candace Perich Gallery, (2002). Qu.-Fol. Mit Frontisp., 27 ganzseit. Abb. und Faltblatt (lose beiliegend) mit 2 Abb. 23 Bl. OLwd. mit mont. Photographie in OLwd.-Schuber (minimale Altersspuren). (209) 300,-

949 **(SCHNACKENBERG, [W.],** Ballett und Pantomime. München, Müller, 1920). (Ohne den Titel und die Textseiten). 22 lose kolor. Lichtdrucktafeln. (9) 2.000,-

Einzige Ausgabe. – Lipperheide Ua 126. – Vollständige Folge der Kostüm- und Figurinenzeichnungen aus dem in einer Auflage von 900 Exemplaren erschienenen Werk „Ballett und Pantomime" des Illustrators und Graphikers Walter Schnackenberg (siehe auch Los 3289). – Die Tafeln in brillanten, teils metallischen Farben aquarelliert und in unterschiedlichen Größen. – Ohne die Mappe und das Textheft; ersatzweise liegt bei ein maschinenschriftliches Blatt mit dem Titel und einem Tafelverzeichnis. – Minimal fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 172 und 250.

Sole edition. – Complete series of the costume and figurine illustrations from the work „Ballet und Pantomime" by the illustrator and graphic artist Walter Schnackenberg (see also lot 211969) published in 900 copies. – The plates in brilliant, painted in partly metallic watercolours and in different sizes. – Without the portfolio and text brochure; alternatively enclosed a typewritten leaf with title and plate index. – Minimally soiled. – See illustrations on page 172 and 250.

950 **DIE SCHÖNE RARITÄT.** Jg. II, Hefte 2, 7 und 11. Kiel, Vlg. „Die Schöne Rarität", 1918-19. Mit Holz- und Linolschnitten von L. Homeyer, Bärbe Scheff, O. Beyer, V. Hofmann, W. O. Grimm, K. J. Hirsch, B. Klein, J. Achmann und J. Capek. Lose Bogen. (9) 200,-

Raabe, Zeitschriften, 33. Söhn 27802, 27807 und 27811 – Monatsschrift für expressionistische Literatur und Graphik, herausgegeben von Adolf Harms. – Altersspuren infolge des sehr brüchigen Papiers.

951 **SERIELLE FORMATIONEN.** Studio-Galerie, 22. Mai bis 30. Juni 1967. [Ausstellungskatalog]. Zusammenstellung und Organisation der Ausstellung: P. Roehr und P. Maenz. Frankfurt, Studentenschaft der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, 1967. Mit 6 Serigraphien. 11 Bl. Orig.-Brosch. (vorderer Deckel tls. gelöst, hinterer Deckel fehlt). – Eines von 500 Exemplaren. – Beiliegen 6 Werke und Galeriekataloge zur modernen Kunst. (176) *R 200,-

952 **STOECKLIN, N.,** Schönheiten der Natur. Ein Bilderbuch. (Erlenbach-Zürich, Rotapfel-Vlg., 1943). Qu.-Fol. Mit 16 farb. Lithogr. 4 Bl. OHpgt. (minimal beschabt). (105) 250,-

Nr. 10 von 100 num. Ex. der Vorzugsausgabe in Halbpergament, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Minimale Altersspuren.

DAZU: PECHSTEIN, M., Reisebilder. Italien – Südsee. Nachdruck der Ausgabe Berlin, P. Cassirer, 1919. (Frankfurt u. a., Ullstein, 1972). Qu.-Fol. 55 Bl. (Titel, faksimilierter Brief und Illustrationen). – OHlwd. in OHlwd.-Schuber.



Nr. 954



Nr. 959

953 **DER STURM.** Wochenschrift (später Halbmonatsschrift) für Kultur und die Künste (Titelzusatz zuletzt nur noch Monatsschrift). Jg. I, Heft 20; Jg. VI, Hefte 13/14 und 15/16; Jg. XIII, Hefte 7/8; Jg. XIX, Heft 4. Zus. 5 Hefte. Berlin, Der Sturm, 1910-28. 4° und Fol. Mit 4 Holzschnitten von F. Baumann, Jacoba van Heemskerck (2) und Maria Uhden. Ohne Einband (3) und Orig.-Brosch. (außen wie innen mit starken Gebrauchsspuren). – Söhn 53720, 54207, 54208, 54907 und 55503. (9) 300,-

954 – Monatsschrift für Kultur und die Künste. Herausgeber H. Walden. Jg. IX, Hefte 1-3, 5-9, 11 und 12 (von 12) in einem Bd. Berlin 1918-19. Fol. Mit 24 Holz- und Linolschnitten sowie zahlr. Abbildungen. Mod. Lwd. (111) 1.500,-

Jentsch 15. Raabe, Zeitschriften, 1. Schlawe 37. Söhn 54501-54503, 54505-54509, 54511 und 54512. – Die Graphiken von Walter Dexel, Jacoba von Heemskerck, Oswald Herzog, Hans Mattis-Teutsch (2), Georg Schrimpf (2), Arnold Topp (11) und Maria Uhden (6). – Literarische Beiträge von F. R. Behrens, Mynona, W. Runge, H. Walden und anderen. – S. 141/142 mit größerem Einriß, papierbedingt gebräunt und tls. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

955 **THOMA – SAMMLUNG –** Ca. 20 Werke von Ludwig Thoma, darunter einige Dubletten. 1907-53. Meist 8°. Darunter „Das Säuglingsheim" (EA 1913). Verschied. tls. beschäd. Einbände. – Altersspuren. (9) 100,-

956 **TICHA, H.,** Mein Morgenstern-Buch. Leipzig, Faber & Faber, (2004). 4°. Mit 32 farb. Offsetlithogr. von H. Ticha (davon eine separat und signiert). 95 S. OLwd. in OPp.-Schuber. – Eines von 300 Exemplaren. – Tadellos. (51) 250,-

DAZU: Eines von 200 numerierten Exemplaren der „Schattennähmaschine" von Michael Ende mit Illustrationen von Binette Schröder (1982; Gesamtaufl.: 5200 – ohne die separate Radierung), „Ironische Verse" von Erich Kästner (2001), mit separater sign. Farbradierung von Erhard Dietl, und eines von 30 Exemplaren der „11 Getier" von Birgit Reichert (2002).

957 **TOULOUSE-LAUTREC – DELTEIL, L.,** H. de Toulouse-Lautrec. Bd. I (von 2). Paris, Selbstvlg., 1920. Fol. Mit Radierung von H. de Toulouse-Lautrec und 368 ganzseit. Abb. 137 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt). (107) 200,-

Le peintre-graveur illustré, Bd. X. – Mit dem radierten Porträt von Tristan Bernard (Wittrock 240; Delteil 9). – Vorsatz lichtrandig, mit zahlr. Anstreichungen und Marginalien in Bleistift, leicht gebräunt.

958 **TSCHICHOLD, J.,** Die neue Typographie. Ein Handbuch für zeitgemäß Schaffende. Berlin, Vlg. des Bundesverbandes der deutschen Buchdrucker, 1928. 240 S. OLwd. mit Rtit. (Rtit. oxydiert, etw. fleckig und berieben). (111) 180,-

Erste Ausgabe. – Schauer II, 127. Bolliger V, 165. – Immer noch wichtiges Referenzwerk und zentraler Text des Autors. – Sauber.

959 – Eine Stunde Druckgestaltung. Stuttgart, Wedekind, 1930. Fol. Mit zahlr. tls. farb. Abbildungen. 83 S., 8 Bl. (Anzeigen). Silberfolienbeschichtete Orig.-Brosch. (gering knickspurig und etw. berieben). (111) 600,-

Erste Ausgabe. – Bolliger V, 166: „Hervorragendes Kompendium der neuen Typographie mit einer Fülle von Abbildungen beispielhafter typographischer Arbeiten." – Mit Beispielen von Bayer, Canis, Lissitzky, Molzahn, Schuitema, Schwitters, Zwart und eigenen Arbeiten. – Titel mit zwei Ausschnitten (Textverlust), sonst tadellos. – Siehe Abbildung.

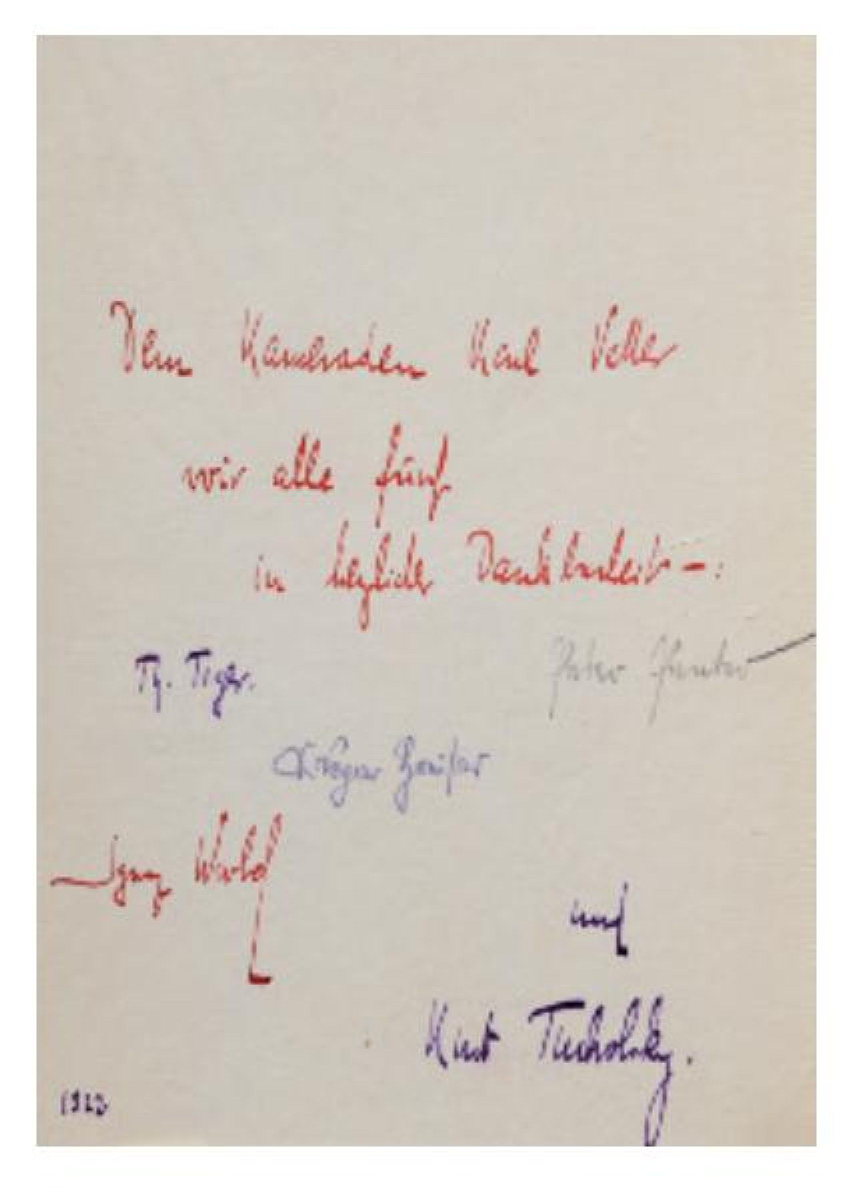
Widmungsexemplar, fünffach signiert

960 **TUCHOLSKY, K.,** Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte. (50. Tausend). Berlin, Juncker, o. J. (1921). Mit radierter Titel-, radierter Kopfvign. und 6 ganzseit. Radierungen (in der Paginierung) von K. Szafranski. 101 S., 1 Bl. OHldr. mit kolor. Deckelillustration (Ecken und Kanten gering bestoßen, leicht gebräunt). (217) *R 800,-

Nr. 772 der von 251-1000 gezählten Stücke auf Velin (Gesamtaufl.: 1000), im Druckvermerk vom Verfasser und Künstler signiert. – Bonitz/Wirtz C1.3. – Spiegel und Vorsätze an den Gelenken und Ecken etw. leimschattig. – Innendeckel mit mehrzeiliger eigenhändiger Widmung an Karl Vetter, dat. 1922 und signiert von Kurt Tucholsky mit seinem vollen wirklichen Namen und vier seiner zahlreichen Pseudonyme: Th(eobald) Tiger, Peter Panter, Kaspar Hauser und Ignaz Wrobel. – Der Publizist und Verleger Karl Vetter (1897-1957) gehört zu den Mitgründern der Republikanischen Partei Deutschlands (RPD), zusammen mit Tucholsky war er aktiv im Friedensbund der Kriegsteilnehmer. – Widmungsexemplare mit den fingierten Namen Tucholskys sind von großer Seltenheit. – Siehe Abbildung.

961 **VEREIN FÜR ORIGINALRADIERUNG IN MÜNCHEN** – 23 Radierungen aus verschied. Jahresmappen. Um 1900. Imp.-Fol. (22) 400,-

Vorhanden sind unter anderem aus Jg. 8 (1899) und Jg. 10 (1901) Radierungen von Jos. Damberger, Max Dasio, Anna Duensing, Otto Gampert, Paul Hey, Georg Jahn, Otto Kettel, Herm. Linde, Georg Mayr und Heinr. Wolf sowie die zugehörigen Titelblätter. – Ein Blatt (Otto Graf, Schmiede) mit Einzeichnungen in Bleistift, mehrere am Rand mit Vermerken von alter Hand in Bleistift, am Rand tls. etw. angestaubt, gering fleckig.



Nr. 960

Beiliegen 24 vergrößerte Lichtdrucke der „Volksbilder" nach Holzschnitten von Ludwig Richter, erschienen in Dresden bei Meyer & Richter, sowie die Bilder 1-30 zur Deutschen Geschichte in Bildern nach Originalzeichnungen deutscher Künstler, erschienen in Dresden bei Meinhold & Söhnen. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

962 **VERLAINE, P.,** Männer. Deutsche und französische Ausgabe des Buches Hombres. (Zürich, François, 1920). 54 S., 1 Bl. OPgt. (unteres Kapital eingerissen, etw. fleckig und berieben). (60) 200,-

Nr. 57 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 1100). – Meyer 41. – Vgl. Raabe 76. Fromm 26289. – Privatdruck für Subskribenten der im selben Jahr bei Steegemann in Hannover erschienenen öffentlichen Erstausgabe. – Hinteres Innengelenk angebrochen, etw. gebräunt. – Unbeschnitten.

963 **VERT(ÈS, M.),** Galantes Album. Verse von Beda. (Umschlagtitel). O. O., Dr. und Jahr (Wien, Boheme-Vlg., 1926). Imp.-Fol. Mit 10 Farblithogr. auf festem Papier. 10 Bl. Lose unter Passepartouts mont. (etw. fleckig). (127) 400,-

Hain/Gotendorf IX, 605. Vollmer V, 27 (Biographie). – Beda ist das Pseudonym des in Auschwitz ermordeten Librettisten und Schlagertexters Fritz Löhner (1883-1942), aus dessen Schaffen vieles bis heute lebendig geblieben



Nr. 963

und *Was machst du mit dem Knie, lieber Hans?*) – Umschlagtitel zerschnitten, als Collage gestaltet und wie die Lithographien unter Passepartout gegeben; die Gedichttexte durch Umklappen der Stege auf die Größe eines DIN-A4-Blattes gebracht, in Klarsichthüllen gelegt und diese auf die Hinterdeckel der Passepartouts montiert. – Alters- und Montagespuren. – Siehe Abbildung.

Mit den seltenen Graphiken von Matisse und Duchamp

964 **XXᴱ SIÈCLE.** Jg. I, No. 2 und 4. Paris, XXe siècle, 1938. Mit 8 Linolschnitten von H. Matisse, H. Laurens, J. Miró, H. Arp, A. Magnelli, G. de Chirico (beidseitig bedruckt), O. Zadkine und J. Helion, 2 Farblithogr. von M. Duchamp und M. Bill sowie zahlr. tls. farb. Abbildungen. 51; 33 S. Orig.-Brosch. (Heft 4 mit mod. Exlibris auf dem Vorderdeckel und verstärktem Rücken sowie etw. gebräunt und bestoßen). (111) 2.500,-

Zwei Ausgaben einer der bedeutendsten Kunstzeitschriften Frankreichs. Hier mit den selten komplett vorhandenen Graphiken auf festem farbigen Velin. Die Auflage der von Gualtieri di San Lazzaro herausgegebenen Zeitschrift variierte zwischen 1500 und 2000 Exemplaren. Die Textbeiträge besorgten Man Ray, Joan Miró, Francis Picabia, Max Bill und andere. – Das Weihnachtsheft (Heft 4) hier in der englischen Ausgabe. – Der Linolschnitt von Helion aus einem anderen Exemplar beigelegt und darum lose, die Lithogr. von Duchamp am Falz etw. brüchig, die von Bill am Falz etw. beschäd., sonst papierbedingt minimal gebräunt und wohlerhalten. – Siehe Abbildung.

Two editions of one of the most important art magazines of France. Here with the rarely complete graphics on strong coloured vellum. The number of copies of the magazine published by Gualtieri di San Lazzaro varied between 1500 and 2000. The text contributions were supplied by Man Ray, Joan Miró, Francis Picabia, Max Bill and others. – The Christmas issue (part 4) here in the English edition. – The linocut by Helion enclosed from another copy, therefore loose, the lithograph by Duchamp somewhat brittle at fold, the one by Bill a little damaged at fold, otherwise minimally browned due to paper quality, well preserved. – Original jacket (issue 4 with modern exlibris on front cover and reinforced spine, a little browned and scuffed). – See illustration.

965 **VOSTELL – SAMMLUNG** – Acht Ausstellungskataloge und Monographien zu Wolf Vostell, darunter 2 mit e. Widmung an Klaus Schulz und e. U. 1968-82. Verschied. Formate. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (40) 200,-

966 **WIENER WERKSTÄTTE – SAMMLUNG** – Drei Drucksachen. Ca. 1905-15. (107) 300,-

I. BRIEFKUVERT. Lithographie mit dem großen Logo der Wiener Werkstätte. 10,1 x 16,7 cm. – Leichte Knickspuren.

II. ROSENSIGNET. Ein Bogen. Zweifarbiger Klischeedruck. Um 1905. 29,8 x 21 cm. – Entwurf von Kolo Moser und Josef Hoffmann. – Das Rosensignet war seit 1903/04 die registrierte Schutzmarke der Wiener Werkstätte. – Am Rand leicht gebräunt.

III. ROSENSIGNET. Ein Bogen. Schwarzer Klischeedruck. Um 1905. 29,8 x 21,2 cm. Um 1905. – Minimal gebräunt.

967 – – Vier Drucksachen. Ca. 1905-15. (107) 400,-

I. ROSENSIGNET. Ein Bogen. Zweifarbiger Klischeedruck. Um 1905. 29,8 x 21 cm. – Entwurf von Kolo Moser und Josef Hoffmann. – Das Rosensignet war seit 1903/04 die registrierte Schutzmarke der Wiener Werkstätte. – Am Rand leicht gebräunt.

II. ROSENSIGNET. Ein Bogen. Schwarzer Klischeedruck. Um 1905. 29,8 x 21,2 cm. Um 1905. – Minimal gebräunt.

III. REKLAMEMARKENBOGEN mit 6 Marken „Tapeten Ausstellung Hamburg 1911". Ca. 10,8 x 6,8 cm. – Entwurf von Carl Otto Czeschka.

IV. ANZEIGE „Die Stoffe der Wiener Werkstätte kauft man von nun an im Stoffladen I. Maysederg(asse) 4". 20,7 x 15 cm. – Entwurf Dagobert Peche. – Etw. gebräunt.

968 **WINKLER WELTLITERATUR – DÜNNDRUCK-AUSGABE – SAMMLUNG** – 16 Bde. in verschied. Aufl. in der Einbandvariante in flexiblem Ganzleder mit Kopfgoldschnitt. Ca. 1950-80. (165) *R 300,-

Vorhanden: ANDERSEN, Sämtliche Märchen. 2 Bde. – BECHSTEIN, Sämtliche Märchen. (2 Exemplare). – GOGOL, Die toten Seelen. – HOFFMANN, Die Serapions-Brüder. – MUSÄUS, Volksmärchen der Deutschen. – RAABE, Werke. 4 Bde. – STIFTER, Bunte Steine und Erzählungen. – DERS., Die Mappe meines Urgroßvaters. – DERS., Der Nachsommer. – DERS., Studien. – DERS., Witiko. – Frisch.

969 **ZILLE – SAMMLUNG** – 16 Werke zu Heinrich Zille. Ca. 1930-80. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mäßige Altersspuren). (11) *R 200,-

Widmungsexemplar

970 **ZOLA, É.,** Nana. Paris, Charpentier, 1880. 2 Bl., S. 3-524. Spät. Hlwd. mit Rsch., die läd. Orig-Brosch. eingebunden (fleckig, berieben und bestoßen). (137) 150,-

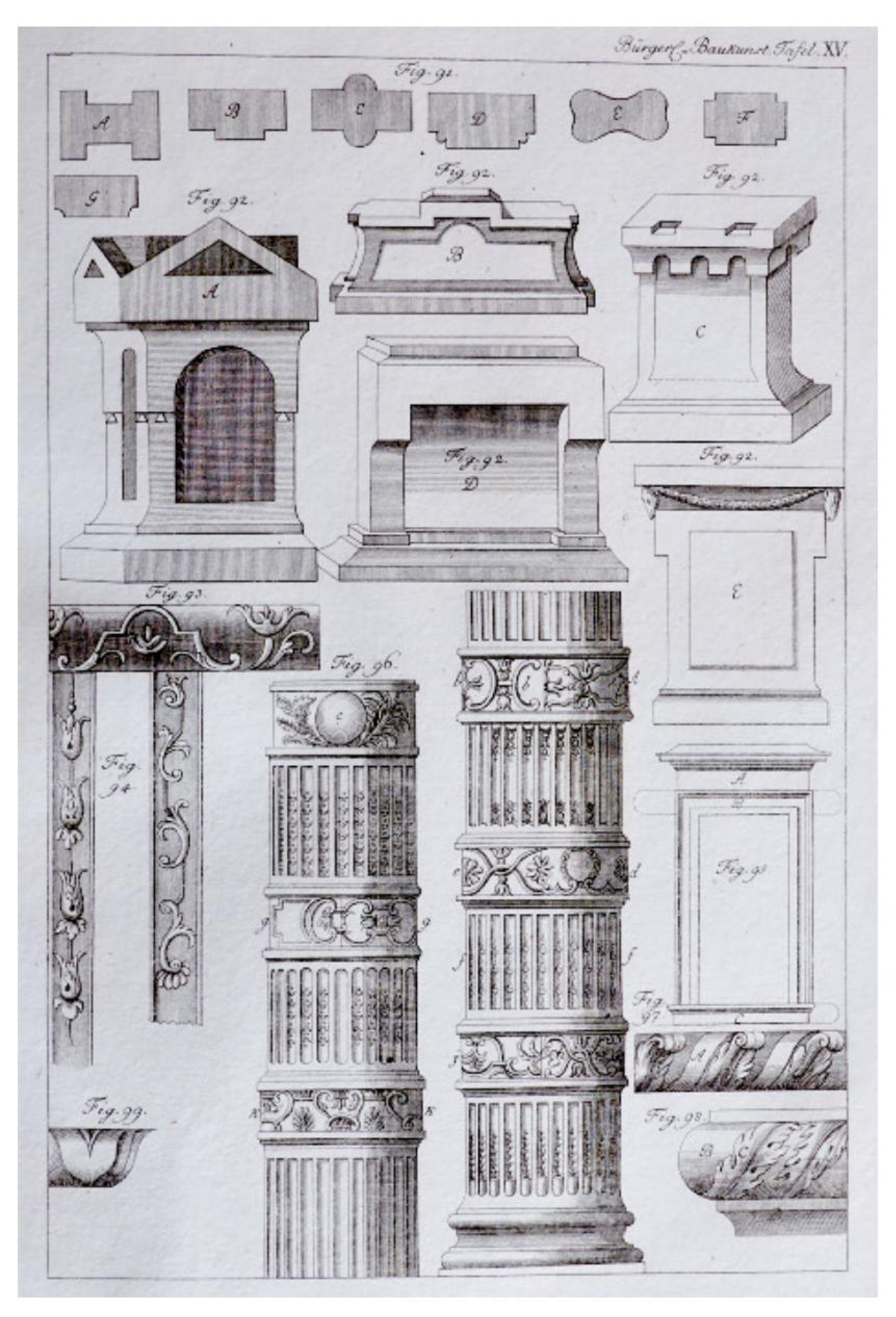
Zola, Les Rougon-Macquart. – Erste Ausgabe. – Es fehlt das erste Textblatt (S. 1/2). – Gebräunt und etw. fleckig, schiefgelesen. – Seitlich und unten unbeschnitten. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung an den französischen Schriftsteller Catulle Mendès (1841-1909).

971 **ZWEIG, S.,** Die gesammelten Gedichte. Leipzig, Insel-Vlg., 1924. 153 S., 1 Bl. Maroquin d. Zt. mit goldgepr. Rtit., Stehkantenvg. und Kopfgoldschnitt, sign. „Fritzsche A.-G." (Rücken minimal geblichen). (60) 180,-

Erste Ausgabe. – Sarkowski 1960. Klawiter 15. – Enthält neben Erstdrucken auch Gedichte aus den „Frühen Kränzen" und den „Silbernen Saiten". – Hinterer Vorsatz gestempelt, papierbedingt minimal gebräunt.



Nr. 964


Bürgerl. Baukunst Tafel XV.
Fig. 91.
Fig. 92.
Fig. 93.
Fig. 94
Fig. 96.
Fig. 97
Fig. 98.
Fig. 99.

Nr. 1034

Kulturgeschichte



Nr. 1197

Unbekannter Druck

972 ANGEBLICHE PARADOXA IN DER BIBEL, oder ketzerische Verfälschungen der heil. Schrift am Hofe Friedrichs II. Aarau, A. Seni, 1761 (vielm. um 1850). 1 Bl., 465 S. Pgt. um 1900 (Gelenk gebrochen, etw. fleckig). (5) *R 400,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Lange und sonderbare theologische Untersuchungen zum Alten Testament mit Erläuterungen zu scheinbaren und tatsächlichen Widersprüchen in der Heiligen Schrift. Das Titelblatt im Stil älterer Drucke, aber nach dem Papier deutlich später zu datieren. – Innengelenk gebrochen, papierbedingt gebräunt, wasserrandig und fleckig. – Siehe Abbildung.

973 ARCHÄOLOGIE – JAHN, O., Aus der Alterthumswissenschaft. Populäre Aufsätze. Bonn, Marcus, 1868. Mit 8 lithogr. Tafeln. 3 Bl., 420 S. Mod. Lwd. mit Rsch. (18) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Sammlung des bedeutenden Musikwissenschaftlers und Archäologen Otto Jahn (1813-1869), entstanden auf Anregung seines Freundes Gustav Freytag. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, mehrf. gestempelt („wydano z dubletów", d. h. als Dublette ausgeschieden), papierbedingt gering gebräunt und fleckig.

DAZU: DERS., Archäologische Beiträge. Berlin 1847. Mit 13 (statt 14) gefalt. lithogr. Tafeln. XX S., 1 Bl., 463 S. Hldr. d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren).

Beiliegt ein Sammelband mit 11 Abhandlungen von O. Jahn aus den „Berichten der Kön. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften". 1851-58. Mit zahlr. tls. farbig lithogr. Tafeln.



Nr. 972

974 BUDDHISMUS – HÜLLMANN, K. D., Historisch-kritischer Versuch über die lamaische Religion. Berlin, Hartmann, 1796. VI, 54 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 312, 21, 2. Held 796. Aschoff 925. – Der Historiker Karl Dietrich Hüllmann (1765-1846) handelt in drei Kapiteln über den Ursprung, die Lehrsätze und die Priesterschaft der lamaischen Religion, das heißt im wesentlichen des tibetischen Buddhismus. – Etw. gebräunt, und gering fleckig.

975 FUNDGRUBE – SAMMLUNG – Ca. 200 Akzidenzdrucke, Kleinschriften, Zeitungsausschnitte, Manuskripte und vieles mehr. Meist 18. und 19. Jhdt. Verschied. Formate. (22) 200,-

Enthalten sind Festgaben zu Geburten und Hochzeiten, Mandate und Verordnungen, Einladungskarten, Extrablätter und Verlagsanzeigen, ferner ein Fragment der „Devises pour les tapisseries des quatre Saisons" (um 1700) mit zahlreichen Kupfern sowie Handschriftliches; darunter Seltenes und Kurioses. – Verschied. Altersspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

976 GAUNERTUM – AVÉ-LALLEMANT, F. CH. B., Das deutsche Gaunerthum in seiner socialpolitischen, literarischen und linguistischen Ausbildung zu seinem heutigen Bestande. 4 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1858-62. Mit einigen Textholzstichen. Beschäd. Hldr. d. Zt. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Huelke/Etzler 100. Brockhaus-Verz. 692. – Standardwerk mit den Kapiteln: I. Das historische Gaunertum (mit Bibliographie), II. Das moderne Gaunertum, III. und IV. Die Gaunersprache. – Friedrich Christian Benedict Avé-Lallemant (1809-1892) war Polizeibeamter in Lübeck und erfolgreicher Autor von Kriminalromanen. – Spiegel jeweils mit Spuren eines entfernten Exlibris, mehrf. gestempelt, tls. braunfleckig, leicht gebräunt.

977 INQUISITION – DISTINTA RELAZIONE della condanna fatta nel salone del S. Offizio dal Supremo Tribunale della S. Inquisitione, di Domenico Spallacini da Orvieto. Rom, Corbelletti, 1711. 4°. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 2 Bl. Mod. Pp. (minimale Gebrauchsspuren). (16) *R 400,-

Über den weltweiten Katalog nur drei Exemplare nachweisbar. – Nicht bei Van der Vekene. – Domenico Spallacini (1649-1711), Sohn eines Schreiners aus Orvieto, mehrfach wegen Diebstahls und Zuhälterei verurteilt, hatte seit 1707 unter falschem Namen an vielen Orten die Messe zelebriert. Auf dem Campo de' Fiori in Rom wurde er 1711 gehängt und sein Leichnam anschließend öffentlich verbrannt. – Etw. fleckig, gering gebräunt.

978 JESUITEN – JARRIGE, P., Nachricht von den vielen Lastern, welche die Jesuiten in der Provinz Guienne begangen haben; nebst seiner Verantwortung auf die Verläumdungen des Jacob Beaufes und einer Beurtheilung der Jesuiten überhaupt. O. O. und Dr. (Breslau, Gosohorsky), 1761. 286 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke brüchig, berieben und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – De Backer/Sommervogel IV, 754. Fromm 13032. Hayn/Gotendorf III, 408. – Die französische Erstausgabe war schon 1648 in Leiden erschienen. – Pierrre Jarrige (1604 – ca. 1670), zunächst Jesuit, bekannte sich 1647 in La Rochelle zum Calvinismus, verteidigte in Leiden seinen Glaubensabfall und erhielt dafür von den Generalstaaten eine Pension. Jarrige berichtet über pädophile Jesuiten, Fälscher, Diebe und Mörder. – Innengelenke angeplatzt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

979 – (REIFFENBERG, F.), Critische Jesuiter-Geschichte. Worinn .... die sogenannte Pragmatische Historie des Herrn Professor Harenbergs stark beleuchtet. Frankfurt und Mainz, Varrentrapp, 1765. 10 Bl., 750 S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rtit. (beschabt). (69) 120,-

Holzmann/Bohatta II, 10585. De Backer/Sommervogel VI, 1619, 8. – Mit Ausführungen über das Missionswesen in China, Japan, Nordamerika, Kanada und Peru. Die „Pragmatische Geschichte des Ordens der Jesuiten" des evangelischen Theologen Johann Christoph Harenberg war 1760 erschienen. – Innengelenk etw. eingerissen, Spiegel mit Spur eines entfernten Exlibris und kleinen Wurmspuren, Titel mit altem Besitzvermerk, gering fleckig.

980 – **SAMMELBAND** – Sieben Werke zur Gesellschaft Jesu. 1761-74. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (162) *R 600,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. UNUMSTÖSSLICHE GRÜNDE, welche verhindern sollen, daß die Vertilgung der Gesellschaft Jesu weder von dem Papst zugestanden, noch von denen Monarchen gefordert werde, so lang dieser Streithandel in dem Zustand seyn wird, in welchem er sich dermalen befindet. Aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt. O. O. und Dr., 1773. 84 S. – De Backer/Sommervogel XI, Tl. I, 1512 a (dat. 1774, wohl irrtümlich). VD 18 vorläufig [Februar 2019] 1446652X-004.

II. ZUFÄLLIGE GEDANKEN UND SÄTZE über das Verfahren gegen die Jesuiten in dem Kirchenstaat, und über das, was ihnen aus Verhängniß des römischen Hofes vielleicht auch anderswo bevorstehen mag. „Straßburg" 1773. 111 S. – De Backer/Sommervogel XI, Tl. I, 1517. VD 18 14595370. Weller, Druckorte, I, 106.

III. (MERZ, A.), Der Jesuit vor dem Richterstuhle des Herrn Johann Jacob Moser, königl. dänischen Etatsrath. Berlin und Frankfurt 1774. 102 S., 1 weißes Bl. – De Backer/Sommervogel V, 992, 55. VD 18 vorläufig [Februar 2019] 11201568-006.

IV. (STATTLER, B.), Freundschaftliche Vertheidigung der Gesellschft Jesu. Berlin und Breslau 1773. 8°. 60 S. – Holzmann/Bohatta IV, 9845. VD 18 vorläufig [Februar 2019] 13921436-001. – Vgl. De Backer/Sommervogel XI, Tl. I, 1485 b (ohne Aufdeckung des Verfassers und im Quartformat).

V. (FREY DE) NEUVILLE, (C.), Brief, welchen der Pater Neuville ... nach kund gemachtem Aufhebungsbreve der Gesellschaft Jesu, an einen seiner ehemaligen Gesellen den 3 Sept. 1773. geschrieben hat. Von einem Musenfreunde in deutsche Verse übersetzet. O. O., Dr. und Jahr. 8 S. – De Backer/Sommervogel V, 1691, 5. – Noch nicht im VD 18 [Februar 2019].

VI. (GES[S]LER, J. G.), Spanisch-Jesuitische Anecdoten, oder aufgefangene Briefe einer spanischen Privatperson an seine vertraute Freundin die Frau von L.*** in T.***. Übersetzt von M. J. H. Tle. II und III (von 3). „Straßburg" (= Ulm, Bartholomäi), 1767. 112, 104 S. – Holzmann/Bohatta I, 1742. Weller, Druckorte, I, 100. VD 18 vorläufig [Februar 2019] 80352723-001 und 80352731.001.

VII. (VATTEL, E. DE), Supplément aux mémoires pour servir à l'histoire de notre tems, par rapport aux affaires des P. P. Jésuites de Portugal. Frankfurt und Leipzig, Compagnie, 1761. 126 S. – Holzmann/Bohatta IV, 4171. – Noch nicht im VD 18 [Februar 2019].

Innengelenke und Block gebrochen; Titel von I und VII recto gestempelt, die übrigen Schriften mit Ausnahme von V verso mit Stempel. Alle Werke etw. fleckig und gebräunt.

981 **KORAN** – Gedruckter Koran (Lithographie) in der Art einer Handschrift. O. O., Dr. und J. (Osmanisches Reich, zweite Hälfte d. 19. Jhdts.) Mit 2 altkolor. doppelseit. Titelbordüren sowie goldgehöhten Textrahmen, Surenüberschriften, Dschus-Zeichen und Verstrennern. 289 nn. Bl. Läd. rotes Ldr. d. Zt. (2) *R 250,-

Interessantes Beispiel für einen frühen gedruckten osmanischen Koran, der in seiner äußeren Erscheinung noch ganz an das Vorbild der üblichen Handschriften angeglichen ist. Tatsächlich erkennt man den Druck erst auf den zweiten Blick, das leicht geglättete Papier, die Textrahmen, der übliche Buchschmuck, hier auch von Hand koloriert und durch Vergoldung gehöht, einschließlich zweier prächtiger 'Unwan-Doppelseiten, entspricht noch ganz dem Vorbild der Manuskripte. Hintergrund dafür dürfte das noch lange wirksame Verbot gewesen sein, den Koran im Druck zu reproduzieren. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam jedoch im Zuge des Bevölkerungswachstums das Befürnis auf, größere Mengen von Koranen herzustellen, was den Einsatz von Druckverfahren unumgänglich machte. Das vorliegende Beispiel dokumentiert sehr anschaulich den Übergang von der Handschrift zum Druck. – Buchblock gebrochen, stellenw. mit Randläsuren und größeren Einrissen sowie gebräunt und fleckig, Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 260.

982 **KRIMINALFÄLLE** – **AUSFÜHRLICHE UND GRÜNDLICHE NACHRICHT,** von dem Leben, Ubelthaten, Inquisition, und Tod zweyer in Hamburg den 6ten Martii 1724. aufgehenckten vornehmen Diebe, Ernsts von Werth, oder so genannten Baron von Franckenbergs; und Hinrichs Giesekens, oder des insgemein so genannten Capitains. Hamburg, o. Dr., 1724. 4°. 31 S. Heftstreifen d. Zt. (5) *R 200,-

VD 18 11664096. Huelke/Etzler 1532. – Die Lebensgeschichte von zwei Hamburger Straßenräubern. – Gebräunt.

983 – **BERLIN** – **SAMMLUNG** – Drei Werke zum Raub im Berliner Stadtschloß. Jeweils Berlin, Rüdiger, 1719. 4°. Mod. Heftstreifen. (5) *R 300,-

I. ACTEN-MÄSSIGE RELATION von denen beyden Schloß-Dieben zu Berlin Valentin Runcken, ehemahligen Castellan, und Daniel Stieffen, gewesenen Hoff-Schlösser. Mit 3 Kupfertafeln [und einer vierten gefalteten, die in II gehört]. 124 S., 2 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 10232796 (dort mit III). Berlin-Bibl. 672.

II. SCHMID, A., Die erwiesene Göttliche Zorn-Macht, in Offenbahrung und Heimsuchung heimlicher Sünden, Sonderlich: Des entsetzlichen Raubes, auf dem Königl. Preußis. Schlosse zu Berlin, von zweyen frechen und untreuen Bedienten, dem gewesenen Castellan Runcken, und dem Hoff-Schlösser Stieffen. Mit gefalt. Kupfertafel [in I verbunden]. 220 S. – Erste Ausgabe. – VD 18 11597496. Berlin-Bibl. 672.

III. WAHRHAFFTER THEOLOGISCHER BERICHT, von der Bekehrung und Ende des welt-beruffenen Maleficanten Valentin Runcks, gewesenen Castellans auf dem Königlichen Schloß zu Berlin. 4 Bl., 52 S. – VD 18 10232796 (dort mit I). Berlin-Bibl. 672.



Nr. 981

Wegen zahlreicher gemeinschaftlich im Berliner Stadtschloß begangener Diebstähle wurden Valentin Runck und Daniel Stieff am 8. Juni 1718 hingerichtet. König Friedrich Wilhelm war so aufgebracht über die Räubereien, daß er diese Schriften zur Abschreckung in Auftrag gab. – Zwei Tafeln zeigen die Hinrichtung der beiden Delinquenten, die beiden anderen Runck und Stieff im Gefängnis. Das Faltkupfer mit dem Zug zur Hinrichtung vor dem Stadtschloß. – Gefalt. Tafel mit Einriß, stärker gebräunt und fleckig.

984 – **HOFFMANN, L.,** Castaing der zwiefache Giftmischer, nach französischen Aktenstücken bearbeitet. Berlin, Oehmigke, 1825. VI, 278 S. Etw. spät. Pp. (gering angestaubt). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Callisen IX, 48, 136. Goed. X, 324, 162, 2. – Über die aufsehenerregenden Morde des Arztes Edme Castaing (1796-1823), die als die ersten Tötungsdelikte mittels Morphium in die Kriminalgeschichte eingegangen sind. Castaing verabreichte den beiden Brüdern Ballet nacheinander hohe Dosen Morphin, um an ihr beachtliches Erbe zu gelangen. Der Prozeß gegen ihn war langwierig, da er zu einer regelrechten Gutachter-Schlacht über die Auswirkungen und Kennzeichen einer Morphiumvergiftung wurde. Castaing wurde verurteilt und am 6. Dezember 1823 hingerichtet. – Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig.

985 – **KOBBE, P. VON,** Erste Stimme aus Nordteutschland über Fonks Unschuld, nebst gelegentlichen Bemerkungen über die Geschwornen-Gerichte. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1822. 2 Bl., 92, 70 S. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Huelke/Etzler 1110. – Umfangreiche Dokumentation des Prozesses gegen Philipp August Fonk und Christian Hamacher wegen angeblicher Ermordung des Kaufmanns Cönen aus Krefeld. – Titel verso gestempelt, gering gebräunt.

NACHGEB.: DERS., Fualdes angebliche Ermordung, nähere Beleuchtung des merkwürdigsten Criminalfalles unsers Jahrhunderts. Celle, Schulze, 1831. 200 S. – Huelke/Etzler 1105. – Minimal gebräunt.

986 – **KURZE DARSTELLUNG** der Untersuchung gegen Maria Anna Birnbaum aus Nürnberg wegen Mordes. München, Fleischmann, 1837. 98 S. Orig.-Brosch. (Rücken leicht läd., fleckig). (5) *R 200,-

Über den KVK von uns nur ein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (UB Erlangen-Nürnberg). – Die Haushälterin Maria Anna Birnbaum (1793-1836) wurde wegen des sadistischen Mordes an Elise Unterstein, der jungen

Tochter von Birnbaums Arbeitgeber, dem Münchener Postamts-Revisor Franz Xaver Unterstein, zum Tode verurteilt und am 12. November 1836 in München enthauptet. – Titel gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

987 – **(LE GRAND, M.-A.),** Cartouche oder Die Diebe. Lustiges Schauspiel. O. O. und Dr., 1722. 4°. 56 S. Heftstreifen d. Zt. (5) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14610213. Fromm 14479. – Louis Dominique Cartouche (eigentlich Garthausen; geb. 1693 in Paris) versetzte mordend und raubend mit seinen Spießgesellen Paris in Angst und Schrecken. Von einem Bandenmitglied verraten, wurde Cartouche am 15. Oktober 1721 gefangengenommen. Nach schwerer Folter erfolgte die Hinrichtung auf der Place de Grève mittels Rädern. Sein Leben wurde offensichtlich gleich zur Vorlage für einen Komödiendichter. – Etw. gebräunt.

988 – **SCHMID, A.,** Die historische Lebens-Beschreibung des gewesenen Kürschner-Gesellens, Erdmann Briesemannes. Berlin, Gedicke, 1717. 4°. 80 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 200,-

Huelke/Etzler 1967. – Briesemann, Geselle beim Stettiner Kürschnermeister Heinrich, hatte mit dessen Frau ein Verhältnis. Die Ermordung seines Arbeitgebers führte Briesemann und seine Geliebte vor Gericht, wo sie die Tat – auch unter Folter – leugneten. Die Todesstrafe wurde ihnen zwar erlassen, lebenslängliche Haft jedoch nicht. Nach sieben Jahren war Briesemann gebrochen, gestand die Tat und wurde am 16. September 1716 dem Henker zugeführt. – Titel gestempelt, gebräunt.

989 **PHILATELIE – AĞAOĞULLARI, M. Z., UND M. B. PAPUÇCUOĞLU,** Resimli Osmanlı-Türk posta damgaları. Illustrated Ottoman-Turkish Postmarks 1840-1929. Bde. 1, 2, 4, 6, 7 und 9 (von 10). Istanbul, Isfila, 2003-09. OPp. mit Schutzumschl. (geringe Altersspuren). (99) *R 250,-

Bd. 9 doppelt vorhanden. – Beiliegen neben einigen gedruckten und zahlr. hektographierten Einzelnummern philatelistischer Periodika Briefmarken aus aller Welt auf frankierten Umschlägen und in Druckbogen. Ca. 1900-2000. – Aus der Bibliothek von Herry W. Schaefer.

990 **SEXUALITÄT – AGUIAR, A. A. D',** Evolução da pederastia e do lesbismo na Europa. Lissabon 1926. 292 S., 2 Bl. (weiß). Spät. Hldr. mit Rvg. und Rsch. sowie eingeb. Orig.-Brosch. (gering fleckig und berieben). (60) 200,-

Separatabdruck aus dem „Arquivo da Universidade de Lisboa", Bd. XI. – Papierbedingt tls. stärker gebräunt, minimal wasserrandig.

991 **TOD – SAMMLUNG** – Ca. 60 Werke zu verschiedenen Aspekten des Todes. 1743-1987. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Gebrauchs- und Altersspuren. (22) 600,-

Die Werke stammen aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016), der zur Rolle des Todes im Leben des Menschen eine umfangreiche Sammlung zusammengetragen hat, die wir in unserer vergangenen Auktion 71 angeboten haben. Hier zusammengefaßt sind die unverkauften Lose 1152 (über die Bahrprobe), 1153 (acht Werke aus dem Bereich Bibliographie und Buchwesen), 1157 (eine deutsch-italienische Instruktion für die Totenbeschauer), 1160 (eine Sammlung von etwa 40 literarischen Arbeiten über den Tod), 1164 (eine Abhandlung von Hufeland über die Errichtung von Leichenschauhäusern), 1165 (zwei Bücher zum Scheintod), 1170 (ein Totengespräch von Napoleon mit Robert Stewart, 2. Marquess of Londonderry) und 1176 (zwei Werke aus den Jahren 1743 und 1833 über die vier letzten Dinge). Ausführlichere Angaben finden sich unter den genannten Nummern im Auktionskatalog 71.

992 **KONVOLUT** – 30 Werke in 38 Bden. 16. bis 19. Jhdt. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (77) *R 400,-

993 – Ca. 35 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 50 Bdn. Enthält illustriere Werke zur Naturkunde, Klassikerausgaben und vieles mehr. Meist 16.-18. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen und innen mit Altersspuren). (11) *R 400,-

994 – Neun Werke aus verschied. Gebieten. 1555-1797. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (69) 300,-

995 – Acht französische Werke in 10 Bdn. 1664-1857. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen und innen mit Altersspuren). – Rückgänge aus Auktion 71, Lose 888 und 945. (92) 150,-

996 – Ca. 100 Werke aus verschied. Gebieten, darunter ca. 30 Koch- und Hauswirtschaftsbücher. 18.-20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (9) 300,-

997 – Fünf Werke aus verschied. Gebieten, darunter „Die klassischen Stellen der Schweiz" von Zschokke (1842, komplett mit 85 Stahlstichtafeln). 1712-1842. 4° und 8°. Verschied. tls. läd. Einbände d. Zt. – Innen mit Altersspuren. (43) 200,-

998 – Acht Werke in fünf Bänden. 1750-1807. 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (5) *R 400,-



Nr. 1007

Darunter: BOGATZKY, C. H. VON, Schriftmässige Beantwortung der Frage: Was von dem weltüblichen Tanzen und Spielen zu halten sey und ob es nicht mit zur Christlichen Freyheit gehöre? Halle, Vlg. des Waisenhauses, 1750. 192 S. – Erste Ausgabe. – VD 18 10747184. Hayn/Gotendorf VII, 539. Antidance Bibliography 121. – NACHGEB.: DERS., Ein Pathen-Geschenke oder einfältige in Frage und Antwort gestellte Anleitung Wie die lieben Kinder ihren Taufbund bewahren und erneuren sollen. Zweyte Auflage. Ebda. 1757. 112 S. – VD 18 11101903.

KRÜGER, MARIA REGINA, (PSEUD.), Schreiben an den Herrn Professor Carl Anton darinnen bewiesen wird, daß es einen ewigen Juden gebe. Halle und Helmstedt, Hemmerde, 1756. 32 S. – L. Neubaur, Die Sage vom ewigen Juden, 2. Aufl., Leipzig 1893, S. 22-27. – Satirische Besprechung des im selben Jahr erschienenen Werkes „Lepidam fabulam de Judaeo immortali examinat ... C. Antonius" des Hallenser Professors C. Anton (die amüsanten Einzelheiten über seinen Titel bei Neubaur, S. 118, Anm. 53).

(DAMBMANN, G. P.), Whist, ein Gemälde nach dem Leben. Nach dem Französischen. Wien, Strauss, 1807. 12°. Mit gestoch. Titel. 44 S., 2 Bl. – Einer von zwei Drucken im Jahr der Erstausgabe (der andere Druck erschien in Leipzig). – Goed. VII, 443, 7. – Vgl. Holzmann/Bohatta IV, 12262. – Wohl das erste Werk im deutschsprachigen Raum, in dem das englische Kartenspiel poetisch dargestellt wird.

999 – Ca. 50 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 70 Bdn. Meist 19.-20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (11) *R 300,-

1000 – Ca. 30 Werke zur Kunst und Geschichte in ca. 40 Bänden. 1893-1980. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (175) 400,-

Darunter: Exposition Meissonier. Paris 1893. Mit 60 radierten Tafeln. – Roger-Milès, L., Atelier Rosa Bonheur. 2 Bde. Paris 1900. Mit 104 Tafeln mit Photogravüren und montierten Abbildungen. – Fuchs, H., Die österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts. Wien 1972-79. – Neuwirth, Waltraud, Meissner Marken. Wien 1980.

Gastronomie

1001 TABAK – KARL VI. – MANDAT, die Tabakmanufakturen betreffend. Wien, 6. 10. 1729. Fol. 12 Bl. Heftstreifen d. Zt. (22) 100,-

Nicht bei Arents und Immensack. – Verordnung über die Errichtung von Tabakmanufakturen und den Tabakhandel, mit Bezug auf die Patente von 1723 und 1725. – Gebräunt, gering fleckig. – Beiliegt eine Urkunde zu Bier- und Branntweinabgaben mit vier papiergedeckten Siegeln, dat. Landshut, 25. 9. 1726. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1002 – WERBEMITTEL F(ÜR) TABAKWAREN. (Deckeltitel. Beilagenheft zur Zeitschrift „Das Plakat". Hrsg. vom Verein der Plakatfreunde. Jg. 7), September-November. (Rudolstadt und Berlin, Lorsch & Nachbar, 1916). Fol. 29 farb. Tafeln und 9 mont. farb. Werbegraphiken auf 3 Blättern. Orig.-Umschl. (etw. fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (134) 300,-

Der Verein für Plakatfreunde wurde 1905 von dem jüdischen Zahnarzt und Plakatsammler Hans Sachs (1881-1974) gegründet; die vom Verein herausgegebene Zeitschrift erschien von 1910 bis 1921, während des Ersten Weltkrieges in sehr kleiner Auflage. – Das erste und letzte Blatt vom Block gelöst, gering fleckig. – Selten.

1003 WEIN – BERSCH, J., Die Weinbereitung. Ein Handbuch für Weinproducenten, Kellermeister und Weinhändler. Wien, Beck, 1871. Mit Titelholzschnitt und zahlr. Textholzschnitten. 3 Bl., 158 S., 3 Bl. (Anzeigen). Hlwd. d. Zt. (minimal beschabt). – Schöne 4471. – Minimale Altersspuren. – Exlibris Peter Freiherr von Giovanelli. (3) 300,-

1004 – GROTJAN, J. A., Eines Nordhäusers güldene Kunst Brantewein zu brennen. Nordhausen, Groß, 1754. Mit gefalt. Tabelle. 2 Bl., 10, 16 S., S. 11-76. Ohne Einband. (9) 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10422641. Schoene 5278. – „Wie aller mögliche in den Früchten steckende Wein aus selbigen heraus zu bringen, ingleichen wie zu verhüten, daß der Brantewein keinen branderichen Geschmack bekommen möge" (Titelzusatz). – Letzte Lage vom Block gelöst.

1005 – WARENKATALOG – ETIKETTENKUNST-ANSTALT HORST KG, STEINHEIM AM MAIN. (1956). Fragment mit 158 lieferbaren Etiketten für deutsche, französische, spanische, südafrikanische und ungarische Weine. Ohne Einband. – Erstes Blatt mit Randausrissen; gering fleckig. (129) 80,-

Genealogie und Heraldik – Orden

1006 DEUTSCHER ORDEN – VENATOR, J. C., Historischer Bericht, von dem Marianisch-Teutschen Ritter-Orden. Nürnberg, Knorz für Scheurer, 1680. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 27 Kupfertafeln. 5 Bl., 15 S., 2 Bl., 508 (recte 498) S., 21 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließen entfernt, Kapitale leicht läd., fleckig). (130) 500,-

Erste Ausgabe. – STC V 165. Graesse VI/2, 275. Wermke 1805. Winkelmann 4944. Lipperheide Of 8. – Geschichte des Deutschen Ritterordens, vorwiegend in Ostpreußen und Livland; verfaßt von dem Bad Mergentheimer Stadtpfarrer und Deutsch-Ordenspriester Johann Caspar Venator. – Vier Tafeln mit Szenen aus dem Ordensleben, die übrigen mit Wappen. – Vorsätze erneuert, wenige Blätter lose, durchgehend stark wasserrandig.

1007 „HERALDIC ALBUM" (Umschlagtitel). Sammelalbum. O. O., Dr. und Jahr (um 1880). 4°. Mit zahlr. mont. Monogrammen, Wappen und Devisen und Vignetten auf 26 Blättern mit lithogr. Vordrucken, meist zur Gänze in Gouache, Federzeichnung sowie mit Gold- und Silber übermalt. Hldr. d. Zt. (beschabt, bestoßen und etw. fleckig) mit eingeb. Orig.-Umschlag. (132) *R 250,-

Liebevoll ausgestaltete Sammlung mit über 200 kleinen Montagen, meist wohl Ausschnitten von Visitenkarten, in dekorativer Anordnung. – Block gebrochen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

1008 SAMMLUNG – Ca. 30 Werke in ca. 40 Bdn. 1725-2009. Verschied. Formate. Tls. beschäd. Einbände d. Zt. (7) 300,-

Von den „Genealogischen Tabellen" von Hübner bis zum „Großen Wappen-Bilder-Lexikon" von Neubecker. –



Nr. 1011

Jagd und Fischfang – Pferdebücher

1009 (APPERLEY, C. J., PSEUD.:) NIMROD, The Chace, the Turf, and the Road. London, Murray, 1837. Mit gestoch. Portr., 11 Holzstich- und 2 Stahlstichtafeln. 1 Bl., XX, 301 S. Rotes Maroquin d. Zt. mit Rtit., reicher Deckel- und Innenkantenvg., Seidenmoiré-Dublüre und dreiseitigem Goldschnitt (etw. fleckig und beschabt). (126) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Mellon Coll. 152. Schwerdt I, 36. – Gebräunt und gering fleckig. – Mit hs. Widmung des Verlegers John Murray (1778-1843) an den Jäger und Autor William Scrope (1772-1852).



Nr. 1014

1010 DÖBEL, H. W., Neueröffnete Jäger-Praktika. 4. zeitgemäß umgearb. Aufl. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Gleditsch, 1828. 4°. Mit gestoch. Portr., 8 (4 gefalt.) Kupfertafeln, 4 lithogr. Tafeln (davon eine kolor.), einigen Holzstich-Vign. und 2 gefalt. lithogr. Karten. XXXVI (recte XXXVIII), 124, 20, VI (recte VIII), 224, 14, XVI, 184, 14 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (stärker beschabt und bestoßen). (5) *R 250,-

Lindner 519.05. Souhart 143. – Der deutsche Jagdklassiker schlechthin. – Die Biographie im Vorwort bildet die einzige Quelle zu Döbels Leben. – Anders als die meisten bekannten Exemplare, die insgesamt nur 12 Tafeln haben, hier mit zusammen 14 Tafeln. – Fliegende Vorsätze erneuert, im Rand tls. wurmspurig, etw. gebräunt und fleckig.

1011 HARRIS, W. C., The Wild Sports of Southern Africa; being the narrative of a hunting expedition from the Cape of Good Hope, through the territories of the chief Moselekatse, to the Tropic of Capricorn. Fourth ed. London, Pelham Richardson, 1844. Mit kolor. lithogr. Titel, 25 kolor. lithogr. Tafeln und gefalt. Karte. XVI, 359 S. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt). (99) *R 600,-

Mendelssohn II, 507. Abbey, Travel, 334. – Vgl. Schwerdt I, 231. – Erstmals 1838 unter dem Titel „Narrative of an Expedition into Southern Africa" erschienen. Weitere Auflagen folgten 1839, 1841 und die letzte 1852. – Leicht fleckig. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung Seite 263.

1012 HICFELD, E., Aucupatorium Herodiorum. Eine deutsche Abhandlung über die Beizjagd aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Zum erstenmale im Urtexte hrsg., eingeleitet und commentiert von E. Ritter von Dombrowski. Wien, Selbstvlg., 1886. 4°. Mit faks. Tafel mit kolor. Initiale, Titelbild, Textillustr. und Buchschmuck in Zinkätzung von Franz Gerlach nach dem Entwurf des Herausgebers. 3 Bl., LXXVIII S. Hlwd. d. Zt. (Rücken beschädigt, gering beschabt). (31) *R 300,-

Nr. 111 von 200 Ex. der ersten Ausgabe auf Zanders-Bütten (Gesamtaufl.: 220), Druckvermerk vom Herausgeber signiert. – Altdeutsches Weidwerk, Bd. I (alles Erschienene). – Schwerdt I, 242. Lipperheide Tf 2. MNE II, 348. Harting 88: „Extremely interesting treatise ... It is apparently founded on the earlier treatises of Symmachus and Theodosius, A. de Eglis, Ladislaus of Hungary, and Crescentius, and deals first with the nature and habits of Falcons; secondly, with taming and training them; and thirdly, with the cure of their diseases." – Gedruckt nach der Handschrift Cod. ms. Nr. 2457 der k. k. Hofbibliothek in Wien. – Das Faksimile zeigt die erste Seite der Handschrift. – Fliegender Vorsatz gestempelt, minimal fleckig.

1013 HÜNERSDORF, L., Anleitung zu der natürlichsten und leichtesten Art Pferde abzurichten. Marburg, Neue akadem. Buchhandlung, 1791. Mit gestoch. Frontisp. von H. Müller nach J. G. Pforr. XXXVIII, 579 S., 2 Bl. (Anzeigen). Hldr. d. Zt. (Rücken und Gelenke brüchig, beschabt, bestoßen). (201) 150,-

Erste Ausgabe. – Huth 57. Mennessier de la Lance I, 656, Anm. – Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts öfter aufgelegtes Werk mit sehr brauchbaren Hinweisen zur Dressurkunst. Ludwig Hünersdorf (1748-1812), der Mitbegründer der „Deutschen Methode", war Stallmeister an den Höfen des Prinzen von Hessen und des Herzogs von Braunschweig. – Das reizvolle Frontispiz zeigt einen Pferdestall mit Bereitern; gestochen nach Johann Georg Pforr (1745-1798), seit 1781 als Tier- und Landschaftsmaler und Kupferstecher in Frankfurt tätig, „wo er sich als Pferdemaler den Beinamen des 'Deutschen Wouwerman' erwarb" (Thieme/Becker XXVI, 537). – Block gebrochen, Titelseite mit Besitzvermerk, etw. gebräunt.

1014 RIDINGER, J. E., Vollkommene und gründliche Vorstellungen der vortrefflichen Fürsten-Lust oder der Edlen Jagtbarkeit. Augsburg, Selbstvlg., 1729. Qu.-Gr.-Fol. Mit 36 Kupfertafeln. 1 Bl. Mod. Ldr. im Stil d. Zt. mit Rsch., Rücken- und Deckelvg. (gering berieben). (145) *R 2.500,-

Thienemann 13-48. Schwerdt III, 134: „One of Ridinger's important and highly instructive sets." – Nicht in der Slg. Jeanson. – Ridingers erste und zugleich seltenste Folge mit dramatisch bewegten Jagdszenen, unübertroffen in der Feinheit der Zeichnung und in der großartigen Manier der Ausführung. – Die Tafeln mit deutsch-französischem Text. – Wenige Tafeln beschnitten und montiert (wohl aus einem anderen Exemplar), von alter Hand rechts oben sorgfältig numeriert, gering gebräunt und minimal fleckig. – Mod. Exlibris des Unternehmers Hans Dedi (1918-2016). – Siehe Abbildung.

Ridinger's first and at the same time rarest series with dramatic hunting scenes, unsurpassed in the delicacy of drawing and the fantastic manner of execution. – The plates with German-French text. – Some plates trimmed and mounted (probably from another copy), numbered by contemporary hand, minimally browned and soiled. – Modern exlibris of the entrepreneur Hans Dedi (1918-2016). – Modern calf in the style of the epoch with spine label, gilt back and gilt on sides (minimally rubbed). – See illustration.

1015 (TENNECKER, CH. E. S. VON), Enthüllte Geheimnisse aller Handelsvortheile und Pferde-Verschönerungskünste der Pferdehändler. Aus den Papieren des verstorbenenen israelitischen Pferdehändlers Abraham Mortgens in Dessau. Nebst einem Anhange über die neueste, leichteste und einfachste Art des Englisirens und die für den Händler daraus erwachsenden Vortheile. Ilmenau, Voigt, 1824. VI, 226 S. Pp. d. Zt. (berieben, bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XXI, 19. Graefe 770. Schrader 287. Huth 101. Holzmann/Bohatta II, 5623. – Angeblich vom Pferdehändler Abraham Mortgen, einem „der größten, unterrichtetsten und bravsten Pferdehändler" (S. [III]), aus hinterlassenen Papieren herausgegeben, tatsächlich aber vom Tierarzt und Pferdehändler Christian Ehrenfried Seyfffert von Tennecker (1770-1839) verfaßt. Nahezu die Hälfte des Buches handelt vom Englisieren, einer zuerst von englischen Pferdeärzten durchgeführten Muskeloperation am Pferdeschweif, durch die er beständig aufrecht getragen wird, was körperliche Fehler des Pferdes verbirgt und ihm ein edleres, kräftigeres Aussehen verschafft. – Titelseite mit Besitzvermerk, erstes Viertel an der oberen Ecke wasserrandig, gebräunt, etw. braunfleckig.

1016 THÜNGEN, C. E. VON, Praktische Jagdkunde im Rucksack für Jäger und Jagdfreunde. 4 Tle. in einem Bd. Würzburg, Stahel, 1879. Illustr. OLwd. (beschabt). (129) 150,-

Nicht bei von Knorring. – Enthält: Das Rehwild und dessen Jagd nebst einer Einleitung in die prakt. Jagdkunde – Das Schwarzwild und dessen Jagd – Die Wildente und deren Jagd – Das Auerwild und dessen Jagd. – Titel des ersten Teils mit gekröntem Monogrammstempel, minimal fleckig.

Judaica

1017 BODENSCHATZ, J. CH. G., Aufrichtig Teutsch redender Hebräer. 4 Tle. in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, Göbhardt, 1756. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 29 Kupfertafeln. 3 Bl., 206 S., 1 Bl., 386, 256, 270 S., 18 Bl. Pgt. d. Zt. (Kapitale läd., Gelenke angebrochen, etw. berieben, fleckig). (5) *R 400,-

EJ IV, 1162. Fürst I, 124. Roest 235. – „Wegen seiner Vorurteilsfreiheit eine beachtliche Quelle für die Zeremonialpraxis der Juden in Deutschland vor der Emanzipation" (NDB II, 355). – Erstmals 1748 unter dem Titel „Kirchliche Verfassung der heutigen Juden, sonderlich derer in Deutschland", erschienen. – Innengelenk angebrochen, fliegendes Blatt mit Notizen, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, anfangs mit Fraßspuren am Rand (kein Textverlust), stellenw. wasserrandig, leicht gebräunt, etw. fleckig.

1018 – Kirchliche Verfassung der heutigen Juden sonderlich derer in Deutschland. 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt und Leipzig sowie Erlangen, Becker für den Verfasser (II: Frankfurt, Leipzig und Coburg, Otto für den Verfasser), 1748-49. 4°. Mit gestoch. Titel und 29 Kupfertafeln. 8 Bl., 206, 386 (recte 384) S., 8 Bl., 256, 270 S., 18 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (5) *R 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 90024648 und 90024672. Fürst I, 124. Roest 235. Colas 352. – „An important historical source for Jewish life in Germany" (EJ IV, 1161). – Die Kupfer zeigen Riten, Feste, Kultgegenstände, Trachten und Schriftproben. – Block gebrochen, gestoch. Titel gestempelt, Tafel X in Teil I unten mit Ausriß (kleiner Bildverlust), Tafel III in Teil II nach S. 120 eingebunden, einzelne Anstreichungen und Marginalien, fleckig, etw. gebräunt. – Exlibris von David Philipson (1862-1949), einem der führenden Vertreter des Reformjudentums in Amerika.

1019 GEIER, M., De Ebraeorum luctu lugentiumq(ue) ritibus. Leipzig, Gross, 1656. 12°. 12 Bl., 432 (recte 434) S., 17 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, angestaubt, berieben und bestoßen). (5) *R 250,-

Erste Ausgabe. – VD 17 1:051409T. – Vgl. Fürst I, 324 (2. Aufl. 1666). – Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, erste Bl. etw. wasserrandig, stärker gebräunt.

NACHGEB.: OSIANDER, J. A., Dissertationes academicae de asylis Hebraeorum, gentilium, Christianorum. Tübingen, Reis für Zubrot in Stuttgart, 1673. 4 Bl., 280 S., 6 Bl. – Eine von zwei Druckvarianten aus demselben Jahr (bei der anderen ist nur der Drucker genannt). – VD 17 1:010806Z. – Nicht bei Fürst. – Etw. wasserrandig und stärker gebräunt.



Nr. 1022

1020 HASSE, J. G., Hebräische Sprachlehre nach den leichtesten Grundsätzen. Jena, Akademische Buchhandlung, 1786. 10 Bl., 255 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (unteres Kapital mit kleiner Wurmspur, beschabt und bestoßen). (69) 150,-

Praktischer Unterricht über die gesammten orientalischen Sprachen, Tl. I. – Fürst I, 365. – Als zweiter und dritter Band der Reihe erschienen 1787 ein „Praktisches Handbuch zur Erlernung der hebräischen Sprache" und 1791 ein „Praktisches Handbuch der aramäischen, oder syrisch-chaldäisch-samaritanischen Sprache". – Spiegel wasserrandig, etw. fleckig und leicht gebräunt.

1021 KRAUSE, K., Die jüdische Namenwelt. (Essen), Essener Verlagsanstalt, (1943). 196 S. OHlwd. (leichte Altersspuren). – Gebräunt. (69) 100,-

1022 LANDSBERG – ALIJA BET – NOAR CHALUZI MEUCHAD – ZWEI EMBLEME DER ALIJA-BET-BEWEGUNG. Goldbrokatstickerei auf blauer und weißer Seide. Wohl Landsberg, 1945. Ca. 50,5 x 40,5 cm. (152) 4.000,-

Die beiden identischen Embleme in Medaillonform zeigen im Zentrum in Goldstickerei vor blau-weißem Grund den Davidstern mit der hebräischen Inschrift „Nocham", dem Akronym für den zionistischen Jugendverband „Noar Chaluzi Meuchad". Umrahmt wird der Stern jeweils von zwei Weizenähren, ebenfalls in Goldstickerei, die von einem blauen Knoten zusammengehalten werden. Unter dem Medaillon findet sich, in Gold auf blauem Grund gestickt, eine Zeile aus dem Lied der Auswanderer (Ma'apilim). Vermutlich sollten die beiden Embleme beidseitig auf eine große Flagge aufgenäht werden. – Aufgefunden wurden die beiden Stickereien bei Umbauarbeiten eines Geschäftshauses in der Altstadt von Landsberg am Lech im Jahr 2007, eingeschlagen in Packpapier mit dem handschriftlichen Vermerk „Judenstern". Der Fundort spricht eindeutig für die Herstellung der Embleme im Umfeld des Displaced-Persons-Lagers, das von 1945 bis zum Herbst 1950 in der Saarburgkaserne in Landsberg eingerichtet war und vor allem Überlebende aus den Konzentrationslagern in Landsberg und Kaufering beherbergte. – Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs förderte die Alija-Bet-Bewegung die illegale Einwanderung in das britische Mandatsgebiet Palästina. Ziel des 1945 gegründeten „Noar Chaluzi Meuchad", zu deutsch „Die Vereinigten Jugendpioniere", war die Förderung der Zusammenarbeit der verschiedenen zionistischen Gruppierungen und die Vorbereitung der Jugend auf ihre Zukunft als Einwanderer. In der „Landsberger Lager Cajtung" veröffentlichte der „Nocham" bereits im Herbst 1945 einen Aufruf an die Jugend. (Ausführlich zur Alija-Bet-Bewegung und zum „Noar Chaluzi Meuchad": Jim G. Tobias, Hoffnungsträger für Erez Israel – Die Jugend und der Zionismus in den Displaced Persons Camps 1945-1948, in: Jüdische Jugendbewegung und soziale Praxis, hrsg. von S. Hering u. a., Frankfurt 2017, S. 339-352). – Gering fleckig. – Äußerst seltene Zeugnisse der zionistischen Bewegung in Deutschland unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. – Siehe Abbildung.

Two emblems of the Aliyah Bet movement. Gold brocade embroidery on blue and white silk. Probably Landsberg, 1945. Ca. 50,5 x 40,5 cm. – The two identical emblems in medallion shape show in the middle in gold embroidery the Star of David, on a blue-white background, with the Hebrew inscription „Nocham", the acronym for the Zionist youth organization „Noar Chaluzi Meuchad". The star is always surrounded by two wheat ears, also in gold embroidery, which are held together by a blue knot. Under the medallion one can find a line from the song of the emigrants (Ma'apilim) embroidered in gold on a blue background. It is possible that the two emblems were supposed to be sewn on both sides of a big flag. – The two embroideries were discovered during works at an office building in the old town of Landsberg am Lech in 2007, wrapped in kraft paper with the handwritten note „Judenstern". The location suggests clearly that the embroidery was made in the context of the Displaced Persons camp which had been installed in the Saarburgkaserne at Landsberg from 1945 till autumn 1950 and which accomodated mostly holocaust survivors from the concentration camps at Landsberg and Kaufering. – Extremely rare testimonies of the Zionist movement in Germany immediately after the end of the Second World War. – See illustration.

1023 PHILO JUDAEUS, Omnia quae extant opera. Ex accuratissima S. Gelenii, & aliorum interpretatione, partim ab A. Turnebo, partim a D. Hoeschelio edita. Paris, (Compagnie du Grand Navire), 1640. Fol. Mit gestoch. Titelvign. 6 Bl., 1200 S., 35 Bl. Blindgepr. Schweinsldr., dat. 1652 (Deckelbezug im 19. Jhdt. in Papier erneuert, unteres Kapital etw. läd., beschabt). (54) 250,-

Ebert 16713. Fürst III, 88 (irrig 1540). – Griechisch-lateinische Parallelausgabe. – Titel mit gestrichenen Vermerken von alter Hand, verso mit Lacksiegel, gering fleckig, leicht gebräunt.



Nr. 1025

1024 SELDEN, J., De successionibus ad leges Ebraeorum in bona defunctorum, liber singularis: in pontificatum libri duo. Editio ultima. Leiden, Elzevier, 1638. 12°. Mit Druckermarke auf dem Titel. 30 Bl., 428 (recte 528) S. Pgt. d. Zt. (bestoßen und fleckig, Gelenke leicht eingerissen). (108) 150,-

Erste Elzevierausgabe. – Fürst III, 309. Willems 472. Berghman 292. Rahir 468 und M 10. – Über antikes jüdisches Rechtswesen. Mit hebräischen, arabischen, aramäischen und griechischen Einschüben. – Titel mit kleinem Stempel, gebräunt und etw. fleckig.

Kostüme – Mode – Uniformen

1025 ITALIEN – PINELLI, B., Raccolta di cinquanta costumi pittoreschi. Rom, Lazzari, 1809. Qu.-Fol. Rad. Titel und 50 Radierungen. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (112) 1.500,-

Lipperheide Ja 12. Le Blanc 6. Rossetti 8195. Colas 2370. Hiler 712. – Zweiter Druck von zwei Drucken, hier mit den numerierten Tafeln. – Schöne Folge in ausgezeichnetem, gratigen, tiefschwarzen Druck mit meist römischen Trachten- und Genreszenen, darunter Tänze, Weinernte, Serenade, Tanzbär, Laterna Magica und Kasperltheater. Die letzte Tafel mit dem Selbstporträt des Künstlers in Gesellschaft seiner beiden Hunde. – Tafel 35 unten mit kleinem angeränderten Randausriß, Tafel 40 mit hinterlegtem Randeinriß, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

Second issue of two prints, here with the numbered plates. – Plate 35 at bottom with small restored tear-out in margin, plate 40 with backed tear in margin, slightly soiled. – Contemporary cardboard (cover material with small defects, scratched and scuffed). – See illustration.

1026 MEYRICK, L., Abbildung und Beschreibung von alten Waffen und Rüstungen, welche in der Sammlung von L. Meyrick zu Goodrich-Court in Herefordshire aufgestellt sind. Aus dem Englischen übers. und hrsg. von G. Fincke. Berlin, Fincke, 1836. Fol. Mit 151 lithogr. Tafeln. 2 Bl., 42 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken geblichen, lichtrandig, beschabt). (5) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Hiler 587. Lipperheide Ra 18. – Kostümgeschichtlich wichtiger und umfangreicher Katalog. – Die Tafeln entsprechen denen der englischen Originalausgabe von 1830, der Text wurde gekürzt. – Etw. gebräunt, leicht fleckig. – Exlibris und Besitzvermerk von G. A. Freiherrn von Liebenstein.



Nr. 1027

1027 REGENSBURG – KRANSPERGER, H., Abbildung der alterthümlichen Trachten des Schützenauszuges gehalten bei Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin am 17. Oktober 1830 zu Regensburg (Umschlagtitel). (Regensburg), Selbstvlg., 1831. Fol. 24 kolor. lithogr. Tafeln. Lose in leicht läd. Orig.-Umschl. (gestempelt). (151) 1.000,-

Vgl. Lipperheide Te 15 (aquarellierte Kopie 1854). – Sehr seltene Folge zur kostümgetreuen Wiederholung des Regensburger Festzuges von 1586 anläßlich des Besuches von König Ludwig I. zur Grundsteinlegung der Walhalla. Vollständig mit dem „Schützenschreiber mit Protokoll" (Blatt [21]), das im digitalisierten Exemplar der Bayrischen Staatsbibliothek fehlt. – Mit Randläsuren, die letzte Tafel mit kleinem Einriß, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Very rare series on the accurate repetition of the Regensburg parade of 1586, complete with all 24 plates. – With marginal damages, last plate with small tear, minimally soiled. – Loose in slightly damaged original wrapper (stamped). – See illustration.

1028 SAINT-AUBIN, A. DE, Mes Gens ou Les Commissionnaires Ultramontains au service de qui veut les payer. Paris, Basin und St.-Aubin, (1766-70). Fol. Gestoch. Titel und 7 Kupfertafeln von J. B. Tillard nach St.-Aubin. Ohne Einband. (80) *R 600,-

Beall F 19. Cohen/de Ricci 923. Colas 2614. Hiler 771. Lipperheide Fd 8. – Die besonders schöne Folge zeigt Savoyarden, die damals auf den Pariser Straßen ihre Dienste u. a. als Briefträger, Botenjungen, Schuhputzer oder Drehorgelspieler anboten. – Die letzte Tafel fehlt bei den meisten Bibliographen. – Nur stellenw. wenig fleckig und wasserrandig, 4 Blätter mit hs. Nummern von alter Hand im äußeren Rand, breitrandig.

The particularly beautiful series show Savoyards offering in those days their services as errand boys, shoeshine boys, barrel organ players etc. on the streets of Paris. – Only here and there minimally soiled and waterstained, wide margined. – Engraved title and 7 copperplates by J. B. Tillard after St.-Aubin. – Without binding.

1029 SAMMLUNG – Elf Werke. 1830-2010. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (205) 300,-

Darunter: Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode. Wien, Strauß, 1833 (erstes Quartal). Mit 6 kolor. gestoch. Tafeln. – Allgemeine Moden-Zeitung. 43. Jg. Leipzig, Baumgärtner, 1841. Mit zahlr. tls. kolor. Kupfer- und Stahlstich-Tafeln. – Ermenegildo Zegna. An Enduring Passion for Fabrics, Innovation, Quality and Style. (Mailand), Skira, (2010). Mit zahlr. Abbildungen. – Beiliegt die Nummer 920 aus der Auktion 71.

Linguistik – Lexika

1030 ÄGYPTEN – LEXIKON DER ÄGYPTOLOGIE. Hrsg. von W. Helck und E. Otto (ab Bd. II: W. Helck und W. Westendorf). 7 Bde. Wiesbaden, Harrassowitz, 1975-92. OLwd. (Rücken leicht geblichen). (43) 600,-

1031 – WÖRTERBUCH DER ÄGYPTISCHEN SPRACHE. Hrsg. von A. Erman und H. Grapow. (4. Auflage). 12 in 13 Bdn. Berlin, Akademie-Vlg., 1982. Fol. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). – Unaufgeschnitten. (43) 600,-

1032 BARCLAY, J., A Complete and Universal Dictionary of the English Language. New. ed. London, Virtue, o. J. (um 1850). Mit 2 Titeln, 12 Tafeln sowie 71 tls. grenzkolor. Karten und Plänen (alles in Stahlstich). VIII, 984 S. Mod. Hlwd. mit Rtit. (126) *R 200,-

Vgl. Zaunmüller 119. Andres 1096. – Ausgabe mit umfangreichem Bildmaterial. – Mit Karten der englischen Grafschaften, jeweils mit kleinen Ansichten, sowie der europäischen Länder. – S. 309/310 mit Fehlstelle (kleiner Textverlust), Tafeln und Karten tls. knapp beschnitten, wenige auch etw. angeschnitten, vereinzelt gering fleckig, leicht gebräunt.

1033 CAVELLARIO, J. P., Der rechte und vollkommene goldene Schlüssel zu der italiänischen Sprach, oder die italiänische und teutsche Sprach-Kunst. Köln, Metternich, 1699. Mit ganzseit. Textkupfer. 6 Bl., 175, 257 S., 5 Bl. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln (Gelenk gebrochen, eine Schließe fehlt, etw. fleckig). (54) 300,-

VD 17 12:130569D. – Nicht bei Vater. – Das Kupfer zeigt das Wappen des böhmischen Adeligen Johann Baptist von Janinalli und Jangang, dem das Werk gewidmet ist. – Hinterer fliegender Vorsatz entfernt, das letzte Blatt mit kleiner Fehlstelle im Bug.

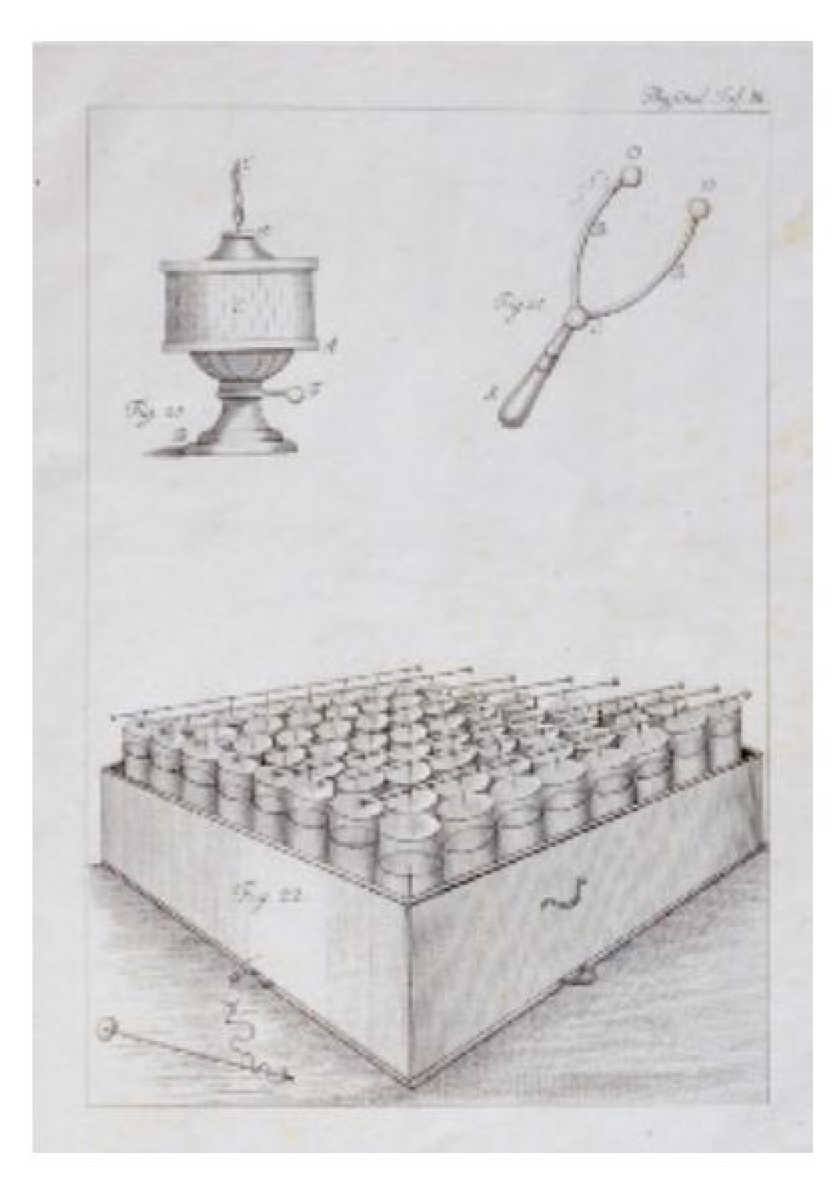
1034 DEUTSCHE ENCYCLOPÄDIE oder Allgemeines Real-Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften. (Redigiert von H. M. G. Köster, ab Bd. XVIII von J. F. Roos). 23 Bde. und Tafelbd. Frankfurt, Varrentrapp und Wenner, 1778-1807. Gr.-4°, die Tafeln in folio. Mit 75 Kupfertafeln. Tls. leicht läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und leicht läd. Pp. d. Zt. (143) 2.500,-

Seemann 358. Zischka 4. MNE I, 205. Ebert 6705. – Das erste deutschsprachige Nachschlagewerk, das sich „Encyclopädie" nennt, war ursprünglich auf nur 12 Bände angelegt, wuchs dann aber auf 23 Bände an und blieb dennoch unvollendet; es reicht von A bis K. – Erschienen ist nur der erste Tafelband mit 18 Kupfern zur Physik, drei Tafeln zum Militär, jeweils fünf Tafeln zur Artillerie und zur Kriegsbaukunst sowie 44 Tafeln zur bürgerlichen Baukunst. – Bd. XVII ohne die beiden ersten Bl. (Titel und 15. Fortsetzung des Subskribentenverzeichnisses) und die S. (1)-6. – Leicht fleckig. – Die Tafeln unbeschnitten und gering fleckig. – Abgesehen von den 5 fehlenden Textblättern von Bd. XVII, seltene komplette Reihe. – Aus der Sammlung von Christoph Daniel Walch d. J. (1781-1852), Kaufmann und Bürgermeister von Kaufbeuren. – Siehe Abbildungen Seite 256 und 269.

The first German-language reference work, called „Encyclopädie", was first planned for 12 volumes, but then arrived at 23 volumes and yet remained uncompleted; it ranges from A to K. – Vol. XVII without the first two leaves (title and 15th continuation of the subscriber index) and pp. (1)-6. – Slightly soiled. – The plates uncut and minimally soiled. – Rare complete series. – From the collection of Christoph Daniel Walch (1781-1852), merchant and mayor of Kaufbeuren. – Contemporary partly slightly damaged calf with spine label and contemporary slightly damaged cardboard. – *See illustrations on page 256 and 269.*

1035 DICTIONNAIRE DE TRÉVOUX – DICTIONNAIRE UNIVERSEL FRANÇOIS ET LATIN. Nouvelle éd. 5 Bde. Paris, Delaulne u. a., 1721. Fol. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken tls. läd., stärker beschabt und bestoßen). (128) 300,-

Sommervogel 213. – Vgl. Zaunmüller 149 (EA 1704). Brunet II, 697 (Ausg. 1771). – Herausgegeben von den Jesuiten in Trévoux, hauptsächlich verantwortet von Étienne Souciet. – Bd. V stärker wasserrandig und stockfleckig, sonst gering gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris.



Nr. 1034

1036 FUCHS, M., Neugriechische Gespräche mit einem Anhange von neugriechischen Volksliedern. Augsburg, Kollmann, 1835. Mit lithogr. Schrifttafel. IV, 152 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Über den KVK von uns nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz in Deutschland nachweisbar. – Sprachführer, bald nach der Besetzung des Thrones von Griechenland mit Otto von Wittelsbach entstanden, laut Titelzusatz „Ein Hilfsbuch für alle diejenigen, welche ohne Lehrer die neugriechische Sprache erlernen, besonders aber für solche, die nach Griechenland gehen wollen". – Vorsatz mit Besitzvermerk, zahlr. Anmerkungen in Bleistift, etw. gebräunt und fleckig.

1037 GESEZ-WÖRTERBUCH FÜR DAS WEIBLICHE GESCHLECHT. Zusamgetragen von einem grossen Verehrer desselben, M. F. d. C. Prag, Geers, 1795. 5 Bl., 305 (recte 307) S. Leicht läd. Brosch. d. Zt. (78) 500,-

Einzige Ausgabe. – Hayn/Gotendorf II, 597. VD 18 10274731. – Titelzusatz: Enhaltend alle von den ältesten bis auf jezige Zeiten ergangenen, für das Frauenzimmer nöthig oder nüzlich zu wissenden Geseze, erläutert und an nöthigen Orten mit praktischen Anleitungen und Formularen versehn, um dem schönen Geschlechte in allen Ständen und allen Verhältnissen als Freund und Rathgeber dienen zu können. – Block gelockert, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1038 (HAFNER, G.), Onomatologia curiosa, artificiosa et magica oder ganz natürliches Zauber-Lexicon. 2. verm. Aufl. Nürnberg, Raspe, 1764. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. 3 Bl., 1648 Sp. Pp. d. Zt. (beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (20) *R 300,-

Holzmann/Bohatta III, 7645. Zischka 260. Ackermann V, 877. Graesse, BMP, 117. – Seltenes Zauberlexikon, erstmals 1759 erschienen „zum Nutzen und Vergnügen der Gelehrten, der Künstler, der Profeßionisten, der Handwerker und des Landmanns aus den besten ältesten und neuesten Quellen zusammen getragen von einer in diesen Wissenschaften sich sehr viele Jahre übenden Gesellschaft“ (Titelzusatz). – Fliegender Vorsatz oben mit Ausschnitt und hs. Eintrag, datiert 1775, leicht fleckig.

1039 HEZEL, W. F., Erleichterte arabische Grammatik, nebst einer kurzen arabischen Chrestomathie, zur Uebung im Lesen und Uebersezzen. Jena, Fickelscherr, 1776. Mit 2 gefalt. Tabellen. 8 Bl., 104 S., 48 S. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (3) 150,-

NACHGEB.: DERS.: Nöthige Verbesserungen und Zusätze zu seiner erleichterten arabischen Grammatik. Ebda. 1780. 20 S. – Vorsatz mit Bleistiftzeichnung, Respektblatt mit Notizen von alter Hand, Block gelockert, wenige Blätter mit kleiner Fehlstelle, fleckig und gebräunt.

1040 HISTORISCHES WÖRTERBUCH DER PHILOSOPHIE. Hrsg. von J. Ritter u. a. 13 Bde. Darmstadt, Wissenschaftl. Buchgesellschaft, (1971-2007). Gr.-8°. OLwd. (tls. leicht berieben und etw. fleckig). (190) *R 300,-

Lizenzausgabe des Basler Verlages Schwabe, vollständig mit dem abschließenden Registerband, mit Volltext-CD-ROM des Gesamtwerks. – Leichte Gebrauchsspuren.

1041 KOSCH – DEUTSCHES LITERATUR-LEXIKON. Begründet von W. Kosch. 3., völlig neu bearb. Aufl. Bde. I-XXXVII und Ergänzungs-Bde. I-VI. Zus. 43 Bde. Bern u. a., Francke u. a., 1968-2018. OLwd. (geringe Gebrauchsspuren). (22) 1.000,-

Alles vom ursprünglichen Grundwerk bisher Erschienene (ohne die gesonderte Serie zum 20. Jahrhundert). – Beiliegen die Bde. I, II/1 und VII der von H. Zeman herausgegebenen *Geschichte der Literatur in Österreich*, Graz (1994-99). – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1042 MÉNAGE, (G.), Dictionnaire étymologique de la langue françoise. Nouvelle éd. 2 Bde. Paris, Briasson, 1750. Fol. 2 Bl., XX, CVIII, 726 S.; 2 Bl., 588 S., 2 Bl., XL, 224 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). – Vater 123. – Vgl. Zaunmüller 150 (Erstausgabe 1650). – Gering gebräunt und fleckig. (125) 150,-

1043 ROTH, J. F., Gemeinnüziges Lexikon für Leser aller Klassen, besonders für Unstudierte. 2 Bde. Nürnberg, Six, 1788. 3 Bl., 526 S.; 3 Bl., 626 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken etw. brüchig, mit Fraßspuren und beschabt). (143) 200,-

Erste Ausgabe. – Zischka 4: „Kompilatorisch, volkstümlich.“ – Gering fleckig. – Aus der Sammlung von Christoph Daniel Walch d. J. (1781-1852), Kaufmann und Bürgermeister von Kaufbeuren.

1044 SAUBIDET, T., Vocabulario y refranero criollo. 5. Aufl. Buenos Aires, Kraft, (1957). Fol. Mit 16 Farbtafeln und zahlr., tls. farb. Abb. im Text. XIX, 421 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. mit 2 dekorativen Lederschließen, sign. „Celis“ (minimal beschabt, leicht bestoßen). (11) *R 100,-

Nr. 1133 von 3150 Exemplaren. – Vgl. Palau 302991-302993 (andere Ausgaben). – Bl. (I) mit hs. Widmung, tls. mit leichten Knickspuren, gering gebräunt.

1045 WÖRTERBÜCHER – SAMMLUNG – Sechs Werke in sieben Bänden, 1830-1910. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 120,-

Darunter J. Chmelas „Lateinisch-Böhmisch-Deutsches Wörterbuch“ (1830) und das für die ältere Zeit unübertreffliche Fremdwörterbuch von Daniel Sanders (2 in einem Bd., Leipzig 1871). – Drei Beilagen.

1046 [(W)OLTERSDORF, E. G.], Recueil des synonymes françois. Leipzig, Weidmann, 1793. 3 Bl., 749 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., sign. „Sartorius à Mayence“ (beschabt und bestoßen). (145) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Hamberger/Meusel VIII, 620. Holzmann/Bohatta III, 10936. – Verfaßt von Ernst Gabriel Woltersdorf, geb. 1754, gest. nicht vor 1825, Professor am Breslauer Magdalenengymnasium und an der dortigen Töchterschule. – Etw. gebräunt und gering fleckig.

Militaria

1047 BERWICK, (J. F.) VON, Denkwürdige Nachrichten. 2 Bde. Bern, Typographische Gesellschaft, 1779-80. 2 Bl., XLIV, 414, 112; 539 (recte 537) S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk von Bd. II oben mit Wurmspur; Kapitale etw. läd., Kanten beschabt). – Pohler II, 145. – Fleckig. (69) 200,-

1048 MARINE – M. O. V. NACHRICHTEN AUS WIRTSCHAFTS- UND MARINELEBEN (später: M. O. V. Nachrichten aus Luv und Lee). Jge. 4, 9, 11 und 16 in zus. 113 Heften. (Berlin, Schmalfeldt [später: Berlin, Thormann & Goetsch]), 1922-34. Fol. Illustr. Orig.-Umschl. (ohne den Umschlag von Heft 13 von Jg. 16; meist nur mäßige Altersspuren). (176) *R 500,-

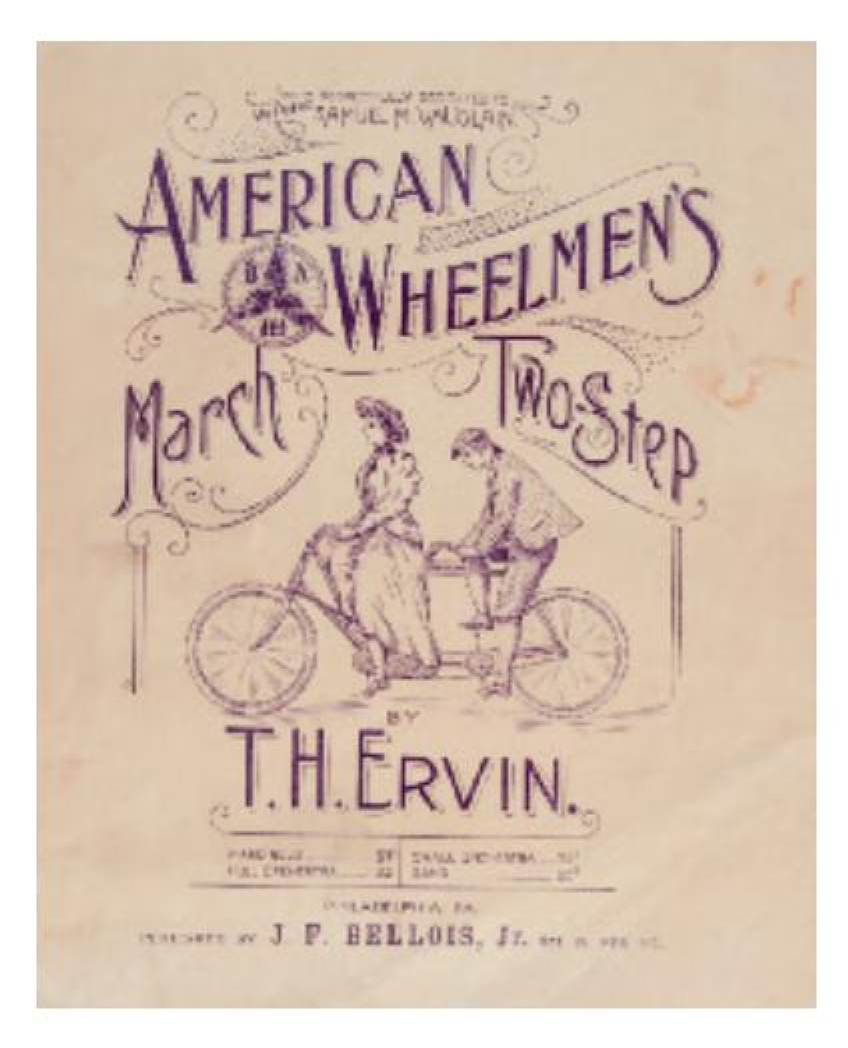
Bibliographisch von uns nicht nachweisbar; nicht in der ZDB. – Nachrichtenblatt des Marine-Offizier-Verbandes (später: des Marine-Offizier-Verbandes im Reichsverband Deutscher Offiziere). – Jg. 4 mit 42 Heften, Jge. 9 und 11 mit jeweils 24 Heften, Jg. 16 mit 23 Heften (so komplett vom 9. Januar bis 15. Dezember). – Papierbedingt gebräunt, gering fleckig. – Beiliegen vier einzelne Hefte der Jge. 10, 12 und 13 (1928-31) sowie „Nachrichten der Marine-Offizier-Hilfe", Jg. 3, Heft 21 (1921).

1049 PETERMANN, (E.), Geschichte des Colbergschen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. Pommersches) Nr. 9. 1842 bis 1889. Berlin, Mittler, 1889. Mit Portr. und 6 gefalt. lithogr. Karten. VIII, 267 S. Goldgepr. OLwd. (minimal berieben). – Erste Ausgabe. – Das Porträt zeigt Helmuth von Moltke. – Minimal gebräunt und fleckig. (145) *R 180,-

1050 P(LATEN), P(H.) J. V(ON), Der Husar im Felde, oder Kurzgefaßte Maximen des Husaren-Métier. Leipzig, Weitbrecht, 1761. Mit gefalt. Kupfertafel. 109 S., 1 Bl. Läd. Interims-Brosch. d. Zt. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Dezember 2018] 12645117-001. – Jähns 2713 (zum Druck des Jahres 1762): „Das Ganze ist die kunstlose Arbeit eines biederen Praktikers, voll gesunden Menschenverstands und vielleicht das Ergebnis manches persönlichen Zusammenstoßes mit dem husarischen 'Amadis', wie Friedrich d. Gr. den trefflichen Oberst von Belling nannte, der 1760 und 1761 die Schweden in Vorpommern durch die kühne Art, wie er den kleinen Krieg gegen sie führte, dauernd am Vordringen zu hindern verstand." Allerdings „hat diese Schrift gerade in ihrer französischen Verkleidung großen Eindruck gemacht: man hielt sie – wenn nicht für ein unmittelbares Werk Friedrichs II., so doch von ihm inspiriert" (Jähns 2714). – Titel mit Ausriß am Falz (kein Textverlust), gering gebräunt.

1051 SCHARNHORST, G. (J. D.) VON, Die Vertheidigung der Stadt Menin, und die Selbstbefreiung der Garnison, unter dem Generalmajor v. Hammerstein. Hannover, Helwing, 1803. Mit gefalt. Kupferstichkarte. 1 Bl., 154 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Kapitale leicht läd., beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-



Nr. 1053

Erste Ausgabe. – Pohler II, 174. – Gerhard von Scharnhorst (1755-1813) war selbst an der Verteidigung der von den Franzosen belagerten belgisch-flandrischen Stadt Menen (französisch Menin) beteiligt. Der Text erschien im selben Jahr auch im vierten Band seiner „Militairischen Denkwürdigkeiten". – Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig.

1052 SAMMLUNG – Ca. 20 Uniformwerke aus dem Verlag Moritz Ruhl in Leipzig. Ca. 1900-20. Umschl. d. Zt., tls. mit mont. Deckeln der Orig.-Brosch. (außen und innen mit leichten Altersspuren). – Zwei Beilagen. (28) 300,-

Musik – Tanz – Theater – Film

1053 AMERIKA – POPULÄRE TANZMUSIK, LIEDER UND MÄRSCHE der USA aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in sehr seltenen illustrierten Notenheften. Sammlung von acht Drucken, die Titel meist in Lithographie und mit großen figürlichen Vignetten (davon zwei farbig), erschienen in Boston, Lowell (Mass.), New York, Philadelphia und anderen Orten, ca. 1860-1900. Fol. Ohne Einbände, tls. mit alten Heftstreifen. (9) 300,-



Nr. 1054

Sehr seltene Drucke von Musikstücken, wie sie in den USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beliebt waren, publiziert teils von New Yorker, am Broadway ansässigen Verlagen. Die Titel alle mit dekorativen, teils sehr hübschen und originellen Illustrationen, darunter zwei Darstellungen von Radfahrern. Enthalten: „American Wheelmen's March Two-Step" von T. H. Ervin (kein Nachweis über den KVK; in einem Online-Verzeichnis der „Bicycle Related Sheet Music 1868-1920" ist der Druck in das Jahr 1899 datiert), „Home Scenes" von Pierre Latour (daraus der Quickstep „Not caught yet", 1880), „My Canaries" von Charles F. Escher (daraus der „Canaries Waltz", 1869), „Natalie. Polka Mazurka" von Charles Grube (1856), „Peerless Polka" von J. S. Knight (um 1868), „The Flying Velocipede" von Brio (1869), „The Gal with the Balmoral. Poetry by F. Wilson" von R. J. Herrero (1861) und „The Mont Blanc Polka" von Jullien (um 1850). – Die vorliegenden Drucke, alle in ersten oder sehr frühen Ausgaben, wurden zum Teil in der 1956 erschienenen Reihe „One hundred greats in early American sheet music" als Faksimileausgaben nachgedruckt. – Tls. mit Bug- und Randschäden, mäßige Gebrauchsspren, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

Unbekannter Druck, unbekanntes Werk

1054 **BACHMANN, G.,** Deux sonatines pour le Piano-Forte. Œuv. 52. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (um 1810). Qu.-Fol. 1 Bl., S. 15-21 (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 300,-

Unbekannter Druck aus einer Folge. – Der separat erschienene Druck mit eigenem Titelblatt mit Preisangabe enthält die beiden Sonatinen Op. 52 in G-Dur und B-Dur, zwei kleine Klavierstücke, die wohl überhaupt als unbekanntes und daher nun wiederentdecktes Werk des in Leipzig und Zeitz tätigen Komponisten Gottlob Bachmann (1763-1840) gelten dürfen. Beide Sonatinen konnten wir auch in keiner anderen Ausgabe nachweisen. Der vorliegende Druck ist wohl Teil einer Folge gewesen, in der der Dresdener Verleger Hilscher kleinere Klavierstücke in sehr geringer Auflage publiziert hat. Auch die Folge ist von uns nicht nachweisbar. – Vor allem die unbeschnittenen Ränder etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1055 BARTHOLINUS, C., De tibiis veterum, et earum antiquo uso libri tres. Editio altera, figuris auctior. Amsterdam, Wetstein, 1679. Mit gestoch. Titel, ganzseit. gestoch. Portr. im Text, 5 gefalt. Kupfertafeln und zahlr. tls. ganzseit. Textkupfern. 11 Bl., 415 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. (beschabt und leicht fleckig). (148) 500,-

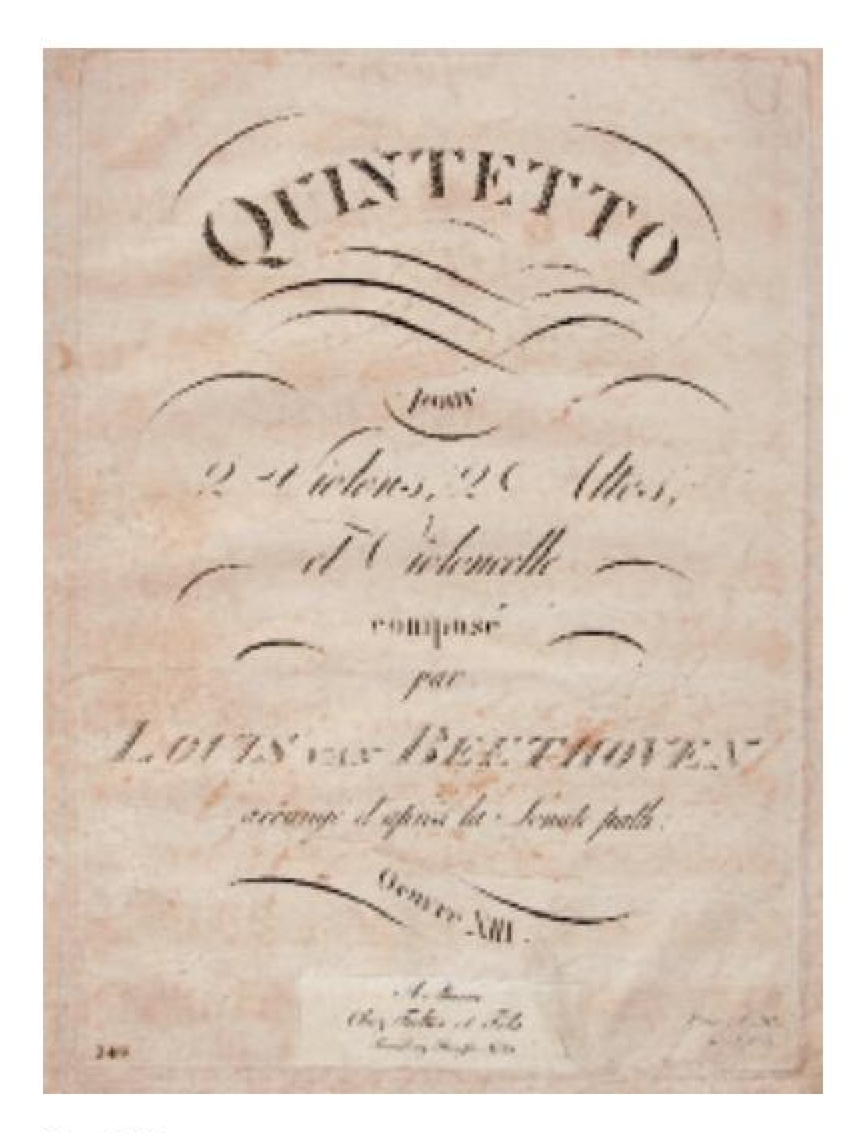
Eitner I, 354. RISM B/VI, 120. – Die zweite Ausgabe gesucht wegen der Kupfer mit Darstellungen von Blasinstrumenten. – Gering fleckig. – Selten.

1056 BAUMBACH, F. A., Lyrische Gedichte vermischten Inhalts mit Melodien zum Singen beym Claviere. Leipzig, Breitkopf, o. J. (ca. 1792). Qu.-4°. 1 Bl., 36 S., 1 Bl. (typographisch). Läd. Heftstreifen d. Zeit. (132) *R 200,-

Seltene erste Ausgabe, wohl um 1792 auch bei Bossler in Darmstadt erschienen (diese Ausgabe allerdings über den KVK nicht nachweisbar, die Breitkopf-Ausgabe dagegen in wenigen Exemplaren). – RISM A/I, B 1351. MGG XV, 571. Eitner I, 385. – Sammlung von 30 Liedern nach Gedichten verschiedener Autoren, eine der frühesten Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Vokalmusik des in Gotha geborenen Komponisten und Musikschriftstellers Friedrich August Baumbach (1753-1813), eines Meisters „der kleinen Form und des zarten, sentimentalischen Affekts. Seine Kunst ist in der Nähe der Klaviermusik Georg Bendas und J. W. Häßlers angesiedelt" (MGG). – Tls. stärker fleckig und gebräunt.

1057 BEETHOVEN, L. VAN, Quintetto pour 2 Violons, 2 Altos, et Violoncelle ... arrangé [par F. A. Hoffmeister] d'après la Sonate path[étique]. Œuvre XIII. 5 Stimmhefte. Wien, Hoffmeister, o. J. (Plattennr. 340, 1805). 4°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). Hldr. d. späten 19. Jhdts. mit Deckelsch. (beschabt und bestoßen). (47) 400,-

Kinsky/Halm 30. D. Seibert, Unusual Beethoven Items from the Krasner Collection, in: The Courier 20.1, 1985, S. 25. – Erste Ausgabe der ersten Bearbeitung der Klaviersonate Opus 13 für Streichinstrumente, ausgeführt vom Verleger Franz Anton Hoffmeister selbst. Die Wiener Zeitung schrieb darüber am 13. März 1805: „Diese Sonate ist mit allem möglichen Fleiße von Hrn. Fr. Ant. Hoffmeister übersetzt. Kenner und Liebhaber werden finden, daß der Herr Übersetzer alles leistete, was bey einer so schwierigen, und in allem Betracht künstlichen Arbeit dieser Art gefordert werden kann." – Das Impressum hier mit der Händleradresse von Falter in München überklebt. – Etw. fleckig und gebräunt.

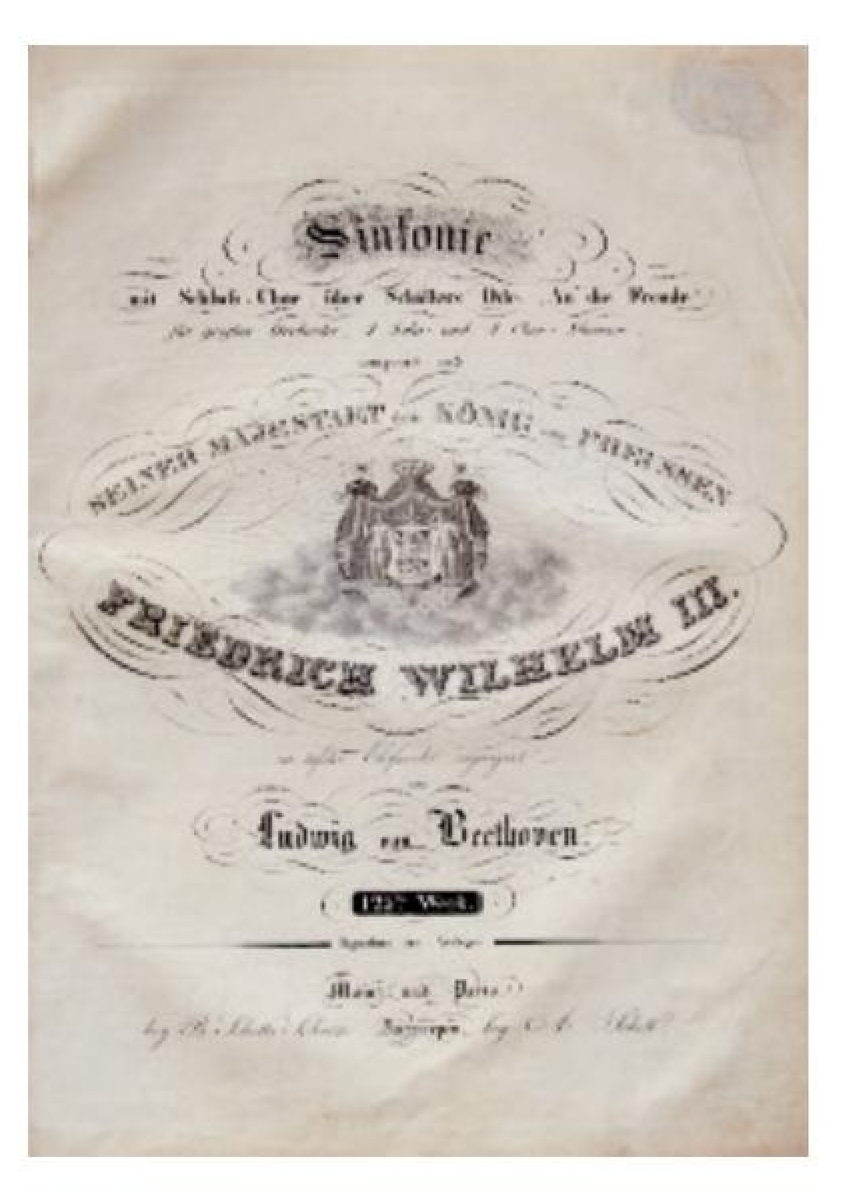


Nr. 1057

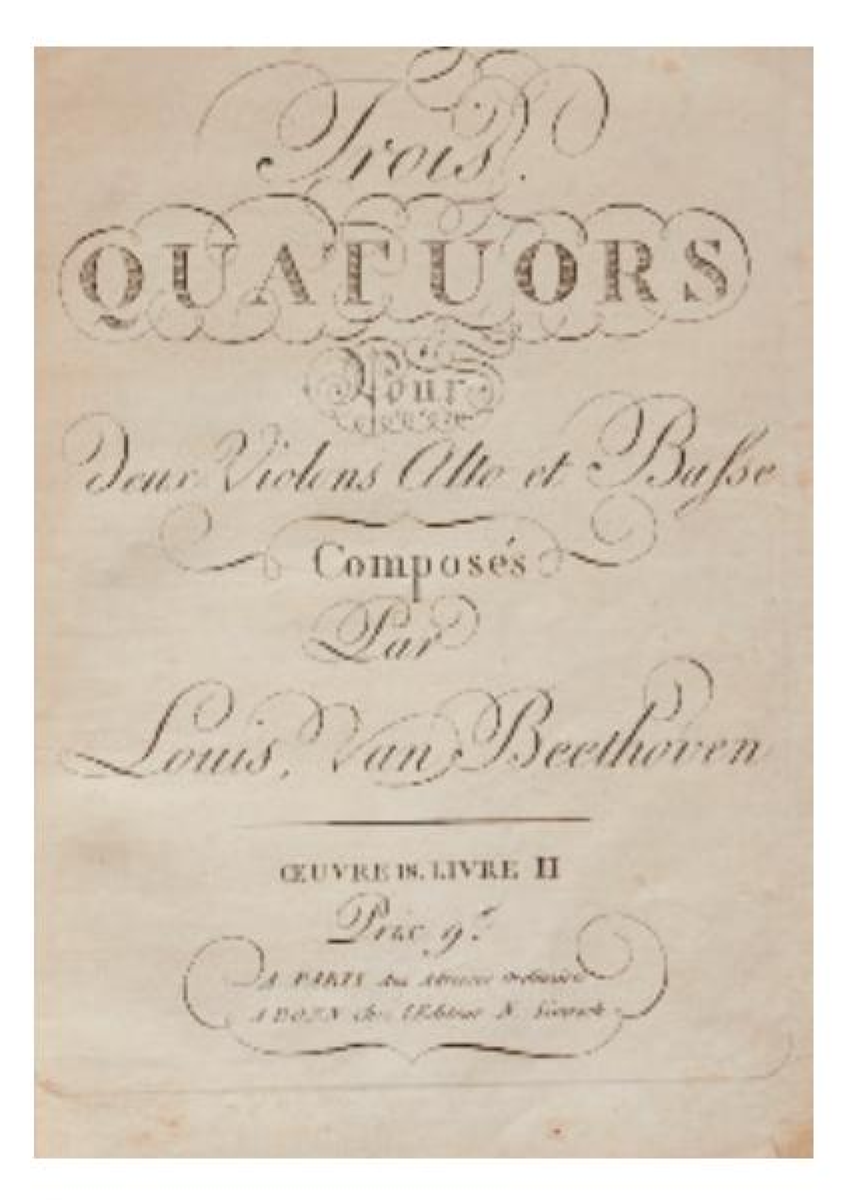
NACHGEB.: MOZART, W. A., Grand Quintetto per due Violini, due Viole, e Violoncello. No. 7. 5 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 821, 1799). – RISM A/I, M 5950. Köchel Anh. B zu 375. – Erste Ausgabe des Arrangements der Bläserserenade Es-Dur, KV 375, für Streichquintett (übertragen nach D-Dur).

Beigebunden weitere Streichquintette von Franz Krommer (Op. 106, Nr. 3, Offenbach, André, PN 4735), Ludwig von Stainlein (Op. 16, Mainz u. a., Schott, PN 18576), Felix Mendelssohn Bartholdy (Opp. 18 und 87 „revus par H. Böhme", Braunschweig, Litolff, VN 10390/91, ca. 1875) und Ignaz Pleyel (zwei Quintette Op. 22, Offenbach, André, PN 249, 1789 – RISM A/I, P 3065).

Am Ende weitere zwei Streichquintette in Arrangements nach Werken von Mozart, erschienen 1808 im „Magasin de l'imprimerie chimique" in Wien: das eine nach dem 13. Klavierkonzert in C-Dur, KV 415, das andere nach dem 27. Klavierkonzert in B-Dur, KV 595 (Köchel Anh. B zu 595), beide Ausgaben in lithographischem Druck mit den Verlagsnummern 1172 und 900, die Titel in der Cellostimme eingebunden. – Erstausgaben dieser Übertragungen, Inkunabeln des lithographischen Notendrucks; das Streichquintett nach dem 13. Klavierkonzert bei Köchel nicht erwähnt. Beide Druckvermerke mit Händleretikett von Falter in München überklebt. – Siehe Abbildung.



Nr. 1058



Nr. 1059

Die Erstausgabe der „Neunten"

1058 BEETHOVEN, L. VAN, Sinfonie mit Schluß-Chor über Schillers Ode: „An die Freude" für großes Orchester, 4 Solo- und 4 Chor-Stimmen ... Seiner Majestaet dem König von Preussen Friedrich Wilhelm III. in tiefster Ehrfurcht zugeeignet. 125tes Werk. Mainz und Paris, B. Schott, und Antwerpen, A. Schott, o. J. (Plattennr. 2322, 1826). Gr.-4°. 2 Bl. (lithogr. Titel mit Wappen-Vign., typographisches Subskribentenverzeichnis), 226 S. (gestoch. Notentext). Grünes Maroquin d. späten 19. Jhdts. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltit. sowie goldgepr. Deckel- und Innenkantenbordüren (Rücken ins Braune ausgeblichen, minimal berieben und bestoßen). (183) 6.000,-

Berühmte Erstausgabe, hier vorliegend in der ersten Teilauflage, noch ohne die später ergänzte Metronomzahl auf Seite eins und mit dem Subskribentenverzeichnis, das nur die vorbestellten, zuerst gedruckten Exemplare enthielten. – Kinsky 377. Weinhold/Dorfmüller 231. Hoboken II, 501. Hirsch IV, 395. – Ein Erstdruck, der es verdient hätte, in die Gruppe der in „Printing and the Mind of Man" versammelten Schlüsselwerke des menschlichen Geistes aufgenommen zu werden, bildet doch die Sinfonie nicht nur den Höhe- und Wendepunkt ihrer Gattung, sondern ist durch ihre humanitäre Botschaft geistesgeschichtlich derart impulsgebend gewesen und bis auf den heutigen Tag geblieben, daß ihre Erstveröffentlichung zu den Sternstunden der Druckgeschichte gezählt werden muß. – Exemplar auf festem Papier in sauberem, kräftigen Plattendruck mit leichten Gebrauchsspuren aus der Aufführungspraxis. – Titel im Bug mit Leinenband mont., an der oberen rechten Ecke rasierter Stempel, Ränder mit Knickspuren und flingerfl.; vereinzelte Aufführungsanweisungen in blauem Buntstift, vor allem die Ränder stellenw. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Famous first edition here in the first partial edition, still without the later added metronome number on page one and with the subscribers' list which was only included in the pre-ordered, first printed copies. – A first print which should have deserved to be included in the group of key works of the human mind assembled in „Printing and the Mind of Man", the symphony after all constitutes not only the high and turning point of its genre, but by its humanitarian message had and has a stimulating effect till this day, so that its first publication must be counted to the great moments of the history of printing. – The copy on strong paper in a clean print with light signs of wear due to performance practice. – Title at joint mounted with linen strip, erased stamp at upper right corner, margins with crease marks and fingermarks, isolated performance instructions in blue crayon, mainly the margins here and there a little soiled and browned. – Green morocco of the late 19th century with gilt stamped spine title and cover title as well as gilt stamped fillets on boards and gilt interior edges (spine faded into brown, minimally rubbed and scuffed). – See illustration.



Nr. 1060



Nr. 1061

Zweiter Druck

1059 BEETHOVEN, L. VAN, Trois [six] quatours pour deux violons alto et basse. Œuvre 18. Liv. I (und II). 4 Stimmhefte in je zwei Teilen. Bonn und Paris, Simrock, o. J. (Plattennrn. 177 und 181; 1802). Fol. 2 Titel (in der Paginierung) und 23, 21; 19, 19; 17, 19; 17, 18 S. Notentext (alles gestochen). Brosch. d. Zt. mit hs. Deckeltit. (beschabt und bestoßen). (47) 300,-

Kinsky/Halm 44. – Sehr früher Nachdruck der 1801 in Wien erschienenen Erstausgabe, damit noch vor der Titelauflage (1804) und der zweiten Ausgabe (1808) des Originalverlegers Mollo entstanden, also der zweite Druck der Streichquartette Opus 18 in Einzelstimmen (in Partitur erst 1829 erschienen). – Die ersten sechs Streichquartette Beethovens, von 1798-1800 entstanden, markieren einen Wendepunkt in dieser Gattung. – Bindung tls. gelockert, einige Eintragungen aufführender Musiker, vor allem zur Phrasierung, tls. in Bleistift, tls. in Rötel, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 274.

Unbekannte Urfassung mit autographen Korrekturen

1060 BERGER, L., Alla turca per il piano-forte. Op. 8. Berlin, Schlesinger, o. J. (Plattennr. 260; 1818). Qu.-Fol. 9 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Späterer Heftstreifen. (47) 250,-

Unbekannte Urfassung der Erstausgabe mit handschriftlichen Korrekturen des Komponisten und eigenhändiger Signatur am Ende: „Corrigirt von LBerger Berlin“. – Vgl. Eitner I, 459. MGG I, 1692. – Wie der Vergleich mit dem Erstdruck erweist, wurden die in unser Exemplar eingetragenen Korrekturen zum Großteil übernommen, insbesondere die hinzugefügten Fingersätze, Pedalanweisungen und die stark veränderte linke Hand in der zweiten Zeile auf Seite 9. Von unserer Fassung konnten wir, soweit überprüfbar ist, kein Exemplar feststellen. Die als Erstausgabe bekannte Fassung, von der auch ein Digitalisat online verfügbar ist, hat einen übereinstimmenden Titel und dieselbe Plattennummer. – Ludwig Berger (1777-1839), Schüler von Clementi, wirkte lange Zeit in Berlin als Komponist und Musiklehrer. Zu seinen Schülern gehörte auch Felix Mendelssohn Bartholdy. – Die Authentizität der Anmerkungen konnte von uns durch Schriftvergleich mit einem Brief Bergers aus dieser Zeit bestätigt werden. – Ortsangabe „Berlin“ in der Signatur Bergers angeschnitten, Titel mit kleinem Etikett; etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 275.

1061 – Sonate für das Pianoforte über die Figur: [c-h-c-e-d-c]. Werk 18. Berlin, Laue, o. J. (Plattennummer 11; 1825). Qu.-Fol. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Hlwd. um 1900 (gering berieben und bestoßen). (47) 300,-

Erste Ausgabe. – MGG I, 1692 (falsch datiert 1820, so auch meist in den Bibliothekskatalogen übernommen). Eitner I, 460. – Komponiert 1801, veröffentlicht erst 1825 und damit einer der ersten Drucke der kleinen Berliner Musikverlagshandlung Friedrich Laue, die in ebendiesem Jahr eröffnet worden ist. – Das Besondere an dieser Sonate ist ihr belangloses Ausgangsmaterial, eine nichtssagende, auch auf dem Titel als Vignette abgebildete kleine Figur, aus der Berger Beachtliches zu entwickeln weiß. Dem Rezensenten der Berliner Allgemeinen Musikalischen Zeitung war dies immerhin eine fast zweiseitige Besprechung wert (2. Jg., Nr. 50, 14. Dezember 1825, S. 399-400). Darin vergleicht der Rezensent unter anderem das belanglose Motiv mit demjenigen aus dem Kopfsatz von Beethovens fünfter Sinfonie, die wie die vorliegende Sonate in c-Moll steht. – Titel mit kleinem Nummernetikett; gering gebräunt und fleckig.

VORGEB.: DERS., Air norvégien avec douze variations. Œuvre III. Berlin, Christiani, o. J. und Plattennummer (wohl um 1820). 17 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – MGG I, 1692 (nennt fälschlich Hamburg als Erscheinungsort und datiert 1812). Eitner I, 459.

NACHGEB.: HUMMEL, J. N., Nocturne à quatre mains pour le piano-forte dedié à Mademoiselle Emilie et à son frère I. Thal à St. Petersbourg. Œuv. 99. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennummer 1764, 1824). 27 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – Zimmerschied 99. Eitner V, 231. MGG VI, 931. RISM ID-Nr. 1001051873.

Weiterhin nachgebunden drei Klavierauszüge mit Stücken aus Opern von Meyerbeer und Nicolai, alle in Mailand gedruckt (wohl um 1825/30). – Siehe Abbildung Seite 275.

Mit verschollenem Erstdruck

1062 BERGER – SAMMELBAND – Sieben Klavierkompositionen von Ludwig Berger in ersten, frühen und sehr seltenen Ausgaben. Berlin und Leipzig, ca. 1813-26. Qu.-Fol. Hlwd. um 1900 (etw. berieben und bestoßen). (47) 350,-

I. Sonate pathétique ... dédiée à Muzio Clementi par son élève; Oe. 1. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1112; ca. 1813). 21 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – MGG I, 1692. Eitner I, 459. – Komponiert 1804, fast zehn Jahre später als erstes Werk gedruckt, um 1815 leicht verändert als Op. 7 publiziert.

II. Douze études pour le piano-forte ... dédiées à William Collard. Op. 14. Berlin, Christiani, o. J. (Plattennr. 11; ca. 1821). 27 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – MGG I, 1692. Eitner I, 459.

III. Air russe avec XII variations, suivies d'une marche funèbre ... dédiées à la Mademoiselle Alexandrine, comtesse D'Alopeus. Œuvre 14. Berlin, Laue, o. J. (Plattennr. 1; 1825). 20 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Wohl die zweite Ausgabe, zugleich erster beim Berliner Verleger Laue erschienener Druck. – MGG I, 1692. Eitner I, 460. Berliner Allgemeine musikalische Zeitung, 2. Jg., Nr. 18, Mai 1825, S. 137.

IV. Sonate à quatre mains ... dédiée à son ami Bernhard Klein. Œuvre 15. Berlin, Laue, o. J. (Plattennr. 2; 1826). 25 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – MGG I, 1692. Eitner I, 460. Allgemeine musikalische Zeitung, August 1826, Nr. 31, S. 510. – Komponiert 1805, später nochmals bei Hofmeister in Leipzig erschienen.



Nr. 1062



Nr. 1063



Nr. 1064

V. Toccata en forme de rondeau. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 2357; 1816). 9 S. (Titel und Notentext, alles lithographiert). – Erste Ausgabe. – Eitner I, 460. Intelligenzblatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung, VIII, Oktober 1816, S. 35.

VI. Marche pour les armées anglaises-espagnoles dans les Pyrenées composée et arrangée pour le piano-forte. Berlin, Christiani, o. J. (Plattennr. 16; ca. 1822). 5 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). – Verschollene erste Ausgabe, von uns über den KVK nicht nachweisbar. – Nachgewiesen im Allgemeinen Anzeiger der Musikalienhandlung Christiani, in: Neue Berliner Monatschrift für Philosophie, Literatur und Kunst, Bd. 1, Berlin 1821 (nicht paginiert). – Vgl. Eitner I, 460.

VII. Rondeau pastorale pour le piano-forte. Berlin, Christiani, o. J. (Plattennr. 27; ca. 1821). 7 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – Allgemeiner Anzeiger der Musikalienhandlung Christiani, in: Neue Berliner Monatschrift für Philosophie, Literatur und Kunst, Bd. 1, Berlin 1821 (nicht paginiert). – Vgl. Eitner I, 460.

Alle Titel mit Nummernetiketten; leicht, tls. auch etw. stärker gebräunt und gering fleckig. – Nachgebunden eine bei Trautwein in Berlin erschienene Ausgabe des „Salmo vigesimosecondo a due voci, alto e tenore ... coll'accompagnamento di piano" des venezianischen Barockkomponisten Benedetto Marcello (1686-1739) (Plattennummer 259, wohl um 1828; RISM A/I, M 441) und eine Arie aus Marschers Oper „Hans Heilig" im Klavierauszug. – Siehe Abbildung.

Verschollener Druck

1063 BLAU, J. E., UND A. W. MÜLLER, Zu Familienfesten. Eine Sammlung ernster u. heiterer Gesänge für die Jugend, zur Verherrlichung der Feier des Neujahrs u. der Geburtstage der Eltern und Verwandten. Quedlinburg und Leipzig, Basse, o. J. (Plattennr. G. B. 22, 1833). Qu.-4°. 19 S. (Titel, Notentext und Text, alles lithographiert). Heftstreifen d. Zeit. (176) *R 200,-

Verschollen, kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar, aber in der Zeit des Erscheinens mehrfach angezeigt, etwa in Kobergers Kleinem musikalischen Wörterbuch, 3. Auflage, Quedlinburg 1833, im Inseratenanhang „Neue Musikalien im Verlage von Gottfr. Basse in Quedlinburg", S. [94]: „Jedem Lehrer unentbehrlich! – Diese Sammlung hilft einem längst gefühlten Bedürfnisse ab. Sie besteht aus 12 Geburtstags- und Neujahrsgesängen, deren leichte Ausführung auch den angehenden und jungen Schülern gestattet, die Freude der Eltern und theurer Verwandten zu erhöhen." – Titel mit kleinem Bibliotheksetikett; leichte Rand- und Eckläsuren, stellenw. etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 277.

1064 BÖTTGER, K., Weltsprache Musik. München, Kunst publik, 1989. Gr.-Fol. Mit 14 sign. und num. Aquatinta-Radierungen. 8 Bl. Lose in OLwd.-Kassette. (155) *R 1.000,-

Nr. 67 von 99 Exemplaren (Gesamtaufl.: 134). – Die Radierungen mit ausdrucksstarken Porträts der Komponisten Bach, Beethoven, Berg, Brahms, Bruckner, Händel, Hindemith, Liszt, Mahler, Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Schubert, Robert und Clara Schumann sowie Wagner. – Unbeschnitten. – Frisch. – Siehe Abbildung.

The etchings with expressive portraits of the composers Bach, Beethoven, Berg, Brahms, Bruckner, Händel, Hindemith, Liszt, Mahler, Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Schubert, Robert and Clara Schumann as well as Wagner. – Uncut. – Fresh. – Loose in original cloth case. – See illustration.

1065 BRAHMS, J., 4. Symphonie in E-Moll Op. 98. Faksimile des autographen Manuskripts aus dem Besitz der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich. Einleitung von Günter Birkner. Adliswil-Zürich, Edition Eulenburg, 1974. Qu.-Fol. 3 Bl., 102, 36 S. OHlwd. (leicht berieben und bestoßen). (13) 80,-

1066 DEUTSCHE GRAMMOPHON – HIRSCH – DIE GRATULATION. Ein Hans-Hirsch-Buch. (Deckeltitel). (Hamburg, Polydor International GmbH, 1976. Fol. Mit zahlr. meist ganzseit. photogr. Abb. 54 Bl. Orig.-Brosch. (geringe Gebrauchsspuren). (7) 300,-

Nr. 62 von 150 Exemplaren. – Faksimilierte Sammlung von Gratulationen, die Hans Hirsch (geb. 1933) anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums bei der Deutschen Grammophon von Musikschaffenden aus aller Welt erhielt. Eine kleine Auswahl der Gratulanten, die neben ihren farbig reproduzierten Grüßen stets mit einem aus-

drucksstarken Porträtphoto oder einer Gruppenaufnahme in Schwarz-Weiß abgebildet sind: das Amadeus-Qartett, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Placido Domingo, Eugen Jochum, Herbert von Karajan, René Kollo, das London Philharmonic Orchestra, Birgit Nilsson, Hermann Prey, Mstislav Rostropovich und Pinchas Zukerman. – Am Ende 4 Bl. lose.

Beiliegt ein hektographiertes Dankesschreiben von Dr. Hans Hirsch mit handschriftlich hinzugesetzter Anrede „Lieber Herr Janzen!“, Signatur mit vollem Namen und halbseitigem dankenden Postskriptum, paraphiert H. H., alles eigenhändig von Hans Hirsch zugefügt. Empfänger des Schreibens, der liebe Herr Janzen, ist Siegfried Janzen gewesen, Direktor bei Siemens und Miteigentümer der Deutschen Grammophon. – *Die Gratulation* in öffentlichem Besitz von uns nur in Hamburg nachweisbar in der Bibliothek des Staatsarchivs, dort aber nicht entleihbar.

1067 EGLI, J. H., Lieder der Weisheit und Tugend zur Bildung des Gesangs und des Herzens. Zürich, Bürkli, 1811. 4°. Mit beikolor. gestoch. Titelvign. und kolor. Holzschnitt-Titelbordüre. 99 S. Hldr. d. Zt. (beschabt). (11) *R 200,-

Vgl. MGG III, 1177. RISM E 480. Eitner III, 321. Wolffheim II, 2049 (jeweils die EA 1790). – „In der reichen schweizerischen Liederproduktion der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stehen Eglis Gesänge an vorderster Stelle“ (MGG). – Innengelenke etw. eingerissen, Spiegel mit Besitzeintrag, datiert 1818, leicht gebräunt, etw. fleckig. – Beiliegt ein weiteres Exemplar derselben Ausgabe.

1068 EYBLER, J. (VON), Messe zur Krönungs-Feyer Seiner kaiserlichen Hoheit ... Herrn Erzherzogs Ferdinand Kronprinzen von Österreich, zum Könige von Ungarn. Nr. 7 der Messen. Wien, Haslinger, o. J. (Plattennr. 5740, 1832). Fol. 2 Bl., 93 S. (Titel, Widmung und Notentext, alles gestochen). Mod. Lwd. (gering berieben und bestoßen). (4) 200,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, EE 902 I, 7. Weinmann, Haslinger II, 34. MGG III, 1678. – Eyblers Messe in C-Dur, entstanden anläßlich der Krönung des Kronprinzen und späteren Kaisers Ferdinand I. von Österreich zum König von Ungarn und Kroatien am 28. September 1830. – Joseph Edler von Eybler (1765-1846) stammte aus Schwechat, brachte es zum ersten Hofkapellmeister und war nach Albrechtsbergers Urteil „das größte Genie nach Mozart“. Sieben seiner 22 Messen erschienen bei Haslinger im Druck. – Leicht gebräunt und fleckig.

1069 – Offertorium. Partitur. Wien, Haslinger, o. J. (Plattennr. 5047, 1827). Fol. 1 Bl., 23 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (4) 150,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, EE 902 I, 21. Herrmann, Werkverzeichnis Eybler, 107. MGG III, 1679. – Eyblers Offertorium „Reges Tharsis et insulae“ in B-Dur in voller Partitur-Ausgabe. – Nach Albrechtsbergers Urteil war Joseph Edler von Eybler (1765-1846), der in Wien zum ersten Hofkapellmeister aufgestiegen ist, „das größte Genie nach Mozart“. – Leicht gebräunt und fleckig, vor allem die breiten, unbeschnittenen Ränder.

1070 FESCA, F. E., Quintetto pour deux violons, deux violes et violoncelle ... dédié à Monsieur le Baron de Hacke ... Œuv. VIII. 5 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1303, 1817). Fol. 10; 8; 9; 7; 6 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Spätere Heftstreifen. (4) 200,-

Erste Ausgabe. – Fétis III, 223. MGG IV, 84. J. Draheim, Karlsruher Musikgeschichte, Karlsruhe 2004, S. 65-66. – Eines der großen kammermusikalischen Werke von Friedrich Ernst Fesca (1789-1826), der gerade auf dem Gebiet des Streichquartetts und -quintetts Bedeutendes geschaffen hat. Das vorliegende Opus 8 in D-Dur, Fescas erstes Werk in dieser Besetzung, ist Karl Theodor Freiherrn von Hacke gewidmet, dem badischen Außenminister und zur Zeit der Veröffentlichung Intendanten des Hoftheaters in Karlsruhe. – Etw., das Titelbl. stärker gebräunt und fleckig.

1071 – Quintetto pour deux violons, deux violes et violoncelle ... dédié à Monsieur le Baron de Lassollaye. Oe. IX. 5 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1331, 1817). Fol. 13; 10; 10; 7; 8 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Spätere Heftstreifen. (4) 200,-

Erste Ausgabe. – Fétis III, 223. MGG IV, 84. – Fescas zweites Streichquintett in Es-Dur, Opus 9, gewidmet dem französischen Offizier Carl von Lassolaye (1784-1863), Generalleutnant und Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade, der während Napoleons Spanienfeldzug als Offizier beim badischen Kontingent gedient hatte. – Etw., das Titelbl. stark gebräunt und fleckig.

1072 FIELD, J., Second divertissement pour le pianoforte avec accompagnement de deux violons, alto et basse ... dedié à son excellence Mademoiselle la comtesse Anne Alexiewna d'Orloff-Tschesmensky. Moskau, Elbert, o. J. (Plattennr. 33; um 1810/11). Fol. Titel und 11 S. Notentext (alles gestochen). Hlwd. des frühen 20. Jhdts. (etw. berieben und bestoßen). (47) 200,-

Seltene erste Ausgabe der Urfassung des zweiten „Divertissement avec quatuor“. – Hopkinson 14 A. – Hier nur die Klavierstimme vorhanden, ohne die vier Stimmen des Streichquartetts, das lediglich begleitende Funktion hat und dessen Stimmen bei vielen bekannten Exemplaren der verschiedenen Ausgaben des Werks als fehlend verzeichnet sind. Teils war selbst Hopkinson nicht sicher, ob zu manchen Ausgaben überhaupt Begleitstimmen erschienen sind. – Titel am Fuß mit Etikett des St. Petersburger Verlegers Paez (Magazin de musique) überklebt, dazu Nummernetikett links oben; leicht gebräunt und fleckig. – Nachgebunden elf Drucke von Klavierwerken des mittleren bis späten 19. Jahrhunderts, die meisten bei deutschen Verlegern erschienen, darunter Werke von Agathe Backer Gröndahl, Gustav Flügel, Alban Förster, Robert Goldbeck und Sigismond Goldschmidt. – Leichte Gebrauchsspuren.



Nr. 1075

1073 FIELD, J., Sonate pour le pianoforte dediée à Mad(emoise)lle Alexandrina de Nekloudoff. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1136, 1814). Qu.-Fol. 11 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 150,-

Erste deutsche Ausgabe. – Hopkinson 17c. – Leicht fleckig und gebräunt, unbeschnitten.

Unbekannter Zeppelin-Marsch, von Breitkopf und Härtel gedruckt

1074 FINCKE, W., „Z. R. 3"-Huldigungs-Marsch mit Schlußgesang. Dem Meister der Luftschiffahrt, Herrn ... Hugo Eckener ... gewidmet. O. O., Dr. und Jahr (Leipzig, Breitkopf und Härtel für den Autor, 1924). Fol. 5 S. Ohne Einband. (164) 200,-

Ein von uns nicht nachweisbarer Druck eines Marsches in B-Dur, der anläßlich der Fertigstellung des Zeppelin-Luftschiffs „Z. R. 3" (LZ 126) komponiert wurde. Sicherlich wurde er bei einer Feierlichkeit wie etwa der Einweihung aufgeführt. Er ist Hugo Eckener gewidmet, dem Direktor der Zeppelin-Reederei. Über den Komponisten, Walter Fincke, ist nichts bekannt. Die Schlußtakte mit einem Toast auf den Grafen Zeppelin („Heil Dir Graf Zeppelin! Du Stolz des deutschen Volks!") und mit einer Anspielung auf den vorgesehenen Export nach Amerika: „Ja bis Amerika flogst Du in 'Z. R. 3.'" Auf dem Titel ein Photo des Luftschiffs, darunter in feiner Handschrift: „Aufnahme vom Rathausturm zu Dresden, Sept. 1924". – Stich und Druck wurden von Breitkopf und Härtel in Leipzig ausgeführt, wohl auf Kosten des Autors und nicht als reguläres Verlagsprodukt. – Titel mit einigen kleinen Randläsuren, leicht gebräunt und fleckig.

Unbekannte Liebeslieder von einem Reformer des Kirchengesangs

1075 FRAN(T)Z, K. W., Vier Lieder mit Melodien und Begleitung des Piano-Forte ... der Hochwohlgebohrnen Frau Kammerherrin von Hopfgarten zu Niedergebra unterthänigst zugeeignet. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (wohl um 1795/1800). Qu.-Fol. 7 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Heftstreifen d. Zt. (leicht berieben, geringe Läsuren). (132) *R 300,-

Unbekannter Druck, weltweit in öffentlichen Bibliotheken von uns nicht zu ermitteln. – Vgl. Eitner IV, 63 (erwähnt 12 Lieder mit Melodien, diese fast ebenso selten und über den KVK nur in einem Exemplar nachweisbar). So auch MGG IV, 813: „Im Druck erschienen [von seinen

Kompositionen] lediglich 2 Sonaten und 12 Lieder“ (die bei Eitner erwähnten). Dieser kleinen Liste sind nun noch unsere vier Lieder hinzuzufügen. Die in empfindsamem Stil gehaltenen Liebeslieder sind Vertonungen von je zwei Texten von Schiller und vom Halberstädter Dichter Klamer Eberhard Karl Schmidt (1746-1824). Der ebenfalls aus Halberstadt stammende Theologe und Musiker Klamer Wilhelm Frantz (oder Franz; 1773-1857), dessen Pate und Förderer der Dichter Gleim gewesen ist, verdankt seine bis heute reichende Bekanntheit seinen Schriften und Anregungen zur Reform des evangelischen Kirchengesangs und der zeitgemäßen Verwendung der alten Choräle im Gottesdienst. Laut MGG war sein Einfluß zwar nicht sehr weitreichend, doch „geben seine Schriften und praktischen Ausgaben ein besonders treffendes Bild von den Bestrebungen der protestantischen Restauration auf dem Gebiete des gottesdienstlichen Gemeindegesangs“ (Bd. IV, S. 815). – Etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1076 **GEBHARDI, L. E.,** Dreißig Orgelvorspiele theils mehr, theils weniger thematisch bearbeitet zum Gebrauche für Anfänger, nebst einigen Fugetten für Geübtere. 5tes Werk. Leipzig, Hofmeister für den Autor, o. J. (Plattennr. 475, 1817). Qu.-Fol. 11 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles lithographiert). Hlwd. um 1900 (leicht berieben und bestoßen). (47) 300,-

Zweites bekanntes Exemplar der einzigen Ausgabe. – Das Leipziger Musikverlagswesen, hrsg. von S. Keym und P. Schmitz, Hildesheim 2016, S. 222. – Ludwig Ernst Gebhardi (1787-1862), Organist in Erfurt, ist als Verfasser eines Schulwerks für den Generalbaß (Op. 11) und als Musik- und Orgellehrer von einiger Bedeutung für die Geschichte der deutschen Orgelmusik im frühen 19. Jahrhundert (vgl. einige Einträge passim in der MGG, ein eigener Artikel über ihn fehlt allerdings). Noch heute ist sein vierstimmiger Kanon „Ehre sei Gott in der Höhe“ in einigen kirchlichen Gesangbüchern enthalten. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der New York Public Library nachweisbar. – Titel mit Nummernetikett, etw. gebräunt und fleckig.

VORGEB.: BACH, A. W., Orgelstücke (Praeludien, Postludien, Fugen und Trios). Drittes Heft (von 3). Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennummer 3826, um 1822/23). 25 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles lithographiert). – Erste Ausgabe. – Der bedeutende Berliner Organist August Wilhelm Bach (1796-1869) gehörte nicht der Familie von Johann Sebastian Bach an.

KREUTZER, C., Der kastilische Ritter. Romance in fünf Gesängen von Uhland. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennummer 1496, um 1818/19). – Sehr seltene erste Ausgabe. – Eitner V, 444. KWV 9127.

MOZART, W. A., De profundis für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Begleitung des Pianoforte. Berlin, Trautwein, o. J. und Plattennummer (um 1822). – Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Köchel Anh. A 22. RISM A/I, MM 4123a. – In Wirklichkeit eine Komposition von Carl Georg Reutter (1708-1772).

Weiterhin eingebunden drei Hefte der „Grandes exercices“ für Klavier, Opp. 151, 152 und 244, von Carl Czerny, erschienen bei Diabelli in Wien (Plattennrn. 2792-2794, um 1827/28). – Siehe Abbildung.

1077 **HÄNSEL, P.,** Trois duos pour deux violons ... dédiés à Monsieur S. Molitor. Œuvre 39. Nr. 1 (2, 3). 3 Tle. in zus. 6 Stimmheften. Wien, Artaria, o. J. (Plattennrn. 2912-2914, 1827). Fol. Je 7 S. (3 Titel und Notentext, alles gestochen). Spätere Heftstreifen. (4) 200,-

Einzige Ausgabe. – Weinmann, Artaria, S. 132. – Die fünfte Folge von Violinduos, ein nachgelassenes Werk des überwiegend in Wien tätigen Peter Hänsel (1770-1831), der 1792 Schüler von Haydn gewesen ist. Gewidmet dem Komponisten und Musiktheoretiker Simon Molitor (1766-1848; vgl. MGG XII, 312). – Über den KVK meist nur einzelne der drei Duos nachweisbar, die komplette Folge ist äußerst selten. – Gering gebräunt, minimal fleckig, unbeschnittene Ränder mit vereinzelten kleinen Einrissen.

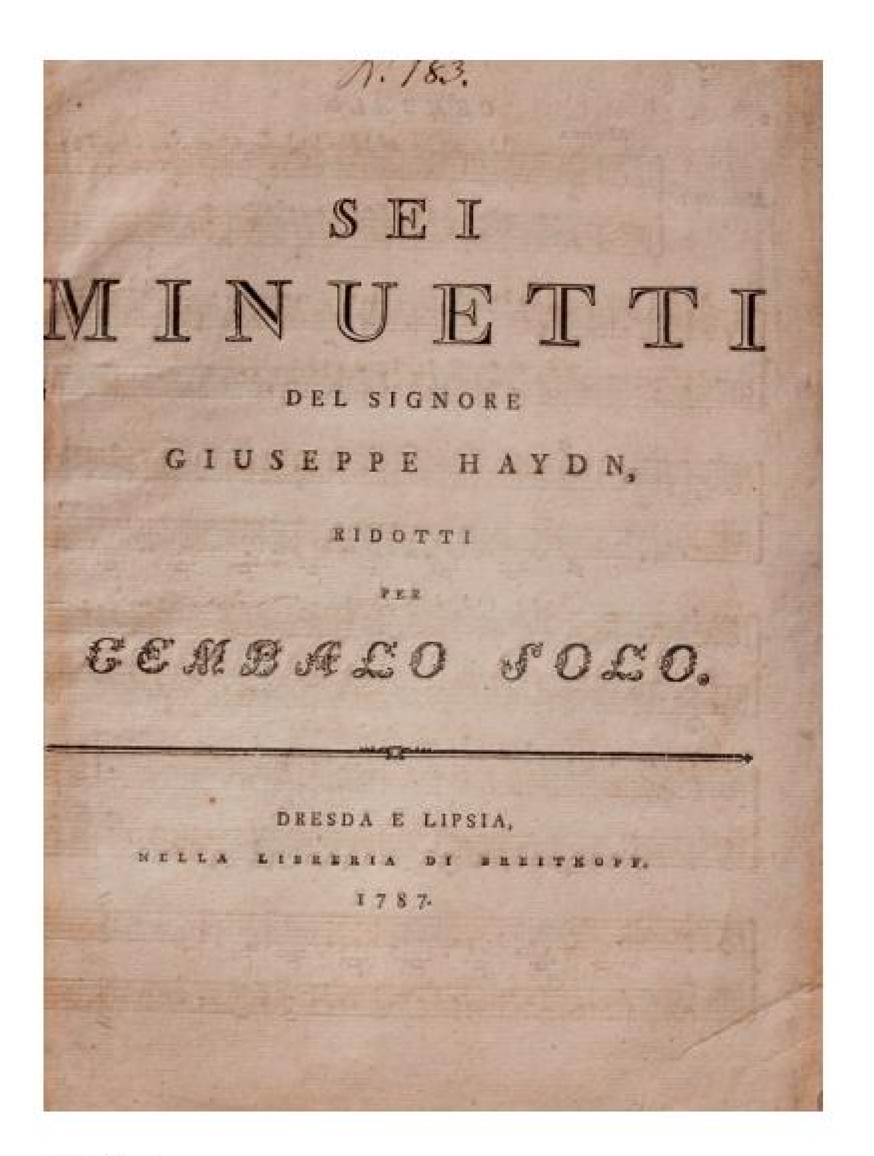
1078 **HAUPTMANN, M.,** Deux duos concertans pour deux violons ... dédiés à Monsieur Louis Spohr par son élève. Œuvre II. 2 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1601, um 1820). Fol. 25; 22 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Spätere Heftstreifen. (4) 180,-

Einzige Ausgabe. – MGG V, 1830. – Ein Frühwerk von Moritz Hauptmann (1792-1868), einem Schüler von Louis Spohr, dem die beiden Duos auch gewidmet sind. Entstanden sind sie wohl bereits während Hauptmanns Rußlandaufenthalt zwischen 1815 und 1820, wie einige andere Stücke, die erst nach der Rückkehr des Komponisten in Leipzig gedruckt worden sind. – Hauptmann ist vor allem als Lehrer zahlreicher berühmter Musiker und als Musiktheoretiker von bleibender Bedeutung. Bis ins 20. Jahrhundert schätzte man auch seine Kompositionen sehr. – Gering gebräunt und fleckig.

Verschollener Breitkopf-Druck, Hoboken unbekannt – erster allein Haydn gewidmeter Druck des Verlegers

1079 **HAYDN, J.,** Sei Minuetti ... ridotti per cembalo solo. Dresden und Leipzig, Breitkopf, 1787. Fol. 13 S. (typographisch). Späterer Heftstreifen. (132) *R 3.000,-

Legendärer Druck, von dessen Publikation man zwar wußte, der bislang aber als verschollen galt. Anthony van Hoboken, der ihn unter IX:9a anführt, schrieb dazu: „'Sei minuetti ridotti per cembalo solo', erschienen Aug. 1787 bei Breitkopf in einer Auflage von 500 Ex. (vgl. v. Hase S. 2). Diese Ausgabe kenne ich nicht.“ Er berief sich dabei auf die wenigen Angaben zu diesem Druck, die er dem grundlegenden Werk von Hermann von Hase, Joseph Haydn und Breitkopf & Härtel (Leipzig 1909, S. 2) entnommen hatte. Hase beschreibt dort den Druck als das erste Verlagswerk von Breitkopf, das ausschließlich Haydn gewidmet war. Zuvor waren bei Breitkopf nur einzelne Veröffentlichungen mit Werken von Haydn oder Arrangements seiner Werke im Rahmen von Sammelausgaben herausgekommen. Hase hat sich bei seinen Angaben offenbar auf eine zeitgenössische Rezension des Drucks bezogen, selbst hatte er ihn aber nicht in die Hand bekommen, seine Angabe „quer Folio“ ist nämlich falsch. Richtig ist dagegen die Zahl der Bogen benannt, 3 1/2, wie in der Rezension angegeben (siehe unten).



Nr. 1079

Was bis heute völlig unbekannt war, ist der konkrete Inhalt dieses Drucks, also um welche Menuette es sich handelt, die hier in einer Cembalofassung publiziert worden sind. Dies ist auch der genannten Rezension, die unmittelbar auf die Publikation folgte, nicht zu entnehmen. Sie erschien in den Neuen Leipziger gelehrten Zeitungen auf das Jahr 1787, viertes Quartal, CXVIII. Stück, vom 6. Oktober 1787, Seite 1873/1874. Dort wird die Erfindungskraft, die in diesen „Kleinigkeiten" stecke, überschwenglich gelobt, „denn in jedem erblickt man den schöpferischen Geist und das unerschöpfliche Genie eines Haydn". Hoboken glaubte wohl, dieser Druck enthalte lediglich ein Arrangement der sechs deutschen Tänze, die er als Gruppe IX, Nr. 9 verzeichnete. Im Haydn-Lexikon steht zu diesem Werk der lapidare Hinweis: „kein Klavierauszug erhalten", was sich auf den verschollen geglaubten Druck beziehen dürfte (A. Raab, Ch. Siegert und W. Steinbeck, Das Haydn-Lexikon, Laaber 2010, S. 868). Tatsächlich handelt es sich bei den hier enthaltenen Menuetten weder um untergeschobene Werke noch um eigenständige Menuette Haydns in größerer Besetzung, sondern um sechs Menuett-Sätze aus seinen Streichquartetten Opus 17 und Opus 20 („Sonnenquartette"), und zwar: Nr. 1 C-Dur nach Opus 20, Nr. 2 – Nr. 2 Es-Dur nach Op. 20, Nr. 1 – Nr. 3 C-Dur nach Opus 17, Nr. 4 – Nr. 4 g-Moll nach Opus 20, Nr. 3 – Nr. 5 f-Moll nach Op. 20, Nr. 5 – Nr. 6 G-Dur nach Opus 17, Nr. 5 (für die schnelle und unproblematische Identifikation sei den Organisatoren des RISM für die Noten-Incipit-Suche im RISM-Online-Katalog unsere Anerkennung und unser Dank ausgesprochen). Diese Quartette sind in den Jahren 1771 und 1772 entstanden, also bereits lange vor unserem Druck. Interessant ist auch, wie die Quartette in den Cembalo-Satz übertragen worden sind, nämlich in den Begleitstimmen durchaus erheblich verändert, in der Regel vereinfacht. Ob das Arrangement von Haydn selbst stammt, möge indessen die Forschung ermitteln. Allerdings haben sich Haydn und Breitkopf in ebendiesem Jahr erstmals persönlich kennengelernt, und es wäre denkbar, daß Haydn für Breitkopf daraufhin diese Bearbeitungen geschrieben hat. Damit ist der Verleger Gottlieb Immanuel Breitkopf erstmals in die Lage gekommen, einen Druck ausschließlich Joseph Haydn zu widmen, der sich in seiner frühen bis mittleren Schaffensperiode weitgehend Artaria in Wien verschrieben hatte. Mit unserem Druck begannen nun, verhältnismäßig spät, Ausgaben von Haydns Werken bei Breitkopf. In der Verlagsgeschichte von Artaria ist dies so dargestellt: „Auch war Haydn nun der berühmteste und von den Verlegern gesuchteste Komponist geworden. Alle Welt wollte Haydnsche Kompositionen haben. Die Verbindung mit den Londoner Verlegern war durch Haydns einundeinhalbjährigen Aufenthalt eine innigere geworden und gewann durch die zweite Reise nur noch an Festigkeit. Breitkopf, die alte und berühmte Leipziger Firma, deren Inhaber er im Jahre 1787 persönlich kennen gelernt hatte, bemühte sich – lange Zeit allerdings fast erfolglos – um Haydnsche Werke und auch die andern Wiener Firmen suchten Haydnsche Kompositionen irgend woher zu erwerben" (F. Artaria und H. Botstiber, Joseph Haydn und das Verlagshaus Artaria, Wien 1909, S. 67).

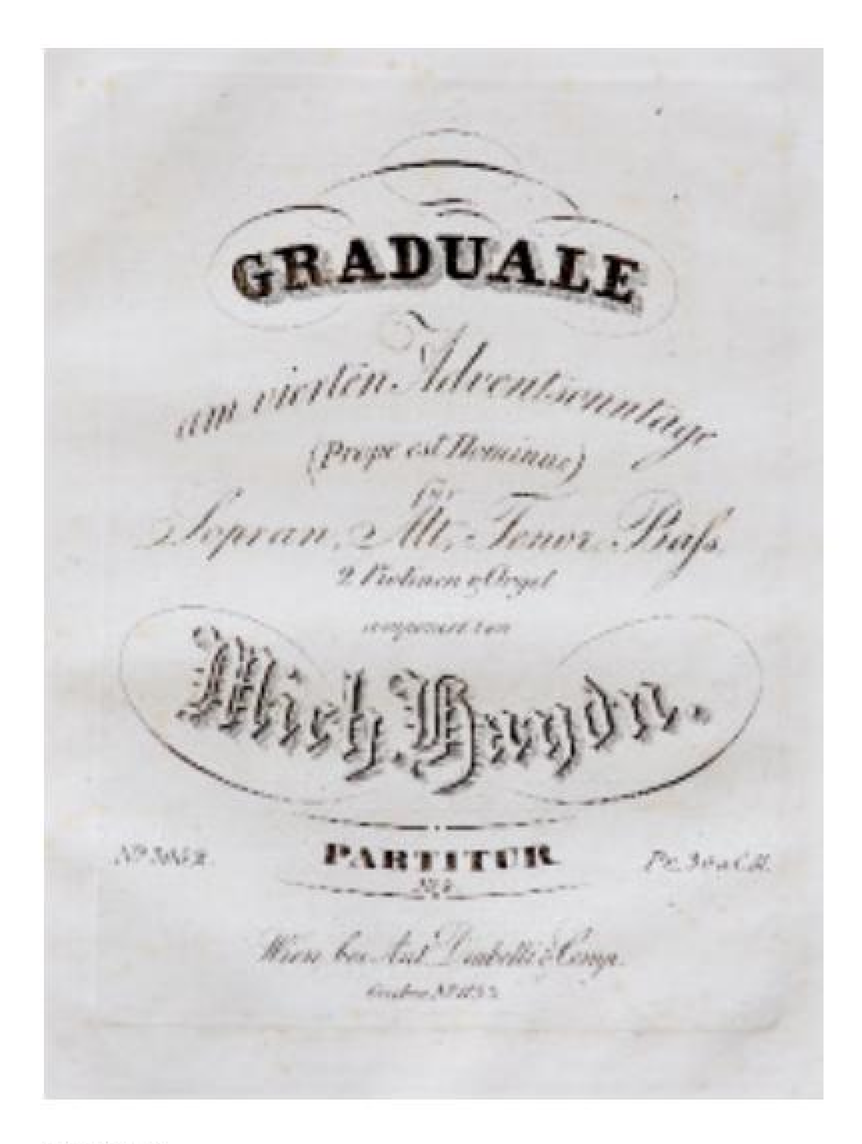
Titel mit alter Numerierung (eventuell Verlagsarchiv), kleine Randläsuren, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

Fabulous printing the publication of which was known, but up to now was presumed lost. Even Hoboken never saw a copy of it. – What was also completely unknown so far is the precise content of this printing, i. e. which minuets are mentioned here that have been published in a harpsicord version. – The minuets in this case are neither assumed works nor independent minuets by Haydn with larger instrumentation, but six minuet movements from his string quartets Opus 17 and Opus 20. – These quartets were produced in the years 1771 and 1772, that means a long time before our printing. It is also interesting how the quartets have been transferred into the cembalo movement, that is to say quite modified in the accompanying voices, generally simplified. It is up to the research to determine whether the arrangement comes from Haydn himself. Haydn and Breitkopf had met for the first time in this year, and it is possible that Haydn has written these adaptations for Breitkopf. That enabled the publisher Gottlieb Immanuel Breitkopf to dedicate a printing exclusively to Joseph Haydn who in his early and middle period had mostly devoted himself to Artaria in Vienna. – Title with old numbering (possibly publisher's archive), small tears in margin, slightly soiled, a little browned. – Later back strip. – See illustration.

1080 HAYDN – GRADUALIEN – 20 Graduale-Vertonungen von Michael Haydn in den ersten Ausgaben in einem Band, erschienen in der Sammlung „Ecclesiasticon" bei Diabelli in Wien, o. J. (Plattennrn. 3049-3056 und 3089-3100, 1828-30). Fol. Reihentitel (PN 3049), 20 Titel sowie Notentext (alles gestochen). Hldr. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (4) 600,-

Ecclesiasticon, eine Sammlung classischer Kirchenmusik in Partitur, Lief. 1-20. – Weinmann, Diabelli, 195 und 199-200. RISM A/I, H 4751, 4753, 4754, 4755, 4759, 4760, 4762, 4764, 4765, 4769, 4771, 4773, 4774, 4775, 4776, 4778, 4779, 4782, 4785 und 4787. Eitner V, 75. – Die komplette erste Reihe mit den ersten 20 von insgesamt 42 Gradualien Michael Haydns, erschienen in der Reihe „Ecclesiasticon" bei Diabelli in Wien. Enthalten sind in der Reihenfolge der Bindung und der Plattennummern:

Graduale am ersten Adventsonntage (Universi, qui te expectant), PN 3049 – Graduale am zweyten Adventsonntage (Ex Sion species decoris ejus), PN 3050 – Graduale am dritten Adventsonntage (Qui sedes Domine), PN 3051 – Graduale am vierten Adventsonntage (Prope est Dominus), PN 3052 – Graduale zur ersten Rorate-Messe (Tollite portas), PN 3053 – Graduale zur zweyten Rorate-Messe (Ave Maria, gratia plena), PN 3054 – Graduale zur dritten Rorate-Messe (Ne timeas, Maria), PN 3055 – Graduale zur vierten Rorate-Messe (Ecce, Virgo concipiet), PN 3056 – Graduale am Festtage der unbefleckten Empfängniss der seligsten Jungfrau Maria (Benedicta et venerabilis es, Virgo Maria), PN 3089 – Graduale zur Vigil der Geburt des Herrn (Hodie scietis, quia veniet Dominus), PN 3090 – Graduale zum ersten Hochamte am Feste der Geburt des Herrn (Tecum principium), PN 3091 – Graduale zum zweiten Amte am Feste der Geburt des Herrn (Benedictus qui venit), PN 3092 – Graduale zum dritten Amte am Feste der Geburt des Herrn (Viderunt omnes fines terrae), PN 3093 – Graduale am Feste des heil. Stephan, Erzmartyr's (Sederunt principes), PN 3094 – Graduale am Feste des heil. Johannes, Apostels und Evangelisten (Hic est discipulus ille), PN 3095 – Graduale am Feste der heil. unschuldigen Kinder (Effuderunt sanguinem), PN 3096 – Graduale am Feste der heil. unschuldigen Kinder an einem Sonntage (Laudate pueri Dominum), PN 3097 – Graduale am Feste der Erscheinung des Herrn (Omnes de Saba venient), PN 3098 – Graduale am Sonntage unter der Octave der Erscheinung des Herrn (Benedictus Dominus Deus Israel), PN 3099 – Graduale am Feste des heiligsten Namen Jesu (Salvos fac nos), PN 3100. – Stellenw., vor allem am Anfang, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 1080

1081 HOFFMEISTER, (F. A.), (J.) VANHAL UND (M.) CLEMENTI, Variations pour le Clavecin ou Piano-Forté. Offenbach, André, o. J. (Plattennr. 230, 1788). Fol. 15 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Fadenbindung d. Zt., ohne Einband. (132) *R 250,-

Einzige, sehr seltene Ausgabe. – Journal de musique pour les dames, Nr. 21. – RISM B/II, S. 408. – Über den KVK nur wenige Exemplare nachweisbar. – Variationen über ein populäres Thema, das selbst nicht vorgestellt wird, nur die drei „Veränderungen", von jedem der beteiligten Meister eine. – Leicht gebräunt und fleckig, unbeschnitten.

1082 HUMMEL, J. N., Grande-Sonate pour le pianoforte à quatre mains ... dédiée à Madame Eugénie Beer née Sjlny, à Vienne. Œuvre 92. Wien, Cappi und Diabelli, und Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 670; um 1820). Qu.-Fol. Titel und 51 S. Notentext (alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (47) 200,-

Erste Ausgabe. – Zimmerschied 92. Eitner V, 231. MGG VI, 931. RISM ID-Nr: 1001054770 (dieser Druck). – Die große vierhändige Sonate in As-Dur, entstanden während Hummels Weimarer Zeit, um 1820. – Späte Teilauflage der Erstausgabe von den bereits deutlich abgenutzten Platten mit einigen Sprüngen, das Impressum hier überklebt durch dasjenige von Simrock in Bonn (bei Zimmerschied nicht erwähnt). – Titel mit Nummernetikett und altem Besitzvermerk, leicht, Titel etw. stärker gebräunt und stockfleckig.

1083 JOUVE, E. M., Messe solemnelle à trois voix, choeurs et orchestre. Dédiée à Monsieur le Comte de Tournon. Paris, Aulagnier, und Marseille, o. J. und Plattennr. (1829). Fol. 2 Bl. (Titel, Subskribentenverzeichnis), 143 S. Notentext (alles gestochen). Mod. Hlwd. (etw. berieben und bestoßen). (47) 200,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – Fétis V, 277. – Bedeutende Meßkomposition des heute nur mehr wenig bekannten Komponisten Elzéar Marie Jouve (1805-1841), der zur Zeit der Entstehung Kapellmeister in Straßburg gewesen ist. Dort wurde die Messe 1829 uraufgeführt und von der Kritik wohlwollend aufgenommen. – Über den KVK lediglich zwei Exemplare nachweisbar, beide in den USA. – Titel mit Besitzvermerk und etw. fleckig; gegen Ende leicht wasserrandig, meist nur gering gebräunt und fleckig.



Nr. 1084

Mit elf unbekannten Drucken

1084 KATHOLISCHE VOLKSFRÖMMIGKEIT – SAMMELBAND mit ca. 30 von Hand geschriebenen deutschen Gebeten, Andachts- und Kirchenliedtexten und mit zahlreichen weiteren derartigen Texten in 12 zwischengebundenen Kleindrucken, von denen wir 11 über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisen können. Wohl Österreich, Ende 18. Jhdt. – Anfang 19. Jhdt. Ca. 140 handschriftliche und zus. 37 gedruckte Bl. Flex. Ldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Altersspuren). (5) *R 1.800,-

Da mehrere der zwischengebundenen Kleindrucke aus Marienwallfahrtsorten in Österreich stammen, liegt auch für die handschriftlichen Teile eine Entstehung in diesem Raum nahe. Sie wurden in sauberer, aber schmuckloser Kurrentschrift zunächst in einzelne, im Format geringfügig unterschiedliche Hefte eingetragen, die dann mit einer Reihe gedruckter Liedtexte zum vorliegenden Sammelband vereinigt wurden. Enthalten sind circa 30 handschriftliche Liedtexte und Gebete, etwa zum Kirchfahrtstag, zur heiligen Mutter Anna, zur Schmerzhaften Mutter Maria oder vor einem Kreuz. Die Melodie ist meist mit dem Verweis auf den „Ton" eines bekannten Liedes angegeben. – Die zwischengebundenen gedruckten Schriften in der Reihenfolge der Bindung:

I. SECHS SCHÖNE GEISTLICHE ROSENKRANZLIEDER, wie solche vor und nach denen heiligen 15 Geheimnissen pflegen gesungen zu werden, neb beygefügter Danksagung und Aufopferung. O. O., Dr. und Jahr. Mit Titelholzschnitt. 8 Bl. – Die mittleren Blätter lose und mit teils größeren Randläsuren.

II. MARIANISCHES ZELLER-BEGRÜSSUNGS-LIED. O. O., Dr. und Jahr. Mit Holzschnittvign. 2 Bl.

III. ZWEY SCHÖNE GEISTLICHE LIEDER, ZU DER ALLERHEILIGSTEN DREYFALTIGKEIT. Das Erste: Der heiligsten Dreyfaltigkeit mein Leben. Das Anderte: O du Brunnquell aller Güte, etc. Steyr, Franz Joseph Modter, o. J. Mit Titelholzschnitt. 2 Bl. (statt vermutlich 6). – Es fehlen vom ersten Lied die Strophen 6-25 ganz, von der 5. Strophe ist der Anfang, von der 26. das Ende enthalten.

IV. LIED ZUM HEILIGEN KREUZWEG. (Kopftitel). (Wien, Leopold Grund), o. Jahr. 2 Bl.

V. (MARIANISCHES LOBGESANG). (Kopftitel). Neuhaus, Wentzel Deil, o. J. Mit kolor. ganzseit. Holzschnitt mit Unterschrift „Das Wunderthätige GnadenBild Maria in Schwartz". 2 Bl. – Tls. vom Block gelöst.

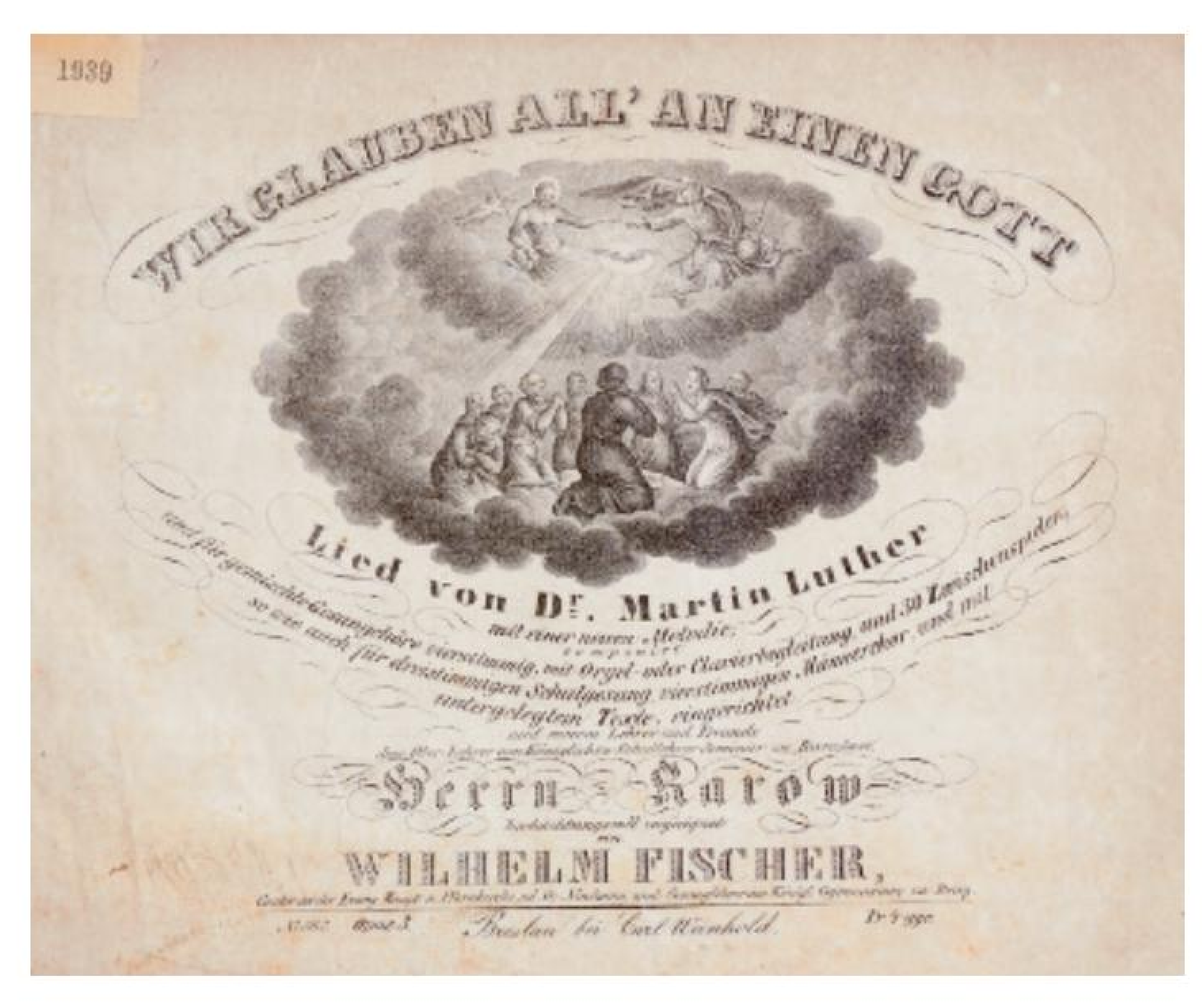
VI. DREY NEUE LIEDER. Das Erste: Aus dreyen schönen Blümelein, will ich ein Büschlein binden, Das Zweyte: Was glaubt der gut katholisch Christ, Das Dritte: In Schwarz will ich mich kleiden, Herr Jesu dir zu Ehr. O. O. und Dr., „Gedruckt in diesem Jahr." Mit Titelholzschnitt. 4 Bl. – Unbekannte Variante eines textlich bekannten Druckes, von dem mindestens zwei weitere, vom vorliegenden Druck abweichende Ausgaben erschienen sind: die eine mit dem Druckort Wiener Neustadt und ohne Angabe von Drucker und Erscheinungsjahr (vorhanden im Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes in der Österreichischen Nationalbibliothek), die andere gedruckt in Steyr bei Joseph Greis ohne Angabe des Erscheinungsjahres (vorhanden in der Bayerischen Staatsbibliothek und in der Staatlichen Bibliothek Regensburg).

VII. LIED ZUR VEREHRUNG DER GNADENREICHEN BILDNISS MARIA ZELL IN STEYERMARK. Wiener Neustadt, o. Dr. und Jahr. Mit Titelholzschnitt. 2 Bl.

VIII. NEUES GEISTLICHES LIED. Ach liebster Jesu mein etc. O. O., Dr. und Jahr. Mit Titelholzschnitt. 2 Bl.

IX. DREY NEUE LIEDER. Das Erste: O Maria du mein Leben, etc. Das Zweyte: Maria wir fallen dir alle zu Füssen, etc. Das Dritte: Maria wir loben, wir loben etc. Neustadt, o. Dr., 1808. Mit Titelholzschnitt. 4 Bl. – Einzige Schrift, die im Unterschied zu allen anderen in diesem Sammelband enthaltenen Drucken über den KVK von uns nachweisbar ist, und zwar in der Staatsbibliothek zu Berlin.

X. FÜNF SCHÖNE MARIANISCHE LIEDER, ZU DER GNADENREICHEN BILDNUSS MARIAE BEY EYSENSTADT. Das Erste: Ach was hab ich jetzt vor Freuden, daß etc. Das Zweyte: Wo mein Seel wirst hingehen etc. Das Dritte: Engel schönsten Rosengarten, etc. Das Vierte: Wunderschön-prächtige, grosse und etc. Das Fünfte: Weh mein Herzen voller Schmerzen, etc. Sopron (Ödenburg), o. Dr., 1805. Mit Titelholzschnitt. 4 Bl.



Nr. 1086

XI. VIER SCHÖNE GEISTLICHE LIEDER, 1) O schöne Morgenröth. 2) Wunderschönn pröchtige grosse etc. 3) Sey gegrüßt du Gnadensonne. 4) Ihr Christen kommet all. Retz, o. Dr. und Jahr. Mit Titelholzschnitt. 4 Bl. – Der Druckort „Rötz" ist nach dem Kontext der übrigen Schriften der in Niederösterreich gelegene Ort Retz, nicht der Oberpfälzer Ort Rötz bei Cham im Bayrischen Wald. – Alle Blätter unten mit Randausriß am Bug (minimaler Buchstabenverlust).

XII. LOB- und BITTGESANG ZU DER ALLERSELIGSTEN GOTTES GEBÄHRERIN MARIA! O. O., Dr. und Jahr. 1 Bl. – Lose.

Durchgehend leicht gebräunt und mit Randläsuren, die handschriftlichen Teile stellenweise verblaßt und fleckig.

Eindrucksvolles Zeugnis der alpenländischen Volksfrömmigkeit um 1800, und dies bis hin zum Einband, der nicht von einem professionellen Buchbinder hergestellt wurde, sondern die Arbeit eines Laien ist, der sich eine Sammlung von Abgeschriebenem und von gedruckten Kleinschriften für die private Andacht und zur eigenen Erbauung angelegt hat. Darüber hinaus bibliographisch eine Fundgrube von Rarissima, da elf der zwölf Drucke derzeit über den weltweiten Katalog nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar sind. – Siehe Abbildung.

Collection of ca. 30 handwritten German prayers, devotional texts and church songs, with numerous other texts of that kind in 12 inserted small prints, 11 of those cannot be traced in public ownership via the KVK. Probably Austria, end of the 18th century/ beginning 19th century. Ca 140 handwritten and together 37 printed leaves. Contemporary calf (clasp ribbons missing, signs of wear). – Throughout slightly browned and with marginal damages, the ms. parts here and there faded and soiled. – Impressive testimony of the Alpine religiousness around 1800, and this even with respect to the binding which was not made by a professional bookbinder, but is the work of an amateur who started a collection of transcriptions and small prints for his own edification. Furthermore bibliographically a treasure chest of rare items, as eleven of the twelve prints can't be traced currently in public ownership via the worldwide catalogue. – See illustration.

1085 KIRCHENMUSIK DES 19. JAHRHUNDERTS – SAMMLUNG – Elf Notenausgaben in acht Bänden. Leipzig u. a., ca. 1840-1900. Verschied. Formate und Einbände (Gebrauchsspuren). (47)
200,-

Eine Sammlung kirchenmusikalischer Werke, überliefert aus dem Nachlaß des Regensburger Musikforschers Franz Xaver Haberl (1840-1910), dem Gründer der ehemaligen Kirchenmusikschule in Regensburg. – Enthalten: Ein Sammelband mit sechs Vokalwerken von Karl Martin Reinthaler („Cantate nach Worten der heiligen Schrift", Leipzig, Klemm, ca. 1846), Ernst Friedrich Richter („Agnus Dei für zwölfstimmigen Chor a capella", Leipzig, Forberg), Wilhelm Rust (Terzett, Op. 4, Leipzig, Breitkopf und Härtel), Johann Gottfried Schicht (das neunte Heft der Motetten, ebda., PN 5933, ca. 1839), Georg Vierling (Psalm 137, Op. 22, Breslau, Leuckart) und Franz Witt („Missa in memoriam Concilii Oecumenici Vaticani", Leipzig, Klinkhardt). – Das Requiem von Moritz Brosig in Einzelstimmen, erschienen in der Reihe „Musikalischer Kirchenschatz" bei Leuckart in Breslau. – Der

sechste Teil der Motetten (Band XI der Gesamtausgabe) der Werke von Orlando di Lasso, herausgegeben von Franz Xaver Haberl, Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1900 („Alte Lasso Gesamtausgabe"). – Die Sectionen I-III (von V) von Johann Georg Mettenleiters „Enchiridion chorale" in drei Bänden, (Regensburg, Pustet, 1854-58, die seltene zweite Ausgabe). – Ein Klavierauszug des „Dramatischen Gedichts" „Sancta Caecilia", Op. 49, von Gustav Adolf Heinze (Mainz, Schott, VN 21715). – Eine Ausgabe der „Technischen Studien für Orgel" von Hugo Riemann und Carl Armbrust (Leipzig 1890). – Verschied., meist nur mäßige Gebrauchsspuren.

Mit verschollenem Breslauer Druck und weiteren Rarissima

1086 KLAVIERMUSIK DES FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS – SAMMELBAND – Sieben Notendrucke, fast alle in Erstausgaben, teils von großer Seltenheit. Um 1815-38. Qu.-Fol. Hlwd. um 1900 (leicht berieben und bestoßen). (47) 250,-

I. FISCHER, W., Wir glauben all' an einen Gott. Lied von Dr. Martin Luther mit einer neuen Melodie; componirt und für gemischte Gesangchöre vierstimmig, mit Orgel- oder Clavierbegleitung, und 30 Zwischenspielen ... eingerichtet. Opus 3. Breslau, Weinhold, Plattennummer 562 (wohl um 1830/40). Mit großer figürlicher Titelvign. 3 S. (alles lithographiert). – Verschollener Druck, kein Exemplar über den KVK nachweisbar, verschiedentlich angezeigt um 1844/45, etwa in Hofmeisters und Whistlings Handbuch der Musikliteratur. – Der Verfasser war Kantor an der evangelischen Hauptkirche und Gesangslehrer in Brieg (Brzeg), Niederschlesien. – Die Titelvignette mit Anbetungsszene im Himmel.

II. REISSIGER, C. G., Rondeau brillant en forme d'une valse. Op. 30. Bonn und Köln, Simrock, und Paris, Farrenc, o. J. (Plattennummer 2250, 1824). 11 S. (gestochen). – Erste Ausgabe.

III. DERS., Rondeau alla polacca. Op. 31. Bonn und Köln, Simrock, und Paris, Farrenc, o. J. (Plattennummer 2249, 1824). 11 S. (gestochen). – Erste Ausgabe.

IV. RIEM, W. F., III Capricen. Op. 34. Hamburg, Cranz, o. J. und Plattennummer (wohl um 1815/20). 14 S. (gestochen). – Impressum überklebt durch: Spehr in Braunschweig (auf französisch). – Von größter Seltenheit, nur ein Exemplar über den KVK nachweisbar (Dänische Nationalbibliothek).

V. WEYSE, C. E. F., Quatre études composées pour le pianoforte ... Œuvre 60. Kopenhagen, Lose, o. J. (ohne Plattennummer, um 1838). 19 S. (gestochen). – Erste Ausgabe.

VI. DERS., Huit études pour le piano forte ... dédiées à Madame J(osephi)ne Tutein née Siboni. Œuvre 51. Ebda., o. J. und Plattennummer (um 1832). 28 S. (gestochen). – Angezeigt im Intelligenzblatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung, Nr. II, Februar 1832, S. 6.

VII. Fünf Teile aus Mozarts Bearbeitung von Händels Messias im Klavierauszug (Bonn, Simrock, Plattennummer 2679, um 1828).

Titelbl. der acht Etüden von Weyse verbunden (vor die vier Etüden); leicht, erster Titel etw. stärker gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 285.

1087 KLAVIERMUSIK DES 19. JAHRHUNDERTS – SAMMELBAND – Sieben seltene Klavierstücke zu vier Händen, darunter Werke von Auber, Chopin, Flotow, Spohr und anderen Komponisten, meist in Arrangements. Leipzig, Mainz, Offenbach, Wien und andere Orte, ca. 1830-60. Qu.-Fol. Hldr. d. Zt. mit hs. Deckelsch. (etw. beschabt und bestoßen). (47) 150,-

I. Daniel-François-Esprit Auber, Ouvertüre zur Oper „La neige", arrangiert von Johann Peter Heuschkel (Mainz, Schott, PN 2227).

II. Gioachino Rossini, „Overtura e Introduzione" aus der Oper Ricciardo e Zoraide, arrangiert von Hieronymus Payer (Wien, Mechetti, PN 754, überklebt durch Etikett von Falter in München [auf italienisch]).

III. Friedrich von Flotow, Ouvertüre zur Oper „Rübezahl" (Offenbach, André, PN 7438).

IV. „Mr. Blake", Galoppe de Londres, Londoner Favorit Galoppe (Wien, Haslinger, PN 4940). – Über den Komponisten ist von uns nichts ermittelbar, nicht einmal der Vorname.

V. Gaetano Donizetti: „Album théâtral" von Carl Czerny über Motive der Oper „Roberto Devereux" (Mailand, Ricordi, PN 11076).

VI. Louis Spohr, Première sonate à quatre mains, von Ferdinand Spohr arrangiert aus einem Streichquartett (Leipzig, Peters, PN 1813).

VII. Frédéric Chopin, Arrangement der Sonate B-Moll, Nr. 35 aus der Folge: „Œuvres de Frédéric Chopin arrangées pour le piano à quatre mains" (Breitkopf und Härtel in Leipzig, PN 6488).

Alle Titel mit Blattweisern, erster Titel gestempelt, unterschiedlich fleckig und gebräunt.

Mit dem „Hexaméron" in Erstausgabe

1088 – – Sechs Werke von Dvořák, Liszt, Chopin und anderen in teils seltenen Ausgaben, darunter Erstausgaben. Ca. 1840-90. Fol. Mod. Hlwd. (leicht berieben). (47) 300,-

I. DVOŘÁK, A., Thema mit Variationen für Pianoforte. Op. 36. Berlin, Bote & Bock, o. J. (VN 12066; 1879). – Erste Ausgabe. – Burghauser 65.

II. DERS., Slavische Tänze für Pianoforte. Op. 46. 2 Hefte. Berlin, Simrock, 1879 (VN 8072 und 8073). – Zweite Ausgabe, die erste erschien im Jahr zuvor bei Simrock. – Burghauser 78.

III. MENUETTO VON FRANZ SCHUBERT aus dem Concert-Repertoir von Anton Rubinstein. Berlin, Simrock, o. J. (VN 6815, um 1872). – Das Menuett in h-Moll aus der Sonate in G-Dur, Opus 78, von Franz Schubert (D. 894), wohl anläßlich einer Konzerttournee des Pianisten Anton Rubinstein von Simrock als Gelegenheitsdruck publiziert. Sehr selten, über den KVK nur ein Exemplar in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe nachweisbar.

IV. LISZT, F., Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam" für Orgel oder Pedalflügel. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 8528, 1852). – Erste Ausgabe. – Raabe 380.



Nr. 1088



Nr. 1090

V. DERS., Notturno No. 1 aus „Liebesträume". Nr. 19 der Reihe: Hundert Stücke aus Klavierwerken der Zeitgenossen. Leipzig, Kistner, o. J. (VN 1751/6819, 1886). – Spätere, leicht verbesserte Auflage der bei Kistner erschienenen Erstausgabe von 1850 mit VN 1751. – Raabe 211.

VI. HEXAMÉRON. Morceau de concert. Grandes variations de bravoure pour piano sur la marche des *Puritains* de Bellini. Composées ... par (F.) Liszt, (S.) Thalberg, (J. P.) Pixis, H. Herz, (C.) Czerny et (F.) Chopin. Wien, Haslinger, o. J. (PN 7700, 1839). – Einer von zwei Drucken des monumentalen Klavierwerks im Jahr der Erstausgabe, komponiert von sechs der weltweit bedeutendsten Klaviervirtuosen ihrer Zeit und der italienischen Fürstin Christine de Belgiojoso gewidmet. – Raabe 131. Grabowski/Rink, S. 546-547.

Einige der Titel mit Nummernetiketten und Verlagsstempeln, einzelne Titel und Bl. mit Faltspuren, stellenw. leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1089 – SAMMLUNG – Sechs Sammelbände mit Werken meist weniger bekannter Komponisten und Werke, darunter einige in seltenen ersten Ausgaben, zusammen ca. 40 Drucke, erschienen in Berlin, Leipzig, Offenbach, Wien und anderen Orten. Ca. 1820/30 – um 1870. 4° und Qu.-4°. Verschied. Einbände, die meisten Hlwd. um 1900 (meist nur leichte Gebrauchsspuren). (47) 300,-

Interessante Zusammenstellung von Werken und Meistern, die in ihrer Zeit teils sehr geschätzt waren und einen Einblick in die bürgerliche Hausmusik des 19. Jahrhunderts geben, und zwar abseits der allseits bekannten Namen. Vorhanden sind vier Sammelbände mit Werken eines einzigen und zwei mit Werken verschiedener Komponisten:

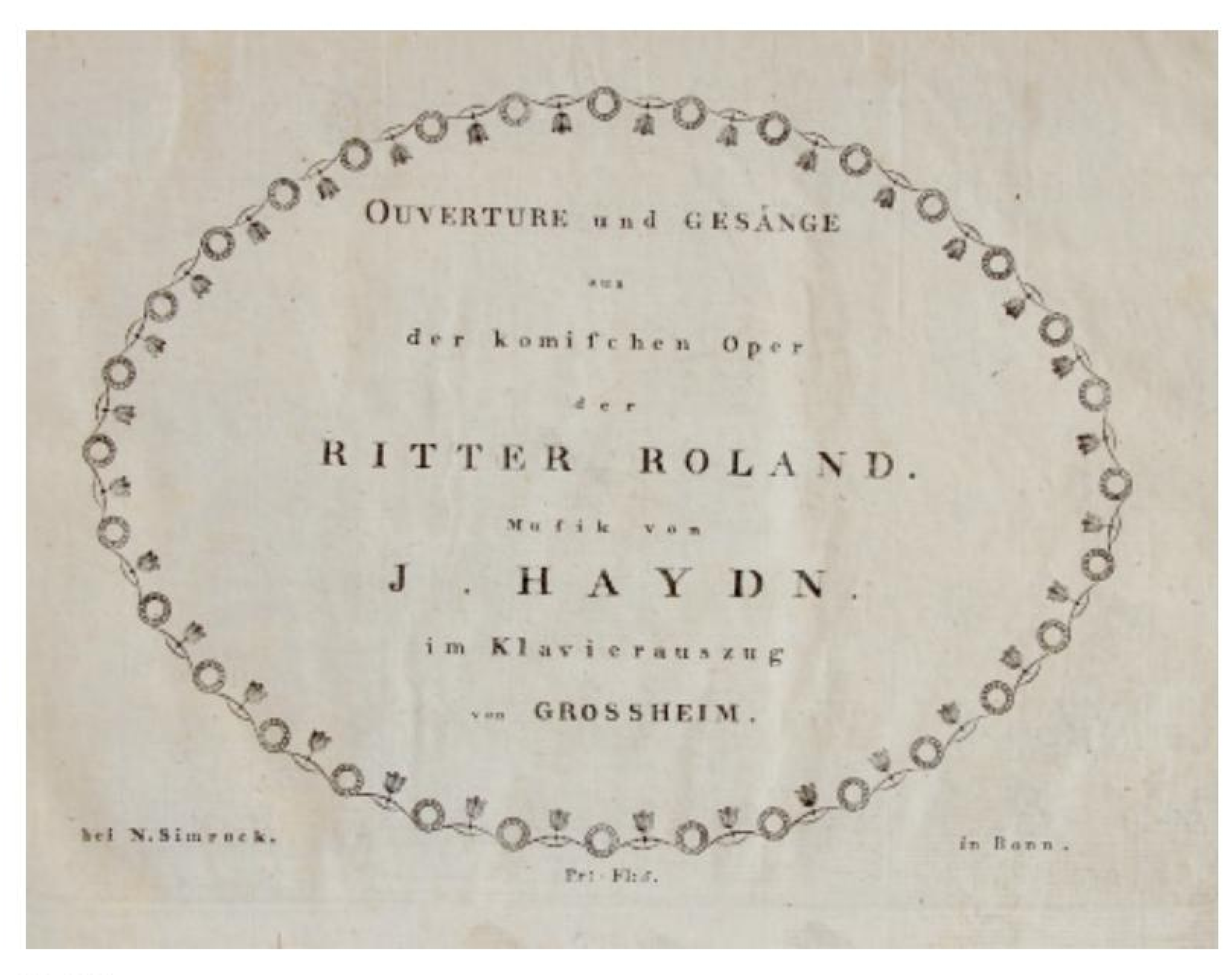
I. Aloys Schmitt (1788-1866): Huit etudes (Leipzig, Peters, PN 2065), Nouvelles etudes, Op. 55, liv. 1 und 2 (Leipzig, Probst, PN 96A und 780), Neue Studien für das Pianoforte, Op. 67, Hefte 1-3 (Halberstadt, Brüggemann, PN 15-17).

II. Stephen (István) Heller (1813-1888): Fantaisie sur la romance „En respect mon amour se change", Op. 37 (Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 6975), Aux mânes de Frédéric Chopin, Op. 71 (ebda., PN 8174), Fantaisie (et valse brillante) sur des motifs de l'opéra d'Auber *L'enfant prodigue*, Op. 74, Nr. 1 und 2 (Berlin, Schlesinger, PN 3786 und 3787), 6 feuillets d'album, Op. 83 (ebda., PN 4269), Préludes pour piano, Op. 119, 2 cahiers (Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 11358 und 11359).

III. Derselbe: Wanderstudien, Sechs Characterstücke, Op. 80. (Nrn. I und IV in dritter Auflage, Offenbach, André, PN 7286), Blumen-, Frucht- und Dornenstücke, Op. 82, Hefte I-III (Berlin, Schlesinger, PN 4120-4122), Sechs Capricen für das Pianoforte über Tänze von Johann Strauß Vater (Op. 14 (Dresden, Arnold, PN 1390-1395).

IV. Die Bearbeitung Friedrich Chrysanders des *Gradus ad Parnassum* von Muzio Clementi (Wolfenbüttel, Holle, um 1871).

V. Werke mehrerer Komponisten: Leopold von Meyer (Valses brillantes, Op. 2, Salon. Six valses, Op. 4, Heft 2, Cinq valses, Op. 6, Les danses reunies, Op. 7, Valses et Galoppes, Op. 8, Six valses avec coda, Op. 10 – wohl alle in den Erstausgaben bei Mechetti in Wien), Charles Mayer (Grande toccate), Giacomo Meyerbeer (Polonaise aus der Oper Struensee, Klavierauszug) und Ignaz Moscheles (Fünfzig Präludien, Op. 73), ferner Werke von Franz Lachner (Zwei geistliche Gesänge, Op. 51) und zwei Teile aus dem Klavierauszug der Mozartschen Bearbeitung von Händels Messias (Bonn, Simrock), dazu ohne Titelblatt vorgebunden das von Carl Friedrich Ebers erstellte Arrangement als „Grande sonate à 4 mains" nach Haydns Sinfonie Nr. 104, erschienen bei Simrock in Bonn (PN 639, ca. 1809).



Nr. 1091

VI. Werke von Sigismond Goldschmidt (Sonate, Op. 5), Julius Schulhoff (12 études pour piano, Op. 13) und Rodolphe Wilmers (La danse des fées, Op. 70).

Alle Werke tls. etw. gebräunt und fleckig und mit unterschiedlichen leichten Gebrauchsspuren.

1090 – – Sieben Klavierauszüge des frühen bis mittleren 19. Jahrhunderts in fünf Bänden, meist von Opern. Erschienen in Berlin, Leipzig, Bonn und anderen Orten, ca. 1805-40. 4° und Qu.-4°. Verschied. Einbände (unterschiedliche, tls. starke Gebrauchsspuren und Schäden). (47) 250,-

Enthalten sind Klavierauszüge zu folgenden Werken: „Semele", Oratorium von Georg Friedrich Händel, Klavierauszug mit deutschem Text von Johann Otto Heinrich Schaum (Berlin, Christiani, 1820). – RISM A/I, HH 908a. – Beigebunden ein Fragment mit dem Finale aus dem Klavierauszug von Georg Carl Zulehner zur Oper „La gazza ladra" von Rossini (Bonn, Simrock, PN 1706, um 1819/20).

„Mose in Egitto", Oper von Gioacchino Rossini (Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J., PN 3760, 1823). – Gossett 395.

„Der Bergkönig", Oper von Peter Joseph von Lindpaintner, Op. 53, Klavierauszug vom Komponisten (Mannheim, Heckel, o. J., PN 42-61, um 1825).

„Liska oder die Hexe von Gyllensteen", Oper von Ferdinand Ries, Op. 164, Klavierauszug vom Komponisten (Bonn, Simrock, und London, Hawes, PN 2993, 1831).

„La selva incantata. Dramma con musica ... Der Zauberwald, eine Oper." Klavierauszug von Gottlob Benedict Bierey. (Leipzig, Breitkopf und Härtel, ohne PN, um 1805). – RISM A/I, R 1571. – Vorgebunden sind Werke von Conradin Kreutzer (Drey Gesänge, Op. 82) und Heinrich Marschner (Vier Lieder, Op. 82, erschienen bei Nagel in Hannover, PN 664, 1834, und: Klänge aus dem Osten, Ouverture und Gesänge, Op. 109, vollständiger Klavierauszug vom Komponisten, erschienen bei Hofmeister in Leipzig, PN 2627, 1841. – Beide Drucke in ersten Ausgaben).

Stellenw. etw. gebräunt und fleckig, meist nur mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 287.

1091 KLAVIERMUSIK UM 1800 – SAMMLUNG – Sieben seltene Klavierauszüge in ersten oder frühen Ausgaben, darunter zu Opern von Dittersdorf, Haydn, Salieri und Zumsteeg. Ca. 1788-1823. Qu.-4°. Verschied., meist spätere Einbände (unterschiedliche Gebrauchsspuren). (47) 400,-

I. BERTON, H., Aline. Ouverture et airs arrangés par Mr. Wolff pour le piano-forte. Leipzig, Meysel, und Beul, Magazin de musique, o. J. (Plattennr. 66, um 1805). – RISM A/I, B 2183.



Nr. 1094

II. DITTERSDORF, (C. DITTERS) VON, Der Apotheker und Doktor. Eine deutsche komische Opera im Clavierauszug. Mainz, Schott „Hofmusikstecher“, o. J. (Plattennr. 60, 1788). – Titelauflage der ersten Ausgabe des Klavierauszugs mit verändertem Preis. – RISM A/I, D 3151. Müller, Schott, 104. – Vgl. Krebs, Dittersdorfiana, Berlin 1900, S. 38-44.

III. HÄNDEL, G. F., Josua. Oratorium im Clavier-Auszuge von J. C. F. Rex. Berlin, Trautwein, o. J. und Plattennr. (1823). – Erste deutsche Ausgabe. – RISM A/I, HH 618b. Cäcilia, Bd. III, 1825, S. 38-43.

IV. HAYDN, J., Ouverture und Gesänge aus der komischen Oper der Ritter Roland im Klavierauszug von Grossheim. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 73, 1799). – Hoboken XXVIII, 11. RISM A/I, H 2568. – Georg Christoph Grosheims Bearbeitung von Haydns Oper „Orlando paladino“ in Auszügen. – Am Ende ein Blatt mit gestochenem Verzeichnis der bei Simrock erschienenen Klavierauszüge beigebunden.

V. MÉHUL, (É.-N.), Die beyden Füchse. Singspiel für das Klavier. Wien, Mollo, o. J. (Plattennrn. 1284-1289 und 1290/1626, um 1805). Titel und 77 S. Notentext (alles gestochen). – RISM A/I, M 2079. – Sehr selten, über den KVK und RISM nur wenige Exemplare nachweisbar. – Einband mit dem Namen „Louise Meyer“ in Goldprägung, das ist wohl die Sopranistin Marie Louise Dustmann-Meyer (1831-1899), dazu auf dem Titel Eintrag der Opernsammlung Hugo Meyer sowie Besitzvermerk des Freisinger Gesangspädagogen und Komponisten Johann Nepomuk Kösporer (eigentlich Käsporer; 1828-1900).

VI. SALIERI, (A.), Axur, König von Ormus. Eine Oper in vier Akten, Clavierauszug (von C. G. Neefe). Die teutsche Bearbeitung ist von Dr. Schneider Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 30, wohl nach 1796). – RISM A/I, S 410 (Titel abweichend). – Wohl eine etwas spätere Titelauflage des von Beethovens Lehrer Neefe erstellten und 1796 bei Simrock erschienenen Klavierauszugs.

VII. ZUMSTEEG, J. R., Das Pfauenfest, ein Singspiel in zwey Akten von F. A. C. Werthes. Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Plattennr. (um 1801). 1 Bl., 166 S. (typographischer Druck). – Erste Ausgabe. – RISM ID Nr. 452520604. Landshoff C 1.8. – Im RISM sind zwei bei Breitkopf und Härtel erschienene Ausgaben verzeichnet, eine im Format kleinere und wesentlich häufigere (RISM A/I, Z 390) und die vorliegende, größere, von der nur ein bekanntes Exemplar angegeben ist.

Titel tls. gestempelt und mit Nummernetiketten, Titel von „Apotheker und Doktor“ mit großem, alt restaurierten Bugausriß (wenig Verlust an der Bordüre); etw. gebräunt und fleckig, verschied., meist nur mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

1092 **KRESNIK, F.,** Starotalijansko umijeće građenja gudačkih instrumenata. (Studio sull'antica liuteria classica italiana). (Zagreb), Jugoslawische Akademie der Wissenschaften und Künste, (1951). Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. im Text und auf beidseit. bedruckten Tafeln. 199 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Altersspuren). (31) *R 250,-



Nr. 1096

Erste Ausgabe. – Wichtige Monographie zum italienischen Geigenbau. – Text kroatisch und italienisch. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, minimal gebräunt.

1093 KREUTZER, R., Trois duos concertants pour deux violons. Offenbach, André, o. J. (Plattennr. 1768, 1803). Fol. 1 Bl., 13, 13 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 120,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, K 2315. – Breite, unbeschnittene Ränder mit kleinen Läsuren, leicht, Ränder etw. stärker gebräunt und fleckig.

Von Schumann vernichtet, dann verschollen

1094 KULENKAMP, G. C., Die Jagd, ein humoristisches Tongemälde für das Piano-Forte zu 4 Händen. Op. 49. Braunschweig, Meyer, und London, Ewer, o. J. (Plattennr. 279, 1836). Qu.-Fol. Mit lithogr. Titel (in der Paginierung) mit drei großen figürlichen Vign. 29 S. gestoch. Notentext. Hlwd. um 1900 (etw. berieben und bestoßen). (47) 600,-

Verschollener Druck der einzigen Ausgabe. – Eines der wenigen, sämtlich seltenen Werke des Pianisten und Komponisten Georg Karl Kulenkamp (1799-1850), eines Schülers von Johann August Günther Heinroth und Leiters des Cäcilien-Vereins in Göttingen. Das mit aufwendiger Titelillustration produzierte Klavierwerk, das Kulenkamp wohl einige Zeit und Mühe gekostet hatte, ist heute nur noch durch einen berühmten Verriß bekannt. Kein Geringerer als Robert Schumann hat sich das Stück vorgenommen: „Ueber die vierhändige 'Jagd' des Hrn. Kulenkamp kann man keine sehr saubern Gedanken aufbringen, da der Inhalt ausführlich zu sehen und zu lesen ist ... Was soll ich es verschweigen, die Jagd hat mich total verstimmt. Wenn ein Componist Jahre lang mühsam arbeitet, vierzig Stücke schreibt mit lobenswerthem Eifer und endlich auf ein Thema fällt, das schon gar keine poetische Regung aufkommen lassen kann, und wenn er es noch dazu so trocken und witzlos wie möglich behandelt, so kann das einen theilnehmenden Beschauer nur traurig machen. Das ist kein Ton aus freier Brust: so klingt kein Jagdhorn; kurz die Musik lebt nicht. 'Sage mir, wo du wohnst, so will ich dir sagen, wie du componirst' meinte Florestan bei einer frühern Composition von Hrn. Kulenkamp. Florestan hat Recht, und Rellstab auch, wenn er sinnbildlich genug einmal ausrief: 'einen Hasen können sie todtschießen, unsere Componisten – aber einen Löwen erwürgen, nicht.'" (Gesammelte Schriften über Musik und Musiker, Bd. II, 1854, S. 70-71). Diesen Text hatte Schumann bereits im Oktober 1836, also bald nach Erscheinen des Werks, im fünften Band der Zeitschrift für Musik mit kleinen Abweichungen publiziert. – Interessant ist, daß ihm damals vom Rezensenten der Allgemeinen musikalischen Zeitung, die den „musikalischen Scherz" im selben Jahr 1836 ausführlich würdigte, widersprochen worden ist. Diesem hatte das Stück zwar auch nicht gefallen, doch berichtet er von positiver Aufnahme in diversen „musikalisch gut gebildeten Gesellschaften", die mit dem Stück einiges Vergnügen gehabt hätten. Jedem sei das gegönnt. „In solchen Dingen sind rechtlicher Weise Niemandem Vorwürfe zu machen. Nur begreifen wir nicht, wie man sich durch einen Scherz, der nichts Unsittliches hat, verstimmen lassen kann ... dafür ist es ein Scherz u. macht auf nichts weiter Anspruch" (Bd. 38, November 1836, Sp. 773-774).

Schumanns Verstimmung war aber wohl anderer, explizit musikalischer Art, da es dem Werk seiner Meinung nach gravierend an Substanz mangelte. Nun war das Werk bei Abfassung seiner Gesammelten Schriften (1852/53) schon über anderthalb Jahrzehnte alt, und es mangelte um die Mitte des Jahrhunderts gewiß nicht an belangloser Salonmusik. Der Grund von Schumanns Wiederaufnahme der alten Besprechung wird wohl ein anderer gewesen sein. Offensichtlich hatte das Werk in einigen auch musikalisch gebildeteren Kreisen Liebhaber und Eingang in das Repertoire gefunden, und Schumann trat diesen mit der erneuten Veröffentlichung seines harschen Verdikts entgegen. Das zeitigte offensichtlich seine Wirkung. Danach hört und liest man nichts mehr von diesem hausmusikalischen Tongemälde, und auch die sicherlich schon damals raren Exemplare der einzigen Ausgabe gingen nach und nach verloren. Wir freuen uns daher, dieses Werk wieder in einem Druck aufgefunden zu haben und es nun erneut dem musikkritischen Urteil zur Diskussion stellen zu können. Nicht zuletzt ist dies auch im Hinblick auf Schumanns Musikästhetik von nicht unwesentlicher Bedeutung. – Titel mit Randstreifen im Bug und Nummernetikett; leicht, Titel etw. stärker gebräunt und fleckig.

NACHGEB.: BERGER, L., Sonate à quatre mains pour le piano-forte ... dédiée à son ami Bernhard Klein. Œuvre 15. Berlin, Laue, o. J. (Plattennr. 2; 1826). 25 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). – Erste Ausgabe. – MGG I, 1692. Eitner I, 460. Allgemeine musikalische Zeitung, August 1826, Nr. 31, S. 510.

KAHLERT, A., Vier deutsche Lieder für eine Mezzo-Sopran oder Baritonstimme mit Begleitung des Pianoforte. Breslau, Weinhold, o. J. und Plattennummer (1832). – Von größter Seltenheit, nur ein Exemplar über den KVK nachweisbar. – Impressum überklebt mit Etikett von Dunst in Bonn.

Ferner zwischen- und nachgebunden Arrangements für Klavier zu vier Händen nach Opern von Boieldieu, Donizetti und Halevy, eine „Scène dramatique" *Le fou* von Kalkbrenner, die „Quadrille gothique" von Musard sowie eine Nummer aus Mozarts Bearbeitung des „Messias" von Händel. – Siehe Abbildung Seite 289.

1095 KUNSTLIEDER AUS DER ZEIT UM 1800 – SAMMLUNG von fünf teils sehr seltenen Drucken, erschienen in Hamburg, Leipzig und anderen Orten, ca. 1785-1815. 4° und Qu.-Fol. Brosch. d. Zt. (ein Heft, mit Gebrauchsspuren, alle anderen ohne Einband). (132) *R 200,-

ENTHÄLT: I. FINK, G. W., Volkslieder mit und ohne Klavier-Begleitung, gedichtet und komponirt und dem Herrn W. Kunze freundschaftlich gewidmet. Heft IV (von 5). Leipzig, Kühnel, o. J. (Plattennr. 1071, ca. 1813/14). – Erste Ausgabe. – MGG IV, 225. – Fink war u. a. als Herausgeber der Liedersammlung „Musikalischer Hausschatz der Deutschen", Leipzig 1843, und Theoretiker hoch geschätzt.

II. RIGHINI, V., XII ariette italiane composte e dedicate alla principessa reale di Prussia. Altona, Lau, o. J. und Plattennr. (um 1800). – Frühe, sehr seltene Ausgabe. – RISM A/I, R 1595 (nur zwei Exemplare).



Nr. 1097

III. STERKEL, (J. F. X.), Gesaenge mit Begleitung des Pianoforte ... Madame Henriette Hendel gewesene Meyer gewidmet. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Platten-Nr. 1260, 1809). – Erste Ausgabe. – RISM S 5831. Eitner IX, 281. – Die 16. Sammelausgabe von Gesängen Johann Franz Xaver Sterkels (1750-1817), hier vier Lieder mit Klavierbegleitung.

IV. WITTHAUER, J. G., Sammlung vermischter Clavier- und Singstücke. Bd. II (von 4) Hamburg, Herold, (1785). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, W 1705.

V. WOLLANK, (J. E.) F., Sechs italienische Gesaenge mit Begleitung des Pianoforte componirt und seinem hochgeschätzten Freunde, C. M. v. Weber zugeeignet. Leipzig und Berlin, Kunst- und Industrie-Comptoir, o. J. (Platten-Nr. 389, 1804). – Einzige Ausgabe. – Hirsch III, 1156.

Tls. etw. fleckig und gebräunt, mäßige Gebrauchsspuren. – Zwei Titel mit den Losnummern der großen Musikalienauktion bei Breitkopf und Härtel des Jahres 1836 (vgl. den Katalog „Verzeichniss geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen ...", Leipzig 1836).

Von größter Seltenheit, alle Blätter signiert

1096 LIEDERBLÄTTER – GAVEAUX – Sammlung von vier Liederblättern mit Kompositionen von P.-J. Garat und P. Gaveaux. Alle erschienen in Paris bei Gaveaux frères, o. J. und Plattennr. (um 1800). Fol. Doppelbl. mit je 2-3 gestoch. Seiten. Lose, ohne Einband. (132) *R 250,-



Nr. 1098

Äußerst seltene Liederblätter, gedruckt auf Doppelblattbogen mit je zwei bis drei Seiten in Kupferstich, kalligraphisch ansprechend gestaltet, auf feinem, leicht bläulichen Bütten und in sehr sauberem Stich ausgeführt. Die Werke sind dem empfindsamen Zeitgeschmack entsprechende Romanzen, die häufig von Sängern für das eigene Repertoire verfaßt worden sind, wie auch in unserem Fall. – Enthalten sind: I. Pierre-Jean Garat (1762-1823): „Romance du chevrier" – Gerber I, 250. – II. Ders., „Les miracles de la beauté" – RISM A/I, GG 371b. – III. Ders., „Regrets de Petra[r]que" – RISM A/I, G 384 und GG 384. – IV. Pierre Gaveaux (1760-1825): „Romance de Delmon et Nadine" – Gerber II, 269. – Keines der Lieder über den KVK und im RISM nachweisbar. – Bei Pierre Gaveaux handelt es sich um einen der drei Brüder, die von 1794-1808 den Pariser Verlag Gaveaux frères betrieben haben. Er war selbst Sänger. Alle vier Drucke tragen am Ende die Signatur „Gaveaux", wahrscheinlich von eigener Hand des Pierre Gaveaux. – Unbeschnittene Bogen, Ränder leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 290.

1097 – LAFONT, (C.) P(H)., Ne quittons pas Paris. Romance. Paris, Schlesinger, o. J. (Plattennr. 475, 1826). Fol. Mit großer figürlicher altkolor. Vign. von G. Engelmann auf dem Titel. Doppelbl. (lithogr. Titel und 2 Seiten nicht pag. Notentext). Lose, ohne Einband. (9) 200,-

Seltene, einzige Ausgabe, über den KVK nur sehr wenige Exemplare nachweisbar. – Auf dem Titel hübsch illustriertes Liederblatt mit einer Komposition des aus Paris stammenden Kreutzer-Schülers und Violinvirtuosen Charles Philippe Lafont (1781-1839). – Das Erscheinen der Romanze wurde angezeigt im Journal général d'annonces d'objects d'arts et de librairie, Nr. 9, Paris, 31. Januar 1827, S. 1408. – Eine andere Fassung der Komposition, ein Arrangement für Gitarre, ist wenig später in Brüssel erschienen. – Bug mit kleinen Einrissen, rückseitig leichte Montagespuren, gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 291.

Gänzlich unbekannt

1098 – STETIUS, J. W., Die Einsamkeit (Kopftitel). Berlin und Amsterdam, Hummel, o. J. und Plattennr. (wohl um 1795). Fol. Doppelbl. mit zwei Seiten (paginiert 2/3) gestochenem Notentext. Lose. (132) *R 250,-

Unbekannter Druck eines unbekannten Werks eines ebenso unbekannten Komponisten. Bekannt sind lediglich der Verleger Johann Julius Hummel (1728-1798) und der vertonte Text, das Gedicht gleichen Titels des in Wien tätigen Johann Karl Unger (1771 – nach 1836) mit dem Incipit „Um mich her ist alles so friedsam so stil". Der Text des Gedichtes wurde offenbar zuerst 1804 im „Teutschen Merkur" veröffentlicht (4. Stück, April, S. 248-249), mit der Bemerkung: „dieses kleine Liedchen sang ein Fräulein von Sölewangen mit namenlosen unnachahmlichen Reitzen, und wußte auf das Allein einen so schmelzenden durchdringenden Ton zu legen, daß die ganze begeisterte Gesellschaft mich zu einem Gegenliede auf-

forderte ...“ Was das Fräulein von Sölewangen gesungen hat, war bislang nicht bekannt – es ist offenbar die vorliegende Vertonung, und diese enthielt den Text demnach schon vor seiner „literarischen“ Erstveröffentlichung, wahrscheinlich noch zu Lebzeiten des Verlegers Hummel, also vor oder um das Jahr 1798. – Erhalten hat sich davon, sofern nachweisbar, nur dieses eine Exemplar, das sich im Verlagsarchiv von Breitkopf und Härtel befand, bis es auf der großen Musikalienauktion des Hauses im Jahr 1836 veräußert worden ist (Vermerk am unteren Rand der Rückseite „Auction 836“). – Unbeschnittener Bogen, Ränder leicht gebräunt. – Beiliegend zwei weitere Liederblätter mit Vertonungen französischer Gedichte („Romance du chevalier de Faublas“ und eine „Romance“ des Komponisten Pier-Jean Garat, das eine bei dem Pariser Verleger Huet erschienen, das andere ohne Verlegerangabe). – Siehe Abbildung.

1099 LIGETI, G., Notenbilder. (Mainz), Schott, und (München), Kunst publik, 1991. Gr.-Fol. Mit 6 e. sign. und num. Faksimile-Musikautographen von G. Ligeti und sign. und num. Radierung von K. Böttger. 2 Bl. Lose in OPp.-Mappe. – Nr. 105 von 150 Exemplaren der Auflage A (Gesamtaufl.: 490), im Druckvermerk vom Komponisten und vom Künstler signiert. – Frisch. (155) *R 250,-

Unbekannter Druck

1100 DAS LUSTIGE SOLDATEN-LEBEN IM FELD, und die Galante Marquetenderin. Ein Sing-Spiel von einem Aufzuge. O. O., Dr. und Jahr (ca. 1780). Kl.-8°. 32 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 400,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. Einzig in der Eutiner Landesbibliothek ist ein Werk mit demselben Umfang verzeichnet, jedoch mit einigen Abweichungen mindestens im Titel (ein Digitalisat lag zum Zeitpunkt der Aufnahme [Januar 2019] nicht vor; der Titel in Eutin lautet „Das lustige Soldaten-Leben im Felde, und die Galante Marquetenderinn: Ein comisches Sing-Spiel von einem Aufzuge“). – Erotisches Singspiel um die jungen Damen Henriette, Charlotte und Lisette, die sich hingebungsvoll um Offiziere kümmern. – Gebräunt und gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Unbekannter Druck mit sächsischer Karnevalsmusik

1101 MÄNNCHEN, C. G., Neueste Carnevals-Tänze komponirt für das Piano-Forte. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (um 1790/1800). Qu.-Fol. 15 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 300,-

Unbekannte sächsische Karnevalsmusik. – Laut Titel von dem königlich-sächsischen „Jagdmusikus“ C. G. Männchen für Klavier arrangierte Karnevalstänze, zusammen 20, zwölf Ecossaisen (Schottische), sechs Allemanden, Ländler und Walzer sowie zwei Quadrillen am Ende. – Kein Exemplar über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Leicht, unbeschnittene Ränder auch etw. stärker gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 294.


Das lustige
Soldaten-Leben
im Feld,
und die
Galante Marquetenderin.
Ein Sing-Spiel
Von einem Aufzuge.

Nr. 1100

1102 MARSCHNER – SAMMELBAND – Vier Klaviersonaten von Heinrich Marschner, alle in ersten Ausgaben, erschienen in Leipzig bei Hofmeister und Whistling, um 1820/30. Qu.-Fol. Mod. Hlwd. (gering berieben und bestoßen). (47) 200,-

MGG VIII, 1685. – Troisième grande sonate, Œuvre 24 (Hofmeister, Plattennummer 933) – Cinquième grande sonate, Œuvre 38 (ebenda, PN 1351) – Sixième grande sonate, Œuvre 39 (Whistling, ohne PN) – Seconda sonata quasi fantasia, Op. 40 (ebenda, ohne PN). – Titel tls. mit Nummernetikett; etw. gebräunt und fleckig.

NACHGEB.: SZYMANOWSKA, MARIE, Douze exercices pour le pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (ohne PN, ca. 1825). – Erste oder zweite Ausgabe. – Ferner nachgebunden ein Teil des Klavierauszugs von Mozarts Bearbeitung von Händels Messias, Nummer 20: „Sein Joch ist sanft“, erschienen bei Simrock in Bonn.

1103 MARTINI, G., Storia della musica. Bde. I und II (von 3). Bologna, L. dalla Volpe, 1757-70. Fol. Mit 3 Kupfertafeln, 2 gefalt. Kupferstichkarten, 8 gefalt. Tafeln mit typographischen Noten, zahlr. gestoch. Vign. sowie auf jeder Seite mit Holzschnittbordüre. 1 Bl., VIII, 507 S.; 1 Bl., VIII, XX, 375 S. Restauriertes Hldr. d. Zt. mit Rsch. (31) *R 1.500,-



Nr. 1101



Nr. 1103

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Brunet III, 1502. – Ein zweiter Druck erschien im selben Jahr ohne die Holzschnittbordüren. – Hauptwerk des auch als „Padre Martini" bekannten Komponisten und Musiktheoretikers Giambattista Martini (1706-1784). – Der dritte Band des ursprünglich auf fünf Bände konzipierten Werkes erschien 1780. – In Bd. I am Beginn 10 Blätter oben jeweils mit angerändertem Ausriß (Frontispiz mit kleinem Bildverlust), stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

First printing of the first edition. – Major work by Giambattista Martini (1706-1784), composer and music theorist, also known as „Padre Martini". – At the beginning in vol. I 10 leaves at top always with restored tear-out (frontispiece with minor loss of illustration), here and there a little soiled. – Contemporary restored half calf with spine label. – See illustration.

1104 MAYSEDER, J., Sechstes Quartett für zwey Violinen, Viola und Violoncello ... Herrn Vinzenz Neuling gewidmet ... 23tes Werk. 4 Stimmhefte. Wien, Steiner, o. J. (Plattennr. 3086, 1820). Fol. 15; 9; 9; 9 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (4) 150,-

Erste Ausgabe. – Hellsberg, Op. 23. – RISM ID-Nr. 654000773. Hoffmeister, 3. Nachtrag 1820, 3. – Der Wiener Violinvirtuose Joseph Mayseder (1789-1863) war Mitglied im berühmten Streichquartett von Ignaz Schuppanzigh. Als brillanter Geiger war er etwa zwischen 1810 und 1830 eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens. – Etw. gebräunt und fleckig.

1105 – Variationen für die Violine mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Violoncell. 25tes Werk. 5 Stimmhefte. Wien, Steiner, o. J. (Plattennr. 3364, 1821). Fol. 7; 3; 3; 3 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, die Principale mit alter Fadenbindung, ohne Einband. (4) 120,-

Erste Ausgabe. – Hellsberg, Op. 25. – Vgl. RISM ID-Nr. 600230712 (Abschrift). – Virtuosenstück für Violine principale mit Begleitung des Streichquartetts über eine heitere Melodie. – Der Wiener Violinvirtuose Joseph Mayseder (1789-1863) war Mitglied im berühmten Schuppanzigh-Quartett. – Titel mit bunt ankolor. Buchstaben des Wortes „Variationen", stellenw. leichte Randläsuren, etw. gebräunt und fleckig.

Verschollener Druck aus der Zauberflöten-Nachfolge

1106 (MEDERITSCH), J. (G. A.), UND P. (VON) WINTER, Die Piramiden von Babilon. Eine große heroisch-komische Oper; Fortsetzung der Zauberflöte. In Musik gesezt der erste Aufzug von Johann Gallus, der zweite Aufzug von Peter Winter. Im Clavierauszuge. Braunschweig, Musikalisches Magazin auf der Höhe, o. J. (Plattennr. 211; 1798). Qu.-Fol. 59 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Ohne Einband. (47) 200,-

Verschollener Druck, weder im RISM noch über den KVK nachweisbar, jedoch erwähnt in Gerbers Lexikon der Tonkünstler, Bd. III, 1813, Sp. 378 (nennt mehrere Drucke des Jahres 1798 und merkt an: „Desgleichen auch Braunschweig"). – Wahrscheinlich der ersten Ausgabe des Klavierauszugs folgend, die von Johann Henneberg angefertigt wurde und beim Verfasser des Librettos, Emanuel Schickaneder, 1797 in Wien erschienen ist (RISM A/I, M 1705 und W 1289). – Peter von Winter versuchte mit seinen Opern „Das Labyrinth" und „Die Pyramiden von Babylon", diese unter Beteiligung von Johann Georg Anton Mederitsch (genannt Gallus-Mederitsch; 1752-1835), an den Erfolg von Mozarts „Zauberflöte" anzuknüpfen, was aber kaum gelingen konnte. Daran änderte auch die Betitelung „Fortsetzung der Zauberflöte" letztlich wenig. Die vielen Ausgaben von Klavierauszügen zeigen aber an, daß diese Opern zumindest kurzzeitig eine gewisse Popularität genossen. – Etw. gebräunt und fleckig, unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 296.

1107 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F., Antigone des Sophokles. Nach Donners Uebersetzung. Klavierauszug. Leipzig, Kistner, und London, Ewer, o. J. (Plattennr. 1360, (1843). Mit gestoch. Titel mit großer figürlicher Vign. von J. Hübner. 10 S. (typographischer Text), S. (5)-85 (Index und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen) mit eingeb. Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (gebräunt und fleckig). (47) 200,-

Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Wehner, M 12, Op. 55 – Vom Komponisten erstellter Klavierauszug der Schauspielmusik. Die graphische Gestaltung des Titels von Julius Hübner (1806-1882), monogrammiert und datiert 1842. Hübner und Mendelssohn waren befreundet und haben einige Male zusammengearbeitet. – Unser Exemplar ohne das Widmungsblatt an König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, aber mit zehn Seiten der Textfassung von A. Boeckh.

1108 METHFESSEL, A. (G.), Allgemeines Commers- und Liederbuch mit Melodieen, enthaltend ältere und neue Burschenlieder, Trinklieder, Vaterlandsgesänge, Kriegs- und Turnlieder. Rudolstadt (1818). Qu.-8°. Mit gestoch. Titel. VI, 185 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (5) *R 180,-

Erste Auflage. – Erman/Horn 15690. – Sammlung von etwa 100 Burschenschaftsliedern, zusammengetragen von dem Komponisten Albert Gottlieb Methfessel (1785-1869). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und fleckig.

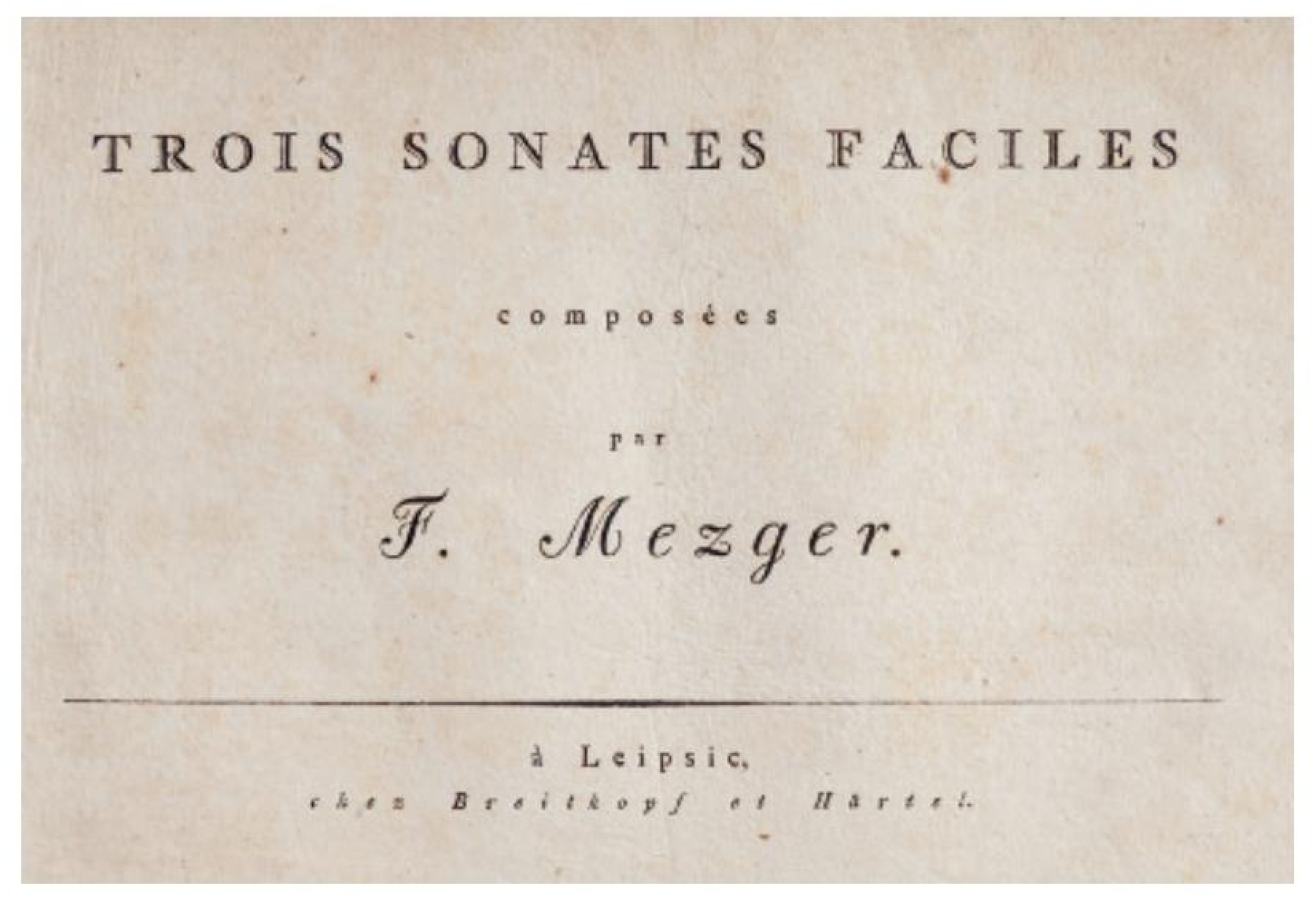
Verschollener Breitkopf-Druck

1109 MEZGER, F., Trois sonates faciles. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Plattennr. (wohl um 1800). Qu.-4°. 1 Bl., 25 S. (Titel und Notentext in Typendruck). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (132) *R 200,-

Verlagsverzeichnis Breitkopf und Härtel 1871, S. 263 (mit Vermerk „fehlt"). – Vgl. RISM A/I, M 2547. Eitner VI, 455 (beide wohl die erste Ausgabe bei Hummel in Berlin und Amsterdam, diese veröffentlicht als Op. 2 und „avec accompagnement d'un violon"). – Wahrscheinlich handelt es sich um eine etwas spätere Ausgabe dieser drei



Nr. 1106



Nr. 1109


VI CANZONETTE
(italienisch und deutsch)
coll'accompagnamento di Pianoforte
composte
da
FRANCESCO MORLACCHI.
Presso Breitkopf e Härtel in Lipsia.

Nr. 1110

zuerst bei Hummel erschienenen Sonaten in G-, C- und D-Dur, reduziert auf den Klavierpart. – Der in Pforzheim gebürtige Franz Mezger, von dem man die Lebensdaten nicht kennt, war etwa zwischen 1785 und 1808 mit einigem Erfolg in Paris tätig. – Kein Exemplar über den KVK oder im RISM nachweisbar. – Etw. gebräunt und fleckig, unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

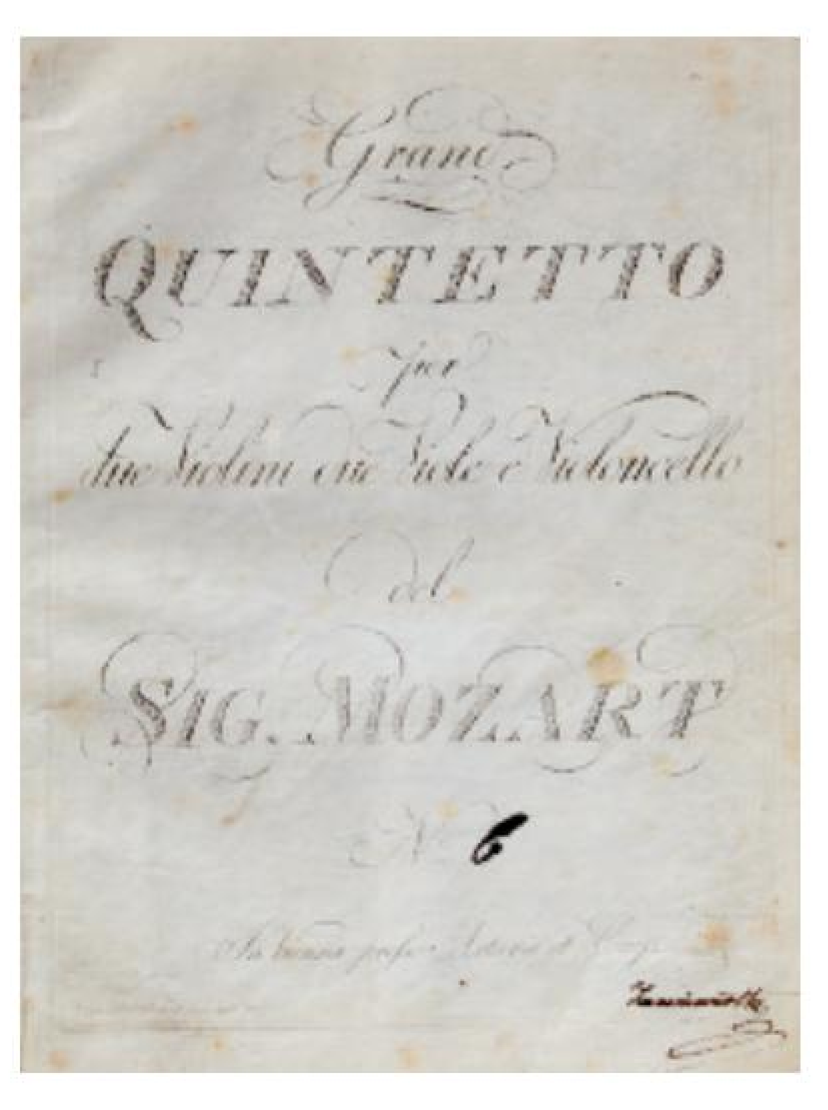
Verschollener Druck

1110 MORLACCHI, F., VI canzonette (italienisch und deutsch) coll'accompagnamento di pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 2506, 1816/17). Qu.-Fol. 15 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 250,-

Verschollene einzige Ausgabe. – Allgemeine musikalische Zeitung Nr. 11, März 1823, Sp. 176 (Verzeichnis der Werke Morlaccchis bis 1822). Verzeichnis Breitkopf und Härtel 1871, S. 266. – Nicht verzeichnet bei B. Brumana, G. Ciliberti und N. Guidobaldi, Catalogo delle composizioni musicali di Francesco Morlacchi (1784-1841), Florenz 1987. – Francesco Morlacchi (1784-1841), aus Perugia gebürtig, war ab 1811 bis zu seinem Tod Hofkapellmeister der Italienischen Oper in Dresden. Auf Grund seines musikalischen Ausdrucks wurde er auch als der „italienische Romantiker“ am Pult der Dresdner Hofkapelle bezeichnet. Die meisten seiner zahlreichen Werke, darunter viele Opern, sind ungedruckt geblieben und heute fast vergessen. Die kleine Sammlung der sechs reizvollen Kanzonetten enthält durchgehend Liebeslieder, wie sie dem Geschmack des aufkommenden Biedermeier und der Frühromantik entsprachen. – Keine Nachweise über den KVK oder im RISM. – Titel mit Verlegerstempel, am rechten unteren Rand mit der Numerierung „11224“, der Losnummer der großen Musikalienauktion bei Breitkopf und Härtel des Jahres 1836 (siehe den Auktionskatalog „Verzeichniss geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen ...“, Leipzig 1836, S. 416). – Leicht gebräunt und fleckig, vor allem die unbeschnittenen Ränder. – Siehe Abbildung.

1111 MOZART, L., Gründliche Violinschule. Vierte verm. Aufl. Augsburg, Lotter, 1800. 4°. Mit gestoch. Portr., 3 Kupfertafeln und gefalt. Notentafel. 3 Bl., 268 S., 4 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig, beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (143) 300,-

RISM B VI/2, 601. RISM A I, M 4040. – Vgl. Eitner VII, 91, und Wolffheim 861 (EA 1756). – Die erste umfassende Violinschule in deutscher Sprache und eine wichtige Quelle zur Aufführungspraxis der Zeit, „eine Fundgrube“ für die Forschung (MGG IX, 695). – Gestoch. Porträt oben leicht wasserrandig, Notentafel mit winzigen Fehlstellen, Lage I in sich verbunden, gering fleckig, leicht gebräunt. – Typographisches Exlibris.



Nr. 1112

Erstausgabe

1112 MOZART, (W. A.), Grand quintetto per due violini, due viole e violoncello. No. [6 (recte: 4), hs. Eintrag]. 5 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 315; 1790, Abzug um 1800). Fol. Titel und 9; 8; 9; 7; 7 S. Notentext (alles gestochen). – NACHGEB.: II. DERS., Grand quintetto per due violini, due viole e violoncello. No. [4 (recte: 5), hs. Eintrag]. 5 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 428/1944; 1807/08). Fol. Titel und 7; 7; 7; 7; 7 S. Notentext (alles gestochen). Spätere Buntpapier-Brosch. (kleine Läsuren, etw. berieben und bestoßen). (4) 800,-

I. Erste Ausgabe (7. und letzter Abzug bei Artaria). – RISM A/I, M 5990. Köchel 516. Haberkamp 185. – Mit dem Zusatz „12 1/2 B[ogen]" in der linken unteren Ecke auf der Seite eins der ersten Violine und den zusätzlichen Seitenzahlen in allen Stimmen in der linken unteren Ecke. – Eines der berühmtesten Werke der Kammermusik Mozarts, das Streichquintett in g-Moll, in einem späten Abzug der Erstausgabe bei Artaria.

II. Neustich nach der ersten Ausgabe. – RISM A/I, M 7451. Köchel 593. Haberkamp 336. – „Schließlich erschien um 1807/08 noch ein Neustich innerhalb Artarias Kammermusikserie mit Werken Mozarts mit der PN 1944 innen. Die originale Titelformulierung, jedoch ohne Widmung, wurde beibehalten, auf der Titelseite erscheinen die sieben VN bis 821 wie im 4. Abzug" (Haberkamp). Die von ihr erwähnten Seitenzahlen fehlen allerdings in unserem Exemplar, ebenso wie die Bogenangabe am Anfang der ersten Violinstimme. – Das Streichquintett Nr. 5 in D-dur, KV 593. In der bei Artaria erschienenen Erstausgabe im Mai 1793 gibt der Verleger an, das Werk sei für einen „ungarischen Liebhaber" der Musik Mozarts komponiert worden, vielleicht für den Geiger Johann Tost, dem auch Haydn zwölf seiner Quartette gewidmet hatte. Diese Widmung fehlt in unserem Neustich bereits. – Die Titel mit altem Besitzvermerk; etw. gebräunt, wasserrandig und fleckig.

NACHGEB.: MOZART, W. A., Quintetto pour deux violons, 2 alto et violoncello. No. [VII, hs. Eintrag]. 5 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 221; wohl um 1805). – RISM A/I, M 5956. Köchel 516b (= 406). – Späte Leipziger Ausgabe, übernommen von Hoffmeister und Kühnel, mit deren Plattennummer. – Umarbeitung der Bläserserenade KV 384a von Mozarts eigener Hand. – Unser Exemplar zusätzlich mit Händlerstempel von Marco Berra in Prag. – Siehe Abbildung.

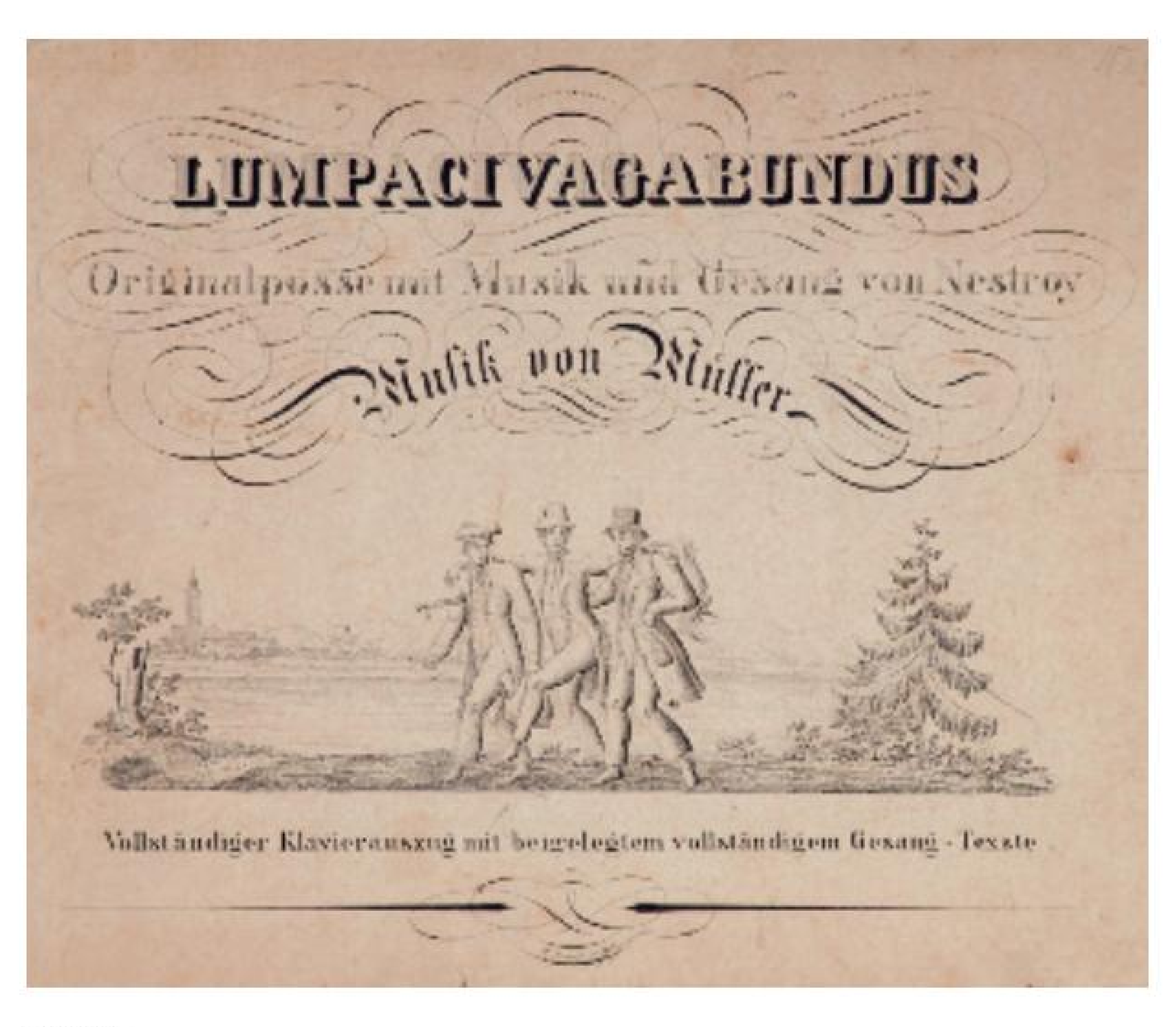
I. First edition (7th and last copy by Artaria). – One of the most famous works of Mozart's chamber music, the string quintet in G minor, in a late copy of the first edition by Artaria. – II. Titles with contemporary ownership entry; a little browned, waterstained and soiled. – Later coloured paper jacket (minor damages, a little rubbed and scuffed). – See illustration.

1113 MOZART, W. A., Sinfonie No. 9. en ré majeur (D dur). Partition. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 6144, 1839). Gr.-8°. 1 Bl., 65 S. (lithogr. Titel und gestoch. Notentext). Orig.-Brosch. mit lithogr. Deckeltitel (Rücken alt in Leinen verstärkt, kleine Eckschäden, etw. berieben und bestoßen). (4) 180,-

RISM A/I, MM 5510a. Köchel 300a (= 297). – Mozarts „Pariser Sinfonie" in einer verhältnismäßig frühen Partitur-Einzelausgabe im Oktav-Format. Die Besonderheit unseres Exemplars ist die Zählung auf dem Titelblatt als Nummer 9 statt 8 (so bei Köchel), eine korrigierte Teilaufage also mit verändertem Titelblatt, entsprechend dem Eintrag im RISM. Der Mittelsatz ist das durch Mozart als Ersatz komponierte Andante, nicht das ursprüngliche Andantino. Am Beginn des Notentextes mit Zusatz „Op. 88". – Einige Ecken geknickt, leicht gebräunt und fleckig, breitrandig.

1114 MÜLLER, (A.), Lumpacivagabundus. Originalposse mit Musik und Gesang von Nestroy. Vollständiger Klavierauszug mit beigelegtem vollständigem Gesang Texste. O. O. (wohl Verona), M. Strauß, o. J. und Plattennr. (um 1835/40). Qu.-4°. Mit figürlicher Titelvign. 1 Bl., 28 S. (alles lithographiert). Lose Lagen, ohne Einband. (9) 200,-

Seltene, wohl erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Vgl. Wurzbach XIX, 330 (Ausgabe bei Reitmayer in Regensburg, 1833). – Der auf dem Titel genannte Lithograph – und wohl auch Verleger – M. Strauß (der abgekürzte Vorname ist von uns nicht aufzulösen) war um 1840 in Verona tätig. Seine Signatur findet sich beispielsweise auf den Titeln mehrerer bei Antonelli in Verona um 1840 erschienener Werke, darunter Ausgaben des Autors Giovanni Orti Manara. Von Strauß dürfte auch die hübsche Titelvignette stammen, die die Handwerksburschen Kneipp, Leim und Zwirn auf Wanderschaft zeigt. – Der den besitzenden Bibliotheken unbekannte wahrschein-



Nr. 1114

liche Druckort wurde von uns ermittelt. – Titel mit kleinen Einrissen und Randläsuren; etw. gebräunt und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

1115 MÜNCHEN – ST. MICHAEL – BAI, T., Miserere zu zwey Chören. St. Michaels Hofkirche. Charfreytag Abends [hs. ausgefüllt: 7] Uhr. Miserere von Tomaso Bai zu zwey Chören. O. O., Dr. und J. (München, wohl um 1790). 7 S. Brosch. d. Zt. (leicht fleckig und berieben). (94) 150,-

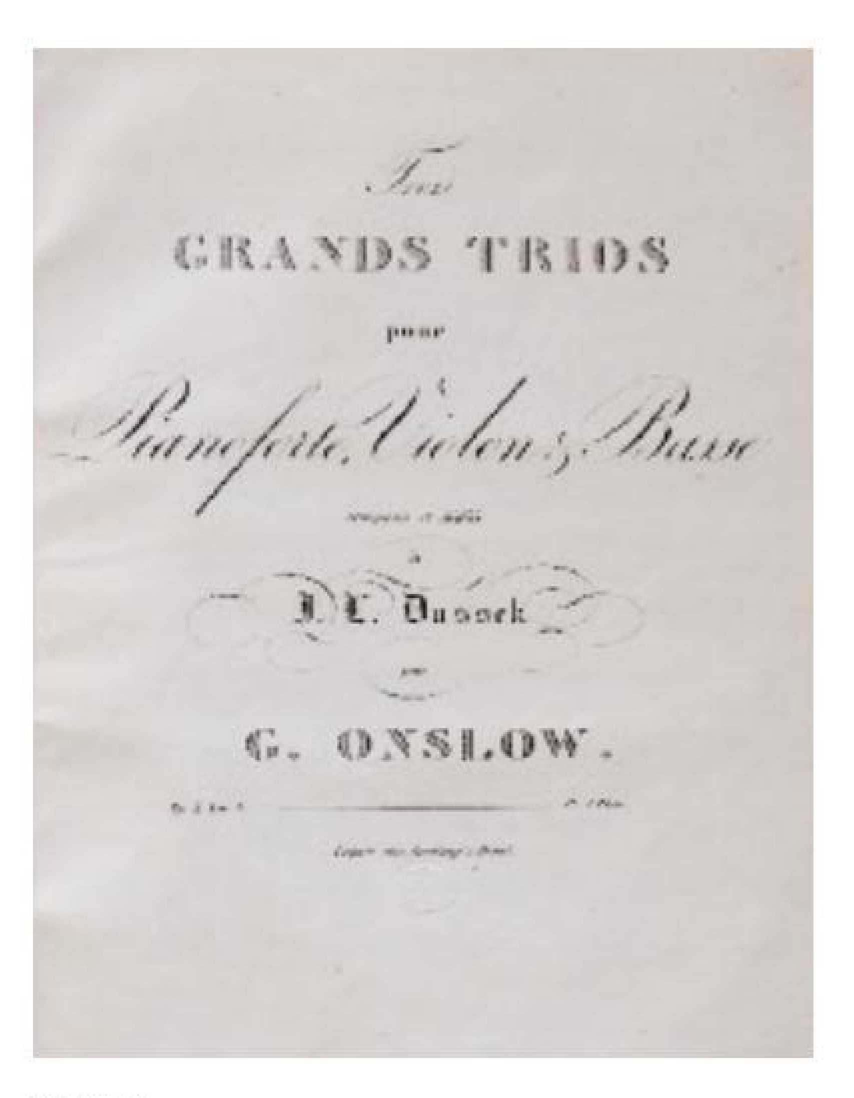
Sehr seltener Druck eines Librettos mit dem lateinisch-deutschen Text des von Tommaso Bai (1636-1714) vertonten „Miserere", wie man es am Karfreitag zur Abendmesse in St. Michael in München aufgeführt hat. Am Anfang wenige Angaben zur Biographie des Komponisten und zum Werk, mit Wertung: „Man rühmt an dieser Arbeit auch noch besonders die Rücksicht auf die Prosodie der Textworte, die so genau beachtet sind, daß darin lange und kurze Sylben, wie beym Lesen, unterschieden werden." Diese deutsche Übersetzung des „Miserere" fand vereinzelt in volkssprachige Ausgaben von katholischen Gesangbüchern des frühen 19. Jahrhunderts Eingang. – Auch nach der Aufhebung des Jesuitenordens war das Musikleben an der Hofkirche St. Michael sehr reich. Für das hochrangige Publikum, darunter das bayerische Herrscherhaus, wurden zu Aufführungen an besonderen Festen Texthefte gedruckt, unter Auslassung von Datum und Uhrzeit, welche Angaben dann je nach Bedarf handschriftlich ergänzt worden sind. – Nur ein Exemplar in der BSB nachzuweisen, dort mit falscher Datierung (ca. 1700 – schon in der Schrift selbst wird das Jahr 1718 genannt). – Minimal fleckig.

1116 – SCHAUSPIELER – OPERNSÄNGER – POSTKARTENALBUM mit 100 Autogrammkarten, meist von Schauspielern des Münchner Hoftheaters und der Bayerischen Staatsoper. Ca. 1910-20. 50 Bl. – Einzelne Karten signiert. – Tls. gelaufen. Lwd. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, leicht beschabt). (52) 300,-

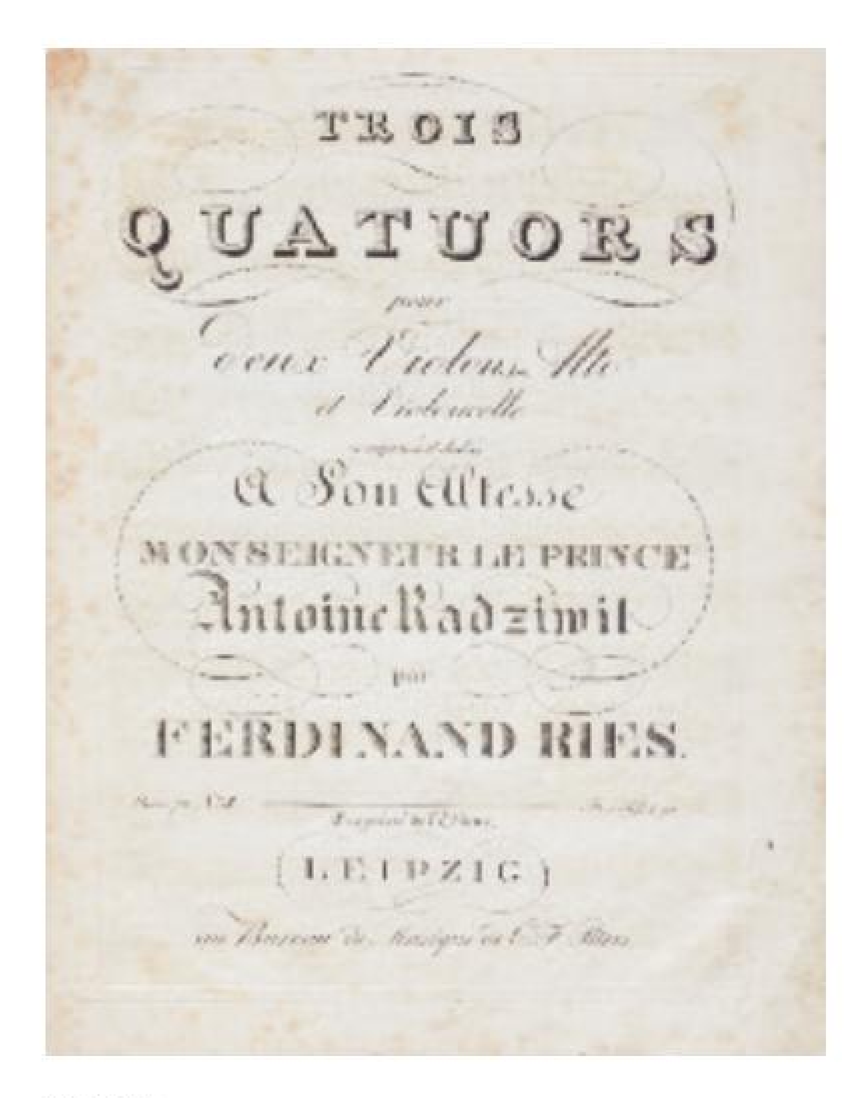
Enthalten sind Bildpostkarten mit eigenhändiger Unterschrift von Paul Bender, Maria Ivogün, Anny Olbert Hofmann, Emil Schipper und Otto Wolf, ferner Bildpostkarten unter anderem von Hermine Bosetti, Marcella Craft, Claire Dux, Maude Fay, Heinrich Knote, Fritz Kreisler, Alexander Moissi, Felix Josef von Mottl und Klara Ziegler. – Albumblätter tls. mit Einrissen oder Eckabrissen, die Karten mit geringen Altersspuren. – Acht Bildpostkarten liegen lose bei, ferner ein Programm des Bayerischen Staatsschauspiels München der Spielzeit 1938/39.

1117 ONSLOW, G., Quintetto pour deux violons, alto, violoncelle et basse ... dédié à Monsieur Raoul, avocat au conseil du roi. ... Œuv. 25. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 3964, um 1823/24). Fol. 10; 9; 7; 6; 7 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Spätere Heftstreifen. (4) 100,-

Frühe Ausgabe, wohl eine Titelausgabe der ersten Ausgabe bei Pleyel in Paris. – Eines der sehr seltenen Beispiele für ein Streichquintett, das weder die Violen noch die Violoncelli verdoppelt, sondern einen Kontrabaß hinzuzieht. – Der Titel am Anfang der zweiten Violinstimme abgedruckt. – Möglicherweise fehlt eine Austausch-



Nr. 1118



Nr. 1121

stimme, mit der das Violoncello durch eine zweite Viola ersetzt werden konnte (daher führen die meisten Einträge im KVK sechs Stimmhefte an). – Unbeschnittene Ränder etw. gebräunt, leicht, der Titel stärker fleckig und gebräunt.

1118 – Trois grands trios pour pianoforte, violon & basse ... dédiés à J. L. Dussek. Op. 3. 3 Lief. in 9 Stimmheften. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennrn. 4479-4481, 1826). Fol. 3 Titel und Notentext (alles gestochen). Mod. Heftstreifen. (4) 250,-

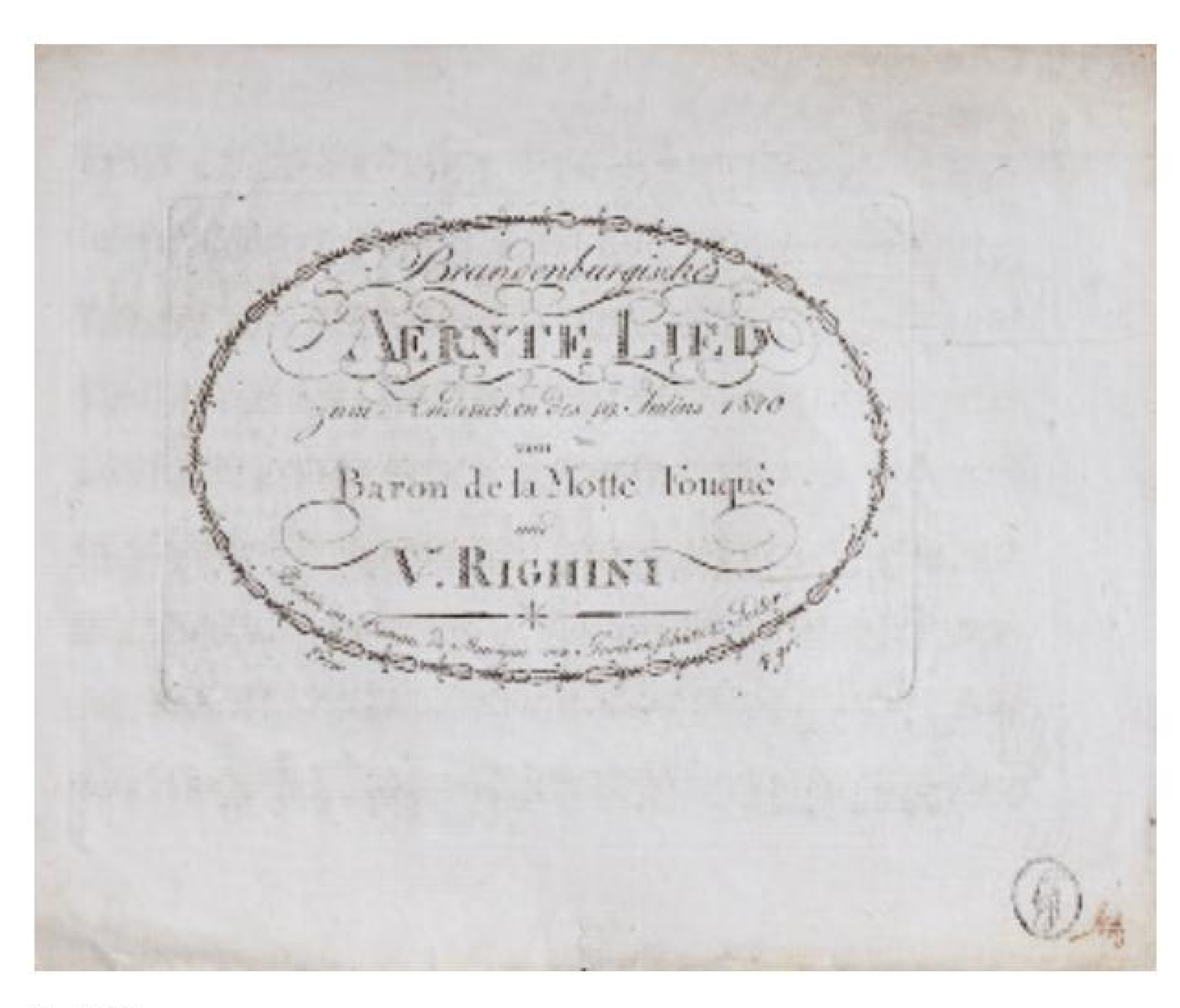
Frühe Ausgabe, wohl eine Titelausgabe der ersten Ausgabe bei Pleyel in Paris (um 1825). – Ausgabe mit gedruckter statt handschriftlich eingetragener Lieferungsnummer auf den drei Titeln. – Die drei Trios Opus 3 sind ein Frühwerk von Georges Onslow (1784-1853), gewidmet seinem ersten und berühmtesten Lehrer, Jan Ladislav Dussek, der ihm während der Zeit im Hamburger Exil 1799/1800 Unterricht gegeben hatte. Die Klaviertrois dürften in London entstanden sein, wohl zwischen 1805 und 1810. – Onslow, der aus einer altenglischen Adelsfamilie stammte, wurde in Frankreich geboren und lebte überwiegend in der Auvergne. Seine Kammermusik wurde schon von den Zeitgenossen, allerdings mehr von den Kennern als dem breiten Publikum, sehr geschätzt und erfreut sich heute wieder zunehmender Bekanntheit. – Leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1119 PLEYEL, I., Sonate pour le clavecin ou le forte piano avec accompagnement de violon et violoncelle ... No [2, hs. Eintrag]. 3 Stimmhefte. O. O., Dr. und Jahr (Wien, Artaria), Plattennr. 218 (1788). Qu.-Fol. 15; 4; 3 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Spät. Brosch. (Gebrauchsspuren). (4) 120,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, P 3652. Benton 432. – Aus einer Reihe von sechs Klaviersonaten mit obligater „Begleitung“, also in Trio-Besetzung, wobei die Violinstimme auch durch eine Flöte ersetzt werden konnte. – Titel mit Stempel des Wiener Textilunternehmers Ludwig Damböck; leicht gebräunt und fleckig.

1120 REISSIGER – Sammlung der Klaviertrios Nr. 1-10 in ersten und frühen Ausgaben in drei Bänden der Stimmen Klavier, Violine und Violoncello. Fast alle Drucke erschienen in Leipzig bei Peters, Hofmeister und Kistner, ca. 1824-37. Fol. Tls. beschäd. Hlwd. d. späten 19. Jhdts. (47) 250,-

Die ersten zehn der insgesamt 27 Klaviertrios von Carl Gottlieb Reißiger (1798-1859): Nr. 1, Op. 25: Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1838, um 1824). – Erste Ausgabe. – Nr. 2, Op. 33: Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 2333, um 1826). – Wohl die zweite Ausgabe, die erste 1825 bei Farrenc in Paris erschienen. – Nr. 3, Op. 40: Leipzig, Hofmeister, o. J. (Plattennr. 1173, 1826). – Erste Ausgabe. – Nr. 4, Op. 56: Leipzig, Kistner, o. J. (Plattennr. 491, um 1830). – Frühe Ausgabe, zuerst 1829 bei Probst in Leipzig erschienen. – Nr. 5, Op. 75: Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 3004, 1832). Erste Ausgabe. – Nr. 6, Op. 77: Leipzig,



Nr. 1123

Peters, o. J. (Plattennr. 2277, wohl 1832/33). – Erste Ausgabe. – Nr. 7, Op. 85: Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 2455, wohl 1834). – Erste Ausgabe. – Nr. 8, Op. 97: Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 2528, wohl 1834/35). – Erste Ausgabe. – Nr. 9, Op. 103: Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 2593, 1836). – Erste Ausgabe. – Nr. 10, Op. 115: Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 2653, wohl 1837). – Erste Ausgabe.

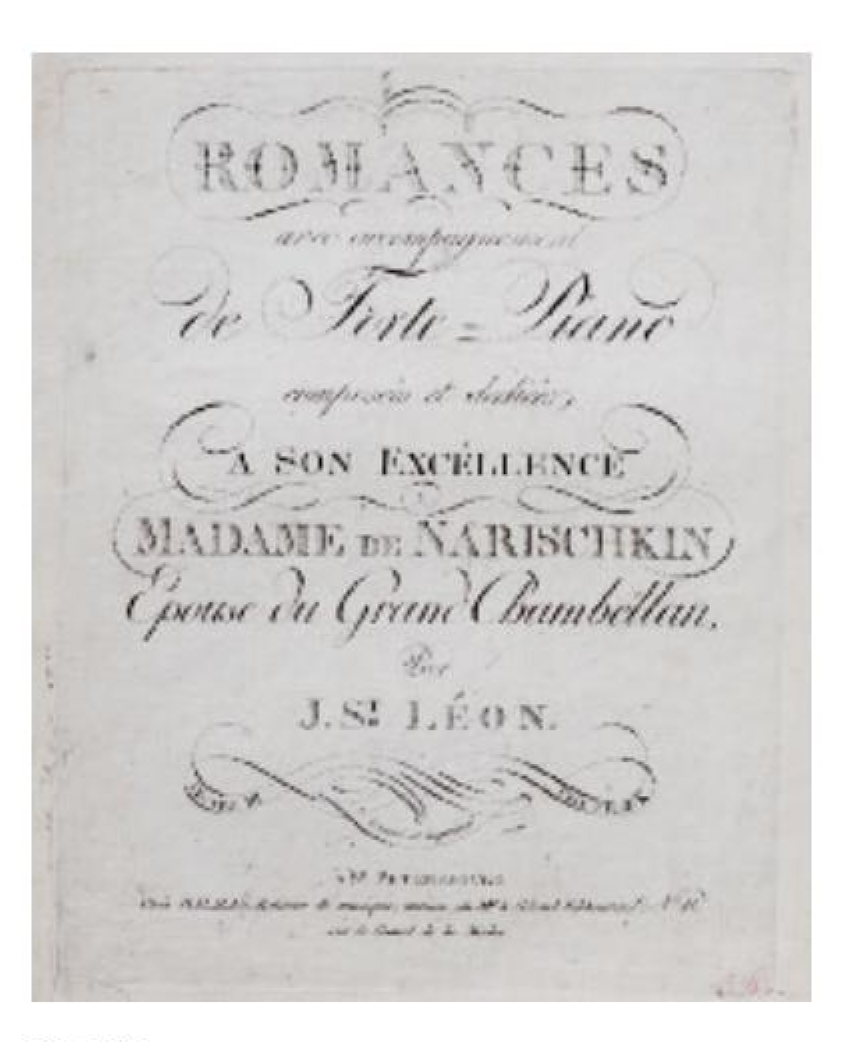
Reißiger, seit 1826 Musikdirektor und später Hofkapellmeister in Dresden, ist heute insbesondere noch durch seine Förderung des jungen Richard Wagner und die von ihm 1842 geleitete Uraufführung des „Rienzi" am Dresdener Hoftheater bekannt. In seiner Zeit war Reißinger ein geschätzter Komponist. Gerade seine frühen Klaviertrios trugen erheblich dazu bei, daß sich sein Schaffen in der Musikwelt etablieren konnte. So urteilte etwa die Berliner Musikzeitung Echo im Februar 1855 anläßlich einer Besprechung seines Oratoriums „David": „Durch zahlreiche, glänzende und dankbare Klaviertrios eingeführt, componirte Reissiger fast in allen Fächern der Kunst wohllautende und gemüthvolle Musikstücke und schwang sich selbst bis zu höchsten Formen im Vocalen und Instrumentalen empor" (5. Jg., Nr. 7, S. 54). – Es fehlt die Violoncellostimme des ersten Trios. – Einzelne Lagen gelockert, erster Titel mit Einriß, alle Titel und erste Bl. mit Stempel „v. Vitzthum"; tls. stärker gebräunt und fleckig, Gebrauchsspuren.

1121 RIES, F., Trois quatuors pour deux violons, alto et violoncelle ... dediés à son altesse Monseigneur le Prince Antoine Radziwil. Œuv. 70. 4 Bde. (Stimmen) mit je 3 Heften. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennrn. 1253, 1255 und 1259, 1816). Fol. 9, 10, 8; 7, 7, 5; 7, 7, 5; 5, 7, 5 S. (alles gestochen). Läd. Brosch. d. Zt. (47) 200,-

Erste Ausgabe. – C. Hill, Ferdinand Ries. A Thematic Catalogue, Armidale 1977, S. 66. – Die drei Streichquartette Opus 70 entstanden 1809-12 in Bonn und Rußland. – Tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

1122 RIGEL, A., Six sonates pour le clavecin ou fortepiano avec l'accompagnement d'un violon. Œuvre V. 2 Stimmhefte. Speyer, Boßler, o. J. und Plattennr. (1780). Fol. Mit 2 wdh. figürlichen Titelvign. 43 (recte: 44); 14 S. (jeweils Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 250,-

RISM A/I, R 1427. MGG XI, 512. Eitner VIII, 226. Meusel, Teutsches Künstlerlexikon, Bd. II, 1809, S. 212. Schneider, Bossler, 50, 68 und 247. – Dem Markgrafen von Brandenburg-Ansbach-Bayreuth gewidmete Sonaten. Hier vorliegend die Titelauflage der ersten Ausgabe dieses ersten Drucks von Boßler am Verlagsort Speyer. – Anton Rigel (oder Riegel; genaue Lebensdaten nicht bekannt, um 1745 bis nach 1807), von Beruf Flötist, war wohl zwischen 1776 und 1787 in Paris tätig. Sein – wahrscheinlich – älterer Bruder, der wesentlich mehr Berühmtheit erlangte, Henri-Joseph Rigel, ist seinerzeit ein bedeutender Komponist von zahlreichen Opern und Instrumentalwerken gewesen. Die Anzahl der Arbeiten Anton Rigels ist dagegen überschaubar. – Eine weitere Ausgabe erschien im Rigelschen Eigenverlag in Paris. – Erste Lage mit Ausriß im Bug und Titel mit alter Numerierung (Klavierstimme), unbeschnittene Ränder etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 1125

1123 RIGHINI, V., Brandenburgisches Aernte Lied zum Andencken des 19. Julius 1810 von Baron de la Motte Fouqué und V. Righini. Berlin, Bureau de Musique von Groebenschütz & Seiler, o. J. (ca. 1810/12). Qu.-Fol. 4 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (132) *R 150,-

Einzige, seltene Ausgabe. – RISM A/I, R 1647 und RR 1647. – Trauergesang auf den frühen Tod der Königin Luise von Preußen (1776-1810), Gemahlin König Friedrich Wilhelms III. und Mutter Kaiser Wilhelms I. – Im RISM sind drei Exemplare nachgewiesen, davon eines in der Berliner Staatsbibliothek. – Titel mit Verlagsstempel und alter Notiz in der rechten unteren Ecke, Ränder mit einigen kleinen Einrissen, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 301.

1124 ROMBERG, A., Die Macht des Gesanges von Friedrich Schiller ... dem Herrn J. R. Flor Lizenziaten b. Rechte in Hamburg gewidmet. Op. 28. 10tes Werk der Gesangstüke. Ronn (sic!, recte: Bonn), Simrock, o. J. und Plattennr. (um 1812). Qu.-Fol. Titel mit figürlicher Vign. und 77 S. Notentext (alles gestochen). Hldr. d. Zt. mit hs. Deckelsch. (stark beschabt und bestoßen). (47) 250,-

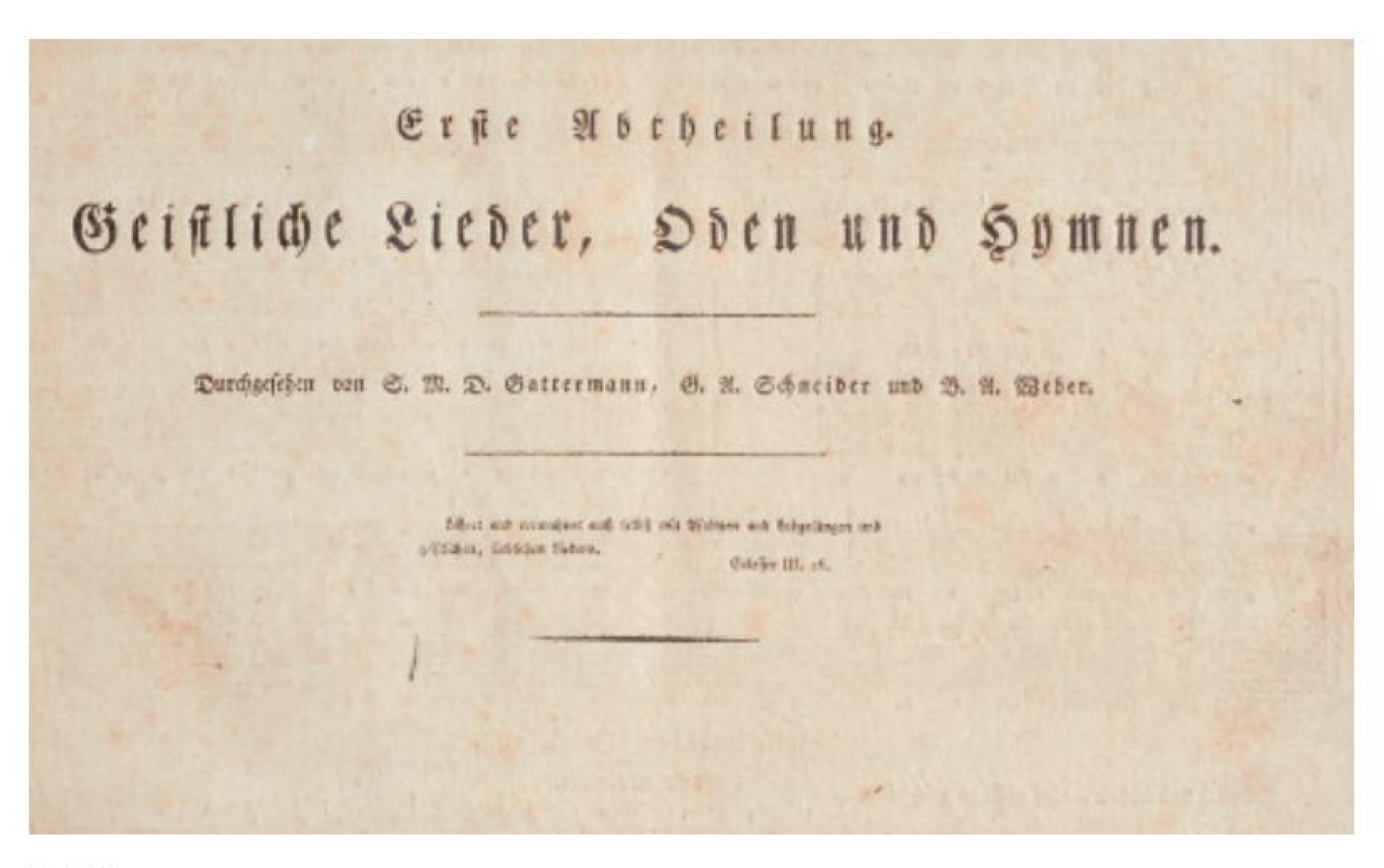
Sehr seltene Orchesterpartitur des Werks, denn die bei Böhme in Hamburg erschienene Erstausgabe ist lediglich ein 44 Seiten umfassender Klavierauszug. Die Orchesterfassung ist unter den frühen Drucken – fünf verzeichnet im RISM (A/I, R/RR 2121/2122) – nicht nachweisbar. Wie bei Böhmes Ausgaben fehlt hier die Plattennummer, Simrocks Drucke tragen aber Plattennummern. Angeblich sollen die Chorstimmen erst bei Simrock veröffentlicht worden sein, unser Druck enthält jedoch bereits die Orchesterfassung mit Chorstimmen, also die volle Partitur. Es handelt sich wohl um eine Titelausgabe von den Originalplatten der bei Böhme in Hamburg um 1810 erschienenen Erstausgabe, verändert lediglich durch das schlampig in den Stich typographisch eingedruckte Impressum. Der sicherlich schnell bemerkte, peinliche Setzerfehler „Ronn“ erweist, daß es sich hier um eines der ersten Exemplare handeln muß, die bei Simrock von den von Böhme übernommenen Platten gedruckt worden sind. – Etw. fleckig und gebräunt.

Verschollener Druck aus St. Petersburg

1125 S(AIN)T(-)LÉON, J., Romances avec accompagnement de forte-piano ... dédiées à son excéllence Madame de Narischkin épouse du Grand Chambéllan. St. Petersburg, Dalmas, o. J. (Plattennr. 1#; wahrscheinlich 1802). Fol. 12 S. (Titel [in der Paginierung], Noten und Text, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (38) *R 300,-

Wohl einer der ersten Drucke, wenn nicht gar das erste Erzeugnis des St. Petersburger Verlags Dalmas, 1802 gegründet von Honoré Joseph Dalmas (gestorben in St. Petersburg 1829), der als Sänger zu einem französischen Opernensemble gehörte. Dalmas veröffentlichte Opern und Opernauszüge, darunter insbesondere Werke von Boieldieu, sowie Liedersammlungen. Der vorliegende Druck entzieht sich in mehrfacher Hinsicht der Bestimmung und dem Nachweis: Komponist und Widmungsträgerin sind von uns nicht mit Sicherheit zu ermitteln, und es findet sich kein Exemplar über den KVK oder im RISM. Immerhin wurde unser Exemplar schon einmal in einen Auktionskatalog erwähnt, nämlich im Jahre 1836, als es aus dem Verlagslager von Breitkopf und Härtel in Leipzig versteigert worden ist, damals noch im Konvolut. – Bei dem nicht erschließbaren Komponisten dieser kleinen Folge von vier Romanzen auf französische Gedichte dürfte es sich um einen Sänger am französischen Theater in St. Petersburg handeln, der, leider ohne Nennung des Vornamens, in der Boieldieu-Biographie von Georges Favre erwähnt wird (Band I, Paris 1944, S. 166, mit einem Zitat eines Zeitgenossen über diesen jungen Sänger aus dem Jahr 1806). Wahrscheinlich war dieser ein Kollege oder Freund des Verlegers. Auch wäre es denkbar, daß er ein Verwandter des berühmten Violonisten, Ballett-Tänzers und Choreographen Arthur Saint-Léon (1821-1870) gewesen ist. – Unbeschnittene Ränder leicht gebräunt. – Titel mit Losnummer 11224 der erwähnten Auktion des Jahres 1836 (Breitkopf und Härtel, Verzeichniss geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen ..., S. 416). – Siehe Abbildung.

1126 SALIERI – STUMPF, (J. CH.), Favorit-Gesänge aus der Oper Palmira von Salieri, arrangirt für 2 Flöten. (Stimmheft I [von 2]). Hamburg, Meyn, o. J. (Plattennr. 16, um 1795/1800). Fol. 11 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 120,-


Erste Abtheilung.

Geistliche Lieder, Oden und Hymnen.

Durchgesehen von S. M. D. Gattermann, G. A. Schneider und B. A. Weber.

Nr. 1127

Zweites bekanntes Exemplar, beide nur „flauto primo". – Bekannte und beliebte Nummern aus der 1795 uraufgeführten Oper „Palmira, regina di Persia" von Antonio Salieri in einem Arrangement für zwei Flöten. – Johann Christian Stumpf, wohl verstorben 1801, war laut Eitner Fagottist, der zahlreiche Opernarrangements verfaßt hat, inbesondere für Blasinstrumente. – Dem bisher einzigen bekannten Exemplar in der Bibliothek des Royal College of Music in London fehlt wie unserem die zweite Stimme. – Titel mit alter Numerierung links oben; leicht gebräunt und fleckig, unbeschnittene Ränder etw. stärker.

Bedeutendes Werk zur Erneuerung der Kirchenmusik

1127 (SANDER, J. D. [HRSG.], Die Heilige Cäcilia. Lieder, Motetten, Chöre und andere Musikstücke religiösen Inhalts. Mit Beratung mehrerer Tonkünstler und Freunde herausgegeben). 3 Bde. (Berlin, Sander, 1818-19). Qu.-Fol. 48; 64; 172 S. Hlwd. um 1900 (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (47) 400,-

Einzige Ausgabe. – Eitner VIII, 414: „Wertvolles Sammelwerk." – Laut der „Pränumerations-Ankündigung" im „Allgemeinen Anzeiger der Deutschen" (Nr. 259, 23. 9. 1818, S. 2784) sollte der Hauptzweck dieses Werks darin bestehen, „zur Verbreitung edlen Kirchengesanges, und somit zur Veredelung des Gottesdienstes, zu wirken". Der Herausgeber habe „keine Mühe gespart, um die vorzüglichsten Werke älterer und neuerer Tondichter zu sammeln, und sieht sich nunmehr im Stande, dem Publicum einen fast unbekannten Schatz geistlicher Musik zu eröffnen. Er hat überall deutsche passende Texte untergelegt, und die vorhandenen verbessert ..." Ein langer Artikel in der „Allgemeinen musikalischen Zeitung" und viele andere Besprechungen nach dem Erscheinen hatten nur lobende Worte für das Werk: „Der Beifall, mit welchem die ... Sammlung aufgenommen worden ist, bürgt für die Vorzüglichkeit derselben und beweist, dass durch sie einem allgemein und lebhaft gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wird." An eine Fortsetzung sei schon gedacht, doch solle diese, „wenn der Herausgeber Gesundheit behält, nach einem neuen und veränderten Plane erscheinen" (Intelligenzblatt Nr. VIII, November 1820, S. 25-27). Dazu ist es allerdings nicht mehr gekommen.

Die bedeutende und komplett seltene Sammlung geistlicher Werke verschiedener Komponisten des 18. und des frühen 19. Jahrhunderts war ein höchst ambitioniertes Werk zur Erneuerung der Kirchenmusik. Der Initiator war der Theologe und Verleger Johann Daniel Sander (1759-1825), der in Magdeburg geboren wurde und in Halle evangelische Theologie studiert hat. Danach wirkte er als Lehrer in Berlin und war von 1785-89 Herausgeber und Schriftleiter der Berliner Zeitung, später Lektor und Chefredakteur bei der Verlagsbuchhandlung Voß. Ab 1798 war Sander selbständiger Verleger und Buchhändler. Aus dem von seiner Ehefrau Sophie gegründeten „Sanderschen Salon" wurde im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ein wichtiges gesellschaftliches und geistiges Zentrum Berlins. Als Stilist und Übersetzer geschätzt, kam Sander durch die Vermittlung Wilhelm von Humboldts die Ehre zu, als „Korrektor letzter Hand" für Goethe zu arbeiten.

Die drei Abteilungen tragen folgende Titel: I. Geistliche Lieder, Oden und Hymnen. Durchgesehen von S. M. D. Gattermann, G. A. Schneider und B. A. Weber. – II. Motetten und Psalme für Chöre. Mit Berathung des Herrn Prof. Fr. Zelter ausgewählt. – III. Chöre und andere kirchliche Musikstücke, mit Begleitung der Orgel oder eines andern hinlänglich starken Tasten-Instruments. – Enthalten sind unter anderem Werke von Johann Abraham Peter Schulz,

Johann Friedrich Reichardt, Carl Friedrich Zelter, Johann Heinrich Rolle, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Christoph Friedrich Bach, Carl Friedrich Rungenhagen; Michael Samuel David Gattermann, Ludwig van Beethoven; Friedrich Ludwig Seidel, Carl Friedrich Christian Fasch, Karl Friedrich Ludwig Hellwig und Johann Philipp Kirnberger.

Der fehlende Gesamttitel des in fünf Lieferungen erschienenen Werks dürfte in einer bedruckten Broschur bestanden haben. – Titelbl. mit Nummernetiketten; etw., stellenw. auch stärker fleckig und gebräunt, Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

1128 SCHAUSPIELERINNEN – SAMMLUNG – 19 Pressephotos und Bildpostkarten von Schauspielerinnen der dreißiger Jahre. Ca. 1930-35. Vintages. Ca. 13,5 x 8,5 bis 30 x 23,5 cm. (151) 120,-

Sammlung mit Bildern von Schauspielerinnen der Bavaria, der Ufa und der Produktionsgesellschaft Metro-Goldwyn-Mayer (MGM), darunter Maria Cebotari, Kathryn Crawford, Muriel Evans und Joan Marsh, sowie Pressephotos zu den Filmen „Sylvesternacht am Alexanderplatz“ mit Marianne Simson, „Fasching“ (2) mit Karin Hardt und „Spiel im Sommerwind“ mit Hannelore Schroth. – Minimal gebräunt, eine Photographie mit Randeinriß.

Die verschollene zweite Lieferung

1129 SCHMIDT, C., Trois thèmes variés pour le pianoforte dediés à son ami C. Kämpfe. Livraison II (von 3). [Impressum des gestoch. Titels:] Leipzig, Hofmeister, o. J. (Plattennr. 107; 1808). [Etwas später aufgedruckt:] Erfurt, Sup pus, o. J. (um 1808). Qu.-Fol. 7 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Läd. Brosch. d. Zeit. (109) 300,-

Verschollener Druck, bisher kein Exemplar bekannt. – In drei Lieferungen erschienene Folge von Variationen über populäre Volkslieder der Zeit, hier „Mamma mia“, in A-Dur. Bislang waren von diesen Lieferungen nur die erste und die dritte bekannt, die sich in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden befinden (nur über den KVK nachweisbar, nicht im RISM erfaßt). Weder über den Komponisten noch den Widmungsträger konnten von uns biographische Daten ausfindig gemacht werden. Der bedeutende Leipziger Verleger scheint den Druck nur in kleinster Auflage hergestellt und bald an den kaum bekannten Erfurter Musikalienhändler Johann Suppus abgegeben zu haben, der den gestochenen Titel mit seinem typographischen Impressum versah. – Titel im Bug weit eingerissen, Fadenbindung in Auflösung, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

DAZU: „CONCERTO POUR LA FLUTE par A. E. Müller dedié à Ms. Hofmeister“. Musikhandschrift auf Papier. 10 Stimmhefte. Deutschland, um 1800. Fol. Abschrift zu Aufführungszwecken von August Eberhard Müllers (1767-1817) Flötenkonzert in D-Dur, Opus 20 (Originaltitel des Drucks: „Concerto per flauto traverso, due violini, 2 oboi, 2 corni, 2 fagotti, 2 clarini, tympani, viola e basso“), erschienen wohl um 1796/97 bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (Plattennummer 55 – RISM A/I, M 7761).

„WARUM G'SCHIEHT SO WAS HEUT ZU TAG' NICHT“. Musikmanuskript einer Sing- und Violinstimme mit Text. Zwei Blätter. Datiert Limburg, 3. 2. (18)65. – Die Melodie und alle sieben Strophen des Theatercouplets zur Posse „Appel contra Schwiegersohn oder Eine Ehe mit Hindernissen“, uraufgeführt 1856 in Berlin. Die Handschrift mit der Signatur eines W. Döring. – Weiterhin beiliegend ein Blatt mit Notenübungen, wohl aus dem frühen 19. Jahrhundert.

1130 SCHÖNBERG, A., Dank und Abschied. Zwei Gesänge für eine Baritonstimme und Klavier. Op. 1. Gedichte von Karl Freiherr von Levetzow. 2 Hefte. Leipzig, Röder für den Dreililien-Vlg. in Berlin, o. J. (Verlagsnrn. 235 und 236; 1903). Fol. 9; 11 S. Beschäd. Orig.-Umschläge. (89) *R 150,-

Erste Ausgabe (mit der Vlgs.-Nr. „C. G. Röder, Leizig 4018. 08“ und Titeldruck in Rot-Schwarz). – Rufer 23. Ringer 310. – Arnold Schönbergs erstes veröffentlichtes Werk, komponiert 1898 und seinem Lehrer Alexander von Zemlinsky gewidmet. – Zweiter Titel mit Besitzvermerk „Oskar von Fraenkel“; leichte Knickspuren, Ränder stellenw. etw. fleckig.

1131 SCHREKER, F., Der Schatzgräber. Oper in einem Vorspiel, vier Aufzügen und einem Nachspiel. Klavierauszug mit Text. Wien, Universal-Edition, 1919. Fol. 1 Bl., 296 S. OLwd. (Rücken erneuert, beschabt). (31) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Titel mit der eigenhändigen Unterschrift des Komponisten, datiert Graz, 25. 2. 1923, sowie von Clemens Kraus, dem Dirigenten der ersten Aufführung in Österreich am 25. März 1922. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt. – Beiliegt zum selben Werk die „Einführung in die Musik“ von Richard Specht (Universal-Edition Nr. 6199).

1132 SCHUBERT, F., XIII Variationen über ein Thema aus dem Violinquartett No. 1 von Anselm Hüttenbrenner. Nachgelassenes Werk, componirt im August 1817. Wien, Spina, 1867. Fol. 11 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Mod. Lwd. (4) 120,-

Erste Ausgabe. – Deutsch 576. – Gering gebräunt und fleckig.

1133 – Symphonie E-Dur. Die von Schubert im Jahre 1821 vollständig entworfene Partitur-Skizze ausgeführt von Felix Weingartner. Wien, Universal-Edition, 1934. Fol. 149 S. Etw. läd. Orig.-Broschur. (4) 120,-

Erste Ausgabe der Bearbeitung durch Weingartner. – Deutsch 729. MGG XIV, 410. – Der bekannteste unter den Versuchen, Schuberts Sinfonie-Fragment zu vollenden. In seiner Tonsprache stark spätromantisch eingefärbt, intendierten spätere Bearbeiter, wie zuletzt Brian Newbould (1982), sich Schuberts Stil so weit wie möglich zu nähern. Weingartner dagegen nahm viele harmonische Retuschen und Ergänzungen vor und komponierte ganze Übergänge einfach hinzu. – Gering gebräunt und fleckig.



Lieder im Volkston,
bey dem Claviere zu singen,
von
J. A. P. Schulz,
Capellmeister Sr. Kön. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen
Zweyter Theil.

Berlin,
bey George Jacob Decker, Königl. Hofbuchdrucker.

Nr. 1134



Sammlung neüer Lieder
zum
Singen beim Clavier
Componiert
und
der Frau Gräfinn von Rottenhann
geborne Reichsfreÿe von Lichtenstein
gewidmet
von
J. F. Sterkel
II. Theil.
gestochen von Hofmusikstecher in Mainz

Nr. 1137

1134 SCHULZ, J. A. P., Lieder im Volkston, bey dem Claviere zu singen. 2 Tle. in einem Bd. Zweite verb. Aufl. (der zweite Teil in erster Ausgabe). Berlin, Decker, (1785). Qu.-Fol. 2 Bl., 47 S., 1 Bl., 49 S. Pp. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (4) 500,-

RISM A/I, S 2365 und 2366. MGG XII, 248. Eitner IX, 93. – Berühmte Liedersammlung, die für die Entwicklung des Kunstliedes im späten 18. Jahrhundert von großer Bedeutung gewesen ist. „Durch seine Lieder im Volkston hat er sich ganz besonders ausgezeichnet und dadurch der Liedkomposition eine ganz neue Richtung gegeben" (Eitner). „Für Deutschland war Schulz einer der ersten Liederkomponisten des klassischen Zeitalters, für Dänemark der Wegbereiter einer eigenen Nationalmusik. Auf der deutschen Seite sind die Lieder im Volkston sein Hauptwerk. Er verband sich mit den Hainbündlern um J. H. Voß, die in Anlehnung an Klopstock, aber unter Meidung seines Pathos, Herders Ideen von Volkstümlichkeit aufgriffen. Schulz konnte aus einer Fülle guter Liedtexte auswählen und sah es als seine Aufgabe an, eine einfache musikalische Form zu finden. ... Seine Lieder sind bei aller Einfachheit ihrer Mittel Muster klassischer Ausformung und tiefer Beseelung. Sie entsprechen, ähnlich denen Zelters und Reichardts, der Liedästhetik Goethes" (MGG XII, 249-250). – Die zweite Auflage des ersten Teils ist, zusammen mit der Erstausgabe des zweiten Teils, im Jahr 1785 erschienen, so daß hier eine Mischauflage vorliegt. Ein dritter Teil ist noch 1790 bei Rottmann in Berlin erschienen. – Letztes Bl. von Tl. II nach das Titelblatt dieses Teils verbunden, alle Druckdaten durch behutsame Rasur ausgekratzt, erster Titel im Bug mit Knicken; etw., stellenw. auch stärker gebräunt und fleckig. – Titel mit Schenkungsvermerk, datiert Dresden, 28. 8. 1864. – Siehe Abbildung Seite 305.

1135 SPOHR, L., Double quatuor pour quatre violons, deux violes et deux violoncelles. Œuv. 65. 8 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennrn. 1831 und 1831 II, 1825). Fol. Titel und Notentext gestochen. Lose Lagen, ohne Einband. (4) 250,-

Erste Ausgabe des ersten von Spohrs vier „Doppelquartetten" (eigentlich: Streichoktetten) in d-Moll. – Göthel 114. Jantzen 6. MGG XII, 1066. – „Spohrs meisterlicher Streicher-Satz erreicht seinen Höhepunkt in den Doppelquartetten" (MGG). – Titel mit Knickspuren im breiten Rand; etw. fleckig und gebräunt, unbeschnitten.

1136 – Trois grands duos pour deux violons ... dédiés à ses amis Frédéric et Charles Preising. Œuv. 39. 2 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennr. 1271, 1816). Fol. 23; 21 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Spätere Heftstreifen. (4) 200,-

Erste Ausgabe. – Göthel 69. MGG XII, 1065. – Von Spohr selbst als „überaus schwer" bezeichnete Stücke, geschrieben für zwei Mitglieder der Familie Preysing, die zu Spohrs Gothaer Verwandtschaft zählten und Mitglieder der dortigen Hofkapelle waren. – Etw. fleckig und gebräunt.

Mit einigen sehr frühen Schott-Drucken

1137 STERKEL – SAMMELBAND – 14 Drucke von Liedkompositionen von Johann Franz Xaver Sterkel, fast alle in den ersten Ausgaben, darunter einige der frühesten Drucke bei Schott in Mainz. 1787-1814. Qu.-Fol. Läd. Brosch. um 1900. (47) 500,-

Die Sammlung umfaßt weite Teile des Liedschaffens von Sterkel (1750-1817), das dieser in der Regel in Sammlungen publiziert hat. Besonders interessant für die Geschichte des Musikdrucks sind die frühen Publikationen des Hauses Schott, darunter die Verlagsnummer zwei (der achte Druck in diesem Sammelband). Als kurfürstlicher Kapellmeister war Sterkel einer der ersten Komponisten, der Werke bei dem Mainzer „Hofmusikstecher" Bernhard Schott publizierte. Auch lithographische Frühdrucke anderer Verleger sind in der Sammlung vorhanden. Enthalten sind folgende Ausgaben in der Reihenfolge ihrer Bindung:

I. Sechs Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte, ... der Fräulein Amalie von Schaden gewidmet. 13. Sammlung. Offenbach, André, o. J. (Plattennummmer 2208; 1805). 15 S. (alles lithographiert). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5824. Fischer, StWV, 65.

II. Gesänge mit Begleitung des Piano Forte ... Seiner Durchlaucht der Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis ... gewidmet. 9te Sammlung. Augsburg, Gombart, o. J. (Plattennummmer 421; 1804). 1 Bl., 21 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5818. Fischer, StWV, 61.

III. Gesaenge mit Begleitung des Piano-Forte, ... der talentreichen Künstlerin Madame Henriette Hendel gewesene Meyer gewidmet. 16. Sammlung. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennummmer 1260; 1809). 17 S. (alles lithographiert). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5831. Fischer, StWV, 69.

IV. XII Lieder mit Begleitung des Piano-Forte von Matthison, demselben zugeeignet. Mainz, Schott, o. J. (Plattennummmer 197; 1796). 1 Bl., 25 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5808. Müller, Schott, 159. Fischer, StWV, 56.

V. Sechs Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte, ... der talentreichen Künstlerin Madame Schick gewidmet. Eilftes Werk. Berlin (Oranienburg), Werckmeister, o. J. (Plattennummmer 70; 1805). 22 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5820. Fischer, StWV, 63.

VI. Gesaenge mit Begleitung des Pianoforte ... Ihro Excellenz Auguste Reichsgräfin von Colloredo Mannsfeld ... gewidmet. Xte Sammlung. Leipzig, Kühnel (Bureau de Musique), o. J. (Plattennummmer 341; 1804). 23 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5819. Fischer, StWV, 62.

VII. Lieder für das Klavier oder Piano-Forte. 5te Sammlung. Mainz, Schott, o. J. (Plattennummmer 38; 1799). 1 Bl., 25 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5811. Müller, Schott, 165. Fischer, StWV, 57.

VIII. Errinnerung des 15ten May 1793. von Markus. Mainz, Schott, o. J. (Plattennummmer 2; 1794). 1 Bl., 5 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5850. Müller, Schott, 153. Fischer, StWV, 80.

IX. Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte, ... der Frau von Herp geb. von Heller gewidmet. 15te Sammlung. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennummmer 1979; 1814). 13 S. (alles gestochen). – RISM A/I, S 5830. Fischer, StWV, 67. – Zweite Ausgabe, wie der Erstdruck bei Breitkopf und Härtel erschienen.

X. Sechs Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. 12te Sammlung. Mainz, Schott, o. J. (Plattennummmer 629; 1813). 19 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5822. Fischer, StWV, 64.

XI. und XII. Sammlung neüer Lieder zum Singen beim Clavier ... der Frau Gräfinn von Rottenhann geborene Reichsfreye von Lichtenstein gewidmet. 2 Teile. Mainz, „gestochen von Hofmusikstecher“ (= Schott), o. J. (Plattennummmern 42 und 80; 1787). 1 Bl., 16, 15 S. (alles gestochen). – Erste Ausgaben. – RISM A/I, S 5798 und 5801. Müller, Schott, 96-97 und 112. Fischer, StWV, 51 und 52.

XIII. XII Lieder zum Singen am Clavier ... der Frau Gräfinn von Hazfeld geborenen Gräfinn von Girodin gewidmet. Mainz, Schott, o. J. (Plattennummmer 116; 1789). 1 Bl., 25 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5803. Müller, Schott, 124. Fischer, StWV, 53.

XIV. Sechs Lieder mit Begleitung des Piano-Forte. 14. Sammlung [Zählung handschriftlich]. [Auf Tekturstreifen:] Mainz, Schott (tektiert: Mainz, Zulehner), o. J. (Plattennummmer 112; um 1807). 17 S. (alles gestochen). – RISM A/I, S 5826. Wollner, Zulehner, 323. Fischer, StWV, 66. – Zweite Ausgabe (erste und einzige bei Zulehner), die erste war 1805 bei Unger in Berlin erschienen.

Titel tls. mit alten Besitzvermerken, Blattweisern und vereinzelten aufgeklebten Händleretiketten der Zeit, einige Drucke knapp beschnitten; etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 305.

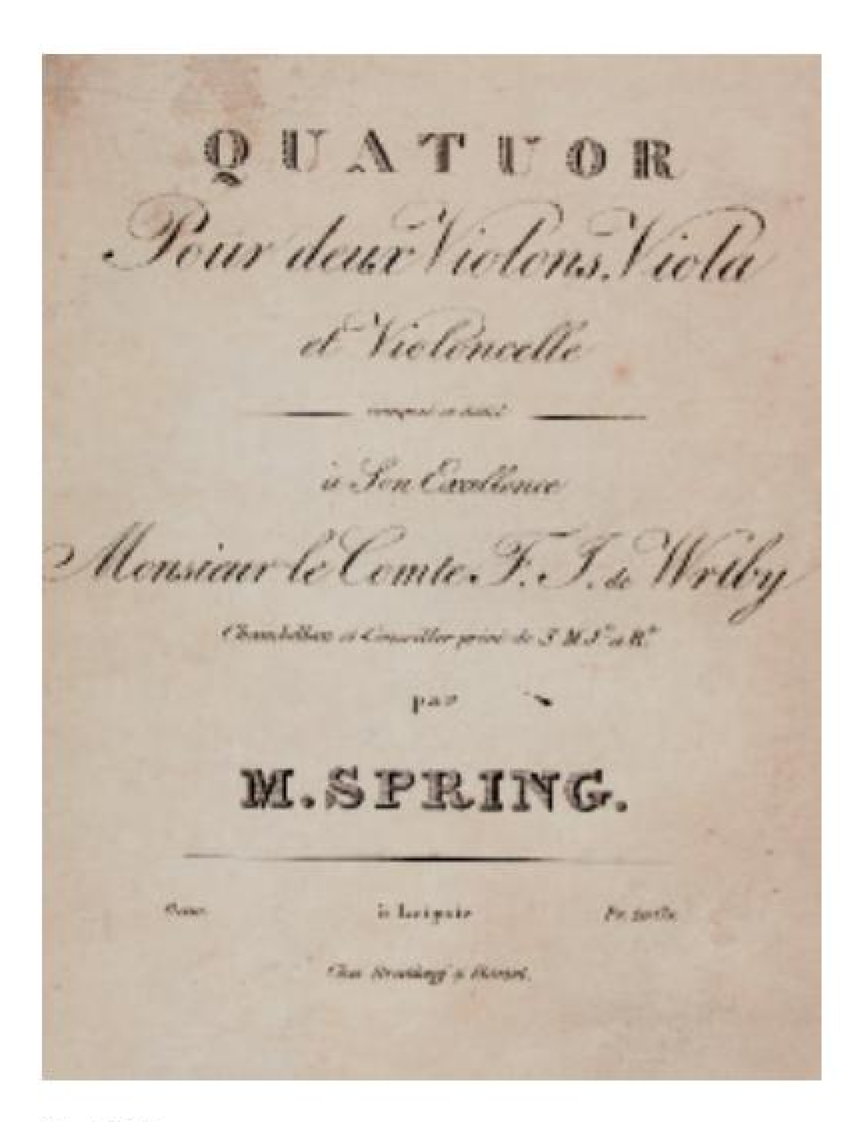
Mit einigen Raritäten

1138 STREICHQUARTETTE DES FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS – SAMMLUNG – Elf Drucke vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in ersten oder sehr frühen Ausgaben, darunter einige höchst seltene Drucke kaum bekannter Werke. Vier Sammelbände mit den Stimmen: Violine I und II, Viola und Violoncello. 4°. Hldr. d. späten 19. Jhdts. mit Deckelsch. (beschabt und bestoßen). (47) 400,-

Bemerkenswerte Sammlung, in der sich einige sehr seltene Drucke und nahezu unbekannt gebliebene Werke finden, die meisten in ersten, teils auch in einzigen Ausgaben. – Enthalten sind folgende Streichquartette aus der Zeit um 1800 bis etwa 1830:

Von Louis Massonneau (1766-1848) das drei Quartette umfassende Op. 4 in der sehr seltenen Erstausgabe bei André in Offenbach (PN 569, 1793. – RISM A/I, 455043519).

Von Joseph Mayseder (1789-1863) das sechste Quartett, Op. 23 (Wien, Haslinger, PN 3086, 1820. – Hellsberg, Mayseder, Op. 23. RISM ID-Nr. 654000773, mit aufgeklebter Adresse von Falter in München, der ursprüngliche Verleger Haslinger offenbar bisher nicht bekannt, da nur das Exemplar mit tektiertem Impressum im RISM verzeichnet ist). – Rarissimum.



Nr. 1138

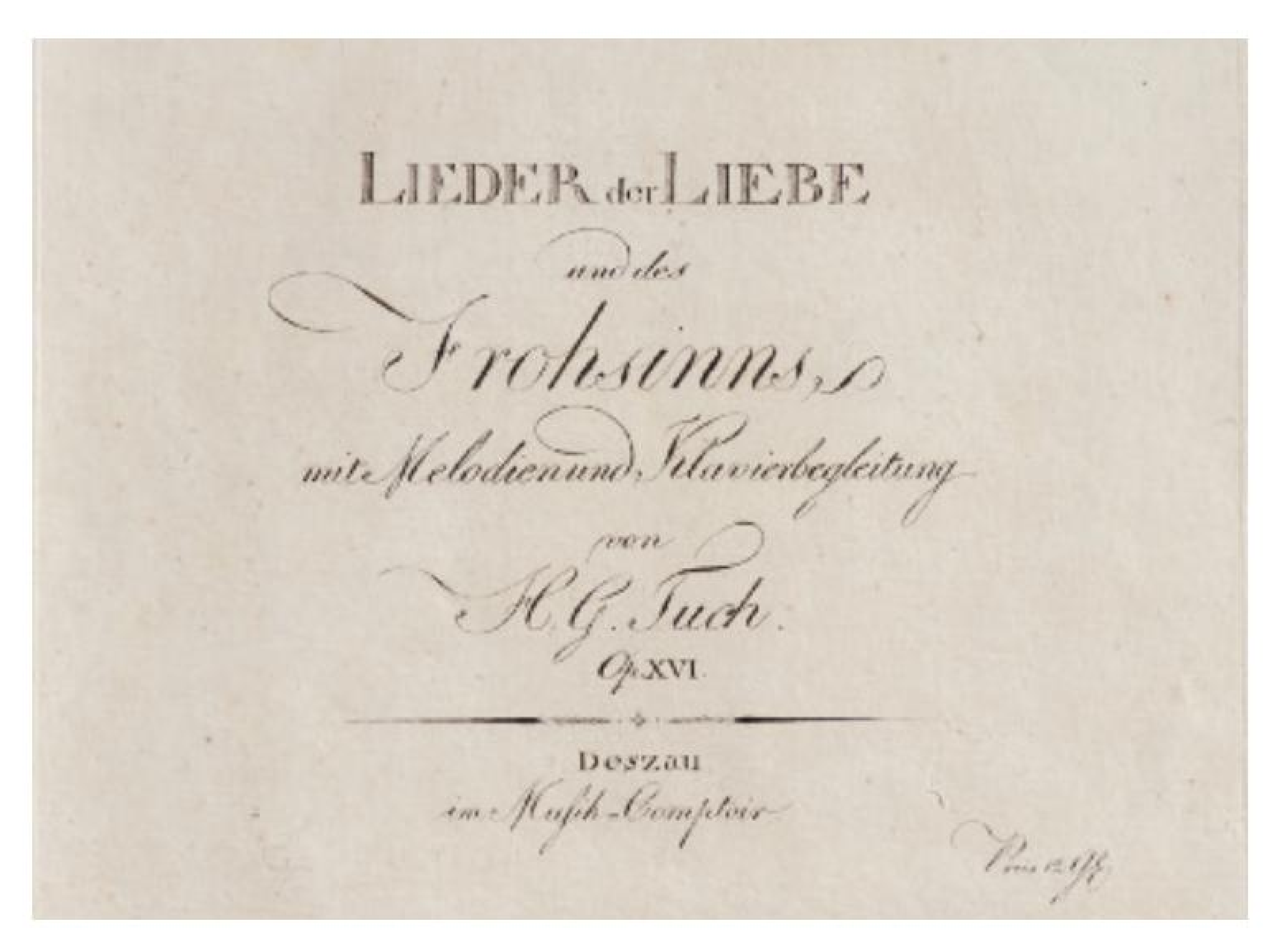
Der erste Teil eines Arrangements zur Oper Zelmira von Rossini, erstellt von Franz Alexander Pössinger (1767-1827; Wien, Artaria, PN 2711, wohl um 1825).

Das „Potpourri pour le Violon avec Accompagnement d'un second Violon, Viola et Violoncelle“, Op. 5, von Louis Spohr (Leipzig, Peters, PN 465, 1814). – Späte Titelauflage der Erstausgabe bei Kühnel in Leipzig, erschienen 1806. – Göthel, Werkverzeichnis Spohr, 35.

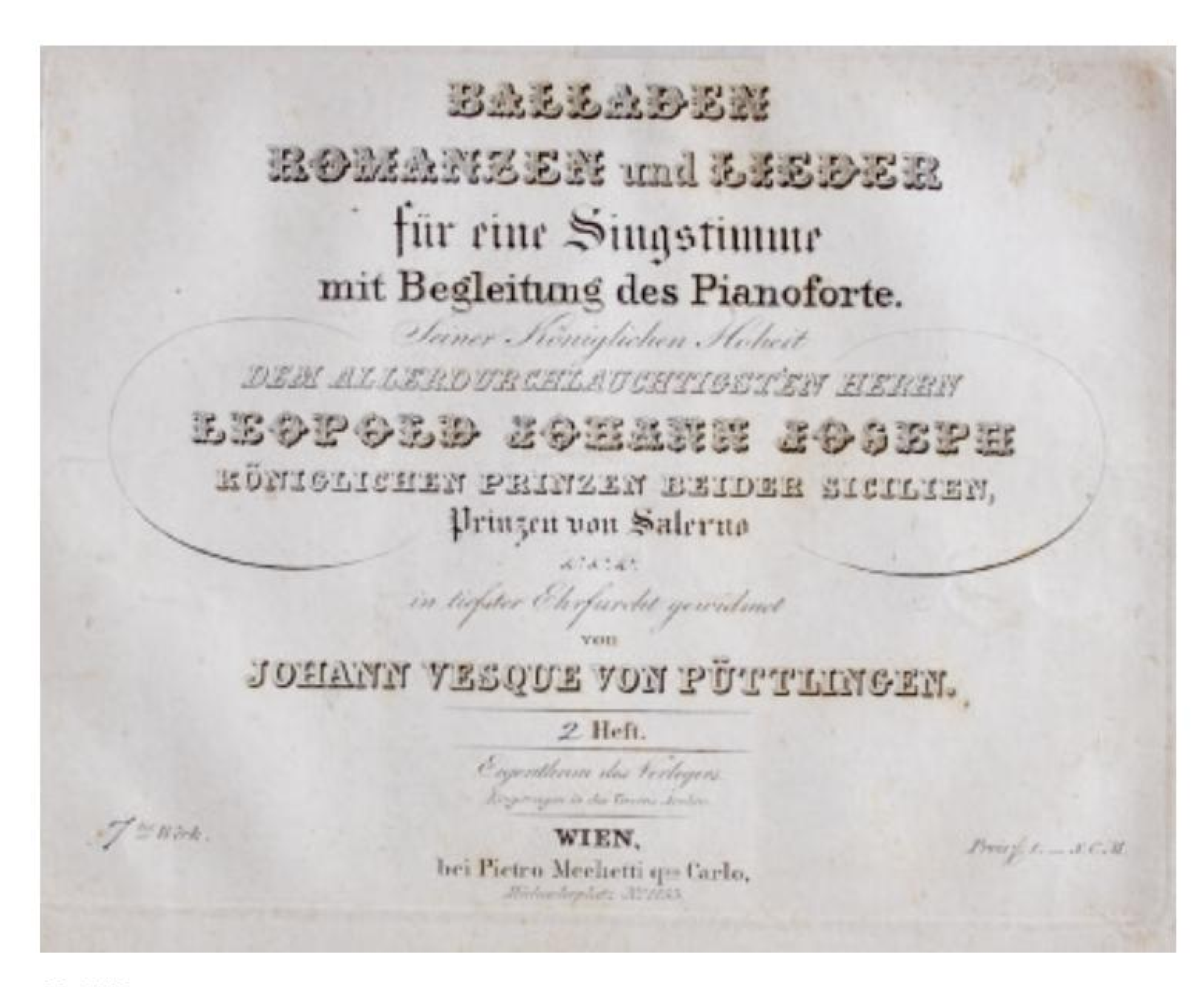
Von (Maurice/Moritz) Spring (wohl ein Violonist des frühen 19. Jahrhunderts, nachgewiesen zwischen 1805 und 1838) ein „Quatuor pour deux violons, viola et violoncelle ... dédié à Son Excellence Monsieur le Comte F. J. de Wrtby“ (Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 2413, um 1818). – Äußerst seltener Druck, über den KVK nur ein Exemplar nachweisbar, dieses mit überklebtem Impressum durch ein Händleretikett von Plattner in Rotterdam. Ein weiteres nachweisbares Werk, ein Duo, hat Spring in Moskau veröffentlicht, wahrscheinlich wirkte er in Osteuropa oder Rußland. Das vorliegende Streichquartett mit sehr virtuoser Violinstimme, die übrigen Instrumente haben begleitenden Charakter.

Drei dem Grafen Palffy gewidmete Streichquartette des Wiener Kapellmeisters Friedrich Starke (1774-1835), auf dem Titel fälschlich „François“ genannt (Wien, Artaria, PN 1720, laut Weinmann, Artaria, S. 84, im Jahr 1805 gedruckt) – sehr selten.

Weiterhin Publikationen aus der Zeit um 1830 bis um 1850/60: Eine Sammlung von Ausgaben der Quartette Opp. 12, 13, 44 (Nr. 1-3), 80 und 81 von Felix Mendelssohn Bartholdy, erschienen in der Collection Litolff in Brauschweig, das erste und das zweite Streichquartett von Ludwig von Steinlein, Opp. 10 und 11 (Mainz, Schott), das 21. Streichquartett des Berliner Komponisten Wilhelm Taubert (1811-1891), Op. 93 (Breitkopf und Här-



Nr. 1141



Nr. 1142

tel in Leipzig, PN 8638, um 1853) und das Streichquartett Op. 3 von Georg Wichtl (1805-1877), ebenso bei Breitkopf und Härtel, wohl 1832 erschienen.

Ein Bl. der Violastimme des Quartetts von Wichtl bei der Violine I eingeb., alle Drucke mit alten Blattweisern, gelegentliche einzelne Vermerke, unterschiedlich gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

1139 – – Acht Drucke in ersten oder sehr frühen Ausgaben. Vier Sammelbände mit den Stimmen: Violine I und II, Viola und Violoncello. 4°. Hldr. d. späten 19. Jhdts. mit Deckelsch. (beschabt und bestoßen). (47) 300,-

Sammlung einiger teils seltener Drucke von Streichquartetten in frühen Ausgaben aus der Zeit um 1810 bis etwa 1835:

Von Pierre Baillot „Une Romance et un air russe variés pour le violon avec accompag(nemen)t d'un violon, viola et basse", Op. 23 (Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 2592, 1817 – erste Ausgabe). – Das erste Quartett in C-Dur von Josef von Blumenthal (Wien, Haslinger, PN 6597, um 1833). – Drei Streichquartette, Op. 23, von Anton Bohrer (1783-1852; Bonn, Simrock, PN 1576, um 1818 – wohl einzige, sehr seltene Ausgabe). – Von Leopold Kozeluch (1747-1818) die „Trois quatuor(s)" („1er livre de quatuor[s])", Op. 32 (Paris, Lobry, o. J. und PN, wohl um 1795/1800). – Das dritte der „Tre gran quartetti", Op. 92, von Franz Krommer (1759-1831), erschienen bei Ricordi in Mailand (PN 306, um 1810/12 – RISM A/I, K 2694). – Die „Drey Quartetten ... dem musikalischen Vereine Sta. Caecilia in Newjork gewidmet", Op. 48, von Joseph Küffner (Offenbach, André, PN 3649, 1817) sowie dessen „Trois quatuors", Op. 41 (Mainz, Schott, PN 851, um 1815). – Von Franz Limmer (1808-1857) das erste Streichquartett, Op. 10 (Wien, Mechetti, PN 2000, 1829).

Alle Drucke mit Blattweisern, etw. gebräunt und fleckig, die Titel meist stärker, leichte bis mäßige Gebrauchsspuren.

1140 **TÖPFER, J. G.,** Die Theorie und Praxis des Orgelbaues. 2. völlig umgearb. Ausg. Hrsg. von M. Allihn. Textbd. und Atlas. Weimar, Voigt, 1888. 8° und Gr.-4°. Mit 65 doppelblattgr. Holzstichtafeln. XXII, 953 S. (ohne den Vortitel); 4 S. (ohne den Titel). Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken etw. brüchig, beschabt). (31) *R 300,-

Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke, Bd. 208. – MGG XIII, 451. – Wie meist, fehlen der Vortitel des Textbandes und der Titel des Atlasses. – Einzelne Blätter mit Randeinriß, papierbedingt gebräunt, etw. fleckig.

Sehr seltene Eigenproduktion

1141 **TUCH, H. (A.) G.,** Lieder der Liebe und des Frohsinns, mit Melodien und Klavierbegleitung. Op. XVI. Dessau (und Leipzig), Musik-Comptoir (= Selbstvlg.), o. J. (wohl um 1805/07). Qu.-4°. 14 S. (Titel, Widmung, Text und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – RISM A/I, T 1315. – Heinrich Agatius Gottlob Tuch (1766-1821) war Opernsänger in Leipzig und Dessau, doch kehrte er um 1800 der Bühne den Rücken und gründete ein in beiden Städten beheimatetes „Musik-Comptoir", in dem er seine eigenen Kompositionen publizierte. Er übernahm dabei selbst den Notenstich und Plattenguß (vgl. Eitner IX, 466). Die Sorgfalt sieht man unserem Druck auch an. Tuch wird nur kleinste Auflagen seiner Produktionen hergestellt haben. – Mit Widmung an den Reichsgrafen Johann Max von Dallwitz Schaffgotsch, königlich-preußischen Oberforst- und Wildmeister. – Es erschien noch ein zweites Heft unter diesem Titel mit der Opuszahl 23. Dieses wurde in der „Zeitung für die elegante Welt", Nr. 81, 24. April 1809, wohlwollend rezensiert: „Der Komponist wußte neu und interessant zu seyn, indem er bloß seinem richtigen Gefühl und gebildetem Talent folgte, ohne irgend eine Manier zu kopieren. Daher ist die Melodie einfach und wahr, und die Begleitung bringt ein lebendiges Kolorit in das Ganze" (S. 646). – Von größter Seltenheit, über den KVK nur ein Exemplar nachweisbar (in Amsterdam), im RISM zwei weitere (in Berlin und Schwerin). – Unbeschnittene Ränder tls. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1142 **VESQUE VON PÜTTLINGEN, J.,** Balladen, Romanzen und Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Seiner Königlichen Hoheit ... Leopold Johann Joseph königlichen Prinzen beider Sicilien, Prinzen von Salerno ... gewidmet. 1. (2., 3.) Heft [Zählung handschriftl.], 6tes (7tes, 8tes) Werk [Zählung handschriftlich]. 3 Hefte. Wien, Mechetti, o. J. (Plattennrn. 2158-2160; wohl um 1830/31). Qu.-Fol. 19; 19; 19 S. (jeweils mit Titel in der Paginierung, Noten und Text, alles gestochen). Lose, ohne Einband. (47) 250,-

Erste Ausgaben der Liedersammlungen Opus 6, 7 und 8. – Schultz 88 und 260. Wurzbach L, 202. – Johann Vesque von Püttlingen (1803-1883) war „der wohl bedeutendste österreichische Liedmeister zwischen Schubert und Brahms" (MGG XIII, 1567). Seine vor den drei vorliegenden Liedersammlungen entstandenen Werke sind lediglich mäßig anspruchsvolle Tanzmusikstücke für Klavier. Mit seinen Opera 6-8 wagte sich Vesque von Püttlingen erstmals an die hohe Gattung des Kunstlieds, damit die Nachfolge Schuberts antretend. Unter den vertonten Texten finden sich auch mehrere Gedichte von Heinrich Heine. Die drei aufeinander folgenden Drucke mit fortlaufenden Plattennummern werden gewöhnlich an den Beginn der dreißiger Jahre datiert. Verzeichnet sind sie in Whistlings Handbuch der musikalischen Literatur im zweiten Ergänzungsband, Leipzig 1834, wo die Drucke der Jahre 1829-33 erfaßt sind (Seite 319). – Etw., Titel tls. auch stärker gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1143 **VOGLER, (G. J.),** Seize variations pour le forte piano. 2me ed. München, Falter, o. J. und Plattennr. (um 1800/05). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel (in der Pagierung). 9 S. lithogr. Notentext. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (197) 180,-

RISM A/I, V 2503. H. Schneider, Makarius Falter, Bd. I, Tutzing 1993, S. 372. – Wohl eine Titelauflage der laut Schneider im Jahr 1800 erschienenen Erstausgabe, dem-

nach ein lithographischer Frühdruck. – In einem Sammelband mit drei weiteren Drucken von Klavierwerken von Franz Danzi und Johann Ladislaus Dussek sowie einer Abschrift der Variationen Es-Dur von Joseph Haydn (Hob. XVII, 3, hier betitelt: „XII Variazioni pour le Piano-Forte", unter welchem Titel kein Druck von uns ermittelbar ist; der Zusatz in Bleistift am Fuß des Titelblatts, „Falter & Sohn", von uns nicht verifizierbar, da kein Falter-Druck von diesem Werk bekannt ist). – Vorderer Einbanddeckel vom Buchblock gelöst, stellenw. etw. gebräunt und fleckig.

1144 VOKALMUSIK UM 1800 – SAMMLUNG – Vier seltene Drucke mit Liedern und Arrangements aus Opern. Ca. 1798-1822. Qu.-4°. Ohne Einband. (47) 120,-

I. BINZER, A. D. VON, Sieben Lieder mit Begleitung des Forte-Piano. Seiner Muse gewidmet. Hamb(urg), Privilegierte Steindruckerei (= Speckter und Herterich), 1819. – Einzige Ausgabe. – RISM ID no.: 452512334. – II. HAYDN'S SCHWANENGESANG. Quartett für vier Singstimmen mit Begleitung des Klaviers. Offenbach, André, o. J. (PN 2431, 1807). – Hoboken XXVc: 5. – III. ROSSINI, G., Choix d'airs, duos, trios etc. favoris tirés de l'opéra: Le Barbier de Séville. Nr. 15: „Rondo con coro. Cessa di più resistere" (S. 60-68). Bonn, Simrock, o. J. (PN 1913, 1822). – IV. SOLIÉ, (J.-P.), Ouverture et airs du Secret arrangés pour le clavecin. Ouverture und Gesänge aus der Operette: das Geheimniss ... fürs Clavier eingerichtet. Bonn, Simrock, o. J. (PN 67, 1798). – RISM A/I, S 3901. – Mit Blattweisern, etw. fleckig, Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

1145 WAGENSEIL, (G.) CH., VI. divertimenti da cimbalo, scritti e dedicati all'altezza Reale dell' Arciduchessa Amalia d'Austria. Opera quarta. (Wien), Nicolai (für Bernardi), o. J. und Plattennr. (1763). Qu.-Fol. 1 Bl., 41 S. (Titel, Widmung [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Flex. Pp. d. Zt. mit Deckelsch. (Knickspuren, stark beschabt und bestoßen). (132) *R 400,-

Seltene erste Ausgabe. – RISM A/I, W 47 (zwei Exemplare). MGG XIV, 72. Eitner X, 151. – Gewidmet der Erzherzogin Maria Amalia von Österreich (1746-1804), Tochter Maria Theresias. Georg Christoph Wagenseil (1715-1777) war Hofkomponist und als Hofklaviermeister auch für die musikalische Ausbildung der Kinder Maria Theresias am kaiserlichen Hof in Wien zuständig und gehört zu den bedeutendsten in Wien tätigen Komponisten der Epoche. Das vorliegende Werk ist Teil einer Reihe von jeweils unter separaten Opuszahlen erschienenen Divertimenti, die den Töchtern der Kaiserin gewidmet waren. – Fliegende Vorsätze fehlen, einige kleinere Randläsuren und geknickte Ecken, stellenw. etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

1146 WAGNER, R., Das Judenthum in der Musik. Leipzig, Weber, 1869. 57 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. (gestempelt). (81) 150,-

Erste Ausgabe. – Oesterlein 17. – Titel gestempelt, durchgehend wasserrandig. – Unbeschnitten.

1147 WEBER UND MENDELSSOHN – Je drei Drucke, meist Klavierauszüge, in zus. sechs Bänden. Berlin u. a., Schlesinger u. a., ca. 1811-51. Qu.-Fol. Verschied. Einbände d. Zt. (mäßige Gebrauchsspuren, vier Drucke ohne Einband). (47) 250,-

A. Werke von Carl Maria von Weber: I. Oberon. Romantische Oper in 3 Akten mit leichter Pianoforte-Begleitung von Wustrow ... vollständiger Klavierauszug. Berlin, Schlesinger, o. J. (Plattennummer 1438, 1827). 140 S. (alles gestochen). – Jähns 306. – II. Kantate „Der erste Ton" (WeV B.2): Vollständiger Klavierauszug und Klavierauszug des Schlußchors (beide Klavierauszüge vom Komponisten). Bonn, Simrock, o. J. (Plattennummer jeweils 779, 1811). – Erste Ausgaben. – Jähns 58.

B. Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy: I. Oedipus des Sophocles. Op. 93. Leipzig, Breitkopf und Härtel, Plattennummer 8370, (1851). – Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Wehner, M 14, Op. 93. – II. Zwölf Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. Op. 8. 2 Hefte. Berlin, Schlesinger, o. J. (Plattennummern 1422 und 1422 b, 1827). – Wehner, Sammeldruck 2, Op. 8. – III. Der 114te Psalm für achtstimmigen Chor und Orchester, Op. 51. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennummer 6467, 1840/41. – Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Wehner, A 17, Op. 51. – Tls. etw. gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren.

1148 WIEN – BURGTHEATER – SCHAUSPIELER-AUTOGRAMME – SAMMLUNG – Vier Publikationen mit insgesamt rund 80 Autogrammen von Ensemblemitgliedern. 1934-63. Verschied. Formate. Reich illustr. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 250,-

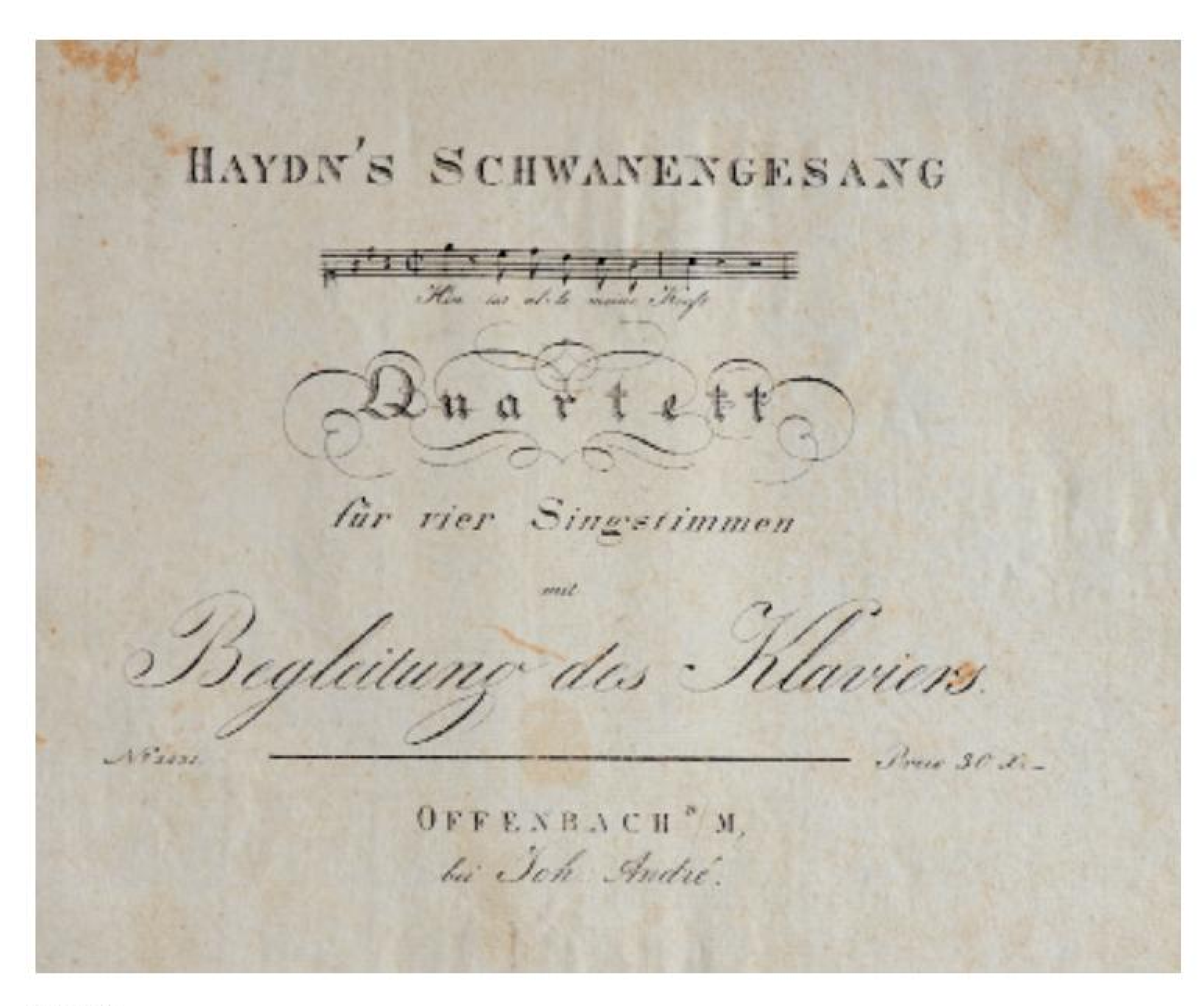
LOTHAR, R., Das Wiener Burgtheater. Wien, Szabo, 1934. – Nr. 21 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe „mit den eigenhändigen Unterschriften sämtlicher Mitglieder des heutigen Burgtheaters". Unter den mehr als 70 Signaturen Rosa Albach-Retty, Raoul Aslan, Werner Krauß und Alma Seidler, außerdem der Autor des Buches, Rudolf Lothar (d. i. Rudolf Lothar Spitzer; geb. 1865, gest. nach 1933 im Exil).

HERTERICH, F., Das Burgtheater und seine Sendung. Wien, Neff, o. J. (1948). – Mit Signaturen von Ewald Balser, Fred Liewehr, Auguste Pünkösdy und Hermann Thimig auf den entsprechenden Tiefdruckbildern des Bandes.

HANDL, J., Schauspieler des Burgtheaters. Wien und Frankfurt, Humboldt-Vlg., (1955). – Mit Unterschriften von Erich Auer, Ewald Balser, Käthe Gold, Attila Hörbiger, Johanna Matz, Josef Meinrad, Hilde Mikulicz, Heinz Moog, Susi Nicoletti und Hans und Helene Thimig auf den Tafeln oder im Text neben ihnen.

KÜNSTLER ERZÄHLEN ... Erlebnisse von 155 Künstlern. (Wien, Kirschner), o. J. (1963). – Mit Signatur von Susi Nicoletti auf Seite 211.

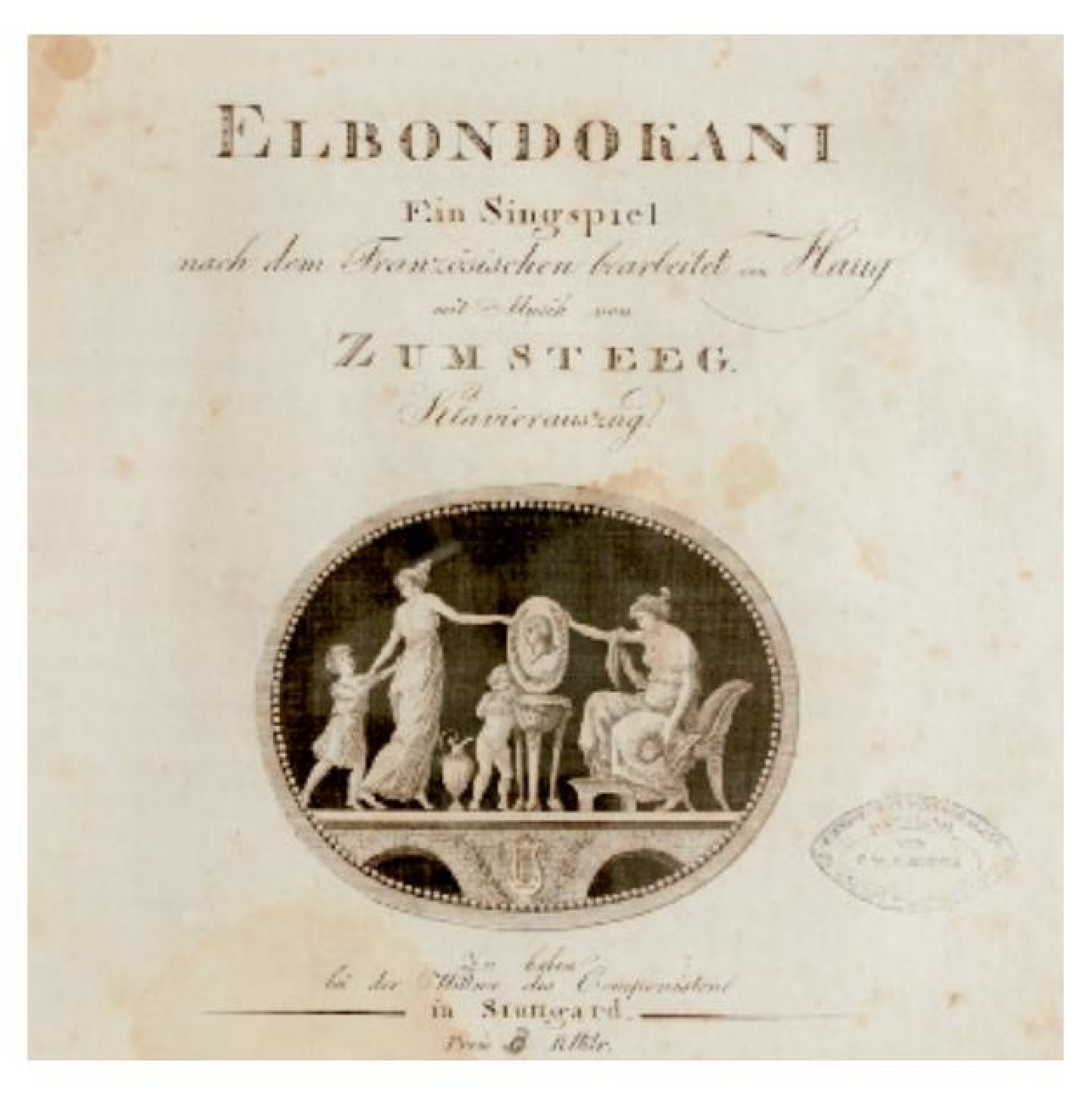
Das Autogramm von Josef Meinrad in Handls *Schauspielern des Burgtheaters* mit zweizeiliger persönlicher Widmung an den Antiquar Johannes Bröckl (1929-2018), aus dessen Nachlaß alle Werke der kleinen Sammlung stammen.



Nr. 1144



Nr. 1145



Nr. 1150

1149 ZUMSTEEG, J. R., Drei Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Plattennr. (1801). Qu.-Fol. 18 S. (typographischer Titel und Notentext). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Eitner X, 367. Landshoff, Zumsteeg, S. 182. – Titel mit Verlegerstempel und am rechten unteren Rand mit der Numerierung „10987", der Losnummer der großen Musikalienauktion bei Breitkopf und Härtel des Jahres 1836 (siehe den Auktionskatalog „Verzeichniss geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen ...", Leipzig 1836, S. 408). – Leicht gebräunt und fleckig.

1150 – Elbondokani. Ein Singspiel. Nach dem Französischen bearb. von Haug. Klavierauszug. Stuttgart, Selbstvlg. („Zu haben bei der Wittwe des Componisten"), o. J. und Plattennummer (1803). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel mit querovaler figürlicher Vignette. 1 Bl. Subskribentenverzeichnis, 124 S. typographischer Notentext. Hldr. d. späteren 19. Jhdts. (beschabt und bestoßen) mit eingeb. Orig.-Brosch. (fleckig und lädiert). (47) 200,-

Erste Ausgabe. – RISM Z 371. Eitner X, 366. – Vgl. Landshoff 178 (die gleichfalls im Jahr 1803 bei Breitkopf erschienene Ausgabe). – Postumer Erstdruck des 1801 entstandenen Singspiels, von der Witwe des Komponisten, Luise Zumsteeg, ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes veröffentlicht. Die Titelseite mit schöner Vignette, die trauernde Musen mit dem Porträt Zumsteegs zeigt. – Titel gestempelt, etw. fleckig und gebräunt, sonst nur stellenw. leicht fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

1151 – Du, die im Schöpfungsraume etc. Arie zu der Oper Elbondokani. Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennummer 258, 1803). Qu.-Fol. 7 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (132) *R 100,-

RISM Z 374. Eitner X, 366. Landshoff 178. – Aus der zweiten Ausgabe des 1801 entstandenen Singspiels, das zuerst im Selbstverlag von der Witwe des Komponisten, Luise Zumsteeg, im selben Jahr 1803, also ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes, veröffentlicht worden ist (siehe die vorige Katalognummer). – Titel mit Verlegerstempel und am rechten unteren Rand mit der Numerierung „10364", der Losnummer der großen Musikalienauktion bei Breitkopf und Härtel des Jahres 1836 (siehe den Auktionskatalog „Verzeichniss geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen ...", Leipzig 1836, S. 382). – Unbeschnittene Ränder mit kleinen Läsuren und einzelnen Einrissen; tls. leicht gebräunt und fleckig, vor allem der Titel. – Siehe Abbildung.

DAZU: CIMAROSA, „L'uverture" (hs. ergänzt) de l'opera *Il matrimonio segretto*. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 260, 1802/03). Qu.-4°. 7 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). – RISM A/I, C 2324 (hier anderes Titelblatt mit Nennung des Arrangeurs Arnold).

1152 – Die Entführung oder Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg. Ballade von G. A. Bürger in Musik gesezt. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 3434; um 1822). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel mit großer figürlicher Vign. 26 S. typographischer Notentext. Orig.-Brosch. (leicht fleckig, geringe Läsuren). (37) *R 120,-

RISM A/I, Z 520. – Vgl. Eitner X, 366. – Spätere Ausgabe der zuerst bei Breitkopf 1794 erschienenen Ballade. – Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802), seinerzeit als „Württembergischer Mozart" gepriesen, ist der bedeutendste Balladenkomponist vor Schubert und hat auf ihn insbesondere durch seine „Lenore" hinsichtlich des dramatischen Gestaltungsstils einigen Einfluß ausgeübt (vgl. Riemann II, 974). – Etw. fleckig und gebräunt.

1153 **ZUMSTEEG, (J. R.),** Iglou's der Mohrin Klaggesang aus Quinctius Heimeran von Flaming. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Plattennr. (1799). Qu.-Fol. 11 S. typographischer Notentext. Lose Lage, ohne Einband. (37) *R 200,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, Z 530. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 798. – Vgl. Eitner X, 367. – Vertonung eines Gedichts aus dem vierbändigen Roman „Leben und Thaten des Freiherrn Quinctius Heymeran von Flaming", erschienen 1795/96, einem der größten Erfolge von August Lafontaine, dem meistgelesenen deutschen Autor der Goethezeit. Die Komposition von Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802) erschien wenig später. Zumsteeg wurde seinerzeit als „Württembergischer Mozart" gepriesen und ist der bedeutendste Balladenkomponist vor Schubert (vgl. Riemann II, 974). – Ausgeschiedenes Exemplar aus der Bibliothek des Musikwissenschaftlers Ludwig Schiedermair (1876-1957), mit entsprechenden Stempeln auf der Titelrückseite. – Erstes und letztes Bl. lose, leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

Okkultismus – Freimaurerei

1154 **ALPHABETISCHES VERZEICHNIS** aller bekannten Freimaurer Logen, aus oeffentlichen Urkunden dieser ehrwürdigen Gesellschaft zusammen getragen. Leipzig, Boehme, 1778. 7 Bl., 127 S. Läd. Brosch. d. Zt. (3) 200,-

Erste Ausgabe. – Kloß 118. Taute 306. – Etw. fleckig, gebräunt. – Exlibris Peter Freiherr von Giovanelli.

1155 **AUDA, D.,** Breve compendio di maravigliosi secreti. Venedig, Zini, 1673. 12°. 10 Bl., 316 S. Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig). (8) *R 250,-

Vgl. Duveen 33. Brüning 2329 (Ausg. 1676). – Erstmals 1655 erschienen. – Behandelt Alchemie, Astronomie und Medizin, aber auch Öle, Parfüm, Eisenverarbeitung und Perlen. Duveen gibt eine kollationsgleiche Ausgabe aus demselben Jahr bei Milocho in Venedig an. – Spiegel etw. beschäd., leicht gebräunt, gering fleckig. – Mod. Exlibris.

1156 **(BERNARD, E. D.),** Das Freimaurerthum in seinen sieben Graden. Leipzig, Mendelssohn, 1857. XII, 271 S. Hlwd. d. Zt. (beschabt). (143) 150,-

Einzige deutsche Ausgabe. – Taute 2651 (nennt irrig 1827 als Erscheinungsjahr). Wolfstieg 33189. – Zuerst 1829 erschienen. – Der Vortitel vor das Inhaltsverzeichnis verbunden, etw. fleckig.

1157 **BODDMER, W. R.,** Le vulgaire et les métaphysiciens, ou doutes et vues critiques sur l'école empirique. „En Suisse, et se trouve à Paris, chez Fuchs", 1802. 160 S. Leicht läd. Interims-Brosch. d. Zt. (151) 200,-

Weller, Druckorte, II, 262. – Titel fleckig, stellenw. etw. wasserrandig. – Unbeschnitten.

1158 **(CRANZ, A. F.),** Stein des Anstosses und Fels der Aergerniß, allen meinen teutschen Mitbürgern, in und ausser der siebenten Provinz, entdeckt von Ich weiß nicht, von Wem? Deutschland (= Berlin, Decker), 1780. 160 S. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Kloß 2312. Holzmann/Bohatta VII, 9681. Wolfstieg 33444: „Sehr selten. Erste öffentliche Herabsetzung der Strikten Observanz." – Mit der „siebten Provinz" ist Niederdeutschland gemeint. – Wasserrandig, gebräunt und etw. fleckig.

1159 **ECKERT, E. E.,** Magazin der Beweisführung für Verurtheilung des Freimaurer-Ordens als Ausgangspunkt aller Zerstörungsthätigkeit gegen jedes Kirchenthum, Staatenthum, Familienthum und Eigenthum mittelst List, Verrath und Gewalt. Bde. I und II (von 3) mit zus. 6 Heften in 2 Bdn. Schaffhausen, Hurter, 1855-57. Mit lithogr., beidseitig bedruckter Tafel. Pp. d. Zt. (gering beschabt, leicht bestoßen). (143) 150,-

Erste Ausgabe. – Taute 1514. Beyer 2435. Wolfstieg 23832: „In zwanglosen Heften, jedes Heft ein selbständiges Ganze." – „Die Werke des an Monomanie leidenden, geisteskranken Eckert sind Vorbild und Quelle für alle späteren antimaurerischen Schriftsteller, so z. B. auch für Ludendorff gewesen" (Beyer). – Ein dritter Band mit den Heften 7-10 erschien erst 1870. – Etw. fleckig. – Typographisches Exlibris.

1160 **ESCHENMAYER, C. A.,** Mysterien des innern Lebens; erläutert aus der Geschichte der Seherin von Prevorst. Tübingen, Zu-Guttenberg, 1830. XVI S., 1 Bl., 176 S., 1 Bl. Hlwd. mit hs. Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 264, 6. – Geschildert wird der Fall von Friederike Hauffe (1801-1829), die Stimmen und Lichterscheinungen wahrgenommen haben soll und zukünftige Geschehnisse voraussagte. – Titel gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

1161 ETWAS DAS BUCH HORUS BETREFFEND, als ein Denkzetel von einem Verehrer des Schöpfers der Isis. „Hermopolis, aus der Loge der Iris und des Osiris" (= Prag, Widtmann), 1786. Mit gestoch. Titelvign. 48 S. Mod. Pp. (81) 200,-

Erste Ausgabe. – Kloß 3823. Weller, Druckorte, I, 130. – Seltene Streitschrift gegen das fälschlich dem Mediziner Christian Ernst Wünsch zugeschriebene Werk über die Offenbarung des Johannes, den „Denkzeddel für Freimaurer" (vgl. „Euphorion" 20 [1913], S. 406-409, und „Zeitschrift für Bücherfreunde" 1923, S. 88). – Block gebrochen, einige Unterstreichungen mit Bleistift, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

1162 EXORZISMUS – ERZÄHLUNG einer vom Bischof Laurent in Luxemburg bewirkten Teufels-Austreibung. Aus dem Holländischen wörtlich übersetzt. Luxemburg, Michaelis, 1843. 23 S. Orig.-Brosch. (etw. angestaubt, hinterer Deckel mit Einriß). (22) 100,-

Einzige Ausgabe. – Coumont E22.1. – Belegt mit zahlreichen Zitaten des Bischofs Jean-Théodore Laurent (1804-1884), wird der Exorzismus einer seit ihrem 15. Lebensjahr vom Teufel besessenen 34jährigen Frau aus Lothringen geschildert. – Gebräunt und etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1163 GASSNERISCHE KUREN – (AUERSPERG, J. VON), Nachtrag auf das Bedenken über die Gaßnerische Curen, die er mit Acatholicis vornim(m)t. O. O. und Dr., 1775. 8 S. Heftstreifen d. Zt. (5) *R 180,-

Graesse, BMP, 77. GK 8.3130. VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14394723-001. – Streitschrift über die Kuren des Exorzisten und Wunderheilers Johann Joseph Gaßner (1727-1779). Er führte die meisten Leiden und Krankheiten der Menschen auf dämonische Kräfte zurück.

DAZU: (DERS.), Noten über die Antwort auf das Bedenken über die Gaßnerische Curen, die er mit Acatholicis vornimmt. O. O. und Dr., 1775. 16 S. Heftstreifen d. Zt. – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14521113-001. – Meist zusammen mit dem *Nachtrag auf das Bedenken* ... vorkommend und auf der Titelseite dieser Schrift erwähnt, aber selbständig erschienen. – Beide Drucke leicht fleckig und etw. gebräunt.

1164 HAEN, A. DE, De magia liber. Leipzig, Kraus, 1774. XXVIII S., 2 Bl., 316 S., 1 Bl. (Errata). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale und Gelenke leicht beschäd., beschabt und bestoßen). (8) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Blake 192. Caillet 4924. Crowe 257. Rosenthal 2928. Dorbon 2074: „Cet ouvrage est peut-être l'un de plus curieux sur la Magie." – Spiegel mit Spuren eines entfernten Exlibris, Buchblock gebrochen, gebräunt und etw. fleckig.

1165 KARLSBAD – IN TEMPESTATE SECURITAS. Chronik der g(erechten) u(nd) v(ollkommenen) Johannisloge Munificentia zur Verbrüderung am Sprudel i(m) Or(ient) Karlsbad anläßlich des 10-jährigen Logenstiftungsfestes i(m) J(ahr) 1929. Handschrift f(ür) Br(üder) Fr(ei)m(aure)r. Karlsbad, Bayer, (1929). Mit 7 ganzseit. photogr. Abb. auf Tafeln und 12 gefalt. Tabellen. 177 S., 9 Bl. OLwd. (kleine Bezugsfehlstelle auf dem Vorderdeckel, leicht fleckig). (7) 150,-

Einzige Ausgabe, selten. – Kurze Chronik des seit 1871 bestehenden Vereines Munificentia und ausführliche Geschichte der ersten zehn Jahre der aus ihm erwachsenen Freimaurerloge. – Vorderer Spiegel mit Spuren eines abgelösten Exlibris, Besitzvermerke auf beiden Spiegeln.

1166 NEWTON, TH., Abhandlungen über die Weissagungen, die merkwürdig erfüllet sind, und noch bis auf den heutigen Tag in ihre Erfüllung gehen. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Jacobi, 1757-63. 2 Bl., 372 S., 8 Bl., 375 S., 3 Bl., 344 S. Läd. Hldr. d. Zt. (5) *R 150,-

Erste deutsche Ausgabe. – Thomas Newton (1704-1782), Bischof von Bristol und später Dean der St. Paul's Cathedral in London, beschäftigte sich mit der Analyse biblischer Prophezeiungen und der Wiederkehr des Messias, nachdem sein Vater und seine Frau kurz nacheinander verstorben waren. – Fliegender Vorsatz mit bibliographischer Notiz von alter Hand, gering gebräunt und fleckig.

1167 PRESTON, (W.), Erläuterung der Freymäurerey. Aus dem Englischen übers. von J. H. C. Meyer. 2. verm. Aufl. Stendal, Franzen & Grosse, 1780. Mit gestoch. Frontisp. 8 Bl., 184 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit Fraßspuren, beschabt und etw. bestoßen). (5) *R 200,-

Kloß 395. Taute 1738. Wolfstieg 1365. Beyer 2162. – NACHGEB.: (PÉRAU, G. L. C.), Die verrathene Freymäuerey. Zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig 1775. (Ohne das Frontispiz). 80 S. – Wolfstieg 43210. Kloß 2116. – Eigenständiger zweiter Teil der „Freymäuerey im Fischbein-Rocke". – Vorsatz mit Besitzvermerk, gebräunt.

1168 RENAUD, A., Critique sincère de plusieurs écrits sur la fameuse baguette. Lyon, Langlois, 1693. 4 Bl., 160 S. Läd. Brosch. d. Zt. (5) *R 150,-

Brunet V, 1061. – Kritische Untersuchung über die Wünschelrute (baguette). – Titel mit Besitzvermerk, etw. gebräunt.

NACHGEB.: DERS., Réponse aux objections ... contre la baguette. Addition à la critique sincère. 2de éd. Ebda. 1693. 24 S.

1169 (SCHMID, G.), Allgemeine Grundregeln der Freymaurer. Nebst einer Rede über den Zweck der Maurerey. Preßburg, o. Dr. (Weber), 1785. Kl.-8°. 43 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Rücken beschäd., etw. fleckig). (5) *R 200,-

Wolfstieg 25030: „Enthält kurze Abhandlungen über die Denkungsart, die Eigenschaften, das Benehmen und die Arbeit eines Freimaurers. Von G. Schmid verfaßt, 1753 vom Baron von Hund sanktioniert, 1766 von Bode umgearbeitet, hatten die Grundregeln in allen Logen strikter Observanz offizielle Geltung." – Mehrfach gestempelt, gering gebräunt.

1170 **SENDSCHREIBEN EINES FREYMÄURERS AN MYLORD ROBERT TRUELL,** einem Mitglied der Gesellschaft der Plauderer, über die Ausschliessung des schönen Geschlechts aus der Freymäurer-Gesellschafft. Aus dem Englischen übersetzt. O. O. und Dr. (Halberstadt), 1741. Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung). 40 S. Läd. Brosch. d. Zt. (5) *R 150,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 1187998X. Wolfstieg 28150. – Diskurs über das Für und Wider der Aufnahme von Frauen in die Logen. Der Autor verwirft den Vorwurf der Schwatzhaftigkeit, die er nicht bei allen Frauen gegeben sieht, meint aber, Frauen würden Unruhe in die reine Männergesellschaft bringen. Mutmaßlicher Verfasser laut VD 18 sei ein Mylord Morton. – Frontisp. mit Randeinriß, gebräunt und fleckig.

1171 **(STARCK, J. A. VON),** Der Triumph der Philosophie im achtzehnten Jahrhunderte. 2 Bde. Germantown, Rosenblatt (= Augsburg, Bolling), 1803. X S., 1 Bl., 563; IV S., 1 Bl., 488 (recte 528) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit Fraßspuren, leicht beschabt). (5) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 5965. Weller, Druckorte, I, 199. Wolfstieg 6376. – Der hessische Oberhofprediger Johann August von Starck (1741-1816) führt die Französische Revolution auf eine Verschwörung der Illuminaten zurück. Der erste Band enthält eine „um wenige Abschnitte und umfängliche Anmerkungen erweiterte Fassung" von Aufsätzen, die bereits 1797 in der „Eudämonia" erschienen waren (Von 'Obscuranten' und 'Eudämonisten', St. Ingbert 1997, 289); der zweite Band bietet die eigentliche Konspirationstheorie. An ihr ist vor allem bemerkenswert, daß Starck die Freimaurer (alle der „Strikten Observanz" verwandten Systeme) und die Tempelherrenorden vom Vorwurf ausnimmt, die Revolution herbeigeführt zu haben. – Vorsatz jeweils mit Monogrammstempel, leicht fleckig, etw. gebräunt.

1172 – Der Weisheit Morgenröthe oder Reinhard Morgensterns Epilog an meine lieben Brüder Freymäurer und zugleich ans Publikum. „Athen" (= Leipzig, Fritsch), 1786. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 238 S. Mod. Ldr. mit Rsch. und Deckelvg. (gering berieben). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Kloß 2934. Wolfstieg 36856. Beyer 2958: „Handelt von Spaltungen in der Freimaurerei und enthält Vorschläge zur Verbesserung des Bundes." – „Nach Kloss' brieflichen Mitteilungen vom 19. Jan. 1850 ist J(ohann) A(ugust) Fr(ei)h(err) v(on) Starck der Verf(asser)" (Wolfstieg). – Gering gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

1173 **WINKLER, K. G.,** Des Maurers Leben, dargestellt in neun Gesängen. Dresden, Selbstvlg., 1816. Mit gestoch. Titel und 9 gestoch. Zwischentiteln. 2 Bl., XVI, 110 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. fleckig, gering berieben und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Wolfstieg 26704: „Über Religion, Vaterlandsliebe, Bruderliebe, Liebe zu den Schwestern, die Hallen der Weihe, Wohltätigkeit, die Feste des Maurers, den Maurer in der Fremde und das Hinübergehen in den ewigen Osten." – Vorsatz leimschattig und verso mit hs. Widmung, gestoch. Titel mit Besitzvermerk, gleichmäßig gebräunt und stellenw. leicht fleckig.

Recht

1174 **BACHOFEN, J. J.,** Das Nexum, die Nexi und die Lex Petillia. Eine rechtshistorische Abhandlung. Basel, Neukirch, 1843. 160 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken etw. beschäd., angestaubt und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – GK 9.4237. – Abhandlung zum altrömischen Recht über Kreditgeschäfte vom Verfasser des „Mutterrechts", Johann Jakob Bachofen (1815-1887). – Wasserrandig und stellenw. fleckig. – Unaufgeschnitten.

1175 **BECK, J. J.,** Tractatus de jurisdictione vogtejica immediata. Von der ohnmittelbahren vogteylichen Obrigkeit, wie solche heuntiges Tages in Francken, Schwaben, und andern ungeschlossenen Reichs-Landen exercirt zu werden pflegt. Nürnberg, Lochner, 1738. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 660 S., 34 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (9) 250,-

Erste Ausgabe. – Humpert 8775. – Unter der „niederen Vogtei" verstand man die Zivilgerichtsbarkeit und die Kompetenz in leichteren Strafsachen. Dadurch wurde der Berechtigte nominell zwar noch lange nicht zum Landesherrn, aber in manchen Gegenden Frankens wurde das so verstanden, als ob die niedere Vogtei alle obrigkeitlichen Rechte mit sich bringe. Konflikte waren damit programmiert. Beck grenzt die Rechte der Inhaber der Hochgerichtsbarkeit klar ein und weist vor allem auf die politische Bedeutung des Instruments hin, die die Territorialgewalt der schwächeren Reichsglieder legitimierte. – Titel gestempelt, anfangs mit kleiner Wurmspur (kein Bild- und Buchstabenverlust).

NACHGEB.: REINHARD, J. J., Tractatio succincta de iure forestali Germanorum ... una cum explicatione iuris illius forestalis in Germania celeberrimi, dicti Märcker-Recht. Frankfurt, Fleischer, 1738. Mit gestoch. Titelvign. 6 Bl., 224 S., 10 Bl. – Erste Ausgabe. – Lindner 1663. Gatterer I, 197, 35.

STRYK, J. S., Opuscula ter gemini argumenti, hoc est I. De iure Sabbathi, II. De iure liciti sed non honesti, III. De reliquiis sacramenti in matrimonialibus ex iure sacro et ecclesiastico exposita. Cum praefatione J. H. Boehmeri. Halle, Waisenhaus-Buchhandlung, 17(33)-34. 8 Bl., 352 S., 12 Bl. – ADB XXXVI, 699.

Innengelenke angebrochen, Spiegel läd., tls. sporfleckig, leicht gebräunt.

1176 BOLTZ, J. G., (Der wohl-instruirte) Amts- und Gerichts-Actuarius, oder Vollkommener Unterricht vor einen Schreiberey-Verwandten. (Mischaufl.) Grundwerk und Forts. I und II (von 5) in einem Bd. Frankfurt, Buchner, 1729-41. Mit 3 doppelblattgr. Titeln. 2 Bl., 318 S., 3 Bl. (das erste weiß), 303 S., 4, 2 Bl., 288 S., 7 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (stärker fleckig und berieben). (5) *R 200,-

Grundwerk in vierter, die beiden Fortsetzungen in erster Auflage. – Vgl. Meusel I, 511. – Reich kommentiertes Handbuch für Gerichtsschreiber und Notariatsgehilfen mit Anleitung zur Abfassung juristischer Dokumente, Verträge, Briefe etc. Enthält auch mehrere Testamentsabschriften bekannter Fürsten und Persönlichkeiten. – Innengelenke angebrochen und wurmspurig sowie mit hs. Besitzvermerk, erster Titel oben und unten stark beschnitten (Textverlust) und mit hs. Besitzvermerk, gebräunt und etw. wasserrandig.

ZWISCHENGEB. (vor der ersten Fortsetzung): (DERS.), Der expedirte Amts-Redner. Ebda. 1733. 102 S., 1 Bl. – Vgl. Meusel I, 511. – Gebräunt und wasserrandig.

1177 DISSERTATIONEN – SAMMLUNG – Zehn juristische Inauguraldissertationen. Frankfurt/ Oder, Halle, Leipzig u. a. 1688-1755. 4°. Mod. Heftstreifen. (190) *R 150,-

„De jure exequendi sententias imperiales ... competente" (1698), „De iure suffragii r(egis) Bohemiae" (1739), „Formulam Brandenburgici ducatus" (1740) etc. – Tls. etw. gebräunt und fleckig, zwei Stücke wasserrandig.

1178 ECKARTSHAUSEN, (K.) VON, Ueber die Art, wie man zum Tod verurtheilte Uebelthäter, vorzüglich aber verstockte Bösewichter in ihren letzten Stunden behandeln soll, aus physiologischen Grundsätzen. München, Lentner, 1787. Mit gestoch. Titelvign. 79 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Faivre 35. Hamberger/Meusel II, 148. – Titel mit kleiner Fehlstelle (kein Textverlust), gering gebräunt und fleckig.

1179 FELSECKER, F. J., Worte an Bayern, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe. Eine Kritik der vor Kurzem erschienenen Schrift: „Die Todesstrafe. Von dem Verfasser des Geistes der peinlichen Gesetzgebung Deutschlands. Nürnberg 1831." Nebst einem Versuche der Feststellung einer Strafrechtstheorie. Fürth, Korn, 1831. 92 S. Orig.-Brosch. (etw. angestaubt und fleckig, mit kleineren Läsuren). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Enslin/Engelmann 105. – Der Jurist Franz Joseph Felsecker wendet sich gegen die von Julius Graf von Soden verfaßte Abhandlung zur Todesstrafe und nennt als Vorbild die Rechtsgelehrten aus Frankreich und Italien. – Kaum fleckig. – Unbeschnitten.

1180 HELMINGER, K., Abhandlung über die Unzulässigkeit der Auswanderung. (Prag), Elsenwanger, (1790). 2 Bl., 35 S. Pp. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln (beschabt und bestoßen). (5) *R 400,-

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Dissertation des Prager Juristen Karl Helminger zur Problematik der Auswanderung von Bürgern ohne Einverständnis des Regenten. – Titel mit Anstreichungen in Buntstift, tls. stärker gebräunt und gering fleckig.

1181 HOLTERMANN, A. M., Disputatio juridica de nequitia advocatorum. Von Tücken und Bubenstücken der Advocaten. Ed. secunda. Marburg, Stock, 1681. 4°. 40 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 200,-

VD 17 14:694430H. ADB XIII, 7. – Zweite Ausgabe des erstmals 1679 in Marburg erschienenen Werkes. – Größtenteils in lateinischer Sprache abgefaßte juristische Disputationsschrift mit kurzen deutschen Einschüben. – Gebräunt.

1182 HOMMEL, K. F., Teutscher Flavius, oder vollständige Anleitung sowohl in bürgerlichen als peinlichen Fällen Urthel abzufassen. 4. Ausg., verm. und verb. 2 Bde. Bayreuth, J. A. Lübek, 1800. 2 Bl., CLXVIII, 336 S.; S. (337)-832. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (ein Gelenk leicht angebrochen, berieben und bestoßen). (5) *R 200,-

Stintzing/Landsberg III/1, Noten, 257, und III/1, 389 (dort das folgende Zitat): „Eine Einleitung erklärt systematisch, aber kurz, die wesentlichen Stücke und Formalien der Urtheile ... Daran schließt sich, alphabetisch nach Stichworten geordnet, eine Fülle von Schriftstücken aller Art, wie sie nur im Rechtsleben vorkommen können, frei von Hommel in besseres Deutsch übertragen. Allgemein ist es anerkannt worden, wie wohlthätig diese Sammlung für die Verbesserung der gerichtlichen Sprache gewirkt hat." – Mit Anleitung zu einem erfolgreichen Plädoyer. – Vorsätze mit Besitzvermerken, gering gebräunt.

1183 MAURENBRECHER, R., Grundsätze des heutigen deutschen Staatsrechts. Frankfurt, Varrentrapp, 1837. XVI, 589 S., 1 Bl. Errata. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (berieben, hinteres Gelenk eingerissen). (196) *R 150,-

Erste Ausgabe. – „Der Verfasser hat in dem vorliegenden Werke das deutsche Staatsrecht in seinem wissenschaftlichen Zusammenhang darstellen, in seinen Grundlagen prüfen, von manchen Irrlehren bereinigen, wenn man es so ausdrücken will, neu begründen wollen“ (Vorrede). – „Seine gehaltvollen, didaktisch geschickt aufgebauten 'Grundsätze des heutigen deutschen Staatsrechts' setzten neue Akzente“ (NDB XVI, 433). – Etw. gebräunt und fleckig, gegen Ende mit kleinem Wasserrand im unteren Bund.

1184 SAVIGNY, F. C. VON, Das Obligationenrecht als Theil des heutigen Römischen Rechts. 2 Bde. Berlin, Veit, 1851-53. VII, 520; IV, 331 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig, stärker beschabt und etw. bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Stintzing/Landsberg III/2, 228. Goed. VI, 233, 7. Kleinheyer/Schröder 230. – Das letzte große Werk des berühmten Juristen. – Gering gebräunt und etw. fleckig.

1185 SCOPP – SAMMELBAND – Sechs seltene Abhandlungen von J. G. Scopp. 1755-58. 4°. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (fleckig, leicht beschabt). (22) 400,-

Johann Georg Scopp (1722-1804) war Advokat zu Weißenburg in Bayern. – Enthalten in der Reihenfolge der Bindung:

I. SCOPP, J. G., Tractatus de iure sponsaliorum. Vom Recht der Ehe-Verlöbnissen. Nürnberg, Lochner, 1755. 2 Bl., 148 S., 4 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Februar 2019] 11324228-003. Hamberger/Meusel VII, 426-427.

II. DERS., Tractatus de iure divortiorum. Vom Recht der Ehescheidungen. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1756. 7 Bl., 228 S., 7 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Februar 2019] 1458848X-001. Hamberger/Meusel VII, 457.

III. DERS., Tractatus de jure testamentorum, vom Recht der Testamenten. Frankfurt, Andreä, 1758. 2 Bl., 378 S., 9 Bl. – Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel VII, 427.

IV. DERS., Der in peinlichen Fällen wohl instruirte Richter, oder theoretisch-practischer Criminal-Tractat. Nürnberg, Lochner, 1758. 3 Bl., 610 S., 22 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 14588471. Hamberger/Meusel VII, 427.

V. KARL V., Peinliche Gerichts-Ordnung. Durch und durch mit denen gemeinen Rechten und dem vorhergehenden Werck verglichen und mit kurzen Anmerckungen erläutert. Hrsg. von J. G. Scopp. Ebda. 1758. 272 S., 6 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 14588463.

VI. SCOPP, J. G., Kurze doch gründliche Einleitung eines Defensoris in peinlichen Fällen. Ebda. 1758. 2 Bl., 267 S., 4 Bl. – Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel VII, 427.

Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1186 SERPILLON, F., Code criminel, ou commentaire sur l'ordonnance de 1670. 4 Tle. in 2 Bdn. Lyon, Perisse, 1767. 4°. Mit gestoch. Titelvign. Kalbldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. wasserrandig, beschabt und bestoßen). (130) 400,-

Erste Ausgabe. – Stellenw. leicht wasserrandig und etw. fleckig, gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris von Anne-Paul de Fontenay, Seigneur de Sommant et de Noiron. – Dekorativ gebunden.

1187 SONNENFELS, J. VON, Ueber die Abschaffung der Tortur. Zürich, Orell, Geßner, Füssli & Co., 1775. Mit gestoch. Titelvign. 117 S., 1 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. lichtrandig). (162) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Stintzing/Landsberg III/1, Noten, 263/264. Bürger 273. – Wichtiges Werk zur Reform des Strafrechtes in Österreich. – Einzelne Bl. lose, fleckig. – Unbeschnitten.

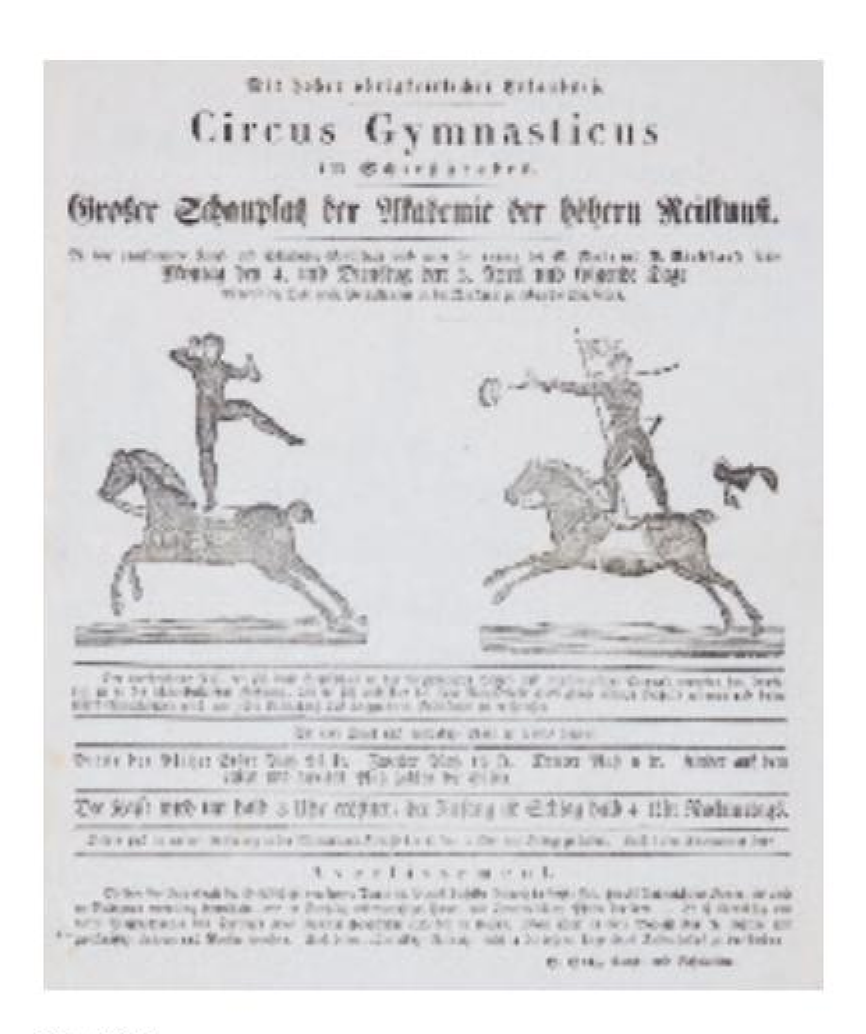
1188 STEPHANI, J., De iurisdictione Iudaeorum, Graecorum, Romanorum, & ecclesiasticorum libri quatuor. Secunda editio, priori longe auctior & emendatior. Frankfurt, N. Hofmann, 1604. Mit Druckermarke auf dem Titel. 16 Bl., 840 S., 35 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit spät. Rsch. (gebräunt, ohne die Schließbänder). (108) 150,-

VD 17 1:059231A. – Vgl. Stintzing/Landsberg I, 729. – Erstmals 1582 in Greifswald erschienen. Joachim Stephani (1544-1623) lehrte Mathematik und Recht in Greifswald. – Vorsatz und Titel mit Vermerken von alter Hand, gebräunt und fleckig, tls. auch wasserrandig.

1189 WELDEN, X. VON, Polizei-Lexicon, oder praktische Anleitung für Polizeibeamte. Ulm, Ebner, 1823. 248 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Nicht bei Zischka – Seltene Sammlung von Verhaltensanweisungen und Präventionsempfehlungen für Polizeibeamte – von der Beaufsichtigung von Abbrucharbeiten bis zur Verhinderung von Zweikämpfen. – Titel gestempelt, minimal fleckig.

1190 KONVOLUT – Fünf juristische Werke in elf Bänden. 1673-1797. Gr.-4° und 4°. Pgt. d. Zt., tls. mit goldgepr. Wappensupralibros (9; Altersspuren), und läd. Hldr. d. Zt. (2). – Innen mit Altersspuren. (54) 300,-



Nr. 1194



Nr. 1195

Sport – Spiele

1191 FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT VON 1974 – Vier e. Autogramme von Uwe Seeler, Josef (Sepp) Herberger, Fritz Walter und Pelé (Edson Arantes do Nascimento). Auf dem vorderen Kuvert eines Ersttagsbriefs zur Fußballweltmeisterschaft von 1974 und dem Endspiel in München. Dat. (laut Poststempel und Einlieferer-Information) 7. 7. 1974. (220) 200,-

Vier Fußball-Legenden auf einer Karte – wie vom Einlieferer, einem im Stadion damals diensthabenden Polizeibeamten bezeugt, während des Endspiels in München im Stadion signiert. Die Anwesenheit Pelés erklärt sich dadurch, daß die Brasilianer am Tag zuvor gegen Polen um Platz drei gespielt – und verloren – hatten. – Geringe Gebrauchsspuren. – Weitere Erstagsbriefkarte beiliegend.

1192 KARTENSPIEL – KONVOLUT – Zwei unzerschnittene Druckbogen, Wahrsage-Kartenspiel und 7 Bücher und Broschüren. Ca. 1850-1975. Orig.-Ebde (leichte Gebrauchsspuren). (9) 200,-

Ein „Léger-de-main"-Spiel auf einem unzerschnittenen Bogen (altkolor. Kupferstich, Blattgröße ca. 50 x 65 cm, aus der Zeit um 1800 in einem etw. späteren Abzug um 1850; Hargrave 71 mit Abb.), ein unzerschnittener Bogen der Firma „Joh. Nejedly" in Wien und „Fr. Kipper's berühmte Wahrsagekarte" (36 Blatt in läd. Orig.-Karton, ohne Gebrauchsanweisung). – Unter den Büchern das Insel-Buch 755 in zwei verschied. Ausgaben und „Spielkarten aus aller Welt" (Kat. Stuttgart 1968). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1193 SCHACH – ENDERLEIN, (K.), Theoretisch-praktische Anweisung zum Vierschachspiele. Nach der zweiten Auflage neu bearb. und ... hrsg. von J. Dufresne. Berlin, Schroeder, 1863. V S., 1 Bl., 151 S. Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und gering berieben). (5) *R 180,-

Bibliotheca van der Linde 4857. – Ausführliches Regelwerk zur Schachvariante für vier Personen. – Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk und etw. leimschattig, papierbedingt gering gebräunt.

1194 ZIRKUS UND SCHAUSTELLER – GOLZ UND LIEBHARD – Vier Zirkuszettel der Kunstreitergesellschaft Golz und Liebhard. Augsburg, davon einer dat. 24./25. 4. 1831. Ca. 48 x 40 bis 53 x 40 cm. Jeweils mit Holzschnitt. – Tls. unter Passepartout. (12) 600,-

Unsere Zettel sind nach dem Auftrittsort „im Schießgraben" alle Augsburg zuzuordnen. – Zum „Circus Gymnasticus" der Kunstreitergesellschaft Golz und Liebhard konnten wir keine Daten ermitteln (nicht in Saltarinos Artistenlexikon). Sie wirbt mit dem vorteilhaften Ruf, den sie sich „in den vorzüglichsten Haupt- und Residenzstädten Europa's erworben" habe. – Der Zettel von Anton Liebhard mit Randeinrissen, tls. gebräunt und mit Vermerk von alter Hand „Der Anfang ist um 6 Uhr / der Schauplatz ist im Schießgraben", die übrigen tls. mit kleinen Randschäden, gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 1196



Nr. 1197

1195 – **TOURNIAIRE** – Fünf Zirkuszettel der Kunstreitergesellschaft von Jacques Tourniaire, davon 2 Zettel dat. Augsburg, 29. 9. und 14. 10. 1821. Ca. 63,5 x 22 cm (2) und 43 x 35 cm (3). Jeweils mit Holzschnitt. – Tls. unter Passepartout. (12) 600,-

Die beiden datierten Zettel gelten Auftritten in Augsburg, in der Reitschule gegenüber der ehemaligen Jesuitenkirche; ein dritter Zettel ist auf Grund der gleichen Ortsangabe ebenfalls Augsburg zuzuordnen. – Die beiden anderen Zettel jeweils mit deutschem und französischen Text. – Jacques Tourniaire (1772-1829) begründete zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Kunstreitergesellschaft, „mit welcher er ganz Europa durchzog, überall Gold, Ruhm und Ehren erntend" (Saltarino, Artistenlexikon, 204). – Tls. etw. fleckig, in der Mitte mit horizontaler Faltspur. – Siehe Abbildung.

1196 – **SAMMLUNG** – Acht Zirkus- und Schaustellerzettel, davon 7 mit Holzschnitt. Überwiegend Augsburg, 1795-1850. Ca. 36 x 21,5 cm bis 47 x 39 cm. (12) 800,-

Enthalten: ein Zettel des berühmten Wasserkünstlers Johann Georg Männicke vom 11. 8. 1795, ein Zettel einer Kunstreiter-Gesellschaft vom 14. 7. 1816, eine Ankündigung der „Affen-Komödie" von Trede, vom 2. 7. 1837, und zwei Zettel des „Cirque Olympique" der Gesellschaft „Stark, Verdier und Gärtner", davon einer für eine Benefiz-Vorstellung für Philippine Gärtner, vom 12. und 23. 9. 1850. Außerdem ohne Datumsangabe die Ankündigung einer aus Rußland angekommenen Truppe von Seiltänzern, Kunstreitern und Luftspringern; ferner, ebenfalls ohne Datum, Menagerien von Cieson und Amigoni und der Madame Simonelli. – Bis auf die „Menagerie schöner und seltener lebendiger Thiere" der Herren Cieson und Amigoni ohne Angabe des Schauplatzes der Aufführungen sind alle Zettel Augsburg zuzuordnen. – Tls. mit kleinen Randschäden, leicht wasserrandig und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

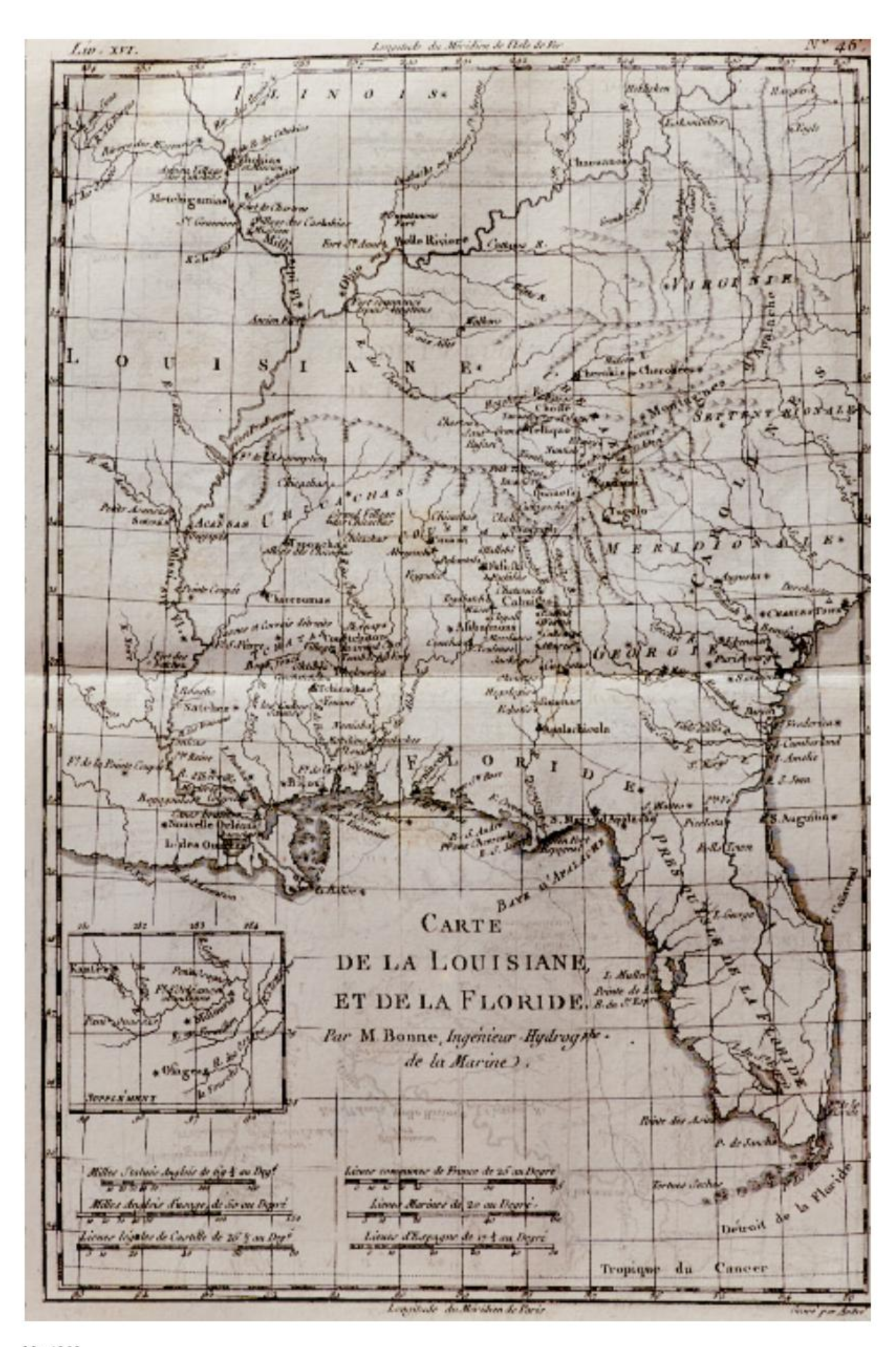
1197 – – Vier großformatige Zirkuszettel. Wohl alle Augsburg, 1. Hälfte des 19. Jhdts. (einer datiert 1. 7. 1826). Ca. 38 x 45, 44 x 36, 46 x 37 und 49 x 42 cm. Jeweils mit Holzschnitt. (12) 1.000,-

I. „Großer Schauplatz der Turn- und Voltigir-Kunst" von Johann Carl Stark aus Prenzlau, „gymnastischer Künstler und Equilibrist", in Augsburg, am 1. 7. 1826. Ca. 49 x 42 cm. – Mit kleinem Eckabriß und Randschäden, in der Mitte mit horizontaler Faltspur, gering fleckig.

II. „Kunst-Gallerie von vierzig Figuren in Lebensgröße" von Joseph Trede, Bürger von Augsburg, „Schauplatz ist auf dem Bäckenhause", ohne Datum. Ca. 46 x 37 cm. – Mit kleinen Randschäden, in der Mitte mit horizontaler Faltspur, minimal fleckig.

III. „Hauptdivertissement nebst großem Feuerwerke" von einer „Gesellschaft gymnastischer Künstler, Luftsprünger, Dradt- und Seiltänzer", in Augsburg, ohne Datum. Ca. 44 x 36 cm. – Ausstellung „Jahrmarkts-Graphik aus drei Jahrhunderten" der Puppentheatersammlung der Stadt München 1975/76, Nr. 168 (unser Exemplar). – Unter Glas gerahmt. – In der Mitte mit horizontaler Faltspur, minimal fleckig.

IV. Möglicherweise von derselben Gesellschaft ein Holzschnitt mit der Überschrift „Für heute der große Trampolin-Sprung". Ohne den wohl auf einem separaten Zettel gedruckten Text. – Unter Glas gerahmt. – Mit Eckabriß, am Rand etw. gebräunt, mit Faltspur. – Siehe Abbildungen Seite 275 und 319.



Liv. XVI.
N° 46
ILINOIS
LOUISIANE
VIRGINIE
CAROLINE SEPTENTRIONALE
CAROLINE MERIDIONALE
GEORGIE
FLORIDE
Nouvelle Orléans
S. Augustin
Baye d'Apalache
CARTE
DE LA LOUISIANE,
ET DE LA FLORIDE.
Par M. Bonne, Ingénieur Hydrogr.
de la Marine.
Supplément
Détroit de la Floride
Tropique du Cancer
Longitude du Méridien de Paris

Nr. 1203

Atlanten



Nr. 1200

1198 BONNE, (R.), Atlas maritime ou cartes reduites de toutes les côtes de France avec des cartes particulières des isles voisines les plus considérables, suivies des plans des principales villes maritimes de ce royaume. Paris, Lattré, (1762). 12°. Kolor. Titel, kolor. Widmung, 2 Bl., 12 grenzkolor. doppelblattgr. Karten, 19 kolor., tls. gefalt. doppelblattgr. Pläne, S. 31-46 (alles gestochen; so komplett), 4 Bl. (Anzeigen). Maroquin d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfileten und Eckfleurons (minimale Altersspuren). (91) 1.200,-

Polak 944 (nennt 18 Pläne). Phillips 2988 (mit zus. 30 Karten und Plänen). – Datierung nach der „Approbation". – Die Pläne teils mit wiederholten Nummern. – Enthalten sind Pläne von Paris (ohne Nummer), Dunkerque (Dünkirchen; 13), Calais (14), Boulogne (15), Dieppe (16), Le Havre (17), St. Malo (18), Brest (14), Lorient (20), Port-Louis (21), Nantes (22), St. Martin (23), La Rochelle (24), Rochefort (25), Château d'Oléron (25), Bordeaux (27), Bayonne (23), Marseille (29) und Toulon (30). – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 322.

Minimally soiled. – Contemporary morocco with spine label, gilt back, fillets on boards and corner fleurons (minor signs of wear). – *See illustration on page 322.*



Nr. 1198

1199 EUROPA – STREIT, F. W., Atlas von Europa. Berlin, Natorff, 1837. Qu.-Gr.-4°. Mit gestoch. Titel und 45 (statt 82) grenzkolor. Stahlstichkarten. 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

Vgl. Engelmann 266 (Ausg. 1842). – Der Atlas enthält die Karten mit den laufenden Nummern 37-82; darunter Neuchâtel, Österreich (5), Dalmatien, Böhmen, Mähren, Siebenbürgen, Italien (6), Großbritannien (4), Rußland (4), Polen (2), Türkei, Dänemark, Spanien und Portugal (4), die Niederlande und Schweden und Norwegen (2). – Etw. gebräunt und fleckig.

1200 FRANKREICH – BURGUND – BEAULIEU, S. DE PONTAULT, SIEUR DE, Les plans et profils des principales villes et lieux considérables du comté de Bourgogne. Paris, Beaulieu, o. J. (um 1670). Mit gestoch. Titel und 28 Kupferstichkarten und -plänen sowie einer gestoch. Texttafel. 1 Bl. Mod. Pp. (8) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Pastoureau 18, III Aa. – Um 1670 veröffentlichte Sébastien de Pontault, Sieur de Beaulieau (1612-1674), einen Frankreich-Atlas in 14 eigenständigen Teilen, die *Petits Beaulieu* genannt werden im Unterschied zum *Grand Beaulieu* mit den *Glorieuses Conquestes de Louis le Grand*. – Innengelenke gebrochen, die Ränder stellenw. fleckig und gering wassserrandig. – Siehe Abbildung Seite 321.

1201 – ROUSSILLON – BEAULIEU, S. DE PONTAULT, SIEUR DE, Les plans, et profils des principales villes, et lieux considérables du comté de Rousillon, Conflant, et Cerdagne. Paris, Beaulieu, o. J. (um 1670). Mit gestoch. Titel und 24 (statt 25) Kupferstichkarten und -plänen sowie 7 gestoch. Texttafeln. 2 S. Mod. Pp. (8) *R 250,-

Erste Ausgabe. – Pastoureau 35, XIV A. – Um 1670 veröffentlichte Sébastien de Pontault, Sieur de Beaulieau (1612-1674), einen Frankreich-Atlas in 14 eigenständigen Teilen, die *Petits Beaulieu* genannt werden im Unterschied zum *Grand Beaulieu* mit den *Glorieuses Conquestes de Louis le Grand*. – Ohne die Tafel „Plan de Perpignan capitale du Roussillon". – Ränder stellenw. fleckig.

1202 OSTLAND-ATLAS – STRUKTURBERICHT ÜBER DAS OSTLAND. Hrsg. vom Reichskommissar für das Ostland, Abteilung II Raum. Gesamtbearbeitung G. Müller. 2 Tle. in einem Bd. Riga 1942. Gr.-8°. Mit 56 gefalt. Karten. XIV, 166 S.; 5 Bl. Karten lose, die beiden Textbeihefte in Orig.-Brosch., alles zus. in OPp.-Mappe (Altersspuren). (212) *R 800,-

Teil I: Ostland in Zahlen. Teil II: Ostland-Atlas. – Vorhanden sind alle erschienenen Karten: 1-6, 8-11, 11a, 12-19, 21-24, 24a und 25-56. – Minimale Gebrauchsspuren.

1203 (RAYNAL, G. T. F.), Atlas de toutes les parties connues du globe terrestre. Nur Atlasbd. (Genf, Pellet, um 1780). 4°. Mit 50 doppelblattgr. Kupferstichkarten und 23 meist gefalt. Tabellen. 2 Bl., 28 S. Läd. Hldr. d. Zt. (11) *R 1.000,-

Phillips 652. Sabin 68081. Graesse VI, 40. Brunet IV, 1126. – Atlas zu Raynals „Histoire philosophique et politique des etablissements et du commerce des europeens dans le deux Indes". – Mit Hemisphären- und Planisphärenkarte sowie Karten von Europa (12), Asien (8), Afrika (5) und Amerika (23). – Zur Kollation: Karten numeriert von 1-49 (43 irrig als 23) und 17bis. – Tafel 31 vor Tafel 6 eingebunden. – Karte 40 mit Einriß, die Tabellen tls. mit Randläsuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 320.

Atlas to Raynal's „Histoire philosophique et politique des établissements et du commerce des européens dans les deux Indes". – With hemisphere and planisphere map as well as maps of Europe (12), Asia (8), Africa (5) and America (23). – Re collation: Maps numbered from 1-49 (43 erroneously as 23) and 17bis. – Plate 31 bound-in before plate 6. – Map 40 with tear, the tables partly with marginal damages, a little soiled, slightly browned. – Contemporary damaged half calf. – *See illustration on page 320.*

1204 SEEATLAS – BOUGARD, (R.), Le petit flambeau de la mer, ou le véritable guide des pilotes côtiers. Le Havre, Faure, 1770. 4°. Mit zahlr. tls. ganzseit. Textholzschnitten. 3 Bl., 411 S., 3 Bl. Restauriertes Pgt. d. Zt. (200) *R 1.200,-

Vgl. Phillips 2481, 2852 und 5163. Scheepvaart Mus. 69. – Zuerst 1684 erschienener, bis in das 19. Jahrhundert aufgelegter Seeatlas. – Die Holzschnitte zeigen schematische Küstenprofile, Häfen und Inseln, darunter Alicante, Bombay, La Valletta, Lissabon, Madeira, Mallorca, Malta, Marseille, Mozambique und Teneriffa. – Etw. fleckig und gebräunt.

Marine atlas first published in 1684, issued up to the 19th century. – The woodcuts show schematical coastal sections, ports and islands, among them Alicante, Bombay, La Valletta, Lisboa, Madeira, Mallorca, Malta, Marseille, Mozambique and Tenerife. – A little soiled and browned. – Contemporary restored vellum.

1205 WALCH, J., Neuester Schul-Atlas. Augsburg, Walch, 1828. Qu.-8°. Mit gestoch. Titel und 32 (statt 36) grenzkolor. Kupferstichkarten. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (143) 350,-

Mit Weltkarte, vier Hemisphärenkarten und Karten von Afrika, Amerika, Australien, Nordamerika (2), Südamerika, West- und Ostindien, Ägypten und zahlr. Ländern und Gebieten Europas. – Es fehlen Europa, Asien, Deutschland und Bayern. – Block gebrochen, tls. wasserrandig, fingerfleckig. – Beiliegen sieben Karten, davon sechs aus dem gleichen Atlas (3, 13, 17, 24, 34), sowie die Schweizkarte aus einer anderen Ausgabe.



Nr. 1334

Geographie – Geschichte



Nr. 1311

1206 AFRIKA – ÄTHIOPIEN – HEUGLIN, TH. VON, Reisen in Nord-Ost-Afrika. Tagebuch einer Reise von Chartum nach Abyssinien, mit besonderer Rücksicht auf Zoologie und Geographie, unternommen in dem Jahre 1852 bis 1853. Gotha, Perthes, 1857. Mit Frontisp., 2 Tafeln, gefalt. Gebirgsprofil und gefalt. Karte (alles in Chromolithographie). X, 136 S. Leicht läd. OLwd. (11) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Ibrahim Hilmy I, 301. Henze II, 577: „Sein [Theodor von Heuglins; 1824-1876] Reisebericht lieferte viele neue Aufschlüsse über Natur und Mensch Nordwest-Äthiopiens. 'Es ist eins der wichtigsten Bücher, die in neuerer Zeit über Abessinien und die obern Nil-Länder erschienen sind' (P[etermanns] M[ittheilungen] 1857, p. 440).“ Kainbacher 195: „R“ [d. h. selten]. – Block mehrf. gebrochen, Frontisp. lose, leicht gebräunt, fleckig, gelegentlich Unterstreichungen mit Bleistift.

1207 – – SALT, H., Voyage en Abyssinie, entrepris par ordre du gouvernement britannique, exécuté dans les années 1809 et 1810. Traduit de l'anglais par P.-F. Henry. 2 Textbde. und Atlas. Paris, Magimel, 1816. 8° (2) und Qu.-8°. Mit 25 Kupfertafeln und 8 (6 gefalt.) Kupferstichkarten. 2 Bl., X S., 1 Bl., 406 S., 1 Bl. (Errata); 1 Bl., 473 S.; 2 Bl. Interims.-Brosch. d. Zt. (leichte Altersspuren). (11) *R 300,-

Erste französische Ausgabe. – Brunet V, 95. Graesse VI, 251. Ebert 20135. – Vgl. Henze IV, 732. – Henry Salt (1780-1827) begleitete „den Lord Valentia auf seinen Reisen durch Ostindien, Ägypten und Abessinien und lieferte eine sorgfältige Beschreibung zahlreicher dort befindlicher Denkmäler“ (Embacher 257). Sein Werk enthält neben der Reiseschilderung Exkurse über die politische Lage am Horn von Afrika und an der Küste der arabischen Halbinsel und über portugiesische Siedlungen und Eingeborenenstämme und ihre Dialekte. – Die Tafeln zeigen neben den sorgfältig ausgeführten Karten zahlreiche Ansichten sowie Trachten, Gerätschaften, Tiere, Inschriften etc. – Textbd. II: Vortitel mit angerändertem Ausriß (kein Textverlust), Titel nach Lage 1 eingebunden; Textbde. und Atlas leicht fleckig und tls. gering gebräunt. – Beide Textbände unbeschnitten und teilw. unaufgeschnitten.

1208 – BARTH, H., Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855. Zweiter unveränderter Abdruck. 5 Bde. Gotha, Perthes, 1857-58. Gr.-8°. Mit 60 farb. lithogr. Tafeln von E. Emminger und J. Wölffle nach J. M. Bernatz, 16 (4 teilkolor.) tls. mehrf. gefalt. Stahlstichkarten, Holzstichplan und 152 Textholzstichen. OLwd. (Gelenk von Bd. I angebrochen, Kapitale tls. läd., beschabt und etw. fleckig). (143) 800,-

Ibrahim-Hilmy I, 54. Kainbacher 30, 2. Gay 207. Henze I, 182. Paulitschke, Erforschung, 131. Thieme/Becker III, 449 (Bernatz). – Klassischer Bericht über eine Expedition, von der Barth als einziger europäischer Teilnehmer lebend zurückkehrte. – Ziele des Unternehmens waren die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit den sudanischen Staaten und die Bekämpfung des Sklavenhandels. „Das Hauptgewicht seiner Forschungen liegt auf historisch-ethnographisch-linguistischem Gebiet, das dank seines außerordentlichen Sprachtalents in ungeahnter Weise bereichert wurde. Fast alles, was er hierin tat, sind Pionierleistungen" (Henze). – Nach Barths Skizzen fertigte Bernatz, Autorität in der Illustration von Reisewerken, die Vorlagen für Emmingers Farblithographien an. – Innengelenke tls. gebrochen, fleckig, etw. gebräunt. – Typographisches Exlibris.

Classical account of an expedition from which Barth was the sole European participant returning alive. – The objectives of this expedition were to establish trade relations with the Sudanese states and to combat the slave trade. – Inner joints partly broken, soiled, a little browned. – Typographic exlibris. – Original cloth (joint of vol. I bursted, turn-ins partly damaged, scratched and a little soiled).

1209 – BURCKHARDT, J. L., Reisen in Nubien. Aus dem Englischen übers. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1820. Mit gestoch. Portr. und 3 ausfaltbaren gefalt. Kupferstichkarten. 2 Bl., CXX, 716 S. Pp. d. Zt. (Rücken etw. läd., berieben und bestoßen). (11) *R 300,-

Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, Bd. XXIV. – Erste deutsche Ausgabe. – Henze I, 406. Kainbacher 73. – Vgl. Gay 1963. – Bedeutende Beschreibung des nordöstlichen Afrika; verfaßt vom Schweizer Forschungsreisenden Johann Ludwig Burckhardt (1784-1817), dem „Eröffner der Nubien-Kunde" (Henze 399). Die Nubienreise „wurde besonders wichtig durch die Erforschung des Klippenbezirks der Ledja (Trachonitis), in deren Inneres er als erster Forscher eindrang" (Henze 400). – Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und Signaturen, papierbedingt wenig gebräunt.

1210 – DER BURENFREUND. Officielles Organ der internationalen Burenliga. (Hrsg. von E. von Reibnitz. Berlin, Vlg. „Der Burenfreund", 1901). Fol. Mit vielen Abb. 240 S. Illustr. OLwd. (leicht bestoßen). (99) *R 150,-

Sehr seltene Zeitschrift, unter der Schriftleitung von Max Sklarek nur noch in einem weiteren Jahrgang erschienen, dann umbenannt zum neutraler klingenden „Süd-Afrika" (1906 eingestellt). – Dekorativer originaler Verlagseinband. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, gering fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

1211 – IBN KHALDOUN, Histoire des berbères et des dynasties musulmanes de l'Afrique septentrionale. Traduite de l'arabe par le Baron de Slane. Nouvelle éd. publiée sous la direction de Paul Casanova. (2e tirage). 4 Bde. Paris, Geuthner, 1968-69. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (11) *R 300,-

Librairie Orientaliste Paul Geuthner. – Nachdruck der Ausgabe von 1925. – Gering fleckig. – Unbeschnitten.

DAZU: SCHIFFERS, H., Die Sahara und ihre Randgebiete. 3 Bde. München, Weltforum-Vlg., 1971. OWerkstoff (minimale Altersspuren).

Beiliegt der von Shell herausgegebene „Guide du tourisme automobile et aérien au Sahara" in den Ausgaben für 1934-1935 und 1938.

1212 – MUNZINGER, W., Ostafrikanische Studien. Schaffhausen, Hurter, 1864. Mit gefalt. lithogr. Karte. VIII, 584 S. Lwd. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (lichtrandig, etw. fleckig und beschabt). (11) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Fumagalli 709. Gay 2668. Kainbacher 322. Henze III, 552. – Werner Munzinger (1832-1875) begleitete 1861 die „Deutsche Expedition in Ost-Afrika". – Mehrf. gestempelt, leicht gebräunt, minimal fleckig.

1213 – SCHLÖZER, A. L., Summarische Geschichte von Nord-Afrika, namentlich von Marocko, Algier, Tunis und Tripoli. Göttingen, Dieterich, 1775. 4 Bl., 93 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

Einzige Ausgabe. – Engelmann 162. Kainbacher 415. – Seltene Abhandlung des Göttinger Historikers. – Gering gebräunt. – Unbeschnitten. – Aus der Bibliothek von Georg August von Breitenbauch mit dessen gestoch. Exlibris.

1214 – STUHLMANN, F., Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, Reimer, 1894. Gr.-8°. Mit 2 lithogr. Portrs., 32 lithogr. Tafeln (davon eine farb., 2 gefalt.), 2 farb. lithogr. Karten und zahlr. Textabb. XXI S., 1 Bl., 901 S. OLwd. (fleckig, berieben und gering bestoßen). (126) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Kainbacher 413. Henze V, 263. – Franz Stuhlmann (1863-1928) war „deutscher Afrika-Forscher vom ersten Rang, der Begleiter Emin Paschas auf dessen amtlichem Zug (1890-91) ins Zwischenseengebiet, Verfasser der gründlichsten und gehaltvollsten Reisebeschreibung des ganzen ostafrikanischen Schrifttums jener Zeit" (Henze). – Papierbedingt minimal gebräunt.

1215 – (WERNER, K., Nilbilder auf seiner Reise durch Egypten nach der Natur aufgenommen. Aquarell-Facsimiles. Erläuternder Text von A. E. Brehm und J. Dümichen. Wandsbek, Seitz, o. J. [1871-75]). Imp.-Fol. Mit 24 chromolithogr. Tafeln. 25 Bl. Lose in läd. OLwd.-Mappe d. Zt. mit dem Orig.-Umschl. der vierten Lieferung. (5) *R 1.200,-

Seltene Imperial-Folio-Ausgabe. – Kainbacher 510. – Vgl. Ibrahim Hilmy II, 324 (die Quartausgabe 1881). Navari 1947. – Vor der textreicheren Ausgabe 1881 erschienenes Prachtwerk. Ägyptische Ansichten und Szenen von dem zu seiner Zeit gefeierten Aquarellmaler Karl Werner, der nilaufwärts bis nach Nubien reiste. Werner schuf nach

der Natur ebenso detailgenaue wie lebendige und stimmungsvolle Bilder von großer Ausdruckskraft. Die Tafeln, datiert 1870-74, sind auf Grund ihrer Genauigkeit in topographischer, ethnographischer und architekturgeschichtlicher Hinsicht von bleibendem Wert. – Trockenstempel der Lithographischen Anstalt auf den Trägerkartons, in den Ecken der Kartons kl. Papierschildchen mit Bezeichnung der Bildmotive. – Eine Tafel beschnitten, Textblätter tls. mit Randläsuren, gebräunt und etw. fleckig.

Rare large folio edition. – Magnificent work published prior to the more verbose edition of 1881. Egyptian views and scenes by the watercolourist Karl Werner, acclaimed in his time, who travelled up the Nile till Nubia. Werner made vivid and atmospheric paintings of great artistic expression, accurate in detail. The plates, dated 1870-74, are of lasting value due to their accuracy in topographical, ethnographic and architectural respect. – Blind stamp of the lithographic printing office on the supporting cardboards, in the corners of the cardboards small paper labels indicating the subject of the painting. – One plate cropped, text leaves partly with marginal damages, browned and a little soiled. – Loose in contemporary damaged original cloth portfolio with the original wrapper of the fourth issue.

1216 **– SAMMLUNG –** Sieben Werke in zehn Bänden zur Erforschung von Schwarzafrika. 1880-94. Meist 8°. Verschied. Einbände (außen und innen mit mäßigen Altersspuren). (11) *R 300,-

1217 **ALBANIEN – HAHN, J. G.,** Albanesische Studien. 3 Tle. in einem Bd. Jena, Mauke, 1854. Gr.-8°. Mit gefalt. Karte. XIII, 346, VI, 169, VII, 241 S., 1 Bl. (Errata). Lwd. d. Zt. mit Rtit. (Altersspuren). – Respektblatt mit Besitzvermerk, gering fleckig, etw. gebräunt. – Beilage. (11) *R 150,-

1218 **ALPEN – DIE ALPEN. LES ALPES. LE ALPI.** Jge. 1-34, 36, 38 und 40-58 in 55 Bänden. Bern, Stämpfli, 1925-82. Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. OLwd. (32) und OHlwd. (außen wie innen geringe Altersspuren). (146) 400,-

Dreyer 1093. – Titel ab Jg. 33 (1957): Die Alpen. Le Alpi. Las Alps. Les Alpes. – Untertitel und Schriftleiter wechseln. – Sehr gut erhaltene umfangreiche Serie der Zeitschrift des Schweizer Alpenclubs.

1219 **– DER ALPENFREUND.** Monatshefte (ab Bd. V: Blätter) für Verbreitung von Alpenkunde unter Jung und Alt in populären und unterhaltenden Schilderungen aus dem Gesammtgebiet der Alpenwelt und mit praktischen Winken zur genußvollen Bereisung derselben. In Verbindung mit hervorragenden Alpenkennern hrsg. von E. Amthor. 11 Bde. und 2 Register in zus. 11 Bdn. Gera, Amthor, 1870-79. Mit 106 (statt 114) tls. farb., tls. getönten Tafeln, Portrs., Panoramen und Karten (alles lithographiert). Verschied. Einbände d. Zt. (tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (146) 400,-

Einzige Ausgabe. – Dreyer 1085 (ohne das Ortsregister). Nebehay/Wagner 880 (nennen ebenfalls nur das Sachregister). – Enthält Beiträge zur Geologie, Geschichte, Volkskunde und Literatur der bayrischen und österreichischen Alpen. Am Schluß des elften Bandes mit einem Sach- und einem Ortsregister; die Register haben eigene Titelblätter und wurden separat ausgeliefert. – Die Tafeln zeigen zum Großteil wenig dargestellte Ortschaften und Landschaften. – Es fehlen an Beilagen in Bd. IV Schloß Trautmannsdorff und der Schlern, in Bd. VI Hermann von Gilm, in Bd. VII Vigo und ein Meraner Saltner, in Bd. IX das Panorama des Kellerlochs und in Bd. XI die Wöhr und Kaltern. – Titel tls. gestempelt, einige Beilagen lose, gebräunt, fleckig. – Beiliegt der von Max Rohrer herausgegebene „Alpenfreund" vom Jahr 1923 (eine vom „alten" Alpenfreund ganz unabhängige „Illustrierte deutsche Alpenzeitung").

1220 **– THE ALPINE JOURNAL.** A record of mountain adventure and scientific observation. Edited by H. B. George. Bde. 1-38, 40-51/1, 59-61, 64-91, 96, 97, 101 und 104. London, Longman u. a., 1864-1999. Mit zahlr. Karten, Plänen und Abb. im Text und auf Tafeln. Verschied. Einbände d. Zt. und verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mit unterschiedlichen Gebrauchs- und Altersspuren). (146) 600,-

Dreyer 1090. – Zusätze zum Sachtitel, Herausgeber und Verleger wechseln; die Angaben unserer Titelaufnahme nach dem ersten Band. – Beiliegen die Indizes zu den Bdn. 1-15 (1892), 39-58 (1954) und 59-73 (1970), ferner „The American Alpine Journal" mit den Bdn. 20/1, 57, 59-62, 64-73 und 75-77, erschienen 1975-2003, dazu die Indizes für die Jahre 1929-1976 und 1977-1986, und „The Himalayan Journal" mit 32 Bänden (2-25, 27-30, 32-34 und 46, erschienen 1930-90; tls. mit starkem Wasserschaden).

1221 **– BERGSTEIGERVEREINIGUNGEN – FESTSCHRIFTEN – SAMMLUNG –** Ca. 130 Festschriften von zahlreichen Sektionen der großen Bergsteigervereinigungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (des Schweizer Alpen-Clubs, des Österreichischen Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins) und einiger kleineren Bergsteiger- und Wandervereine des deutschsprachigen Raumes. 1894-2004. Verschied. Formate. Meist reich illustr., teilw. in Farbe. Verschied. Orig.-Einbände (meist Broschuren; außen wie innen mit – in der Regel – nur geringen Alters- und Gebrauchsspuren). (146) 300,-

Mit tls. recht seltenen, nur regional und unter den Vereinsmitgliedern verbreiteten Schriften. – Beiliegen etwa 50 Jahresberichte der Alpenvereinssektion München aus der Zeit der zum „Deutschen und Österreichischen Alpenverein" zusammengeschlossenen Alpenvereine von Österreich und Deutschland, 5 Jahresberichte des Akademischen Alpenvereins München und ca. 15 sonstige alpinistische Publikationen aus der Zeit von 1868 bis 1962.



Nr. 1222

1222 ALPEN – PANORAMEN – TEILNACHLASS FRANZ KÖNIGER – Ca. 500 Panoramen. Ca. 1825-1970. Verschied. Techniken und Formate. (49) 1.000,-

Umfangreiche Sammlung von Gebirgspanoramen, zusammengetragen von Franz Königer, mit einzelnen Ergänzungen durch Otto Reiter. Die Sammlung ist wohlgeordnet, und zwar zunächst in die Ost- und Westalpen eingeteilt und dann jeweils alphabetisch sortiert in 16 kleinen Leitz-Stehsammlern im DIN-A5-Format aufbewahrt. – Die frühen Panoramen stammen meist aus den Jahrbüchern und Zeitschriften des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins sowie des Schweizer Alpen-Clubs; oft sind sie ergänzt durch spätere gedruckte Fremdenverkehrsprospekte oder -broschüren. – Aus der Fülle der Panoramen seien einige wenige bemerkenswerte Stücke genannt: das große Panorama „Ansicht der Alpenkette auf der bayerischen Hochebene in München, aufgenommen und gezeichnet von G. Bezold, gestochen von G. M. Kurz“, erschienen 1862 in München (ca. 20 x 420 cm; mit dem Text), das „Panorama des Gaisstein's bei Stuhlfelden im Ober-Pinzgau“ (Farblithographie nach Th. Ender; ca. 22 x 215 cm), die „Gebirgsansicht bei Rosenheim vom Haustetter Gütl aus“ (getönte Lithographie nach L. Trier, bei Obpacher in München; ca. 19 x 190 cm), die „Rundsicht vom Alvier 2363 m“ (Farblithographie von S. Simon; ca. 23 x 410 cm), die „Rundsicht vom Finsteraarhorn“ (Chromolithographie von S. Simon; 35,5 x 197 cm), „Die Gletscher und Alpengebirge des Bern-Oberlandes vom Nordosten der Stadt Bern angesehen“ (Umrißradierung nach F. Schmid, bei Burgdorfer in Bern 1825; ca. 20,5 x 96 cm), das „Panorama vom Gurten. Ganze Rundsicht 2647 P. Fuss über dem Meer. Aufgenommen und im Selbstverlag v. J. R. Dill in Bern“ (Lithographie; ca. 23,5 x 246 cm), das „Panorama vom Westgipfel der Zugspitze“ (Rundpanorama, Photolithographie nach M. Zeno Diener; ca. 60 cm Durchmesser) sowie „Die pennischen Alpen von der Becca de Nona aus gesehen“ (lavierte Tuschzeichnung nach G. Carrel; ca. 17,5 x 130 cm). – Franz Königer war in den sechziger Jahren ein bekannter Westalpenspezialist und Autor von alpiner Literatur, vor allem für den Bergverlag Rother in München. – Panoramen meist mit dem Namensstempel Franz Königers versehen, tls. fleckig und gebräunt, tls. auch mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 80 Postkarten und Photographien. – Siehe Abbildung.

Extensive collection of mountain panoramas, compiled by Franz Königer, with some additions by Otto Reiter. The collection is well-ordered, first classified in Eastern and Western alps, then sorted alphabetically and kept in 16 small Leitz magazine files in DIN A5 format. – The early panoramas are mostly from yearbooks and magazines of the German and Austrian Alpine Association or the Swiss Alpine Club; they are often complemented by later printed tourism brochures. – In the sixties Franz Königer was a known specialist of the Western alps and author of alpine literature, mainly for the Bergverlag Rother at Munich. – The panoramas mostly with the name stamp Franz Königer, partly soiled and browned, partly also with stronger signs of wear. – Enclosed ca. 80 postcards and photographs. – See illustration.

1223 – DIE SCHUTZHÜTTEN UND UNTERKUNFTSHÄUSER in den Ostalpen. Hrsg. von der Sektion Wien des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. 42 Lief. nebst Register und Routen-Verzeichnis in 3 Bdn. Dresden, Stengel, o. J. (1909-10). Fol. Mit 420 montierten Tafeln. 1 Bl., 17 S. Lose in 3 OLwd.-Mappen (Gelenke gering eingerissen, leicht beschabt und minimal fleckig), jeweils mit Lief.-Umschlag (an den Rändern leicht gebräunt). (146) 600,-

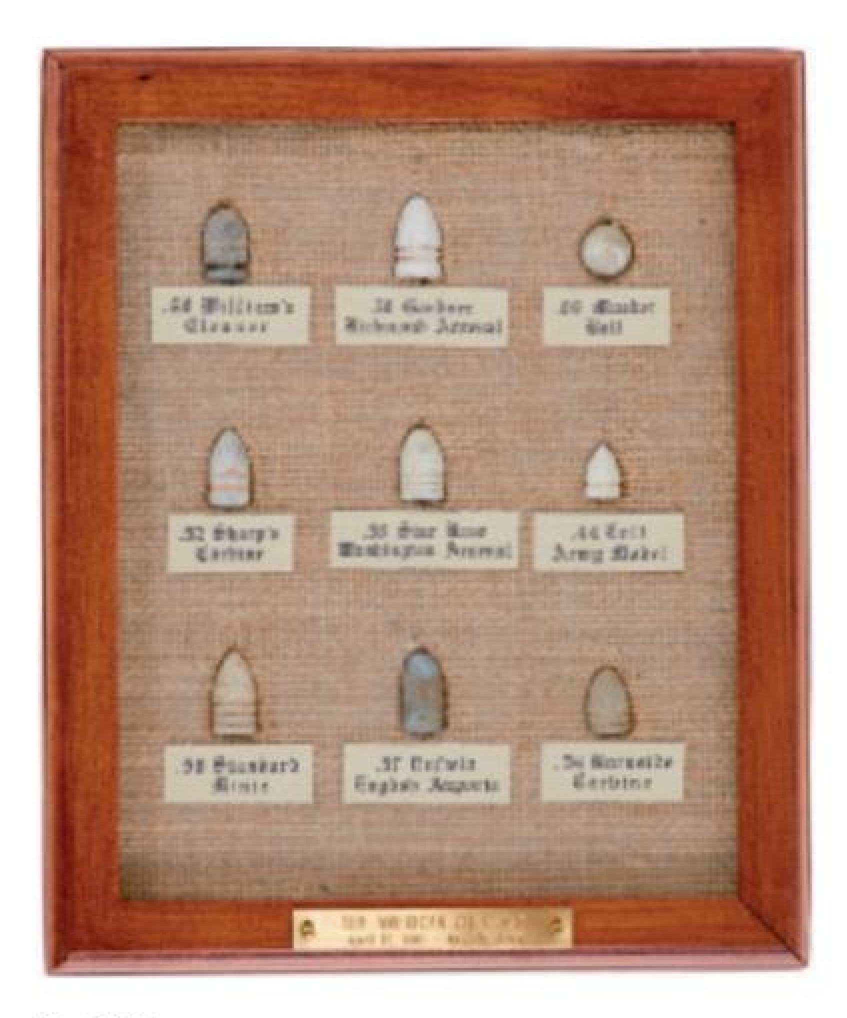
Dreyer 437. – Interessant nicht nur wegen der Hütten und Alpenpanoramen, sondern auch wegen der alten Photographien. – Geringe Altersspuren. – Die einzelnen Routen nicht kollationiert. – Beiliegen zwei weitere Exemplare des Registers, ca. 800 Tafeln sowie ca. 30 tls. läd. Lief.-Umschläge desselben Werkes.

1224 ALTING, M., Descriptio, secundum antiquos, agri Batavi & Frisii (Tl. II: Descriptio Frisiae inter Scaldis portum veterem & Amisiam, seu inter Sine & Emese). 2 Tle. und Anhang in einem Bd. Amsterdam, Wettstein, 1697-1701. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 5 Textkupfern, 3 Kupfertafeln, 14 (statt 15) doppelblattgr. Kupferstichkarten und doppelblattgr. Stammtafel. 11 Bl., 132 S., 8, 16 Bl., 216 S., 20, 2 Bl., 18 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenke gebrochen, oberes Kapital beschäd., etw. bestoßen, berieben). (5) *R 300,-

Einzige Ausgabe. – Brunet 25131. Tiele 36 und 37. – Umfangreiche Topographie von Holland und Friesland nach den Kenntnissen antiker und mittelalterlicher Autoren. – Die Karten stammen unter anderem von G. de Broen und J. und C. Luyken. – Es fehlt die Karte „Descriptio Germaniae Inferioris" in Tl. I. – Gelenk angebrochen, fliegendes Blatt mit Besitzvermerk, Frontisp. am Bundsteg mit kleinen Fehlstellen, „Tabula Germaniae magnae" mit kleinem Eckabriß, etw. gebräunt, wenig fleckig.

1225 AMERIKA – ADRESSE DER DEUTSCHEN BRÜDER in dem freien Staatenbunde Amerika's an das Deutsche Volk, New York im April 1848 (Kopftitel. Faksimile eines Einblattdruckes [beikolor. Lithographie mit typographischem Text]. Frankfurt, Mittenzwey, [1848]). O. O., Dr. und Jahr. Fol. 2 Doppelbl., die Titelseite wie im Original beikoloriert. In mod. Ldr.-Mappe. (68) *R 150,-

Solidaritätserklärung der in den USA lebenden Deutschen an die deutsche Bevölkerung anläßlich der Revolution von 1848; auf den Segenswunsch des „Comités" am Ende, „Gott segne Deutschland", folgen die gedruckten Namen: „Hessenberg, Christ, Dr. Gescheidt, W. Löschigk, Dr. H. Luwewig, J. Kuhnhardt, Dr. Henschell, F. J. Schlesinger". – Über den Karlsruher Virtuellen Katalog ein Exemplar des Originaldruckes in der UB München nachweisbar (39 x 25,3 cm; in einem Sammelband mit Flugschriften, Erlassen, Satzungen und Anträgen aus den Jahren 1848-50, Signatur 2° Hist. 2561, Stück 141), ein weiteres Exemplar ohne Druckvermerk in der New York Historical Society Library. – Das Faksimile des Einblattdruckes, verkleinert auf 31,8 x 20 cm, auf der Rectoseite des ersten von zwei Doppelblättern; auf drei folgenden Seiten das Faksimile eines dreiseitigen Briefes des Gesandten der Vereinigten Staaten bei König Friedrich IV. von Preußen, Andrew Jackson Donelsen, datiert Frankfurt, 24. 7. 1848, in englischer Sprache. – Die beiden losen Doppelblätter zusammengehalten von einer Kordel in den Farben Schwarz, Rot und Gold und eingelegt in eine schwarze Ledermappe mit der Ansicht der Frankfurter Paulskirche in Blindprägung auf dem Vorderdeckel. – Das Faksimile der beiden Texte ist von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar; wann es entstanden ist, können wir nach Papier und Ausstattung nur vermuten und halten die frühen siebziger Jahre für wahrscheinlich – 1973 war die 48er Revolution 125 Jahre alt.



Nr. 1226

1226 – AMERIKANISCHER BÜRGERKRIEG – SAMMLUNG von neun Geschossen aus dem Sezessionskrieg (1861-1865). – Unter Glas gerahmt. – Jeweils mit Beschriftung zu Typ und Kaliber. – Siehe Abbildung. (99) ** 300,-

1227 – INDIANERMISSION – GOTTES WERK UNTER HEIDEN. Heilbronn, o. Dr., 1824. 34 S. Spät. Hlwd. (beschabt und bestoßen). (5) *R 400,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar; über den KVK nur das Exemplar der Columbia University in New York zu ermitteln. – Laut Druckvermerk „Zum zweitenmal gedruckt 1766"; diese frühere Ausgabe und eine aus der Formulierung zu erschließende noch frühere sind derzeit gänzlich verschollen. – Beschrieben wird der Besuch „gottesfürchtiger Indianer bei Freunden zu Philadelphia" im Jahre 1760. – Vorsatz mit handschriftlicher Widmung von Gottfried Strümpfel (1891-1965), ehemals Pfarrer der Bekennenden Kirche, an den Berliner Missionsinspektor Johannes Althausen, datiert 8. 7. (19)63. – Gebräunt und fleckig. – Beigebunden sind sechs weitere Schriften zur evangelischen Mission in verschiedenen Ländern aus den Jahren 1784-1845.

1228 – LYELL, C., Reisen in Nordamerika mit Beobachtungen über die geognostischen Verhältnisse der Vereinigten Staaten, von Canada und Neu-Schottland. Deutsch von E. Th. Wolff. Halle, Graeger, 1846. Mit 9 lithogr. Tafeln (davon 4 gefalt., eine farbig) und farb. lithogr. Faltkarte. XII, 395 S. Mod. Hlwd. (143) 150,-



Nr. 1229

Erste deutsche Ausgabe. – Sabin 42762. Howes L 575. – Vgl. Staton/Tremaine 2538-2539. – Der britische Geologe Charles Lyell (1797-1875) berichtet über Forschungen im Gebiet der Großen Seen, des Sankt-Lorenz-Tales und in Neu-Schottland. – Unter den Tafeln eine große geognostische Karte mit 2 Kartenbildern (= Tafeln 2/3). – Titel gestempelt, fleckig, leicht gebräunt.

1229 – **SIMPSON, J. H.,** Journal of a Military Reconnaissance, from Santa Fé, New Mexico, to the Navajo Country. Philadelphia, Lippincott, Grambo and Co., 1852. Mit 75 tls. farb. lithogr. Tafeln und gefalt. Stahlstichkarte. 140, 27 S. (Anzeigen). OLwd. (Kapitale leicht läd., gering bestoßen). (99) *R 800,-

Sabin 81353: „One of the most accurate and complete of all the narratives of exploration of the country of the Zuni and the Pueblos Indians." – Die Tafeln mit Porträts von Vertretern verschiedener Stämme, Alltagsszenen, Festen, Kostümen, Ansiedlungen, Ruinen, Altertümern und Schriftzeichen. – Zur Tafelkollation: 1, 3-20, 22-38, 40-65, 66 (1 und 2), 67 (1, 2 und 3) und 68-75 (laut Sabin so komplett). – Fleckig, die Anzeigenseiten 9-12 doppelt eingebunden. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung.

Plates with portraits of representatives of different tribes, everyday scenes, celebrations, costumes, settlements, ruins, antiquities and characters. – Soiled, advertising pages 9-12 bound-in twice. – From the collection Herry W. Schaefer. – Original cloth (turn-ins slightly damaged, minimally scuffed). – See illustration.

1230 – **VENEGAS, M.,** Noticia de la California, y de su conquista temporal, y espiritual hasta el tiempo presente. 3 Bde. Madrid, Fernandez, 1757. 4°. 12 Bl., 240 S.; 4 Bl., 564 S.; 4 Bl., 436 S. (ohne die 4 gefalt. Kupferstichkarten). Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, knitterig und etw. fleckig). (99) *R 1.500,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – Sabin 98848. Leclerc 1035. Zamorano 78. Howes 10609: „First attempt at a history of California." Palau 358387. Heredia 7898. De Backer/Sommervogel VIII, 558. – Alle Titel mit getilgten Stempeln (bei den Bdn. I und II alt hinterlegt, beim ersten mit minimalem Buchstabenverlust), gering fleckig.

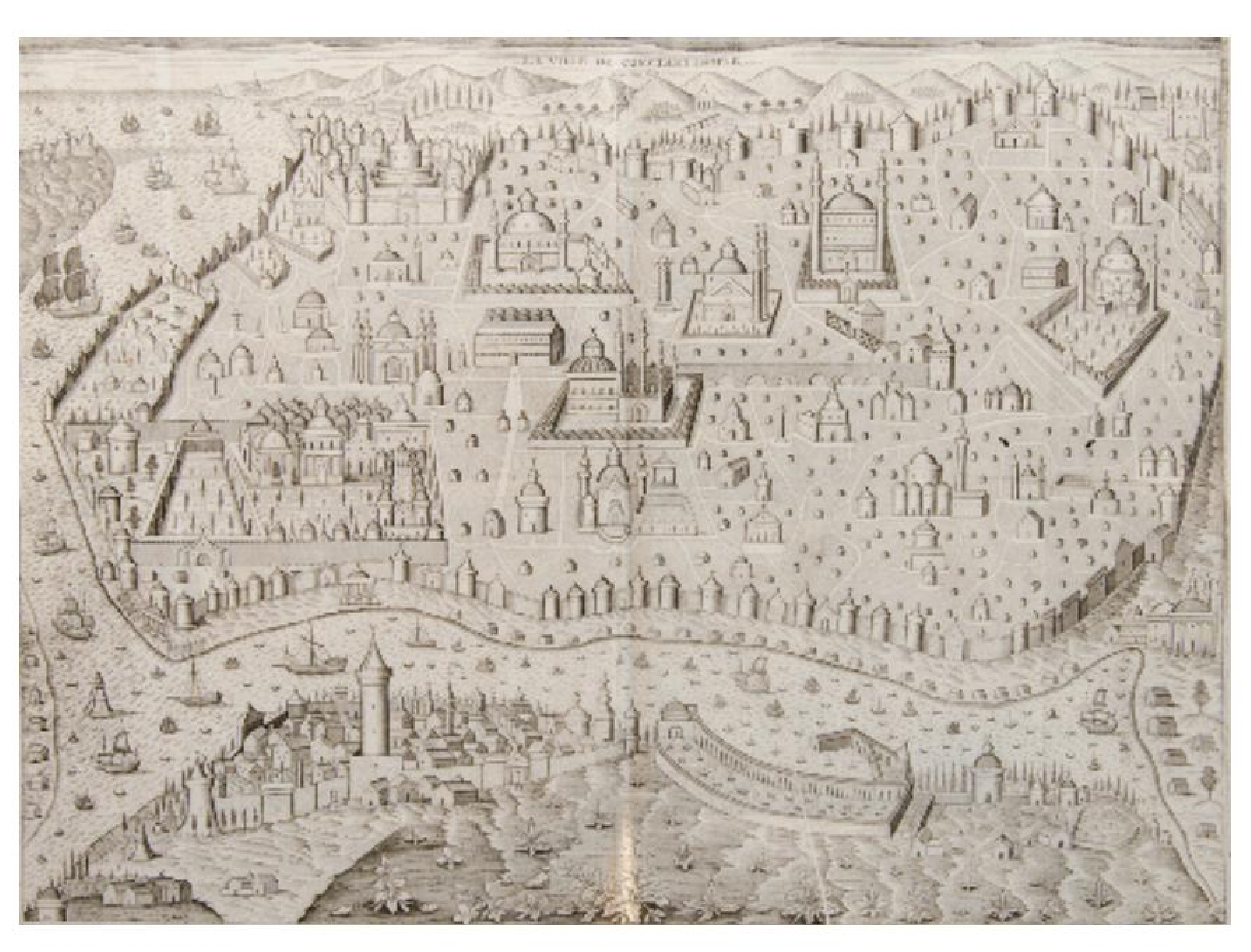
Very rare first edition. – Without the 4 folded engraved maps. – All titles with erased stamps (for vols. I and II backed in former times, as regards vol. I with minor loss of letters), minimally soiled. – Contemporary limp vellum (clasp ribbons missing, creased and a little soiled).

1231 – **VESPUCCI – BANDINI, A. M.,** Vita e lettere di Amerigo Vespucci. Florenz, Stamperia all'Insegna di Apollo, 1745. 4°. Mit gestoch. Titelvign., Textholzschnitt und mehrf. gefalt. genealogischer Tabelle (ohne das gestoch. Frontispiz). LXXVI, 128 S., 1 Bl. Mod. Hpgt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (18) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Sabin 3149. Palau 23255. Alden 745/218. Borba de Moraes 68. Bosch 188: „Enthält, neben der Biographie Vespuccis von Bandini und verschiedenen damals Vespucci zugeschriebenen Berichten, den Erstdruck des authentischen Briefes an seinen Patron Lorenzo di Pier Francesco de' Medici vom 18. Juli 1500 über seine Reise 1499/1500. Mit dieser wichtigen Publikation setzte die wissenschaftliche Auseinandersetzung über die Leistung und Bedeutung Vespuccis ein." – Titel aufgezogen und mit Fehlstellen (Buchstaben- und Bildverlust), minimal fleckig.

1232 – **ZIMMERMANN, W. F. A.,** (d. i. **C. G. W. VOLLMER**), Californien und das Goldfieber. Reisen in dem wilden Westen Nord-Amerika's, Leben und Sitten der Goldgräber, Mormonen und Indianer. Berlin, Thiele, 1863. Mit 8 farb. lithogr. Tafeln und zahlr. Textholzstichen. 3 Bl., 744 S. (ohne den Gesamttitel). Lwd. d. Zt. (fleckig und beschabt). (143) 150,-

(Zimmermann, Naturwissenschaftliche Romane, Bd. III). – Howes V 140. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Typographisches Exlibris.



Nr. 1237

1233 – SAMMLUNG – Vier Werke zur Geschichte Amerikas in fünf Bänden. 1838-1942. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 100,-

1234 ARKTIS UND ANTARKTIS – RITSCHER, A., Deutsche antarktische Expedition 1938/39. 2 Bde. Leipzig, Koehler und Amelang, (1942). Mit 4 tls. farb. Faltkarten (lose in Deckellasche), zahlr. Abb. und Plänen, darunter 20 Anaglyphenbilder, und Farbbrille zur Betrachtung dieser Bilder (ebenfalls in der Deckellasche). XV, 304; IV S., 1, 1 Bl. Leicht läd. Orig.-Brosch. (83) *R 1.200,-

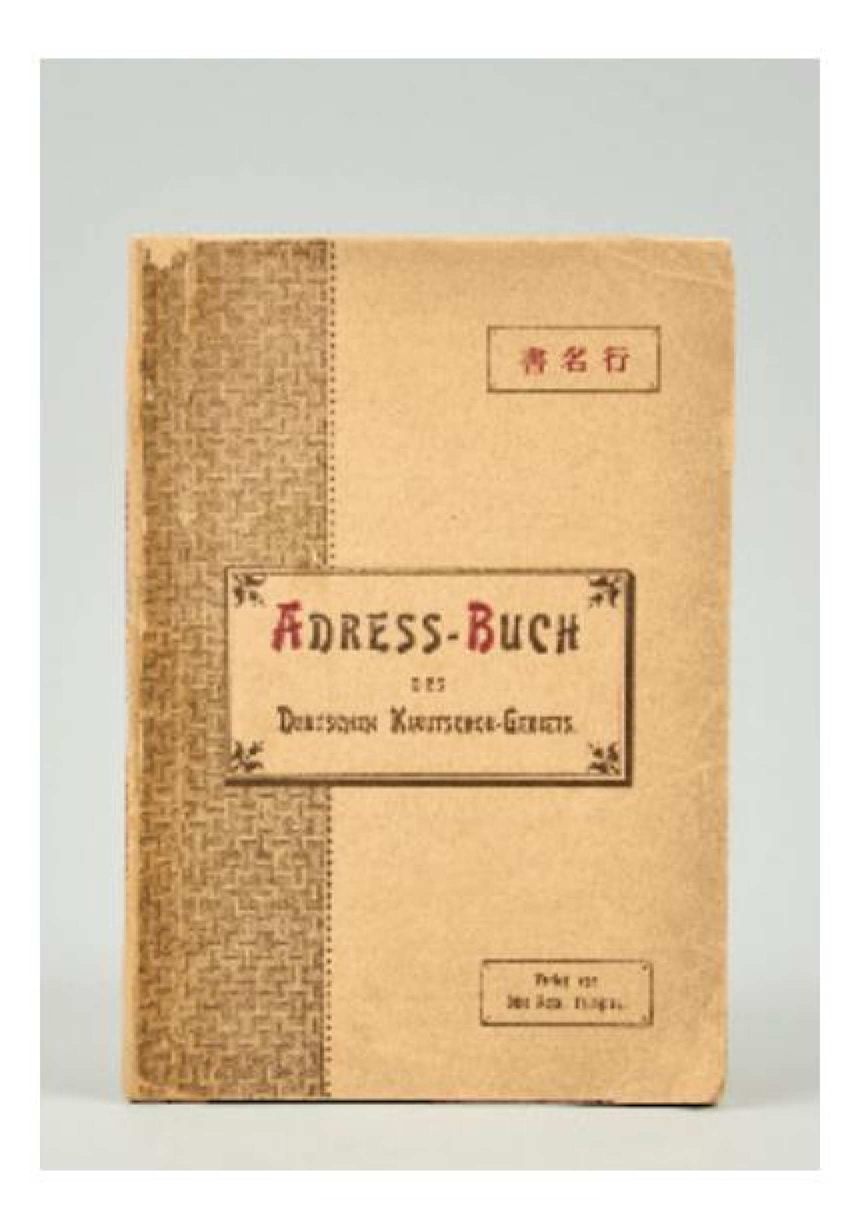
Erste Ausgabe. – Tauruns Coll. 127. Conrad 312. – Mit der meist fehlenden Brille und dem lose beiliegenden „Nachtrag zur Anweisung für die Benutzung der Farbbrille". – Titel jeweils mit Nummernstempel, Vortitel des Textteils und Titel des Bildteils jeweils mit kleinem Ausschnitt oben, Deckellasche etw. eingerissen, papierbedingt tls. gebräunt.

First edition. – With the mostly missing 3D glasses and the „Instruction how to use the 3D glasses" loosely enclosed. – Title always with numbering stamp, half title of the text part and title of the picture section in each case with small cut-out at top, cover flap a little torn, partly browned due to paper quality. – Slightly damaged original wrappers.

1235 ASIEN – ARMENIER – (LEPSIUS, J.), Was müsen wir bei der Arbeit für die Armenier berücksichtigen? (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (Leipzig, Vlg. der Christlichen Welt, 1898). 23 S. Ohne Einband. (192) *R 120,-

Sonderabdruck aus der „Christlichen Welt", Jg. 12 (1898), Nr. 2, 4 und 5. – Johannes Lepsius (1858-1926) war Begründer des Armenischen Hilfswerkes und der Deutsch-Armenischen Gesellschaft. – Mittig mit Faltspur, mit kleinen Randläsuren und leicht gebräunt.

Beiliegen vom selben Verfasser „Bericht über die Lage des Armenischen Volkes in der Türkei" (1916) und „Der Todesgang des Armenischen Volkes" (Reprint 1980), ferner ein anonymer Artikel „Zur Aufklärung über die angeblichen armenischen Aufstände" (4°, 3 S., Doppelblatt) sowie drei Zeitungsartikel.



Nr. 1238

1236 ASIEN – BUCHARA – WOLFF, (J.), Sendung nach Bokhara zur Erforschung des Schicksals des Oberst Stoddart und Capitän Conolly. Aus dem Englischen übersetzt von E. Amthor. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Weigel, 1846. XVI, 320 S., S. (III)-VIII, 314 S. Etw. spät. Hldr. mit Rtit. (gering fleckig, minimal beschabt). (99) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Engelmann 129. – Joseph Wolff (1795-1862) erkundete im Emirat Buchara das Schicksal von Arthur Conolly und Charles Stoddart, die dort 1842 hingerichtet worden waren. – Es fehlt der Vortitel von Teil 2. – Etw. fleckig, gering gebräunt. – Exlibris Franz Pollack-Parnau. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer.

1237 – CHALKO(KO)NDYLES, L., L'histoire de la décadence de l'Empire Grec et establissement de celuy des Turcs. De la traduction de B. de Vigenère. Avec la continuation de la mesme histoire depuis la ruine du Peloponese iusques à l'an 1612. Par Th. Artus. 5 Tle. in 2 Bdn. Paris, Cramoisy, 1650. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 23 (statt 24) gestoch. Portrs. im Text, 81 blattgr. Textkupfern, gefalt. Kupfertafel und doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rvg. (145) *R 3.500,-

Graesse II, 111. – Vgl. Hage Chahine 862. Atabey 214. Lipperheide Lb 18. Hiler 156. – Eine von drei Ausgaben im selben Jahr. – Auch als „Histoire des Turcs“ bekanntes Werk des byzantinischen Humanisten Laonikos Chalkondyles (auch Chalkokondyles; 1423-1490). – Bemerkenswert sind die berühmten Trachtendarstellungen, die Nicolas de Nicolay (1517-1583) während seines Aufenthalts in Konstantinopel geschaffen hatte, sowie die Illustrationen zu den „Tableaux prophétiques de la ruine de l'Empire des Turcs“; außerdem mit Herrscherporträts (das in Bd. I, S. 52 vorgesehene Tamerlan-Porträt nicht eingedruckt), Vogelschauansicht von Konstantinopel und der Schlachtenordnung der türkischen Armee in Holzschnitt. – Vorsatz mit Besitzeintrag von alter Hand „De la Bibliothèque de Caseneuve“, in Bd. II Vortitel mit angerändertem Eckabriß, vereinzelte Wurmspuren im Bundsteg, wasserrandig, gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 331.

One of three editions in the same year. – Remarkable are the famous illustrations of traditional costumes which Nicolas de Nicolay (1517-1583) had made during his sojourn at Constantinople and also the illustrations to the „Tableaux prophétiques de la ruine de l'Empire des Turcs“; furthermore with portraits of rulers (the Tamerlan portrait intended for vol. I, p. 52 not printed), bird's-eye view of Constantinople and the battle formation of the Turkish army as woodcut. – Endpaper with ownership entry by contemporary hand „De la Bibliothèque de Caseneuve“, half title in vol. II with restored torn off corner, occasional worming at joint, waterstained, browned. – Contemporary restored calf with gilt back. – *See illustration on page 331.*

1238 – CHINA – ADRESS-BUCH DES DEUTSCHEN KIAUTSCHOU-GEBIETS. Tsingtau, Rose, 1902. IV S., 1 Bl., 54 S., 1 Bl., 73 S. (insgesamt 15 Bl. Anzeigen auf farb. Papier zwischengebunden). Orig.-Brosch. (etw. berieben, bestoßen und gebräunt, Rücken und kleine Randeinrisse restauriert, Hinterdeckel mit Eckabriß) in mod. Lwd.-Kassette. (137) 1.000,-

Seltenes Adreßbuch. – Im ersten Teil mit Verzeichnis der im Schutzgebiet ansässigen Firmen, Behörden, Militärs, Vereine etc. und einem alphabetischen Personenverzeichnis (mit separater „Damen-Liste“), im zweiten Teil mit einem Handelsbericht für 1901 sowie einschlägigen Gesetzen und Verordnungen. Zwischengebunden (1, 12, 2 Bl.) interessante Anzeigen des lokalen Gewerbes auf verschiedenfarbigem Papier. – Minimale Knickspuren, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

Rare address book. In the first part with directory of the companies, authorities, military, associations etc. located in the protection zone and an alphabetical register of persons (with separate „Damen-Liste“ [register of women]), in the second part with a trade report for 1901 as well as relevant laws and decrees. Inserted (1, 12, 2 leaves) are interesting advertisements of the local trade on varicolored paper. – Minor crease marks, minimally browned. – Original wrappers (a little rubbed, scuffed and browned, spine and small tears in margins restored, rear cover with torn off corner) in a modern cloth case. – See illustration.

1239 – – AKTIEN – „The Chinese Government. Five per Cent. Reorganisation Gold Loan of 1913 for £ 25,000,000 Sterling". 2 Aktien, eine in Grün, die andere in Braun gedruckt, mit Coupons 52-94 auf einem angehefteten Extrablatt. London, Waterlow & Sons, 1913. Gr.-Fol. (99) ** 220,-

Viersprachige Staatsanleihe in englischer, deutscher, französischer und russischer Sprache. – Doppelt gefaltet, ein Coupon mit Klebestreifen angeklebt, leichte Altersspuren.

1240 – GESCHICHTE DES OSMANISCHEN REICHES von seiner Entstehung bis auf die neuesten Zeiten. 4 Bde. Wien, Bauer, 1811. Mit 4 gestoch. Frontisp. Interims-Brosch. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig). (5) *R 200,-

Bibliothek der vorzüglichsten historischen Werke über die europäischen Staaten, seit ihrer Entstehung bis auf gegenwärtige Zeiten, Bde. XXXV-XXXVIII. – Das Werk basiert auf Schriften bekannter Orientalisten. – Gering gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten. – Mod. Exlibris.

1241 – HELMAN, (I. S. H.), Abrégé historique des principaux traits de la vie de Confucius célèbre philosophe chinois. Paris, Selbstvlg. und Ponce, 1788. 4°. Mit gestoch. Titel und 24 Kupfertafeln. 24 Bl. Ldr. um 1920 mit Rsch. (139) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Sander 907. Fürstenberg 115. Lewine 236. Cohen/Ricci 479. – Text und Tafeln tls. in der Reihenfolge verbunden. – Etw. leimschattig, leicht fleckig.

1242 – INDIEN – SKINNER, TH., Excursions in India; including a walk over the Himalaya Mountains, to the sources of the Jumna and the Ganges. Second ed. 2 Bde. London, Bentley, 1833. Mit 2 lithogr. Frontisp. XI, 330; VII, 320 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt). (99) *R 500,-

Vgl. Henze V, 165 (EA 1832). – Nicht bei Aschoff und Riddick. – Der britische Offizier Thomas Skinner (geboren um 1800, gestorben 1843) wird von Henze so charakterisiert: „weder Entdecker noch Forscher, sondern ein exaltierter, viel neues, buntes Milieudetail erfassender Schilderer seiner im J(ahr) 1826 unternommenen Fahrt auf und längs dem Ganges von Calcutta bis zu dessen Quellen ... und zum Ursprung der Dschamna." – Vorderes Innengelenk von Bd. I gebrochen, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung.

1243 – – KONVOLUT – Fünf Werke zu Indien in acht Bänden. 1844-1911. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 200,-



Nr. 1242

1244 – JAPAN – TAKASHIMA, S., Illustrations of Japanese Life. Tokio, K. Ogawa, o. J. (um 1900). Mit 28 ganzseit. Collotypien. 15 Bl. Illustr. OHlwd. in Blockbuchbindung (leichte Altersspuren). – Mit Vorwort von K. Ogawa. – Etw. fleckig. (11) *R 200,-

1245 – OSTASIEN – AN OFFICIAL GUIDE TO EASTERN ASIA. Trans-continental connections between Europe and Asia. 4 Bde. Tokio, Imperial Japanese Government Railways, 1913-15. Mit zahlr. Karten und Plänen. OLwd. (gering beschabt). (11) *R 600,-

I: Manchuria & Chosen. 1913. – II. South-Western Japan. 1914. – III. North-Eastern Japan. 1914. – IV. China. 1915. – Mit der separaten Faltkarte in Deckeltasche. – Titel jeweils mit gestrichenem Besitzvermerk, leichte Altersspuren.

1246 – PALÄSTINA – SYRIEN – KONVOLUT – Elf Werke, meist zu Palästina, Syrien und zum Sinai, in 13 Bdn. 1848-1908. Meist 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 300,-

1247 ASIEN – PARDOE, (JULIA), The Beauties of the Bosphorus. London, Virtue, o. J. (ca. 1845). 4°. Mit 2 Portrs., Titel, Karte und 81 (statt 84) Tafeln nach W. H. Bartlett (alles in Stahlstich). 2 Bl., XII, 172 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke leicht angeplatzt, berieben und bestoßen). (126) *R 300,-

Vgl. Andres 905. Atabey 922. Blackmer 1254. Hunnisett 114. – Mit dem Appendix mit den zusätzlichen Tafeln von Gallipoli, Odessa, Sewastopol und Varna. – Es fehlen die Tafeln „A scene in the Tchartchi", „Cemetery of Scutari" und „The Dardanelles". – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

1248 – TIBET – KONVOLUT – Vier Werke, meist zu Tibet, in fünf Bänden. 1857-1992. Darunter die Bibliographie „Tibet, Nepal und der Kulturraum des Himalaya" von Aschoff . Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Altersspuren). – Beilage. (11) *R 200,-

1249 – TÜRKEI – TODERINI, (G.), Litteratur der Türken. Aus dem Italiänischen. Mit Zusäzen und Anmerkungen von Ph. W. G. Hausleutner. 2 Tle. in einem Bd. Königsberg, Nicolovius, 1790. Mit 2 gefalt. und ausfaltbaren Musikbeilagen. XXIV, 267 S., S. (XVII)-XX, 1 Bl., 325 S., S. (III)-VIII. Mod. Hldr. (11) *R 400,-

Einzige deutsche Ausgabe, selten. – Hamberger/Meusel III, 128. Graesse VI/2, 165. Bigmore/Wyman III, 18. De Backer/Sommervogel VIII, 58. Pfannmüller 400 und 401. Eitner IX, 415. – Teil I mit Kapiteln über die einzelnen Wissenschaften und ihre Pflege in der Türkei; Teil II mit Beschreibungen verschiedener türkischer Bibliotheken, Akademien und Buchdruckereien. Der zweite Teil dieses zweiten Bandes enthält den ersten Katalog der 1727 gegründeten ersten türkischen Druckerei Konstantinopels mit räsonnierenden Beschreibungen ihrer Erzeugnisse. Insgesamt ist die „Letteratura turchesca" des Jesuiten Giambattista Toderini (1728-1799) eine bedeutende Quellenschrift und ein wichtiges Handbuch zur Wissenschaftsgeschichte in der Türkei. Es ist getragen von wohltuender Sachlichkeit und ohne jegliche Islamophobie und Türkenfeindlichkeit geschrieben. Die Zusätze und Anmerkungen des Übersetzers Philipp Wilhelm Gottlieb Hausleutner (1754-1820) sind mit der Paraphe „H." gekennzeichnet, wären aber in vielen Fällen auch ohne diesen Hinweis erkennbar als nicht von Toderini stammend – hält ihn doch Hausleutner bei aller Achtung von dessen wissenschaftlicher Leistung „allzusehr eingenommen von seinem Gegenstande" und im Urteil zuweilen „einseitig und partheiisch" (Teil I, S. XI). – Die erste Musikbeilage gestochen, die zweite typographisch. – Die Seitenzahlen XVIII-XX des ersten Teils sind doppelt vergeben. In unserem Exemplar ist außerdem, was zusätzlich verwirren kann, der Vortitel des zweiten Teils zwischen S. XXIV und den Vortitel des ersten Bandes verbunden (im Kollationsvermerk oben ist das richtiggestellt). Die beiden Inhaltsverzeichnisse sind jeweils ans Ende der Teile gebunden, das kann in anderen Exemplaren anders sein und zu einer abweichenden Kollationsangabe führen. – Titelseite des ersten Teils gestempelt und mit hs. Signaturvermerk, Fußschnitt mit leichten alten Tintenflecken, die typographische Tafel mit fachmännisch restaurierten Randläsuren, gleichmäßig etw. gebräunt.

1250 – VÁMBÉRY, H., Meine Wanderungen und Erlebnisse in Persien. Nach der ungarischen Orig.-Ausg. Pest, Heckenast, 1867. Mit 8 (2 kolor.) Holzstichtafeln. 6 Bl., 364 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. (56) 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Schwab 602. Wurzbach XLIX, 245. Henze V, 377. – Bevor Arminius Vámbéry (1832-1913) in das turk-tatarische Land ging, um „der Frage nach der verwandtschaftlichen Beziehung des Ungarischen zu den Türksprachen nachzugehen", „durchwanderte er, als Tourist, wie er ausdrücklich sagt, Persien von Osten nach Westen, von Norden nach Süden im Incognito eines Efendis aus Konstantinopel. Es war der Vorbereitungskurs für seine Derwischrolle, in der er West-Turkestan zu bereisen dachte" (Henze 375). – Die Tafeln zeigen Nasr-ed-din Schah, den König von Persien, Gebäude und Trachten (diese koloriert). – Block gebrochen, etw. fleckig, tls. unaufgeschnitten.

1251 – KONVOLUT – Neun Werke zu Rußland, Zentralasien und der Türkei. 1855-1929. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 150,-

1252 AUSTRALIEN UND OZEANIEN – ANREP-ELMPT, R. VON, Australien. Eine Reise durch den ganzen Welttheil. 3 in 2 Bdn. Leipzig, Friedrich, 1886. 532; 505, 248 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (gering berieben). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe, komplett mit dem meist fehlenden dritten Band. – Ferguson 6028. – Innengelenke gebrochen, Buchblöcke gelockert, gebräunt und gering fleckig.

1253 BAEDEKER – SAMMLUNG – Sieben Bände. 1902-28. Mit zahlr. Beilagen. OLwd. (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (11) *R 800,-

I. Ägypten. 5. Aufl. 1902. – Hinrichsen D 490.

II. Ägypten und der Sudan. 8. Aufl. 1928. – Hinrichsen D 494.

III. Indien. 1914. – Einzige Ausgabe. – Hinrichsen D 499. – Mit der separaten Faltkarte in Deckeltasche.

IV. Konstantinopel und das westliche Kleinasien. 1905. – Erste Ausgabe. – Hinrichsen D 497.

V. Das Mittelmeer. 1909. – Erste Ausgabe. – Hinrichsen D 417.

VI. Österreich-Ungarn. 29. Aufl. 1913. – Hinrichsen D 196.

VII. Russland. 7. Aufl. 1912. – Hinrichsen D 463.

1254 BALKAN – YRIARTE, C., Bosnie et Herzégovine. Souvenirs de voyage pendant l'insurrection. Paris, Plon, 1876. Mit 15 Tafeln und farb. gefalt. Karte. 1 Bl., 326 S., 2 Bl. Etw. spät. Hldr. mit Rsch. (minimal beschabt). – Respektblatt mit Besitzeintrag, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris der Bibliothek von Schloß Chazey. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer. (99) *R 150,-



Nr. 1257

1255 – KONVOLUT – Ca. 70 Werke in ca. 80 Bänden. 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände (Altersspuren). (11) *R 800,-

1256 BALTIKUM – (ORLICH, J. TH. L.), Bemerkungen über Esthland, Liefland, Rußland. Nebst einigen Beiträgen zur Empörungs-Geschichte Pugatschews. Prag und Leipzig, Meißner, 1792. 302 S. Pp. d. Zt. (Rücken beschäd., Gelenke angeplatzt, berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta VII, 1349 (hier unter der Namensform „Orlik"). – Gebräunt und etw. fleckig.

1257 BENELUX – AMSTERDAM – BARLAEUS, C., Medicea hospes, sive descriptio publicae gratulationis, qua serenissimam ... reginam, Mariam de Medicis, excepit senatus populusque Amstelodamensis. Amsterdam, Blaeu, 1638. Fol. Mit gestoch. Portr. und 16 (2 gefalt.) doppelblattgr. Kupfertafeln. 5 Bl., 62 S. Pgt. d. Zt. (starke Gebrauchsspuren). (145) *R 2.000,-

Erste Ausgabe. – Landwehr, Splendid ceremonies, 108. Vinet 489. Ornamentstichslg. Berlin 2949. – Erschien auch auf französisch und niederländisch. Das seltene Festbuch enthält die Beschreibung des Empfangs der Maria de' Medici in Amsterdam sowie ihres Aufenthalts dort vom 31. August bis zm 5. September 1638. – Das Porträt zeigt Maria de' Medici mit Amsterdam im Hintergrund, die Tafeln mit Festzügen, Bootsturnier, einer großen Ansicht von Amsterdam sowie Szenen nach Gemälden von Claes Moeyaert. – Ohne das nur wenigen Exemplaren beigegebene Porträt der vier Bürgermeister. – Innengelenke und Block gebrochen, Vorsätze läd. und mit Besitzvermerken, Titel mit Besitzvermerk und Randeinrissen, durchgehender Tintenfleck im oberen Rand, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – The rare commemorative volume describes the welcome of Maria de' Medici in Amsterdam and her sojourn from August 31 to September 5, 1638. – Without the portrait of the four mayors included only in few copies. – Inner joints and block broken, endpapers damaged and with ownership entries, title with ownership entry and tears in margin, inkstain throughout at upper margin, somewhat waterstained, browned and soiled. – Contemporary vellum (strong signs of wear). – See illustration.

1258 BENELUX – KROON, A. W., Geschiedenis van het Huis van Oranje-Nassau. Tl. I (wohl alles Erschienene). Utrecht, De Zwaan, 1854. Mit gestoch. Titel und 10 getönten lithogr. Tafeln. 528 S. Hlwd. d. Zt. (Gelenke angeplatzt, berieben und bestoßen). (145) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei van Doorninck/Kempenaer und nicht in Kriegs MNE. – Wie auch in einem zum Vergleich herangezogenen Digitalisat eines Exemplars in der Bayerischen Staatsbibliothek endet der Text auf der letzten Seite mitten im Satz. Doch findet sich im Bibliotheksexemplar zusätzlich ein Blatt mit der Ankündigung weiterer Lieferungen für den zweiten Teil, datiert 1857. – Der zweite Band ist jedoch wohl nie erschienen, zumindest von uns nicht nachweisbar. – Gering gebräunt und fleckig.

1259 – SPANNISCHE PRACTICKEN GEGEN NIDER TEUTSCHLAND. Das ist: Historischer Discurs und Außführliche Erklärung eines getreuen verlebten Patrioten in Niderland: Auß was Ursachen die Spannische Monarchy von dem schönen freyen Niderländischen Pferd gantz gröblich und ungestümm abgeworffen, auch bißhero wegen gepflogener Vorsichtigkeit seiner neuen Rittmeister ... nicht wider darauff kommen ... können ... auß der Spannischen inn unser Hoch Teutsche Sprach übergesetzt unnd nachgetruckt. O. O. u. Dr., 1618. 4°. 1 Bl., 33 S. Mod. Pp. (31) *R 300,-

Hohenemser 4807. Discursus politici 44 (inkomplett). Halle, Newe Zeitungen, 786: „Angeblicher Traum, in dem die Niederlande mit einem Pferd, Wilhelm und Moritz von Oranien mit dessen Reiter verglichen werden und so die Ereignisse in den Niederlanden seit 1581 betrachtet werden. Am Schluß zwei deutsche Bittgesänge." – Etw. gebräunt und braunfleckig, oben leicht wasserrandig.

1260 – SAMMLUNG – 15 Werke zur niederländischen Geschichte. 1616-1926. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (145) *R 400,-

Darunter: Baudius, D., Van 't bestant des Nederlantschen Oorlogs. Amsterdam 1616. Mit Kupfertafel (statt 4). – Haga comitis illustrata. Mit 15 Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern. Den Haag 1751. – Aa, C. van der, De doorluchtige vorsten uit den Huize van Oranje-Nassau. Den Haag 1814. – Brugmans, H., Het zilveren Getij. Gedenkboek. Amsterdam 1926 (Nr. 98/250).

1261 BERGGRUEN, O., Kronprinz-Album. Vierundzwanzig Blätter aus dem Ihren Kaiserlichen Hoheiten Kronprinz Rudolph und Kronprinzessin Stephanie anläßlich ihrer Vermählung am 10. Mai 1881 ... dargebrachten Album. Wien, Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, 1883. Fol. Mit 24 Tafeln. 2 Bl., IV, 38 S. Hlwd. d. Zt. (berieben und leicht bestoßen, Rücken mit Papieretikett). (196) *R 120,-

Die Tafeln zeigen Ansichten von Brüssel, Prag und Sarajewo, Genreszenen und Historisches. – Vorderer Innendeckel mit Aufkleber und Vermerk, gering stockfleckig.

1262 BÖHMEN UND MÄHREN – BALBINUS, B., Miscellanea historica regni Bohemiae. Decas I (von 2), Liber I-III (von 8) in einem Bd. Prag, Czernoch, 1679-81. Fol. Mit 2 gefalt. Holzschnitt-Tafeln, Textkupfer und einigen meist kleinen Textholzschnitten. 4 Bl., 181 S., 6, 6, 1 Bl., 100 S., 3, 1 Bl., 299 S., 15 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Schließbändern (Rücken restauriert, gering berieben und bestoßen). (145) *R 250,-

Erste Ausgabe. – De Backer/Sommervogel I, 799, 21. Zíbrt II, 1307. Nadolny 284. Voit 62. – Bedeutendes Sammelwerk zur böhmischen Geschichte, besonders des Mittelalters. Vorliegend die ersten drei Bücher, alle mit Register und in sich abgeschlossen. – Das Textkupfer auf dem Titel verso zeigt eine Karte Böhmens. Die große Falttafel mit dem Grundriß der Kuttenberger St. Barbara-Kirche, die andere Tafel mit einer von einem Wasserrad angetriebenen Maschine für den Bergbau. – Titel gestempelt, mit hs. Besitzvermerk und kleiner, hinterlegter Fehlstelle (verso minimaler Buchstabenverlust), gebräunt und stellenw. fleckig.

1263 – EGER – PRÖCKL, V., Eger und das Egerland. Historisch, statistisch und topographisch dargestellt. 2 in einem Bd. Prag und Eger, Medau, 1845. Mit 22 (8 kolor., 5 gefalt.) lithogr. Tafeln und Plänen. XIV S., 1 Bl., 342 S., 1 Bl., 382 S., 1 Bl. Mod. Hldr. (gering berieben und ganz leicht bestoßen). (7) 200,-

Erste Ausgabe. – Lipperheide Ebc 9. Nebehay/Wagner 515. – Mit tls. getönten Ansichten, Stadtplänen und kolor. Trachten- und Uniformdarstellungen. – Einige Lagen des ersten Bandes stark gebräunt, beide Bde. sonst nur leicht gebräunt und etw. fleckig. – Unbeschnitten.

1264 – ELBOGEN – MORSTADT, V., Zur Erinnerung an Elbogen bei Carlsbad. Elbogen und Karlsbad, Franieck, 1846. Fol. 8 getönte Lithographien. Orig.-Brosch. mit lithogr. Vorderdeckel (Seitenränder hinterlegt, leicht fleckig). (7) 250,-

Nebehay/Wagner 436. – Ohne die zu den Tafeln gehörigen Textblätter. – Ein Blatt stark gebräunt, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

1265 – FESTSCHRIFT ZUR 74. VERSAMMLUNG DEUTSCHER NATURFORSCHER UND AERZTE. 2 Bde. Karlsbad 1902 (II: Prag, Haase, 1902). Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. im Text und auf tls. gefalt. Tafeln. VII, 814 S., 1 Bl.; V S., 1 Bl., 385 S. Illustr. OLwd. (berieben, etw. fleckig). (7) 200,-

Einzige Ausgabe. – BTD 03.2979. – Die beiden Bände sind nur auf der Rückenprägung und in der Bogensignatur gezählt, nicht auf den Titelseiten. – In Bd. I wird ausführlich Karlsbad behandelt; er enthält auf S. 719-(815) eine umfangreiche Bibliographie über medizinische, topo-



Nr. 1268

graphische, naturwissenschaftliche und belletristische Literatur über Karlsbad von Karl Becher. Bd. II ist weiteren neun böhmischen Heilquellen gewidmet: Marienbad, Franzensbad, Teplitz-Schönau, Johannisbad, Liebwerda, Bilin, Giesshübl-Sauerbrunn, Krondorf und Neudorf. – Titel von Bd. II mit Besitzvermerk; beide Bde. gelegentlich etw. fleckig.

1266 – FRIND, A., Die Kirchengeschichte Böhmens. 4 Bde. Prag, Tempsky, 1864-78. Mit lithogr. Frontisp. und 2 gefalt. lithogr. Karten (davon eine grenzkoloriert). Mod. Hpgt. (3) mit Rsch. (gering berieben) und Hldr. (stark beschabt und etw. bestoßen). (145) *R 300,-

Erste Ausgabe. – ÖBL I, 369. ADB XLIX, 148: „Sein unvollendetes Hauptwerk." – Mehrf. gestempelt, gebräunt und fleckig. – Beiliegen die „Topographie von Marienbad" von Danzer (1847) und Gindelys „Geschichte der Gegenreformation in Böhmen" (1894).

1267 – GERLE, W. A., Bilder aus Böhmens Vorzeit. Burgvesten und Ritterschlösser in Original-Ansichten dargestellt. Prag, Haase, 1842. Mit 20 Stahlstichtafeln. IV, 464 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Gelenke brüchig, berieben). (7) 150,-

Erste Ausgabe. – Nadolny 228. Nebehay/Wagner 196. Andres 695. – Ansichten unter anderem von Bürglitz, Eger, Friedland, Karlstein, Schreckenstein und Sternberg. – Vorsatz gestempelt, ganz leicht gebräunt, vereinzelt ein Braunfleck.

Unbekannter Nürnberger Druck

1268 – GIESSHÜBL SAUERBRUNN. Ein Blick in Vergangenheit und Gegenwart. (Nürnberg, Ritter & Kloeden, 1898). Qu.-8°. Mit 10 ganzseit. Abb. auf 6 Tafeln (davon eine gefaltet) in Chromolithographie. 6 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. (Rücken mit Lwd. und durchsichtigem Klebeband semiprofessionell verstärkt). (7) 300,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Der Mineralwasserfabrikant Heinrich Edler von Mattoni (1830-1910) hatte 1873 die zuvor schon von ihm gepachteten Mineralwasser-Quellen der Ortschaft Gießhübl-Puchstein im Egertal gekauft; zum 25jährigen Jubiläum von Mattonis Besitzantritt wurde 1898 die vorliegende Broschüre herausgegeben. Sie bietet eine kurzgefaßte Geschichte des Gießhübler Heilwassers, das Mattoni als „Mattoni's Giesshübler" vertrieb und das unter diesem Namen Weltruhm erreichte, und zeigt die Heilanstalten und die Fertigungsanlagen des Brunnenwassers Ende des 19. Jahrhunderts. – Die letzte Tafel und das letzte Blatt mit kleinen Fehlstellen durch Verklebung. – Beiliegt eine Farblithographie (15 x 9,8 cm) des Prager Hoflithographen A. Haase von der Gießhübler Quelle mit drei Wassernymphen, die Heilwasser schöpfen; rückseitig die verkleinerte Abbildung eines Flaschenetiketts von „Mattoni's Giesshübler".

DAZU: FÄRBER, K., Gießhübl-Puchstein. Ein Cyclus von Gedichten. Prag, Bellmann, 1888. Kl.-8°. Mit 10 Tafeln nach photographischen Originalaufnahmen, davon eine mit dem Portr. des Autors. 86 S., 1 Bl. Mod. Pp. – Einzige



Nr. 1275

Ausgabe, von großer Seltenheit. – Kosch IV, 718. – Gedichte zum Preise von Gießhübl und seiner Natur aus der Feder des evangelischen Pfarrers Karl Färber (1841-1888). – Siehe Abbildung.

1269 – HEBER, F. A., Böhmens Burgen, Vesten und Burgschlösser. Bde. I-VI (von 7). Prag, Medau, 1844-48. Qu.-4°. Mit 237 lithogr. Tafeln, 59 lithogr. Plänen und 6 mehrf. gefalt. grenzkolor. lithogr. Karten. Hlwd. (4) und Hldr. d. Zt. (Gelenke tls. eingerissen, Kapitale mit kleinen Fehlstellen, berieben, bestoßen). (7) 600,-

Einzige Ausgabe. – Engelmann 354. Nebehay/Wagner 241. Nadolny 230. – Einzelne Tafeln angefalzt. Teilweise gelockert und etw. braunfl., sonst gut erhalten.

1270 – – Mährens Burgen und ihre Sagen. Prag, Medau, 1848. Qu.-4°. Mit 15 (statt 16) lithogr. Ansichten. 1 Bl., 177 S. Leicht läd. Hlwd. d. Zt. (7) 100,-

Einzige Ausgabe. – Nebehay/Wagner 242. – Mit Ansichten unter anderem von Alt Titschein, Eichhorn, Eulenburg, Freistein, Helfenstein, Maidenburg und Pernstein. – Es fehlt die Ansicht von Mürau. – Titel mit Besitzvermerk, die Tafeln im Vergleich zu den Textbl. etw. mehr beschnitten, tls. leicht braunfleckig.

1271 – KAADEN AN DER EGER – LEIDL, J. K., Der Gnadenort der heiligen 14 Nothhelfer außerhalb der Stadt Kaadaň. Saaz, Th. von Schönfeld, 1843. Mit gestoch. Frontisp. 169 S., 1 Bl. Läd. Interims-Brosch. d. Zt. (7) 150,-

Einzige Ausgabe. – Geschichte der Wallfahrtskirche Mariä Verkündigung und der Vierzehn Nothelfer im ehemaligen Franziskanerkloster Kaaden (tschechisch Kadan). – Anfangs und am Ende eselsohrig; etw. gebräunt, fleckig. – Selten.

1272 – KARLSBAD – ALBUM VON CARLSBAD. Zwölf Reproductionen nach Originalgemälden des Prof. Rosahl. Berlin, Stock, und Karlsbad, Feller, o. J. (um 1880). Qu.-Fol. Mit 12 Tafeln mit 12 mont. chromolithogr. Ansichten. 1 Bl. Lose in gold- und schwarzgepr. OLwd.-Flügelmappe (etw. berieben und bestoßen). (7) 200,-

Katalog von Kupferstichen ... welche in der Kunsthandlung von Hermann Vogel in Leipzig ... zu beziehen sind, Leipzig 1881, S. 123. – Sehr seltenes Album, von uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Ein Blatt verso falsch bezeichnet, etw. fleckig und gebräunt. – Aus der Fürstlich Starhembergschen Familien-Bibliothek Schloß Eferding mit deren Stempel auf dem Titel.

1273 – – „ALBUM VON KARLSBAD". (Deckeltitel). O. O. und Jahr (Wien, um 1860). Qu.-4°. 12 getönte lithogr. Tafeln von X. Sandmann und C. Waage, gedruckt von Reiffenstein & Rösch sowie J. Rauh. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Titel (etw. beschabt und bestoßen). (7) 300,-

Nebehay/Wagner 593 (vgl. auch 697). – Vgl. Nagler XVI, 117. Thieme/Becker XXXV, 1. – Das aus zwei Serien zusammengesetzte Album enthält neun Ansichten einer zwölf Nummern umfassenden Folge Franz Xaver Sand-



Nr. 1276

manns, die durch drei Blätter gleichen Formats von Schwanzara, davon 2 lithogr. von Waage, ergänzt worden ist. – Die Darstellungen zeigen u. a. den Markt, die alte und die neue Wiese, die Kirche und den Hirschsprung sowie die Burg Elbogen. 4 Tafeln mit dem Vermerk „Zu haben bei Anton Seifert in Carlsbad“. – Teilw. stockfleckig.

1274 – – **ANDENKEN AN CARLSBAD** – Souvenir de Carlsbad. (Deckeltitel). O. O., Dr. und Jahr (Prag, Kronberger, um 1820). Qu.-8°. Mit 6 altkolor. Umrißradierungen. 6 Bll. Lose in OPp.-Schatulle (Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 250,-

Engelmann 382. – Nicht bei Nebehay / Wagner. – Hübsche Tafeln jeweils mit Erklärungsblatt in deutscher und französischer Sprache von „Carlsbad von der neuen Kunststraße“, von „Carlsbad von der Seite der Egerstraße“, von der „Gegend am Neubrunnen zu Karlsbad“, von „Karlsbad vom Friedrich-Wilhelms-Platz“, von der „Promenade auf der Wiese“ und von der „Umgebung des Sprudels zu Karlsbad“. – Leicht fleckig und gering gebräunt. – Selten.

1275 – – **ARRIGONI, (A)., UND C. H. BEICHLING,** Erinnerung an Carlsbad. (Umschlagtitel). Dresden, Meser, o. J. (ca. 1830). Qu.-8°. Mont. gestoch. Titel und 32 altkolor. Umrißradierungen von K. H. Beichling nach (A.) Arrigoni. Unter Passepartout. (7) 800,-

Nebehay / Wagner 883 (27 Tafeln). Engelmann 382 (29 Tafeln). – Aus zwei leicht unterschiedlich altkolorierten Serien zusammengefügt. – Gegenüber dem Vergleichsexemplar von Nebehay / Wagner fehlen die fingierten Nummern 21-23 und 26, doch sind hier zusätzlich einige Tafeln vorhanden, die weder bei Nebehay / Wagner noch von Engelmann verzeichnet sind, darunter die „Marktquelle“ und Zweitzustände des Sprudels, des Neubrunnens und des Theresienbrunnens. – Enthalten sind u. a. eine Gesamtansicht von Karlsbad und Ansichten der Carlsbrücke, des Chausséehauses, des Roten Hauses, des Böhmischen Saales, des Freundschafts-Saales, vom Hammer, vom Sprudel, vom Drei-Kreuz-Berg, von Klein-Versailles, vom Mühlbad, vom Neubrunnen, vom Schloßbrunnen und vom Theresienbrunnen. – Farbfrisch, minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Put together from two slightly differently coloured series. – Lacks the fictitious numbers 21-23 and 26 compared to the copy of Nebehay/Wagner, but there are some additional plates not listed by Nebehay/Wagner or Engelmann. – Fresh colour, minimally soiled and browned. – Under passe-partout. – See illustration.

1276 – – **BILLE, C. L.,** Zwölf Ansichten von Carlsbad, nebst einer ganz neuen vollständigen Beschreibung dieser Stadt und der umliegenden Spatziergänge. Prag und Karlsbad, Haas, 1803. Qu.-4°. Mit 12 Aquatintatafeln (davon eine gefaltet) in Sepiadruck. 44 S. Hldr. d. Zt. mit mont. Deckelschild (leicht beschabt und bestoßen). (7) 600,-

Becher 723. Nebehay / Wagner 896 (nicht gesehen). – Einzige Ausgabe, selten. – Mit dekorativen Ansichten nach Thaddäus Leopold Platzer, darunter eine große gefalt. Gesamtansicht (18 x 36 cm), „Die Wiese“ (2), „Der Ring“, „Der Markt“, „Prospect vom Sprudel“, „Prospeckt vom Mühlbad“, „Ansicht des Keilischen Saalgebäudes“ und „Der Posthof“. – Fliegender Vorsatz gestempelt, Titel mit gelöschtem Stempel und hs. Besitzvermerk, letztes Blatt

mit Fraß- und Klebespuren (etw. Buchstabenverlust), tls. leicht braunfleckig. – Exlibris. – Aus der Bibliothek von Erzherzog Anton Victor von Österreich (1779-1835) mit dessen Monogramm auf dem Deckelschild. – Siehe Abbildung.

1277 – – **BÜCHEL, J.,** Heilsamer Rathgeber in angenehmen Rückerinnerungen des Badelebens in Carlsbad; vom Jahre 1818. Prag, Gerzabek, 1828. Kl.-8°. 11 S. Interimsbrosch. d. Zt. (etw. angestaubt). (7) 150,-

Einzige Ausgabe. – Nicht bei Becher. – Gedicht in Paarreimen auf Karlsbad, verfaßt vom „Inhaber des Gasthofes zum König von Preußen zu Teplitz". – Leicht gebräunt. – Von größter Seltenheit: von uns in öffentlichem Besitz nur das Exemplar in der Tschechischen Nationalbibliothek ermittelbar.

1278 – – **CARRO, J. DE,** Ode latine sur Carlsbad, composée vers la fin du quinzième siècle, par le baron Bohuslas Hassenstein de Lobkowitz, avec une traduction polyglotte, une notice biographique sur ce poëte, des observations sur l'ode, et sur l'antiquité de ces thermes. Prag, Schönfeld, 1829. Mit lithogr. Portr. und lithogr. Tafel. 3 Bl., 28, 66 (recte 68) S. Beigefarbene OPp. (Kapital eingerissen, Vorderdeckel mit Schabstellen, fleckig). (7) 150,-

Erste Ausgabe. – Wurzbach II, 297. Becher 725. – Gleichzeitig erschien eine deutsche Übersetzung von Johann Ritter von Rittersberg. Von dessen Sohn Ludwig Ritter von Rittersberg (1809-1848) stammen die beiden Lithographien, die sich sowohl im Format wie in einigen Einzelheiten unterscheiden von den entsprechenden Lithographien im gleichen Werk, das unter der folgenden Katalognummer angeboten wird (bei dem auch der Einband abweicht – nach Stichproben sind die Texte wohl identisch): Hier ist das Porträt monogrammiert „LvR", die Tafel mit der Ansicht der Burg Hassenstein hat weder Monogramm noch Signatur. – Etw. gebräunt und braunfleckig.

Widmungsexemplar

1279 – – Ode latine sur Carlsbad, composée vers la fin du quinzième siècle, par le baron Bohuslas Hassenstein de Lobkowitz, avec une traduction polyglotte, une notice biographique sur ce poëte, des observations sur l'ode, et sur l'antiquité de ces thermes. Prag, Schönfeld, 1829. Mit lithogr. Portr. und lithogr. Tafel. 3 Bl., 28, 66 (recte 68) S. (ohne die S. [25]-[30]). Grüne OPp. (Reste eines alten Signaturschildchens auf dem Rücken, etw. berieben). (7) 150,-

Erste Ausgabe. – Wurzbach II, 297. Becher 725. – Gleichzeitig erschien eine deutsche Übersetzung von Johann Ritter von Rittersberg. Von dessen Sohn Ludwig Ritter von Rittersberg (1809-1848) stammen die beiden Lithographien, die sich sowohl im Format wie in einigen Einzelheiten unterscheiden von den entsprechenden Lithographien im gleichen Werk, das unter der vorangehenden Katalognummer angeboten wird (bei dem auch der Einband abweicht – nach Stichproben sind die Texte wohl identisch): Das Porträt hier wie die Tafel mit der Ansicht der Burg Hassenstein sind signiert mit „L. v. Rittersberg". – Es fehlen die Seiten mit den beiden spanischen und den beiden portugiesischen Fassungen der Ode auf Karlsbad. – Die vier Seiten mit der polnischen, der englischen und der gälischen Version der Ode lose; etw. gebräunt und braunfleckig. – Fliegender Vorsatz verso mit Widmung des Autors „à monsieur monsieur le comte George de Bucquoy de la part de l'auteur", dat. Prag, 4. 11. 1829. – Georg Franz August von Longueval, Baron de Vaux, Graf von Bucquoy, war kaiserlicher Kämmerer und Gründer mehrerer böhmischer Glashütten.

DAZU: HELD, J. T(H)., Blick auf Karlsbad. Ein Sendschreiben an den Herrn Johann Ritter de Carro, ausübenden Arzt daselbst, begleitet mit dessen Bemerkungen. Prag, Haase, 1835. 29 S., 1 Bl. (weiß). – NACHGEB.: DERS., Zweiter Blick auf Karlsbad. Ebda. 1838. 28 S. – Hirsch/Hübotter III, 143.

1280 – **KARLSBAD – GNIRS, A.,** Karlsbader Geschichtsquellen in den älteren Ratsschriften der Stadt Elbogen. Als Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Kurstadt für die Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts. 5 Lief. Karlsbad, Heinisch, 1928-29. Fol. Jeweils Orig.-Lief.-Umschl. (etw. lichtrandig). (145) *R 100,-

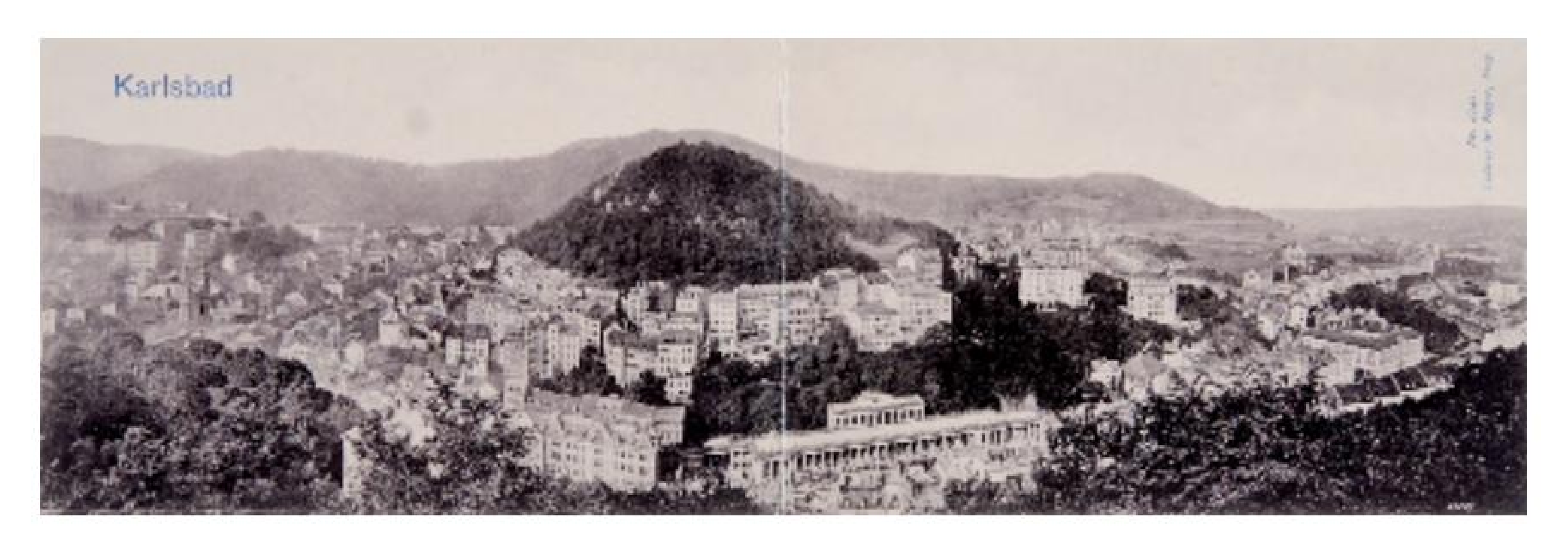
Vom böhmischen Historiker Anton Gnirs (1873-1933) zusammengestelltes wichtiges Quellenwerk. – Titelei lose, papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt. – Beiliegt die Subskriptionseinladung.

1281 – – – Karlsbader Geschichtsquellen in den älteren Ratsschriften der Stadt Elbogen. Als Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Kurstadt für die Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts. Karlsbad, Heinisch, 1929. Fol. 2 Bl., 328 S. Hlwd. d. Zt. mit mont. Umschl. der ersten Lieferung (minimal berieben). (7) 100,-

Vom böhmischen Historiker Anton Gnirs (1873-1933) zusammengestelltes wichtiges Quellenwerk; ursprünglich in 5 Lieferungen 1928/29 erschienen. – Papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt. – Lieferungsumschlag mit hs. Vermerk „Dedicatio autoris" wohl von seiner Hand.

1282 – – **HOFF, K. E. A. VON,** Geognostische Bemerkungen über Karlsbad. Gotha, Perthes, 1825. Mit 4 (3 kolor.) Kupfern auf 3 Falttafeln. IV, 99 S. Mod. Pp. mit Rtit. (7) 200,-

Einzige Ausgabe. – Becher 785. – Klassische geognostische Arbeit des mit Goethe und Humboldt befreundeten Geologen Karl Ernst August von Hoff (1771-1837), erwachsen aus mehreren Kuraufenthalten in Karlsbad. Mit koloriertem Plan von Karlsbad und seiner Umgebung. – Leicht gebräunt, von guter Erhaltung.



Nr. 1285

1283 – – **„DIE NEUESTEN INTERESSANTEN ANSICHTEN** von Carlsbad, seinen Heilquellen und beliebten Spaziergängen". (Deckeltitel). Prag, Zimmer, o. J. (um 1820). Qu.-4°. 12 Aquatintaradierungen in Sepia von Berger nach Platzer. Kart. d. Zt. mit mont. Deckelschild (Vorderdeckel gelockert, etw. beschabt und bestoßen). (7) 300,-

Nicht bei Nebehay/Wagner und Engelmann. – Darunter die Ansichten „Carlsbad vom Hammerberg gezeichnet", „Das sogenannt Klein Versailles und Schießhaus bey Carlsbad", „Ansicht gegen Carlsbad von der Promenade hinter der Puppischen Alee" sowie „Der Markt von Carlsbad". – Tls. fleckig (meist im weißen Rand), wenig gebräunt. – Innendeckel und vier Tafeln gestempelt. – Selten.

1284 – – **POSTKARTEN** – Ca. 500 tls. farb. Postkarten in Einsteckalbum. Ca. 1890-1930. – Viele Karten gelaufen. – In dekorativem zeitgenössischen Album. (7) 500,-

1285 – – – Ca. 1200 tls. farb. Postkarten in 7 Einsteckalben. Ca. 1890-1940. Reichhaltige Sammlung mit Motiven aus Karlsbad und der näheren Umgebung. – Viele Karten gelaufen. – Beiliegen ca. 20 lose Postkarten. – Siehe Abbildung. (7) 1.200,-

Ca. 1200 partly coloured postcards in 7 slip-in albums. Ca. 1890-1940. Extensive collection with motifs from Karlsbad and immediate surroundings. – Many postcards used. – Enclosed ca. 20 loose postcards. – See illustration.

1286 – – **[SAMMLUNG** der 12 vorzüglichsten und malerischsten Ansichten von Carlsbad und der Umgebung]. (Karlsbad, Seifert), o. J. (ca. 1850). Qu.-4°. Mit 12 getönten lithogr. Tafeln von Sandmann, Waage u. a. Ldr. d. Zt. mit Deckelvg. und Deckeltitel „Album von Karlsbad" (Rücken beschäd. und überklebt, Ecken und Kanten beschabt). (7) 300,-

Engelmann 383. – Vgl. Nebehay/Wagner 593 und Ergänzung dazu im ersten Nachtrag (unter Sandmann). – Markt, Mühlbrunn, Sprudel, Alte und neue Wiese, Posthof, Hirschsprung etc. – Innengelenk laienhaft verstärkt, Buchblock gelockert, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1287 – – **SANDMANN, (F.) X.,** Ansichten von Carlsbad. Karlsbad, A. Seifert, 1846. Qu.-8°. 23 (statt 24) getönte kolor. und eiweißgehöhte lithogr. Tafeln. Blindgepr. OLwd. mit goldgepr. Deckeltit. „Album von Carlsbad" (etw. berieben, leicht bestoßen). (7) 220,-

Nebehay/Wagner 591. – Schönes kleines Album, auf allen Tafeln mit der Verlagsadresse, auf der ersten Tafel mit dem Titel. – Es fehlt die Tafel „Drei Kreuz Berg" (bei Nebehay/Wagner die fingierte Nr. 17). – Buchblock gelockert und tls. mit Klarsichtfilm fixiert, fliegender Vorsatz entfernt, drei Tafeln verso mit hs. Vermerk, leicht fleckig, gering gebräunt.

1288 – – **SAMMLUNG** – Ca. 150 Reiseführer, wissenschaftliche Veröffentlichungen, literarische Werke und Kleinschriften. Oft illustriert. Ca. 1840-2010. Verschied. Orig.-Einbände und Einbände d. Zt. (außen wie innen mit unterschiedlichen, meist eher geringen Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 600,-

1289 – – – Zwölf Kleindrucksachen, meist aus Karlsbad. Ca. 1843-1940. Verschied. Formate. (7) 100,-

Darunter eine Einladung zur Jubiläumsfeier 1858, Konzertzettel und Menükarten. – Altersspuren. – Beilagen, darunter einige handschriftliche Briefe von Konsistorial- und Vikariatsämtern und ein maschinenschriftlicher Stammbaum der Familie von Mattoni, die durch Heinrich Edlen von Mattoni im 19. Jahrhundert zu weltweiter Bekanntheit gelangte.



Nr. 1295

1290 BÖHMEN UND MÄHREN – KARLSBAD – SAMMLUNG – Sieben Leporello-Alben mit Photographien von Karlsbad und Umgebung. Um 1890. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände. – Alters- und Gebrauchsspuren. (7) 200,-

Neun Beilagen, darunter 26 Stereobilder (lose in rotem Ldr.-Umschl. d. Zt.) sowie ein Photoalbum mit 33 eingesteckten Photographien der Stadt.

1291 – – – 15 Leporello-Alben mit photolithogr., zinkogr. oder farblithogr. Ansichten von Karlsbad und Umgebung. Um 1890. Verschied. kleinere Formate. Verschied. Orig.-Einbände. – Alters- und Gebrauchsspuren. (7) 180,-

1292 – MARIENBAD, FRANZENSBAD, TEPLITZ-SCHÖNAU, JOHANNISBAD, LIEBWERDA, BILIN, GIESSHÜBL-SAUERBRUNN, KRONDORF, NEUDORF. Hrsg. von E. H. Kisch. (Prag, Haase, 1902). Gr.-8°. Mit zahlr. Abb. im Text und auf tls. gefalt. Tafeln. V S., 1 Bl., 385 S. Illustr. OLwd. (berieben, etw. fleckig). (7) 80,-

Festschrift zur 74. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, Bd. II. – Einzige Ausgabe. – BTD 03.2979. – In sich abgeschlossener Teil der zweibändigen Festschrift zur Tagung der deutschen Naturforscher und Ärzte in Karlsbad. – S. III mit Stempel und Schenkungsvermerk, leicht gebräunt.

1293 – MARIENBAD – NEHR, J. J., Beschreibung der mineralischen Quellen zu Marienbad auf der Stiftsherrschaft Tepl nahe bei dem Dorfe Auschowitz. Karlsbad, Franieck, 1813. Mit gefalt. Tabelle. 6 Bl., 84 S. Pp. d. Zt. über Holzdeckeln (Bezug am Rücken und den Gelenken brüchig und mit kleinen Fehlstellen, etw. gebräunt und fleckig). (7) 120,-

Erste Ausgabe, selten. – Wurzbach XX, 138. Hirsch/Hübotter IV, 339. ÖBL VII, 60. – Erste Badeschrift über den noch jungen Kurort Marienbad aus der Feder seines Gründers, des Arztes Johann Joseph Nehr (1757-1820). – Die ersten 8 Bl. mit 2 Wurmlöchern, leicht gebräunt, etw. braunfleckig.

1294 – – POSTKARTEN – Ca. 200 tls. farb. Postkarten in Einsteckalbum. Ca. 1890-1930. Mit Motiven aus Marienbad und Umgebung, darunter Königswart, Petschau, Plan und Tepl. – Tls. gelaufen. (7) 200,-

1295 – MEISSNER, A. G., Historisch-malerische Darstellungen aus Böhmen. Prag, Calve, 1798. Qu.-4°. Mit gestoch. Titel mit Vign., gestoch. Schlußvign. und 14 kolor. Aquatintatafeln von A. Pucherna nach F. C. Wolf. 1 Bl., IX S., 3 Bl., S. (3)-267. Mod. Hldr. mit Rvg. und Rsch. (7) 800,-



Nr. 1296

Knihopis 5469. Zíbrt 1745. Nebehay/Wagner 399. Jördens III, 491, 33: „Ein für den Freund der schönen Natur, für den Kunstliebhaber und den Geschichtforscher gleich interessantes Werk. Die treflichen in Aberli's Manier illuminirten Kupfer verdienten allerdings einen Meißner zum Kommentator zu haben." – Sehr schönes Ansichtenwerk mit fein ausgeführten Umrißradierungen in delikatem Kolorit. – Der Künstler lebte von 1764-1836 in Prag (Thieme/Becker XXXVI, 196). – Unter den Ansichten Schloß Karlstein mit Grundrißplan, die Festung Bürglitz und die Schlösser Krakow, Richenburg, Sternberg, Friedland, Rothenhaus und Reichenau. – Erste Blätter bis einschließlich der ersten Tafel mit Wurmspur im Kopfsteg, S. (3) bis einschließlich der zweiten Tafel mit einzelnem Wurmloch am obersten weißen Rand, Seidenhemdchen etw. braunfleckig, Fußsteg ab Lage M bis zum Ende mit kleinem, recht schwachen Wasserfleck, ansonsten wohlerhalten. – Siehe Abbildung.

Very beautiful work of views with finely executed outline etchings in delicate colouring. – First leaves up to the first plate inclusive with worm trace at upper margin, p. (3) up to and including the second plate with wormhole at topmost blank edge, silk sheets a little brown-stained, lower margin from quire M till the end with small waterstain, otherwise well preserved. – Modern half calf with gilt back and spine label. – See illustration.

1296 – **(POHLIG, J. W.,** Album der herrschaftlichen Landsitze und Schlösser im Kaiserthum Österreich. Teplitz, Selbstvlg., 1852-55). Qu.-Fol. 150 kolor. und getönte lithogr. Tafeln von W. Rau (ohne Titel und Index). Lose in Hldr.-Kassette d. Zt. (berieb. und bestoßen, Schließe defekt). (7) 3.000,-

Erste Ausgabe. – Nebehay/Wagner 510: „Das Album sollte die Schlösser der gesamten Monarchie schildern. Es ist jedoch nur die erste bis dritte Abteilung der I. Sektion, die böhmischen Schlösser, erschienen." – Den fein kolor. Tafeln sind die Namen der Besitzer hs. hinzugefügt worden, alle Ansichten sind umgeben von einer ornamentalen Umrahmung und tls. mit hübschen Staffagen im Vordergrund geschmückt. – Die Halbleder-Kassette mit Rücken- und Deckeltitel: „Schlösser von Böhmen und Mähren". – Mit goldgeprägtem mont. Wappen des Adelsgeschlechtes Stubenberg auf dem Innendeckel. – 6 Tafeln wasserrandig im weißen Rand, eine mit kleinem Randeinriß, etw. stockfleckig und gebräunt. – Seltene, vollständige Folge der Ansichten. – Siehe Abbildung.

The names of the owners were added by hand on the delicately coloured plates, all views decorated with nice staffages. – The half calf case with title on spine and cover: „Schlösser von Böhmen und Mähren". – With mounted gilt stamped coat-of-arms of the noble family Stubenberg on inner cover. – 6 plates with waterstains at blank margin, one with small tear in margin, a little foxed and browned. – Rare, complete series of the views. – Loose in contemporary half calf case (rubbed and scuffed, clasp defective). – See illustration.

1297 – **POSTKARTEN** – Ca. 1200 tls. farb. Postkarten in 4 Einsteckalben. Ca. 1890-1940. Mit Motiven aus Eger (ca. 200), Elbogen (ca. 60), Hassenstein (ca. 40) und von vielen anderen Orten, Schlössern und Burgen Tschechiens; enthalten sind auch ca. 100 Postkarten mit Trachten. – Viele Karten gelaufen. (7) 1.000,-



Nr. 1302

Ca. 1200 partly coloured postcards in 4 slip-in albums. Ca. 1890-1940. With motifs from Eger (ca. 200), Elbogen (ca. 60), Hassenstein (ca. 40) and many other places, palaces and castles of Czechia; contains also ca. 100 postcards with traditional costumes. – Many cards really used.

1298 – PRAG – KARLSBRÜCKE – WELLEBA, W. F., Die berühmte Prager Brücke und ihre Statuen. Prag, Sommer, 1827. Mit gestoch. Frontisp. und 36 Kupfertafeln von Selisko nach Ginzl und Ringl. XVI, 160 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. (hinteres Gelenk restauriert, beschabt, etw. bestoßen). (7) 150,-

Erste Ausgabe. – Wurzbach LIV, 227. – Verfaßt vom Malerpoeten Wenzel Franz Welleba (1785-1856). – Gebräunt, fleckig. – Beiliegen 10 von anderen Künstlern stammende Darstellungen der Brückenstatuen, die der Augsburger Martin Engelbrecht verlegt hat.

1299 – – – WUSSIN, C. (Z.), XXVIII [Duodetriginta] statuae in Ponte Pragensi diverso te(m)pore erectae. Prag, Selbstvlg., o. J. (1715 oder wenig später). 4°. Mit gestoch. Titel und 28 Kupfertafeln. 2 nn., 28 num. Bl. Mod. Hlwd. (7) 200,-

Einzige Ausgabe. – Nagler XXV, 96, 7: „25 Blätter." Thieme/Becker XXXVI, 317. – Von Caspar Zacharias Wussin (Kašpar Zachariáš Vusín; 1664-1747) gestochene Ansichten der Statuen der Prager Karlsbrücke, „ahmen in kl(einem) Format die Stiche Aug(ust) Neureuters (Statuae Pontis Pragensis, 1714) nach" (Thieme/Becker). – Datierung des Werkes nach der Nennung des Jahres 1715 auf Bl. 26 verso. – Titel gestempelt („Graf Segur"), gleichmäßig leicht gebräunt, Foliierung teilw. angeschnitten. – Selten.

1300 – – POSTKARTEN – Ca. 350 tls. farb. Postkarten in 3 Einsteckalben. Ca. 1890-1940. – Viele Karten gelaufen. (7) 400,-

1301 – – SAMMLUNG – Ca. 70 Stadtführer und Veröffentlichungen zur Geschichte, Kunst und Kultur der Stadt. Oft illustriert. Meist 20. Jhdt. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen, meist eher geringen Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 200,-

1302 – RAINOLD – [ALBUM mit Ansichten aus Böhmen]. (Prag, Tessaro), o. J. (um 1820). Qu.-4°. 12 altkolor. Kupfertafeln, tls. von C. und J. Pluth. Brosch. d. Zt. (Gebrauchsspuren). (7) 400,-

Vgl. Nebehay/Wagner 1134. – Die Tafeln in kräftigem Altkolorit sind zum größten Teil aus C. E. Rainolds „Hyllos" entnommen. – Enthält das Porträt Karls IV. (mit deutscher und tschechischer Legende, darunter Tessaros Verlagsvermerk; vgl. Nebehay/Wagner 1134, 9), Ansichten von Karlsbad (3; N./W. 25-27), Eger (58), Franzensbrunn (50), Marienbad (46), Maria Kulm (60), Elbogen (57), Engelhaus (49), Teplitz (38) und dem Steinbad in Schönau (unsigniert; nicht bei Nebehay/Wagner). – Leicht gebräunt, tls. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

1303 – ROBOTPATENT FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN von dem 13. Tage des Monats August 1775. Wien, Trattner, 1775. Fol. Mit Holzschnittwappen auf dem Titel. 16 Bl. Mod. Hlwd. (145) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Giese. – Der Frondienst in den slawischen Teilen der österreichisch-ungarischen Monarchie wurde durch das Robotpatent zum erstenmal geregelt. Das Patent wurde 1848-49 durch weitere Mandate gegen Entschädigung aufgehoben. – Etw. fleckig.

1304 – SCHÄFER, M., Geschichte der heiligen Böhmischen Landespatronen, zum Unterricht und zur Erbauung herausgegeben. Prag, Buchler, 1796. Mit gestoch. Frontisp. und 12 Kupfertafeln. 243 S. Pp. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (7) 150,-

Erste Ausgabe, selten. – Hamberger/Meusel VII, 53. Wurzbach XXIX, 54. VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14628058-001. – Verfaßt vom hervorragenden Kanzelredner und Autor zahlreicher homiletischer Schriften, Maternus Schäfer (1752-1810). – Leicht gebräunt und etw. braunfleckig.

1305 – STRÍBRO – POŠEPNÝ, F., Der Bergbaudistrict von Mies (Stríbro) in Böhmen. Wien, Selbstvlg., 1874. Mit lithogr. gefalt. Karte. 42 S., 1 Bl. Spät. Hpgt. mit Rsch. (etw. fleckig). (145) *R 150,-

Nicht bei Margerie und nicht in der Hoover Collection. – Der Montangeologe František Pošepný (1836-1895) hat zahlreiche Schriften zum Bergbau verfaßt. – Die Karte mit hinterlegten Falzeinrissen, minimal gebräunt und fingerfleckig.

1306 – „VERNEUERTES ROBOT-PATENT". Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Wien, dat. 1738. Fol. 24 Bl. (davon die letzten drei weiß). Umschl. d. Zt. mit hs. Deckelschild (geringe Altersspuren). (9) 150,-

Kanzleiausfertigung der nach den Bauernunruhen 1738 erneuerten Bestimmungen zu den Frondiensten, die Bauern ihren Grundherren schuldeten. – Gering fleckig.

1307 – VOLLSTÄNDIGE TEUTSCHE STADTRECHT im Erb-Königreich Böheim und Marggrafthum Mähren. Wien, Rungger, 1720. 4°. Mit gestoch. Titelvign., ganzseit. Wappenkupfer auf dem Titel verso und ganzseit. Textkupfer. 5 Bl., 678 S., 35 Bl. Mod. Hpgt. mit Rsch. (etw. lichtrandig). (145) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 11602945. Zíbrt II, 983. Voit 484. Stobbe II, 407: „Obgleich zunächst für Prag bestimmt, sollte es doch in den böhmischen Städten überhaupt zur Geltung kommen." – Wie manche Bibliotheksexemplare ohne die 4 Blätter Widmung an Karl VI. Außerdem ohne das Porträt des Kaisers, das einzelnen Exemplaren beigegeben ist. – Vorsätze leimschattig und mit Besitzvermerk, Titel mit hinterlegtem Randeinriß und Feuchtigkeitsfleck, mit zahlr. Anstreichungen, gebräunt und etw. fleckig.

1308 – SAMMLUNG – Ca. 160 Werke zur Geographie, Geschichte und Kultur einzelner Orte und Gegenden Tschechiens sowie des ganzen Landes. Oft illustriert. Ca. 1850 – ca. 2000. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit unterschiedlichen, meist nur leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 500,-

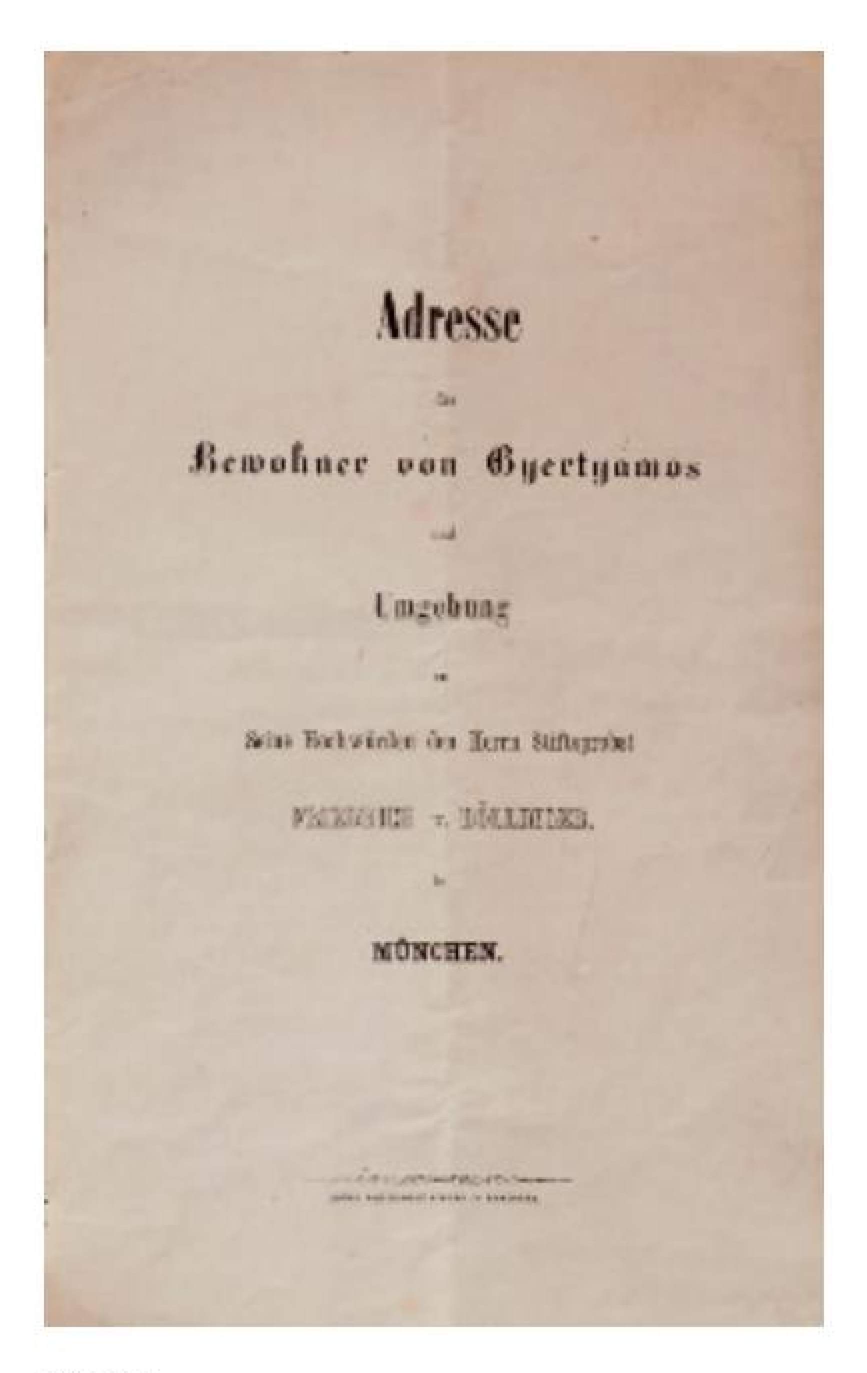
1309 BUY DE MORNAS, (C.), Cosmographie méthodique et élémentaire. Paris, Lacombe, 1770. Mit 7 gefalt. Kupferstichkarten und 14 Kupfertafeln. XXIV, 543 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (8) *R 200,-

Erste Ausgabe. – „Un bon resumé des connaissances alors acquises sur cette matière" (Hoefer VII, 924). – Mit Weltkarte, vier Erdteilkarten, Polkarte und Karte von Frankreich. – Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt und kaum fleckig.

1310 COUDENHOVE-KALERGI – SAMMLUNG – Sechs Werke von Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi in 8 Bänden., erschienen im Paneuropa-Vlg. 1923-28. Mit 5 Frontisp. OLwd. (7) und OHlwd. (tls. angestaubt und etw. fleckig). (59) 400,-

Adel (1923) – Ethik und Hyperethik (1923) – Krise der Weltanschauung (1923) – Kampf um Paneuropa (3 Bde.; 1925-28) – Praktischer Idealismus (1925) – Paneuropa (1926). – Papierbedingt gebräunt, gering fleckig. – Exlibris in allen Bänden.

1311 CZECHURA, H., Mare philosophicum thalassophilis ad perscrutandum propositum, seu universa philosophia Aristotelico-neutristica, universi anatomia maris ... in thesibus triginta quinque ... complexa ... praeside P. Honorio Czechura ... propugnante Josepho Willibaldo S(acri)


Adresse

Bewohner von Gyertyamos

Umgebung

MÜNCHEN.

Nr. 1312

R(omani) I(mperii) Comite, Schaff-Gotsch. Prag, Wickhart, 1724. Fol. Mit 2 Kupferstichkarten (davon eine gefaltet) und Kupfertafel. 10 Bl., 564 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, Rücken restauriert). (190) *R 2.000,-

Voit 199. – Umfangreiches naturphilosophisches Werk zu Hydrographie und Ozeanographie (auch über Nautik, Schiffbrüche, Fische und andere Meeresbewohner und dergleichen mehr). Mit der bemerkenswerten gefalt. Weltkarte in 2 Hemispähren „Mappa hydrographica" mit Einzeichnung von Meeresströmungen und angenommenen unterirdischen Verbindungen zwischen den Ozeanen (mit Einzeichnung von „Hollandia Nova", Kalifornien als Insel). Eine weitere Karte (beide „Neürautter excudit") skizziert ein unterirdisches Kanalsystem zwischen Ostsee und Adria. Die dritte Tafel zeigt verschiedene Formen von Windhosen über dem Wasser. – Titel mit altem Besitzvermerk und Stempelrasur, gebräunt, gegen Ende leicht wellig und etw. wasserrandig. – Siehe Abbildung Seite 325.

Extensive natural-philosophical work on hydrography and oceanography (also on nautics, shipwrecks, fish and other sea dwellers etc.) With the remarkable folded worldmap in 2 hemispheres „Mappa hydrographica" with marking of ocean currents and presumed underground connections between the oceans (with marking of „Hollandia Nova", California as an island). Another map (both „Neürautter excudit") outlines an underground canal system between Baltic Sea and Adria. The third plate shows various forms of tornados over the water. – Title with old ownership entry and erased stamp, browned, towards the end slightly undulated and a little waterstained. – Contemporary vellum (soiled, spine restored). – *See illustration on page 325.*

1312 DÖLLINGER – ADRESSE DER BEWOHNER VON GYERTYÁMOS UND UMGEBUNG an Seine Hochwürden den Herrn Stiftspropst Friedrich v. Döllinger. in München. Temeswar, Ernest Steger, o. J. (1871). Fol. 1 Bl., 9 S., 7 weiße Bl. Ohne Einband. (81) 600,-

Von uns weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Wie zahlreiche Gemeindevertretungen mit liberaler Gesinnung in Österreich-Ungarn verkündeten auch Einwohner der im damals ungarischen Banat gelegenen Gemeinde Gertianosch (ungarisch Gyertyámos, rumänisch Cărpiniş) ihre Unterstützung für Johann Joseph Ignaz von Döllinger in einer gedruckten Stellungnahme, einer Döllingeradresse. Wegen seiner Kritik am Unfehlbarkeitsdogma des Ersten Vatikanischen Konzils war Döllinger, Professor für Kirchengeschichte in München und Stiftspropst der Hofkirche St. Cajetan, im April 1871 exkommuniziert worden. – Die Verwendung des Vornamens Friedrich ließ sich von uns nicht aufklären, sie kann wohl nur als eine fehlerhafte angesehen werden (wird derzeit [Januar 2019] weder in der GND noch im CERL Thesaurus angeführt). – An den gedruckten Text schließen sich nach der handschriftlichen Datierung und Grußformel „Gyertyámos im Juli 1871 hochachtungsvoll" über 100 Unterschriften an. – Bindung gelockert, mit Falt- und Knickspuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

1313 FRANKREICH – BATTY, (R.), French Scenery. London, Rodwell & Martin, 1822. Gr.-4°. Mit gestoch. Titel und 64 Stahlstichtafeln nach R. Batty. 64 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Deckel- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (stärker berieben und bestoßen). (126) *R 200,-

European scenery. – Erste Ausgabe. – Hunnisett 133. – Nicht bei Andres. – Der erste Titel einer langen Reihe von „Sceneries". – Text in Englisch und Französisch, gedruckt auf festem kartonartigen Papier. – Mit Ansichten von Bordeaux, Calais, Dieppe, Lyon, Paris (25), Rouen, Straßburg und anderen Städten. – Gebräunt und fleckig. – Mit 2 gestoch. Exlibris.

1314 – GRAMOND, G. B., Historia prostratae a Ludovico XIII sectariorum in Gallia rebellionis. Toulouse, Bosc, 1623. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und ganzseit. Textkupfer. 7 Bl., 685 S., 27 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig, leicht beschabt). (130) 150,-

Erste Ausgabe. – Goldsmith B 279. Hoefer XXI, 619: „Gramond dans cet ouvrage prend plutôt le ton d'un controversiste que celui d'un historien, et il se montre aussi violent qu'injuste pour les protestants." – Hinteres Innengelenk gebrochen, Frontispiz oben bis zum Bildrand beschnitten und mit Einriß, Blatt a3 mit Durchriß, wenige Blätter mit kleinem Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1315 – IMLIN, E. F., Vogesische Ruinen und Naturschönheiten. Straßburg, Treuttel und Würtz und Heitz, 1821. Mit 14 doppelblattgr. Kupfertafeln. 3 Bl., 103 S. Mod. Hlwd. mit Rsch. (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Thieme/Becker XVIII, 573. – Die Tafeln zeigen Schlösser und Burgen, teils als Ruinen, darunter Odilienberg, Truttenhaußen, Landsberg bei Barr, Hoh-Andlau, Kagenfels und Arnsburg. – Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, einige Kupfer mit Randausrissen, am Ende wenige hinterlegte Randeinrisse, etw. gebräunt und fleckig. – Selten.

1316 – LOUIS PHILIPPE II. JOSEPH, HERZOG VON ORLÉANS – LEBEN UND KARAKTER des Herzogs Ludwig Philipp von Orleans, genannt Égalité. Aus dem Französischen, mit Noten. Frankfurt und Leipzig (= Nürnberg, Grattenauer), 1793. VIII, 112 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – VD 18 10985480. Fromm 26550. Goed. VII, 197, 14. – Übersetzt von Ludwig Albrecht Schubart. – Mehrf. gestempelt, leicht fleckig. – Gestoch. Wappenexlibris von Karl Kaspar Kolin (nicht bei Warnecke).

1317 – MARIA DE' MEDICI – MORGUES, M. DE, Diverses pièces pour la défense de la Royne Mere du Roy tres-chrestien Louys XIII. O. O., Dr. und Jahr (um 1650). Fol. Mit gestoch. Titel. 11 Bl., 801 S. Ldr. d. 19. Jhdts. im Stil d. Zt. (gering beschabt). (130) 400,-

Vgl. Goldsmith M 1431 (Ausg. Paris 1644). Cioranescu 50518 (Ausg. Anvers 1637). – Sammlung von Texten zur Verteidigung der Maria de' Medici, zuerst 1637 erschienen. – Am Ende unten etw. wasserrandig, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

1318 – PARIS – ÉTAT, par ordre alphabétique, des villes, bourgs, paroisses, hameaux et écarts, situés dans l'étendue de l'élection du plat-pays de Paris. Dressé pour faciliter les vérifications qui se font dans la Régie des Aides. Paris, Lamesle, 1779. 4°. 52 S. Spät. Pp. (fleckig). – Gering fleckig, leicht gebräunt. (130) 200,-

1319 – VOLKMANN, J. J., Neueste Reisen durch Frankreich. 3 Bde. Brünn, Traßler, 1788-89. 814; 779; 562 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen, Bd. I mit Druckspur auf dem Vorderdeckel). (5) *R 150,-

Sammlung der besten Reisebeschreibungen, Bde. 23-25. – Vgl. Engelmann 506 (EA Hannover 1787). – Block von Bd. 23 angebrochen, etw. fleckig, tls. gebräunt.

1320 FUNDGRUBE – SAMMLUNG – Zus. ca. 100 Schriftstücke, gedruckt und handschriftlich, meist deutsch, aber auch englisch, französisch, italienisch und russisch. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. (99) ** 200,-

Enthalten sind ca. 20 russische Telegramme, englische Frachtpapiere über Sendungen nach Sankt Petersburg, Prospekte verschiedener Handwerks- und Industriebetriebe, Briefe, Zeitungen und Zeitungsausschnitte, eine kleine Sammlung von Lacksiegeln und vieles mehr. – Unterschiedliche Altersspuren. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

1321 GEOGRAPHIE UND REISEN – KONVOLUT – Acht Werke in 10 Bänden. 1890-1966. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen und innen mit mäßigen Altersspuren). (129) 300,-

Darunter: Brehm, Vom Nordpol zum Aequator. EA 1890. – Richter, Die Erschliessung der Ostalpen. 3 Bde. 1893-94. – Amundsen, Die Nordwest-Passage. 1908.

1322 GEUSAU, A. VON, Geschichte der römischen Kaiser mit ihren Bildnissen. 5 Bde. Wien, Mark, 1804-07. 4°. Mit 5 gestoch. Titeln und 181 Kupfertafeln von Qu. Mark. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (beschabt und bestoßen). (128) 250,-

Erste Ausgabe. – Wurzbach V, 127. – Viten der 209 Kaiser des römischen, oströmischen und Heiligen Römischen Reiches. Die Kupfertafeln zeigen 181 Bildnisse (numeriert 1-209), für 28 Kaiser existierten keine Vorlagen. – Gering gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris.

1323 GOTTFRIED, J. L., Fortgesetzte historische Chronick. Tl. II (von 3). Frankfurt, Hutter, 1745. Fol. Mit gestoch. Titel, und 23 (statt 56) meist gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 1272 (recte 1251) S., 68 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig und etw. beschabt). (174) 1.000,-

Wüthrich III, 63. – Fortsetzung der berühmten Chronik Johann Ludwig Gottfrieds (1584-1633), die der Verleger Hutter auf Grundlage des „Theatrum Europaeum“ zusammenstellte, hier bis ins 18. Jahrhundert fortsetzte und durch weltgeschichtliche Fakten ergänzte. – Die Kupfer zeigen meist Schlachtenpläne und Seeschlachten, ferner unter anderem einen Ausbruch des Vesuvs, die Krönung König Ferdinands zum König von Böhmen, das Parlament zu London, den Kometen von Regensburg 1652 oder siamesische Zwillinge und Drillinge, die 1620 geboren wurden. – Es fehlen die Stadtansichten. – Die Legende zur zusammengesetzten Tafel mit der Seeschlacht zwischen der spanischen und holländischen Armada 1639 unter die Darstellung montiert. – Einzelne Tafeln mit kleinen, tls. alt hinterlegten Einrissen, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Gestoch. Exlibris des Frankfureter Bankiers, Entomologen und Bibliophilen Johann Christian Gerning (1745-1802; Warnecke 633).

Continuation of the famous chronicle by Johann Ludwig Gottfried (1584-1633) which was compiled by the publisher Hutter on the basis of the „Theatrum Europaeum", here continued until the 18th century and supplemented with facts of world history. – Lacks the town views. – The legend to the composed plate with the naval battle between the Spanish and Dutch Armada 1639 mounted below the illustration. – Some plates with small tears partly backed in former times, a little soiled, slightly browned. – Engraved exlibris of the Frankfurt banker, entomologist and bibliophile Johann Christian Gerning (1745-1802; Warnecke 633). – Contemporary vellum with spine title (soiled and a little scratched).

1324 GRIECHENLAND – ELSSNER, J., Neueste Beschreibung derer Griechischen Christen in der Türckey. Berlin, Kunst, 1737. Mit gestoch. Portr. und 11 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 12 Bl., 380 S., 14 Bl. Ldr. d. Zt. (Gelenk angebrochen, Rücken leicht läd., beschabt). (51) 600,-

Erste Ausgabe. – Blackmer 546. Lipperheide Oc 27. – Beruht auf Überlieferungen des Archimandriten des Patriarchen von Konstantinopel, Athanasios Dorostamos, mit ausführlichen Zusätzen des Theologen Jakob Elßner (1692-1750). – Eine Fortsetzung erschien 1747. – Die Tafeln zeigen meist geistliche Würdenträger. – Fliegende Vorsätze entfernt, Spiegel mit Bibliotheksschildchen, leicht gebräunt, gering fleckig. – Mod. Exlibris. – 2 Beilagen.

1325 – OTTO I. – EPHEMERIS TES KYBERNESEOS TU BASILEIU TES HELLADOS. Regierungs-Blatt des Koenigreichs Griechenland. Jg. 1833 (Nr. 1-41, ohne 15). (Athen, Königliche Druckerei), 1833. Fol. Mit 2 lithogr. Tafeln. S. 1-96, (105)-308. Lwd. d. Zt. (etw. bestoßen und fleckig). (190) *R 600,-

Griechisch-deutscher Paralleltext. – Das Blatt erschien von 1833 bis 1921. Vorliegend der nahezu vollständige erste Jahrgang mit zahlreichen grundlegenden, von bayrischen Verwaltungsbeamten ausgearbeiteten Verordnungen, die „im Namen des Königs" ergingen, nämlich des jungen Königs Otto, der seit kurzem (seit Ende 1832) zum ersten König von Griechenland gewählt worden war. Nr. 1 datiert vom 28. Februar 1833. – Gering gebräunt, stellenw. etw. fleckig.

1326 – ROSS, L., Erinnnerungen und Mittheilungen aus Griechenland. Mit einem Vorwort von O. Jahn. Berlin, Gärtner, 1863. XXX S., 1 Bl., 313 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale angeplatzt und etw. beschäd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Navari, Greek Civilization, 623. Weber I, 616 (verzeichnet ein hier nicht vorhandenes Porträt). – Vgl. Alberti II, 293. – „Interesting account, mostly in the form of letters, of social and political events in Greece during a residence from 1832 to 1836. Much attention paid to archaeological remains." – Aus dem Nachlaß herausgegebene zerstreute Aufzeichnungen. – Minimal wasserrandig, fleckig, leicht gebräunt.

1327 – SCHLOSSER, J. VON, Beschreibung der altgriechischen Münzen. I. Thessalien, Illyrien, Dalmatien und die Inseln des Adriatischen Meeres, Epeiros. Wien, Holzhausen, 1893. Mit 5 Tafeln. XI, 115 S. Mod. Pp. (59) 150,-

MNE II, 211. Gugitz 5283. – Etw. fleckig. – Unaufgeschnitten.

1328 GROSSBRITANNIEN – SCHOTTLAND – GRAFFMAN, C. S., Skottska vuer tecknade efter naturen under en resa i Skottland år 1830. Stockholm, Gjöthstrom & Magnusson, (1833). Mit lithographiertem Titel und 24 kreidelithogr. Tafeln. 24 S. Hlwd. d. Zt. (Rücken erneuert, berieben und bestoßen). (5) *R 200,-

Eindrucksvolles Ansichtenwerk von Schottland mit überaus stimmungsvollen Darstellungen. Carl Samuel Graffman besuchte 1830 Schottland, wo er auch Walter Scott auf Burg Abbotsford traf. Die Tafeln mit zahlreichen Burgen und bukolischen Szenerien. – Tafel 7 fehlnumeriert als 6 und handschriftlich berichtigt. Gering gebräunt. – Breitrandiges, sauberes Exemplar.

1329 – WINKLES, (B.), Architectural and Picturesque Illustrations of the Cathedral Churches of England and Wales. 3 Bde. London, Wilson und Tilt (Bd. III: Tilt und Bogue), 1836-42. Mit 3 gestoch. Titeln und 178 Stahlstichtafeln. 2 Bl., 144; VIII, 140; XII, 160 S. Etw. spät. Hldr. (leicht beschabt). (56) 250,-

Andres 351. – Mit Ansichten und Grundrissen der Kathedralen in Bristol, Canterbury, London, Norwich, Salisbury, Winchester und York. – Einzelne Tafeln knapp beschnitten, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

1330 HEDIN – SAMMLUNG – 32 Werke von Sven Hedin in deutschsprachigen Ausgaben in 40 Bdn. Meist Leipzig, Brockhaus, 1903-68. Meist mit Abb. im Text und auf Tafeln. 8° oder Gr.-8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (146) 300,-

Enthalten sind neben einer Reihe klassischer Werke (etwa *Zu Land nach Indien* oder *Transhimalaja*) in zweiten und höheren Auflagen und Auszügen aus größeren Werken und Volksausgaben in ebensolchen Auflagen 14 Werke in erster Ausgabe. Es sind dies im einzelnen in zeitlicher Ordnung: Von Pol zu Pol (1911; Hess B 18) – Ein Volk in Waffen (1915; Hess A 8) – Nach Osten! (1916; Hess A 9) – Bagdad, Babylon, Ninive (1918; Hess A 10) – Jerusalem (1918; Hess A 11) – Zu Land nach Indien (Auszug, 1921; Hess B 9) – Tsangpo Lamas Wallfahrt: Die Pilger (1922; Hess B 16) – Mount Everest (1923; Hess D 4) – Von Peking nach Moskau (1924; Hess A 12) – Ossendowski und die Wahrheit (1925; Hess C 9) – Jehol, die Kaiserstadt (1932; Hess A 16) – Die Flucht des Großen Pferdes (1935; Hess A 17) – Sven Hedin und Albert Brockhaus (1942; Hess E 5) – Große Männer, denen ich begegnete (2 Bde., 1951-52; Hess D 8).

DAZU: I. BERGER, A., Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten. Nach dem Tagebuch des Filmoperateurs der Expedition Paul Lieberenz. Berlin (1932). – Einzige Ausgabe. – II. ESSÉN, R., Sven Hedin. Ein großes Leben. Leoni (1959). – Einzige Ausgabe. – Hess, Die Werke Sven Hedins, Ein Nachtrag, Stockholm 1980, S. 14, 1. – III. HEDIN, ALMA, Mein Bruder Sven. Nach Briefen und Erinnerungen. Leipzig 1925. – Einzige vollständige Ausgabe. – Hess E 9: „Dieses Werk ist in jeder Hinsicht eine Quelle. Es enthält nicht nur in biographischer Hinsicht viel Wertvolles, sondern bringt auch eine Fülle von Auszügen aus Briefen Hedins, sowie aus Reden, die anderweitig nicht veröffentlicht sind." – Mit stärkerem Wasserschaden.

1331 **HÜBNER, J.,** Kurtze Fragen aus der Neuen und Alten Geographie. Leipzig, Gleditsch, 1712. 12°. Mit gestoch. doppelblattgr. Frontisp. 92 Bl., 1003 S., 64 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig). (108) 120,-

Vgl. ADB XIII, 268: „Öffnete der Geographie in vielen Schulen zum ersten Male den Zugang." Jantz 1409: „This school book was probably Hübner's most successful, passing through 36 editions." Rommel 439. – Als Frontisp. eine hübsche Phantasiekarte „Nova et accurata Pantotopiae descriptio" (kleines Wurmloch). – Vorsatz mit zeitgenössischem Besitzvermerk (Christoph Heinrich Vorhoff, um 1695-1745, Licentdirektor [d. h. Zolldirektor]), wenige Bl. mit kleinem Randschaden, etw. gebräunt und fleckig.

1332 **HUMBOLDT, A. VON,** Kleinere Schriften. Bd. I und Atlas (alles Erschienene) in 2 Bdn.: Geognostische und physikalische Erinnerungen. – Umrisse von Vulkanen aus den Cordilleren von Quito und Mexico (= Atlas der kleineren Schriften). Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1853. 8° und Qu.-4°. Mit 6 gefalt. Tabellen (in Bd. I) und gestoch. Titel, gestoch. Widmungsblatt, 9 gestoch. Tafeln in Sepia, teilkolor. gestoch. Übersichtstafel sowie 2 Stahlstichkarten (im Atlas). 2 Bl., VIII, 474 S., 1; 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. läd., gering beschabt) und beschäd. OHlwd. (Rücken und hinterer Deckel fehlen). (143) 200,-

Erste Ausgabe. – Fiedler/Leitner 5.4. Hein 73 und 74. Löwenberg 218. Goed. VI, 263, 31 und 32. Sabin 33725. – Die Tafeln des Atlasses zeigen Vulkane. – Textbd. etw. fleckig; Atlas durchgehend wasserrandig und fleckig, Inhaltsverzeichnis mit kleinem Einriß und Randschäden. – Typgraphisches Exlibris in beiden Bänden.

1333 **ITALIEN – AREZZO – RONDINELLI, G.,** Relazione sopra lo stato antico e moderno della città di Arezzo. Arezzo, Bellotti, 1755. 248 S. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. fleckig, leicht bestoßen). – Erste Ausgabe. – Lozzi 158. – Spiegel mit Signaturschildchen, gering fleckig. – Unbeschnitten. (18) *R 180,-



Nr. 1334

1334 **– BONFADIO, J.,** Opere volgari e latine. 2 Bde. Brescia, Turlini, 1746-47. Mit 2 Frontisp. von F. Zucchi nach P. Scalvini und S. Lazari, 2 Titelvign., 2 Portrs., 2 Tafeln und 2 Initialen (alles gestochen). 12 Bl., LIV S., 1 Bl., 224 S.; 12 Bl., 317 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (16) *R 500,-

Erste Gesamtausgabe. – Brunet I, 1098. Ebert 2744. Graesse I, 486. Gamba 1079, Anm.: „Splendida stampa." – Der Humanist Jacopo Bonfadio (1508-1550) wurde wegen Sodomie hingerichtet. In seinen elegischen Dichtungen rühmt er unter anderem die Schönheit des Gardasees. – Das Frontisp. von Band I zeigt eine Ansicht von Salò am Gardasee. – Gering fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 324 und 349.

1335 **– FLORENZ – POGGIO (BRACCIOLINI, G. F.),** Istoria. Tradotto di latino in volgare da Iacopo suo figliuolo. Riveduta, e corretta nuovamente per F. Serdonati. Florenz, F. Giunta, 1598. Mit Druckermarke und einigen Initialen in Holzschnitt. 2 Bl., 258 S., 9 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Rücken mit restaurierten Einrissen, beschabt und fleckig). (31) *R 500,-

Erste italienische Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 7403. STC 124. Haym 103, 2. Gamba 1137: „Bella edizione." – Nicht bei Adams. – „La edizione suddetta 1598 è fatta per le

cure di Francesco Serdonati; e di questa può tenersi conto, essendo stato il Serdonati uomo della lingua intelligentissimo, ed asserendo egli d'essersi valso di un testo a penna della Libreria de' Medici." – Titel gestempelt und mit Besitzvermerk eines Piaristenklosters, Bundsteg stellenw. mit kleiner Wurmspur, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1336 – **GENUA – DONAVER, F.,** Gênes et ses environs. Nouveau guide descriptif et artistique illustré. Genua, Taubstummen-Institut, 1898. Mit 12 (2 gefalt.) Tafeln und gefalt. farb. Plan (lose in Deckellasche). XL, 165 S., 1 Bl., 37 S., 1 Bl. Hlwd. d. Zt. mit eingeb. Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (Rücken geblichen, gering beschabt). (3) 400,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Nicht bei Fossati-Bellani. – Ein Werk gleichen Titels und gleichen Sachtitelzusatzes und vom selben Verfasser wie im selben Verlag ist 1892 erschienen, hat jedoch einen anderen Umfang, so daß es sich beim vorliegenden Druck um eine veränderte Neuausgabe handeln muß, nicht etwa eine Titelausgabe vorliegt. – Titel mit Namensstempel, der Faltplan mit kleinem Randausriß und winzigem Einriß im Bug, minimal fleckig, leicht gebräunt. – Exlibris Hugo von Reininghaus von Heinrich Vogeler (Rief 98).

1337 – **PALERMO – BECKER, H., UND H. VON FÖRSTER,** Die Cathedrale zu Palermo. Wien, Verlag der Allgemeinen Bauzeitung, 1866. Qu.-Imp.-Fol. Mit lithogr. Titel, lithogr. Ansicht auf aufgewalztem China und 8 Tafeln in Stahlstich. 1 Bl. Läd. OHldr. (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Thieme/Becker XII, 135. – Spiegel mit Numerierung, Titel mit hinterlegten Randläsuren, gering gebräunt, fleckig.

1338 – **POLICASTRO – SYNODUS DIOECESANA POLYCASTRENSIS** a Philippo Iacobo Messanensi eiusdem ecclesiae episcopo celebrata in festo S. Michaelis Archangeli die 29. Septembris 1655. Rom, Apostolische Kammer, 1658. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 6 Bl., 53 S. Spät. Hldr. (etw. beschabt). (129) 150,-

Nicht im STC. – Nachgebunden sind 10 Bl. mit Aufzeichnungen in italienischer Sprache, die Diözese Policastro betreffend, wohl Abschriften aus dem 19. Jhdt. zum 17.-19. Jahrhundert. – Titel mit Besitzeintrag, gebräunt, etw. fleckig.

1339 – **POZZUOLI – ANCORA, G. D',** Guide du voyageur pour les antiquités, et curiosités naturelles de Pouzol, et des environs. Traduit de l'italien par A. Barles de Manville. Neapel, Zambraia, 1792. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titel und 51 (4 gefalt.) Kupfertafeln. VI, 142 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke etw. angeplatzt und wurmspurig, beschabt und bestoßen). (16) *R 400,-

Cicognara 4314. Hoefer II, 517. Brunet I, 261: „Ce guide, publié à la fois en italien et en français, était excellent à l'époque ou il parut." – Die Kupfer mit Ansichten von Pozzuoli und Umgebung sowie Abbildungen antiker Denkmäler und deren Grundrissen. – Innengelenke angeplatzt, leicht fleckig.

1340 – **SIZILIEN – POLITISCHE FATA DER INSUL SICILIEN,** oder historische Nachricht von den verschiedenen Regiments-Veränderungen dieser Insul, und wie der Hertzog von Savoyen sich jüngsthin zum Könige von solcher krönen lassen. O. O. und Dr., 1714. Kl.-8°. Mit gefalt. Stammtafel. 58 S. Mod. Pp. mit Rsch. (Kanten gering beschabt). – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 1242613X-001. – Gering gebräunt. (5) *R 150,-

1341 – **VENEDIG – LÖSER, R.,** Venedig. München, Poppel und Kurz, 1846. Mit 24 Stahlstichtafeln von J. Poppel und M. Kurz. S. (3)-64, 1 Bl. (ohne den Serientitel). Lwd. d. Zt. (wasserrandig, berieben und bestoßen). (126) *R 150,-

(Gallerie europäischer Städte, Lief. 9-16). – Erste Ausgabe. – Cicogna 4582. Andres 657. – Block gelockert, Spiegel gestempelt, fleckig, etw. gebräunt.

1342 – – **MOCENIGO, A.,** Novissimum statutorum ac Venetarum legum volumen. Tl. I (von 2). Venedig, Pinelli, 1729. 4°. Mit Frontisp. und Titelvign. (jeweils in Holzschnitt) sowie ganzseit. Textholzschnitt. 11 nn., 345 (recte 344) num. Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit 2 defekten Schließen und 8 Messingbuckeln (Rücken etw. brüchig, einzelne Kratzspuren, gering beschabt). (64) 250,-

Cicogna 1212. – Eine von drei Ausgaben im selben Jahr. – Es fehlen der zweite Teil mit den „Leggi criminali" und der Index. – Block angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt, stellenw. etw. fleckig, am Ende oben mit leichtem Wasserrand, gering gebräunt. – Repräsentativer Einband.

1343 – – **SCHRÖDER, F.,** Repertorio genealogico delle famiglie confermate nobili e dei titolati nobili esistenti nelle provincie venete. Contenente anche le notizie storiche sulla loro origine e sulla derivazione dei titoli. 2 Bde. Venedig, Alvisopoli, 1830-31. 512; 496 S. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, beschabt und leicht bestoßen). – Cicogna 2209. – Fleckig. (16) *R 300,-

1344 – **VERONA – (MAFFEI, S.),** La Verona illustrata ridotta in compendio principalmente per uso de' forestieri con varie aggiunte. Bd. 2 (von 2). Verona, Moroni, 1771. Mit 16 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Plan. 173 S., 3 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (Rücken leicht läd., beschabt). (112) 150,-

Pescarzoli 2487. Fossati Bellani 2487. – Vgl. Cicognara 4034. Gamba 2325. Lozzi 6300. – Erstmals 1731 in Quarto und Folio erschienen. Die Kupfer zeigen Gebäude, Grundrisse, Pläne, Säulen etc. – Block gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk. – Unbeschnitten.

1345 **JOSÉPHINE DE BEAUHARNAIS,** Memoirs of the Empress Josephine, with Anecdotes of the Courts of Navarre and Malmaison. 2. Ausg. 3 Bde. London, Colburn, 1829. XII, 364; VIII, 306; VII, 324 S. Etw. spät. Hldr. mit Rtit. und Rvg. (minimale Altersspuren). – Vorsatz leimschattig, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Dekorativ gebunden. (59) 400,-

1346 **JOSEPHINISCHE KIRCHENREFORM – SAMMELBAND** – Sieben kirchen- und staatskritische Traktate. 1781-83. Hldr. d. Zt. mit Rtit. „Miscellanea" (Bezug mit kleiner Fehlstelle, beschabt). (89) *R 300,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. (WATTEROTH, H. J.), Die Reformation in Deutschland zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Wien, o. Dr., 1781. 40 S. – Holzmann/Bohatta III, 11180.

II. (SULZER, J. A.), Uiber die Feyertage, die Fasten, und die Priesterehe. In einem Schreiben an den hochwürdigsten Bischof Christoph zu Basel. Wien, o. Dr., 1782. 70 S. – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14460114-003. Holzmann/Bohatta IV, 6828.

III. (EYBEL, J. V.), Was ist der Pabst? Wien, Kurzböck, 1782. 32 S. – VD 18 14223236. Holzmann/Bohatta IV, 11761.

IV. VAN ESPENS LEHRE VOM ABLASS. Aus dem Lateinischen frey übersetzt von Redlich. Wien, Sonnleithner, 1782. 165 S. – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14743175-001.

V. SENDSCHREIBEN ÜBER DIE GEDANKEN EINES LANDDECHANTS. O. O. und Dr., 1783. 60 S., 2 Bl. (zweites weiß). – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14631377-001. – Nicht bei Holzmann/Bohatta.

VI. (FRÖLICH, W.), Was ist der Peter? Wien, o. Dr., 1782. 93 S., 1 weißes Bl. – Holzmann/Bohatta IV, 11762.

VII. GSCHAIDER, (A.), Kann der Kaiser Bischöfe absetzen? Ein Gespräch von einem Benediktiner. O. O. und Dr., 1783. 36 S. – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14467755-001.

Vorsätze leimschattig, stellenw. wasserrandig, gebräunt, ein weißes Blatt am Ende mit hs. Inhaltsverzeichnis.

Unbekannter Druck

1347 **LEOPOLD II. – (BOCK UND POLACH, J. F. VON),** Ceremoniel über bey Gelegenheit der königl(ich) böhmischen Krönung in Prag zu haltenden öffentlichen Einzug. O. O., Dr. und Jahr (1791). 16,7 x 10,3 cm. 6 Bl. Heftstreifen d. Zt. (7) 150,-

In dieser Form weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Auszug aus dem „Krönungs-Ceremoniel des Kaisers Leopold des Zweyten und der Kaiserin Marie Louise Infantin von Spanien als König und Königin von Böheimb", Wien 1791; in verändertem Satz, mit kleinen textlichen Abweichungen, aber inhaltlich im wesentlichen gleich der dortigen Fassung auf Bl. (4)r bis (8)r. – Verfaßt vom niederösterreichischen Regierungsrat Joseph Ferdinand Ritter von Bock und Polach (oder Pollach), aus dessen Feder auch das Krönungs-Ceremoniel von Kaiser Franz II. und Maria Theresia von Neapel-Sizilien aus dem folgenden Jahr 1792 stammt (Holzmann/Bohatta VI, 6273, und Voit 151). – Letzte Zeile auf Bl. 3r schwach gedruckt [aus dem *Krönungs-Ceremoniel* kann der Text erschlossen werden: *Capitains zu Pferde. 11tens die k. k.*], gebräunt, etw. fleckig.

1348 **LEVANTE – RIEDESEL, (J. H. VON),** Voyages en Sicile, dans la Grande Grèce et au Levant. Paris, Jansen, 1802. 4 Bl., 451 S. Interims-Brosch. d. Zt. (gebräunt und bestoßen). (11) *R 200,-

Hage Chahine 4046. Chatzipanagioti-Sangmeister 884. – „Es war die erste und gleichzeitig erfolgreichste Landesbeschreibung Siziliens und Maltas durch einen Deutschen im 18. Jahrhundert" (NDB XXI, 572). – Vortitel mit Wasserfleck, Titel mit gelöschtem Stempel, etw. gebräunt und gering fleckig. – Unbeschnitten. – Beiliegen drei Werke zu Venedig und zur Levante in 5 Bdn.

1349 **LUDWIG SALVATOR, ERZHERZOG,** Um die Welt ohne zu wollen. 5. billige Volks-Ausgabe. Würzburg, Woerl, 1894. Mit 100 Illustrationen. XII, 343 S. Orig.-Brosch. (leicht fleckig, Gelenke etw. rissig, Rücken mit Papieretikett). (196) *R 120,-

Kayser XXVIII, 90 (reproduziert im GV XCI, 68). – Letzte Ausgabe des erstmals 1881 noch ohne Illustrationen erschienenen Reiseberichtes. – Wenig fleckig. – Unbeschnitten.

1350 **MALTE-BRUN, (C.),** Géographie universelle. Mischaufl. 6 Bde. Paris 1845-53. Mit 4 gefalt. gestoch. Tafeln und zahlr. Stahlstichansichten. Hldr. d. Zt. (berieben und etw. fleckig). (222) 500,-

Bde. I und II in 6. Auflage (1853), die restlichen Bände in 5. Auflage 1845-47; beide Auflagen besorgt von J.-J.-N. Huot. – Mit zahlreichen Ansichten bedeutender Städte. – Teils stark gebräunt und stockfleckig.

1351 **MATTHIAE, CH.,** Theatrum historicum theoretico-practicum: Das ist: Nutz- und lehr-reicher historischer Schau-Platz. Nunmehro ... samt seinem Supplemento in unsere teutsche Sprach mit sonderbarem Fleiß übersetzet ... von P. J. Marperger. Frankfurt und Leipzig, Erythropel, 1699-(1701). Gr.-4°. 12 Bl., 296 S., S. 329-920, 138 S., 1 weißes Bl., 80 S. Ldr. d. Zt. (vorderes Gelenk angebrochen, beschabt und fleckig). (16) *R 300,-

VD 17 23:301042K. Jöcher III, 291. Hoefer XXXIV, 296: „Ouvrage moitié moral, moitié historique, où l'auteur s'étend surtout sur l'histoire d'Allemagne." – Die lateinische Erstausgabe erschien 1648. – Das Supplement er-

schien ebenfalls bei Erythropel mit eigenem Titel und Vortitel (VD 18 12925330), die in unserem Exemplar beide nicht beigegeben sind. – Paginierung und Lagenzählung springen von S. 296 auf 329 (= von Bogen Oo auf Tt), das Werk ist jedoch so vollständig. – Innengelenk etw. angebrochen, Vorsätze mit umfangreichen hs. Eintragungen, unter anderem zu Getreidepreisen in Straubing, Titel mit Besitzvermerk, stellenw. gering wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz von Johann Sebastian Ertl, Rat und Spitalverwalter in Straubing.

1352 **MEYER'S UNIVERSUM.** Bde. XI-XV. Hildburghausen, BI, 1844-50. Qu.-4°. Mit 5 Stahlstichtiteln und ca. 200 Stahlstichtafeln (nicht komplett). Lwd. d. Zt. (tls. defekt). (222) 300,-

Sarkowski 13, 31. – Bde. XII und XIII mit allen Tafeln, von Bd. XV nur einige Lief. eingebunden. – Teils gebräunt und fleckig.

Luxusausgabe mit kolorierten Aquatinten

1353 **ÖSTERREICH – LABORDE, A. DE,** Voyage pittoresque en Autriche. Bd. I (von 3). Paris, Didot, 1821. Imp.-Fol. Mit kolor. gestoch. Titelvign., 6 (5 kolor.) Textkupfern, 18 kolor. Kupfern auf 10 Tafeln und doppelblattgr. Kupferstichkarte. 2 Bl., IV, 218 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke angeplatzt, Kanten stark beschabt und bestoßen). (145) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Vicaire V, 752. Nebehay/Wagner 348. – Prachtvolles Ansichtenwerk mit dekorativen Aquatinta-Tafeln, meist gestochen von Piringer sowie von Gross, Schwartz, E. Lingée und J. G. Mansfield. Mit Ansichten der Schlösser und Burgen Aggstein, Dürnstein, Klaus, Scharnstein und Wildberg, ferner dem Trauner See sowie Darstellungen von Volksszenen und Trachten. – Breitrandiges Exemplar. – Gering gebräunt, vereinzelt wasserrandig und etw. fleckig.

1354 **– LEWALD, A.,** Tyrol, vom Glockner zum Orteles, und vom Garda- zum Bodensee. 1833-34. 2 in einem Bd. München, Literarisch-artistische Anstalt, 1835. Mit lithogr. Portr., 3 lithogr. Tafeln (davon eine mehrf. gefalt.) und 7 gefalt. Musikbeilagen. XII S., 1 Bl., 190 S., 1 Bl. (Anzeigen), VI, 295 S. OPp. (Gelenke gebrochen, fleckig, berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Die Tafeln mit einer Ansicht von Hofers Geburtshaus und einer Duxerin in Tracht. – Gefalt. Tafel mit kleinem Einriß, gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

1355 **– SALZBURG – MEZGER, J.,** Historia Salisburgensis. Salzburg, Mayr, 1692. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 17 (statt 25) Kupfertafeln (ohne die Kupferstichkarte). 20 Bl., 1278 S., 28 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rtit., 2 Schließen und mont. goldgepr. Wappensupralibros des Grazer Dominikanerkonvents (mit Bibliotheksetikett, mit einzelnen kleinen Wurmspuren, beschabt). (89) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Nebehay/Wagner 414. Graesse IV, 514. Jöcher/Adelung IV, 1573, 11. Wetzer/Welte VIII, 1475. – Begonnen von Joseph Mezger, einem Salzburger Benediktiner, und nach seinem Tode von seinen Brüdern Franz und Paul (ebenfalls Benediktinern) fertiggestellt. – Mit den Ansichten von Domfassade, Domplatz, Hauptplatz, Maria Plain und Gasteiner Wildbad. – Es fehlen nach Nebehay/Wagner die Tafeln 10, 13, 17-19, 22, 24 und 25. – Tafel 6 doppelt eingebunden. – Spiegel mit Stempel, Frontisp. mit Besitzvermerk des Grazer Dominikanerklosters, die Tafeln meist mit tls. größerem Einriß, einige mit Randläsuren, gebräunt, fleckig.

First edition. – After Nebehay/Wagner it lacks plates 10, 13, 17-19, 22, 24 and 25. – Plate 6 bound-in twice. – Paste-down with stamp, frontispiece with ownership entry of the Graz Dominican monastery, the plates mostly with partly larger tear, some with marginal damages, browned, soiled. – Contemporary blind-pressed pigskin over wooden boards with spine title, 2 clasps and mounted gilt stamped armorial supralibros of the Graz Dominican monastery (with library label, with small isolated worm traces, scratched).

1356 **– – SALZBURGER EMIGRANTEN – SCHAITBERGER, J.,** Neu-vermehrter evangelischer Send-Brief, darinnen vier und zwantzig nützliche Büchlein enthalten, geschrieben an die Lands-Leut in Saltzburg und andere gute Freund. Von einem Bekenner der Warheit, um des Evangelischen Glaubens willen vertriebenen Bergmann aus Saltzburg. Nürnberg, Endter, o. J. (1733). Mit gestoch. Portr. 11 Bl., 686 S., 5 Bl. Ldr. mit 2 intakten Schließen, datiert 1756 (Altersspuren). (59) 120,-

Marsch BU 26. Wurzbach XXIX, 91. – Stark vermehrte Ausgabe der sogenannten „Schaitberger-Bibel". Erstmals 1688 in Schwabach erschienen und hier um zahlreiche Traktate und Flugschriften ergänzt, die der Protestantenführer im Exil Jahre zuvor an seine verfolgten Glaubensbrüder in Salzburg geschrieben hatte. – „Schaitberger, der in Wetzers und Weltes 'Kirchenlexikon' fehlt, wo er doch nicht fehlen sollte, stand bei seinen Zeitgenossen in nicht geringem Ansehen, er hat mit den vorerwähnten Schriften [hauptsächlich dem *Evangelischen Sendbrief*] seiner Zeit viel gewirkt, und vornehmlich waren es dieselben, die zunächst die Verbreitung der protestantischen Religion in Salzburg veranlaßten" (Wurzbach). – Spiegel etw. leimschattig, Porträt mit minimalem Ausriß im Bug, etw. fleckig, am Ende mit schmalem Wasserrand, leicht gebräunt.

1357 **– SEMMERING – WEIDMANN, F. C.,** Panorama des Semmerings. 3. Aufl. Wien, Tendler, 1857. Getöntes lithogr. Leporello von Imre Benkert. Ca. 12 x 290 cm. 16 S. OLwd. (fleckig, berieben und bestoßen). (126) *R 180,-

Vgl. Nebehay/Wagner 815. Neuner 905. – Verkleinerung des „Großen Panoramas" von Czerny aus Ghegas „Malerischem Atlas". – Hinterlegte Einrisse (besonders am Falz), etw. fleckig.

1358 – UNGARN – EISENBAHN- U(ND) POST-COMMUNICATIONS-KARTE von Oesterreich-Ungarn. Mit Eisenbahn-Stationsverzeichnis. Nach officiellen Quellen zusammengestellt von A. Freud. Wien, Artaria, 1898. Mit gefalt. farb. Karte. 31 S. OKunstldr.-Mappe (beschabt, etw. fleckig). (3) 120,-

Neuner 1172. – Titel des Stationsverzeichnisses mit einzelnen, tls. rasierten Kritzeleien (Papierdurchbruch), wenige Textblätter mit kleinem Einriß, die Karte mit tls. hinterlegten Einrissen, gering fleckig, leicht gebräunt.

1359 ÖSTERREICH (ERBLANDE) – KROPATSCHEK, J., Sam(m)lung der Gesetze, welche unter der glorreichen Regierung des Kaiser (später: Kaisers) Franz des II. (später: Zweyten) in den säm(m)tlichen K. K. Erblanden erschienen sind, in einer chronologischen Ordnung. Bde. I-III, V-XLVI, XLIX-LXV, Anhang zu Bd. LX und Hauptrepertorium zu den Bdn. I-X in zus. 64 Bdn. Wien, Moesle u. a., (1793)-1841. Mit 14 gestoch. Frontisp., 23 gestoch. Titeln, 7 gestoch. Portrs., einigen gefalt. Kupfertafeln und zahlr. gefalt. Tab. Pp. d. Zt. mit Rsch. (außen wie innen mit Altersspuren. (77) *R 600,-

Ab Band XXVI unter dem Titel „Fortsetzung der von Joseph Kropatschek verfaßten Sammlung der Gesetze", hrsg. von W. H. Goutta, ab Bd. XLIX hrsg. von F. X. Pichl. – Siehe Abbildung.

1360 ÖSTERREICH (KRONLAND) – FÖDRANSPERG, A. VON, Praktische Beobachtungen über das für Böheim, Mähren, Schlesien, Oesterreich ob- und unter der Enns, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz, Gradiska, Triest, Tyrol, und die Vorlande vorgeschriebene Verfahren bey Abhandlungen der Verlassenschaften. Wien, Zierch, 1789. Mit Kopfvign. in Holzschnitt. 106 S. Läd. Pp. d. Zt. – VD 18 90472985. – Gering fleckig. (78) 120,-

1361 ORIENT – KONVOLUT – Zwölf Werke in 14 Bänden. 1834-1945. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). – Darunter einige Reiseführer. (11) *R 300,-

1362 – – Ca. 25 Werke, meist zu Geschichte, Geographie und Kunst des Osmanischen Reiches, darunter Baedekers Handbuch für Reisende zu Palästina und Syrien (1910) und zu Konstantinopel (1914) sowie „Il canale attraverso l'Istmo di Suez" (1865) mit farb. lithogr. Karte. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. (99) *R 300,-



Nr. 1359

1363 OSMANISCHES REICH – AKTIEN – SAMMLUNG – Ca. 50 Aktien und Anleihen meist von Firmen mit Sitz in Konstantinopel und dem Balkan, großtls. mit den Coupons zur Einlösung des Gewinnanteils oder Zinses, wenige mit dekorativen Illustrationen und Stempeln. – Tls. in Ordnern. (99) *R 400,-

Einige in mehreren Exemplaren vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung Seite 354.

1364 PAYNE'S UNIVERSUM. Neues Bilderwerk mit vorzüglichen Stahlstichen und erläuterndem Texte (ab Bd. III: Darstellung und Beschreibung der schönsten Gegenden, Städte und merkwürdigsten Baudenkmale ...) 8 Bde. Leipzig u. a., Thomas u. a. 1843-(49). Qu.-4°. Mit 7 (statt 8) gestoch. Titeln und ca. 377 Stahlstichtafeln. Ldr. d. Zt. mit reicher Vg. (berieben, Rücken leicht verblaßt). (222) 1.200,-

Andres 27. – Enthält neben den bekannten Ansichten auch Payne's Rheinpanorama in 20 Blättern zu je drei Ansichten, weiter Berufs- und Genredarstellungen. – Ohne den gestoch. Titel zu Bd. I (der Drucktitel zu Bd. II fehlt nicht, sondern ist nie erschienen). – Vorsätze mit Besitzvermerk, Bindung teils etw. gelockert, vorderes Innengelenk von Bd. VII aufgebrochen, teils gebräunt und stockfleckig. – Dekorativ gebunden.



Nr. 1363

Without engraved title to vol. I (the half title to vol. II is not missing, but was never issued). – Endpapers with ownership entry, binding partly a little loosened, upper inner joint of vol. VII broken, partly browned and foxed. – Contemporary calf richly gilt (rubbed, spine slightly faded). – Decorative binding.

1365 **POCOCKE, R.,** Voyages ... en Orient, dans l'Égypte, l'Arabie, la Paléstine, la Syrie, la Grèce, la Thrace, etc. etc. Traduit de l'anglois, sur la seconde édition. Par (M.-A.) Eydous. Nouvelle édition soigneusement corrigée & augmentée. 6 Bde. Neuchâtel, Société typographique, 1772-73. Hldr. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (108) 250,-

Chatzipanagioti-Sangmeister 833. Röhricht 1396. – Vgl. Boucher de la Richarderie I, 221. Cox I, 224. Navari 1323. – Erstmals 1743-45 erschienen, eine fehlerbehaftete erste französische Ausgabe kam 1772-73 in Paris heraus. – „Das Werk genoß schon im 18. Jahrhundert Anerkennung aufgrund seiner Akribie und gilt bis heute als eine der wichtigsten Informationsquellen über die von ihm geschilderten Regionen" (Chatzipanagioti-Sangmeister). – Titel von Bd. I mit großem Ausriß und aufgezogen (Vignette und Impressum handschriftlich ergänzt), Bd. VI anfangs mit kleiner Wurmspur im unteren Bund, alle Bde. leicht gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

Vier unbekannte Hochzeitsgedichte

1366 **POLEN – BRESLAU – DIE GOLDNE ZEIT NEUER EHE-LEUTHE,** Bey dem Goldner- und Wickaschischen Hochzeit-Feste, Welches den 31. Octob. A. 1713 vergnügt celebriret wurde. Breslau, J. Jancke, 1713. 4°. Doppelbl. Mod. Heftstreifen. (190) *R 500,-

Hochzeitsgedicht, „vorgestellet Vom Guten Alten beKanndten". – Gering gebräunt.

DAZU: Drei weitere Breslauer Festgedichte zu Hochzeiten aus dem Jahr 1756 (jeweils Doppelbl., gedruckt bei C. W. Graß): I. Bey dem Eckert und Thomassischen Hochzeit-Feste ... bezeigte durch diese Cantate seine Feude Ein guter Freund. – II. Bey der Guber und Hofmannischen Ehe-Verbindung, wolte durch gegenwärtiges Blat seine Hochachtung bezeigen ... A. F. Scholtz. – III. Bey Tit. plen. Barthelmußischen- und Schuchartischen Anno 1756. ... vollzogenen Vermählung offeriret von N. S.

Alle vier Schriften von größter Seltenheit, von uns keine bibliographisch oder über den KVK in öffentlichem Besitz nachweisbar.

1367 **– (LENGNICH, G.),** Polnische Bibliothec, welche von Büchern und anderen zur polnischen und preußischen Historie dienenden Sachen ausführliche Nachricht giebt. Stücke VI-X (von 10) in einem Bd. Tannenberg (= Danzig oder Thorn), o. Dr., (1719). 16 Bl., 378 S., 4 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (40) 200,-

Lengnich, Der Polnischen Bibliothec zweyter Band. – Einzige Ausgabe. – VD 18 90284488. Estreicher XXI, 167/68. Meusel VIII, 128. – Die „Polnische Bibliothec" des Danziger Gelehrten Gottfried Lengnich (1689-1774) zeigte „das Mangelhafte der vorhandenen Bearbeitungen der polnischen Geschichte" (ADB XVIII, 256). – Der Druckort „Tannenberg, wo Vladislaus Jagyello die Creutz-Herren schlug", ist fingiert. Tannenberg ist ein winziges Dorf auf den Masuren und war 1410 Schauplatz des legendären Sieges der Polen und Litauer über den Deutschen Orden. – Im Katalog der polnischen Biblioteka Narodowa ist als wirklicher Druckort Thorn angegeben, Meusel hingegen nennt Danzig; Estreicher und die Bearbeiter des VD 18 belassen es beim fingierten Tannenberg. – Vorsätze wurmspurig, gebräunt und etw. fleckig.

1368 – **(ŁOYKO, F. F.),** Précis des recherches sur la Poméranie. Kurze Untersuchungen wegen Pommern. O. O. und Dr., 1773. 4°. 55 S. Läd. spät. Hlwd. (145) *R 300,-

Estreicher XXI, 390. VD 18 vorläufig [Februar 2019] 14759845-003 und 14759845-004. – Französisch-deutscher Paralleltext. – Historie Pommerns vom 12. Jahrhundert an, nur ein Jahr nach der ersten Teilung Polens verfaßt. – Der Historiker und Jurist Feliks Franciszek Łoyko (1717-1779) verteidigt dabei das Recht der Herrschaft von Polen über Pommern. – Stellenw. gering wurmspurig (ohne Textverlust).

NACHGEB.: (HERTZBERG, E. F. VON), Beweise und Vertheidigung der Rechte des Königes auf den Hafen und Zoll der Weichsel. Berlin, Decker, 1773. Mit gefalt. Kupferstichkarte. 34 S., 4 Bl. – Vgl. Holzmann/Bohatta III, 9733 (französische Erstausgabe). VD 18 15294307 (Regensburg 1773). – Verteidigung der Annektierung Polnisch-Pommerns durch Preußen. – Die Karte mit dem Gebiet um Danzig. – Letztes Bl. lose. – Innengelenke gebrochen, beide Werke gebräunt und etw. fleckig.

1369 – **SCHICKFUSS, J.,** New vermehrete Schlesische Chronica unnd Landes Beschreibung, darinnen weyland H. Joach: Curaeus der Artzney D: einen Grundt geleget. Itzo biß an das 1619 Jahr ... vermehret und gebessert. 4 Tle. in einem Bd. Jena, H. Eyerings Erben, und Breslau, J. Perfert, (1625). Fol. Mit gestoch. Titel und gefalt. Kupferstichkarte. 8 Bl., 266 S., 1 weißes Bl., 151, 594 S., 1 weißes Bl., 324 S., 60 Bl. Blindgepr. Pgt., monogr. und dat. „AE S D 1626" (einzelne Kratzspuren, gering bestoßen). (73) 2.500,-

Zweiter Druck der ersten Ausgabe. – STC C 1465 (unter Cureus). Graesse VI/1, 301. Wegele 379. – Vgl. Loewe 604 (Leipzig). – Der Erstdruck, im selben Jahr in Leipzig erschienen, enthielt antikatholische Stellen, die für den zweiten Druck zensiert wurden. – Bearbeitung der erstmals 1571 lateinisch und 1585 deutsch erschienenen Chronik des Joachim Cureus, deren Berichtszeitraum Jakob Schickfuß vor allem um die Reformationszeit (1527-1619) erweiterte. – Der gestochene Titel mit Porträt-Medaillon und einer Ansicht von Breslau. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 1369

Second issue of the first edition. – The first edition, published at Leipzig in the same year, comprised anti-Catholic parts which were censored for the second printing. – In this version of the chronicle by Joachim Cureus first published in 1571 (Latin) and 1585 (German) the reporting frame has been extended by Jakob Schickfuß to include above all the period of Reformation (1527-1619). – Engraved title with portrait medallion and a view of Breslau. – Minimally soiled, slightly browned. – Blind-pressed vellum, monogrammed and dated „AE S D 1626" (some scratch marks, minimally scuffed). – See illustration.

1370 **RUSSLAND – BRETON (DE LA MARTINIÈRE, J. B. J.),** La Russie, ou mœurs, usages, et costumes des habitans de toutes les provinces de cet empire. Bde. I-III, V und VI. Paris, Nepveu, 1813. 12°. Mit 95 (statt 98; 75 kolor.) Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (40) 300,-

Lipperheide Kaa 29. Colas 436. Brunet 27736. – Rußlandführer mit Ansichten von Moskau und St. Petersburg, Trachten sowie Gebrauchsgegenständen. – Bd. I mit 16 (statt 18), Bd. II mit 13 (statt 14) Tafeln. – Leicht fleckig, tls. etw. gebräunt.



Nr. 1371

1371 RUSSLAND – ENGELHARDT, G., Russische Miscellen zur genauern Kenntniss Russlands und seiner Bewohner. 4 in 3 Bdn. Sankt Petersburg, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 1829-32. Mit 4 Titeln, 2 Tafeln, gefalt. Karte, gefalt. Plan (alles lithogr.) und gefalt. Tabelle. Tls. läd. Orig.-Brosch. (Bde. I und II) und Pp. d. Zt. (Bde. III und IV; beschabt und bestoßen). (212) *R 500,-

Einzige Ausgabe. – Georg Engelhardt (1775-1862) war Direktor des Lyzeums in Carskoe Selo bei St. Petersburg. – Bde. III und IV: mehrfach gestempelt; alle Tle. etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

1372 – HUPEL, A. W., Von den Kosaken. Nebst andern kürzern Aufsätzen. Riga, Hartknoch, 1790. 484 (recte 514) S., 1 Bl. (Errata). Leicht läd. Pp. d. Zt. (5) *R 200,-

Nordische Miscellaneen, 24. und 25. Stück. – Recke/Napiersky II, 368. – Über die Kosaken am Don und in der Ukraine, den Handel in St. Petersburg im Jahr 1788, verschiedene russische Getränke und vieles andere. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

1373 – MOSKAU – SOUVENIR DE MOSCOU. Vues panoramiques & monuments. (Deckeltitel). O. O. und Jahr (um 1915). Quer-8°. 24 mont. Ansichten nach Photographien von A. Vernier als Leporello. OLwd. (gering beschabt). – Minimal fleckig. (103) 300,-

1374 – NAPOLEON – CELNER, L., Geschichte des Feldzugs in Russland im Jahre 1812. Nach größeren Werken im Auszug bearbeitet. Reutlingen, Kurtz, 1839. Mit lithogr. Frontisp. IV, 332 S. Pp. d. Zt. (Gelenke angeplatzt, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt). – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer. (99) *R 100,-

1375 – (PÖHLMANN, J. P.), Die Kosacken, oder historische Darstellung ihrer Sitten, Gebräuche, Kleidung, Waffen, und Art Krieg zu führen. 2., verm. und verb. Aufl. Wien und Prag, Feldner, o. J. (1812). Mit kolor. gestoch. Frontisp. 32 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Gelenk eingerissen, fleckig und bestoßen). – Vgl. Holzmann/Bohatta II, 12353 (EA 1799). – Gebräunt und etw. fleckig. (5) *R 150,-

1376 – SANKT PETERSBURG – GEORGEL, (J. F.), Voyage à Saint-Pétersbourg, en 1799-1800, fait avec l'ambassade des Chevaliers de l'ordre de St.-Jean de Jérusalem, allant offrir à l'Empereur Paul premier la grande Maîtrise de l'Ordre. Paris, Eymery, 1818. 487 S. Spät. Pp. mit Rsch. (minimal beschabt). (99) *R 300,-

Seltene erste Ausgabe. – De Backer V, 224. – Vgl. Brunet 23092. – Nicht bei De Backer/Sommervogel. – Im selben Jahr erschienen als Bd. 6 der „Mémoires pour servir à l'histoire des événements de la fin du XVIIIe siècle, depuis 1760 jusqu'en 1810". – Innengelenk angebrochen, stellenw. fleckig. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer.

1377 – SCHLÖZER, A. L., Probe russischer Annalen. Bremen und Göttingen, Förster, 1768. 8 Bl., 235 S., 2 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 275, 4. – Vorstudie zu Schlözers großer, 1802-09 erschienenen Edition von Nestors „Russischen Annalen". – Mit gestoch. Exlibrisblatt von Ernst Adam Levin von Trotta, genannt Treyden (Warnecke 2223). – Respektblatt mit hs. bibliographischem Hinweis, gering gebräunt.

1378 – (WEBER, F. CH.), Nouveaux mémoires sur l'état de la Grande Russie ou Moscovie. (Aus dem Deutschen von P. Malassis). 2 Bde. Amsterdam, Mortier, 1725. Mit Kupfertafel, mehrf. gefalt. Kupferstichplan und mehrf. gefalt. Kupferstichkarte. S. (III)-XXIV, 338 (recte 444) S.; 3 Bl., 426 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. I: mit einzelnen Schabspuren, Bd. II: Kapital etw. lädiert; beide Bde. gering bestoßen). (69) 400,-

Nachdruck der Pariser Ausgabe aus demselben Jahr. – Barbier III, 238. – Vgl. Nitsche 227: „Der 1. Band enthält in chronologischer Folge Notizen zur inneren Umgestaltung Rußlands; Weber macht hier auch auf den Machtzuwachs Rußlands aufmerksam. Der 2. Band besteht aus einer Sammlung von einzelnen Abhandlungen (Beschreibung von Petersburg und Kronstadt, Bericht Laurent Langes über seine Reise durch Rußland nach China, Beschreibung der Ostjaken, Bericht über das Verfahren gegen den Thronfolger Aleksej Petrovic)." – Mit einem großen Plan von St. Petersburg und einer Karte von Rußland mit Sibirien. – Karte und Plan mit kleinem Einriß; in Bd. II die Seiten 413-420 lose; gering fleckig, leicht gebräunt. – Aus dem Bestand des Münchener Antiquariats Rosenthal.

DAZU: (SCHLEUSING, G. A.), Religion der Moscowiter, oder ausführliche Beschreibung derer Religion Anfang, Fortgang, und jetzigen Wachßthum, wie auch ihrer Sitten, Gebräuche und Ceremonien. Erstlich in Frantzösischer Sprache verfasset, nunmehro Teutsch übersetzt. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1712. Mit gestoch. Frontisp. und 5 (statt 6) Kupfertafeln. 4 Bl., 144 S. – Nitsche 359 (abweichende Kollation). – Hinterer fliegender Vorsatz entfernt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1379 – WOLFF, A. F., Skizzen von Rußland in den neuesten Zeiten. Stuttgart, Mäntler, 1817. 3 Bl., 166 S. Pp. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken geblichen und mit Bibliotheksmärkchen, etw. bestoßen). (5) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Schilderung der Sitten und Gebräuche vornehmlich des Adels, aber auch des einfachen Volkes. Besonderes Augenmerk legt Wolff auf die Darstellung der Lebensumstände der Deutschen in Rußland. – Sauber.

1380 SCHWEIZ – (AMSTEIN, J. G.), Auf Vernunft und Geschichte gegründete Ehrenrettung, T. Jkr. Rathsherrn Meyers, von Oberstade. 2 Tle in einem Bd. (Chur, Otto), 1775-77. 108, 195 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Barth 3239. Holzmann/Bohatta II, 245. – Über den Schumacher-Meyer-Handel, eine jahrzehntelange Auseinandersetzung zwischen den regierenden Luzerner Geschlechtern. – Gering gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris von Joseph Ulrich Ignati von Sonnenberg (Gerster 2121).

1381 – BASEL – GROSS, J., Kurtze Baßler Chronick. Basel, Genath, 1624. 8 Bl., 251 S., 13 Bl. Pgt. d. Zt. (leicht fleckig, gering beschabt). (11) *R 500,-

Eine von zwei Varianten aus demselben Jahr. – VD 17 39:122530W. – Ohne Variantenunterscheidung: Barth 19682. Haller IV, 759: „Diese Arbeit ist ein elendes Geschmiere von wahren und falschen oder abergläubischen Sachen." – Titel verso gestempelt, drittes und achtes Bl. der Vorstücke mit angerändertem Randausriß (kein Textverlust).

NACHGEB.: DERS., Morientium apophthegmata. Geistlich Schwane(n)-gesang. Ebda. 1622. 8 Bl., 156 S., 10 Bl. – Bibliographisch von uns nicht nachweisbar; noch nicht im VD 17 verzeichnet. – Innengelenk etw. wurmspurig, beide Drucke leicht gebräunt und etw. fleckig.

1382 – BERN – DURHEIM, K. J., Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bern und ihrer Umgebungen ... nebst einer Berner Chronik. Bern, Haller, 1859. Mit 28 getönten lithogr. Tafeln. XXVII, 447 S., 2 Bl., 296 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (126) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Lonchamp 880. – Die Ansichten von Plätzen, Gebäuden, Brunnen, Brücken und Stadttoren stammen vom Sohn des Verfassers, Carl Durheim, einem der ersten Photographen der Stadt. – Vorsätze leimschattig, gebräunt und etw. fleckig.

1383 – **MÜLLER, J. VON,** Geschichte der Eidgenossen. Mischaufl. 15 in 16 Bdn. und Register, zus. 17 Bde. Leipzig, Weidmann (später Zürich, Orell, Füßli und Comp.), 1816-53. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, leicht bestoßen). (11) *R 300,-

Barth 10262. Goed. VI, 291, 3. Lonchamp 2147 und 2149. – „Von Müllers Werk hat die volkstümliche Geschichtsschreibung der Schweiz im 19. Jahrhundert, über alle konfessionellen und parteipolitischen Schranken hinweg, ihren Ausgang genommen. Seine Schweizerhistorie ist selber Geschichte, Schicksal geworden" (Feller/Bonjour 654). – Bde. I-V unter dem Titel „Der Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft erster (zweyter ...) Theil" und aus der Feder von Johannes von Müller, dann fortgesetzt von Robert Glutz-Blotzheim, Johann Jakob Hottinger und anderen. – Leicht gebräunt, vereinzelt braunfleckig. – Erste Bde. mit Exlibris („Pfarrer Kuhn").

DAZU: MONNARD, K., Geschichte der Eidgenossen während des 18. und der ersten Decennien des 19. Jahrhunderts. Aus dem Französischen. 5 Bde. Zürich, Orell, Füßli und Comp., 1847-51. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). – Müller u. a., Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft, Bde. XI-XV. – Goed. VI, 291, 3. Barth 10285. Lonchamp 2149. – Etw. braunfleckig.

1384 – **WIRZ, J. H.,** Einrichtung und Disciplin eines Eidgnößischen Regiments zu Fuß und zu Pferd. 3 Tle. in 3 Bdn. Zürich, Ziegler, 1758-59. Mit gestoch. Frontisp., 16 (15 gefalt.) Kupfertafeln, 3 gestoch. Vign. und einigen gefalt. Tabellen. 12 Bl., 355 S.; 8 Bl., 436 S. 1; 8 Bl., 479 S. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 600,-

Erste Ausgabe. – Jähns 2601. Lonchamp 3302. – Johann Heinrich Wirz (1699-1791) war Hauptmann bei den Generalstaaten der Vereinigten Niederlande. – Die Kupfer zeigen meist verschiedene Formationen. – Etw. gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris von Joseph Ulrich Ignatius von Sonnenberg (Gerster 2121).

First edition. – Somewhat browned and soiled. – Engraved exlibris of Joseph Ulrich Ignatius von Sonnenberg (Gerster 2121). – Contemporary calf (scratched and scuffed).

1385 – **SAMMLUNG** – 15 Werke zur Geschichte des Landes in 20 Bdn. 1739-1932. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände (innen mit Altersspuren). (11) *R 400,-

1386 **SIEBENBÜRGEN – SALZER, J. M.,** Reisebilder aus Siebenbürgen. Hermannstadt, Steinhaußen, 1860. VIII, 392 S. Brosch. d. Zt. (Rücken geblichen, berieben und bestoßen). (60) 300,-

Wurzbach XXVIII, 165. – Sehr seltene Landeskunde mit Ausführungen zu Geschichte, Kultur, geographischen Besonderheiten, Botanik usw. – Titel mit kleinem Ausriß oben (kein Textverlust), gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

1387 **SPANIEN UND PORTUGAL – EXCELLENT ET LIBRE DISCOURS** du droict de la succession Royale au Royaume de Portugal: Et de la legitime succeßion du Roy Dom Anthoine. Avec plusieurs lettres curieuses des Papes, Rois Princes & Monarques de la Chrestienté, sur la recognoissance du dit Dom Anthoine Roy de Portugal. Paris, Micard, 1607. 12°. (Ohne die gefalt. genealogische Tabelle). 12 Bl., 395 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. knitterig und gering fleckig). (130) 500,-

Erste Ausgabe. – Goldsmith P 1342. – Über die Thronstreitigkeiten in Portugal: auf Geheiß des Königs Philipp II. von Spanien, der Anspruch auf die portugiesische Krone erhob, rückte Herzog Alba 1580 in Portugal ein, Dom Antonio, ein natürlicher Sproß der portugiesischen Dynastie, wurde bei Alcántara besiegt und mußte Philipp II. als König von Portugal anerkennen. – Innengelenk angebrochen, gebräunt, gering fleckig.

1388 – **FABRO BREMUNDAN, F.,** Historia de los hechos del Serenissimo Señor Don Iuan de Austria, en el principado de Cataluña. (Prima parte). Saragossa, Dormer, 1673. Fol. Mit gestoch. Portr. 6 Bl., 458 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig, gewellt). (5) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Palau 86150. Salvá 2932. Jimenez Catalan 838. – Nur der erste Teil ist erschienen. – Detaillierte Beschreibung von Manövern, Strategie und Taktik des Feldzugs von Don Juan de Austria 1652 in Katalonien. – Block tls. vom Einband gelöst, Titel mit hinterlegten Fehlstellen (Rasur: „Prima Parte"), hinterer Vorsatz mit Notat von alter Hand, gebräunt und fleckig.

1389 – **GIBRALTAR – (SCHARNHORST, G. J. D. VON),** Geschichte der Belagerung von Gibraltar, vom Anfange derselben im Jahre 1779 bis zur Beendigung durch den Friedensschluß 1782. Hannover, Helwing, 1834. Mit gefalt. Kupferstichkarte. 137 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und leicht bestoßen). – Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, Karte etw. gebräunt und leicht fleckig. (5) *R 200,-

1390 – (SCHOTT, A.), Hispaniae illustratae seu rerum urbiumq(ue) Hispaniae, Lusitaniae, Aethiopiae et Indiae scriptores varii. 4 Bde. Frankfurt, C. Marne und Aubrys Erben, 1603-08. Fol. Mit 8 (tls. verschied.) Holzschnitt-Druckermarken auf den Titeln und am Ende, nahezu ganzseit. Wappenholzschnitt und 2 gefalt. Kupferstichkarten nach A. Ortelius. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Gelenke tls. angebrochen, Schließbänder fehlen, fleckig, mit Bibliotheksmärkchen des Grazer Dominikanerkonvents). (89) *R 1.800,-

Erste Ausgabe. – VD 17 23:230776A. Palau 305068. Sabin 77901-77904. De Backer/Sommervogel VII, 880, 22. Brunet V, 218: „Cette collection est fort importante, et l'on s'en procure difficilement des exemplaires complets." – Der vierte Band mit zahlreichen Sprüngen in der Kollation.

NACHGEB.: MARIANA, J. DE, Historiae Hispanicae appendix. Ebda. 1606. 1 Bl., 346 S., 1 Bl. (statt 3). – VD 17 23:230781U. – Der Ergänzungsband von Juan de Mariana wird in Bibliothekskatalogen auch als fünfter Teil der „Hispaniae illustratae ... scriptores varii" geführt. – Ohne die beiden Registerblätter.

Mehrfach gestempelt, Karten mit Quetschfalten, etw. wurmstichig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

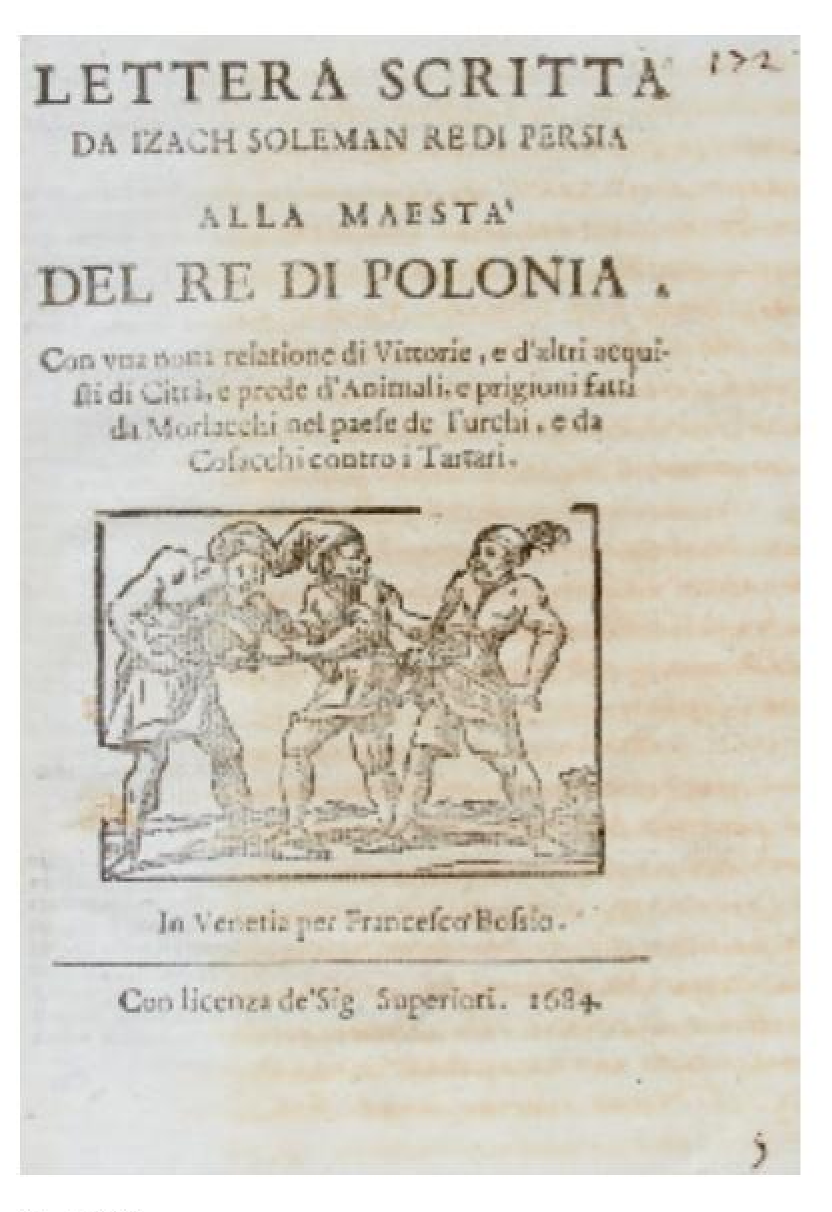
With multiple stamps, maps with vertical creases, with wormholes, browned and soiled. – Contemporary vellum with ms. spine title (joints partly bursted, clasp ribbons missing, soiling, with library label of the Graz Dominican monastery). – See illustration.

1391 SÜDOSTEUROPA – OPATIJA – (LUDWIG SALVATOR, ERZHERZOG VON ÖSTERREICH), Lose Blätter aus Abazia. Wien, Hölzel, 1886. Gr.-8°. Mit 32 Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers. 3 Bl., 89 S., 1 Bl. OHlwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (125) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Hamann 269. Holzmann/Bohatta V, 1571. Beckmann 65. – Mit eigenen Federzeichnungen des Verfassers illustrierte Monographie über den Badeort Opatija (Abbazia) in Istrien. Die Tafeln wurden von Angerer und Göschl in Wien autotypiert. – Gering, die Vorsätze etw. mehr, gebräunt und fleckig.

Zweites bekanntes Exemplar

1392 TÜRKENKRIEGE – LETTERA SCRITTA DA IZACH SOLEMAN re di Persia alla maestà del re di Polonia. Con una nova relatione di vittorie, e d'altri acquisti di città, e prede d'animali, e prigioni fatti da Morlacchi nel paese de' Turchi, e da Cosacchi contro i Tartari. Venedig, Francesco Bossio (am Ende: „In Todi per il Galassi"), 1684. 4°. Mit Titel-Holzschnitt. 2 Bl. Ohne Einband. (190) *R 500,-


LETTERA SCRITTA
DA IZACH SOLEMAN RE DI PERSIA
ALLA MAESTA'
DEL RE DI POLONIA.
Con vna noua relatione di Vittorie, e d'altri acquisti di Città, e prede d'Animali, e prigioni fatti da Morlacchi nel paese de Turchi, e da Cosacchi contro i Tartari.
In Venetia per Francesco Bossio.
Con licenza de'Sig. Superiori. 1684.

Nr. 1392

Seltene Flugschrift mit der italienischen Übersetzung eines Briefes des Safawiden Safi II. (Sulaiman I.; 1647-1694), des Schahs von Persien, welches Amt er fast dreißig Jahre von 1666 bis 1694 innehatte, an Johann III. Sobieski (1629-1696), seit 1674 König von Polen. Darauf folgen Berichte über Auseinandersetzungen mit den Türken am Balkan und Gefechten zwischen den Kosaken und Tataren. Im Jahr 1684 hatte sich das Reich unter Leopold I. mit Polen und Venedig gegen die Türken zur „Heiligen Liga" verbündet. – Weltweit nur in der Bibl. Casanatense in Rom nachgewiesen. – Alt handschriftl. paginiert, gewaschen, mit schwachem Abklatsch einer zeitgenössischen Handschrift. – Siehe Abbildung.

1393 – SCHARSCHMID – DAS ZEITLÄUFFTIGE KRIEGS-SPIEL christlicher und unchristl(icher) Potentaten; oder Curiöses Staats-Gespräch von dem grossen Kriegs-Spiel der ietzigen Welt. Leipzig, Götze für Gleditsch, 1685. 4°. 1 Bl., 81 S. Hpgt. um 1900 (fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – VD 17 3:003421N. Apponyi II, 1191: „Handelt meist über den Krieg in Ungarn, die Ursachen des bisherigen Misslingens der Einnahme von Ofen etc. In Dialogform, nicht ohne Interesse." – In älterer Zeit dem Rechtsgelehrten Carl Scharschmid (1645-1717) zugeschrieben (Zedler XXXIV, 950; Jöcher IV, 226), in den heutigen Bibliothekskatalogen nicht mehr. – Gebräunt.

1394 UNGARN – ESTERREICHER, F. X., Anonymi Belae regis notarii historia Hungarica de septem primis ducibus Hungariae, ad usum, & utilitatem publicam ex codice M. S. membranaceo Bibliothecae Augustae Vindobonensis primum anno superiore in lucem data. Kaschau, Jesuitendruckerei, 1747. 5 Bl., 110 S., 2 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (46) 200,-

De Backer/Sommervogel III, 460. Petrik I, 87. – Eine von zwei Ausgaben im Jahr der ersten Ausgabe. – Fliegender Vorsatz mit angerändertem Eckausriß, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs leicht wasserrandig und etw. fleckig, gering gebräunt.

1395 – FEJÉR, G., Religionis et ecclesiae Christianae apud Hungaros initia. Buda, Druckerei der Akademie der Wissenschaften, 1846. 4°. 242 S. (ein Bl. zwischengebunden). Hlwd. d. Zt. (Kapital mit kleiner Bezugsfehlstelle, beschabt und bestoßen). (46) 200,-

Einzige Ausgabe. – Petrik I, 767. – Gelehrte Studie über die Anfänge der Christianisierung Ungarns unter König Stephan I.; verfaßt von György Fejér (1766-1851), dem Theologen und Universitätsbibliothekar, dessen bis heute unvergängliches Lebenswerk der monumentale „Codex diplomaticus Hungariae ecclesiasticus ac civilis" ist, auf welchem Schatz die vorliegende Arbeit basiert und aus dem zahlreiche Dokumente, im Wortlaut abgedruckt, beigegeben sind (S. 201-242). – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1396 – GROSSING, F. R. VON, Ungarisches allgemeines Staats- und Regiments-Recht. O. O. und Dr. (Wien, Wunderlich), 1786. 297 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (60) 120,-

Einzige Ausgabe. – Petrik I, 941. – Nicht bei Apponyi. – Titel mit rasiertem Besitzvermerk (winziger Papierdurchbruch), gering gebräunt.

DAZU: (SUHAYDA, L. M.), Der Magyarismus in Ungarn in rechtlicher, geschichtlicher und sprachlicher Hinsicht. 2. Aufl. Leipzig und Wien, Wigand, 1848. 78 S. Lwd. um 1900 (gering berieben). – Petrik II, 644. – Vgl. Holzmann/Bohatta III, 3452 (EA 1834). – Titelausgabe. – Gebräunt und fleckig.

1397 – OFEN – CORNARO, F., Berichte des venetianischen Gesandten Friedrich von Cornaro über die Belagerung und Rückeroberung Ofens im Jahre 1686. (Avvisi del cavaliere Federico Cornaro ambasciatore veneto circa l'assedio e la presa della fortezza di Buda nell'anno 1686). Mit deutscher Übersetzung der Berichte und mit einer aus dem Ungarischen übersetzten historischen Einleitung des Siegmund v(on) Bubics. (Als Manuskript gedruckt). Budapest, Selbstvlg., 1891. Gr.-4°. Mit zahlr. Portrs., Plänen und Abb. auf tls. gefalt. Tafeln. LXXXIV, 419 S. Illustr. OPp. (gering beschabt) mit dreiseit. Goldschnitt. (137) 200,-

Vgl. Petrik, Bibliographia Hungariae, 1886-1900, 112 (italienisch-ungarische Ausgabe). – Berichte des venezianischen Gesandten Federico Cornaro (1638-1708) über die Befreiung der ungarischen Hauptstadt Ofen von den Türken, italienisch und in deutscher Übersetzung, mit ausführlichem Anmerkungsanhang und einem Namens- und Sachregister. – Gleichmäßig leicht gebräunt, gelegentlich braunfleckig. – In der prunkvollen Ausstattungsvariante (die einfache ist kartoniert).

1398 – TÉRFI, B., Ungarische Postabstempelungen. I. Teil (alles Erschienene): „Vor(-)der(-)Marke"-Briefe und deren Abstempelungen. Budapest, Erster Vaterländischer Verein der Briefmarkensammler, 1943. Mit gefalt. Karte (lose in Deckeltasche). 1 Bl., 323 S. Lwd. d. Zt. (minimale Altersspuren). – Block gebrochen. – Frisch. (46) 100,-

1399 WELT-GEMÄLDE-GALLERIE oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten, Gebräuche u. s. w. 12 Bde. der Reihe. Stuttgart, Schweizerbart, 1836-40. Mit ca. 1000 Stahlstichtafeln und 16 Stahlstichkarten. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke tls. angebrochen oder etw. angeplatzt, beschabt und bestoßen). (143) 400,-

Engelmann 58. – Vorhanden sind die Abteilungen *Europa* mit vier Bdn. (alles Erschienene): I. Griechenland. II. Italien und Sizilien. III. Schweiz und Tyrol. IV. Schweden und Norwegen. – *Oceanien* mit drei Bdn. (alles Erschienene): I. Malaienlande. Mikronesien. II. Polynesien. III. Polynesien (Schluß). Melanesien. Neuholland. – *Amerika* mit 2 (von 3) Bdn.: I. Brasilien. Columbien und Guyana. II. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. – *Asien* mit einem Bd. (alles Erschienene): I. China. – *Afrika* mit einem Bd. (alles Erschienene): Egypten. – Supplementbd. mit den Lieferungen „Die Krimm", „Caucasien", „Abyssinien – Algier – Madagaskar, Bourbon und Mauritius", „Chili – Columbien und Guyana – Die vereinigten Provinzen des Rio de la Plata". – Stellenw. stärker gebräunt, stock- und wasserfl. sowie mit Gebrauchsspuren. Mit allen Karten.

Some parts more heavily browned, foxing and waterstains as well as signs of wear. With all maps. – Contemporary half calf with spine label (joints partly broken or somewhat bursted, scratched and scuffed).

1400 WELT-GEMÄLDE-GALLERIE oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten, Gebräuche u. s. w. 3 Bde. der Reihe. Stuttgart, Schweizerbart, 1836-40. Mit 319 Stahlstichtafeln und 4 Stahlstichkarten. Maroquin d. Zt. mit Kanten- und reicher Rvg. (leicht berieben und bestoßen). (222) 1.000,-

Andres 6. Engelmann 58. – Vorhanden sind zwei Bände aus der Abteilung *Europa*: I. Griechenland. II. Italien und Sizilien. Außerdem der Supplementbd. mit den Lieferungen „Die Krimm", „Caucasien", „Abyssinien – Algier – Madagaskar, Bourbon und Mauritius", „Chili – Columbien und Guyana – Die vereinigten Provinzen des Rio de la Plata". – Stellenw. leicht gebräunt und wenig fleckig. – Exlibris. – Dekorativ gebunden.

Here and there slightly browned and hardly soiled. – Exlibris. – Contemporary morocco with gilt edges and richly gilt back (slightly rubbed and scuffed). – Decorative binding.

1401 SAMMELBAND – Vier seltene Werke zu Friedensverträgen und zum Feudalrecht. 1694-1727. 4°. Pgt. d. Zt. (Rücken mit Einschnitt, beschabt). (24) 200,-

Enthält in der Reihenfolge der Bindung: I. FRITSCH, A., Adnotamenta, ad pacificationem Noviomagensem de anno MDCLXXIX. Frankfurt, Oehrlinger, 1697. Mit gestoch. Titelvign. 2 Bl., 156 S. – VD 17 3:604056R. – Ahasver Fritsch (1629-1701) war Hofmeister und Kanzleidirektor in der kleinen thüringischen Grafschaft Schwarzburg-Rudolstadt. – Der Friede von Nimwegen beendete 1678/79 den Französisch-Niederländischen Krieg.

II. DERS., Adnotamenta ad tabulas armistitii vicennalis, inter imperatorem Romanum et regem Galliae anno 1684. Ratisbonae initi. Ebda. 1694. 91 S. – VD 17 12:135736U. – Der Regensburger Stillstand (d. h. Waffenstillstand) von 1684 im Reunionskrieg war auf 20 Jahre befristet.

III. HARPRECHT, S. CH., Sacri Romani Imperii liberae et immediatae nobilitatis prae civitatibus imperialibus jus sessionis et praecedentiae commentatione academica illustratum. Hamburg und Leipzig, Korte, 1727. 2 Tle. Mit gestoch. Titelvign. 15 Bl., 431 S., 14 Bl., 169 S. – Stintzing/Landsberg III/1, Noten, 107. ADB X, 626. – Stephan Christoph Harprecht (Harpprecht; 1676-1735) war zunächst Professor in Tübingen und Hofrat in Stuttgart. In den Adelsstand erhoben (Harpprecht von Harpprechtstein), diente er zuletzt als liechtensteinischer Geheimrat in Wien.

IV. SPENER, J. C., Primitiae observationum historico(-) feudalium cum perpetuis notis et copiosis indicibus. Halle, Nova Bibliopola, 1719. 4 Bl., 239 S., 15 Bl. – Georgi IV, 121. – Jakob Carl Spener (1684-1730), der Sohn des berühmten Begründers des Pietismus, war Professor des Lehnrechts in Wittenberg, gewürdigt vom Archivar Ernst Friedländer als „kenntnisreicher und gewissenhafter Arbeiter" (ADB XXXV, 102). – Innengelenk gering angebrochen, Spiegel mit hs. Vermerk, gebräunt.

1402 KONVOLUT – Sieben Werke, meist zu Geschichte und antiker Literatur, tls. mit Kupfern illustriert. 1588-1740. Verschied. tls. läd. Einbände d. Zt. (innen mit Altersspuren). (54) 200,-

1403 – 30 Werke meist zu Geographie, Geschichte und Kunst. Ca. 1720-1986. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (126) *R 500,-

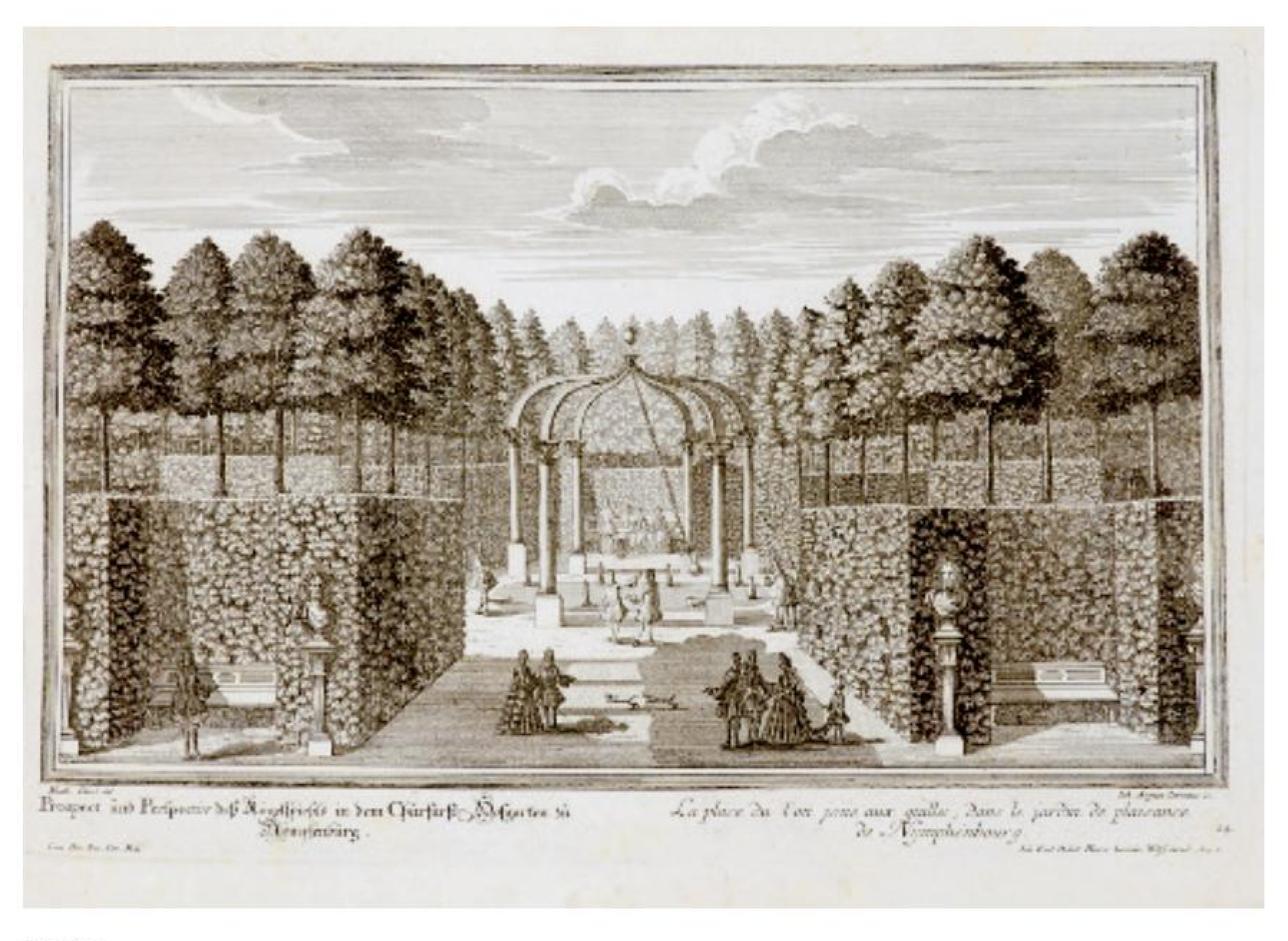
1404 – Ca. 20 Werke zu Geographie, Reisen und Geschichte in ca. 30 Bdn. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) *R 400,-

1405 – Ca. 25 Werke, meist zu Geographie und Geschichte, in deutscher, englischer und französischer Sprache. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. (99) *R 300,-


Bolschewismus
heisst
Safis 19
die Welt im Blut ersäufen.
Vereinigung zur Bekämpfung des Bolschewismus
Berlin W 9, Schellingstr. 2 - Fernruf: Kurfürst 5173

Nr. 1496

Deutschland



Nr. 1471

1406 ALLGÄU – LOY, J. W., Geist- und weltliche Geschichte der des H. Röm. Reichs freyen Stadt Leutkirch. Kempten, Selbstvlg., 1786. 3 Bl., VI S., 2 Bl., 336 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Heyd 5079. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

1407 AUGSBURG – KILIAN, L., Cuntrfait des H. Röm. Reichs Statt Augspurg seith Anno 1548. gewesten Häupter und Pflegeren. Wider aufs New aufgelegt und vermehret. O. O. (Augsburg) und Dr., 1657. 4°. Mit gestoch. Titel und 23 ganzseit. gestoch. Portrs. im Text. 2 nn., 22 num. Bl., 1 nn. Bl., num Bl. XXIII. Pp. d. 19. Jhdts. (beschabt und bestoßen). (9) 300,-

VD 17 23:230545N (mit 22 Tafeln). Hollstein XVII, 597-619 (verzeichnet 23 Tafeln). – Zur Kollation: Die Porträts sind numeriert von I-XXIII. Auf dem Textblatt zu Octavian Langenmantel (Nr. XXIII) ist seine Erwählung zum Bürgermeister 1661 erwähnt; somit scheint das letzte bei uns vorhandene und von Hollstein verzeichnete Porträt nicht zum ursprünglichen Bestand der Ausgabe von 1657 zu gehören.

NACHGEBUNDEN sind 18 weitere gestochene, nicht numerierte Porträts von Augsburger Pflegern, teils datiert 1696-1792, wohl zu einer der späteren, unter dem Titel „Wahrhaffte Bildnüsse" erschienenen Ausgaben gehörig; davon drei (Leonhard Weiß, Joseph Adrian Imhoff und Gottfried Amman) mit zugehörigem Textblatt, Melchior Ilsung mit alt handschriftlich ergänztem Textblatt, die übrigen jeweils zwischen Durchschußblättern; außerdem am Ende 18 weiße Blätter eingebunden. – Block gelockert, der gestochene Titel vom Block gelöst, gering fleckig.

1408 AUGSBURG – (KÖBERLIN, B.), Reisen und merkwürdige Schicksale zweyer in die Algierische Leibeigenschaft gerathener Brüder, Andreas Matthäus und Johann Georg Wolfgang, Kupferstecher aus Augsburg, samt einer Nachricht von der Wolfgangischen Künstler-Familie. 2. verm. Aufl. Augsburg, Stage, 1769. Mit gestoch. Frontisp. (ohne Tafeln). 1 Bl., 46 (recte 44) S., 1 Bl. Mod. Hpgt. (180) *R 300,-

Holzmann/Bohatta III, 11743. Meusel VII, 167. VD 18 vorläufig [März 2019] 12359114-003. – Balthasar Köberlin (1737-1788) war Rektor des Lyzeums zu Memmingen. – Die abenteuerliche Geschichte des Brüderpaares, das in die Hände von Seeräubern fiel, nach Algerien verschleppt wurde und dort als Sklaven diente. Das Frontispiz, gestochen von Emanuel Eichel d. J., zeigt Andreas Matthäus Woffgang, „Sich Selbst gezeichnet in Algier". – Das digitalisierte Exemplar der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg enthält sechs Kupfertafeln. – Mehrf. gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1409 BADEN – ACADEMISCHE GESETZE für die Großherzoglich Badischen hohen Schulen zu Heidelberg und Freiburg. Freiburg, Groos, 1830. 46 S., 1 Bl. Heftstreifen d. Zt. – Nicht bei Lautenschlager. – Titel mit Anstreichungen in Buntstift, fleckig, leicht gebräunt. (11) *R 100,-

1410 – GEHRES, S. F., Bretten's kleine Chronik, welche zugleich umständliche Nachrichten von Melanchton (!) und seiner Familie enthält. Ein Beitrag zur Kunde teutscher Städte und Sitten als Seitenstük zu Pforzheim's kleiner Chronik. Esslingen, Lochner, 1805. Mit gestoch. Portr. und gefalt. Tabelle. XVI, 311 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen). (5) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Hamberger/Meusel XVII, 677. – Siegmund Friedrich Gehres (1760-1837) war badischer Beamter und verfaßte zahlreiche Chroniken von Städten im badischen und württembergischen Raum.

VORGEB.: (TISCHER, J. F. W.), Philipp Melanchthons Leben. Ein Seitenstük zu Luthers Leben. Zofingen, o. Dr., 1798. 2 Bl., 170 S. – Erste Schweizer Ausgabe. – Vgl. Hamberger/Meusel VIII, 77 (EA 1795). – Minimal fleckig.

1411 BAEDEKER – KLEIN, J. A., Rheinreise von Straßburg bis Düsseldorf. Dritte (,) durchaus umgearbeitete Aufl. der Rheinreise von J. A. Klein. Koblenz, Bädeker, 1839. Mit 12 lithogr. Tafeln und lithogr. Karte. 2 Bl. (Verlagsanzeigen), VIII, XXXVII, 84 S. (ohne S. 35/36), S. (3)-294. Beschäd. OPp. (63) 200,-

Hinrichsen D 2. – Mit der Rheinkarte von Mainz bis Köln (mit kleinem Einriß und fleckig). – Es fehlen die S. 35/36 und der Zwischentitel; S. 33/34 mit Ausriß (Textverlust), etw. braunfleckig und gebräunt. – Beiliegt das Fragment einer späten Ausgabe (1749) der „Memorabilia Europae" mit sieben Holzschnittkarten (Bayern, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Schwaben, Schweiz).

1412 BAYERN – AVENTINUS (TURMAIR), J., Annalium Boiorum libri VII. ... Quibus eiusdem Aventini abacus, simul ac perrarus Francisci Guillmanni de Helvetia seu rebus Helvetiorum tractatus ... accesserunt. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Braun, 1710. Fol. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Portr. im Text und 55 kleinen Holzschnitten auf 2 Bl. 21 Bl., 800 S., 2 Bl., 203 S., 30 Bl. Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig und angestaubt, Kapital minimal angeplatzt, gering berieben). (91) 300,-

Graesse I, 260. Brunet I, 578. Ebert 1433. – Nicht bei Pfister und Lentner. – „Die 'Annales' sind inhaltlich und sprachlich eine glänzende Leistung. Mit freiem Geiste, fern von jeder Schablone, hat er [Aventinus] den Stoff gemeistert und aus seiner humanistischen Gesinnung heraus neu gestaltet, wenn er sich dabei auch manchmal allzu nachgiebig seiner eigenartigen Phantasie überließ" (NDB I, 469). – Die Holzschnitte zeigen, wie mittels Handzeichen und Gestik die Zahlen von 1 bis 1 000 000 dargestellt werden können. – Gebräunt, unten etw. wasserrandig, leicht fleckig.

1413 – BENTZEL-STERNAU, (K.) CH. E. VON, Baiernbriefe oder Geist der vier ersten Ständeversammlungen des Königreiches Baiern. 4 in 5 Bdn. Stuttgart, Metzler, 1831. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Wittmann 754. – Nicht bei Pfister und Lentner. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt und gering fleckig.

1414 – BESCHREIBUNG DES DONAUMOOSES in Beziehung seines Einflusses auf die Umgegend vor und nach der Austrocknung, dann seiner Produktionsfähigkeit und der Kolonisirungsweise. Mit einem Actien-Plane. Augsburg, Volkhart, 1831. 23 S. Brosch. d. Zt. (Gebrauchsspuren). (5) *R 100,-

Vom Donaumoos-Verein in Neuburg im Dezember 1830 entworfen. – Fleckig, leicht gebräunt.

1415 – CHLINGENSPERG, B. L. VON, Gloriosus serenissimae, ac regiae, et electoralis domus Bavaricae descensus a Carolo Magno per continuas generationes. Ingolstadt, Grass, 1720. Fol. Mit gefalt. gestoch. Portr. 4 Bl., 88 S., 4 Bl. Mit Goldbrokatpapier bezogene Pp. d. Zt. (hinterer Deckel mit größerer Wurmspur, bestoßen). (91) 200,-

VD 18 14422123. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Das Porträt zeigt den Kurfürsten Max Emanuel, im Hintergrund eine Ansicht von Namur. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig. – Mod. Wappen-Exlibris.



Nr. 1416

1416 – CIRCULI BAVARICI SUCCINCTA DESCRIPTIO. Das ist: Kurtz-gefaßte Beschreibung Des Bajerischen Creisses. Rothenburg, J. Th. Hofmann, 1705. 12°. Mit gestoch. Portr. und 12 Kupfertafeln. 3 Bl., 321 S., 27 Bl. Pgt. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, fleckig). (179) 1.200,-

Nicht bei Lentner und Pfister. – Um einen Anhang erweiterte Ausgabe; erstmals in Nürnberg 1703 erschienen. – Mit Ansichten von Amberg, Donauwörth, Ingolstadt, Landshut, Lauingen, München, Neuburg, Passau, Regensburg, Salzburg, Straubing und Sulzbach. – Enthält im Anhang eine Chronik der Ereignisse von 1704 und 1705. – Offensichtlich war ein Unternehmen wie das von Ertl oder Riegels „Churbaiern" geplant. – Titel verso mit Kritzeleien in Tinte (durchschlagend), etw. fleckig, gebräunt. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung.

Edition enlarged by an appendix; first published at Nuremberg in 1703. – Title verso with scribblings in ink (showing through), a little soiled, browned. – With nice coloured endpapers. – Contemporary vellum (cover material with small defects, soiled). – See illustration.

1417 – COREMANS, V. A., Freiheitsblitze. Taschenbuch für gesetzliebende Freisinnige. Nürnberg, Winter, 1832. Kl.-8. Mit gestoch. Portr. 2 Bl., 147 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

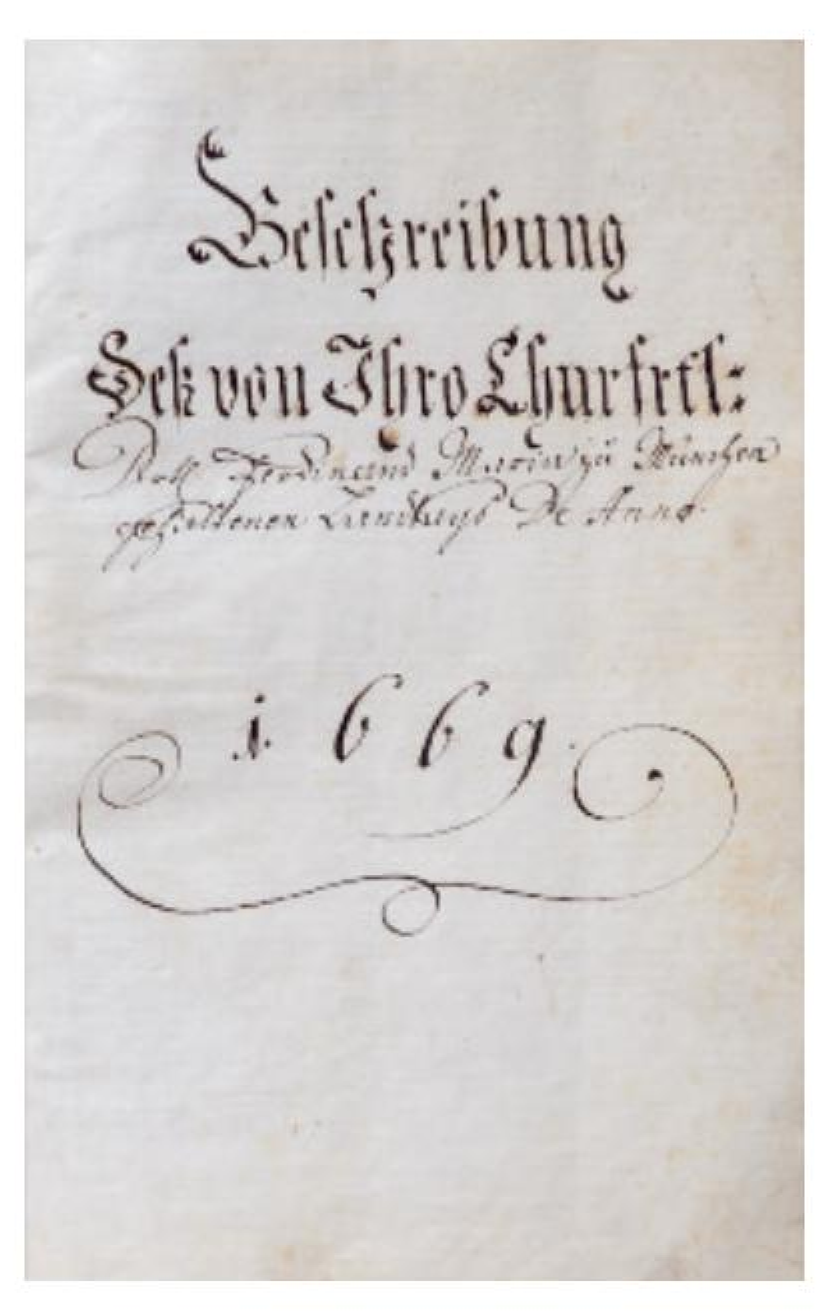
Einzige Ausgabe. – Goed. XII, 532, 71, 3. Dunk, Der deutsche Vormärz und Belgien 1830/1848, 387. – Der belgische Journalist Victor Amédée Coremans (1802-1872) war von 1831-32 Verleger und Redakteur des radikalen Nürnberger Blattes „Die Freie Presse", für welche Tätigkeit er von der bayerischen Regierung zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. – Spiegel gestempelt, etw. gebräunt und gering fleckig.

NACHGEB.: GROSSE, (E.), Politische Schriften, oder: Wie viel Uhr ist's im Reiche Gottes und der Weltgeschichte? 6 Bde. Augsburg, Volkhart, 1832. – Goed. XI/1, 300, 18. – Gebräunt und gering fleckig.

1418 – DEKRETE – KONVOLUT – Zehn Dekrete, 1631-1755. Mit acht papiergedeckten Siegeln. Verschied. Formate. – Tls. mehrf. gefaltet. (9) 250,-

Sammlung von Verordnungen und Mandaten, u. a. zum Wertheimer Wein, zur Straßenerhaltung und -pflege, zur Heilung von kranken Tieren, zu einer Steuererhöhung von 1700, dann über die „Ordnung, der Wirth und Preuen, sonderlich wie dieselbige sich gegen den Gösten mit der Zehrung halten sollen" (1631; 2 Exemplare), über die „Straff, so auf die Contrabandirer und Einschwärtzer des verbottenen frembd- wohl auch meist verdorbenen Tabacks wormit der gemeine Mann betrogen wird, gesetzet", und über die Entlohnung von Ehehalten, d. h. Dienstboten, aus dem Jahr 1660. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Beilagen.

1419 – GÖTZ, W., Geographisch-Historisches Handbuch von Bayern. 2 Bde. München, Franz, 1895-98. 4°. Mit zahlr. Textholzstichen. 3 Bl., VIII, 900, XXXI S., 1 Bl.; XI, 1158, XXXIX S. Gepr. OLwd. (berieben, leicht fleckig und bestoßen). – Lentner 3244. – Vorsätze jeweils mit kleinem Namensstempel. (196) *R 150,-



Nr. 1421

1420 BAYERN – ISAR-GESELLSCHAFT – FÜR DAS VATTER-LAND des Bayrischen Löwens, getreue Gefährtin, der Isar-Gesellschafft. O. O. und Dr. (München), 1703. 8 Bl., 96, 184, 352, 72 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, einzelne Kratzspuren, bestoßen). (122) *R 500,-

Einzige Ausgabe. – Pfister I, 3885. VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14595907-002. – Die im Jahr 1702 gegründete Isar-Gesellschaft pflegte in ihren politischen, historischen und religiösen Diskursen vaterländische Gesinnung im Sinne der Kabinettspolitik des Landesfürsten mit starker Polemik gegen protestantische Literatur. – Titel mit Randläsuren, fleckig, etw. gebräunt. – Selten.

DAZU: VON DER ISAR. Jahrbuch des Vereins für deutsche Dichtkunst in München für das Jahr 1851. München, Kaiser, 1851. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Stahlstichtafeln. VII S., 3 Bl., 406 S., 1 Bl. OLwd. mit dreiseitigem Goldschnitt (etw. fleckig, leicht berieben). – Erste Ausgabe des einzigen Jahrgangs. – Pfister I, 1600. Lentner 658. ADB XLVI, 310 (unter August Becker). – Enthält Gedichte, drei Erzählungen und zwei Dramen von heute nahezu verschollenen Autoren: A. Becker, E. Dorsch, G. Heiler, E. Ille, C. L. Kaulbach, F. X. Mittermayr, C. W. Neumann, H. Reder, J. Reder, C. Reinhold, H. Th. Schmid, C. Schultes und L. Wohlmuth. – Das Frontispiz mit einer kleinen Ansicht von München. Eine Tafel zeigt das Isartal mit München im Hintergrund. – Fleckig.

1421 – LANDTAGSPROTOKOLLE – SAMMLUNG – Drei zeitgenössische Ausfertigungen der Protokolle über die drei bayerischen Landtage von 1605, 1612 und 1669. Wohl München, 17. Jhdt. Fol. Verschied. Einbände (Altersspuren). (91) 3.000,-

Von professionellen Schreibern hergestellte Ausfertigungen der Protokolle über die beiden Landtage unter Herzog Maximilian I. (1605 und 1612) sowie über den letzten bayerischen Landtag von 1669. – Block tls. vom Einband gelöst, einzelne Blätter lose, vereinzelt etw. wasserrandig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Copies of the records about the two Landtage (state parliaments) under duke Maximilian I (1605 and 1612) made by professional scribes as well as on the last Bavarian Landtag of 1669. – Block partly unstuck from binding, some leaves loose, occasionally a little waterstained, minimally soiled. – Various bindings (signs of wear). – See illustration.

1422 – (LEBSCHÉE, C. A., Malerische Topographie des Königreichs Bayern. München, Hermann und Barth, 1830-35). Qu.-4°. Daraus 23 getönte lithogr. Ansichten und lithogr. Erklärungsblatt (zur Gesamtansicht). Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel „Münchener Album" (berieben und bestoßen, etw. fleckig, Gelenke und Hinterdeckel mit leichtem Wurmfraß). (12) 800,-

Lentner 1174-1175 und 3603. Pfister I, 970, und II, 278 (dort genaue Tafelkollation). – Enthält nur Ansichten aus München: Gesamtansicht, Bavaria, Residenz (2), Odeonsplatz, Marienplatz, Allerheiligenkirche, Evangelische Kirche, Frauenkirche, Glyptothek, Karolinenplatz, Isartor, Hoftheater, Ludwigskirche, Ludwigstraße, Mariahilfkirche, Maximiliansplatz, Neue Isarbrücke, Neuhauser- und Kaufinger-Straße, Pinakothek, St. Bonifaz (2) und St. Peter. – Ein Blatt mit Einriß im linken oberen weißen Rand, der Maximiliansplatz auf abweichendem Trägerpapier, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

1423 – LEBSCHÉE, C. (A.), Sechs Landschafts-Studien, nach der Natur gezeichnet und radirt. München, Herrmann & Barth, 1828. Qu.-8°. Radierter Titel und 6 Radierungen. Lose in Orig.-Brosch.-Umschlag. (tls. längere Einrisse und Randläsuren, leicht angeschmutzt). (92) 1.000,-

Huber 18. Nagler 1. Maillinger IV, 1099. – Die Darstellungen sind bezeichnet mit „Partie an der Isar", „Partie an der Würm", „Partie aus dem Bayerischen Vorgebürge", „Partie aus Keferloh" und „Partie unweit Fürstenfeldbruck", eine Tafel ist unbezeichnet (Waldlandschaft). – In den äußeren Rändern tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Vollständige, seltene Folge. – Beiliegen zwei sign. Landschaftsradierungen von K. Lebschée. – Aus einer bayrischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 368.

At outer margins partly slightly waterstained, a little soiled and browned. – Rare, complete series. – Enclosed two signed landscape etchings by K. Lebschée. – Loose in original wrappers (partly longer tears and marginal damages, slightly soiled). – From a Bavarian private collection. – See illustration on page 368.



Nr. 1422

1424 – LUDWIG II. – HAUFINGEN, P. VON, Ludwig II. König von Bayern. Sein Leben und Ende. Dritte Aufl. Hamburg, Günther, 1886. 128 S. Pp. d. Zt. mit mont. Deckeltit. der Orig.-Brosch auf dem Vorderdeckel (Rücken mit Leinenstreifen erneuert, beschabt und bestoßen). (33) 120,-

Pfister I, 384. – Die erste Biographie des Königs mit Darstellung von dessen Todesumständen, bereits im Jahr der Erstausgabe, dem Todesjahr Ludwigs II. 1886, in vorliegender dritter Auflage erschienen. – Im Handel sehr selten. – Titel mit kleiner Randläsur, Lage 6 in sich verbunden, stellenw. Anstreichungen in blauem Buntstift, leicht gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

1425 – MERIAN – (ZEILLER, M.), Topographia Bavariae. Frankfurt, Merian, 1644. Fol. Fragment: Mit gestoch. Titel (in der Paginierung) und Textkupfer, ansonsten nur der Text. 84 S., 4 Bl. Mod. Hpgt. (etw. beschabt). – Schuchhard 18. – Einzelne Blätter lose, stellenw. wasserrandig, leicht gebräunt. (69) 80,-

1426 – MOSER, J. J., Einleitung in das Chur-Fürstlich-Bayrische Staats-Recht. O. O. und Dr., 1754. 3 Bl., 392 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (unteres Kapital leicht läd., etw. bestoßen). (69) 200,-

Pütter III, 144. ADB XXII, 377. – Seltene Monographie aus der Feder des bedeutenden Staats- und Völkerrechtslehrers. – Fleckig, leicht gebräunt.

1427 – MÜLLER, CH., München unter König Maximilian Joseph I. Ein historischer Versuch zu Baierns rechter Würdigung. 2 Tle. in einem Bd. Mainz, Kupferberg, 1816-17. XII S., 1 Bl., 408 S.; 2 Bl., 646 S., 1 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (Rücken mit kleinen Fehlstellen). (134) 200,-

Erste Ausgabe. – Goed. X, 300, 5. Lentner 322. Pfister I, 1337. Wolf, Ein Jahrhundert München, 42. – Titel mit gekröntem Monogrammstempel, etw. leimschattig, gering fleckig.

1428 – PEZ, B., Thesaurus anecdotorum novissimus. Bde. I-IV/1-3 in 4 Bdn. Augsburg und Graz, Veith, 1721-23. Fol. Mit 3 (statt 4) wdh. gestoch. Frontisp. und gefalt. gestoch. Widmung. Tls. läd. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Schließbänder fehlen). (91) 500,-

Erste Ausgabe. – Jöcher/Adelung V, 2136, 6. ADB XXV, 571. Heimbucher I, 279. Wurzbach XXII, 148. – Enthält im dritten Band Veit Arnpeckhs „Chronicon Bajoariae seu Bavariae“ und „Monumenta vetera historiam inclyti monasterii Tegernseensis Ord. S. Benedicti in Bavaria



Nr. 1423

illustrantia" von mehreren anonymen Autoren. – Es fehlt das Frontispiz von Bd. IV. – Titel jeweils mit Besitzvermerk von Kloster Banz, gestoch. Widmung mit kleinem Randeinriß, tls. etw. wurmspurig, gebräunt und gering fleckig. – Aus der Fürstlich-Fürstenbergischen Bibliothek in Donaueschingen.

First edition. – Title always with ownership entry of the Banz monastery, engraved dedication with small tear in margin, partly with some worm traces, browned and minimally soiled. – From the Princely Fürstenberg Library at Donaueschingen. – Contemporary partly damaged vellum with ms. spine title (clasp ribbons missing).

1429 – (REBMANN, A. G. F.), Baiern vor Teutschlands Richterstuhle, mit besonderer Beziehung auf die Schrift: Die Centralverwaltung der Verbündeten unter dem Freiherrn von Stein. Germanien (= Sulzbach, Seidel), 1815. 2 Bl., 181 S., 1 Bl. Brosch. d. Zt. (knittrig, beschabt und bestoßen). (5) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Weller, Druckorte, I, 219. Holzmann/ Bohatta I, 3876. Lommer 251. – Kritische Reaktion des Juristen Andreas Georg Friedrich Rebmann (1768-1824) auf eine Schrift von Friedrich Eichhorn, der Mitglied des Zentralverwaltungsdepartements für die von Napoleon besetzten Gebiete war. – Titel gestempelt und angefalzt, gebräunt und gering fleckig.

1430 – SCHÜTZEN-ORDNUNG, welche von Sr. Churfürstl. Durchleucht zu Pfalzbaiern ... gnädigst erlassen worden. (München), Hübschmann, 1796. 54 S. Mod. Heftstreifen. – Einzige Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Januar 2019] 14629887-004. – Titel recto und verso gestempelt, gering gebräunt und fleckig. (5) *R 150,-

1431 – STATISTIK – ZEITSCHRIFT DES BAYERISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTES. Jg. 46-75 in 84 Bdn. München, Lindauer u. a., 1914-43. Läd. Orig.-Brosch. (126) *R 150,-

ZDB 202975-3. – Bis 1918 unter dem Titel *Zeitschrift des Königlich-Bayerischen Statistischen Landesamtes*. – Vom Jahrgang 75 (1943) erschienen nur Heft 1 und 2 (in einem Band). – Altersspuren. – Seltene umfangreiche Folge, lückenlos von der Zeit des Ersten Weltkrieges bis zur kriegsbedingten Unterbrechung 1943.

1432 – **STAUDINGER, J. (VON),** Die Landesfischereiordnung für das Königreich Bayern vom 4. Oktober 1884. Mit Erläuterungen. Nördlingen, Beck, 1885. 3 Bl., 170 S. Hlwd. d. Zt. mit aufgezogener (leicht läd.) Orig.-Brosch. (85) 200,-

Huber 247. – Julius von Staudinger (1836-1902) ist bekannt als Begründer des Kommentars zum Bürgerlichen Gesetzbuch. – Innengelenke und Block angebrochen, gering fleckig.

1433 – **WESTENRIEDER, L. VON,** Historischer Calender für 1797. München, Lindauer, (1796). 12°. Mit gestoch. Titel und 12 Kupfertafeln. 348 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt). (69) 100,-

Haefs 40.10. Köhring 174. Pfister I, 456. – Mit den schönen Kupfern Mettenleitners. – Fliegende Vorsätze entfernt, gering fleckig.

1434 – – Das neue München und Bayern im Jahre 1850. Zweyter, und letzter Theil. München, Lindauer, 1828. Mit gestoch. Titelvign., 3 gestoch. Textvign. und 10 Vign. in Holzschnitt. 2 Bl., 264 S. Orig.-Brosch. (Kapitale etw. beschäd., fleckig und gebräunt). (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Haefs 69. – Amüsante Zukunftsvisionen zu den gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen in München. – Der erste Teil erschien 1824 unter dem Titel „Hundert Sonderbarkeiten, oder das neue München im Jahre 1850“. – Gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

1435 – – Das neue München und Bayern im Jahre 1850. Zweyter, und letzter Theil. München, Lindauer, 1828. Mit gestoch. Titelvign., 3 gestoch. Textvign. und 10 Vign. in Holzschnitt. 2 Bl., 264 S. Pp. d. Zt. (etw. bestoßen). (69) 300,-

Einzige Ausgabe. – Haefs 69. – Spiegel mit eigenhändigem Eintrag des Spruches „Tanta sunt cuiusque Bona vel Mala, quantus est animus, qui illa sustinet“, der sich auf einem Kupferstichporträt von Westenrieder aus dem Jahr 1803 findet (abgebildet bei Haefs, Aufklärung in Altbayern, S. [759]), signiert und datiert 21. 5. 1828. – Etw. fleckig.

1436 – **WITTELSBACHER – HÄUTLE, CH.,** Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach von dessen Wiedereinsetzung in das Herzogthum Bayern (11. Sept. 1180) bis herab auf unsere Tage. München, Manz, 1870. 4°. XIV S., 1 Bl., 212, 7 S. Mod. Lwd. mit älterem Ldr.-Rsch. (22) 80,-

Einzige Ausgabe. – Lentner 15387. – Grundlegende Arbeit des königlichen Reichsarchivrates Christian Häutle (1826-1893). – Vorsatz gestempelt, Titelseite mit rasiertem Stempel (kleine Einrisse alt hinterlegt), etw. braunfleckig.

DAZU: SÖLTL, J. M. (VON), Die frommen und milden Stiftungen der Wittelsbacher über einen großen Theil von Deutschland. Aus archivalischen und anderen Schriften geschöpft. Landshut, Rietsch für Krüll, 1858. VIII, 251 S. Mod. Pp. – Einzige Ausgabe. – Pfister I, 731. – Ebenso grundlegend und aus erster Hand: Johann Michael von Söltl (1797-1888) war geheimer Hausarchivar des bayrischen Königshauses. – Braunfleckig. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1437 – **KONVOLUT** – Fünf Werke, meist zur Geschichte von Bayern, in acht Bänden, 1582-1770. Fol. und 4°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Lose 640, 1509, 1566, 1576 und 1585. (91) 600,-

1438 – – Fünf Werke, meist zur Geschichte von Bayern, in sechs Bänden. 4° und 8°. 1592-1780. Verschied. Einbände und ohne Einband (2) (außen und innen mit Altersspuren). – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Lose 290, 1446, 1565, 1583 und 1607. (91) 400,-

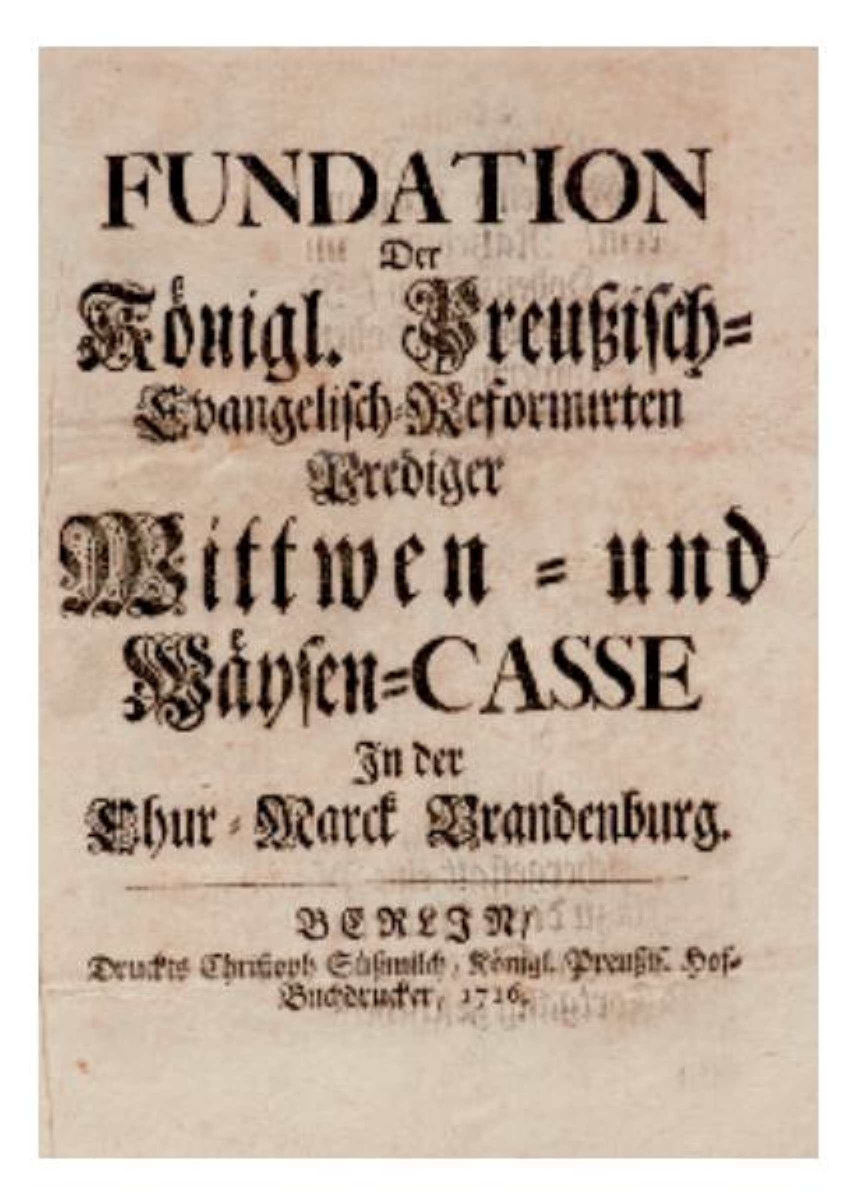
1439 – – Ca. 35 Werke in ca. 40 Bänden. 19.-20. Jhdt. Darunter das „Bayerische Wörterbuch“ von Schmeller (4 Tle. in 2 Bdn., 1872-77). Verschied. Formate. Verschied. tls. läd. Einbände. – Altersspuren. (9) 300,-

1440 – **SAMMLUNG** – 23 Gebetszettel und theologische Kleinschriften. Soweit lokalisierbar, Bayern, 1. Hälfte 19. Jhdt. 12° bis 8°. Teils mit Holzschnitt oder Kupferstich. Je 1-4 Bl. Lose. (190) *R 100,-

Mit einer Ausnahme (1823) undatierte Wallfahrtsandenken und Dokumente der Volksfrömmigkeit, enthält u. a. „Eine wahrhfte (!) Geschichte, welche sich in Dorfen in Unterland Bayern mit unser lieben Frau und einem armen Hirtenmädchen den 20. Juni 1642 sich zugetragen hat“, „Gebeth zu Maria Tättelbach“, „Andachtsvolles Gebeth zu dem Gnadenbild Mariä ... zu Dettelbach“ und „Ein eifriges Gebeth zu der allerseligsten Jungfrau Maria Hilf“ (jeweils Doppelbl.) – Teils fleckig und mit Gebrauchsspuren.

1441 – **SAMMELBAND** mit 26 biographischen Akademieschriften. 1781-1869. 8° und 4°. Mit 3 gefalt. gestoch. Portrs. Hlwd. d. 19. Jhdts. (oberes Kapital eingerissen, beschabt). (13) *R 300,-

Enthält zwei Festreden auf König Maximilian II. von Bayern sowie 24 Vorträge auf Wissenschaftler, Theologen und Staatsmänner, überwiegend aus Bayern: J. von Baader, J.-B. Biot, I. Döllinger, J. G. Fichte, F. von Paula Hoch-


FUNDATION
Der
Königl. Preußisch-
Evangelisch-Reformirten
Prediger
Wittwen- und
Wäysen-CASSE
In der
Chur-Marck Brandenburg.

BERLIN,
Druckts Christoph Süßmilch, Königl. Preuß. Hof-
Buchdrucker, 1716.

Nr. 1445

eder, A. von Humboldt, J. A. von Ickstatt , I. Kennedy, A. J. Lipowsky, M. von Montgelas, Johann von Müller, Johannes Müller, A. F. von Oefele, G. Th. von Rudhart, F. von Paula von Schrank, G. H. von Schubert, K. A. von Seinsheim, S. Th. von Soemmerring, F. Sterzinger, G. K. von Sutner, F. von Thiersch, F. Tiedemann, J. A. Wagner und G. F. von Zentner. – Handschriftliches Inhaltsverzeichnis mit eingebunden; durchgehend gebräunt, etw. fleckig.

1442 BEAURAIN, (J.) DE, Histoire des quatre dernières campagnes du Maréchal de Turenne en 1672, 1673, 1674 & 1675. Paris, (Chardon für den) Verfasser, 1782. Gr.-Fol. Mit 5 gestoch. Kopfvign. nach Ch. Eisen, wdh. gestoch. Schlußvign. von Baquoi, 9 gefalt. Kupferstichkarten und 15 gefalt. Kupferstichplänen. 2 Bl., VIII, 217 S. Mod. Pp. mit Rsch. (fleckig und berieben). (126) *R 1.000,-

Graesse I, 317. Stopp/Langel Go 104, 1-6 und S. 120. – Nicht bei Salomons etc. – Geschichte und Dokumentation des französischen Krieges gegen die Niederlande. – Mit Plänen von Arnhem, Dürkheim, Mülhausen, Rees, Sinsheim u. a. Orten, Karten der Niederlande, des Elsasses und Süddeutschlands sowie eine Rheinlaufkarte von Basel bis Mainz in 6 mehrf. gefalt. Blättern. Diese seltene Riesenkarte besteht aus „6 Bögen unterschiedlichen Formats (Höhe je ca. 60 cm), deren treppenartig versetzte Lage keine geradlinige Begrenzung (in der West-Ost-Ausdehung) ergibt“ (Stopp/Langel). – Die klappbaren Teile in vollen Druckbogen miteingebunden. – Wenige Karten leicht wasserrandig, gering gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

History and documentation of the French war against the Netherlands. – The foldable parts bound-in in full printed sheets. – Some maps slightly waterstained, minimally browned and soiled. – Uncut. – Modern cardboard with spine label (soiled and rubbed).

1443 BENKARD, J. PH., Uebersicht der Geschichte der deutschen Kaiser und Könige. Neue, verb. und verm. Aufl. Frankfurt, Keller, 1854. Mit 50 kolor. lithogr. Tafeln. VI S., 1 Bl., 112 S. Mod. Lwd. unter Verwendung des originalen Vorderdeckels (gering berieben). – Leicht gebräunt und fleckig. (5) *R 100,-

1444 BERGSTRASSE – GRIMM, A. L., Die malerischen und romantischen Stellen der Bergstrasse, des Odenwaldes und der Neckar-Gegenden. Darmstadt, Leske, o. J. (1840-42). Mit gefalt. lithogr. Karte, gefalt. Stahlstich-Panorama und 40 Stahlstichtafeln. 4 Bl., 341 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (222) 1.200,-

Erste Auflage. – Andres 144. Engelmann 333. – Die Karte zeigt den Odenwald, das Panorama die Bergstraße, die Tafeln u. a. mit Ansichten von Darmstadt, Frankenstein, Seeheim, Zwingenberg (2), Auerbach, Bensheim, Starkenburg (2), Weinheim (2), Heidelberg (4), Neckargemünd, Neckarsteinach, Hirschhorn, Eberbach, Hornberg, Horneck, Bad Wimpfen, Heilbronn, Erbach, Michelstadt, Fürstenau, Rodenstein, Reichenberg, Lichtenberg, Lindenfels und Freienstein. – Ohne das Anzeigenblatt am Ende, die Karte und das Panorama alt auf Leinwand aufgezogen, Titel, Karte und Panorama gestempelt (Stolberg-Roßla), mäßig gebräunt und fleckig.

Without advertising leaf at the end, the map and the panorama mounted on cloth in former times, title, map and panorama stamped (Stolberg-Roßla), a little browned and soiled. – Contemporary half calf with gilt back (slightly soiled, rubbed and scuffed).

1445 BRANDENBURG – FUNDATION der Königl. Preußisch-Evangelisch-Reformirten Prediger Wittwen- und Wäysen-Casse in der Chur-Marck Brandenburg. Berlin, Süßmilch, 1716. 8 Bl. 4°. Ohne Einband. (26) 500,-

VD 18 10268790. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Göttingen und Jena nachweisbar.

NACHGEB.: FORMULAR DER ABKÜNDIGUNG DER JÄHRLICHEN COLLECTE VOR DIE EVANGELISCH-REFORMIRTE PREDIGER-WITTWEN- und WAYSEN-CASSA IN DER CHUR-MARCK BRANDENBURG. O. O., Dr. und Jahr. Doppelblatt. – Formal selbständige, inhaltlich jedoch der „Fundation“ zugehörige Publikation; im VD 18 noch nicht nachgewiesen. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

1446 DEUTSCHE GESCHICHTE – SAMMLUNG – Vier Werke zur deutschen Geschichte. 1685-1850. 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (5) *R 300,-

I. FINCKH, G. PH., Tabellen-Büchlein über die sammentlich: Denen bairischen Craiss-Stenden zugehörige Territoria. München, Jäcklin, 1685. Mit gestoch. Titel und gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. 7 nn. Bl. [auf Bl. 1 das Portr. nicht eingedruckt], 67 (recte 74) num., 2 nn. Bl. – VD 17 3:311987A. – Vgl. Pfister I, 476. Lentner 3154. – Tabellenband zur großen Finckhschen Karte mit einer verkleinerten Wiedergabe der Karte.

II. (MERVEILLEUX, D. F. DE), Amusemens des eaux de Schwalbach, des bains de Wisbaden et de Schlangenbad. Avec deux relations curieuses. Liège, Kints (= Leipzig, Friese), 1738. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 4 Bl., 320 S. – Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf VII, 245. Holzmann/Bohatta I, 1411. Cioranescu 44787. – Kaum verschlüsselte, mit pikanten Anekdoten angereicherte Satire auf das Leben am kurpfälzischen Hof in Mannheim unter Carl Philipp. – Mit Ansichten von Langenschwalbach und Heidelberg, dem Plan von Mannheim und einer Karte der Pfalz.

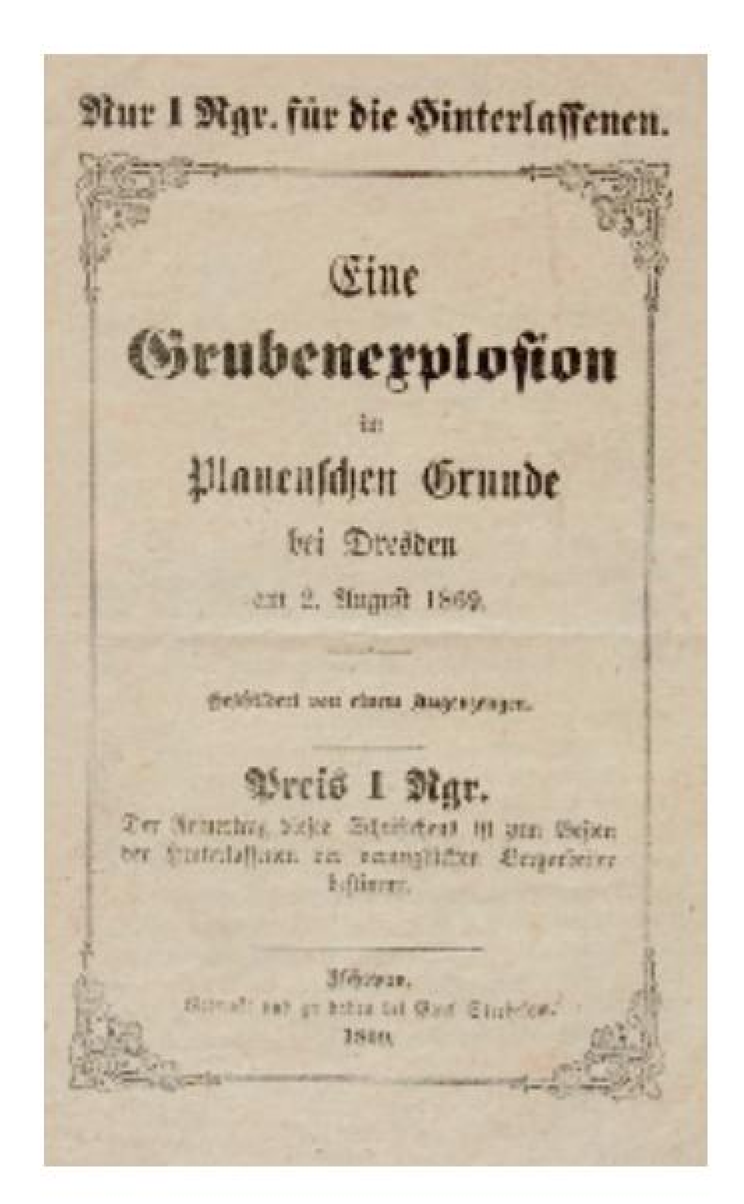
III. CRUEGER, F., La République s'amuse. Eine Revolutions-Skizze aus der Zeit. Berlin, Fuchs, 1848. 14 S., 1 weißes Bl. – Erste Ausgabe. – Kayser XI, 211 (reproduziert im GV XXVI, 242). – Radikale Schrift des aus Königsberg stammenden Mitglieds des „Bundes der Kommunisten", Friedrich Crueger, der mit Karl Marx in Kontakt stand und Anfang 1847 wegen drohender politischer Verfolgung nach Brüssel emigrierte.

IV. FENNER VON FENNEBERG, (D.) F., Zur Geschichte der rheinpfälzischen Revolution und des badischen Aufstandes. 2. verm. und verb. Aufl. Zürich, Kiesling, 1850. 2 Bl., 219 S. – Dahlmann/Waitz 11703. – Daniel Ferdinand Fenner von Fenneberg (1820-1863), aus Bruneck in Südtirol stammend, war zur Zeit des Aufstandes in der Pfalz 1848 Oberbefehlshaber des pfälzischen Volksheeres; nach dem mißlungenen Versuch der Einnahme der Festung Landau flüchtete er zunächst in die Schweiz und emigrierte dann in die USA. Sein Adelstitel wurde ihm 1849 aberkannt.

Bisher unbekannter Druck

1447 DRESDEN – PLAUENSCHER GRUND – EINE GRUBENEXPLOSION IM PLAUENSCHEN GRUNDE bei Dresden am 2. August 1869. Geschildert von einem Augenzeugen. Zschopau, Strebelow, 1869. 17,7 x 11,3 cm. 8 S. Ohne Einband (etw. angestaubt). (217) *R 200,-

Augenzeugenbericht von der Schlagwetterexplosion in zwei Schächten eines Kohlebergwerkes im Plauenschen Grund bei Dresden am 2. August 1869 mit 276 Toten. In der Flugschrift ist noch von 446 tödlich verunglückten Bergleuten die Rede, was ein Indiz dafür ist, daß das Schriftchen ohne Abstand zum Unglück und vor der vollständigen Bergung der Leichen herausgekommen ist. – Die Sächsische Landesbibliothek Dresden besitzt laut Katalog eine „Beschreibung der Gruben-Explosion im plaueschen Grunde bei Dresden" von 1869, Kayser (XVII, 403) verzeichnet eine 2. Ausgabe einer ebenfalls 8 Seiten umfassenden Schrift mit dem Titel „Die Gruben-Explosion in den Schachten 'Segen Gottes' und 'Neue Hoffnung' im Plauen'schen Grunde bei Dresden", in Finsterwalde 1869 erschienen (Reproduktion der Titelanzeige im GV LI, 166). Alle drei Schriften über das Grubenunglück aus dem Unglücksjahr sind von größter Seltenheit: der Finsterwalder Druck scheint verschollen, unsere Flugschrift war bibliographisch bislang gänzlich unbekannt. – Mit horizontalem Knick, leicht gebräunt. – Unaufgeschnitten. – Siehe Abbildung.


Nur 1 Ngr. für die Hinterlassenen.

Eine Grubenexplosion im Plauenschen Grunde bei Dresden am 2. August 1869.

Preis 1 Ngr.

Nr. 1447

1448 EICHSTÄTT – (REISACH), K. A. (VON), Caroli Augusti episcopi Eichstaettensis edictum de vita et honestate clericorum. O. O. und Dr., 1839. 16 S. Pp. d. Zt. mit Rtit. „Varia" (etw. fleckig, bestoßen). (92) 300,-

Siebtes Stück in einem Sammelband mit neun Werken. – ADB XXVIII, 115. – Karl August Graf von Reisach (1800-1869), zunächst auf Wunsch von König Ludwig I. zum Bischof von Eichstätt geweiht und zum Koadjutor des Erzbistums München und Freising ernannt, setzte sich später gegen das von der Monarchie vertretene Staatskirchentum ein. „Als Bischof von Eichstätt war es sein Erstes, für einen tüchtigen Clerus zu sorgen. Er erließ eine *instructio de vita et honestate clericorum*, die er als Diöcesangesetz publicirte" (ADB). – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Rom und Eichstätt nachweisbar.

Als achtes Stück folgt: (DERS.), Pastoralschreiben des Bischofs von Eichstätt Karl August an den Clerus seiner Diözese. O. O. und Dr., (1842). 56 S. – Über den weltweiten Katalog nur in Eichstätt und im Stadtarchiv München nachweisbar.

Enthalten sind weitere sechs Werke aus der Zeit von 1832-41, meist zur bayerischen Kirchengeschichte und zu den sogenannten Kölner Wirren um das Problem der konfessionsverschiedenen Ehen. – Fleckig, gebräunt.



Nr. 1449

1449 ERSTER WELTKRIEG – DIE FEINDE DEUTSCHLANDS UND SEINER VERBÜNDETEN. Berlin, Klemm, o. J. (um 1918-1925). Imp.-Fol. Mit 76 (statt 80) farb. mont. Tafeln und farb. Karte. 1 Bl., 2 Doppelbl. (davon eines mit Unterschriften deutscher Militärs auf 2 mont. Bl.), 76 Bl. Lose in OLdr.-Kassette (berieben, etw. bestoßen, leicht fleckig). (115) *R 1.500,-

Nr. 203 von 400 Ex. der Elite-Ausgabe. – In fünf Lieferungen mit je 16 Tafeln und zugehörigen Erklärungsblättern erschienenes monumentales Werk, in dem Angehörige der gegen die Deutschen im Ersten Weltkrieg kämpfenden Nationen in Bild und Wort vorgestellt werden. Die Feindesporträts stammen von zeitgenössischen Künstlern, darunter Herbert Arnold, Claus Bergen, Ernst Liebermann, Ludwig Putz und Wilhelm Thöny, die Texte zu den Bildern sind verfaßt worden von Leo Frobenius, Herbert Eulenburg, Gustav Goes und anderen. Frobenius hat auch die kulturpolitische Einführung für das Werk insgesamt gegeben, Hugo Freiherr von Freytag-Loringhoven die militärpolitische. – In mehreren Ausgaben erschienen: in der vorliegenden Elite-Ausgabe mit 29 Originalunterschriften, in einer Luxusausgabe mit 1200 Exemplaren, bei denen die Unterschriften faksimiliert wurden, und in einer einfachen Ausgabe, diese unter dem Titel „Deutschlands Gegner im Weltkrieg".

Die Unterschriften in der Reihenfolge ihrer Aufführung: Prinz Leopold von Bayern, Karl von Bülow, Remus von Woyrsch, Josias von Heeringen, Alexander von Falkenhausen, Felix Graf von Bothmer, Max von Boehn, Alexander von Linsingen, Bruno von Mudra – Paul von Hindenburg, August von Mackensen, Herzog Albrecht von Württemberg, Max Freiherr von Hausen, Karl von Einem, genannt von Rothmaler, Günther Graf von Kirchbach, Max von Gallwitz, Friedrich Sixt von Armin – Friedrich von Scholtz, Ferdinand von Quast, Johannes von Eben, Erich von Falkenhausen, Erich Ludendorff, Oskar von Hutier – Kuno von Steuben, Georg von der Marwitz, Erich von Gündell, Reinhard Scheer, Kronprinz Wilhelm von Preußen, Paul von Lettow-Vorbeck.

Die meisten Stücke der aufwendigen Vorzugsausgaben sind unvollständig, so auch unser Exemplar. Es fehlen die Tafeln 2, 6 und 15 der ersten Lieferung und die Tafel 16 der fünften Lieferung. (Die Textblätter sind vollständig vorhanden; die Differenz zwischen der Zahl der Tafeln, 80, und der Zahl der Textblätter, 76, resultiert daher, daß in einigen Fällen zu zwei Tafeln nur ein Textblatt gehört.) – Titelblatt und wenige Textblätter mit kleinen Knickspuren und geringen Randläsuren, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Monumental work published in five issues each with 16 plates and corresponding explanatory leaves where relatives of the countries fighting against the Germans in the First World War are represented in picture and word. – Published in several editions: in the present elite edition with 29 original signatures, in a de luxe edition with 1200 copies with facsimile signatures and in a simple version, the latter under the title „Germany's adversaries in the World War". – Most parts of the elaborate special editions are incomplete, as well as our copy. Lacks plates 2, 6 and 15 of the first issue and plate 16 of the fifth issue. (The text leaves are complete; the difference between the number of plates, 80, and the number of text leaves, 76, results from the fact that in some cases there is only one text leaf for two plates). – Title page and a few text leaves with small cracking marks and minor marginal damages, slightly browned. – Loose in original calf case (rubbed, a little scuffed, slightly soiled). – See illustration.

1450 FRANKEN – (REDWITZ), W. (VON), UND M. (ZOBEL VON GIEBELSTADT), Hochverursachte verantwortung un(d) warhafter gegrünter gegenbericht, auf des erclerten Echters, Marggraf Albrechten des Jüngern von Brandenburg, erdichte verunglimpfung. O. O. und Dr. (Nürnberg, Heller), 1555. Mit Holzschnitt-Titelvign. 73 Bl. Mod. Pp. (11) *R 200,-

Die seltenere von zwei Druckvarianten aus demselben Jahr. – VD 16 272. – Ohne Variantenunterscheidung: Pfeiffer 4234. – Protestschrift der fränkischen Bischöfe Weigand von Redwitz (1476-1556) und Melchior Zobel von Giebelstadt (1505-1558) gegen den Markgrafen Albrecht II. Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach (1522-1557), der trotz des Passauer Vertrages von 1552 weiterhin seinen Einfluß in Franken auszubauen versuchte. – Titel mit kleinem Wappenstempel, erste Lage wurmspurig (Buchstabenverlust) und etw. fleckig, gebräunt.

1451 – SAMMLUNG – Zehn Edikte und Dekrete der Fürstbischöfe von Bamberg und Würzburg. 1724-93. Verschied. Formate. – Unter anderem zur Ausfuhr von Pferden durch Christen und Juden, zum Wucher mit Getreide und zum Straßenbau und Handwerkswesen. – Altersspuren. (2) *R 150,-

1452 FRIEDRICH II., (DER GROSSE), Œuvres. Publiées du vivant de l'auteur, et augmentées de plusiers pièces qui n'ont pas paru dans les éditions précédentes. 4 Bde. O. O. 1790. Mit kolor. gestoch. Portr. und 7 gefalt. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (27) 150,-

Vgl. Cioranescu 29578 (EA 1789). – Die Kupfertafeln zeigen verschiedene Truppenformationen.

DAZU: DERS., Œuvres posthumes. O. O. 1789. 13 Bde. (von 15). – Cioranescu 29576. Henning 24. – Tle. 1-3: Mémoires sur le règne. – Tle. 4-10: Correspondance. – Tle. 11-12: Mélanges en vers et en prose. – Tl. 13: Correspondance du roi de Prusse et du Baron de la Motte Fouqué. – Spiegel aller 17 Bde. mit Besitzvermerk; etw. fleckig, wenig gebräunt. – Einheitlich gebunden.

1453 FRIEDRICH II., DER GROSSE – (CANITZ UND DALLWITZ, C. E. W. VON), Nachrichten und Betrachtungen über die Thaten und Schicksale der Reuterei in den Feldzügen Friedrichs II. und in denen neuerer Zeit. 2 Bde. Berlin und Posen, Mittler, 1823-24. XVI, 348 S., 2 Bl.; XI, 396 S. Mod. Hldr. im Stil d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. lichtrandig und berieben). (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta III, 6120. Pohler III, 662 (gibt irrig 1821 an). – Titel gestempelt und leimschattig, gering fleckig, etw. gebräunt.

1454 – GRIMOARD, (G.) DE, Tableau historique et militaire de la vie et du règne de Frédéric le Grand, roi de Prusse. „London" (= Paris), Didot, 1788. Mit 18 Kupfertafeln. XVI, 341 S., 1 Bl. (Errata). Ldr. d. Zt. mit Rsch., Kanten- und Rvg. (berieben, Gelenke rissig, oberes Kapital defekt). (108) 120,-

Erste Ausgabe. – Cioranescu 32546. Pohler IV, 339. – Die Tafeln zeigen insgesamt 28 Schlachtpläne. – Vorderes Innengelenk aufgeplatzt, Titel mit Besitzvermerk, die Tafeln mit Knitterspuren, durchgehender bräunender Wasserrand oben, etw. gebräunt und fleckig.

1455 FULDA – ERINNERUNGEN AN FULDA. O. O. (Fulda), M. Engel, o. J. (1836). Qu.-8°. Titel in Blau, 24 Ansichten und Plan (alles lithographiert). Gold- und reliefgepr. Hldr. d. Zt. (minimal beschabt). – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Dekorativ gebunden. (85) 250,-

1456 GASPARI, A. CH., Der Deputations-Recess mit historischen, geographischen und statistischen Erläuterungen und einer Vergleichungs-Tafel. 2 Tle. in einem Band. Hamburg, Perthes, 1803. Mit 2 gefalt. Tabellen. 1 Bl., 325 S., 1 Bl., 363 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (gering beschabt). (5) *R 250,-

Einzige Ausgabe. – Dahlmann/Waitz 12128. – Noch heute erstklassige Quelle für die Bestimmungen des Reichsdeputationshauptschlusses und die durch ihn bewirkten territorialen Veränderungen in den deutschen Einzelstaaten. – Innengelenk gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz fehlt, minimal fleckig.

1457 GOTHA – GALLETTI, J. G. A., Geschichte und Beschreibung des Herzogthums Gotha. Tle. I-IV (von 5) in 2 Bdn. Gotha, Ettinger, 1779-81. Mit 5 Falttabellen. Spät. Pp. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (5) *R 250,-

Erste Ausgabe. – ADB VIII, 333: „Gehört zu seinen [Johann Georg August Gallettis; 1750-1828) werthvollsten Schriften." – Ursprünglich als vierbändiges Werk konzipiert – entsprechend ist auch der vierte Teil auf dem Titel als „Vierter und letzter Theil" bezeichnet –, ergänzte Galletti seine Geschichte Gothas 1824 um einen fünften Band (der hier nicht vorliegt). – Bd. I stellenw. minimal wasserrandig, gering gebräunt und fleckig.

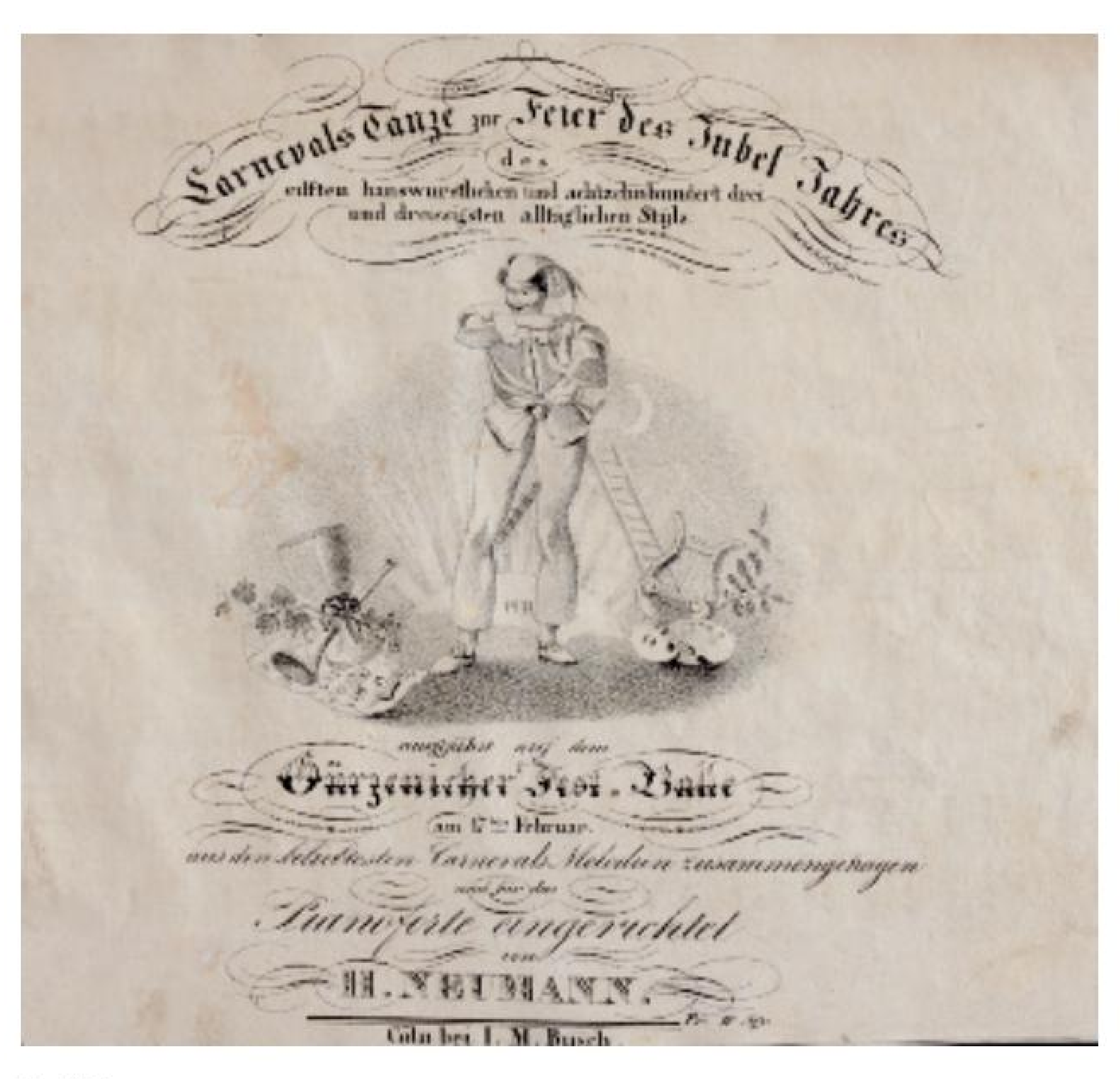
1458 – GELBKE, J. H., Herzog Ernst der Erste genannt der Fromme zu Gotha als Mensch und Regent. 3 Bde. Gotha, Perthes, 1810. Mit lithogr. Portr. und 6 gefalt. Tabellen. XXXII, 316 S., 1; 2 Bl., 304 S., 1 Bl.; VIII, 286 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke tls. angeplatzt, beschabt und bestoßen). (5) *R 200,-

Erste Ausgabe. – ADB VIII, 530: „Gute, ausführliche Biographie." – Spiegel jeweils mit gelöschtem Besitzvermerk, Titel in Bd. I und II mit rasiertem Stempel, Titel von Bd. III unten mit angerändertem Ausschnitt (kein Textverlust), gering fleckig, minimal gebräunt.

1459 HANDWERK – SAMMLUNG – 15 Lehr- und Meisterbriefe, Arbeitszeugnisse und Verordnungen für Handwerker. Deutschland, 1767-1861. Verschied. Formate. – Tls. handschriftlich (5), tls. handschriftlich ausgefüllte Formulare (8) und Drucke (2). – Tls. mit (beschäd.) Siegel. – Altersspuren. – Beilagen, darunter acht französische Reisedokumente aus der Zeit von 1803-60. (126) *R 150,-

1460 HESSEN – HOFFMANN, F., Gründlicher Bericht von dem Selter-Brunnen, dessen Gehalt, Würckung und Krafft. Neu-aufgelegt. Frankfurt, Hochheimer, und Basel, Thurneysen, 1737. 48 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 200,-

Blake 217. Wellcome II, 284. – Vgl. VD 18 10773231 (zu finden in Leipzig bei Hochheimer und gedruckt in Koblenz bei Krabben). – Frühe Abhandlung über das aus Niederselters im Taunus stammende Mineralwasser. – Etw. gebräunt und minimal fleckig.



Nr. 1465

1461 HÖCHSTADT AN DER AISCH – HAAS, N., Geschichte des Slaven-Landes an der Aisch und den Ebrach-Flüßchen. Oder: Geschichte des Schlosses, Städtchens, der Pfarrei und des Amtes Höchstadt a. d. A. und der Nachbarschaft. 2 Tle. in einem Bd. Bamberg, Selbstvlg., 1819. Mit gestoch. Frontisp. von F. C. Rupprecht. 7 Bl., XI, 356 S.; 3 Bl., VI S., 1 Bl., 430 S. Läd. Pp. d. Zeit. (13) 120,-

Erste Ausgabe. – Pfeiffer 150 = 21274. – Ortschronik mit gründlicher Beschreibung der umliegenden Ortschaften, darunter Burgebrach, Burgwindheim, Pommersfelden, Schlüsselfeld und Steppach. – Die Tafel zeigt eine Gesamtansicht von Höchstadt. – Ohne die in manche Exemplare eingebundene zusätzliche Ansicht von Kloster Ebrach. – Buchblock etw. verschoben; gebräunt und fleckig.

1462 KALENDER – TÄGLICHES TASCHENBUCH für alle Stände auf das Jahr 1808. Gotha, Ettinger, (1807). Mit doppelblattgr. Kupferstichkarte. VIII S., 54 Bl., 204 S. Flex. Ldr. d. Zt. mit übergreifender Deckellasche und Falttasche im hinteren Deckel (Schließband fehlt, leicht beschabt). (99) *R 120,-

Vgl. Marwinski 714 (Jg. 1828). – Nicht bei Köhring. – Die Karte zeigt die Gegend um Warschau mit den Poststationen. – Minimal fleckig. – Aus der Sammlung von Herry W. Schaefer.

1463 KARL VII. – SAMMLUNG – Sieben Werke zu Vermählung, Krönung und Tod von Kaiser Karl VII. in 8 Bdn. 1722-45. Meist Fol. Verschied. Einbände (außen und innen mit leichten Altersspuren). – Rückgänge aus Auktion 71, Lose 1482, 1484 und 1486. (91) 600,-

1464 KLEBEALBUM. Um 1928-1955. Mit 102 Zeichnungen (Bleistift, Tusche, Feder) und Photographie auf 24 Kartonbl. OLdr. mit Kordelheftung (berieben). (137) 200,-

Gut gefülltes Album von Wilhelm Störmer aus Hannover mit dessen Skizzen zur Erinnerung an verschiedene Reisen, ihm laut beiliegendem Widmungsgedicht 1928 zum 44. Geburtstag von seiner Frau Emma geschenkt. – Die gekonnten Skizzen (meist Kirchen oder markante Gebäude, bezeichnet und datiert, teils mit Text auf Postkarten) überwiegend aus dem nord- und mitteldeutschen Raum (Burgwedel, Lamspringe, Höxter, Limburg, Lüneburg, Nordhausen, Wernigerode, Dresden etc.) mit wenigen Abstechern nach Süden (Stuttgart, Bad Tölz, Mittenwald, Lindau), am Ende auch Auslandsreisen (Norditalien, Heiliges Land mit Gruppenphoto vor Pyramide und Sphinx, Sizilien). In Deckeltaschen eine Portätphotographie des „Künstlers" und einige Skizzen in Bleistift. – Auf dem ersten Blatt die Photos entnommen; teils wenig fleckig.

Unbekannter Druck

1465 KÖLN – KARNEVAL – GÜRZENICH – NEUMANN, H., Carnevals Tänze zur Feier des Jubel Jahres des eilften hanswurstlichen und achtzehnhundert drei und dreissigsten alltäglichen Styls. Ausgeführt auf dem Gürzenicher Fest-Balle am 17ten Februar. Aus den beliebtesten Carnevals Melodien zusammengetragen und für das Pianoforte eingerichtet. Köln, Busch, o. J. und Plattennr. (1833). Qu.-Fol. Mit großer figürlicher Titelvign. 7 S. (Titel und Notentext, alles lithographiert). Lose Bl., ohne Einband. (47) 300,-

Unbekannter Druck, weder über den KVK noch im RISM nachweisbar. – Von dem Klarinettisten, Musikpädagogen und Komponisten Heinrich Neumann (1792-1861) arrangierte Klavierfassung von sechs Karnevalsliedern, dem Walzer „Herbei! Herbei! ihr Leute", einem „Gespenster-Galopp", der Deutzer, der „Raticati"- und der Köbes-Melodie sowie dem Galopp „Görgelche". – Der aus Frankfurt stammende Neumann war kurzzeitig als Dirigent des Kölner Hoforchesters tätig, bevor er nach Antwerpen ging. Für den Komponisten lediglich eine Gelegenheitsarbeit, doch ein rares Dokument zur Geschichte der Karnevalsbälle im Kölner Gürzenich. Die Nachtbälle „zum Besten der Armen" waren im Jahr 1822 in das alte Tanzhaus der Ratsherren verlegt worden und wurden dort von einer großen Menschenmenge gefeiert, zur Eröffnung 1822 waren es mehrere Tausend Personen (vgl. H. Klauser, Kölner Karneval zwischen Uniform und Lebensform, Münster 2007, S. 130). Wie im Titel genannt, wurde 1833 der elfte Jahrestag der Gürzenich-Bälle begangen. Die Titelvignette zeigt einen tanzenden Narren mit Symbolen von Musik und Theater, dazu die Jahreszahl „1933", also wohl ein Ausblick auf die kommenden einhundert Jahre. – Unser Druck hat später wohl noch Fortsetzungen gefunden; ebenfalls aus der Feder Neumanns stammen sogenannte „Neue Kölner Kasino Tänze für das Piano forte", auch diese verlegt bei dem ebenso unbekannten Verleger Busch in Köln und in zwei – offenbar nicht datierten – Folgen erschienen. – Titel mit kleiner Klebespur und Nummernetikett links oben, leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

1466 KREUZNACH – ALBUM VON KREUZNACH. (Deckeltitel). Frankfurt, Jügel, 1853. Qu.-Fol. Mit 7 Stahlstich-Tafeln (davon eine doppelblattgr.) nach (F.) Bamberger. Lose in OHlwd. (Rücken angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (8) *R 250,-

Nicht bei Andres. – Die erste Ausgabe erschien 1849. Mit großem Panorama von Kreuznach und Ansichten von Rheingrafenstein, der Elisabethen-Quelle, Schloß Ebernburg, Ebernburg und dem Rothenfels, vom Kreuznacher Kurhaus und von der Nahe-Brücke. – Spiegel mit mont. Schenkungsvermerk von alter Hand, fliegende Vorsätze lose, mit Besitzvermerk und gestempelt, die Tafeln mit leichtem Wasserrand, gering fleckig.

1467 LANDSHUT – RIETSCH – DOPPELBLATT mit zwei Kriminalgeschichten. Landshut, Rietsch, o. J. (um 1900). Fol. Ohne Einband. (22) 150,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Eine der selten erhalten gebliebenen Kleinschriften des Landshuter Rietsch-Verlages. – Ob die Publikation in der vorliegenden Form vollständig ist oder weitere Blätter umfaßte, können wir nicht feststellen. Enthalten sind zwei Kriminalfälle: „Eine wahre Geschichte eines jungen Bierbrauersohnes, welcher auf seiner Heimreise von einer Räuberbande überfallen wurde", und „Schreckliches Ereigniß von einem reichen Bauernsohne aus Polen, der seinen eigenen Vater, Mutter, Bruder und Schwager auf eine schauderhafte Weise am 7. April ermordet hat". – Altersspuren.

DAZU: „UNTERGANG des französischen Passagierdampfers 'La Bourgogne', wobei 716 Personen den Tod fanden". Ebda. o. J. (1898). Mit Titelholzschnitt. 8 S. – Wohl bald nach dem Unglück am 4. Juli 1898 erschienen. – Die Seiten 3/4 und 5/6 unten etw. beschädigt (kleiner Textverlust). – Unaufgeschnitten. – Aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1468 MANNHEIM – ANSICHTEN VON MANNHEIM aus dem Jahre 1782. 2. Abdruck. Mannheim, Vlg. der Buchdruckerei des kath. Bürgerhospitals, 1856. Qu.-4°. 23 (statt 25) lithogr. Tafeln. Hlwd. d. Zt., Vorderdeckel der Orig.-Brosch. aufgezogen (berieben und fleckig). (196) *R 250,-

Vgl. Thieme/Becker XX, 412, und XXX, 109. – Kopien der erstmals 1782 erschienenen Ansichten der Gebrüder Klauber nach Johann Philipp Schlichten. – Laut Tafelverzeichnis auf dem Einband ist die Tafel 5 nie erschienen. – Ohne die Tafeln 25 und 26. – Spiegel und Vorsatz mit Widmung und Besitzvermerk, erste und die beiden letzten Tafeln mit Läsuren (angerändert und aufgezogen), ein Randeinriß hinterlegt, fleckig.

1469 MEININGEN – GÜTH, J. S., Poligraphia Meiningensis, Das ist, Gründliche Beschreibung der Uhr-alten Stadt Meiningen. Gotha, Reyher, 1676. 4°. Mit gestoch. Titel. 13 Bl., 434 S., 25 Bl. Hpgt. d. Zt. (etw. lädiert). (196) *R 400,-

Erste Ausgabe. – VD 17 39:122563P. STC G 1357. Bircher C 3481. – Umfangreiche Chronik der kleinen Stadt mit großer wechselvoller Geschichte. Reicht vom 7. Jahrhundert bis 1676. – Der gestoch. Titel von Nikolaus Schurtz zeigt ein Porträt des Verfassers, darunter eine kleine Ansicht Meiningens. – Modernes Widmungsbl. zum vorderen Vorsatz montiert, Titel leicht blaß, etw. gebräunt, kaum fleckig.

1470 MÜNCHEN – BLECHDOSE mit bemaltem Deckel. Wohl Deutschland, Ende 19. Jhdt. Ca. 8 x 13 x 2,3 cm. (150) 100,-

Mit fein gemaltem Münchenpanorama vom Isarhochufer aus, mit biedermeierlichem Gärtner im Vordergrund. – Leichte Altersspuren.



Nr. 1473

1471 MÜNCHEN – DI(E)SEL, M., Erlustierender Augen-Weyde Zweyte Fortsetzung, vorstellend die Weltberühmte Churfürstliche Residenz in München, als auch vornemlich die herrliche Pallatia und Gärten. (Tl. III [von 3]). Augsburg, J. Wolff, o. J. (um 1715). Qu.-Gr.-Fol. Gestoch. Titel und 35 (statt 42) Kupfertafeln von J. A. Corvinus nach Matthias Diesel. Beschäd. Lederschnitteinband d. 19. Jhdts. (213) 1.000,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 3330. Pfister I, 1027. Thieme/Becker IX, 249/50: „Höchst wichtig sind die Stiche des 3. Bandes als einzige zeitgenössische Ansichten der Bauten und Parkanlagen Max Emanuels." – Neben der Residenz sind auch die Lustschlösser Nymphenburg, Fürstenried und Schleißheim abgebildet. – Es fehlen die Tafeln 36-42. – Titel und Tafel 35 am Rand verstärkt und mit restauriertem Einriß, obere Ecke tls. wasserrandig, fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Laut hs. Vermerk auf dem Vortitel, datiert 1931, aus dem Besitz von Karl Graf von Rambaldi (1842-1922). – Dekorativer Einband mit einer Ansicht von München. – Siehe Abbildung Seite 363.

1472 – ERINNERUNG AN MÜNCHEN. (München, Franz, 1854). Qu.-4°. Mit gestoch. Titel und 35 (statt 47) Stahlstichtafeln. Ohne Inhaltsverzeichnis. OHlwd. mit goldgepr. Deckeltitel „Münchener Album" (minimale Altersspuren). (105) 150,-

Andres 230 (unvollständiges Exemplar). – Mit Tafeln nach Hablitschek, Lange, Lebsché, Poppel, Schönfeld und anderen. – Vorhanden sind unter anderem Ansichten der Allerheiligenhofkirche, der Basilika St. Bonifaz, der Bavaria, des Bahnhofs, der Erzgießerei, der Feldherrnhalle, der Frauenkirche, des Glaspalasts, der Glyptothek, des Nationaltheaters, des Isartors, der Ludwigskirche, der beiden Pinakotheken, des Siegestors und der Universität. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk in Bleistift, braunfleckig.

1473 – ILLUSTRIRTER SPAZIERGANG DURCH MÜNCHEN. Ein Panorama der bedeutensten Strassen, Plätze und Gebäude Münchens. München, Manz, o. J. (um 1865). Qu.-4°. Getöntes kolor. lithogr. Leporello mit ca. 80 Ansichten und gefalt. grenzkolor. gestoch. Stadtplan von J. B. Pfeiffer, mont. auf dem Innendeckel. OHlwd. mit mont. Vorderdeckel des lithogr. Orig.-Umschl. (Schließbänder fehlen, Deckel aufgebogen, etw. fleckig, Kanten beschabt). (178) 5.000,-

Pfister II, 359. Lentner 1182: „Sehr selten." – Das Erscheinungsjahr läßt sich auf Grund der Baugeschichte der dargestellten Gebäude relativ genau auf 1865/66 bestimmen: das Gärtnerplatztheater und das „alte" Bayerische Nationalmuseum (heute Völkerkundemuseum) waren 1865 wie abgebildet fertiggestellt, der Baugrund für das seit 1867 errichtete Neue Rathaus von Hauberisser ist aber noch nicht geräumt. – Die Ansichten vom Siegestor bis zum Maximilianeum von Carl Grünwedel. – Die Tafeln tls. in falscher Reihenfolge montiert. – Einzelne Lithographien im Falz mit kleinem Einriß, nur leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung hier und auf dem Titel.

The lithographs partly bursted a bit at joint, only slightly soiled and browned. – Original half cloth with mounted front cover of the lithographic original wrappers (clasp ribbons missing, boards bent, a little soiled, edges scratched). – See illustration and title.

1474 – KOBELL, W. VON, Sieben Radierungen „Alt-München" aus dem Jahre 1818. Einleitung von H. Uhde-Bernays. München, Bruckmann, 1918. Qu.-Fol. Mit 7 Radierungen unter Passepartouts. 3 Bl. Lose in lädierter OHlwd.-Mappe (stark fleckig). (196) *R 150,-

Nr. 56 von 300 Ex. – Goedl-Roth 36-42. Lessing A 2-8. – Druck von den Originalplatten. – Text gebräunt und mit Ausbesserungen am Bund, die Passepartouts leicht fleckig.

1475 – LEWALD, A., Panorama von München. 2. Aufl. 2 Tle. in einem Bd. Stuttgart, Hallberger, 1835. 308 S., 1 Bl., 308 S., 2 Bl. Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (134) 100,-

Goed. XII, 426, h. Lentner 280. Pfister I, 831. – Über geschlossene Gesellschaften, den Fasching, den Herzog von Leuchtenberg, Stiglmaier, Görres, die Brillenschleiferei, Kneipen, das Oktoberfest, die Fischer-Liesl, die Kirchweih in Bayrischzell und anderes mehr. – Block gebrochen, etw. fleckig.

1476 – RÄTEREPUBLIK – „AN ALLE SCHAFFENDEN!“ Flugblatt. O. O. und Dr. (München), 1919. 4°. Doppelblatt. (22) 200,-

Antisemitisches Elaborat mit Beschimpfungen der Juden als Kriegsgewinnler, Drückeberger und Bolschewisten. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein weiteres Exemplar desselben Flugblattes. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1477 – – DIE ATTENTATE IM BAYERISCHEN LANDTAG. Der Prozeß gegen Alois Lindner und Genossen vor dem Volksgericht München. München, Birk, o. J. (1920). 91 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. – Mit rostigen Klammern, das erste Blatt vom Block gelöst, am Rand papierbedingt gebräunt. – Beiliegen „Das Rätesystem“ von Däumig (1919) und „Was wird werden“ von Rathenau (1920). (192) *R 120,-

1478 – – SAMMLUNG – 35 Flugblätter, Bekanntmachungen und Zeitungsnummern. Meist München, 1918-20. Verschied. Formate (ca. 12 x 16 – 53 x 40 cm). Ferner enthalten sind ein Reise-Ausweis sowie drei Passierscheine aus dem Juli 1919. – Alles in Klarsichthüllen, davon die meisten in mod. Ringbuch. (138) 1.000,-

Außergewöhnlich reichhaltige Sammlung zum Geschehen von der Revolution im November 1918 über die Zeit der Räterepublik nach der Ermordung von Kurt Eisner mit dem Exil der Regierung Hoffmann in Bamberg bis zur Organisation der Einwohnerwehren 1920.

Enthalten sind unter anderem Flugblätter mit Bekanntmachungen der Ministerpräsidenten Kurt Eisner und Johannes Hoffmann, mehrere Flugblätter zur Ermordung Eisners, darunter ein in Nürnberg gedrucktes, Verlautbarungen der Bayerischen Volkspartei, des Bayerischen Ordnungsblocks, der Deutschen Demokratischen Partei, des Landessoldatenrates und des Grund- und Hausbesitzervereins zur Bewaffnung der Einwohnerwehr; ferner eine Bekanntmachung zum Kriegszustand in Augsburg vom 21. 4. 1919.

Unter den Zeitungsnummern: „Münchner Neueste Nachrichten“ (Morgenausgabe) vom 8. 11. 1918 mit der Bekanntmachung der Revolution auf der Titelseite. – „Nachrichtenblatt des Zentral-Rats“, hrsg. vom Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat, Jg. 1, Nr. 1 vom 22. 2. 1919. – „Nachrichtenblatt der Einwohnerwehren Bayerns“, Nr. 1 vom 19. 3. 1919. – „Münchner Neueste Nachrichten“, Nr. 169 vom 3. 5. 1919, sowie Nr. 170 und 171, beide vom 5. 5. 1919. – Extrablatt „Die Befreiung Münchens“, Nr. 1 vom 16. 5. 1919. – Außerdem: O. Estée, München auf dem Kopf. Die Geschichte einer Räterepublik in 40 Bildern. München, Ost-Petersen, (1919). – Meist nur mäßige Altersspuren. – Beiliegt ein Flugblatt zum Besuch von Mussolini, Chamberlain und Daladier in München 1938 mit dem Aufruf „Münchener! Heraus auf die Straße!“ – Siehe Abbildung.



Sonder-Ausgabe.

Neue Zeitung

Ein Märtyrer der Revolution.

Nr. 1478

Extremely comprehensive collection on the events from the revolution in November 1918 to the time of the Munich Soviet Republic after the assassination of Kurt Eisner with the exile of the Hoffmann administration at Bamberg till the organization of the inhabitants militias in 1920. – 35 leaflets, announcements and newspaper editions. Mostly Munich, 1918-20. Various formats (ca. 12 x 16 – 53 x 40 cm). – All in transparent covers, most of them in a modern ring binder. – See illustration.

1479 – – – 65 Bildpostkarten, meist nicht gelaufen, Armbinde mit dem zugehörigen Metallabzeichen sowie Ausweis der Münchner Einwohnerwehr. – Alles in Klarsichthüllen in mod. Einsteckalbum. (138) 1.000,-

Enthalten sind ein Ausweis der Einwohnerwehr von München aus dem Revolutionsjahr 1919, „zugleich Waffenschein“, ausgestellt für Dr. phil. Gotthard Walz, mit Lichtbild, sowie eine weiß-blaue Armbinde mit dem Stempel der Einwohnerwehr und dem zugehörigen Metallabzeichen mit dem mit Schild und Schwert bewaffneten Münchner Kindl. – Die Bildpostkarten, oft mit einbelichteter Beschriftung, etwa vom Atelier Hoffmann (Schellingstraße 50) oder vom „Photounternehmen Aquila“, vermitteln ein beeindruckendes Bild der Kampfhandlungen und ihrer Begleiterscheinungen. Abgelichtet sind unter anderem ein „Panzerauto, welches bei den Kämpfen am 1.-2. Mai erfolgreich tätig war“, ein „Motor Geschütz am Sendlinger Tor“, das „Ausheben eines Spartakistennestes durch Regierungstruppen mit Revolver-



Nr. 1479

geschütz", der „Schauplatz der erbitterten Kämpfe am Stachus", der Hauptbahnhof „im Besitz der roten Garde", der „Truppeneinzug", die „Barrikaden am Gärtnerplatz", „Ein v. d. Spartakisten erlegtes Pferd", das „v. d. Hungernden ausgeschnitten" wird, oder die „Beisetzung der ermordeten Geiseln". – Einzelne Karten von Hand beschriftet, meist nur geringe Altersspuren. – Eindrucksvolle Sammlung von Dokumenten zur bayrischen Geschichte aus der Zeit vor hundert Jahren. – Siehe Abbildung.

Some picture postcards labelled by hand, mostly only minor signs of wear. – Impressive collection of documents on the Bavarian history from the time before hundred years. – In transparent covers in a modern album for postcards. – See illustration.

1480 – SENDLINGER MORDWEIHNACHT – KURTZ-GEFASSTER CURIEUSER VERLAUF und umständlicher Bericht: Von der entsetzlichen Revolte und Rebellion, im Churfürstenthum Bajern. „Keiserstreu, Bey Peter Wohlgemuten", (1706). 4°. 32 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 200,-

Einzige Ausgabe. – Weller, Druckorte, I, 58 (löst den fingierten Druckort nicht auf). – Nicht bei Pfister und Lentner. – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz von uns zu ermitteln. – Über die Niederschlagung des Bauernaufstandes durch kaiserliche Truppen am 25. Dezember 1705 in Sendling. – Gebräunt.

1481 – WENNG, C. G., Plan der Koenigl. Haupt und Residenzstadt München in seinem ganzen Burgfrieden. (München, Stücker für Wenng), 1858/59. Imp.-Fol. 22 doppelblattgr. alt grenzkolor. lithogr. Pläne. (178) 600,-

Maillinger III, 21. – Nicht bei Pfister, Lentner und in der Slg. Proebst. – Zum 700jährigen Stadtjubiläum erschienener Plan, in dem die im Burgfrieden erhaltenen Altstadtviertel und die neuangelegten Vorstädte Münchens detailgetreu wiedergegeben sind. Die Abbildung der unbebauten oder eben erst erschlossenen Randgebiete, so die Kleinbebauung rechts der Isar, machen diesen Plan zu einem wichtigen Dokument für die baugeschichtliche Entwicklung Münchens. – Mit den beiden seltenen Übersichtsplänen (nördliche Hälfte und südliche Hälfte). Kartenbezeichnung: Anger-, Graggenauer-, Hacken- und Kreuz-Viertel, Vorstädte Au, Giesing, Haidhausen, Isar-Vorstadt (3), Ludwigs-Vorstadt (2), Max-Vorstadt (4), St.-Anna-Vorstadt (2) sowie Schönfeld-Vorstadt (2). – Die gleichen Blätter waren schon im Topographischen Atlas von München 1849-51 erschienen. – Bindung in Auflösung begriffen, etw. fleckig, leicht gebräunt.

1482 – – Topographischer Atlas von München in seinem ganzen Burgfrieden. München, Wenng, (1849-51). Qu.-4°. Mit lithogr. Titel, beikolor. lithogr. Plan (statt 3) und 87 (statt 88) lithogr. Tafeln. 2 Bl. Hpgt. d. Zt. (beschabt und etw. fleckig). (178) 400,-

Maillinger IV, 3554. Pfister II, 72. Birkmeyer (in OA XCIII, 137): „Am bekanntesten und für die geschichtliche Topographie am wertvollsten." – Im Kartenwerk des bayerischen Kartographen Kaspar Gustav Wenng (1814-1880) sind nicht nur Straßen, Gebäude, Plätze und Gärten verzeichnet, sondern auch die Namen und Berufe oder der Stand der jeweiligen Hausbesitzer. – Vorhanden ist der Plan von München mit der Übersicht der unter Ludwig I. errichteten Bauten. – Es fehlen der Plan von München mit der Abgrenzung der Sektionen, die Übersicht der Bezirkskommissariate und Plan 6 zur Maxvorstadt (liegt in moderner Kopie bei). – Titel und Register zweimal (am Beginn und Ende) eingebunden. – Einzelne Tafeln mit Beischriften in Bleistift, stellenw. etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

1483 – SAMMLUNG – Ca. 30 Werke zur Regionalgeschichte und Kunst in ca. 30 Bdn. 1854-1986. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen unterschiedliche Gebrauchs- und Altersspuren). – Ca. 10 Beilagen. (7) 200,-

1484 MÜNSTER – GALEN – LA VIE ET LES FAITS MÉMORABLES de Christofle Bernard van Galen, évêque de Munster. Par M. G. Leiden, Mortier, (1679). 12°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 9 (3 gefalt.) Kupfertafeln. 6 Bl., 248 S. Rotes Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rücken- und Kantenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (Rücken gering verblaßt). (108) 300,-

Rahir 2668. Willems 1938. – Frühe, hübsch illustrierte Biographie des Fürstbischofs von Münster, Christoph Bernhard von Galen (1606-1678); die Autorschaft wird meist Simon de Vries zugewiesen. – Gering gebräunt und kaum fleckig. – Dekorativ.

1485 NATIONALSOZIALISMUS – ENTARTETE KUNST. Führer durch die Ausstellung. Berlin, Vlg. für Kultur- und Wirtschaftswerbung, o. J. (1937). Mit zahlr. Abb. 30 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (Gelenke angeplatzt, etw. knittrig und mit Läsuren). (111) 400,-

Erste Ausgabe, zweiter Druck. – Auf den Seiten 21 und 29 Richard Haizmann als Jude bezeichnet. – Titel mit Fragment der Preisangabe „S 30 PFG." auf Tekturstreifen. – Papierbedingt gebräunt.

1486 – HITLER, A., Mein Kampf. [Geschenkausg.] 4. Aufl. 2 Bde. München, Eher, 1939. Mit Frontisp. mit Portr. 360 S., 14 Bl. (Plakat-Anhang); 351 S. OHldr. mit Rsch. (minimal berieben) in OPp.-Schuber (berieben). – Frisch. (24) 200,-

1487 – KULTURPOLITIK – LISTE JÜDISCHER UND EMIGRIERTER AUTOREN. (Kopftitel). Berlin, Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum, 1942. Fol. Doppelblatt. Ohne Einband. (2) ** 150,-

Wichtiges, nur für den Dienstgebrauch bestimmtes Dokument der NS-Kulturpolitik und für die Absicht von deren Trägern, das öffentliche Literaturangebot zu „säubern" und gleichzuschalten, verbunden mit dem Vorgehen gegen alles Jüdische in der Literatur und Kunst. Unter den Verbannten finden sich neben älteren Autoren wie Heinrich Heine, Marcel Proust und Franz Kafka sowie den Komponisten Mendelssohn Bartholdy und Meyerbeer die bedeutendsten Köpfe der Zeit, darunter Niels Bohr, Berthold Brecht, Albert Einstein, Sigmund Freud und die Familie Mann. – Zu den Hintergründen der Erstellung der Liste siehe: E. Fischer und R. Wittmann, Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert, Drittes Reich, Teilbd. I, Berlin 2012, S. 103. – Papierbedingt leicht gebräunt.

1488 NATIONALSOZIALISMUS – NÜRNBERGER PROZESSE – „Plaidoyer für die SS-'Schutzstaffel der NSDAP', gehalten vor dem Internationalen Militärgesrichtshof Nürnberg von Rechtsanwalt Horst Pelkmann Berlin." Typoskript (hektographiert). Dat. August 1946. Fol. 79 num. Bl. (und „Anlage zum Plaidoyer", 22 num. Bl.) Lose Bl. in altem Umschlag (Gebrauchsspuren). (192) ** 800,-

Von einem der an den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen beteiligten Rechtsanwälten abgefaßte Verteidigungsrede zugunsten der SS, in der einige interessante Aspekte und Hintergründe zur Sprache kommen, mit dem Ziel, die SS nicht als „ein einheitliches Instrument einer Verschwörung" erscheinen zu lassen, sondern als Organisation, unter deren Dach verschiedene Einrichtungen zusammengefaßt waren. Das Gericht wird daher aufgefordert, „die Frage des verbrecherischen Charakters ... für jeden Organisationsteil getrennt" zu prüfen. Ab Seite 59 werden die Konzentrationslager behandelt, wobei behauptet wird, daß „eine absolute Geheimsphäre" das Bekanntwerden der dortigen Vorgänge in der Öffentlichkeit und bei Strafverfolgungsbehörden verhindert habe. Alles sei von den „direkten Befehlen Hitlers" abhängig gewesen. – Die Anlage behandelt „Die Entwicklung der Allgemeinen und Waffen-SS und ihr Verhältnis zu anderen Organisationen in H. Himmlers Machtbereich", darin unter anderem auch über den „Lebensborn" und seine Aufgaben. – Hochinteressante Ausführungen, historisch natürlich durch die Parteinahme sehr mit Vorsicht zu nehmen. – Über den Berliner Rechtsanwalt Horst Pelkmann ist nur wenig bekannt; er war unter anderem Verteidiger im Flick-Prozeß. – Gelocht, leicht gebräunt, mäßige Gebrauchsspuren und gelegentliche Läsuren. – Dazu ein weiteres Typoskript (im Durchschlag) unter dem Titel „Der Schlussakt der Tragödie von Landsberg" (XI num. Bl., nicht dat., wohl von 1951) über die Hinrichtung von sieben Einsatzgruppenführern als Kriegsverbrecher im Jahr 1951 in Landsberg, darunter der SS-Offizier Paul Blobel, der am Massaker von Babyn Jar führend beteiligt gewesen ist. Anonyme Parteinahme gegen die Hinrichtung; die Kriegsverbrecher werden am Ende als „unglückliche Menschen" bezeichnet, was gegen eine sachliche juristische Stellungnahme spricht, sondern eher für das Elaborat eines „alten Kameraden". – Weiterhin beiliegend ein Exemplar der „Grundlegenden Rede" des Hauptanklagevertreters Robert H. Jackson (Frankfurt, Vlg. Das Forum, 1946).

1489 NATIONALSOZIALISMUS – SAMMLUNG – Ca. 60 nationalsozialistische Werke und Broschüren (ca. 1933-45) und ca. 10 Werke in 15 Bdn. zur Geschichte des Nationalsozialismus (ca. 1960-80). Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen und innen mit Altersspuren). (129) 300,-

Unbekannte Flugschrift

1490 NORDHAUSEN – DER KINDER- UND SELBSTMÖRDER Johann Georg Goßlar zu Nordhausen. O. O. und Dr., 1821. 15,8 x 10,7 cm. Mit ganzseit. Textholzschnitt. 8 S. Mod. Heftstreifen. (217) *R 150,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichem Besitz nachweisbar. Einzig die Kantonsbibliothek Sankt Gallen führt in ihrem Katalog eine „Grausame Mordgeschichte des Kinder- und Selbstmörders Johann Georg Gosslar zu Nordhausen aus dem Jahr 1823". – Schilderung der Verzweiflungstat eines 55jährigen Kesselflickers aus Nordhausen, der am 25. Juni 1821 erst seine drei Kinder erhängte und danach sich selbst auf ebendiese Weise umbrachte. – Fleckig.

1491 NÜRNBERG – BIEDERMANN, J. G., Geschlechtsregister des hochadelichen Patriciats zu Nürnberg. Bayreuth, Ernestini, 1748. Fol. 4 Bl., 15 S., 313 Bl. mit 624 genealogischen Tabellen. Ldr. d. Zt. (Kapital läd., beschabt und bestoßen). – Pfeiffer 29622. – Etw. gebräunt und fleckig. (7) 200,-

1492 – (CREUTZNACH, L. ST. [VON], Beschreibung und Vorstellung des Solennen Stuck-Schiessens, welches auf Befehl eines Hochlöblichen Raths des Heil. Röm. Reichs Freyer Stadt Nürnberg im Jahr Christi 1733 gegen drey Wochen lang gehalten, und angeordnet worden. Nürnberg, Bieling für Heumann und Hofmann, 1734). Gr.-Qu.-Fol. 11 (statt 14) doppelblattgr. Kupfertafeln. (Ohne den Titel und die 12 S. Text). Lose Bl. ohne Einband. (80) *R 180,-

Einzige Ausgabe, selten. – Nagler VI, 525 (12 Tafeln). Thieme/Becker XVII, 5 (14 Tafeln). Bibliotheca Norica Williana 1416 (14 Tafeln). – Nicht bei Pfeiffer. – Dokumentation eines mit großem Aufwand begangenen Manövers und Schauschießens der Kanoniere. Die Tafeln zeigen den Aufmarsch, den Transport der Kanonen und der Munition, die Schießübung in Form eines Panoramas in Vogelschau und den Grundriß des Schießplatzes, die Präsentation von Medaillen und Trophäen sowie eine Schießscheibe. – Der Autor, Leonhard Stephan Baron von Creutznach (1702-1773), war Angehöriger der Armee der Grafen von Schönborn und diente später neben Balthasar Neumann und Leopoldo Retti als zweiter Obrist im Artilleriekorps des Fränkischen Kreises. Im Jahre 1749 trat er in die Armee der Niederlande ein, wo er geadelt wurde. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1493 (OELHAFEN VON SCHÖLLENBACH, T.), Repraesentatio reipubl(icae) Germanicae. Nürnberg, Endter, 1657. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gefalt. Kupfertafel und gefalt. Stammtafel. 2 Bl., 818 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (gering fleckig und berieben). (91) 300,-

Erste Ausgabe. – Stintzing/Landsberg I, 682. VD 17 12:127174C. – Sammlung von Streitschriften zur Auseinandersetzung über die Kurwürde zwischen Bayern und der Pfalz. – Frontisp. gelockert; etw. gebräunt und fleckig. – Frontisp. verso mit gestoch. Exlibris Antonius Bidermann (Warnecke 203).

1494 OSTSEE – HANSSEN, G., Historisch-statistische Darstellung der Insel Fehmarn. Altona, Hammerich, 1832. XIV S., 1 Bl., 352 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (gering beschabt, etw. lichtrandig). – Erste Ausgabe. – Alberti I, 729, 2. – Etw. gebräunt und fleckig. – Unaufgeschnitten. (5) *R 180,-

1495 PASSAU – PASSAU. (Deckeltitel). (München, Franz, um 1846). Qu.-8°. 12 Stahlstich-Tafeln (davon eine koloriert). OHlwd. (5) *R 100,-

Vgl. Andres 296. – Andres verzeichnet eine 1846 erschienene Ausgabe mit den gleichen Tafeln, jedoch mit deutsch-französischem Paralleltitel und zweisprachigen Beischriften. – Mit Ausnahme der kolorierten Kostümtafel alle Tafeln mit Blindstempel „G. Franz München". – Etw. fleckig.

1496 POLITISCHE FLUGBLÄTTER – SAMMLUNG – Neun meist antisemitische oder antikommunistische Flugblätter. Ca. 1919-45. Fol. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 362. (99) ** 150,-

1497 POMMERN – BALTHASAR, A., Historische Nachricht von denen Landes-Gerichten und derselben Ordnungen im Herzogthum Pommern, sonderlich königl. schwedischen Antheils, und selbigem incorporirten Fürstenthum Rügen. 2 Tle. in einem Bd. Greifswald, Höpfner für den Verfasser und Löffler (II: Greifswald, Löffler), 1733-37. Fol. 2 Bl., 270 S., 1 Bl., S. 271-334. Hpgt. d. Zt. (fleckig und angestaubt, berieben und bestoßen). (145) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Stintzing/Landsberg III/1, 266. – Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern. – „Das juristisch bedeutsame Ergebniß liegt vor in umfassenden Urkunden-Sammlungen und anderen Veröffentlichungen ähnlicher Art aus diesen Kreisen, ferner in einzelnen Schriften Balthasar's, wie in seinen kurzen jedoch gewissenhaften 'Historischen Nachrichten von den Landesgerichten in Pommern und Rügen'" (Stintzing/Landsberg).

NACHGEB.: (DERS.), Apparatus diplomatico-historicus. 2. Ausfertigung. 3 Tle. Greifswald, Kettler, 1735. 108, 40, 36 S. – Stiftung Pommern 2227. – Mit einigen Marginalien von alter Hand, zwischen den einzelnen Teilen jeweils mehrere weiße Blätter eingebunden.

Vorsätze mit Notaten von alter Hand, erste und letzte Lage vom Block gelöst, beide Werke wasserrandig, tls. gebräunt und leicht fleckig.

1498 – **IHRO KÖNIGL. MAJEST. UND DERER REICHE SCHWEDEN IN DERO TEUTSCHEN PROVINCIEN GERICHTS-ORDNUNGEN,** nebst theils beygefügten, theils eingerückten Visitations-Abschieden. (Leipzig, Saalbach) für Löffler in Greifswald und Stralsund, 1739. Fol. 3 Bl., 340 S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. aufgebogen, fleckig, berieben und bestoßen). (145) *R 250,-

VD 18 10273158. – Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern. – Vorsatz mit Besitzvermerk (dat. 1745), gering gebräunt und etw. fleckig.

1499 – **KURTZER ENTWURFF** der rechtmässigen Waffen und glücklichen Thaten des durchlauchtigsten Chur-Fürsten von Brandenburg, bey den bisherigen europäischen Verwirrungen. O. O. und Dr., 1678. 4°. 2 Bl., 56 S. Mod. Heftstreifen. (145) *R 250,-

Einer von drei Drucken im Jahr der Erstausgabe. – VD 17 23:241756V. – Geschildert werden die Taten von Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688), Herzog zu Pommern, Kleve und Magdeburg, zu Zeiten des Dreißigjährigen und des Zweiten Nordischen Krieges. – Titel mit hs. Signaturvermerken und etw. knittrig, gebräunt und leicht fleckig.

1500 – **LEVEZOW, I. F.,** Die Wanderung der Buchdrukkerkunst, ihre Ankunft in Pommern, Ausbreitung und gegenwärtiger Zustand daselbst, insbesondere zu Stettin. Stettin, Effenbart, 1777. 4°. 44 S. Heftstreifen d. Zt. (145) *R 300,-

Einzige Ausgabe. – VD 18 90406141. – Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern. – Über den KVK von uns nur wenige Exemplare zu ermitteln. – Kurzgefaßte Historie des Buchdrucks von den Anfängen bis ins Pommern des 17. Jahrhunderts, zusammengestellt von Immanuel Friedrich Levezow (1731-1801), Konrektor der Ratsschule in Stettin, anläßlich der „Anhörung einiger Reden, welche den 3ten Oktober 1777 auf dem grossen Hörsale der Rathsschule von einigen hofnungsvollen Jünglingen werden gehalten werden“ (Titelzusatz). – Titel mit Besitzvermerk, stärker gebräunt und gering fleckig.

1501 – **NEUESTE GRUNDGESETZE** der Staats-Verfassung in Pommern und Rügen königlich-schwedischen Antheils. Greifswald, Struck, 1757. Fol. 6 Bl., 23, 710 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen). (145) *R 300,-

Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern. – Der Drucker und Verleger Hieronymus Johann Struck zählt zu den wichtigsten Erneuerern der deutschen Typographie. Seit 1739 in Greifswald tätig, „vervollkommnete St(ruck) die dortige Offizin mit Hülfe des mit ihm befreundeten Breitkopf in Leipzig.“ Nach seinem Tod führte sein jüngerer Sohn den Verlag weiter, der ältere Sohn Christian Lorenz Struck leitete die ererbte Rats- und Regierungsdruckerei (vgl. ADB XXXVI, 639). – Stärker gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: SEINER KÖNIGLICHEN MAJESTÄT ZU SCHWEDEN CONSISTORIAL-INSTRUCTION, in Dero Herzogthum Vorpommern und Fürstenthum Rügen, vom Jahr 1681. Nebst den Visitations-Abschieden von 1707 und 1775. Stralsund, Struck, 1775. Fol. 40 S., 6 Bl. Läd. Pp. d. Zt. – Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern. – NACHGEB.: NORMANN, M. VON, Wendisch-rügianischer Landgebrauch. Hrsg. von Th. H. Gadebusch. Ebda. 1777. 296 S., 1 Bl. – Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern. – Beide Werke etw. gebräunt und fleckig.

1502 – **ZICKERMANN, C.,** Historische Nachricht von den alten Einwohnern in Pommern, auch von dero Religion, und Bekehrung insonderheit aber von der St. Petri und Pauli Kirche in Alten-Stettin. Bey müßigen Stunden aus den Pommerschen, auch andern Scribenten zusammen getragen, ... nebst einem Anhange aller Prediger bey einer jeden Kirchen. Stettin, Conradi, 1724. Mit gestoch. Frontisp. und 2 Kupfertafeln. 5 Bl., 157 S., 5 Bl. Hpgt. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, bestoßen). (145) *R 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Februar 2019] 14779145-004. Stiftung Pommern 3466. ADB XLV, 151: „Heute noch brauchbar.“ – Titel mit Besitzvermerk.

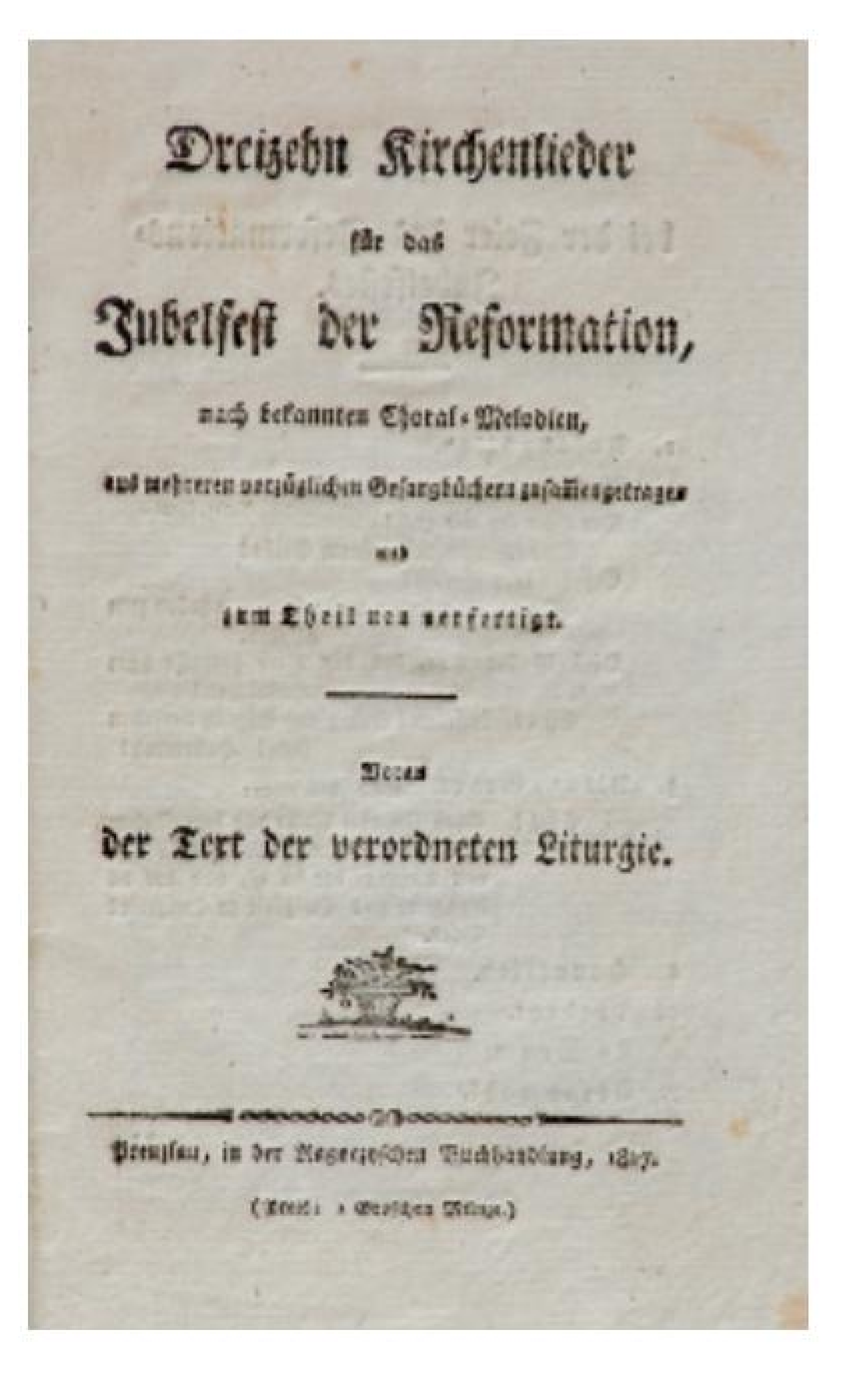
NACHGEB.: WOKEN, F., Beytrag zur Pommerischen Historie, mehrentheils aus geschriebenen Urkunden und Jahr-Büchern zusammen getragen. Leipzig, Teubner, 1732. Mit gefalt. Tabelle. 3 Bl., 264 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 18 vorläufig [Februar 2019] 14805979-001. Stiftung Pommern 317. – Beide Werke gering fleckig und leicht gebräunt.

1503 – **KONVOLUT** – Drei Werke in acht Bänden, 1724-1825. 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (145) *R 300,-

GUNDLING, J. P. VON, Pommerischer Atlas oder geographische Beschreibung des Hertzogthums Pommern. Potsdam, Neumann, 1724. 4 Bl., 207 S., 1 Bl., 52 S. – Erste Ausgabe. – VD 18 10351264.

BALTHASAR, A. VON, Rechtliches Bedenken wie die Liquidation und Erstattung der Kriegsschäden zwischen Grundherren und Pfandträgern wie auch Pächtern zu beschaffen und zu entscheiden. 2. verm. Aufl. Göttingen, Dieterich, 1786. VIII, 190 S. – VD 18 10274936.

POMMERSCHE PROVINZIAL-BLÄTTER FÜR STADT UND LAND. Hrsg. von J. C. L. Haken. 6 Bde. Treptow, Selbstvlg., und Berlin, Flittner (ab Bd. II: Treptow, Selbstvlg., und Halle, Renger), 1820-25. Mit lithogr. Portr. – Kirchner 1447. Stiftung Pommern 30 (nur Bd. II, 1821, in Kopie).


Dreizehn Kirchenlieder
für das
Jubelfest der Reformation,
nach bekannten Choral-Melodien,
aus mehreren vorzüglichen Gesangbüchern zusammengetragen
und
zum Theil neu verfertigt.
Nebst
der Text der verordneten Liturgie.
Prenzlau, in der Ragoczyschen Buchhandlung, 1817.

Nr. 1506


Ueber die religiöse Erziehung.
Einladungsschrift
zur Feier des
Reformationsfestes
durch das hiesige Gymnasium
Montags den 3ten November
1817
Nachmittags um halb drei Uhr
im großen Saal des ehemaligen Herzoglichen Hauses
von
Karl Ludwig Kannegießer,
Prenzlau, 1817.
Gedruckt mit Ragoczyschen Schriften.

Nr. 1508

1504 POSTWESEN – SAMMLUNG – von vier Postamtsplänen, 1828-35. (22) 200,-

I. UEBERSICHT des Abganges und der Ankunft der Brief- u. Fahr-Posten bei dem Königlich Grossbritannisch Hannoverschen Post-Amte zu Göttingen. Göttingen, Baier, 1828. Ca. 54,5 x 63,5 cm. – Mit Vermerken und Streichungen von alter Hand.

II. VERZEICHNISS der abgehenden und ankommenden Posten bei dem Königlichen Post-Amte in Heiligenstadt. Heiligenstadt, Dölle & Brunn, 1829. Ca. 33,5 x 42 cm.

III. LÜBECKISCHE POST-TABELLE. Lübeck, Ratsbuchdruckerei, 1833. Ca. 44 x 56 cm.

IV. ABGANG UND ANKUNFT der Posten und Dampfschiffe in Lübeck 1835. Ebda. 1835. Ca. 44,5 x 55,5 cm. – Mit Streichungen von alter Hand. – Tls. mit hinterlegten Randläsuren sowie Falt- und leichten Knickspuren, gering fleckig. – Zwei Beilagen. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

1505 PRENZLAU – AUFFORDERUNG ZUR BILDUNG VON MÄSSIGKEITS-VEREINEN im Prenzlowschen Kreise. Prenzlau, Kalbersberg, 1837. 4°. 8 S. Etw. spät. Heftstreifen. (26) 400,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der Bibliothek des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin nachweisbar. – Heftung gelöst, mit Knicken und Läsuren am breiten Außensteg, fleckig.

1506 – DREIZEHN KIRCHENLIEDER FÜR DAS JUBELFEST DER REFORMATION, nach bekannten Choral-Melodien, aus mehreren vorzüglichen Gesangbüchern zusam(m)engetragen und zum Theil neu verfertigt. Prenzlau, Ragoczy, 1817. 14 S., 1 Bl. Umschlag d. Zt. (mit Notizen von alter Hand). (26) 400,-

Von uns bibliographisch nicht zu ermitteln, über den weltweiten Katalog kein Exemplar nachweisbar. – Block vom Umschlag gelöst, Heftung gelockert. – Siehe Abbildung.

1507 – KANNEGIESSER, K. (F.) L., Ueber den gegenwärtigen Standpunkt der Geistesbildung in Deutschland. Rede am Reformationsfest den 3ten November 1817. Prenzlau, Ragoczy, 1818. 23 S. Ohne Einband. (26) 300,-

Hamberger/Meusel XVIII, 303. Nowack, Schlesisches Schriftsteller-Lexikon, I, 81. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in Deutschland nachweisbar. – Anfangs und am Ende fleckig.

Verschollener Druck

1508 – – Ueber die religiöse Erziehung. Einladungsschrift zur Feier des Reformationsfestes durch das hiesige Gymnasium. Prenzlau, Ragoczy, 1817. 4°. 14 S. Umschl. d. Zt. (Altersspuren). (26) 300,-

Hamberger/Meusel XXIII, 86. Nowack, Schlesisches Schriftsteller-Lexikon, I, 82. – Von uns in öffentlichen Bibliotheken nicht nachweisbar. – Karl Friedrich Ludwig Kannegießer (1781-1864), ab 1814 Rektor am Gymnasium in Prenzlau, lehrte später Literatur in Breslau. Verdienste erwarb er sich als Übersetzer vor allem von Dantes Göttlicher Komödie. – Mit einzelnen Unterstreichungen und Randvermerken von alter Hand in Bleistift. – Siehe Abbildung.

1509 **REICHSABSCHIEDE – ALLER DESS HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS GEHALTENEN REICHS-TÄGE, ABSCHIEDE UND SATZUNGEN,** sambt andern Kays. und Königl. Constitutionen ... Wie die vom Jahr 1356. biß in das 1654. auffgericht, erneuert und publicirt worden. Nunmehr von Neuen collationirt, fleissig übersehen, und mit neuen außführlichen Summarien ... geziert. Mainz, Schönwetter, 1692. Fol. Mit gestoch. Titel und gestoch. Titelvign. 5 Bl., 1156 S., 89 Bl. Pgt. d. Zt. (kleine Fehlstellen im Bezug, stark fleckig, etw. wurmspurig). (5) *R 250,-

Einer von zwei Drucken aus demselben Jahr, hier mit Druckprivileg auf dem Titel. – VD 17 1:018622F. – Neubearbeitung der erstmals 1585 bei Behem in Mainz gedruckten vollständigen Sammlung aller Reichsgesetze. – Vorsätze mit Wurmfraßspuren, Titel mit Besitzvermerk, S. 311/312 mit Eckabriß; durchgehend wasserrandig (anfangs stärker), etw. fleckig und gebräunt.

1510 **RENNER, K.,** Beiträge zur Rückerinnerung an die denkwürdigen Feldzüge der Preußen in den Jahren 1812 bis 1815, aus dem Tagebuch eines Mitkämpfenden. Glogau und Lissa, Selbstvlg., 1829. Mit Textholzschnitt. XXXII, 318 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Einzige Ausgabe. – Fliegende Vorsätze fehlen, etw. gebräunt und leicht fleckig. (5) *R 150,-

1511 **RHEIN – JÜGEL – LE RHIN PITTORESQUE** ou choix des plus belles vues depuis Mayence jusqu'à Cologne. Frankfurt, Jügel, o. J. (um 1835). Qu.-8°. Mit 38 Aquatintatafeln. 1 Bl. Gepr. Lwd. d. Zt. mit Deckeltitel (Vorderdeckel geknickt, etw. bestoßen). (9) 400,-

Vgl. Schmitt 46 (unter Dielmann; mit 28 Tafeln). – Hübsches Rheinalbum mit Ansichten von Andernach, Bonn, Boppard, Braubach, Koblenz, Köln, Mainz u. a. Rheinorten, gestochen von Bodmer, Hegi und Martens meist nach Dielmann. – Buchblock gelockert, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein farblithogr. Rheinpanorama.

1512 – **OCKHART, J. F.,** Geschichtliche Darstellung der frühern und spätern Gesetzgebung über Zölle und Handelsschifffahrt des Rheins. Mainz, Kupferberg, 1818. XVI, 380 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken geblichen, gering berieben). (5) *R 200,-

Titel mit Ausschnitt am unteren Rand (kein Textverlust), minimal fleckig.

NACHGEB.: (HARSLEBEN, V.), Ueber die Handels-Schiffahrt auf dem Rhein-Strome, besonders in Beziehung auf das Königreich der Niederlande. Heilbronn, Drechsler, 1827. X, 221 S. – Anfangs am Falz leicht wasserrandig, gering fleckig.

1513 **RHEINLAND – TOMBLESON, (W.),** Upper Rhine. (Hrsg. von W. G. Fearnside). Bd. 2 (von 2). London, Tombleson, (1835). Gr.-8°. Mit gestoch. Titel, 70 Stahlstichtafeln und gefalt. Rheinlaufkarte. VIII, 181 S., 1 Bl. (ohne den typographischen Titel). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (28) 300,-

Andres 763. – Mit Ansichten unter anderem von Baden-Baden, Basel, Frankfurt, Freiburg, Heidelberg, Limburg, Schaffhausen und Straßburg. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Beiliegen das „Rhein-Album" von Foltz und ca. 25 Stahlstichtafeln mit Ansichten aus der Rhein-Pfalz.

1514 **RHEINPFALZ – (WEISS, R.,** Rheinpfalz-Album [= Deckeltitel]). (Die malerische und romantische Rhein-Pfalz. Neustadt/Haardt, Gottschick, o. J. [um 1855]). Qu.-4°. Mit 67 Stahlstichtafeln von J. Poppel, R. Höfle und anderen. (Ohne Titel). OLwd. (Gelenke angeplatzt, angestaubt und bestoßen). (8) *R 700,-

Vgl. Andres 174 (mit Titelblatt und zwei Auflagen mit je 62 Tafeln). – Unser Exemplar wohl identisch mit dem in der Pfälzischen Landesbibliothek zu Speyer, weitere Exemplare in öffentlichem Besitz mit bis zu 65 Tafeln. – Mit Ansichten u. a. von Deidesheim, Kaiserslautern, Landau, Neustadt, Speyer, Wachenheim und Zweibrücken. – Vorsatz mit Schenkungsvermerk von alter Hand, gebräunt und tls. stärker fleckig.

1515 **SACHSEN – MARIA BENIGNA FRANZISKA VON SACHSEN-LAUENBURG – WIDERSPRUCH** der durchleuchtig hochgebohrnen Frauen Frauen Mariae Benignae Franciscae verwittibter Fürstin Piccolominin de Arragona ... wider das von weyl(and) dem durchleuchtig hochgebohrnen Herrn Herrn Julio Frantzen ... den 25. Septemb(ris) 1689. auffgerichte ... Testament und Aditions-Schreiben. O. O., Dr. und Jahr (1699). Fol. 50 Bl. Spät. Heftstreifen. (7) 150,-

Einzige Ausgabe. – VD 17 23:706848D. – Seltene juristische Streitschrift in Erbschaftsangelegenheiten der Maria Benigna Franziska von Sachsen-Lauenburg, verwitwete Fürstin Piccolomini (1635-1701). – Einige Bl. mit geringen Randläsuren, wasserrandig, gebräunt.

1516 SACHSEN – PANAM, PAULINE-ADÉLAÏDE ALEXANDRE, Mémoires d'une jeune grecque ... contre S. A. Sérénissime le Prince-régnant de Saxe-Cobourg. 2 Bde. Paris, Selbstvlg., 1823. Mit 2 lithogr. Portrs. XXXVI, 164 (recte 168) S.; 2 Bl., 188 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (geringe Altersspuren). (9) 150,-

Eine von drei Varianten im Jahr der Erstausgabe. – Druckvermerk signiert. – Gay/Lemonnyer III, 154. Hayn/Gotendorf I, 626: „Wurde für Deutschland auf Betreiben Herzog Ernst's I. vom Bundestage verboten." – In ihren Memoiren richtet die Autorin schwere Anklage gegen Herzog Ernst I. Er habe sie verführt und dann im Stich gelassen. – Hat auch A. Dumas inspiriert zu Szenen in seinem „Grafen von Monte Christo". – Vorsätze leimschattig, Titel jeweils mit gekröntem Monogrammstempel, gering fleckig. – Dekorativ gebunden.

Unbekannter Druck

1517 SCHLIERSEER BAUERNTHEATER – MEHRINGER, A., Einige Theater-Abende bei den Schliersee'rn. Großes Potpourri für Piano. Leipzig, Deutsche Verlagsdruckerei für den Selbstvlg. des Autors in Wien, o. J. (um 1900/10). Fol. 13 S. Lose Lagen, ohne Einband. (9) 200,-

Unbekanntes Dokument zur Geschichte des Schlierseer Bauerntheaters, das der Hofschauspieler Konrad Dreher und der Opernsänger Franz Josef Brakl initiierten, denen der Druck auch gewidmet ist. In dem seit 1892 existierenden Bauerntheater traten einheimische Laienschauspieler auf. Die vielen Musikeinlagen der verschiedenen Stücke, ein beachtliches Repertoire, sind in Arrangements für Klavier in dem vorliegenden Druck zusammengefaßt. Über den Arrangeur und Herausgeber der Sammlung, Andreas Mehringer, ist nichts bekannt. – Der Titel gestaltet unter Verwendung einer Photographie der Theatertruppe. – Beiliegend ein zugehöriges Einlageblatt mit den Texten der Musikstücke. – Titel mit einzelnen Randläsuren, leicht gebräunt.

1518 SIEBENJÄHRIGER KRIEG – ARCHENHOLTZ, J. W. VON, Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland. 4. Auflage. 2 in einem Bd. Berlin, Haude und Spener, 1830. Mit 2 gestoch. Portrs. und gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. VIII, 284 S., 1 Bl., 278 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben). (196) *R 150,-

Pohler II, 40. GK 6.1964. – Vgl. Goed. VI, 280, 6. – Des freigeistigen preußischen Offiziers Johann Wilhelm von Archenholtz (1741-1812) erstmalig im Historisch-genealogischen Kalender und Historischen Taschenbuch (1786) veröffentlichte und hier erweiterte Kriegsgeschichte blieb jahrzehntelang maßgebend. – Vorsatz mit Besitzvermerk, gering gebräunt. – Dekorativ.

Unbekannter Druck

1519 (SPANGENBERG, J. F.), An Deutschlands hohe Bundesversammlung in Frankfurt am Main. Berichtigung der Denkschrift des Grafen Adolph Friederich von der Schulenburg ... wegen angeblicher Beeinträchtigung der Rechtspflege durch Cabinetsbefehle. O. O., Dr. und Jahr (1817). Fol. 1 Bl., 31 S. Ohne Einband. (1) *R 600,-

Einer von mehreren Drucken aus demselben Jahr, von uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – In der Schweriner Landesbibliothek befindet sich ein Druck mit Druckvermerk „Retzow, Dobbertin, 1817", dessen Verfasser nach der Anmerkung zur Titelaufnahme im dortigen Katalog der Kanzleiadvokat Johann Friedrich Spangenberg (1784-1820) gewesen ist, da die Schrift in einem Nachruf auf ihn genannt wird (Freimüthiges Abendblatt, Bd. 4, 1822, Nr. 159, Beilage). Mit dem Druckvermerk „Güstrow 1817" ist je ein Exemplar in Jena und Rostock vorhanden. – Mit Randschäden. – Siehe Abbildung.

1520 STRALSUND – EXTRACT DES GRÜNDLICHEN BERICHTS, von der in Pommern belegenen Hansee- und Haupt-Stadt Stralsund, wie Anno 1627. die Einquartirung daselbst begehret, aber gütlich abgehandlet, und gleichwol folgig Gewalt unterschiedlich wider sie verübet. O. O. (Stralsund), Meder, 1676. 4°. 2 Bl., 92 S. Läd. Brosch. d. 19. Jhdts. (145) *R 600,-

Nicht im Katalog der Bibliothek der Stiftung Pommern, nicht im VD 17. – Über den KVK von uns nur die Erstausgabe (1631) in Dresden nachweisbar (VD 17 14:017670U). Die vorliegende zweite Ausgabe ist kollationsgleich, doch handelt es sich nicht um eine Titelausgabe, sondern einen Neusatz des Textes von 1631 mit kleineren Abweichungen. – Gebräunt und fleckig. – Exlibris des Historikers Ernst Heinrich Zober (1799-1869). – Siehe Abbildung.

1521 STUTTGART – BESCHREIBUNG DES OBERAMTS STUTTGART, AMT. Hrsg. von dem königlichen topographischen Bureau. Stuttgart, Müller, 1851. Mit lithogr. Tafel, gefalt. lithogr. Karte, 2 Textholzstichen und 3 gefalt. Tabellen. 3 Bl., 275 S. Spät. Hlwd. (gering berieben und bestoßen). (126) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Heyd 5744. – Die lithographierte Ansicht zeigt die kleine Gemeinde Waldenbuch. Die Textholzstiche mit Ansichten der ehemaligen Burg Kaltental und von Schloß Hohenheim. – Papierbedingt gering gebräunt und etw. fleckig.

1522 SYBERG – MÖLLER, J. F., Ueber Hohensyberg, die altsächsische Feste, das nachmalige Schloß, dessen Trümmern und andere Alterthümer daselbst. Dortmund, Mallinckrodt, 1804. 64 S. Mod. Heftstreifen. (5) *R 120,-

Einzige Ausgabe. – Jöcher/Adelung/Rotermund IV, 1862. – Geographisch-historische Beschreibung der Hohensyburg auf dem Syberg im heutigen Dortmund. – Titel verso mehrf. gestempelt, minimal gebräunt.

1523 (VACCHIERY, K. A. VON), Kurze Bemerkungen, wie sich gegen den göttingischen Professor Schlözer zu benehmen seyn möchte. (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1785). 4°. 4 Bl. Lose. (5) *R 200,-

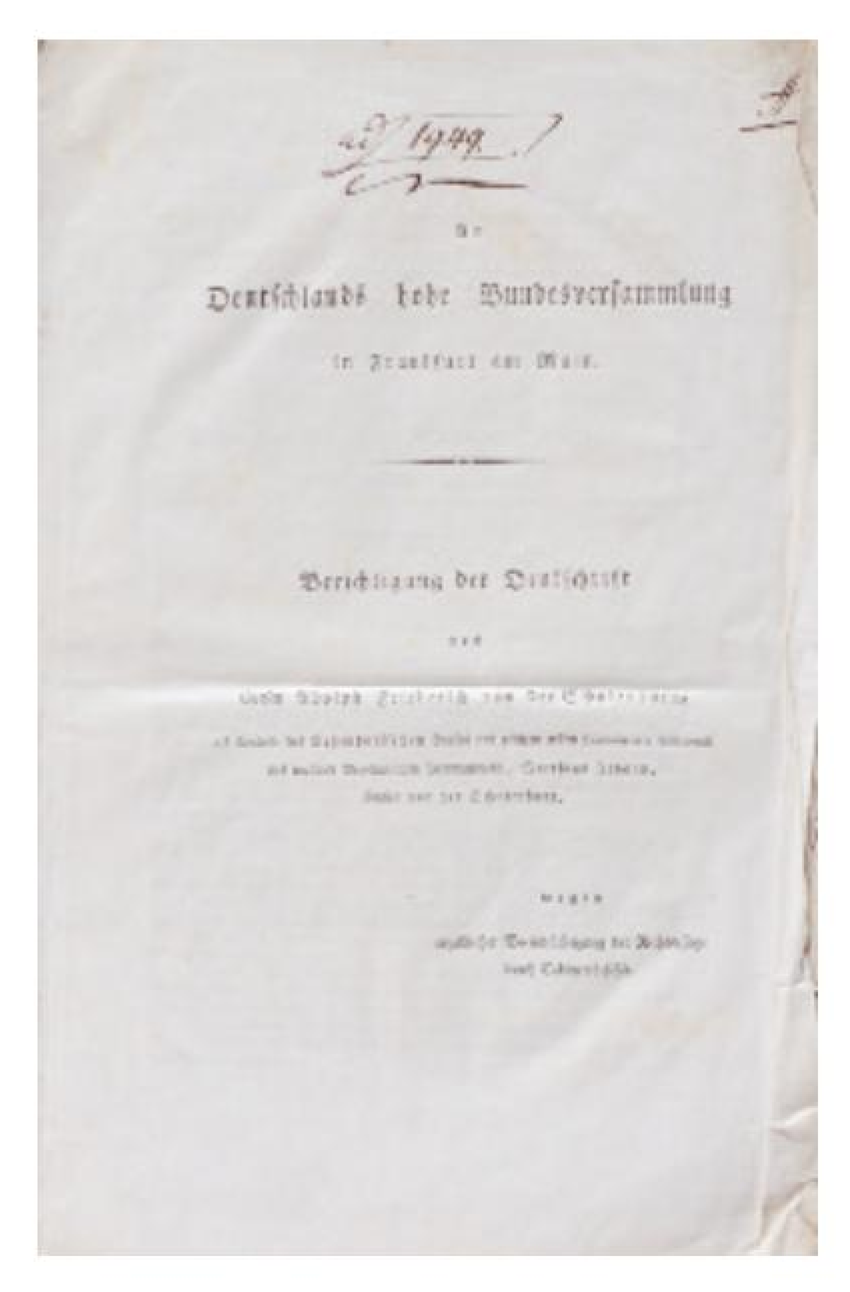
Hamberger/Meusel VIII, 179 (Titel falsch: *Vorschlag, wie sich* ... statt *Kurze Bemerkungen, wie sich* ...) Holzmann/Bohatta IV, 11112 (ebenso, da aus Hamberger/Meusel exzerpiert). – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Seltene Publikation gegen den Göttinger Gelehrten August Ludwig von Schlözer (1735-1809). Er hatte 1783 in den von ihm herausgegebenen „Staatsanzeigen" unter dem Titel „Amberger Justizmmord" vermeintliche Aussschreitungen des kurbayerischen Militärs in der Oberpfalz angeprangert. Die hier vorliegende Gegenschrift stammt von dem Münchner Hofgerichtskanzler Karl Albrecht von Vacchiery (1746-1807). – Minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

1524 VORPOMMERN – SONNENSCHMIDT, F. H., Sammlung der für Neu-Vorpommern und Rügen in den Jahren 1802 bis Schluß 1817 ergangenen Gesetze, Königl. Schreiben, Regierungspatente, Rescripte und sonstigen Bekanntmachungen und Verordnungen. 2 Bde. Stralsund, Regierungs-Buchdruckerei, 1844-47. XVI, LXXX, 564; VIII, LXXXII, 722 S., 31 weiße Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Bd. I) und Hldr. d. Zt. (beide mit Gebrauchsspuren). (145) *R 150,-

ADB XXXIV, 635. – Friedrich Hermann Sonnenschmidt (1801-1881) war ein deutscher Jurist und preußischer Oberappellationsrat. Unter dem Pseudonym Friedrich Hermann veröffentlichte er eigene Dichtungen. – Vorsätze mit Besitzvermerken von alter Hand, Bd. II tls. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

1525 (WAGNER, G. H. A.), Humoristische Reisebilder, entworfen auf einer Wanderung durch Berlin, die sächsische Schweitz, Teplitz, Prag; und heimwärts durch Weimar, Göttingen und Hannover. Meißen, Goedsche, 1831. X, 230 S. Läd. Orig.-Brosch. (5) *R 150,-

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf VI, 410: „Enthält Interessantes über Goethe und den Weimarer Musenhof." Kippenberg 3754: „Mit einer Satire auf Eckermann als den Goethecorax." – Nicht bei Goedeke. – Titel gestempelt, gebräunt und gering fleckig.



Deutschlands hohe Bundesversammlung

Nr. 1519



EXTRACT
Des Gründlichen Berichtes/ von der in Pommern belegenen Hanse- und Haupt-Stadt
STRALSUND.
Wie Anno 1627.
Die Einquartirung daselbst begehret/ aber gütlich abgehandelt/ und gleichwol folgig Gewalt unterschiedlich wider sie verübet.
Auch von dero Belagerung/ Stürmung/ und was dabey und weiter biß zum Abzuge des Feindlichen Kriegsvolcks vorgangen.

Erstlich gedruckt daselbst durch Augustin Ferber An. 1631.
Anjetzo durch Michael Meder Anno 1676.

Nr. 1520

1526 WEIMAR – FÜRSTLICH-SÄCHSISCHE FEUER-ORDNUNG, vor die gesamte Fürstliche Residentz-Stadt Weinmar. (Weimar), Schmidt, 1665. 4°. 12 Bl. Heftstreifen d. Zt. – VD 17 3:637081V. – Jede Zunft mußte bestimmte Geräte stellen, bis hin zu den Hütern, die „Zwey Eymer" bereitzuhalten hatten. – Titel fleckig, gebräunt. (37) *R 100,-

Mit autographem Nachtrag

1527 WELLHEIM, LKR. EICHSTÄTT – BÖHAIMB, C. A., UND (J.) G. FETSCH, Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Wellheim, im Königlichen Landgerichte Eichstätt in Mittelfranken. Ansbach, Brügel, 1857. 4°. Mit 2 lithogr. Tafeln und lithogr. Plan. 106 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt). (112) 500,-

Einzige, sehr seltene Ausgabe. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Die Tafeln mit einem Grundriß und einer Ansicht der Burg sowie dem Epitaph des Grafen Conrad zu Helfenstein. – Titel mit Besitzvermerk, etw. fleckig. – Einige weiße Blätter nachgebunden; auf dem ersten Blatt davon ein hs. „Nachtrag zur Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Wellheim" des Verfassers Johann Georg Fetsch zu Zacharias Krell (S. 77-84), schließend: „Warum der historische Verein in Anspach beim Drucke meines Manuskriptes alle diese Quellen ... weggelassen habe, ist mir ein Räthsel."

1528 WILHELM GUSTLOFF – SAMMLUNG – Elf illustr. Menükarten der 29. Reise vom 27. 2. – 9. 3. 1939 rund um Italien. 19 x 13 cm. – Jeweils ein Doppelblatt. (135) ** 200,-

Die *Wilhelm Gustloff* wurde von der nationalsozialistischen Organisation „Kraft durch Freude" als Kreuzfahrtschiff genutzt. Ihre 29. Reise war die 10. „Rund um Italienfahrt"; von dieser Fahrt liegen hier vollständig die Speisepläne aller elf Reisetage vor. Im Januar 1945 zum Transport von Flüchtlingen aus Ostpreußen eingesetzt, wurde der KdF-Passagierdampfer durch ein sowjetisches U-Boot versenkt. – Tls. mit hs. Notizen auf der Rückseite, leicht fleckig. – Beiliegt ein zweites Exemplar der Karte vom 9. 3. 1939.

1529 WÜRTTEMBERG – WEISHAAR, J. F. VON, Handbuch des würtembergischen Privatrechts. 3. umgearb. Ausg. 3 Bde. Stuttgart, Hasselbrink (Bde. II und III: Stuttgart und Tübingen, Cotta), 1831-33. XXII S., 1 weißes Bl., 448; XV, 447; XXVIII S., 1 Bl., 354 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. lichtrandig, gering berieben und bestoßen). (5) *R 150,-

Jakob Friedrich Weishaar (1775-1834) war maßgeblicher Mitgestalter der württembergischen Verfassung von 1819. – Kaum gebräunt und minimal fleckig. – Tls. unbeschnitten.

1530 WÜRZBURG – FRIES – GESCHICHTE, NAMEN, GESCHLECHT, LEBEN, THATEN UND ABSTERBEN DER BISCHÖFE VON WÜRZBURG und Herzoge zu Franken. Absterben der Bischöfe von Würzburg und Herzoge zu Franken. Verfaßt von L. Fries (II: Bearb. nach Gropp und andern Quellen). 2 Bde. Würzburg, Bonitas-Bauer, 1848-49. Mit 2 Holzstich-Titeln (davon einer in der Paginierung), 35 lithogr. Tafeln und gefalt. lithogr. Karte. XXIX, 898 S.; 1 Bl., 624 S., 1 Bl. Etw. spät. Hldr. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (24) 300,-

Würzburger Chronik, Bde. I und II. – Pfeiffer 47786 und 47787. – Die meisten bekannten Exemplare mit nur 32 lithographierten Tafeln. – Fortsetzungen (jetzt mit dem Hauptsachtitel „Würzburger Chronik", Bde. III, IV und VI) erschienen erst 1925-40 (ein fünfter Band ist nie erschienen). – Zwei Tafeln lose, etw. fleckig.

Photographie



Nr. 1536

1531 ALPINISMUS – EINSTECKALBEN – Vier Photoalben mit zus. ca. 230 privaten Photos aus Mitteleuropa. Ca. 1931-41. Verschied. kleinere Formate. Lwd. (3) und Pp. d. Zt. (leichte Altersspuren). (146) 150,-

Ein Großteil der Bilder wurde in den Berchtesgadener und österreichischen Alpen aufgenommen, darunter bei einigen Skitouren in Tirol. Im Sommer wurden u. a. das Salzkammergut, die Umgebung von Kitzbühel, Südtirol sowie der Boden- und Schliersee besucht. Interessant sind die Photos von Gletscherständen und einigen Hütten durch die meist eindeutige Benennung der Gegend und Datierung der Aufnahmen. – Einige Photos lose, leichte Altersspuren.

1532 AMERIKA – USA – INDIANA – TERRE HAUTE – Vier Photographien. Um 1885. Verschied. Formate. – Auf Trägerkartons mont. (112) 200,-

Zwei Aufnahmen des „St. Anthony's Hospital" in Terre Haute in Indiana, welches Hospital die deutsche Auswandererfamilie Hulman gestiftet hat, eine Photographie des Grabsteines von Antonia Hulman (1832-1883), nach deren Namenspatron Antonius ihr zu Ehren das Hospital benannt wurde, und eine Aufnahme des Großhandels- und Lebensmittelgeschäftes von Herman Hulman (1831-1913), Antonias Mann, in Terre Haute. – Leichte Altersspuren.

1533 BAD AIBLING – „M. FROSCHMAIER, MALER & VERGOLDER". Gruppenbild. Photographie des Ateliers Baur in Bad Aibling. 1899. 16,5 x 22 cm. – Auf Trägerkarton mont. (fleckig und angestaubt). (112) 120,-

Verso mit Stempel des Photostudios. – Leichte Altersspuren. – Lokalgeschichtlich interessante Aufnahme.



Nr. 1534

1534 CHALDEJ – BERLIN – Brandenburger Tor, 2. Mai 1945. Photographie (Silbergelatineabzug) von J. A. Chaldej. E. sign., nicht dat. (Abzug um 1995). 27,5 x 37,5 cm (Darstellungsgröße). (29) 1.500,-

Zwei Soldaten hissen die sowjetische Flagge auf dem zerbombten Brandenburger Tor, im Hintergrund das zerstörte Reichstagsgebäude. – Der sowjetische Photograph Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) begleitete als Kriegsberichterstatter unter anderem die Eroberung Berlins durch die sowjetischen Truppen im April/Mai 1945. Die Aufnahmen vom Fall des Dritten Reiches durch die Darstellung der Zerstörung Berlins brachten Chaldej weltweit Berühmtheit und tragen die immergültige Botschaft in sich, jegliche Art von Krieg als Mittel politischer Auseinandersetzung zu verachten. – Die Photographie wurde für den Einlieferer bei einem Besuch des Photographen in Moskau am 27. Juli 1995 persönlich signiert. – Leichte Knicke und Altersspuren. – Siehe Abbildung.

Brandenburger Tor, 2nd May 1945. Photograph (gelatin silver print) by J. A. Chaldej. Personally signed, not dated (print around 1995). 27,5 x 37,5 cm (picture size). – Two soldiers raise the Sovjet flag over the bombed Brandenburger Tor, in the background the destroyed Reichstag building. – As war correspondent the Sovjet photographer Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) took part a. o. at the capture of Berlin by the Sovjet troops in April/May 1945. The pictures of the fall of the Third Reich by illustrating the destruction of Berlin made Chaldej famous all over the world. – The photograph was personally signed by the photographer on the occasion of the consignor's visit in Moscow on July 27, 1995. – Slight creases and signs of wear. – See illustration.

1535 – – Der Dichter Dolmatowski mit Trophäe, 2. Mai 1945. Photographie (Silbergelatineabzug) von J. A. Chaldej. E. sign., nicht dat. (Abzug um 1995). 38,5 x 28,5 cm (Darstellungsgröße). (29) 1.000,-

Der lachende sowjetische Dichter Jewgeni Dolmatowski (1915-1994) mit einer Büste Adolf Hitlers unter dem Arm vor einem Pferdefuhrwerk des Militärs, im Hintergrund ein Panzer vor der Kuppel des zerstörten Reichstages. – Der sowjetische Photograph Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) begleitete als Kriegsberichterstatter unter anderem die Eroberung Berlins durch die sowjetischen Truppen im April/Mai 1945. – Die Photographie wurde für den Einlieferer bei einem Besuch des Photographen in Moskau am 23. Juli 1995 persönlich signiert. – Rechte untere Ecke geknickt, leichte Altersspuren.

The poet Dolmatowski with trophy, 2nd May 1945. Photograph (gelatin silver print) by J. A, Chaldej. Personally signed, not dated (print around 1995). 38,5 x 28,5 cm (picture size). – The laughing Soviet poet Jewgeni Dolmatowski with a bust of Adolf Hitler under the arm in front of a military horse carriage, in



Nr. 1537

the background a tank in front of the cupola of the bombed Reichstag building. – As war correspondent the Sovjet photographer Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) took part a. o. at the capture of Berlin by the Sovjet troops in April/May 1945. – The photograph was personally signed by the photographer on the occasion of the consignor's visit in Moscow on July 23, 1995. – Lower right corner creased, slight signs of wear.

1536 – – Reichstag Berlin, 2. Mai 1945. Photographie (Silbergelatineabzug) von J. A. Chaldej. E. sign., nicht dat. (Abzug um 1995). 27,1 x 38 cm (Darstellungsgröße). (29) 1.500,-

Zwei Soldaten hissen die sowjetische Flagge auf dem zerstörten Reichstagsgebäude, im Hintergrund das zerbombte Berlin. – Der sowjetische Photograph Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) begleitete als Kriegsberichterstatter unter anderem die Eroberung Berlins durch die sowjetischen Truppen im April/Mai 1945. Die aus diesen Wochen stammenden Photos brachten ihm weltweit Berühmtheit ein und sind eindringliche Botschaften gegen den Krieg. – Die Photographie wurde für den Einlieferer bei einem Besuch des Photographen in Moskau persönlich signiert. – Minimale Knicke, 01leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 387.

Reichstag Berlin, 2nd May 1945. Photograph (gelatin silver print) by J. A. Chaldej. Personally signed, not dated (print around 1995). 27,1 x 38 cm (picture size). – Two soldiers raise the Sovjet flag over the destroyed Reichstag building with the bombed Berlin in the background. – As war correspondent the Sovjet photographer Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) took part a. o. at the capture of Berlin by the Soviet troops in April/May 1945. The photos taken during these weeks made him famous all over the world and are strong messages against the war. – The photograph was personally signed by the photographer on the occasion of the consignor's visit in Moscow. – Minor creases, slight signs of wear. – *See illustration on page 387.*

1537 – **NÜRNBERGER PROZESSE** – Die Hauptangeklagten beim Nürnberger Prozeß, 1946. Photographie (Silbergelatineabzug) von J. A. Chaldej. E. sign., nicht dat. (Abzug um 1995). 29 x 38,5 cm (Darstellungsgröße). (29) 1.500,-

Auf der Anklagebank: Göring, Heß, von Ribbentrop und Keitel (vorne); Dönitz, Raeder, von Schirach und Sauckel (dahinter). – Der sowjetische Photograph Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) begleitete als Kriegsberichterstatter unter anderem die Eroberung Berlins durch die sowjetischen Truppen im April/Mai 1945, nach der deutschen Kapitulation dann als Bildreporter die Nürnberger Prozesse und die Pariser Friedenskonferenz (1946). – Die Photographie wurde für den Einlieferer bei einem Besuch des Photographen in Moskau im Juli 1995 persönlich signiert. – Leichte Kratzer und Knicke, sonstige minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.



Nr. 1538

The main defendants at the Nuremberg trials, 1946. Photograph (gelatin silver print) by J. A. Chaldej. Personally signed, not dated (print around 1995). 29 x 38,5 cm (picture size). – In the dock (accused): Göring, Heß, von Ribbentrop and Keitel (in front); Dönitz, Raeder, von Schirach and Sauckel (behind). – As war correspondent the Sovjet photographer Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) took part a. o. at the capture of Berlin by the Sovjet troops in April/May 1945, after the German capitulation he worked as a photojournalist at the Nuremberg Trials and the Paris Peace Conference (1946). – The photograph was personally signed by the photographer on the occasion of the consignor's visit in Moscow. – Slight scratches and creases, some other minor signs of wear. – See illustration.

1538 – – Hermann Göring beim Nürnberger Prozeß, 1946. Photographie (Silbergelatineabzug) von J. A. Chaldej. E. sign., nicht dat. (Abzug um 1995). 28,5 x 39 cm (Darstellungsgröße). (29) 1.500,-

Der sowjetische Photograph Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) begleitete als Kriegsberichterstatter unter anderem die Eroberung Berlins durch die sowjetischen Truppen im April/Mai 1945, nach der deutschen Kapitulation war er als Bildreporter bei den Nürnberger Prozessen und der Pariser Friedenskonferenz (1946) tätig. – Die Photographie wurde für den Einlieferer bei einem Besuch des Photographen in Moskau am 23. Juli 1995 persönlich signiert. – Leichte Randläsuren und Knicke, minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

Hermann Göring at the Nuremberg trials, 1946. Photograph (gelatin silver print) by J. A. Chaldej. Personally signed, not dated (print around 1995). 28,5 x 39 cm (picture size). – As war correspondent the Sovjet photographer Jewgeni Ananjewitsch Chaldej (1917-1997) took part a. o. at the capture of Berlin by the Sovjet troops in April/May 1945, after the German capitulation he worked as a photojournalist at the Nuremberg trials and the Paris Peace Conference (1946). – The photograph was personally signed by the photographer on the occasion of the consignor's visit in Moscow on July 23, 1995. – Slight creases and tears in margin, minor signs of wear. – See illustration.

1539 DEUTSCHLAND – EINSTECKALBUM – Photographisches Gästebuch der Familie von Osterroth. Ca. 1890. Fol. 30 Bl. Mit 86 Porträt-Photographien (davon 58 ca. 8,5 x 5,5 cm und 28 ca. 13,5 x 9,5 cm). Ldr. d. Zt. mit 2 Eckbeschlägen und Schließbügel (beschabt). (115) ** 1.500,-

Enthalten sind Porträts deutscher Adeliger, darunter Alexandrine Prinzessin von Preußen, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Nicolaus Prinz Handjery, General Alfred Bonaventura von Rauch (mit Tochter), Admiral Karl August Deinhard, Graf Max von Spee und Graf Ferdinand von Meerveldt, auf dem Trägerkarton meist handschriftlich bezeichnet, teils mit eigenhändiger Unterschrift, oft verso. – Neben Einzelporträts auch Ehepaare sowie Geschwister- und Familienporträts. – Etw. fleckig. – Mod. Exlibris der Familie von Osterroth.

1540 – **STAFFEL-ALBUM** des Dechanten Matthias Reis. Deutschland, um 1880. Patent No. 49384. Album: Ca. 20 x 31 cm, mit 16 Bl.; Photographie-Kasten: ca. 28 x 38,5 x 4 cm. Mit 66 Porträt-Photographien (davon 60 ca. 10 x 6 cm und 6 ca. 16,5 x 12 cm). Beschäd. Ldr. d. Zt. mit etw. beschädigten Metallapplikationen und Schließbügel;



Nr. 1544

Holzkasten mit breitem Rahmen mit ornamentalem Lederschnitt, innen mit rotem Samt ausgeschlagen (Altersspuren). (115) ** 800,-

Album des Dechanten Matthias Reis (1826-1914) aus Merzig an der Saar. – Enthalten sind unter anderem Photos von Papst Pius IX., Papst Leo XIII. sowie von den Trierer Bischöfen Wilhelm Arnoldi (1798-1864), Matthias Eberhard (1815-1876) und Michael Felix Korum (1840-1921). – Alben mit dieser aufwendigen Mechanik und deutschem Patent wurden nur in geringer Stückzahl hergestellt. – Bezeichnungen auf dem Trägerkarton tls. getilgt. – Leichte Altersspuren.

1541 EINSTECKALBUM mit 92 privaten Photographien, unter anderem aus Venedig, Mailand, Menton, Monte Carlo und Nizza. Dat. 1908. Jeweils ca. 7 x 11 cm. Lwd. d. Zt. (geringe Altersspuren). – Tls. auf Karton aufgezogen, leichte Gebrauchsspuren. (3) 150,-

1542 ERSTER WELTKRIEG – SAMMLUNG – Ca. 30 Bildpostkarten und Photographien, meist von Habsburgern und hochrangigen Militärs. Ca. 1914-18. (158) 180,-

Unter anderem von Kaiser Franz Joseph I., Erzherzog Leopold Salvator, König Ferdinand von Bulgarien, Sultan Ghazi Mehmed Rechad V., Viktor Dankl, Paul von Hindenburg und Franz Conrad von Hoetzendorff. – Altersspuren. – Aus österreichischem Adelsbesitz.

1543 – ZWEI ALBEN mit zus. ca. 500 mont. Photographien. 1916-19. Bilder: meist ca. 5,5 x 5,5 cm; Alben: ca. 24,5 x 32 und 21,5 x 25 cm. Lwd. d. Zt. (außen und innen mit Gebrauchsspuren). (144) 400,-

Enthalten sind Aufnahmen vom Balkan, aus der Türkei, Syrien und Palästina, meist Szenen aus dem Alltagsleben der Soldaten und der einheimischen Bevölkerung, meist beschriftet. – Tls. mit Altersspuren. – Aus der gleichen Zeit und den gleichen Regionen beiliegend ca. 40 lose Photographien sowie 18 Bildpostkarten, tls. als Feldpost gelaufen.

1544 GRIECHENLAND – TÜRKEI – EINSTECKALBUM mit 192 privaten Reisephotographien, meist aus Griechenland und der Türkei. Ca. 1910. Photos: jeweils 8 x 11 cm. Hldr. d. Zt. (leichte Altersspuren). (13) 800,-

Sehr gut erhaltenes privates Album mit Photographien von Reisen im Mittelmeerraum. – Aus Griechenland unter anderem Aufnahmen aus Athen, von Korfu, aus Korinth, Mykene, Olympia, Patras und vom Piräus, aus der Türkei unter anderem von Gallipoli und Smyrna. – Neben archäologischen Sehenswürdigkeiten auch Alltagsszenen, etwa vom Hafen und einer Karawanserei in Smyrna oder einem Irrenhaus in Magnesia (Thessalien). – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

Very well preserved private album with photographs of travels in the Mediterranean region. – From Greece a. o. views of Athens, Corfu, Corinth, Mykene, Olympia, Patras and Piraeus, from Turkey views of Gallipoli and Smyrna. – Besides



Nr. 1546

archeological sights also everyday scenes, for example of the port and caravansary in Smyrna or an asylum in Magnesia (Thessalia). – Minor signs of wear. – Contemporary half calf (slight signs of wear). – See illustration.

1545 LEPORELLO-EINSTECKALBUM mit 26 Porträt-Photographien im Visitformat. Wohl München, um 1870. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit Messingschließe (beschabt, etw. fleckig). (86) 250,-

Enthalten sind Porträts aus verschiedenen, meist wohl Münchner Photoateliers (teils ohne Signet), darunter Ignatz Fugger, Joseph Bscherer, Friedrich Müller und Lechleitner & Küster. – Unter den Porträtierten der Benediktiner, Orientalist und Bischof von Speyer, Daniel Bonifazius von Haneberg (1816-1876), sowie ein Bildnis des jungen Königs Ludwig II. (in einem späteren Abzug). – Die reliefgeprägten Rahmen tls. mit Einriß, etw. fleckig. – Beiliegen drei Porträtphotographien im Visitformat aus den Münchner Ateliers Franz Neumayer und Friedrich Müller.

1546 MÜNCHEN – KONVOLUT – Ca. 45 Photographien. Verschied. Photographen und Formate. Ca. 1862-1930. – Wenige auf Orig.-Trägerkarton mont. (9) 300,-

Darunter zwei Bilder vom Marienplatz mit Blick auf das Alte Rathaus, eines vor der Regotisierung und mit dem alten Turm, das andere mit dem neugotischen Zinnengiebel. Einige Photos zeigen den Besuch des deutschen Kaisers in München mit der festlichen Ausschmückung der Stadt, vier Aufnahmen mit den Teichen und Schwimmbecken des Ungererbades (tls. in etw. späteren Abzügen). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

1547 ÖSTERREICH – SAMMLUNG – Ca. 50 Photographien mit Außen- und Innenansichten von Kirchen und Profanbauten, meist in Österreich-Ungarn. Meist auf Trägerkarton und tls. mit Stempel der Firma Winter & Richter. Ca. 1890-1910. Verschied. Formate. (19) 300,-

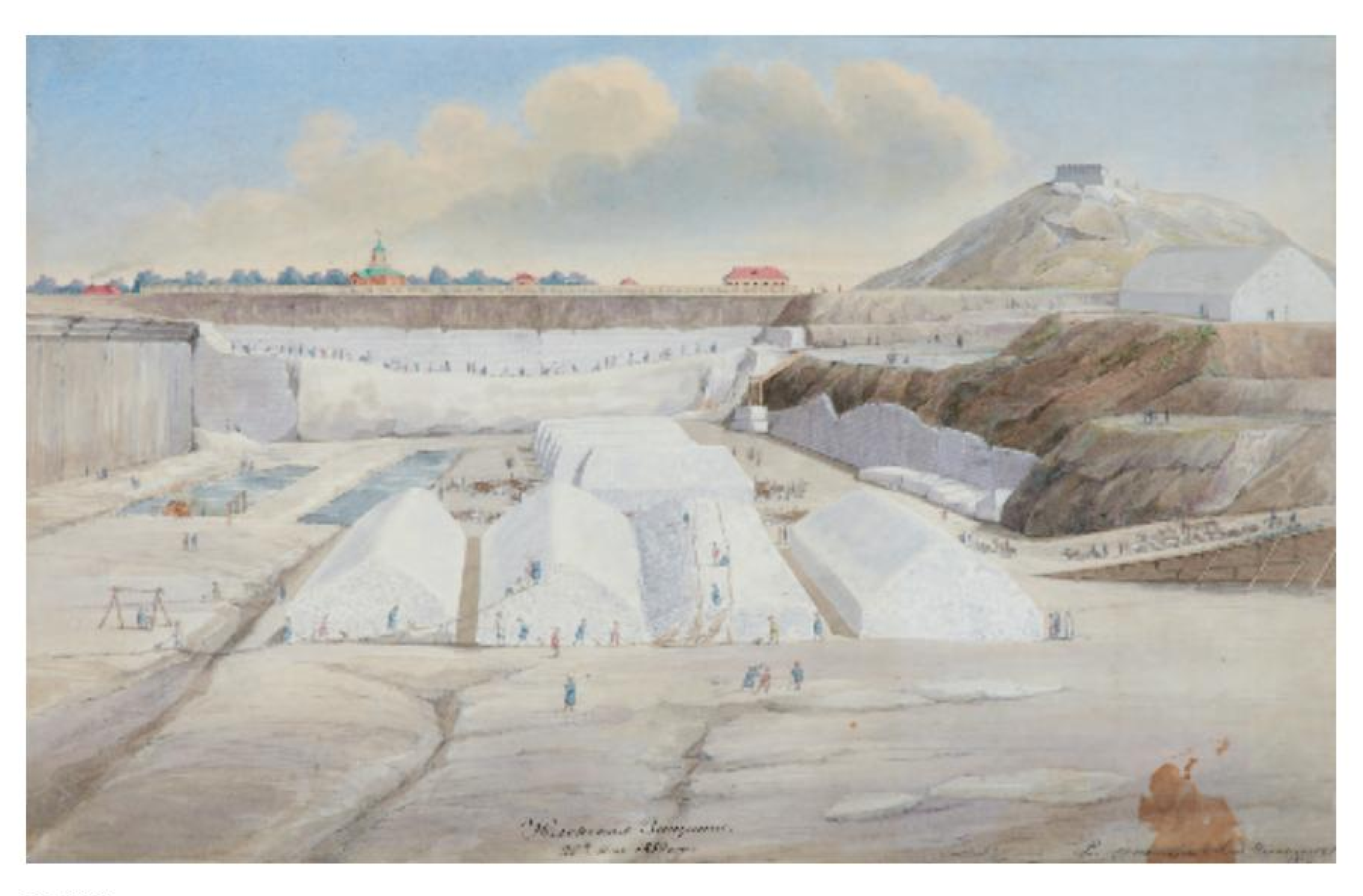
Großformatige Aufnahmen historischer oder zeitgenössischer Bauten, die der Wiener Dekorationsmalereifirma Richter und Winter wohl teils als Vorlagen oder Anregungen und teils zur Dokumentation eigener Arbeiten dienten. Unter den wenigen Aufnahmen mit Beschriftung die Decke der Breitenfelder Pfarrkirche (Kaiser-Franz-Gedächtnis-Kirche) oder das Café Habsburg, beide in Wien, außerdem etwa der Innenraum des Gemeinderats-Sitzungssaales in Graz oder die Fassade des Stadttheaters in Olmütz; unter den ausgewiesenen Photographen der Hofphotograph L. Buda sowie Josef Wlha und Carl Grail. – Unterschiedliche Altersspuren.

1548 PORTRÄTS – WILHELM I., DEUTSCHER KAISER – Bruststück in Uniform mit Orden. Photographie. Um 1875. Ca. 16 x 13 cm (Bildgröße). – Unter ovalem Passepartout mit ovalem Ausschnitt mont. – Leichte Altersspuren. (126) ** 120,-

1549 SYRIEN – TÜRKEI – SAMMLUNG – Ca. 30 Photographien mit Dokumentationen archäologischer Stätten in Nordmesopotamien. Um 1900. Ca. 17 x 12 cm. Auf Trägerpapier. (75) 300,-

Enthalten sind Aufnahmen unter anderem von Moscheen in Aleppo, Dunesir, Harran und Mardin. – Meist rückseitig von alter Hand beschriftet, die Beschriftung tls. auf dem Träger wiederholt. – Altersspuren, einzelne Aufnahmen beschädigt.

Graphik



Nr. 2201

Faltkarten

2000 AFRIKA – TUNESIEN – TUNIS – „Plan de Tunis". Grundrißplan. Autotypie, bei J. Picard & Cie (wohl in Paris). Dat. 1910. Ca. 65,5 x 103 cm. 16 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. (99) ** 150,-

Leicht fleckig und gebräunt, Leinen etwas stärker. – Beiliegt eine alt grenzkolor., lithographierte Karte des Mittelmeeres und Zentraleuropas: „Navigation à vapeur dans le Bassin de la Méditerranée et chemins de fer de l'Europe centrale", von Smith und P. Rousset, bei J. Andriveau-Goujon in Paris, dat. 1858. Ca 65,5 x 102,5 cm. 36 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2001 ASIEN – KAUKASUS – „The Seat of War in Armenia" (Deckeltitel). Farblithographie, bei E. Stanford in London. Dat. 1915. 51 x 73,5 cm. 21 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Orig.-Lwd.-Mappe mit mont. Deckeltitel (leichte Gebrauchsspuren). (99) ** 180,-

Stanford's War Maps No. 10. – Leicht fleckig und gebräunt. – DAZU: „(LONDON ATLAS) of Asia Minor, the Caucasus & the Black Sea". Farblithographie, ebda., um 1910. 48 x 68 cm. 21 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Orig.-Lwd.-Mappe mit mont. Deckeltitel. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

Große Böhmenkarte
von Johann Christoph Müller

2002 EUROPA – BÖHMEN UND MÄHREN – „Mappa geographica regni Bohemiae in duodecim circulos divisae ..." Alt teilkolor. Kupferstichkarte von M. Kauffer und J. D. Hertz nach J. C. Müller in Augsburg. Dat. 1720. Ca. 235 x 280 cm. 25 lose Teile, davon 12 auf Lwd. aufgezogen, und 13 zu je 8 Segmenten mit Leinenband eingefaßt und zusammengefügt. (7) 2.500,-

Arnberger 512. Austria picta 20.3 (mit aufführlicher Beschreibung). Nadolny 237. – Prachtvolle Karte mit vier großen Kartuschen in den Ecken (darunter links oben eine Ansicht von Prag), lag 1722 gestochen vor und bildete das kommende Jahrhundert die Grundlage für alle



Nr. 2002 (Ausschnitt)

Böhmen-Karten. „Die riesige, aus 25 Blättern bestehende Karte enthält nicht weniger als 12.500 Ortsnamen sowie eine für diese Zeit ungewöhnlich große Zahl von Bergnamen.“ Durch die „von Johann Daniel Hertz in Augsburg gestochenen bildlichen Darstellungen, für die der bekannte Prager Maler Wenzel Lorenz Reiner die Vorlagen lieferte, gehört das Werk zu den künstlerisch bedeutendsten Karten des Hochbarock“ (Austria picta). – Der deutsche Ingenieuroffizier in österreichischen Diensten, Johann Christoph Müller (geboren in Wöhrd 1673, 1721 in Wien gestorben), war einer der wichtigsten Kartographen des 18. Jahrhunderts. Er schuf etwa 300 Karten. – Aus zwei Exemplaren gestückeltes Exemplar der Riesenkarte, die Sektionen 1-12 koloriert und bis an den Bildrand beschnitten, die Sektionen 13-25 unkoloriert und mit der Randleiste. – Wenig fleckig.

DAZU: „Regni Bohemiae in duodecim Circulos divisae ... Conspectus generalis cujus sectiones XXV. ... exhibent.“ Übersichtskarte. Mit großem Wappen und kleiner Ansicht von Prag in den oberen Ecken, unten zwei ornamentale Kartuschen in den Ecken. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, von M. Kauffer in Augsburg nach J. Chr. Müller, um 1720. 46,5 x 55 cm. Auf Lwd. aufgezogen und gefaltet. – Kleinere Fehlstellen in den Faltungen, etw. fleckig und gebräunt.

DAZU: „INDEX Über die in XXV Sectionen ein und abgetheilte Land-Carten Vom Königreich Böheimb. Nach dem Alpabethe angezeiget nemblich Was Städte mit- und ohne Ring-Mauren, Marck-Flecke ... Wie nachfolgende Tabella enthaltet“. Deutsche Handschrift auf Papier. O. O. und Jahr (um 1730). 80 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Deckeltitel. – Alphabetisches Verzeichnis aller Städte und Ortschaften mit Nennung der Sektion, des Schubers, des Kreises sowie „Deren Herren Poßeßoren“. – Wie aus der Anmerkung (von anderer alter Hand) auf dem Titel hervorgeht, bezieht sich der Index auf die verkleinerte Version der Karte [hier die folgende Beilage], kann jedoch „auch zur großen Originalcarte ... gebraucht werden“.

Beiliegt die verkleinerte, leider unvollständige Version: „Mappa chorographica novissima et completissima totius regni Bohemiae“, von M. Kauffer nach J. Chr. Müller, „hanc in formam reducta a Ioh: Wolfg: Wieland ... 1726“. 20 (statt 25) Segmente, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet, in 5 Ldr.-Schubern d. Zeit. – Ohne die Segmente 11 bis 15. – Interessante, seltene Sammlung. – Siehe Abbildung.

25 loose parts, 12 thereof mounted on canvas and 13 edged with cloth binding in 8 segments and put together. – This magnificent map with four large cartouches in the corners (among them at the top left a view of Prague) existed as engraving in

1722 and was the basis for all Bohemia maps in the coming century. – This huge map is a fragmented copy made of two copies, sections 1-12 coloured and cut up to plateline, sections 13-25 with ornamental border, but not coloured. – Hardly soiled. – Enclosed the reduced, but incomplete version: „Mappa chorographica novissima et completissima totius regni Bohemiae" by M. Kauffer after J. Chr. Müller, „hanc in formam reducta a Ioh: Wolfg: Wieland ... 1726". 20 (instead of 25) segments, mounted on cloth and folded, in 5 contemporary calf slipcases (slight signs of wear). – Lacks segments 11-15. – Slight signs of wear. – Rare, interesting collection. – See illustration.

2003 – – **KARLSBAD** – „Plan von Carlsbad und dessen Umgebung". Altkolor. lithogr. Karte mit kleiner Nebenkarte von F. Hochstetter nach J. Micoletzky. Karlsbad, Franieck & Co., 1873. 50,5 x 70 cm. Mehrf. gefalt. in Hlwd.-Decke d. Zt. mit mont. Deckeltitel (Bibliotheksetikett auf dem Vorderdeckel). (7) 180,-

Die Nebenkarte zeigt das Königreich Böhmen. – Falze mit einigen kleinen Einrissen (tls. hinterlegt), fleckig und gebräunt. – Fünf Beilagen, darunter der „Promenaden-Plan zum Führer von Carlsbad", der „Plan von Carlsbad und dessen Umgebung" sowie „Rundschau vom Aberg" (Panorama).

2004 – – – „Situations-Plan und Total-Ansicht der Stadt Carlsbad vom rechten und linken Tepl-Ufer". Getönter lithogr. Plan. Neueste verb. Aufl. Karlsbad, Franieck, 1871. 43 x 59 cm. Mehrf. gefalt. in Hlwd.-Decke d. Zt. mit mont. Deckeltitel (leichte Altersspuren). (7) 180,-

DAZU: „SITUATIONS-PLAN der Stadt Carlsbad sammt einem Theile von Neufischern und Donitz". Farblithogr. Plan von O. Schindler. Prag, Farsky, 1876. 96 x 75 cm. 30 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Lwd.-Decke d. Zeit. – Beilage.

2005 – – – „Umgebung von Karlsbad – Plan der Stadt Karlsbad". Kolor. Lithographie von A. Souvent, bei J. Rauh (in Wien). Dat. 1846. Ca. 67 x 93,5 cm. 20 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (Gebrauchsspuren). (7) 250,-

Großer Umgebungsplan (ca. 43 x 63,5 cm), rechts daneben Grundrißplan der Stadt Karlsbad mit umfangreicher Benennung der Gebäude (ca. 55 x 50 cm; Legende 1-541), unten neben der Legende eine „Postverbindungs-Übersicht mit Karlsbad", alles „der löblichen Bürgerschaft der königl. priv. Stadt Karlsbad achtungsvoll gewidmet von Alois Souvent k. k. Mappen-Archivar". – Leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

2006 – **DEUTSCHLAND – BAYERN** – „Carte Topographique d'Allemagne contenant le Haut Palatinat, une Partie du Royaume de Boheme, de la Basse Baviere, du Territoire de Nuremberg, du Marcgraviat de Bayreuth et de l'Eveché de Bamberg". Beikolor. Kupferstichkarte, bei I. W. A. Jaeger in Frankfurt. Um 1780. Ca. 47 x 63 cm. 15 Segmente, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet. (7) 180,-



Nr. 2008

Blatt 51 der großen Deutschlandkarte. – Kleine Löcher in den Faltstellen, leicht fleckig und gebräunt. – DAZU: „MAPPA totius regni Bohemiae in duodecim circulos divisae cum comitatu Glacensi et districtu Egrano etc." Alt grenzkolorierte Kupferstichkarte von I. Condet nach Müller, bei Covens und Mortier in Amsterdam. Um 1750. 47 x 55 cm. 12 Segmente, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet.

2007 – – **WÜRTTEMBERG** – „Königreich Würtemberg nebst Theilen der angrenzenden Länder, nach dem Maßstab 1:200000 in 4 Blättern als Generalkarte des topographischen Atlasses". Lithographie von Rebmann, C. Sommer und Bohnert nach Bach und Mittnacht, beim „K. statistisch topographischen Bureau in Stuttgart". Um 1852. Je ca. 61 x 48 cm. 4 Teile zu je 16 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit aufgezogenem hs. Deckel- und Rückentitel. (69) 200,-

Lex. Kart. 799. – Blatt 1 mit etw. Wurmfraß im weißen Rand und in der Darstellung (diese ganz gering betroffen), tls. Knickstellen im Randbereich durch die Zusammenfügung der Teile als Gesamtkarte, fleckig und gebräunt. – Seltene Generalkarte.

2008 – **ITALIEN** – „Carta postale ed itineraria d'Italia". Alt grenzkolor. lithogr. Karte nach A. F. Botte, bei Berletti in Udine. Um 1840. Ca. 113 x 89,5 cm. 18 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. (99) ** 300,-

Mit einer Nebenkarte des östlichen Mittelmeers (25 x 16,5 cm), einer altkolor. Ansicht von Neapel (9,5 x 26,5 cm) unter dem Titel, einer kleinen altkolor. Ansicht von Venedig, von Mestre aus gesehen (6 x 10,5 cm), sowie zwei kleinen Dampfschiffen. – Sehr dekorativ. – Minimal fleckig, etwas gebräunt, Kolorit der Ansichten tls. im Himmel oxydiert, Leinen stärker angeschmutzt. – Beiliegt eine lithographierte Karte der Gegend um Neapel mit Capri und Ischia, wohl um 1840 (ca. 57 x 84,5 cm) – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung.

2009 – **ITALIEN – GROSSBRITANNIEN** – „Italien" – „Die Britischen Inseln". Zwei lithogr. Karten von A. Platt nach T. von Liechtenstern, bei F. Rubach in Magdeburg. Dat. 1829. Je ca. 72,5 x 57 cm. Je 20 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. (11) ** 250,-

Verso mehrf. gestempelt, stärker fleckig, etw. gebräunt. – Vier Beilagen: „Post- und Eisenbahn-Reisekarte. Deutschland" mit den angrenzenden Ländern (alt grenzkolor. Stahlstichkarte nach G. Hanser, bei Serz & Cie in Nürnberg, dat. 1866; 74,5 x 62,5 cm, in 24 Segmenten auf Lwd. aufgezogen) sowie drei Faltkarten der Schweiz. – Zus. sechs Karten.

2010 – **ÖSTERREICH – WIEN** – „Plan de Vienne et de Ses Environs. Topographischer Plan der Stadt und Gegenden um Wien". Kupferstichkarte, von S. Mansfeld nach S. Jakubicska, bei Artaria in Wien. Um 1809. Ca. 80 x 130 cm (Kartengr.; Gesamtgr.: 86 x 130 cm). 36 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (stärkere Altersspuren). (69) 300,-

Dörflinger II, 372 (Art. 51). – Frühe Ausgabe der undatierten südostorientierten Karte, mit Benennung der Donauinseln in der Lobau mit französischen Namen. – Zeigt das Gebiet zwischen Mühlleiten an der Donau, Baden bei Wien, Hütteldorf und Korneuburg. – Leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

2011 – **RUSSLAND – KRIM** – „Carta di Sebastopoli e del teatro delle operazioni attuali di guerra in Crimea". Alt beikolor. lithogr. Karte, beim Real Corpo di Stato Maggiore in Turin. Dat. 1855. Ca. 96,5 x 102,5 cm. 24 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. (99) ** 150,-

Detaillierte Karte im Maßstab 1:46000. – Vier Segmente mit Blindstempel des Verlegers (nicht bei Lugt). – Drei größere Braunfl., Einfassungsband mit kleiner Fehlstelle, stärker fleckig und gebräunt. – Selten. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2012 – **SCHWEDEN UND NORWEGEN** – „Karta öfver Scandinavien utvisande de Kanal arbeten, Strömrensningar, Hamnbyggnader, Befästningar och Wäganläggningar som blifvit verkstälde från 1810 till 1837. Sammandragen af C. O. Whitelock". Alt grenzkolor. lithogr. Karte. „Au bureau de l'état de l'Armée" (= Generalstabens litografiska anstalt), um 1837. Ca. 91 x 65 cm. 16 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (stärkere Altersspuren). (120) 200,-

Sehr seltene Spezialkarte der zwischen 1810 und 1837 angelegten Straßen, Hafen- und Kanalbauten sowie Befestigungen, mit umfangreichen Legenden. – Tls. leicht gebräunt. – Exlibris.

2013 – **KONVOLUT** – 17 Faltkarten des 19. und 20. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Meist auf Lwd. aufgezogen. (126) ** 120,-

Darunter Detail- und Wanderkarten aus Österreich und Frankreich. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen sechs Panoramen.

2014 – Ca. 170 Karten des 19. und 20. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Wenige auf Lwd. aufgezogen. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. (99) ** 300,-

Deutschland

2015 **BAYERN** – „Bavariae circulus et electorat(us) in suas quasque ditiones ... accuratißime divisus". Altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg. Um 1720. 56 x 48 cm. – Unter Passepartout. (24) 120,-

Aus einem Atlas. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die altkolorierte Kupferstichkarte „Circuli Franconiae Pars orientalis", ebenfalls bei Homann erschienen.

2016 – „Bavariae, olim Vindeliciae, delineationis compendium ex tabula Philippi Apiani". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerk- und Wappenkartusche, von A. Ortelius, aus der französischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum", Antwerpen 1598. 38 x 48,5 cm. (92) 250,-

Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B 31:351. – Kleiner Einriß rechts bis in die Einfassungslinie, geringe Randeinrisse, etw. wasserrandig, minimal fleckig und gebräunt; geglättet. – Dekorativ.

2017 – „Chur-Bayern im Jahr 1802". Altkolor. Kupferstichkarte von B. F. Leizelt in Augsburg nach J. C. F. Herdegen, bei J. L. C. Rheinwald (in München). Dat. 1802. 40,5 x 44,5 cm. (92) 250,-



Nr. 2024

Nicht im Katalog Cartographia Bavariae. – Zeigt das Kurfürstentum Bayern, mit der Titelkartusche links unten und großer Erklärungskartusche rechts oben (ca. 14 x 15 cm). – Mit genauer Datierung: „Zusammen getragen und gezeichnet von J. C. F. Herdegen, Chur Pfalz Bayrischer Hauptman der Artillerie. München den 15. Jenner 1802". – Verso undeutlicher Sammlerstempel (wohl Lugt 500a; nicht identifiziert). – Leichte Knickspuren und Randläsuren, breite weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer bayerischen Privatsammlung. – Sehr selten.

2018 – „Palatinatus Bavariae descriptio" – „Franciae orientalis (vulgo Franckenlant) descriptio". Zwei teilkolor. Kupferstichkarten aus einem Ortelius-Atlas. Um 1590. 30 x 23,5 und 36 x 24,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (70) 120,-

Drei gerahmte Beilagen, darunter die Ortelius-Karte „Hassiae descriptio".

2019 – **MERIAN – SAMMLUNG** – 20 Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 400,-

Aus Ansichtenwerken. – Meist Gesamtansichten oder Planansichten, darunter „Amberg", „Augusta Vindelicorum – Augspurg", „Bamberg", „Bocksberg", „Friedberg", „Kitzingen", „Lindaw im Bodensee", „Nördlingen", „Norenberga – Nürmberg", „Patavium – Passaw", „Ratisbona – Regenspurg", „Schöner Prospect der Steinern Brücken zu Regenspurg", „Rotenburg an der Tauber", „Schweinfurt" und „Winßheim". – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2020 – **SAMMLUNG** – Ca. 55 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Wenige Blätter unter Passepartout. (92) 250,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Meist Ortsansichten, darunter einige vom Ammersee und seinem Umland. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen, zus. ca. 80 Blätter.

2021 – – Vier alt teilkolor. Kupferstichkarten. Ca. 1650-1730. Verschied. Formate. – Drei unter Passepartout. (24) 250,-

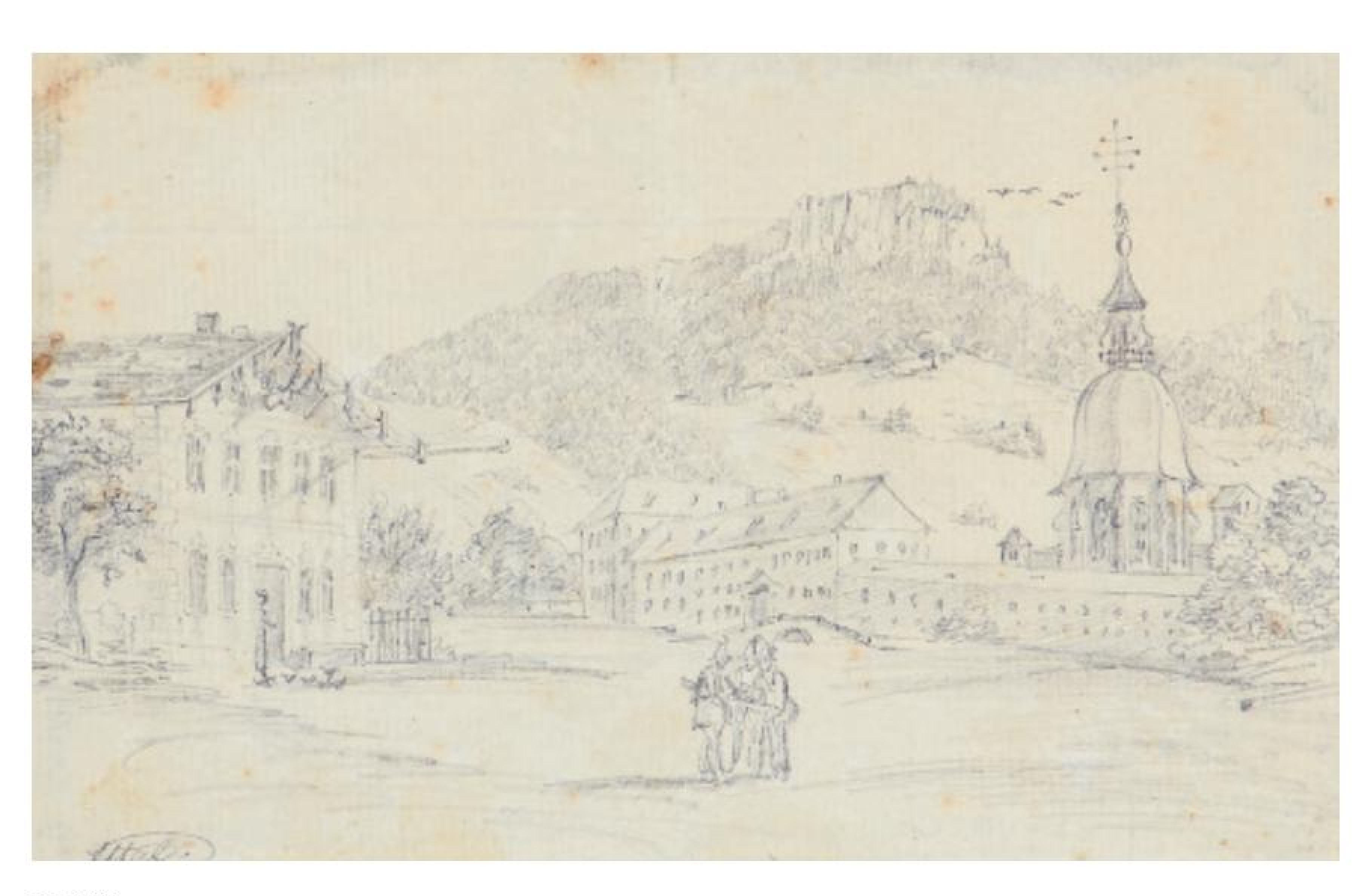
Aus Atlanten: „Nova et accuratior repraesentatio geographica ... Episcopatus Würceburgensis" (bei T. C. Lotter in Augsburg, dat. 1741), „Principatus et Episcopatus Bambergensis Nova Tabula Geographica" (bei J. B. Homann in Nürnberg), „Comitatus Wertheimici ... descriptio" (bei J. Janssonius in Amsterdam) sowie die aus zwei Blättern zusammengesetzte Frankenkarte („Erster und gröster Theil" sowie „Anderer und mindere Theil des gantzen Hochlöbl. Fränckischen Craisses", bei J. B. Homann). – Alters- und Gebrauchsspuren.

2022 – – Acht alt grenzkolor. lithogr. Karten mit Stadtplänen. Um 1860. Ca. 51 x 41 (7) und 44 x 57 cm (Oberbayern). Mehrf. gefaltet, in Kart. d. Zt. mit mont. Deckeltitel, eine Karte auf Lwd. aufgezogen (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (29) 250,-

„Oberbayern" (mit Plänen von München und Ingolstadt). – „Niederbayern" (Landshut, Passau, Deggendorf, Straubing und Kelheim). – "Unterfranken" (Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg; auf Leinwand). – „Mittelfranken" (Erlangen, Ansbach, Nürnberg, Fürth, Eichstätt und Weissenburg). – „Oberfranken" (Bamberg, Kronach, Bayreuth und Hof). – „Oberpfalz" (Sulzbach, Neumarkt, Regensburg, Amberg und Weiden). – „Schwaben" (Augsburg, Donauwörth, Memmingen, Kempten, Neuburg, Kaufbeuren und Lindau; Einriß in der Faltung). – „Rheinpfalz" (Germersheim, Speyer, Landau, Zweibrücken und Kaiserslautern; Einriß in der Faltung). – Minimal fleckig, leicht gebräunt.

2023 – – 22 Skizzen von Marie von Raesfeldt in verschied. Zeichentechniken. Wenige sign. oder monogr., bezeichnet und dat. (um 1865). Kleinere Formate. – Tls. auf Trägerpapier. (9) 250,-

Die meist als lavierte Tuschzeichnungen, drei als Aquarell und einige als Bleistiftzeichnungen ausgeführten vorliegenden Blätter stammen wohl aus einem Zeichenalbum



Nr. 2033

und zeigen meist ländliche Motive und Berglandschaften, vorwiegend aus Oberbayern und den angrenzenden Gebieten. – Die begabte Künstlerin Marie von Raesfeldt ist biographisch verschollen. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2024 **BERLIN** – „Chur. Fürstl. Resi. St. Berlin: v. Cöln:" Panoramaansicht mit zwei Wappenschilden und Legende. Kupferstich von 2 Platten von M. Merian. Um 1680. 23 x 71,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (48) 300,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 1363. – Professionell restauriertes Exemplar mit kleineren, helleren Papierergänzungen in der Darstellung. – Beiliegen der gerahmte Kupferstich „Grundriß der Beyden Churf: Residentz Stätte Berlin und Cölln an der Spree" (26 x 35,5 cm) und die Kupferstichansicht „Köpenick" (13,5 x 35 cm); beide Stiche ebenfalls von Merian. – Siehe Abbildung Seite 397.

2025 – „Residentia electoralis Brandenburgica". Panoramaansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Faksimile nach dem Kupferstich von J. B. Schultz von 1688. Berlin, Verein für die Geschichte Berlins, 1934. 47 x 141 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Altersspuren. (126) ** 80,-

2026 – „Vue Perspective de la Ville de Berlin Capital du Royaume de Prusse". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei J. Chereau in Paris. Um 1780. 23 x 39,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (29) 180,-

Minimal fleckig und gebräunt. – DAZU: „PROSPECT des Königl: Schlosses zu Berlin, wie sich Selbiges gegen die Breite- und Brüder-Strasse zu, praesentiret". Kupferstich aus J. D. Schleuens „Prospecte von Berlin ...", um 1790. 18,5 x 31 cm.

2027 **BISCHOFSWIESEN BEI BERCHTESGADEN** – „Hebenstreit Mühle". Ansicht eines Bauernhofes im Wald, umgeben von Bergen. Lavierte Tusche- und Bleistiftzeichnung von M. Martin. Nicht sign., rechts unten bezeichnet und dat. 24. 8. 1842. 20,9 x 31,8 cm. – Unter Passepartout. (92) 250,-

Thieme/Becker XXIV, 161 (Biographie). – Der Münchner Landschaftsmaler Martin Martin (1792-1865) bevorzugte Motive aus den bayrischen Alpen. – Kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer bayerischen Privatsammlung.

2028 BRAUN UND HOGENBERG – KONVOLUT – Sechs tls. altkolor. Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“, Köln, um 1580. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 180,-

„Boppart“ – „Dresden“ – „Fribergum Misniae“ – „Halberstadium“ – „Quedlinburga“ – „Rotenburg“. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2029 BURGHAUSEN – „Statt Burckhausen“. Gesamtansicht, im Vordergrund die Salzach. Kupferstich von 2 Platten mit Wappen und Legende, aus M. Wenings „Historico-topographica descriptio Bavariae“, München 1701 (ohne Platten-Nr.). 25,5 x 72 cm. – Unter Passepartout. – Montagespuren im Oberrand, einige vertikale Quetschfalten, wenig fleckig. (24) 150,-

2030 COLDITZ – „Schloß Colditz“. Drei alt beikolor. Bleistiftzeichnungen auf einem Blatt. Alle monogr. „A. E.“, bezeichnet, nicht dat. (wohl um 1880). Ca. 9,5 x 8 bis 11,5 x 15 cm. (9) 120,-

Erster und zweiter Hof (dieser in zwei Darstellungen), jeweils mit Benennung der einzelnen Gebäude. – Angestaubt, etw. gebräunt, minimal fleckig.

2031 DONAUWÖRTH – „Statt Thonauwerd“. Gesamtansicht, im Vordergrund die Donau. Kupferstich von 2 Platten mit Wappen und Legende, aus M. Wenings „Historico-topographica descriptio Bavariae“, München 1726 (mit Platten-Nr.). 25 x 70 cm. – Unter Passepartout. – Kleine Fehlstelle hinterlegt, wenig fleckig. (24) 100,-

2032 EICHSTÄTT – „Eigentliche Verzeichnung der Gegend und Prospecten der ... Residentz Stadt Aichstaedt“. Umgebungsplan. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht, zwei unkolor. Teilansichten (Residenz mit Dom und Regierungssitz), unkolor. Titelkartusche und Wappen, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1730. 49 x 57 cm. – Unter Passepartout. (24) 250,-

Aus einem Atlas. – Bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, mit einigen tls. hinterlegten Einrissen und Randläsuren, zwei Fehlstellen unprofessionell ergänzt, Bugschäden, etw. fleckig und gebräunt. – Unfrisch.

DAZU: „S. R. I. PRINCIPATUS et Episcopatus Eistettensis ... Geographice exhibitus“. Alt teilkolorierte Kupferstichkarte, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 48 x 56,5 cm.

2033 ETTAL – „Ettal“. Blick auf das Kloster, im Vordergrund drei Jäger im Gespräch. Anonyme Bleistiftzeichnung. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1870). 10,5 x 16 cm. – Auf zwei Trägerpapiere mit goldener Bordüre aufgezogen. (22) 120,-

Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine kleine Skizze mit derselben Ansicht (12,5 x 18,5 cm Blattgröße). – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

2034 FRANKENBERG AN DER EDER – „Francenbergum, vel, ut alij, Francoburgum Hassiae Opp(idum)“. Gesamtansicht mit Personenstaffage. Altkolor. Radierung aus Braun und Hogenbergs „Civitates orbis terrarum“, um 1580. 30 x 48,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Fauser 4039. – Etw. fleckig und gebräunt. (48) 180,-

2035 FRANKFURT AM MAIN – „Civitas Francofordiana ad Moe(num)“. Planansicht aus halber Vogelschau. Kolor. Radierung aus Braun und Hogenbergs „Civitates orbis terrarum“, Köln, um 1580. 33 x 47,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Fauser 4072. – Kleines Loch in der Darstellung, leicht gebräunt. (48) 250,-

2036 FREIBURG – „Das Münster zu Freiburg“. Alt teilkolor. Lithographie von Dumouza und Bayot nach Chapuy, bei Lemercier in Paris. Um 1850. 39 x 27 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Aus einem Tafelwerk. – Etw. fleckig und gebräunt, leichte Knickspuren. – Dekorative Ansicht. (176) *R 120,-

2037 GARMISCH-PARTENKIRCHEN – „St. Anton, bei Partenkirchen“. Ansicht der Wallfahrtskirche, im Hintergrund die Berge. Eiweißgehöhte Miniatur-Gouache von L. de Taillez. Sign., auf dem Träger bezeichnet, dat. 11. 9. (18)55. – Auf Trägerkarton. (22) 120,-

Daß der Künstler Louis de Taillez zum Lehrer der französischen Sprache Louis (Ludwig) de Taillez (1796-1837) in einem verwandtschaftlichen Verhältnis steht, ist aus zeitlichen wie regionalen Gründen sehr wahrscheinlich, aber von uns nicht zu belegen (zum Privatdozenten Taillez, der in den zwanziger Jahren in München unterrichtete, vgl. den Neuen Nekrolog der Deutschen, Jg. XV [1837], Tl. 2, Weimar 1839, Kurze Anzeigen, Nr. 473, S. 1197). – Vor allem im Himmel stärker oxydiert. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung Seite 401.

2038 HAMBURG – „Andenken an Hamburg“. Souvenirblatt. Stahlstich von J. Gray, bei B. S. Berendsohn in Hamburg. Um 1850. 40,5 x 53,5 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (68) 200,-

In der Mitte die Gesamtansicht „Hamburg, von Büsch Monument gesehen“ mit reicher Personenstaffage (24 x 35,5 cm), umgeben von 20 kleinen Ansichten (unter anderem Blankenese, St. Pauli, Alster-Pavillon, Tivoli, Landungsbrücken, Börse, Telegraph, Esplanade, Lombards-Brücke, Alter Jungfernstieg, Hafen, Stadt-Theater, Thalia-Theater und Alster-Arkaden). – Oben geklebter Einriß bis in die Randdarstellung des Hafens, unten hinterlegter Ausschnitt bis knapp in die Randdarstellung der Lan-

dungsbrücken, rechts unten im weißen Rand angerändert und wasserrandig, kleines Loch neben der Hauptansicht, fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert.

2039 HEIDELBERG – „Florentissimae civitatis Heidelbergensis situs & genuina pictura". Panoramaansicht über den Neckar. Holzschnitt von zwei Stöcken aus S. Münsters „Cosmographia", Basel, um 1550. 25,5 x 72 cm. – Etw. ungenau zusammengefügt, einige tls. hinterlegte Einrisse und Knicke, leichte Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. (18) *R 200,-

2040 HESSEN – MERIAN – SAMMLUNG – Sechs Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Glas (nicht geöffnet). (48) 150,-

Aus Ansichtenwerken, meist mit Gesamtansichten, darunter „Benßheim", „Francofurtum – Franckfurt" (Planansicht), „Die Steinerne Brücke zu Frankfurt", „Heppenheim" und „Langen Schwalbach". – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2041 – – – 42 Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 500,-

Aus einem Ansichtenwerk, meist Gesamtansichten, darunter „Cassellae – Cassel", „Dillenberg", „Curia Francofurtensis ... Römer. oder Rathhauß zu Franckfurt am Mayn", „Fritzlar", „Gelnhausen", „Gerau", „Hanau", „Herborn", „Höhst – Kelsterbach", „Hohenstein", „Königstein", „Mintzenberg", „Rüdesheim", „Schluchter" und „Wetzlar". – Leichte Gebrauchsspuren.

2042 HOF – „Die Bürger-Ressourçe in Hof". Kolor. Lithographie von F. Schmidt, bei T. Graefe. Um 1840. 27 x 35 cm. – Unter Passepartout. (198) 200,-

Elf Hofer Bürger gründeten am 13. November 1799 die Bürger-Ressource-Gesellschaft. Sie wollten ein Versammlungshaus für den gesellschaftlichen Mittelstand ihrer Stadt bauen. Dieses Vorhaben wurde durch Ausgabe von 300 Aktien zu je 25 Gulden fränkischer Währung finanziert. 1804 war das Gebäude fertiggestellt, 1845 mußte das Grundstück für einen hohen Betrag an den Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden, 1846 ist das Versammlungshaus abgerissen worden. – An den Außenrändern leicht restauriert, gewaschen, minimal fleckig, etw. gebräunt. – Regionalgeschichtlich bedeutende Ansicht.

2043 INGOLSTADT – Stadtmauer mit Turm. Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf festem grauen Papier, wohl von L. Mecklenburg (rechts unten sign. „Meklenburg"). Bezeichnet und dat. „Ingolstadt 6. Okt. 1859". 28,2 x 44,3 cm (Blattgröße). (9) 200,-

Thieme/Becker XXIV, 326 (Biographie). – Der Landschafts- und Vedutenmaler Ludwig Mecklenburg (Vorname auch Louis; 1820-1882) war ab 1843 in München tätig. – Kleiner Einriß links oben, einige leichte Knickspuren, minimal angestaubt und fleckig.

2044 – „Statt Ingolstadt". Gesamtansicht, im Vordergrund die Donau. Kolor. Kupferstich von 2 Platten mit Wappen und Legende, aus M. Wenings „Historico-topographica descriptio Bavariae", München 1701 (mit Platten-Nr.) 24,5 x 70 cm. – Unter Passepartout. – Geglättet und gestärkt, minimal fleckig. (24) 150,-

2045 KOCHELSEE – „Eine Parthie in Kochel". Kreidelithographie aus den „Ansichten des bayrischen Hochlandes", München 1822-25. 20,5 x 30 cm. – Winkler 953, 20. – Leicht wasserrandig und angestaubt, etw. fleckig und gebräunt. (134) 100,-

2046 KRAUS – REGENSBURG – „Regensburg". Gesamtansicht. Blick von Norden über den Regen auf die Stadt mit dem Dom. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie von G. Kraus nach H. Adam, bei J. Selb in München. Um 1828. 22,5 x 40,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen, unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (20) *R 300,-

Maillinger II, 1487. Pressler 182. – Blatt XX aus der Folge „22 Ansichten bayerischer Städte". – Seitlich je ungefähr einen, oben im Himmel etwa vier Zentimeter bis in die Darstellung beschnitten, rundum schwarz eingefaßt, unten in der Mitte und links oben mit leichten Restaurierungsspuren. – Dekorative Ansicht.

2047 KREUTH – „Bad Kreuth". Lithographie von und nach G. Kraus. Um 1829. 28 x 41 cm. – Alt auf Trägerpapier mit aufgezogenem Titel und Tuschelinieneinfassung montiert. (98) 350,-

Pressler 186. Lentner 8599: „Selten." – Aus einer Ansichtenfolge. – Blick von Nordosten über die Weißach auf die Kuranstalt, im Hintergrund die Berge. – Bis knapp an die äußere Einfassungslinie beschnitten, rechts oben kleiner Braunfl., zwei Quetschfalten, minimal fleckig und gebräunt.

2048 LANDSHUT UND UMGEBUNG – Drei Kupferstiche von H. Adam, bei Ph. Krüll in Landshut. Um 1822. Verschied. Formate. – Uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (95) 200,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Lentner 8677, 8676 und 8679. – Landshut von der Mittagsseite (Gesamtansicht mit der Trausnitz, rechts vorne sitzender Raucher mit Hund, der Titel eventuell vom Passepartout verdeckt) – „Ansicht von der Höhe des Hopfgartens bey Landshut über die Isar gegen Altheim" – „Bergschlucht bey Landshut gegen Mittag mit der Ansicht gegen Altdorf". –



Nr. 2037

Gesamtansicht wasserfl., die anderen Blätter nur leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Nummer 1792 aus der Auktion 71. – Zus. sieben Blätter.

2049 **MERIAN – SAMMLUNG** – Zwölf Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Glas (nicht geöffnet). (48) 250,-

Aus Ansichtenwerken. – Gesamtansichten von Städten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, darunter die Panoramaansicht „Wormatia – Wormbs" (von zwei Platten) sowie „Altzey", „Germersheim", „Prospect des Churfürstlichen Pfältzischen Resident Schlosses und Lustgartens zu Heidelberg", „Ingelheim", „Landaw", „Neustadt an der Hardt", „Speyer" und „Weinheim". – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die altkolor., leicht beschädigte Karte „Exactissima Palatinatus ad Rhenum Tabula", bei Homann in Nürnberg, um 1730. – Stilgerecht gerahmt.

2050 – – 13 Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 400,-

Aus Ansichtenwerken. – Meist Gesamtansichten oder Planansichten von Städten in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, darunter „Aquisgranum – Achen", „Barsinghausen", „Düsseldorff", „Hildesia-Hildesheim" – „Colonia Agrippina – Cölln", „Lippe", „Lubecca – Lübeck", „Minda – Minden", „Münden An der Werra" und „Stada". – Gebrauchsspuren. – Beiliegen die Blätter „Brema" und „Marckt in Bremmen" sowie „Hamburgum", ebenfalls von M. Merian – Zus. 16 Blätter.

2051 – – 15 Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 300,-

Aus Ansichtenwerken. – Meist Gesamtansichten von Städten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, darunter „Bärnaw", „New Stadt EbersWalde", „Fürsten-Walde", „Statt Gransee", „Hertzberg", „Lichem", „LiebenWalde", „Statt Alten Rüppin", „Newen Rüppin", „Prospect der Fürstl. Mecklenb: Resid: Statt Schwerin", „Wismaria" und „Wittstock". – Gebrauchsspuren. – Beiliegt das Blatt „Brandenburg die Haupt Stadt (der Chur und Marck Brandenburg)", davon die linke Seite des von zwei Platten gedruckten, seltenen Kupferstiches von J. Broebes bei Merian, die „Neue Stadt" zeigend.

2052 – – 25 Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 400,-

Aus Ansichtenwerken. – Meist Gesamtansichten von Städten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, darunter „Aldenburg", „Chemnitz", „Eissleben", „Erphordia – Erdfurt", „Fürstl: Sächs: Residents Schloß Friedenstein zu Gotha", „Statt Havelberck", „Abriß der HauptStatt des Eychsfeldes Heiligenstatt", „Leipzigk" (kleine Fehlstellen), „Magdeburgum", „Marienberg", „Merseburg", „Salfeldt", „Tangermünd", „Tschopau", „Weida" und „Wittenberg". – Gebrauchsspuren. – Beilage.



Nr. 2056 (Ausschnitt)

2053 MIESBACH – „Miesbach“. Gesamtansicht, links die Portiunkula-Kapelle, im Hintergrund die Berge. Kolor. Lithographie auf aufgewalztem China nach E. Adam, bei J. M. Hermann in München. Um 1840. 15,2 x 22,2 cm. – Aus einem Ansichtenwerk. – Etw. fleckig und gebräunt. (134) 120,-

2054 MÜNCHEN – „Ansicht der ersten [Lesung nicht ganz sicher] Stadtmauer München, von der Südseite“. Bleistiftzeichnung, „gezeichnet nach der Natur von J. B. Kreitmayr. 1871“. 19 x 31 cm. – Unter Passepartout. (9) 180,-

Thieme/Becker XXI, 488 (Biographie). – Johann Baptist Kreithmayr (1819-1879) war Landschftsmaler in München. – Mit der Peterskirche im Hintergrund. – Etw. knapprandig.

2055 – „Die Churfürstliche Haubt und Residentz Statt München, Wie solche von Nidergang der Sonnen, gegen dem Aufgang anzusehen ist“. Panoramaansicht. Kupferstich von drei Platten mit Legende und zwei Wappen, von M. Wening aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae“, München 1701. 25,5 x 106 cm. – Gerollt. (9) 180,-

Lentner 1057: „Gewaltige panoramaartige Ansicht, künstlerisch vortrefflich komponiert und ausgeführt.“ – Die Frauenkirche in der Mitte mit großem Braunfl., etw. ungenau zusammengefügt, einige Knicke und Knickspuren, verso tls. hinterlegt, etw. fleckig und gebräunt.

Seltener Wandplan von München

2056 – „Koeniglich Baierische Haupt und Residenzstadt Muenchen im Jahre 1814“. Grundrißplan von neun Blättern. Lithographie von J. M. Schramm. (München), dat. 1814. 157 x 157 cm. – 36 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, mit grünem Seidenband eingefaßt, in Pp.-Schuber d. Zt. mit mont. lithogr. Exlibris. (178) 1.500,-

Maillinger I, 1669. Pfister II, 32. Lentner 1088 und 13701: „Äusserst seltener, wichtiger Plan!“ – Wohl unter Mithilfe von Josef Anton Selb und Karl Wimberger entstandener Plan, lithographiert von Johann Michael Schramm, mit Erklärung der Stadtviertel (links unten) und der Vorstädte (rechts unten; jeweils ca. 18 x 23 cm); zeigt das Gebiet zwischen dem Wiesenfeld, dem südlichen Teil des Englischen Gartens und Bogenhausen bis nach Untergiesing im Süden. – Tls. minimal wellig und mit geringen Knickspuren, Leinen verso tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Wohlerhaltenes Exemplar des seltenen Planes, eines für die Entwicklung der Stadt bedeutenden Zeugnisses. – Von uns über den KVK nur ein vollständiges Exemplar in öffentlichem Besitz in der Bayerischen Staatsbibliothek nachweisbar. – Siehe Abbildung.



Nr. 2058

36 segments, mounted on canvas, bordered with green silk ribbon, in contemporary cardboard slipcase with mounted lithographic exlibris. – Partly minimally undulated and with minor cracking marks, cloth verso partly a little waterstained, slightly soiled and browned. – Well preserved copy of the rare map, an important testimony for the city's development. – Only one complete copy in public ownership traceable by us via the KVK in the Bavarian State Library. – See illustration.

2057 – „Moosach" – „München, Angermaierstraße". Zwei Aquarelle von F. Haid. Sign., bezeichnet, nicht dat. (wohl um 1960). 12,2 x 22,2 und 8,7 x 19,4 cm. – Unter Passepartout. (92) 150,-

Der Münchner Miniaturmaler Fritz Haid (1906-1985) ist für seine Landschaftsaquarelle in kleinem Format bekannt. – Stecknadellöcher in den Ecken. – Aus einer bayerischen Privatsammlung.

2058 – „München". Große Panoramaansicht von der Isarseite. Kupferstich von 2 Platten mit kurbayerischem Wappen, Münchner Kindl und Legende von J. F. Probst nach F. B. Werner, bei J. Wolffs Erben in Augsburg. Um 1710. 30 x 101 cm (Blattgr. mindestens 35 x 101 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet). (123) 1.000,-

Lentner 1062: „Eminent selten." Fauser 9295. – Eine der schönsten gestochenen Veduten von München. – Minimale Knickspuren im Randbereich, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

One of the most beautiful engraved views of Munich. – Minor cracking marks near edge, a little soiled. – Framed under glass (not opened). – See illustration.

2059 – „Partie an der Kreppe". Weißgehöhte Bleistiftzeichnung von F. Wirnhier. Sign., von anderer Hand auf dem Träger bezeichnet, nicht dat. (um 1935). 15,5 x 24 cm. – Auf Trägerkarton. (22) 120,-

Der Münchner Friedrich Wirnhier (1868-1952) war als Professor an der Kunstgewerbeschule in seiner Heimatstadt tätig. – Beiliegt ein Aquarell Wirnhiers mit einem spartanisch eingerichteten Zimmer. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2060 – „Plan der Königlichen Residenzstadt München mit ihren Umgebungen im Jahre 1826". Grundriß- und Umgebungsplan. Kolor. Lithographie, „Top. Bureau des Kön. baier. Generalquartiermeister-Staabs nach den Aufnahmen der Königl. Kataster-Commission" (in München). Dat. 1826. 71 x 103 cm. – Aufwendig gerahmt. (77) ** 250,-

Maillinger 1673. – Nicht bei Lentner. – Zeigt das Gebiet zwischen Nymphenburg, Bogenhausen, Ramersdorf und Mittersendling bis Kleinhadern. – Unter dem Titel links unten eine kleine Ansicht der Stadt und drei Grundrißpläne aus verschiedenen Epochen. – Zahlreiche Papierquetschfalten, Alters- und Gebrauchsspuren. – Seltener, detaillierter Plan mit den damals noch kleinen Vorstädten.

2061 – **DEUTSCHES MUSEUM** – Hindenburg bei der Grundsteinlegung der Bibliothek des Deutschen Museums. Kohlezeichnung von Max Mayrshofer auf Büttenpapier. Sign., nicht bezeichnet, dat. Sept. 1928. Ca. 46,5 x 54,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (199) 200,-

Paul von Hindenburg am Rednerpult inmitten der Menge, die sich anläßlich der Grundsteinlegung der Bibliothek des Deutschen Museums am 4. September 1928 versammelt hat. Dokumentiert hat das historische Ereignis der Münchner Maler Max Mayrshofer (1875-1950), der an der Kunstgewerbeschule seiner Heimatstadt studiert hatte und bereits drei Jahre zuvor zum Professor ernannt worden war. Eine weitere Zeichung des Künstlers zu diesem Ereignis befindet sich im Deutschen Museum. – Papier leicht gebräunt, kleiner Einriß und Falte am Oberrand, Altersspuren.



Nr. 2062

2062 MÜNCHEN – FIRMENSCHILD der Hämoglobinfabrik von Dr. Philipp Pfeuffer. Gouache auf Papier. Sign., bezeichnet, nicht dat. (um 1920). – Auf festem Karton mont., leicht beschäd. Holzrahmen. (218) 600,-

Reklameschild in Form eines Triptychons mit Einblicken in die Geschäfts- und Laborräume, signiert von Otto Schrader (geb. 1890). – Die Hämoglobinfabrik von Dr. Pfeuffer befand sich in der Auenstraße 12 in München. – Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2063 – GLYPTOTHEK – „Glyptotheck". Ansicht von der Südostseite mit Personenstaffage. Lithographie von C. Heinzmann nach L. von Klenze, bei I. Seib in München. Um 1830. 35 x 46,5 cm. – Unter Passepartout. (22) 120,-

Lentner 1394: „Schöne Lithographie." Slg. Proebst 1105. – Fleckig und gebräunt. – Beiliegen die Kreidelithographie des Schlosses Neuburg am Inn von M. J. Wagenbauer (um 1806) und eine Lithographie der gleichen Ansicht von J. B. Dilger (um 1840). – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

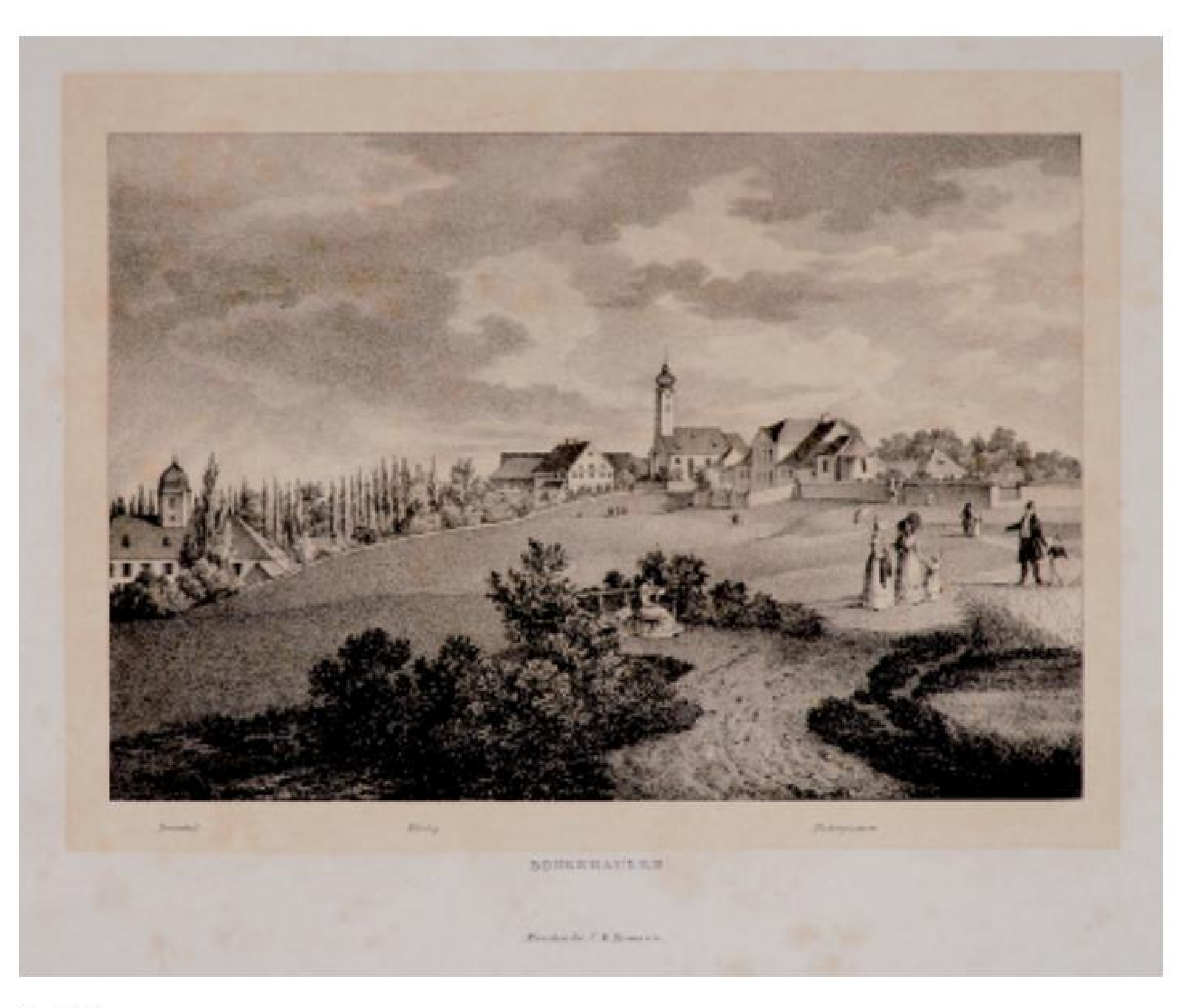
2064 – HAIDHAUSEN – „An der Kreppe". Radierung von B. Herzog. E. sign. und dat. (19)57. 23,5 x 32 cm. – Épreuve d'artiste. – Unter Glas (nicht geöffnet). (118) 100,-

2065 – OKTOBERFEST – „Festwiese 2. Okt. 1910". Ankunft einer Brauereikutsche beim Oktoberfest. Kohlezeichnung über graulaviertem Aquarell von Max Brückl. Sign., bezeichnet und dat. 1910. 10,2 x 15 cm. – Unter Passepartout. – Aus einer bayrischen Privatsammlung. (92) 120,-

2066 – RESIDENZ – „Die von Ihro HochFürstl: Durchleücht Herzog Wilhelm erbaute Residentz ..." Kupferstich aus M. Wenings „Historico-topographica descriptio Bavariae", München 1701. 27 x 69 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (29) 250,-

Faltspuren und geringe Quetschfalten, minimal fleckig und gebräunt. – Sechs Beilagen: „Closter S. Nicolai, ob Passau" (Kupferstich aus Wening; 27 x 66 cm) sowie fünf Kupferstiche aus F. Rudolphis „Gotha diplomatica oder ausführliche historische Beschreibung ...", Frankfurt 1717. – Zus. sieben Blätter.

2067 – ST. SEBASTIAN – Entwurf für die Kirche St. Sebastian. Bleistift- und Federzeichnung auf Papier von K. Weigand. Verso beschriftet „Conrad Weigand aus dem Nachlaß", nicht bezeichnet und dat. (um 1880). 22,2 x 24,5 cm. – Unter Passepartout. (44) 300,-



Nr. 2069

Entwurfszeichnung von Konrad Weigand, geboren in Bamberg 1842, gestorben in Nürnberg 1897. Der Entwurf mag im Kontext der Neugründung der Pfarrei St. Sebastian in Schwabing, die jedoch erst ab 1905 konkret geplant wurde, als Emblem entstanden sein. Im Tondorahmen mit reichem Rankendekor ist der Hl. Sebastian dargestellt, rechts vor ihm das Münchner Wappen mit dem Münchner Kindl. Den Hintergrund zieren links die Frauenkirche sowie eines der Stadttore, wohl das Karlstor, und rechts eine weitere Kirche mit zwei Türmen, die wahrscheinlich St. Sebastian meint. Zwei weitere Skizzen unterhalb wiederholen die Anordnung stark schematisch, variieren aber die Rahmengestaltung. – Minimal fleckig, geglättete Falten. – Verso mit Sammlungsstempel Victor Sieger (Lugt 2377). – Aus der Sammlung W. Denzel.

2068 **– SAMMLUNG –** 35 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Formate. – Meist unter Passepartout. (9) 200,-

Darunter eine Bleistiftzeichnung „München a(n) d(er) Isar" (Floßlände mit dem grünen Baum), die Lithographie „München von der Nordost Seite von Neuberghausen aus" (von J. B. Dilger 1837), ein Holzschnitt mit der Gesamtansicht von München auf dem vollen Blatt (aus S. Münster) sowie zwei Farbradierungen von L. Kasimir. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2069 **MÜNCHEN UND UMGEBUNG – LEBSCHÉE – SAMMLUNG –** 24 Lithographien nach C. A. Lebschée, aus der „Malerischen Topographie des Königreichs Bayern", bei J. M. Hermann oder Hermann und Barth in München, um 1830. Je ca. 15 x 21 cm. – Tls. auf aufgezogenem Japan oder mit Tonplatte. (85) 600,-

Thieme/Becker XXII, 513 (Biographie). Lentner 1174 und 3603. Pfister I, 970. – Unter anderem mit Ansichten von der Residenz, vom Marienplatz, vom Maximiliansplatz, von der Kaufingerstraße, der Ludwigstraße, dem Odeonsplatz, dem Sendlinger Tor, der Frauenkirche, dem Isartor, der Menterschwaige, dem Jagdschloß Fürstenried, von Starnberg sowie einem Sommerschlößchen am Starnberger See mit der Benediktenwand im Hintergrund. – Kleine Randläsuren und Knicke im weißen Rand, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2070 **NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE –** „Maxburg". Ansicht der Ruine des Hambacher Schlosses vor dem Umbau 1844. Anonyme aquarellierte Bleistiftzeichnung auf Bütten. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1843). 30 x 38,5 cm. (22) 180,-



Nr. 2070

Im Jahre 1842 machten die königstreuen Eigentümer die Burgruine dem bayerischen Kronprinzen und späteren König Maximilian II. zum Hochzeitsgeschenk. Seither wird das Schloß im Volk die Maxburg genannt. 1844 begann Bayern mit dem Wiederaufbau, zu dem August von Voit die Pläne lieferte. – Ecken abgeschnitten, größerer Einriß im Himmel, kleiner Ausriß in der linken oberen Ecke, unregelmäßig beschnitten, geringe Randläsuren, leicht wasserrandig. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

2071 **NIEDERSACHSEN** – Sechs Kupferstiche des 16. und 17. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Unter Glas (nicht geöffnet). (70) 220,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Darunter eine altkolorierte Gesamtansicht von Braunschweig (Braun und Hogenberg), eine kolorierte Vogelschauansicht von Emden (Guicciardini), eine Ansicht von Lüneburg (Münster) sowie jeweils eine Ansicht von Hildesheim und Osnabrück (Merian). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine weitere Merian-Ansicht von Soest in Westfalen. – Zus. sieben Blätter.

2072 **NÜRNBERG** – Ansicht eines Wassereinlasses durch eine befestigte Wehranlage mit Rund- und Wohnturm. Lavierte Tuschezeichnung in Braun auf grauem Bütten. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl mittleres 16. bis frühes 17. Jhdt.) 17,8 x 18,3 cm. – Unter Passepartout. (92) 250,-

Verso mit durchscheinendem Sammlerstempel (C. E. Duits; Lugt 533 a). – Leicht fleckig. – Aus einer bayerischen Privatsammlung.

2073 – **MEISTER M. S.** (tätig in Nürnberg um 1545-1580), Nürnberg als Matrone, mit den Allegorien der Justitia und der Liberalitas. Holzschnitt. Im Stock monogr. „M. S." Aus: „Der Stat Nurnberg verneute Reformation", bei Geissler in Nürnberg, 1564. 26,8 x 16,2 cm. (22) 100,-

Nagler, Monogrammisten, IV, 2163: „Das zweite, sehr selten vorkommende Blatt in dem genannten Werk stellt die freie Stadt Nürnberg als Matrone mit der Justitia und Liberalitas vor. Sie gebietet diesen Schweigen, indem der Friede mit auf die Knie gestützten Händen schläft. Die Liberalitas leert den Geldbeutel in einen Metzen aus, um das Verdienst zu belohnen. ... Ueber der Stadt im Grunde schwebt Gott Vater." – Mit feinem Rand um die Einfassungslinie, kleiner Einriß bis in die Darstellung, rechts unten stärker gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

Wunschtraum für staugeplagte Münchner

2074 OBERBAYERN – Reliefpanorama der Autobahn A 8 aus der Vogelschau in vier Blättern. Aquarell von J. Ruep auf weißem Papier. Sign., nicht bezeichnet und dat. (wohl um 1935). Je ca. 56 x 47 cm. – Auf Lwd. aufgezogen. (126) ** 600,-

Zeigt den projektierten autofreien Autobahnverlauf durch die Landschaft südlich von München bis Traunstein mit genauer Einzeichnung der Dörfer und Straßen entlang der Strecke. – Von Joseph Ruep, geboren in Isny 1886, gestorben in München 1940, wahrscheinlich für Werbe- und Propagandazwecke angefertigter Entwurf anläßlich des Baues der Autobahnstrecke zwischen München und Salzburg in den dreißiger Jahren. – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

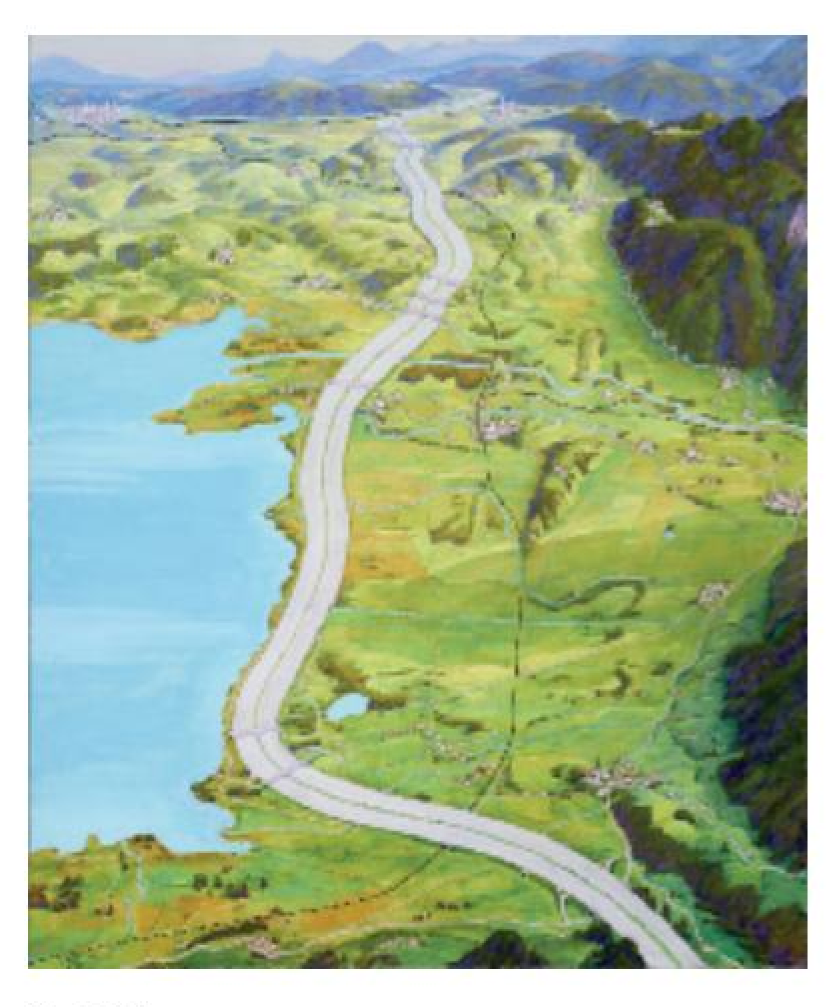
2075 OBERPFALZ – SAMMLUNG – Elf Tuschzeichnungen von H. Harttig. Alle sign. und – meist verso – bezeichnet, zwei dat. 1902 und 1906. Verschied. Formate. – Auf Trägerkarton aufgezogen, lose in Lwd.-Flügelmappe d. Zt. (leichte Gebrauchsspuren). (22) 250,-

Die teils mit Bleistift oder mit Farbkreide und Deckfarben ausgearbeiteten Zeichnungen zeigen profane oder kirchliche Gebäude, darunter die Wallfahrtskirche Kappl, die Wallfahrtskirche St. Quirin bei Neustadt an der Waldnaab sowie einige Objekte aus der Umgebung von Waldsassen. – Die Mappe trägt den montierten Deckeltitel „Skizzen aus der nördl. Oberpfalz, aufgenom(m)en Heinrich Harttig“, der biographisch nicht weiter bekannt ist. – Trägerkartons tls. fleckig und gebräunt, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

Manuskriptkarte

2076 OBERRHEIN – „(Situ)ationsCharte der Kayserlichen und Reichs Armée im Feldzuge von 1702, am OberRhein unter Com(m)ando des Generallieutenant Margraf Ludwig Willhelm von Baaden und folgends Sr. Majesteet des Römischen Köenigs Joseph I. gegen die französische Armée unter Commando des Maréchal de Catinat und hernach des Marquis de Villars“. Teilkolor. Manuskriptkarte auf Transparentpapier. Nicht sign., bezeichnet, nicht dat. (um 1702). Ca. 41,5 x 113 cm (Blattgr.: 52,5 x 116 cm). – Auf Bütten mont. und gerollt. (126) ** 300,-

Geostete Karte, die das Gebiet zwischen Rheinfelden, Colmar, Straßburg bis Speyer sowie Freudenstadt zeigt. – Links oben große Fehlstelle im Kartenbild und Rand, rechts oben Fehlstelle im Titel (ohne Buchstabenverlust), rechts unten einige Fraßspuren (Fehlstellen in der Karte sowie im Trägerpapier), kleinere Einrisse und Fehlstellen im Rand und in der Karte, einige Quetschfalten, Karte und Trägerpapier etw. fleckig, tls. leicht wasserrandig und stärker gebräunt. – Ohne Rückgaberecht. – Siehe Abbildung Seite 408.



Nr. 2074

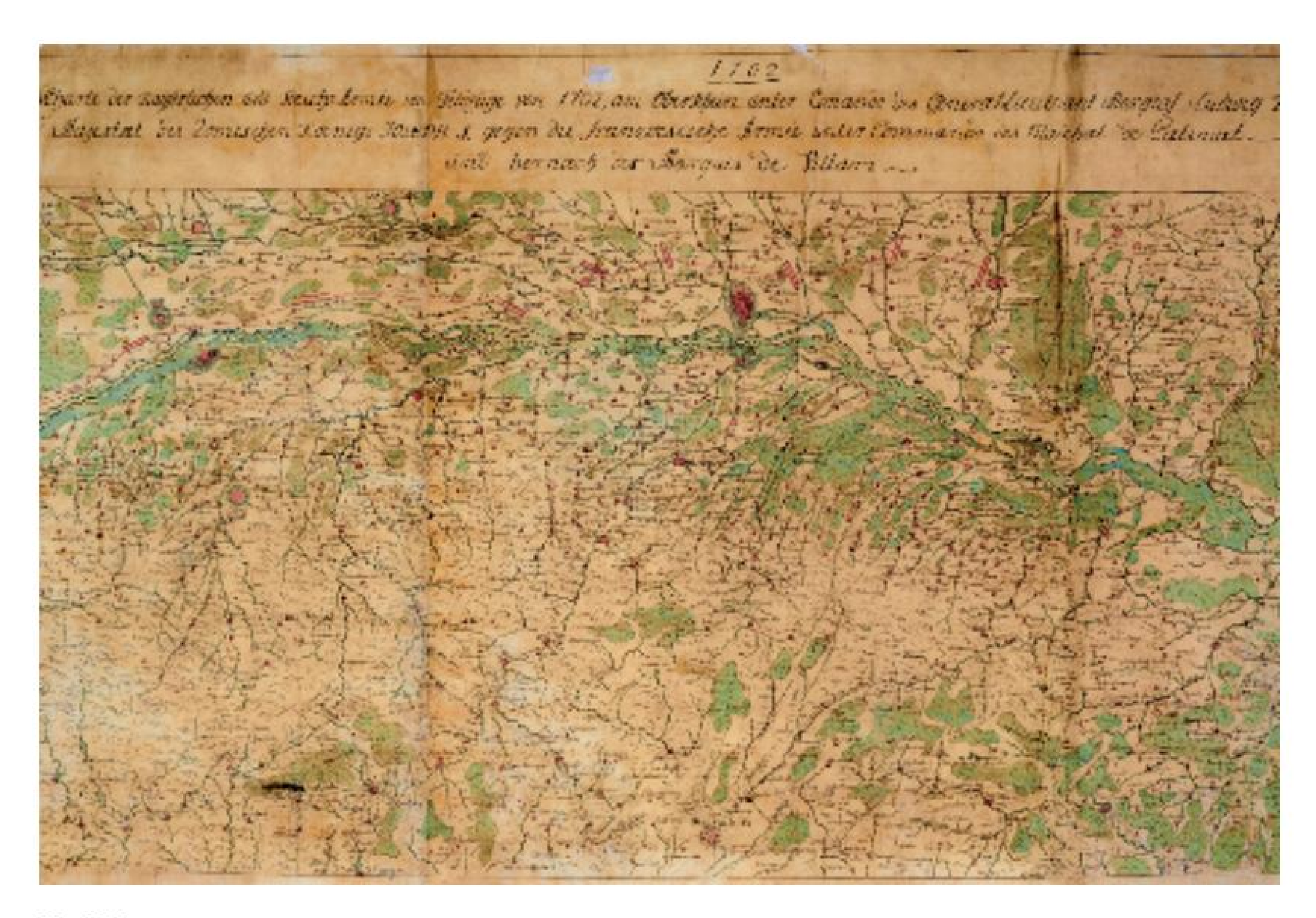
2077 PASSAU – („Passau vom Oberhaus“). Panoramaansicht von Norden. Getönte Lithographie von M. Kuhn nach F. Maillinger, bei J. B. Kuhn in München. Um 1855. 47,5 x 73 cm. – Unter Passepartout. (204) 1.200,-

Zentraler Blick auf die Altstadt, die von Donau und Inn eingeschlossen ist. Am gegenüberliegenden Hang schließen die Rundsicht die Hügel um das Kloster Mariahilf und die Innstadt. Die Donau mit regem Schiffsbetrieb. – Feiner Rand um die Einfassungslinie, im linken unteren weißen Rand restauriert, kleiner Papierbruch im Himmel, minimale Knickspuren. – Große beeindruckende Vedute. – Siehe Abbildung Seite 409.

2078 RHEINLAND-PFALZ – MERIAN – SAMMLUNG – 32 Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 500,-

Aus Ansichtenwerken. – Meist Gesamtansichten, darunter „Andernach“, „Bacharach“, „Bingen“, „Boppart“, „Creutzenach“, „Embser Bad“, „Erpel“, „KeysersLautern“, „Lohnstein“ (Lahnstein), „Wahrhaffter Geometrischer Grundtriss der Churfürstlichen Statt Maintz ...“, „Meintz“ (gegen Occidenz sowie Orient), „Oberwesel“, „Odernheim“, „Pfedersheim“, „S. Goar“, „Seltz“ und „Trarbach“. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2079 RHEINLAUF – „Cursus Rheni a Basilea usque ad Bonnam, III. Sectionibus exhibitus a ... G. de l'Isle“. Grenzkolor. Kupferstichkarte von drei Platten, bei Homanns Erben in Nürnberg. Um 1750. 133 x 60 cm. (126) *R 250,-



Nr. 2076

Aus einem Atlas. – Dreifach gefalt., kleine Einrisse an den Faltstellen und im Randbereich, geringe Läsuren, tls. knittrig, mit Quetschfalten und etw. fleckig. – Beiliegen drei Homann-Kupferstichkarten vom Rhein und die Seutter-Karte „Electoratus Hanoverani". – Zus. fünf Karten.

2080 ROSENGARTEN – WESTHEIM – Ansicht der Pfarrkirche St. Martin in Westheim mit Personenstaffage. Altkolor. Lithographie von H. Zügel auf festem Papier. Um 1865. 23,5 x 34 cm (Blattgr.: 31,5 x 42,5 cm). (35) 150,-

Kleiner, hinterlegter Einriß im obersten weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine Postkarte, datiert 20. 12. 1926, auf der W. Zügel, wohl der Sohn des Lithographen, dem Empfänger, August Schlenker in Stuttgart, mitteilt, ihm die vorliegende Ansicht zu schenken. – Selten.

2081 ROSTOCK – „Prospect der Statt Rostock". Panoramaansicht über die Warnow mit reicher Schiffsstaffage und drei Wappenschilden. Kupferstich von zwei Platten von M. Merian. Um 1650. 26,5 x 65 cm. – Unter Passepartout. (48) 150,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 12032. – Kleines Loch in der Darstellung, leichte Quetschfalten, Faltspuren, mittig leicht gebräunt. – Beiliegt der Kupferstich „Rostochium", ebenfalls von Merian (14 x 35,5 cm).

2082 ROTHENBURG OB DER TAUBER – „Ansicht der Stadt-Rothenburg o/T." Gesamtansicht. Altkolor. Umrißradierung, bei Riedel in Nürnberg. Um 1830. 16,5 x 24 cm. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Leicht fleckig, minimal gebräunt. (134) 100,-

2083 – Blick von einem erhöhten Standpunkt über zahlreiche Dächer auf einen Teil der Stadt und ihre Umgebung. Aquarell. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl um 1900). 25 x 36 cm. – Unter Passepartout. – Minimale Altersspuren. (9) 100,-

2084 – Marktplatz mit dem St.-Georgs- oder Herterichsbrunnen und dem alten Rathaus. Aquarellierte Tuschezeichnung. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1900). 37,5 x 25 cm. – Alt auf Trägerkarton aufgezogen, unter Passepartout. – Minimal fleckig. (118) 120,-

2085 RÜDESHEIM – Das Rüdesheimer Rheinufer mit dem Adlerturm. Aquarell auf Karton. Links unten monogrammiert „H", verso bezeichnet „Rüdesheim", nicht dat. (um 1830). 13,7 x 20,1 cm. – Rückseitig Montagespuren. (20) ** 150,-



Nr. 2077

2086 SACHSEN – SACHSEN-ANHALT – Vier Blätter des 16. bis 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Drei unter Glas (nicht geöffnet). (70) 200,-

Aus verschied. Ansichtenwerken. – Darunter eine altkolorierte Gesamtansicht von Quedlinburg (Braun und Hogenberg), eine altkolorierte Gesamtansicht von Meißen (Münster) sowie eine seltene Kupferstichansicht von Halberstadt. – Leichte Altersspuren, die Ansicht von Halberstadt mit Kleberesten. – Dazu: „Misniae et Lusatiae tabula" und „Turingiae noviss(ima) descript(io)". Zwei altkolorierte Kupferstichkarten aus Ortelius, jeweils unter Glas (nicht geöffnet). – Zus. sechs Blätter.

2087 SCHLESWIG-HOLSTEIN – HAMBURG – Vier Blätter des 16. bis 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Unter Glas (nicht geöffnet). (70) 150,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter eine Gesamtansicht von Lübeck (Bodenehr) und ein Holzschnitt von Hamburg (Münster). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Dazu: „Thietmarsiae, Holsaticae regionis partis typus". Altkolorierte Kupferstichkarte aus einem Ortelius-Atlas, um 1590. – Zus. fünf Blätter.

2088 SCHLIERSEE – „Schliersee". Kreidelithographie mit ockerfarbiger Tonplatte nach C. Heinzmann, bei J. G. Zeller in München. Dat. 1818. Bildgr.: 32,5 x 41,5 cm (Blattgr.: ca. 46,5 x 55 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet). (20) ** 800,-

Winkler 315, 3. Lentner 16338: „Sehr seltene und schöne Lithographie-Inkunabel." – Nicht bei Maillinger. – Prächtige Gesamtansicht von der Anhöhe hinter der Weinbergkapelle mit Blick auf den Ort, den See und das Brecherspitzmassiv, im Vordergrund ländliche Szenerie mit Nutzvieh und Bauern in Tracht. – Sehr dekorative Landschaftsdarstellung von Carl Friedrich Heinzmann, einem Schüler von Wilhelm von Kobell (Thieme/Becker XVI, 315). – Etw. angestaubt, fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Siehe Abbildung Seite 410.

2089 – „Schliersee". Prächtige Gesamtansicht von einem Höhenweg aus mit Blick auf den Ort, die Berge im Hintergrund, rechts eine mächtige Eiche mit einer Ruhebank. Lithographie mit Tonplatte, links unten monogr. „AM", nicht dat. (wohl um 1890). 35 x 48 cm. (9) 200,-

Rechts unten mit der Nummer 700 versehen. – Kleine hinterlegte Einrisse und Knicke in den breiten Rändern, minimal fleckig, etw. gebräunt.

2090 SCHWÄBISCH HALL – „Comburg bei Hall". Blick von einer Mauerruine oberhalb von Großcomburg auf den Ort mit der Stiftskirche St. Nikolaus. Aquarellierte Bleistiftzeichnung von H. Herdtle auf bräunlichem Papier. Monogr., bezeichnet, nicht dat. (wohl um 1850). 20,3 x 28,6 cm. – Auf Trägerkarton. (35) 150,-



Nr. 2088

Thieme/Becker XVI, 459 (Biographie). – Hermann Herdtle d. Ä. (1819-1889) hat an der Kunstschule in Stuttgart bei Gottlob Friedrich Steinkopf studiert und ist insbesondere durch seine Landschafts- und Architekturdarstellungen bekannt. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen die Bleistiftzeichnungen „Schloß Burleswagen mit Neidenfels a. d. Jaxt" (19 x 27,5 cm) und „Am Chor d. St. Michaeliskirche in Hall" (26,8 x 21,5 cm). Beide Zeichnungen nicht signiert, aber wohl ebenfalls von Herdtle.

2091 STAFFELSEE – „Parthie vom Staffelsee". Kreidelithographie von C. Ettinger nach J. von Dorner aus den „Ansichten des bayrischen Hochlandes", München 1822-25. 20,5 x 30 cm. – Winkler 953, 34. – Kleine Einrisse und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. (134) 100,-

2092 STARNBERG – „Starenberg". Kolor. Lithographie von J. A. Sedlmayr aus den „Ansichten des bayrischen Hochlandes", bei C. Hochwind in München, 1822-25. 20,5 x 30 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (178) 250,-

Winkler 953, 12. Lentner 2222 (mit Zuschreibung an Sedlmayr). – Hübsche Gesamtansicht mit Blick über den See, rechts das Schloß, im Vordergrund ein Fuhrwerk. – Restaurierter Einriß links unten im weißen Rand, weiße Ränder etw. angestaubt und mit Altersspuren.

2093 STARNBERGER SEE – „Das Puchenhaus am Würmsee". Federlithographie von S. Warnberger, 1809. 29,5 x 37 cm. (178) 180,-

Winkler 903, 30. – Randläsuren, etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Seltene Inkunabel der Lithographie.

2094 – AMMERLAND – „Schloß Ammerland". Ansicht von der Seeseite her. Aquatintaradierung von C. Max. E. sign. und num. „8", rückseitig von anderer Hand bezeichnet, nicht dat. (wohl um 1920). Ca. 43 x 49 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Gebrauchsspuren). (44) 120,-

Thieme/Becker XXIV, 289 (Biographie). – Der Münchener Bildnis- und Landschaftsmaler sowie Radierer Corneille Max (1875-1924), Sohn des Gabriel von Max, war Schüler von Gabriel von Hackl und Anton Azbe. In Schloß Ammerland lebte die Familie etwa ab der Jahrhundertwende. – Farben tls. leicht oxydiert. – Aus der Sammlung W. Denzel.

2095 STRALSUND – „Stralsundia – Stralsundt". Panoramaansicht mit reicher Schiffsstaffage und zwei Wappenschilden. Kupferstich von zwei Platten von M. Merian nach E. Jönson. Um 1650. 27,5 x 70,5 cm. – Unter Passepartout. (48) 200,-



Nr. 2098

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 13488. – Faltspuren, leichte Quetschfalten, im Außenrand minimal gebräunt. – Zwei Beilagen: I. „Stralsundia". Planansicht aus der Vogelschau mit reicher Schiffsstaffage. Kupferstich von M. Merian nach J. Staud, um 1650. – Fauser 13487. – Leicht fleckig und gebräunt. – II. Anonymer Kupferstich um 1680, bezeichnet mit „Straelsundt": die Stadt von der Höhe während eines Beschusses durch Kanonen. Nicht bei Fauser. – Seitlich knapprandig, leicht fleckig und gebräunt.

2096 STRAUBING – Die Dreifaltigkeitssäule mit der Basilika St. Jakob. Aquarell von K. Katzenberger (geb. 1886). Sign., nicht bezeichnet, dat. 1945. Ca. 47 x 34 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Aus der Sammlung W. Denzel. (44) 200,-

2097 – „Statt Straubing". Gesamtansicht, im Vordergrund die Donau. Kupferstich von zwei Platten mit Wappen und Legende, aus M. Wenings „Historico-topographica descriptio Bavariae", München 1726 (mit Platten-Nr.). 24,5 x 68 cm. – Unter Passepartout. – Minimal fleckig. (24) 120,-

2098 STUTTGART – „Stuttgart". Blick von Bad Cannstatt über den Neckar auf das Schloß Rosenstein. Bleistiftzeichnung mit Tonplatte im Oval auf festem Papier. Sign. (möglicherweise „Stockbier"), bezeichnet und dat. 1860. 24,5 x 29,5 cm. (9) 250,-

Sehr feine, dekorative und künstlerisch hochwertige Zeichnung. – Linke obere Ecke mit Numerierung, weiße Ränder leicht angestaubt und fleckig. – Siehe Abbildung.

2099 SULZBACH – ROSENBERG – SAMMLUNG – Zwölf Bleistiftzeichnungen, tls. aquarelliert. Nicht sign., tls. bezeichnet und dat. (19)47-58. Je ca. 24 x 30,5 cm. (22) 250,-

Veduten mit Gesamt- und Detailansichten. – Leichte Gebrauchsspuren. – Beiliegen sieben weitere Blätter desselben anonymen Künstlers, meist aus Oberbayern. – Zus. 19 Blätter. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2100 TEGERNSEE – Blick von einer Margeritenwiese auf den Ort Tegernsee mit dem See, im Hintergrund die Berge. Aquarell. Links unten sign. „Cop B Rieger", nicht bezeichnet, dat. (19)53. Mindestens 29 x 40 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). – Leicht fleckig und gebräunt. – Hübsche Ansicht. (20) ** 250,-

2101 THÜRINGEN – SCHWARZBURG – „Schwarzburg den 27 July 1851. 1/6 Uhr in der Frühe". Ansicht des Schlosses Schwarzburg mit Tierstaffage. Bleistiftzeichnung. Ohne Sign., bezeichnet und dat. 1851. 19,5 x 25 cm. – Auf Trägerkarton. (9) 200,-

DAZU: „DIE MAXHÜTTE bey Dietharts den 2 Octobr 1851". Wohl Ansicht der Maxhütte in Unterwellenborn vor Eröffnung des Walz- und Stahlwerkes, mit reicher Holz- und Personenstaffage. Bleistiftzeichnung desselben unbekannten Künstlers. Dat. 1851. 17,5 x 23,5 cm. Weiterhin beiliegt die Ansicht „Dietharts (Mühle des Herrn Eichel) von der Schneidemühle des Herrn Rab den 30 Juny 1851".

2102 VILSHOFEN – „Vue perspective du Pont sur la rivière Vils prè de la ville de Vilshofen ..." Gesamtansicht über die Donau. Radierung nach C. F. von Wiebeking. Um 1810. 26,5 x 64 cm (Blattgr.: 33 x 69 cm). – Unter Passepartout. (24) 200,-

Aus einem Tafelwerk. – Der untere Teil mit Brückenkonstruktionen hier abgeschnitten. – Kleine Randläsuren im oberen weißen Rand, Knickspur, fleckig und gebräunt.

2103 VOLKACH – „Ober-Volkach (Unterfranken)". Blick von einem Hügel auf das Dorf mit der Nikolauskirche und dem Alten Torhaus, auf dem Brückchen zwei Bäuerinnen im Gespräch. Aquarellierte Bleistiftzeichnung von H. Stockmann. Sign., bezeichnet, nicht dat. (um 1900). 16 x 30,5 cm. (22) 180,-

Thieme/Becker XXXII, 78 (Biographie). – „Mit besonderer Freude pflegte der Künstler [Hermann Stockmann; 1867-1938] das Bild der mainfränkischen Kleinstädte und den Zauber der biedermeierlichen Welt. ... Er war einer der fleißigsten Künstler, die damals in Dachau lebten, und nicht nur als Zeichner und Illustrator, sondern auch als Maler erfolgreich" (C. Thiemann, Erinnerungen eines Dachauer Malers, Dachau 1966, S. 17). – Unterer Rand mit Signatur mit horizontaler Faltspur, verso Montagespuren, leicht gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2104 WÜRTTEMBERG – „Ducatus Wurtenbergici cum Locis limitaneis ... deline(atio)". Alt teilkolor. Kupferstichkarte von zwei Platten mit großer figürlicher Kartusche (darin kleine kolor. Ansicht von Tübingen und unkolor. Wappen), unkolor. Porträt-Medaillon mit kolor. Ansicht von Stuttgart, Nebenkarte sowie 72 altkolor. Stadtwappen auf Leisten zu beiden Seiten, nach J. Majer, bei J. B. Homann in Nürnberg. Um 1720. 57,5 x 96 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (176) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Sandler, Homann, S. 59, Nr. 80 und 81, und S. 88. – Zeigt Württemberg mit dem Gebiet vom Rhein bei Breisach bis Schwetzingen, im Norden von Mosbach bis Hohenlohe, im Osten bis Dinkelsbühl, Nördlingen und Burgau; im Süden bildet der Lauf der oberen Donau die Grenze. – Unten rechts Nebenkarte mit Ergänzung des Schwarzwaldes bis zum Hochrhein. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2105 – „Ducatus Wurtenbergici cum Locis limitaneis ... deline(atio)". Altkolor. Kupferstichkarte von zwei Platten (nicht zusammengesetzt) mit Nebenkarte (ca. 9 x 30 cm), zwei Kartuschen und zwei Wappenleisten, nach J. Majer, bei J. B. Homann in Nürnberg. Um 1720. 58 x 95 cm. (126) *R 180,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 8, Nr. 7-8: „Eine durch Ausführlichkeit hervorragende Spezialkarte." – Die große figürliche Titelkartusche mit kleiner Ansicht von Tübingen und Wappen, die zweite Kartusche mit Porträt-Medaillon von Herzog Eberhard Ludwig, darunter eine Ansicht von Stuttgart, die Wappenleisten zu beiden Seiten mit jeweils 38 Stadtwappen. – Bug bei einem Blatt etw. eingerissen; breite weiße Ränder beider Blätter mit kleinen Läsuren und tls. stärker fleckig und gebräunt, Kartenbild tls. leicht fleckig und flau. – Dekorativ.

2106 – MERIAN – SAMMLUNG – Zwölf Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 300,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Meist Gesamtansichten, darunter „Baden (Baden)", „Die Statt Freyburg Im Breysgaw", „Wahre Contrafactur Der Vesten Statt und Passes Brysach", „Wahre Contrafactur der Churfürstlichen Statt Heidelberg, und wie dieselbige von General Tilly Belägert ... worden", „Heylbronn", „Eigentliche Contrafactur der Statt Constantz am Bodensee ..." und „Wertheim".

2107 – SAMMLUNG – Neun Blätter des 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Meist auf Trägerkarton. (35) 200,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Darunter „Bebenhausen", „Blick auf den Bussen" und „Hohentwiel" in getönten Lithographien nach R. Stieler, bei P. Neff in Stuttgart, um 1850, sowie drei Souvenirblätter. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2108 WÜRZBURG – „Beschießung der Veste Marienberg in Würzburg". Getönte Lithographie von W. Loeillot, um 1870. 28,5 x 37,5 cm. – Unter Passepartout. – Aus einem Tafelwerk. – Leicht fleckig und gebräunt. (198) 100,-

2109 **SAMMLUNG** – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Nrn. 1795, 1817, 1830 und 1837. (9) 300,-

2110 – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Nrn. 1826, 1883, 1891, 1961 und 3146. (80) ** 300,-

2111 – Vier Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Unter Glas (nicht geöffnet). (48) 120,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Altkolorierte Ansicht von Lindau am Bodensee aus Braun und Hogenberg, zwei Blätter von Darmstadt (darunter die Hauptansicht von Gabriel Bodenehr) sowie eine Ansicht von Breisach von Matthäus Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Vier gerahmte Beilagen, darunter Baden im Aargau von Merian, zus. acht Blätter.

2112 – Fünf altkolor. Radierungen aus Braun und Hogenbergs „Civitates orbis terrarum", Köln, um 1580. Verschied. Formate. – Unter Glas (nicht geöffnet). (48) 250,-

„Fritzlar" – „Heidelberga" – „Ments" (Mainz) – „Spira" (Speyer) – „Wormatia" (Worms). – Tls. knapprandig beschnitten und angerändert oder mont., leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2113 – 32 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. 16.-19. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkarton mont., eines unter Passepartout. (126) *R 400,-

Aus verschied. Ansichtenwerken. – Darunter Blätter von Amberg, Augsburg (u. a. die Planansicht aus der Vogelschau „Augusta Vindelicorum" von W. Kilian, dat. 1633; mit starken Altersspuren), Heidelberg und München sowie einige Münster-Blätter (Lindau, Nördlingen). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2114 – Sieben meist grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten. Verschied. Stecher und Formate. Meist 18. Jhdt. (126) *R 250,-

Aus verschiedenen Atlanten. – Darunter zwei Karten von ganz Deutschland mit den angrenzenden Ländern, eine Karte des Amtes Gommern bei Magdeburg (bei P. Schenk in Amsterdam 1753), eine grenzkolor. Karte mit kolor. Titelkartusche und Wappen von Sachsen („Inferioris Saxoniae circulus", bei J. Blaeu in Amsterdam) sowie die „Accuratissima delineatio geographica Dioecesis ac Praefecturae Dresdensis" (von T. C. Lotter, bei Seutter in Augsburg). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 50 Karten des späten 19. Jhdts. – Zus. ca. 57 Karten.

2115 – 20 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. unter Passepartout. (9) 200,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Darunter meist Ansichten aus Bayern sowie ein Blatt von Heidelberg. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 18 getönte Lithographien von meist architektonisch interessanten Innenräumen in den Benelux-Staaten und Österreich aus den „Sketches in Belgium & Germany". – Zus. 38 Blätter.

2116 – Ca. 35 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (48) 300,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Zahlr. Beilagen, darunter fünf Kupferstiche aus „Alsatia illustrata" von Jean-Daniel Schöpflin, Colmar 1761 (u. a. „Lauterburg", „Tabernae" und „Thannae"; jeweils ca. 16 x 44,5 cm), sowie 17 Ansichten aus verschiedenen europäischen Ländern, dazu zehn Blätter aus den „Physionomies parisiennes" von Gavarni sowie drei Skizzen des Malers Karl Busch und drei sign. Radierungen von Hans Kohl. – Zus. ca. 85 Blätter.

2117 – Zehn Radierungen des 20. Jhdts. Verschied. Künstler und Formate. – Alle unter Glas (nicht geöffnet). (52) 120,-

Darunter ein Probeabzug von E. Quirin (Alte Häuser in der Saalgasse in Frankfurt am Main), eine Vedute der Augustusbrücke in Dresden von F. Schmutzer, eine Ansicht vom „Tal" in München sowie eine der Karlskirche in Wien (von E. Strobl). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

Welt- und Spezialkarten

Weltkarte und fünf Erdteilkarten

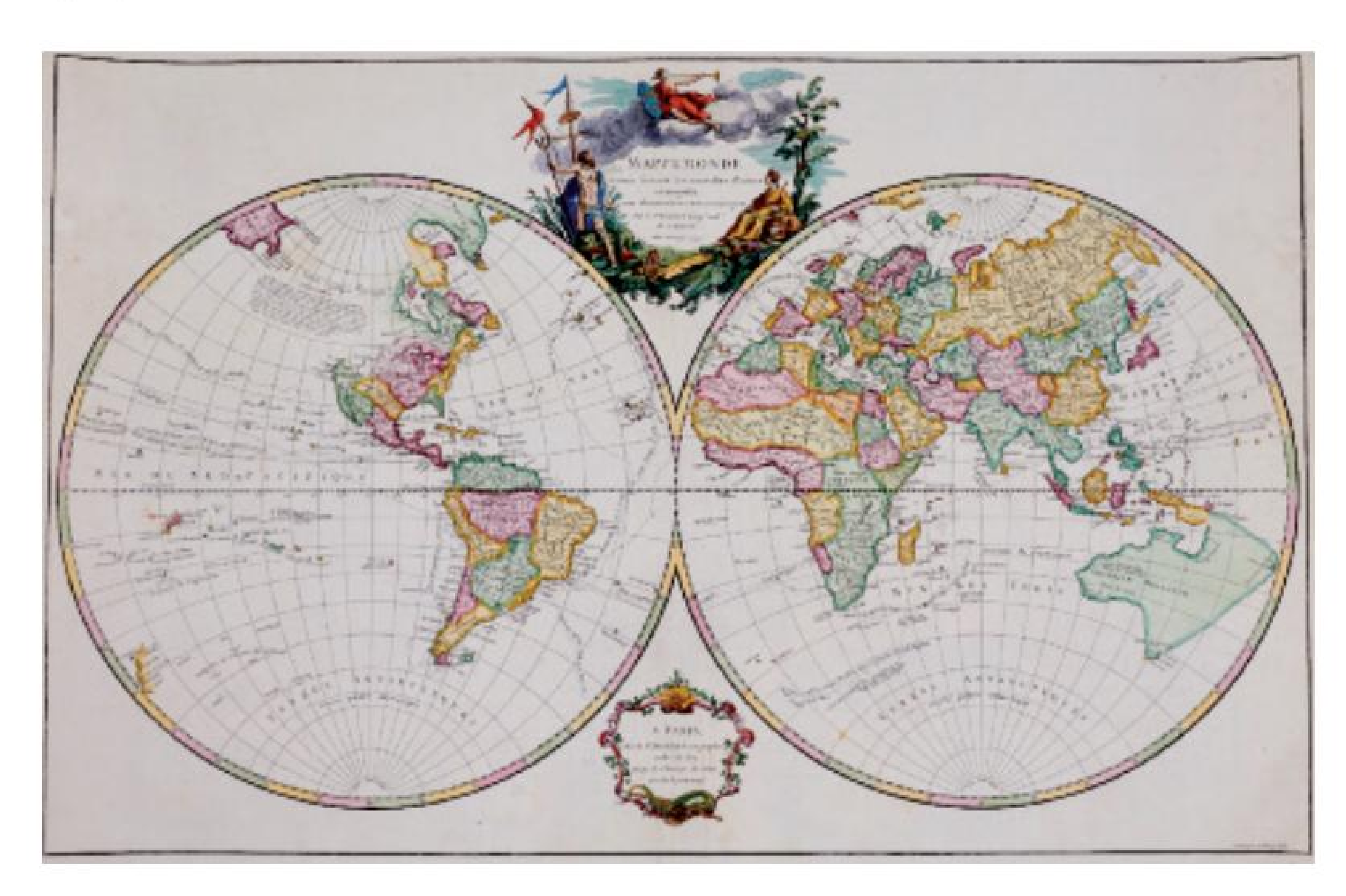
2118 „Mappa totius mundi" – „Africa" – „America meridionalis" – „America septentrionalis" – „Asia" – „Europa". Sechs alt grenzkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürlichen Kartuschen, von G. de L'Isle, bei Wolff in Augsburg. Um 1705. Weltkarte: ca. 42,5 x 65 cm; Erdteile: je ca. 44,5 x 57,5 cm. (184) *R 6.000,-

Aus einem Atlas. – Sehr seltener Satz mit der Weltkarte in zwei Hemisphären, erschienen bei dem Verleger Jeremias Wolff in Augsburg. – Weltkarte seitlich tls. bis an die Einfassungslinie beschnitten, links kleiner Einriß bis ins Kartenbild, Bug unten leicht restauriert; alle Karten etw. fleckig und gebräunt sowie geglättet. – Schöne, seltene Folge, die Erdteile mit breiten weißen Rändern in guter Erhaltung. – Siehe Abbildung Seite 414.

Very rare set with the worldmap in two hemispheres, published at Augsburg by Jeremias Wolff. – The worldmap at margin partly trimmed up to border line, to the left small tear up to illustration, lower joint slightly restored; all maps slightly soiled and browned as well as polished. – Beautiful, rare series, the continents with wide blank margins, well preserved. – *See illustration on page 414.*



Nr. 2118



Nr. 2119

Weltkarte und vier Erdteilkarten

2119 „Mappemonde“ – „L'Afrique“ – „L'Amérique septentrionale et meridionale“ – „L'Asie“ – „L'Europe“. Fünf kolor. Kupferstichkarten mit kolor. figürlichen Titelkartuschen, nach Sanson, bei Robert de Vaugondy in Paris. Dat. 1749. Weltkarte: 46,5 x 73 cm; Erdteile: je ca. 49 x 57 cm. (184) *R 3.000,-

Aus einem Atlas. – Sehr hübscher, gut erhaltener Satz, die Erdteile jeweils mit umfangreicher Legende rechts neben der Karte, Amerika mit zwei größeren Nebenkarten von Martinique und Hispaniola. – Kleine Läsuren in den breiten weißen Rändern, Weltkarte professionell ergänzt und restauriert, alle Karten sonst gut erhalten und geglättet. – Siehe Abbildung.

Very nice, well preserved set, the continents with extensive legend to the right of the map, America with two larger additional maps of Martinique and Hispaniola. – Minor damages in the wide blank margins, worldmap professionally amended and restored, all maps otherwise well preserved and polished. – See illustration.

2120 PHANTASIEKARTEN – GEOGRAPHISCHE LEHRKARTE – „Mappa Geographiae Naturalis sive Tabella Synoptica uno conspectu omnes terminos physicos et Technicos in Globo Terraqueo occurrentes continens et praefigurans“. Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg. Um 1730. 48 x 56 cm. (120) 300,-

Aus einem Atlas. – Hill, Cartographical Curiosities, S. 58 und Abb. 69. Tooley, Geographical Oddities, 67. – Seltene Lehrkarte zum Kennenlernen geographischer und kartographischer Begriffe: „Charte worauf in einem Begriff und Anblick alle natürliche politische und Kunst-Termini oder Wörter benen(n)et und durch den Kupferstich vorgestellet werden, so im(m)er auf den Geographischen Charten vorkommen können, der Studirenden Iugend zu Nutz herauß-gegeben“ (Kopftitel). – Verso Sammlungsstempel (nicht bei Lugt). – Links im weißen Rand angerändert, unten im weißen Rand etw. wasserrandig, kleine Randeinrisse, etw. fleckig und gebräunt.

2121 – SCHLARAFFENLAND – „Accurata Utopiae Tabula Das ist Der Neu-entdeckten Schalck-Welt, oder des so offt benan(n)ten ... Schlarraffenlandes Neu erfundene lächerliche Landtabelle“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg. Um 1740. 49 x 57 cm. (134) 300,-

Stopp/Langel B 10. Shirley, Oddities, 87: „An extraordinary, fantastic map based on the 16th century satire of Hans Sachs. It depicts in normal geographical conventions an entirely imaginary land 'Schlaraffenland' surrounded by subsidiary kingdoms Mammon, Stomach Empire, Land of Booze, Republic of Venera, Tobacco Island, Prodigal Kingdom etc., a small Terra Sancta in the north marked unknown land and the infernal regions at the foot.“ – Die Karte geht zurück auf das 1694 erschienene „Neu entdeckte Schlaraffenland“ von Johann Andreas Schnebelin. – Zwei Einrisse im Bug, geringe Randläsuren, unten knapprandig, kleines Loch in der Darstellung sowie kleines Wurmloch in der Einfassungslinie, drei Stellen etw. dünnwandig, verso gestempelt, fleckig und gebräunt.

2122 WELTKARTEN – „Orbis veteribus noti Tabula nova“ (Die Alte Welt im Rund). Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von Derosier nach G. de L'Isle, Paris. Dat. 1714. 49 x 48,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (41) 150,-

Aus einem Atlas. – Etw. fleckig, stärker gebräunt. – Beiliegt „Magna Britannia complectens Angliae, Scotiae, Hiberniae Regna ...“ Teilkolor. gerahmte Kupferstichkarte (ungeöffnet), bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48,5 x 57,5 cm.

Übersee

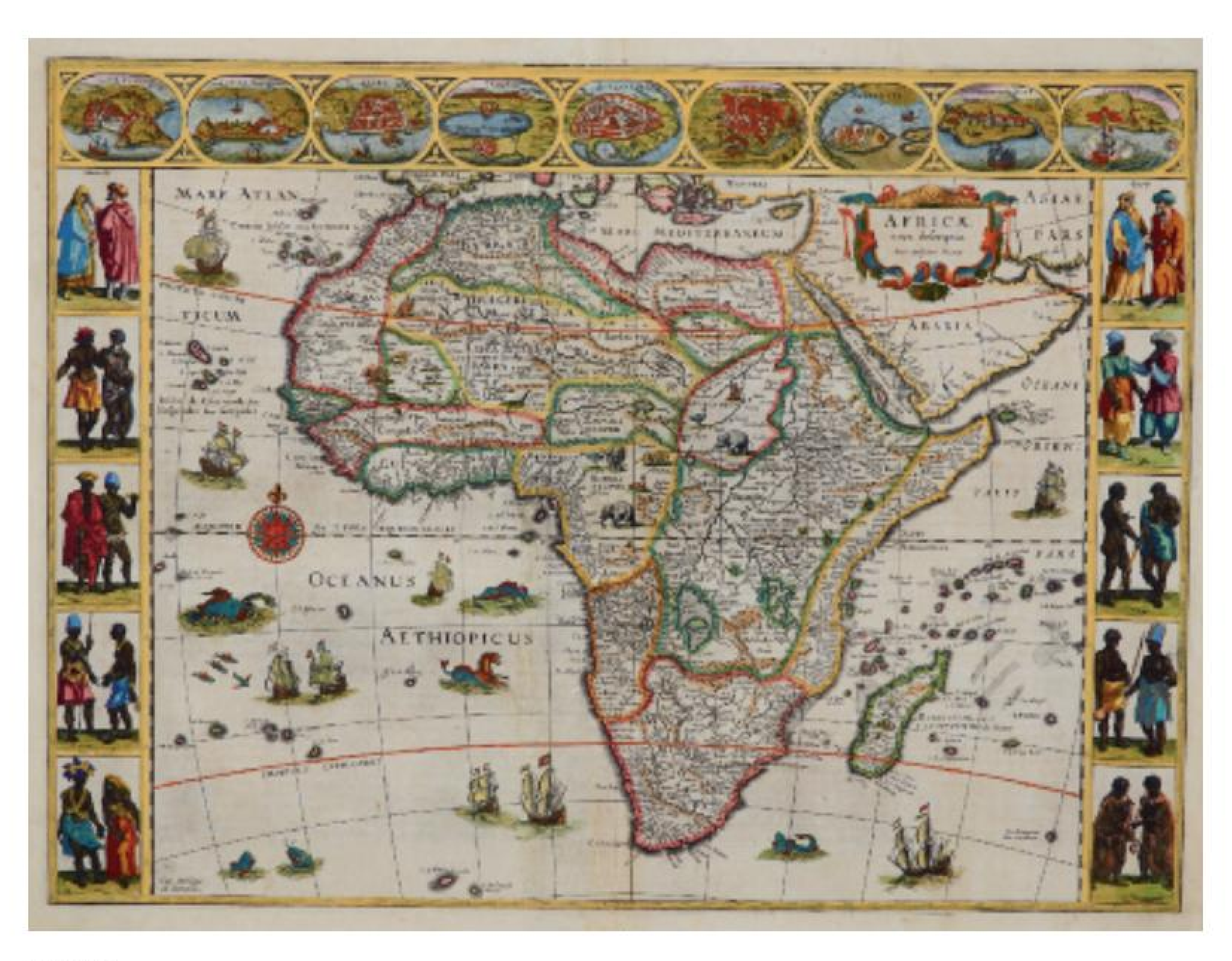
2123 AFRIKA – „Africae nova descriptio“. Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche, neun kleinen kolor. Stadtansichten als Kopfleiste, Kostümdarstellungen und kolor. Staffage, von G. Blaeu in Amsterdam. 1635. 41 x 55,5 cm. (184) *R 2.000,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt IIIB, 8600:2 2:101. Betz 57.2: „This is a cornerstone, folio-size map of Africa and is one of the better know, more decorative maps of Africa of the seventeenth century.“ Mit Darstellungen der Städte Tanger, Ceuta, Algier, Tunis, Alexandria, Alcair, Mozambique, St. Georgius della Mina und Canaria, je fünf Kostümdarstellungen an den Seiten, Segelschiffen und Seeungeheuern. – Professionell restauriertes, tls. ergänztes, geglättetes und gestärktes Exemplar. – Ohne Rückgaberecht. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung Seite 416.

Professionally restored copy, partly amended, polished and reinforced. – Not subject to return. – Very decorative. – See illustration on page 416.

2124 – „Africae nova Tabula“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Kartusche und reicher altkolor. Schiffsstaffage von H. Hondius, bei J. Janssonius in Amsterdam. Dat. 1641. 37,5 x 50 cm. (184) *R 600,-

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 8600:1D.3 1:424/27. Betz 58.4. – Mit deutschem Rückentext. – Im unteren Bug längerer, tls. hinterlegter Einriß bis in die Darstellung, vereinzelt leicht dünnwandig, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 2123

2125 AFRIKA – „L'Afrique divisée suivant l'estendue de ses principales parties". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von zwei Platten mit großer figürlicher Titelkartusche und Meilenzeiger nach S. Sanson, bei H. Jaillot in Paris. Nach 1696. 54 x 88 cm (Blattgr.: 63 x 97,5 cm). (41) 300,-

Aus einem Atlas. – Betz 156 (III von V; mit Abbildung). – Minimale Bugschäden, leichte Faltspuren, einige Einrisse im weißen Rand, etw. fleckig und gebräunt. – Dekorative, großformatige Karte.

2126 – ÄGYPTEN – „Sphinx". Aquarell und Bleistift auf festem Papier. Monogrammiert in Ligatur, bezeichnet, nicht dat. (um 1850). Blattgröße: ca. 28 x 38 cm. – Unter Passepartout. (199) 1.000,-

Das sehr dekorative Blatt zeigt eine Ansicht der großen Sphinx von Gizeh, im Hintergrund angeschnitten die Cheops- und die Chephrenpyramide. – Klebespuren alter Mont., Knick an der rechten unteren Ecke, winzige Flecken, Papier minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

This very decorative leaf represents a view of the Great Sphinx of Giza, in the background parts of the Cheops and Chephren pyramides. – Glue traces of former mounting, crease at lower right corner, tiny stains, paper minimally browned. – Under passe-partout. – See illustration.

2127 – KONGO – „Carte générale des Missions de Scheut au Congo, Vicariats de Léopoldville, Haut-Kasaï et Nouvelle-Anvers". Manuskriptkarte. Teilkolor. Federzeichnung auf festem Papier mit Titelkartusche. Ohne Sign., bezeichnet, nicht dat. (wohl um 1900. Ca. 52 x 62 cm (Blattgr.: 59 x 73,5 cm). (125) ** 180,-

Die Missionare von Scheut begannen um 1885, auf Wunsch des belgischen Königs Leopold II. den Kongo zu missionieren. So umfaßte das Vikariat zum Zeitpunkt der Entstehung der Karte 219 Missionare, die sich um das Seelenheil von „200.000 chrétiens noirs" kümmerten. – Einige kleine Stecknadellöcher im Außenrand, geringe Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2128 AMERIKA – KARIBIK – MARTINIQUE – „Representation la plus nouvelle et exacte de l'Ile Martinique". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche, Schiffsstaffage und Kompaßrose, von A. C. Seutter, bei M. Seutter in Augsburg. Um 1730. 48,5 x 56 cm. (181) 250,-

Aus einem Atlas. – Mit hübscher Darstellung zum Handel der Ureinwohner mit den Europäern. – Oben und seitlich knapprandig, kleine Randläsuren, zwei kleine Wurmlöcher in der Einfassungslinie, leichte Knickpsuren, minimal gebräunt.



Nr. 2126

2129 – NORDAMERIKA – „Generalkarte von Nordamerica samt den Westindischen Inseln. Verfasst von Herrn Pownall". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von zwei Platten mit großer figürlicher Titelkartusche und Nebenkarte, von J. Stenger aus dem „Allgemeinen großen Atlas" bei F. A. Schraembl in Wien. Dat. 1788. 50 x 114 cm. (99) *R 300,-

Dörflinger I, 175 (Sch. 1/11). McCorkle 788.6 (östlicher Teil; mit Abbildung). – Vorhanden sind die zwei nördlichen Blätter der insgesamt aus vier Blättern bestehenden Karte, im Unterrand tls. hs. ergänzt. – Zeigt das Gebiet zwischen dem südlichen Teil der James Bay in Kanada, Neufundland (mit detaillierter Darstellung der Ostküste von Kanada und der USA) bis zur nördlichen Grenze von Florida sowie bis Kalifornien im Westen, mit der „Specialkarte von der Baffin und Hudsons Bai" als Nebenkarte (24 x 26,5 cm) in der linken oberen Ecke. – Vertikale Faltspuren, Büge tls. hinterlegt, kleine Papierschäden und Löcher in der Darstellung, einige alte hs. Anmerkungen und Anstreichungen, tls. etw. fleckig, leicht gebräunt. – Dekorativ. – Beiliegen 14 Karten von Nord- und Südamerika aus dem 19. Jahrhundert, darunter zwei Karten von Texas (eine von 1846 aus Meyer's Handatlas und eine etw. spätere undat. Karte aus Meyer's Zeitungsatlas) sowie die Karte „A new map of the State of California, the Territories of Oregon & Utah", dat. 1852, mit einer Nebenkarte der Umgebung San Franciscos. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2130 – NORDAMERIKA – KANADA – USA – „Partie Orientale de la Nouvelle France ou du Canada" – „Partie Occidentale de la Nouvelle France ou du Canada". Zwei alt grenzkolor. Kupferstichkarten von J. N. Bellin, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1755. Je ca. 43 x 54 cm. (99) *R 500,-

Aus einem Atlas. – McCorkle 755.5. – Detaillierte Karten der nordöstlichen USA bis Neufundland und der Großen Seen mit der Nennung von „R. et Port de Checagou" (Chicago). – „Partie Orientale" mit kleinem, hinterlegten Bugeinriß und tls. im Plattenrand hinterlegt, beide Karten etw. gebräunt und leicht fleckig. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung Seite 418.

2131 – – USA – „Virginiae partis australis, et Floridae partis orientalis, interjacentiumque regionum nova descriptio". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit figürlicher Titelkartusche, zwei Kompaßrosen und Schiffsstaffage von J. Janssonius, aus dem „Atlas novus". Amsterdam 1646-57 (verso lateinischer Text). 38,5 x 50 cm. – Unter Passepartout. (87) *R 600,-

Van der Krogt I, 9400:1B (Variante B). Burden 254: „One of the many cases of duplication by the firms of Blaeu and Hondius of each other's work. This map is drawn from



Nr. 2130

that of Blaeu ..." – Ohne die Punkte hinter den Wörtern „Powhatan" und „Secotan". – Leichte Bugschäden, kleine Stelle etw. dünnwandig, gering fleckig und gebräunt.

Outline coloured engraved map in contemporary hand colouring with figurative title cartouche, 2 compass roses and ship decoration, by J. Janssonius from the „Atlas novus", Amsterdam 1646-57 (verso Latin text). 38,5 x 50 cm. – Under passepartout. – Without dots behind the words „Powhatan" and „Secotan". – Slight damages at joint, small area a little thin, minimally soiled and browned.

2132 ASIEN – CHINA – „Hunouang, e Sucuhen, Provincie della China" [Hubei und Sichuan]. Kupferstichkarte mit floraler Wappenkartusche links oben und floraler Maßstableiste im Unterrand von V. M. Coronelli, aus dem „Corso geografico universale", Venedig 1692-94. 44,5 x 59,5 cm. – Verso leichte Montagespuren, minimal, im Oberrand etw. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung. (9) 500,-

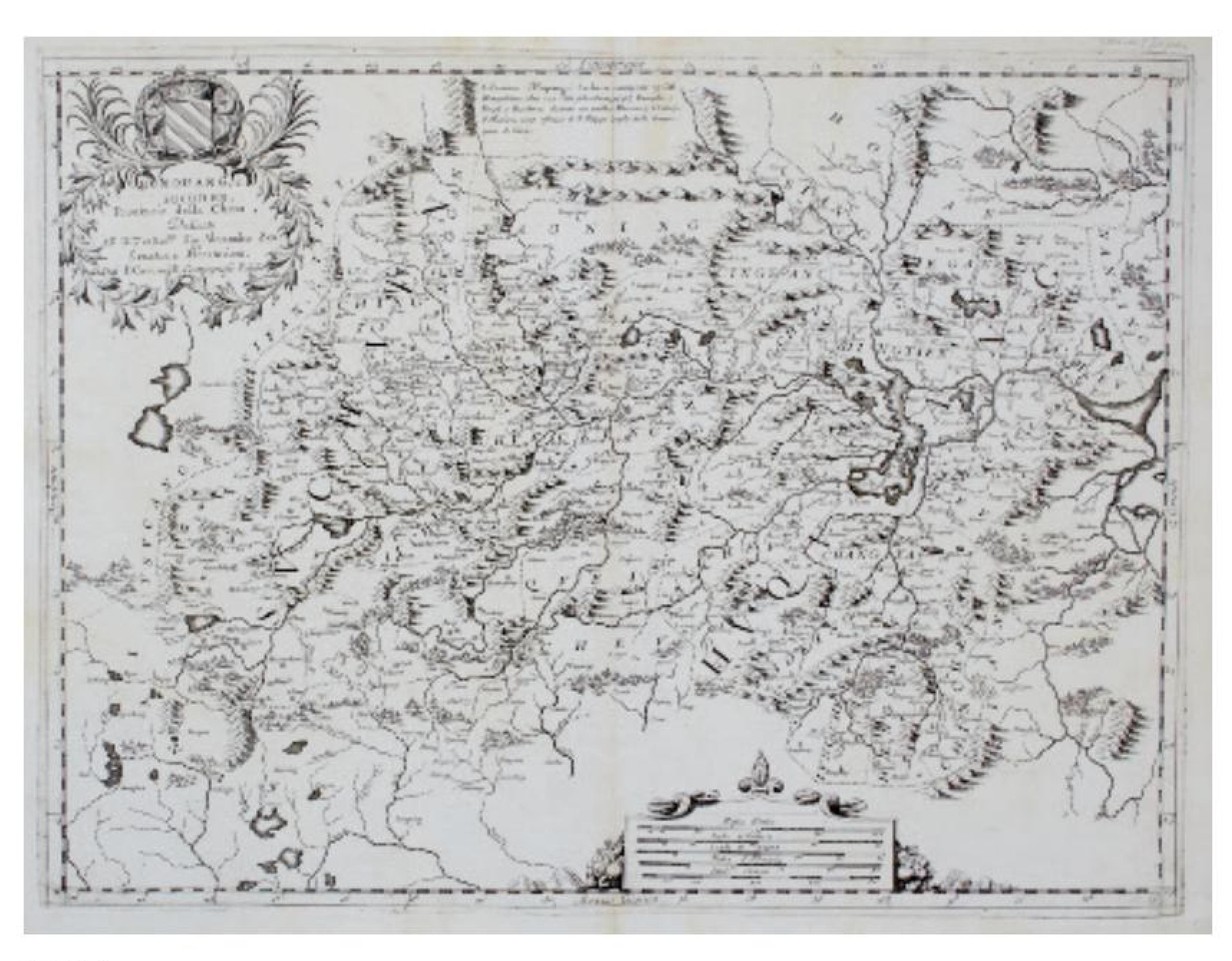
2133 – – „Regni Sinae vel Sinae Propriae Mappa et Descriptio Geographica". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche von J. M. Haas, bei Homanns Erben in Nürnberg. Um 1740. 58 x 51,5 cm. – Aus einem Atlas. – Knapprandig, leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. (9) 180,-

2134 – CHINA UND SIBIRIEN – „Tabula Tartariae et majoris partis regni Chinae". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche, bei F. de Wit in Amsterdam. Um 1680. 43,5 x 54 cm. (99) *R 250,-

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet zwischen dem Kaspischen Meer bis Japan, Sibirien ist ohne Kamtschatka dargestellt, die Chinesische Mauer bildet die Grenze zwischen China und den inneren Wüsten, unten der mythische See „Chiammay Lacus". – Kleine restaurierte Bugschäden meist im unteren weißen Rand, geglättet, verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2135 – INDIEN – „Impero del Gran Mogol". Kupferstichkarte mit 2 großen Kartuschen und Wappen, von V. M. Coronelli aus dem „Corso geografico universale", Venedig 1692-94. Ca. 44,5 x 60 cm. (9) 180,-

Hinterlegter Bugdurchriß, kleine hinterlegte Fehlstelle in der Darstellung, geringer Einriß im weißen Rand, leichte Knickspuren, linke obere Ecke abgerissen, minimal fleckig und gebräunt.



Nr. 2132

Beiliegt die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Peninsula Indiae citra Gangem, hoc est, Orae celeberrimae Malabar & Coromandel Cum adjacente Insula non minus celebratissima Ceylon", bei Homanns Erben in Nürnberg, datiert 1733.

2136 – – „Peninsula Indiae citra Gangem, hoc est Orae celeberrimae Malabar & Coromandel Cum adjacente insula non minus celebratissima Ceylon". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1733. 54 x 48 cm. (9) 350,-

Aus einem Atlas. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Läsuren, einige Knicke im Papier, leicht fleckig und gebräunt. – Drei Beilagen, darunter die alt teilkolorierte. Kupferstichkarte „Sinus Gangeticus; Vulgo Golfo de Bengala", bei Valk & Schenk in Amsterdam, um 1700. – Zus. vier Karten.

2137 – **OSTASIEN – JAPAN UND KOREA** – „et des Rojaumes de Corée et de Iapon". Altkolor. Kupferstichkarte, bei Homanns Erben in Nürnberg. Um 1750. 50 x 39,5 cm. (126) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Östlicher Teil der zweiteiligen „Carte generale de la Tatarie chinoise *et des Rojaumes de Corée et Iapon*". – Zeigt sehr detailliert das Gebiet der koreanischen Halbinsel sowie Japan, im Norden bis Sibirien und die Mandschurei reichend. – Farben tls. leicht ausgeblichen, sonst gutes, seitlich breitrandiges Exemplar.

DAZU: „ZWEITER THEIL der Karte von Asien, welcher China, einen Theil der Tatarei, Indien jenseits des Ganges, die Inseln Sumatra, Iava, Borneo, Moluken, Philippinen und Iapon enthält". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von zwei Platten; zusammengesetzt), von J. B. Bourguignon d'Anville, aus dem „Allgemeinen Großen Atlas", bei F. A. Schraembl in Wien, datiert 1786. Ca. 97 x 68,5 cm. – Atlantes Austriaci I, 134, 13.-14. Blatt.

2138 – **SYRIEN – ALEPPO** – „Aleppo". Große Panoramaansicht mit reicher Staffage. Kupferstich von zwei Platten aus den „Reizen van Cornelis de Bruyn", bei H. van Krooneveld in Delft, 1698. 28,5 x 101,5 cm. – Gerollt. (184) *R 600,-

Einige vertikale Knickspuren, Montagestelle mit minimalem Bildverlust, geglättet. – Monumentale, breitrandige, dekorative Ansicht.

Some vertical crease marks, polished, mounting point with minor loss of illustration. – Monumental, wide-margined, decorative view. – Rolled.

2139 **ASIEN – TÜRKEI** – „Asia minor in Epitomen contracta, magnas regiones, seu provincias repraesentans". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit Titel- und Widmungskartusche von N. und G. Sanson, bei P. Moullart Sanson in Paris. Dat. 1704. 40 x 63 cm. (198) 180,-

Aus einem Atlas. – Seltene, dekorative Karte des asiatischen Teiles der Türkei mit Zypern. – Kleine, tls. hinterlegte Einrisse im Randbereich, Faltspuren, oben knapprandig, an den Außenrändern leicht knittrig.

2140 – – **BURSA** – „Gökdere Brussa" – „Brussa 5/10 (18)44". Zwei Bleistiftzeichnungen. Beide nicht sign., beide bezeichnet, eine dat. 1844. Je ca. 32 x 49 cm (Blattgröße). (99) ** 180,-

Erstes Blatt mit Eckabriß links unten, zweites Blatt mit einigen Randeinrissen und Knicken sowie leicht wasserrandig und gebräunt. – Drei Beilagen, darunter zwei anonyme Bleistiftzeichnungen der „Ruinen von Sardes" und „Sardes", jeweils dat. 27. 9. (18)43. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2141 **ATLANTIK – ST. HELENA** – „Plan von der Insel St. Helena". Lithogr. Plan aus der Vogelschau mit Ansicht von Jamestown (9 x 20 cm) und Grundriß von Longwood (5,5 x 11 cm) sowie zwei faksimilierten Unterschriften Napoleons, von R. Schlicht, Mannheim, um 1825. 40 x 50 cm. – Mehrf. gefaltet, leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. (9) 180,-

2142 **NORDWESTPASSAGE** – „Nouvelle Carte des Decouvertes faites par des Vaisseaux Russiens aux côtes inconnues de l'Amerique Septentrionale avec les pais adiacents". Kupferstichkarte mit ornamentaler Titelkartusche von G. F. Müller, bei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Dat. 1773. 46 x 64 cm. (99) ** 400,-

Kershaw 1114 (mit Abbildung). Wagner 633 und 591. Hayes, Pacific Northwest, S. 29 (ausführlich). – Dritte Ausgabe der erstmals 1754 erschienenen Karte. – Zeigt das Gebiet zwischen Krasnojarsk, der Baffin Bay, Kalifornien und Japan. – Doppelt gefaltet, wenige kleine Randeinrisse, minimal fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

Keymap of the Northwest Passage by Muller, first published in 1754 with the actual Russian discoveries, which belied the de Fonte myth published by de l'Isle and Buache. Here in its 3rd state with numerous small changes, the most considerable one being the new outline of the coast of Alaska. – Double-folded, some minor marginal tears, minimally soiled and browned. – From the collection Herry W. Schaefer.

2143 **SAMMLUNG** – 13 Kupferstichkarten aus dem Schrämbl-Atlas, bei Schalbacher in Wien. Um 1800. Imp.-Fol. (9) 250,-

Dörflinger I, 172-173. – Meist Einzelkarten oder inkomplette mehrteilige Karten, darunter eine Karte von China und Japan, drei Blätter (von 4) der „Karte von Africa" (zeigt so den ganzen Kontinent) sowie u. a. Blätter von Nord- und Südamerika. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Beilagen.

2144 – Ca. 65 Landkarten und Ansichten von Afrika, Asien und Europa. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 19. und frühes 20. Jhdt. – Vier Blätter gerollt. (99) *R 200,-

Aus verschiedenen Atlanten oder Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2145 – 22 alt grenzkolor. Kupferstichkarten meist nach A. H. Brué, aus dem „Atlas universel", Paris, um 1825. Je ca. 36 x 50,5 cm. (181) 200,-

Darunter zahlreiche Karten von europäischen Ländern, eine Asienkarte, Karten von Südostasien und China mit Japan sowie eine Weltkarte in zwei Hemisphären. – Einige Karten mit kleinem Bugeinriß im weißen Rand, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Breitrandig.

2146 – Ca. 45 alt grenzkolor. Stahlstichkarten aus A. Stielers „Hand-Atlas", bei J. Perthes in Gotha, um 1855. Gr.-Fol. (9) 200,-

Darunter die östliche und westliche Halbkugel, die Antipodenkarte, zwei Sternkarten, außerdem Karten von Afrika, Amerika, Asien, Australien und Europa sowie der Titel „Hand-Atlas über alle Theile der Erde" mit einem Plan von Gotha. – Alters- und Gebrauchsspuren.

Europa

2147 **ALPEN** – Zwei kleinformatige Ansichten, vermutlich aus den Schweizer Alpen. Einweißgehöhtes Aquarell auf Velin und Gouache auf Karton. Beide nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl um 1820/30). 15,8 x 21,1 und 15,6 x 22,7 cm. – Das Aquarell in vg. Holzrahmen (leichter Abrieb). (20) ** 250,-

Zwei sehr fein und präzise gemalte Gebirgsansichten mit Ausblick auf Flüsse, das Aquarell mit pastoraler Staffage im Vordergrund und Weidelandschaft am Ufer, die Gouache mit einer Schutzhütte im Hochgebirge und Fernsicht auf eine Flußlandschaft. – Das Aquarell mit schwarzer Umrandung, die Gouache mit leicht gestauchten Ecken.

2148 BENELUX – „Les Provinces des Pays-Bas Catholiques ou a Most Exact Map of Flanders or Austrian Netherlands &c." Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von zwei Platten mit Wappenkartusche, zwei kleinen Nebenkarten und Festungsplan von H. Moll, bei Moll, D. Midwinter und T. Bowles in London. Um 1730. 61 x 100 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, gerollt. (8) ** 200,-

Shirley, Atlases in the British Library, T. Moll-4b/22. – Unten mit dem Hinweis auf französisch und englisch, daß die Karte auf der von Fricz in 21 Blättern basiert. – Mit Luxemburg in der Begrenzung Boulogne – Zaltbommel – Aachen – Stenay, Brüssel im Zentrum. – Kleine Fehlstelle und langer hinterlegter Einriß mit Fehlstelle im Bugbereich; drei vertikale geglättete Falt- und Montagestellen, davon die rechte mit leichtem Kartenverlust, kleine Randeinrisse, etw. fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht.

2149 – „The VII United Provinces". Altkolor. Kupferstichkarte von zwei Platten mit großer figürlicher Titelkartusche mit Allegorien auf das Meer und den Fischfang, von und bei J. Senex in London. Dat. 1709. 64 x 94 cm. – Gerollt. (8) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Links oben kleine hinterlegte Fehlstelle im weißen Rand, seitlich etw. knapprandig, zwei vertikale geglättete Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Titelkartusche.

2150 – GELDERN – „Geldria". Kupferstichkarte mit 2 Rollwerkkartuschen und Meilenzeiger, aus dem „Speculum Orbis Terrae", bei G. de Jode in Antwerpen, 1593. 36,5 x 48 cm. (120) 200,-

Van der Krogt III B, 3700:32:02 (mit Abbildung). – Zwei Stellen verso hinterlegt, kleiner Randeinriß, leichte Knickspuren, tls. etw. stärker fleckig und gebräunt. – Selten.

2151 – GENT – „Übergab Der Flandrischen Haupt Statt Gent an die Hohe Alliirte". Kupferstich von M. Engelbrecht nach P. Decker, aus der „Repraesentatio belli, ob successionem in Regno Hispanico", bei J. Wolff in Augsburg, um 1720. 44 x 37,5 cm. – Auf Trägerkarton. (112) 180,-

Ornamentstichslg. Berlin 103. – Blatt 44 der seltenen Folge von Schlachtenbildern aus dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701-14). – Im Zentrum der Darstellung die Kapitulation der Stadt Gent mit der Übergabe des Stadtschlüssels, umrahmt von Allegorien und Symbolen, einer Kartusche mit deutscher Beschreibung der Ereignisse und einem kleinen Grundrißplan von Gent. – Horizontaler Bug mit Papierquetschfalte darüber, Seitenränder mit einigen hinterlegten Einrissen, etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Darstellung.

2152 – UTRECHT – „Tabula nova Provinciae Ultrajectinae quam jussu Nob: hujus Dominij Ordinum Emensus est Bernardus du Roy Geometra. et in lucem edidit Nicol. Visscher". Alt teilkolor. Kupferstichkarte von L. van Anse nach N. Visscher, bei P. Schenk in Amsterdam, um 1740. 47 x 57 cm. (120) 200,-

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet um Utrecht bis Amsterdam. – Kleine Einrisse im Bug und zwei kleine Wurmlöcher im weißen Rand, gebräunt.

DAZU: „LA SEIGNEURIE d'Utrecht". Alt grenzkolorierte Kupferstichkarte mit Kartuschen, bei P. Mortier in Amsterdam, um 1700.

2153 – SAMMLUNG – Elf Kupferstichkarten. Verschied. Stecher und Formate. (120) 250,-

Aus verschiedenen Atlanten. – Darunter der seltene „Typus Frisiae inter Flevum et Lavicam" (bei F. de Ram in Amsterdam; De Rijke 45.4), „Transisalania vulgo Over-Yssel" (bei R. & I. Ottens in Amsterdam) sowie fünf Mercator-Karten aus dem „Atlas minor". – Eine Karte mit Koloritbrüchen und kleinen Fehlstellen, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Vier Beilagen. – Zus. 15 Blätter.

2154 BÖHMEN UND MÄHREN – „Regni Bohemiae Circulus ..." Sechs altkolor. Kupferstichkarten der böhmischen Kreise nach Müller, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1776. Ca. 39,5 x 54 bis 50 x 59,5 cm. (7) 400,-

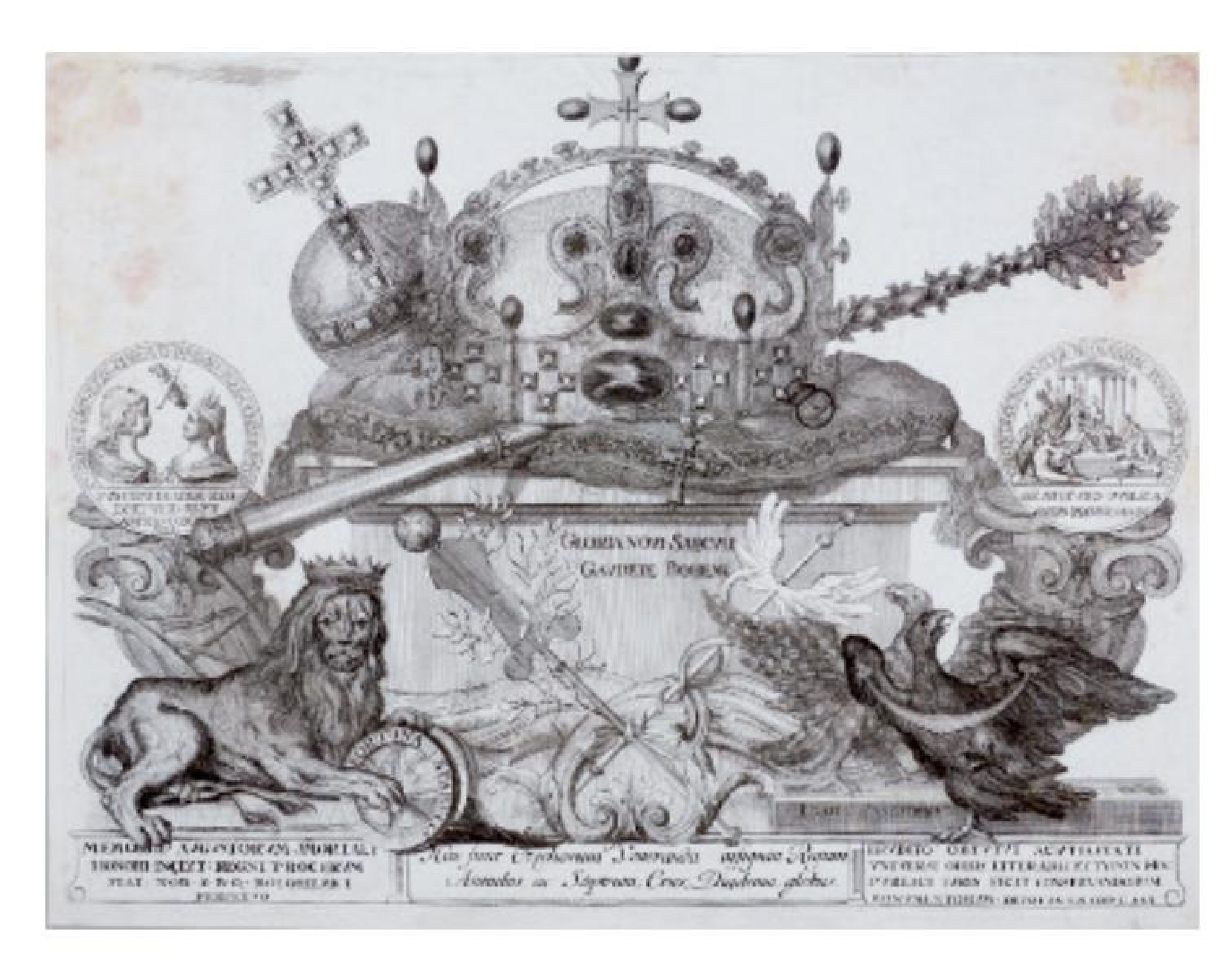
Sandler 151. Philipps 2866. – Aus dem seltenen Spezialatlas „Atlas regni Bohemiae", der komplett 15 Blätter umfaßt. – Vorhanden sind folgende Kreise mit Datierungen von 1769 bis 1776: „Circulus Bechinensis", „Circulus Beraunensis", „Circulus Litomericensis", „Circulus Pilsnensis", „Circulus Prachinensis" und „Circulus Satecensis". – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

2155 – „Theil von Böhmen – Partie de la Boheme". Zwölf Kupferstichkarten, beim Geographischen Institut in Weimar, 1807-13. Je ca. 30,5 x 40,5 cm. (7) 250,-

Vorhanden sind die Sektionen 98-100, 111-114, 123-125, 136 und 148 aus der „Topographisch-militairischen Charte von Teutschland: in 204 Sectionen"; die Karte umfaßt außer Deutschland auch Teile von Polen, Böhmen und Mähren, Österreich, dem ehemaligen Jugoslawien, Norditalien und der Schweiz. – Tls. leichte Anstreichungen, minimal fleckig, etw. gebräunt.

2156 – EGER – MÜNSTER – SAMMLUNG – Gesamtansicht. Sechs Holzschnitte von K. Hofreuter aus S. Münsters „Cosmographia". 2. Hälfte 16. Jhdt. Je ca. 22,5 x 33,5 cm. (7) 250,-

Aus fünf verschiedenen Ausgaben (ein Blatt doppelt vorhanden, eines koloriert, eines mit der Ansicht von Prag auf der Rückseite). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2159

2157 BÖHMEN UND MÄHREN – EGER-SAMMLUNG – Ca. 30 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Einige Blätter unter Passepartout. (7) 250,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter von und aus Bertius, Bodenehr, Braun und Hogenberg (zwei), Meisner und Merian. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2158 – – – Sieben Kupferstichkarten und -pläne. Verschied. Stecher und größere Formate. Meist 18. Jhdt. (7) 250,-

Aus verschiedenen Atlanten. – Darunter die teilkolorierte Karte „Accurate geograph. Delineation des zu dem Koenigreich Boehmen gehoerigen Egerischen Creisses", bei P. Schenk in Amsterdam, dat. 1757, sowie die alt teilkolor. Karte „Repraesentatio Geographica Circuli Egerani", bei Homanns Erben in Nürnberg, datiert 1742. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

Einblattdruck

2159 – IMPERII INSIGNIA (REICHSKLEINODIEN) – „Haec sunt Czechorum Veneranda insignia Regum, Annulus, ac Sceptrum, Crux, Diadema, globus". Darstellung der Reichsinsignien mit Ornamenten, einem Löwen, zwei Adlern sowie zwei Medaillen, darunter von der Krönung Karls VI. Anonyme Radierung (Einblattdruck). Um 1700. 44 x 58,5 cm. (7) 400,-

Drugulin I, 3049. – In den oberen Ecken stärker fleckig, leichte Quetschfalten. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

2160 – KARLSBAD – „Accurate abbildung der Statt Kayser Carlsbad, nach doppelten Prospect, und Geograph. Situation in Böhmen in dem Elnbogner Crais gelegen". Altkolor. Kupferstichkarte (27 x 37 cm) mit 2 großen unkolor. Panoramaansichten (9,5 x 30 und 12 x 56,5 cm), 2 kleinen unkolor. Ansichten von Elnbogen und Schlackenwerth (je ca. 9,5 x 13), altkolor. Legende sowie unkolor. figürlicher Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg. Um 1730. Gesamtgr.: 49 x 56,5 cm. (7) 300,-

Aus einem Atlas. – Kleinere, tls. hinterlegte Einrisse im Randbereich (gelegentlich bis knapp in die Darstellung), linke obere Ecke im weißen Rand abgeschnitten, unten etw. knapprandig, Quetschfalte und Bugschäden oben, leicht fleckig, in den Außenrändern etw. gebräunt. – Beiliegt ein stark beschädigtes Blatt der Gegend, gestochen von P. Schenk, datiert 1715.



Nr. 2162

2161 – – „Grundriß und Prospect des Welt-berühmten Carlsbad, mit unterschiedlichen Gegenden accurat gezeichnet". Gesamtansicht von der Höhe (19 x 56 cm); Legende, Grundrißplan und 3 Teilansichten auf einem Blatt. Dezent altkolor. Kupferstich mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1733. 48 x 57 cm. (7) 300,-

Aus einem Atlas. – Kleine Läsuren im linken weißen Unterrand, leichte Bugschäden, minimal fleckig und gebräunt.

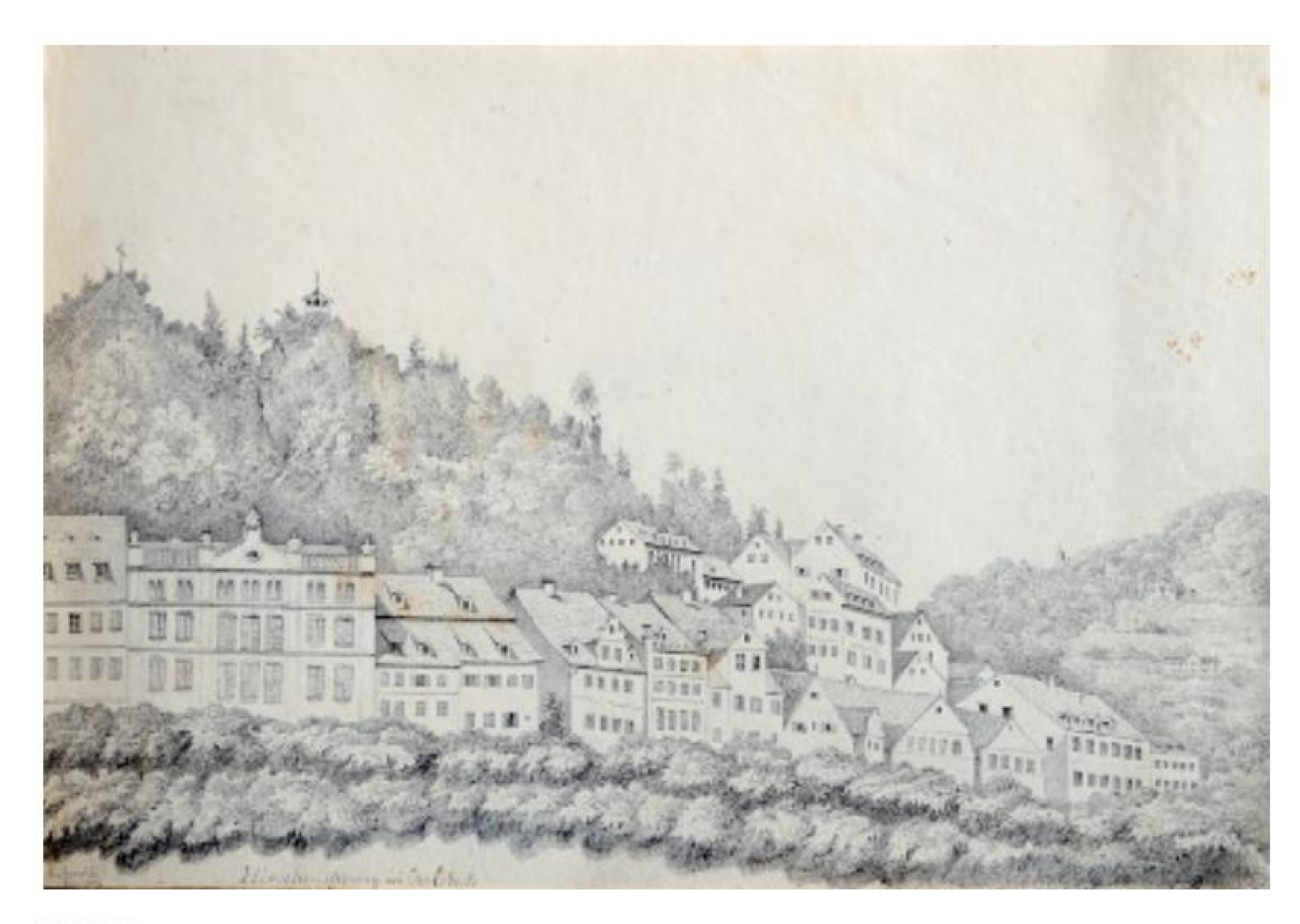
2162 – – **SAMMLUNG** – Ca. 120 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und kleinere Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Meist auf Trägerkarton. (7) 1.500,-

Äußerst umfangreiche Sammlung von Karlsbader Veduten sowie einigen Blättern mit Bildern aus der Umgebung, darunter seltene Umrißradierungen und Kupferstiche. – Manche Ansichten unkoloriert sowie koloriert vorhanden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Very extensive collection of Karlsbad views as well as some leaves with pictures from the surroundings, among them rare outline etchings and engravings; some views uncoloured as well as coloured. – Slight signs of wear. – See illustration.

2163 – **KARLSBAD UND UMGEBUNG** – Zwei Skizzenbücher mit zusammen zwölf Bleistiftzeichnungen von E. Arnold. Sign., meist bezeichnet und dat. 1871 und 1877. 10 x 16,5 (7) und 20,5 x 29,5 cm (5). Ldr. mit intakter Schließe und Bleistift in Lasche und blind- und goldgepr. Ldr. mit dreiseit. Goldschn. (beide Bücher mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 250,-

Teils sehr detailliert ausgeführte, teils nur skizzierte Zeichnungen, u. a. vom „Hirschensprung in Carlsbad", von „Ellbogen bei Carlsbad", von der „Restauration in Pirkenhammer b. Carlsbad", vom „Sprudel in Carlsbad", vom „Curhaus in Carlsbad" und von der „Porcellanfabrik in Aich b. Karlsbad". – Außer den Ansichten von Karlsbad sind in den Skizzenbüchern 21 weitere Zeichnungen enthalten: sechs Ansichten aus Portugal, sechs Ansichten vom Hallstätter See im Salzkammergut und von dessen Umgebung, zwei von Bad Schachen, drei aus der Umgebung von Passau, eine Ansicht von Miesbach, eine von der Kirche von Agatharied und zwei Porträts aus dem Familienumkreis. – In beiden Skizzenbüchern sind der Name des Zeichners vermerkt und seine genauen Lebensdaten: Joh(ann) Aug(ust) *Emil* Arnold, Nürnberg, 27. 5. 1841 – 16. 7. 1901, möglicherweise von einem Verwandten eingetragen (von einem F. Arnold liegen zwei signierte Bleistiftzeichnungen bei). – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein weiteres Skizzenbuch, u. a. mit vier Ansichten von Karlsbad und Umgebung. – Siehe Abbildung Seite 424.



Nr. 2163

2164 BÖHMEN UND MÄHREN – PRAG – „Praga. Prag." Panoramaansicht mit der Prager Altstadt im Vorder- und dem Hradschin im Hintergrund sowie fünf Wappen im Himmel. Kupferstich von zwei Platten von M. Merian. Um 1650. 19,5 x 64,5 cm. – Unter Passepartout. (48) 250,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 11222. – Leichte Quetschfalten, Faltspuren, minimale Bugschäden, etw. fleckig und gebräunt.

2165 – – „Wahrhaffte Contrafactur Der Weit Berühmbten Königlichen HauptStatt Prag in Böhmen, wie solche Jetziger Zeit Im Wesen steht". Gesamtansicht mit der Moldau und sieben Wappen. Kupferstich von zwei Platten von M. Merian, um 1635. 23,5 x 69,5 cm (Blattgr.: 34,5 x 75,5 cm). (7) 350,-

Aus einem Tafelwerk. – Faltspuren, Mittelbug stärker gebräunt, sonst leicht fleckig und gebräunt. – Hübsche Panoramaansicht.

2166 – PRAG – EGER – „Kriegs-Expeditions-Karte von Bohmen II. Blat, in welcher die Kriegs-Operationen von Prag und Eger vorgestellt werden, nach Französ. Originalien". Alt teilkolor. Kupferstich, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1743. 47 x 53 cm. – Auf Lwd. aufgezogen. (7) 180,-

Aus einem Atlas. – Umgebungspläne von Prag (ca. 27,5 x 39 cm) und Eger (15,5 x 21 cm) und „Vorstellung der Strasse und Örter, durch welche sich die Franz. Armée aus Prag ... nach Egra retirirt haben" (9,5 x 24 cm), dazu umfangreiche Erklärungen und Legenden. – Minimal fleckig und gebräunt.

2167 – PRAG – SAMMLUNG – 20 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. (7) 250,-

Ansichten und Pläne der Stadt, darunter das Blatt „Prospect der Mulden-Brücke zu Prag, nebst der Stadt" (30,5 x 79 cm). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Zwei Beilagen.

2168 – – Acht Kupferstichkarten. Verschied. Stecher und Formate. Meist 17. und 18. Jhdt. (7) 250,-

Aus verschiedenen Atlanten. – Darunter teils altkolorierte Karten von Homann, Janssonius, Kindermann, Mercator und Seutter. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 13 ältere Blätter sowie eine Sammlung von moderneren Karten in einem Ordner.

2169 DONAU – „Danubii Fluminis ... Pars Superior (Media)". Zwei altkolor. Kupferstichkarten (von 3), bei J. B. Homann in Nürnberg. Um 1720. 47 x 108 cm. (92) 200,-

Aus einem Atlas. – Zeigt den Lauf der Donau vom Ursprung bis etwa Banatska Palanka (mit größerem Überschuß bei der Montierung: ein ca. 15 Zentimeter breiter Streifen zwischen Triest und Preßburg ist doppelt vorhanden). – Knapprandig, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Zehn Beilagen.



Nr. 2180

2170 FRANKREICH – LA ROCHETTE – „Château la Rochette en Savoye“. Lavierte Sepiazeichnung auf bräunlichem Papier. Sign. „Paul [Nachname getilgt]“, auf dem Träger bezeichnet, dat. 1856. 19,5 x 24 cm. – Unter Passepartout. (68) 200,-

Zeigt die mittelalterliche Wehrburg vor dem Umbau des Schlosses. – Beiliegen zwei lavierte Tuschzeichnungen von G. Dieckmann: Wehrturm, datiert (18)78, und Bauernhaus, undatiert, beides in hügeliger Landschaft. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert.

2171 – SAMMLUNG – Fünf Kupferstichkarten. Verschied. Stecher und Formate. 17. und 18. Jhdt. (120) 180,-

Aus verschiedenen Atlanten. – Darunter die seltene „Carte et description generale de Dauphine“ von J. de Beins, bei N. Berey in Paris, datiert 1654, und die „Carte routiere de la République Française“ von C. J. Chaumier, bei Basset in Paris, um 1790. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 15 Beilagen.

2172 – – Sieben tls. großformatige Farbradierungen von verschied. Künstlern. Erstes Drittel 20. Jhdt. (10) 200,-

Darunter vier Blätter von R. Lorrain mit Ansichten von Chartres und Gentilly sowie eine Flußlandschaft bei Sonnenuntergang von L. Lacault. – Ein Blatt stärker fleckig, sonst nur leichte Altersspuren.

2173 GRIECHENLAND – Griechische Tempel. Zwei Bleistiftskizzen. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1840). Ca. 29 x 39,5 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (9) 200,-

Aus einem Skizzenbuch. – Alt von Hand Carl Wilhelm von Heideck zugeschrieben (1788-1861; zur Biographie siehe Thieme/Becker XVI, 253-254). – Leicht fleckig und gebräunt.

2174 GROSSBRITANNIEN – IRLAND – KONVOLUT – 13 tls. kolor. Kupfer- und Stahlstichkarten des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. (9) 200,-

Darunter „Magnae Britanniae Pars Meridionalis“, bei J. B. Homann in Nürnberg, „Li Regni d'Inghilterra e D'Irlanda“, bei A. Zatta in Venedig, sowie „Charte der vereinigten Königreiche Grossbritannien und Irland“, bei J. Riedl in Wien. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2175 – LONDON – „St. James's House – le Palais Royale de St. James“. Blick von einem erhöhten Standpunkt auf den Palast und die umliegenden Parkanlagen mit reicher Personenstaffage, im Hintergrund die Stadt. Kupferstich von J. Kip nach L. Knyff, bei J. Smith in London. Um 1710. 32,5 x 47 cm. (93) 150,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Zwei Fehlstellen im äußersten weißen Unterrand ergänzt, seitlich und oben knapprandig, verso Montagespuren, leichte Faltspuren.



Nr. 2181

Nr. 2182

2176 ITALIEN – Italienische Stadt am Meer mit Personenstaffage. Weißgehöhte Bleistiftzeichnung von P. Linder. Sign., bezeichnet, dat. 1869. 17 x 30 cm. – Unter Passepartout. (85) 150,-

Rechts unten bezeichnet „Albano, Albaner G ..." [der Rest des Wortes abgeschnitten, möglicherweise zu *Gebirge* zu ergänzen] – um eine *naturgetreue* Darstellung von Albano Laziale mit dem Lago Albano im Hintergrund handelt es sich freilich nicht. Falls doch Albano in den Albanerbergen gemeint sein sollte, hat des Zeichners Phantasie hier erheblich beigetragen. – Ecken abgeschnitten, leichte Altersspuren.

2177 – „Territorio Trevigiano". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher Titelkartusche und ebensolcher Maßstableiste, aus dem „Theatrum orbis terrarum", bei W. Blaeu in Amsterdam. Um 1645. 38 x 50 cm. (18) *R 180,-

Van der Krogt 7155:2. – Gebietskarte mit Venedig und dem Markuslöwen. – Mit lateinischem Rückentext. – Unprofessionell restaurierter längerer Einriß unten bis knapp in das Kartenbild, leichte Quetschfalten und Randeinrisse, etw. fleckig, minimal gebräunt.

2178 – BRIXEN – „Friedhof zu Brixen". Aquarellierte Bleistift- und Tuschefederzeichnung von F. von Habermann mit Personenstaffage, im Hintergrund die Berge. Sign., auf dem Träger von anderer Hand bezeichnet, nicht dat. (um 1850). 20 x 21 cm. – Auf Trägerkarton mit Goldlinieneinfassung unter Passepartout mont. (22) 250,-

Thieme/Becker XV, 397 (Biographie). – Franz Edler von Habermann, 1788 in Prag geboren, 1866 in Wien gestorben, war k. k. Ministerialrat und Militärmaler; zahlreiche seiner Bilder wurden als Lithographien und Aquatintablätter vervielfältigt, unter anderem vom Verlag Trentsensky in Wien. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2179 – COMER SEE – „Am Comer See". Blick von einem erhöhten Standpunkt auf eine Ruine im Vordergrund, hinten ein von Bergen umgebener breiter Talboden. Bleistiftzeichnung. Monogr. „L. L.", bezeichnet und dat. Juni 1862. 27,8 x 38,1 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. (9) 150,-

2180 – ETRURIEN – Straßenszene in einem Bergdorf. Aquarell über Bleistift. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1830). 20,5 x 29 cm. – Unter Passepartout. (199) 400,-

Reges Leben auf einem Platz zwischen dem „Cafe Etrusco" rechts und einer Häuserreihe links: ein Gemüsebauernpaar im Gespräch mit einem Geflügelhändler, ein Soldat in Uniform, vor der Kapelle im Hintergrund eine Dame mit Sonnenschirm in einer Sänfte, im Hintergrund locker bewaldete Hügel. – Minimal fleckig. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung Seite 425.

2181 – ROM – PALAZZO FARNESE – „Volta della Galleria Carracci". Altkolor. goldgehöhter Kupferstich von G. Volpato nach A. Carracci, L. Teseo und F. Panini. Um 1780. 33,5 x 83 cm. (8) *R 300,-

Aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker XXXIV, 530 (Volpato; Biographie). – Sehr dekoratives Blatt mit dem Mittelteil des von Annibale Carracci geschaffenen Freskos im Gewölbe des Palazzo Farnese. Im Zentrum der Triumphzug des Dionysos und der Ariadne, gerahmt an den Seiten von Pan und Artemis (links) und Hermes, wie er Paris den goldenen Apfel reicht (rechts). – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2182 – SIZILIEN – „Sicilia insula". Kupferstichkarte von R. Hubert, um 1650. 27,5 x 35,5 cm. (77) *R 400,-

Nicht bei Doufour/La Gumina, Imago Siciliae. – Zum Kartographen: Tooley, Dictionary of Mapmakers, 316. – Wohl aus einer Bibel. – Seltene Karte von Sizilien mit lateinischen und hebräischen Bezeichnungen, links oben eine Nebenkarte von Syrakus und Umgebung (8 x 11 cm). – Im Oberrand leicht wasserrandig, minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2183 – TRIENT – „Territorio di Trento". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche, aus dem „Theatrum orbis terrarum", bei G. Blaeu in Amsterdam. Um 1640. 38 x 50 cm. – Van der Krogt 2790:2A. – Mit französischem Rückentext. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen, Ränder leicht fleckig und gebräunt. (8) *R 200,-

2184 – VENEDIG – „Friedrich Barbarossa's Zusammenkunft mit Papst Alexander III. in Venedig". Radierung von J. Thaeter nach J. Schnorr, bei W. Wick in München. Dat. 1844. 55 x 59 cm. (9) 100,-

Friedrich von Raumer, Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit, Bd. II, Leipzig 1823, S. 252: „Gerade vor sich erblickte man die Piazetta mit ihren Riesensäulen und dem Palaste des Dogen; weiterhin die prachtvolle Markuskirche, den Markusplatz und den himmelhohen Glockenthurm. ... Hier warteten seiner [des Kaisers] der Papst, die Kardinäle, die Geistlichkeit und unzähliges Volk." – Im Vordergrund reiche Bootsstaffage. – Das großformatige Blatt (Blattgr.: 65 x 73 cm), das als Jahresgabe für die Mitglieder des Münchner Kunstvereins herausgegeben wurde, vermittelt eine Vorstellung des 1944 zerstörten Wandbildes in den Kaisersälen der Münchner Residenz. – Mittig vertikal gefaltet, weiße Ränder mit Ein- und Ausrissen, etw. fleckig und gebräunt.

2185 – – Ponte dei Tre Archi. Ansicht der Brücke über den Canal di Cannaregio. Federzeichnung auf Bütten. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl Italien, mittleres 18. Jhdt.) 15 x 23,1 cm. – Unter Glas gerahmt. (3) 200,-



Nr. 2186

Präzise Darstellung der einzigen heute noch existierenden Steinbrücke Venedigs mit drei Bogen, im Sestiere Cannaregio gelegen. Sie verbindet die Fondamenta Cannaregio mit der Fondamenta S. Giobbe über den Cannaregiokanal hinweg. – Aus einem Skizzenbuch mit Foliierung „86"; im freien Vordergrund ist eine zweite Skizze mit einer karikaturhaften Figur eines Mannes in venezianischer Tracht eingezeichnet. – Gebräunt und fleckig.

2186 – **VERONA** – „Verona". Blick vom Hügel San Pietro auf einen Teil der Stadt, mit Personenstaffage im Vordergrund. Grau lavierte Tuschezeichnung in Braun auf feinem Bütten. Ohne Sign., bezeichnet, nicht dat. (wohl Mitte des 18. Jhdts.) 20,2 x 31,2 cm. – Unter Glas. (20) ** 350,-

Anonyme, gleichwohl meisterhafte Zeichnung. – Drei kleine Wurmlöcher im Himmel und linken oberen Rand, Ränder leicht wellig, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2187 **MITTELEUROPA – POSTKARTEN** – „Topographische Post-Karte von Deutschland und Italien mit den angrenzenden Ländern ..." Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von vier Platten) auf festem Papier von J. Dirwald, bei T. Mollo in Wien. Dat. 1810. 113,5 x 120 cm. (184) ** 300,-

Vgl. Dörflinger II, 455 (kennt nur eine *Topographische Karte* – statt *Post-Karte*, wie hier vorliegend – von 1810). – Zeigt das Gebiet zwischen Rügen, Warschau, Bologna und Ostende. – Vierfach gefaltet. – Kleine Einrisse im breiten weißen Rand und in den Faltstellen (tls. hinterlegt), gering fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

2188 – **MALTA** – „Isle et Siege de Malte". Vogelschauansicht in Südorientierung mit reicher Schiffsstaffage. Kupferstichkarte von H. Raigniauld, wohl aus J. Baudoins „Histoire des chevaliers de l'ordre de S. Iean de Hierusalem". Um 1630. 19,5 x 27,5 cm. (18) *R 800,-

Maps of Malta 28. Ganado/Agius-Vadalà 88. – Die Orte meist in Form kleiner Ansichten dargestellt, ferner mit Einzeichnung zahlreicher Wehrtürme und einer Truppenstellung. Mit Titelschriftband, Legende und zwei Wappen in den linken Ecken. – Mittig gefaltet, rechter Rand etw. knapp beschnitten und knittrig. – Selten. – Siehe Abbildung.

Folded in the middle, right margin somewhat closely trimmed and creased. – Rare. – See illustration.

2189 – – „Valletta Citta nova di Malta". Planansicht aus der Vogelschau mit reicher Schiffsstaffage, Legende, drei Wappen und kleiner Karte von Malta und Gozo (ca. 5 x 7 cm). Kupferstich von J. Douillier und H. Raigniauld, wohl aus J. Baudoins „Histoire des chevaliers de l'ordre de S. Iean de Hierusalem". Um 1630. 19,5 x 26,5 cm. (18) *R 600,-



Nr. 2188

Maps of Malta 29. – Nach Villamenas Karte von 1600/1602. – Mittig gefaltet, im rechten Karten- und Randbereich etw. knittrig, rechter weißer Rand knapp beschnitten, minimal fleckig und gebräunt. – Selten.

2190 ÖSTERREICH – SALZBURG – MIRABELL-PLATZ – „Mirabel Platz in Salzburg". Beikolor. Tuschezeichnung. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1820). 7 x 13,5 cm. – Unter Passepartout. (199) 200,-

Aus einem Freundschaftsalbum. – Von der fehlenden Figurenstaffage im Vordergrund abgesehen, gleicht das Bild dem Kupferstich vom Mirabellplatz von Benedikt Hacker, erschienen um 1820. – Über der Darstellung ein Zitat von Goethe, verso ein Vierzeiler von Schiller, darunter einige wohl persönliche Zeilen an den Besitzer des Freundschaftsalbums von Nanny Heinrichmann, möglicherweise der Zeichnerin/Kopistin, alles in verblaßter Tinte. – Kleiner Einriß im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt.

2191 POLEN – DANZIG – „Dantiscum. Dantzig". Gesamtansicht. Kupferstich von zwei Platten mit Wappen und Legende von M. Merian. Um 1650. 19,5 x 48 cm. – Unter Passepartout. (48) 180,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 2888. – Faltspuren, minimal gebräunt. – Beiliegen drei weitere Kupferstiche von Merian von polnischen Städten: „Wahre Contrafactur der Statt Elbing ...", „Bärnstein" sowie die Doppelansicht „Soldin / Stadt Schifelbein".

2192 – UKRAINE – GALIZIEN – „Charte von Ost- und West- oder Alt- und Neu-Galizien. Nach den astronomischen Bestimmungen von Warschau, Krakau, Lemberg ... neu entworfen". Altkolor. Kupferstichkarte nach F. L. Güssefeld, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1800. 53 x 47 cm. (41) 180,-

Aus einem Atlas. – Bug mit kleinem Randeinriß und verso hinterlegt, oben verso Klebestreifen im weißen Rand, leicht fleckig.

2193 – – – „Lubomeriae et Galliciae Regni Tabula Geographica". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Wappenkartusche und gestoch. Legende, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1775. 45 x 59 cm. (41) 150,-

Aus einem Atlas. – Kleine Randeinrisse und leichter Bugschaden, oben verso mit Klebestreifen im weißen Rand, etw. fleckig und wasserrandig (oben stärker).

2194 RUSSLAND – „Carte de Moscovie". Zweiteilige, alt grenzkolor. Kupferstichkarte (nicht zusammengesetzt) mit Titelkartusche rechts oben von G. de L'Isle, bei Dezauche und Buache in Paris. Dat. 1780. 98 x 65 cm (Gesamtgröße). (41) 250,-

Aus einem Atlas (verschiedene Exemplare). – Zeigt das Gebiet zwischen Murmansk, Kasan, dem Kaspischen und Asowschen Meer sowie Kiew und St. Petersburg. – Nördlicher Teil mit ca. 10 cm langem Einriß rechts oben



Nr. 2196

(bis ins Kartenbild) und zwei Ausrissen im weißen Rand, geringe Knickspuren, oben etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt; südliches Blatt knapprandig und mit kleinen Randläsuren, drei Einrisse verso hinterlegt, leichte Knickspuren, etw. stärker fleckig, ein wenig gebräunt.

2195 – **BALTIKUM – KÖNIGSBERG** – „Koningsberga". Gesamtansicht aus der Vogelschau. Kupferstich mit Legende und drei Wappen von M. Merian. Um 1650. 22 x 36 cm. – Unter Passepartout. (48) 180,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Fauser 6733. – Leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen vier Kupferstiche unter Passepartout: „Brandenburga" – „Nerva – Iuannogorod" – „Revalia – Reueln" (jeweils Gesamtansichten) sowie „Pillav" (Planansicht), alle von M. Merian.

2196 – **KRIM** – „Carte de la Crimée, levée pendant la derniere guerre de 1772. &." Kupferstichkarte von vier Platten mit großer Landschaftskartusche und Personenstaffage von J. H. van Kinsbergen, gestoch. von D. Berger nach B. L. Le Sueur in Berlin. Dat. 1776. 80 x 89 cm. – Gerollt. (99) ** 500,-

TMM III, 31 (erwähnt). – Zweite Ausgabe der Karte. – Seltene, großformatige und detaillierte Karte der Halbinsel. – Zwei längere hinterlegte Einrisse im linken Rand, linker weißer Rand tls. hinterlegt und etw. ergänzt, einige Knickspuren, vertikale Faltstelle stärker gebräunt und mit kleinen Fehlstellen, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. – Siehe Abbildung.

2197 – – **SEWASTOPOL** – „Carte des environs et des ports de Sébastopol". Alt teilkolor. Lithographie von G. de Villers, bei Bénard in Paris. Dat. 1854. 43,5 x 49,5 cm (Blattgr.: 47,5 x 65 cm). (41) 200,-

Wohl aus einem Tafelwerk. – Linker Hand umfangreiche Beschreibung der wichtigsten Orte der Krim, der Text lithographiert (45 x 11,5 cm). – Kleinere Einrisse und Randläsuren, leicht wellig und mit feinen Knickspuren, drei Ortsnamen hs. hinzugefügt, drei winzige Löcher in der Darstellung, geglättet, etw. fleckig und angestaubt. – Verso unleserlich gestempelt.

2198 – **TJUMEN** – „Tobolsk". Kupferstichkarte. Wohl um 1820. 49 x 78 cm (Blattgr.: 63 x 94 cm). (41) 180,-

Blatt G 2 aus einem französischen Atlas. – Einige Druckspuren und Knicke im Papier, leicht fleckig. – Großformatige Detailkarte. – Beiliegen zwei Kupferstichansichten der Stadt sowie die Nummer 2052 aus der Auktion 71 (kolorierte Kupferstichkarte der Umgebung von Stockholm von J. und C. Blaeu). – Zus. vier Blätter.

2199 – **UKRAINE** – „Taurica Chersonesus, nostra aetate Przecopsca, et Gazara dicitur". Kolor. Kupferstichkarte mit kleiner kolor. Rollwerkkartusche, bei J. Blaeu in Amsterdam. Um 1660. 38 x 50 cm. (41) 150,-

Aus einem Atlas. – Mit lateinischem Rückentext. – Längerer geklebter Einriß unten bis knapp in die Darstellung, Bug tls. hinterlegt und etw. restauriert, Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2200 – UKRAINE – SCHWARZES MEER – „Tabula Geographica qua pars Russiae Magnae, Pontus Euxinus seu Mare Nigrum et Tauriae Regnum ... exhibetur". Altkolor. Kupferstichkarte, bei J. B. Homann in Nürnberg. Um 1730. 58 x 49 cm. – Aus einem Atlas. – Tls. hinterlegte Randläsuren, links stärker wasserrandig, etw. fleckig, gebräunt. (41) 150,-

2201 – URAL – SOL-ILEZK – „Ilekskaja Zaschtschita 25. Mai 1850" (russisch, in kyrillischer Schrift). Aquarell. Bezeichnet und dat. „nach der Natur gezeichnet von Alek Tschernyschev 1850". 24,2 x 37,4 cm. – Auf Trägerkarton (22). 400,-

Der Salzabbau und die Salzlagerstätten in Sol-Ilezk. – Bei dem Künstler handelt es sich möglicherweise um Alexei Filippowitsch Černyšev (1824-1863). – Rechts unten stärker braunfl., leichte vertikale Knickspur, verso Montagespuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung Seite 393.

2202 SCHWEIZ – „Völker-Congreß. (Fusion.) Festzug bei Eröffnung der Zürich-Bodensee-Eisenbahn". Vier Blätter, num. I-IV, mit lithogr. Darstellungen in je vier Reihen untereinander, bei C. Knüsli in Zürich. Nicht dat. (nicht vor 1853). Je ca. 54 x 69 cm (Blattgr.). (98) 150,-

Darstellung des internationalen Festzuges anläßlich der im Jahr ihrer Gründung (1853) erfolgten Fusion der Zürich-Bodenseebahn mit der Schweizerischen Nordbahn zur Schweizerischen Nordostbahn. (Möglicherweise handelt es sich, wie die Bibliothekare der Zürcher Zentralbibliothek in ihrem Katalog anmerken, um ein Blatt zu einem Sechseläuten-Umzug [einer fastnachtsähnlichen Veranstaltung mit der symbolischen Verbrennung des Winters als Begrüßung des Sommerhalbjahres].) – Zahlreiche Ein- und Ausrisse im weißen Rand, kleine Fehlstellen in den Faltstellen (Blatt IV mit größerem Loch in der Mitte), stärkere Faltspuren und Quetschfalten, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Strähuber.

2203 – HINDELBANK – Grabmal der Maria Magdalena Langhans. Lavierte Tuschezeichnung auf Velin. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1800). 25,5 x 16 cm. – Unter Passepartout. (22) 250,-

Das berühmte, von dem Rokoko-Bildhauer Johann August Nahl d. Ä. (1710-1781) entworfene Grabmal. Es thematisiert die Auferstehung: aus einem Riß der berstenden Grabplatte erstehen Maria Magdalena Langhans, teils in Tuch gehüllt, und ihr nackter Sohn, der seine Hände nach dem Himmel streckt; auf dem geborstenen Deckel der Gruft sind Todessymbole und das Wappen der Familie Langhans zu sehen. Die vorliegende Zeichnung könnte die Entwurfszeichnung Nahls für die ausgearbeitete zentrale Darstellung der Personen sein (Wappen und anderes sind nur skizziert). – Beiliegen zwei Exemplare des Kupferstiches „Tombeau de Madame Langhans, inventé et exécuté par Mr. I: A: Nahl dans



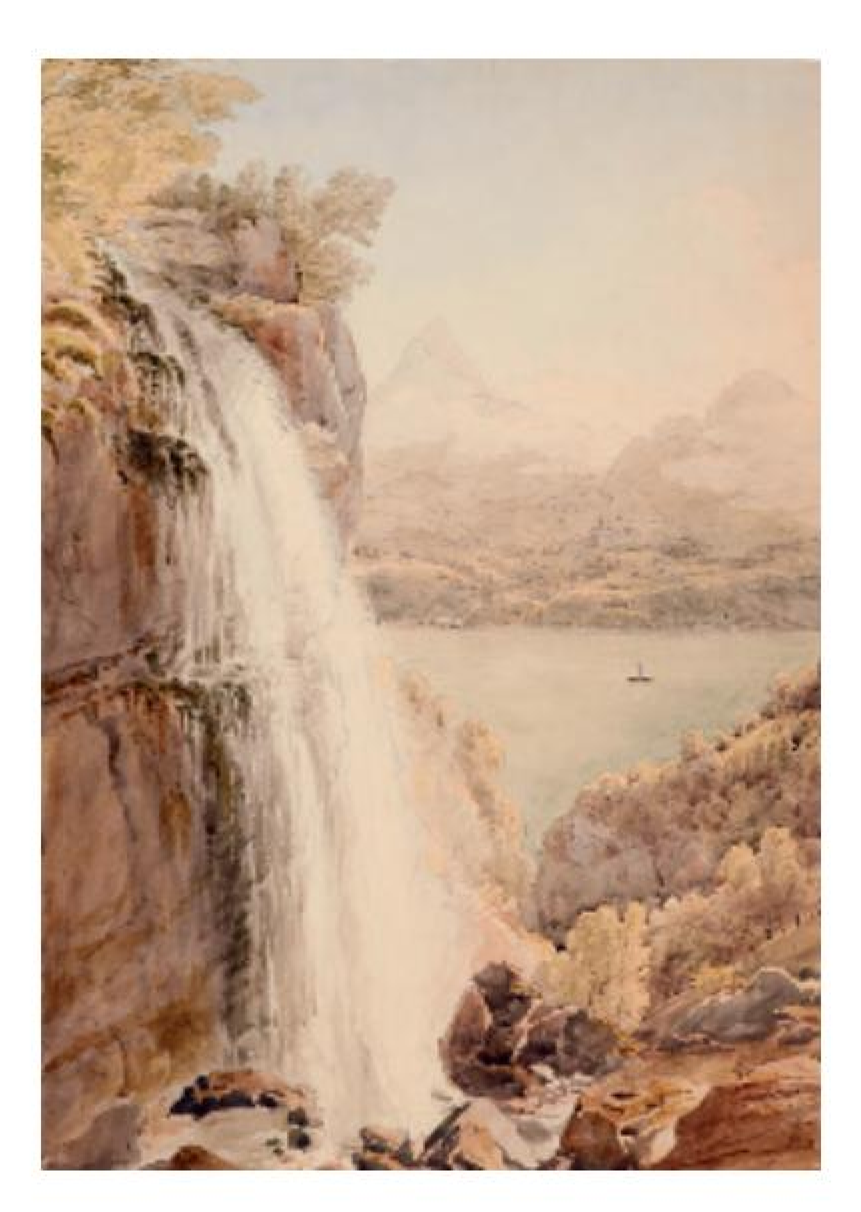
Nr. 2203

l'Eglise Paroissiale de Hindelbanck à 2. lieues de Berne", bei de Mechel in Basel, um 1820. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

2204 – SCHAFFHAUSEN – PEYER – Ehezwist im Hause Peyer. Bleistiftzeichnung auf Büttenpapier. Nicht sign., verso bezeichnet, nicht dat. Darstellungsgröße: 20,2 x 32 cm. Wohl Schweiz, um 1800. – Unter Passepartout. (44) 100,-

Die Darstellung bezieht sich auf ein wohl historisches Ereignis in Schaffhausen im 17. Jahrhundert. Hier fand Johann Conrad Peyer seine zweite Ehefrau Ottilia betrunken, mit dem Kopf in einem Faß steckend, im Keller auf und züchtigte sie daraufhin. Die Protagonisten der Szene werden auf Vorder- und Rückseite des Blattes genannt, ihre Herkunft verso genauer beschrieben. J. C. Peyer zur Rosenstaude (1617-1694) war 1664/65 eidgenössischer Landvogt in Maiental im heutigen Tessin, seine zweite Frau Ottilia entstammte der einflußreichen Familie Schobiner (Schowinger) aus St. Gallen, die neben einem Bürgermeister auch einen Stadtammann stellte. Genannt ist außerdem Peyers erste Frau, Barbara Ziegler von der Latern. – Geglättete Knicke, fleckig. – Aus der Sammlung W. Denzel.

2205 – ZERMATT – Gebirgsansicht mit Wasserfall. Aquarell und Bleistift auf Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (Schweiz, um 1820). 42,5 x 29,5 cm. – Unter Passepartout. (199) 1.000,-



Nr. 2205

Sehr dekoratives Blatt mit einer Alpenlandschaft, in der linken Bildhälfte ein in Ritztechnik überarbeiteter Wasserfall, daneben ein ruhiger See, im Hintergrund das majestätische Matterhorn. Leicht idealisierte Darstellung der Gegend um Zermatt. – Papier etw. gebräunt, minimale Flecken, verso Reste alter Montierungen. – Siehe Abbildung.

Watercolour and pencil on paper. Not signed, labelled and dated (Switzerland, around 1820). 42,5 x 29,5 cm. – Under passepartout. – Slightly idealized representation of the area around Zermatt with the Matterhorn in the background. – Paper a little browned, minimally soiled, verso remains of old mounting traces. – See illustration.

2206 – SAMMLUNG – Acht Kupferstiche von M. Merian. Um 1650. Verschied. Formate. – Unter Passepartout. (48) 200,-

Aus einem Ansichtenwerk. – Die Ansichten zeigen Basel, Chur, Genf, Luzern, Schaffhausen (zwei), Zürich und Zug. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, ein Blatt von Schaffhausen mit stärkeren Altersspuren. – Beiliegen fünf kolorierte Blätter aus Braun und Hogenberg mit Ansichten u. a. von Kolmar, Mülhausen, Rufach und Weißenburg im Elsaß. – Zus. 13 Blätter.

2207 SKANDINAVIEN – SAMEN – KONVOLUT – Sechs Kupferstiche aus H. A. Chatelains „Atlas historique“, bei L'Honore & Chatelain in Amsterdam, um 1720. Je ca. 34 x 20,5 cm. – Auf Trägerkarton. (181) 180,-



Nr. 2210

Zeigt Sitten und Gebräuche des Volkes der Samen (Sámi) in Lappland, ein Blatt mit kleiner Karte des Gebietes. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine Kupferstichkarte von Skandinavien nach A. Brué, datiert 1825.

2208 SPANIEN UND PORTUGAL – BALEAREN – MENORCA – „Carte topographique de l'Isle Minorque“. Altkolor. Kupferstichkarte mit zwei unkolor. Panoramaansichten (Mahon und Fort St. Philippe, je ca. 6 x 26 cm) und unkolor. ornamentaler Titelkartusche, nach Beaurain in Paris, bei Homanns Erben in Nürnberg. Dat. 1757. 42,5 x 52,5 cm. – Unter Passepartout. (181) 400,-

Aus einem Atlas. – Mit umfangreicher deutscher Beschreibung der Insel im linken Rand. – Unten kleiner Bugeinriß im weißen Rand, einige leicht durchschlagende Klebespuren verso im oberen Bereich, breite weiße Ränder minimal fleckig.

2209 – FRANKREICH – SAMMLUNG – Acht Kupferstichkarten, meist des 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. (9) 200,-

Darunter vier Blätter der „Neuesten Generalkarte von Frankreich“, bei Schraembl in Wien, datiert 1790 (es fehlen die beiden südlichen Blätter; als eine Karte gezählt), eine altkolorierte Karte von „Artesia“, bei T. C. Lotter in Augsburg, sowie „Navarra regnum“, wohl bei J. Janssonius in Amsterdam. – Zwei Karten mit kleinen Fehlstellen in der Darstellung, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2212

2210 – MONTSERRAT – Allegorisches Blatt auf die Pilgerschaft. Kupferstich. Um 1600. 47,5 x 33,5 cm. – Unter Passepartout. (10) 300,-

In felsiger, halb aus der Vogelschau gesehener Landschaft sind zahlreiche kleine Kirchen und die große Klosteranlage von Montserrat in der oberen Bildhälfte dargestellt. Rechts darunter wird Maria angebetet als Königin an dem Ort, wo „reperta fuit imago virginis Marie". Gläubige und Kranke pilgern vorbei an Kapellen und gehen den Kreuzweg bis zur Klosteranlage. – Mehrf. gefaltet und geglättet, links unten längerer, alt hinterlegter Einriß in die Darstellung, linker Rand mit Läsuren und etw. knapprandig, einige leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

2211 SÜDOSTEUROPA – BELGRAD – „Plan de la glorieuse Bataille donnée le 16e Aout, 1717. Proche de Belgrade ..." Grundrißplan mit Umgebung. Kupferstich nach Huchtenberg aus J. Dumonts und J. Roussets „Histoire militaire du Prince Eugène de Savoye", 1729. 46,5 x 55,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). (99) *R 200,-

Tomić 91 (mit Abbildung). – Nicht bei Fauser. – Detailreicher Plan der Belagerung von Belgrad, das 1717 im Venezianisch-Österreichischen Türkenkrieg unter dem Kommando von Prinz Eugen von Savoyen belagert und erobert wurde. – Kleiner Bugschaden unten, leicht gebräunt. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2212 – SCHWARZES MEER – „Carte du Théâtre de la Guerre". Alt beikolor. lithogr. Karte mit zwei Nebenkarten und 9 Randansichten, bei Dopter in Paris. Wohl 1854. Ca. 56 x 89 cm (Blattgröße). – Alt auf Lwd. aufgezogen und doppelt gefaltet. (126) ** 400,-

Die Hauptkarte zeigt das Schwarze Meer mit den angrenzenden Staaten (ca. 40 x 46 cm), links oben eine Karte von Dänemark und Südschweden bis St. Petersburg (ca. 13 x 23,5 cm; wohl wegen der Blockade von St. Petersburg durch die mit dem osmanischen Reich verbündeten französischen und britischen Flotten), darunter eine Karte vom Balkan und Griechenlands (ca. 25 x 24 cm, wohl wegen der griechischen Aufstände gegen die Osmanen). Die Karten sind umgeben von 9 Randansichten (vier Herrscherporträts und fünf Schlachtenszenen aus dem Krimkrieg). – Im Unterrand bis knapp in die Darstellung beschnitten, mehrere tls. größere Fehlstellen unten und im Randbereich, tls. stärker knittrig, etw. fleckig und gebräunt. – Restaurierungsbedürftig, ohne Rückgaberecht. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

2213 – SAMMLUNG – Ca. 25 Landkarten und Ansichten. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 19. und 20. Jhdt. – Wenige Blätter gerollt. – Aus verschied. Atlanten oder Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer. (99) ** 150,-



Nr. 2215 (Ausschnitt)

2214 TÜRKEI – KONSTANTINOPEL – „Constantinopolen – Galata – Pera". Panoramaansicht. Kupferstich von zwei Platten mit Legende und reicher Bootsstaffage, aus den „Reizen van Cornelis de Bruyn", bei H. van Krooneveld in Delft, 1698. 28,5 x 97 cm. (18) *R 600,-

Zahlreiche tls. hinterlegte Knicke, etw. ungenau zusammengefügt, einige kleine Einrisse und Löcher im weißen Rand in der Mitte, tls. leicht fleckig, etw. gebräunt. – Mehrf. gefaltet.

2215 – – „Constantinopolis". Große Panoramaansicht. Kupferstich von drei Platten aus den „Reizen van Cornelis de Bruyn", bei H. van Krooneveld in Delft, 1698. 27,5 x 186 cm. – Mehrf. gefaltet, zahlr. Knickspuren, leichte Randläsuren, tls. etw. gebräunt. – Monumentale, dekorative Ansicht. – Siehe Abbildung. (18) *R 1.000,-

Folded several times. – Numerous creases, slight marginal damages, partly a little browned. – Monumental decorative view. – See illustration.

2216 – – „Scutari – Serraglio di Constantinopoli". Panoramaansicht. Kupferstich von zwei Platten mit reicher Bootsstaffage aus den „Reizen van Cornelis de Bruyn", bei H. van Krooneveld in Delft, 1698. 28,5 x 98,5 cm. (18) *R 500,-

Mehrf. gefalt., mittig einige tls. geschlossene Löcher, zahlreiche Knickspuren und Quetschfalten, etw. verschoben zusammengefügt, seitlich bis an den Plattenrand beschnitten, kleine Randläsuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

2217 UNGARN – „Mappa Novissima Regnorum Hungariae, Croatiae, Sclavoniae, nec non Magni Principatus Transylvaniae juxta accuratissimas observationes ... descripta". Altkolor. vierteilige Kupferstichkarte von vier Platten (nicht zusammengesetzt) mit Komitatsverzeichnis sowie unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen von F. Müller, bei Artaria in Wien, dat. 1792. Zus. ca. 99 x 119 cm. (184) *R 400,-

Aus einem Atlas. – Dörflinger I, 299 (Art 27). Szántai I, Artaria 4a. – Erste Ausgabe dieser dekorativen, in Maulwurfshügelmanier gestochenen Karte, die zu den besten kartographischen Darstellungen Ungarns ihrer Zeit zählt. – Südliche Blätter bis innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, kleine Einrisse und Knicke im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt.

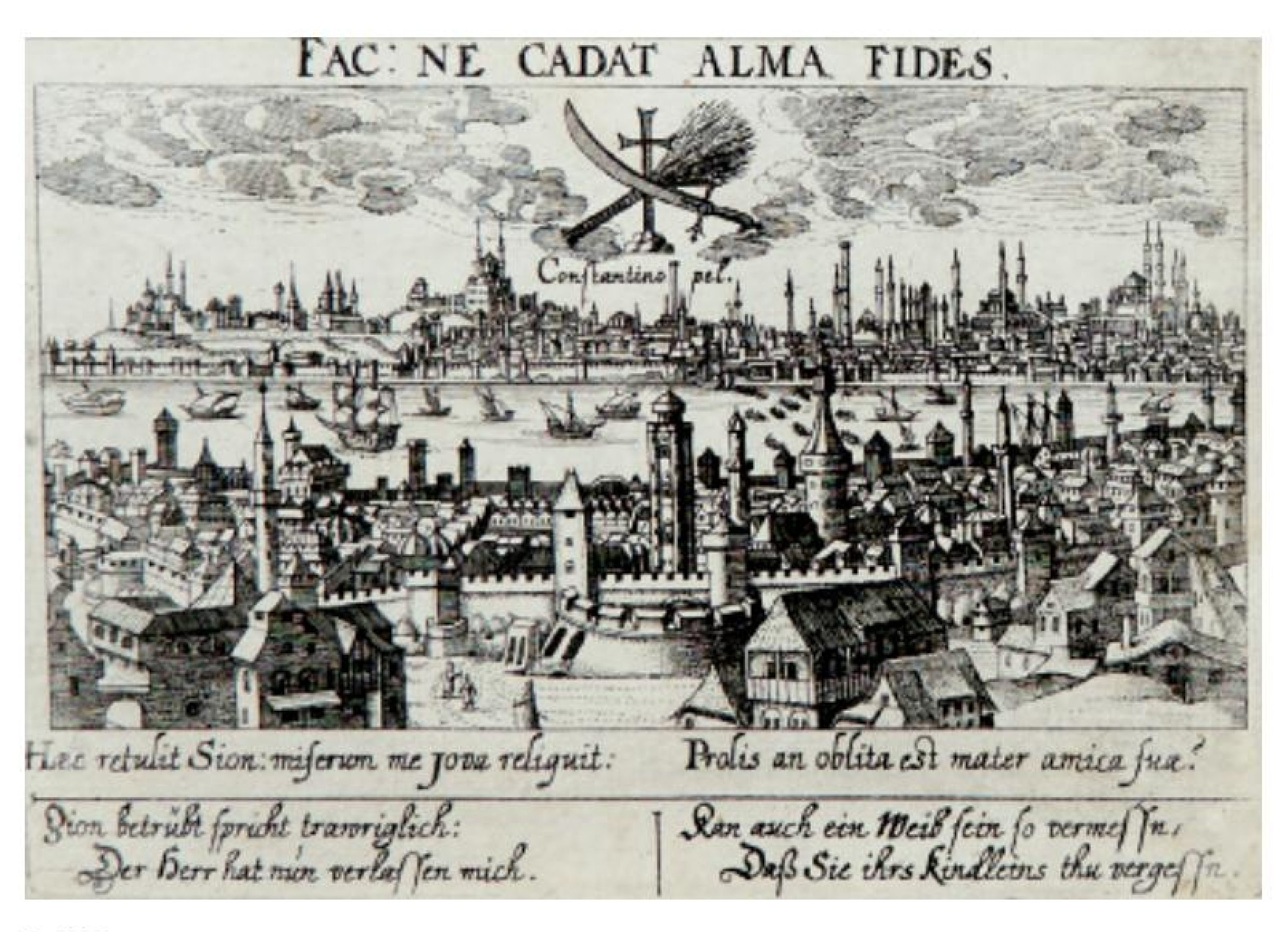
2218 WIENER BAUHÜTTE – KONVOLUT – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Nrn. 1944, 2018, 2020 und 2072. (125) ** 800,-

2219 SAMMLUNG – Sieben Kupferstiche des 16. und 17. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Unter Passepartout. (48) 220,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Darunter zwei Planansichten (eine koloriert) von Enkhuizen (von Braun und Hogenberg sowie von M. Merian) und zwei Gesamtansichten von Edinburgh und Stockholm, beide von M. Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2220 – Ca. 20 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. 16.-20. Jhdt. – Zwei Blätter unter Passepartout. (126) *R 150,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter zwei kolorierte Münster-Blätter (Paris und Sevilla), eine kolorierte Lithographie von Graz (von C. Reichert, bei Jamnik & Willmer, um 1845) sowie des Zeustempels in Olympia. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2222

2221 – Sechs tls. grenzkolor. Kupferstichkarten und Manuskriptkarte. Verschied. Künstler und Formate. Meist 17. und 18. Jhdt. (126) *R 250,-

Meist aus verschiedenen Atlanten. – Darunter die Homann-Karte „Danubii fluminis ... pars superior", die das Gebiet zwischen Nürnberg, Preßburg, Rom und dem Genfer See mit Teilen der kroatischen Küste zeigt, eine Ortelius-Karte von Böhmen und eine Manuskriptkarte „Italien", dat. 1815. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2222 – Ca. 70 Kupferstiche aus D. Meisners Stadtansichtensammlung „Thesaurus philopoliticus", um 1630/40. Je ca. 9 x 14 cm. – Auf älterem Trägerpapier aufgezogen. (9) 800,-

Meist Ansichten europäischer Städte, dazu auch einiger weniger afrikanischer und asiatischer, alle mit Kopftitel und Fußtext sowie dekorativer Staffage. – Knapprandig beschnitten, tls. auch etw. angeschnitten, leicht fleckig und gebräunt, geringe Gebrauchsspuren. – Beilage. – Siehe Abbildung.

Mostly views of European towns, also some of African and Asian towns, all with headings and footer text and decorative staffage. – Partly slightly soiled and browned, minor signs of wear. – Enclosure. – Closely trimmed, partly also somewhat cut, mounted on older supporting paper. – See illustration.

2223 – Vier Kupferstichkarten, davon eine alt grenzkolor., drei altkolor. Ca. 1680-1730. Je ca. 50 x 58 cm. – Unter Passepartout. (24) 200,-

Aus verschiedenen Atlanten. – „Accuratissima Germaniae Tabula" (bei F. de Wit in Amsterdam), „Chorographia VI. milliarium Regionis circa Urbem Viennam Austriacam" (Umgebungskarte von Wien, bei Homanns Erben in Nürnberg, datiert 1748), „S. R. I. Circulus Rhenanus superior" (bei Homann in Nürnberg) und „Totius Regni Galliae sive Franciae Tabula" (ebenfalls bei Homann). – Tls. kleine Fehlstellen, Alters- und Gebrauchsspuren.

2224 – Sechs Blätter. Verschied. Stecher und Formate. (181) 200,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die altkolorierten Kupferstichkarten „Gallia Benedictina" mit dekorativer Kartusche (bei Homanns Erben, dat. 1738), die „Particulir Carte des Landes und der Schön-Weltberühmte(n) Gegend umb Paris" (bei Homann), die „Regnorum Hispaniae et Portugalliae Tabula generalis" (bei Homanns Erben, dat. 1782) sowie die „Ducatus Mediolani ... accurata Tabula" (bei Homann in Nürnberg). – Mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren. – Zehn Beilagen, darunter eine Farbradierung von Luigi Kasimir, zwei Farbradierungen auf Seide sowie ein Mappenwerk.

2225 – Ca. 40 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 19. Jhdt. (22) 200,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Oft knapprandig und mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren. – Darunter ein kleines Leporello mit vier Ansichten von Neustadt an der Haardt anläßlich des Bundesschießens 1874. – Beiliegen fünf Kupferstichkarten sowie der „Wegweiser durch das Churfürstenthumb Sachssen" von P. Schenk. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).


Die Gräfin.
So wirff hinweg die Eitelkeit, und schmücke deine Seele
Mit Christi Blut und Unschuld aus, statt Balsams, Schminck u. Oele.
N. 23.

Nr. 2339

Dekorative Graphik und Kunsthandwerk



Nr. 2325

2226 ANDACHTSBILDER – HEILIGENBILDER UND -FIGUREN – BÖHMEN – SAMMLUNG – Vier böhmische Heiligenfiguren: Kleine versilberte Madonna in Bronze, gefaßte Holzstatuette des hl. Prokop auf Sockel, holzgeschnitzte, vergoldete Statue des hl. Wenzeslaus und ein Weihwasserbecken in goldstaffiertem Porzellan (ungemarkt). Wohl Böhmen, ausgehendes 18. bis 20. Jhdt. Madonna: ca. 12,5 cm; Prokop: Höhe ca. 25 cm; Wenzeslaus: Höhe ca. 31 cm; Weihwasserbecken: ca. 25 x 8,5 x 6,3 cm. (7) 400,-

Der hl. Prokop fein geschnitzt, weiß und gold gefaßt im Stil des ausgehenden 18. Jahrhunderts; das Weihwasserbecken mit Reliefdarstellung des hl. Wenzeslaus in Verehrung der Madonna mit Kind vor blauem Fond mit Dekor der Zeit um 1900; der hl. Wenzeslaus mit den Attributen Schild, Herzogskrone und Lanze; die Madonnastatuette des 20. Jahrhunderts wohl aus einer Kreuzigungsgruppe. – Die freistehenden Statuen jeweils hinten abgeflacht. – Versilberung und Goldstaffierung berieben, Fassungen mit Fehlstelle, kleinere Restaurierungen, Ausbrüche und Ergänzungen.

2227 – – JOHANN NEPOMUK – Statue in Weichholz, wohl Linde, polychrom alt gefaßt. Nicht fixiert auf Plinthe unter einem Baldachin stehend, in der einen Hand das Kruzifix, in der anderen ein in Silberfiligran gefaßtes Medaillon mit Rotlacksiegelmasse haltend. Wohl Böhmen, 2. Hälfte 18. Jhdt. Statue: 22,5 x 9 x 5,5 cm; Baldachin: 48,5 x 20,7 x 11,5 cm. (7) 400,-

Der recht fein ausgeführte heilige Johann Nepomuk steht auf einem balusterförmigen Sockel in leichtem Kontrapost. Der üblichen Ikonographie folgend, ist er als kurzbärtiger Kleriker dargestellt und blickt andächtig auf das Kreuz Christi in seiner Rechten. Die fehlende Linke hält ein Medaillon mit ungeformtem Siegellack. Das Gewand ist in sanft schwingenden, parallel verlaufenden Falten geführt. Eine Bohrung an der Rückseite der Statue verrät eine frühere feste Installation in einem Altärchen. Der wohl nicht ursprünglich dazugehörige Baldachinaufbau über rechteckigem Grundriß mit Kugelfüßen und fein profilierter, an den Vorderecken abgeschrägter Plinthe. Die gerade, blau gefaßte Rückwand seitlich begrenzt von einer roten, angesetzten, geschnitzten Draperie mit goldgefaßten Fransen und Quasten. Der Baldachin in quadratischer Form mit Lambrequins und Voluten besetzt



Nr. 2227



Nr. 2230

und von einer Kugel bekrönt, darunter eine prächtige, goldgefaßte Muschel. Die Schnitzarbeit von recht feiner Qualität und in weiten Teilen original erhalten. – Hände beschäd. und mit Fehlstellen, Fassung mit Fehlstellen und Abrieb, Kreuz ergänzt, Altersspuren, Beschriftung des Sockels aus späterer Zeit. – Siehe Abbildung.

2228 – – **KLARA** – Temperagemälde auf Holz. Hüftbild der Heiligen im Halbprofil nach rechts mit Monstranz in den Händen. Nicht sign, bezeichnet und dat. (wohl mittleres 18. Jhdt.). Ca. 19 x 14,5 cm. – Mod. vg. Rahmen. (85) 150,-

2229 – – **TERESA VON ÁVILA (VON JESUS)** – Temperagemälde auf Holz. Brustbild der Heiligen im Halbprofil nach links mit Beischrift auf einem Spruchband „Aut pati, aut mori". Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl mittleres 18. Jhdt.). Ca. 19 x 14,5 cm. Mod. vg. Rahmen. (85) 150,-

Dem bekannten Typus folgendes Andachtsbild, hier in der Variante mit einem Kreuz auf dem Tisch, um das sich ein Spruchband mit dem von Theresia überlieferten Ausspruch „(Domine) aut pati aut mori" windet.

2230 – – **WALBURGA** – Andachtsbild der Heiligen (Gouache auf Pergament) in Rokoko-Rahmen aus vergoldetem Kupferblech, eingefaßt durch Spiegelrahmen mit Ätz- und Schnittdekor. Rückseite mit geprägtem Leder geschlossen. Wohl Böhmen, mittleres 18. Jhdt. Maße der Darstellung: ca. 4 x 3,7 cm; Rahmen: 17,5 x 15 x 2,5 cm. (7) 250,-

Der symmetrisch angelegte, elegant mit Rocaillen und C-Bogen verzierte Rahmen mit hohem inneren Profil umschließt ein nach oben und unten geschweiftes Bildfeld mit fein gearbeiteter Spiegelfläche, deren Dekor aus Ranken und Blüten besteht. Im Zentrum steht eine einfache Gouache mit der heiligen Walburga, die ins Lesen vertieft ist. – Pergament gewellt und fleckig, Vergoldung mit leichtem Abrieb, Spiegelglas mit Abplatzungen und Altersschäden. – Siehe Abbildung.

2231 – **HINTERGLASMALEREI** – Salvator mundi. Tempera auf Glas. Wohl Oberösterreich oder Böhmen, erste Hälfte des 19. Jhdts. Ca. 34,5 x 26,5 cm. – Alter schwarzlackierter Holzrahmen (tls. abgeplatzt, berieben und bestoßen). (51) 300,-

Die Büste eines jugendlichen, bartlosen Christus mit Sphaira und Kreuz in den Händen zwischen Blumen. Die einfache Umrißzeichnung und die flächige Malerei sowie die Farbigkeit sind typisch für die Hinterglasmalerei im Grenzgebiet von Oberöstereich, Böhmen und Ostbayern im frühen 19. Jahrhundert. – Einzelne Farbabplatzungen, vor allem im weißen Hintergrund. – Siehe Abbildung.





Nr. 2231



Nr. 2235

2232 – **IKONE** – Gottesmutter, flankiert von Anna und Johannes dem Täufer mit Oklad und Emailauflagen. Reproduktion. Wohl Polen, 2. Hälfte 20. Jhdt. Ca. 36 x 30 cm. – Holzträger rückseitig mit Samtflor bezogen. (132) ** 400,-

2233 – **KLOSTERARBEITEN – ALTÖTTING** – Schwarze Madonna mit Kind von Altötting. Statue mit Stoffgewand und Drahtwerkkronen in Rocaillen-Gehäuse. Klosterarbeit mit farb. gefaßter Holzskulptur, gekleidet in Samtgewänder mit reichen Stickereien und Drahtarbeit in Goldlahn, die Kronen unter Verwendung von Perlen und farb. Glassteinen, das Gehäuse in goldgefaßter Schnitzerei (Rahmen) sowie tls. farb. gefaßtem Holzkorpus. Wohl Süddeutschland, mittleres 18. Jhdt. Figur: ca. 20 x 11 cm; Gehäuse: ca. 29,9 x 22,3 x 10 cm. (208) 800,-

Eine fein ausgeführte, prachtvolle spätbarocke Nachbildung des gotischen Gnadenbildes der Muttergottes von Altötting in verkleinertem Maßstab, vielleicht für eine Privatkapelle oder die häusliche Andacht angefertigt. Die aufwendige Klosterarbeit unter Verwendung von Stickereien mit Spitzenwerk, Drahtarbeit, Goldbandgeflecht und Paillettenverzierung auf dunkelrotem Samt, die Kronen von Mutter und Kind in preziöser Drahtarbeit mit vielen eingeflochtenen Perlen und gefaßten farbigen Glassteinen. – Deckglasscheibe in neuerer Zeit eingesetzt, Gehäuse mit einzelnen kleinen Schäden, geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

2234 – – **ANDECHS** – Madonna mit Christuskind von Andechs. Statue mit plastischer Wachsarbeit, Stoffgewand und Messingkronen in Holzgehäuse. Klosterarbeit mit farbig gefaßtem Wachs, gekleidet in farb. Seidengewänder mit Stickereien und reicher Drahtarbeit in Goldlahn, die Kronen aus getriebener, durchbrochener Metallarbeit, darunter Echthaar. Wohl Süddeutschland, mittleres 18. Jhdt. Figur: ca. 21,5 x 13 cm; Gehäuse: ca. 30,5 x 22,5 x 6,2 cm. (208) 250,-

Spätbarocke Nachbildung des Gnadenbildes der Muttergottes von Andechs aus dem 15. Jahrhundert, identifizierbar anhand der Haltung von Mutter und Kind, die beide dem Betrachter fast frontal gegenübersitzen, und an der charakteristischen Form der doppelt geschlitzten Kronen. Die Gewänder in reicher Drahtarbeit, mit der Spitzenkragen, Säume und Verzierungen nachgebildet werden. Als Hintergrund ebenfalls mit Lahn bestickte Seidengewänder. – Je eine Hand von Mutter und Kind fehlen, Stoffarben etwas gedunkelt und verblaßt, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

2235 – – **BÖHMEN** – Andachtsbild der hl. Walburga unter verglastem Rahmen. Darstellung der Heiligen in Deckfarben auf Papier oder Pergament, gerahmt von Drahtarbeit in Silberlahn mit farb. Glassteinen, in altem gefaßten Holzrahmen, alt verglast. Wohl Böhmen oder Süddeutschland, ausgehendes 18. Jhdt. Rahmen ca. 20 x 14,5 x 3,3 cm. (7) 300,-



Nr. 2239



Nr. 2240

Der Rahmen mit schlichtem Profil in Grün und mit golden abgesetzten Ecken. Er schließt die feine, symmetrisch gearbeitete Klosterarbeit mit Blüten in farbigen Glassteinen und Papier, Ranken und Traubenständen ein. Dahinter ebenfalls mit prächtiger Klosterarbeit gedeckter roter Stoff (wohl Seide) als Untergrund. Im Zentrum die feine, spitz abschließende Gouache mit der hl. Walburga als Äbtissin unter dem allsehenden Gottesauge, in der Rechten eines ihrer Attribute, das Ölfläschchen. – Rahmen mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2236 – – **KLOSTERARBEIT** mit Reliquien. Süddeutschland, spätes 18. und 19. Jhdt. Bemalte Kupferstiche, Golddraht, Goldlahn, Perlchen und farbige Glassteine und verschiedene Stoffe. Mit späterem Rahmen; Rahmenmaß: 37,4 x 28,6 cm. – Unter Glas. (218) 300,-

Tiefer Kastenrahmen, in drei Ebenen ausgestattet. – Unten ein Tondo mit einem Kupferstich Christi und aufgebrachtem grünen Herzen, darüber eine feine Klosterarbeit mit eingearbeiteten Reliquien, unter anderem des hl. Wolfgang und des Evangelisten Lukas, schließlich oben ein ausgeschnittener, farbig bemalter Rahmen mit Dekor des späten Rokoko. – Altersspuren.

2237 – – **KLOSTERARBEIT** mit Reliquie und Relief. Wohl Bayern, frühes 19. Jhdt. Mit späterem Rahmen; Maße des Rahmens: 38 x 28,8 cm. – Unter Glas. (218) 250,-

Feine Klosterarbeit in Goldlahn mit violettem und roséfarbenen Glasperlendekor vor Holzschnitt mit der Grablegung Christi. – Der Holzschnitt mit farbig unterlegten Scherenausschnitten. Im unteren Teil befindet sich zusätzlich eine Reliquie des hl. Paulus in Bein sowie darunter eine Inschrift: „hier ruet das göttlich lamb, auf reinister Mutter Schoß, von der uns Sinder all, heilige Gnaden floß“; im oberen Teil ein Relief aus dem Wachs der Osterkerze mit dem Agnus Dei. – Leichte Beschädigungen.

2238 – – **KLOSTERARBEIT** in Reliquiennuß. Wohl Bayern, Ende 19. Jhdt. Nuß: 4,5 x 3,4 cm; Gesamtlänge mit Aufhängung: ca. 15,5 cm. (218) 150,-

Walnuß mit Reliefschnitzerei, darin feine Klosterarbeit in Gold- und Silberlahn mit Perlchen und Reliquie „Margarita“. An der Nuß späteres Dekor mit Perlen in Glas, Bein und Halbedelstein. – Leichte Altersspuren.

2239 – – **SALZBURG** – Loretokindl in Ädikularahmen. Statuette in Stoffgewand mit Krone und Perlenszepter in Rocaillegehäuse. Klosterarbeit mit fein geschnittenem Wachskopf, gekleidet in ein Samtgewand mit üppiger Stickerei und Drahtarbeit in Goldlahn. Fond mit Brokat belegt, der Rahmen innen mit bordeauxrotem Samt bezogen, außen mit gedrücktem und fein punzierten Messingblech belegt. Wohl Salzburg, 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Figur: ca. 17 x 10,5 x 4,8 cm; Gehäuse: ca. 50 x 35 x 6,5 cm. (7) 500,-

Fein ausgeführtes und durch prächtige Lahnarbeit geschmücktes Loretokindl nach dem Gnadenbild in der Salzburger Kirche St. Maria Loreto. Wie dieses mit Krone, Szepter und Kreuzstab wiedergegeben und für die private Andacht oder als prunkvolle Stiftung angefertigt. Aufwendige Klosterarbeit unter Verwendung von Stickerei mit besonders feinen Glasperlchen, Drahtarbeit und Goldbandgeflecht, mit überaus prächtig mit Silber- und Golddrahtgeflecht um rubin- und dunkelrote Glassteine sowie drei Perlen gearbeiteter Krone. – Rahmen mit altersbedingten geringfügigen Rissen, einzelne Nägelchen fehlen, Ränder des Kindl-Unterrocks mit Abrieb, leichte Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

2240 – **KRUZIFIX** – Kufsteiner Kruzifix für einen Herrgottswinkel. In Weichholz geschnitzt und polychrom gefaßt. Wandseitiges Klebeetikett mit Herstellerbezeichnung und Datierung „Kronthaler, Bildhauer, Kufstein 1882". 82 x 32 x 13 cm. (118) 200,-

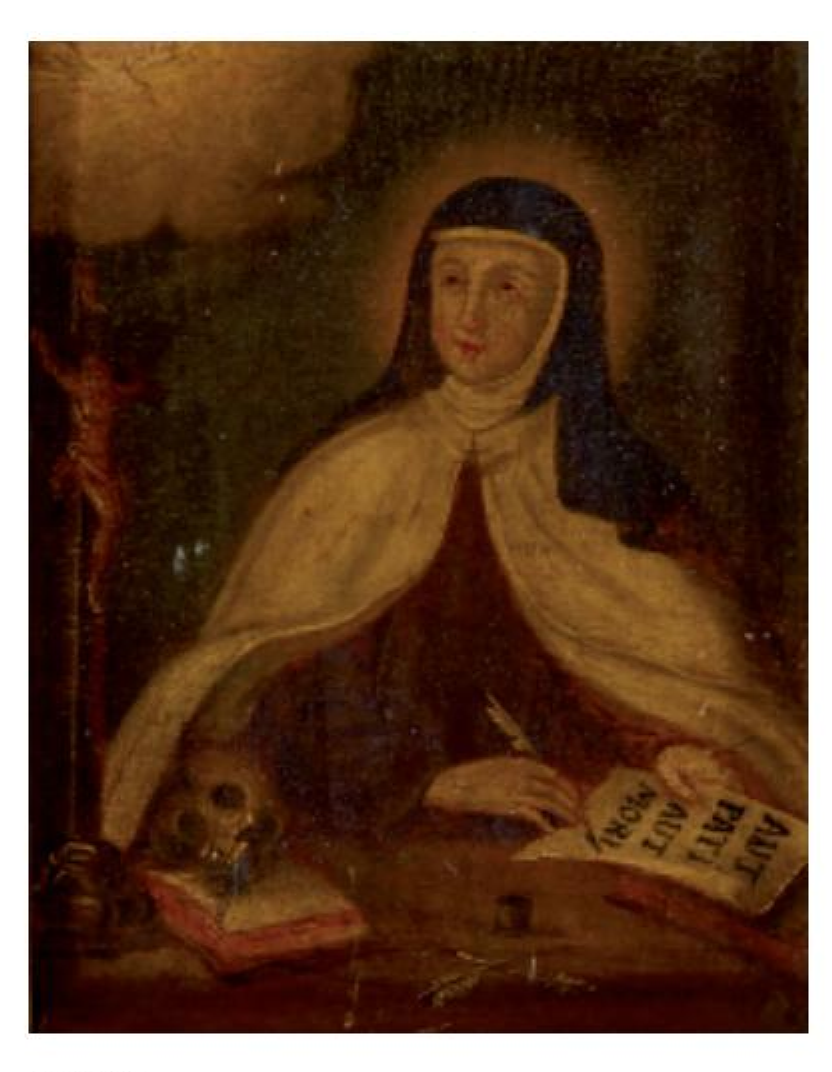
Fein geschnitzter Corpus Christi im Viernageltypus. Darüber angebrachte Tafel mit „INRI"-Inschrift in drei Sprachen. Die oktogonale Plinthe mit schlicht kassettiertem Sockel. Darauf als Andeutung des Golgatha-Bergs Gebeine, der Adamsschädel und die Schlange mit Apfel als Symbol der überwundenen Sünde. – In Originalfassung, diese mit Fehlstellen, einige Ausbrüche im Holz, Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2241 – **MARIA CRESCENTIA HÖSS** als Oberin des Klosters Kaufbeuren mit dem Kreuz in der Hand. Ölgemälde auf Holz. Nicht sign., bezeichnet und dat. (Süddeutschland, wohl zweite Hälfte des 18. Jhdts.) 17,4 x 12,6 cm. – Vg. Holzrahmen aus späterer Zt. (leichte Gebrauchsspuren). (172) 150,-

Die Kaufbeurer Franziskanerinnen-Oberin Maria Crescentia Höss (1682-1744) wurde schon zu Lebzeiten wie eine Heilige verehrt, obgleich sie erst im Jahr 1900 selig- und 2001 schließlich heiliggesprochen worden ist. Bei dem vorliegenden Andachtsbild handelt es sich um eine verkleinerte Kopie nach der bekannten, mehrfach wiederholten Darstellung der Heiligen aus dem Kloster von Kaufbeuren. – Kleine Farbabplatzung im Bereich des Gesichts, ungleichmäßig mit dunklem Firnis eingelassen. – Siehe Abbildung.

2242 – **MARIA-IN-DER-TANN** – Madonna mit Christuskind der Mariatannkapelle bei Neukirch/ Furtwangen im Schwarzwald. Alt farb. gefaßte Statue aus Steinguß. Wohl Südwestdeutschland, frühes 19. Jhdt. Ca. 28,5 x 14,5 x 7,5 cm. (208) 500,-

Eine Nachbildung des wenig bekannten Gnadenbildes, die alle Charakteristika des Urbilds wiederholt: Maria trägt das Kind in Höhe ihrer linken Schulter, beide haben hohe Kronen auf, ein schwerer Mantel umschließt Mutter und Kind, darüber zwei goldene Ketten mit je einem angehängten Kreuz. Während die Arme Mariens unter dem Mantel bleiben, breitet das Kind die Arme aus, in der linken Hand eine Sphaira haltend. Selbst der Sockel ist der gleiche, in quadratischer Grundform und an der Frontseite mit einem geflügelten Engelskopf verziert. Wie



Nr. 2241

Untersuchungen ergeben haben, dürfte das kleine Gnadenbild von Mariatann aus der Zeit zwischen 1720 und 1750 stammen. Wohl vor dem Jahr 1737 in die Höhlung einer Tanne gestellt, geriet das Bildnis in Vergessenheit und ist dort eingewachsen. Der Überlieferung nach hörte ein Mädchen, das Zimmerleuten das Essen gebracht habe, aus einer Tanne heraus einen Gesang. Daraufhin wurde die Tanne gefällt, und das Muttergottesbildnis kam zum Vorschein. Über dem Stumpf der gefällten Tanne soll im Jahre 1743 die Mariatannkapelle errichtet worden sein. Die Wallfahrt, die dann einsetzte, zog im 18. und auch 19. Jahrhundert viele Pilger an. Der barocke Stil des Vorbilds wurde in unserer Nachbildung in den gotischen Stil übersetzt. – Köpfe nach Abbruch neu angefügt, Sockel mit kleinen Ausbruchschäden.

Statue in cast stone coloured in former times. Probably southwest Germany, early 19th century. Ca. 28,5 x 14,5 x 7,5 cm. – A reproduction of the little-known miraculous image that replicates all the characteristics of the archetype. – Heads newly attached after break, pedestal with small break-out damages.

2243 – **NEUKIRCHEN BEIM HEILIGEN BLUT** – **„MARIA NEUKIRCH"** – Zwei Darstellungen des Gnadenbilds der Wallfahrt von Neukirchen beim Heiligen Blut im Bayerischen Wald: I. Votivdarstellung in Aquarell mit Soldat in Verehrung der Madonna mit Kind, bezeichnet „S. Maria / Neukirch". Wohl Ostbayern, mittleres 18. Jhdt. 7,4 x 5,3 cm. – II. Holzschnitt mit typographischer Fußzeile „Marianisches Gnadenbild / beym heiligen Blute / zu Neukirchen am Böhmer Walde." Wohl Ostbayern, frühes 19. Jhdt. 14,2 x 8,4 cm. – Beide Bilder unter Glas gerahmt. (7) 180,-



Nr. 2244

Zwei kleine Andachtsbilder der ursprünglich aus Böhmen stammenden Marienstatue, die um 1420 ein Hussitenführer mit einem Schwerthieb zu zerstören versucht haben soll. Eine Bauersfrau hat sie jedoch vor der Zerstörung bewahren und nach Neukirchen in Sicherheit bringen können . Ein Blutwunder führte schon im Spätmittelalter zur Entstehung der Wallfahrt. – Das Aquarell zeigt die Statue mit dem Schwert in der Krone, der Holzschnitt die Statue, umgeben von sieben kleinen Darstellungen aus der Wallfahrtsgeschichte. – Leicht faltig, kleine Randläsuren, etw. gebräunt und fleckig. – Beiliegend eine Andenkenkarte zur Wallfahrt Maria-Sorg aus dem späten 19. Jahrhundert.

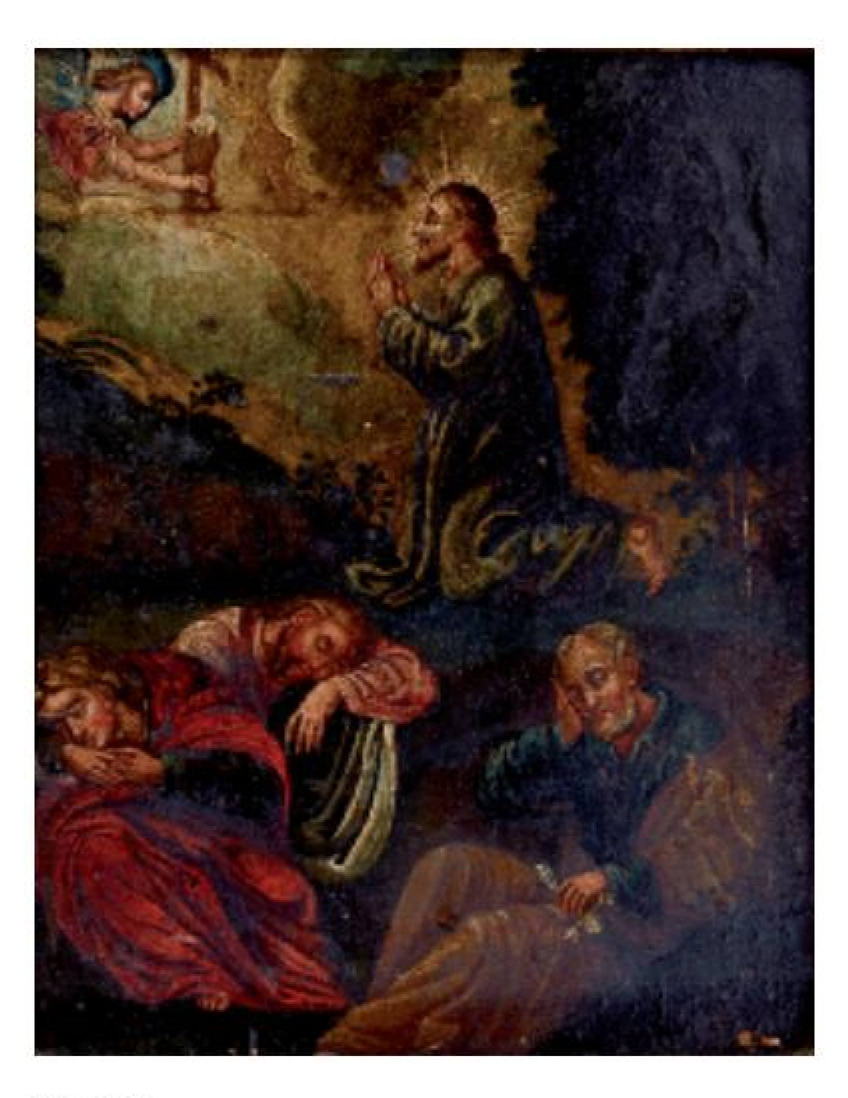
2244 – RAHMENPAAR für Andachtsbilder aus der Zeit des Rokoko. Durchbrochen geschnitzt in Rocailleornamentik, mit Gold- und Farbfassung d. Zt. Wohl Süddeutschland, 2. Hälfte 18. Jhdt. 27,5 x 17,5 x 4,5 cm. (7) 250,-

Sehr dekoratives, durch die asymmetrischen oberen Abschlüsse aufeinander bezogenes Rahmenpaar. Die Rahmen sehr fein und vollplastisch geschnitzt mit Rocaillen, C-Bogen und Blütenbesatz. Die Bildöffnung halbrund schließend und mit späterer Glasscheibe. Der rechte Rahmen enthält ein altkoloriertes Kalenderblatt mit Darstellung des heiligen Prokop, ein Kupferstich in Punktiermanier, der linke eine moderne Reproduktion eines gemalten Andachtsbildes der heiligen Walburga (Sichtmaß der Andachtsbilder: ca. 14 x 8,5 cm). – Oberer Abschluß des rechten Rahmens durch Abbruch (ca. 2 cm) beschäd., Fassung und Vergoldung beider Rahmen berieben, stellenweise kleinere Ausbrüche. – Siehe Abbildung.

2245 – VOTIVTAFELN – Christus am Ölberg. Gerahmte hölzerne Bildtafel in Temperamalerei. Wohl Süddeutschland, 17. Jhdt. 33,5 x 28,3 cm. – Alter Holzrahmen (leicht bestoßen). (118) 300,-

Stilistisch in die Zeit des Hochbarocks einzuordnendes Votivbild, allerdings ohne jede Beschriftung, weswegen es sich durchaus auch um eine Tafel aus einem Altar oder ein Einzelbild zur Verrichtung der Andacht im privaten Raum handeln könnte. – Der Bildaufbau folgt dem seit dem Spätmittelalter weitverbreiteten Schema mit dem betenden Christus vor der Erscheinung des Engels mit Kreuz und Kelch, im Vordergrund drei schlafende Apostel. Durchaus qualitätvolle Arbeit, wenn auch in der Malart etwas grob. Die dunkle Farbigkeit zeittypisch, aber wohl noch durch Verschmutzung verstärkt. – Einige kleine Löcher und Farbabplatzungen. – Siehe Abbildung.

2246 ANDACHTSGRAPHIK – HEILIGENBILDER – FRANKREICH – Sammlung von 56 Bildern von vorwiegend in Frankreich verehrten Heiligen. Frankreich, 17.-19. Jhdt. Verschied. Techniken und Formate. (2) ** 200,-



Nr. 2245



Nr. 2247

Enthält Holzschnitte sowie Kupfer- und Stahlstiche, fast alle altkoloriert, und zwei Spitzenbilder, eines davon auf Pergament. Die meisten wohl aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. – Auf Träger mont., tls. etw. fleckig, gebräunt und knittrig, einzelne Randläsuren, Gebrauchsspuren.

2247 – – **SAMMLUNG** – Ca. 2500 Blätter mit Porträts von Heiligen in Form von Textkupfern aus verschiedenen Heiligenkalendern des süddeutschen Raumes. Wenige mit Angabe des Stechers. Ca. 1680-1800. Durchwegs kleine Formate (ca. 13 bis 14,5 x 7 bis 8 cm). (9) 800,-

Aus verschied. Kalenderdrucken. – Lose, jedoch mehr als die Hälfte der Blätter nach den Namen der Heiligen alphabetisch gebündelt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Devotional graphics – Collection – Ca. 2500 leaves with portraits of saints in the form of text engravings from various calendars of saints from southern Germany. Few with indication of the engraver. Ca. 1680-1800. Small formats throughout (ca. 13 to 14,5 x 7 to 8 cm). – From various calendar prints. – Loose, but more than half of the leaves bundled up alphabetically after the names of the saints. – Signs of wear. – See illustration.

2248 – – – Ca. 150 Blätter, meist Lithographien und Chromolithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern. Mittlere Formate. – Meist aus Tafelwerken. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. (10) 300,-

2249 – – Ca. 375 meist klein- und mittelformatige Blätter, darunter zahlr. Chromolithographien, von verschied. Künstlern und Stechern. Meist 19. Jhdt. – Tls. aus Tafelwerken. – Darunter viele Darstellungen aus dem Leben der Hl. Familie. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. (10) 300,-

2250 – – Ca. 60 alt beikolor. oder in Farben gedruckte und eiweißgehöhte Lithographien, tls. von Bordüren in Gold eingefaßt und mit Applikationen verziert, die Außenränder schwarz getuscht, u. a. bei E. G. May in Frankfurt (34) und bei A. Felgner in Berlin (17). Um 1855-60. Ca. 25,5 x 35,5 bis 47 x 35 cm. (10) 500,-

Umfangreiche Sammlung seltener Andachtsblätter in meist kräftigen und leuchtenden Farben. – Alters- und Gebrauchsspuren, die Applikationen öfter verloren. – Beiliegen 25 Blätter. – Siehe Abbildung Seite 444.

2251 **ANTHROPOMORPHE TIERE – SAMMLUNG** – Neun teils aquarellierte Bleistiftzeichnungen. Nicht sign. und dat. (wohl Ende 19. Jhdt.). Verschied. kleinere Formate. – Einige auf Trägerkarton. (9) 250,-

In feiner Kleidung dargestellte Tierkarikaturen, darunter ein Elefant, eine Katze, eine Eule und ein Pfau, jeweils mit Sinnspruch oder Zitat von Hand. – Leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 444.



Nr. 2250



Nr. 2251

2252 ARCHÄOLOGIE – Darstellung einer altgriechischen Vase mit Tänzerin, tamburinschlagendem Satyr und flötespielendem Faun unter einem Weinstock. Aquarellierte und lavierte Tuschezeichnung. Um 1800. – Etw. fleckig. – Dekorativ. (10) 100,-

2253 ARCHITEKTUR – DECKENFRESKO – Entwurf für ein barockes Deckenfresko. Aquarellierte lavierte Tuschzeichnung. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl Italien, Mitte des 18. Jhdts.). 11,2 x 26,2 cm. – Leichte Altersspuren. (92) 80,-

2254 – SÄULEN – Aquarellierte, tls. weißgehöhte Tuschezeichnung, wohl von C. H. Fitscher. Nicht sign. und bezeichnet, dat. 1857. 46,5 x 69 cm. – Unter Passepartout. (199) 150,-

Anschauliche Paralleldarstellung klassischer Säulenordnungen: „Toscanisch – Dorisch – Jonisch – Korinthisch – Römisch". – Mittelbug, unten und seitlich im weißen Rand kleine Einrisse. – Dekorativ. – Beiliegt eine Architekturzeichnung eines Deckengewölbes in Rom, dat. 1855 (mit stärkeren Altersspuren).

2255 – SAMMLUNG – 29 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Stecher sowie Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Meist aus verschied. Tafelwerken. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. (126) *R 150,-

2256 BERUFE – „Der Zahn-Arzt" – „Der Apothecker" – „Der Kauffmann" – „Der Schneider". 4 Kupferstiche aus Ch. Weigels Ständebuch, um 1710. – Unter einem Passepartout montiert. (9) 80,-

Das Blatt des Kaufmanns rechts unten im weißen Rand angerändert, das des Apothekers mit drei hinterlegten Wurmlöchern, alle etw. fleckig und gebräunt.

2257 – BIERBRAUER – Weißgehöhtes Aquarell mit Tusche von J. Hildebrand. Mit Namenszug, nicht bezeichnet, dat. 31. 8. 1851. Ca. 49 x 34 cm (Blattgr.: 55 x 42 cm). (41) 180,-

Erinnerungsblatt an einen Braulehrgang. In der Mitte montiert eine Art Wappenschild mit den Namen und dem Herkunftsort der 26 Teilnehmer, der Schild umrahmt von einer gemalten ornamentalen Bordüre mit kleinen Darstellungen aus dem Bereich des Bierbrauens. – Wohl die Vorlage für eine Lithographie, als Ausführender ist bereits eingetragen rechts unten: „J. Hildebrand, Lith." – Wenige Braunfl. im Randbereich, etw. fleckig, stärker gebräunt.




Nr. 2259



Nr. 2260

2258 – SAMMLUNG – Ca. 90 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 19. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout. (126) *R 300,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Unter anderem Bilder vom Beruf des Arztes, des Zahnarztes und des Schneiders. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2259 BIER – LÖWENBRÄU – „Bock Löwenbräu München". Farblithogr. Plakat von J. Diez, bei O. Consée in München. Um 1920. 119,5 x 83,5 cm. (9) 250,-

Thieme/Becker IX, 280 (Biographie). – Der Maler und Graphiker Julius Diez, geb. in Nürnberg 1870, gest. 1957 in München, Neffe des Malers Wilhelm von Diez, studierte an der Kunstgewerbeschule München und an der Kunstakademie München bei Gabriel von Hackl und Rudolf von Seitz und war später Präsident der Münchner Sezession. Er war ein vielseitiger Künstler und arbeitete mit leuchtenden und auf dekorative Wirkung ausgerichteten Farben. Zu seinem Werk zählen auch kunstgewerbliche Arbeiten, Medaillen, Plaketten, Exlibris und Plakate. – Mehrf. gefalt., ca. 5 cm langer Einriß oben mittig, mehrere kleine Einrisse in den breiten Rändern, minimale Fehlstellen in den Faltungen. – Sechs Beilagen, darunter fünf Werbetafeln nach Entwürfen von Ludwig Hohlwein. – Siehe Abbildung.

2260 BILDERBOGEN – ÉPINAL – SAMMLUNG – Ca. 90 pochoirkolor. lithogr. Bilderbogen der Imagerie Pellerin, außerdem etwa 160 Dubletten (= zus. rund 250 Blätter). Épinal, Pellerin, 1890-1900. 29 x 40 bis 52 x 40 cm. (12) 1.000,-

Sehr umfangreiche Sammlung von Kulissen- und Theaterstaffagebogen sowie Hampelmännern und Hampelfrauen. – Neben Neuruppin und Weißenburg war Épinal dank Jean-Charles Pellerin, der seine Druckerei 1796 gründete, ein wichtiges europäisches Zentrum für die beliebten und teils belehrenden Bilderbogen.

Hier vorliegend aus der Serie „Grand Théâtres nouveaux" Nr. 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1635, 1637-1641, 1644, 1646-1649, 1654, 1656-1659, 1662, 1664-1672, 1674, 1675 und 1678-1681.

Aus der Serie „Petits Théâtres" Nr. 1512, 1514, 1515, 1521-1525, 1528-1530, 1538, 1540, 1543-1557 und 1559-1563.

Aus der Serie „Personnages de Théâtre" Nr. 2300-2302.

Aus der Serie „Pantins à découper" Nr. 845, 1312, 1340-1346, 1349, 1351-1353, 1362 und 1363.

Dabei ca. 5 spätere Nachdrucke der Imprimerie, die bis ins späte 20. Jhdt. tätig war. – Papierbedingt gebräunt, mit wenigen Randläsuren. – Siehe Abbildung.

Collection of ca. 90 pochoir coloured lithographic pictorial broadsheets of the Pellerin imagery, also about 160 duplicates (= together about 250 leaves). Épinal, Pellerin, 1890-1900. 29 x 40 to 52 x 40 cm. – Browned due to paper quality, with some marginal damages. – See illustration.

2261 BOTANIK – BESLER – „Capparis Fabago – II) Ononis flore luteo variegata, non spinosa" (Falscher Kapernstrauch – Gelbe Hauhechel). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", 1613. 48 x 39 cm (Plattengröße). – Unter Passepartout. (74) 300,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 262. – Zum Wasserzeichen siehe Hofmann/Zöhl 29. – Guter Abzug aus der zweiten Ausgabe 1613 im Jahr der Erstausgabe ohne Rückentext auf Bütten mit dem Wasserzeichen einer Zirbelnuß (Wappen von Augsburg) auf Aufsatz und Kreuz in Umrahmung (vgl. Briquet 2122). – Minimale Knickspuren und Quetschfalten.

2262 – – „I. Conyza media – II. und III. Aster Atticus minor (maior) flore coeruleo" (Großes Flohkraut – Kalkaster – Bergaster). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713 oder um 1740. Ca. 47 x 39 cm (Plattengröße). – Stilvoller Goldleistenrahmen (nicht geöffnet, leichte Altersspuren). (29) 300,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 215. – Text leicht durchschlagend, etw. wasserrandig in der linken oberen Ecke und im rechten Rand, leicht fleckig und gebräunt.

2263 – BLUMENARRANGEMENT – Leier mit Efeuranke hinter üppigem Rosen-, Korn- und Mohnblumengebinde auf einem Sockel. Kreidelithographie nach J. N. Mayrhofer, bei J. G. Zeller in München, um 1817. 46 x 36,5 cm (Blattgr.: 55,5 x 48 cm). (10) 150,-

Winkler 182. – Im Stein sign. „Mayrhoffer del." – Johann Nepomuk Mayrhofer ist einer der bekanntesten Blumenmaler Bayerns zu Beginn des 19. Jhdts. gewesen. – Breite weiße Ränder mit Knicken, Einrissen und Läsuren. – Seltene Inkunabel der Lithographie.

2264 – OBST – KONVOLUT – Neun altkolor. Lithographien aus Nees von Esenbecks „Plantae medicinales", bei Arnz in Düsseldorf. 1828. Je ca. 47,5 x 29 cm (Blattgröße). (14) *R 180,-

Dekorative Motive, darunter Apfel, Feige, Orange, Pflaume, Quitte und Weintrauben. – Tls. mit hs. deutscher Pflanzenbezeichnung in Blei, kleine Randeinrisse und -läsuren, etw., ein Blatt stärker fleckig und gebräunt.

2265 – REDOUTÉ – „Iris pallida" – „Narcissus tazetta". Zwei beikolor. Farbstiche nach P. J. Redouté. Paris, um 1830. Je ca. 33 x 24 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (29) 220,-

Aus einem Tafelwerk. – Vier gerahmte Beilagen: drei teilkolorierte Blätter aus der Schedelschen Weltchronik (darunter halbe Ansicht von Augsburg) sowie eine Karte des Rheins. – Zus. sechs Blätter.

2266 – SAMMLUNG – 21 altkolor. Lithographien aus Nees von Esenbecks „Plantae medicinales", bei Arnz in Düsseldorf, 1828. Je ca. 47,5 x 29 cm (Blattgröße). (14) *R 220,-

Darunter Eisenhut, Maiglöckchen, Mohn, Rosen, Rosmarin, Schwertlilien und Silberdistel. – Tls. mit hs. deutscher Pflanzenbezeichnung in Blei, kleine Randeinrisse und -läsuren, etw. fleckig und gebräunt.

2267 CARRACCI – SAMMLUNG – Andromeda oder Hesione. Fünf Kupferstiche und Radierungen nach A. Carracci. 17. bis Anfang 19. Jhdt. Je ca. 14 x 10 cm (Darstellungsgröße). (9) 150,-

Vgl. Bohlin 294, 180. – Darunter drei seitenverkehrte Kopien. – Agostino Carraccis *Andromeda o Esione* aus der *Lascivie*-Folge mit kleinen Variationen in der Entblößung, je nach dem Zeitgeist. – Ein Blatt bis zur Einfassungslinie beschnitten, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2268 EROTICA – Weiblicher Akt. Farblithographie von Medard Varsányi. E. sign., bezeichnet „é(preuve d')a(rtiste)", nicht dat. (wohl um 1975). 63,5 x 48 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Altersspuren). (203) 220,-

2269 – ESCHER – „Hemdausziehende". Sitzender Frauenakt. Holzschnitt von Max Escher auf Pergamin. E. sign. und bezeichnet, nicht dat. (um 1960). Abbildungsgr.: 42 x 36. – Unter Glas. (38) 120,-

2270 – WIEMANN – Zwei Frauenakte. Zwei Bleistiftzeichnungen von F. Wiemann auf Papier. Beide sign. und dat. 1962. Blattgr.: 37 x 30 und 56,5 x 36,6 cm. – Signatur und Datum des kleineren Blattes radiert, aber noch zu erkennen. – Unter Glas. (38) 100,-

2271 – SAMMLUNG – 15 meist recht freizügige Blätter. Verschied. Techniken, Stecher (Honi soit ...) und kleinere Formate. 19. Jhdt. – Unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (199) 400,-

2272 GENRE – BIER-, WEIN- und TABAKGENUSS – KONVOLUT – 19 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 19. Jhdt. (126) *R 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Kleine Sammlung mit Wirtshausszenen und stillen Genießern. – Tls. stärkere Altersspuren.

2273 HANDWERK – EISENARBEITEN – SAMMLUNG – Ca. 30 Blätter, tls. Bleistift- und aquarellierte Tuschefederzeichnungen sowie Aquarelle, darunter 16 von F. X. Zettler. Meist bezeichnet und tls. dat., die von Zettler sign. (um 1900). Ca. 13 x 8 bis 20 x 27 cm. – Auf Trägerkarton. (22) 200,-

Meist künstlerisch hochwertige und detailgetreue Darstellungen von Eisenarbeiten vorwiegend aus dem südbayerischen Raum, Österreich und Südtirol. – Der Münchner Zeichner und Glasmaler Franz Xaver Zettler (1841-1916) erhielt seine künstlerische Ausbildung bei Carl Johann Becker-Gundahl und Hermann Junker. 1871 begründete er in München das „Institut für kirchliche Glasmalerei“, das später zur königlichen Hofglasmalerei erhoben wurde. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Vier Beilagen. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2274 – GRABKREUZ – Entwurf für ein Grabkreuz mit Rocailleornamenten. Deckfarbenzeichnung auf festem Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl zweite Hälfte des 19. Jhdts.). 54,5 x 36,5 cm. (22) 120,-

Einige tls. etw. längere Einrisse, linke obere Ecke mit kleinem Ausriß; ein wenig fleckig, berieben und gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2275 HERALDIK – SAMMLUNG – Ca. 50 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Künstler. Meist 17. und 18. Jhdt. Kleinere Formate. (9) 300,-

Meist aus Tafelwerken. – Neben zahlreichen Kupferstichen, meist aus Ch. Weigels „Der Durchlauchtigen Welt ... Geschichts-, Geschlechts- und Wappen-Kalender“, ein Wappensupralibros auf Pergament (mit Wurmlöchern), sieben Wappenminiaturen in aquarellierter Federzeichnung, darunter die Wappen der Familien von Polheim, von Bergholz (laut zeitgenössischer hs. Zuschreibung von 1765), von Hirschvogel, von Irmtraudt sowie von Bercken (diese beiden auf einem Blatt, von Hand datiert 1561). – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren.

2276 – – Ca. 25 Blätter, meist Kupferstiche des 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (126) *R 100,-

2277 JAGD – Hutschwingender Gamsjäger mit erlegter Gemse auf einem Berggipfel. Kreidelithographie von K. Nar nach K. Beyer, bei I. M. Beyer in Eichstätt. Um 1815. 46 x 33,5 cm (Blattgröße). – Auf Trägerkarton. (10) 120,-



Nr. 2278

Aufseesser 550. Dussler 1 (beide irrtümlich unter Nas). Winkler 575, 1, II (von II). – Sehr seltene Inkunabel der Lithographie, eine der frühesten Lithographien aus Eichstätt, von Karl Nar, einem Mitglied wohl der Eichstätter Bürgermeister-Familie Nar. – Vertikale Knickspur in der linken Hälfte, fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Winkler.

2278 – FALKENJAGD – Jäger mit Pferden, Hunden und Jagdfalken auf einem Hügel bei der Vorbereitung einer Jagd. Aquatintaradierung, im oberen Teil in blauem Ton gedruckt. Ohne Schrift, wohl ein Probedruck. Erste Hälfte des 19. Jhdts. 21,8 x 20,9 cm. – Alt auf Träger aufgelegt. (53) 200,-

Nach Papier und Druck zu schließen, dürfte es sich hier um eine Radierung des frühen 19. Jahrhunderts handeln, in der ein Motiv des niederländischen Barock, wohl eines Gemäldes von Philips Wouwerman oder seines Kreises, aufgegriffen oder abgewandelt wird. Der Radierer hat hier offensichtlich mit zwei Druckfarben experimentiert, dem herkömmlichen Schwarz für die unteren Partien, die sich im Vordergrund befinden, und einem hellen Grün-Blau für die Aussicht auf die Landschaft, um eine Luftperspektive anzudeuten. Bei den in den blauen Bereich hineinragenden Personen kommt es dabei zu reizvollen Überschneidungen beider Bereiche. – Gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

2279 KARIKATUREN – DEUTSCHE GESCHICHTE – SAMMLUNG – Ca. 80 meist lithogr. Karikaturen, meist zur deutschen Revolution von 1848/49 und zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Überwiegend Frankfurt, ca. 1848-71. Ca. 15 x 11 – 33 x 38 cm. Tls. auf Trägerkarton. – Tls. aus Zeitschriften. – Fleckig, gebräunt. – Aus der Sammlung W. Denzel. (44) 500,-



Nr. 2283

2280 KARIKATUREN – GAVARNI – KONVOLUT – Ca. 55 Lithographien, davon 22 altkolor. Verschied. Stecher und Formate. – Meist unter Passepartout. (9) 200,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Thieme/Becker XIII, 296 (Biographie). – Darunter zahlreiche Blätter nach P. Gavarni aus der Satirezeitschrift „Le Charivari“. – Wenige Blätter bis zur Einfassungslinie beschnitten und auf Trägerpapier mont., leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2281 – HUBER – SKIZZENBUCH mit ca. 100 mont. Karikaturen und humoristischen Bleistiftzeichnungen von Erich Huber, meist monogr. Wohl Wien, um 1930. 4°. – Umschl. d. Zt. (Altersspuren). (132) ** 150,-

Erich Huber (1916-1996) war ab 1949 Mitglied der Wiener Secession. Er wirkte vor allem als Kirchenmaler und unterrichtete Freskomalerei an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. – Die karikierenden Porträts und humoristischen Szenen entstanden wohl noch zu seiner Schulzeit, häufig auf liniertem Papier, zeugen aber bereits von beachtlichem Können. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

2282 – MÜHLBERG, GEORG (Nürnberg 1863-1925 München), Bewachte Schönheit. Feder auf chamoisfarb. Papier. Sign., nicht bezeichnet und nicht dat. (um 1900). Ca. 37,5 x 27,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet). – Leicht gebräunt, fleckig, Beschädigungen am Rand. (132) ** 200,-

2283 – NAPOLEON – SAMMLUNG – Ca. 50 meist kolor. Radierungen mit Karikaturen zur Napoleonischen Zeit. Meist 1814/15. Verschied. Formate (ca. 11 x 8 – 19 x 23 cm). – Unter Passepartout.(14) ** 5.000,-

Umfangreiche Sammlung deutscher, englischer und französischer Karikaturen aus einer Münchner Privatsammlung; meist abgebildet im Katalog der Wanderausstellung *Die Kehrseite der Medaille* – Napoleon-Karikaturen aus Deutschland, Frankreich und England, hrsg. von E. Eggs und H. Fischer, Hannover 1985. – Enthalten sind eine Karikatur nach Johann Gottfried Schadow („Grose Rarität aus Frankreich“; zwei Exemplare, davon eines koloriert) sowie fünf Karikaturen von Johann Michael Voltz (Slg. Arenenberg 325, 354, 359, 375 und 424); meist können die Zeichner jedoch nicht benannt werden. – Tls. aus Zeitschriften. – Nur einzelne mit stärkeren Altersspuren. – Beiliegend der Ausstellungskatalog. – Siehe Abbildungen.

2284 – WELLER – Theodor Leopold Wellers Abschied von München vor seiner Reise nach Rom. Lithographie, 1839. Ca. 44 x 60 cm. (98) 150,-

Abschied des Münchner Genremalers Theodor Ludwig Weller (1802-1880) von seinen Künstlerkollegen. Weller, ein bedeutender Vertreter der Münchener Schule, lebte von 1839 bis 1845 in Italien. – Längerer Ein- und Ausriß im linken weißen Rand, kleinere Randläsuren, fleckig und gebräunt. – Beilage („Anglia Jubiläum am 12. Februar 1856“). – Aus der Sammlung Strähuber.



Nr. 2283

2285 – SAMMLUNG – Acht altkolor. Kupferstiche, meist von A. Geiger nach Cajetan, im Bureau der Theaterzeitung in Wien. Um 1830. Ca. 27 x 19,5 bis 29 x 22,5 cm (Plattengröße). – Unter Passepartout. (9) 200,-

Darunter die Blätter „Carnevals Nekrolog", „Winter-Gedanken", „Greens grosser Luftballon im Lande der Antipoden" und „Auferstehung". – Ein Blatt doppelt vorhanden. – Tls. stärkere Altersspuren. – Acht altkolor. Beilagen, tls. ebenfalls aus der „Theaterzeitung", darunter „Neueste Masken aus Wien". – Zus. 16 Blätter.

2286 – – Ca. 60 Lithographien, meist von oder nach E. de Beaumont, aus der satirischen Zeitschrift „Le Charivari", bei Aubert in Paris, ca. 1840-50. Je ca. 22 x 19 cm. – Unter Passepartout. (92) 250,-

Verso mit Text. – Etw. fleckig und gebräunt, sonstige leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2287 KOSTÜM – MEYER-RIEHL – SAMMLUNG von vier Kostümentwürfen. Verschied. Techniken. Nicht sign. und dat. (wohl Basel, um 1950). Ca. 20 x 13 bis 29 x 19 cm. – Unter Glas. (38) 150,-

Laut Information des Einlieferers und nach dem stilistischen Befund von der Kostümbildnerin Anuschka Meyer-Riehl (1928-1991) angefertigte Entwürfe. – Siehe Abbildung Seite 450.

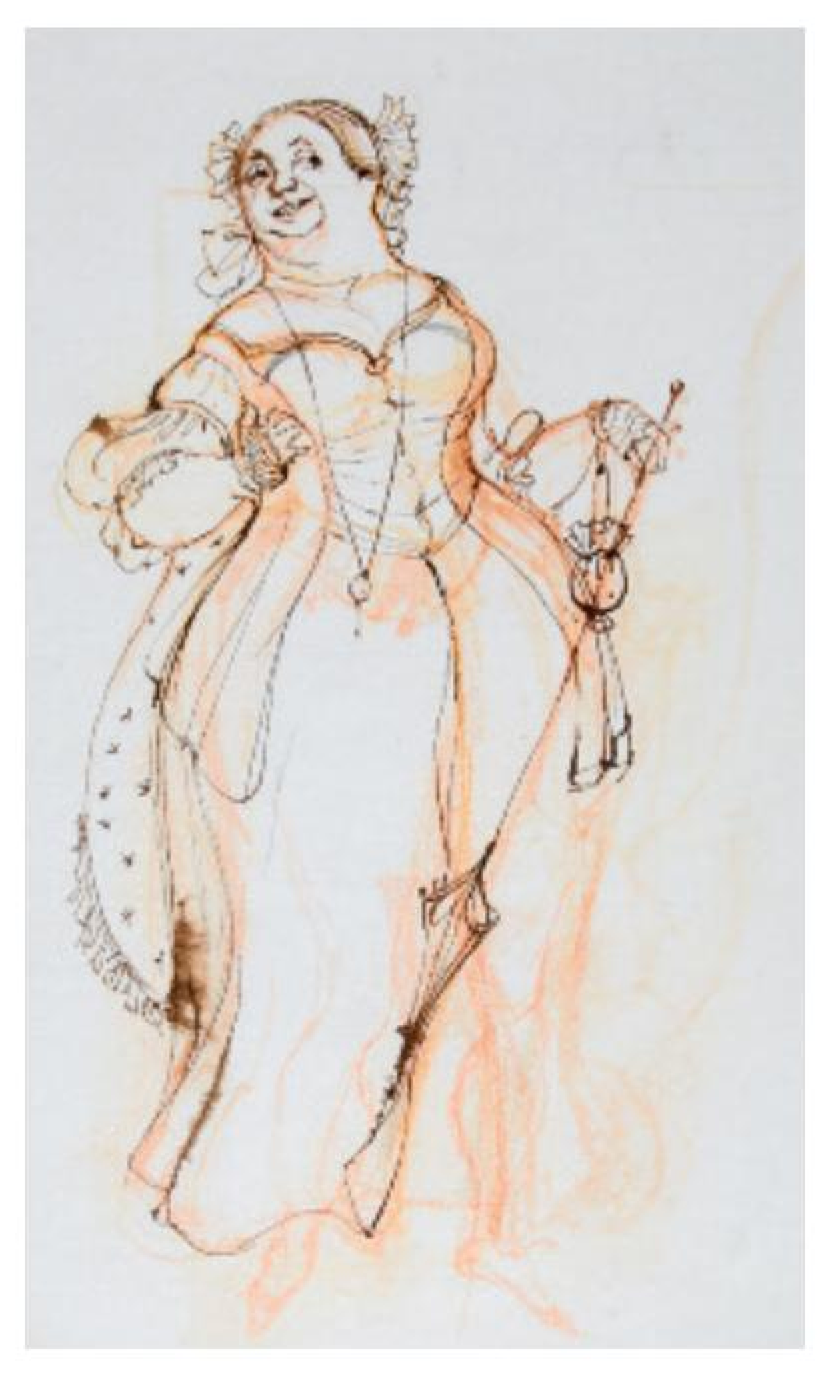
2288 KÜNSTLERFESTE – KONVOLUT – Ca. 60 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Stecher. Kleine Formate. Meist zweite Hälfte 19. und erstes Drittel 20. Jhdt. (9) 200,-

Meist dekorative Einladungskarten zu Künstler- und Faschingsfesten sowie Tanzkarten. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 35 Speisekarten aus Bayern und Österreich, meist aus der ersten Hälfte des 20. Jhdts., sowie ca. 25 Geschäftsanzeigen, Visitenkarten u. a. Akzidenzdrucksachen. – Zus. ca. 140 Blätter. – Fundgrube.

2289 LANDSCHAFTEN – ANSICHTEN – SAMMLUNG – Ca. 65 Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Tls. unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zwei altkolor. Landkarten vom Herzogtum Lüneburg (Schreiber) und von Ostpreußen. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert. (68) 250,-

2290 – GEBÄUDE – SAMMLUNG – Ca. 65 Blätter, tls. Aquarelle, tls. kolor. Bleistift- und Tuschezeichnungen. Einige sign. oder monogr. und dat. Verschied. Künstler und Formate. Meist 19. Jhdt. – Einige auf Trägerkarton oder unter Passepartout. (22) 500,-

Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).



Nr. 2287

2291 MILITARIA – KRAUS – „K. B. reitende Artillerie“. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie. Wohl von G. Kraus, München 1848. Ca. 27,5 x 44 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (92) 300,-

Nicht bei Pressler. – Im Eigenverlag von Gustav Kraus in München erschienen. – Der links in der Legende als Offizier bezeichnete Reiter mit gezücktem Schwert auf einem Schimmel ist wohl Herzog Maximilian in Bayern, das legt das bekrönte Monogramm „M“ auf der Satteldecke nahe. – Rechter weißer Rand etw. knittrig und mit größerem Fleck, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer bayrischen Privatsammlung. – Selten. – Siehe Abbildung.

2292 – SAMMLUNG – Elf alt teilkolor. Lithographien. Um 1850. Je ca. 19 x 13 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (Gebrauchsspuren, nicht geöffnet). (98) 250,-

Aus einem Tafelwerk. – Dekorative kleine Darstellungen mit Bordüren, tls. mit Staffage. – Minimal fleckig, etw. gebräunt. – Selten. – 17 Beilagen (Rückgänge aus unserer Auktion 71: Nr. 2152).

2293 – – Elf Feder- und Bleistiftzeichnungen zur Uniformgeschichte (davon zehn aquarellierte). Ohne Sign., bezeichnet, nicht dat. (um 1925). Je Blatt ca. 22 x 17 cm. (28) 100,-

Zeichnungen von bayerischen und französischen Uniformen der Zeit vom Ende des 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, darunter Kurfürst Max Emanuel, jeweils mit Beschriftung in Bleistift, davon fünf mit dem hs. Vermerk „cop. von Franz Bloed“, tls. mit der Datierung 1926. – Gering fleckig. – Beiliegen ca. 80 Darstellungen von Uniformen in Ausschnitten aus verschied. Publikationen in verschied. Techniken und Formaten, meist auf Trägerkarton montiert und mit Bleistift beschriftet.

2294 MODE – KONVOLUT – Ca. 500 Blätter, meist altkolor. Kupferstiche. Verschied. Stecher und Formate. 19. Jhdt. (28) 200,-

Damen- und Herrenmoden, meist aus der Allgemeine Moden-Zeitung. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2295 MUSIK UND THEATER – Porträt eines Edelmannes mit Degen und Hut; wohl der Entwurf für ein Theaterkostüm (unter der Darstellung französisch bezeichnet „baron“). Lavierte Tuschezeichnung. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl erste Hälfte des 18. Jhdts.). 30,7 x 22,2 cm. – Leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer bayerischen Privatsammlung. (92) 150,-

2296 MYTHOLOGIE – KONVOLUT – 30 Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Meist unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert. (68) 200,-

2297 NAPOLEONS GRAB AUF ST. HELENA – Sieben Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Stecher. Kleinere Formate. 19. Jhdt. – Ein Blättchen auf Trägerkarton. (7) 200,-

Alle Blätter mit der Silhouette Napoleons zwischen zwei Bäumen neben dem Grab. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 25 Beilagen, darunter ein kleines Seidenstickbild, ebenfalls mit der Silhouette im Baum (Rund unter Plexiglas) sowie zahlreiche Porträts von Napoleon bzw. aus seinem Umfeld. – Zus. ca. 32 Blätter.

2298 NAPOLEONS GRAB ODER DIE APOTHEOSE NAPOLENS. Kreidelithographie nach H. Vernet, um 1825. 39,5 x 58 cm. (126) ** 400,-

Nicht bei Dayot. – Lithographie nach dem Ölgemälde „Napoleons Grab ...“ des Pariser Historienmalers Horace Vernet (1789-1863) mit der Bestattung Napoleons auf einem Felsen im tosenden Meer. Im Vordergrund ein Schiffswrack mit einer Planke, auf der die wichtigsten Schlachten Napoleons vermerkt sind. Neben dem Grab trauern zwei seiner Generäle mit ihren Familien, rechts



Nr. 2291

verneigen sich, auf einer Wolke schwebend, das Militär und einstige Gegner, hinter ihnen zwei jenseitige Fabelwesen mit Leiern. Aufgehellt wird die Szenerie von einem Sonnenstrahl, der die düsteren Wolken duchdringt. – Mehrere Einrisse und Läsuren im weißen Rand, leicht knittrig, etw. wasserrandig und fleckig, stärker gebräunt. – Sehr selten. – Acht Beilagen, darunter zwei großformatige Lithographien von Napoleon III. und ein großformatiges Blatt von Louis Napoleon.

2299 ORNAMENTIK – SAMMLUNG – Ca. 60 Blätter, meist lavierte, tls. aquarellierte Tuschezeichnungen. Tls. sign. und dat. Verschied. Künstler und Formate. 19. Jhdt. (22) 300,-

Die zum Teil detailliert ausgeführten Skizzen, meist zwischen 1840 und 1850 in der Gewerbeschule Bad Tölz entstanden, zeigen u. a. Säulen, Bogen, Ornamente und Tempel. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 ältere Beilagen zum Thema. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung Seite 452.

2300 PAPIERTHEATER – DIORAMA – „Boulangerie". Mont. Diorama in Offsetdruck. Frankreich, um 1910. 38 x 49 x 7 cm. – Eingebaut in Gehäuse unter Glas mit vg. Rahmen (mit Abplatzungen). (12) 300,-

Hübsche Bäckereiszene mit fünf Ebenen, kleinen Backwaren aus Ton, einer verspiegelten Auslage und zahlreichen Kundinnen. – Unsere Datierung nach der Kleidung und der Drucktechnik. – Minimale Altersspuren.

2301 PORTRÄTS – Bildnis eines thronenden orthodoxen Patriarchen, der in einem Buch liest. Aquarell auf Papier. Sign. „Cécile Lefébure", nicht bezeichnet und dat. (wohl um 1880). 35 x 24,9 cm. (20) ** 150,-

Eindrucksvolles Porträt, doch ist über die Künstlerin nichts zu ermitteln. Vielleicht stand sie in verwandtschaftlichem Verhältnis zum bekannten französischen Salonmaler Jules-Joseph Lefébvre (1834-1912). – Alt aufgezogen, Ränder mit Montagespuren, etw. fleckig.

2302 – ADALBERT, PRINZ VON BAYERN – Brustbild als Kind. Lavierte Kohlezeichnung von Pierre Asthasie Théodore Senties. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1840). Bildgr.: ca. 19 x 16 cm (Blattgr.: 41 x 32 cm). – Unter Passepartout. (7) 250,-

Thieme/Becker XXX, 500 (Biographie). – Sehr qualitätvolle Zeichnung des Pariser Malers von Adalbert, Erbprinzen von Griechenland, dem Sohn von König Ludwig I. und Königin Therese von Bayern. – Leicht knittrig und stockfleckig. – Beiliegt die Vorlage: „Adalbert. Königl. Prinz von Bayern". Lithographie auf aufgewalztem China, von A. Gatterer, bei B. Berner, dat. 1836. Ca. 20 x 18 cm. – Maillinger II, 648. – Vgl. dazu auch die folgende Nummer.



Nr. 2299



Nr. 2305

2303 PORTRÄTS – ADELGUNDE AUGUSTE, PRINZESSIN VON BAYERN – Brustbild als Kind. Lavierte Kohlezeichnung von P. A. Th. Sentis. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1840). Ca. 16 x 18 cm (Bildgr.; Blattgr.: 41,5 x 32 cm). – Unter Passepartout. (7) 250,-

Thieme/Becker XXX, 500 (Biographie). – Außerordentlich qualitätvolle Zeichnung des Pariser Malers Pierre Athasie Théodore Senties (geb. 1801). – Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Vorlage dürfte die Darstellung von A. Gatterer gewesen sein, der die Kinder Ludwigs I. in einer Serie von Lithographien porträtiert hat. Zwei dieser Lithographien liegen hier bei: „Alexandra. Königl. Prinzess von Bayern" – „Hildegarde. Königl. Prinzess von Bayern". Brustbilder der Prinzessinnen als Kinder. Auf aufgewalztem China, von A. Gatterer, bei B. Berner, 1836. – Maillinger II, 646 (Alexandra).

2304 – BAYERN – LUDWIG I. – THERESE VON SACHSEN-HILDBURGHAUSEN – „Ludwig Carl August König von Baiern" – „Therese Charlotte Luise Königin von Baiern". Zwei Lithographien von F. A. Fricke, bei E. Pönicke in Leipzig. Um 1825. Je ca. 18 x 16 cm (Darstellungsgröße). – Auf Trägerpapier aufgezogen, unter Passepartout. (68) 180,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Winkler 229, 21 und 7. – Horizontale Knickspur, leicht angeschmutzt, fleckig und gebräunt. – Vier Beilagen, darunter „Karl Königl. Prinz von Bayern" (Lithographie nach und bei Hanfstaengl in München), „Marie Kronprinzessin von Bayern" (Lithographie von J. Fertig nach J. Stieler) sowie „Auguste Amélie Duchesse de Leuchtenberg, née Princesse Royale de Bavière" (Lithographie von Selb nach F. Winterhalter und J. Stieler). – Zus. sechs Blätter. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert.

2305 – CHRISTIAN AUGUST VON SCHLESWIG-HOLSTEIN- SONDERBURG-AUGUSTENBURG – „Zur Erinnerung an die silberne Hochzeitfeier auf Augustenburg 1845". Souvenirblatt. Zweifarbig gedruckte Lithographie auf chamoisfarb. Tonplatte, von Speckter nach Hartmann. Dat. 1845. 51,5 x 42 cm (Darstellungsgr.; Blattgr.: 80 x 59,5 cm). (98) 400,-

Im Zentrum das Jubelpaar Christian August und seine Frau Luise Sophie, geborene von Danneskjold-Samsöe, mit ihren fünf noch lebenden Kindern (zwei waren schon tot), umgeben von zehn Bildern mit Details der Festlichkeiten. – Mit größeren Ein- und Ausrissen im breiten weißen Rand und zahlreichen tls. stärkeren Knicken; fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Strähuber. – Sehr selten: von uns in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung.



Nr. 2307

2306 – ERNST II., HERZOG VON SACHSEN-COBURG UND GOTHA – „Ernst Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha“. Bruststück in Zivil. Lithographie auf aufgewalztem China, von H. Pabst nach einer Photographie von F. Grundmann, bei H. Beyer in Langensalza. Um 1880. 25 x 25 cm (Darstellungsgr.; Blattgr. mindestens 44,5 x 32,5 cm). – Unter Glas (nicht geöffnet). – Horizontale Faltspur, leicht, im Außenrand stärker fleckig und gebräunt. (24) 100,-

2307 – FRIEDRICH WILHELM IV. VON PREUSSEN UND ELISABETH LUDOVIKA VON BAYERN – „Allegorische Vorstellung auf die Vermählungsfeir ... des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen mit ... der Prinzessin Elise von Baiern“. Radierung von A. Pflugfelder nach P. (von) Cornelius. Dat. 1823. 41 x 57 cm (Darstellungsgr.; Blattgr.: 51,5 x 63,5 cm). (98) 300,-

Maillinger II, 2053. Le Blanc III, 187, 9. – Die Rheinprovinzen, symbolisiert vom weinlaubbekränzten Vater Rhein und angedeutet durch die Silhouetten von Köln und Düsseldorf, huldigen dem Kronprinzenpaar. Zur Zeit der Vermählung, die am 29. November 1823 stattfand, leitete Peter (von) Cornelius noch die Königliche Akademie der bildenden Künste in Düsseldorf (1819-24), an der damals auch der aus Bremen stammende August Pflugfelder (1809 – nach 1859) tätig war. – Aus der Sammlung Strähuber. – Kleiner Einriß unten im weißen Rand, leichte Knickspuren, fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

2308 – HITLER – Ganzfigur mit Schäferhund. Radierung. Nicht sign. und dat. (wohl um 1940). 49 x 36 cm (Blattgr.: 78,5 x 62 cm). – Unter Glas. (27) 600,-

Wohl der Entwurf und, aus welchen Gründen auch immer, verworfene Probedruck von der Hand eines unbekannten, technisch versierten Graphikers, links unten von alter Hand bezeichnet: „(unsigniertes Muster)“. Das zu Propagandazwecken angefertigte, handwerklich sehr gekonnte Porträt zeigt Hitler, mit weitem Mantel auf einem Stuhl sitzend und mit seinem Schäferhund zu Füßen. – Nur auf Grund der großen Seltenheit – wahrscheinlich handelt es sich sogar um ein Unikat – haben wir uns entschlossen, dieses glorifizierende Porträt in unseren Katalog aufzunehmen. – Leichte Randläsuren, breite weiße Ränder minimal fleckig und gebräunt.

Probably the sketch and the discarded test print made by an unknown technically experienced graphic artist, at bottom left labelled by contemporary hand: „(unsigned pattern)“. The portrait skilfully made for propaganda reasons shows Hitler in a wide coat sitting on a chair, with his German shepherd at his feet. – Only due to its rarity – probably it is even unique – we have decided to include this glorifying portrait in our catalogue. – Slight damages in margin, wide blank margins minimally soiled and browned.



Nr. 2309

2309 PORTRÄTS – LEOPOLD II. – PRESSBURG – Apotheose des Kaisers mit kleiner Ansicht von Preßburg im Hintergrund. Anonymes Schabkunstblatt, nicht dat. (um 1792). 29 x 21,5 cm. – Unter Passepartout. (92) 250,-

Wohl Abzug vor der Betitelung. – Im Zentrum das Porträt von Leopold II. (1747-1792), Kaiser des Hl. Römischen Reiches und Erzherzog von Österreich, als Bruststück im Profil mit Lorbeerkranz in Medaillon, gehalten von Chronos mit der Sense, Fides mit dem brennenden Herzen und Fama mit dem Lorbeerkranz. Links unten ein Putto mit Wappenschild, darüber sind in der Ferne das Schloß und die Silhouette von Bratislava erkennbar, dies eine Anspielung auf die Krönung Leopolds zum ungarischen König, die am 15. November 1790 in Preßburg stattgefunden hatte. – Links oben leichte Knickspur, gering fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Aus einer bayrischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

2310 – SAMMELALBUM mit 195 mont. Kupfer-, Stahl- und Holzstichen sowie Lithographien. Ca. 1700-1850. Auf 55 Bl. mont. Läd. Hldr. um 1850. (126) ** 250,-

Album mit 169 Porträts, sechs Ansichten, fünf Wappen und Exlibris sowie 15 Genredarstellungen. Unter den Porträtierten Dürer, Friedrich der Große, Goethe, Kaspar Hauser, Herder, Johann von Hiller, Klopstock, Kotzebue, Lessing, Philipp V. von Spanien, Rudolph von Habsburg, Schiller, Schlegel, Wallenstein und Wieland. – Gebräunt und etw. fleckig.

2311 – SAMMLUNG – Ca. 150 Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Meist unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert. (68) 500,-

2312 – – Ca. 175 kleinformatige Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Oft knapprandig, Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). (22) 200,-

2313 – – Ca. 15 Blätter von verschied. Stechern und in verschied. Techniken. Meist 19. Jhdt. Überwiegend mittlere und große Formate. Meist aus Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. fünf Beilagen. (10) 150,-

2314 – – 21 Blätter, meist Bleistift-, Kohle- oder Tuschezeichnungen. Tls. monogr., sign. und dat. Verschied. Künstler und Formate. Meist 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth. – Siehe Abbildung. (22) 400,-

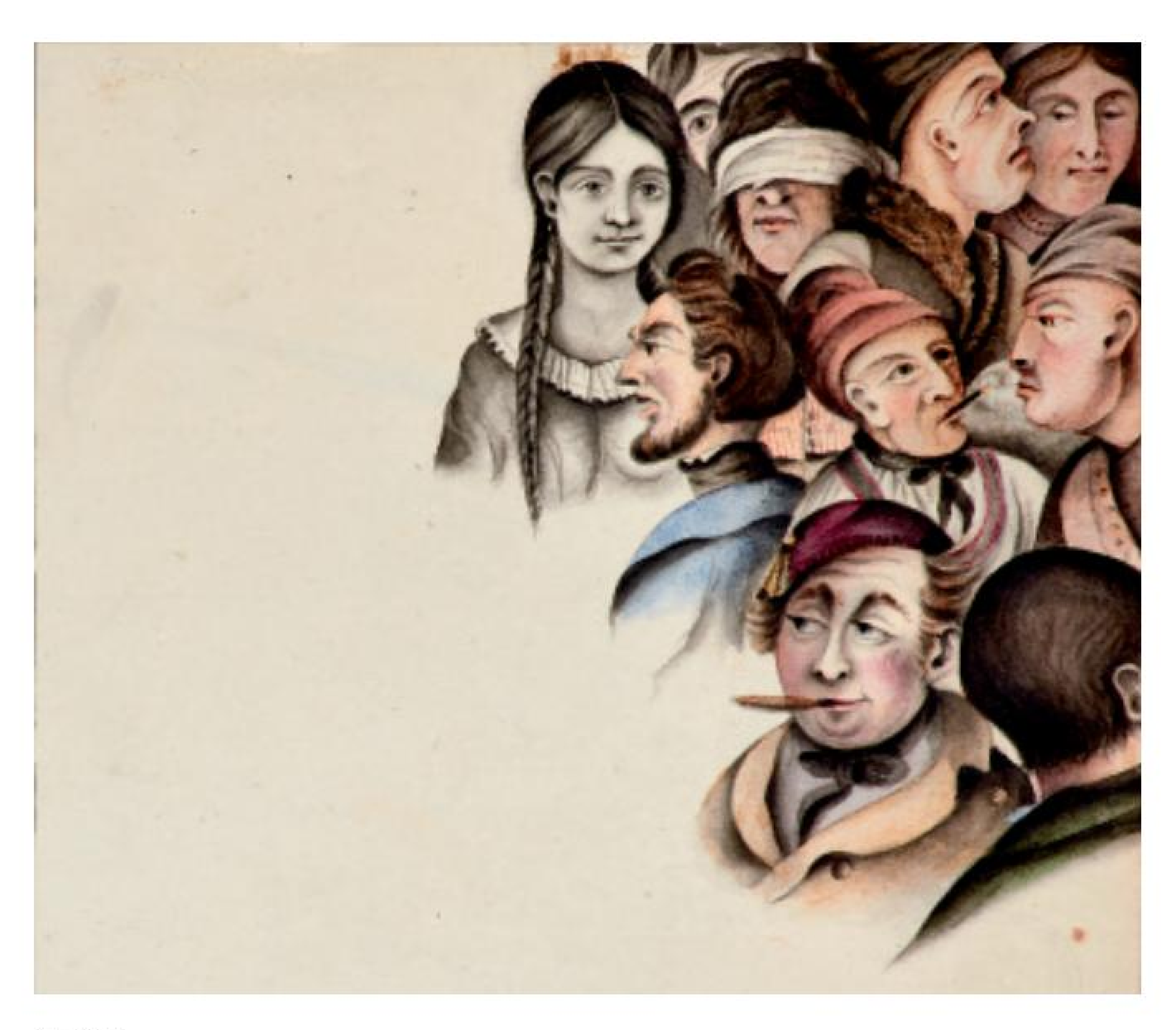
2315 – – Acht Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern. Größere Formate. – Zwei Bl. unter Passepartout. (98) 150,-

Darunter „Martin Luther verbrennt die päpstliche Bulle vor Wittenberg, am 10ten December 1520“ (von L. Buchhorn nach F. Catel), „Xaver Krenkl, im 80ten Lebensjahre“ hoch zu Pferde, sowie „Margaretha, Erzherzogin von Österreich“ (von J. Kriehuber nach F. Schrotzberg). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Zwei Beilagen. – Aus der Sammlung Strähuber.

2316 – – Ca. 80 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. Verschied. Stecher und tls. größere Formate. – Aus verschied. Tafelwerken. – Zahlreiche Blätter wasserrandig und mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. (126) *R 400,-

2317 RELIGIÖSES – EMBLEMATA – SAMMLUNG – 36 Kupferstiche aus der „Historischen Bilder-Bibel“ von J. U. Kraus, Augsburg, um 1705. Je ca. 28 x 17 cm (Plattengröße). (11) *R 220,-

Die Tafeln sind zweigeteilt in eine relgiöse Darstellung oben mit umfangreichem Text und ihre emblematische Deutung mit reichem Dekor in der unteren Hälfte. – Einige Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2314

2318 – – Ca. 50 meist mittel- bis großformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 18. und 19. Jhdt. – Meist aus Tafelwerken. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. (10) 300,-

2319 – – 14 Zinkographien auf sieben Blättern, bei Kronheim & Co. in London. Um 1860. Ca. 20,5 x 15,5 cm (Blattgr.: ca. 44,5 x 59,5 cm). (10) 180,-

Aus einem Tafelwerk. – Darstellungen von Gestalten und Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, tls. am Fuß betitelt; darunter „David und Goliath", „The finding of Moses", „Abraham offering up Isaac", die Arche Noah und die Fußwaschung. – Breite weiße Ränder mit Einrissen und Läsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Drucktechnisch interessante Blätter, die Aquatintaradierungen nicht unähnlich sind.

2320 **SILHOUETTEN UND VEXIERBILDER – SAMMLUNG** – Ca. 20 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und kleine Formate. 18. und 19. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkarton. – Tls. aus Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (7) 250,-

2321 **SPORT UND SPIEL – EISLAUF UND EISHOCKEY – NIEDERLANDE – DEN HAAG** – „Vue de la Ville de la Haye en Hollande". Guckkastenblatt. Kupferstich, bei Mondhard in Paris. Dat. 1760. 23 x 40 cm (Blattgr.: 34,5 x 53,5 cm). (93) 200,-

Aus einem Tafelwerk. – Leicht lichtrandig und gebräunt, etw. fleckig, verso Montagespuren.

DAZU: „VUE DE SANTVLIET Village de Hollande". Kupferstich von J. Ph. Le Bas nach Vandrever, bei Le Bas in Paris, um 1780. 33 x 44 cm (Blattgr.: 39 x 45 cm). – „VUE DE LEYDEN". Kupferstich von J. Bacheley nach P. Zorqué, bei Le Bas in Paris, um 1780. 25 x 32,5 cm

2322 – – – **SAMMLUNG** – Drei Kupferstiche. Verschied. Stecher und Formate. 17. und 18. Jhdt. – Zwei unter Passepartout. (92) 150,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Darunter eine typische holländische Winterszene auf einem Kanal, wohl von C. Visscher, sowie das Blatt „Tems Froit et Neigeux" , erschienen bei A. L. Wirsing in Nürnberg. – Ein Blatt bis zur Einfassungslinie beschnitten, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2323 SPORT UND SPIEL – EISLAUF UND EISHOCKEY – NIEDERLANDE – SAMMLUNG – Sieben Kupferstiche meist des 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. (93) 200,-

Aus verschiedenen Ansichtenwerken. – Darunter die Blätter „A View of a Village in Holland, with Winter Diversions on the Ice" (von Smith nach Vandemeer, bei R. Sayer in London; 23 x 34 cm), „Les amusemens de l'hiver" (von J. Aliamet nach A. V. Velde, „chez l'Auteur" in Paris; 27,5 x 36,5 cm) sowie „L'Hyver" (von J. Moyreau nach P. Wouwerman, bei Moyreau in Paris; 31,5 x 45 cm). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

2324 – FECHTEN – SAMMLUNG – Acht Blätter, meist Kupferstiche des 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Sechs Blätter unter Passepartout. (126) *R 100,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen.

2325 – GOLF – „The Club's the Thing". Altkolor. Photogravüre nach H. J. Sandham, bei Goupil & Co. in Paris für H. Walker. Dat. 1898. 36,5 x 51 cm (Blattgr.: 46,5 x 61 cm). (93) 400,-

Dekorative Werbung für den „Canadian Club Whisky", als „product placement" unter dem Tischtuch einer gedeckten Tafel gut sichtbar „verborgen". – Zwei Golfspieler mit ihren Caddies am 18. Loch bei der Canadian-Amateur-Meisterschaft von 1897, die in der Nähe von Montreal stattfand. – Henry John Sandham (1842-1910) war ein kanadischer Maler und Illustrator. – Leicht fleckig und gebräunt, verso Montagespuren. – Siehe Abbildung Seite 437.

2326 – – Dame beim Abschlag in Begleitung eines Herrn und ihres Caddies in parkähnlicher Landschaft. Aquarell von M. Snape. Sign., nicht bezeichnet und dat. (wohl um 1910). 14,5 x 38,5 cm. (93) 200,-

Martin Snape (1852-1930) war ein englischer Landschaftsmaler. – Etw. lichtrandig und gebräunt, verso Montagespuren.

2327 – – „The Golfers. A Grand Match Played over St. Andrew's Links". Faksimile nach einem altkolor. Kupferstich von C. E. Wagstaffe nach C. Lees. Dat. 1850, der Nachdruck undatiert (wohl um 1980). 53 x 85,5 cm. – Unter Glas (82,5 x 110,5 cm Rahmengröße; nicht geöffnet). – Ohne Rückgaberecht. (98) 100,-

2328 – – Kinder spielen Golf am West Sands Strand in St. Andrews, Schottland. Radierung von W. L. Wyllie (auf J.-Whatman-Papier). E. sign., nicht dat. (wohl um 1910). 16,2 x 37,6 cm (Bildgr.; Blattgröße: 29,3 x 46,7 cm). (93) 250,-

Thieme/Becker XXXVI, 328 (Biographie). – Der Marinemaler William Lionel Wyllie (1851-1931) aus London studierte von 1866-69 an der Royal Academy und gewann 1869 die Turner-Medaille für das beste Landschaftsbild „Dawn after a storm". – Mehrere kleine Löcher in der Darstellung und im weißen Rand professionell hinterlegt, Signatur links unten leicht ausgeblichen, etw. lichtrandig und gebräunt, verso Montagespuren.

2329 – – „St. Andrews from the Links". Radierung von M. Patterson. In der Platte sign. und dat. „June 1920", außerdem e. mit dem vollen Namen Malcolm Patterson signiert. 17,3 x 25,2 cm. (93) 120,-

Leicht lichtrandig und stärker gebräunt, Kleberückstände im oberen weißen Rand. – Beiliegt ein Kupferstich von 1798 von „Edinburgh" von J. Walker nach F. Nicholson, ebenfalls mit einem Golfspiel (im Vordergrund), auf ganzem Blatt mit Text.

2330 – – Ein Schotte bei der Pflege seiner Golfschläger. – Ein Gentleman beim Putten in seiner Wohnung. Zwei Radierungen von J. Dobie nach W. D. Sadler auf Pergamentpapier. Von beiden e. sign., bei T. Brooker für L. H. Lefevre in London. Dat. 1914 und 1915. Je ca. 27 x 19,5 cm (Darstellungsgr.; ca. 34 x 24 cm Plattengröße). (93) 300,-

Thieme/Becker IX, 351: „Seit 1894 radierte er [Dobie] vorzugsweise nach den humorist. Genrebildern W. Dendy Sadler's." Thieme/Becker XXIX, 303 (Sadler; Biographie). – Walter Dendy Sadler war ein englischer Genremaler der Düsseldorfer Schule. – Erstes Blatt in den weißen Außenrändern ergänzt und stärker fleckig, sonst etw. gebräunt.

2331 – GOLF UND WINTERSPORT – SAMMLUNG – Sieben Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. 17. bis 20. Jhdt. (93) 150,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter ein Kupferstich von Johannes Sadeler nach H. Bol sowie das größerformatige Blatt „Hollaendische Winter-Scene, von Adriaen van de Velde" in einer Lithographie von Straub in Dresden, dat. 1840. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Beilagen.

2332 STRIXNER – „Die Anbetung der drei Könige". Drei getönte Lithographien nach altniederländischen Gemälden in der Alten Pinakothek München. „Unter der Direction von Strixner in München". Um 1840. 56 x 62; 48,5 x 53,5 und 49,5 x 76 cm (Darstellungsgröße). – Auf braunem Orig.-Trägerkarton mit lithogr. Linien und Titeln mont. (stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (10) 200,-

Winkler 971, 84, 108 und 116. – „Den so entstandenen Drucken 'eignet in ihrer modulationsreichen Weichheit der ganze Reiz romantischer Schöpfungen' (Georg Poensgen)" (Winkler, S. 371). – Aus den „Alt-Nieder- und Ober-Deutschen Gemälden" der Sammlung Boisserée, lithographiert von Johann Nepomuk Strixner und Ignaz Bergmann, Carl Heindel und Joseph Anton Freymann nach dem Dreikönigsaltar von Rogier van der Weyden, dem Marienleben des Hans Memling sowie der Anbetung der Könige vom „Meister der weiblichen Halbfigu-

ren", früher als „Schüler des Joh. Schorrel" bezeichnet. Die Folge ist in 38 Lieferungen erschienen; die vorliegenden Blätter stammen aus den Lieferungen 27, 35 und 38. – Tls. leicht fleckig und gebräunt, geringe Knickspuren in den oberen Ecken durch Montage.

2333 **TANZ – THEATERKOSTÜME – KONVOLUT** – Ca. 50 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und kleinere Formate. Meist 19. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout oder auf Trägerkarton. – Meist aus Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (9) 200,-

2334 **THEATERDEKORATION MIT GROTESKEN** – Zwei kolor. Kupferstiche von M. Engelbrecht und J. A. Pfeffel nach L. Burnacini. Augsburg, um 1730. Je ca. 27,5 x 31,5 cm (Plattengröße). – Unter Passepartout. (92) 150,-

Wohl aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker V, 264 (Burnacini; Biographie). Schott, Engelbrecht, S. 9: „Mit letzterem [Pfeffel] fertigte er mehrere Folioblätter mit Ornamenten und Grottesken nach L de Burnacini's Zeichnung." – Dekorative Blätter, eines mit Früchten und Blumen, das andere mit Fischen und Muscheln. – Leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt.

2335 **TOD** – Entwurf für ein Kirchengrabmal. Aquarell über lavierter Federzeichnung. Nicht sign., dat. 1793. 26,2 x 18,3 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen, unter Passepartout. (199) 250,-

Fein ausgeführter Entwurf einer Trauernden mit ihrem Kind in Marmor vor einer Urne mit Wappenschild, darunter auf einem Spruchband „Aetatis LI" [im 51. Lebensjahr], alles unter einem Bogen mit Adelswappen zwischen zwei Marmorsäulen mit Totenköpfen als Kapitellen. Nach der Inschrift auf der Marmorplatte – „Obiit Febr. XX. MDCXCIII" – unsere Datierung des Blattes. – Leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2336 – Der Sensenmann. Radierung von C. Rauscher nach C. Th. von Piloty. Um 1870. Darstellungsgr.: 39 x 24,5 cm (Blattgr.: 60 x 40 cm). (98) 150,-

Der Münchner Künstler Carl Rauscher studierte um 1860 an der Akademie der bildenden Künste seiner Heimatstadt. – In den breiten weißen Rändern tls. stärker fleckig, leicht wasserrandig.

2337 **– CASTRA DOLORIS – SAMMLUNG** – 17 meist größerformatige Kupferstiche. Verschied. Stecher. Meist 18. Jhdt. – Fünf auf Trägerkarton, drei unter Passepartout. (22) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter das Monumentalblatt „Pompe funebre d'Elisabeth Therese de Lorraine ..." mit dem Trauergerüst für die Königin von Sardinien in der Kathedrale Notre-Dame in Paris, 1741 (67 x 45 cm Darstellungsgröße). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 25 Beilagen, darunter das „Leichenbegängniß der Durchl. Erzh[erzogi]n von Oesterr[eich] Elisabeth Wilhelmi[ne] Louise am 20. Feb. 1790" (Kupferstich, bei J. M. Will in Augsburg), ein Entwurf für ein Grabmal, dat. 1790 (lavierte Tuschezeichnung von Xaver Derer), sowie zwei lavierte Tuschefederzeichnungen mit dem Grabmal und der Statue des Earl of Shrewsbury (von H. J. Hirst). – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).



Nr. 2339

2338 **– STERBEBETT UND AUFBAHRUNG – SAMMLUNG** – 14 meist größerformatige Blätter. Verschied. Techniken und Stecher. 17. bis 19. Jhdt. – Drei auf Trägerkartons, drei unter Passepartout. (22) 200,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter die Kaiser Matthias, Ferdinand III. und Franz I. von Österreich, Prinz Friedrich Ludwig von Preußen und Napoleon. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Sechs kleinere Beilagen. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2339 **– TOTENTANZ – SAMMLUNG** – 18 Kupferstiche von M. H. Rentz aus den „Geistlichen Todts-Gedancken", Passau und Linz 1753. Je ca. 25 x 15 cm. – Bis auf ein Blatt alle auf Trägerkarton aufgezogen. (22) 400,-



Nr. 2354

Dekorative, ornamentale Blätter mit Sinnsprüchen. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildungen Seite 436 und 457.

2340 – SAMMLUNG – Ca. 125 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerkarton oder unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zahlreiche Sterbebildchen und Todesanzeigen. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). (22) 400,-

2341 – – 30 Blätter des späten 19. und des 20. Jhdts. Verschied. Techniken, Künstler und Formate. – Tls. auf Trägerkarton oder unter Passepartout. (22) 300,-

Darunter die Heliogravüre „La Mort au bal masqué“ von F. Rops, zwei Radierungen von F. Dering, drei Blätter von N. von Seidlitz, ein Holzschnitt von H. Schultz sowie die Radierung „Til Eulenspiegel spricht mit einem Totenschädel“ von Fritz Gilsi (um 1920). – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

2342 TRACHTEN – MIESBACH – „Gebirgsbewohner in der Gegend von Miesbach in Baiern“. Paar in Tracht vor Bergkulisse. Aquarell auf Bütten. Nicht sign., bezeichnet und dat. (wohl um 1800). Mindestens 17,5 x 15,5 cm (Blattgröße). – Unter Glas (nicht geöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (20) ** 180,-

Am rechten Rand in der Mitte mit kleinem Einriß bis in die Darstellung, leicht knittrig, minimal fleckig und gebräunt. – Hübsch.

2343 – SAMMLUNG – Ca. 150 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Tls. unter Passepartout. – Meist aus Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (9) 300,-

2344 UHLAND – DES SÄNGERS FLUCH – Lavierte Tuschefederzeichnung auf grauem Papier. Nicht sign. und dat. (wohl um 1850). 77 x 59,5 cm. (27) 400,-

Illustration des Gedichtes „Des Sängers Fluch“ von Ludwig Uhland einschließlich des Textes. – Detailliert ausgeführte, künstlerisch qualitätvolle Spätromantikerzeichnung, die stilistisch von einem Künstler aus dem Umfeld von Moritz von Schwind oder Ludwig Richter stammen könnte, mit feinen architektonischen Einfassungen und Staffage. Nur der Blick in das blühende Königreich oben ist in Bleistift ausgeführt. – Einige Einrisse, Knicke und Randläsuren meist in den oberen Seitenrändern, wenige Stecknadellöcher in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. – Verso weißgehöhte Bleistiftzeichnung (Mann mit Holzscheiten unter dem Arm).

2345 VOLKSKUNST – ALTÖTTING – MEDAILLE an Gebetsschnur. Altötting, wohl 18. Jhdt. Weißmetallmedaille an 9 Jaspisperlen und Karneol. Medaille: 4,5 x 4 cm; Gesamtlänge: ca. 30 cm. (218) 400,-

Die Vorderseite der hochovalen Medaille zeigt die Madonna mit Kind über der Gnadenkapelle, die Rückseite mit geflügelten Adoranten vor Altar mit Monstranz. Die Gebetsschnur mit Perlen in Jaspis, Karneol und korallfarbenen Perlen sowie Totenköpfchen in Bein. – Leichte Altersspuren.

2346 – BREVERL. Süddeutschland, wohl Ende 18. Jhdt. Monogr. „P. L.“ Weißmetall über Samt. Ohne Öse ca. 7,8 x 5,9 cm. (218) 300,-

Gearbeitet in gesägtem und gravierten Metall, das auf einen rotbraunen Samtgrund montiert ist. Die eine Seite mit dem Marienmonogramm, die andere mit dem Nomen sacrum „IHS“. – Ungeöffnet. – Alters- und Oxydationsspuren.

2347 – TIROL – KRIPPENFIGUR – Schnitzfigur eines Pferdes. Ca. 19,5 x 21,5 x 8,5 cm. Wohl Tirol, 1. Hälfte 19. Jhdt. – Weichholz, geschnitzt und polychrom gefaßt. (218) 400,-

Schimmel in steigender Pose, wohl aus einer Gruppe der Heiligen Drei Könige; mit feinem Sattel und Zaumzeug, besetzt mit rubinroten Glasperlen und Leder sowie Goldlahn, Stoff und Pailletten. – Minimale Altersspuren.

2348 – TRACHTEN – Gürtelanhänger mit Korb. Wohl Bayern, 19. Jhdt. Gesamtlänge: ca. 27 cm. Silberfiligran. Keine erkennbaren Punzen. (218) 200,-

Der Gürtelanhänger an den Enden mit einer rechteckigen und einer dreipaßförmigen Filigranarbeit, verbunden durch fünf Ketten, wohl ursprünglich Teil eines Kropfbandes. Der Anhänger in gedrücktem, ehemals vergoldetem Silberblech. – Altersspuren.

2349 – TRACHTENSCHMUCK mit Münze. Wohl Bayern, 19. Jhdt. Anhänger mit Öse: ca. 10,5 x 6,5 cm. Münze dat. 1776; Durchmesser: 4,1 cm. (218) 200,-

Der Silbertaler auf dem Avers mit dem Brustbildnis von König Maximilian Joseph III. und dem Prägezeichen „A“ für Amberg. – Die vergoldete Schauseite des Trachtenschmucks zeigt die Madonna Immaculata mit Umschrift „PATRONA BAVARIAE“. – Silbertaler mit diesem Dekor wurden von 1763 bis 1777 geprägt. Der Münze sind sechs Ösen angefügt, die Ketten, ein Kreuz und Eicheln halten. Zur Befestigung größere Öse mit Schleife und Herz. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein Anhänger in Messing mit Pferdedekor (mit Öse ca. 6 x 5 cm).

2350 WEIN – „Triumphzug des Königs Wein“. Chromolithographie von P. Herwegen nach A. Schroedter, in der Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft in München. Dat. 1872. Ca. 45 x 70 cm (Blattgr.: 62,5 x 89,5 cm). (98) 180,-

Mit einem fünfstrophigen Gedicht von Adolph von Marées unter der zentralen Darstellung eines weintrinkenden Zwerges. – Im breiten weißen Rand leicht knittrig und fleckig. – Beiliegt das lithogr. satirische Blatt „Wir aus gerechter Verhängniß Großmeister, Comthure und Ritter der weltberühmten Regentin Podagrae ...“, ein unausgefülltes Blatt für unsern „ehrwürdigen standhaften Mitbruder ...“ zur Aufnahme als volles Mitglied in den podagrischen Orden. – Aus der Sammlung Strähuber.

2351 WERBESCHILDER – Fünf Pappschilder und -aufsteller des frühen 20. Jhdts., davon drei chromolithogr., zwei in Offsetdruck. Ca. 1908-30. Ca. 29,5 x 15 cm bis 39 x 27 cm. (12) 180,-

Ein Aufsteller in Form eines Hundes, der in seinem Körbchen Maggi-Produkte präsentiert, ein geprägtes Schild der Anker-Hausmittel und weitere Werbeschilder von Wilhelm Bleyle, O. & M. Hausser und von der Engel-Apotheke in Mindelheim. – Tls. mit stärkeren Altersspuren.

2352 ZOOLOGIE – KÄFER – Zwei Tuschezeichnungen auf dünnem Karton. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1820). Jeweils 16,4 x 9 cm. – Unter Passepartout. (199) 250,-

Schwarze Hirschkäferweibchen mit sehr fein ausgeführten Details von Kiefer und Flügel. Das Interesse der Zeit für die wissenschaftliche Erforschung der Fauna wird auf diesen Zeichnungen in besonders schöner Weise sichtbar. Zarte Linienführungen dienen zur Unterstützung der symmetrischen Anlage. – Papier minimal gebräunt, eine Ecke mit kleinem Knick.

2353 – PFERDE – Zwei anatomische Zeichnungen. Feder, laviert und aquarelliert, auf chamoisfarb. Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (Deutschland, um 1840). 20,5 x 28,5 cm. – Unter Passepartout. (199) 400,-

Die lavierte Tuschzeichnung mit Wiedergabe der Gliedmaßen eines Pferdes, die aquarellierte Zeichnung mit den vier Ansichten eines Vorderbeines. Die anatomischen Wiedergaben stellen vor allem Muskeln, Sehnen und Bänder dar. – Etwas fleckig, Altersspuren.



Nr. 2355

2354 **ZOOLOGIE – PFERDE – SAMMLUNG –** Acht Lithographien von F. Delpech nach C. Vernet, um 1825. Je ca. 19,5 x 27,5 cm. – Unter Passepartout. (11) ** 300,-

Delpech: Thieme/Becker IX, 36; Vernet: Thieme/Becker XXXIV, 282 (jeweils die Biographie). – Aus einer Folge von Mißgeschicken beim Reiten und Reitunfällen, tls. mit hübscher Hundestaffage, numeriert 1-8. – Kleinere Einrisse im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 458.

2355 – **VÖGEL** – Zwei Singvögel mit echten Federn und Glasauge, jeweils aufgeklebt in ein Aquarell mit Zweigen; aquarelliert sind auch die Füße und Schnäbel der Vögel. Wohl frühes 19. Jahrhundert. Vögel: je ca. 18,5 x 5,5 cm; Blattgr.: mindestens 23,5 x 18 cm. – Unter zwei Montparnasse-Rahmen mit Glas (nicht geöffnet; Holz mit wenigen Wurmlöchern sowie kleineren Alters- und Gebrauchsspuren). (123) 250,-

Im Unterrand leicht wasserrandig, etw. fleckig und angestaubt. – Hübsche Collage aus der Biedermeierzeit, stilvoll gerahmt. – Siehe Abbildung.

2356 **SAMMLUNG** – Rückgänge aus unserer Auktion 71: Nrn. 2176, 2180 und 2204. (10) 300,-

2357 – Ca. 350 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Stecher. Meist Klein- und Kleinstformate. 16. bis 19. Jhdt. (7) 4.000,-

Teils aus Tafelwerken. – Umfangreiche Sammlung von graphischer Kleinkunst, darunter zahlreiche Originalzeichnungen und Graphiken aus verschiedenen Freundschaftsalben, Biedermeier-Freundschaftbilder, Landschafts- und Porträtzeichnungen, Landschaftsgraphik, Künstlergraphik, Spielkarten, Berufsdarstellungen, Andachtsgraphik, vier Quodlibets und dergleichen mehr. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Eine außergewöhnliche Fundgrube. – Siehe Abbildung.

Collection. – Ca. 350 leaves. Various techniques, artists and engravers. Mostly small and smallest formats. 16th – 19th century. – Partly from plate works. – Extensive collection of graphical craftwork, among them numerous original drawings and graphics from various albums amicorum, Biedermeier pictures, landscape drawings and portraits, landscape prints and fine art prints, playing cards, job depictions, devotional prints, four quodlibets and others. – Slight signs of wear. – An exceptional treasure trove. – See illustration.

2358 – Ca. 125 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. 16. bis 19. Jhdt. (99) *R 250,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Ansichten, Militaria u. a. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung Herry W. Schaefer.

2359 – Sieben Blätter, meist Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. Verschied. Stecher und Formate. – Tls. auf Trägerkarton. (112) 120,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter eine Ansicht einer Küstenstadt mit Schiffsstaffage von D. Barriere, zwei Heiligenbilder (Monika und Augustinus) sowie drei Landschaften der Sadeler-Familie. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2360 – Ca. 45 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Formate. – Tls. auf Trägerkarton. (35) 300,-

25 graphische Blätter: ein größerformatiger Kupferstich von Pierre Daret de Cazeneuve, die Befreiung des Petrus zeigend (um 1670), sieben altkolor. Darstellungen aus dem Leben von Herzog Ulrich von Württemberg sowie 17 von eigener Hand signierte Radierungen von Heinrich Haberl. Ferner 20 Skizzen und Zeichnungen in Kohle oder Bleistift, entstanden zwischen 1925 und 1962, meist von Max Möser mit dessen Monogramm. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Zwei Beilagen, darunter ein gerahmter Druck nach Manet, erschienen bei der Marees-Gesellschaft, spanische Tänzer darstellend.

2361 – Fünf großformatige Kupferstiche des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Stecher. – Drei Blätter unter Passepartout. (31) ** 150,-

Darunter eine mythologische Szene von G. Wagner nach Lazarini sowie eine Bärenjagd von J. J. Flipart nach C. van Loo. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2362 – Sechs Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. 18. und 19. Jhdt. – Alle unter Glas (nicht geöffnet, Altersspuren). (10) 150,-

Meist aus Ansichtenwerken. – Darunter eine Gesamtansicht von Wasserburg am Inn von G. Ch. Kilian aus Bodenehr, „Des Jüdischen Land Pflegers Ponty Pilaty über Jesum ergangenes Blut Urtheil" (Kupferstich mit Seidenstickerei) sowie ein altkolor. Kupferstich der „Stuffenjahre des Menschen". – Stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2357

2363 – 16 größerformatige Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Tls. unter Passepartout. (68) 300,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Beiliegen drei (zwei inkomplette) Tafelwerke: „Der Rhein" nach Federzeichnungen von Otto Ubbelohde (komplett in 12 Blättern), „Gemaehlde des Polygnotos in der Lesche zu Delphi. Nach der Beschreibung des Pausanias gezeichnet von F. u. I. Riepenhausen" (lithogr. Titel und 15 lithogr. Tafeln) sowie „Bilder und Randzeichnungen zu Deutschen Dichtungen erfunden und radirt von J. B. Sonderland" (27 Radierungen und 12 Textblätter in 7 lithogr. Orig.-Lieferungsumschlägen). – Weitere Beilagen. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert.

2364 – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Verschied. Formate. 18. und 19. Jhdt. – Einige Blätter auf Trägerkarton oder unter Passepartout. (10) 300,-

Meist aus Tafelwerken. – Darunter das großformatige Blatt „Der Morgen" von C. Haldenwang von 1822 sowie Blätter von F. Riepenhausen und F. Bartolozzi. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2365 – Ca. 65 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige unter Passepartout. (9) 400,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Zu unterschiedlichen Gebieten, darunter Tanz, Jagd und Landschaft; besonders bemerkenswert das Porträt der „Mrs. Duff" mit zwei Engeln, in einem Kupferstich von J. Agar auf Seide. – Alters- und Gebrauchsspuren.

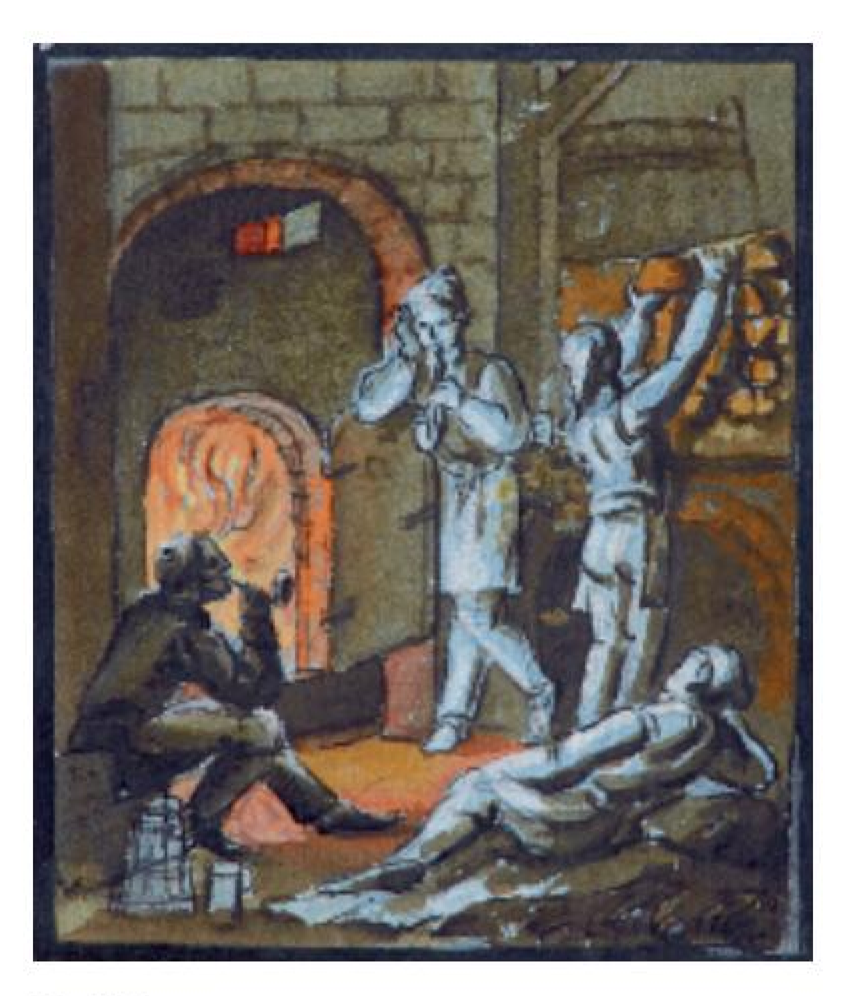
2366 – Ca. 70 meist mittelformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 18. und 19. Jhdt. – Meist aus Tafelwerken. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 20 Reliefdrucke. – Zus. ca. 90 Blätter. (10) 300,-

2367 – Ca. 200 Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Meist unter Passepartout. – Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter Berufsdarstellungen und Blätter aus der Geschichte, zur Religion und zur Zoologie. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung J. F. K. Lübbert. (68) 400,-

2368 – Ca. 400 Blätter, mont. in zwei Alben. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 18. und 19. Jhdt. (11) *R 200,-

Aus verschiedenen Tafelwerken. – Darunter Ansichten, Porträts, Darstellungen aus der Mythologie und Religion sowie zahlreiche Buchholzschnittvignetten. – Tls. beschnitten und mit starken Alters- und Gebrauchsspuren.

2369 – Ca. 750 meist kleinerformatige Blätter des 18. und 19. Jhdts. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. – Tls. auf Trägerkartons montiert. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). (22) 500,-



Nr. 2371

2370 **SAMMLUNG** – 16 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern. Verschied. größere Formate. (98) 220,-

Aus Tafelwerken. – Darunter zehn Blätter mit Abbildungen von Heiligen, u. a. Bonifatius, Elisabeth, Georg und Gundula, dazu „Die Schlacht bei Sendling" von F. Hohe nach W. Lindenschmit sowie das großformatige Blatt „Die Franziskanerkirche in Salzburg" von Lebschée nach A. von Bayer, bei Piloty und Loehle in München. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung Strähuber.

2371 – Ca. 70 Blätter, meist Bleistift- und Tuschezeichnungen. Einige sign. oder monogr. und dat. Verschied. Künstler und Formate. Meist 19. Jhdt. – Einige auf Trägerkarton oder unter Passepartout. (22) 500,-

Genre, Mythologisches, Religiöses, Tiere u. a. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

2372 – Ca. 90 Blätter, meist Lithographien, und wenige Kupferstiche des frühen 19. Jhdts. Verschied. Künstler. Großformatige Blätter. (98) 400,-

Großteils aus Mappenwerken. – Meist aus den Bereichen Religion, Geschichte und Mythologie. – Aus der Sammlung Strähuber mit den entsprechenden Nummern. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren.

2373 – Ca. 120 Blätter. Verschied. Techniken, Künstler und Stecher. Meist Klein- und Kleinstformate. Überwiegend aus dem 19. Jhdt. (9) 200,-

Umfangreiche Sammlung von Biedermeier-Freundschaftsbildern, einigen hs. Erinnerungsblättern aus Freundschaftsalben, diversen Einladungen und Anzeigen, Gratulations- und Glückwunschkarten, Oblaten und dergleichen anderem mehr. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 100 kleinformatige Stahlstiche mit religiösen Motiven aus dem Kunstverlag F. Gypen in München (davon ein Blatt mit der Geburt Christi in 70 Exemplaren). – Fundgrube.

2374 – Ca. 125 Blätter. Verschied. Techniken, Stecher und Formate. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 140 Münchener Bilderbögen, davon der Bogen Nr. 1004, „Bayerisches Militär", in ca. 100 Exemplaren. – Zus. ca. 265 Blätter. (126) *R 400,-

Autoren- und Künstlerregister

Ergebnisliste Auktion 71

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1	320,–	72	180,–	142	800,–	212	1700,–	277	200,–	352	150,–
2	200,–	73	200,–	143	300,–	213	100,–	278	1400,–	353	390,–
3	1500,–	74	200,–	144	110,–	214	180,–	279	170,–	354	900,–
4	200,–	75	3600,–	145	1200,–	216	220,–	281	250,–	355	400,–
6	410,–	76	100,–	146	75,–	217	75,–	282	125,–	356	450,–
7	250,–	77	75,–	150	180,–	220	330,–	283	900,–	357	140,–
9	900,–	78	250,–	152	80,–	221	150,–	286	330,–	359	1250,–
10	3500,–	79	360,–	153	50,–	222	260,–	287	240,–	360	5000,–
11	2200,–	80	300,–	155	50,–	223	100,–	291	240,–	361	75,–
12	1200,–	81	900,–	156	440,–	224	750,–	292	300,–	362	150,–
14	150,–	82	150,–	157	250,–	225	360,–	294	300,–	365	500,–
16	600,–	84	150,–	160	2000,–	226	75,–	295	150,–	367	200,–
18	2300,–	85	200,–	164	3200,–	227	260,–	296	100,–	368	200,–
19	800,–	89	800,–	166	125,–	228	300,–	297	300,–	372	300,–
20	1700,–	90	750,–	167	200,–	229	2000,–	298	400,–	375	600,–
23	1500,–	91	100,–	169	300,–	230	650,–	300	550,–	377	100,–
24	500,–	92	250,–	170	3000,–	231	3500,–	301	500,–	378	220,–
25	360,–	93	900,–	171	80,–	232	150,–	302	220,–	380	650,–
26	240,–	94	900,–	172	550,–	233	260,–	303	150,–	381	400,–
27	900,–	95	600,–	173	130,–	235	800,–	305	600,–	382	400,–
28	300,–	97	280,–	174	50,–	236	150,–	308	80,–	386	150,–
29	300,–	98	130,–	175	700,–	237	400,–	309	650,–	387	170,–
30	400,–	99	125,–	176	400,–	238	120,–	310	650,–	388	440,–
33	200,–	100	260,–	177	70,–	239	100,–	311	200,–	391	150,–
35	1500,–	101	125,–	178	75,–	240	100,–	312	850,–	392	750,–
37	100,–	102	100,–	179	100,–	241	125,–	313	150,–	393	150,–
38	150,–	104	150,–	181	300,–	242	160,–	314	500,–	394	1100,–
41	150,–	106	700,–	182	90,–	244	600,–	315	180,–	395	120,–
42	400,–	107	100,–	183	170,–	245	200,–	316	340,–	396	200,–
44	1000,–	108	2500,–	184	250,–	246	500,–	317	200,–	397	150,–
45	240,–	110	2800,–	185	650,–	247	360,–	318	100,–	398	150,–
46	330,–	111	260,–	186	2200,–	249	150,–	321	80,–	399	750,–
47	600,–	112	260,–	187	330,–	250	200,–	322	200,–	400	3800,–
48	130,–	114	150,–	188	150,–	251	200,–	323	160,–	402	200,–
49	250,–	116	60,–	189	250,–	253	250,–	324	300,–	403	270,–
51	75,–	118	75,–	190	125,–	254	1000,–	325	300,–	405	100,–
52	160,–	119	500,–	191	70,–	256	200,–	326	500,–	407	440,–
53	100,–	120	125,–	192	100,–	257	150,–	329	150,–	408	440,–
54	130,–	122	200,–	193	120,–	259	650,–	330	200,–	409	32000,–
57	200,–	123	220,–	194	260,–	260	650,–	331	240,–	410	100,–
58	260,–	125	100,–	195	180,–	261	240,–	332	200,–	411	300,–
59	150,–	128	150,–	198	100,–	263	300,–	333	75,–	412	120,–
60	125,–	129	280,–	199	240,–	264	380,–	336	1000,–	417	150,–
61	150,–	130	400,–	200	380,–	265	1000,–	337	280,–	418	400,–
62	350,–	131	50,–	201	1000,–	266	7000,–	339	280,–	419	150,–
63	200,–	132	500,–	202	130,–	268	200,–	340	600,–	420	700,–
65	75,–	133	600,–	203	200,–	269	2000,–	341	400,–	421	400,–
66	400,–	135	160,–	204	300,–	270	200,–	342	100,–	422	400,–
67	300,–	136	400,–	205	550,–	271	200,–	345	150,–	423	400,–
68	480,–	138	800,–	206	350,–	272	200,–	348	400,–	424	220,–
69	330,–	139	100,–	207	350,–	273	100,–	350	330,–	425	40,–
71	150,–	141	150,–	208	400,–	275	125,–	351	200,–	426	170,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
427	560,–	508	L 1210,–	622	100,–	720	150,–	815	200,–	903	160,–
429	250,–	510	90,–	626	350,–	721	240,–	817	200,–	904	330,–
430	200,–	513	150,–	627	100,–	724	400,–	819	100,–	906	500,–
432	180,–	515	200,–	628	300,–	725	400,–	821	100,–	907	40,–
433	140,–	518	1600,–	629	600,–	726	90,–	823	150,–	910	150,–
434	470,–	519	150,–	630	2200,–	728	420,–	824	750,–	911	160,–
435	360,–	520	150,–	631	100,–	730	200,–	825	100,–	913	100,–
436	150,–	521	2950,–	632	400,–	733	150,–	826	150,–	916	180,–
437	440,–	522	300,–	634	400,–	734	500,–	827	500,–	917	150,–
438	360,–	523	150,–	635	160,–	736	50,–	828	190,–	918	150,–
439	330,–	524	90,–	636	100,–	740	75,–	829	600,–	919	100,–
442	330,–	525	900,–	639	300,–	742	200,–	831	220,–	921	130,–
443	360,–	526	200,–	642	250,–	744	400,–	832	150,–	922	100,–
444	150,–	527	300,–	643	650,–	745	40,–	833	100,–	924	360,–
445	200,–	528	1100,–	644	1200,–	746	250,–	835	400,–	925	100,–
446	280,–	535	125,–	647	60,–	747	50,–	836	330,–	927	280,–
447	100,–	536	500,–	648	120,–	749	420,–	838	200,–	928	700,–
448	170,–	541	125,–	650	270,–	750	100,–	839	900,–	929	280,–
449	100,–	542	500,–	651	100,–	752	100,–	841	75,–	931	240,–
450	550,–	544	430,–	653	900,–	753	290,–	842	500,–	932	90,–
451	150,–	550	300,–	657	240,–	754	120,–	843	110,–	938	330,–
452	250,–	552	200,–	660	400,–	755	75,–	844	125,–	941	100,–
453	400,–	558	100,–	661	150,–	756	150,–	845	150,–	943	400,–
455	80,–	559	750,–	664	550,–	758	500,–	846	150,–	944	100,–
456	130,–	561	300,–	665	400,–	759	200,–	849	50,–	950	120,–
457	100,–	566	125,–	666	170,–	761	50,–	850	200,–	951	100,–
459	400,–	568	1000,–	669	560,–	763	170,–	851	300,–	952	220,–
460	220,–	569	200,–	673	75,–	766	220,–	853	150,–	956	285,–
461	75,–	570	4500,–	678	50,–	767	420,–	855	75,–	960	110,–
462	1800,–	571	360,–	679	120,–	768	400,–	856	100,–	962	750,–
464	150,–	572	75,–	680	200,–	769	200,–	857	160,–	966	75,–
467	150,–	573	200,–	682	480,–	770	330,–	859	100,–	968	50,–
469	150,–	578	75,–	683	50,–	771	400,–	860	100,–	969	1000,–
470	460,–	581	100,–	684	180,–	772	250,–	861	300,–	971	550,–
471	150,–	582	100,–	685	950,–	773	400,–	862	280,–	972	100,–
472	300,–	584	75,–	686	75,–	775	100,–	863	750,–	973	60,–
473	700,–	585	500,–	687	190,–	776	60,–	864	900,–	974	130,–
474	600,–	586	250,–	688	480,–	779	350,–	867	150,–	975	120,–
475	460,–	588	160,–	689	330,–	782	1000,–	868	190,–	976	150,–
476	350,–	589	140,–	692	125,–	785	550,–	869	240,–	977	100,–
477	550,–	590	140,–	693	40,–	786	200,–	870	600,–	979	100,–
478	650,–	591	150,–	694	1000,–	789	170,–	874	150,–	980	130,–
480	650,–	593	750,–	695	1200,–	790	50,–	875	480,–	981	280,–
481	650,–	594	330,–	696	170,–	791	250,–	876	150,–	982	120,–
482	900,–	595	500,–	697	100,–	792	280,–	877	250,–	983	570,–
483	260,–	603	60,–	699	900,–	793	700,–	878	900,–	985	1500,–
484	1100,–	604	90,–	700	120,–	794	150,–	880	260,–	986	240,–
485	850,–	606	50,–	701	220,–	795	260,–	881	300,–	987	330,–
486	260,–	607	90,–	702	140,–	796	200,–	882	200,–	988	220,–
487	600,–	608	150,–	703	2500,–	797	75,–	883	150,–	990	100,–
488	440,–	609	100,–	704	200,–	798	220,–	884	600,–	992	190,–
489	200,–	610	300,–	705	950,–	799	500,–	890	500,–	993	300,–
490	75,–	612	40,–	706	1250,–	800	360,–	893	360,–	994	200,–
491	125,–	613	5500,–	707	80,–	805	380,–	894	100,–	997	125,–
496	910,–	614	220,–	708	600,–	808	150,–	895	3000,–	998	500,–
500	950,–	616	850,–	710	260,–	810	2800,–	896	170,–	999	550,–
501	200,–	617	300,–	711	400,–	811	200,–	898	200,–	1000	130,–
502	400,–	618	700,–	714	40,–	812	125,–	899	150,–	1001	700,–
504	900,–	620	100,–	717	125,–	813	100,–	901	200,–	1003	75,–
505	240,–	621	100,–	719	220,–	814	420,–	902	170,–	1004	200,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1005	100,–	1093	700,–	1180	250,–	1268	360,–	1357	420,–	1448	150,–
1006	3000,–	1094	300,–	1181	750,–	1269	280,–	1358	800,–	1449	270,–
1007	60,–	1095	200,–	1182	280,–	1270	50,–	1359	200,–	1450	4000,–
1008	150,–	1096	75,–	1183	250,–	1272	75,–	1360	150,–	1451	200,–
1009	L 1505,–	1097	260,–	1184	650,–	1273	850,–	1361	125,–	1454	125,–
1011	200,–	1100	500,–	1185	260,–	1276	125,–	1363	100,–	1455	60,–
1012	120,–	1101	1500,–	1186	800,–	1277	150,–	1366	125,–	1459	120,–
1013	100,–	1102	150,–	1187	8000,–	1279	100,–	1369	390,–	1462	150,–
1014	190,–	1103	180,–	1188	950,–	1280	125,–	1370	260,–	1463	100,–
1016	90,–	1104	500,–	1189	90,–	1281	280,–	1372	800,–	1464	200,–
1020	75,–	1108	120,–	1190	400,–	1284	125,–	1373	400,–	1465	90,–
1022	260,–	1110	75,–	1191	170,–	1285	75,–	1374	180,–	1466	120,–
1024	100,–	1111	170,–	1192	360,–	1287	125,–	1375	110,–	1468	100,–
1025	300,–	1112	700,–	1193	160,–	1288	150,–	1377	140,–	1469	500,–
1026	50,–	1114	250,–	1194	360,–	1289	460,–	1380	100,–	1472	150,–
1029	50,–	1116	100,–	1195	400,–	1290	460,–	1382	310,–	1474	240,–
1030	80,–	1117	130,–	1197	10000,–	1291	460,–	1383	500,–	1475	100,–
1031	200,–	1121	800,–	1201	190,–	1292	200,–	1384	260,–	1476	110,–
1032	125,–	1123	330,–	1202	350,–	1293	400,–	1385	700,–	1480	330,–
1033	110,–	1124	100,–	1203	100,–	1294	150,–	1386	150,–	1483	750,–
1035	400,–	1125	150,–	1207	200,–	1295	100,–	1389	1500,–	1485	150,–
1036	80,–	1126	200,–	1209	240,–	1296	130,–	1390	1500,–	1487	190,–
1037	220,–	1127	150,–	1210	250,–	1297	100,–	1392	2400,–	1490	700,–
1038	140,–	1128	125,–	1211	110,–	1298	1300,–	1393	1500,–	1493	100,–
1039	200,–	1130	75,–	1212	1100,–	1299	460,–	1394	10000,–	1495	200,–
1040	550,–	1131	300,–	1213	420,–	1300	850,–	1395	600,–	1496	140,–
1041	560,–	1133	220,–	1217	300,–	1301	170,–	1396	750,–	1497	250,–
1042	1500,–	1135	240,–	1218	600,–	1302	150,–	1397	100,–	1498	50,–
1043	130,–	1136	240,–	1222	180,–	1303	140,–	1399	200,–	1499	130,–
1045	125,–	1138	110,–	1224	360,–	1304	750,–	1400	300,–	1501	560,–
1047	200,–	1139	300,–	1225	150,–	1307	200,–	1401	650,–	1502	480,–
1048	480,–	1143	270,–	1228	160,–	1308	150,–	1403	60,–	1503	220,–
1049	480,–	1144	120,–	1229	4000,–	1309	150,–	1405	300,–	1504	190,–
1050	120,–	1145	360,–	1231	200,–	1310	240,–	1406	360,–	1505	130,–
1051	250,–	1146	100,–	1232	125,–	1311	360,–	1407	1100,–	1507	100,–
1052	150,–	1147	120,–	1239	90,–	1317	125,–	1409	1100,–	1508	400,–
1053	260,–	1148	220,–	1240	150,–	1319	250,–	1411	125,–	1510	360,–
1054	50,–	1149	250,–	1241	200,–	1320	60,–	1412	100,–	1511	400,–
1055	300,–	1150	200,–	1242	180,–	1321	190,–	1413	200,–	1514	200,–
1056	220,–	1151	50,–	1243	150,–	1322	11000,–	1416	100,–	1515	150,–
1057	130,–	1154	220,–	1244	100,–	1323	100,–	1418	330,–	1516	440,–
1058	100,–	1155	500,–	1245	160,–	1324	75,–	1419	200,–	1517	220,–
1061	50,–	1156	220,–	1247	250,–	1325	120,–	1420	100,–	1520	260,–
1062	90,–	1158	200,–	1248	150,–	1328	100,–	1421	90,–	1521	360,–
1064	75,–	1159	60,–	1252	150,–	1329	100,–	1422	150,–	1523	130,–
1065	200,–	1161	300,–	1253	950,–	1332	280,–	1423	75,–	1524	1000,–
1068	100,–	1162	550,–	1254	190,–	1333	450,–	1425	60,–	1530	340,–
1074	60,–	1163	80,–	1255	140,–	1335	125,–	1427	1500,–	1531	200,–
1075	330,–	1166	120,–	1256	75,–	1337	700,–	1428	400,–	1533	125,–
1076	125,–	1167	250,–	1257	100,–	1338	400,–	1429	400,–	1538	330,–
1077	200,–	1168	280,–	1258	180,–	1339	400,–	1430	250,–	1539	200,–
1078	200,–	1169	170,–	1259	150,–	1342	400,–	1431	550,–	1540	150,–
1079	350,–	1171	450,–	1260	140,–	1343	550,–	1436	360,–	1541	1300,–
1080	80,–	1172	820,–	1261	50,–	1348	220,–	1437	200,–	1542	300,–
1083	400,–	1173	1700,–	1262	50,–	1349	75,–	1438	240,–	1543	40,–
1086	200,–	1174	100,–	1263	130,–	1350	160,–	1439	400,–	1547	60,–
1087	150,–	1175	180,–	1264	150,–	1351	150,–	1440	170,–	1548	550,–
1088	40,–	1177	80,–	1265	100,–	1352	250,–	1441	1000,–	1549	1000,–
1091	90,–	1178	150,–	1266	100,–	1355	100,–	1443	600,–	1550	330,–
1092	150,–	1179	180,–	1267	75,–	1356	550,–	1444	460,–	1551	750,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1552	150,–	1643	280,–	1724	150,–	1801	260,–	1881	400,–	1966	130,–
1553	100,–	1644	60,–	1725	150,–	1802	180,–	1882	200,–	1967	250,–
1554	550,–	1645	180,–	1726	450,–	1803	260,–	1884	120,–	1968	170,–
1555	1400,–	1646	1800,–	1727	500,–	1804	400,–	1885	100,–	1969	200,–
1557	200,–	1648	280,–	1728	300,–	1805	700,–	1886	750,–	1971	330,–
1558	350,–	1650	210,–	1729	75,–	1806	250,–	1887	400,–	1972	400,–
1559	65,–	1653	100,–	1730	1900,–	1807	1400,–	1888	200,–	1973	380,–
1560	120,–	1654	75,–	1731	330,–	1808	200,–	1889	90,–	1974	150,–
1562	90,–	1655	75,–	1732	40,–	1810	440,–	1890	200,–	1975	380,–
1564	150,–	1656	50,–	1733	330,–	1811	200,–	1892	75,–	1976	110,–
1568	600,–	1657	110,–	1736	280,–	1812	200,–	1895	50,–	1977	380,–
1569	650,–	1661	60,–	1739	125,–	1813	650,–	1896	100,–	1979	200,–
1571	200,–	1662	200,–	1740	100,–	1816	100,–	1897	50,–	1980	100,–
1573	600,–	1663	330,–	1742	70,–	1818	50,–	1898	50,–	1981	300,–
1574	1200,–	1664	100,–	1743	1250,–	1820	160,–	1899	60,–	1984	330,–
1575	75,–	1665	280,–	1744	200,–	1823	100,–	1900	70,–	1988	100,–
1578	50,–	1667	60,–	1745	60,–	1824	75,–	1901	280,–	1989	1120,–
1579	50,–	1668	400,–	1746	75,–	1827	7000,–	1902	300,–	1992	310,–
1580	150,–	1669	480,–	1747	70,–	1829	450,–	1903	280,–	1993	500,–
1581	240,–	1671	140,–	1748	650,–	1834	75,–	1904	120,–	1994	67,–
1582	260,–	1672	55,–	1749	240,–	1835	110,–	1905	240,–	1996	1100,–
1584	300,–	1673	150,–	1751	100,–	1836	60,–	1907	200,–	1997	200,–
1586	240,–	1675	220,–	1753	440,–	1838	100,–	1908	1300,–	1999	150,–
1587	120,–	1677	400,–	1754	150,–	1839	90,–	1910	125,–	2001	1100,–
1588	125,–	1678	130,–	1755	220,–	1840	125,–	1911	150,–	2003	100,–
1589	120,–	1680	200,–	1757	100,–	1841	150,–	1912	400,–	2004	140,–
1591	200,–	1681	900,–	1759	200,–	1842	90,–	1915	330,–	2005	400,–
1592	600,–	1683	160,–	1760	150,–	1843	110,–	1917	90,–	2006	100,–
1593	110,–	1684	150,–	1763	160,–	1845	260,–	1919	150,–	2007	200,–
1594	200,–	1685	900,–	1765	75,–	1846	190,–	1920	400,–	2008	100,–
1595	60,–	1687	280,–	1766	190,–	1847	670,–	1921	750,–	2011	650,–
1596	90,–	1688	330,–	1767	800,–	1848	75,–	1923	1300,–	2012	400,–
1597	100,–	1689	250,–	1768	70,–	1849	60,–	1924	650,–	2013	220,–
1598	300,–	1690	140,–	1769	360,–	1850	240,–	1925	280,–	2015	220,–
1600	800,–	1692	90,–	1770	75,–	1851	135,–	1926	155,–	2017	120,–
1601	75,–	1693	270,–	1771	400,–	1852	1200,–	1927	550,–	2019	330,–
1604	75,–	1696	200,–	1772	460,–	1853	100,–	1928	200,–	2021	180,–
1605	1400,–	1697	450,–	1773	150,–	1855	360,–	1929	500,–	2022	250,–
1608	300,–	1699	75,–	1774	550,–	1856	140,–	1930	200,–	2023	150,–
1610	440,–	1700	900,–	1775	180,–	1857	100,–	1931	165,–	2024	150,–
1611	550,–	1701	60,–	1776	700,–	1858	500,–	1932	90,–	2025	140,–
1613	100,–	1703	70,–	1777	160,–	1859	75,–	1935	90,–	2026	100,–
1614	600,–	1704	250,–	1778	170,–	1860	700,–	1936	330,–	2027	170,–
1615	200,–	1705	140,–	1779	450,–	1861	125,–	1938	650,–	2028	250,–
1616	150,–	1706	100,–	1780	80,–	1862	240,–	1940	220,–	2029	110,–
1618	140,–	1707	300,–	1781	250,–	1863	250,–	1941	110,–	2030	250,–
1620	440,–	1708	150,–	1782	250,–	1864	500,–	1943	130,–	2031	140,–
1621	150,–	1709	150,–	1783	150,–	1865	110,–	1945	110,–	2032	280,–
1622	130,–	1710	75,–	1785	90,–	1866	260,–	1948	560,–	2033	120,–
1623	260,–	1711	90,–	1786	220,–	1867	260,–	1949	650,–	2034	150,–
1625	360,–	1712	500,–	1789	400,–	1868	50,–	1950	400,–	2035	150,–
1626	200,–	1713	260,–	1790	390,–	1871	100,–	1951	120,–	2036	90,–
1630	500,–	1714	140,–	1791	70,–	1872	125,–	1952	200,–	2037	60,–
1631	150,–	1715	200,–	1793	220,–	1873	100,–	1955	360,–	2038	90,–
1632	150,–	1717	200,–	1794	220,–	1874	400,–	1956	4200,–	2039	90,–
1633	150,–	1718	220,–	1796	160,–	1875	110,–	1957	260,–	2040	L 112,–
1634	60,–	1719	125,–	1797	140,–	1876	130,–	1958	350,–	2041	80,–
1636	100,–	1720	200,–	1798	300,–	1877	180,–	1959	100,–	2042	190,–
1638	150,–	1722	420,–	1799	75,–	1878	400,–	1964	380,–	2043	240,–
1640	500,–	1723	550,–	1800	150,–	1879	180,–	1965	100,–	2045	150,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
2048	110,–	2085	100,–	2129	100,–	2160	400,–	2195	240,–	2232	300,–
2049	220,–	2086	250,–	2130	180,–	2161	200,–	2196	400,–	2233	350,–
2050	90,–	2087	400,–	2131	200,–	2162	1800,–	2197	240,–	2234	260,–
2051	440,–	2088	90,–	2132	330,–	2163	150,–	2198	950,–	2236	110,–
2058	200,–	2089	120,–	2133	280,–	2164	105,–	2199	900,–	2237	160,–
2059	250,–	2090	550,–	2134	280,–	2165	300,–	2200	800,–	2238	90,–
2060	125,–	2091	160,–	2135	125,–	2166	260,–	2201	1700,–	2239	170,–
2062	90,–	2093	440,–	2137	200,–	2168	500,–	2208	330,–	2240	200,–
2063	360,–	2097	75,–	2138	100,–	2169	170,–	2209	600,–	2241	200,–
2064	300,–	2098	600,–	2139	400,–	2170	60,–	2210	700,–	2242	200,–
2065	90,–	2102	330,–	2140	170,–	2171	220,–	2211	330,–	2243	400,–
2066	300,–	2103	180,–	2141	160,–	2172	100,–	2212	220,–	2244	280,–
2067	610,–	2104	150,–	2142	180,–	2173	220,–	2214	70,–	2245	200,–
2068	1100,–	2108	260,–	2143	280,–	2174	50,–	2216	100,–	2246	180,–
2069	800,–	2110	160,–	2144	650,–	2178	700,–	2217	160,–	2247	400,–
2070	280,–	2111	100,–	2145	800,–	2179	100,–	2218	100,–	2248	160,–
2071	330,–	2113	200,–	2146	330,–	2181	110,–	2220	150,–	2249	700,–
2073	220,–	2114	220,–	2147	170,–	2182	500,–	2221	150,–	2250	330,–
2074	240,–	2117	260,–	2148	90,–	2183	75,–	2222	200,–	2251	700,–
2075	560,–	2118	260,–	2149	330,–	2184	75,–	2223	110,–	2252	500,–
2076	300,–	2120	75,–	2150	450,–	2185	400,–	2224	70,–	2253	500,–
2077	125,–	2121	150,–	2153	100,–	2186	90,–	2225	150,–	2254	300,–
2078	200,–	2122	200,–	2154	420,–	2187	110,–	2226	180,–	2255	650,–
2079	140,–	2123	60,–	2155	330,–	2189	80,–	2227	100,–	2256	600,–
2080	160,–	2125	100,–	2156	400,–	2191	120,–	2228	120,–	2257	750,–
2081	140,–	2126	440,–	2157	400,–	2192	90,–	2229	100,–	2258	700,–
2083	60,–	2127	150,–	2158	250,–	2193	60,–	2230	600,–	2259	1400,–
2084	125,–	2128	200,–	2159	160,–	2194	300,–	2231	2000,–	2260	1000,–

Nächste Auktionen

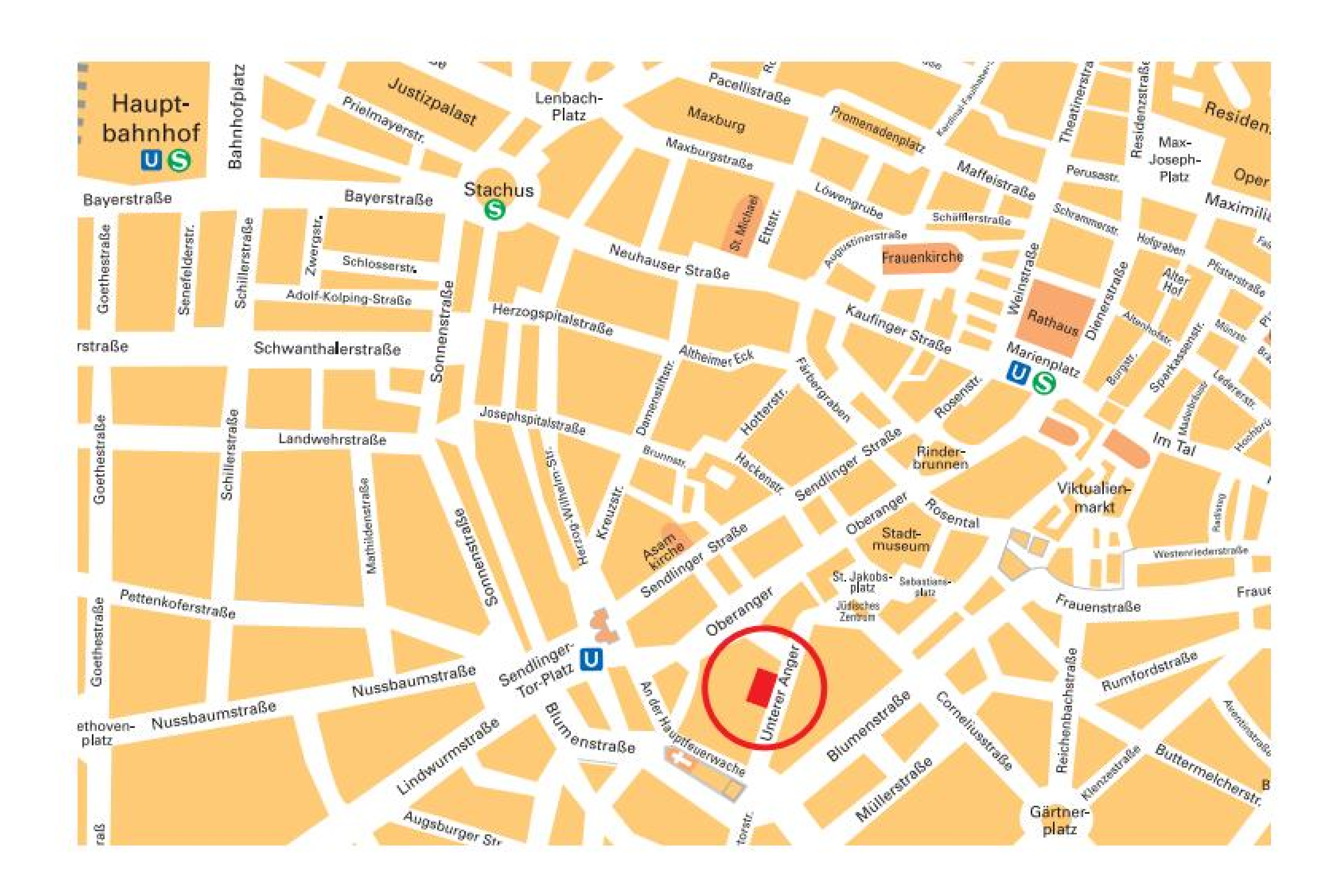
Auktion 73
7. – 9. November 2019

Einlieferungen bis Ende August 2019

Auktion 74
7. – 9. Mai 2020

Einlieferungen bis Ende Februar 2020

Für die vorherige Zusendung von Listen wären wir dankbar.
Bei größeren Bibliotheken ist jederzeit eine Besichtigung und Übernahme vor Ort möglich.




ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Dem Kameraden Karl Vetter

wir alle fünf

in herzlicher Dankbarkeit —:

Th. Tiger.

Peter Panter

Kaspar Hauser

Ignaz Wrobel

und

Kurt Tucholsky.

1922.